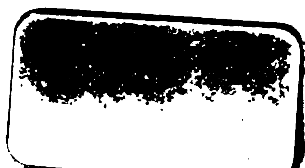



REPARABIT CORNUA PHOEBE.
ROBERT SCOTT.







Stahlstich von B. Dorbeck.

JOHANNES CALVINUS,

Nat. 10 Jul. 1509 — mort. 27 Mai 1564.

Berlin bei G. Eichler

# IOANNIS CALVINI

IN

# NOVUM TESTAMENTUM

# COMMENTARII

AD EDITIONEM AMSTELODAMENSEM

ACCURATISSIME EXSCRIBI CURAVIT ET PRAEFATUS EST

A. THOLUCK.

---

VOL. I. HARMONIAE EVANGEL. P. I.

---




BEROLINI,

APUD GUSTAVUM EICHLER.

MDCCCXXXIII.

# IOANNIS CALVINI

## IN HARMONIAM

EX

# MATTHAEO, MARCO ET LUCA

COMPOSITAM

# COMMENTARII

AD EDITIONEM AMSTELODAMENSEM

ACCURATISSIME EXSCRIPTI.

---

PARS PRIOR.



BEROLINI,

APUD GUSTAVUM EICHLER.

MDCCCXXXIII.

# PRAEFATIO.

Videmus hoc plerumque usu venire, ut coepta salubria saeculoque consentanea apud plerosque imitandi studium excitent. Vixdum Calvini in epistolas N. T. commentarii publici iuris facti erant, cum de recudendis in reliquos N. T. libros commentariis cogitarent alii, alii ad novam praeclari Institutionum operis parandam editionem animum adiicerent. De posteriori consilio exsequendo dum adhuc dubii haerent auctores, priori strenuam manum admovit Eichlerus bibliopola Berolinensis, qui quamquam destitutus eximiae liberalitatis subsidio, quo adiutus commentarios in epistolas N. T. minimo pretio divendere licuit bibliopolae Halensi, nullus tamen dubitavit novam omnium in N. T. Calvini commentariorum editionem septem voluminibus consistentem prelo submittere, eiusque volumen III et IV, quae *Acta Apostolorum* atque *Evangelium Ioannis* complectuntur, nitide illa typis atque singulari fide expressa, pretio, si ambitum libri aestimas, admodum modico nuper evulgavit. Prioribus duobus voluminibus, quae nunc offeruntur benevolis lectoribus, ut paucis praefarer suasit negotii auctor, adhortatus simul, ut, si fieri posset, lucubrationem de praestantia librorum Calvini exegeticorum toti operi adiungerem. Nobile profecto consilium, quod admodum mihi arrisit. Quid enim magis consentaneum, quam ut operibus commentatoris immortalis, quae cum perpetua fere oblivione

obruta viderentur, nunc in lucem protracta denuo in vulgus revocantur, commendatio praefigeretur, quae nostri saeculi homines edoceret, quanti quamque egregii doctrinae fontes in illis reconditi sint. Verum etsi summam afferebam alacritatem, tamen ne voluntati redemptoris facilem me praeberem, cum maxime otii penuria obstitit.

His de universo negotio expositis nihil iam restat, nisi ut lectorem ad eum locum, quo de praestantia operum Calvini exegeticorum disputatum est, ablegem *) atque incredibilem laudem commemorem, quam his temporibus nostris nacti sunt Calvini in epistolas N. T. commentarii, ut quorum exempla millia et quingenta, undique licet obstrepentibus vanis saeculi superioris sapientiae admiratoribus, intra biennii spatium venierint. Profecto hoc quoque loco usu venit sententia Francisci Baconis, qui tempus fluvio comparavit levia atque inflata ad nos devehenti, solida autem et pondus habentia submergenti, quamquam ne Heraclitum quidem ratio fefellit, qui veritatem in profundo demersam delitescere putaret, *τὸν δὲ πάντων βασανιστήν*, tempus, in lucem eam elicere. Contemptum enim, quo saeculum superius magnum ecclesiae instauratorem deprimere sustinuit, quam splendide videmus a nostris aequalibus vindicatum atque compensatum!

A. Tholuck.

*) Literarischer Anzeiger für christliche Theologie und Wissenschaft, für 1831. No. 41—43.

In derselben Handlung ist so eben erschienen:

**Der evangelische Geistliche.** Ermahnungen an Prediger, ihr Amt im Geist und in der Kraft des Herrn zu führen. Von **Richard Baxter**, weiland Prediger zu Kidderminster in England. Aus dem Englischen übersetzt. 14 Bogen klein Octav, sauber in halb Leinwand gebunden, netto 12 Ggr. (15 Sgr.)

Der Herr Herausgeber spricht sich über diese vortreffliche Schrift im Vorworte folgendermaßen aus:

„Hier wird deutschen Lesern zum zweiten Male ein Buch „dargeboten, das an ergreifender Wahrheit, gewaltigem Ernst „und echter Salbung wenige seines Gleichen hat. Der Herr, „welcher sprach: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an „der Welt Ende!“ hat diese seine Verheifsung an dem „Verfasser herrlich bewährt; denn durchweg wehet in dieser „Schrift der Geist eines Zeugen aus der apostolischen Zeit. „Es spricht darin ein Mann, mächtig und erfahren in der Schrift, „brünstig im Geiste, welcher redet, weil er glaubt, den die „Liebe Christi also dringet, dafs er dafür hält, weil einer für „alle gestorben ist, nun seyen sie alle gestorben; und keiner „von denen, welche mit Herz und Mund sich Ihm zugesagt „haben, ja, die in seinem Weinberge von Ihm sich anstellen „lassen, könne noch sich selbst leben wollen, sondern nur „dem, der für ihn gestorben und auferstanden ist. Darum „deckt er schonungslos das Verderben auf, was er auch unter „den gläubigen Dienern des Herrn noch findet; er straft sie „scharf, dafs sie gesund seyen im Glauben, und, ohne im Ge-

„ringsten von dem Ernste der göttlichen Gebote etwas abzu„dingen, hält er den untrüglichen Spiegel des Wortes, das da „bleibet in Ewigkeit, ihnen vors Angesicht. Aber bei aller „gewaltigen Strenge durchziehet seine Reden doch der Hauch „himmlischer Liebe, von welchem selbst das heilige Feuer in „seiner Brust angefacht worden; wie auch durch die furcht„barsten Strafreden des Heilandes für den, welcher Ohren hat „zu hören, noch die Stimme des guten Hirten hindurchklingt, „dessen eigentlichstes Geschäft es war, das Verlorene zu suchen, „das Verirrte wieder zu bringen, das Verwundete zu heilen, „und des Schwachen zu warten, so fühlt man bald auch die„sem echten Jünger des unvergleichlichen Meisters an, daſs „Durst nach der Seligkeit seiner Miterlösten, in und auſser „dem Predigtamte, die Seele aller seiner Ermahnungsreden ist."

Und weiterhin:

„Wir wollen hoffen, daſs die männliche, kräftige Sprache „eines apostolischen Mannes des 17ten Jahrhunderts, wie sie „in dieser Schrift herrscht, nicht zu stark sey für unsre ner„venschwache, gereizte Zeit; daſs die vielen Werkzeuge, welche „der Herr sich gegenwärtig in seiner Kirche wieder ausgerü„stet hat, und von denen viele, im Verhältniſs zu dem Maaſse „ihrer Gaben und Kräfte, und den begünstigenden Umständen „der Zeit, noch so wenig thun für das Reich Gottes, auch „durch diese Lebensworte die lässigen Hände und die müden „Kniee sich stärken lassen, damit sie gewisse Tritte thun mit „ihren Füſsen und nicht straucheln, wie die Lahmen, sondern „vielmehr gesund werden; daſs wenn der Herr nun dereinst „geoffenbart wird in seiner Herrlichkeit, und sie offenbar wer„den vor seinem Richterstuhle, sie Freudigkeit haben und „nicht zu Schanden werden vor Ihm in seiner Zukunft! —"

---

# ZUR NACHRICHT.

Gleichzeitig mit diesem IIIten Bande der Calvinischen Commentare über das Neue Testament ist auch der IVte, die Apostelgeschichte enthaltend, erschienen. Ladenpreis 1¼ Rthlr., auf Patent-Velinpapier 1⅔ Rthlr.

Der Iste und IIte Band, welche den Commentar zu den drei ersten Evangelien enthalten, sind bereits unter der Presse, und werden spätestens Ostern 1833 beendet seyn. Aufser einem etwas ausführlicheren Vorworte des Herrn Herausgebers, worin sich derselbe über die grofsen Verdienste Calvins um die Schrifterklärung, den Geist seiner Commentare und die Brauchbarkeit derselben für unsere Zeit verbreitet, wird dem ersten Bande noch die vortrefflich abgefafste Lebensbeschreibung Calvins von Theodor Beza, so wie sein Portrait, nach dem besten auf uns gekommenen Originalbilde von einem tüchtigen Meister in Kupfer gestochen, vorgesetzt worden. Der Ladenpreis dieser beiden über 50 Bogen starken Bände wird etwa 2 Rthlr., auf Patent-Velinpapier 2⅔ Rthlr., betragen.

Auch zum Wiederabdruck des Calvin'schen Commentars über die Psalmen und die Genesis, die nach dem Urtheile Aller von gleicher Vortrefflichkeit sind, als die über das Neue Testament, sind bereits die nöthigen Vorbereitungen getroffen, so dafs sie noch vor Ende des künftigen Jahren (1833) in den Händen des theologischen Publikums seyn können.

Schliefslich erlaube ich mir noch die Bemerkung, dafs, wenn die von mir gestellten Ladenpreise, die jeder gewifs

äufserst billig finden wird, welcher die Kosten einer Verlagsunternehmung kennt, doch nicht ganz die Wohlfeilheit der bei Gebauer in Halle erschienenen Commentare Calvins über die neutestamentlichen Briefe erreichen, ich dies dem Umstande beizumessen bitte, dafs jene Wohlfeilheit nur durch eine bedeutende Privatunterstützung, welcher sich die erwähnte Buchhandlung behufs des Unternehmens zu erfreuen hatte, möglich wurde (siehe die Vorrede des ersten Bandes), mir aber eine ähnliche dabei nicht zu Statten gekommen ist.

Berlin, den 15. December 1832.

G. EICHLER.

---

Ich benutze diese Gelegenheit, dem hiesigen und auswärtigen theologischen Publikum meine Buchhandlung, so wie meinen antiquarischen Vorrath von geschätzten Werken aus allen Wissenschaften, vorzugsweise aus der Theologie, ganz ergebenst zu empfehlen. Aufser den gangbaren neueren, sind die classischen älteren Arbeiten von Luther, Melanchthon, Beza, Chemnitz, Clericus, Buxtorf, Vitringa, Geier, Glass, Buddeus, Simon, Gerhard, Quenstedt, Hollaz, Arnold, Wolf, Grotius, Michaelis, Bengel, Spener, Walch, Baumgarten, Mosheim, Schroeckh etc., so wie fast sämmtliche Kirchenväter in guten und den besten Ausgaben immer vorräthig, oder können doch schnell herbeigeschafft werden. Die Preise sind möglichst billig gestellt. Verzeichnisse werden gratis ausgegeben.

G. EICHLER.

# VITA

# IOANNIS CALVINI

A

THEODORO BEZA

GENEVENSIS ECCLESIAE MINISTRO

ACCURATE DESCRIPTA.

---

# VITA CALVINI.

---

Si quis erit, qui me alio quam tuendae veritatis studio existimet ad hanc Ioannis Calvini vitam describendam accessisse, facile me ut spero ab hac calumnia praesens rerum humanarum status vindicabit. Vix enim ullum est brevius ad omnem calamitatem compendium, quam virtutem laudasse: extremae vero dementiae fuerit, quod malum possis vel uno silentio redimere, id ultro tibi accersere. Quodsi ne virtutem quidem ullam impune praedicare patiuntur scelerati, quid iis exspectandum est, quibus pietatem, id est quiddam ipsa virtute superius, praedicare propositum est? cui non improbi tantum homines adversantur, sed etiam plerumque ii ipsi bellum indixerunt, qui maxime probi videri ac interdum esse student? Neque enim ullos habet pietas acriores inimicos, quam eos ipsos, qui falsam religionem pro vera serio sunt amplexi. Sed ista me quantumvis in speciem terribilia minime tamen perculerunt. Turpe enim fuerit, malorum metu bonos silere, et superstitiosorum clamoribus oppressam religionis vocem conticescere. Quodsi quis excipiat, longe aliud esse Calvini vitam scribere, quam veritatem defendere, fatebor equidem ego, longe aliud esse hominem quam veritatem: sed hoc tamen dicere non erubescam, haud temere dictum esse ab eo, qui est αὐταλήθεια, *Sicut misit me pater, ita et ego mitto vos, et qui vos audit, me audit.* Clamitent igitur homines, tum qui id sibi per ignorantiam persuaserunt, tum qui per improbitatem sic loquuntur, Lutherum, Zwinglium, Calvinum a nobis pro diis haberi, qui tamen quotieslibet Sanctorum cultores ut idololatras reprehendamus. Clament, inquam, isti quantum et quamdiu volent. Habemus quod illis regeramus: nempe longe aliud esse vere sanctorum hominum labores pro religione susceptos, dicta denique et facta commemorare, quarum rerum cognitione boni meliores evadant, improbi vero redarguantur (qui nobis unus est scopus in hoc scriptorum genere), quam, ut ipsi faciunt, partim vere sanctorum hominum vitam non minus impiis quam ineptis narrationibus (ut Abdias ille nescio quis in Apostolorum historia fecit) dedecorare, partim ex putidissimis mendaciis

fabulosas historias (quas vulgo Legendas Aureas barbaro vocabulo, ego Ablegandas Stercoreas appello) conflare, ac tandem etiam veterum deorum idola mutatis tantum nominibus in usum revocare. Tam igitur absumus ab istis mortuorum cultoribus, quam tenebrae luci repugnant. Illud enim severissimis additis comminationibus prohibet Dominus: nos Deo iubenti in ipsius opera corporis et mentis oculos intendere obsequimur. Nemo enim est, opinor, qui non homines inter omnia Dei opera, et rursum inter caeteros mortales eos, qui sanctitate simul ac doctrina pollent, maxime nobis cognoscendos et observandos esse fateatur. Non temere certe Daniel stellis comparat sanctos Dei homines, qui felicitatis iter suo splendore caeteris commonstrent: quorum fulgorem qui totum exstingui morte patiuntur, digni sunt quos tenebrae rursum multo quam antea densiores invadant. Caeterum ne illos quidem placuit imitari, qui dum ἐπιδεικτικὸν et πανηγυρικὸν illud dicendi genus sectantur, veritatem non tam exornarunt, quam suspectam nonnullis reddiderunt. Itaque non quam ornate, sed quam vere scriberem laborans, simplici potius narratione utendum putavi.

Natus est Ioannes Calvinus Novioduni Veromanduorum [*Noyon en Picardie**] aut certe proximorum Veromanduis finium oppido celebri, anno a D. nativitate MDIX. VI. Idus Iulii, patre Gerardo Calvino, matre Ioanna Franca, utroque honestae famae et mediocribus facultatibus parente. Erat is Gerardus non parvi iudicii et consilii homo, ideoque nobilibus eius regionis plerisque carus: quod in causa fuit, ut inter Mommorios [*de Montmor*], quae familia illic fuit nobilitate praecipua insignis, liberaliter admodum paterno tamen sumptu Calvinus filius a prima pueritia educaretur. Eos deinde Lutetiam studiorum gratia sequutus, praeceptorem habuit in gymnasio Marchiano [*Collège de la Marche*] Maturinum Corderium, spectatae tum probitatis tum eruditionis virum, et insignem semper habitum in omnibus fere Galliae scholis iuventutis erudiendae magistrum, Genevae demum eo ipso anno, quo Calvinus, VI. Nonas Septembr. mortuum, quum annum agens octuagesimum quintum eo ipso docendi munere adhuc in hoc gymnasio Genevensi fungeretur. Translatus deinde in gymnasium ab Acuto Monte [*de Montaigu*] cognominatum Hispanum habuit doctorem non indoctum, a quo exculto ipsius ingenio, quod ei iam tum erat acerrimum, ita profecit ut caeteris sodalibus in grammatico curriculo relictis ad dialectices et aliarum quas vocant artium studium promoveretur. Destinarat autem eum pater ab initio Theologiae studiis, ad quae ultro illum inclinare ex eo colligebat, quod in illa etiam tenera aetate mirum in modum religiosus esset, severus omnium in suis sodalibus vitiorum censor, quod ex nonnullis etiam catholicis idoneis testibus multis post annis, celebri iam eius nomine, audire memini. Itaque quasi rebus sacris destinato pater beneficium ab Episcopo Noviodunensi impetravit in ecclesia cathedrali, quam appellant, ac deinceps etiam parochi curationem in pago urbi vicino, qui Pons Episcopi [*Pont l'Evêque*

*) Quo commodius legantur latina gallicarum urbium atque virorum nomina, adiicere gallica visum est.

dicitur, ex quo ortus ipse Gerardus Calvinus pater in urbem ipsam postea transierat: quo loco constat Ioannem ipsum Calvinum, antequam Gallia excederet, nullis alioqui pontificiis ordinibus unquam initiatum aliquot ad populum conciones habuisse. Sed hoc consilium interrupit utriusque mutatus animus. Patris quidem, quod Iurisprudentiam certius iter esse ad opes et honores videret: filii vero, quod a cognato quodam suo Petro Roberto Olivetano, cui Gallicae ecclesiae conversa ex hebraeo Biblia Neocomi [*Neufchatel*] impressa debent, de vera religione admonitus legendis sacris libris se tradere, a superstitionibus vero abhorrere, ac proinde sese ab illis sacris seiungere coepisset. Aureliam [*Orléans*] ergo iuris civilis audiendi causa profectus, ubi tunc Iurisconsultorum Gallorum facile princeps Petrus Stella docebat, mirum quantopere brevi tempore profecerit: adeo quidem ut, quum saepissime obiret ipsorum Doctorum vices, Doctor potius quam Auditor haberetur, eique discedenti Doctoratus insignia absque ullo pretio, summo docentium omnium consensu, quasi optime de Academia merito offerrentur. Interea tamen ille sacrarum literarum studium simul diligenter excolere, in quo tantum etiam promoverat, ut quicunque in ea urbe aliquo purioris religionis cognoscendae studio tangebantur ad eum etiam percunctandum ventitarent, eiusque tum eruditionem, tum ardorem magnopere admirarentur. Testantur autem nonnulli adhuc superstites, qui tum ei familiares et contubernales fuerunt, consuevisse illum per id tempus, postquam frugaliter admodum coenasset, ad mediam usque noctem lucubrare, mane vero experrectum, quae legisset in lecto aliquamdiu meditari veluti que concoquere, nec facile in ea meditatione passum interpellari. Quibus continuatis vigiliis ipse quidem solidam eruditionem, et excellentem memoriam est consequutus, sed illam vicissim, ut verisimile est, ventriculi imbecillitatem contraxit, quae varios ipsi morbos, et tandem etiam intempestivam mortem attulit. Erat tum academiae Bituricensis [*de Bourges*] magna celebritas, quod eo evocatus ex Italia Iurisconsultus aetatis suae facile princeps Andreas Alciatus venisset, quem sibi quoque Ioannes noster audiendum putavit. Itaque quum eo migrasset, amicitiam iniit et religionis et literarum nomine cum Melchiore Wolmaro Germano Rotwillensi, graecarum literarum publico tum illic professore, cuius maxime viri eo libentius memini, quod eundem ego a prima pueritia ad pubertatem usque praeceptorem unicum habui, cuius doctrinam, pietatem, caeterasque virtutes, admirabilem denique in erudienda iuventute dexteritatem nunquam satis possim praedicare. Hoc auctore et adiutore Calvinus graecas literas didicit, cuius beneficii memoriam omnibus postea testatam esse voluit, consecratis ipsius nomini commentariis, quos in alteram ad Corinthios Epistolam edidit. In his igitur studiis versantem, ita tamen ut sacras literas assidue tereret, adeoque nonnullas interdum conciones in agro Biturigum, in oppidulo quod Linerias [*Lignères en Berri*] vocant, praesente et probante illius domino haberet, repentina mors patris nuntiata in patriam revocavit. Inde paulo post Lutetiam transiens, quum annum ageret vigesimum quartum, egregium illum commentarium scripsit in Senecae libellum de Clementia: quo scriptore gravissimo, et ipsius Calvini moribus plane conveniente valde delectatum eum fuisse constat. Ibi paucis mensibus

innotuit omnibus purioris religionis studiosis, inter quos frequenter postea non sine insigni pietatis testimonio commemorantem eum audivimus Stephanum Forgeum celebrem mercatorem, poste pro Christi nomine crematum, cuius etiam nomen edito poste contra Libertinos libro celebravit. Ab eo tempore sese Calvinus abiectis reliquis studiis, Deo totum consecravit summa piorum omnium, qui tum Lutetiae occultos coetus habebant, voluntate nec ei mox defuit, in quo sese strenue exerceret. Erat tum academiae Parisiensis Rector, ita ut illic fit, designatus Nicolaus Copus, Guilielmi Copi Basiliensis regii medici filius: cui quum d more habenda esset Cal. Novembr. oratio, quo die a Pontificii Panagia celebrantur, suggessit eam Calvinus, in qua purius e apertius, quam antea consuevissent, de religione disserebatur. Ho vero Sorbona ferre non potuit, nec probavit Senatus, quem Parlamentum appellant: a quo citatus Rector sese quidem in viam cum suis apparitoribus dedit, sed ab amicis in itinere admonitus ut sibi ab adversariis caveret, domum reversus ex ipso poste regno excedens Basileam se contulit. Itum est etiam in gymnasium quod Fortretum vocant, ubi tum Calvinus sibi domicilium delegerat: quo forte domi non reperto, deprehensis inter scheda multis amicorum literis, nil propius factum, quam ut plurimi in maximum vitae discrimen incurrerent: ita tum erant acres illi admodum adversus Ecclesiam iudices, et in his quidem praecipue Ioannes quidam Morinus, cuius adhuc nomen ab insigni saevitia celebratur. Sed hanc tempestatem Dominus reginae Navarrensis unicae regis Francisci sororis, admirabili ingenio praeditae mulieris, et piis tunc admodum faventis intercessione dissipavit, misso in aulam ibique perhonorifice ab ea accepto et audito Calvino Inde ille, Lutetia relicta, in agrum Sanctonicum [*Saintonge*] demigrans, amico cuidam operam dedit, cuius rogatu breves quasdam admonitiones Christianas scripsit, quas parochis nonnullis inter sacra recitandas tradebant, ut paulatim populi ad veritatis indagandae studium allicerentur. Eodem tempore Neracum Aquitaniae urbem venit, Iacobum illum Fabrum Stapulensem [*le Favre d'Estaples*] senem salutaturus, quem eadem illa Navarrena regina a Sorbonistis Mataeologis ob mathematices et alia philosophiae recta studia Parisiensi academiae non sine diutino acerrimoque certamine restituta, et scholasticam Theologiam exagitatam in vitae discrimen adductum liberarat, et in illa suae ditionis urbe collocarat. Excepit autem iuvenem bonus senex, et libenter vidit, futurorum augurans insigne coelestis in Gallia instaurandi Regni instrumentum. Rediit aliquanto post Lutetiam Calvinus, eo quas Dei ipsius manu evocatus. Venerat enim illuc impius ille Servetus, iam tum suum adversus sacram Triadem virus dispergens quem sese nihil magis appetere, quam eius colloquium, simulantem condicto loco et tempore Calvinus, idque non citra magnum vitae periculum, quod tum latere propter accensam adversariorum rabiem cogeretur, diutius quidem sed frustra exspectavit, illo ne Calvini quidem conspectum ferente.

(1534.) Fuit autem is annus XXXIV. supra sesquimillesimum horrenda in multos pios saevitia insignis, Gerardo Ruffo, Sorbonico quidem Magistro, sed pietatis studia magnopere tunc adiuvante

itemque Coraldo Augustiniani ordinis [*Girard, Roux et Couraut*], qui unum et alterum iam annum favore Navarrenae adiuti negotium Christi in urbe plurimum promoverant, non modo ex pulpito deturbatis, sed etiam in carcerem coniectis; et eousque inflammata fascinati Francisci regis ira ob schedas quasdam adversus Missam per urbem sparsas ipsiusque regii cubiculi foribus affixas, ut publica decreta supplicatione, cui una cum liberis suis tribus nudo capite ardentem facem quasi expiationis causa gestans interfuit, quatuor urbis celebrioribus locis octonos martyres vivos ustulari iuberet, atque adeo sollenni iureiurando testaretur, se ne liberis quidem suis parsurum, si forte teterrimis illis, ut vocabat, haeresibus essent infecti. Eiusmodi rerum statum intuens Calvinus, paulo postquam Aureliae insignem illum libellum edidisset, quem Psychopannychian inscripsit adversus illorum errorem, qui dormire seiunctas a corporibus animas errore a vetustissimis usque saeculis repetito docebant, secedere ex Gallia statuit, eoque consilio una cum illo, quicum eum apud Sanctonas aliquamdiu vixisse diximus, iter Basileam versus per Lotharingiam ingressus, non procul urbe Metensi in maximam difficultatem incidit, alterius ex servis perfidia pecunia utrique surrepta, qui altero ex equis validiore strato tam repente se in fugam dedit, ut deprehendi nullo pacto potuerit, herisque ipsis ab omni viatico relictis imparatissimis, adeo ut ab altero demum servulo decem mutuo sumptis coronatis vix Argentinam, indeque Basileam pervenerint. Ibi praecipuos habuit amicos summos illos homines Simonem Grynaeum, et Wolfgangum Capitonem, seseque hebraicis literis dedit: et quamvis latere modis omnibus studeret, id quod ex epistola quadam Buceri ad eum altero post anno data liquet, tamen edere coactus est Christianae Religionis Institutionem, quam vocavit, operis longe maximi rudimentum. Quum enim illam Francisci regis carnificinam aegre ferrent Germani Principes, qui Evangelio nomen dederant, et quorum ille tum amicitiam ambiebat, hoc unum ille σοφὸν φάρμακον auctore Guilielmo Bellaio Langaeo repererat, ut sese nonnisi in Anabaptistas, pro verbo divino suum tantum Spiritum iactantes, et omnium magistratuum contemptores animadvertisse diceret. Hoc vero dedecus verae religioni inustum non ferens Calvinus eius edendi libri occasionem arripuit, meo quidem iudicio incomparabilis: addita excellente ad regem ipsum praefatione, quam si forte legisset ille, aut ego vehementer fallor, aut magnum esset illi meretrici Babylonicae iam tum vulnus illatum. Erat enim ille rex non quales eum sunt consequuti postea, sed acerrimus rerum aestimator, iudicii ad dignoscendum verum non parvi, eruditorum fautor, neque per se a nobis alienus. Sed illum haec audire, nedum legere, neque populi Gallici, neque ipsius Regis peccata passa sunt, quibus ira Dei iam tum propinqua imminebat. Edito hoc libro suaque veluti praestita patriae fide, Calvinum visendae Ferrariensis Ducissae, Ludovici XII. Francorum Regis filiae, cuius tum pietas celebrabatur, simulque Italiae veluti procul salutandae desiderium incessit. Illam igitur vidit, simulque quantum id illum facere praesens rerum status sinebat, in vero pietatis studio confirmavit, ut eum postea vivum semper unice dilexerit, ac nunc quoque superstes gratae in defunctum memoriae specimen edat luculentum. Caeterum ex Italia, in cuius fines se ingressum

esse dicere solebat, ut inde exiret, in Galliam regressus rebus suis omnibus ibi compositis, abductoque quem unicum superstitem habebat Antonio Calvino fratre, Basileam vel Argentinam reverti cogitantem, interclusis aliis itineribus per Allobrogum fines [*hod. Savoie*] iter institutum prosequi bella coëgerunt. Ita factum ut Genevam veniret, nihil ipse quidem de illa urbe cogitans, sed ut mox apparuit divinitus eo perductus. Erat enim in illam urbem paulo ante mirabiliter introductum Christi evangelium duorum summorum virorum opera, Guilielmi Farelli Delphinatis [*ex prov. nostr. Dauphiné voc.*], non ut quidam commenti sunt ex coenobio, sed ex schola Iacobi Fabri Stapulensis prodeuntis, et Petri Viret Orbensis ex agro Bernensi, quorum postea laboribus copiosissime Dominus benedixit. Eos igitur quum, ut inter bonos fieri solet, Calvinus transiens invisisset, tum Farellus, ut erat plane vir ille spiritu quodam heroico afflatus, multis eum verbis frustra obtestatus, ut secum potius Genevae laboraret quam longius excurreret, nec ei facile Calvinus assentiretur, „At ego tibi (inquit) studia tua „praetexenti denuntio Omnipotentis Dei nomine futurum, ut, nisi „in opus istud Domini nobiscum incumbas, tibi non tam Christum „quam te ipsum quaerenti Dominus maledicat." Hac terribili denuntiatione territus Calvinus sese presbyterii et magistratus voluntati permisit, quorum suffragiis, accedente plebis consensu, delectus non concionator tantum (hoc autem primum recusarat), sed etiam sacrarum literarum Doctor, quod unum admittebat, est designatus anno Domini MDXXXVI. mense Augusto.

(1536.) Atque idem hic annus inito inter duas civitates Bernam et Genevam arctiore foedere et Lausannae ad Christum accessione habita adversus Pontificios libera disputatione, cui Calvinus quoque interfuit, celebratus est. Tunc edita est a Calvino Christianae doctrinae quaedam veluti formula, vixdum emergenti e Papatus sordibus Genevensi ecclesiae accommodata. Addidit etiam Catechismum, non illum in quaestiones et responsiones distributum quem nunc habemus, sed alium multo breviorem, praecipua religionis capita complexum. Aggressus deinde cum Farello et Coraldo, plerisque ex collegis prae timiditate turbas fugientibus, nonnullis etiam, quae maxima Calvini sollicitudo fuit, clam opus Domini impedientibus, ecclesiam componere, a civibus primum omnium contendit, ut coactus populus universus, eiurato palam papatu, in Christianam religionem ac disciplinam paucis capitibus comprehensam iuraret. Quod etsi non pauci recusarent, ut in urbe vixdum ex Sabaudi Ducis [*de Savoie*] retibus et Antichristi iugo liberata, et multis adhuc factionibus aestuante, dedit tamen Dominus XX. Iulii anno MDXXXVII., ut palam praeeunte publico scriba, a Senatu Populoque Genevensi in Christianae religionis ac disciplinae simul capita iuraretur. Istis vero exacerbatus Satan, et, quod frustra per externos hostes infinitis modis tentarat, efficere sese pietatis obtentu posse ratus, primum omnium Anabaptistas quosdam, deinde Petrum Caroli, de quo mox dicemus, opposuit, qui opus istud Domini, sive quod illud qualecunque iam erat ei magnopere ingratum esset, sive quod ea quae postea consequuta sunt prospiceret, non interturbarent modo, verum etiam destruerent prorsus atque subverterent. Sed anteve

terat Satanam Dominus, quod ipse rei eventus docuit. Anabaptistas enim Calvinus et Collegae publica liberaque disputatione convocatos ea gravitate ex uno Dei verbo confutarunt XVIII. Mart. anno MDXXXVII., ut, quod rarae cuiusdam fuit felicitatis, ab eo tempore vix unus aut alter in hac ecclesia apparuerit. Alter ecclesiae turbator Petrus Caroli nomine maiores et diuturniores turbas dedit, quarum duntaxat summam recensebo, quod tota huius certaminis historia exstet, et ex quadam Calvini ad Grynaeum epistola colligi possit. Istum gnaviter impudentem Sophistam mater Sorbona, quae pepererat, postea tanquam haereticum non ita de ipsa meritum eiecit. Venit igitur ille primum quidem Genevam, inde Lausannam, postea Neocomum, Satanae spiritu usque adeo ubique comite, ut quocunque venisset certa suae turpitudinis impressa vestigia relinqueret. Ubi se videbat a nostris argui, ad adversarios transibat: ab illis rursum ad nostros, uti illius artes aperte descriptae exstant prolixa quadam Farelli ad Calvinum epistola. Tandem igitur aperte coepit optimum quemque, et quidem imprimis Farellum, Calvinum, Viretum quasi de Sacra Triade minus recte sentientes criminari. Habita est ea de re Synodus Bernae valde frequens, in qua damnatus calumniae Petrus Caroli paulatim postea defecit, tandemque Mediomatrices [*in urbem Metensem*] subornatus venit, ut opus Domini, quod feliciter illic Farellus inchoarat, impediret. Inde scripta epistola pios aperte lacessivit, ut apostasiae suae plena spe facta beneficium aliquod canis famelicus obtineret. Romam autem nihilominus remissus, ut coram ipsi Bestiae satisfaceret, ibique cum ludibrio exceptus, premente inopia et gallica scabie, vix in xenodochium receptus stipendium tandem peccati, mortem videlicet retulit. Et hic quidem fuit illius infelicis exitus. Interea Calvinus anno videlicet MDXXXVII., quod multos in Gallia videret veritatem quidem intus probe noscentes, sibi tamen indulgentes, quasi Christum animo colere satis esset, etiamsi Papisticis sacris interessent, duas elegantissimas epistolas edidit: unam de fugienda idololatria Nicolao Chemino, quo amico et hospite usus Aureliae plurimum fuerat, Officiali postea Cenomanensi [*in urbe Mans*] designato: alteram de Papisticis Sacerdotiis, Gerardo illi Ruffo dicatam, cuius antea memini, quique Abbatia quadam ac deinceps Episcopatu post editum illum Parisiensem tumultum donatus, non modo postea satis rectum cursum non tenuit, verum etiam heram suam Navarrenam reginam paulatim pessumdedit.

(1538.) Sed haec illum agentem gravissimae domesticae seditiones exceperunt. Admissum fuerat in urbe, sicut antea diximus, Evangelium et Papatus eiuratus. Sed extrusa simul a plerisque non fuerant indigna multa flagitia, quae in ea urbe Canonicis et impuro illi Clero tot annos addicta diu viguerant, et veteres inter quasdam primarias familias inimicitiae bello Sabaudico susceptae adhuc exercebantur. Quibus leni primum admonitione, deinde graviori adversus refractarios increpatione tollendis quum nihil proficeretur, et eousque malum processisset, ut civitas privatorum quorundam factione in diversas partes scinderetur, et non pauci esse in ordinem iuratum redigi nullo modo paterentur, eo tandem deveniendum fuit, ut magno heroicoque spiritu praediti Farellus et Calvinus cum Coraldo collega (quem, quum ut antea

diximus strenue Lutetiae pro veritate depugnasset, Calvinus Basileam indeque Genevam, postquam illic ipse constitisset, perduxerat) aperte testarentur, sese Coenam Domini tam inter se discordibus, et ab omni ecclesiastica disciplina alienis civibus rite celebrare non posse. Accedebat et aliud malum, quod videlicet in quibusdam ritibus ecclesia Genevensis a Bernensi discreparet. Utebantur enim Genevenses pane communi, et Baptisteria illa quae vocant tanquam ad Baptismi ministerium minus necessaria, itemque dies festos excepto die Dominico sustulerant. Quibus de rebus quum synodus Lausannae a Bernensibus coacta sic decidisset, ut azymum panem illaque restitui Genevae postularet, collegium autem ministrorum Genevensium se prius audiri aequum duceret, eamque ob causam altera Tigurum synodus esset indicta, his oblatis occasionibus, qui tum fuerant creati syndici (annuus hic est summusque in Republica Genevensi magistratus) factionum ac discordiarum duces populum convocant, eoque rem perducunt, frustra sese Calvino cum eiusdem sententiae collegis ad reddendam omnium rationem offerente, ut maiore parte meliorem superante tres isti fidi Dei servi intra biduum excedere urbe iuberentur, quod Coenam Domini celebrare recusassent. Hoc decretum quum esset Calvino renuntiatum, „Certe (inquit) si hominibus serviissem, „mala mihi merces persolveretur, sed bene est quod ei inservii, „qui nunquam non servis suis rependit quod semel promisit.“ Et quis vero non existimasset ista certam perniciem ecclesiae Genevensi allatura? Eventus tamen contra ostendit divina providentia id factum, partim ut alibi opera fidelis servi sui usus variis eum experimentis ad res maiores instrueret, partim ut seditiosis illis suo ipsorum impetu subversis ecclesiam Genevensem a multis sordibus repurgaret. Usque adeo sese Dominus in cunctis suis operibus ac praesertim in Ecclesiae suae gubernatione admirandum praebet. Sed haec omnia postea res ipsa patefecit. Tum vero magno cum bonorum omnium dolore tres illi edicto parentes quum Tigurum primum venissent, ibique coacta Helveticarum ecclesiarum aliquot synodo, atque ex synodi decreto per Bernensium intercessionem tentati frustra fuissent Genevensium animi, Calvinus quidem primo sese Basileam ac mox Argentinam contulit. Illic igitur ex illius urbis Senatus voluntate a summis illis viris, quibus tanquam lucidis gemmis illa tum ecclesia fulgebat, Bucero, Capitone, Hedione, Nigro et aliis eorum collegis ad theologicam professionem honesto proposito stipendio evocatus, non modo Theologiam illic docuit magna cum doctorum omnium applausu, sed etiam ex Senatus consensu Gallicam ecclesiam, constituta etiam ecclesiastica disciplina, plantavit. Sic exspectatione sua frustratus Satan pro Genevensi ecclesia Calvinum alibi exceptum et aliam mox alibi natam ecclesiam conspexit, nihilo interea segnius laborans, ut aedificium Genevense prorsus concussum penitus everteret. Itaque mox reperit male feriatos nonnullos, qui, ut pietatis nescio cuius obtentu iniquissimum illud decretum tegerent, panem communem, quo antea in Coena utebantur, in azymum censerent converti oportere, scilicet ut novis dissidiis ansam praeberent. Neque hoc consilium Satanam fefellisset, nisi Calvinus bonos nonnullos ista mutatione usque adeo offensos, ut etiam a Coena sibi abstinendum putarent, serio monuisset, ne ob istud

ἀδιάφορον litem moverent. Sic obtinuit panis azymi usus: de quo etiam postea restitutus Calvinus nunquam contendendum putavit, minime tamen dissimulans, quid alioqui magis esset probaturus.

(1539.) At ecce longe mox aliud periculosius malum anno videlicet MDXXXIX. exortum, simulque Calvini diligentia exstinctum. Erat tum Episcopus Carpentoratensis [*de Carpentras*] Iacobus Sadoletus magna eloquentia homo, sed qua imprimis ad opprimendam veritatis lucem abuteretur: nec aliam ob causam in Cardinalium numerum ascitus, quam ut vir alioqui vitae non flagitiosae quos posset colores falsae religioni induceret. Is observata eius temporis occasione destitutam tantis pastoribus gregem facile se intercepturum arbitratus, viciniam quoque praetexens (est enim Carpentoratensis Civitas Delphinatui, et hic rursus Sabaudiae contiguus) literas dedit desideratissimis, quos vocat, Senatui, Consilio populoque Genevatium inscriptas, in quibus nihil eorum praetermisit, quae ad eos in Romanae illius meretricis gremium revocandos pertinerent. Illis nemo tum erat Genevae, qui responsum opponeret: adeo ut nisi peregrino sermone scriptae fuissent, magnum civitati in eo rerum statu damnum daturae fuisse videantur. At illas Calvinus Argentinae quum legisset, omnium iniuriarum oblitus sic statim et vere et eloquenter respondit, ut ille mox totum istud negotium tanquam desperatum omiserit. Sed neque tamdiu exspectarat Calvinus, ut legitimum illum pastoris affectum testaretur, quem erga sanioris iudicii Genevenses tum apud nos gravissime pro communi pietatis causa laborantes retinebat: cuius affectus luculentum testimonium exhibent insignes epistolae, quas ad illos anno ipso quo reiectus est ac proxime consequuto Argentinae dedit. Tum quoque Institutionem Christianam multo auctiorem, Commentarios in Epistolam ad Romanos Simoni Grynaeo amicissimo suo dicatos, aureolum denique libellum edidit de Coena Domini in Gallorum suorum usum, quem deinde latinum fecit Galasius: quod argumentum ita dextre simul ac erudite videtur explicasse, ut illa tot infelicissimarum controversiarum decisio, in qua doctissimus ac optimus quisque merito acquievit, illi potissimum secundum Deum accepta feratur. Nec minor fuit eius felicitas in multis in viam revocandis Anabaptistis, inter quos duo praecipui fuerant, unus Paulus Volsius, cui iam olim Erasmus suum illud Enchiridium militis Christiani dicaverat, et quo pastore postea usa est Argentinensis ecclesia: alter Ioannes quidem Storder Leodiensis, cuius postea peste exstincti viduam Idelletam nomine, gravem honestamque feminam, Calvinus ex Buceri consilio uxorem duxit.

(1541.) Haec tum Calvini studia fuerunt Argentinae ad annum usque MDXLI., quo anno fuerunt a Caesare Wormatiam primum, deinde Ratisbonam Comitia componendis religionis dissidiis convocata. Iis, quod ita Theologorum Argentinensium collegio placuisset, Calvinus affuit, ecclesiis ac suae praesertim Galliae minime inutilem operam navans, et Philippo Melanchthoni et Gaspari Crucigero beatae memoriae imprimis gratus, adeo ut eum ille saepe Theologum cognominarit, hic vero privatum de Coena cum eo colloquium habuerit, eiusque cognitam sententiam diserte comprobarit. Iam autem advenerat illud tempus, quo constituerat Domi-

nus Genevensis ecclesiae misereri. Itaque eorum syndicorum unus, quorum opera factum fuerat decretum, ut fidi pastores eiicerentur, ita sese in reipublicae administratione gessit, ut seditionis reus, dum per fenestram proripere se conatur, praeceps ruens, ut erat ingenti corporis mole, ita sese attriverit, ut intra paucos dies ex illo casu sit exstinctus: alter homicidio perpetrato capite sit mulctatus: reliqui duo malae quoque administratae in quadam legatione reipublicae accusati solum verterint sintque absentes damnati. His veluti spumae sordibus eiectis civitas Farellum suum et Calvinum coepit requirere. Ac quum de Farello recuperando a Neocomensibus minimum spei affulgeret, enixe demum in Calvinum intenta Argentinam legatos, adiuncta quoque Tigurinorum intercessione, mittit, qui ab Argentinensibus Calvinum repetant. Argentinenses praebent se difficiles. Calvinus ipse quamvis, quae improborum quorundam culpa sustinuerat, ipsius in Genevenses animum nihil immutassent, tamen a turbis abhorrens, et quod Dominum videret ministerio suo in Argentinensi ecclesia benedicere, plane se rediturum negare. Bucerus quoque et caeteri aegerrime se illum dimissuros testari. Perstantibus tamen Genevensibus, censuit tandem Bucerus illorum precibus esse ad tempus concedendum: quod tamen a Calvino nonnisi interposita gravi divini iudicii denuntiatione, et proposito Ionae exemplo fuit impetratum. Sed quoniam in id tempus haec inciderant, quo ex magistratus decreto tenebatur Calvinus Ratisbonam ad Comitia (sic enim fuerat decretum) cum Bucero proficisci, dilata fuit eius discessio, et a Bernensibus impetrarunt Genevenses, ut Petrus Viretus tantisper Lausanna Genevam iret: quo libentius in urbem rediit Calvinus, eum videlicet habiturus collegam, cuius opera et consilio in instauranda ecclesia plurimum adiuvari posset. Sic aliquot menses praeteriere: quibus tandem elapsis Calvinus XIII. Septembr. anno Domini MDXLI. Genevam regressus est, summa cum universi populi ac senatus imprimis singulare Dei erga se beneficium serio tum agnoscentis congratulatione, ut Argentinenses urgere nunquam destiterit, donec quod de certi illo temporis spatio cautum fuerat, expungeretur. Id enim tandem Argentinenses concesserunt, ea tamen conditione ut ius civitatis honorarium, quod in Calvinum contulerant, salvum esset, et praebendae quam vocant annuos reditus retineret: quorum illud probavit Calvinus, istud vero ut acciperet nunquam ab eo extorqueri potuit, ut qui nihil minus quam opes curaret. Restitutus autem ecclesiae suae flagitanti Calvinus hanc in illius instauratione rationem tenuit, ut, quod eam urbem videret omnino his frenis indigere, testaretur imprimis, se non posse ministerio suo rite fungi, nisi una cum doctrina Christiana Presbyterium quoque legitimum cum εὐταξίᾳ ecclesiastica reciperetur. Tum igitur (qua de re mox plenius dicemus) et Presbyterorum deligendorum, et totius illius ordinis leges perlatae sunt verbo Dei consentaneae et civibus ipsis gratae, quas postea miris modis Satan abrogare frustra est conatus. Scripsit quoque Catechismum gallice et latine, ab illo priore minime discrepantem, sed multo auctiorem, et in quaestiones ac responsiones distributum: quem merito nobis liceat admirandum quoddam opus vocare, tantopere plurimis etiam exteris populis probatum, ut non modo vernaculis plurimis linguis, utpote germanica, anglica, scotica, bel-

gica, hispanica, sed etiam hebraice ab Immanuele Tremellio Iudaeo Christiano, et graece ab Henrico Stephano legatur elegantissime conversus. Qui deinceps fuerint ipsius ordinarii labores, ex re ipsa diiudicari potest. Alternis hebdomadibus totis concionabatur, triduo vero docebat: singulis diebus Iovis cognitionem Presbyterii regebat, diebus Veneris in communi collatione Scripturae, quam Congregationem vocamus, iustam paene lectionem habebat: varios sacros libros doctissimis commentariis illustrabat, modo religionis hostibus respondebat, modo necessariis de rebus undiquaque scribebat: quae quisquis attente legerit, mirabitur tot tantisque laboribus unicum homunculum sufficere potuisse. Utebatur autem plurimum Farello et Vireto, quibus tamen ipse multo plus conferebat. Sed eorum amicitia et coniunctione non minus improbis invisa quam piis omnibus iucunda mirabiliter delectabatur. Et sane iucundissimum erat spectaculum, tres istos tantos in Ecclesia Dei viros usque adeo in opere divino consentientes, eosque diversis donis florentes cernere et audire. Excellebat quadam animi magnitudine Farellus, cuius vel audire absque tremore tonitrua, vel ardentissimas preces percipere nemo posset, quin in ipsum paene coelum subveheretur. Viretus facundiae suavitate sic excellebat, ut auditores ab ipsius ore necessario penderent. Calvinus quot sonabat verba, tot gravissimis sententiis auditoris mentem explebat, ut saepe mihi in mentem venerit, perfectum quodammodo videri posse pastorem, qui ex tribus illis esset conflatus. Ut ad Calvinum redeam, non his modo curis, sed domesticis etiam externisque aliis multis exercebatur. Sic enim Dominus benedicebat eius ministerio, ut ex omnibus orbis Christiani partibus, partim eius consilium in causa religionis efflagitaretur, partim ad eum audiendum concurreretur, adeo ut italicam, anglicam, hispanicam denique ecclesiam Genevae viderimus, neque tot capiendis hospitibus sufficere posse una civitas videretur. Domi vero etsi a bonis colebatur, ab improbis metuebatur, et optime res erant constitutae, non deerant tamen qui strenue illum exercerent: quae certamina sigillatim explicabimus, ut habeant posteri singulare fortitudinis exemplum, quod pro viribus imitentur. Igitur ut ad historiam redeamus, simulatque in urbem rediit, memor illius sententiae, quaerendum esse primum regnum Dei, ut caetera nobis adiiciantur, nihil habuit antiquius, quam ut ecclesiasticae politiae leges verbo Dei consentaneae ex Senatus consensu perscriberentur: a quibus postea discedere, neque ministris ipsis, neque civibus liceret. Id vero nonnullis sensim ex vulgo atque ex primariis civibus, qui Papam quidem exuerant, Christum vero nomine tenus induerant, odiosum fuit. Nonnulli quoque ex iis ministris, qui bonis illis eiectis in urbe manserant (quorum tamen praecipui postea flagitiorum rei turpiter stationem deseruerant), etsi testimonio conscientiae convicti repugnare non audebant, clanculum tamen obsistebant, seque in ordinem cogi non facile patiebantur. Neque vero deerat, quod huic suae improbitati praetexerent aliarum videlicet ecclesiarum exemplum, in quibus nullus esset excommunicationi locus. Non deerant denique, qui Papisticam tyrannidem sic revocari clamitarent. Sed has difficultates vicit Calvini constantia cum insigni moderatione coniuncta: qui quum ex sacris literis non doctrinae modo, verum etiam administrationis

ecclesiasticae petendam esse rationem demonstrasset, et doctissimorum eius saeculi hominum, veluti Oecolampadii, Zwinglii, Zwichii, Philippi, Buceri, Capitonis, Myconii sententiam ex ipsorum scriptis ostendisset, nec propterea damnari ecclesias illas tam quam non Christianas, quae alia non multum diversa ratione rebelles coercerent, vel eos pastores qui suos greges eo freno non indigere existimarent, quum denique demonstrasset, quantum inter papisticam tyrannidem et iugum Domini interesset, obtinuit facile ut ecclesiasticae politiae leges, quibus etiamnum utitur haec ecclesia, summo consensu conscriptae, perlectae, populique suffragiis XX. Novembr. reciperentur. Haec etsi feliciter erant coepta, tamen quum non sine difficultate re ipsa usurpari posse consideraret Calvinus, totus in eo erat, ut et Viretum, quem ad tempus duntaxat aliquod concesserant Bernenses, et Farellum, quem Neocomenses uti diximus eiectum exceperant, collegas perpetuos haberet, sed hoc frustra tentavit, Vireto mox Lausannam reverso, Farello Neocomi permanente, ut restitutae huius ecclesiae laude Calvinus paene solus reportaret.

(1542.) Anno sequente Calvinum non pauca exercuerunt. Ut enim, quae domi urgebant praeteream, instabat tum foris etiam inflammatus hostium Evangelii furor, multos ex Gallia et Italia in vicinam et celebris iam nominis urbem extrudens, quibus consolandis omnisque officii genere reficiendis mirum quanto studio sese iam tum impenderit, ut eos omittam, quos in ipsis leonum faucibus versantes undiquaque missis literis solabatur. Accessit eo anno duplex aliud maximum malum, annonae videlicet caritas, et pestis plerumque famis comes. Erat autem haec iam tum Genevae consuetudo, ut peste laborantes suum extra urbem nosocomium haberent: ubi quum pastoris constantis ac seduli opera requireretur, plerisque contagionis periculum detrectantibus, tres sese obtulerunt, Calvinus videlicet, Sebastianus Castellio (de quo postea plura dicturi sumus), et Petrus quidam Blanchetus: inter quos sortitione facta, quum Castellio, cui sors obtigerat, mutata sententia subire hoc onus impudenter detrectaret, Calvinum licet ultro offerentem Senatus ipseque adeo Blanchetus, hoc onus in se recipiens, amplius sortiri prohibuerunt. Tum quoque alia gravia instabant. Nam et Petrum Tossanum Mombelgardensem Pastorem exercebat controversia de Coena Domini, et Basileae quoque non deerant, qui ecclesiasticae disciplinae vix iacta fundamenta, frustra in contrarium laborante Myconio, subruerent, qui duo consilia cum Calvino conferebant. Apud Mediomatrices autem sive Metenses etsi Farellus eo evocatus feliciter laborabat, opus tamen Domini partim aperta vi, partim per apostatam Petrum Caroli, cuius antea meminimus, valde impediebatur: quibus in rebus quantum scribendo, monendo, hortando, modis omnibus denique laborarit Calvinus, partim ex eius editis literis intelligi potest, partim viri qui sunt adhuc superstites testificantur. Sed et audacior quam unquam antea Sorbona Petri Liseti, tum in Parlamento Parisiensi principis, infaustae infelicisque memoriae hominis favore ausa est facinus, quod mirum videri posset Episcopos, aut ipsum saltem Pontificem pati potuisse, nisi iampridem ecclesiarum opibus inter se, ut inter praedones fieri solet, dispertiendis occupati

praecipuo munere, quod in administratione verbi positum esset, ultro bonis istis quos vocant doctoribus cessissent: ea tamen conditione, ut tanquam canes dominis illis suis subserviant, ex quorum mensis ossa tandem millies abligurita corrodunt. Ausa fuerat igitur Sorbona, nullo neque divino neque humano iure fulta, fidei Christianae articulos praescribere, eiusmodi quidem, ut tum sua fatuitate, tum illis summis ineptiis, quae sunt illi sodalitati familiares, omnem sibi ipsis auctoritatem apud homines non prorsus amentes merito derogare potuerint: quibus tamen alii metu, alii per imperitiam ultro subscripserant. Itaque respondit iis Calvinus, ita ut et errores solidis rationibus pereruditе refutaret, et eorundem stultitiam omnibus non penitus insulsis suaviter deridendam propinaret. Sic est annus ille exactus, quem alius nihilo mitior excepit, iisdem malis caritate videlicet ac peste Sabaudiam infestantibus, et pergente vicissim Calvino domi quidem suos confirmare, foris vero ecclesiarum hostes fortiter reprimere, editis praesertim libris quatuor de liberi arbitrii controversia, quos Philippo Melanchthoni dicavit, adversus Albertum Pighium Campensem, sophistam illius aetatis facile principem, a quo etiam fuerat pro antagonista delectus, ex quo videlicet reportata insigni victoria galerum mox a Pontifice consequeretur. At ille hoc suo labore frustratus id unum assequutus est, quod merentur veritatis hostes, nempe ut et doctis sanisque hominibus foeteret, et ab ipso Satana deciperetur. Eos autem libros quanti faceret, testatus est suis literis Philippus, quas iccirco etiam edendas putavimus, ut habeat posteritas certam luculentumque testimonium, quod adversus utriusque calumniatores opponat. Sed et ex eiusdem Calvini literis eodem anno ecclesiae Mombelgardensi scriptis, quid sit iis respondendum quivis cognoscet, qui de nimia ipsius severitate in exercendis ecclesiasticae politiae legibus queruntur.

(1544.) Sequutus est annus supra sesquimillesimum quadragesimus quartus, in quo Calvinus de Neocomensium in ecclesiasticis censuris instituto suam sententiam aperuit. Domi vero Sebastianus ille Castellio, cuius antea levitatem notavimus, ut erat quadam ταπεινοφροσύνης specie ineptissime ambitiosus, ac plane ex eorum genere, quos Graeci ἰδιογνώμονας appellant, indignatus quod suas ineptias in gallica Novi Testamenti versione Calvino non probasset, eousque efferbuit, ut exotica quaedam docere non contentus palam Canticum Salomonis, tanquam impuram et obscenam cantionem, ex Canone expungi iuberet, et repugnantes ministros atrocissimis conviciis proscinderet. Id illi vero sibi non ferendum merito rati hominem ad Senatum vocant: ubi pridie Calend. Iunii patientissime auditus, cognitaque causa calumniae damnatus, ex urbe excedere iussus est. Inde Basileam quum venisset, tandem ibi admissus qualem se praestiterit, alibi a nobis dicetur. Caeterum anno superiore quum Carolus quintus adversus Gallum totis viribus movens Germanis sic cavisset, ut tantisper, dum Concilium universale cogeretur, quod sese curaturum promittebat, neutri partium praeiudicio facto, inter quas de religione disceptabatur, utrimque pari inter se iure uterentur, plurimum ea re commotus Pontifex Romanus Paulus III. gravissimam in ipsum Caesarem expostulationem edidit, quod catholicis haereticos scilicet exaequasset,

et in alienam messem iniecisse falcem videretur. Respondit Caesar, quod aequum censuit. Calvinus autem, quod in iis literi graviter laesa erat Evangelii veritas piorumque innocentia, Pontificis audaciam repressit. Fuerunt tum Spirae coacta imperii Comitia: qua accepta occasione Calvinus libellum edidit de Necessitate reformandae Ecclesiae, quo haud satis scio an ullum nervosiu et gravius eius argumenti scriptum nostro saeculo editum fueri Eodem anno Calvinus tum Anabaptistas tum Libertinos (in quibu veteres omnes quantumvis portentosae renovatae sunt haereses duobus libellis ita refutavit, ut neminem iis attente lectis arbitre exstitisse, qui vel ab istis nisi sciens et prudens decipi potueri vel si antea deceptus erat, non ultro in rectam viam redieri Offensa est tamen isto libro in Libertinos edito Navarrena, quo ab illius horrendae sectae antesignanis duobus Quintino et Poc queso, quos nominatim Calvinus arguerat (rem paene incredibilem) eousque fuisset fascinata, ut, quum alioquin illorum mysteria no teneret, pro bonis viris illos haberet, ac proinde sese quodammod per eorum latus confossam arbitraretur. Quod quum intellexisse Calvinus, sic illi mira quadam moderatione respondit, ut et dignitatis et collatorum ab hac Regina in Ecclesiam Christi beneficiorum memor, ingenue tamen et cordate, ut fortem Dei servum oportuit, nimiam illius in admittendis istiusmodi hominibus imprudentiam reprehenderit, et ministerii sui auctoritatem asserueri effecerit denique, ut horrendae Libertinorum sectae homines, qu in Galliam usque sese effundere coeperant, postea sese intra Hollandiae et proximarum regionum fines continuerint.

(1545.) Tot autem illius anni laboribus defunctum nova rursum certamina sequentis anni, eaque longe gravissima excepe runt. Nam quasi pestis divinitus immissa exhauriendae civitati to tique viciniae non sufficeret, usque adeo apud pauperculos non nullos avaritia tum valuit, quorum opera ditiores in curandis ae grotis ac repurgandis aedibus utebantur, ut horrenda inita con iuratione pestifero unguine domorum postes ac limina atque ali quaevis obvia inficerent, unde mox dira pestis sequebatur, e terribili iureiurando sollenniter concepto Satanae sese manciparen si sceleris conscios ullis tormentis adacti prodidissent. Non pauc tamen partim in urbe, partim in vicinis regionibus deprehens iustisque suppliciis sunt affecti. Sed incredibile dictu est, quantam Genevae et ipsi imprimis Calvino invidiam Satanas hoc artifici conflarit, quasi scilicet ibi plane ille regnaret, ubi quam maxim oppugnabatur. Fuit hic idem annus infamis illa plus quam im mani carnificina, quam Aquense Parlamentum in fratres Walden ses Merindolae, et Cabrieris, totoque illo tractu [*Aix, Merindo Cabrières en Provence*], non in unum aut alterum quempiam sed in populos ipsos, nullo nec aetatis nec sexus discrimine, in censis etiam vicis exercuit. Haec autem mala Calvinum paucul illorum Genevam refugientes solantem ac reficientem eo vehemen tius premebant, quod eos antea literis summissisque pastoribu pure in Evangelio instituendos curarat, suaque apud Germania Principes et Helveticas civitates intercessione periclitantes ante servarat. Gliscebat tum quoque rursum infelix illa de Coena Do mini decertatio, Osiandro homine superbo monstrosique ingen

sopitam flammam fodiente: quod incendium quominus sopiretur, per Calvinum certe non stetit, cuius ea de re ad Philippum unam et alteram epistolam edendam curavimus. Sed utriusque sanis consiliis nullum locum tribuit eius hominis intemperies, quem uterque Periclem vocabat. Interea pestis in urbe desaeviens multos bonos tollebat. Calvinus autem ex suggestu in nonnullorum flagitia ac praesertim adversus scortationes, quae ne tum quidem desinere poterant, pro viribus detonabat, bonis quidem assentientibus, sed paucis quibusdam δημαγώγοις bonorum conatus infringentibus, donec ipsi sese ultro, sicuti suo loco dicetur, praecipites dederunt. Accedebat denique ad haec mala, quod tum quoque parum certe tempestive disceptari de propriis reipublicae Genevensis facultatibus coepit: nec pati poterant fideles pastores, ecclesiastica bona pontificiis erepta non sic ut oportuit plerisque locis administrari. Multi hinc igitur clamores, multae querelae, multi denique scribendo ac loquendo labores, sed frustra plerumque suscepti, aperte profitente Calvino, se quidem isti confusioni minime favere, quam divinitus tandem sciret severissime vindicandam, sed in eo tamen iustum Dei iudicium agnoscere, quod bona tam male prius a sacrificis acquisita non sineret Dominus ecclesiarum aerariis inferri. Alia praeterea duplex sollicitudo Calvinum eodem hoc anno domi simul et foris exercuit. Redierat tum Genevam patriam suam veterator quidam adhuc quidem iuvenis, qui tamen aliquandiu eremitam in Galliis simularat. Eum pietatis speciem initio prae se ferentem Calvinus (homo si quisquam alius in deprehendendis aliorum ingeniis sagacis sollertisque iudicii), quum mox agnovisset, admonere primum ac mox liberius etiam, postea ambitiose nimium in congregationis coetu sese efferentem increpare coepit. Hoc ille non ferens reperit facile ex iis, in quorum scelera invehi solitus erat Calvinus, quorum favore et studio adiuvaretur, adeo ut, quum forte ageretur de pastore in mortui locum subrogando, palam ille cum suis sacrum Ministerium ambiret. Quid multis? interposita sua auctoritate iubet Senatus istius rationem haberi. Obstitit cum suis collegis Calvinus, et quantopere hic ambitus verbo Dei repugnaret, ostendit: obtinuitque bona cum Senatus venia, ut scriptis ecclesiasticis legibus staretur. Erant tunc quoque in Galliis nonnulli, qui persequutionum metu initio lapsi eousque postea sibi placere coeperant, ut eos negarent peccare, qui in veram religionem intenti corpore duntaxat pontificiis sacris interessent. Hunc igitur perniciosissimum errorem iam olim a patribus damnatum Calvinus, cuius illi severitatem nimiam esse causabantur, et scripto luculento refutavit, et adiunctis doctissimorum theologorum, Philippi Melanchthonis, Buceri, Petri Martyris, et ecclesiae Tigurinae sententiis ita coercuit, ut ab eo tempore piis omnibus foetuerit Nicodemitarum nomen. Ita enim illi vocabantur, qui errori suo sanctissimi viri illius exemplum praetexerent.

(1546.) Hunc annum alius nihilo mitior excepit. Praeterquam enim quod adversus frequentes nuntios de Caesaris adversus religionem molitionibus et Pontificis fraudes, a quo summissos incendiarios ferebant, confirmandus erat civium animus, deplorandus erat in eo praecipue civitatis status, quod tantum abesset ut improborum quorundam petulantia tot ferulis domari se pateretur,

ut contra magis efferretur adeoque prorsus erumperet. Erant enim ducem nacti vanissimum quidem, sed audacem et ambitiosum imprimis (quem iccirco Calvinus Comici Caesaris nomine in suis Epistolis designat), Amadeum Perrinum nomine, hoc etiam iampridem consequutum, ut Generalis Capitaneus populi suffragiis crearetur. Is ratus id quod res erat, stare se suique similes, vigentibus legibus ac praesertim Calvino assidue adversus eorum lasciviam detonante, non posse, tandem quid una cum suis meditaretur aperte hoc anno prodere coepit. Quod quum animadversum simul ac repressum fuisset Senatorum auctoritate, tacuit ipse quidem, sed ita ut mox apertius improbitas sese proderet. Ecce enim paulo post ex ipso Senatu quidam in hominum coetu satis frequenti Calvinum ut falsa docentem corripit, a duobus ex pastorum collegio (ut existimatur) clanculum impulsus, ebrioso utroque, nec minus quam caeteri severitatem legum metuente. Et hunc quidem latratum Calvinus nihil est moratus. Vocatur tamen ille in ius, cognitaque causa ex senatusconsulto infamiae damnatur, coniunctique duo illi falsi pastores exauctorantur, ipsaque adeo oenopolia penitus interdicuntur, tantum abest ut malorum improbitas quicquam valuerit.

(1547.) Quod autem incendium hoc anno repressum fuerat, eo qui proxime sequutus est, nempe quadragesimo septimo supra sesquimillesimum, prorsus erupit, nec aliud tempus eo saeculo magis calamitosum incidit, Germanicis etiam ecclesiis eo redactis, ut una cum proceribus et urbibus partim sese ultro dedentibus, partim vi captis, uno momento eversum videretur quicquid tot annis tantisque laboribus exstructum fuerat, iique demum beati a plerisque haberentur, quos istis tumultibus tempestiva mors eripuisset. His publicis tot ecclesiarum calamitatibus quantopere pium illud pectus cruciatum existimabimus, non aliter etiam in media pace in ecclesias quantumvis remotas affectum, quam si omnes illas humeris impositas gestaret? Quid vero? Quum summos illos viros quos amicissimos habuit, Philippum dico, Bucerum, Martyrem videret ita periclitantes, ut morti quam vitae propiores essent, quantis eum doloribus conflictatum putabimus? Fortissimo tamen animo Calvinum tempestates istas superasse, tum ipsius scripta testantur, tum etiam res ipsa comprobavit, quum domi multo acrius ab improbis vexatus suo tamen ex illo gradu ipsis ne tantillum quidem cesserit. Itaque ut ad domestica certamina redeam, quum in eo totus esset, ut Evangelium quod annuntiabat ostenderet non in speculatione quadam, sed in ipsa Christiana vita positum esse, hostes eos necessario expertus est, qui omni pietati ac honestati, ipsi denique patriae bellum indixerant. Eorum ut ante diximus facile princeps erat Perrinus ille, quum ea tum esset et illius et suorum conditio, ut et ab ipsis extrema quaevis tentanda constaret, et improbi aperte instarent, ut de ipsorum flagitiis cognitio a Presbyterio ad Senatum transferretur. Presbyterium ex adverso urgere sancitas de ecclesiastica disciplina leges verbo Dei consentaneas, ipsiusque adeo Senatus opem implorare, ne quid detrimenti acciperet ecclesia. Iudicavit Senatus, ratas esse ecclesiasticas leges oportere, illudque re ipsa confirmavit. Ac tandem quum ille sua audacia sese in extremum discrimen coniecisset, exitus totius rei

tum quidem is fuit, ut Senatu motus abrogatoque Capitanei nomine privatus viveret. Haec autem omnia, etsi coram Magistratu agebantur, dici tamen non potest quantopere Calvinum exercuerint: siquidem eousque semel in ipsa curia coactis Diacosiis deventum est, ut paene exsertis iam ensibus parum abfuerit, quin mutuis caedibus curiam ipsam cruentarent, quam seditionem Calvinus cum collegis superveniens opposito imprimis suo ipsius capite inhibuit, quanquam sceleratorum factio in illum praecipue ferretur, ipso nihilominus eorum scelera pergente gravissime detestari, eosque gravissime prout merebantur increpare. Neque vero vana fuit iudiciorum Dei denuntiatio. Siquidem per id tempus Gruetus quidam, civis Genevensis, famosum libellum scripsisse et sacro pulpito affixisse deprehensus, in quo tum alia multa nefaria in sacrum Ministerium, tum etiam illud scriptum erat, Calvinum esse in Rhodanum praecipitandum, causa dicta et infinitarum aliarum blasphemiarum praeter exspectationem convictus capitis supplicio affectus est. Quin etiam post eius interitum inventus est libellus ipsius manu adversus Mosen ipsumque adeo Christum professo scriptus, quo impietatis scelere dubium non erat, quin alios etiam aliquot infecisset. Scripsit autem hoc ipso anno in mediis illis certaminibus Calvinus Antidotum adversus Tridentini conciliabuli sessiones septem: itemque Rotomagensem [*hod. urbis Rouen*] ecclesiam missis literis adversus Franciscani cuiusdam fraudes renovatorum a Libertinis Carpocratis errorum venenum ibi spargentis confirmavit.

(1548. 1549.) Anno sequente, id est, quadragesimo octavo supra sesquimillesimum, erupit eiusdem illius factionis malum, iis (quod paene incredibile est) maxime abutente Satana, qui tamen praecipue mederi malis istis studebant, Farello nempe et Vireto. Quum enim ineunte anno Genevam venissent et orationem in Senatu gravissimam de componendis dissidiis habuissent, Calvino quidem nihil aliud quam emendationem morum postulante, Perrino vero cum suis nihil non simulante, ut pristinum locum reciperet, tum quidem visa sunt omnia composita, sed bonis viris impositum potius fuisse, res ipsa mox comprobavit. Perrino siquidem restituto eoque sese extulit sceleratorum improbitas, ut thoracibus etiam quibusdam in crucis modum dissectis, quibus sese mutuo agnoscerent, palam uterentur, et alii suis canibus Calvini nomen imponerent, alii Calvinum in Cainum transformarent, non pauci denique illius odio abstinere se a Coena Domini testarentur. Quae omnia quum fortiter ille et collegae ipsius reprehenderent, vocatis in Senatum vicit quidem facile bonorum innocentia, tandemque XVIII. Decembr. sollenni iureiurando sancita rursum est ἀμνηςία, sed haec omnia per simulationem facta fuisse, nec aliud tum quaesivisse Perrinum, quam ut syndicatum adeptus aditum sibi et suis ad omnia perdenda magis ac magis patefaceret, eventus comprobavit. Calvinus autem istis concertationibus non modo non cessit, verum etiam quasi in otio sex Epistolas Pauli doctissimis commentariis illustravit, et Interim illud quod vocant, pessumdandis Germanicis ecclesiis editum, gravissimo scripto refutavit, veramque instaurandae ecclesiae rationem ostendit: Astrologiae denique quam iudiciariam vocant, cui plusculum tribuere non pauci vide-

bantur, falsitatem atque vanitatem elegantissimo libello patefecit. Tum quoque a Brentio Basileae exsulante literis salutatus amicissime illum consolatus est, in qua coniunctione utinam perstare Brentius institisset. Bucerum in Anglia exsulantem tunc quoque ingenue monuit, ut magis perspicue de Coena Domini scriberet ac loqueretur, et amicissime solatus est. Simulque Sommersetum Ducem, Angliae protectorem, indignissima postea morte affectum, accurate scriptis literis eorum admonuit, quae si tum essent in illo regno animadversa multas fortasse tempestates ecclesiae Anglicanae devitassent. Crescebat in istis certaminibus mirabiliter ecclesia Genevensis, quod ut mirum in modum Satanam et malos angebat, ita Calvini excipiendis pro Christi nomine exsulibus intenti studium vehementer acuebat: cui sollicitudini sic favit anno consequente [MDXLIX.] Dominus, ut etsi non exstincta prorsus, attamen ad tempus sopita furiosorum improbitas videretur. Et sane induciis egebat ille, praesertim casu domestico graviter afflictus, amissa videlicet uxore lectissima femina: quem tamen casum ita constanter tulit, ut hac etiam in re singulare fortitudinis exemplum toti ecclesiae praebuerit. Eodem hoc anno exorta in Saxonicis ecclesiis contentione de rebus Adiaphoris, quum a Calvino quoque consilium peteretur, sententiam hac de re suam libere exposuit, Philippo etiam officii admonito, quem nonnulli ut in eo molliorem accusabant, immerito id quidem, ut accuratius postea Calvinus cognovit. Tum enim erat ignotum, quo animo malus ille genius et tota Flacianorum cohors impelleretur, quae tot postea turbas dedit, et nunc quoque opus Domini labefactat: non aliter sane, nec minus impudenter ac furiose, quam si ab ipso Romano Pontifice magnis stipendiis esset conducta. Caeterum hoc ecclesiis Germanicis inflictum vulnus contrario beneficio Dominus apud Helveticos compensavit, Farello simul ac Calvino Tigurum profectis, ut, quum visus esset quibusdam Calvinus Consubstantiationi nonnihil favere, de communi re omnium Helveticarum ecclesiarum consensu omnibus liqueret. Neque vero difficile factu fuit, ut inter bonos et veritatis amantes conveniret. Scripta est igitur summa cum omnium Helveticarum et Rhaeticarum ecclesiarum approbatione consensio, quae praesertim Henricum Bullingerum cum Calvino Tigurinamque ecclesiam cum Genevensi arctissimo vinculo magis ac magis colligavit, in qua etiam omnes adhuc perstamus et ad extremum usque favente Deo perstituros nos speramus. Sic annus ille felix nobis exactus est, si cum caeteris conferatur: cuius eo libentius memini, quod is mihi primae ad ecclesiasticas functiones vocationis meae, vocante me Lausannensi ecclesia, impellente vero Calvino, initium fuerit. Scripsit quoque per id tempus binas eruditissimas epistolas Laelio Socino Senensi, Tiguri diu versato ac tandem etiam mortuo. Ex iis vero quod fuerit illius ingenium, nempe plane Academicum, facile quivis dignoscet, res autem ipsa sero ac nonnisi post eius obitum patefecit, quum is ecclesias peragrans ac doctissimum quemque atque in iis imprimis Philippum, Calvinum, Ioachimum denique Camerarium (a quo in Philippi vita perhonorifico testimonio contra quam mereretur ornatus est) fefellisset. Siquidem illum postea Bellianae, de qua suo loco dicemus, farraginis [*libelli ficto Bellii nomine in lucem editi*] maxima ex parte auctorem fuisse, et Serveti, Castellionis, Ochini denique

furoribus favisse compertum est, exstante etiam illius in illud illustre primum caput Ioannis commentario, in quo facile omnium, qui unquam illum locum longe divinissimum corruperunt, haereticorum impietatem superavit.

(1550) Qui hunc excepit annus, nempe quinquagesimus supra sesquimillesimum, satis quod ad ecclesiam Genevensem attinet tranquillus fuit, eoque decretum est, ut Ministri non tantum in concionibus, quas alii negligebant, alii non magno cum fructu audiebant, sed etiam sigillatim per domos et familias certo anni tempore, adhibito cuiusque regionis urbis Decurione itemque Presbytero singulos instituerent, et ab unoquoque fidei rationem summatim exposcerent: quod Senatus edictum vix credibile est quantus sit fructus consequutus. Alterum decretum, ut in proximum diem Dominicum referretur Natalium Domini celebratio, nec ulli alii festi dies essent praeter septimum quemque, quem Dominicum vocamus, factum plurimos offendit, adeo quidem ut non deessent, qui dies ipsos Dominicos a Calvino sublatos confingerent, ut eum in invidiam vocarent: quum tamen non modo non postulante, sed etiam ignorante Ministrorum collegio, actum ea de re apud populum decretumque fuisse constaret, cuius tamen causa litem non esse movendam Calvinus existimavit. Offendiculum autem inde a nonnullis acceptum Calvino praebuit libelli de Scandalis scribendi occasionem, Laurentio Normendio [*e provincia Normannia*], integerrimo veterique amico inscripti.

(1551.) Huius biennii tranquillitatem dissidia sequentis, quinquagesimi primi nempe supra sesquimillesimum, facile compensarunt. Nam praeterquam quod toti ecclesiae ac Calvino nominatim luctuosus fuit Buceri morte, quem virum summe dilexerat, itemque Ioachimi Vadiani Consulis Sangallensis, viri singulari tum pietate, tum eruditione praediti interitu, efferbuit factiosorum improbitas eo ardentius, quo diutius sopita delituerat: adeo ut palam negarent cum adventantibus exsulibus ius civitatis communicandum, nec eo contenti Calvinum ipsum ex concione trans Rhodanum habita redeuntem per ludibrium pulsarint, et Raymundum eius collegam nocte forte ad invisendum aegrotum pontem Rhodani transeuntem, exempta furtim sublica, paene in subiectum fluvium praecipitarint: denique in ipso Divi Gervasii templo tumultum non parvum eo praetextu excitarint, quod minister infanti ad Baptismum oblato indere Balthasaris nomen, (quoniam id diserte leges iampridem scriptae ob certam causam prohibebant) recusaret. Neque tum adversus haec mala quicquam erat, quod Calvinus opponeret, praeter fortem invictamque patientiam. Sed et aliud novum malum Genevensem ecclesiam per id tempus invasit. Huius causa fuit Hieronymus quidam Bolsecus ex Carmelitarum societate Lutetiae monachus, unde quum aliquot ante annis, cuculla quidem abiecta, sed monachismo retento in Italiam profugisset, inde quoque deiecta Ferrariensi Ducissa pulsus ac tandem triduo medicus factus Genevam venerat: ubi quum inter eruditos medicos nullo loco esset, et ut sese theologum esse ostenderet, falsum et mere Pelagianum quiddam de praedestinatione privatim primum inter aliquos blaterasset, eum Calvinus primum moderata reprehensione conten-

tus domi refutaverat, deinde ad se vocatum docere meliora fuera conatus. At ille, sive ambitione monastica percitus, sive ab illi factiosis iampridem quaerentibus, per quem Calvinum lacesserent incitatus, palam tandem ausus est in ipso congregationis coet XVI. Octobr., quum ille Ioannis locus explicaretur, *Qui ex De est, verba Dei audit, et quia non auditis, ex Deo non estis* liberum arbitrium et operum praevisionem ad aeternae prae destinationis decretum evertendum, adiectis praeterea in vera doctrinam contumeliis, fastuque mere seditioso proferre: idque e ut existimatur audacius, quod forte Calvinum suo loco non seden tem abesse crederet. Et aberat quidem ille initio. Sed eo ser monem ingresso superveniens pone alios nonnullos sese conti nuerat. Finita monachi oratione Calvinus repente apparen quamvis plane nihil antea tale meditatus, tum certe si unqua alias qui vir esset ostendit. Siquidem illum tot verbi divini testi moniis, tot Augustini praesertim locis, tot denique tamque gravi bus argumentis confutavit, pèrculit, obruit, ut omnes praete ipsummet perfrictae frontis monachum ipsius vehementer pudere Aderat in ipso audientium coetu Assessorum Praetoris unus, quo rum in urbe ius prehensionis est. Is illum dimisso coetu tanqua seditiosum in custodiam tradit. Quid plura? Causa multis dispu tationibus agitata, Senatus Helveticarum etiam ecclesiarum senten tiam percunctatus illum tum ut seditiosum, tum ut mere Pelagia num XXIII. Decembr. publice damnatum urbe expulit, fustuaria poenam minatus, si vel in urbe vel in urbis territorio esset de prehensus. Ipse postea in vicinum oppidum demigrans mult magnasque turbas dedit, donec Bernensi quoque ditione pulsu Ministerium in Gallicis ecclesiis ambiens, quas tum pacificas fo putabat, Lutetiam primum indeque Aureliam veniret, poenitentia miris artibus simulans, ultroque cum Genevensi ecclesia reconc liationem petens, quod quum re ipsa praestiturus videretur, u contra quam sperarat ecclesias affligi animadvertit, repetita med cina ad hostes Evangelii manifesta defectione (uxore quoque C nonicis Augustodunensibus [*in urbe Autun*] prostituta) transiv unde nunc etiam quibus potest maledictis veritatem proscind At Genevae interea Collegium ministrorum in publico coetu v ram de praedestinatione doctrinam asseruit, publicoque scrip deinceps a Calvino comprehensam comprobavit: hoc unum is dissidiis consequuto Satana, ut caput hoc Christianae religion antea obscurissimum, dilucidum perspicuumque cunctis non co tentiosis evaserit.

(1552.) Anno vero deinceps sequuto magis apparuit, qua tam flammam accendisset impurus ille, licet communi tot ecclesi rum iudicio damnatus. Etenim tum ipsa quaestionis nondum an satis a plerisque veteribus explicatae, nec eodem semper exitu a tatae difficultas curiosa praesertim ingenia ad hoc ipsum disq rendum accendebat, tum factiosi praeclaram sibi oblatam occasi nem ad omnia Calvino eiecto subvertenda putabant. Itaque d non potest, quae non in urbe tantum, verum etiam ultro citroq veluti si classicum ipse Satan cecinisset, contentiones sint con quutae. Etsi enim pulcre inter praecipuarum ecclesiarum pasto conveniebat, non decrant tamen qui in vicinis Bernensis ditio

ecclesiis Calvino litem intenderent, quasi Deum faceret peccati auctorem: parum certe memores, hoc ipsum pestilentissimum dogma fuisse a Calvino iampridem ex professo adversus Libertinos refutatum. Basileae vero Castellio bonus ille et simplex homo, etsi clanculum fere agebat omnia, tamen non obscure Pelagianismum tuebatur. Quin etiam his de rebus ita scribere coeperat Philippus, ut, quamvis antea Calvini adversus Pighium libro diserte subscripsisset, tamen Genevenses quasi Stoicum Fatum invehentes notare quibusdam videretur Pontificios omitto, easdem calumnias millies refutatas nunc quoque repetentes. Pungebant ista gravissime sicuti par erat illius animum, et eo quidem acerbius, quod ea fuit interdum per id tempus erroris efficacia, ut publica etiam auctoritate alicubi obstructum os veritati videretur. Neque haec fuit paucorum annorum controversia, sed hoc anno imprimis bonus ille Eremita, de quo supra diximus, cum Calvino disputaturus prodiit, qui, aliquot ante annis quum Ministerium ambiret repulsam passus, iurisconsultus et factiosorum patronus evaserat. Causa coram Senatu agitata est magna utrinque contentione: illo quidem impudentia et malorum favore depugnante, Calvino vero sola veritatis auctoritate doctrinam suam tuente. Vicit ergo veritas, et Calvini scripta ipsorum etiam, quod mirum est, adversariorum suffragiis ut pia et orthodoxa rursum comprobata. Sed istius adversarii aliquot post annis morientis minime reticenda est resipiscentia, cuius etiam testem Calvinum tanto studio adhibuit, ut non aliter sibi pacem conscientiae constare diceret, quam si Calvinum sibi conciliatum moribundus agnosceret, quem antea tam indigne a se impetitum fateretur: cui vicissim tantum abfuit ut Calvinus defuerit, ut etiam benignissime consolatum erexerit, et ad extremum usque confirmarit.

(1553.) Annus autem alter a superiore, nempe quinquagesimus tertius supra sesquimillesimum, ad exitum festinante factiosorum malitia tam fuit turbulentus, ut non ecclesia modo, verum etiam respublica extremum discrimen adierit. Siquidem eousque illi progressi sunt clamoribus et minis, numero denique oppressa bonorum libertate, ut vetera de constituendis Senatoribus edicta refixerint, nonnullos Senatu moverint, peregrinis exsulibus, a quibus se metuere dicebant, arma omnia exceptis si quando urbe egrederentur ensibus ademerint, adeo ut nihil aliud superesse videretur, quam ut, quum omnia in potestate haberent, quae toties agitaverant facile exsequerentur. Sed et occasionem turbarum alteram quoque Satan tunc obiecit. Vetus enim ille sacrae Triadis, id est, omnis verae Deitatis hostis, adeoque monstrum ex omnibus quantumvis rancidis et portentosis haeresibus conflatum, Michael Servetus, postquam aliquot annis huc et illuc medicinam faciens oberrasset, tectusque Michaelis Villanovani nomine horrendas multas blasphemias sparsisset, ediderat tandem Viennae Allobrogum spissum volumen titulo Christianismi Restitutionis, cuius scripti excusor fuit Arnolletus quidam Lugdunensis typographus, corrector autem, ut in illis officinis vocant, Guilielmus Guerotius, factiosis Genevensibus pridem deditus, sed paucis ante mensibus ut scortationis et aliorum flagitiorum poenas vitaret Geneva Lugdunum profectus. Eo igitur edito blasphemiarum pleno volumine, Servetus

in carcerem Viennae coniectus, ac inde mox nescio quibus artibu elapsus Genevam fato quodam venerat, alio procul transiturus nisi Dei providentia factum esset, ut mox a quodam agnitus, Cal vino Magistratum admonente, carceri fuisset mancipatus. Qua certamina tum quantisque de rebus suscepta fuerint, ex edit libro percipi plenissime potest. Fuit autem horum omnium ist exitus, ut tandem perditus ille (cui factiosorum etiam unus tun Praetoris Assessor in aurem insusurrasse quiddam credebatur, qu malum perditi hominis animum obfirmaret) a vana illa sua confi dentia proditus, et impietatis ac infinitarum blasphemiarum e omnium etiam Helveticarum ecclesiarum sententia damnatu XXVII. Octobr. nullo edito poenitentiae signo, frustra supplici gravitatem deprecante pastorum collegio, infelix vivus cremaretu Farellus autem eodem anno eousque vi morbi fractus, ut a Cal vino, qui Neocomum ad eum visendum venerat, pro mortuo re linqueretur, vitae postea praeter spem omnem restitutus ecclesia mox recreavit. Ita plane inter spem et metum, terminante tame dolorem laetitia, annum hunc eatenus exegimus. Ecce enim, du haec in Serveti causa aguntur, quidam ex factiosis Bertelerius no mine, homo proiectae penitus impudentiae, cui ob multa flagiti Presbyterium mensa Domini interdixerat, in Senatum venit po stulatque ex auctoritate Senatus absolvi: quodsi factum esset, am bigi non poterat, quin mox solutis ecclesiasticae disciplinae vin culis omnia statim diffluerent. Intercedit igitur sedulo fortiterqu Presbyterii nomine Calvinus, ostenditque Magistratum sacraru legum vindicem, non destructorem esse oportere: nihil deniqu eorum praetermittit, quae tanti momenti contentio flagitabat. Vin cebant tamen eorum falsi clamores, qui Presbyterium aiebant sib in quibusdam Magistratus imperium arrogare, adeo ut in Diacosio rum consilio statueretur, ultimum excommunicationis iudicium a Senatus cognitionem pertinere, ut quos vellet absolveret: in qua sententiam a Senatu, parum ante ad eam rem attento, obreptici absolutorias literas sigillo Reipublicae communitas Bertelerius ob tinuit. Ac sperabat tum Perrinus cum suis alterum sequuturum nempe ut vel Calvinum, nisi mandato Senatus pareret, per tumu tum opprimeret, vel, si pareret, nullo postea negotio Presbyter auctoritatem omnem, id est, nequitiae ipsorum frenum abrumpere At Calvinus vero, quamvis biduo duntaxat ante Coenam Domi mense Septembris de more celebrandam de hoc facto commone factus, inter concionandum elata voce ac manu multa de sacr mysteriis in eorum contemptores loquutus, „at ego (inquit „Chrysostomum sequutus vim quidem non opponam, sed ultr „me potius occidi facile patiar, quam haec manus contemptorib „Dei rite iudicatis sancta Domini porrigat." Haec vox, miru dictu, tantum potuit apud illos quantumvis effrenes, ut Perrin statim clanculum Bertelerio mandaret, ne ad mensam accedere sintque mysteria non sine tremore quodam, quasi numen ipsu in conspectu adesset, miro silentio celebrata. A prandio ver Calvinus locum illum insignem Actorum Apostolicorum fort tractans, in quo Paulus ecclesiae Ephesinae valedicit, testatus eum non esse, qui adversus Magistratum pugnare sciret aut doc ret, coetumque multis verbis cohortatus, ut in ea quam audiviss doctrina perseveraret, tandem veluti postremam hanc concione

Genevae habiturus, „et quandoquidem (inquit) ita se res habent, „liceat mihi quoque, Fratres, apud vos haec Apostoli verba usur„pare, *Commendo vos Deo et sermoni gratiae ipsius.*" quae voces tum sceleratos illos mirifice perculerunt, tum bonos etiam tanto magis serio officii admonuerunt. Postridie Calvinus cum Collegis et Presbyterio a Senatu, tum etiam a Diacosiis constanter postulavit, ut apud populum ipsum audirentur, quum de lege a populo lata abroganda ageretur. Quamobrem in eam sententiam animis non mediocriter commutatis itum est, ut suspenso illo Diacosiorum decreto statueretur, petendum esse a quatuor Civitatibus Helveticis iudicium, nec interea praeiudicium ullum fieri receptis legibus oportere. Sic discussa potius quam sedata fuit haec tempestas, quam illi praeter spem omnem a Calvini capite aversam in Farelli caput e re nata convertere tentarunt. Farellus enim mense Martio morbo illo tam gravi conflictatus, simulatque per valetudinem licuerat Genevam properans, peracerbe factiosos pro concione partim causa ipsa, partim aetate et vetere sua quadam apud Genevensem civitatem auctoritate fretus increparat. Ipsi vero factam sibi iniuriam querentes diem illi Neocomum reverso dixerunt, impetratis a Senatu ad Neocomenses literis, ut Farellum ad diem condictam adesse paterentur. Venit igitur Farellus, nec a periculo aberat, clamitantibus factiosis dignum esse, qui in Rhodanum abiiceretur: quum Perrino ab uno ex civibus cordato iuvene admonito, videret etiam atque etiam, ne quid detrimenti communis veluti civium parens Farellus acciperet, sese in curia Farello sistente eoque concurrente magna urbis parte, attoniti ac de se ipsis iam solliciti accusatores audito Farello culpam ipsi sunt deprecati. Ita paene totus hic annus adversus improbos tum pro doctrina, tum pro disciplina concertando consumptus fuit: prospero tamen ubique exitu, si vulnus excipias, quod non Anglia modo, sed Christianae omnes ecclesiae Eduardi religiosissimi Regis intempestiva morte acceperunt. Et tamen eo ipso tempore Calvinus scribendo intentus egregios illos in Ioannem commentarios emisit. Liceat hic nobis et utinam immerito testari de Serveto, quod de gemino monstro, Paulo Samosateno videlicet et Ario Alexandrino, veteres illi patres experientia ipsa edocti scripserunt, ab iis nimirum primum orta incendia, quibus omnes orbis Christiani ecclesiae postea paene deflagrarunt. Sumptum enim optimo iure Genevae de Serveto supplicium, non tam ut de sectario quodam, quam ut de monstro ex mera impietate horrendisque blasphemiis conflato, quibus totos annos triginta tum voce tum scripto coelum ac terram infecerat, ne nunc quidem dici potest, quantopere Satanae rabiem exacerbarit, exorta flamma, quae Poloniam primum, inde Transylvaniam et Ungariam corripuit: et utinam non longius pervaserit, quod et ipse Servetus Satanico plane spiritu praedixisse merito videri potest, quum hanc ex Apocalypsi sententiam ea qua caetera consueverat conscientia descriptam illi suo libro praescriberet, *Factum est in coelo proelium magnum, Michael et Angeli eius pugnantes cum dracone.* Vere id quidem, si *cum* non pro κατὰ, sed pro σὺν accipias [non *contra drac.*, sed *pro dracone*]. Vix igitur desierant calere infelicis illius cineres, quum de poenis haereticorum quaeri coepit: quibusdam coercendos quidem, sed ultimo supplicio affici iure non posse opinan-

tibus, aliis, quasi de haeresi satis ex Dei verbo liquere non posse et de religionis capitibus omnibus in utramque partem sentir Academicorum more liceat, existimantibus unius Dei esse iudici relinquendos. Illam opinionem boni etiam nonnulli tuebantu veriti nimirum, ne, si aliter sentirent, tyrannorum in pios saevitiar accendere viderentur. Istius autem praecipui auctores erant Se bastianus Castellio et Laelius Socinus, suam ipsorum causam agen tes: iste quidem occultius, ille vero apertius, ut qui sua quada in Sacrorum Bibliorum perversionem praefatione palam verbi di vini satis perspicuam auctoritatem convellere studuisset, suisqu in priorem ad Corinthios Epistolam annotationibus, ut a verb scripto tanquam imperfecto nos abduceret, diserte scripsisset, Pau lum quandam Theologiam ea, quam scriptis tradidisset, reconditio rem perfectos nescio quos suos discipulos docuisse.

(1554.) Itaque quum anno MDLIV. ineunte Calvinus subscriben tibus collegis omnibus copiosam Servetanae doctrinae refutationer edidisset, adiectis etiam rationibus, cur et quatenus a Magistrat quoque, legitima praeeunte cognitione, puniri haereticos oportere opposuerunt isti farraginem, partim ex scriptis piorum Doctorur depravatis, partim ex fanaticorum quorundam ignoti alioquin no minis schedis consarcinatam, Martini cuiusdam Bellii nomine (i ipse fuit Castellio, quamvis id postea eiurarit) praefationi in scripto, et ementito civitatis nomine, in qua editam fuisse han farraginem mentiebantur. Huic autem non tantum illo error sed multis etiam blasphemiis scatenti libello postea respondi, u ea molestia Calvinum longe melioribus curis, scribendis nimiru eruditissimis in Genesin Commentariis intentum, et aliis itidem d quibus dicemus ecclesiae suae depellendis periculis occupatu liberarem. Pergebant enim rebus novandis intenti factiosi: e quamvis rursum secunda Februarii coram Senatu sollenni promiss sancita esset ἀμνηςία, tamen se ipsis quotidie deteriores evadeban utrinque valde occupato Calvino, dum et illos pro suo more in crepando ad meliorem frugem revocare, et bonos adversus illorur improbitatem confirmare studeret. Nam eousque processerunt im probi, ut verbum Dei in obscenas cantiones transformarent, obvios vespere peregrinos pulsarent ac interdum etiam spoliaren Privatim vero ac proprie Bolseci, Castellionis, et aliorum quorur dam de veritate scilicet valde sollicitorum hominum opera ad con troversiam de praedestinatione renovandam utebantur, adeo ut fa mosum libellum conviciorum plenum eumque anonymon sparsiss non contenti, quo fidum illum Dei servum miris modis lacerabar miserit Castellio latinum alterum Lutetiae clam excudendum: c postea respondi, sicut et ipse Calvinus quasdam eiusdem argumen ineptias certis capitibus comprehensas refutavit. Incumbebat etia eo tempore Calvino multorum ex Anglia profugorum cura, quoru alii in Frisia Wesaliae et Emdae, alii denique Francofurti cons derant, omnes a Calvino consilium subinde flagitantes: nec paru etiam angebatur quorundam Gallicae Argentinensis ecclesiae a ipso olim plantatae pastorum audacia, aliorum occulto favo adiuta. Denique quantopere hoc anno pro variis ecclesiis laborari testis est insignis literarum copia, quibus et Magnates multos a amplectendum Evangelium excitavit, et fratres plurimos, alios no

procul ab extremis periculis, alios in vinculis positos maximo cum fructu confirmavit. Diximus antea de doctrinae Sacramentorum inter omnes Helveticas et Rhaeticas ecclesias consensu edito, maxima doctorum et bonorum omnium gratulatione. Displicuit haec concordia Spiritui erroris, cuius iampridem ea est quam cernimus efficacia. Itaque facile reperit, qui sopitum ignem foderet, Ioachimum nimirum quendam Westphalum: cui classicum canenti succinuit postea Heshusius, tunc Heidelbergae verbi minister, nunc etiam episcopus, de quibus mox dicendum nobis erit. Ac tunc quidem Calvinus consensionis illius explicationem edidit, quae quo magis rabiem istorum exacuit, eo magis omnibus veritatis amantibus profuit.

(1555.) Annus vero proxime consequutus mirifico Dei beneficio reipublicae ac ecclesiae Genevensi optatam quietem a domesticis certaminibus attulit, factiosis sua ipsorum opera perditis, post horrendam coniurationem peropportune per ebriosorum quorundam ex consciorum numero petulantem audaciam intempesta nocte detectam: et aliis quidem capitis supplicio affectis, aliis vero solum vertentibus, qui, etsi aliquandiu postea civitatem vexarunt, turpiter tamen omnes postea intereuntes singulare seri quidem, sed iusti divini iudicii exemplum praebuerunt. Sic liberata fuit ab his pestibus Genevensis respublica, quum paulo ante allato quatuor Helveticarum Civitatum responso (quarum sententiam diximus ad annum superiorem visum Senatui fuisse super ecclesiastica Genevensi disciplina percunctari) vetera omnia ecclesiasticae politiae edicta, contra factiosorum exspectationem, communibus civium suffragiis rogata perlataque fuissent. Non defuit tamen, in quo tum quoque Calvinus strenue exerceretur. Nam foris quidem tum de Polonicis ecclesiis ex voluntate regis constituendis, tum de furiosa illa tempestate commutatis in Anglia rebus excitata, quae tres illos incomparabilis pietatis episcopos et martyres, Ioannem Hopperum, Nicolaum Ridlaeum et Hugonem Latimerum inter tot alios fere innumerabiles, ac tandem etiam magnum illum Cranmerum Cantuariensem Archiepiscopum in coelum usque expulit, de consolandis denique fratribus in Gallia vinctis, ac praesertim quinque fortissimis martyribus hoc ipso anno Cameraci [*Cambrai*] crudelissime crematis plurimum laboravit. Domi vero Serveti cineres pullulare coeperunt: cuius blasphemiis favere deprehensus Matthaeus Gribaldus, non incelebris iurisconsultus, quum Genevam forte venisset (erat enim Fargiarum dominus, qui pagus est in Genevae vicinia) deductus ad Calvinum a quibusdam Italis, quos Patavii docuerat, recusante Calvino dextram illi porrigere, nisi prius de primario Christianae fidei articulo, id est, de sacra Triade et Deitate Christi inter eos conveniret, nullum postea locum ullis admonitionibus vel argumentis reliquit. Itaque quod ei iam tum praedixit Calvinus, grave nimirum Dei iudicium pertinaci ipsius impietati imminere, hoc re ipsa postea expertus est: Tubinga primum profugus, quo fuerat Vergerii favore introductus, Bernae postea captus simulataque abnegatione liberatus, ad ingenium postea rediens et Gentilis illius, de quo mox dicemus, fautor et hospes, superveniente demum peste correptus paratum sibi in terris supplicium antevertit. Aliud denique Calvinum huius anni solidum gaudium gau-

dere prohibuit, paucorum videlicet vicinorum pastorum factio, qu sponte alioqui currentes, Bolseco praeterea instigante, ut sibi nc men aliquod ex tanti viri reprehensione quaererent, homines alioqu multis iam notis aspersi non aliter in eum debacchabantur, quai si Deum iccirco faceret malorum auctorem, quod ab aeterna D providentia et ordinatione nihil excluderet. His calumniis, de qui bus antea nos quoque aliquid diximus, etsi nihil ille movebatu tandem tamen illorum maledicentia coactus impetravit a Senatı ut una cum legatis Bernam profectus veritatis causam coram Be nensibus ipsis ageret. Acta igitur illic causa est, et Sebastianı quidam infamia et exsilio mulctatus, Bolsecus excedere finibus tu quidem iussus: neque tamen tum quicquam illis de re ipsa definii visum est, ita Domino ecclesiae suae consulente. Visus enii fuisset Calvinus auctoritate vel gratia obtinuisse, quod ultro post contigit. Nam et illae omnes calumniae non ita multo post i fumos abierunt, et Andreas Zebedaeus, accusator acerrimus, Ca vino iam mortuo, quum et ipse iam esset moriturus Neviduni [*Nyon* oppido quatuor milliaribus Geneva distante, accitis praecipuis civ bus, ultro agnita quam oppugnarat veritate et acta illa sua det stans, schedas omnes suas spectante se concremari iussit, iudici certe meliore, quam si haec fuissent mille Senatusconsultis im perata.

(1556. 1557.) Anno deinceps altero Calvinum imprudentem te tiana in concione invasit, ac tandem invitum ex suggestu coëg descendere, multis inde falsis sequutis rumoribus iisque usque ade Pontificiis gratis, ut de Calvini morte sollenni supplicatione N vioduni, Calvini patria, Canonici suis idolis gratias egerint. S vicerunt bonorum preces: tantumque abfuit ut Calvinus ex morbo interiret, ut contra veluti novis auctus viribus longum it praeter morem Francofurtum usque videlicet ingrederetur, qu fuerat pacandis ecclesiae Gallicae, quae iam tum illic erat, dissidi evocatus. Hinc demum ille rediens, licet afflicta nonnihil valet dine, nihil tamen de quotidianis laboribus remisit, editis anno co sequente in omnes Psalmos Commentariis longe doctissimis, qu bus praefationem vere pretiosam adiunxit. Anno autem isto, pa tim ob tumultus a Ministris illis factiosis nonnullis excitatos val turbulento et tritici caritate infami, tutatus est adversus Ioach mum Westphalum veritatem, et quum Westphalo postremum r spondisset, nec ille tamen garriendi finem faceret, has partes me recepi, eo per Dei gratiam cuius minime poenitere me pos eventu. Tunc quoque tum ab illo, tum etiam a me refutatae su Castellionis adversus aeternam Dei praedestinationem calumnia quas ille suppresso nomine spargendas curarat. Graviter aute illum imprimis excruciavit saevissima praesertim Lutetiae orta pi rum persequutio, intercepto piorum coetu in vico Iacobaeo, qu ad celebrandam Coenam Domini convenerant. Ex eorum nume caeteris per noctis tenebras elapsis capti sunt circiter octogin multisque cum opprobriis ac conviciis prima luce in carceres pe tracti, quamvis aliquot etiam primae nobilitatis mulieres in iis ce nerentur. Accendebant Regis iram non modo qui illum circu stabant, verum etiam ipsa temporum occasio. Haec enim tum i ciderunt, quum insignis illa clades ad Sanquintinum esset accept

et nocte convenerant pii, quod illis interdiu nullo modo licebat. Itaque vetustae illae et rancidae calumniae in Christianos olim excogitatae tunc quoque auctore quodam homine nec bono nec erudito, quodam Demochare Sorbonico Doctore, repositae sunt, quasi videlicet omnium malorum causa nostris unis esset tribuenda. Subornati etiam qui λυχνομοιχείαν confirmarent, quibus creduli plerique assentiebantur. Producti sunt igitur ad flammas ad septem, ter repetito exemplo: in quorum primo singulare praebuit Christianae fortitudinis exemplum nobilis quaedam mulier, cuius deinum ut et sex aliorum atque in his novissimorum duorum penitus adolescentum constantia plane fuit admirabilis. Verum partim detecta quidem, sed minime tamen coercita Sorbonicorum calumnia, matre nempe captivas secum filias, quae constupratae dicebantur, ad inspectionem iudicibus offerente, et optimo quodam doctissimoque viro, pastorem aliquot ante mensibus ibi agente, egregio libello cuncta illa mendacia facile revincente, partim intervenientium Germanorum Principum legatione, quam summa celeritate Calvinus procuravit, tempestas illa nonnihil conquievit.

(1558.) Annus hunc consequutus reipublicae Genevensi felix illuxit perpetua inter Bernenses et Genevenses inita confoederatione, contra exsulum illorum perditissimam exspectationem, qui detecta coniuratione ex urbe elapsi nihil non erant experti, ut has inter se civitates committerent. Sed hanc tranquillitatem multa vicissim adversa conturbarunt praeter exsulum irritos ultimos conatus, de quibus plura dicere non constitui. Nam foris quidem recrudescebat in Gallia persequutio, domi vero ex Serveti cineribus, auctore quodam Valentino Gentili Consentino, teterrima Tritheitarum haeresis pullulabat. Itaque ut illis malis occurreretur, missi sunt ad Germaniae Principes cum Calvini literis, qui tot ecclesiarum calamitatibus expositis intercessionem eorum postularent, dum assiduis literis interea laborantes Calvinus confirmabat. Cum Gentili vero quid actum sit, quis denique fuerit istius monstri exitus paucis commemorabo. Exstat enim tota haec historia partim ab ipso Calvino ex actis publicis, partim a Benedicto Aretio Bernensi Theologo Pastore fideliter descripta, adiectaque blasphemiarum ipsius refutatio: quae quidem omnia aliaque eodem congesta, quae ad illud argumentum pertinent, edita sunt in hac civitate anno Domini LXVII. supra sesquimillesimum. Infelix igitur ille sagaci quidem, sed vafro sophisticoque ingenio praeditus, aliquanto post sumptum de Serveto supplicium nactus illius librum itemque Calvini refutationem facile animadvertit, neque illius spectra et ideas, quibus Samosateni haeresin ille coloraverat, neque invectam a Sabellio Personarum cum Essentia confusionem, Deitatem denique Christi, qualem impurus Arius facticiam esse docuit, cum verbo Dei conciliari posse. Et quum rursus, quae in scripturis de una Dei essentia, et tribus inter se re ipsa distinctis hypostasibus traduntur, intelligentiae nostrae minime quadrare videret, fecit quod eiusmodi ingenia consueverunt, id est, non sese Dei sapientiae submisit, sed id demum verum esse sibi persuasit, quod cum humana ratione consentiret. Itaque monarchia ad unicam Patris personam translata, quem solum et unicum αὐτόθεον esse voluit, essentiationem, id est, Essentiae propagationem tresque numero, ut

Personas sic etiam Essentias, id est, tres numero Deos, tres aeternos, omnipotentes, immensos aperte profiteri coepit, eoque non modo sacrum Dei verbum, sed ipsius etiam Synodi Nicaenae, repudiato tamen Athanasii Symbolo, et vetustiorum scriptorum, videlicet Ignatii, Tertulliani, Irenaei et Lactantii auctoritatem inaudita quadam impudentia detorquere. Alios enim omnes orthodoxos scriptores Nicaenam Synodum sequutos non tantum repudiabat, sed etiam ut impios sugillabat. Hanc autem blasphemiam aliae quoque de hypostatica unione sequebantur. Haec clanculum initio inter paucos quasi disputationis causa agitata, quorum praecipui fuerunt Ioannes Paulus Alciatus, Mediolanensis miles, et Georgius Blandrata Saluciensis, professione medicus, tandemque Italico Presbyterio nuntiata causam cogendo extra ordinem coetui praebuerunt, ubi coram delectis Senatoribus omnibusque Ministris ac Presbyteris, patienter auditis atque ex Dei verbo per Calvinum refutatis, quaecunque illi proferre voluerunt, ita res est composita, ut scriptae orthodoxae fidei omnes Itali statim subscriberent, sex duntaxat exceptis, qui tamen et ipsi postea seorsim vocati manu quidem, at corde non item, ut postea apparuit, subscripserunt. Rediens igitur ad ingenium Gentilis eandemque blasphemiam rursum spargere deprehensus capitur, captus nihil dissimulat, auditus quam diu et quantum voluit. Tandem veluti victus (nec enim aliud habebat quam pertinaciam, quod Calvino regereret), resipiscentiam incredibilem simulat, cuius etiam exemplum propria ipsius manu scriptum exstat. Quid plura? abnegatione per compita civitatis facta, dimittitur praestito iureiurando, sese portas urbis non excessurum: mox tamen violata fide ad Matthaeum Gribaldum in Sabaudiam profugit. Sequuti sunt aliquanto post Alciatus et Blandrata, Transylvaniae et vicinarum regionum vastatores futuri. Gentilis autem iam tum imminente illi Dei iudicio apud Gribaldum manens (nam uterque caeteros ut imperitos et indoctos homines contemnebat), ibique libellum adversus Athanasium et Calvinum cudens, indeque Lugdunum transiens, ubi excudendum illum (inscripta Gaiensi [*de Gex*] Praefecto Bernensi, istorum scelerum prorsus inscio, praefatione) curavit, deinde Lugduni nescio quo modo a Pontificiis captus, quum sese in Calvinum scribere dixisset, tanquam bene de ecclesia catholica meritus dimittitur. Inde in Moraviam ad Blandratam et Alciatum aliosque nihilo meliores discedit: ubi quum satis inter eos convenire non posset, quod a Tritheismo ad Samosatenum plerique transivissent, veluti trahente illum ad poenam ipsius Christi manu, in Sabaudiam ad suum Gribaldum redit. At illam pestem altera iam pestis sustulerat. Ereptus etiam nobis iam erat Calvinus. Tum ille sive penitus amens, sive quod mortuo Calvino neminem superesse confideret, a quo revinceretur, recta ad Gaiensem ipsum Praefectum ipsi merito infestum venit: a quo mox agnitus, et Bernam iusto Dei iudicio ex superiori illa fluctuatione ad dicendam causam missus, tum periuriorum, tum improbitatis manifestae convictus, frustra tentatis omnibus quibus in rectam viam revocaretur, capite mulctatus dignas tandem tot sceleribus poenas persolvit. Hic igitur postea fuit illius causae exitus. Et tamen ne nunc quidem desunt egregii scilicet Christianismi assertores, tum ex Catholicis, tum ex bonis illis Ubiquitariis, qui Calvinum audeant tanquam

earum blasphemiarum auctorem, imo etiam ut qui Atheismo sive Mahumetismo aditum aperuerit calumniari: quibus tamen altum stertentibus eas ipsas blasphemias primus Calvinus, ac paene unus nostro tempore tanto labore coarguit. Lutetiae vero (ut ad historiam nostram revertar) Cardinalis ille Lotharingus, ex cuius nutu cuncta Rex administrabat, criminis haereseos cognitionem a iudicibus ordinariis et laicis, quos vocant, ad Triumviros Cardinales traducere conatus, repugnante divinitus potius quam humanitus Parisiensi Parlamento, utpote quod suam ipsius, non Christi causam ageret, totum illud nefarium consilium omisit. Sed extremus hic annus initium nobis maioris luctus attulit, correpto quartana Calvino mense Octobri, quem morbum experti tandem sumus nimium vere dicere medicos senibus mortiferum esse. Etsi enim morbus ille Calvino octimestris tantum fuit, sic tamen corpusculum illud macilentum et laboribus ac viribus attritum confecit, ut nunquam postea penitus convaluerit. Interim ille, quantumvis monentibus medicis et obtestantibus nobis, ut sese tandem aliquando respiceret, abstinere quidem necessario a concionibus et praelectionibus, interea vero literis undiquaque dictandis et variis scribendis dies ac noctes impendere, nec aliud habere frequentius in ore, quam sibi acerbam esse vitam ut ipse aiebat otiosam, quum nos interim valentes otiosi prae illo videri possemus. Eius rei testes sunt ultima Christianae Institutionis editio tum latina tum gallica, et Commentarii in Iesaiam ab eo non tam emendati (quales illos Galasius ex ore praelegentis exceptos ediderat), quam novi prorsus emissi.

(1559.) Insignis fuit annus consequens duorum potentissimorum regum pace arctissimaque contracta affinitate, extremus idem fortasse Genevensi civitati futurus, nisi Pontificiorum consilia, qui Regis Henrici simplicitate abutebantur, divinitus fuissent impedita. Constat enim Henricum, severissimis positis edictis, adeoque in carcerem coniectis aliquot Parisiensibus Senatoribus (qui tantisper, dum Concilium universale cogeretur, mitius in causa religionis agendum censebant), hoc unum imprimis sibi propositum habuisse, ut restituta suo Duci Sabaudia Genevam funditus everteret: Genevae contra laborante imprimis Calvino quantumvis valetudinario, atque tum gravissime afflictas ecclesias cunctosque fratres confirmante, tum etiam precibus assiduis opem a Domino flagitante. Ecce vero in medio illo tum procul tum ex proximo Genevam vigente terrore Rex in ipso celebrandarum nuptiarum apparatu, quibus pacem firmabat, ludicro hastarum concursu letale vulnus accepit, idque eiusdem illius hominis, comitis videlicet Mongomerii manu, cui, regiis stipatoribus tunc Praefecto, Senatores illos comprehendendos paulo ante Rex ipse mandarat: quam caedem postea Cardinalis Lotharingus XXI. Decembr. doctissimi Iurisconsulti ac integerrimi Senatoris, sanctissimi denique Christi martyris, Annae Burgii morte iniquissima videri voluit expiasse. At Geneva singulari Dei beneficio in tantam confidentiam illis ipsis, quod vix credibile sit, temporibus erecta fuit, tanquam Domino ex densissimis tenebris limpidissimam lucem iterum atque iterum excitante, ut, quo anno et paene momento in ipsius exitium tam potentes principes coniurarent, magnificis aedibus gymnasii a fundamentis

hortatore Calvino exstructis, scholam octo puerorum praeceptoribus et publicis hebraicae et graecae linguae ac Philosophiae Theologiae denique professoribus ornatam Deo Optimo Maximo sollenni ritu frequentissimoque in coetu in primario templo perlectis tum primum atque expressis, quae ad utilissimae ac sanctissimae institutionis usum et confirmationem perpetuam pertinerent sollenni quodammodo ritu consecraret.

(1560.) Anno proximo sequuto gravatus est invidia Calvinus a nonnullis, quasi quosdam adversus Franciscum II. paterni regni haeredem concitasset, eos videlicet, a quorum casu Ambosiani tumultus [*d'Amboise*] nomen auditum est, quum Calvinus ipse, quod omnibus constare voluit, quicquid hoc fuit nunquam intellexerit, ut palam et voce et scriptis ad amicos literis est testificatus. Eodem anno Stancarus quidem Mantuanus (fatali videlicet Polonis Italia) asserere coepit, Christum non esse nisi secundum carnem Mediatorem: Arianismi insimulans quotcunque illum dicerent, quatenus etiam Deus est, Mediatorem esse, quasi filium facerent patre minorem. Hanc calumniam et totum hoc dogma, quum alii ut Philippus et Martyr solide refutarunt, tum etiam Calvinus rogantibus Polonis perbreviter quidem, sed nervose admodum coarguit: simulque prospiciens quod mox evenit, futurum videlicet, ut Stancari refutandi studio nonnulli imperitiores, nisi sibi caverent, in errorem Tritheitarum inciderent, diserte praemonuit, ut a Blandrata et aliis eum sequutis sibi caventes sic assererent, Christum esse secundum utramque naturam Mediatorem, ut interea Deitatem inaequalitate quoque inducta non multiplicarent. Sed frustra i[d] factum, quod ad eos attinet, qui se ultro perditum iverunt. Tu[m] quoque Waldenses Bohemi, quos vocant, duobus fratribus ad Cal[-] vinum missis, quaedam ab eo sunt de religione percunctati: quibu[s] ille sicut par erat benigne satisfecit, eos etiam cohortatus, ut cum reliquis ecclesiis sese prorsus coniungerent. Eodem tempore quum non pauci pii Galli, post Mariae Reginae mortem, singulari sere[-] nissimae Reginae Elisabethae pietate et humanitate freti in Angliam refugerent, peterentque reverendi viri Edmundi Grindalli Episcopi Londinensis assensu, ut Geneva mitteretur, qui ecclesiam Gallicam illic constitueret, missus est eo Nicolaus Galasius familiarissimus multis iam annis Calvino collega, et cuius plurimum opera in ex[-] cipiendis dictatis utebatur. Sed Calvino nihil antiquius ecclesia[-] rum aedificatione fuit.

(1561.) Caeterum extremo anno MDLX. post Francisci II. Reg[is] obitum plane repentinum, et quidem eo ipso momento, quo ia[m] erant ita desperata omnia, ut iis Deus unus mederi posset, v[i] inierat regnum Carolus IX. adhuc puer, quum Genevam per c[a-] duceatorem allatae sunt eius nomine scriptae literae, quibus miss[os] inde querebatur, qui regnum Galliae turbarent, petebatque [ut] mox revocarentur, alioqui se iustissimas ulciscendae iniuriae caus[as] non praetermissurum. Vocatus a Senatu Calvinus suo collegarum[-] que nomine respondit, se, petentibus Gallicis ecclesiis, spectat[ae] fidei et integrae vitae hominibus, quos eam ad rem idoneos fo[re] sperabant, auctores hortatoresque fuisse, ne patriae in tam sanct[ae] ecclesiae videlicet pure instituendae negotio suorum opem post[-]

lanti deessent, hoc autem missos illos praestitisse, non ut regnum turbarent, sed ut Evangelium pacis docerent: quodsi quid praeterea fecisse arguerentur, sese paratos esse coram ipso rege accusatoribus respondere. Neque longius ista processerunt. Eodem anno Calvinus et ego Tilemanni Heshusii importunissimi hominis libro respondimus. Calvinus deinde Valentini Gentilis blasphemias Lugduni tum adversus Athanasii symbolum excusas refutavit. Edidit quoque suas in Danielem praelectiones Gallicis ecclesiis inscriptas, ac in illis quidem Prophetae interpretem, in ipsa vero inscriptione Prophetam visus est egisse, imminentes longe gravissimas tempestates praedicens, quo tempore coacto Pissiaci [*Poissy*] Episcoporum conventu, ipsique regi Carolo in amplissimo regni consessu a me exhibita probataque Gallicarum ecclesiarum Confessione, plerique sibi Papatus profligationem quasi instantem pollicebantur. Tum quoque inter caeteros Franciscus Balduinus, Ecebolius postea propter religionem ter minimum aut etiam quater mutatam cognominatus, a Cardinali Lotharingo subornatus, et Navarreno paulatim iam tum a recta via per certos homines abducto, malis artibus conciliatus libellum quendam, sive a se, sive potius a Cassandro quodam editum, qui sese pium et moderatum virum nuncupabat, in aula venditabat, Interimistico illo Caesaris V. edicto eo etiam deteriorem, quod moderatae cuiusdam instaurationis specie omnes paene Papatus corruptelas tueretur. Huius rei a me commonefactus Calvinus refutationem libelli edidit, cui mox alia sunt adiuncta, quae Balduini ingenium et institutum quibusvis patefacerent. Hoc vero concoquere non potuit rabula, neque magis alterum meum responsum: nec ab eo tempore Calvinum et me meretriciis conviciis impetere destitit, donec Deo hominibusque alterutrius religionis, quos toties fefellerat, invisus Lutetiae litem nescio quam persequens, sive livore tabescens, quod alium sibi praelatum videret, qui Henricum III. in Poloniae regnum proficiscentem comitaretur, vivere simul ac maledicere desiit.

Anno vero LXII. non modo pace, sed etiam libertate Gallicis ecclesiis sollenni regio edicto certis conditionibus concessa, mox autem Navarreno pontificiis artibus subornato, quum Guisius edita illa immani Vassiacena [*dans Vassy*] strage classicum cecinisset, et bellum illud civile his auspiciis coepisset, quo nunc totos XII annos misera Gallia deflagrat, quot quantaeque curae Calvinum confecerint dici non potest: sic etiam ingravescentibus eius morbis, ut iam tum illum divinare liceret ad meliorem vitam citato gradu progredi. Nec tamen consolari et hortari unumquemque, imo ne concionari quidem, et theologiam in schola profiteri destitit: emisitque eo anno pulcerrimam Fidei Confessionem ad status Imperii Francofurti tunc congregatos nomine Principis Condensis [*Condé*] et piorum omnium, quos praeter belli ipsis iniustissime illati iniuriam indignissime quoque apud Germanos quasi falsorum dogmatum auctores audierat insimulari. Neque hic pigebit quiddam animadversione non indignum commemorare. Iacebat ex podagra Calvinus in lecto XIX. Dec., qui dies erat Sabbati, et Boreas iam totum biduum flabat quam vehementissime. Tum Calvinus multis audientibus, „Equidem, inquit, nescio quid hoc rei sit, videbar mihi hac nocte audire tympana bellica quam fortissime perso-

„nantia, nec poteram mihi persuadere, quin ita se res haber „Precemur, obsecro, nam omnino magni aliquid geritur." At hoc ipso die accidit ille apud Druydas [*Dreux*] acerrimus cc flictus, de quo aliquot post diebus Genevae fuit renuntiatum.

(1563.) Anno consequente nempe LXIII. sic exacerbati si eius morbi, ut plane sit incredibile in corpusculo tam imbecil tot laboribus exhausto, tot denique morbis attrito, tam fortem generosum animum contineri diutius potuisse, siquidem ne tu quidem adduci potuit, ut sibi parceret. Imo si quando, quod nu quam nisi penitus invitus fecit, publico suo munere abstineb domi interea vel consulentibus respondebat, vel amanuens dictando indefessus ipse fatigabat. Atque eius rei fidem faciu tum binae illae maxime seriae ad Polonos admonitiones advers blasphemos illos sacrae Triadis hostes: tum etiam quod fratrib ex Synodo Lugdunensi ad se missis abunde tum voce tum scrip respondit, quod Commentarios in quatuor Mosis libros latin edidit, quod gallicos ex latinis ipsosmet fecit, quod deniq Commentarium in librum Iosuae, qui fuit ultimus ipsius labo iam tum inchoavit, quem tandem etiam moribundus absolvit.

(1564.) Annus autem LXIV. supra sesquimillesimum ipsi qu dem perpetuae felicitatis, nobis autem longe maximi iustissimiqu doloris initium fuit. Siquidem VI. Febr. asthmate vocem ei praepediente ultimam habuit concionem, et ab eo tempore, e excepto quod aliquoties ad Congregationis coetum deportatu (quod illi ultimo Martii novissimum accidit) paucula verba feci omni docendi munere abstinuit. Ipsius morbi incredibilibus anim corporisque laboribus contracti varii multiplicesque fuerunt, u sua quadam ad medicos Monspessulanos [*de Montpellier*] epistol edita eos ipse percenset. Praeterquam enim quod corpore fu natura imbecillo, macilento et ad tabem ultro inclinante, dormien paene vigilabat, magnam anni partem concionando, docend dictando consumebat. Per decem minimum annos prandio absti nuit, ut nullum omnino cibum extra statam coenae horam sume ret, ut eum mirum sit phthisin effugere tam diu potuisse. Fu autem ei hemicranea familiaris, cui sola illa inedia medebatu adeo ut nonnunquam totas XXXVI horas cibo abstineret. S et partim ex vocis contentione, partim, quod sero nimis anim versum est, ex immodico aloës usu, primum in haemorrhoi easque tandem ulcerosas, deinde quinque ante mortem annis sanguinis exscreationem aliquoties incidit. Quartana vero ips deserente, successerunt in dextro crure podagra, colici subi recurrentes dolores, calculus denique, quem alioqui nunquam aliquot ante mortem mensibus senserat. Medici quaecunque media poterant adhibebant, nec quisquam hominum fuit, qui m dicorum praecepta accuratius observaret: caeteroquin quod animi labores attinet valetudinis negligentissimus, adeo ut ill ne acerrimi quidem hemicraneae dolores unquam a concionan prohibuerint. Tot autem morbis oppressum nemo ne vocul quidem audivit emittentem forti, nedum Christiano viro indign Tantum oculos in coelum attollens, „Usquequo, inquieb „Domine!" hoc enim etiam valens tanquam symbolum in

habebat, agens de fratrum calamitatibus, quibus noctes ac dies magis etiam quam suis ullis malis afficiebatur. Admonentibus et obtestantibus nobis, ut saltem aegrotus ab omni dictandi aut saltem scribendi labore abstineret, „Quid ergo, inquiebat, vultis „me otiosum a Domino deprehendi?" Die Martii X., quum ut saepe consueveramus ad eum una venissemus, deprehendimus illum vestitum, et suae mensulae ad quam scribere aut meditari solebat assidentem, unde conspectis nobis, postquam aliquandiu fronte in alteram manum, ut meditans consueverat, inclinata conticuisset, tandem voce subinde interrupta, sed blando et renidente vultu, „At ego, inquit, vobis, carissimi fratres, magnas gratias ago de „vestra pro me sollicitudine, et spero me intra quindecim dies „(is autem morum censuris de more destinatus erat) vestro coetui „postremum interfuturum. Tum enim opinor Dominum patefacturum, quid de me statuerit, et fore ut me ad se recipiat." Interfuit igitur censuris, ut ante consueverat, eiusdem mensis XXIV., iisque pacifice peractis sentire se dixit, nonnihil dilationis sibi a Domino concessum: acceptoque in manus novo Testamento gallico, quaedam nobis in subiectis annotationibus legit ipsemet, et de iis fratres consuluit, quod eas quoque emendandas suscepisset. Postridie peius habuit quasi pridiano labore fatigatus. XXVII. vero ad curiae fores delatus, pedibus in senatoriam usque aulam comitibus duobus innixus ascendit, ibique novo rectore scholae Senatui oblato, aperto capite gratias egit pro acceptis ante beneficiis, ac nominatim quod in hoc suo ultimo morbo tantam sui rationem Senatus habuisset. „Nam sentio, inquit, me postremum in hunc locum venisse." Quae vix deficiente voce effatus moestis ac lacrimantibus vale dixit. Secunda die Aprilis, qui dies erat Paschae, quamvis prostratis viribus tamen sellula in templum delatus toti concioni interfuit, Coenam Domini ex mea manu accepit, eoque vultu hymnum cum aliis quanquam tremula voce cecinit, ut non obscura laetitiae signa in moribundi vultu elucerent. XXV. Aprilis Testamentum totidem hisce verbis, sed gallice dictatis condidit.

## IOANNIS CALVINI TESTAMENTUM.

**IN NOMINE DOMINI, AMEN.** Anno MDLXIV. die Aprilis XXV. Ego Petrus Chenelatus, civis et notarius Genevensis, testor et profiteor, me evocatum fuisse a spectato viro Ioanne Calvino, ministro verbi Dei in hac ecclesia Genevensi, et eiusdem civitatis ascripto cive, qui tum corpore quidem aegro, sed mente integra erat, sibi esse in animo testamentum suum conficere et extremae voluntatis iudicium exponere, a meque petiit, ut illud exciperem, et uti lingua nuncuparet ac dictaret ita conscriberem, quod confestim fecisse me profiteor, atque ad verbum, ut nuncupare et dictare voluit, conscripsisse, neque quicquam ad illius verba adiecisse vel de iis detraxisse, sed hanc ab illo dictatam formulam secutum esse.

**IN NOMINE DOMINI, AMEN.** Ego Ioannes Calvinus, mi nister verbi Dei in ecclesia Genevensi, variis morbis oppressus e afflictus, ut facile animum inducam, Dominum Deum statuisse, m propediem ex hoc mundo educere, constitui facere meum testa mentum, meamque ultimam voluntatem literis mandare, ea form quae subsequitur. Primum omnium gratias ago Deo, quod m misertus, quem crearet et in hoc mundo collocaret, non solum m e profundis idololatriae tenebris, in quas demersus eram, eripui quem in Evangelii sui lucem adduceret, et doctrinae salutis parti cipem faceret, qua eram indignissimus: neque solum pro eade misericordia et benignitate multa mea vitia et peccata benigne e clementer toleravit, pro quibus tamen merebar ab illo reiici e exterminari, verum etiam tanta erga me clementia et mansuetudin est usus, ut opera mea dignatus sit uti in praedicanda et promul ganda veritate sui Evangelii: testorque ac profiteor, mihi esse i animo, quod reliquum est vitae in eadem fide et religione transi gere, quam mihi per Evangelium suum tradidit, neque aliud prae sidium aut perfugium salutis habere, quam gratuitam ipsius ado ptionem, qua una salus mea nititur, ac toto pectore amplecto misericordiam, qua propter Iesum Christum erga me est usus, com pensans mea crimina cum merito mortis et passionis ipsius, u hac ratione pro criminibus et delictis meis omnibus satisfiat, eorum que memoria deleatur. Testor etiam ac profiteor, me supplicite ab eo petere, ut ita me ablutum et mundatum velit sanguin summi illius Redemptoris effuso pro humani generis peccatis, u mihi liceat apud tribunal ipsius consistere sub ipsius Redemptor imagine. Item profiteor, me sedulo pro modo gratiae et benign tatis, qua Deus erga me usus est, operam dedisse, ut cum in con cionibus, tum etiam in scriptis et commentariis pure et caste ver bum ipsius praedicarem, et fideliter Sacram ipsius Scripturam in terpretarer. Testor etiam ac profiteor, me in contentionibus e disputationibus omnibus, quae mihi cum hostibus Evangelii habenda fuerunt, nullis praestigiis, nullis malis artibus et sophisticis usu esse, sed candide ac sincere in veritate propugnanda versatum ess Verum, hei mihi, studium illud meum et zelus (si hoc nomin dignus est) adeo remissus et languidus fuit, ut innumera mihi a munus meum praeclare fungendum defuisse fatear, ac, nisi immen Dei benignitas mihi affuisset, totum illud studium meum inan atque evanidum futurum fuisse, quin etiam agnosco, nisi mil eadem benignitas affuisset, animi bona, quae mihi Deus largit est, magis ac magis me culpae atque ignaviae reum apud eius tr bunal peractura fuisse: quas ob res testor ac profiteor, nullum m aliud praesidium salutis sperare, nisi hoc unum, quod quum De pater misericordiae sit sese mihi, qui me miserum peccatore agnosco, patrem ostendat. Quod reliquum est, volo post meu ex hac vita discessum, corpus meum terrae mandari eo ritu a modo, qui in hac ecclesia et civitate usitatus est, dum beatae r surrectionis dies adveniat. Quantum ad tenues facultates, qu mihi Deus largitus est, de quo in hoc testamento disponere stat haeres meus esto Antonius Calvinus, frater meus carissimus, s honoris causa duntaxat: praecipitoque ac sibi habeto pateram a genteam, quae mihi a Varannio dono data est, qua eum conte tum esse cupio. Nam quaecunque in haereditate mea reliqua sun

peto ab eo eiusque fidei committo, ut ea suis liberis, quum morietur, restituat. Ab eodem fratre et haerede meo lego scholae puerili decem aureos scutatos: tantundem pauperibus peregrinis: tantundem pariter Ioannae Caroli Costani et affinis meae filiae. Samueli vero et Ioanni eiusdem fratris mei filiis restitui volo ab haerede meo, quum morietur, quadragenos aureos scutatos: Annae vero et Susannae et Dorotheae, eiusdem filiabus aureos scutatos tricenos: Davidi ipsorum fratri ad notam levitatis et petulantiae iuvenilis scutatos aureos quinque et viginti. Haec summa est omnium facultatum, quas mihi Deus in terris largitus est, quantum quidem autumare possum, ex bibliothecae et mobilium et universi instrumenti domestici, rerumque ac facultatum mearum omnium aestimatione. Quodsi quid forte amplius reperiatur, volo id pro rata illis omnibus fratris mei filiis ac filiabus distribui, neque Davidem illum excludo, si pro Dei benignitate ad bonam frugem redierit. Sed si quid erit, quod suprascriptam summam excurret, credo non magnum in eo negotium futurum, praesertim ubi aeri alieno satisfactum erit, cuius rei negotium diligenter mandavi eidem fratri meo, cuius fidei et benevolentiae confido: qua de causa illum esse volo ac statuo huius mei testamenti exsequutorem, unaque cum ipso spectatum virum Laurentium Normandium, potestatem illis permittens conficiendi bonorum meorum inventarium sine accuratiore forensi diligentia ac sollennitate: permitto etiam ipsis vendere mea mobilia, ut ex pecunia redacta suprascriptam meam voluntatem exsequantur, quam exposui et dictavi hoc XXV. Aprilis die, Anno MDLXIV. Posteaquam autem ego supradictus notarius superius testamentum scripsi, continuo idem Calvinus usitata subscriptione sua et chirographo illud confirmavit. Postero die, qui fuit XXVI. Aprilis eiusdem anni, idem spectatus vir Calvinus me ad se vocari iussit, unaque mecum Theodorum Bezam, Raymundum Calvetum, Michaelem Copum, Ludovicum Enocum, Nicolaum Coladonium, Iacobum Bordesium, ministros et concionatores verbi Domini in hac ecclesia Genevensi, itemque spectatum virum Henricum Scrimgerum professorem artium, cives Genevenses, et coram iis omnibus professus ac testatus est, sese mihi testamentum illud suum ea forma, qua supra conscriptum est, dictasse, simulque me iussit, illud ipsis audientibus, et ea de causa advocatis recitare, quod me clara voce et articulate fecisse profiteor: post quam recitationem testatus est ac professus, eam esse suam ultimam voluntatem, quam ratam esse cupiat, in cuius rei testimonium et confirmationem petiit ab illis omnibus, ut eidem testamento manu sua subscriberent, quod continuo ab illis factum est anno et mense suprascriptis Genevae in vico vulgo dicto Canonicorum, et in eiusdem testatoris domicilio. In cuius rei fidem et testimonium supradictum testamentum scripsi, et manu mea subscriptum usitato sigillo supremi Magistratus nostri obsignavi.

*Petrus Chenelatus.*

Hoc condito testamento misit, qui quatuor Syndicis cunctisque Senatoribus significarent, cupere se, antequam e vivis excederet, adhuc semel eos omnes in curia compellare, quo postridie se deportandum speraret. Responderunt Senatores, se potius ad eum

venturos, rogaruntque, ut suae valetudinis rationem haberet. Postr die igitur, quum ad eum omnes e curia venissent, mutuo da acceptaque salute, postquam veniam petivisset quod ad ipsum usqu venissent, quum sibi potius ad eos accedendum esset, et praefat sese iampridem hoc cum ipsis colloquium expetivisse, quod tame eousque distulisset, dum paulo certius exitum suum praesentire „Ego vero, inquit, honorandi Domini, ingentes vobis grati „ago, quod me plane nihil eiusmodi promeritum tantis affecisl „honoribus, measque plurimas infirmitates tam patienter saep „tolerastis, quod maximum semper apud me fuit vestrae in n „singularis benevolentiae argumentum. Et quamvis mihi mune „meo defungenti varia subeunda certamina, variique sustinen „fuerint insultus, quod sic oporteat optimum etiam quemque exe „ceri, scio tamen et agnosco, nihil istorum vestra culpa accidiss „Precor autem vos vehementer, ut, si quaecunque oportuit nc „praestiti, voluntatis meae potius quam facultatis habeatis ratio „nem. Illud enim vere possum testari, fuisse me reipublica „vestrae ex animo studiosum, et, ut officio meo plene non si „defunctus, publicis quidem certe commodis pro virili studuiss „Quod nisi agnoscerem, Dominum vicissim opera interdum m „mea non inutiliter voluisse, dissimulationis crimen non effug „rem. Sed hoc a vobis etiam atque etiam peto, ut excusatione „apud vos inveniam, quod tam exigua sint quaecunque publice v „privatim praestiti, prae iis quae a me fieri oportuit. Ultro cer „agnosco, me vobis hoc quoque nomine plurimum debere, quo „vehementiam illam meam interdum immoderatam aequo anim „tulistis: quae peccata mea confido mihi a Deo quoque ipso co „donata. Caeterum quod ad doctrinam attinet, quam ex me au „distis, testor me non temere neque incerto, sed pure ac sincer „verbum Dei mihi concreditum docuisse, cuius iram alioqui ta „scirem huic capiti meo iamiam imminere, quam certus sum, me „in docendo labores ei non displicuisse. Idque coram Deo et vo „bis eo libentius testificor, quod minime dubitem, Satanam pro „consuevit improbos, leves, vertiginosos denique homines corrum „pendae, quam ex me audistis, sincerae doctrinae excitaturum. Inde delapsus ad immensa illa beneficia, quibus a Domino affec fuerant, „Ego, ego, inquit, optimus sum testis, quot quantisqu „periculis Optimi Maximi Dei manus vos exemerit. Videtis porr „quo loco sitis. Sive igitur secundae res vestrae fuerint sive ad „versae, illud, quaeso, vobis ob oculos semper obversetur, illu „unum esse, qui regna et civitates stabiliat, eoque nomine coli „mortalibus velit. Memineritis magnum illum Davidem testari, s „tum prolapsum esse, quum alta iam pace frueretur, nunqua „certe surrecturum, nisi Dominus bonitate singulari sua manu „ei porrexisset. Quid igitur tantillis homunculis fiet, quum ill „tam potens et fortis ceciderit? Nempe magna vobis animi de „missione opus est, ut magna cum Dei reverentia sollicite inceda „tis, illiusque unius praesidio nitamini, certi nimirum ita futurum „ut, quod tam saepe re ipsa sensistis, firmi illius ope persteti „etiamsi velut ex tenui filo suspensa vestra salus et incolumita „fuerit. Itaque si prospera vobis evenerint, cavete quaeso, n „profanorum instar efferamini, sed Deo potius cum animi demis „sione gratias agite. Sin adversa vobis acciderint, adeoque vo

„undique mortes circumsteterint, sperate tamen in eo, qui mortuos „etiam excitat. Imo tunc maxime cogitate, sic vos a Deo exper„gefieri, ut in eum unum respicere magis ac magis discatis. Quodsi „firmam hanc rempublicam conservari cupitis, videte etiam atque „etiam, ne solium istud sanctum, in quo vos ille collocavit, sordi„bus conspurcetur. Hic enim unus est summus Deus, Rex regum, „et dominorum omnium Dominus, eos a quibus honorabitur ho„noribus aucturus, et sui vicissim contemptores abiecturus. Hunc „igitur ex ipsius praeceptis colite, et hac de re magis ac magis „cogitate. Semper enim ab eo plurimum absumus, quod a nobis „perfici decuit. Novi ego singulorum ingenia et mores, et scio „vos exhortatione egere. Nemo est ex iis etiam, qui excellunt, „cui multa non desint. Hic unusquisque se ipsum circumspiciat, „et quae sibi deesse intelligit a Domino requirat. Videmus, quot „vitia in plerisque orbis terrarum Conciliis regnent. Alii frigent, „publicoque neglecto rebus suis curandis incumbunt, alii privatis „affectibus indulgent, alii praeclaris Dei donis non utuntur ut par „erat, alii sese ostentant, et confidentia quadam quicquid censue„rint a reliquis probari postulant. Senes commonefacio, ne iu„nioribus invideant, quos a Domino compererint aliquibus donis „esse exornatos. Iuniores moneo, ut procul ab omni elatione „sese modestos praebeant. Alius alium ne interturbato. Vitate „simultates et omnes illas animi acerbitates, quae multos in ge„renda republica a recto instituto averterunt. Haec autem vita„bitis, si singuli quidem intra suum modulum sese continuerint, „omnes vero bona fide commissam sibi reipublicae partem admi„nistrent. In causarum vero civilium iudiciis ne quis sit, obsecro, „favori vel inimicitiis locus: nemo obliquis artibus ius pervertito, „nemo suis commendationibus quo minus leges valeant obsistito, „nemo ab aequo et bono discedito. Si quem affectus sinister „titillaverit, constanter ei resistito, et in eum respicito, a quo fuit „in eo solio collocatus, et ab eodem sanctum Spiritum postulato. „Quod superest iterum precor, ut meas mihi infirmitates condo„netis, quas ego coram Deo et Angelis adeoque coram vobis, „Venerandi Domini, profiteor et agnosco." Haec ubi dixisset, Deum Optimum Maximum precatus, ut eos suis donis magis ac magis cumulatos sancto suo Spiritu ad totius reipublicae salutem gubernaret, praebita singulis dextra moestos omnes illos, nec aliter ab eo quam a communi parente cum lacrimis discedentes dimisit.

Die 28. Aprilis quum omnes, ipsius rogatu, Genevensis ditionis Ministri convenissemus, „At vos, inquit, fratres, post obitum meum perstate in hoc opere, nec animo frangimini: Dominus enim hanc rempublicam et ecclesiam adversus hostium minas servabit. Absint a vobis dissidia, mutuaque caritate vos „complectimini. Cogitate etiam atque etiam, quid huic ecclesiae „debeatis, in qua vos Dominus collocavit, neque vos quicquam „hinc abducat. Sin minus, facile quidem fuerit nonnullis eius „pertaesis quasi per cuniculos evadere, sed experientur illi, Domi„num decipi non posse. Quum primum in hanc urbem venirem, „annuntiabatur quidem Evangelium, sed perturbatissimae res erant, „quasi nihil aliud esset Christianismus quam statuarum eversio, „nec pauci erant scelerati, a quibus indignissima multa sum per-

„pessus. Sed Dominus ille Deus noster me, me, inquam, natur(
„(dico quod res est) minime audentem ita confirmavit, ut nulli
„illorum conatibus cesserim. Argentina postea huc redii, vocatio
„nem hanc invito animo sequutus, quod infructuosa mihi fore vi
„deretur. Ignorabam enim, quid statuisset Dominus, et re
„erat plurimarum maximarumque difficultatum plena. Sed per
„gens in hoc opere sensi tandem re ipsa, Dominum labori mei
„benedixisse. Perstate igitur et vos in hac vocatione, institutun
„ordinem retinete, date simul operam, ut populus in obsequi(
„doctrinae contineatur. Sunt enim nonnulli improbi et contuma
„ces. Res, ut videtis, non male sunt constitutae: quo magis coram
„Deo nocentes eritis, si vestra ignavia labefactentur. Testor vero
„me vobiscum, fratres, vera sinceraque caritate coniunctissimum
„vixisse, et nunc a vobis discedere. Quodsi quando me in ho(
„morbo morosiorem estis experti, veniam a vobis peto, et ingen
„tes vobis gratias ago, quod aegrotante me onus mihi impositum
„sustinueritis." Haec loquutus dextram singulis porrexit. Nos moe
stissimis animis, ac minime siccis oculis ab eo tum discessimus
II. Maii quum ex Farelli literis cognovisset (Viretus enim lon
gius aberat), statuisse illum iam octuagenarium et valetudinarium
senem iter ad se ingredi, sic ei latine rescripsit: „Vale, mi optim(
„et integerrime frater, et quando te Deus superstitem manere vul
„in mundo, vive memor nostrae coniunctionis, quae ut Ecclesia(
„Dei fuit utilis, ita nos eius fructus in coelo manet. Nolo te fa
„tiges mea causa. Aegre spiritum traho, et assidue exspecto, dun
„me anhelitus deficiat. Satis est quod Christo vivo et morior
„qui suis lucrum est in vita et morte. Iterum vale cum fratribus
„Genevae II. Maii MDLXIV." Venit tamen Genevam bonus ill(
senex, et quum una inter se loquuti essent, postridie Neocomum
rediit. Reliquos ad obitum usque dies in perpetuis paene preci
bus consumpsit, voce quidem propter asthma suspiriosa, sed oculi
quales ad extremum usque clare micantes habuit in coelum subla
tis, et ita composito vultu, ut sese precantis ardor totum proderet
saepe Davidis illud ingeminans in doloribus, *Tacui, Domine
quia fecisti*, et interdum illud Iesaiae, *Gemebam sicut columba*
Audivi quoque quum diceret, *Tu me conteris, Domine, se
abunde mihi sufficit, quod tua haec sit manus.* Patere dien
et noctem ipsius fores oportuisset, si admissi fuissent, quot
cunque officii causa illum adire cupiebant, quos quum voce, u
diximus, praepedita compellare se non posse videret, petierat u
unusquisque potius pro ipso precaretur, quam de eo invisend
laboraret. Saepe quoque mihi, cuius conspectum alioqui nunquan
iniucundum ei fuisse sum expertus, significavit, sibi religionem ess(
vel tantillum occupationes meas remorari: adeo fuit ille tempor
parcus, quod ecclesiae impendi sciret, et in eo plus etiam aequ
religiosus, ne amicos vel tantillum gravaret. Ita igitur se ipsun
et amicos consolans vixit usque ad XIX. Maii, quo die censuran
inter nos Ministros exercere, et una cibum capere amicitiae te
standae causa consuevimus, biduo post videlicet Pentecoste (
Coena Domini sequuturis. Eo die quum nobis concessisset, u
apud ipsum coena communis instrueretur, et e lectulo collect
utcunque viribus in proximum conclave esset delatus, „Postre
„mum, inquit, ad vos accedo, fratres, nunquam posthac ad mem

„sum accubiturus," quod nobis tristissimae coenae initium fuit. Concepit tamen preces, et paululum cibi sumpsit sermone quantum licuit inter coenandum ad hilaritatem composito. Inde coena nondum plane exacta, quum in contiguum cubiculum reportari se iussisset, renidenti plane vultu coetum compellans, „Paries hic, „inquit, interiectus non impediet, quo minus corpore absens „vestro tamen coetui spiritu intersim." Contigit quod praedixerat: siquidem ab eo die supinus semper iacuit, corpusculo (si vultum verum admodum immutatum excipias) ita emaciato, ut solus illi spiritus superesset.

Die quo decessit, nempe XXVII. Maii, visus est fortius et minore difficultate loqui. Sed hic erat extremus naturae conatus. Nam vesperi circiter octavam repente praesentis mortis certa signa apparuerunt: quod quum mihi paulo ante ab ipso digresso et cuidam alii ex fratribus esset a domesticis significatum, protinus accurrens illum reperi usque adeo tranquille mortuum, nulloque pedum vel manuum concussu, ut neque graviorem spiritum antea duxerit, neque sensu et iudicio, imo ne voce quidem penitus ad extremum usque halitum fuerit destitutus, et dormienti quam mortuo multo similior videretur. Sic igitur eo die cum occidente sole splendida etiam haec lux nobis erepta est. Sequente nocte ac postero die in urbe tota ingens fuit comploratio. Requirebat enim universa civitas sapientissimum civem, ecclesia deplorabat fidi sui pastoris decessum, schola ereptum sibi talem doctorem lugebat, omnes denique ut communi secundum Deum parente ac consolatore orbati lamentabantur. Optabant multi cives eum spectare mortuum, quod ab eo ne mortuo quidem avelli possent. Quidam etiam peregrini, qui videndi et audiendi ipsius causa procul venerant, inter quos etiam affuit clarissimus vir, reginae Angliae in Gallia legatus, avide admodum intueri saltem defunctum petebant. Ac initio quidem admittebantur. Sed quod haec nimia esset curiositas, ut calumniis adversariorum occurreretur, placuit amicis ut postridie mane, qui dies erat Dominicus, linteo de more involutum corpus ligneo loculo includeretur. Pomeridiana vero secunda, sequentibus funus Patriciis, una cum pastoribus professoribusque scholae omnibus, totaque paene civitate non sine uberibus lacrimis prosequente elatus est, communique coemiterio, quod Plenum Palatium vocant, nulla penitus extraordinaria pompa nulloque addito cippo (sic enim mandarat) conditus, cui propterea his versiculis parentavi:

Romae ruentis terror ille maximus,
Quem mortuum lugent boni, horrescunt mali,
Ipsa a quo potuit virtutem discere virtus,
Cur adeo exiguo ignotoque in caespite clausus
Calvinus lateat, rogas?
Calvinum assidue comitata modestia vivum,
Hoc tumulo manibus condidit ipsa suis.
O te beatum caespitem tanto hospite!
O cui invidere cuncta possint marmora!

Vixit annos quinquaginta quatuor, menses decem, dies decem et septem, cuius spatii dimidium in sancto Evangelii ministerio consumpsit. Statura fuit mediocri, colore subpallido et nigricante oculis ad mortem usque limpidis, quique ingenii sagacitatem testarentur: cultu corporis neque culto neque sordido, sed qui singularem modestiam deceret: victu sic temperato, ut a sordibus et ab omni luxu longissime abesset: cibi parcissimi, ut qui multos annos semel quotidie cibum sumpserit, ventriculi imbecillitatem causatus: somni paene nullius, memoriae incredibilis, ut quos semel aspexisset multis post annis statim agnosceret, et inter dictandum saepe aliquot horas interturbatus statim ad dictata nullo commonefaciente rediret, et eorum, quae ipsum nosse muneris sui causa interesset, quantumvis multiplicibus et infinitis negotiis oppressus, nunquam tamen obliviseeretur. Iudicii, quibuscunque de rebus consuleretur, tam puri et exacti, ut paene vaticinari saepe sit visus, nec aberrasse meminerim, qui consilium ipsius esset secutus. Facundiae contemptor et verborum parcus, sed minime ineptus scriptor, et quo nullus ad hunc diem theologus (absit verbo invidia) purius, gravius, iudiciosius denique scripsit, quum tamen tam multa scripserit, quam nemo vel nostra vel patrum memoria. Erat enim hoc consequutus vigiliis iuventutis, et quadam iudicii acrimonia dictandi exercitatione confirmata, ut neque illi deesset unquam quod apposite et graviter diceret, neque multo aliter scriberet quam loqueretur. In doctrina, quam initio tradidit, ad extremum constans nihil prorsus immutavit, quod paucis nostra memoria theologis contigit. Quod ad ipsius mores attinet, quamvis illum natura ad gravitatem finxisset, nemo tamen illo in communi convictu fuit suavior: in ferendis hominum vitiis, quae infirmitatis erant, mire fuit prudens, ut neque importuna obiurgatione pudefaceret aut perterrefaceret imbecillos fratres, neque vitia connivendo vel adulando foveret. Adulationis autem et simulationis, improbitatis denique, praesertim si de religione agebatur, tam fuit hostis acer et vehemens, quam veritatis, simplicitatis, et candoris amans. Fuit omnino naturae ipsius temperamento ὀξύχολος, quod vitium etiam auxerat laboriosissimum illud vitae genus: irae tamen sic eum docuerat Spiritus Domini moderari, ut ne verbum quidem sit ex eo auditum, quod viro bono indignum esset, nedum ut longius progrederetur, nec temere nisi tum commoveretur, quum de religionis causa agebatur, aut adversus praefractos homines ipsi negotium erat. Tot tantasque virtutes domi et foris, tam multos adversarios habuisse nemo mirabitur, qui vel eorum inter profanas gentes hominum historiam legerit, qui prae aliis aliquam virtutis speciem adamarint, tantum abest, ut mirum cuiquam videri debeat, fortissimum tum sanae doctrinae defensorem, tum purae vitae sectatorem domi et foris tam acriter oppugnatum fuisse. Sed hoc potius admiratione dignum est, unicum hominem tanquam Herculem quendam Christianum tot domandis monstris sufficere potuisse, nempe fortissima illa clava, id est, Dei verbo utentem. Itaque quot ei adversarios Satan excitavit (nullos enim in tam multis hostes alios habuit quam qui pietati et honestati bellum indixissent), tot servo suo Dominus victoriarum tropaea defixit. Haereticum isti faciunt Calvinum: quasi vero non sit hoc etiam nomine damnatus Christus

ipse, et quidem ab ipsis sacerdotibus. Expulsus est Geneva, adde, et ab eadem revocatus. Et quid Apostolis, quid Athanasio, quid Chrysostomo contigit? Exprobrant illi multa nonnulli alii, sed cuiusmodi? Ambitiosus fuit scilicet, imo etiam novum papatum ambivit, qui hoc vitae genus, hanc rempublicam, hanc denique ecclesiam, quam vere possum paupertatis officinam appellare, rebus omnibus anteposuit. Accumulandis scilicet opibus studuit, cuius bona omnia, care etiam divendita ipsius bibliotheca, vix trecentos aureos aequarant, ut non minus scite quam vere calumniam istam longe impudentissimam refellens [*in praefat. in Comment. in Psalmos*] haec verba usurparit, „Me non esse pecu„niosum, si quibusdam vivus non persuadeo, mors tamen ostendet." Testari certe potest Senatus, quam perexigua essent eius stipendia, tantum abfuisse ut in iis non acquiesceret, ut ampliora etiam oblata pertinaciter recusarit. Exprobrant ei alii, quod illius frater Antonius Calvinus priorem uxorem suam ob adulterium, cognita causa, repudiarit. Quid ergo dicerent illi, si adulteram fovisset? Quodsi in eum redundat hoc impudicae mulieris dedecus, quid fiet Iacobi, Davidis, ipsius denique filii Dei familiae, in qua ipsemet Diabolum ex suis unum diserte notavit? Deliciis scilicet illum et luxui indulsisse, tot ipsius laborum testes demonstrant. Quid quod nonnullos etiam dicere et scribere non pudet, regnasse illum Genevae tum in ecclesia tum in republica, atque adeo pro tribunali sedisse? Alii etiam illum nescio quem vivum pro mortuo cadavere excitando, universo etiam teste populo, supposuisse fabulantur, quod non minus putidum mendacium, quam si Romae Papa fuisse diceretur, ausus est rhapsodus ille Sorbonicus, Claudius Speusa, maledicentissimo quodam libro inculcare. Quid enim istos pudeat? Sed ista neque apud eos, qui tantum hunc virum norunt, neque apud posteros sani iudicii homines, qui mores hominis ex ipsius scriptis aestimabunt, refutatione indigent. Ego historiam vitae et obitus ipsius, cuius spectator sedecim annos fui, bona fide persequutus testari mihi optimo iure posse videor, longe pulcerrimum vere Christianae tum vitae tum mortis exemplum in hoc homine cunctis propositum fuisse, quod tam facile sit calumniari, quam difficile fuerit aemulari.

---

# L E C T O R I.

Ut omnes norint, quosnam libros Ioannes Calvinus in lucem emiserit, et quaenam ab eo relicta fuerint scripta ex ipsius concionantis ore excepta, ne quis etiam hac in parte posthac fallatur, sicuti notum est, scriptis magnorum virorum utplurimum accidisse, ut sub eorum nomine falsa et adulterina multa obrepserint, commodissimum duximus, eos nominatim hic recensere.

# CATALOGUS LIBRORUM
## A
## IOANNE CALVINO
### SCRIPTORUM.

### Commentarii latini primum ac deinceps etiam gallici facti et editi.

In Genesin.
In [*reliquos*] quatuor libros Mosis in formam Harmoniae digestos.
In librum Iosuae.
In omnes Psalmos.
In Iesaiam.

### Praelectiones tum latinae, tum gallicae.

In Ieremiam.
In viginti prima capita Ezechielis.
In Danielem.
In minores Prophetas.

### In Novum Testamentum Commentarii tum latini tum gallici.

In tres Evangelistas in formam Harmoniae digestos.
In Ioannem.
In Acta Apostolorum.
In omnes Pauli Epistolas.
In Epistolam ad Hebraeos.
In Epistolas Catholicas Petri, Ioannis, Iacobi et Iudae.

### Conciones gallice ex ipsius ore exceptae et in publicum editae.

In Deuteronomium.
In decem Legis praecepta separatim prius excusa.
In librum Iobi.
In Psalmum 119.
In Canticum Ezechiae ex Iesaiae cap. 38.
In posteriora octo capita Danielis.
In decimum et undecimum caput prioris ad Corinth.

In Epistolam ad Galatas.
In Epistolam ad Ephesios.
In Epistolas ad Timotheum et Titum.
Item conciones aliquot de Christi nativitate, passione, morte, resurrectione, ascensione.
Conciones quatuor nostris temporibus perutiles.
Concio in coetu, quem Congregationem vocant, habita de Providentia et aeterna Dei Electione.
Concio ibidem in congregatione habita ad certum locum Epistolae ad Galatas, cum Conciuncula vel exegesi particulae Catechismi ad extremum articulum Dominicae Orationis.

## Conciones aliae nondum editae in Vetus Testamentum.

In Genesin.
In duos Samuelis libros.
In prioris Regum 18 capita.
In aliquot Psalmos.
In librum Iosuae summae quaedam breves in coetu publico exceptae, quum paucis perstringeret quod erat fusius a collegis in Congregationibus tractatum.
In Iesaiam.
In Ieremiam.
In Ezechielem.
In septem ex duodecim minoribus Prophetis.

## Conciones in Novum Testamentum nondum editae.

Conciones aliquot in Harmoniam trium Evangelistarum.
In Acta Apostolorum.
In duas ad Corinthios Epistolas.
In duas ad Thessalonicenses Epistolas.
In aliquot capita Epistolae ad Hebraeos.
Praelectiones in Psalmos a 37. ad finem usque nondum editae.

## CATALOGUS ALIORUM LIBRORUM,

variis temporibus scriptorum, et tum gallice tum latine editorum.

Commentarius in Senecam de Clementia latine.
Institutio Christianae Religionis.
Psychopannychia.
Epistolae duae, una de fugiendis pontificiorum illicitis sacris, altera de Christiani hominis officio etc.
Responsio ad Epistolam Sadoleti Card.
De Coena Domini libellus.
Epinicion Christo cantatum.
Catechismus Ecclesiae Genevensis cum formula Sacramentorum administrandorum et publicis precibus.
Adversus Pighium Campensem liberi arbitrii assertorem.
Scholia in admonitionem paternam Pauli III. [*ad Carolum V. scriptam.*]

Antidotum adversus articulos Facultatis Theologicàe Sorbonicae.
De necessitate reformandae Ecclesiae.
Instructio adversus errores Anabaptistarum, Libertinorum et [*cum epistola ad Rotomagenses.*]
Admonitio appositissima de perquirendis Reliquiarum, quas vocan frustulis ex fide Pontificiorum.
De vitandis superstitionibus Iudicium piorum virorum.
Excusatio adversus Pseudo-Nicodemitas.
Antidotum adversus Acta Tridentinae Synodi.
Vera Christianae pacificationis et Ecclesiae reformandae ratio.
Admonitio adversus Astrologiam, quam Iudiciariam vocant.
Consensio mutua in re Sacramentaria.
Eiusdem consensionis defensio.
De scandalis.
De aeterna Dei praedestinatione et providentia.
Defensio orthodoxae fidei Sacrae Trinitatis adversus prodigios errores Michaelis Serveti Hispani.
Admonitiones ad Westphalum tres.
Adversus Heshusium et Stancari errorem.
Adversus Valentinum Gentilem.
Ad nebulonis cuiusdam [*Sebastiani Castellionis*] calumnias responsi
Altera eiusdem argumenti.
Ad versipellem mediatorem.
Brevis admonitio ad fratres Polonos.
Epistola, quae fidem huius ad Polonos admonitionis confirmat.
Ad Balduini convicia responsio.

## Quae gallice tantum exstant opuscula.

Congratulatio ad venerabilem presbyterum Gabrielem Saconaeun Praecentorem Lugdunensem.
Ad Hollandum quendam responsio.
Censura, qua silentium imponatur nebuloni cuidam, Antonio Ca talano.
Praeterea supersunt duae fidei confessiones [*ecclesiarum gallica rum*], tum etiam plurimae literae, consilia, admonitiones, re sponsa tum latine tum gallice ad varia hominum genera scripta quorum omnium tandem etiam pars aliqua est edita.

# IOANNIS CALVINI

IN

# HARMONIAM EVANGELISTARUM

# COMMENTARII.

## CLARISSIMIS VIRIS ET MAGNIFICIS

### DOMINIS

## CONSULIBUS SENATUSQUE INCLYTAE URBIS FRANCFORDIAE

## IOANNES CALVINUS.

Si virtutum exempla ad imitationem proponi unquam utile fuit, quae pigris et lentis vel minus strenue currentibus stimulum adderent, facit huius corruptissimi saeculi non ignavia modo, sed etiam socordia, ut maiorem hominum partem, quae sponte non progreditur, quin potius retrocedit, pudore saltem necesse sit ad officium cogi. Omnes quidem videmus et privatim et publice ad pravam aemulationem intentos, ne cui monarchae ad propagandos quibuslibet modis imperii sui fines minus vel ingenii, vel industriae, vel nervorum, vel audaciae, quam vicinis suppetere videatur: ne qua civitas vel respublica laudem astutiae et captionum omnium aliis concedat: ne quis inter homines ambitioni deditos malis artibus sit inferior: denique ad vitia certatim alii alios quasi mutua conspiratione absque voce se invitant, atque ut quisque pessime se gerit maximam turbam suo exemplo facile praecipitat: interea in communi vitiorum regno paucissimi reperiuntur recte agendi auctores. Quo utilius esse iudico, si in illustribus personis eminent rarae virtutes, eas iustis elogiis quasi longe spectandas in sublime efferri, ut ad imitandi studium multi excitentur. Atque hoc mihi praecipue consilium fuisse profiteor, viri amplissimi, cur meum hunc laborem sub nominis vestri inscriptione in lucem prodire vellem. Nam etsi praeclarum officii mei fructum fore iudico, si qua forte alacritas sponte currentibus inde accedat, magis tamen illud alterum respexi, ut pares alii vobis-

cum progressus faciant vel saltem eundem sequantur cu sum. Neque tamen omnium quibus excellitis virtutum cat logum texere, mihi propositum est, sed unam in praesent laudare sufficiet, quae me et complures Christi servos qua sanctiore vinculo vobis devinxit. Magnum illud fuit, quo ante quinquennium horribili terrore passim omnibus iniect quum et Germanicis Ecclesiis miseram dissipationem Evangelio interitum prope minitaretur accepta clades, v ad primos quosque telorum iactus expositi, in libera fid confessione tunc valde odiosa firmi stetistis, ac constant retinuistis quam eratis amplexi sinceram pietatis doctrina ut facile constaret, vobis inter summas curas et discrimi nihil pluris esse, quam militare sub Christi vexillo. Sed h magis ad memoriam insigne, quod non modo inter vos f vetis purum Dei cultum, fidelemque operam datis, ut vestri cives inter Christi septa contineant, sed dissipat Ecclesiae reliquias aliunde expulsas tanquam lacera memb colligitis. Hoc certe ut in rebus acerbis non parum m attulit solatii, quum audirem, pios Dei cultores, qui Anglia profugi et aliis partibus advenerant, istic benig fuisse hospitio exceptos, neque modo tristi eorum exsi portum esse datum, sed iustum quoque honorem Filio I fuisse habitum, ut in urbe vestra eius Evangelium ling exteris personet. Non absimilis nuper Tigurini Senatus l manitas erga miseros Locarnenses enituit, quibus non urb modo suam patefecit (quia domi Christum ex animi v colere non licebat), sed templum quoque attribuit, in q sacros suos conventus habeant, nec eos deterruit linguae versitas, quin Christum apud se Italice quoque loqui cu rent. Ut autem ad vos revertar, ego simulac linguae nost hominibus vestra humanitate permissum esse audivi, ut ec siam istic instituerent, privatim me vobis obstrictum senti hoc munere, quod nunc offero, meam gratitudinem tes dam censui. Nam ut merito deflenda gentis nostrae c ditio est, cui ob sacrilegam Papatus tyrannidem habit patriae exsilium fere est a regno Dei, ita vicissim non rum iuvat, in alieno solo aliquam dari stationem, ubi le mum Deo cultum praestent. Haec certe sancta hospitali non tam hominibus quam ipsi Christo oblata, vos iam spero statu florentes novis (ut spero) Dei beneficiis orn

et continuam apud vos fovebit eorum seriem: me quidem (ut nuper testatus sum) ad dicandum vobis hunc meum laborem impulit. Est autem commentarius in Harmoniam ex tribus Evangelistis contextam a me summa fide parique diligentia elaboratus: in quo tamen quantopere sudaverim, longius referre nihil attinet, quid vero adeptus sim, aliorum esto iudicium. Ingenuos, doctos et cordatos lectores intelligo, quos nec barbarus discendi pudor a studio profectus impedit, et communis utilitas delectat. Nam perversos malignosque nebulones (non modo cucullatos monachos dico, qui pro tuenda Papae tyrannide bellum palam nobiscum gerunt, sed degeneres fucos, qui nobis permixti, dum tegendae suae ignorantiae latebras captant, omnem vellent doctrinae lucem exstinctam) nihil moror. Quantumvis enim proterve me allatrent, in promptu semper erit exceptio, me eorum censurae neque divino neque humano iure esse obnoxium, qui non minus propter foedissimam inscitiam ferula, quam propter obstinatam malitiae et impudentiae duritiem flagello digni sunt. Sane ut Ecclesiae Dei prodessem, me fidelem operam dedisse, sine iactantiae specie profiteri mihi licebit. Iam ante biennium prodiit Ioannes cum mea interpretatione, quam non fuisse inutilem confido. Sic ergo tanquam unus ex apparitorum numero Christum regiis suis quadrigis vectum magnifice, quoad ferebat virilis mea facultas, celebrare conatus sum, nec ingenuos lectores, ubi mea opera adiuti fuerint, fateri pigebit, studio respondisse aliqua ex parte successum. Evangelicam historiam a quatuor testibus divinitus ordinatis proditam quadrigis non abs re comparo, quia ex apta concinnaque hac harmonia videtur consulto Deus quasi triumphalem currum Filio suo parasse, unde toti fidelium populo conspicuus appareat, et cuius celeritate terrarum orbem perlustret. Nec vero inscite Augustinus tubis similes facit quatuor Evangelistas, quarum clangor omnes mundi plagas impleat, ut ab Oriente, Occasu, Meridie, Septentrione in sacrum fidei consensum accita Ecclesia confluat. Quo minus tolerabilis est insulsa eorum curiositas, qui coelestibus istis praeconiis non contenti putidas nugas obtrudunt sub Evangelii nomine, quae nihil aliud quam fidei puritatem contaminant, et Christi nomen exponunt impiorum sannis ac ludibrio. Vos autem, praestantissimi viri, quando et ab

omni fermento, quo genuina corrumpitur Evangelii since
tas, abhorretis et ostenditis, nihil magis esse vobis cor
quam simplicem doctrinam, ut a Christo prodita est, tu
et asserere, non modo persuasus sum lucubrationem ha
quae thesaurum Evangelicum explicat, vobis summopere pı
batum iri, sed quod vestro nomini dicata est, hoc eti
meae erga vos observantiae signum gratum fore confi
Valete, clarissimi Domini. Christus Spiritu suo vos guber
semper, virtute fulciat, praesidio conservet, vestramque
bem et rempublicam omni benedictionum copia locuplet
Genevae, Calend. Augusti, MDLV.

# ARGUMENTUM

## IN EVANGELIUM IESU CHRISTI

### SECUNDUM MATTHAEUM, MARCUM ET LUCAM.

Ut cum profectu historiam evangelicam legamus, magni interest, quid valeat ipsum Evangelii nomen tenere. Nam hinc statuere licebit, quodnam divinis istis testibus fuerit scribendi consilium, et quorsum referre conveniat quaecunque ab illis traduntur. Neque enim hoc nomen ipsorum historiis aliunde impositum, sed ab auctoribus ita fuisse inscriptas, constat ex Marco, qui diserte ita loquitur, se initium tradere Evangelii Iesu Christi. Porro certa et dilucida Evangelii definitio ex uno Pauli loco (Rom. 1, 2.) maxime colligitur, ubi a Deo promissum esse dicit in Scripturis per Prophetas, de Filio suo, qui genitus est ex semine David, manifestatus autem Dei Filius in potentia, secundum Spiritum sanctificationis ex resurrectione mortuorum. Primo ostendit, testimonium esse de exhibita salute, quae Patribus olim per continuos aetatum successus promissa fuerat. Quo etiam discrimen notatur inter promissiones, quae spem fidelium tenebant suspensam, et hunc laetum nuntium, quo se Deus praestitisse testatur quod ante sperari voluerat. Quemadmodum et paulo post iustitiam Dei palam hic manifestari tradit, quae testimonium habebat a Lege et Prophetis. Ideo alibi ab eodem Apostolo (II. Cor. 5, 20.) vocatur Legatio, qua reconciliatio mundi cum Deo, semel morte Christi peracta, quotidie ad homines defertur. Deinde significat, non modo Christum pignus esse bonorum omnium, quae unquam promisit Deus, sed plenam et solidam exhibitionem in eo exstare, quemadmodum alibi tradit, omnes Dei promissiones in ipso esse

Etiam et Amen. Et certe gratuita adoptio, qua filii Dei efficim
sicut ab aeterno Patris beneplacito manat, ita in eo nobis p
facta est, quod Christus (qui unicus natura Filius est) carne no
indutus nos sibi in fratres ascivit. Expiatio, qua delentur pecc
ne amplius maledictio et mortis iudicium nobis incumbant, 
alibi quam in sacrificio mortis eius quaerenda. Iustitia et s
perfectaque felicitas in eius resurrectione fundata est. E
Evangelium sollennis est promulgatio de Filio Dei in carne e
bito, ut perditum mundum instauret, ac homines restituat ex m
in vitam. Nec abs re bonus vocatur ac laetus nuntius, qua
in eo continetur perfecta felicitas: finis enim est, ut regnum 
in nobis inchoans, abolita carnis corruptione, spiritu renovato
coelestem gloriam deducat. Qua ratione saepe Regnum coelo
nuncupatur, et instauratio beatae vitae per Christum allata, in
dum regnum Dei: ut, quum Marcus (15, 43.) dicit Ioseph ex
ctasse regnum Dei, procul dubio ad Messiae adventum id refer
Unde constat, in Novum Testamentum proprie competere Ev
gelii nomen, nec satis distincte eos loqui scriptores, qui comm
saeculis omnibus faciunt, nec Prophetas minus quam Aposto
Evangelii ministros esse putant. Longe aliter Christus, qui Le
et Prophetas usque ad Ioannem viguisse docens (Luc. 16, 16.),
eo tempore pronuntiat evangelizari coeptum esse Dei regnum,
Marcus Evangelii exordium in Ioannis praedicatione statuit, ut 
per dictum est. Caeterum non temere quatuor historiis, q
Christum Mediatoris officio defunctum esse narrant, nomina
data fuit haec inscriptio. Nam quum Christi nativitas, mors
resurrectio totam salutis nostrae summam in se contineant, ad
que propria sint eius materia, merito apteque Evangelistae dic
tur, qui Christum a Patre missum ante oculos repraesentant,
eum beatae vitae auctorem agnoscat fides nostra. Vim et effect
adventus eius magis exprimunt alii Novi Testamenti libri. I
Ioannes hac in parte multum differt a tribus reliquis, quod in 
plicanda Christi virtute et fructu, qui inde ad nos provenit, f
totus est, quum illi in uno capite magis insistant, Christum nostr
illum esse Dei Filium, qui promissus erat mundo Redempt
Doctrinam quidem interserunt de Christi officio, ut teneam
qualis sit eius gratia, et quorsum nobis datus: praecipue tam
quod dixi agunt, impletum esse in Christi Iesu persona quod D
ab initio pollicitus fuerat. Neque enim animus illis vel consili
fuit, Legem ac Prophetas scriptis suis abolere, quemadmodum 
natici quidam somniant, supervacuum nunc esse Vetus Testame
tum, ex quo per Christum et Apostolos patefacta nobis fuit co
lestis sapientiae veritas: quin potius Christum digito monstran

ab eo petendum admonent, quicquid in Lege et Prophetis illi tribuitur. Quare tunc demum utilis erit et fructuosa Evangelii lectio, si eam cum vetustis promissionibus coniungere discamus.

Quantum ad tres Evangelicae historiae scriptores attinet, quos enarrandos suscipio, Matthaeus satis notus est: Marcum putant fuisse familiarem Petri discipulum, atque etiam quod scripsit Evangelium a Petro fuisse ei dictatum, ut amanuensis modo vel scribae operam praestiterit. Qua de re non est anxie nobis laborandum, quia nostra parvi refert, modo teneamus legitimum ac divinitus ordinatum esse testem, qui nihil nisi praeeunte dictanteque Spiritu sancto prodiderit. Quod tamen dicit Hieronymus, ratione prorsus caret, epitomen esse Evangelii a Matthaeo scripti. Nam neque servatum a Matthaeo ordinem ubique sequitur, et ab ipso statim initio dissimilis est quantum ad tractandi rationem, et quaedam refert ab altero illo omissa, et in eiusdem rei narratione interdum prolixior est. Mihi certe magis probabile est, et ex re etiam ipsa coniicere licet, nunquam librum Matthaei fuisse ab eo inspectum, quum ipse suum scriberet: tantum abest, ut in compendium ex professo redigere voluerit. Idem et de Luca iudicium facio: nam quae in tribus ipsis apparet diversitas, eam non dicemus data opera fuisse affectatam, sed quum singulis propositum esset bona fide mandare litteris, quod certum compertumque habebant, rationem quisque tenuit, quam optimam fore censebat. Quemadmodum autem id non fortuito contigit, sed moderante Dei providentia, ita Spiritus sanctus in diversa scribendi forma mirabilem illis consensum suggessit, qui solus fere ad fidem illis astruendam sufficeret, si non aliunde maior suppeteret auctoritas. Lucas vero se individuum illum esse Pauli comitem luculentus est testis. Sed puerile est, quod ab Eusebio refertur, Evangelii quod eius nomine inscribitur, Paulum esse auctorem, quia alicubi (II. Tim. 2, 8.) Evangelii sui meminerit. Quasi vero ex eo, quod mox subiicitur, non liquido pateat, de tota praedicatione, non autem de libro uno loqui. Dicit enim, Pro quo laboro usque ad vincula. Atqui certum est, non ideo actum fuisse reum, quod librum aliquem scripsisset, verum quod vocalis fuisset doctrinae Christi minister et praeco. Unde apparet, laboriosum quidem hominem fuisse Eusebium, sed iudicio parum valuisse, qui tam insulsas naenias sine delectu congerit. Cuius rei lectores ideo volui monitos, ne quem offendant similes ineptiae, quae passim apud illum occurrunt.

Porro quia genus interpretationis mihi delegi, quod forte multi primo aspectu non probabunt, eius reddenda est ratio, qua piis et aequis lectoribus satisfiat. Hoc primo extra controversiam est, non posse unum ex tribus Evangelistis scite dextreque exponi,

nisi cum duobus reliquis conferatur. Itaque fidi et periti int pretes hac maxime in parte sudant, ut inter se concilient, qua tribus dicta sunt. Sed quia mediocribus ingeniis saepe non fac est comparatio, ubi huc illuc subinde transeundum est, hoc et g tum et utile fore compendium putavi, si continua serie, velut una tabula, tres simul historias digererem, in qua uno intuitu c nant lectores, quid simile habeant vel diversum. Ita nihil omitta quod ab uno ex tribus scriptum sit, et quicquid apud plures ex uno contextu exsequar. Verum an operae pretium quale sp fecerim necne, iudicium ex suo usu faciant lectores. Certe ad nullam ex novitate ipsa laudem captavi, ut libenter profitear (si homine ingenuo dignum est), hanc methodum ex aliorum imi tione sumptam esse. Bucerum praesertim sanctae memoriae vir et eximium Ecclesiae Dei doctorem sum imitatus, qui prae a non poenitendam hac in re operam meo iudicio navavit. Que admodum autem ipse veterum labore adiutus fuit, qui in hoc stu eum praecesserant, ita mihi sua industria et sedulitate non par levationis attulit. Sicubi autem ab eo dissentio (quod mihi libe quoties necesse erat, permisi), ne ipse quidem, si superstes age in terra, moleste ferret.

# SYLLABUS SECTIONUM

## ATQUE

## PARAGRAPHORUM.

### PARS. I.

---

## INDEX CAPITUM ET VERSUUM

# SINGULORUM EVANGELISTARUM,

QUOTA PAGINA REPERIANTUR.

### MATTHAEUS.

| Cap. | Vers. | Harm. Pars | Pag. | Cap. | Vers. | Harm. Pars | Pag. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| X. | 1 | I, | 235 | XIX. | 23 | II, | 16[illegible] |
| | 9 | —, | 238 | | 27 | —, | 16[illegible] |
| | 16 | —, | 241 | XX. | 1 | —, | 17[illegible] |
| | 21 | —, | 244 | | 17 | —, | 17[illegible] |
| | 26 | —, | 247 | | 20 | —, | 17[illegible] |
| | 32 | —, | 250 | | 24 | —, | 17[illegible] |
| | 37 | —, | 253 | | 29 | —, | 18[illegible] |
| XI. | 1 | —, | 257 | XXI. | 1 | —, | 19[illegible] |
| | 7 | —, | 260 | | 10 | —, | 19[illegible] |
| | 16 | —, | 263 | | 23 | —, | 20[illegible] |
| | 20 | —, | 268 | | 28 | —, | 20[illegible] |
| | 25 | —, | 273 | | 33 | —, | 20[illegible] |
| XII. | 1 | —, | 278 | XXII. | 1 | —, | [illegible] |
| | 9 | —, | 282 | | 15 | —, | 217 |
| | 14 | —, | 284 | | 23 | —, | 22[illegible] |
| | 22 | —, | 288 | | 34 | —, | 22[illegible] |
| | 25 | —, | 290 | | 41 | —, | 23[illegible] |
| | 33 | —, | 296 | XXIII. | 1 | —, | 23[illegible] |
| | 38 | —, | 304 | | 13 | —, | 241 |
| | 43 | —, | 299 | | 16 | —, | 24[illegible] |
| | 46 | —, | 300 | | 23 | —, | 24[illegible] |
| XIII. | 1 | II, | 1 | | 29 | —, | 24[illegible] |
| | 18 | —, | 9 | XXIV. | 1 | —, | 25[illegible] |
| | 24 | —, | 13 | | 9 | —, | 26[illegible] |
| | 31 | —, | 17 | | 15 | —, | 26[illegible] |
| | 36 | —, | 13 | | 29 | —, | 275 |
| | 44 | —, | 20 | | 32 | —, | 27[illegible] |
| | 53 | —, | 63 | | 37 | —, | 28[illegible] |
| XIV. | 1 | —, | 65 | | 43 | —, | 28[illegible] |
| | 3 | —, | 67 | XXV. | 1 | —, | 29[illegible] |
| | 13 | —, | 72 | | 14 | —, | 187 |
| | 22 | —, | 76 | | 31 | —, | 29[illegible] |
| | 34 | —, | 80 | XXVI. | 1 | —, | 29[illegible] |
| XV. | 1 | —, | 81 | | 14 | —, | 30[illegible] |
| | 10 | —, | 86 | | 24 | —, | 30[illegible] |
| | 21 | —, | 90 | | 26 | —, | 30[illegible] |
| | 29 | —, | 94 | | 34 | —, | 31[illegible] |
| XVI. | 1 | —, | 97 | | 36 | —, | 32[illegible] |
| | 5 | —, | 100 | | 45 | —, | 32[illegible] |
| | 13 | —, | 104 | | 54 | —, | 33[illegible] |
| | 20 | —, | 110 | | 57 | —, | 33[illegible] |
| XVII. | 1 | —, | 115 | | 62 | —, | 33[illegible] |
| | 9 | —, | 120 | | 69 | —, | 34[illegible] |
| | 14 | —, | 122 | XXVII. | 1 | —, | 34[illegible] |
| | 19 | —, | 126 | | 11 | —, | 35[illegible] |
| | 22 | —, | 127 | | 15 | —, | 35[illegible] |
| | 24 | —, | 149 | | 24 | —, | 35[illegible] |
| XVIII. | 1 | —, | 127 | | 33 | —, | 36[illegible] |
| | 6 | —, | 131 | | 39 | —, | 36[illegible] |
| | 11 | —, | 134 | | 45 | —, | 37[illegible] |
| | 15 | —, | 140 | | 57 | —, | 38[illegible] |
| | 21 | —, | 146 | | 62 | —, | 38[illegible] |
| XIX. | 1 | —, | 150 | XXVIII. | 1 | —, | 38[illegible] |
| | 3 | —, | 154 | | 8 | —, | 39[illegible] |
| | 10 | —, | 158 | | 11 | —, | 39[illegible] |
| | 13 | —, | 160 | | 16 | —, | 41[illegible] |
| | 16 | —, | 162 | | | | |

# MARCUS.

| Cap. | Vers. | Harm. Pars | Pag. | Cap. | Vers. | Harm. Pars | Pag. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| I. | 1 | I, | 88 | IX. | 1 | II, | 111 |
| | 7 | —, | 100 | | 2 | —, | 116 |
| | 9 | —, | 103 | | 9 | —, | 121 |
| | 12 | —, | 106 | | 14 | —, | 122 |
| | 13 | —, | 110 | | 28 | —, | 126 |
| | 14 | —, | 114 | | 30 | —, | 128 |
| | 16 | —, | 123 | | 38 | —, | 150 |
| | 21 | —, | 127 | | 41 | I, | 253 |
| | 29 | —, | 129 | | 42 | II, | 131 |
| | 40 | —, | 196 | | 49 | I, | 141 |
| II. | 1 | —, | 207 | X. | 1 | II, | 151 |
| | 13 | —, | 212 | | 2 | —, | 154 |
| | 18 | —, | 215 | | 13 | —, | 160 |
| | 23 | —, | 279 | | 17 | —, | 162 |
| III. | 1 | —, | 282 | | 23 | —, | 166 |
| | 6 | —, | 284 | | 28 | —, | 168 |
| | 13 | —, | 132 | | 32 | —, | 174 |
| | 20 | —, | 288 | | 35 | —, | 176 |
| | 23 | —, | 290 | | 41 | —, | 179 |
| | 31 | —, | 301 | | 46 | —, | 182 |
| IV. | 1 | II, | 2 | XI. | 1 | —, | 192 |
| | 13 | —, | 10 | | 11 | —, | 199 |
| | 21 | I, | 141 | | 25 | I, | 172 |
| | 22 | —, | 247 | | 27 | II, | 206 |
| | 24 | —, | 181 | XII. | 1 | —, | 210 |
| | | et II, | 2 | | 13 | —, | 217 |
| | 25 | —, | 2 | | 18 | —, | 221 |
| | 26 | —, | 17 | | 28 | —, | 226 |
| | 35 | I, | 226 | | 35 | —, | 233 |
| V. | 1 | —, | 229 | | 38 | —, | 236 |
| | 22 | —, | 218 | | 40 | —, | 241 |
| | 35 | —, | 221 | | 41 | —, | 258 |
| VI. | 1 | II, | 63 | XIII. | 1 | —, | 259 |
| | 7 | I, | 235 | | 9 | —, | 264 |
| | 8 | —, | 238 | | 14 | —, | 269 |
| | 12 | —, | 257 | | 24 | —, | 276 |
| | 14 | II, | 65 | | 28 | —, | 279 |
| | 17 | —, | 67 | | 33 | —, | 282 |
| | 30 | —, | 72 | | 34 | —, | 285 |
| | 45 | —, | 77 | XIV. | 1 | —, | 299 |
| | 53 | —, | 80 | | 10 | —, | 303 |
| VII. | 1 | —, | 82 | | 18 | —, | 307 |
| | 14 | —, | 87 | | 22 | —, | 310 |
| | 24 | —, | 90 | | 27 | —, | 317 |
| | 31 | —, | 95 | | 32 | —, | 322 |
| VIII. | 1 | —, | 95 | | 41 | —, | 330 |
| | 11 | —, | 98 | | 47 | —, | 332 |
| | 14 | —, | 100 | | 53 | —, | 337 |
| | 22 | —, | 103 | | 60 | —, | 339 |
| | 27 | —, | 104 | | 66 | —, | 342 |
| | 30 | —, | 110 | XV. | 1 | —, | 347 |
| | 38 | I, | 250 | | 2 | —, | 350 |

| Cap. | Vers. | Harm. Pars | Pag. | Cap. | Vers. | Harm. Pars | Pa |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| XV. | 6 | II, | 354 | XVI. | 1 | II, | 38 |
| | 15 | —, | 358 | | 8 | —, | 39 |
| | 22 | —, | 363 | | 12 | —, | 39 |
| | 29 | —, | 367 | | 13 | —, | 40 |
| | 33 | —, | 374 | | 15 | —, | 41 |
| | 42 | —, | 382 | | 19 | —, | 41 |

## LUCAS.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| I. | 1 | I, | 1 | VI. | 27 | I, | 15 |
| | 5 | —, | 3 | | 29 | —, | 15 |
| | 14 | —, | 8 | | 31 | —, | 18 |
| | 18 | —, | 12 | | 32 | —, | 15 |
| | 21 | —, | 15 | | 34 | —, | 15 |
| | 26 | —, | 17 | | 35 | —, | 15 |
| | 34 | —, | 22 | | 37 | —, | 18 |
| | 39 | —, | 25 | | 39 | II, | 8 |
| | 46 | —, | 28 | | 40 | I, | 24 |
| | 51 | —, | 31 | | 41 | —, | 18 |
| | 56 | —, | 33 | | 43 | —, | 19 |
| | 67 | —, | 35 | | 46 | —, | 19 |
| | 76 | —, | 40 | | 47 | —, | 19 |
| II. | 1 | —, | 56 | VII. | 1 | —, | 19 |
| | 8 | —, | 59 | | 11 | —, | 20 |
| | 15 | —, | 63 | | 18 | —, | 25 |
| | 22 | —, | 71 | | 21 | —, | 25 |
| | 33 | —, | 74 | | 24 | —, | 26 |
| | 40 | —, | 84 | | 29 | —, | 26 |
| | 48 | —, | 87 | | 36 | II, | 2 |
| III. | 1 | —, | 88 | VIII. | 1 | —, | |
| | 7 | —, | 95 | | 11 | —, | 1 |
| | 15 | —, | 100 | | 16 | I, | 14 |
| | 19 | —, | 114 | | 17 | —, | 24 |
| | 21 | —, | 103 | | 18 | II, | |
| | 23 | —, | 42 | | 19 | I, | 30 |
| IV. | 1 | —, | 106 | | 22 | —, | 22 |
| | 5 | —, | 110 | | 26 | —, | 23 |
| | 14 | —, | 114 | | 40 | —, | 21 |
| | 16 | —, | 116 | | 49 | —, | 22 |
| | 23 | —, | 119 | IX. | 1 | —, | 23 |
| | 31 | —, | 127 | | 3 | —, | 23 |
| | 38 | —, | 129 | | 6 | —, | 25 |
| V. | 1 | —, | 123 | | 7 | II, | 6 |
| | 12 | —, | 196 | | 10 | —, | 7 |
| | 17 | —, | 208 | | 18 | —, | 10 |
| | 27 | —, | 212 | | 21 | —, | 11 |
| | 33 | —, | 216 | | 26 | I, | 25 |
| VI. | 1 | —, | 279 | | 28 | II, | 11 |
| | 6 | —, | 282 | | 36 | —, | 12 |
| | 11 | —, | 285 | | 37 | —, | 12 |
| | 12 | —, | 132 | | 43 | —, | 12 |
| | 20 | —, | 135 | | 49 | —, | 15 |

***

| Cap. | Vers. | Harm. Pars | Pag. | Cap. | Vers. | Harm. Pars | Pag. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| XXIII. | 1 | II, | 347 | XXIII. | 44 | II, | [illegible] |
| | 2 | —, | 350 | | 50 | —, | [illegible] |
| | 13 | —, | 354 | XXIV. | 1 | —, | [illegible] |
| | 24 | —, | 358 | | 9 | —, | [illegible] |
| | 33 | —, | 363 | | 13 | —, | [illegible] |
| | 35 | —, | 367 | | 31 | —, | [illegible] |
| | 38 | —, | 363 | | 41 | —, | [illegible] |
| | 39 | —, | 367 | | 50 | —, | [illegible] |



# IOANNIS CALVINI
## IN HARMONIAM
## EX MATTHAEO, MARCO ET LUCA
## COMPOSITAM
## COMMENTARII.

---

## VOLUMEN PRIMUM.

---

# SECTIO I.
## PRAEFATIO LUCAE.

(1.) LUC. I. 1. Quoniam complures aggressi sunt con-
texere narrationem earum rerum, quae certae sunt inter nos
fidei: 2. Sicuti tradiderunt nobis ab initio, qui suis oculis
viderant, et ministri fuerant sermonis: 3. Visum est etiam
mihi, omnibus ab initio exacte pervestigatis, deinceps tibi
scribere, optime Theophile, 4. Ut agnoscas eorum, de qui-
bus edoctus fuisti, certitudinem.

Solus Lucas in suum Evangelium praefatur, ut breviter causam exponat, qua ad scribendum inductus fuit. Quod unum hominem compellat, videtur absurdum esse, quum potius officium eius fuerit, publico tubae clangore omnes simul vocare ad fidem. Ergo consentaneum non videtur, ut doctrinam, quae non unius vel alterius est propria, sed omnium communis, privatim suo Theophilo destinet. Hinc factum est ut putarent quidam, appellativum esse nomen, et theophilos vocari pios omnes a Dei amore. Cui sententiae repugnat epitheton, quod simul additur. Nec vero tinenda est absurditas, quae illos coegit tale effugium quaerere. Neque enim ideo minus ad omnes pertinet Pauli doctrina, quia ex suis Epistolis alias certis urbibus, alias etiam hominibus dicavit. Imo si in mentem nobis veniat illorum temporum conditio, fatebimur sancte et prudenter captum fuisse consilium a Luca. Undique instabant tyranni, qui metu et terroribus impedirent sanae

doctrinae cursum. Haec Satanae eiusque ministris occasio e ad spargendas errorum nebulas, quae puram lucem turbare Quoniam autem de custodienda Evangelii puritate minus solli tum erat hominum vulgus, et pauci attente reputabant, quid m chinaretur Satan et quantum subesset in talibus fallaciis peric ut quisque rara fide et eximiis Spiritus donis alios praestabat, maiore studio et diligentia ipsum incumbere oportuit, ut pieta doctrinam ab omni corruptela puram et illaesam pro virili ser ret. Tales non secus ac sacri nomophylaces divinitus ele fuerunt, qui coelestem doctrinam apud se depositam bona fide posteros transmitterent. Quare hac lege Evangelium suum The philo nuncupat Lucas, ut fidelem eius custodiam suscipiat: qu etiam partes Paulus suo Timotheo iniungit et commendat secund Epistolae primo capite v. 14. et tertio v. 14.

1. *Quoniam complures.* Videtur pro causa scribendi pone quod potius illum a scribendo revocare debuerat: historiam en a multis tractatam retexere, superfluus erat labor, siquidem i probe in suo officio versati fuerant. Atqui eos ne uno quid verbo vel fraudis, vel negligentiae, vel cuiuspiam vitii insimul ergo perinde est aesi actum se velle agere dicat. Responde quamvis aliis parcat qui prius scripserant, non tamen penit eorum laborem probare. Non exprimit, illos de rebus parum co pertis scripsisse, sed rerum certitudinem sibi vindicans mode certam illis et indubiam fidem derogat. Si quis obiiciat, debui potius acriter invehi, si fallebant, iterum respondeo, fieri posse leviter peccarint, idque inconsiderato zelo potius quam malitia, proinde non fuisse causam, cur vehementius in eos insurgeret. certe credibile est, fuisse quaedam tantum praeludia, quae ta non tantopere noxia, nisi mature obviam itum esset, fidem in p sterum gravius laesissent. Caeterum operae pretium est nota Deum, qui superfluis scriptionibus remedium hoc per Lucam adl buit, admirabili etiam consilio fecisse, ut aliis publico conse repudiatis fidem obtinuerint istae solae, in quibus liquido reful veneranda eius maiestas. Quo minus tolerabilis est eorum v cordia, qui putidas fabulas sub Nicodemi vel cuiuspiam alter titulo nunc orbi obtrudunt.

*Certae sunt inter nos fidei.* Participium (πεπληροφορημένα), quo u tur Lucas, significat res probe compertas et quae dubitatione care In quo non semel deceptus fuit vetus interpres, hacque insci pulcerrimos quosdam locos nobis corrupit: in quibus est ille Pa (Rom. 14, 5.), ubi quemque suae mentis certum esse iubet, conscientia dubiis opinionibus huc illuc agitata fluctuet ac vacill Inde etiam descendit nomen πληροφορίας, quam male plenitu nem vertit, quum firma sit ex fide persuasio, in qua piae men tuto acquiescunt. Subest autem tacita antithesis, ut admonui: q sibi fidi testis auctoritatem vindicans fidem abrogat aliis dive tradentibus. *Inter nos* tantundem valet atque *apud nos*. Sed detur fidem in hominum relatu parum solide fundare, quae in s lum Dei verbum recumbere debeat, et certe fidei πληροφορία Sp ritus obsignationi tribuitur. Respondeo, fidem, nisi priores part teneat Dei auctoritas, nullis quidem hominum testimoniis fore co tentam: ubi tamen praecessit interior Spiritus confirmatio, il quoque in historica rerum notitia locum aliquem dare. Histo

cum voce notitiam, quam de rebus gestis vel ex proprio intuitu, vel ex aliorum sermone concipimus. Nam de manifestis Dei operibus non minus audiendi sunt oculati testes, quam experientiae credendum est. Adde quod Lucas non privatos sequitur auctores, sed qui sermonis etiam fuerunt ministri. Quo elogio supra humanae auctoritatis gradum eos extollit: significat enim, de Evangelio sibi testatos esse, quibus divinitus eius publicandi commissa erat provincia. Hinc etiam illa securitas, cuius paulo post meminit, quae nisi Deo nitatur, poterit subinde inquietari. Magnum ergo pondus habet, quod ministros sermonis vocat, a quibus accepit suum Evangelium, quia inde colligunt fideles, testes esse omni exceptione maiores, ut loquuntur Iureconsulti, et quos repudiare fas non sit. Erasmus (qui ex Virgilio mutuatus est quod transtulit, partem aliquam fuisse) non satis expendit, quanti aestimanda esset Dei vocatio, aut quid valeret. Non enim profano more loquitur Lucas, sed ad Christi mandatum in persona sui Theophili respicere nos iubet, ut Dei Filium reverenter audiamus per suos Apostolos loquentem. Magnum est, quod spectatores fuisse dicit: sed ministros vocando eos eximit a communi hominum ordine, ut fides nostra suam in coelo fulturam habeat, non in terra. Hoc autem sibi vult in summa Lucas, ut literis fideliter consignatum habens, quod didiceras antehac viva voce, securius acquiescas in recepta doctrina. Unde apparet, modis omnibus promissum fuisse a Deo, ne ex dubiis hominum sermonibus suspensa fides nostra fluctuaret. Quo minus excusabilis est mundi ingratitudo, qui vagos et temere sparsos rumores, in quibus alternet, quasi ex professo appetens tantum Dei beneficium respuit. Nos vero teneamus insigne discrimen quod Dominus interposuit, ne fatua credulitas pro fide se venditet. Interea mundum sinamus, ut dignus est, stultae curiositatis illecebris inescatum Satanae fallaciis, imo praestigiis ultro se addicere.

3. *Omnibus exacte pervestigatis.* Vetus interpres habet, Omnia assequuto. Et verbum graecum (παρακολουθεῖν) metaphorice ab iis deductum est, qui vestigiis insistunt, ne quid ipsos fugiat. Sedulum ergo sciscitandi studium exprimere voluit Lucas, quemadmodum eodem verbo utitur Demosthenes, dum in examinanda legatione, quam accusat, se tam diligentem fuisse iactat, ut non secus perspexerit quaecunque acta erant, acsi ipse fuisset spectator.

# SECTIO II. (2—13.)

## IOANNIS BAPTISTAE NATALES.

**(2.) LUC. I. 5. Fuit in diebus Herodis Regis Iudaeae sa-
cerdos quidam, nomine Zacharias de vice Abia: et uxor illius
e filiabus Aaron, et nomen eius Elisabeth. 6. Erant autem
iusti ambo coram Deo, versantes in omnibus praeceptis et**

**iustificationibus Domini irreprehensibiles. 7. Nec erat i
proles, eo quod esset Elisabeth sterilis, et ambo provec
iam aetatis forent. 8. Factum est autem, quum is sacerdo
fungeretur in ordine vicis suae coram Deo, 9. Secund
consuetudinem sacerdotii sors illi obvenit, ut odores inc
deret, ingressus templum Domini. 10. Et omnis multitu
populi precabatur foris tempore thymiamatis. 11. Appar
autem illi Angelus Domini stans a dextris altaris, in q
thymiama adolebatur. 12. Et Zacharias turbatus est eo vi
et timor irruit super eum. 13. Ait autem ad illum Angel
Ne timeas, Zacharia, quoniam exaudita est deprecatio t
uxorque tua Elisabeth pariet tibi filium, et vocabis nom
eius Ioannem.**

Apposite Lucas Evangelium suum a Ioanne Baptista ordit perinde acsi quis de luce diei verba facturus ab aurora incipe Nam Solem iustitiae, qui mox exoriturus erat, instar aurorae pr cessit. Eius quidem fit etiam apud alios mentio, sed officio s iam fungentem inducunt. Lucas autem nondum genito auctori tem conciliat, quum divinae potentiae miracula praedicat in e incunabulis, et Prophetam coelitus fuisse designatum ostendit, a tequam scire homines possent, qualis erat futurus: idque eo co silio, ut maiore deinde reverentia audiatur, ubi publica perso indutus ad illustrandam Christi gloriam prodierit.

5. *In diebus Herodis.* Hic fuit Antipatri filius, quem pa ad regnum usque provexit, in quo augendo tantum habuit ipse i dustriae et tam strenue laboravit, ut inde Magni cognomen i fuerit inditum. Putant autem quidam, ideo hic nominari a Lu quia primus Rex extraneus fuerit: opportunum ergo fuisse r demptioni tempus, quia sceptrum ad gentem alienam transie Verum qui sic loquuntur non satis intelligunt vaticinium Iac ubi non simpliciter promittitur Messiae adventus, postquam i perio privati fuerint Iudaei, sed postquam a tribu Iuda ablat fuerit. Quanquam ne hoc quidem voluit sanctus Patriarcha, sp liandam esse tribum Iuda suo principatu, antequam veniret C stus, sed regimen populi in ea fore stabile usque ad Christum, cuius persona solida demum esset eius perpetuitas. Etsi au quo tempore floruerunt Maccabaei tribus Iuda fere in ordi privatum coacta erat, et paulo post dux ultimus ex gente illa annes occisus fuit, non tamen in totum exstinctus fuit domin quia manebat adhuc synedrion, hoc est, delectum concilium familia et posteris Davidis, cuius summa erat auctoritas, duravi usque ad Herodem, qui nefanda iudicum caede poenam sibi inflictam ultus est, quod caedis damnatus in voluntarium exsi migrare coactus fuerat, ut supplicium capitis effugeret. Reg ergo Herodis, eo quod alienigena esset, non fregit sceptrum bus Iuda, sed quia abolitum fuit eius latrocinio, quicquid in t illa dignitatis residuum manebat. Quod autem collapsa multo

exciderat regia dignitas, et paulatim fere conciderat dominatus, non pugnat ea interruptio cum prophetia Iacob. Duo enim in speciem diversa promiserat Deus: aeternum fore solium Davidis, postquam vero dirutum esset, eius ruinas se instauraturum: aeternam fore regni potentiam, et tamen surculum proditurum ex trunco Isai, quorum utrumque impleri oportuit. Passus est ergo Deus principatum, quem erexerat in tribu Iuda, ad tempus collabi, quo maior esset populi attentio ad sperandum Christi regnum. Quum autem synedrii interitu spes fidelium quasi praecisa esset, repente affulsit Dominus. Iam vero hoc ad seriem historiae pertinet, dum notatur tempus rei gestae: sed non temere sub Regis nomine simul misera temporis conditio notata fuit, ut agnoscerent Iudaei, vertendos iam oculos esse in Messiam, siquidem foedus Dei bona fide colerent. *Zacharias de vice Abia.* Notum est ex sacra historia, descriptas fuisse a Davide sacerdotum familias certis ordinibus. Qua in re nihil aggressus est David contra Legis praescriptum. Sacerdotium Deus Aaroni et eius filiis contulerat: reliquos Levitas destinaverat minoribus officiis. In eo nihil mutatum fuit a Davide, sed consilium eius fuit, partim cavere, ne quid tumultuose fieret in turba, partim etiam occurrere ambitioni et simul efficere, ne paucis totum munus ad se trahentibus maior pars otiosa domi sederet. In illa autem distributione octavam classem tenuit Abia, filius Eleazar. Erat ergo Zacharias ex genere sacerdotali, et quidem ex posteris Eleazar, qui patri in summum sacerdotium successerat. Quomodo autem Elisabeth, quum esset e filiabus Aaron, Mariae cognata esse potuerit, suo loco expediam. Honoris certe causa genus Elisabeth Lucas commemorat: licebat enim Zachariae secundum Legem gregarii cuiuspiam Levitae filiam sibi uxorem sumere. Ex pari igitur coniugio apparet, hominem in suo ordine non fuisse contemptum.

6. *Erant iusti ambo coram Deo.* Praeclarum illis testimonium reddit, non modo quod sancte et integre versati sunt inter homines, sed coram Deo etiam iusti. Porro iustitiam hanc breviter definit Lucas, quod ambulaverint in Domini praeceptis. Utrumque diligenter notandum: nam etsi in hunc finem laudantur Zacharias et Elisabeth, ut sciamus lucernam, quae praeluxit Filio Dei, non ex obscura domo, sed illustri quodam sacrario sumptam esse, sub eorum tamen exemplo nobis interim monstratur pie iusteque vivendi regula. Hoc ergo in vita recte instituenda primum est, ut studeamus nos probare Deo. Scimus autem, cor sincerum puramque conscientiam ab eo maxime requiri. Itaque perversus est ordo, si quis posthabita cordis integritate externam modo vitam in obsequium Legis componat. Tenendum enim memoria est, Deum, ad quem respicere iubemur, non externam operum larvam, sed cor praecipue intueri. Secundo deinde loco accedat obedientia, hoc est, ne sibi quisque novam iustitiae formam, quae libuerit, sine Dei verbo fabricet, sed nos Dei imperio sinamus regi. Neque enim haec definitio negligenda est, Iustos esse, qui vitam suam formant ad Legis praecepta: quo innuitur, nihil apud Deum esse ficticios omnes cultus, et vagum esse ac erroneum humanae vitae cursum, simulac disceditur ab eius Lege. Inter *praecepta* et *iustificationes* hoc interest, quod posterius nomen proprie ad pietatis et divini cultus exercitia refertur, prius autem magis

generale est, tamque ad Dei cultum, quam ad caritatis officia pe
tinet. Nam חקים, quae statuta aut decreta significant Hebrae
graecus interpres iustificationes (δικαιώματα) vertit; חקים aute
in Scriptura sacra ceremonias fere significant, quibus se in D
cultum et fidei confessione exercebat populus. Quamvis aute
hypocritae in parte ista valde curiosi sint et anxii, nihil tam
cum Zacharia et Elisabeth simile habent. Nam sinceri Dei cult
res, quales erant hi duo, non arripiunt nudas ceremonias et inan
sed in veritatem intenti spiritualiter eas observant. Impuri aute
et fucati homines, etiamsi assidue in externis ceremoniis se fa
gent, quia tamen eas minime observant, qualiter praeceptae su
a Domino, nihil quam ludunt operam. In summa, duobus is
verbis complexus est Lucas totam Legem. Verum si in Lege se
vanda irreprehensibiles fuerunt Zacharias et Elisabeth, Chri
gratia nihil habebant opus: plena enim Legis observatio vit
confert, et ubi nulla est eius transgressio, cessat etiam reat
Respondeo, elogia ista, quibus tam magnifice ornantur servi D
cum exceptione sumenda esse. Reputare enim convenit, quomo
agat cum illis Deus, nempe secundum foedus quod cum illis pe
git: cuius primum caput est gratuita reconciliatio, et quotidia
venia, qua illis peccata ignoscit. Iusti ergo et irreprehensibil
censentur, quoniam tota vita testatur, eos iustitiae addictos es
regnare in illis Dei timorem, dum quoddam est sanctitatis exe
plar. Sed quum a perfectione longe distet pium eorum studiu
non potest sine venia placere Deo. Quare iustitia, quae in i
laudatur, a gratuita Dei indulgentia pendet, qua fit ut quod re
quum est in ipsis iniustitiae non imputet. Sic exponere nece
est quicquid de hominum iustitia in Scripturis habetur, ut rem
sionem peccatorum non evertat, cui non aliter innititur, quam s
fundamento aedificium. Qui simpliciter exponunt Zachariam
Elisabeth fide iustos fuisse, quia gratis Deo propter Mediator
placuerint, in alienum sensum torquent Lucae verba. Quod
rem ipsam pertinet, neque nihil dicunt, neque totum. Fate
quidem iustitiam, quae illis ascribitur, non operum merito, s
Christi gratiae acceptam ferri debere: Dominus tamen, quia i
peccata non imputavit, sanctam illorum vitam, licet imperfecta
iustitiae titulo dignatus est. Papistarum autem stultitia nullo
gotio refellitur: fidei iustitiae opponunt hanc, quae Zachariae t
buitur: quam ut certum est ab illa fluere, ita subiici et illi sube
decet, vel ut vulgo dicunt, subordinari, ut inter se non confliga
Quod etiam in voce una fucum faciunt, frivolum est. Iustifi
tiones, inquiunt, vocantur Legis praecepta: ergo nos iustifica
Quasi vero negemus veram iustitiam in lege tradi, vel causen
doctrinae culpam esse, quod non iustificat, ac non potius in ca
nostra infirma sit. Ergo ut centies fatemur, vitam contineri
Legis praeceptis, nihil tamen inde ad homines perveniet, qui
tura prorsus aversi sunt a Lege, et iam Dei Spiritu rege
procul tamen adhuc ab integra eius observatione absunt.

7. *Nec erat illis proles.* Singulari Dei consilio factum
ut Ioannes praeter communem usitatumque naturae ordinem ge
tus sit. Idem etiam in Isaac factum est, in quo rarum et me
rabile gratiae suae specimen edere statuerat Deus. Fuerat El

beth in flore aetatis sterilis: iam senectus etiam foecundis mulieribus uterum claudit. Ergo in duobus obstaculis duplex apparet divinae virtutis miraculum, idque in eum finem, ut dominus quasi extenta e coelo manu Prophetam a se missum testetur. Nascitur quidem ex terrenis parentibus mortalis homo, sed supernaturalis, ut ita loquar, modus non secus illum commendat, acsi e coelo delapsus esset.

9. *Secundum consuetudinem sacerdotii.* Suffitum bis quotidie, mane scilicet et vesperi, accendere Lex iubebat. Quod autem sortiebantur inter se sacerdotes, id instituerat David, quemadmodum prius retulimus: ergo quod hic de suffitu habetur, Lex Dei nominatim mandabat. Reliqua a Davide profecta erant, ut singulae familiae vices suas haberent, quanquam nihil nisi ex Legis praescripto instituerat David: formam enim tantum ostenderat, qua iniunctum sibi a Deo munus singuli possent obire. Templi nomen hic pro Sancto accipitur: quod ideo notandum est, quia aliquando atrium etiam comprehendit. Zacharias autem in templum ingressus dicitur, quo pedem inferre nullis nisi sacerdotibus licebat. Ideo populum dicit Lucas procul stetisse, inter quem et altare suffitus longa erat distantia, quoniam medium erat altare, in quo victimae offerebantur. Ac notandum est quod dicit Lucas, coram *Deo:* nam quoties in Sanctum ingrediebatur sacerdos, quasi in Dei conspectum prodibat, ut inter eum et populum esset mediator. Voluit enim Dominus hoc populo suo testatum esse, nemini mortalium patere aditum in coelos, nisi praeeunte sacerdote: imo, quam diu vivunt homines in terris, non accedere ad thronum coelestem, ut illic gratiam inveniant, nisi in Mediatoris persona. Itaque quum multi essent sacerdotes, non duobus simul fas erat, sollenne intercessionis officium pro populo obire: sed ideo distributi erant in classes, ut unus duntaxat Sanctuarium intraret, atque ita non nisi unus eodem tempore esset sacerdos. Porro huc spectabat thymiama, ut admonerentur fideles, precationum suarum odorem non ascendere in coelum nisi per sacrificium Mediatoris. Quomodo autem figurae istae nobis conveniant, ex epistola ad Hebraeos petendum est.

12. *Zacharias turbatus est.* Tametsi non ideo servis suis apparet Deus, ut eos terreat, utile tamen, imo necessarium est, eos metu percelli, ut in se confusi iustum Deo honorem praestare discant. Nec solum narrat Lucas, territum fuisse Zachariam, sed addit, timorem irruisse super eum: quo significat adeo expavefactum esse, ut terrori succumberet. Neque hominibus a Dei praesentia metus tantum incutitur, qui eos ad reverentiam erudiat, sed qui humiliet carnis superbiam, quae tam proterva est, ut nunquam se nisi violenter subacti Deo subiiciant. Unde etiam colligimus, non nisi absente Deo (hoc est, quum se ab eius conspectu subducunt) superbire ac sibi blandiri. Nam si Deum ante oculos iudicem haberent, necesse esset protinus concidere. Ac si hoc Zachariae, cui iustitiae laus datur, ad conspectum Angeli accidit, qui divinae lucis scintilla est, quid fiet nobis miseris, si nos Dei maiestas ad fulgorem suum producat? Iam vero sanctorum patrum exemplo docemur, non alios vivo divinae praesentiae sensu affici, nisi qui tremunt et trepidant ad eius conspectum, stupidos autem et hebetes esse, qui eum loquentem secure audiunt.

13. *Ne timeas, Zacharia.* Notandum est, Dei gloriam it formidabilem esse Sanctis, ut non prorsus absorbeantur a pavore sed tantum ut inani fiducia deiecti humiliter eum suspiciant. Simul ergo ac carnis superbiam prostravit Deus in suis fidelibus porrecta manu eos excitat: cum reprobis aliter agit. Nam quoties ad Dei tribunal trahuntur, eos mera obruit desperatio, atque hanc Deus iustam mercedem rependit vanis eorum solatiis, quibus s ad peccandi lasciviam inebriant. Quare haec nobis consolati amplectanda est, qua Zachariam Angelus sublevat, non esse timendum, ubi nobis propitius est Deus. Multum enim se fallunt, qui ut pace fruantur, se abscondunt a Dei facie, quum nobis pax apud eum quaerenda sit. *Exaudita est precatio tua.* Perperam et contr officii sui rationem fecisse videri possit Zacharias, si Sanctuarium ingressus, totius populi nomine, pro impetranda sobole tanquam homo privatus oraverit: debebat enim sacerdos suscepta publica persona, tanquam sui oblitus, pro communi Ecclesiae salute prece concipere. Si dicamus, nihil in eo fuisse absurdi, quod Zacharia praecipua orandi parte defunctus secundo loco de se privatim cogitaverit, non inepta erit solutio. Sed vix probabile est, Zachariam tunc pro filio impetrando orasse, de quo desperaverat ol provectam uxoris aetatem, nec sane ex verbis Angeli elicitur certum aliquod temporis momentum. Quare simpliciter interpretor exauditum tandem fuisse votum, quod iam a multo tempore coram Deo effuderat. Porro suscipiendae prolis desiderium, modo absi excessus, pium et sanctum esse colligere licet ex Scriptura, qua inter Dei benedictiones hanc non ultimo loco numerat. *Vocabi nomen eius Ioannem.* Nomen Baptistae impositum fuisse existim ad vim officii eius commendandam. יהוחנן, pro quo Graeci Ioannem dicunt, Hebraeis sonat *Domini gratiam.* Sed multi sic vocatum fuisse putant filium Zachariae, quasi Deo dilectum. Eg autem non gratiam, qua privatim dignatus est illum Deus, commendatam fuisse existimo, sed quam eius legatio allatura erat omnibus Vim autem et pondus nominis tempus amplificat, quia antequam nascatur gratiae suae symbolum illi Deus insculpit.

(3.) LUC. I. 14. Et erit gaudium tibi et exsultatio, e multi super eius nativitate gaudebunt. 15. Erit enim magnu coram Domino, et vinum siceramque non bibet: et Spirit sancto replebitur iam inde ab utero matris suae, 16. Multosque filiorum Israel convertet ad Dominum Deum ipsorum. 17. Et ipse praecedet ante illum cum Spiritu et virtute Eliae, ut convertat corda patrum ad filios, et inobedientes ad prudentiam iustorum, ut paret Domino plebem perfectam.

14. *Erit tibi gaudium.* Gaudium maius designat Angelus quam quod percipere Zacharias poterat ex nova sobole: filium enim illi fore significat, qualem ne optare quidem ausus fuisse Mox etiam ultra progreditur, non fore domesticum istud gaudium

quo fruantur soli parentes, vel quod se privatis parietibus contineat, sed extraneis etiam commune, ad quos nativitatis fructus patebit. Perinde ergo est acsi diceret Angelus, non uni tantum Zachariae nasciturum filium, sed Doctorem toti populo ac Prophetam. Abusi sunt hoc loco Papistae, ut profanum morem inducerent in celebrando Ioannis natali. Hoc omitto, quod tripudiis et saltationibus ac omne genus lasciviis, comessandi licentia nimis praepostere diem colunt, quem fingunt sibi sacrum esse, imo quod magicis artibus et diabolicis praestigiis in eo sibi ludere permittunt, non secus atque in Cereris mysteriis. In praesentia mihi breviter ostendere sufficit, Angeli verba insulse ab illis torqueri ad annuam diei natalis laetitiam, quum simpliciter gaudium commendet Angelus, quod rediturum ad omnes pios erat ex fructu doctrinae. Gavisi enim sunt, natum sibi esse Prophetam, cuius ministerio adducti sunt in spem salutis.

15. *Erit enim magnus.* Confirmat quod dixit de gaudio, quia ad rem magnam et insolitam destinatus erat Ioannes. Neque enim hic tam laudantur virtutes quibus excelluit, quam magnitudo et excellentia officii extollitur: quemadmodum Christus (Matth. 11, 11.), dum praestantissimum inter filios mulierum esse affirmat, non tam ad sanctimoniam vitae, quam ad ministerium respicit. Quod continuo post sequitur, *vinum et siceram non bibet*, non ita accipiendum est, quasi praecipua fuerit Ioannis virtus, esse abstemium, sed quia hoc conspicuo symbolo servum suum insignire voluit Deus, unde mundus perpetuum Nazaraeum agnosceret. Abstinebant etiam et sacerdotes a vino et sicera, quum suas vices in templo peragerent. Eadem abstinentia Nazaraeis praescripta erat, donec completum foret eorum votum. Deus autem notabili tessera Ioannem in totam vitam Nazaraeum dicatum esse sibi monstravit, sicuti et in Simsone factum esse legimus. Caeterum non est hoc praetextu fingendus Dei cultus in vini abstinentia, quemadmodum simiae quidvis ex patrum factis arripiunt, quod aemulentur. Solum omnes temperantiam colant: qui noxam sentiunt ex vini potu, sponte abstineant: qui carent, defectum ferant aequo animo. Quantum ad Sicerae nomen, libenter eorum sententiae subscribo, qui שכר Hebraeis dici putant quodvis genus vini facticii. *Spiritu sancto replebitur.* His verbis nihil aliud notari arbitror, quam indolem apparituram in Ioanne, quae spem ostendat futurae magnitudinis. Porro indolem dico, non qualis exstat etiam in profanis hominibus, sed quae officii praestantiae respondeat. Sensus ergo est, non modo tunc in eo se proferet vis et gratia Spiritus, quum auspicabitur munus suum, sed statim ab utero donis Spiritus excellet, quae velut tesserae quaedam qualis futurus sit testentur. *Ab utero* enim tantundem valet atque a prima infantia. Fateor equidem, Spiritus virtutem in Ioanne, quum adhuc inclusus esset utero matris, operatam esse, sed hic, meo iudicio, aliud voluit Angelus, quod Ioannes adhuc infans quasi in theatrum proferendus esset cum rara gratiae Dei commendatione. De plenitudine non est quod subtilius disputemus, vel potius nugemur cum sophistis, quia Scriptura non aliud hoc nomine quam eximiam et minime vulgarem donorum Spiritus abundantiam significat. Uni Christo scimus datum fuisse Spiritum absque mensura, ut ex eius plenitudine hauriamus omnes, Ioann. 1, 16., aliis autem

ad certum modum distribui, I. Corinth. 12, 11. Ephes. 4, 7. Verum qui supra communem vulgi captum uberiore gratia donati sunt, dicuntur Spiritu pleni fuisse. Caeterum ut vis Spiritus uberior extraordinarium fuit donum Dei in Ioanne, ita notandum est, non omnibus statim a pueritia conferri Spiritum, sed quando Deo visum est. Ioannes ab utero symbolum gestavit futurae dignitatis: Saul, quum homo pecuarius diu nihil regium prae se tulisset, tandem rex electus repente mutatus est in novum hominem (I. Sam. 10, 6.). Discamus ergo ex hoc typo, a prima infantia usque ad ultimum senium liberam esse in hominibus Spiritus operationem.

16. *Multosque filiorum Israel convertet.* His verbis ostenditur foeda, quae tunc erat in Ecclesia, dissipatio. Nam apostatas fuisse oportet, in quibus conversio ad Deum locum haberet. Et certe tanta erat corruptio doctrinae, tanta morum pravitas, tam confusum regimen, ut miraculi loco habendum sit, paucülos in pietate stetisse. Quodsi tam horribilis fuit veteris Ecclesiae dissipatio, non est quod frivolo praetextu suas superstitiones defendant Papistae, quia impossibile fuerit errare Ecclesiam, siquidem non germanos et electos Dei filios, sed impiorum turbam hoc titulo intelligunt. Verum plus hic videtur Ioanni tribui, quam in hominem competat. Nam quum homines in spiritualem vitam renovet ad Deum conversio, non modo proprium est Dei opus, sed ipsam hominum creationem superat. Itaque hoc modo videri possent ministri aequari Deo, atque etiam praeferri, quatenus creator est: quando maius est renasci in coelestem vitam, quam mortales in terra nasci. Solutio facilis est: quia Dominus, ubi tantam laudem tribuit externae doctrinae, eam ab arcana Spiritus sui virtute non disiungit. Nam quia Deus homines sibi deligit ministros, quorum opera utatur in Ecclesiae suae aedificationem, simul per ipsos operatur arcana Spiritus sui virtute, ut efficax sit ac fructuosus eorum labor. Quoties hanc efficaciam commendat Scriptura in hominum ministerio, discamus acceptam ferre gratiae Spiritus, sine qua vox hominis irrita in aëre diffluerat. Sic Paulus (II. Cor. 3, 6.), dum se ministrum Spiritus esse gloriatur, nihil sibi seorsum usurpat, quasi sua voce penetret in hominum corda, sed vim et gratiam Spiritus in suo ministerio praedicat. Loquutiones istae notatu dignae sunt, quia miro artificio incumbit Satan ad extenuandum doctrinae effectum, ut gratiam Spiritus illi annexam enervet. Nihil per se, fateor, et separatim potest externa praedicatio, sed quia organum est divinae virtutis in salutem nostram, et organum per gratiam Spiritus efficax, quae Deus coniungit, ne separemus. Caeterum ut gloria conversionis et fidei penes unum Deum solida maneat, saepe admonet Scriptura, ministros nihil esse per se, sed tunc comparat eos cum Deo, ne quis ereptum Deo honorem perperam ad illos transferat. In summa, quos Deus ad se ministri opera convertit, eos convertere dicitur minister, quia nihil est quam Dei manus, ac utrumque diserte expressum est in praesenti loco. De efficacia doctrinae iam satis dictum est. Quam autem non sit in ministri arbitrio et manu convertere ad Deum homines, inde colligimus, quia non omnes promiscue Ioannes convertit (quod procul dubio facturus erat, si illi pro voto cessissent omnia), sed eos tantum convertit, quos

Domino placuit efficaciter vocare. In summa, idem ab Angelo hic docetur, quod tradit Paulus ad Romanos 10, 17., Fidem esse ex auditu, sed in fidem non illuminari, nisi quibus brachium suum Dominus intus revelat.

17. *Praecedet ante illum.* His verbis definit, quale futurum esset Ioannis munus, et hac nota eum discernit a reliquis Prophetis, quibus mandata fuit certa et propria legatio, quum in hoc tantum missus sit Ioannes, ut Christum praecederet tanquam regem apparitor. Sic etiam loquitur Dominus apud Malachiam (3, 1.), Ecce mitto Angelum meum, qui viam sternat coram me. In summa, non alio spectavit Ioannis vocatio, nisi ut Christo audientiam faceret, atque illi pararet discipulos. Quod autem hic non fit expressa Christi mentio, sed Ioannem facit Angelus anteambulonem vel signiferum aeterni Dei, hinc colligitur aeterna Christi Divinitas. *Cum spiritu et virtute Eliae.* Spiritum et virtutem accipio pro Virtute vel Excellentia Spiritus, qua praeditus fuit Elias: neque enim hic nobis fingendum est Pythagorae delirium, quod Prophetae anima in corpus Ioannis transierit, sed ille Dei Spiritus, qui potenter in Elia operatus fuerat, similem vim et efficaciam postea in Baptista exseruit. Sed posterius nomen exegetice additum est ad exprimendam gratiae speciem, qua maxime excelluit Elias, quod scilicet coelesti potentia instructus collapsum Dei cultum mirifice restituerit: talis enim instauratio humana virtute superior erat. Iam quae per Ioannem inchoata est non minus fuit admirabilis: quare non mirum est, si eodem dono ipsum quoque ornari oportuit. *Ut convertat corda patrum.* Hic notat Angelus, quid potissimum habuerit Ioannes simile cum Elia. Mittendum ergo pronuntiat, ut populum dissipatum colligat in fidei unitatem: conversio enim patrum ad filios reductio est in gratiam ex dissidio, unde sequitur, quandam fuisse rupturam, quae populum scinderet ac veluti laceraret. Scimus, Eliae tempore quam horrenda fuerit populi defectio, quam turpiter fuerint degeneres a patribus, ut nihil minus censeri deberent quam filii Abrahae, qui sic disiuncti erant: eos reduxit Elias in sanctum consensum. Talis patrum cum filiis colligatio fieri coepit per Ioannem, quam Christus demum absolvit. Quare Malachias, quum de reductione loquitur, significat, distractum fore Ecclesiae statum, ubi adveniet alter Elias: qualem tunc fuisse, plus satis ex historiis notum est, et suis locis clarius videbitur. Doctrina Scripturae innumeris commentis vitiata erat, cultus Dei plus quam crassis superstitionibus corruptus, religio in varias sectas divisa, sacerdotes palam impii et Epicurei, plebs ipsa in omnem nequitiam diffluxerat, denique nihil sanum. Quod hic habetur, *Corda patrum ad filios*, improprium est, quia filios, qui foedifragi erant et desciverant a recta patrum fide, potius converti oportuit. Verum etsi illum conversionis ordinem non ita diserte exprimat Evangelista, sensus tamen minime obscurus est, Deum facturum Ioannis opera, ut in sanctam concordiam rursus coalescant, qui prius fuerant inter se distracti. Utrumque membrum habetur apud Prophetam, qui nihil tamen aliud voluit quam mutuum consensum notare. Verum quia saepe homines sic inter se conspirant, ut alii alios magis alienent a Deo, simul definit Angelus, qualis futura sit conversio quam promittit, nempe quae inobedientes revocet ad prudentiam iustorum. Quod ideo notan-

dum est, ne falso concordiae praetextu cum impiis stulte implicemur. Quia speciosum ac plausibile est nomen pacis, quoties occurrit in Scriptura, cupide arripitur a Papistis ad conflandam nobis invidiam, quasi nos, qui mundum a perfida defectione revocare ad Christum conamur, discordiarum simus auctores. Sed hoc contextu pulcre refellitur eorum inscitia, quod Angelus modum verae et legitimae conversionis definiens fulturam eius ac vinculum facit iustorum prudentiam. Maledicta ergo sit pax et unitas, qua inter se extra Deum conveniunt homines. Porro minime dubium est, quin per iustorum prudentiam intelligenda sit fides, sicut ex opposito inobedientes vocantur increduli. Praeclarum sane fidei elogium, ex quo discimus, tunc nos rite sapere ad iustitiam, ubi obsequimur verbo Domini. Habet suam quoque prudentiam mundus, sed perversam ideoque mortiferam, imo quae vanitatis damnatur: quanquam oblique Angelus umbratilem sapientiam, qua sibi placent filii saeculi, pravam et coram Deo maledictam significat. Iam tenemus, sic inter se conciliandos esse homines, ut imprimis redeant cum Deo in concordiam. Quod mox sequitur de paranda Domino plebe perfecta cum illo membro cohaeret, Ioannem Christi praeconem futurum, ut ante faciem eius ambulet: finis enim praedicationis eius erat, plebem reddere intentam audiendae Christi doctrinae. Quanquam participium κατεσκευασμένον non tam perfectionem sonat Graecis, quam formam et concinnitatem, qua res ad usum suum aptantur. Quae significatio praesenti loco non male quadrabit: quod scilicet mittendus sit Ioannes ad plebem Christo aptandam vel formandam, quae alias rudis et impolita nunquam se docilem praebuisset.

(4.) LUC. I. 18. Et dixit Zacharias ad Angelum, Unde hoc cognoscam? ego enim sum senex, et uxor mea provectae est aetatis. 19. Et respondens Angelus dixit ei, Ego sum Gabriel, qui asto coram Deo, missusque sum ut loquar ad te, et haec tibi evangelizem. 20. Et ecce eris tacitus, ut loqui non possis usque ad diem, quo haec fient: eo quod non credidisti verbis meis, quae implebuntur tempore suo.

18. *Et dixit Zacharias ad Angelum.* Sequitur Zachariae dubitatio et poena, quam de eius infidelitate sumpsit Dominus. Precatus fuerat pro impetranda sobole: nunc ubi promittitur, quasi votorum suorum et fidei oblitus, diffidit. Quanquam prima specie videri durum posset, quod eius responso tam graviter offenditur Deus. Obiicit senium suum: idem fecit Abraham, cuius tantopere laudatur fides, ut Paulus dicat (Rom. 4, 19.), non respexisse corpus suum emortuum, nec effetam vulvam Sarae, sed simpliciter acquievisse in Dei veritate et potentia. Rogat Zacharias, unde vel quo argumento certior fieri poterit. Atqui non reprehensus est Gideon (Iud. 6, 17.), quum duplex signum flagitaret. Quin etiam similis paulo post Mariae exceptio refertur, Quomodo fiet

stud, quando virum non cognosco? quam tamen Angelus dissimulat, acsi nihil esset in ea vitii. Qui fit ergo, ut Zachariam quasi gravissimi peccati reum tam severe castiget Deus? Fateor equidem, si verba tantum spectentur, vel parem fuisse in omnibus culpam, vel Zachariam nihil peccasse. Sed quum facta et dicta hominum ex cordis affectu aestimare conveniat, Dei potius iudicio standum est, cui patent occultae cordis latebrae. Vidit procul dubio Dominus in Zacharia aliquid deterius, quam verba eius prae se ferant, atque ideo in ipsum excanduit, quod promissam sibi gratiam diffidentia repelleret. Non est quidem nostrum, legem Deo praescribere, quin liberum ei sit, in uno punire quod aliis ignoscit delictum. Sed facile apparet diversam fuisse Zachariae causam, quam fuerit Abrahae, Gideonis, vel Mariae. Id in verbis non perspicitur. Cognitio igitur Deo relinquenda, cuius oculi ad fontem usque cordis penetrant. Sic Deus inter Sarae risum et Abrahae discernit, quum tamen alter ab altero in speciem non differat (Gen. 17, 17. et 18, 10.). Porro causa diffidentiae in Zacharia fuit, quod in ordine naturae subsistens Dei potentiae minus tribuit quam decebat. Nimium enim restricte et maligne sentiunt de operibus Dei, qui non plus facturum credunt quam secundum naturam credibile est, quasi eius manus vel sensui nostro subiecta, vel terrenis mediis inclusa esset. Atqui fidei proprium est, longe plus credere quam fieri posse carnis ratio dictet. Non dubitavit Zacharias, esset vox Dei necne, sed quum nimis defixus esset in mundo, obrepsit in eius mentem obliqua dubitatio, futurumne esset quod audierat. Ac ea in re non levem Deo fecit iniuriam, quia perinde erat acsi secum disputaret, veraxne habendus esset Deus, quem constabat loquutum esse. Quanquam sciendum est, non ita incredulum fuisse Zachariam, ut prorsus a fide desisceret. Est enim generalis fides, quae promissionem aeternae salutis amplectitur et gratuitae adoptionis testimonium. Quemadmodum autem, postquam nos semel recepit Deus in gratiam, specialiter multa promittit, quod nos pascet, eripiet ex periculis, erit vindex innocentiae nostrae, vitam tuebitur, ita specialis quaedam est fides, quae singulis huiusmodi promissionibus respondet. Fiet igitur interdum ut quispiam de peccatorum remissione et salute sua Deo fidens in parte aliqua vacillet: nam vel nimium trepidabit in mortis periculo, vel de victu quotidiano nimium erit anxius, vel nimium perplexus erit in suis consiliis. Talis fuit Zachariae incredulitas, quia scilicet fidei radicem ac fundamentum tenens tantum una in parte haesitavit, an Deus filium illi daturus esset. Quare videmus non protinus a fide excidere vel deficere, quos sua infirmitas in aliquo particulari negotio turbat vel concutit, nec fidem a radice labefactari, quoties eius rami ad varios impetus titubant. Unde quod nihil minus voluit Zacharias quam in examen vocare fidem divinae promissionis, sed quum in genere persuasus esset, veracem esse Deum, astu et insidiis Satanae furtim in pravam distinctionem tractus est. Quo magis nos ad agendas excubias intentos esse decet. Quis enim nostrum a Satanae decipulis securus erit, in quas cernimus tam rarae sanctitatis virum, qui tota vita sedulo sibi caverat, delapsum esse?

19. *Ego sum Gabriel.* His verbis significat Angelus, non sibi, sed Deo a quo missus est, et cuius mandatum pertulit, abro-

gatam esse fidem, atque ita Zachariae exprobrat, quod in Deum contumeliosus fuerit. *Astare coram Deo* perinde valet ac praesto esse ad obsequium, acsi diceret, se non hominem esse mortalem sed coelestem spiritum, nec temere advolasse, sed ut decet ministrum Dei, fideliter defunctum esse suo officio: unde sequitur Deum promissionis auctorem in persona sui nuntii indigne laesum et contemptum esse. Eodem tendit illa Christi sententia (Luc. 10, 16.), Qui vos spernit, me spernit, etc. Quanquam enim non e coelo ad nos defertur Evangelii praedicatio per Angelos, qui tamen eam a se profectam tot miraculis testatus est Deus, et Christus, princeps Angelorum ac caput, eam semel ore suo publicavit, ut in perpetuum sanciret, non minor illi constare debet maiestas, quam si testes haberet omnes Angelos palam e coelo clamantes. Imo Apostolus in Epistola ad Hebraeos vocem Evangelii, quae in ore hominum personat, Legi per Angelos latae aequare non contentus argumentum a minori ad maius deducit: Si sermo, inquit, per Angelos allatus non impune reiectus fuit, multo minus vindictam effugient, qui spernunt hodie Christi vocem, cuius est coelum et terram concutere (Hebr. 18, 28. 12, 25.). Discamus ergo fidei obedientiam praestare Deo, quam pluris facit omnibus victimis. *Gabriel* sonat robur, aut fortitudinem, vel principatum Dei, ac nomen hoc Angelo nostra causa fuit inditum, ut discamus nihil Angelis proprium affingere, quum divinum sit quicquid habent virtutis. Participium παρεστηκώς temporis quidem est praeteriti, sed in eiusmodi verbis satis notum est praeteritum sumi praesentis loco, praesertim ubi actus continuus notatur. Porro Angelus, ut nuper dictum est, perpetuum se Dei ministrum his verbis esse asserit. Evangelizandi verbum crimen Zachariae amplificat, quod Deo rem laetam et optabilem benigne pollicenti ingratus fuerit.

20. *Et ecce eris tacitus.* Genus hoc poenae consentaneum fuit Zachariae infligi, ut mutus promissionis eventum exspectet, quam, quum silentio audire deberet, obstrepero suo murmure quasi abruperat. Fides suum silentium habet, ut Dei verbo audientiam faciat. Deinde suas quoque habet loquendi vices, ut respondeat, Amen, secundum illud (Hos. 2, 23.), Dicam illis, Populus meus vos: et ipsi dicent mihi, Tu Deus noster. Quia vero Dei verbo temere obloquutus erat Zacharias, haec ei gratia non conceditur, ut statim prorumpat in gratiarum actionem, sed illi ad tempus eripitur linguae usus, quae nimium festinaverat. Clementer tamen Deus poenam mitigat. Primum, quia eam decem mensibus finit: deinde, quia Zachariam beneficio, quo indignus erat, privari tamen non patitur. Eadem quotidie indulgentia nobiscum agit: nam ut angusta est nostra fides, et nos multa impedimenta obiicimus, veritatem Dei necesse est quodammodo vi perrumpere, ut cursum erga nos suum continuet. Id sibi vult Angelus, quum Zachariae incredulitatem accusans pronuntiat tamen, impletum iri quod Zacharias non credidit: ita non parum sublevatur Zacharias, quum audit, suo vitio non esse exinanitam Dei fidem, quin superior demum emergat. Fit quidem interdum, ut praestet Dominus atque impleat quod incredulis promisit, quantumvis obsistant. Cuius rei memorabile habemus exemplum in rege Achas, qui, quum promissam salutem

respueret, liberatus est tamen ab hostibus (Ies. 7, 11.). Verum id nullo eius profectu in salutem electi populi cessit. Zachariae alia ratio est, cui sic Dominus ignoscit fidei defectum, ut simul corrigat.

(5.) LUC. I. 21. Et erat populus exspectans Zachariam,
et mirabantur, quod moraretur in templo. 22. Egressus au-
tem non poterat illis loqui. Et cognoverunt, quod visionem
vidisset in templo. Et ipse innuebat illis, permansitque mu-
tus. 23. Et accidit, ut impleti sunt dies officii eius, abiit in
domum suam. 24. Post hos autem dies concepit Elisabeth
uxor eius, et occultabat se mensibus quinque, dicens: 25. Sic
mihi fecit Dominus in diebus, quibus respexit, ut auferret
probrum meum inter homines.

21. *Et erat populus exspectans.* Narrat iam Lucas, populum huius visionis fuisse testem. Diutius quam pro more moratus est in templo Zacharias. Hinc suspicio nascitur, aliquid ei insolitum accidisse. Egressus autem gestu et signis mutum se redditum indicat. Credibile est etiam, pavoris signa exstitisse in vultu. Inde colligunt, Deum illi apparuisse. Erant quidem rarae, vel nullae eo saeculo visiones, sed memoria tenebat populus, frequentes fuisse olim patrum aetate. Quare non abs re ex manifestis signis tale facit iudicium: neque enim humanitus factum erat, ut repente sine morbo obmutesceret, et post moram iusto longiorem attonitus e templo prodiret. Porro *templi* nomen (ut iam diximus) pro Sancto accipitur, ubi altare suffitus erat. Inde peracto sacro egredi solebant sacerdotes in suum atrium, unde populo benedicerent.

23. *Ut impleti sunt dies.* Λειτουργίαν ponit Lucas pro Functione, quae per vices ordine ad singulos transibat, quemadmodum diximus. Quod domum elapso officii tempore rediisse dicitur Zacharias, hinc colligimus, sacerdotes, quam diu in vicibus suis erant, abstinuisse a suis aedibus, ut scilicet divino cultui penitus addicti affixique essent. In hunc usum digesta erant tabulata in lateribus templi, in quibus cubicula habebant (I. Reg. 6, 5.). Lex quidem non prohibebat sacerdotem a domo sua, sed quum ab uxoris contactu arceret, qui panibus sacris vescebantur (I. Sam. 21, 4.), probabile est, quum multi parum reverenter sacra tractarent, remedium hoc fuisse inventum, ut ab omnibus illecebris remoti puros se et immunes ab omni inquinamento servarent. Nec tantum concubitus uxorum illis vetitus erat, sed etiam potus vini et siccerae. Quum ergo mutanda illis esset victus ratio, utile fuit a templo non discedere, ut conspectus ipse loci eos moneret, colendam esse puritatem, qualis a Domino praescripta erat. Utile etiam fuit, omnem indulgentiae materiam praecidi, quo liberius officio suo vacarent. Papistae hodie hoc praetextu tyrannicam de coelibatu legem defendunt. Sic enim ratiocinantur: quum absti-

nere olim iussi sint sacerdotes ab uxoribus, quo tempore sacr operam dabant, merito nunc a sacerdotibus requiri perpetuam co tinentiam, qui non per temporum vices, sed quotidie sacrifican praesertim quum longe excellentior sit sacrorum dignitas qua sub Lege. Verum scire velim, cur non a vino quoque et sice abstineant. Neque enim praecepta, quae coniunxit Deus, separa fas est, ut dimidia tantum pars, altera neglecta, servetur. Conc bitus uxorum interdicitur non tam diserte quam vini potus (Ezec 44, 21.). Si Legis praetextu coelibatum iniungit suis sacrific Papa, cur vinum illis permittit? Imo secundum hanc rationem aliquos templorum recessus sacrificos omnes coniici oporteret, ergastulis inclusi totam vitam transigerent extra mulierum et p puli contubernium. Iam clare perspicimus, improbe eos obtende Legem Dei, a qua discedunt. Plena tamen solutio ex discrimi Legis et Evangelii pendet. Sacerdos se ad expianda populi pe cata sistebat coram Deo, ut esset quasi Dei et hominum mediato cui talis persona imposita erat, eum aliquid habere oportuit, q exemptus a communi hominum ordine veri Mediatoris figu agnosceretur. Huc et sacrae vestes spectabant et unctio. Hod in publicis Ecclesiae ministris et pastoribus nihil simile: loquor ministris, quos instituit Christus ad gregem pascendum, non qu ad immolandum Christum carnifices magis quam sacrificos initi Papa. Quare Spiritus sententiae acquiescamus, quae pronunti honorabile in omnibus esse coniugium (Hebr. 13, 4.).

24. *Et occultabat se.* Absurdum hoc videtur, quasi divin benedictionis ipsam puduerit. Putant quidem, re adhuc dub non ausam fuisse prodire in publicum, ne se ludibrio exponer si eam frustrata esset opinio quam conceperat. Ego vero de pr missione data sic fuisse persuasam statuo, ut de eventu secu fuerit. Quum enim de marito sumptam gravem poenam cerner ob inconsideratum linguae lapsum, an per quinque menses cont nuos similem in animo dubitationem fovisset? et eius verba cla demonstrant, quam non fuerit spes eius suspensa vel ambigu Nam quum dicit, Dominum sic fecisse, diserte et intrepide pra dicat notam eius gratiam. Duplex autem potuit esse latendi caus prior, ne Dei miraculum, priusquam conspicuum esset, variis e poneret hominum sermonibus, ut saepe de operibus Dei teme parumque honorifice garrire solet mundus. Altera, ut, quum s bito gravidam cernerent homines, magis excitarentur ad laudandu Deum. Nam quae paulatim emergunt Dei opera, progressu ip saepe apud nos vilescunt. Non ergo sua causa latuit Elisabet sed aliorum magis respectu.

25. *Sic mihi fecit Dominus.* Privatim celebrat Dei bonit tem, donec maturum adveniat eius publicandae tempus. Credibi est, scripto edoctum fuisse a marito de sobole promissa, quo ce tius et alacriore animo Deum huius beneficii auctorem praedica idque confirmat proximis verbis, *quando respexit, ut tolleret pr brum meum.* Sterilitatis enim causam fuisse notat, quod tu aversus fuisset Dei favor. Inter terrenas Dei benedictiones ha praecipue commemorat Scriptura, quod Deus sobole nos digneta et merito. Nam si eius benedictio est brutorum animalium fecu ditas, quo excellentior est generis humani propagatio, eo maio

in gratia reputanda est hominum fecunditas. Nec vero exiguus est aut vulgaris honor, quod, quum Deus solus sit et censeri mereatur pater, terrae filios in huius nominis societatem admittit. Sedulo igitur tenenda est doctrina, quod liberi sint haereditas a Deo obveniens, et munus eius fructus ventris (Psal. 127, 3.). Sed altius respexit Elisabeth, quia praeter consuetum naturae ordinem sterilis et vetula singulari miraculo conceperat.

*Ut auferret probrum meum.* Non sine causa probri loco semper habita fuit sterilitas, quum uteri benedictio inter praecipua divini amoris testimonia numeretur. Quidam hoc veteri populo speciale fuisse putant, quia ex semine Abrahae procreandus esset Christus. Atqui hoc ad solam tribum Iuda spectabat. Rectius alii, quod fausta felixque esset populi sancti multiplicatio, sicuti Abrahae dictum fuerat, Erit semen tuum sicut arena maris, et stellae coeli. Caeterum coniungi inter se debent universalis benedictio, quae ad totum genus humanum extenditur, et promissio Abrahae data, quae Ecclesiae Dei peculiaris est (Gen. 13, 15.). Discant igitur parentes pro susceptis liberis Deo grati esse, qui autem sobole privantur, hac in parte se humiliari agnoscant. Probrum vero hoc ad homines restringit Elisabeth, quia temporalis est castigatio, ob quam nihil nobis in regno coelorum decedit.

(6.) LUC. I. 26. In mense autem sexto missus est Ange-
lus Gabriel a Deo in urbem Galilaeae, cui nomen Naza-
reth, 27. Ad virginem desponsam viro, cui nomen erat Io-
seph, de domo David, ac nomen virginis Maria. 28. Et in-
gressus Angelus ad eam, dixit, Ave, gratiam consequuta,
Dominus tecum, benedicta tu inter mulieres. 29. Illa vero
quum vidisset, turbata est super oratione eius, et cogitabat,
qualis esset ista salutatio. 30. Et ait Angelus ei, Ne timeas,
Maria: nacta es enim gratiam apud Deum. 31. Ecce con-
cipies in utero, et paries filium, et vocabis nomen eius Ie-
sum. 32. Hic erit magnus, et Filius Altissimi vocabitur, et
dabit illi Dominus Deus solium David patris ipsius, 33. Regna-
bitque super domum Iacob in aeternum, et regni eius non
erit finis.

26. *In mense autem sexto.* Mira divini consilii oeconomia, et quae a communi hominum iudicio valde abhorret, quod nobilius in praecone generationis initium Deus esse voluit, quam in Filio suo. Vaticinium de Ioanne in templo editum passim innotuit: Christus virgini promittitur in obscuro Iudaeae oppido, et vaticinium hoc in sinu puellae unius sepultum manet. Sed oportuit scilicet iam a Christi natalibus illud impleri, Quod Deus per stultitiam salvos fecerit credentes (I. Cor. 1, 21.). Thesaurum vero mysterii huius sic apud virginem deposuit, ut tandem suo

tempore perveniret ad pios omnes. Contemptibilis, fateor, ista custodiae species, sed quae tum ad probandam fidei humilitatem, tum accendam impiorum superbiam optima fuit. Nos vero, etiamsi non statim ratio appareat, discamus modeste nos Deo subiicere, nec magistram habere pigeat, quae Christum, aeternam Dei sapientiam, utero suo gestavit. Nihil certe magis cavendum, quam ut fastidioso contemptu nos privemus incomparabilis arcani notitia, quod Deus parvulis et docilibus consulto reconditum esse voluit. Eadem mihi videtur esse causa, cur Virginem elegerit viro desponsam. Figmentum Origenis nihil habet solidi, id fecisse ut Satanam celaret, quam hominibus salutem dare parabat. Velum ergo coniugii obtentum fuit coram mundi oculis, ut quem vulgo credebant esse filium Ioseph, pii tandem fide agnoscerent Dei Filium. Non ita quidem inglorius prodiit Christus, quin Divinitatis in eo gloriam ab initio illustraverit coelestis Pater. Angeli enim nuntiarunt, natum esse Salvatorem, sed vox eorum tantum a pastoribus audita non longe manavit. Miraculum unum celebre esse potuit, quod passim vulgarunt Magi, qui ab Oriente venerant, stellam sibi apparuisse summi Regis nati testem. Videmus tamen, ut Deus Filium suum quasi in occulto continuerit, donec veniret tempus plenae manifestationis: tunc enim quasi theatrum illi erexit, in quo conspicuus foret. Participium *μεμνηστευμένην*, quo utitur Evangelista, significat sponso promissam tunc fuisse virginem, non autem marito uxorem traditam. Sollenne enim apud Iudaeos erat parentibus, filias apud se domi aliquandiu tenere, postquam eas viris desponderant: alioqui lex, quae de sponsae corruptione exstat Deuteron. 22, 13., supervacua fuisset. Ioseph dicit Lucas fuisse ex genere David, quia familiae virorum nominibus censeri solent: qua de re alibi plura dicturi sumus.

28. *Ave, gratiam consequuta.* Quia stupenda et fere incredibilis erat legatio, a commendatione gratiae Dei praefatur Angelus. Et certe quum pro tenui intelligentiae suae modulo magis angustae sint nostrae mentes, quam ut immensam operum Dei magnitudinem capiant, optimum hoc remedium est, quum eas ad meditandam gratiae eius infinitatem erigimus. Quum ergo fidei ianua sit sensus divinae bonitatis, merito hunc ordinem tenet Angelus, ut gratiae Dei meditatione pectus virginis imbuendo ipsum ad capiendum incomprehensibile mysterium dilatet. Nam participium *κεχαριτωμένη*, quo utitur Lucas, gratuitum Dei favorem exprimit, sicuti clarius patet ex primo ad Ephesios cap. v. 6., ubi Paulus de nostra cum Deo reconciliatione tractans, Deus, inquit, nos in Filio suo dilecto *ἐχαρίτωσεν*, hoc est, recepit in suam gratiam et favore complexus est, qui prius inimici eramus. Postea subiicit Angelus, *Deum cum ipsa esse.* Nam quos amore suo dignatus est semel Deus, illis se propitium et beneficum exhibet, suisque beneficiis ornat et prosequitur. Ideo additur tertium membrum, quod *benedicta* sit inter mulieres. Benedictionem enim tanquam effectum et probationem divini favoris ponit. Neque enim pro laude hic, meo iudicio, capitur, sed potius felicitatem notat. Sic Paulus gratiam primum, deinde pacem, hoc est, omne bonorum genus fidelibus precari solet, significans, nos tunc demum beatos et divites fore, si a Deo bonorum omnium auctore amemur. Quodsi Mariae felicitas, iustitia et vita ex gratuito Dei amore

fluant, eius virtutes totaque excellentia mera est Dei liberalitas: plus quam praepostere faciunt, qui ab ea petendum docent quod aliunde nobiscum habet. Nimis vero crassa inscitia Papistae salutationem hanc quasi magico exorcismo in preculam verterunt, atque eo prorupit vesania, ut concionatoribus fas non sit, Spiritus gratiam pro suggestu petere, nisi per suum Ave Maria. Atqui praeterquam quod sola gratulatio hic habetur, temere sibi alienum officium usurpant, quod Deus non nisi Angelo iniunxit: bis autem stulta aemulatio, quod absentem salutant.

29. *Quum vidisset, turbata est.* Non dicit Lucas, turbatam fuisse aspectu Angeli, sed super eius sermone. Cur ergo aspectus etiam meminit? Hanc ego esse causam interpretor, quod aliquid coelestis gloriae in Angelo agnoscens Maria subitum pavorem ex Dei reverentia conceperit. Turbata ergo fuit, quod se non ab homine mortali salutari, sed a Dei Angelo sentiret. Caeterum non ita turbatam fuisse dicit Lucas, ut obstupuerit: quin potius exprimit signum attentae mentis et bene compositae, quum paulo post subiicit, cogitasse ipsam qualis esset salutatio: hoc est, quorsum tenderet, quidque sibi vellet. Statim illi occurrit, non fuisse de nihilo missum Angelum. Monemur autem hoc exemplo, primum non esse oscitanter consideranda Dei opera: deinde ita a nobis expendi decere, ut religio metusque praeeat.

30. *Ne timeas, Maria.* Quod timorem ponere eam iubet, semper veniat nobis in mentem, quae imbecillitas est carnis, fieri non posse quin terreamur, quoties vel minima gloriae Dei scintilla apparet. Neque enim, ubi serio Dei praesentiam concipimus, otiosam imaginari licet. Ergo quum obnoxii sint omnes eius iudicio, ex metu trepidatio oritur, donec se patrem exhibeat. Tantam sancta virgo in gente sua cernebat scelerum colluviem, ut iure timeret a maioribus vindictis. Quare ut timorem eximat Angelus, testem se ac praeconem incomparabilis boni adesse pronuntiat. *Invenire gratiam* hebraica phrasi posuit Lucas, pro habere Deum propitium. Neque enim gratiam invenire dicitur, qui eam quaesierit, sed cui ultro oblata est. Exempla quum satis nota sint, adducere supervacuum foret.

31. *Ecce concipies in utero.* Verba sua conformat Angelus primo ad vaticinium Iesaiae, deinde ad alios Prophetarum locos, quo melius in animum virginis penetrent: notae enim et celebres passim inter pios erant tales prophetiae. Quanquam simul notandum est, non privatim duntaxat in aurem virginis loquutum esse Angelum, sed Evangelium attulisse, quod per totum orbem non multo post vulgandum erat. Quare non absque Dei consilio factum est, quod tam diserte expressus fuerit consensus inter veteres prophetias et praesentem de *Christo* manifestando nuntium. *Concipiendi* verbum refellendo tam Marcionis quam Manichaei delirio sufficit. Nam inde colligere promptum est, non aetherium corpus vel spectrum Mariam peperisse, sed quem prius in utero conceperat fetum. *Vocabis nomen eius Iesum.* Nominis ratio apud Matthaeum redditur (1,21.), quod salvum a peccatis faciat populum. Ita in nomine salus promittitur, et ostenditur in quem finem missus fuerit *Christus* a Patre in mundum, quemadmodum se pronuntiat non ad perdendum venisse, sed ut mundo salutem afferat (Io. 12, 47.). Meminerimus autem non hominum arbitrio, sed Dei iussu nomen hoc impo-

situm illi fuisse ab Angelo, ut fides nostra in coelo, non in ter fundata sit. Deducitur a ישע, quod Hebraeis est salus, unde verbum הושיע, quod servare significat. Porro futiliter arg sunt, qui differre contendunt ab hebraico nomine יהושוע. Qu Rabbini scribunt ubique Iesu, constat maligne ab ipsis fieri, Christum honorifice appellent, quin potius insimulent, degener fuisse aliquem Iudaeum. Itaque tantundem auctoritatis meret eorum scriptio ac canis latratus. Quod longe inferius dignita Filii Dei esse obiiciunt, si nomen habeat cum aliis commune, ide et de Christo obtendi posset. Sed de utroque solutio est pl quam facilis, nempe quod sub Lege umbratile fuit, in Filio D plene et ad solidum constare, vel substantiale in ipso esse qu tunc figuratum fuit. Nihilo plus momenti habet altera obiecti Negant, venerandum esse et tremendum nomen Iesu, coram q omne genu flecti oporteat, nisi unice competat in Filium D Neque enim Paulus (Phil. 2, 9.) nomen magicum illi inducit, cuius syllabis inclusa sit maiestas, sed perinde valet loquutio ac dixisset, Christo datum esse summum imperium a Patre, sub q totum mundum humiliari oportet. Talibus ergo figmentis vale iussis sciamus, nomen Iesu fuisse Christo impositum, ut in quaerere discant fideles, quod olim sub Lege adumbratum fuer

32. *Hic erit magnus.* Idem et de Ioanne Baptista dixer Angelus, quem tamen Christo aequare noluit. Sed Baptista ordine suo magnus, Christi autem magnitudo continuo post expr mitur, quae eum supra omnes creaturas extollit. Hoc enim pr prium et singulare unus habet, ut vocetur Filius Dei, quemadm dum Apostolus contendit, Hebr. 1, 5. Fateor quidem, et Angel et Reges interdum ornari hoc titulo in Scriptura, sed hi in com mune Dei filii propter excellentiam dicuntur. Atqui minime ol scurum vel dubium est, quin Filium suum Deus ab omnibus rel quis eximat, quum peculiariter illum sic alloquitur, Filius me es tu (Psal. 2, 7.). Ergo hic neque angelis, neque hominib miscetur Christus, ut sit unus ex grege filiorum Dei, sed quod il datur, nulli alteri sumere fas est. Filii Dei sunt reges, certe no iure naturae, sed quia tanto eos honore dignatus est Deus. N angelis quidem convenit hoc elogium, nisi quia sub summo capi inter creaturas excellunt. Sumus et nos filii, sed adoptione, qua fide consequimur, non autem habemus a natura: Christus aute et unicus, et unigenitus. Quod autem verbum futuri tempor eo torquet foedus canis Servetus, ut Christum probet non aete num esse Dei Filium, sed coepisse talem censeri, ex quo indu carnem nostram, nimis calumniosum est. Ratiocinatur ille, no fuisse Christum Dei filium, antequam carne indutus mundo app ruerit, quia dictum sit ab Angelo, Vocabitur. Ego autem cont excipio, non aliud sonare Angeli verba, quam esse talem in carn manifestandum Dei filium, qui aeternus fuerat: nam *vocari* ad cl ram notitiam refertur. Atqui inter ista duo multum interes coeperitne esse Dei filius qui prius non erat, an patefactus fuer inter homines, ut scirent eum esse qui promissus olim fuera Certe quum omnibus saeculis Deus a populo suo invocatus fuer Pater, inde conficitur, fuisse in coelo Filium, ex quo et per que ista paternitas ad homines manaret. Nimium enim sibi arrogan

homines, si Dei se filios iactare ausint, nisi quatenus sunt unigeniti Filii membra. Quare certum est, sanctos patres nonnisi Filio mediatore fretos tam honorificae invocationis fiduciam sibi sumpsisse. Caeterum quid plenior ista, de qua nunc loquimur, cognitio valeat, alibi Paulus docet: nempe ut iam intrepide liceat, non modo vocare Deum Patrem, sed clamare. Rom. 8, 15. et Galat. 4, 5. *Dabit Deus solium David.* Diximus, Angelum mutuari ex Prophetis elogia, quibus Christum insigniat, quo melius agnoscat sancta virgo, fore Redemptorem patribus olim promissum. Quoties de Ecclesiae instauratione Prophetae loquuntur, totam fidelium spem ad regnum Davidis revocant, ut tritum esset apud Iudaeos axioma, Ecclesiae salutem in felici regni illius statu fore positam, nec Messiae officio quicquam esse magis aptum et conveniens, quam regnum Davidis de integro erigere. Quare et nomen Davidis interdum ad Messiam transfertur, ut Ieremiae 30, 9., Servient Domino suo, et David Regi suo. Item Ezechielis 34, 24. et 37, 24., David servus meus regnabit princeps super eos. Hoseae 3, 5., Requirent Dominum, et David Regem suum. Loci autem, ubi filius Davidis vocitatur, satis noti sunt ac celebres. In summa significat Angelus, impletum in Christi persona iri vaticinium Amos de suscitando tabernaculo Davidis, quod dirutum et eversum erat. Amos 9, 11.

33. *Regnabit super domum Iacob.* Quum salus peculiariter Iudaeis fuerit promissa (sicuti foedus cum patre ipsorum Abraham percussum erat), et Christus, teste Paulo (Rom. 15, 8.), minister fuerit circumcisionis, non immerito Angelus regnum eius statuit in gente illa, sicuti propria fuit sedes ac domicilium. Sed hoc cum aliis vaticiniis minime pugnat, quae regnum Christi propagant et extendunt usque ad ultimos terrae fines. Deus enim nova et admirabili adoptione gentes inseruit in familiam Iacob, quae prius extraneae fuerant: sic tamen ut Iudaei, tanquam primogeniti, potiorem tenerent gradum, quemadmodum in Psalmo 110, 2. habetur, Sceptrum potentiae tuae emittet Dominus ex Sion. Locatum ergo fuit solium Christi in populo Israel, unde totum orbem sibi subiiceret. Quotquot autem aggregavit per fidem filiis Abrahae, verus Israel censentur. Etsi autem Iudaei sua defectione se abdicarunt ab Ecclesia Dei, servabit tamen Dominus usque in finem aliquas reliquias, quoniam vocatio eius sine poenitentia est. Corpus quidem populi in speciem resectum est, sed meminisse debemus mysterii, de quo disserit Paulus ad Rom. 11, 25. Tandem futurum scilicet, ut Deus aliquos ex Iudaeis ex dissipatione colligat. Interim Ecclesia, quae per totum orbem sparsa est, spiritualis est domus Iacob, quando originem suam ex Sione duxit.

*In aeternum.* Admonet Angelus, quo sensu toties apud Prophetas promissa fuerit perpetuitas regno Davidis. Huius tantum et Salomonis aetate floruerat potentia et opibus, Rehabeam tertius successor vix tribum unam et dimidiam retinuit. Ex eo non destitit variis cladibus concuti, donec tandem concideret. Nunc Angelus declarat, ubi stabilitum fuerit in Christi persona, excidio non fore obnoxium, et ad eam rem asserendam verba Danielis usurpat, quae habentur capite 7, 14., Huius regni nullum fore finem. Caeterum etsi verborum sensus est, Deum regni Christi et Ecclesiae aeternum fore praesidem ac custodem, ut nunquam intereat

in terra, quam diu sol et luna in coelo fulgebunt, vera tamen perpetuitas ad futuram gloriam pertinet. Sic ergo continua serie fideles alii aliis in hac vita succedunt, ut demum colligendi sint simul in coelum, ubi sine fine regnabunt.

(7.) LUC. I. 34. Dixit autem Maria ad Angelum, Quomodo erit istud? quandoquidem virum non cognosco. 35. Et respondens Angelus dixit ei, Spiritus sanctus superveniet in te, et virtus Altissimi obumbrabit tibi: quapropter et quod nascetur sanctum, vocabitur Filius Dei. 36. Atque ecce Elisabeth cognata tua, et ipsa concepit filium in senectute sua, et hic sextus mensis est illi, quae dicebatur sterilis: 37. Quia non erit impossibile apud Deum omne verbum. 38. Dixit autem Maria, Ecce ancilla Domini, fiat mihi secundum verbum tuum. Ac discessit ab illa Angelus.

34. *Quomodo erit istud?* Videtur sancta virgo non minus maligne restringere Dei potentiam quam prius Zacharias. Quod enim praeter communem naturae ordinem est, impossibile esse colligit. Sic enim ratiocinatur, Virum non cognosco: qui credam igitur futurum quod nuntias? Nec vero magnopere laborandum est, ut eam purgemus ab omni vitio: fide enim statim transcendere debuit ad immensam Dei virtutem, quae minime alligata est naturalibus mediis, sed totum mundum superat: nunc autem in vulgari generationis modo subsistit. Quanquam sciendum est, non ita dubitare vel sciscitari, ut sensibus suis Dei potentiam vel subiicere vel aequare velit: tantum subita admiratione perculsa ad movendam hanc quaestionem rapitur. Quod autem obedienter amplexa sit promissionem, hinc colligi potest, quod, quum multa occurrerent in contrariam partem, non nisi in uno haesitat. Obiicere promptum erat, ubinam esset solium illud Davidis, quum pridem abolita esset omnis dignitas imperii, totusque regii generis exstinctus splendor. Certe si rem aestimasset iudicio carnis, pro fabula duxisset quod audierat ab Angelo. Quare non dubium est, quin penitus de Ecclesiae instauratione persuasa rei secundum carnem incredibili facile locum dederit. Et probabile est, tunc passim celebratum fuisse vaticinium illud Iesaiae (11, 1.), ubi surculum Deus se excitaturum promittit ex contempto Isai trunco. Fides ergo de gratia Dei in animo Virginis concepta effecit, ut sine controversia admitteret allatum sibi nuntium de erigendo solio Davidis. Si quis excipiat, fuisse etiam aliud vaticinium, quod Virgo filium paritura esset, respondeo, eius mysterii tunc obscuram fuisse notitiam. Nasciturum quidem sibi Regem sperabant Patres, sub quo beatus ac felix esset Dei populus, sed modus quasi velo interposito absconditus latebat. Ergo nihil mirum, si quaestionem movet sancta virgo de re sibi incognita. Quod autem ex eius verbis suspicati sunt quidam, perpetuae virginitatis conceptum habuisse votum, nimis infirmum est, imo prorsus absurdum: perfide enim passa fuisset, se marito collocari, sanctumque coniugii foedus

nae sine Dei ludibrio sprevisset. Quamlibet barbara tyrannis grassata sit in hac parte sub Papatu, nunquam tamen eousque progredi ausi sunt, ut permitterent uxori continentiam vovere suo arbitrio. Deinde puerile commentum est, Monachismum fingere inter Iudaeos. Solvendum est tamen obiectum illud, quod Virgo in futurum tempus respiciat, ideoque significet, nullam sibi fore cohabitationem cum viro. Haec vero coniectura et probabilis est et simplex, quod rei magnitudo vel potius maiestas Virginem perculerit, ut sensus omnes admiratione ligatos haberet ac constrictos. Quum audit, nasciturum esse Dei Filium, aliquid non vulgare concipit, atque haec ratio est cur coitum virilem excludat. Hinc attonita exclamat, Quomodo erit istud? Ideo tam clementer illi Deus ignoscit, et per Angelum benigne et comiter respondet, quia reverenter et sobrie, non sine admiratione divini operis quaesierat, quomodo futurum esset, quod sibi persuaserat vulgari et communi naturae ratione esse sublimius. Denique haec quaestio fidei adversa ideo non fuit, quia ex admiratione potius quam ex diffidentia oriebatur.

35. *Spiritus sanctus superveniet in te.* Modum non definit Angelus, qui curiositati sufficiat, sicuti opus non fuit. Sed Virginem simpliciter ad considerandam Spiritus sancti virtutem revocat, ut cum silentio et quiete se illi totam resignet. Verbum *supervenire* significat, extraordinarium fore hoc opus, ubi naturae media deficiunt. Proximum etiam membrum exegetice additur, Quod virtus Altissimi eam obumbrabit. Spiritus enim quasi essentialis est Dei virtus, cuius efficacia se profert atque exserit tam in tota mundi gubernatione quam in miraculis. In verbo *obumbrandi* concinna est metaphora: *virtutem Dei*, qua suos tuetur et protegit, Scriptura frequenter umbrae comparat. Sed alia videtur esse huius loci peculiaris ratio, nempe arcanam fore Spiritus operationem, acsi nubes opposita hominum oculos ab intuitu summoveret. Sicuti autem in edendis miraculis Deus operum suorum rationem nobis subtrahit, ita nostrum est, sobrie adorare quod nobis vult esse occultum. *Propterea quod nascetur sanctum.* Confirmatio est proximae sententiae. Docet enim Angelus, Christum oportere absque viri et mulieris coitu nasci, ut sanctus sit, et Dei Filius: hoc est, ut sanctitate et gloria supra omnes creaturas excellat, neque teneat communem inter homines gradum. Haeretici, qui fingunt ipsum, ex quo genitus est homo, factum esse Dei Filium, particulam causalem arripiunt, ideo vocandum esse Dei Filium, quia mirabiliter Spiritus sancti virtute conceptus erit: sed perperam ratiocinantur. Quamvis enim manifestatus sit Filius Dei in carne, non sequitur, quin fuerit Sermo ante saecula ex Patre genitus. Quin potius ille idem, qui Filius Dei erat in sua aeterna Divinitate, apparuit etiam in humana carne Dei Filius. Caeterum locus hic non modo personae unitatem in Christo commendat, sed simul ostendit Christum, quatenus humanam naturam induit, esse Dei Filium. Ergo Filii Dei nomen sicuti divinae Christi essentiae ab initio proprium fuit, ita nunc coniunctim in utramque simul competit naturam, quia arcana et coelestis generationis ratio eum a vulgari hominum ordine exemit. Alibi quidem saepius, ut se vere hominem esse affirmet, Filium se hominis vocat: sed non obstat humanae naturae veritas, quin peculiarem illi honorem prae aliis

omnibus conciliet divina generatio, quod scilicet praeter ordinarium naturae modum conceptus ex Spiritu sancto fuerit. Hinc merito crescit nobis fiducia, ut liberius audeamus Deum invocare patrem, quia, ut eum nobis communem secum faceret unicus eius Filius, frater noster esse voluit. Notandum etiam est, quod Christus, quatenus spirituali virtute conceptus est, dicitur *semen sanctum*. Quemadmodum enim illum oportuit esse verum hominem, ut peccata nostra expiaret mortemque ac Satanam vinceret in carne nostra, denique ut esset verus Mediator, ita necesse fuit, ut alios purgaret, immunem esse ab omni immunditie et macula. Quamvis ergo ex Abrahae semine genitus sit Christus, nihil tamen contagii ex vitiosa natura contraxit, quoniam ab ipsa origine purum servavit Dei Spiritus: nec tantum ut in se privatim sanctitate polleat, sed magis, ut suos sanctificet. Ergo ipse conceptionis modus testatur, Mediatorem nobis esse a peccatoribus segregatum.

36. *Et ecce Elisabeth concepit.* Domestico exemplo Angelus fidem Mariae in spem miraculi erigit. Nam si non potuit neque sterilitas, neque senectus Elisabeth obstare Deo, quin ipsam faceret matrem, non est quod se amplius Maria intra usitatos naturae fines contineat, quando tale divinae potentiae specimen in cognata sua cernit. Sextum mensem diserte notat: quia, quum mense quinto sentire soleat mulier vitalem fetum, sextus mensis dubitationem eximit. Debuerat quidem Maria simplici Dei verbo sic acquiescere, ut nihil opus esset, aliunde fidem astrui, sed, ne amplius vacillet, novo hoc adminiculo promissionem suam Dominus fulcire dignatur. Eadem quotidie indulgentia nos levat ac sustinet, imo etiam maiore, quo scilicet debilior est fides nostra. Itaque ne dubia sit nobis sua veritas, testimonia quae eam nobis confirmant hinc inde arcessit. Quomodo intercesserit cognatio inter Elisabeth, quae erat ex filiabus Aaron, et Mariam, quae ex stirpe David orta erat, quaeritur. Atque etiam videtur id pugnare cum Lege, quum mulieres vetabat abnubere in alienas tribus (Num. 36, 16.). Quantum ad Legem spectat, si finis respicitur, tantum ea connubia vetabat, quae haereditates miscere possent. Nullum vero tale periculum fuit, si qua ex tribu Iuda mulier sacerdoti nuberet, ad quem transferri haereditas non poterat. Eadem etiam ratio fuit, si qua ex tribu Levi mulier extra gentem suam elocaretur. Fieri autem potest, ut originem duceret sanctae virginis mater ex tribu Aaron, atque ita consanguinitas esset eius filiae cum Elisabeth.

37. *Non erit impossibile etc.* Si *verbum* in propria et nativa significatione accipere libeat, sensus erit, facturum esse Deum quicquid promisit, quia nullum obstaculum par sit eius virtuti: ac tale erit argumentum, Hoc pollicitus est Deus, ergo praestabit, quia nulla contra eius verbum impossibilitas obiici debet. Sed quia *verbum* secundum linguae hebraicae phrasin pro *re* plerumque capitur, simplicius exponere licebit, nihil Deo esse impossibile. Quanquam semper tenendum est axioma, perverse eos vagari, qui de potentia Dei imaginantur extra verbum, si quid visum est: quia sic consideranda est eius immensitas, ut spei et fiduciae nobis sit materia. Iam vero non temere solum et inutiliter, sed etiam periculose disputatur, quid sit Deo possibile, nisi simul occurrat, quid ipse velit. Porro facit hic Angelus, quod passim solet Deus

in Scriptura: nempe dum generali doctrina speciem unam promissionis confirmat. Atque hic verus est rectusque generalis doctrinae usus, dum promissiones illic sparsas ad rem praesentem applicamus, quoties anxii sumus et perplexi: quam diu enim manent indefinitae, frigent. Porro non mirum est, quod Dei potentiam Mariae Angelus praedicat, cuius diffidentia fidem promissionibus ut plurimum detrahit. Verbo fatentur omnes omnipotentem esse Deum: interea si quid promittit opinione nostra maius, haesitamus. Unde id, nisi quod nihilo plus illi tribuimus potentiae, quam sensus nostri capiunt? Ideo Paulus ad Rom. 4, 20. fidem Abrahae laudans, dicit illum dedisse gloriam Deo, quod implere posset quicquid promiserat. Et alibi, quum de spe vitae aeternae agitur, Dei potentiam sibi proponit, Scio, inquit, cui crediderim, quod potens sit depositum meum servare (II. Tim. 1, 12.). Videtur quidem haec exigua esse fidei portio, quod nemo, quantumvis impius, Deo palam omnipotentis titulum deroget. Verum qui probe et penitus infixam in corde suo habet Dei potentiam, reliqua fidei impedimenta facile superabit. Notandum tamen est, potentiam Dei vera fide effectualem, ut ita loquar, apprehendi. Potens enim est atque agnosci vult Deus, ut ipso opere veracem se demonstret.

38. *Ecce ancilla Domini.* Non permittit sibi sancta virgo ultra disputare: nec tamen dubium est, quin obrepere multa potuerint, quae remoram iniicerent illius fidei, imo eius animum prorsus ab Angeli sermone averterent. Sed ansam praecidens contrariis rationibus se ipsam in obsequium cogit. Atque haec vera est fidei probatio, dum cohibemus mentes nostras et velut captivas tenemus, ne hoc vel illud Deo opponere audeant, sicuti rursum infidelitatis mater est disceptandi licentia. Nec leve his verbis inest pondus, Ecce ancilla Domini: se enim totam offert Deo et addicit, ut ille iure suo libere utatur. Subducunt enim se increduli ab eius manu, et quantum in se est opus eius impediunt. Fides autem nos sistit Deo, ut praesto simus ad parandum. Quodsi ideo ancilla Domini fuit sancta virgo, quia obedienter eius imperio se subiecit, nulla deterior contumacia est quam fugitando illi negare, quod meretur ac postulat obsequium. Denique ut sola fides nos morigeros Deo servos reddit, et tradit in eius potestatem, ita infidelitas rebelles et transfugas facit. *Fiat mihi.* Bifariam exponi potest hoc membrum, vel quod sancta virgo statim ad vota et preces se convertat, vel quod uno contextu se Deo resignare ac tradere pergat. Ego simpliciter interpretor, quod de virtute Dei persuasa, libenterque sequens quo vocat, simul promissioni eius subscribit, atque ita effectum non modo exspectat, sed etiam cupide expetit.

(8.) LUC. I. 39. Exsurgens autem Maria in diebus illis,
abiit in montana cum festinatione in civitatem Iuda, 40. Et
intravit in domum Zachariae ac salutavit Elisabeth, 41. Et
factum est, ut audivit Elisabeth salutationem Mariae, saliit
infans in utero illius, et repleta est Spiritu sancto Elisabeth,
42. Exclamavitque voce magna, et dixit, Benedicta tu inter
mulieres, et benedictus fructus ventris tui. 43. Et unde hoc

**mihi, ut veniat mater Domini mei ad me? 44. Ecce enim ut facta est vox salutationis tuae in auribus meis, saliit prae gaudio infans in utero meo. 45. Et beata quae credidit, quia complementum erit iis, quae dicta sunt illi a Domino.**

39. *Exsurgens autem Maria.* Profectio haec, cuius meminit Lucas, testatur non evanidam fuisse Mariae fidem, quia non diffluit una cum Angeli conspectu Dei promissio, sed eius animo insidet. Festinatio autem serii ardentisque affectus testis est. Inde colligere licet, posthabitis omnibus aliis rebus hanc Dei gratiam a Virgine fuisse aestimatam, ut par erat. Quaeri tamen potest, quo consilio susceperit iter illud. Certum est, non simpliciter inquirendi causa venisse, quia non minus Filium Dei in corde suo per fidem quam in utero conceptum fovebat. Neque etiam quibusdam subscribo, qui gratulandi causa venisse putant: probabilius enim mihi videtur, partim augendae confirmandaeque fidei suae, partim illustrandae ultro citroque gratiae Dei habitam ab ea fuisse rationem. Nec vero est cur absurdum ducamus, quaesitam ab ea fidei confirmationem fuisse ex miraculi conspectu, quod Angelus non frustra illi in medium proposuerat. Nam etsi nudo verbo Domini contenti sunt fideles, nihil tamen interea operum eius negligunt, quod sentiunt ad fidei suae adminiculum valere. Praesertim vero Maria oblatum sibi adminiculum amplecti debuit, nisi respuere vellet quod Dominus ultro illi dederat. Deinde mutuus conspectus tam ipsam quam Elisabeth accendere potuit ad maiorem gratitudinem, sicuti ex contextu patet. Fuit enim magis conspicua et insignis Dei virtus in uno duplicis gratiae intuitu, quia ipsa comparatio non parum lucis addebat. Caeterum non exprimit Lucas, quaenam fuerit urbs in qua Zacharias habitabat, sed tantum commemorat pertinuisse ad tribum Iuda, deinde sitam fuisse in regione montana. Unde colligitur, longius abfuisse ab oppido Nazareth quam Hierosolymam.

41. *Ut audivit salutationem.* Naturale est, ut ad subitum gaudium moveat se fetus in utero gravidae mulieris, sed Lucas aliquid extraordinarium notare voluit. Quanquam nihil ad rem attinet argutis quaestionibus nos intricare, an senserit infans Christi praesentiam, an sensus hic fuerit pietatis: potius hoc unum sufficiat, arcano Spiritus motu infantem saliisse. Nec sane proprium illi sensum tribuit Lucas, sed magis significat, hanc divinae in matre ipsa operationis fuisse partem, quod infans exsultavit in utero eius. Quod dicit Spiritu sancto repletam, sensus est, Spiritu prophetico praeter consuetum morem repente donatam esse. Neque enim prius Spiritus donis vacua erat, sed tunc longe uberior vis et insolita apparuit.

42. *Benedicta tu.* Videtur in pari gradu Mariam et Christum locare, quod minime consentaneum foret. Sed ego libenter eorum sententiam admitto, qui in secundo membro causam reddi putant. Usitatum enim est, copulam sumi vice particulae causalis. Benedictam ergo cognatam suam praedicat Elisabeth propter filii benedictionem. Etsi autem prima non fuit Mariae felicitas, Christum in utero gestare, imo ordine posterior est ista dignitas, quam Spiritu Christi renasci in novam vitam, merito tamen vocatur be-

sedicta, quam Deus singulari isto honore dignatus est, ut Filium suum, in quo spiritualiter erat regenita, mundo pareret. Et hodie celebrari nequit allata nobis per Christum benedictio, quin simul occurrat, quam honorifice Mariam ornaverit Deus, qui unigeniti Filii sui matrem esse voluit.

43. *Unde hoc mihi.* Notanda est ista moderatio, quod Elisabeth eximias in Maria gratias Dei reputans iusto eam honore prosequitur: neque tamen sublimius quam deceat extollit cum Dei iniuria. Nam (quae ingenita est mundo pravitas) pauci sunt, qui non altero ex duobus his vitiis laborent. Quia alii sibi ultra modum placentes, ut soli emineant, dona Dei maligne spernunt in fratribus suis, alii vero homines adeo superstitiose extollunt, ut idola sibi in illis fabricent, hinc factum est ut, Christo velut in subsellium redacto, prima sedes Mariae tribueretur. Contra Elisabeth in ea celebranda adeo non obscurat Dei gloriam, ut potius ad Deum omnia referat. Interim tamen, quia sibi et aliis praelatam agnoscit, superiorem gradum illi non invidet, plusque sibi quam debeatur concedi modeste praedicat. Quod Mariam appellat Domini sui matrem, notatur personae unitas in duabus Christi naturis, acsi dixisset, eum, qui genitus est mortalis homo in utero Mariae, simul aeternum esse Deum. Tenendum enim memoria est, non loqui ex proprio sensu mulierculam, sed tantum proferre quae Spiritus sanctus dictavit. Proprie autem convenit hoc nomen Filio Dei in carne manifestato, cui data est a Patre omnis potestas, et qui ordinatus est summus coeli et terrae princeps, per cuius manum Deus omnia gubernet. Fidelium tamen maxime Dominus est, qui se eius imperio sponte et placide submittunt, neque enim caput est nisi corporis sui. Ideo dicit Paulus I. Cor. 8, 5., Quamvis multi vocentur domini in mundo, nobis tamen, hoc est, fidei domesticis, unicum esse dominum. Porro quum istam Dei gratiam, de qua loquitur, amplificat ex subito motu infantis, quem utero gestabat, non dubium est quin testari velit, se aliquid supernaturale et divinum sensisse.

45. *Beata quae credidit.* Quando ex superiore Lucae testimonio constat, arcano Spiritus impulsu loquutam esse Elisabeth, ille Spiritus est, qui Mariam, eo quod credidit, beatam esse pronuntiat, et Mariae fidem laudando generaliter admonet, ubi sita sit vera hominum felicitas. Felix Maria, quae Dei promissionem corde amplexa sibi totique mundo salutem concepit ac peperit. Hoc illi speciale: sed quia nulla nobis iustitiae, vitae, aut ullius boni gutta suppetit, nisi quantum verbo suo Dominus offert, una est fides quae ab extrema inopia et miseria ereptos verae felicitatis nos facit compotes. Et magnum pondus inest huic membro, quia *complementum erit omnibus, quae dicta sunt.* Sensus enim est, fide locum dari promissionibus divinis, ut suum in nobis effectum obtineant. Certum quidem est, non pendere ex hominum arbitrio Dei veritatem, quin potius verum est illud (Rom. 3, 4.), Deum perpetuo veracem manere, quamvis totus mundus (qui incredulus est ac mendax) illius fidem labefactare conetur: sed quia indigni sunt increduli, qui promissionum fructum percipiant, ideo docet Scriptura, fide tantum efficaces esse in salutem nostram. Offert enim Deus sua beneficia promiscue omnibus, fides autem sinum ad ea recipienda expandit: incredulitas autem excidere pa-

titur, ne ad nos usque perveniant. Si qua fuisset Mariae incredulitas, obstare tamen Deo non poterat, quin opus suum compleret alio quo visum esset modo. Sed beata dicitur, quae oblatam sibi benedictionem fide recipiens Deo viam patefecit ad complendum opus suum, sicuti rursum incredulitas ianuam illi claudit manumque eius ab opere arcet, ne salvificam sentiant, qui ipsam fraudant virtutis suae laude. Notanda est etiam relatio inter *verbum* et *fidem*, unde colligimus, quid sit credere: nempe, dum loquenti Deo subscribimus, certoque statuimus, quod nobis promittit facturum esse. Particula *a Domino* tantundem valet atque Ex parte Dei, ut vulgo barbari loquuntur. Promissio enim per angelum allata fuerat, sed prodierat a solo Deo. Unde colligimus, sive angelorum sive hominum ministerio utatur Deus, velle tamen non minus honoris verbo suo deferri, quam si palam ipse e coelo descenderet.

(9.) LUC. I. 46. Et ait Maria, Magnificat anima mea Dominum, 47. Et exsultavit spiritus meus in Deo, servatore meo, 48. Quia respexit ad humilitatem ancillae suae: ecce enim ex hoc tempore beatam me dicent omnes generationes, 49. Quia fecit mihi magnifica, qui potens est: et sanctum nomen eius. 50. Et misericordia eius in progeniem et progeniem timentibus eum.

Nunc refertur insigne et memorabile sanctae virginis canticum, ex quo clare apparet, quanta Spiritus gratia excelluerit. Tria autem sunt huius cantici membra. Primum enim Maria, quam in se experta erat Dei misericordiam, sollenni gratiarum actione celebrat. Deinde generalibus elogiis Dei potentiam et iudicia commendat. Tandem ea accommodat praesenti causae, ubi de redemptione olim Ecclesiae promissa et iam praestita disserit.

46. *Magnificat anima mea.* Hic gratitudinem suam testatur Maria, quemadmodum nuper dictum est. Quia autem plerumque hypocritae plenis buccis, nullo cordis affectu, Dei laudes cantant, dicit Maria, se ex interiore animi sensu laudare Deum. Et certe nihil aliud quam sacrum Dei nomen profanant, qui non ex animo, sed lingua tantum praedicant eius gloriam. Porro quum voces *animae* et *spiritus* varie sumantur in Scriptura, simul tamen coniunctae duas animae praecipue facultates denotant. Spiritus enim pro intelligentia capitur, Animus autem pro sede affectuum. Ut teneamus sanctae virginis mentem, notandum est, quod secundo loco hic ponitur, ordine prius esse. Nam ut ad laudandum Deum incitetur hominis voluntas, praecedat spiritus exsultatio necesse est: quemadmodum Iacobus docet (5, 13.), Laetatur quis? psallat. Tristitia enim et anxietas tum animum constringunt, tum linguam impediunt a celebranda Dei bonitate. Ergo ubi gaudio exsultat mens Mariae, cor in laudem Dei erumpit. Nec abs re Deo tribuit epitheton Servatoris, quum de cordis sui laetitia loquitur, donec enim agnitus fuerit Deus Servator, nunquam in verum et liberum gaudium solventur hominum mentes, sed perplexe et sollicite hae-

rebant. Itaque solus est paternus Dei favor, et ex eo manans salus, quae nos laetitia perfundunt. In summa hoc primum est, ut gloriari possint fideles, salutem sibi in Deo esse: alterum deinde sequi debet, ut beneficum Patrem experti gratias illi agant. Nomen σωτῆρος plus Graecis significat quam Latinis Servator, nempe qui non semel tantum liberat, sed perpetuae salutis auctor est.

48. *Quia respexit.* Exponit, cur in Deo fundatum habeat cordis sui gaudium: quia scilicet gratuito respecta ab ipso fuerit. Humilem enim se vocans dignitate omni se abdicat, ut gratuitae Dei bonitati ascribat totam gloriandi materiam. Neque enim (ut stulte putarunt indocti et barbari homines) *humilitas* hic summissionem, vel modestiam, vel animi habitum significat, sed tantundem valet ac vilis abiectaque conditio. Sensus ergo est: quod ignobilis eram et contempta, id non obstitit Deo, quominus dignatus sit ad me oculos suos convertere. Quodsi Mariae humilitas excellentiae opponitur (quemadmodum et res ipsa clamat, et ex graeca voce liquet) videmus, ut Maria se ipsam exinaniens Deum unum extollat. Nec vero fictae hoc humilitatis praeconium fuit, sed simplex et ingenua eius, quam animo insculptam habebat, persuasionis confessio. Nam et nullius erat coram mundo pretii, et ipsa nihilo pluris se aestimabat. *Ex hoc tempore beatam.* Significat, memorabile saeculis omnibus fore hoc Dei beneficium. Quodsi tam insigne est, ut passim omnium ore praedicari debeat, ipsi Mariae, in quam collatum fuit, de eo silere minime fas est. Observa autem, Mariam nihil in sua felicitate ponere, nisi quod sibi divinitus datum esse agnoscit, eiusque gratiae acceptum refert. Beata, inquit, censebor per omnes aetates. An quia sibi propria virtute vel industria laudem hanc quaesierit? quin potius solum Dei opus commemorat. Unde perspicimus, quantum ab ea distent Papistae, qui inanibus suis figmentis eam temere ornantes quicquid accepit bonorum a Deo fere pro nihilo habent. Magnificos, imo plus quam superbos titulos affatim congerunt, quod sit regina coeli, stella salutis, porta vitae, dulcedo, spes et salus. Quin etiam eo impudentiae et furoris ipsos proripuit Satan, ut imperium illi in Christum traderent: haec enim est eorum cantilena, Roga Patrem, iube Natum. Nihil horum a Domino profectum esse quum liquido constet, omnia uno verbo sancta virgo repudiat, dum totam suam gloriam in Dei beneficiis statuit. Nam si hoc uno tantum nomine celebranda est, quod Deus magnifice cum ipsa egit, ficticiis titulis, qui aliunde proveniunt, nullus relinquitur locus. Adde quod nihil illi magis probrosum est, quam Filio Dei eripi quod suum est, ut sacrilegis eius spoliis ipsa induatur. Eant nunc Papistae, et nos in Christi matrem iniurios esse clamitent, quia reiectis hominum mendaciis tantum Dei beneficia in illa praedicamus. Atqui quod ei maxime honorificum est, nos concedimus, isti vero praeposteri cultores detrahunt. Libenter enim eam amplectimur magistram, eiusque doctrinae et praeceptis obtemperamus. Certe non obscurum est, quid hic dicat: quo posthabito et velut calcato, fidem eius dictis quantum in se est abrogant Papistae. Nos vero meminerimus, communem hic in laudandis tum angelis tum hominibus praescribi regulam, ut in illis celebretur Dei gratia: sicuti etiam nihil omnino est laudabile, quod non inde prodierit. Quum dicit, *Deum qui potens est fecisse magnifica,*

significat, Deum non alieno subsidio fuisse adiutum, ut sola ei potentia emineat. Iam repetendum est quod prius dixit, se fuis respectam, quamvis abiecta et contemptibilis foret. Unde sequ tur, praeposteras et adulterinas esse Mariae laudes, quibus non solidum extollitur Dei potentia et gratuitus favor.

49. *Et sanctum nomen eius.* Haec est secunda pars cantic in qua generalibus sententiis sancta virgo Dei virtutem, iudicia misericordiam commendat. Neque enim uno contextu hoc mem brum cum superiore, sed seorsum legi debet. Extulerat Mari quam in se experta erat, Dei gratiam. Hinc sumpta occasion exclamat, sanctum esse eius nomen, et misericordiam eius omnib saeculis vigere. Porro Sanctum vocatur Dei nomen, quia reveren tiam summam meretur: ut quoties Dei fit mentio, simul veneran eius maiestas in medium prodeat. Proxima sententia, ubi laudat perpetuitas misericordiae Dei, ex sollenni pacti formula sumpt est, Ero Deus tuus, et seminis tui in saeculum. Item, Ego su Deus faciens misericordiam in mille generationes (Gen. 17, ' Deut. 7, 9.). Quibus verbis non modo testatur, se perpetuo for sui similem, sed continuum favorem exprimit, quem erga suos pr sequitur, ut post eorum mortem filios et nepotes, totamque sobo lem diligat. Sic continuo amoris tenore prosequutus est Abraha posteros, quoniam, patrem Abraham semel in gratiam complexu aeternum cum ipso foedus pepigerat. Sed quia non omnes, qu descendunt ex Abraham secundum carnem, genuini sunt Abraha filii, promissionis effectum restringit Maria ad veros Dei cultore quemadmodum et David Psal. 103, 17., Misericordia Domini saeculo usque in saeculum super timentes eum: et iustitia eius i filios filiorum iis, qui custodiunt foedus eius, etc. Sic ergo Deu Sanctorum filiis misericordem se per omnes aetates fore promitti ut nullam tamen hypocritis vanae fiduciae materiam praebeat, quo niam frustra et temere Deum sibi esse patrem gloriantur, qu degeneres sunt Sanctorum filii et ab eorum pietate fideque desci verunt. Quare hac exceptione refellitur eorum vanitas et iactantia qui falso gratiae Dei praetextu sine fide inflati sunt. Universal quidem salutis foedus pepigit Deus cum genere Abrahae, sed quem admodum lapides pluvia irrigati non mollescunt, ita increduli obstitit sua durities, ne ad eos penetraret promissa iustitia et sa lus. Interim Deus, ut stabilis rataque esset sua promissio, semen aliquod servavit. Sub *timore* Domini comprehenditur tota pieta et religio, quae sine fide constare non potest. Verum hic poterit obiici quaestio, Quorsum attinet vocari Deum misericordem, si talem nemo eum sentit, nisi qui eius gratiam promeretur? Nam si Dei misericordia est super timentes eum, pietas et bona con scientia gratiam hominibus apud eum conciliant, hoc autem modo eius gratiam suis meritis homines praevenient. Respondeo, hanc quoque esse misericordiae partem, quod timorem sui et reveren tiam piorum filiis Deus inspirat. Neque enim hic notatur gratiae initium, quasi Deus e coelo otiosus speculetur, quinam ea digni sint, sed tantum hypocritis excutitur perversa securitas, ne Deum sibi obstrictum esse putent, quia carnales sunt Sanctorum filii: quum divini foederis longe alius sit finis et diversa conditio, nempe ut aliquem semper in mundo populum habeat, a quo pure colatur.

(10) LUC. I. 51. Fecit potentiam in brachio suo: dispersit superbos cogitatione cordis ipsorum. 52. Detraxit primates ex soliis, et exaltavit humiles. 53. Esurientes implevit bonis, et divites dimisit inanes. 54. Suscepit Israel puerum suum, ut memor esset misericordiae: 55. Quemadmodum loquutus est ad patres nostros, Abrahae et semini eius in saeculum.

51. *Fecit potentiam.* Perinde valet acsi dixisset, Potenter operatus est: *brachium* autem Dei omnibus aliis adminiculis opponitur, sicuti apud Iesaiam, cap. 59, 16., Respexit Deus. et nemo fuit adiutor: itaque salutem illi peperit brachium eius, et iustitiam suam pro fultura habuit. Intelligit ergo Maria, Deum sua unius virtute contentum nullos adhibuisse operis socios, nullos vocasse ad opem sibi ferendam. Quod continuo post sequitur de superbis, videri potest additum ob duas causas: tum quia nihil proficiunt superbi, qui gigantum more Deo resistere conantur, tum quia non explicat Deus brachii sui potentiam nisi in salutem humilium, superbos vero, qui sibi multum arrogant, deiicit: quo pertinet illa Petri exhortatio, Humiliamini sub potenti Dei manu, etc. (I. Petr. 5, 6.). Est autem notatu digna loquutio, *dispergi superbos cogitatione cordis.* Nam, ut immanis est eorum superbia et ambitio, ut est cupiditas insatiabilis, in capiendis consiliis quasi immensam molem coagmentant, atque, ut uno verbo dicam, aedificant turrem Babel. Nam minime contenti stulte hoc vel illud supra vires tentasse, novas subinde insanae audaciae consultationes prioribus accumulant. Postquam Deus aliquandiu tacitus e coelo derisit praeclaros eorum apparatus, totam illam congeriem repente dissipat: quemadmodum si quis, diruto aedificio, quae prius firma solidaque commissura inter se compacta erant, in plagas diversas longe dispergat.

52. *Detraxit primates.* Ita vertere placuit, ut tollatur ambiguitas. Nam etsi δυνάσται Graecis vocantur a potentia, sunt tamen praefecti et summi magistratus. Potentes vero multi participium esse putant. Eos detrahi e soliis praedicat Maria, ut in eorum locum evehantur obscuri et ignobiles: ita Dei providentiae et iudiciis tribuit, quod profani homines vocant ludum Fortunae. Scimus tamen, non tribui Deo absolutam potentiam, ut tyrannico imperio homines tanquam pilas agitet ac verset sursum deorsum, sed iustam gubernationem, cui subest optima ratio, licet nos saepe fugiat. Non enim Deum oblectant mutationes, ut per ludibrium in sublime attollat quos protinus deiicere statuerit, sed rerum statum potius convertit hominum pravitas, quia nemo in eius arbitrio et manu positam esse agnoscit cuiusque sortem. Qui vero eminent supra alios, non modo contumeliose et crudeliter insultant proximis suis, sed etiam ferociter contra suae altitudinis auctorem. Ergo ut re ipsa discamus, quicquid altum est in mundo et excellit Deo subesse, totumque mundum eius imperio regi, alii tolluntur in sublimem honoris gradum, alii autem labuntur ex suis soliis vel praecipites cadunt: hanc mutationum causam et finem assignat David, Psal. 107, 20. et Daniel. 2, 21. Videmus sane, ut praeter modum insolescant mundi principes, ut diffluant in luxuriam, ut

turgeant superbia, ut eos prosperae fortunae dulcedo inebriet. Tantam ingratitudinem si ferre nequeat Dominus, nihil mirum: hinc fit, ut plerumque non diu maneant stabiles, quos Deus in sublime extulit. Iam rursus regum et principum splendor hominum vulgus obstupefacit, ut pauci superius aliquod numen esse cogitent. Quodsi ex utero sceptrum afferrent secum principes, et continua esset regnorum stabilitas, statim evanesceret omnis Dei et eius providentiae notitia. Dominus ergo, humiles in sublime tollens, mundi superbiam quasi in triumpho traducit, et simul ad simplicitatem ac modestiam erudit suos. Nunc tenemus quorsum dicat Maria, Deum esse qui proceres deiicit ex soliis, et infirmos exaltat: nempe ut doceat, non coeco fortunae impetu volvi et rotari mundum, sed quaecunque cernuntur conversiones Dei providentia accidere, deinde ipsum Deum summa aequitate moderari, quae totum mundi ordinem turbare et pervertere iudicia videntur, quod proximo versu melius confirmat: *esurientes*, inquit, *replevit bonis et divites dimisit inanes*. Nam hinc colligimus, non per se, sed ex causa mutationes placere Deo, quia scilicet magni et divites et potentes saturitate sua inflati sibi arrogant omnia, ipsi autem Deo nihil faciunt reliquum. Quare sedulo cavendum est, ne rebus prosperis efferamur. Cavenda etiam ventosa carnis saturitas, ne subito nos Deus exinaniat: piis vero, qui egestatis suae conscii et quasi famelici ad Deum suspirant, non parum solatii affert haec doctrina, quod Deus esurientes bonis impleat.

54. *Suscepit Israel.* Hoc postremo membro generales sententias accommodat Maria ad circumstantiam praesentem. Summa autem est, Deum nunc quam olim pollicitus salutem sanctis Patribus fuerat praestitisse. Sed primum in verbo *suscipiendi* concinna est metaphora: sic enim collapsus erat populi status, ut nulla vulgo spes esset, posse in integrum restitui. Susceptus ergo dicitur Israel, quia Deus porrecta manu prostratum et iacentem erexit. Religio innumeris modis contaminata erat: in publica doctrina nihil fere sincerum: Ecclesiae regimen plus quam confusum nihil aliud quam immanem barbariem spirabat: politicus ordo eversus: populi corpus Romani et Herodes quasi ferae bestiae laniaverant. Quo illustrior fuit instauratio, quam rebus adeo perditis sperare illis non licebat. *Pueri* nomen hic tam pro filio, quam pro servo potest accipi: posterior tamen significatio magis convenit. Et servus Dei vocatur hoc loco Israel (sicuti in aliis compluribus), quia in Dei familiam receptus erat. *Ut memor esset.* Causam reddit Maria, cur proclivis in ruinam populus a Deo receptus fuerit, imo cur Deus iam collapsum erexerit: nempe ut in eo servando misericordiae suae specimen ederet. Nominatim tamen exprimit Deum misericordiae recordatum: cuius videri poterat quodammodo oblitus, quum populum suum tam misere vexari affligique sineret. Usitatum enim est, affectus Deo tribui, prout ex re ipsa homines vel iratum sibi vel propitium colligunt. Quia vero Dei misericordiam non concipiunt humanae mentes, nisi quatenus eam verbo suo offert ac testatur, hinc se et alios ad promissiones revocat Maria, Deumque in illis servandis fidum ac constantem fuisse docet. Hoc sensu frequenter vocatur Deus benignus et verax, quia nunquam de paterna eius erga nos benevolentia statuere licebit, nisi verbum, cuius se vinculo nobis obstrinxit, memoriae nostrae

occurrat, et, quasi in medio positum, salutem nostram cum Dei bonitate individuo nexu copulet. Caeterum iisdem verbis ostendit Maria, gratuitum fuisse quod cum Patribus foedus olim Deus pepigerat, quia promissam illic salutem ex mera misericordia tanquam ex fonte derivat. Atque hinc colligimus, probe fuisse in Scripturae doctrina exercitatam. Erat quidem vulgo tunc communis Messiae exspectatio, sed pauci fidem in tam sincera Scripturae notitia fundatam habebant.

55. *Abrahae et semini.* Si appositive legas, videtur absurda esse casus mutatio: dicendum enim erat potius ad Abraham et semen eius, sed meo iudicio non est simplex appositio: quia non solum designat Maria, qui fuerint Patres illi, ad quos loquutus est Deus, sed promissionum vim et effectum ad omnes posteros extendit, qui modo genuinum sint Abrahae semen. Unde etiam sequitur de sollenni foedere agi, quod cum Abraham eiusque familia specialiter percussum fuerat. Nam aliae promissiones, quae Adae et Noae et aliis datae fuerant, promiscue ad omnes gentes spectabant. Caeterum ut multos carnales Abrahae filios sua incredulitas abscidit, et quia degeneres fuerunt, prorsus alienati sunt a domo Abrahae, ita nos, qui extranei eramus, fide insiti censemur verum Abrahae semen. Teneamus ergo, sic loquutum esse olim Deum Patribus, ut ad posteros quoque pertineat oblata illis gratia: deinde fide gentium omnium factam esse adoptionem, ut spirituales sint Abrahae filii, qui natura non erant.

(11.) LUC. I. 56. Mansit autem Maria cum illa circiter mensibus tribus, et reversa est in domum suam. 57. Ipsi autem Elisabeth impletum est tempus pariendi, et peperit filium. 58. Et audierunt vicini et cognati eius, quod magnifice Dominus sua misericordia usus esset erga illam, et gratulabantur ei. 59. Et factum est in die octavo, ut venerint ad circumcidendum puerum, et vocabant eum nomine patris sui Zachariam. 60. Et respondens mater eius dixit, Nequaquam, sed vocabitur Ioannes. 61. Et dixerunt ad illam, Nemo est in cognatione tua, qui vocetur hoc nomine. 62. Innuebant autem patri eius, qui vellet vocari eum. 63. Et postulatis tabellis scripsit, dicens, Ioannes est nomen eius: et mirati sunt universi. 64. Apertum est autem os eius illico et lingua eius, et loquebatur benedicens Deum. 65. Et accidit timor super omnes vicinos eorum, et in tota montana regione Iudaeae divulgabantur omnia verba haec. 66. Et posuerunt omnes, qui audierant, in corde suo, dicentes, Quidnam (vel, Quisnam) puer hic erit? Et manus Domini erat cum ipso.

Summa huius historiae est, insignem fuisse Ioannis nativitatem variis Dei miraculis, quae magnum aliquid et singulare de in-

fante ipso in futurum tempus promitterent. Voluit enim eum D minus ab utero raris insignibus ornare, ne obscurus postea et tanqu unus quilibet ex vulgo ad exsequendum Prophetae munus prodir Primo narrat Lucas, Mariam fuisse ad tres fere menses cum s cognata, nempe usque ad diem partus: probabile enim est, n aliam fuisse tantae morae causam, nisi ut divinae gratiae spect culo frueretur, quae illi proposita ab Angelo fuerat in fidei co firmationem.

58. *Audierunt vicini et cognati.* Dubitari potest, ex sola benedictione gignendae sobolis magnificam Dei gratiam aestim verint isti homines, an vero prius audissent, apparuisse Zachar Angelum, qui filium illi pollicitus esset. Erat certe hoc bene cium Dei non vulgare, quod praeter naturae ordinem sterilis mul exacta iam aetate peperisset. Potest ergo fieri, ut hac tantum causa divinae bonitatis magnitudinem extulerint. Porro die octa officii quidam et humanitatis causa (ut fieri solet) conveniunt, s hac occasione utitur Deus, ut virtutis suae et gloriae testes spectatores faciat. Nec vero dubium est, quin maior ad extrao dinarium partum concursus hominum factus sit. Portenti lo habuerant vetulam et sterilem repente videre gravidam: nunc, u natus est puer, renovatur et augetur admiratio. Colligimus Lucae verbis, quamvis domi circumciderent suos infantes, non t men id facere solitos sine hominum frequentia et conventu: idq merito. Nam quum esset commune Ecclesiae sacramentum, n debuit clam vel privatim administrari.

59. *Vocabant eum patris nomine.* Scimus, initio imposi fuisse hominibus nomina, vel ex rerum eventu, vel etiam proph tico instinctu, ad notandum aliquod arcanum Dei opus: sed post longo temporis successu, quum uberior esset nominum cop quam ut nova quotidie fingi commode possent, contenti vetus nominibus et iam receptis maiorum nomine posteros vocaru Sic ante patrem Ioannis plures fuerant Zachariae, et forte hic filio Barachiae originem traxerat. Scimus autem, ut plurimu quod usu et consuetudine receptum est pro lege haberi. Id contendunt isti homines, morem qui invaluerat servandum esse nomine infantis. Caeterum ut nulla in nominibus statuenda religio, ita pie et utiliter delectum a fidelibus hac in parte habe nemo sanus negabit: ut scilicet nomina imponant filiis suis, qu doctrinae et admonitionis vice illis sint, deinde potius mutuent ex sanctis Patribus (ut filios suos ad illorum imitationem prov cent) quam arcessant a profanis.

60. *Respondens mater eius.* Incertum est, an oraculo eti edocta fuerit Elisabeth. Quanquam verisimile est, quum vide Zacharias se nimiae in credendo tarditatis poenam luere, ux fuisse testatum per scripturam, quod de nomine Angelus praec perat: alioqui non paruisset Dei mandato. Porro cur nomen h Baptistae divinitus inditum fuerit, supra exposui. Cognati, quam rationem non teneant, moventur tamen rei novitate, praeserti quia non temere hoc fieri coniiciunt.

64. *Apertum est os eius.* Deus natalem Prophetae sui res tuta patri lingua nobilitat: neque enim dubium est, quin beneficiu hoc eo fine et consilio in diem illum distulerit, ut hominum oc los in Ioannem converteret. Dicitur Zacharias laudasse Deu

non modo testandae gratitudinis causa, sed ut cognati et vicini poenam illi inflictam esse scirent, quia ad credendum nimis tardus fuerat. Neque enim ipsum puduit cum suo dedecore celebrare Dei gloriam. Ita passim omnibus innotuit, non fortuito aut vulgari more genitum fuisse infantem, sed coelesti oraculo promissum.

65. *Et accidit timor super omnes.* Timor hic, cuius meminit Lucas, ex sensu divinae potentiae manavit: sic enim reverenter consideranda sunt Dei opera, ut serio nos afficiant. Nec vero Deus ludit in suis miraculis, sed hominum sensus, quos torpere cernit, excitat. Dicit etiam Lucas, sparsam earum rerum fuisse famam in tota montana regione Iudaeae: quanquam multis nihil profuit, sic Dei virtute ad tempus fuisse tactos, quia, quum docendi munus obire coepit Ioannes, pauci memoria tenebant, quam admirabilis fuisset eius nativitas. Caeterum non tantum eorum causa, qui audiebant, voluit Deus harum rerum famam vulgari, sed ut seculis omnibus certius esset miraculum, quod tunc passim celebre fuit. Interea commune ingratitudinis humanae speculum hic nobis ante oculos ponitur. Nam quum tenaciter animis nostris haereant res vanae et frivolae, statim elabitur et effluit, quae perpetuo vigere debebat gratiarum Dei memoria. Non loquitur Lucas de hominibus stupidis, vel veris Dei contemptoribus: dicit enim, *eos posuisse in corde suo*, hoc est, sedulo ad haec consideranda fuisse attentos. Et probabile est, quosdam fuisse in tempore memores, sed maior pars conceptum timorem paulo post abiecit. Notandum tamen est, eos minime aberrasse a scopo, quum ad futuram infantis excellentiam retulerunt quae videbant miracula. Tale enim fuisse Dei consilium diximus, ut postea Ioannes non sine eximia commendatione prodiret. Quod dicit Lucas, *manum Dei fuisse cum eo*, sensus est, multis modis conspicuam fuisse Dei gratiam, quae palam ostenderet, non fore hominem gregarium. Est autem figurata loquutio, quae exprimit, non secus patefactam esse virtutem Dei, quam si palam conspecta esset eius manus, ut Deum praesentem agnoscere cuivis promptum foret.

(12) LUC. I. 67. Et Zacharias pater eius repletus est Spiritu sancto, prophetavitque, dicens: 68. Benedictus Dominus Deus Israel, quia visitavit, et fecit redemptionem populo suo: 69. Et erexit cornu salutis nobis in domo David pueri sui, 70. (Sicut loquutus est per os sanctorum, qui a saeculo fuerunt, Prophetarum suorum), 71. Salutem ex inimicis nostris, et de manu omnium, qui oderunt nos: 72. Ad praestandam misericordiam erga Patres nostros, et memoriam habendam Testamenti sui sancti, 73. Secundum iusiurandum, quod iuravit ad Abraham patrem nostrum, ad dandum nobis, 74. Ut sine timore de manu inimicorum nostrorum liberati serviamus illi, 75. In sanctitate et iustitia coram ipso cunctis diebus vitae nostrae.

67. *Zacharias repletus est Spiritu.* Quid valeat haec loquutio nuper dictum est, nempe donari uberiore Spiritus gratia servo Dei, qua tamen alias vacui non erant. Sic Prophetis datum esse Spiritum legimus: non quod per intervalla ipso carerent, sed quia eius vis se plenius in illis exseruit, quoties ad munus suum peragendum, quasi Dei manu, in lucem producti sunt. Itaque notanda est duorum membrorum connexio, quam ponit Lucas, quod repletus sit Spiritu sancto et prophetaverit. Significat enim tunc praeter morem divinitus fuisse afflatum, ut non loqueretur humanitus quasi privatus quispiam, sed coelestem tantum doctrinam proferret. Sic et Paulus prophetiam cum Spiritu coniungit, primae ad Thessal. 5, 19., Spiritum nolite exstinguere, Prophetias ne spernite: ut sciamus doctrinae contemptu exstingui Spiritus lucem. Memorabilis autem fuit haec Dei bonitas, quod Zachariae non tantum reddita fuit loquendi facultas, qua per novem menses orbatus fuerat, sed eius lingua facta est Spiritus sancti organum.

68. *Benedictus Dominus.* Orditur Zacharias a gratiarum actione, sed prophetico Spiritu celebrat impletam redemptionem olim in Christo promissam, unde salus et felicitas Ecclesiae pendebat. Cur Deum Israel nominet, cuius imperio subest totus mundus, ex contextu melius patebit: nempe quia semini Abrahae specialiter promissus fuerat Redemptor. Quia ergo Deus tantum in una gente foedus suum deposuerat, de quo verba facturus est Zacharias, merito nomen gentis illius exprimit, cui proprie vel saltem primo loco destinata erat salutis gratia. In verbo *visitandi* subest tacita antithesis: quoniam a miseris Abrahae filiis Dei facies ad tempus fuerat aversa. Nam eo calamitatis delapsi erant, ut tanta malorum congerie obruti, ut nemo a Deo respici putaret. Porro haec Dei visitatio, cuius meminit Zacharias, tanquam causa et principium redemptionis ponitur. Quare ita resolve, Deus populum suum respexit, ut redimeret. Quum autem captivos esse oporteat, quos Deus redimit, et hoc redemptionis genus spirituale sit, inde colligimus, ne sanctos quidem patres liberos fuisse a peccati iugo et mortis tyrannide, nisi per Christi gratiam. Sancto enim et electo Dei populo Christus dicitur missus redemptor. Sed si allata tunc demum a Christo fuit redemptio, quum carne indutus apparuit, sequitur, fideles, qui ante eius adventum mortui sunt, tota vita peccati et mortis fuisse servos: quod valde absurdum esset. Respondeo, vim et effectum huius redemptionis, quae semel in Christo fuit exhibita, saeculis omnibus fuisse communem.

69. *Erexit cornu salutis.* Hoc est, salvificam potentiam. Deiecto enim solio Davidis et dissipato populo, spes salutis in speciem conciderat. Porro alludit Zacharias ad Prophetarum vaticinia, quibus subita in rebus deploratis ac perditis instauratio promittitur: imo haec loquutio ex Psal. 132, 17. sumpta est, ubi habetur, Illic oriri faciam cornu Davidi, paravi lucernam Christo meo. Quodsi Deus non nisi in Christo potentiam suam ad nos servandos exseruit, hinc nefas est, ullo modo deflectere, si divinitus servari cupimus. Observa autem, fidelibus salutare esse cornu, quod impiis terrificum est, ut eos dissipet vel prosternat ac conterat. Davidem servum Dei nominat, non simpliciter quia Deum coluerit, ut unus quilibet piorum, sed alio respectu, quod scilicet delectus fuerat regendo servandoque populo minister, ut Christi

personam ac vices cum suis successoribus gereret. Etsi autem nullum tunc residuum erat apud Iudaeos regni vestigium, quia tamen in Dei promissiones recumbit Zacharias, Davidem vocare Dei ministrum non dubitat, in quo Deus specimen ediderit futurae salutis. Unde sequitur, tunc nobis Christum re ipsa constitui salutis auctorem, dum illi inter nos solium erigitur, unde nos gubernet.

70. *Sicut loquutus est.* Ne propter novitatem dubia sit salus, quam a Christo allatam praedicat, testes eius citat omnes Prophetas, qui diversis temporibus excitati uno tamen consensu docent, sperandam a solo Christo salutem esse. Neque enim tantum Zachariae consilium est, fidem et constantiam Dei laudare, quia praestet atque impleat quod olim promisit, sed potius ad vetusta oracula revocare voluit fideles, quo certius et alacrius amplecterentur oblatam sibi salutem, de qua omnes ab initio testati fuerant Prophetae. Vere enim solida fultura stabilitur nostra in Christum fides, quum Prophetarum omnium testimoniis ornatus in lucem prodit. Sanctos vocat Prophetas, quo plus auctoritatis et reverentiae habeant eorum verba, acsi diceret, non leves, aut gregarios, sed classicos esse testes, imo publico mandato instructos, ut qui divinitus in hunc finem a vulgo hominum segregati fuerint. Quomodo autem singuli Prophetae testimonium reddiderint Christo, minutis partibus disserere nimis longum esset. Hoc in praesentia sufficiat, quum omnibus sollenne sit, non aliter spem facere populo, quod Deum habiturus propitium esset, nisi proposito in medium foedere, quod in Christo fundatum erat, diserte satis de futura redemptione loqui, qualis in Christo patefacta est. Huc accedunt multi illustres loci, ubi non obscure de Christo vaticinantur, sed eum quasi digito monstrant. Praecipue tamen tenenda est illa divini foederis subscriptio, quam si quis negligat, nihil unquam in prophetis intelliget: quemadmodum Iudaei misere vagantur in Scriptura legenda, quia in verbis tantum curiosi a scopo illo aberrant.

71. *Salutem ex inimicis.* Clarius virtutem et officium Christi explicat Zacharias. Et certe parum vel nihil prodesset, audire datum esse nobis Christum, nisi etiam sciremus, quid nobis conferat. Hac ergo de causa plenius docet, quorsum erectum sit salutis cornu: nempe ut salvi sint fideles ab hostibus suis. Minime autem dubium est, quin satis teneret Zacharias, Ecclesiae Dei non esse praecipuum bellum cum carne et sanguine, sed cum Satana totoque eius apparatu, quo nobis aeternum exitium machinatur. Etsi autem Ecclesiam infestant externi quoque hostes, et ab ipsis liberatur per Christum, tamen, quum spirituale sit regnum Christi, maxime de principe huius mundi Satana eiusque copiis hic sermo habetur. Iterum notatur, quam misera sit hominum conditio extra Christum, nempe quod prostrati iaceant sub diaboli tyrannide: non enim ex eius manu, hoc est imperio, alias suos liberaret Christus. Admonet tamen hic locus, Ecclesiam praecipue, quam diu peregrinatur in mundo, inter hostes suos agere et eorum violentiae esse obnoxiam, nisi praesto adesset Christus ad opem ferendam. Sed haec inaestimabilis est Christi gratia, quod nobis indubia est ac tuta salus, quamvis undique nos circumdent hostes. Caeterum etsi dura est loquutio, quum dicit, *salutem ex inimicis*,

sensus tamen minime ambiguus est, quod nullae hostium nostrorum machinae aut vires, nullae insidiae, nulli impetus Deo obstabunt, quominus nos ab illis liberatos perpetuo servet.

72. *Ad praestandam misericordiam.* Iterum docet Zacharias, ex quo fonte fluxerit redemptio, nempe ex Dei misericordia et gratuito foedere. Causam enim assignat, cur Deo placuerit servare populum suum: nempe quia pacti sui memor misericordiam suam explicuit. Memor autem sui Testamenti fuisse dicitur, quia oblivio quaedam videri poterat tam longa illa mora, sub qua passus fuerat affectum gravissimis malis populum languere. Diligenter notandus est hic ordo, quod mera inductus misericordia fuerit Deus, ut foedus cum Patribus percuteret: deinde, quod foedus percutiens verbo suo alligaverit hominum salutem: tertio, quod in Christo exhibuerit quicquid est bonorum, ut ita promissiones suas omnes sanciret. Ut certe non aliter rata est earum fides, nisi quum apparet in Christo complementum. Promittitur quidem in foedere peccatorum remissio, sed ea exstat in Christi sanguine. Promittitur iustitia, sed in Christi expiatione offertur. Promittitur vita, sed non nisi in Christi morte et resurrectione quaerenda est. Atque haec ratio est, cur olim ipsum quoque Legis volumen sanguine victimae Deus iusserit aspergi. Observatu quoque dignum est, quod praestitam sua aetate misericordiam Zacharias ad patres mortuos extendit, ut communiter eius fructum percipiant. Nam hinc sequitur, non contineri Christi gratiam et virtutem huius caducae vitae angustiis, sed aeternam esse, nec carnis morte finiri, quum et animae sint a morte superstites, et carnis interitum sequatur resurrectio. Sicut ergo neque Abraham, neque ullus Sanctorum salutem propria virtute vel meritis sibi acquirere potuit, ita cunctis fidelibus, tam mortuis, quam vivis, communis in Christo salus fuit ostensa.

73. *Secundum iusiurandum.* Graece praepositio non exprimitur, sed hunc familiarem linguae esse usum satis notum est, quum nomen accusativi casus ponitur sine regimine, subaudiendam esse praepositionem, a qua regatur. *Iurisiurandi* meminit, quo melius exprimeret, quam stabilis ac sancta sit eius veritas: eo enim indulgentiae Deus se summittit, ut nomen suum in subsidium infirmitatis nostrae interponere dignetur. Quare si nobis non sufficiunt nudae promissiones, saltem in mentem veniat haec confirmatio, quae nisi omnem dubitationem eximat, plus quam ingrati Deo sumus et sacro eius nomini iniurii. *Daturum se nobis.* Non enarrat Zacharias per singula capita, quid contineat Dei foedus, sed docet, in quem finem Deus tam benigne pro sua misericordia egerit cum populo, ut eum redimeret: nempe ut redempti se totos addicant et devoveant colendo salutis suae auctori. Sicuti ergo efficiens humanae salutis causa fuit gratuita Dei bonitas, ita finalis est, ut homines pie sancteque vivendo nomen eius glorificent. Quod diligenter notandum est, ut vocationis nostrae memores gratiam Dei referre discamus in suum usum, meditandae sunt, inquam, istae sententiae, non esse nos ad immunditiem vocatos, sed ad sanctimoniam: nos magno pretio redemptos esse, non ut servi simus cupiditatum carnis, vel ut effreni licentia exsultemus, sed ut regnet Christus in nobis: nos adoptione insertos in Dei familiam, ut vicissim tanquam filii patri obsequamur. Nam in hoc

apparuit Dei bonitas et φιλανθρωπία (Tit. 2, 11.), ut abnegatis saecularibus desideriis sancte et pie et honeste vivamus. Ideo Paulus, quum efficaciter hortari vult fideles, ut se Deo consecrent in vitae novitatem, et deposito veteri homine prioreque mente exuti cultum illi rationalem exhibeant, proponit illis viscera misericordiae Dei (Rom. 12, 1.). Plena est eiusmodi testimoniis Scriptura, quae ostendunt, exinaniri Christi gratiam, nisi ad hunc scopum tendimus. Notandum autem est quod dicit, *ut sine timore serviamus*. Significat enim, non posse nisi tranquillis animis rite Deum coli. Nam qui inquietudine laborant, qui secum disceptant, utrumne habeant propitium an infensum, gratane habeat sua obsequia an repudiet: qui denique incerti fluctuant inter spem et metum, sollicite interdum satagent in colendo Deo, sed illi nunquam sincere, neque ex animo se subiicient. Facit enim trepidatio et anxietas, ut eum horreant: ita, si fieri posset, exstinctum potius cuperent eius numen. Scimus autem, nullum Deo sacrificium nisi spontaneum placere, et quod hilari animo offertur. Quare ut vere Deum colant homines, eorum conscientias prius sedari necesse est, quemadmodum et David loquitur, Apud te est propitiatio, ut timearis (Psal. 130, 4.). Deus enim homines data pace comiter ad se invitans facit, ut libenter accedant et cum liberali eius colendi affectu. Hinc et Paulus sententiam illam deducit, peccatum esse quicquid sine fide suscipitur, Rom. 14, 23. Quum autem Deus homines sibi in Christo reconciliet, quum eiusdem praesidio ipsos tueatur, ut securi sint ab omni metu, quum eorum salutem in eius manum et custodiam deposuerit, merito Zacharias nos eius gratia praedicat a metu liberari. Ideo prophetae hoc proprium ascribunt eius regno, ut pacem homines secure colant, et tranquillo gaudio fruantur.

75. *In sanctitate et iustitia.* Sicuti duabus tabulis complexus est Deus bene vivendi regulam, ita hic Zacharias pronuntiat, legitime tunc demum nos servire Deo, quum ad sanctitatem et iustitiam composita est vita nostra: neque enim dubium est, quin sanctitas pietatis officia designet, quae spectant ad priorem Legis tabulam, quod ne Platonem quidem latuit. Iustitia autem ad omnia caritatis officia extenditur, quia non aliud exigit Deus a nobis in secunda Legis tabula, nisi ut cuique reddamus quod suum est. Additur, *coram ipso*, ut sciant fideles, non satis esse, si coram hominum oculis vitam suam pulcre moderentur, manus, pedes, totumque corpus ab omni flagitio contineant: quoniam eos ad Dei arbitrium vivere oportet, qui externa sanctimonia contentus non est, sed cor praecipue intuetur. Postremo ne quis se defunctum putet, ubi aliquo temporis spatio Deum coluerit, pronuntiat Zacharias, hac lege redemptos esse homines, ut colendi Dei studium tota vita prosequantur. Et certe, quum aeterna sit redemptio, eius memoriam nunquam effluere decet: quum sibi in perpetuum homines Deus adoptet, non debet caduca vel exigui temporis eorum esse gratitudo: denique quum mortuus sit et resurrexerit pro illis Christus, eum vitae et mortis dominum esse convenit. Ideo Paulus, quem nuper citavi loco, sanctam et iustam vitam prosequi nos iubet usque in adventum magni Dei, Exspectantes, inquit, beatam spem, etc.

(13.) LUC. I. 76. Et tu, puer, Propheta Altissimi vocabe ris: praeibis enim ante faciem Domini ad parandas via eius, 77. Ad dandam scientiam salutis populo eius in re missione peccatorum suorum: 78. Per viscera misericordia Dei nostri, quibus visitavit nos Oriens ex alto, 79. Ut illu cesceret iis, qui in tenebris et umbra mortis sedebant, a dirigendos pedes nostros in viam pacis. 80. Puer autei crescebat, et corroborabatur spiritu, et erat in desertis usqu ad diem ostensionis eius apud Israelitas.

76. *Et tu, puer.* Iterum redit Zacharias ad commendatio nem gratiae Christi, sed hoc facit quasi sub filii sui persona, offi cium docendi, cui destinatus erat, breviter definiens. Tamet autem in parvulo octo dierum infante nondum cernit prophetica dotes, oculos tamen convertens ad Dei consilium quasi de re not loquitur. *Vocari* Dei prophetam hic pro censeri et palam cognos accipitur. Iam praecesserat occulta Dei vocatio: restabat tantum ut patefieret hominibus, qualis esset. Quia vero generale est pro phetae nomen, ex revelatione sibi per Angelum allata illum Christ apparitorem statuit. *Praeibis ante faciem Domini*, inquit: ho est, hanc provinciam obibis, ut tuo praeconio convertas homine ad audiendum Dominum. Cur autem se Prophetam Dei prop confecto suo cursu Ioannes esse negaverit, dictum est suo loc in Ioannem. Qualis autem sit ista viae praeparatio, postea vide bimus.

77. *Ad dandam scientiam salutis.* Praecipuum Evangelii ca put nunc attingit Zacharias, dum scientiam salutis in remission peccatorum positam esse docet. Nam quum nascamur omnes fil irae, sequitur, natura damnatos esse ac perditos: haec porr damnationis causa, quod iniustitiae rei sumus. Quare non aliu effugiendae mortis remedium est, nisi ut nos sibi Deus reconcilie peccata nobis non imputando, atque hanc unicam nobis coram Deo iustitiam restare, ex Zachariae verbis colligere promptum es Unde enim salus nisi ex iustitia? Quodsi filiis Dei aliam cogno scere salutem quam ex remissione peccatorum fas non est, sequi tur, non alibi quaerendam esse iustitiam. Ita iustitia, quam su perbi homines ex operum meritis conflant ac fabricant, nihil aliu est quam iustitiae imputatio, dum nos gratis a reatu Deus absol vit. Ad haec notandum est, Zachariam non de extraneis, sed d populo Dei habere sermonem. Unde sequitur, non modo iustitia principium ex peccatorum remissione pendere, sed imputative (u ita loquar) iustos coram Deo in finem usque esse fideles, quia ali ter coram eius tribunali consistere nequeant, nisi quotidie ad gra tuitam reconciliationem se conferant.

78. *Per viscera misericordiae.* In hoc tanto beneficio miseri cordiam Dei, ut par est, Zacharias praedicat, nec contentus ea simpliciter nominare, salutem, quae a Christo allata est, prodiiss dicit ex ipsis misericordiae Dei visceribus, quod est magis empha ticum. Postea metaphorice subiicit, factum esse ingenti Dei mi sericordia, ut dies sedentibus in tenebris illucesceret. *Oriens* hi

men est participium: nam graece est ἀνατολή, hoc est, regio orientalis, cui Occasus opponitur. In hoc extollit Zacharias Dei misericordiam, quod discussis mortis tenebris lux vitae fuerit restituta populo Dei. In hunc modum, quoties de salute nostra agitur, mentes ad Dei misericordiam erigere convenit. Videtur autem allusio esse ad cap. 4. v. 2. Malachiae, ubi Christus Sol iustitiae vocatur, sanitatem in alis, hoc est, radiis suis portans. Quantum ad *lucem et tenebras*, similes sunt loquutiones apud Iesaiam 9, 1., Populus, qui ambulabat in tenebris, vidit lucem magnam, incolis umbrae mortis lux orta est: et pluribus aliis locis. Caeterum his verbis docemur, nihil esse vivificae lucis in mundo extra Christum, sed omnia horribili mortis caligine occupari: ideo alibi Iesaias beneficium hoc soli Ecclesiae proprium esse testatur, Ecce, inquit, tenebrae operient terram, et caligo populos: super te autem orietur Dominus, et gloria eius in te videbitur (cap. 60, 1.). Quaeritur tamen, quomodo *sederint in umbra mortis* Israelitae, quorum cordibus semper Dominus per fidem illuxit. Respondeo, pios, qui sub Lege vixerunt, quum undique cincti essent mortis tenebris, lucem in Christi adventu procul intuitos, qua fuerunt recreati, ne praesenti morte obruerentur. Fieri etiam potest, ut Zacharias ad miserum temporis sui statum respexerit. Sed hoc generaliter verum est, Christi adventu lucem piis omnibus, qui prius fuerant et deinde futuri erant, esse exortam, quae eos vivificet: quia vitam in mortuos quoque diffudit. *Sedere* tantundem valet ac iacere. Ideo Iesaias Ecclesiam surgere iubet, ubi affulget dies.

79. *Ad dirigendos pedes.* Hac particula docet Zacharias, perfectionem omnis boni et felicitatis summam in solo Christo esse. Posset quidem in proprio sensu accipi nomen Pacis, nec male conveniret: quia illuminatio Christi ad pacandas hominum mentes valet. Sed quia Hebraeis *pax* beatum omnium rerum successum significat, non dubito quin Zacharias Christum hic facere velit perfectae beatitudinis auctorem, ne quam boni partem alibi quaeramus, sed omni ex parte ac solide beatos esse nos in Christo persuasi in eo solo acquiescamus. Quo spectant illa Iesaiae verba, Non lucebit tibi amplius sol interdiu, neque luna per noctem: sed erit tibi Dominus in lucem perpetuam (Ies. 60, 19.). Quodsi Zacharias solo filii sui adhuc infantis conspectu inductus fuit, ut de Christi gratia et virtute, priusquam nasceretur, tam magnifice concioneretur, an non ter et quater ingrati sunt, qui de Christo postquam mortuus est, resurrexit, et ascendit in coelum, ut ad dexteram Patris sedeat, minus honorifice sentiunt ac eius virtutem extenuant, cuius elogio ornatus fuit a Spiritu adhuc utero matris inclusus? Tenendum enim memoria est quod prius attigi, non a se ipso loquutum esse Zachariam, sed Spiritu Dei linguam eius gubernante.

80. *Puer autem crescebat.* Hoc ad texendum historiae filum addidit Lucas. Primo narrat roboratum fuisse Ioannem Spiritu, quo significat, raram et insolitam exstitisse in puero indolem, quae signum esset habitantis in eo coelestis Spiritus: simul tamen dicit, latuisse quasi ignobilem in desertis usque ad diem ostensionis suae, hoc est, quo Dominus eum producere statuerat. Unde colligimus, Ioannem, etsi vocationis suae probe conscius erat, nihil tamen ante tempus aggressum esse, sed obsequutum esse Deo vocanti.

# SECTIO III. (14—26.)

## IESU NATALES ET INFANTIA.

(14.) MATTH. I. 1. Liber generationis Iesu Christi filii David, filii Abraham. 2. Abraham autem genuit Isaac. Isaac autem genuit Iacob. Iacob autem genuit Iudam et fratres eius. 3. Iudas autem genuit Phares et Zaram e Thamar. Phares autem genuit Esron. Esron autem genuit Aram. 4. Aram autem genuit Aminadab. Aminadab autem genuit Naasson. Naasson autem genuit Salmon. 5. Salmon autem genuit Boas e Rachab. Boas autem genuit Obed e Ruth. Obed autem genuit Iesse. 6. Iesse autem genuit David regem. David autem rex genuit Salomonem ex ea, quae fuerat (uxor) Uriae. 7. Salomon autem genuit Roboam. Roboam autem genuit Abia. Abia autem genuit Asa. 8. Asa autem genuit Iosaphat. Iosaphat autem genuit Ioram. Ioram autem genuit Osiam. 9. Osias autem genuit Ioatham. Ioatham autem genuit Achas. Achas autem genuit Ezechiam. 10. Ezechias autem genuit Manassem. Manasses autem genuit Amon. Amon autem genuit Iosiam. 11. Iosias autem genuit Iechoniam et fratres eius in exsilio Babylonico. 12. Post exsilium vero Babylonicum Iechonias genuit Salathiel. Salathiel autem genuit Zorobabel. 13. Zorobabel autem genuit Abiud. Abiud autem genuit Eliacim. Eliacim autem genuit Azor. 14. Azor autem genuit Sadoc. Sadoc autem genuit Achim. Achim autem genuit Eliud. 15. Eliud autem genuit Eleazar. Eleazar autem genuit Mathan. Mathan autem genuit Iacob. 16. Iacob autem genuit Ioseph maritum Mariae, ex qua genitus est IESUS, qui dicitur Christus. 17. Omnes ergo generationes, ab Abraham usque ad David, generationes quatuordecim: et a David usque ad transmigrationem Babylonicam generationes quatuordecim: et a transmigratione Babylonica usque ad Christum generationes quatuordecim.

LUC. III. 23. IESUS putabatur filius Ioseph, qui fuit (filius) Heli, 24. Qui fuit Matthat, qui fuit Levi, qui fuit Melchi, qui fuit Ianne, qui fuit Ioseph, 25. Qui fuit Matthatiae, qui fuit Amos, qui fuit Nahum, qui fuit Esli, qui fuit Nagge, 26. Qui fuit Maath, qui fuit Matthatiae, qui fuit Semei, qui fuit Ioseph, qui fuit Iuda, 27. Qui fuit Ioanna, qui fuit Rhesa,

qui fuit Zorobabel, qui fuit Salathiel, qui fuit Neri, 28. Qui
fuit Melchi, qui fuit Addi, qui fuit Cosam, qui fuit Elma-
dam, qui fuit Er, 29. Qui fuit Iose, qui fuit Eliezer, qui
fuit Iorim, qui fuit Matthat, qui fuit Levi, 30. Qui fuit Si-
meon, qui fuit Iuda, qui fuit Ioseph, qui fuit Ionam, qui fuit
Eliacim, 31. Qui fuit Melea, qui fuit Mainan, qui fuit Mat-
tatha, qui fuit Nathan, qui fuit David, 32. Qui fuit Iesse,
qui fuit Obed, qui fuit Boas, qui fuit Salmon, qui fuit
Naasson, 33. Qui fuit Aminadab, qui fuit Aram, qui fuit
Esrom, qui fuit Phares, qui fuit Iudae, 34. Qui fuit Iacob,
qui fuit Isaac, qui fuit Abrahae, qui fuit Tharae, qui fuit
Nachor, 35. Qui fuit Sarug, qui fuit Ragau, qui fuit Phaleg,
qui fuit Heber, qui fuit Salae, 36. Qui fuit Cainan, qui fuit
Arphaxad, qui fuit Sem, qui fuit Noae, qui fuit Lamech,
37. Qui fuit Methusalae, qui fuit Henoch, qui fuit Iared, qui
fuit Mahalaleel, qui fuit Cainan, 38. Qui fuit Enos, qui
fuit Seth, qui fuit Adam, qui fuit Dei.

Quoniam de his duabus genealogiis, quae a Matthaeo et Luca descriptae sunt, non convenit inter omnes, primo videndum est, deducantne ambo Christi genealogiam a Ioseph, an vero Matthaeus tantum, Lucas vero a Maria. Qui hoc posterius sentiunt, speciosum habent discriminis praetextum in diversis nominibus, et certe prima specie nihil minus videtur, quam genealogia una eademque narrari, quum tantopere Lucas a Matthaeo differat. Nam a Davide usque ad Salathiel, et rursus a Serubabel usque ad Ioseph, alios prorsus nominat. Deinde obtendunt, absurdum fuisse in re non necessaria tantum ponere laboris, ut genus Ioseph, qui tamen pater Christi non erat, bis recitaretur. Quorsum, inquiunt, ista repetitio, unde nihil probatur, quod valde ad fidei aedificationem pertineat? Nam si hoc tantum cognoscitur, Ioseph unum esse ex posteris et familia Davidis, Christi genus interea manebit dubium. Ergo eorum iudicio supervacuum fuisset, duos Evangelistas in hanc rem incumbere. Quod autem Matthaeus progeniem Ioseph recensuerit, ita excusant, factum scilicet fuisse multorum causa, qui eum Christi esse patrem adhuc opinabantur. Atqui ridiculum fuisset, ista indulgentia fovere perniciosum errorem: et contextus palam repugnat. Nam simulac ventum est ad genealogiae finem, docet Matthaeus, non ex semine Ioseph, sed arcana Spiritus virtute Christum in utero virginis fuisse conceptum. Quare si staret eorum ratio, stultitiae vel incogitantiae posset argui Matthaeus, ut qui frustra recitet, unde originem duxerit Ioseph. Atqui nondum soluta est eorum obiectio, quod progenies Ioseph nihil ad Christum pertineat. Trita et vulgo nota responsio est, in persona Ioseph comprehendi etiam Mariae genus, quia lex iubebat unumquemque ex sua tribu uxorem ducere. Excipiunt illi contra, legem hanc omnibus fere saeculis neglectam fuisse, sed argumenta, quibus nituntur, frivola sunt. Citant exemplum illud, quod undecim tribus

iureiurando promiserint, se Beniamitis nullam daturos uxorem Si hoc Lege praescriptum esset, inquiunt, nihil opus erat nov sanctione. Ego autem respondeo, perperam et inscite hoc extra ordinarium ab illis in communem regulam trahi: necesse enim erat, excisa una tribu, mutilum fieri populi corpus, nisi alio re medio subventum ultimae necessitati foret. Non est igitur le communis hic spectanda. Obiiciunt praeterea, Mariam Chris matrem cognatam fuisse Elisabeth, quum prius testatus est Lucas fuisse ex filiabus Aaron. Hic quoque facilis est responsio, puelli ex tribu Iuda vel alia qualibet licitum fuisse, abnubere in tribum sacerdotalem: quia non impediebat illa ratio, quae in Lege expri mitur, ne scilicet mulier haereditatem suam alio quam ad tribule suos transferret. Sic uxorem Ioiadae, summi sacerdotis, sacra hi storia ex regio genere ortam fuisse narrat (I. Paral. 12, 21.). Ni hil ergo mirum vel insolitum, si mater Elisabeth elocata fuit sa cerdoti. Si quis haec ad plenam certitudinem valere neget, u statuere liceat, Mariam fuisse tribulem Ioseph, quia fuit eius uxo equidem concedo, non simpliciter id probari ex nuda, qualis hi legitur, narratione, nisi aliae circumstantiae accederent. Sed *prim* notandum est, Evangelistas de rebus sua aetate notis loqui. It quum genus Ioseph usque ad Davidem contextum esset, promptu cuivis fuit, Mariae genus inde elicere. Nec dubium est, qui Evangelistae vulgari saeculi sui notitia freti ideo minus curio fuerint. Nam si quis dubitaret, non difficilis nec longa erat in quisitio. Ad haec pro confesso sumpserunt Ioseph, quum vir pro bus esset ac modestus, uxorem ex Legis praescripto non nisi e fa milia sua duxisse. Quanquam ne illa quidem lex communis a regium Mariae genus probandum sufficeret: potuit enim Mari ex tribu Iuda progenita esse, ut tamen non descenderet ex stirp Davidis. Itaque sic constituo, Evangelistas piorum rationem ha buisse, qui non contentiose litigarent, sed in persona Iosep agnoscerent Mariae genus, praesertim quum, ut nuper diximus, e saeculo minime dubia esset. Poterat autem videri incredibile pauperculos istos et despectos coniuges esse ex posteris Davidis et regium illud semen, ex quo oriturus erat Redemptor. Nunc s quis roget, an genealogia, qualis a Matthaeo et Luca describitu clare et sine controversia demonstret, Mariam ex stirpe David originem duxisse, fateor id non posse certo colligi: sed quum tun non obscura esset Mariae et Ioseph cognatio, Evangelistae hac i parte magis securi fuerunt. Interea propositum ambobus fui offendiculum tollere, quod ignobilitas et contemptus et inopi tam Ioseph quam Mariae pariebat, quominus in illis quicquam regium posset agnosci. *Porro* quod Mariae genus a Luca refer fingunt praeterito Ioseph, id nullo negotio refellitur. Sic enim ad verbum scribit, Censebatur Iesus filius Ioseph, filii Heli, fil Matthat, etc. Certe nec patrem, nec avum Christi commemora sed diserte exponit progeniem ipsius Ioseph. Nec me latet, qu responso nodum hunc solvere conentur: filium enim loco gene positum esse dicunt, atque ita Ioseph filium Heli vocari interpre tantur, qui eius filiam haberet uxorem. Atqui nec cum natura ordine hoc consentaneum est, nec tale exemplum in Scriptur usquam legitur. Iam si a Mariae genealogia excluditur Salomo Christus esse Christus desinet. Quicquid enim de eius gener

inseritur, in sollenni illa promissione fundatum est, Sedebit super thronum tuum successor, qui perpetuo regnabit: Ero illi in patrem, et ipse erit mihi in filium (II. Sam. 7, 13. 14. et Ps. 132, 11.). Atqui extra controversiam est, huius aeterni Regis, qui promissus erat Davidi, Salomonem fuisse typum. Nec Christo aliter aptari potest promissio, nisi quatenus eius veritas in Salomone adumbrata fuit. Nunc, si ad ipsum non refertur Christi origo, unde vel qua ratione censebitur ille filius Davidis? Ergo quisquis Salomonem expungit a Christi genealogia, simul promissiones, in quibus agnosci debet Filius Davidis, obliterat ac delet. Quomodo autem Lucas, seriem generis a Nathan deducens, Salomonem non reiiciat, postea suo loco videbitur. Ac (ne sim nimium prolixus) duas istas genealogias, quantum ad summam spectat, convenire inter se dico, quatuor tamen *discrimina* in illis notanda esse. Primum est, quod Lucas ordine retrogrado, ut loquuntur, ab ultimo ad primum ascendit, quum Matthaeus ab ipsa origine incipiat. Alterum est, quod Matthaeus narrationem suam ultra sanctum et electum Abrahae genus non extendit: Lucas vero ad Adam usque progreditur. Tertium, quod legale genus Matthaeus tractat, et sibi etiam quosdam rescindere permittit ex recitationis serie, quod lectorum memoriae consulere volens tres solum tessaradecadas enumerat: Lucas vero naturale genus magis exacte prosequitur. Quartum et postremum, quod interdum de iisdem loquentes hominibus in eorum tamen nominibus variant. De *primo* discrimine, quando nihil difficultatis habet, plus verborum facere supervacuum est. Secundum optima ratione non caret: nam quia Deus sibi genus Abrahae delegerat, unde nasceretur mundi Redemptor, et salutis promissio illic quodammodo inclusa erat usque ad Christi adventum, non egreditur Matthaeus ultra constitutos a Deo fines. Tenendum est quod dicit Paulus: Christum esse ministrum circumcisionis ad praestandam salutem, quae promissa fuerat sanctis Patribus, ad Rom. 15, 8. Cui concinit illud Christi dictum, Salutem ex Iudaeis esse, Ioannis 4, 22. Eum itaque Matthaeus in sacro illo genere conspiciendum proponit, cui proprie destinatus erat. Ideo in Matthaei catalogo considerandum est nobis Dei foedus, quo semen Abrahae sibi in populum cooptavit, ut a reliquis gentibus, quasi interposita maceria, distinctum esset. Lucas autem altius respexit: quamvis enim, ex quo foedus suum Deus cum Abraham pepigerat, peculiariter eius semini promissus fuerit Redemptor, scimus tamen statim a primi hominis defectione fuisse omnibus necessarium, sicuti etiam tunc destinatus fuit toti mundo. Caeterum admirabili Dei consilio factum est, ut Christum Lucas nobis Adae filium proponeret, eundem vero Matthaeus includeret in una Abrahae familia. Nihil enim nobis prodesset, Christum esse datum a Patre salutis auctorem, nisi promiscue esset omnibus communis. Deinde non esset verum illud Apostoli (Hebr. 13, 8.), ipsum fuisse heri, et hodie esse, et usque in saecula futurum, nisi ad omnes aetates ab ipsa mundi creatione diffusa esset eius virtus et gratia. Sciamus ergo, patefactam et exhibitam toti humano generi in Christo salutem esse, quia filius Noae et filius Adae non abs re vocatur. Quia tamen in Dei verbo quaerendus est, non temere per alium Evangelistam Spiritus ad sanctum Abrahae genus nos revocat, ubi thesaurus vitae aeternae una cum Christo ad

tempus depositus fuit. Veniamus ad *tertium* discrimen. Mini dubium est, quin alium teneat ordinem Matthaeus quam Lu Alter enim Davidi Salomonem, alter Nathan subnectit: unde cl apparet, diversas lineas constitui. Hanc dissidii speciem ita co liant boni et periti interpretes, quod Matthaeus a naturali p genie discedens, quam sequitur Lucas, legalem genealogiam rec seat. Legalem vero genealogiam interpretor, quia factum est, ius regni ad Salathiel transiret. Quod autem Eusebius, lil primo historiae Ecclesiasticae, sententia Africani genealogiam, q a Luca describitur, legalem potius nominat, in eundem sen redit: neque enim aliud sibi vult, quam legitima ratione, quod persona Salomonis stabilitum fuerat regnum, tandem ad Salatl delapsum esse. Sed rectius magisque dextre loquuntur, qui le lem ordinem a Matthaeo proditum esse dicunt, quia Salomon continuo post Davidem nominans non observat, a quibus sec dum carnem continua serie genitus sit Christus, sed quomodo Salomone et aliis regibus descenderit, ut legitimus esset succes in cuius manu regni perpetuitas stabilienda erat ex Dei pac Probabilis autem eorum opinio est, qui morte Ahasjae finit fuisse Salomonis stirpem existimant (II. Reg. 9, 27. et 11, 1.). Qu ex Iudaeorum commentariis referunt nonnulli, mandatum fuis Davide, ut, si quando deficeret ex Salomone soboles, regia pote deveniret ad posteros Nathan, in medio relinquo: tantum su qnod certum est, regni successionem non fuisse confusam, sed stinctos fuisse gradus. Iam quum narrat sacra historia, post c dem Ahasjae regnum a matre eius Athalia fuisse occupatum, sublatum e medio totum regium genus, plus quam probabile a muliere dominationis cupida impias illas et nefarias caedes fu patratas, ne in ordinem privatum coacta regnum alio translat videret. Ergo si Ahasjae superstes fuisset filius, libenter avia tutelae colore tranquille sine invidia et periculo regnasset. Qu ergo extremis sceleribus infamem se (II. Paral. 22, 9.) et exo reddit, desperationis signum est, quia domi regnum tenere n poterat. Caeterum quod Ioas Ahasjae dicitur filius, ratio est, q gradu proximus erat, ut merito censeri deberet verus et nat regni haeres. Praeterquam enim quod Athalia (si aviam fui demus) libenter abusa titulo infantis fuisset, quis mediocri iudi praeditus verisimile putabit, naturalem regis filium potuisse a cerdote Ioiada abscondi, ut non magis sollicite eum avia quae ret? Quin potius, si quis prudenter omnia expendat, collig promptum est, ex alia linea fuisse proximum regni haerede Atque id sibi volunt verba Ioiadae (II. Paral. 23, 3.), Regna filius regis secundum pactum Domini cum Davide: acsi dicer indignum esse nefas, si mulier alienigena sceptrum ad se raper quod Deus stare voluerat in familia Davidis. Quare nihil absu est, si Christi genus deducat Lucas a Nathan: quia fieri pot ut Salomonis genus, quantum ad regni successionem spectat, terciderit. Nunc si quis obiiciat, Iesum non posse agnosci Messia qui promissus erat, nisi sit ex Salomonis posteris, quem cert est fuisse typum *Christi*, in promptu est solutio: quamvis natu liter ex Salomone non fuerit genitus, legali tamen ordine cens eius filium, quia ex regibus originem duxit. *Sed* tanta in *nomi bus* diversitas multos valde perturbat: nam a Davide usque

Ioseph nullus inter duos Evangelistas, nisi in Salathiel et Serubabel, consensus apparet. Excusatio quae afferri solet, inde ortum esse discrimen, quia Iudaei ut plurimum binomines erant, aegre a multis admittitur. Atqui quum hodie nobis incognita sit ducendae texendaeque genealogiae ratio, quam sequutus est Matthaeus, nihil mirum est, si non assequimur, quomodo in singulis nominibus ambo vel conveniant vel differant. Nec tamen dubitari potest, quin a tempore Babylonici exsilii quosdam diversis nominibus eosdem homines recenseant. In Salathiel vero et Serubabel eadem consulto retenta fuisse nomina arbitror propter mutatum populi statum, quia tunc regia maiestas exstincta fuit. Tenuis vero dominationis umbra quum residua esset, apparuit insignis mutatio, quae fideles admoneret, sperandum esse aliud praestantius regnum, quam visibile illud Salomonis, quod brevi tempore floruerat. Iam hoc quoque notare operae pretium est, nihil esse absurdi, quod plures in suo catalogo numerat Lucas quam Matthaeus, quando usitatum est, plures numero esse in naturali generatione quam legali. Huc etiam accedit quod Matthaeus, quum in tres classes distribuere vellet Christi genealogiam, et singulis classibus attribuere quatuordecim capita, liberum sibi fecit quorundam nomina praeterire, quae Lucas omittere non debuit, quum se ad legem illam non astringeret. Hactenus de Christi genealogia disserui, quatenus ad summam utile esse visum est. Si quem titillat maior curiositas, ego Paulinae admonitionis memor sobrietatem et modestiam frivolis et nihili argutiis praefero. Notus est locus ad Tit. cap. 3, 9., ubi nos vetat de genealogiis nimis anxie disputare. Nunc postremo tractandum restat, cur *tribus ordinibus* complexus sit Matthaeus totam Christi genealogiam, et singulis denos quaternos homines attribuerit. Quibus videtur hoc fecisse, ut lectorum memoriae consuleret, neque totum dicunt, neque nihil. Est quidem istud verum, facilius memoriae haerere catalogum in tribus paribus numeris propositum: simul tamen constat, triplicem populi statum hic diserte notari, ex quo promissus fuerat Christus Abrahae usque ad tempus plenitudinis, quo patefactus in carne fuit. Quamvis enim usque ad Davidem tribus Iuda honore reliquas excelleret, nullum tamen principatum tenuit. In Davide praeter spem omnium emersit regia maiestas, quae stetit usque ad Iechoniam. Ab eo tempore superfuit in tribu Iuda aliqua dignitas et gubernatio, quae usque ad Messiae adventum erectas teneret piorum mentes.

1. *Liber generationis.* Frustra in hoc titulo laborant quidam interpretes, ut excusent, quod totam historiam Matthaeus a dimidia parte unius capitis denominet. Neque enim haec ἐπιγραφή ad totum librum extenditur, sed libri nomen positum est pro catalogo, acsi dictum esset, Sequitur catalogus generationis Christi. Porro Christum vocat filium Abrahae et Davidis, promissionum respectu: quia Deus semen ex Abraham oriturum promiserat, in quo se benedicerent omnes gentes (Gen. 12, 3.). Davidi autem clarior data fuerat promissio, fore ut regnum domi eius stabile maneret usque ad finem saeculi: et Rex ex eius progenie sederet in solio, donec sol et luna in coelo fulgerent (Psal. 72, 5. 7. et 89, 29.). Quare vulgaris loquendi usus inter Iudaeos obtinuerat, ut Christum dicerent filium Davidis.

2. *Iacob genuit Iudam et fratres.* Quum Matthaeus Ismael Abrabae primogenitum silentio tegat, et Esau (qui naturae ordine superior erat fratre suo Iacob), non temere duodecim Patriarchis locum in genealogia assignat, quum omnes Deus simili adoptionis gratia dignatus esset. Significat ergo, benedictionem in Christo promissam non ad solam tribum Iuda spectare, sed communem esse omnibus filiis Iacob, quos Deus in Ecclesiam suam collegit, quum Ismael et Esau facti essent extranei.

3. *Iudas genuit Phares et Zaram e Thamar.* Hoc praeludium fuit exinanitionis, de qua loquitur Paulus (Phil. 2, 7.). Poterat Filius Dei genus suum immune purumque servare ab omni flagitio et infami nota, sed in mundum veniens, ut se ipsum exinaniret et accepta servi forma fieret vermis, et non homo, opprobrium hominum, et despectus plebis (Psal. 22, 7.), tandemque maledictam crucis mortem subiret, hoc etiam probrum in suo genere non recusavit, ut ex incesto concubitu nasceretur, qui inter eius maiores futurus erat. Nam etsi non libidine impulsa fuit Thamar, ut soceri coitum expeteret, illicito tamen modo ulcisci tentavit suam iniuriam. Iudas autem quum scortari vellet, in nurum suam incidit. Atqui cum utriusque peccato certavit incomparabilis Dei bonitas, ut adulterum hoc semen sceptro nihilominus potiretur.

6. *Genuit David Regem.* Ornatur solus David hoc elogio, quia in eius persona Messiae futuri ducis typum Deus proposuit. Prius quidem regnum coeperat a Saule, sed quia tumultu hoc et improbis populi votis contigerat, censetur demum legitima in Davide mutatio, praesertim quantum ad Dei foedus, in quo pollicitus fuerat, se aeternum fore suorum gubernatorem. Quum autem populus excusso Dei iugo infeliciter ac damnatis auspiciis regem sibi postulasset (I. Sam. 8, 5.), concessus est Saul ad exiguum tempus. Sed Deus statim regnum suum, quod verae beatitudinis pignus foret, stabilivit in manu Davidis. Sciamus ergo, hic notari secundum populi statum, qualis a Domino ordinatus est. Interim additur ab Evangelista humanum dedecus, quod illam divinae benedictionis gloriam quodammodo foedare possit: nempe quod Salomonem genuit David ex Bathseba, quam marito scelerate rapuerat, et cuius fruendae causa perfide innoxium hominem iugulandum prodiderat hostium gladiis. Haec circa regni exordia deformitas facere debuit, ne Iudaei in carne gloriarentur. Testatum autem esse voluit Deus, se in statuendo illo regno nihil rependere hominum meritis. Caeterum in successione, quam describit Matthaeus, tres reges fuisse omissos constat ex sacra historia. Hoc qui oblivione factum esse dicunt, minime sunt audiendi: nec probabilis est eorum ratio, qui indignos fuisse dicunt, quibus in Christi genealogia daretur locus. Id enim competeret etiam in complures alios, quos tamen Matthaeus piis et sanctis indifferenter admiscet. Verius ergo est, quum regum quatuordecim catalogum vellet conficere, non fuisse valde curiosum in delectu habendo, quia satis habebat genealogiae contextum lectoribus ponere ante oculos usque ad regni finem. Quod autem tredecim solum leguntur, librariorum vitio et incuria esse factum, verisimile est. Epiphanius libro primo contra haereses, causam adducit, quod quum bis positum esset Iechoniae nomen, secundo loco quasi supervacuum indocti eradere ausi sunt. Id vero non debuisse fieri ad-

mnet, quia Ioacim pater regis Ioachin commune Iechoniae no-men cum filio suo habuerit (Ier. 27, 20. II. Reg. 24, 6. 15). Et citatur a Roberto Stephano graecus codex, ubi interponitur nomen Ioacim.

12. *Post exsilium Babylonicum.* Hoc est, postquam Iudaei in captivitatem abducti sunt. Significat enim Evangelista, Davidis posteros tunc ex regibus servos factos esse et exsules. Porro quum illa captivitas quaedam esset interitus species, mirabili Dei providentia factum est, non modo ut rursum Iudaei in unum corpus coalescerent, sed etiam ut aliquae principatus reliquiae manerent in familia Davidis. Nam qui domum reversi sunt, ultro paruerunt imperio Serubabel. Durarunt ergo hunc in modum regii sceptri fragmenta, usque dum Christi adventus instaret, secundum vaticinium Iacob, Non exibit sceptrum e Iuda, nec dux e femore eius, donec veniat Schilo (Gen. 49, 10.). Atque in illa quantumvis misera tristique populi dissipatione nunquam tamen fulgere destiterunt scintillae quaedam gratiae Dei. Graecum nomen (μετοικεσίας), pro quo vetus interpres transmigrationem, Erasmus exsilium reddit, proprie mutatam habitationem significat. Intelligit ergo, Iudaeos e patria migrare coactos fuisse, ut alibi tanquam inquilini demigrarent.

16. *Iesus qui vocatur Christus.* In cognomine Matthaeus officium designat, ut sciant lectores, non esse hunc privatum hominem, sed unctum divinitus ad implendum Redemptoris munus. Qualis autem fuerit et quorsum spectarit eius unctio, pluribus in praesentia non disseram. De voce ipsa sic habendum est: postquam abolitum fuit regnum, coepisse ad unum illum referri, a quo speranda erat plena salutis perditae instauratio. Quam diu enim floruit in familia Davidis aliqua maiestas, Reges vocari solebant Christi. Atqui ne deformis vastitas, quae sequuta est, piorum animos in desperationem coniiceret, unico Redemptori hoc nomen aptari Deus voluit, sicuti ex Daniele apparet. Historia vero Evangelica passim ostendit, vulgatum tunc fuisse loquendi morem, quum exhibitus est Filius Dei in carne.

(15.) MATTH. I. 18. Porro Iesu Christi nativitas sic habuit. Quum enim mater eius Maria desponsa esset Ioseph, antequam convenirent, deprehensa est gravida e Spiritu sancto: 19. Ioseph autem maritus eius quum esset iustus, et nollet eam traducere, voluit occulte dimittere eam. 20. Haec autem eo cogitante, ecce Angelus Domini per somnium apparuit illi, dicens, Ioseph fili David, ne metuas assumere Mariam uxorem tuam: nam quod in ea conceptum est, ex Spiritu sancto est. 21. Pariet autem filium, et vocabis nomen eius IESUM. Is enim salvum faciet populum suum a peccatis eorum. 22. Porro totum hoc factum est, ut impleretur quod dictum est a Domino per Prophetam, dicentem, 23. Ecce, virgo praegnans erit, et pariet filium, et voca-

bunt nomen eius Immanuel. Quod si quis interpretetur, v let, Nobiscum Deus. 24. Excitatus vero Ioseph a somn fecit sicut ei praeceperat Angelus Domini, et assumpsit ux rem suam: 25. Et non cognovit eam, donec peperit filiu suum primogenitum, et vocavit nomen eius IESUM.

18. *Iesu Christi nativitas.* Nondum exponit Matthaeus, u aut qualiter natus sit Christus, sed quomodo coelestis eius gen ratio ipsi Ioseph comperta fuerit. Dicit primum, inventam fuis Mariam gravidam ex Spiritu sancto: non quod arcanum illud D opus vulgo notum foret, sed cum hominum notitia miscet Spi tus virtutem, quae adhuc latebat. Tempus notat, Quum despo esset Ioseph, prius tamen quam convenirent. Nam quoad fid coniugii, simulac puella viro promissa erat, Iudaei instar legitim uxoris habebant. Itaque lex adulterii damnabat, quae sponsalib contractis castitatem violaverant. Verbum quo utitur Evangelis vel concubitum verecunde notat, vel simpliciter accipitur (*antequ convenirent*) pro simul habitare, ut domum et familiam unam ef ciant maritus et uxor. Ita sensus erit, nondum virginem tradit fuisse in manum viri a parentibus, sed adhuc sub eorum custo vixisse.

19. *Quum iustus esset.* Quidam interpretes intelligunt, I seph, ideo quod iustus esset, voluisse uxori parcere: ita iusti illis est humanitas, vel moderatio animi ad clementiam propensi Sed alii rectius, qui haec duo membra adversative legunt, iust quidem fuisse Ioseph, sed tamen de fama uxoris fuisse sollicitu Proinde iustitia, quae hic laudatur, in odio et detestatione sce ris fuit. Quia suspectam adulterii habebat uxorem, imo adulter esse persuasus erat, tale scelus nolebat indulgentia sua fove Et certe uxoris suae leno est, quisquis ad eius impudicitiam co nivet: nec tantum a tali flagitio abhorrent ingenuae et hones mentes, sed illam quam dixi socordiam leges notant infamia. Er Ioseph iustitiae zelo quod putabat esse in uxore crimen damnav interea proclivis ad humanitatem animus obstabat, ne summo iu rigore ageret. Media illa erat et magis temperata ratio, si cl culum discedens alio migraret. Unde colligimus, non ita molli effeminato fuisse animo, ut misericordiae praetextu crimen tegen aleret: tantum aliquid remisit ex summo iure, ne uxorem tu iudicio exponeret. Nec vero dubium nobis esse debet, quin a cano Spiritus instinctu retentus fuerit eius animus. Scimus, qu impotens sit zelotypia, et quam violenter hominem abripiat: qu etiamsi nimis praecipitem impetum continuisset Ioseph, mirabili tamen occursum fuit variis periculis, quae instabant, quum s vertendi consilium cepit. Idem et de silentio Mariae iudico: demus, pudore fuisse cohibitam, ne marito prodere auderet, se g vidam esse ex Spiritu, Dei tamen providentia magis quam prop consilio retenta fuit: nam si verbum fecisset, ut res erat, p quam incredibilis putasset Ioseph, se ludibrio haberi. Id ve omnium risu tanquam fabulosum exceptum foret: nec vero tant fuisset momenti divino oraculo, si postea sequutum esset. Er passus est Dominus, servum suum Ioseph ignorantia trahi in p

versum iudicium, ut sua ipse voce eum in viam reduceret. Sciendum vero est, magis id nostra omnium quam privata eius causa factum esse: cavere enim modis omnibus voluit Deus, ne qua sinistra suspicio in oraculum caderet. Quum Angelus aggreditur Ioseph totius adhuc negotii inscium, non habent improbi quod calumnientur, quin ad Deum audiendum integer accesserit. Non fuit uxoris blanditiis pellectus, non obtestationibus excussa fuit quam conceperat opinio, non humanis rationibus flexus in contrariam partem: sed, quum in animo eius haereret falsum uxoris crimen, Deus se interposuit, quo magis idoneus nobis esset testis ac plus auctoritatis haberet, tanquam ad nos e coelo demissus. Videmus ut Deus per Angelum voluerit docere servum suum Ioseph, quo alius coelestis esset praeco, non autem acceptum vel ab uxore vel a quoquam mortalium sermonem narraret. Quod non pluribus statim patefactum fuit mysterium, haec fuisse videtur ratio: quia incomparabilem hunc thesaurum absconditum latere, solis vero Dei filiis patere decebat. Deinde nihil absurdi, si Dominus suorum fidem et obedientiam, ut plerumque solitus est, probare voluerit. Certe nisi quis maligne Deo credere, seque illi dare in obsequium detrectet, testimoniis, quibus hoc fidei nostrae caput probatum est, abunde contentus erit. Eadem etiam causa factum est, ut Mariam nubere Dominus permitteret, ut sub coniugii velo usque ad maturum revelationis tempus coelestis virginis conceptio lateret: interea celati sunt increduli, ut merebatur eorum ingratitudo et malitia.

20. *Haec eo cogitante.* Hic perspicimus, ut Dominus tempestive et in ipso, quod aiunt, articulo suis adesse soleat. Unde etiam colligimus, dum ad nostras curas et anxietates dissimulat, nos tamen ab ipso respici: sed ita scilicet se occultat, et tacitus quiescit, donec, habito patientiae nostrae examine, tempore a se constituto nos iuvet. Certe quantumvis lentum ac serum putetur eius auxilium, utile tamen est ita differri. Quod per somnium apparuit Angelus, hic alter fuit ex duobus ordinariis revelationum modis, quorum fit mentio Numerorum capite 12, 7., ubi sic loquitur Deus: Prophetis, qui inter vos erunt, vel per visionem, vel per somnium me aperiam: at non sic cum servo meo Mose, cui facie ad faciem me ostendo. Sciendum autem est, eius generis somnia multum a naturalibus differre: quia insculptam habent certitudinis notam, et divinitus obsignantur, ut minime ambigua sit eorum veritas. Somnia quae communiter hominibus eveniunt, vel ex cogitationibus diurnis, vel ex naturae constitutione, vel ex corporibus male affectis, vel similibus causis oriri solent: ad divina autem somnia accedit interim Spiritus testimonium, quod certo confirmet, Deum esse qui loquitur. *Fili David, ne metuas.* Ista Angeli exhortatio significat, anxium animi fuisse Ioseph, ne qua se contagione pollueret adulterium uxoris tolerando. Quam ergo celeris conceperat opinionem tollit, ut tranquilla conscientia cum uxore habitet. Epitheton *Filii Davidis* aptavit ad praesentem causam, ut eius mentem in sublime illud mysterium attolleret: quia erat ex ea familia, et quidem superstes cum paucis, unde promissa erat mundo salus. Ioseph itaque audito Davidis nomine, a quo genus ducebat, revocare in memoriam debuit insigne illud Dei pactum de instauratione regni, ut nihil iam novum sibi dici agnosceret.

Perinde ergo est acsi Angelus, allatis in medium Prophetarum vaticiniis, pararet animum Ioseph ad amplexandam praesentem gratiai

21. *Vocabis nomen eius Iesum.* De ipsa voce breviter qu dem, sed quantum satis erat, supra disserui. Nunc unum adda duntaxat, refutari Angeli verbis eorum delirium, qui a Iehov essentiali Dei nomine, deducunt: causam enim exprimit Angeli cur ita vocandus sit Filius Dei, Quia populum suum *servab* Unde elicitur contraria etymologia, quam illi fingant. Ac frust isto cavillo elabi conantur, proprie et apte subiici, Christum fo salutis auctorem, quia aeternus sit Deus. Neque enim hoc agit solum, quid nobis Deus praestet: sed Filio eius ex re nomen in ponitur ex mandato, quod illi iniunctum est a Patre, ex offic quo praeditus ad nos descendit. Iam vero plus quam insulsu est, quum duae istae voces Iesu et Iehova non nisi in duabus litt ris conveniant, in aliis autem differant, quae nihil habent prorsi inter se affinitatis simul miscere, quasi unum sit nomen. Ta conflandi genus alchumistis relinquo, quibus non multum absimil sunt cabbalistae, qui putidas istas inanesque argutias nobis fabr cant. Ergo Filius Dei, quum ad nos carne indutus prodiit, simi accepit a Patre nomen, ex quo palam fieret, quem in finem veni rit, quae sit eius virtus, et quid proprie ab eo sit exspectandur Radix enim nominis Iesu est ab hebraico verbo Hiphil יָשַׁע quod *servare* significat. Hebraice quidem aliter pronuntiatu nempe Iehoschua: sed Evangelistae, quum graece scriberent, r ceptum loquendi usum sequuti sunt. Nam graeci interpretes ta apud Mosen, quam in aliis libris transtulerunt Ἰησοῦν. Quo iterui coarguitur eorum inscitia, qui nomen Iesu a Iehova detorque potius quam derivant: ducunt enim illi pro magno absurdo, sacrum hoc nomen commune mortalis quispiam homo habeat cu Filio Dei, ac tragice exclamant, nunquam passurum fuisse Chr stum, sic nomen suum profanari. Quasi vero non sit in promp ἀντίῤῥοπον, illis hominibus nomen Iesu non minus quam Iehosch fuisse commune. Nunc quia satis constat, Filium Dei sub vo Iesu nobis commendari salutis auctorem, propius excutiamus An geli verba. *Salvum*, inquit, *faciet populum suum a peccati* Primo tenendum est, perditos in se ipsis esse, quibus servand mittitur Christus: nominatim autem vocatur Ecclesiae servato Si in morte et interitu demersi sunt, quos sibi Deus coniunxi donec vitam illis restituat Christus, quid de extraneis dicendu erit, quibus nulla unquam affulsit spes vitae? quare statuendu est, totum genus humanum exitio addici, dum in Christo includ tur salus. Verum notanda simul est exitii causa: neque enim n coelestis Iudex temere et abs re maledictos esse pronuntiat. Te statur ergo Angelus, nos periisse, ac teneri sub misera damnatio oppressos, quia peccatis nostris alienati sumus a vita. Unde no ostenditur naturae nostrae corruptio et pravitas: nam si ad ius vivendum quispiam esset integer, posset Christo liberatore carer Atqui omnes ad unum indigent eius gratia: sequitur ergo, pecc esse servos, veraque iustitia destitui. Hinc rursum colligimu qualis sit Christo servandi modus vel ratio: nempe quia nos peccatis liberat. Duae porro sunt liberationis huius partes: nem quod peracta expiatione gratuitam veniam nobis affert, qua exem a reatu mortis reconciliemur Deo: deinde quod Spiritu nos s

sanctificans a Satanae tyrannide vindicat, ut iustitiae vivamus. Quare non vere agnoscitur servator Christus, donec fide amplecti discamus gratuitam peccatorum remissionem, et nos coram Deo iustos censeri sciamus, quia absoluti sumus a reatu: deinde Spiritum iustitiae et rectitudinis ab eo petamus, omni et operum et virtutis nostrae fiducia vacui. Christi populum procul dubio Angelus nominat Iudaeos, quibus in Caput et Regem ordinatus erat: sed quia inserendae paulo post erant gentes in genus Abrahae, extenditur haec salutis promissio promiscue ad omnes, qui fide in unum Ecclesiae corpus coalescunt.

22. *Hoc totum factum est.* Inscite nugantur et pueriliter, qui contendunt Filio Dei ideo impositum esse nomen Iesu, quia vocetur Immanuel. Non enim particulam unam duntaxat arripit Matthaeus, sed quicquid in Christi conceptione coeleste ac divinum est complectitur, quo etiam pertinet universalis nota. Nunc videndum est, quam apposite citetur Iesaiae vaticinium. Locus satis notus est ac celebris, cap. 7, 14.: sed Iudaei pro solita sua malitia eum depravant, quanquam non minus coecum et fatuum, quam improbum Christi et veritatis odium hic produnt. Eo impudentiae progressi sunt multi eorum Rabbini, ut de rege Hiskia exponerent, qui tunc annos circiter quindecim natus erat. Qualis, obsecro, ista est mentiendi libido, everso naturae ordine iuvenem recondere in utero matris, ut sedecim annorum nascatur, ne claram lucem admittant? Sed digni sunt scilicet hostes Christi, quos Deus spiritu vertiginis et stuporis percussos infatuet. Alii sibi fingunt ignotum quempiam filium regis Achas, quem Propheta nasciturum praedixerit. Sed quaero, quo iure vocatus fuerit Immanuel, et terra eius imperio subiecta, qui privatus et sine honore vitam finivit: nam paulo post idem Propheta puerum illum, quisquis est, constituit terrae dominum. Nec minus insipide garriunt, qui volunt hoc dictum esse de Prophetae filio. Et certe hac in re nimis crasse hallucinati sunt Christiani scriptores vaticinium, quod proximo capite sequitur, ad Christum trahendo. Dicit illic Propheta, se per visionem iussum esse cum uxore congredi, et filio, quem genuerat, nomen Dei mandato fuisse impositum, Accelera, praedare. Nam illic tantum notatur belli tempestas, quae instabat cum horribili vastitate. Unde facile elicitur, res esse prorsus diversas. Ergo quaeramus genuinum praesentis loci sensum. Quum obsessa urbe Ierusalem tremeret rex Achas, imo pavore fere exanimatus esset, mittitur ad eum Propheta, qui promittat, Deum fore urbis custodem. Quum simplex promissio confusum eius animum non erigeret (Ies. 7, 11.), iubetur Propheta signum illi offerre, qualecunque petierit sive in coelo, sive in terra. Quum impius ille hypocrita suam infidelitatem occultans signum respueret, Propheta durius illum obiurgat, et tandem subiicit, Dabit tamen Deus vobis signum: ecce enim Virgo concipiet, parietque Filium, etc. Hoc de Christo dictum interpretamur in hunc modum: Vos tota Davidis posteritas, quantum in vobis est, studetis promissam vobis gratiam abolere (nam Propheta domum Davidis ignominiae causa diserte compellat): nunquam tamen perfidia vestra efficiet, quin superior emergat Dei veritas. Urbem Deus salvam ab hostibus et incolumem fore promittit: si non sufficiat eius verbum, obsignationis tesseram vestro arbitrio dare paratus est. Excluditis

utramque gratiam, et arcetis a vobis: stabit tamen Deus in constantia pacti sui. Veniet enim promissus Redemptor, in quo se Deus perfecte populo suo praesentem statuet. Obiiciunt Iudaei, stulte et absurde facturum fuisse Iesaiam, si illius saeculi hominibus signum dedisset, quod octingentis postea annis aut circiter fuit exhibitum. Et hic plus quam superbe exsultant, quia Christianorum vel imperitia, vel incuria haec obiectio praeterita et sepulta fuit. Atqui mihi non difficilis videtur solutio: siquidem observemus, foedus adoptionis datum Iudaeis fuisse, unde reliqua omnia Dei beneficia penderent. Erat ergo generalis promissio, qua sibi Deus filios Abrahae in populum cooptaverat, in qua fundatae erant speciales omnes promissiones. Rursum foederis huius fundamentum erat Messias. Iam tenemus, causam liberandae urbis fuisse, quia Dei sanctuarium erat et inde proditurus erat Redemptor. Hoc respectu sublato centies periisset Hierosolyma. Expendant nunc pii lectores, quum aperte reiiceret domus regia oblatum a Deo signum, an non opportunus fuerit Prophetae transitus ad Messiam, acsi dixisset, Quamvis saeculum hoc salute, quam a Domino polliceor, indignum sit, Deus tamen foederis sui memor urbem hanc ab hostibus eripiet. Ergo ut nullum particulare signum nunc edat testandae gratiae suae causa, hoc unum satis superque esse debet, quod ex stirpe Davidis oriturus sit Messias. Notandum vero est, quod incredulos revocat Propheta ad generale foedus, speciem esse exprobrationis, eo quod nullum particulare signum admitterent. Iam mihi satis probasse videor, Prophetam, quum praeclusa esset miraculis omnibus ianua, tempestive ad Christum transire, ut cogitent increduli, non aliam fuisse liberationis causam quam foedus cum Patribus initum. Atque hoc memorabili documento testari voluit Deus omnibus saeculis, ideo se continuo tenore tam beneficum fuisse erga Abrahae filios, quia gratuitum cum illis foedus in Christo, et non eorum meritis pepigerat. Altero cavillo nostram sententiam eludere conantur Iudaei, quia mox sequitur in contextu Prophetae, Antequam sciat puer reprobare malum, et eligere bonum, relinquetur terra a duobus Regibus, etc. Hinc colligunt, promitti infantis partum, qui minime in longum tempus differendus erat: alioqui non quadraret, quod de propinqua regnorum mutatione dicitur, quam Propheta fore denuntiat, antequam infans ille pueritiam mediam attigerit. Respondeo, ubi signum de futuro salutis auctore protulit Iesaias, et infantem nasciturum asseruit, qui verus esset Immanuel, vel (ut Pauli verbo utar I. Tim. 3, 16.) Deus in carne manifestatus, iam communiter verba facere de quibuslibet eius aetatis infantibus. Cuius rei firma est in promptu ratio: praefatus enim de generali pacto Dei redit ad specialem promissionem, cuius causa missus fuerat. Ita prior locus, qui ad ultimam et plenam redemptionem spectat, certum quendam puerum designat, in quem solum competat Dei titulus: posterior vero, qui ad speciale beneficium refertur, quod tunc instabat, tempus definit ex eorum pueritia, qui tunc recens nati vel paulo post nascituri erant. Hactenus validis rationibus, nisi fallor, et solidis refutavi Iudaeorum calumnias, quibus Christi gloriam obruere conantur, ne in hoc vaticinio refulgeat. Nunc diluendum restat illorum cavillum in voce עַלְמָה. Proterve exagitant Matthaeum, qui Christum ex Virgine natum probet, quum nomen

Hebraicam simpliciter Puellam notet: nosque subsannant, qui voce perperam reddita decepti credamus, ex Spiritu sancto natum esse, quem Propheta tantum dicit fore puellae filium. Atqui primum nimiam rixandi libidinem in eo produnt, dum nomen de puella viro cognita intelligendum urgent, quod passim virginibus Scriptura tribuit. Convenit etiam etymologia: nam absconsionem sonat, qua notatur virginalis pudor. Locum unum adducunt ex proverbiorum cap. 30, 19., qui tamen nihil illis suffragatur. Illic de puella, quam adolescens deperit, loquitur Salomo: atqui non protinus sequitur, corruptam esse cuius amore ardet adolescens: imo coniectura in diversam partem magis esset probabilis. Deinde ut de nomine concedam quod postulant, res tamen evincit ac fateri cogit, de partu mirabili et insolito loqui Prophetam. Signum se a Domino afferre clamat: neque id vulgare, sed quod praecellat aliis omnibus. Si tantum parituram mulierem diceret, quam ridicula fuisset magnifica illa praefatio? Videmus, ut sua protervia Iudaei non se modo, sed veneranda Dei mysteria ludibrio exponant. Nec inane argumentum ducitur ex toto contextu, Concipiet puella. Cur nulla fit viri mentio? aliquid minime usitatum commendat Propheta. Mandatum deinde puellae iniungitur de nominando puero: qua etiam in parte aliquid extraordinarium indicat Propheta. Nam etsi plerumque refert Scriptura, imposita fuisse pueris nomina a matribus, fiebat tamen id ex patrum auctoritate. Propheta ergo sermonem ad puellam dirigens viris in hoc puero adimit, quicquid iuris illis defert ordo naturae. Maneat ergo illud fixum, laudari insigne Dei miraculum a Propheta, quod attente et reverenter pii omnes considerent: quod Iudaei indigne profanant ad vulgarem conceptum transferentes, quod de arcana Spiritus virtute dicitur.

23. *Nomen eius Immanuel.* Solet quidem Scriptura sic loqui, Deum esse nobiscum, ubi auxilio suo et gratia nobis adest, manumque suae virtutem ad nos tuendos exserit. Sed hic exprimitur modus, quo Deus cum hominibus communicat. Nam extra Christum ab ipso sumus alienati: per Christum vero non solum recipimur in eius gratiam, sed unum cum eo efficimur. Quod autem docet Paulus (Eph. 2, 17. Deut. 6, 12—15.), Iudaeos fuisse propinquos Deo sub Lege, fuisse vero illi capitale cum gentibus dissidium, non aliud sibi vult, quam Deum tunc in umbris et figuris edidisse praesentiae suae signa populo, quem adoptaverat. Vigebat tunc illa promissio, Deus in medio tui: item, Haec requies mea (Deut. 7, 21. Psal. 132, 14.). Sed quum familiaris illa populi cum Deo coniunctio a Mediatore penderet, quod re ipsa nondum plene extabat, symbolis adumbratum fuit. Sedes eius ac domicilium locatur inter Cherubim, quoniam arca gloriae eius figura et visibile signum erat. Sed in Christo solida, non amplius umbratilis Dei praesentia populo exhibita fuit. Qua ratione dicit Paulus (Col. 2, 9.), in eo habitare omnem Deitatis plenitudinem corporaliter. Et sane non aliter legitimus esset Mediator, nisi individua utriusque naturae in ipso connexio homines Deo adiungeret. Neque est quod obstrepant Iudaei, transferri saepe Dei nomen ad ea monumenta, in quibus se fidelibus adesse testatus est. Negari enim non potest, quin hoc nomen tacitam in se antithesin contineat, quae Dei praesentiam in Christo exhibitam comparat cum toto praesentiae genere,

quale ante eius adventum patefactum veteri populo fuit. Si ve constare coepit huius nominis ratio, ex quo apparuit Christus carne, sequitur, olim non in solidum, sed ex parte duntaxat Dei coniunctum fuisse cum Patribus. Unde rursum conficitur, Ch stum esse Deum in carne manifestatum. Functus quidem est M diatoris officio usque ab initio mundi, sed quia hoc totum ab tima revelatione pendebat, tunc merito demum quasi nova perso indutus vocatur Immanuel, quum in medium Sacerdos proce qui corporis sui victima hominum peccata expiet, sanguinisque pretio eos reconciliet Patri, denique omnes humanae salutis par compleat. Ita priore quidem loco reputanda nobis est in h nomine divina Christi maiestas, ut reverentiam apud nos obtine quae unico debetur et aeterno Deo. Sed minime interim neg gendus est fructus, quem inde a nobis Deus colligi ac perc voluit. Quoties enim Deum et hominem conspicimus in u Christi persona, certo statuere licet, Deum nos possidere, Christo fide coniuncti sumus. Quod in verbo *vocandi* muta est numerus, minime dissentaneum est ab iis, quae prius disser unam quidem virginem alloquitur Propheta, et ideo secunda p sona utitur, Vocabis. Sed ex quo promulgatum fuit hoc nom communis piorum omnium haec confessio est, quod Deus se no fruendum in Christo dederit.

24. *Excitatus Ioseph.* Promptitudo obsequii, quae hic desc bitur, non minus ad testandam certitudinem fidei Ioseph, quam obedientiae laudem facit: nisi enim exemptus fuisset omnis sc pulus probeque sedata eius conscientia, nunquam ita alacrit mutato repente consilio, uxorem sumpsisset, cuius contubernio pollutum iri nuper censebat. Itaque somnio impressa fuit aliq Divinitatis nota, quae eius animum fluctuari non sineret. Seq tus est deinde fidei effectus, quod agnita Dei voluntate prom ad parendum se accinxit.

25. *Non cognovit eam etc.* Huius loci praetextu mag quondam turbas movit Helvidius in Ecclesia: quod inde collige Mariam non nisi ad primum usque partum virginem fuisse, pos autem ex marito sustulisse alios liberos. Perpetua Mariae vir nitas acriter et copiose ab Hieronymo defensa fuit. Nobis h unum sufficiat, stulte et perperam ex verbis Evangelistae colli quid post Christum natum contigerit. Vocatur primogenitus: non alia ratione nisi ut sciamus, ex virgine esse natum. Nega Ioseph rem cum ea habuisse, donec peperit: hoc quoque ad id tempus restringitur. Quid postea sequutum sit, non indicat. T lem esse Scripturae usum satis notum est. Et certe nemo unqu hac de re quaestionem movebit nisi curiosus: nemo vero perti citer insistet nisi contentiosus rixator.

**(16.) LUC. II. 1. Factum est autem diebus illis, e edictum a Caesare Augusto, ut celeberetur universus orb 2. Haec descriptio prima facta est Praeside Syriae Cyren 3. Et ibant omnes ut profiterentur, in suam quisque civi tem. 4. Ascendit autem et Ioseph a Galilaea ex urbe N**

zareth in Iudaeam, in urbem David, quae vocatur Bethlehem, (quia erat ex domo et cognatione David), 5. Ut profiteretur cum Maria desponsa sibi uxore, quae erat praegnans. 6. Accidit autem quum ibi essent, completi sunt dies pariendi. 7. Et peperit filium suum primogenitum ac fasciis eum involvit, reclinavitque eum in praesepi, quod non esset eis locus in diversorio.

Narrat Lucas, quomodo factum fuerit, ut nasceretur Christus in urbe Bethlehem, quum Maria mater eius alibi degeret iam partui vicina. Ac primum excludit humanum consilium, quum dicit, Ioseph et Mariam relicta domo illuc venisse, ut secundum familiam ac gentem suam profiterentur. Si data opera et consulto locum mutassent, ut pareret Maria in Bethlehem, tantum in homines ipsos intenti essemus: nunc vero, quum nihil aliud habeant propositum, quam ut Augusti edicto pareant, satis agnoscimus, eos coecorum instar Dei manu fuisse illuc deductos, ubi Christum nasci oportuit. Videtur quidem hoc esse fortuitum, sicuti alia omnia, quae certo hominum consilio non reguntur, fortunae ascribunt profani homines: atqui non simpliciter respicere convenit, quid geratur, sed in memoriam simul venire debet, quid multis ante saeculis praedictum fuerit a Propheta, et comparatio clare ostendet, non sine admirabili Dei providentia censum tunc fuisse edictum a Caesare Augusto, et Ioseph et Mariam domo pedem movisse, ut ipso temporis articulo venirent in Bethlehem. Ita videmus sanctos interdum Dei servos, etiamsi mente vagentur inscii quorsum tendant, rectam tamen viam tenere, quia Deus eorum pedes dirigit. Nec minus in eo se profert admirabilis Dei providentia, quod tyrannicum imperium Mariam domo extrahit, ut prophetia impleatur. Locum Deus per Prophetam designaverat (ut postea videbimus), ubi filium suum nasci vellet: nisi vi compulsa fuisset Maria, domi parere statuerat. Iubet Augustus censum agi in Iudaea, et singulos nomen dare, ut annuum deinde tributum pendant, quod prius solebant Deo pendere. Ita profanus homo ad se rapit, quod Deus a populo suo exigere solebat. Id vero perinde erat, acsi Iudaeos prorsus sibi addicens vetaret posthac in Dei populo censeri. Quum ita ad ultimam desperationem ventum est, et videntur Iudaei in perpetuum a Dei imperio resecti et alienati esse, non solum Deus repente et praeter omnium spem remedium adhibet, sed impia illa tyrannide ad redimendum populum suum utitur. Nam Praeses (vel quisquis fuit ille Caesaris minister), dum exsequitur, quod sibi mandatum est, arcanus est Dei praeco, qui Mariam in locum divinitus ordinatum arcessat. Et certe huc spectat tota Lucae narratio, ut agnoscant fideles, Christum a suis natalibus Dei manu productum esse. Neque enim ad fidei certitudinem hoc parum facit, quod subito et praeter suum arbitrium tracta fuit Maria in Bethlehem, ut inde prodiret Redemptor, sicuti olim promissus erat.

1. *Totus orbis.* Haec synecdoche, quum passim usitata sit Romanis scriptoribus, dura videri non debet. Nec dubito, quin omnibus provinciis communis fuerit hic census, ut magis tolera-

bilis, nec tam odiosus foret: diversa tamen esse potuit tribu ratio. Primam fuisse hanc descriptionem interpretor, quia tu Iudaeis quasi plane domitis impositum fuit novum et insolitu iugum. Nam quod alii primam fuisse dicunt, ex quo Cyreni Syriae praefuerat, nihil habet coloris. Annuum quidem erat tr butum, sed non quotannis fiebat descriptio: quare sensus est, long tunc gravius oppressos fuisse Iudaeos. Varietas in nomine Pr consulis nihil habet absurdi, dum alii Cyrenium, Quirinum v Quirinium appellant: scimus enim, Graecos in vertendis nominib Latinis in pronuntiatione aliquid fere mutare. Sed longe mai aliunde emergit difficultas: tradit enim Iosephus libr. Antiq. 1 cap. 1., Quirinum, relegato Viennam Archelao, Proconsulem v nisse, qui Iudaeam provinciae Syriae attribueret. · Porro int scriptores convenit, Archelaum a morte patris Herodis nove annos regnasse. Unde conficitur, inter Christi natalem et censu illum elapsos fuisse annos circiter tredecim. Subscribunt eni fere omnes Epiphanio qui tradit, Christum tricesimo tertio Hero dis anno esse natum, hoc est, ante illius mortem annis quatuo Hoc quoque nonnihil perplexum est, quod idem Iosephus cap. libr. 18. censum hunc incidisse dicit in annum tricesimum sept mum Actiacae victoriae. Quod si verum est, supervixit Augustu annis fere septem ad summum. Ita ex aetate octo vel novem an detracti erunt: patebit enim ex Lucae 3. cap., non nisi quindeci tunc fuisse annorum. Caeterum quum notior fuerit Christi aeta quam ut in quaestionem vocari debeat, Iosephum hac in parte, u aliis compluribus, memoria lapsum fuisse vero absimile non est Et sane Quirinium annales docent annis novendecim aut circite ante fuisse Consulem, quam devicto Antonio solus imperio poti retur Augustus: ita valde senex in provinciam missus foret. Add quod intra octo annos quatuor Iudaeae Praesides numerat iden Iosephus, quum fateatur, quintum annis undecim praefuisse: is fui Valerius Gratus, cui Pontius Pilatus successit. Quanquam ali potest afferri solutio, quod censum peragere non statim licueri ex quo edictus fuerat: narrat enim Iosephus, Coponium cu exercitu missum esse, qui Iudaeos comprimeret. Unde facil colligitur, censum populi tumultu fuisse ad tempus impeditum, e verba Lucae hoc patiuntur, quod sub tempus nativitatis Christ edictum exierit de populo censendo, descriptio autem fieri no potuerit nisi mutato regni statu, quum in partem provinciae re dacta esset Iudaea. Ita hoc posterius membrum vice correction additum erit: Haec descriptio prima fuit praeside Cyrenio, ho est, tunc primum ad effectum perducta est. Quanquam nondu soluta est tota quaestio, nam quum Iudaeam Herodes teneret quorsum attinuit populum censeri, qui tributum Romano imperi nullum pendebat? Respondeo, nihil esse absurdi, si Augustus, u iugo assuefaceret Iudaeos, quorum plus satis nota erat pervicaci censeri voluerit etiam sub Herode. Nec obstitit peculiare Herodi regnum, quin tributi nomine aliquid in singula capita Romano imperio penderent Iudaei. Scimus enim, Herodem tantum pre cario et propemodum serviliter regnasse. Nescio, unde sumpseri Eusebius quod docet, censum hunc Senatusconsulto decretum fuisse.

7. *Non erat locus in diversorio.* Hic videmus non modo, quanta fuerit inopia Ioseph, sed etiam quam acerba fuerit tyrannis,

quod nulla excusatio recipitur, quin cogatur Ioseph uxorem partui vicinam adverso tempore secum trahere. Credibile autem est, qui ex regio genere progeniti erant, asperius et magis contumeliose reliquis fuisse tractatos. Non erat tam stupidus Ioseph, quin sollicitus esset de partu uxoris: quare libenter hanc necessitatem vitasset. Sed quia non potest, coactus cedit seque Deo commendat. Interea videmus, quale vitae exordium fuerit Dei Filio, et quibus exceptus sit incunabulis. Talis autem illi fuit nascendi conditio, quia in hunc finem carnem nostram induerat, ut se nostra causa exinaniret. In stabulum ergo reiectus est ac locatus in praesepi, negatusque illi est hospitii locus inter homines, ut coelum nobis non modo hospitii iure, sed quasi aeterna patria et haereditas pateret, ac nos angeli in suum contubernium admitterent.

(17.) LUC. II. 8. Et pastores erant in regione eadem
vigilantes, et excubantes ad custodiam super gregem suum.
9. Et ecce Angelus Domini astitit illis: et gloria Domini circumfulsit illos, et timuerunt timore magno. 10. Et dixit eis
Angelus, Ne timeatis: ecce enim annuntio vobis gaudium
magnum, quod futurum est toti populo, 11. Quia hodie vobis natus est Salvator, qui est Christus Dominus, in Urbe
David. 12. Et hoc vobis signum: invenietis infantem pannis
involutum, positum in praesepi. 13. Et subito affuit cum
Angelo multitudo militiae coelestis, laudantium Deum, et dicentium, 14. Gloria in altissimis Deo, et in terra pax, in
hominibus beneplacitum.

8. *Et pastores erant.* Supervacuum fuisset Christum nasci in Bethlehem, nisi hoc innotuisset mundo. Modus tamen, quem describit Lucas, videtur hominum iudicio parum consentaneus. Primum non nisi paucis testibus patefit Christus, et quidem inter noctis tenebras. Deinde, quum Deus ad manum multos haberet honore vel excellentia praeditos testes, illis posthabitis solos elegit pastores, contemptos scilicet homines ac nullius pretii. Hic stultescat carnis ratio et prudentia necesse est, ac fateamur, quod stultum est Dei superare quicquid est aut videtur sapientiae in mundo (I. Cor. 1, 25.). Caeterum haec quoque pars exinanitionis fuit, non per quam aliquid decederet Christi gloriae, sed tantum ut ad tempus abscondita iaceret. Deinde sicuti Paulus admonet, contemptibile esse Evangelium secundum carnem, ut fides nostra in virtute Spiritus, non altis sapientiae humanae verbis, vel aliquo mundi splendore fundata sit (I. Cor. 2, 4.): ita hunc incomparabilem thesaurum Deus ab initio deposuit in vasis fictilibus, ut fidei nostrae obsequium melius probaret. Quare si cupimus ad Christum venire, ne pigeat nos sequi, quos Dominus ad deiiciendam mundi superbiam ex pecudum stercore magistros sumpsit.

9. *Angelus Domini astitit.* Dicit gloriam Domini resplenduisse circum pastores, ex qua Angelum agnoscerent. Parum

enim profuisset, dici illis ab Angelo quod refertur a Luca, nisi Deus visibili aliquo symbolo testatus esset, quod audiebant a se profectum esse. Apparuit ergo illis Angelus non vulgari aliqua forma, vel sine dignitate, sed fulgore coelestis gloriae instructus, qui pastorum animos afficeret, ut allatum sibi sermonem non secus atque ex ore ipsius Dei exciperent. Inde timor, de quo mox loquitur Lucas, quo humiliare solet Deus hominum corda, ut verbo suo reverentiam conciliet, quemadmodum supra exposui.

10. *Ne timeatis.* Exhortatio haec ad levandum timorem pertinet. Quamvis enim utile sit, percelli metu hominum animos, ut suum Deo tribuere honorem discant, simul tamen consolatione opus habent, ne prorsus obruantur. Fieri enim nequit, quin totum mundum absorbeat Dei maiestas, nisi dulcedine aliqua temperet quod in se habet terroris. Ideo reprobi ad Dei conspectum exanimes concidunt, quia illis non apparet nisi iudex. Angelus autem, ut recreet pastorum animos, in alium finem se missum esse testatur, nempe ut Dei misericordiam annuntiet. Nam haec una vox non modo collapsos homines erigit, sed perditos instaurat, et revocat a morte in vitam, ubi Deum sibi propitium esse audiunt. Praefatur autem Angelus, se annuntiare *magnum gaudium:* deinde gaudii causam vel materiam subiicit, quod natus sit Salvator. Quibus verbis primum docemur, donec pacem cum Deo habeant homines, et illi reconciliati sint per Christi gratiam, evanidum esse et fallax quicquid concipiunt laetitiae. Exsultant quidem saepe impii ebria vesanaque laetitia, sed nisi medius sit inter ipsos et Deum pacificator, coecis conscientiae stimulis misere torqueri necesse est. Deinde, quantumvis blande et molliter sibi indulgeant in deliciis, suae ipsorum libidines totidem sunt illis tormenta. Hoc ergo solidi gaudii initium est, sentire paternum erga nos Dei amorem, qui solus animos nostros tranquillat. Atque hoc gaudium est in Spiritu sancto, in quo Paulus regnum Dei constituit, Rom. 14, 17. Epitheton vero *magni* ideo additum est, ut sciamus, non modo praecipue gaudendum esse de salute nobis in Christo oblata, sed tantam esse atque ita immensam huius boni magnitudinem, ut merito omnes praesentis vitae dolores, molestias, anxietates compenset. Quare discamus, sic uno Christo esse contenti, ut sensus gratiae eius exsuperet omnes carnis molestias, imo tandem aboleat.

*Quod futurum est toti populo.* Quanquam solos pastores alloquitur Angelus, significat tamen, longius patere quod illis affert salutis nuntium, ut non ipsi privatim tantum, sed alii quoque audiant. Porro toti populo commune fuisse gaudium intellige, quia omnibus promiscue offerebatur. Non enim uni vel alteri Deus, sed universo semini Abrahae Christum promiserat. Quod autem gaudio ad se pertinente privati sunt magna ex parte Iudaei, eorum incredulitate factum est: sicuti hodie omnes communiter invitat Deus ad salutem per Evangelium, sed facit mundi ingratitudo, ut gratia hac peraeque omnibus exposita pauci fruantur. Quum ergo inter paucos inclusum fuerit hoc gaudium, commune vocatur Dei respectu. Caeterum etsi de electo tantum populo Angelus loquitur, nunc tamen diruta maceria ad totum humanum genus spectat eadem legatio. Nam Christus pacem annuntiat non tantum iis, qui prope sunt, sed qui procul: nec

minus extraneis quam domesticis, Ephes. cap. 2, 17. Sed quia usque ad Christi resurrectionem peculiare erat foedus cum Iudaeis, ideo Angelus eos a reliquis gentibus segregat.

11. *Natus est vobis hodie.* Hic exprimitur causa gaudii, sicuti nuper admonuimus: nempe quia natus sit Redemptor olim promissus, qui Dei Ecclesiam in statum suum restituat. Neque enim tanquam de re prorsus ignota loquitur Angelus, sed legationis suae exordium ex Lege et Prophetis sumit, quia apud gentiles et profanos hac loquendi formula frustra usus esset: Christus Dominus natus est vobis Salvator. Eadem quoque ratio est cur commemoret, natum esse in urbe David: quod supervacuum foret nisi ad renovandam promissionum memoriam, quae passim notae et celebres erant inter Iudaeos. Denique Angelus sermonem suum auditoribus aptavit, qui promissae redemptionis non prorsus ignari erant, et Evangelium cum Legis et Prophetarum doctrina coniunxit, sicuti ex eo fonte manat. Quum autem σωτήρ plus Graecis exprimat, teste Cicerone, quam Latinis Servator, nec exstet nomen Latinum quod illi respondeat, satius mihi visum est barbare loqui, quam ex Christi virtute aliquid diminuere. Nec dubito, quin idem vulgato interpreti et vetustis Ecclesiae doctoribus fuerit consilium. *Salvator* ergo dicitur Christus, qui plenam salutem confert. Iam et pronomen *vobis* magnam habet emphasin: quia non magnopere iuvaret audire, natum esse salutis auctorem, nisi quisque sibi natum esse constituat. In hunc modum Iesaias cap. 9, 6., Puer natus est nobis, filius datus est nobis. Item Zacharias cap. 9, 6., Ecce Rex tuus venit tibi pauper.

12. *Et hoc vobis signum.* Obviat Angelus scandalo, quo fidem pastorum impediri facile erat: quale enim ludibrium est, videri in praesepi iacentem, qui a Deo Rex missus sit et unicus Salvator? Ergo ne tam vilis et abiecta Christi conditio pastores a Christi fide absterreat, praedicit illis Angelus, quid visuri sint. Atque hunc ordinem, qui absurdus et prope ridiculus videri posset humano iudicio, quotidie Dominus erga nos tenet. Nam voce Evangelii e coelo demissa Christum crucifixum nos amplecti iubet, et signa proponit in terrenis ac caducis elementis, quae nos in gloriam beatae immortalitatis extollant. Ita spiritualem iustitiam nobis pollicitus, pauxillum aquae nobis ante oculos ponit, aeternam animae vitam exiguo panis et vini gustu obsignat. Quodsi pastores minime offendit stabulum, quominus et salutem petant a Christo, et eius adhuc infantis imperio se submittant, nullum quantumvis contemptibile signum obscurare apud nos eius gloriam debet, quin potius, ex quo ipse in coelum ascendit, et sedet ad Patris dexteram, humiliter eum adoremus.

13. *Subito affuit multitudo.* Tametsi in Angelo uno exhibitum fuerat specimen divini fulgoris, voluit tamen Deus Filium suum splendidius ornare: neque id in nostram minus quam in pastorum confirmationem. Apud homines duorum vel trium testium fides ad tollendam dubitationem sufficit, atqui coelestis exercitus uno consensu et una voce testimonium reddit Filio Dei. Quantae igitur pervicaciae foret, communi Angelorum elogio, quo celebratur nostra in Christo salus, non succinere? Unde colligimus, quam detestabilis Deo sit incredulitas, quae suavem hanc coeli et terrae harmoniam turbat. Rursum, plus quam belluini stuporis convin-

cimur, nisi et fidem et studium laudandi Dei in nobis accendit canticum, quod uno concentu modulati sunt Angeli, ut verba nobis praeirent. Adde, quod hoc coelestis melodiae exemplo fidei unitatem commendare nobis voluit Dominus, et ad laudes suas consensu uno in terra canendas hortari.

14. *Gloria in altissimis.* Incipiunt Angeli a gratiarum actione vel a Dei laudibus, quia et Scriptura passim in hunc finem nos a morte redemptos fuisse admonet, ut tam lingua quam operibus nostram erga Deum gratitudinem testemur. Meminerimus ergo finalem hanc fuisse causam, cur Deus nos sibi reconciliaret per Filium unigenitum, ut patefactis gratiae suae et immensae misericordiae divitiis illustraret nomen suum. Et hodie quantum quisque nostrum animatur ex gratiae notitia ad celebrandam Dei gloriam, tantum in fide Christi profecit. Imo quoties fit mentio salutis nostrae, sciendum est, nos quasi dato signo ad gratiarum actionem et Dei laudes incitari. *In terra pax.* Haec magis recepta lectio est, ut deinde sequatur tertium membrum, In hominibus bona voluntas. Quanquam autem ad summam rei non multum interest, utrumvis legas, videtur tamen diversus contextus melius congruere, quia minime dubium est, quin duo haec membra inter se respondeant, Gloria in altissimis Deo, et in terra pax. Atqui nisi homines Deo opponas, non constabit plena antithesis. Forte interpretes fefellit praepositio ἐν, quia obscurus erat verborum sensus, dicere in hominibus esse pacem. Sed quum multis Scripturae locis supervacua sit, non est cur id nos impediat. Si quis tamen in postremum membrum reiicere malit, idem manebit sensus, sicuti mox dicam. Nunc videndum est, quid *pacis* nomine intelligant Angeli. Certe non loquuntur de externa pace, quam inter se colunt homines, sed terram dicunt pacatam esse, ubi homines Deo reconciliati intus tranquilli sunt in animis suis. Scimus nos irae filios nasci, et natura esse Deo inimicos: interea nos horribili inquietudine vexari necesse est, quam diu sentimus Deum nobis infensum. Ideo brevis et clara pacis definitio ex contrariis petenda est: nempe ex ira Dei et mortis terrore. Atque ita duplex est relatio. Altera scilicet ad Deum, altera ad homines, quia tunc nobis constat pax cum Deo, quum ipse abolito reatu et peccata nobis non imputando propitius esse incipit, et nos in paterna eius benevolentia acquiescentes certa fiducia illum invocamus, et intrepide gloriamur de salute nobis promissa. Quamvis autem alibi (Iob. 7, 1.) vita hominis super terram vocetur continua militia, et res ipsa declarat, nihil esse magis turbulentum statu nostro, quam diu in mundo agimus, diserte tamen Angeli pacem in terra locant, ut sciamus, nullas turbas nobis obstare, quin freti Christi gratia sedatis et tranquillis simus mentibus. Meminerimus ergo, inter medias tentationum procellas, inter varia discrimina, inter violentos motus, inter pugnas et timores constitui sedem pacis, ne fides nostra ullis machinis impulsa vacillet aut labascat. *Beneplacitum hominibus.* Unde factum sit, ut obreperet genitivus casus, nescio. Certe lectio vulgata quae habet, hominibus bonae voluntatis, non modo tanquam adulterina repudiari debet, sed quia totum sensum corrumpit. Errant tamen etiam nonnulli, qui in nominativo casu legentes, Bona voluntas, ad homines referunt, quasi exhortatio esset ad amplexandam Dei gratiam. Fateor quidem, non aliter ratam esse,

quam Dominus pacem nobis offert, nisi eam recipimus, sed quum εὐδοκίαν passim sumatur in Scripturis pro eo, quod Hebraei רצון dicunt, vetus interpres *beneplacitum* reddidit. Perperam hic locus de gratiae acceptatione exponitur: quin potius fontem pacis, de quo loquuti sunt Angeli, demonstrat, ut sciamus, gratuitam esse et fluere ex mera Dei misericordia. Si legere placeat, Bona voluntas in hominibus, non male conveniet quoad sensum: nam et hoc modo notabitur pacis causa, quod scilicet Deus gratuito suo favore homines dignatus sit, cum quibus hostile prius dissidium habebat. Si legas, Pacem bonae voluntatis pro voluntaria, ne huic quidem expositioni reclamo. Illa tamen simplicior est, appositive subiici εὐδοκίαν, ut sciamus, unde pax nobis proveniat.

(18.) LUC. II. 15. Et factum est, postquam discesserunt ab eis Angeli in coelum, ut tunc pastores loquerentur inter sese, Transeamus Bethlehem usque, et videamus quod factum est, quod Dominus patefecit nobis. 16. Et venerunt festinantes, et invenerunt Mariam et Ioseph, et infantem positum in praesepi. 17. Quum autem vidissent, divulgaverunt de verbo, quod dictum illis fuerat de puerulo hoc. 18. Et omnes qui audierunt mirati sunt de iis, quae dicta erant a pastoribus ad ipsos. 19. Porro Maria conservabat omnia verba haec, conferens in corde suo. 20. Et reversi sunt pastores glorificantes ac laudantes Deum super omnibus, quae audierant ac viderant, ita ut dictum fuerat ipsis. 21. Et postquam consummati sunt dies octo, ut circuncideretur puer, vocatum est nomen eius Iesus: quod vocatum erat ab Angelo, priusquam in utero conciperetur.

15. *Postquam discesserunt Angeli.* Hic nobis describitur obedientia pastorum. Nam quum eos Dominus toti mundo destinasset Filii sui testes, efficaciter illis loquutus est per Angelos, ne efflueret quod illis dictum fuerat. Non fuerat quidem illis clare et nominatim praeceptum, ut venirent Bethlehem, sed quia satis intelligunt, tale esse Dei consilium, ad videndum Christum festinant. Sicuti hodie quum sciamus, in hunc finem nobis Christum indicari, ut ad eum fide accedant corda nostra, nihil excusationis habet nostra cessatio. Nec frustra exprimit Lucas, pastores cepisse profectionis consilium, ex quo discesserant Angeli: ne patiamur, ut multi solent, verbum Dei nobis cum sonitu evanescere, sed ut vivas in nobis radices agat, quo vim suam proferat, ubi auribus nostris insonare desierit. Notandum praeterea est, quod sese mutuo hortantur pastores: neque enim sufficit singulos sibi instare, nisi etiam mutuae cohortationes accedant. Obedientiae laudem amplificat Lucas, quum dicit eos properasse, ut a nobis etiam exigitur fidei promptitudo. *Quod Dominus patefecit nobis.* Scienter et recte ascribunt Deo, quod non nisi ab Angelo audierant: nam quem agnoscunt Dei ministrum, auctoritate quoque dignantur, acsi

Domini persona indutus esset. Hac de causa subinde nos ad se Dominus revocat, ne hominum intuitu vilescat verbi sui maiestas. Rursum hic videmus, ut sibi nefas esse ducant, ostensum a Domino thesaurum negligere. Nam ex notitia sibi tradita arguunt, in Bethlehem pergendum esse, ut videant. Sic et quemque nostrum pro fidei et intelligentiae suae mensura ad sequendum, quo Deus vocat, accinctum esse par est.

16. *Invenerunt Mariam.* Erat illud quidem deforme spectaculum, et quo solo poterant a Christo alienari. Quid enim magis insipidum, quam totius populi Regem credere, qui ne infimo quidem vulgi loco dignus censetur? regni instaurationem et salutem ab eo sperare, qui pro sua egestate et inopia in stabulum reiicitur? Scribit tamen Lucas, nihil horum pastoribus obstitisse, quin Deum cum admiratione laudarent: nempe quia Dei claritas penitus defixa erat in eorum oculis, et verbi reverentia eorum animis infixa, quicquid in Christo inglorium et contemptibile occurrit fidei suae altitudine facile transcendunt. Nec alia sane causa est, cur fidem nostram minima quaeque scandala vel remorentur, vel a recto cursu avertant, nisi quia in Deum minus intenti facile huc et illuc agitemur. Nam una haec cogitatio si sensus omnes nostros occuparet, habere nos certum ac fidele e coelo testimonium, satis firma nobis et stabilis fultura esset contra omne tentationum genus, et satis probe nos contra quaevis offendicula muniret.

17. *Divulgaverunt de verbo.* Fidem pastorum commendat Lucas, eo quod sincere per manus tradiderint aliis, quod a Domino acceperant: idque testatum esse nostra omnium causa utile erat, ut in fide nostra confirmanda quasi secundarii sint Angeli. Rursum docet Lucas, non sine profectu eos vulgasse quod audierant. Nec vero dubium est, quin efficaciam Dominus eorum sermoni dederit, ne ludibrio esset vel sperneretur: nam et hominum conditio fidem elevabat, et res ipsa videri poterat fabulosa. Verum Dominus, quas illis iniunxit partes, irritas esse non patitur. Quamvis autem humano ingenio minus arrideat haec agendi ratio, quod Dominus per homines infirmos verbum suum vult audiri, quia tamen tum ad humiliandam carnis superbiam, tum ad probandum fidei obsequium apposita est, Deo ipsi probatur. Quod autem mirantur omnes, nemo autem pedem movet, ut ad Christum accedat, hinc colligere licet, audita Dei virtute fuisse perculsos absque serio cordis affectu. Quare non tam in eorum salutem vulgatus fuit hic sermo, quam ut totius populi inexcusabilis esset ignorantia.

19. *Maria servabat.* Mariae sedulitas in considerandis Dei operibus duas ob causas nobis proponitur: primum ut sciamus, depositam fuisse in eius corde huius thesauri custodiam, ut quod ipsa apud se repositum habebat aliis suo tempore publicaret: deinde, ut habeant omnes pii quod imitentur exemplum. Nam si sapimus, haec praecipua vitae nostrae occupatio esse debet summumque studium, ut ad reputanda Dei opera, quae fidem nostram aedificant, simus attenti. Porro *conservandi* verbum ad memoriam refertur: συμβάλλειν autem vel *conferre* significat, singula colligendo, quae inter se ad probandam Christi gloriam congruebant, unum veluti corpus efficere. Neque enim prudenter expendere potuit Maria, quid omnia simul valerent, nisi alia aliis conferendo.

20. *Glorificantes ac laudantes Deum.* Pertinet hoc quoque

ad communem fidei nostrae usum, quod pastores divinum opus certo agnoverint. Ardor autem glorificandi Dei, qui in illis laudatur, tacita quaedam est pigritiae nostrae vel potius ingratitudinis exprobratio. Nam si tantum apud eos valuerunt Christi incunabula, ut ex stabulo et praesepi in coelum usque conscenderent, quanto efficacior apud nos esse debet mors et resurrectio Christi, ut ad Deum evehamur? Neque enim tantum sublatus est Christus a terra, ut omnia traheret post se ipsum, sed ad dexteram Patris sedet, ut in mundo peregrinantes coelestem vitam toto corde meditemur. Caeterum veram pietatis naturam designat Lucas, quum dicit Angeli testimonium pastoribus instar regulae fuisse, ad quam omnia exigerent. Tunc enim rite adiuvatur fides Dei operibus, si omnia in scopum illum dirigit, ut Dei veritas, quae in verbo patefacta est, clarius illuceat.

21. *Ut circumcideretur puer.* Quod de circumcisione in genere tenendum est, petant lectores ex Geneseos cap. 17, 10. Nunc quae Christi personae conveniunt, breviter attingere sufficiet. Voluit Deus Filium suum circumcidi, ut Legi subiiceret: nam circumcisio sollenne symbolum erat, quo in Legis observationem initiabantur Iudaei. Finem declarat Paulus ad Galatas cap. 4, 4, quum dicit, factum esse sub Lege, ut eos qui sub Lege erant redimeret. Christus ergo suscepta circumcisione servum Legis se professus est, ut nobis libertatem acquireret. Atque hoc modo non tantum Legis servitus abolita ab ipso fuit, sed ad solidum suum corpus applicita fuit umbra ceremoniae, ut mox finem acciperet. Etsi enim eius abrogatio ex morte Christi et resurrectione pendet, fuit tamen quoddam eius praeludium, quod passus est circumcidi Filius Dei. *Nomen eius Iesus.* Testatur etiam hic locus, receptum fuisse apud Iudaeos morem, ut die circumcisionis nomina liberis suis inderent, sicut hodie in Baptismo solemus. Duo autem notat Evangelista: non temere, neque hominum arbitrio nomen Iesu fuisse Filio Dei impositum, sed quod Angelus e coelo attulerat: deinde Ioseph et Mariam paruisse Dei imperio. Atque hic est fidei nostrae cum Dei verbo consensus, ut eo praeeunte loquamur ipsi, et eius promissionibus fides nostra respondeat. Praesertim ordinem verbi praedicandi commendat nobis Lucas, quum dicit, voce hominum testatam fuisse salutem ex Christi gratia, quae divinitus per Angelum promissa fuerat.

(19.) MATTH. II. 1. Quum autem natus esset Iesus in Bethlehem Iudaeae temporibus Herodis regis, ecce Magi ab Oriente venerunt Hierosolymam, 2. Dicentes, Ubi est, qui natus est Rex Iudaeorum? vidimus enim illius stellam in Oriente, et venimus, ut adoremus eum. 3. Auditis autem his Herodes rex turbatus est, et tota Hierosolyma cum eo. 4. Et convocatis omnibus Pontificibus et Scribis populi, percunctatus est eos, ubi Christus nasceretur. 5. At illi dixerunt ei, In Bethlehem Iudaeae: sic enim scriptum est per Prophetam: 6. Et tu Bethlehem, terra Iuda, nequaquam

minima es inter principes Iuda: ex te enim prodibit du
qui pascet populum meum Israelem.

1. *Quum natus esset Iesus.* Qua occasione natus fuerit Christ in Bethlehem, tacet Matthaeus. Videtur autem Spiritus Dei, q Evangelistas sibi in scribas destinaverat, consulto eorum stylu ita esse moderatus, ut unam et eandem historiam optimo consens diversis tamen modis, omnes scriberent: quo certior et illustri esset Dei veritas, quum palam constaret, eius testes non ex co posito loquutos esse, sed quemque seorsum, non habito alteri respectu, simpliciter ac libere scripsisse, quod Spiritus dictab Porro memorabilis hic narratur historia, quod Deus magos Chaldaea asciverit, qui adorandi Christi causa in Iudaeam venire ubi inglorius et contemptus in stabulo iacebat. Mirabile sa Dei consilium, quod Filium suum Deus sub obscura humilitate mundum prodire voluit: et tamen eum tam encomiis quam al insignibus splendide ornavit, ne quid ad divinam eius maiestate probandam fidei nostrae deesset. Concinna tamen in hac spec repugnantiae harmonia notanda est. Stella e coelo Regem es praedicat, cuius solium est pecorum praesepe, quia locus illis eti inter plebeios homines negatur. In Oriente refulget eius maiest quae in Iudaea non modo nulla apparet, sed multis etiam prob foedata est. Quorsum id? nempe voluit coelestis Pater et stell et magos constituere nobis duces, qui recta nos ad Filium su deducerent. Sed interim eum nudavit omni terreno splendo ut sciremus, spirituale esse eius regnum. Quare non ideo tant utilis est haec historia, quod magos Deus, tanquam Gentium p mitias Filio suo adduxit: sed etiam quia Filii sui regnum tam lorum quam stellae elogio celebrari voluit in fidei nostrae pr fectum, ne eum nobis contemptibilem pravus ac malignus gen suae despectus redderet. Magos Persis ac Chaldaeis vocari ast logos et philosophos satis notum est: unde facilis coniectura e ex Perside istos venisse. Porro quot fuerint numero, quia n exprimit Evangelista, nescire praestat, quam temere pro certo serere quod dubium est. Papistas, ut tres fingerent, puerilis er induxit, quia dicit Matthaeus eos obtulisse aurum, thus, et my rham. Quasi vero distincte singulis proprium munus assignet, non potius exprimat, haec tria communiter ab illis fuisse obla Quisquis ille fuit vetus scriptor, cuius commentarius imperfect in Matthaeum nomen Chrysostomi inscriptum habet, ac inter op Chrysostomi habetur, dicit quatuordecim fuisse. Quod nihilo p habet coloris, nisi forte ex Patrum traditione fluxerit, quod tam ipsum quoque nihil firmi habet. Caeterum plus quam ridiculi su Papistae, quod reges sibi fabricarunt, quia alibi (Psal. 72, 1 praedictum legebant, venturos reges Tarsis et Insularum et Sa qui munera Domino offerrent. Ingeniosi artifices scilicet, qui, novam hominibus formam darent, a mundi conversione coeperu nam ex meridie et occidente fecerunt orientem. Nec vero dubi est, quin iusta Dei vindicta sic obstupefacti fuerint, ut omni ludibrio pateret crassa eorum inscitia, quibus Dei veritatem ad terare et in mendacium vertere nulla religio fuit. Sed hic qua ritur primum, an stella haec una fuerit ex earum numero, qu

Dominus in coeli ornatum initio creavit: deinde, an huc astrologiae ratio magos perduxerit, ut inde Christi genesin mente conciperent. Etsi autem his de rebus non est contentiose rixandum, tamen ex Matthaei verbis colligitur, non fuisse naturalem, sed extraordinariam, neque enim ex ordine naturae fuit, quod disparuit certis temporibus, et postea repente illuxit: deinde, quod recto cursu progressa Bethlehem versus tandemque supra domum, in qua Christus erat, fixa steterit: quorum nihil convenit naturalibus stellis. Magis probabile est similem fuisse cometae, in aëre potius quam in coelo conspectam. Nihil autem absurdi est, quod Matthaeus populariter loquens *stellam* improprie vocat. Hinc fere elicitur solutio secundae quaestionis: nam quum certum sit, astrologiam naturae finibus contineri, non poterant solo eius ductu magi ad Christum usque pervenire. Arcana igitur Spiritus revelatione iuvari oportuit. Neque tamen nego, quin aliquod ex arte principium vel semen habuerint, sed iuvari necesse fuisse dico nova et extraordinaria revelatione, ne evanidum foret.

2. *Ubi est qui natus est Rex.* Quod quidem interpretes regem natum tacite opponi putant facto vel creato, mihi videtur nimis argutum. Simplicius itaque accipio, quod nuper regem hunc natum esse et adhuc infantulum significent magi, ut a rege adulto et populi gubernacula tenente eum distinguant: nam mox subiiciunt, non rerum eius gestarum fama, vel praesenti et palam nota eius magnitudine se fuisse excitos, sed coelesti futuri regni praesagio. Quum autem tam efficax fuerit apud magos stellae conspectus, vae torpori nostro, qui Christum Regem nobis patefactum tam frigide quaerimus. *Venimus ut adoremus.* In hunc finem ostensa fuerat stella, ut magos eliceret in Iudaeam, ut testes essent et praecones novi Regis. Quantum vero ad ipsos spectat, non venerant ad exhibendum Christo pietatis cultum, qualis debetur Filio Dei, sed persico more volebant salutare quasi praestantissimum regem. Neque enim de eo plus tenuisse probabile est, quam singulari potentia et dignitate fore praeditum, ut populos merito in sui admirationem et reverentiam converteret. Fieri etiam potest, ut captare voluerint eius gratiam ante tempus, ut sibi propitium ac faventem haberent, si forte contingeret orientali imperio eum potiri.

3. *Herodes rex turbatus est.* Non ignota erant Herodi vaticinia, quibus Rex promissus erat Iudaeis, qui res eorum afflictas et eversas in beatum statum restitueret. Vixerat enim a puero in gente illa, et familiariter res eorum didicerat. Adde quod tam vulgatus erat rumor ille, ut vicinos populos minime lateret. Turbatur tamen quasi re nova et prius inaudita: nempe quia fidem derogans Deo eiusque promissis Redemptorem frustra sperari putabat, praesertim quum regnum sibi ac suis stabile stulta confidentia, ut solent superbi homines, finxisset. Sed quum prius sua felicitate ebrius secure contemneret prophetias, nunc repente terretur earum memoria. Neque enim tantopere commotus esset simplici magorum sermone, nisi in mentem venissent oracula, quae prius irrita nulliusque momenti esse videbantur. Ita Dominus, postquam incredulos dormire passus est, repente illis quietem excutit. Quod dicit Matthaeus, *Hierosolymam* quoque turbatam fuisse, duobus modis exponi potest: vel quod tumultuose concitati fuerint

cives subita rei novitate, etiamsi laetum nuntium de Rege si nato cupide exciperent: vel quod malis assueti, et propter diut nam patientiam obducto callo mutationem timuerint, ne qua in nasceretur maior clades. Sic enim continuis bellis attriti fuera et prope consumpti, ut illis misera et crudelis servitus cum pa coniuncta non tolerabilis modo, sed optabilis quoque foret. Un perspicitur, quam male profecissent sub Dei flagellis: obtorpuera enim stupore, ut iam illis promissa redemptio et salus quoda modo foeteret. Neque enim dubito, quin Matthaeus eorum i gratitudinem notare voluerit, eo quod malorum taedio fracti sp ac desiderium gratiae sibi promissae abiecerant.

4. *Convocatis sacerdotibus.* Tametsi de Christo altum sile tium erat in aula Herodis, simul tamen ac Regis mentio inie fuit a magis, veniunt in mentem prophetiae, quae in oblivio prius iacebant. Proinde statim coniicit Herodes, Regem illu de quo quaerunt magi, Messiam esse olim divinitus promissu Atque hinc rursum apparet, serio timuisse Herodem, dum ita an inquirit: nec mirum. Quum enim meticulosi sint omnes tyran et plus illis terroris infligat sua ipsorum saevitia, quam aliis inc tiat, Herodem prae aliis pavidum esse oportuit, ut qui se adve Deo regnare sentiret. Porro nova haec inquisitio ostendit, qu crassus ante magorum adventum Christi contemptus fuisset. Qu sincere ex Scriptura respondent scribae et pontifices (qui tam postea furiose corrumpere totam Scripturam conati sunt, ne Chri nomen darent), ideo factum est, quia nondum molestus erat il Christus cum suo Evangelio. Sic omnes impii in generalib principiis Deo facile subscribunt, sed ubi propius eos urgere i cipit Dei veritas, contumaciae suae virus evomunt. Cuius rei h die illustre cernimus exemplum in Papistis. Christum enim si controversia fatentur unigenitum Dei Filium, carne nostra ind tum, et in duabus naturis unam Dei et hominis personam agn scunt: sed ubi ventum est ad Christi virtutem et officium, m ardet conflictus, quia in ordinem se cogi non sustinent, ac mu minus in nihilum redigi. In summa, quatenus nihil sibi decede putabunt impii, Deo et Scripturae aliquid reverentiae concede Sed ubi consertis manibus cum ambitione, avaritia, fastu, perve fiducia, hypocrisi et fraudibus confligit Christus, tunc omnis m destiae obliti in rabiem feruntur. Sciamus ergo, hostibus verita praecipuam excoecationis causam esse pravos affectus, qui lucem tenebras convertunt.

6. *Et tu Bethlehem.* Non dubium est, quin scribae fideli sua lingua verborum contextum citaverint, qualis exstat apud Pr phetam. Sed Matthaeus satis habuit locum notare. Et quia grae scribebat, receptam lectionem sequutus est. Nam ex hoc loco similibus colligere promptum est, lingua hebraica non fuisse co positum ab eo Evangelium. Porro hoc semper observandum e quoties aliquod Scripturae testimonium citant Apostoli, quam non reddant verbum ex verbo, imo interdum longe disceda congruenter tamen et apposite ab illis ad causam accommoda Quare semper attendant lectores, quorsum adducant Evangelis Scripturae locos, ne scrupulose in singulis verbis insistant, s contenti sint hoc uno, quod Scriptura nunquam ab illis torque in alienum sensum, sed proprie in genuinum usum aptatur. Po

quum illis propositum fuerit, infantes et in fide novicios lactis potu alere, qui solidum cibum nondum capere poterant, nulla religio impedit, quominus diligenter et exacte inquirant Filii Dei, quid contineat Scriptura, atque ita gustus, quem praebent Apostoli, eos ad fontem deducat. Nunc redeamus ad vaticinium Michae 5, 1: sic ad verbum legitur apud Prophetam, Et tu Bethlehem Ephrata, parvula ut sis in millibus Iuda, ex te mihi egredietur, qui sit dominator in Israel. Pro Ephrata Matthaeus Iuda posuit, sed eodem sensu. Micha enim Bethlehem, de qua loquitur, tantum hac nota discernere voluit ab altera, quae erat in tribu Sebulon. In reliquo contextu plus est difficultatis. Dicit enim Propheta, exiguam esse Bethlehem, quae censeatur inter praefecturas Iuda: Matthaeus contra dignitatem eius extollit, ut una sit ex praecipuis. Haec ratio movit quosdam interpretes, ut interrogative legerent Prophetae locum. Rectius tamen alii, qui Matthaeum existimant Dei gratiam voluisse in hac mutatione celebrare, quod tenue et obscurum oppidulum factum fuerat natalis locus summi Regis. Caeterum etsi hoc honore excelluit Bethlehem, adeo tamen nihil profuit eius incolis, ut cesserit potius in gravius exitium, quod illic plus quam indigne exceptus fuit Redemptor. Pro Dominatore etiam Pastorem Matthaeus reddidit. Quanquam utrumque expressit, nempe Christum esse populi ducem, et illi commissum esse pascendi munus.

(20.) MATTH. II. 7. Tum Herodes, clam accersitis Magis, exacte perquisivit ab illis, quo tempore apparuisset stella. 8. Et iussus ire in Bethlehem, dixit, Profecti inquirite de puerulo: ubi autem inveneritis, renuntiate mihi, ut et ego veniam et adorem eum. 9. At illi audito rege profecti sunt: et ecce stella, quam viderant in Oriente, praecedebat illos, donec progressa staret supra locum, in quo erat puer. 10. Quum autem vidissent stellam, gavisi sunt gaudio magno valde. 11. Et ingressi domum invenerunt puerulum cum Maria matre eius, et prostrati adoraverunt illum: et apertis thesauris suis obtulerunt illi munera, aurum, thus, et myrrham. 12. Et oraculo admoniti per somnium, ne reverterentur ad Herodem, per aliam viam reversi sunt in regionem suam.

7. *Herodes clam accersitis Magis.* Metum et sollicitudinem profiteri ausus non fuit tyrannus, ne populum armaret audacia, cui se invisum esse noverat. Palam ergo dissimulat hoc ad se pertinere, sed clanculum inquirit, ut occurrat instanti periculo. Caeterum quamvis eum mala conscientia timidum redderet, non dubium tamen est, quin Deus mentem eius perculerit inusitato metu, ut consilio destitutus menteque alienatus ad tempus torperet. Nihil enim facilius erat, quam officii praetextu unum ex aulicis comitem subornare, qui tota re inspecta mox rediret. Posse-

bat certe non vulgari astutia Herodes: erat in eo rara ani magnitudo. Quo magis mirum est, nunc in extremo discrimin quum tamen in manu sit remedium, iacere attonitum et fere ex nimem. Quare sciamus, non nisi miraculo elapsum tunc fuis Filium Dei ex faucibus leonis. Nec minus hodie dementat host suos Dominus, ne mille nocendi artes excogitent ad perdenda Ecclesiam, imo ne saepe occasiones, quae in promptu sunt, arr piant. Astutiam vero, qua magos deceperat, sc quoque venturu simulans adorandi causa, Dominus alio modo, ut videbimus, elus Caeterum ut Herodes sibi a populi tumultu metuens mente priv tur, ita rursum tantus eum furor agitat, ut Deum in se concita non dubitet, neque horreat. Sciebat enim, si quis Rex natus fore divinitus esse ordinatum, ut collapsum Davidis solium erigere Non ergo homines aggreditur, sed rabiose cum Deo bellare aude Utrumque igitur notandum est, Spiritu vertiginis correptum fuiss ut Deum impeteret, pueriliter tamen egisse, quia dissipatum er eius consilium, ut instar coeci in tenebris palparet.

9. *Audito rege profecti sunt.* Turpis sane Iudaeorum igna via, quod nemo se alienigenis comitem adiungit, ut promissum genti suae Regem inspiciat. Praemonstrant illis scribae viam, e locum designant, ubi natus est: sinunt tamen solos abire, nem pedem movet. Timebant forte Herodis saevitiam, sed haec quo que fuit scelesta ingratitudo, salutis sibi oblatae causa nolle quic quam discriminis subire, et Dei gratiam postponere tyranni offen sioni. Totum vero populum paulo ante ostendi nimis fuisse de generem, qui iugo tyrannidis premi maluerit, quam ex mutation aliquid sentire incommodi. Ac nisi magorum animos Spiritu su Deus confirmasset, poterant ad scandalum istud concidere: non tamen imminuitur studii ardor, sed absque comite proficiscuntur Nec vero illis deest confirmandae fidei materia, dum audiunt pri dem divinis oraculis celebratum esse Regem, qui illis per stellam ostensus fuerat. Quod viam ingressos stella usque in locum diri git, facile colligere licet, non alia de causa prius evanuisse, nis ut Hierosolymae de novo Rege sciscitarentur: idque ad tollendam excusationem Iudaeis, qui, postquam edocti fuerunt de Redem ptore sibi misso, eum tamen scientes ac volentes contemnunt.

11. *Invenerunt puerulum.* Novum scandalum obiicere potuit magis tam deforme spectaculum, quum adeo nihil regium exstaret in Christo, ut quovis plebeio infante vilior esset ac contemptior Sed quia persuasi sunt, divinitus constitutum esse Regem, haec sola conceptio eorum animis infixa Christo apud eos reverentiam conciliat: dignitatem enim eius adhuc occultam considerant in Dei consilio. Et quia certo statuunt, alium fore quam nunc appareat, regium honorem deferre minime eos pudet. Porro donis suis te stantur, unde sint oriundi: neque enim dubium est, quin haec attulerint tanquam patriae suae insignia. Intellige autem, non a singulis oblatum fuisse proprium munus, sed ab omnibus promi scue tria, quae referuntur. Quod omnes fere interpretes de regno, sacerdotio et sepultura Christi philosophantur, et aurum faciunt Regni symbolum, thus Sacerdotii, myrrham Sepulturae, nihil meo iudicio solidi habet. Scimus, Persis sollenne fuisse, donum ali quod habere in manu, quoties reges suos salutabant. Eligunt autem magi tria ista, quorum proventus Orientem nobilitat, sicuti

Iacob in Aegyptum mittebat pretiosos et selectos terrae fructus (Gen. 43, 12.). Caeterum quum ipsi more persico Regem adorantes, quem terrenum esse adhuc putabant, terrae fructus obtulerint, nostrum est spiritualiter eum venerari. Nam hic legitimus est ac rationalis cultus quem exigit, ut nos illi primum, deinde et nostra omnia consecremus.

(21.) LUC. II. 22. Et postquam completi sunt dies purgationis eorum secundum legem Mosis, adduxerunt eum Hierosolymam, ut sisterent Domino, 23. Sicut scriptum est in Lege Domini, Omne masculinum adaperiens vulvam sanctum Domino vocabitur: 24. Et ut darent hostiam, secundum quod dictum est in Lege Domini, par turturum, aut duos pullos columbarum. 25. Et ecce homo erat Hierosolymis, cui nomen Simeon, et homo iste iustus ac pius, exspectans consolationem Israel, et Spiritus sanctus erat super eum. 26. Et responsum acceperat a Spiritu sancto, non visurum se mortem, nisi prius videret Christum Domini. 27. Et venit per Spiritum in templum. Et quum inducerent puerulum Iesum parentes, ut facerent secundum consuetudinem Legis pro eo, 28. Ipse quoque accepit eum in ulnas suas: et benedixit Deum, ac dixit, 29. Nunc dimittis servum tuum, Domine, secundum verbum tuum in pace, 30. Quia viderunt oculi mei salutare tuum, 31. Quod parasti ante faciem omnium populorum: 32. Lumen ad revelationem Gentium, et gloriam plebis tuae Israel.

22. *Et postquam completi sunt dies.* Die a partu quadragesimo purgationis ritum peragi oportuit. Veniunt tamen Hierosolymam Maria et Ioseph alterius rei etiam causa, ut Christum, quia primogenitus erat, Domino sistant. Nunc priore loco de purgatione dicendum est: eam Lucas Mariae et Christo facit communem. Nam pronomen *eorum* ad Ioseph nullo modo referri potest. Nihil autem absurdi, quod Christus, qui pro nobis exsecratio futurus erat in cruce, immunditiem nostram, quamvis a culpa et vitio immunis esset, quoad reatum susceperit nostra causa: hoc est, si fons puritatis, ut sordes nostras ablueret, censeri voluerit immundus. Falluntur, qui putant, legem hanc non nisi politicam fuisse, acsi mulier coram marito suo, non coram Deo, immunda foret. Quin potius tam naturae suae corruptio Iudaeis ante oculos posita fuit, quam divinae gratiae remedium. Atque una ista lex ad probandum originale peccatum abunde sufficit, ut insigne testimonium continet gratiae Dei. Neque enim clarius ostendi potuit humani generis maledictio, quam quum testatus est Dominus, infantem ex matre prodire impurum et pollutum, atque adeo matrem ipsam partu inquinari. Certe, nisi homo nasceretur peccator, et natura esset filius irae, atque in eo resideret aliqua peccati labes, purga-

tione non egeret. Quare sequitur, omnes in Adam fuisse co ruptos, quando pollutionis damnantur ore Domini. Nec obsta quod alibi vocantur Iudaei rami sancti ex radice sancta (Rom. 11, 16 quia hoc bonum illis quasi adventicium erat. Etsi enim adoption privilegio segregati erant in populum electum, prior tamen ordii erat haereditaria ex Adam corruptio. Distinguere ergo conver inter primam naturam, et peculiare foederis beneficium, quo De suos a communi maledictione liberat. Atque huc spectabat lega purgatio, ut scirent Iudaei, abstergi Dei gratia quas secum mundum sordes nascendo attulerant. Hinc etiam discendum e quam horribilis sit peccati contagio, quae legitimum naturae ord nem aliqua ex parte inquinat. Fateor quidem, neque puerperiu immundum esse, imo fateor libidinis vitium coniugii sanctitate te sed interim tam profunda ac fecunda est peccati scaturigo, ut in semper ebulliant aliqua vitia, quae maculis aspergunt quicqu alioqui purum erat.

23. *Sicut scriptum est in Lege.* Hoc alterum pietatis of cium fuit, quo defuncti sunt Ioseph et Maria. Iubebat Domin omnes masculos sibi dicari in redemptionis memoriam, quia, quu Angelus omnia primogenita Aegypti interficeret, primogenitis Isra pepercerat (Num. 3, 13.): postea cuique licebat primogenitu suum certo pretio redimere. Illa fuit vetus ceremonia: nunc qu Dominus communis omnium sit redemptor, iure nos sibi a min mo usque ad maximum vindicat. Porro non frustra saepius rep tit Lucas, Ioseph et Mariam fecisse quod praescriptum erat Lege Domini. Docemur enim his verbis, nihil proprio arbitr tentandum esse in cultu Dei, sed obedienter sequendum esse, qu verbo suo praecipit.

24. *Et ut darent hostiam.* Sacrificium hoc ad ritum purg tionis spectabat, ne quis putet, oblatum esse redimendi primog niti causa. Quum par turturum vel duas columbas nominat Eva gelista, pro confesso sumit, tantam fuisse inopiam Ioseph et Maria ut ad offerendum agnum non sufficeret facultas. Nam haec e ceptio diserte ponitur Levit. 12, 6. Si quis obiiciat, aurum pau ante a magis fuisse oblatum, unde emerent, respondeo, non es fingendam nobis auri copiam, quae repente pauperes ditaver Non enim legimus, onustos fuisse auro camelos, sed potius cred bile est, fuisse exiguum aliquod libamen, quod tantum hono causa attulerant. Nec vero Lex praecise mandabat, ut in sacri cium consumerent tenues suam substantiam, sed a divitibus sacrificiis eos discernens sumptu eos levabat. Quare nihil e incommodi, si dicamus Ioseph et Mariam dedisse, quantum fereb ipsorum conditio, etiamsi quid pecuniae ad tolerandos itineris vitae sumptus repositum haberent.

25. *Ecce homo erat Hierosolymis.* Historia haec refertu ut sciamus, quum se totus fere populus impio Dei contemptu pr fanasset, paucos tamen superfuisse Dei cultores, et Christum illis fuisse cognitum a prima usque infantia. Istae erant reliquia quas Paulus secundum gratuitam Dei electionem servatas fuis docet. Atque in hac exigua manu inclusa erat Ecclesia D quamvis sacerdotes et scribae Ecclesiae titulum non minus superl quam falso iactarent. Duos tantum commemorat Evangelista, q Hierosolymae Christum agnoverint, quum in templum adduct

est, Simeonem et Hannam. Ac de Simeone prius dicendum est. Qualis fuerit eius conditio, non legimus: et fieri potest, ut fuerit plebeius quispiam homo et obscurae famae. Caeterum a pietate et iustitia eum commendat Lucas, quibus addit prophetiae donum. Pietas et iustitia referuntur ad duas Legis tabulas: itaque duabus his partibus constat integritas vitae. Pietatis testimonium fuit, quod exspectaret consolationem Israel: neque enim sine fiducia salutis rite colitur Deus, quae tum ex fide promissionum eius pendet, tum maxime ex instauratione per Christum promissa. Iam vero quum talis exspectatio in Simeone laudetur quasi rara virtus, hinc collige, paucos tunc fuisse, qui spem redemptionis vere in cordibus suis foverent. Omnibus quidem in ore erat Messias, et beatus status sub regno Davidis: sed nemo fere interim patienter ferebat praesentes miserias, hac consolatione fretus, quod instaret Ecclesiae redemptio. Sicuti autem in hoc enituit Simeonis pietas, quod animum suum sustinuit in exspectatione promissae salutis, ita et hodie, quicunque probare se volunt Dei Filios, suspirent continuis votis ad promissam redemptionem. Nam tolerantia opus est usque ad ultimum Christi adventum. *Spiritus sanctus erat super eum.* Non loquitur de Spiritu adoptionis, qui omnibus Dei Filiis communis est, licet non aequali modo, sed de peculiari dono prophetiae: quod clarius patet ex proximo versu et sequenti, ubi dicitur, Responsum accepisse a Spiritu sancto, et eodem Spiritu duce venisse in templum. Quamvis ergo nullo publico honore excelleret Simeon, egregiis tamen dotibus ornatus fuit, pietate, vitae innocentia, fide et prophetia. Nec dubium est, quin oraculum istud unus privatim acceperit, ut communis inde ad pios omnes confirmatio manaret. Vocatur Iesus *Christus Dei*, quia a Patre unctus est, et una cum Spiritu Regni et Sacerdotii honorem accepit. Venisse Simeon in templum dicitur *in spiritu*, hoc est, arcano instinctu et certa revelatione, ut Christo occurreret.

29. *Nunc dimittis.* Ex hoc cantico satis constat, Simeonem aliis quam carnis oculis intuitum esse Filium Dei: exterior enim Christi conspectus nihil poterat quam contemptum inducere, saltem nunquam ita satisfecisset animo sancti viri, ut laetus et summae votorum suorum compos ad mortem properaret. Ergo Spiritus Dei fide illuminavit eius oculos, ut gloriam Filii Dei in sordido contemptoque habitu cerneret. Quum dicit, *se in pace dimitti*, intelligit tranquillo se animo, ut qui expletus sit ac potitus suis desideriis, moriturum. Sed quaeritur, si prius migrandum fuisset e vita, an cum perturbatione et tumultu, ut solent inviti, tractus fuisset Simeon? Respondeo, notandam esse circumstantiam quae additur, *secundum verbum tuum.* Nam quum Deus Filii sui conspectum pollicitus esset, merito suspensus haerebat, imo anxie illum vivere oportuit, donec compos factus esset spei suae. Hoc ideo tenendum est, quia multi falso et perperam Simeonis exemplum obtendunt, libenter se morituros iactantes, si hac vel illa re ante frui daretur, quum tamen temere pro sua libidine sibi vota concipere permittant, vel spes vanas fabricare absque Dei verbo. Si praecise dixisset Simeon, Nunc sedato animo et quieto moriar, quia vidi Filium Dei, hac voce fidei suae debilitatem proderet: sed quia Verbum habebat, secundum fidei regulam illi mortem fugere licuit usque ad Christi adventum.

30. *Quia viderunt oculi mei.* Quanquam hic loquendi mo frequenter occurrit in Scripturis, videtur tamen diserte his ve exprimi corporalis aspectus Christi, acsi diceret Simeon, se habere Filium Dei carne praesentem, in quem mentis oculos p intentos habuerat. *Salutare* accipio pro salutis materia: quia Christo reconditae sunt omnes salutis et beatae vitae partes. I si tantum apud Simeonem valuit Christi adhuc infantis conspect ut mortem hilaris atque tranquillus adiret, quanto uberior n hodie tranquillae pacis materia suppetit, quibus contigit om salutis nostrae numeros in Christo completos videre? Non versa quidem in terris Christus, nec eum gestamus inter ulnas, sed Evangelio divina eius maiestas clare et palam refulget, et se i nobis quasi facie ad faciem, ut inquit Paulus (II. Cor. 3, 1 conspicuum exhibet: neque amplius in carnis infirmitate, sed magnifica virtute Spiritus, quam in miraculis, in sacrificio mor suae, in resurrectione exseruit. In summa, sic corpore a no abest, ut ipsum tamen intueri conveniat sedentem ad Patris de teram. Nisi talis conspectus pacem nobis conciliat, ut alacres mortem pergamus, plus quam ingrati sumus Deo, et maligne n putamus, quanto nos honore dignatus sit.

31. *Quod parasti.* Significat his verbis Simeon, Christu divinitus ordinatum esse, ut eius gratia fruantur omnes populi, paulo post in sublimi locandum, ut in se convertat omnium oc los. Atque hoc verbo complectitur quaecunque exstant vaticini de propagando regno Christi. Quodsi tenerum infantem uln suis complectens Simeon, mentem suam extendere potuit ad e tremos usque mundi fines, ut praesentem eius potentiam ubiqu agnosceret, quanto hodie splendidius nos de ipso sentire conveni ex quo erectus est in vexillum gentibus, seque patefecit to mundo?

32. *Lumen ad revelationem.* Nunc ostendit Simeon, in quem finem producendus sit a Patre Christus coram omnibus populis, nempe ut gentes illuminet, quae prius fuerant in tenebris, et gloria sit populi Israel. Nam inter hunc et illas non sine causa distinguit, quia iure adoptionis propinqui Deo erant Abrahae filii, gentes autem, quibuscum nullum erat Dei foedus, ab Ecclesia extraneae. Qua ratione Israel alicubi non tantum Filius Dei, sed etiam primogenitus vocatur (Ierem. 31, 9.). Et Paulus docet (Rom. 15, 8.), Christum venisse, ut minister esset circumcisionis secundum promissiones Patribus datas. Caeterum ita praefertur Israel gentibus, ut communiter omnes salutem in Christo obtineant. *Lumen ad revelationem* tantundem valet acsi dictum esset, *Illustrandis Gentibus.* Unde colligimus, homines naturaliter luce privatos esse, donec illis affulgeat Sol iustitiae Christus. Quantum ad Israelem spectat, quamvis summo honore a Deo affectus esset, Simeon tamen admonet, totam eius gloriam ab uno capite pendere, quod illi promissus esset Redemptor.

(22.) LUC. II. 33. Et erant pater eius et mater mirantes super his, qui dicebantur de illo. 34. Et benedixit illis Simeon: et dixit ad Mariam matrem eius, Ecce positus est hic in ruinam, et in resurrectionem multorum in Israel, et in

signum, cui contradicitur. 35. Quin et tuam ipsius animam penetrabit gladius, ut retegantur ex multis cordibus cogitationes. 36. Et erat Hanna prophetissa filia Phanuel e tribu Aser: haec processerat in multam aetatem, et vixerat cum viro annos septem a virginitate sua. 37. Et haec vidua annorum fere octoginta quatuor, quae non discedebat e templo, ieiuniis et precationibus (Deum) colens die et nocte. 38. Et haec, eadem hora superveniens, vicissim confitebatur Domino, et loquebatur de illo omnibus, qui exspectabant redemptionem in Ierusalem. 39. Et ut perfecerunt omnia secundum Legem Domini, reversi sunt in Galilaeam, in civitatem suam Nazareth.

33. *Pater eius et mater mirantes.* Non significat Lucas, obstupuisse quasi ad rem novam, sed reverenter considerasse, et qua decebat admiratione amplexos esse hoc Spiritus vaticinium ex ore Simeonis, ut magis ac magis in Christi cognitione proficerent. Atque hoc exemplo docemur, postquam semel imbuti fuimus recta fide, colligenda esse quaecunque in eius confirmationem valere possunt adminicula. Ille enim demum rite profecit in Dei verbo, qui non desinit mirari, quicquid quotidie ex lectione vel auditu ad continuos fidei progressus accedit.

34. *Benedixit illis Simeon.* Si ad Ioseph et Mariam restringas, nihil erit difficultatis, sed quia videtur Lucas Christum simul complecti, quaeri posset, quo iure benedicendi eius munus sibi usurpaverit Simeon: benedicitur enim minor a maiore, ut docet Apostolus. Deinde absurdum videtur, ut preces quispiam mortalis homo concipiat pro Filio Dei. Respondeo, Apostolum non de qualibet, sed tantum de sacerdotali benedictione loqui: nam homines sibi alias mutuo bene precantur. Magis autem probabile est, Simeonem ut hominem privatum et unum quemlibet e populo illis benedixisse, quam in publica persona: nam, ut prius dictum est, nusquam Sacerdos fuisse dicitur. Caeterum nihil absurdi est, si pro felici regni Christi successu orasse dicamus, quia hanc εὐχὴν piis omnibus in Psalmo Spiritus dictat. *Ecce positus est hic.* Proprie quidem ad Mariam sermonem hunc direxit Simeon: communiter tamen ad pios omnes spectat. Hac admonitione opus habuit sancta virgo, ne laetis initiis (ut solet plerumque fieri) exsultans ad sustinendos tristes eventus minus composita esset. Deinde ne speraret, communi totius populi applausu recipiendum esse Christum, sed potius ut invicto animi robore adversus contrarios omnes insultus munita esset. Interim vero communem piis omnibus doctrinam tradere voluit Dei Spiritus, ut, mundum impia contumacia Christo resistentem cernentes, cum tali nihilominus duritie confligant, neque frangantur. Scimus, quam grave et arduum nobis obstaculum sit mundi incredulitas: atqui superari a nobis convenit, si in Christum credere volumus. Neque enim unquam ita bene compositae fuerunt res humanae, ut maior pars Christum sequeretur. Quare his rudimentis imbui necesse est,

quicunque nomen Christo daturi sunt, et his armis instrui, ut in eius fide persistant. Haec autem longe gravissima tentatio fuit, quod a suis agnitus non fuit Christus, imo contumeliose reiectus ab eo populo, qui se Dei Ecclesiam esse gloriabatur: praesertim vero quod sacerdotes et scribae, penes quos Ecclesiae regimen erat, illi infestissimi fuerunt hostes. Quis enim putasset eorum esse Regem, a quibus tam indigne probroseque reiici videret? Ergo non abs re praedicit Simeon, Christum positum esse multis in ruinam, et quidem in populo Israel. Sensus autem est: divinitus esse ordinatum, ut multos deiiciat ac praecipitet. Sed notandum est, ruinam inde procedere, quod increduli in eum impingunt: quod paulo post exprimitur, ubi Simeon vocat Signum contradictorium. Ergo, quia rebelles sunt Christo increduli, ad eum se allidunt, unde sequitur eorum ruina. Est autem deducta metaphora a scopo, in quem collimant iaculatores, acsi dixisset Simeon: hinc perspicitur hominum malitia, imo totius humani ingenii pravitas, quod omnes Dei Filio quasi facta conspiratione obstrepunt ac reclamant. Neque enim talis esset mundi consensus ad contradicendum Evangelio, nisi quoddam esset velut naturale dissidium inter Filium Dei et homines ipsos. Etsi autem inter se ipsos dissident Evangelii hostes (ut eos in diversas partes rapit sua ambitio vel furor, ut factiosi scinduntur in diversa studia, ut superstitionum multiplex est varietas, quae idololatras disiungit), in hoc tamen consentiunt omnes, ut Filio Dei reclament. Quamobrem vere dictum est, nimis luculentum esse specimen humanae pravitatis, quod passim Christo contradicitur. Etsi autem immane portentum est, quod mundus in suum opificem ita insurgit, quia tamen id futurum praedixit Scriptura, et ratio palam apparet, quod scilicet homines semel alienati a Deo per peccatum semper illum fugiunt, non est quod nos perturbent eiusmodi exempla, sed potius iis armis instructa fides nostra se ad pugnandum accingat cum mundi contradictione. Porro quia nunc Israelem Deus sibi collegit ex toto mundo, et nullum est amplius discrimen Iudaei et Graeci, idem nunc accidere oportet, quod tunc factum esse legimus. Dixerat iam suo saeculo Iesaias (8, 14.), Ecce, Dominus erit duabus familiis Israel in scandalum et ruinam. Ab eo tempore nunquam fere cessarunt Iudaei adversus Deum impingere, sed maxime violentus fuit conflictus adversus Christum. Nunc eundem furorem imitantur, qui se Christianos vocant, imo qui superbe sibi arrogant Ecclesiae primatum: saepe quicquid habent potentiae ad opprimendum Christum conferunt, sed meminerimus, nihil eos aliud proficere, nisi ut tandem frangantur ac conterantur. Nam sub voce *ruinae* ita poenam Spiritus incredulis denuntiat, ut discamus quam longissime ab ipsis recedere, ne societas eodem nos exitio involvat. Nec vero minus propterea amandus est Christus, quod eo surgente multi corruunt, quia Deo gratus et suavis non desinit esse Evangelii odor, quamvis exitialis sit impio mundo. Si quis roget, quomodo ruinae sit occasio Christus incredulis, qui iam extra ipsum perditi sunt, facilis responsio est, Bis perire, qui oblata sibi divinitus salute ultro se privant. Ergo ruina duplicem poenam significat, quae omnes incredulos manet, postquam scientes et volentes cum Filio Dei conflixerint. *In resurrectionem.* Priori membro opponitur haec con-

solatio, quae rem sensui nostro odiosam mitiget: hoc enim triste est auditu, si nihil aliud addatur, Christum esse lapidem scandali, qui sua duritie magnam hominum partem franget ac conteret. Ergo ad diversum eius officium nos revocat Scriptura, quod fundata in eo hominum salus consistat, sicut Iesaias etiam loquitur (8, 13.), Dominum exercituum sanctificate, sit ipse timor vester, et erit vobis in sanctuarium vel arcem munitam. Clarius vero Petrus, Ad quem accedentes lapidem vivum, ab hominibus quidem reprobatum, a Deo autem electum et honorifice evectum, ipsi tanquam lapides vivi superaedificamini. Nam sic continet Scriptura, Ecce pono in Sion lapidem angularem, probatum, electum, pretiosum: qui crediderit in eo, non pudefiet. Vobis ergo credentibus pretiosus est: non credentibus autem, lapis quem reprobaverunt aedificantes, etc. (I. Petr. 2, 4—8. Ies. 28, 16.) Ergo ne Christum nobis formidabilem reddat elogium illud, quo vocatur Christus lapis scandali, statim e regione occurrat, ipsum quoque vocari lapidem angularem, quo sustinetur piorum omnium salus. Imo succurrat, illud esse accidentale, hoc vero genuinum et proprium. Notatu praeterea dignum est, quod non vocatur Christus piorum fultura, sed resurrectio: neque enim is est hominum status, in quo illis manere expediat. Ante ergo resurgere a morte oportet, quam vivere incipiant.

35. *Tuam animam penetr. gladius.* Haec admonitio ad confirmandam sanctae virginis animum valere debuit, ne moerori succumberet, ubi ventum esset ad tam acres pugnas, quae illi fuerunt subeundae. Caeterum etsi variis tentationibus agitata fuit et vexata eius fides, acerrimum tamen illi cum cruce certamen fuit: Christus exstinctus videri poterat. Etsi autem moerore nunquam absorpta fuit, non tamen saxeum fuit eius pectus, quin graviter sauciaretur, sicuti constantia Sanctorum a stupore multum differt. *Ut retegantur ex multis cordibus cogitationes.* Quidam hoc membrum connectunt cum illa sententia magis remota: quod Christus positus sit in ruinam, etc. Parenthesi includunt, quod proxime exposuimus de gladio, sed meo iudicio satius est ad totum complexum referre. Particula vero *ut* non hic est proprie causalis, sed tantum consequentiam notat. Nam quum exoritur lux Evangelii, et deinde surgunt persequutiones, simul emergunt cordium affectus antea occulti: nam tales sunt humanae simulationis latebrae, ut facile extra Christum lateant. Sed Christus luce sua fucos omnes abstergit, et hypocrisin denudat. Ideo iure illi tribuitur officium hoc, quod in apertum proferat arcana cordis. Sed ubi ad doctrinam crux accedit, corda magis ad vivum examinat. Nam qui externa professione Christum amplexi erant, abhorrent a ferenda cruce, et quia Ecclesiam vident subiectam variis aerumnis, stationem suam facile deserunt.

36. *Erat Hanna prophetissa.* Duos tantum recenset Lucas, a quibus exceptus fuerit Christus: idque eo consilio, ut discamus toti mundo praeferre quod Dei est, quantumvis sit exiguum. Erat tunc quidem in scribis et sacerdotibus magnus splendor: sed quum in Simeone et Hanna resideret Dei Spiritus, quo prorsus vacui erant principes, plus duo isti soli merentur reverentiae, quam ingens eorum turba, qui tantum inanibus larvis superbiunt. Hac ratione exprimitur Hannae aetas, et prophetissae titulo ornatur: tertio

insigne illi pietatis sanctae et castae vitae testimonium reddit. Haec enim sunt, quae hominibus auctoritatem et pretium iure conciliant. Et certe non alios decipit larvarum splendor vel inanis pompa, quam qui pro ingenii sui vanitate fallaciis addicti sunt. Dicitur vixisse annis septem cum viro a virginitate sua, ut sciamus fuisse viduam in ipso aetatis flore. Virgo enim nupserat, et paulo post marito privata est: quod autem abstinuit a secundis nuptiis, quum adhuc vegeto esset corpore, hac circumstantia augetur pudicitiae laus. Quod tamen sequitur, bifariam exponi potest, viduam fuisse annorum ferme octoginta quatuor, nempe quod ab eius coelibatu elapsum fuerit illud tempus, vel quod tam diu vixisset. Si annos octoginta quatuor a viduitate numeres, sequetur, maiorem fuisse centenaria: sed hoc in medio relinquo. Quod autem in paucis quibusdam adhuc lucebat Spiritus prophetiae, iis quasi tesseris comprobata fuit Legis doctrina et Iudaica religio, donec veniret Christus, siquidem in tam vasta dissipatione talibus adminiculis retineri necesse fuit Dei electos, ne diffluerent.

37. *Non discedebat e templo.* Hyperbolica est loquutio, cuius tamen clarus est sensus, Hannam prope assiduam in templo fuisse. Addit Lucas, ipsam ieiuniis ac deprecationibus continuis coluisse Deum. Unde colligimus, non frequentasse templum, quasi hoc nudo officio defungi vellet, sed simul iunxisse alia pietatis exercitia. Caeterum notare operae pretium est, non eandem hic omnibus regulam praescribi, neque etiam promiscue trahi debere in exemplum, quae hic in vidua muliere laudantur officia: prudenter enim discernere oportet, quid cuiusque vocationi conveniat. Stulta enim aemulatio simiis mundum replevit, dum cupide magis quam scienter arripiunt superstitiosi, quicquid in Sanctis laudari audiunt: quasi vero, ut distincti sunt ordinum gradus, ita non etiam habendus sit delectus operum, ut singuli vocationi suae respondeant. Quod hic refertur de Hanna, Paulus ad viduas specialiter restringit: praepostere ergo faciunt coniuges, si ad exemplum dissimile vitam suam forment. Superest tamen adhuc scrupulus, quod videtur Lucas partem divini cultus in ieiuniis statuere: sed notandum est, ex operibus, quae ad cultum spectant, alia simpliciter requiri, atque (ut loquuntur) per se esse necessaria: alia vero, quae accedunt, referri in hunc finem, ut prioribus illis observiant. Precationes ad Dei cultum proprie faciunt: ieiunium vero inferius subsidium est, quod non aliter Deo probatur, nisi quatenus precandi studium et ardorem adiuvat. Tenenda enim regula est, Aestimari hominum officia a recto et legitimo fine. Tenenda etiam distinctio, quod directe precibus colatur Deus, ieiuniis vero non nisi propter consequentiam. Neque vero dubium est, quin ieiunia sua retulerit sancta mulier ad lugendam quae tunc erat Ecclesiae calamitatem.

38. *Vicissim confitebatur.* Sanctam melodiam, quae resonabat in linguis Simeonis et Hannae, commendat Lucas, ut se mutuo hortentur fideles ad canendas uno ore Dei laudes, et alii aliis vicissim respondeant. Quum dicit, loquutam fuisse Hannam omnibus, qui exspectabant redemptionem, piorum paucitatem iterum designat. Caput enim fidei situm erat in hac exspectatione. Paucos autem fuisse apparet, qui eam vere in animis suis foverent.

39. *Reversi sunt in Galilaeam.* Facile quidem admitto, pro-

stationem Aegyptiacam intermediam fuisse: et quod dicit Lucas, eos habitasse in urbe sua Nazareth, ordine esse posterius fuga in Aegyptum, quam Matthaeus refert. Porro si absurdum non est, ab uno Evangelista omitti quod ab altero narratur, nihil etiam obstat quin Lucam, resecto tempore cuius nullam facere mentionem instituerat, transitum sibi fecisse dicamus ad historiam sequentem. Sed interim eorum commento minime assentior, qui Ioseph et Mariam, peracto purgationis sacrificio, fingunt reversos fuisse in Bethlehem, ut illic degerent. Stulte enim imaginantur fuisse illic domicilium Ioseph, ubi adeo ignotus erat, ut hospitium nullum invenire potuerit. Nec temere Lucas tam eius quam Mariae urbem vocat Nazareth. Unde colligimus, nunquam ipsum habitasse in Bethlehem, licet inde oriundus esset. De serie vero temporum mox plenius disseram.

(23.) MATTH. II. 13. Digressis autem illis, ecce Angelus Domini apparuit in somnis Ioseph, dicens, Surge et assume puerulum et matrem eius, et fuge in Aegyptum, et esto illic, donec dixero tibi: futurum est enim, ut Herodes quaerat puerulum ad perdendum eum. 14. Ille vero excitatus assumpsit puerulum et matrem eius noctu, et secessit in Aegyptum. 15. Et fuit illic usque ad obitum Herodis, ut perficeretur, quod dictum fuerat a Domino per Prophetam dicentem, Ex Aegypto vocavi filium meum. 16. Tunc Herodes ubi vidit, sibi illusum fuisse a Magis, indignatus est vehementer, et mittens interfecit omnes pueros, qui erant in Bethlehem et omnibus eius finibus, a bimatu et infra, secundum tempus quod exquisierat a Magis. 17. Tunc perfectum est, quod dictum fuerat ab Ieremia Propheta, quum dicit, 18. Vox in Rama audita est, lamentatio, ploratus, et fletus multus: Rachel plorans filios suos, et noluit consolationem admittere, propterea quod non sint.

13. *Digressis autem illis.* Quot dies intercesserint a discessu Magorum, usquedum Ioseph in Aegyptum fugere iussus est, nescitur, neque etiam magnopere pertinet: nisi quod probabile est, Dominum Mariae pepercisse, donec ex puerperio convaluit, ut iter facere posset. Hoc vero admirabile fuit Dei consilium, quod Filium suum fuga servare voluit. Nec vero dubium est, quin periculosis tentationibus agitata fuerit mens Ioseph, quum nihil Dei nisi in fuga ostenderetur; nulla enim in fuga erat divini praesidii species. Deinde minime consentaneum erat, non posse nisi hominis mortalis opera servari, qui futurus erat omnium servator. Verum hanc moderationem tenuit Deus in Filio suo servando, ut coelestis suae potentiae signa aliqua daret, nec tamen ipsam ita redderet conspicuam, quin lateret sub specie infirmitatis: nondum enim Christi palam glorificandi maturum erat tempus. Quod An-

gelus rem occultam et humanitus ignotam praedicit, clarum e divinitatis specimen: quod fuga et exsilio tegere iubet vitam pue pertinet ad carnis infirmitatem, cui subiectus erat Christus. Ca terum hinc docemur, Deum non uno semper modo servare su sed nunc magnifice exserere virtutem suam, nunc vero ex obscu integumentis vel umbris tenues eius scintillas proferre. Iam i mirabilis ratio servandi sub cruce Filii Dei, nos docet, perper facere qui certam Deo viam praescribunt. Sinamus ergo dispa bus modis salutem nostram ab eo promoveri, nec recusemus h miliari, quo melius ipse gloriam suam illustret. Praesertim ve minime fugienda nobis est crux, qua Filium suum a prima usq infantia exercuit. Porro fuga haec pars est stultitiae crucis, s quae excellit supra omnem mundi sapientiam. Ut suo tempo prodeat Iudaeae servator, ex ea fugere cogitur, et eum a Aegyptus, ex qua nihil prius nisi Ecclesiae Dei letale prodier Quis non ad opus Dei tam inopinatum stupeat? Quod Iose confestim obtemperat mandato Angeli, hinc rursus somnii cer tudinem collige: talis enim obsequii alacritas clare ostendit, m nime eum dubitasse, quin Deum haberet fugae capessendae auct rem. Videtur tamen hoc posse diffidentiae tribui, quod tam ci properat: neque enim trepidatione caruit nocturna fuga. Sed f cilis est excusatio. Videbat salutis modum sibi divinitus ordin humilem et abiectum: fas ergo sibi esse colligit, trepide (ut i ultimis periculis fieri solet) fugam arripere. Ita semper ad D praedictiones metum nostrum attemperare convenit: quibus si co sentiat, non repugnabit fidei. *Esto illic donec dixero.* His verb significat Angelus, vitam pueri etiam in posterum fore curae De et hac confirmatione opus habuit Ioseph, ut certo statueret, Deu non modo sibi esse ducem itineris, sed in exsilio quoque perp tuum fore custodem. Atque hoc modo sedare voluit Domin multas curas, quibus aestuare cor sancti viri poterat, ut quiet maneret in Aegypto. Nullum enim alioqui momentum sine var torminibus praeterisset, quum se non modo haereditate a D sanctis omnibus promissa, sed templo, sacrificiis, publica fidei pr fessione privatum cernens inter pessimos Dei hostes, et profun superstitionum gurgite ageret. Gestabat quidem secum in perso infantis, quicquid unquam bonorum speraverant Patres, vel il pollicitus erat Dominus, sed quia nondum tantos in fide et Chri notitia fecerat progressus, contineri hoc mandato necesse habu Esto illic donec tibi dixero: ne molestum illi esset, patria exto rem inter Aegyptios languere.

15. *Ex Aegypto vocavi.* Quia Matthaeus completum di vaticinium, putarunt multi, non aliud Prophetam voluisse qu quod exprimitur: atque hunc sibi finxerunt sensum, stulte face Iudaeos, dum Filium Dei oppugnant et opprimere conantur, q Pater eum ex Aegypto vocaverit. Atqui in hunc modum perper torquentur Prophetae verba (Hos. 11, 1.), cuius consilium est, i gratitudinis reos facere Iudaeos, qui, a prima sua infantia et o gine Deum experti plus quam benignum et beneficum patre novis tamen peccatis subinde provocent. Proinde sit hoc nob extra controversiam, locum non debere ad Christum restring Neque tamen a Matthaeo torquetur, sed scite aptatur ad praese tem causam. Sic intelligi debent verba Prophetae: quum pu

adhuc esset Israel, eduxi eum e misera illa servitute, in qua demersus erat. Prius similis fuerat mortuo, et Aegyptus illi erat instar sepulcri: ego autem inde, quasi ex utero eductum, in lucem vitae protuli. Merito autem sic loquitur Dominus, quia liberatio illa quaedam fuit populi nativitas. Tunc enim palam factae sunt adoptionis tabulae, quum Lege promulgata receptus est in peculium Dei, regnum sacerdotale, et gentem sanctam: quum ab omnibus populis fuit segregatus, quum denique, ut in medio eius habitaret, Dominus sibi tabernaculum erexit. Perinde igitur valent Prophetae verba acsi dixisset, populum ex Aegypto non secus ac profundo mortis gurgite ereptum esse. Iam redemptio per Christum allata quid aliud quam resurrectio a morte, et novae vitae initium fuit? Prope enim lux salutis tunc exstincta erat, quum Deus in Christi persona Ecclesiam sibi denuo genuit: tunc ex Aegypto prodiit Ecclesia in suo capite, sicuti totum inde corpus ante eductum fuerat. Facit autem haec analogia, ne videri debeat absurdum, quod partem aliquam pueritiae suae Christus in Aegypto transegit: quin potius eo illustrior fuit Dei gratia et virtus, et admirabile consilium magis enituit, quod lux e tenebris et ex inferis vita emersit. Posset enim alioqui hic obstrepere carnis sensus. Scilicet ex Aegypto venturus est Redemptor: Matthaeus ergo non esse novum vel insolens admonet, quod Deus Filium inde sibi vocet, ac potius hoc ad fidei nostrae confirmationem valere, quod sicuti olim, ita nunc de integro nascatur ex Aegypto Dei Ecclesia. Hoc modo est diversum, quod olim totus populus Aegypti ergastulo inclusus fuerit: in secunda autem redemptione solum Ecclesiae caput Christus illic latuerit, sed qui omnium salutem et vitam in se inclusam gestabat.

16. *Tum Herodes ubi vidit.* Loquitur Matthaeus ex sensu et opinione Herodis, qui deceptum se a magis putabat, quia ministri esse noluissent impiae crudelitatis. Potius ipse captus fuit in sua astutia, qui perfide simulaverat, sibi quoque esse in animo Regem novum colere. Porro huius historiae nulla fit mentio apud Iosephum: solus Macrobius libro Saturnaliorum 2. iocos et dicteria Augusti referens dicit, Quum audisset, iussu Herodis, pueros in Syria infra bimatum occisos, et in turba simul occisum fuisse eius filium, Mallem, inquit, Herodis porcus esse quam filius. Atqui nobis abunde sufficit unius Matthaei auctoritas. Non debuit quidem facinus tam memorabile omitti a Iosepho: mirum tamen non est de infantibus ipsum tacere, qui leviter tantum et obscure attigit non minus detestabile saevitiae exemplum, quod eodem fere tempore sustulerit omnes Iudices, quos Sanhedrin vocabant, ne quid prorsus residuum maneret ex stirpe Davidis. Ego vero non dubito, quin eodem metu impulsus fuerit ad utrumque caedis genus. De tempore tamen ambigitur. Nam quum dicat Matthaeus, occisos fuisse bimulos et minores secundum tempus, quod exquisierat a magis, colligere inde licet, Christum eam aetatem tunc attigisse, vel saltem non procul abfuisse a bimatu. Hoc quidam longius inde trahunt, quo tempore venerunt magi, eius fere aetatis fuisse Christum. Ego vero alterum ex altero nego confici. Quanto terrore tunc correptus fuerit Herodes, quum rumor in vulgus sparsus esset de novo Rege nato, paulo ante vidimus. Quum hunc impedierit metus, ne proditorem quempiam clanculum submit-

tere auderet explorandi causa, non est quod miremur, a
odioso et atroci caede aliquandiu fuisse cohibitum, praese
quum recens adhuc fama de magorum adventu vigeret. C
probabilis coniectura est, facinus quod agitabat in animo, distul
in suam occasionem, et fieri potest ut prius interempti ab
fuerint Iudices, quo populum suis ducibus orbatum impune qui
perferre cogeret. Unde colligere promptum est, frivolo argume
eos niti, bimulum fuisse Christum, quum adoratus fuit a ma
quia secundum tempus, quo apparuerat stella, Herodes pueros
ciderit bimulis paulo minores. Stulte autem pro confesso sum
stellam non apparuisse nisi post partum Virginis. Longe ve
milius est, mature fuisse admonitos, et sub ipsam nativitatem Ch
iter ingressos esse, ut infantem recens natum in cunis vel m
gremio conspicerent. Imprimis vero puerile est illud comm
tum, venisse ex ignota aliqua regione et quasi ex alio orbe,
prope biennium in itinere consumpserint. Denique magis ridi
sunt quae affert Osiander, quam ut refutatione egeant. Caete
in hoc contextu historiae, quem propono, nihil est incomm
quod nondum elapso puerperii tempore venerint magi, et re
quaesierint qui natus erat, non qui iam esset bimulus: quod Ios
illis in patriam reversis noctu fugerit, sed tamen in transitu
functus sit Hierosolymae pietatis officio, quod Lege Domini p
scriptum erat (potuit autem in tam populosa urbe, in quam
omnibus locis assiduus erat confluxus, securus esse a pericul
quod illo in Aegyptum profecto Herodes anxie de periculo
cogitaverit, tandemque eruperit saevitiae ulcus, quod ultra ses
annum intus aluerat. Nam adverbium *tunc* non designat sem
in Scriptura continuum tempus, sed plerumque occurrit, ubi lo
est rerum distantia.

18. *Vox in Rama.* Certum est a Propheta (Ierem. 31, 1
describi cladem tribus Beniamin, quae accidit eius tempore.
cisionem enim tribus Iuda praedixit, cuius accessio erat dim
tribus Beniamin. Quod Racheli mortuae luctum tribuit, proso
poeia est, quae plurimum valet ad movendos affectus. Nec v
Ieremias rhetoricos colores inducit ornandae solum orationis ca
sed quia aliter corrigi non poterat durities et stupor vivor
quam si mortui e sepulcris quodammodo evocarentur ad luge
Dei vindictas, quae solebant ut plurimum ludibrio haberi. Qu
tunc completum fuerit Prophetae vaticinium, non intelligit M
thaeus, illic praedictum fuisse quid facturus esset Herodes,
Christi adventu renovatum fuisse luctum illum, quem multis a
saeculis pertulerant Beniamitae: atque ita scandalo occurrere
luit, quod turbare poterat et concutere pias mentes, nempe n
ab eo salutis esse sperandum, cuius causa, simulac natus es
trucidarentur infantes, imo hoc sinistrum esse et infelix pra
gium, quod maiorem saevitiae flammam accenderat Christi nat
tas, quam ardere soleat in bellis maxime hostilibus. Atqui si
a Propheta instauratio promittitur, ubi gens ab ipsis usque inf
tibus excisa fuerit, ita admonet Matthaeus, nihil obstare strag
illam, quin Christus paulo post totius gentis redemptor appar
scimus enim, totum illud caput suavissimis consolationibus re
tum esse. Et post funebrem illam querimoniam continuo seq
tur, Quiescat vox tua a ploratu, et oculi tui a lacrymis: quia m

ens est labori tuo, et spes novissimis tuis, etc. Haec igitur similitudo est prioris cladis in tribu Beniamin acceptae cum hac secunda, quod utraque restituendae mox salutis praeludium fuit.

(24.) MATTH. II. 19. Caeterum defuncto Herode, ecce Angelus Domini per somnium apparet Ioseph in Aegypto, 20. Dicens, Surge, et assume puerum et matrem eius, et vade in terram Israel: defuncti sunt enim, qui quaerebant animam pueri. 21. At ille surgens assumpsit puerum et matrem illius, et venit in terram Israel. 22. Verum quum audisset, Archelaum regnare in Iudaea loco Herodis patris sui, timuit illuc abire: sed oraculo admonitus per somnium, secessit in partes Galilaeae. 23. Quo profectus habitavit in urbe, quae vocatur Nazareth, ut impleretur, quod dictum fuerat per Prophetas, Nazaraeus vocabitur.

19. *Defuncto Herode.* Ostenditur his verbis perseverantia fidei Ioseph, quod pedem in Aegypto fixum habuit, donec rursum Dei mandato revocaretur in patriam. Interea videmus, Dominum suos nunquam frustrari, quin opportune illis succurrat. Caeterum probabile est, statim post Herodis mortem Ioseph ex Aegypto rediisse, priusquam Augustus Caesar Archelaum suo decreto confirmasset Iudaeae Ethnarcham. Quia enim patris testamento scriptus erat regni successor, tametsi abstinuit a nomine regio, praefatus hoc a nutu et arbitrio Caesaris pendere, omnia tamen pro imperio gessit. Deinde Romam profectus obtinuit confirmationem: tantum illi nomen regis negatum fuit, donec factis promeritus esset. Galilaeae vero praeerat Philippus, vir mansueti ingenii et fere privato similis. Ergo in eius ditionem Ioseph Angeli monitu concessit, quia sub principe minime sanguinario et suos clementer fovente minus erat periculi. Porro semper memoria tenendum est Dei consilium, quod Filium suum ab initio ab crucis rudimentis continuerit, quia haec illi redimendae Ecclesiae futura erat ratio. Nam et ideo infirmitates nostras subiit, periculis subiectus fuit, et timoribus obnoxius, ut Ecclesiam ab his divina sua virtute liberatam aeterna pace donaret. Quare eius periculum nostra fuit securitas, metus eius nostra fiducia: non quod iam tunc sibi per aetatem metueret, sed quia pro timore Ioseph et Mariae huc illuc circumferebatur, merito dici potest, susceptos ab eo nostros timores, ut tranquillam fiduciam nobis acquireret.

23. *Nazaraeus vocabitur.* Non deducit Matthaeus Nazaraeum a Nazareth: quasi sit haec propria et certa etymologia, sed tantum est allusio. Caeterum נזיר sanctum et Deo consecratum significat a נזר, quod est separare. Hebraei quidem נזר florem [vel potius, diadematis insigne] appellant, sed minime dubium est, quin sensum illum priorem spectaverit Matthaeus. Nusquam enim legimus, Nazaraeos vocari floridos, sed qui Domino consecrati erant

secundum Legis praescriptum, quod Numerorum cap. 6, 4. habe tur. Sensus ergo est: tametsi metu compulsus fuerit Ioseph i angulum Galilaeae, altius tamen fuisse Dei consilium, et urbe Nazareth Christo fuisse ordinatam, in qua habitaret, ut meri ferre posset nomen Nazaraei. Verum quaeritur, a quibus Pr phetis nomen hoc impositum fuerit Christo, quum nusquam exst tale testimonium. Quibusdam sufficere videtur, quod Scriptu rfequenter Sanctum vocet, sed haec nimis frigida est soluti Matthaeus enim (ut videmus) insistit in voce ipsa, et ad veter Nazaraeos respicit, quorum peculiaris erat sanctitas, acsi dicere oportuisse compleri in Christi persona, quod tunc fuit adumbr tum in Nazaraeis, qui erant velut selectae Deo primitiae. Vider dum tamen restat, ubinam tradiderint Prophetae, hoc fore Christ nomen. Chrysostomus, quia nodum solvere non potest, abscindi multos Prophetarum libros intercidisse. Sed responsio illa nih habet coloris: quia, etsi Dominus, ut veteris populi ignaviam pu niret, eum aliqua Scripturae parte orbavit, vel resecuit quae mi nus necessaria erant, a Christi tamen adventu nihil periit. I inscite in eam rem adducitur Iosephi locus, ubi dicit duos libro ab Ezechiele relictos esse. Nam quod vaticinatur Ezechiel d novo templo et regno a prioribus vaticiniis aperte distinctum es et efficit quasi novum corpus. Quodsi hodie superstites ac salvo habemus omnes scripturae libros, qui Matthaei tempore exstaban necesse est alicubi invenire, quod citat Prophetarum testimonium Rectissime autem omnium Bucerus sensisse mihi videtur, qui lo cum ex Iudicum cap. 13, 5. notari existimat. Illic quidem serm habetur de Simsone: sed quia redemptor populi non vocatur Sim son, nisi quatenus figura Christi fuit, et salus eius manu et mini sterio allata umbratile quoddam praeludium fuit plenae saluti quae tandem exhibita fuit mundo per Filium Dei: quicquid d Simsone in bonam partem praedicat Scriptura, iure ad Christum transfertur. Si quis clarius malit, Christus primarium est exem plar: Simson autem inferior fuit antitypus. Ergo quum indut fuit redemptoris persona, sciendum est, nullum ex elogiis, quib praeclarum et vere divinum illud munus ornatum fuit, in ipsum tam proprie quam in Christum competere. Libabant enim Patre redemptionis gratiam, quam nobis in Christo ad plenum percipe datum est. Quod autem Prophetas plurali numero posuit Mat thaeus, facilis est excusatio: quia liber ille Iudicum a pluribu Prophetis compositus fuit. Ego tamen quod hic habetur de Pro phetis latius patere arbitror. Ioseph enim (qui temporalis fui servator Ecclesiae, et multis modis figuram Christi gestavit, ve potius viva fuit eius imago) vocatur Nazaraeus fratrum suorum Gen. 49, 26. et Deut. 33, 16. Deus ergo eximiam dignitatem cuius specimen praebuerat in Ioseph, in Simsone relucere voluit et indidit illi nomen Nazaraei, ut istis tirociniis imbuti fideles ma gis intenti essent in futurum Redemptorem, qui segregandus era ab omnibus, ut primogenitus esset inter multos fratres.

(25.) LUC. II. 40. Puerulus autem crescebat et robora batur spiritu, et plenus erat sapientia, et gratia Dei era super illum. 41. Et ibant parentes eius quotannis Hieroso

lymam in die festo Paschae. 42. Et quum factus esset annorum duodecim, ascendentibus illis Hierosolymam secundum consuetudinem diei festi, 43. Consummatisque diebus quum redirent illi, remansit Iesus puer Hierosolymae, et non cognoverunt parentes eius, 44. Rati autem illum esse in comitatu, venerunt iter diei, et requirebant eum inter cognatos et inter notos. 45. Et quum non invenissent eum, reversi sunt Hierosolymam quaerentes eum. 46. Et accidit, post triduum invenerunt illum in templo sedentem in medio doctorum, audientem illos et interrogantem: 47. Stupebant autem omnes, qui eum audiebant, super intelligentia et responsis eius.

40. *Puerulus autem crescebat.* Matthaeus ab infantia Christi continuo ad manifestationem transit. Lucas hic unam duntaxat memoratu dignam refert, quod scilicet Christus in media pueritia specimen dederit futurae suae functionis, vel saltem tirocinio uno ostenderit, qualis futurus esset. Primum autem *crevisse* dicit, et *roboratum spiritu*: quibus verbis significat, una cum aetate crevisse etiam animi dotes. Unde colligimus, profectus istos vel incrementa ad humanam eius naturam referri. Nam divinitati nihil accedere potuit. Quaeritur tamen, an non statim, ex quo conceptus fuit in utero matris, excelluerit omni donorum spiritualium plenitudine. Videtur enim absurdum, ut quicquam ad perfectionem defuerit Filio Dei. Responsio tamen facilis est: si nihil derogat eius gloriae, quod prorsus exinanitus fuit, neque hoc ab eo esse alienum, quod sicut adolescere corpore, ita et secundum animam nostra causa proficere voluerit. Et certe quum docet Apostolus Hebr. 4, 15.), per omnia fuisse nobis similem excepto peccato, procul dubio hoc quoque comprehendit, quod eius anima subiecta fuerit ignorantiae. Hoc solum discrimen est, inter nos et illum, quod infirmitates, quae nos necessitate constringunt, sponte et propria voluntate suscepit. Ergo pro aetatis ratione et modo Christus secundum humanam naturam gratuitis Spiritus donis auctus est, ut ex sua plenitudine ad nos transfunderet, quia gratiam ex eius gratia haurimus. Quidam nimis meticulosi quod hic dicitur restringunt ad externam speciem, atque exponunt, Christum visum esse proficere, etiamsi re ipsa nihil illi novae intelligentiae accederet. Sed aliter sonant verba, et clarius adhuc refellitur hic error, quum paulo post addit Lucas, *puer aetate et sapientia proficiebat apud Deum et homines.* Neque enim imaginari fas est, affuisse intelligentiam in Christo, quae apud eum apparuit temporis successu. Nec vero dubium est, quin Dei consilium fuerit diserte exprimere, quam vere et solide Christus, quum induit carnem nostram, omnes fraternae cum hominibus coniunctionis partes sit complexus. Neque hoc modo duplicem ipsum fingimus: nam etsi una fuit *Dei* et *hominis* persona, non sequitur tamen, humanae naturae fuisse datum quicquid proprium divinitatis erat, sed quatenus salutis nostrae interfuit divinam suam potentiam quasi occul-

tam tenuit Dei Filius. Et quod dicit Irenaeus, quiescente divinitate passum fuisse, non modo de corporali morte interpretor, sed de illo incredibili animae dolore et cruciatu, qui hanc illi querimoniam expressit, Deus meus, ut quid me dereliquisti? In summa, nisi negare libeat, Christum verum hominem esse factum, non pudeat etiam fateri, ultro suscepisse quae ab humana natura separari nequeunt. Stulte autem obiicitur, ignorantiam, quum poena sit peccati, Christo non quadrare: idem enim de morte quoque dicendum foret. Quin potius Mediatoris officio defunctum esse tradit Scriptura: quia quicquid poenarum eramus promeriti in se ipsum a nobis transtulit. Adde quod nimis crasse et inscite ignorantiam faciunt poenam peccati. Neque enim putandum est, Adam, quum adhuc esset integer, omnia scivisse: neque angeli, dum aliquid ignorant, sustinent peccati poenam. Subtilius colligunt quidam, nihil haesisse ignorantiae in Christo, quia ignorantia vitium sit. Sed isti quoque falsum et inane principium perperam sumunt: alioquin pares esse Deo angelos necesse erit, ut vitiosi non sint. Vitiosa quidem est coecitas humanae mentis, et merito pars originalis peccati censetur: sed hic non alia Christo ignorantia tribuitur, quam quae in hominem omni peccati macula purum cadere potest. Caeterum quum dicit Lucas, *roboratum fuisse spiritu et impletum sapientia*, significat, quicquid est sapientiae in hominibus, et quotidie illis accrescit, fluere ex unico isto fonte, nempe ex Dei Spiritu. Generalior est quae sequitur loquutio, *gratiam Domini fuisse super eum:* comprehendit enim quicquid in ipso excellentiae resplenduit.

41. *Ibant parentes eius quotannis.* Laudatur hic Mariae et Iosephi pietas, quod studiose in externo Dei cultu se exercuerint. Neque enim temere ab ipsis suscepta fuit annua haec peregrinatio, sed ex mandato Dei. Nam quod Lex masculis tantum praecipit, ut se sistant in Dei conspectum, non excludit in totum feminas, sed illis parcit secundum indulgentiam. Atque hac nota discernitur pura religio a vanis et pravis superstitionibus, quod illa se continet sub Dei obsequio et praescripto Legis eius, hae autem pro cuiusque arbitrio extra Dei verbum sine certa regula vagantur. Quamvis autem multis corruptelis infectus esset cultus templi, venale esset sacerdotium, et doctrina multis erroribus implicita foret, quia tamen adhuc vigebant legales ceremoniae, et externum sacrificandi ritum, qualis in Lege traditur, servabant, oportuit fideles talibus exercitiis fidem suam testari. Caeterum nomen Patris ad Ioseph improprie transfertur ex vulgari hominum sensu.

44. *Illum esse in comitatu.* Ex pluribus sacrae Scripturae locis constat, turmatim iter facere solitos, qui diebus festis veniebant in templum adorandi causa. Quare non mirum est, si primo die Ioseph et Maria de puero minus solliciti fuerint: postea vero se non pigritia vel neglectu securos fuisse ostendunt.

46. *Sedentem in medio doctorum.* Radios divini fulgoris palam in puero enituisse oportet, ut sessum admissus fuerit a superbis hominibus. Quanquam autem probabile est, in subsellio potius quam doctorum gradu sedisse, nunquam tamen fastidiosi homines audientiam illi in publico coetu facere dignati essent, nisi vis aliqua divina ipsos coegisset. Fuit ergo hoc quasi praeludium vocationis, cuius nondum maturum tempus advenerat. Atque ideo

tamen tantum gustum dare voluit, qui statim elapsus est ex hominum memoria, nisi quod Maria in corde suo reconditum nobis servavit, ut deinde cum aliis thesauris proferret in communem piorum usum. Et notanda sunt haec duo, miratos fuisse omnes, quia prodigii loco habebant puerum tam apte et concinne texere suas interrogationes: rursum, audiendo Christum ipsum potius discipuli partes egisse, quam magistri. Quia enim nondum huc vocatus fuerat a Patre, ut se publicum Ecclesiae doctorem profiteretur, modeste tantum interrogavit doctores. Quanquam minime dubium est, quin hoc tirocinio taxare iam aggressus sit perversum eorum docendi morem: nam quod postea de *responsis* subiicit Lucas, more hebraico positum esse interpretor pro quovis sermone.

(26.) **LUC. II. 48.** Et viso eo admirati sunt, et dixit mater eius ad illum, Fili, cur fecisti nobis sic? ecce, pater tuus et ego dolentes quaerebamus te. **49.** Et ait ad illos, Quid est, quod quaerebatis me? an nesciebatis, quod in iis, quae Patris mei sunt, oportet me esse? **50.** Et illi non intellexerunt sermonem, quem loquutus est ipsis. **51.** Et descendit cum eis, venitque Nazareth. Et erat subditus illis: mater autem eius conservabat omnia verba haec in corde suo. **52.** Et Iesus proficiebat sapientia et aetate, et gratia apud Deum et homines.

48. *Dixit mater eius etc.* Falluntur meo iudicio, qui sanctam virginem sic loquutam esse putant ostentandi imperii causa: imo fieri potest, ut seorsum et remotis testibus tandem coeperit expostulare cum filio, postquam a conventu discessit. Utcunque res habeat, nulla eam impulit ambitio, sed tridui moerore expressa ei fuit haec querimonia. Interea quod expostulat acsi iniuste laesa fuerit, hinc apparet, quam propensi natura simus ad ius nostrum tuendum, posthabito etiam Dei respectu. Mori quidem centies maluisset sancta virgo, quam ex certo animi proposito se Deo praeferre, sed, dum materno dolori indulget, per incogitantiam eo delabitur. Et sane hoc exemplo monemur, quam suspecti nobis esse debeant omnes carnis affectus, et quantopere cavendum sit, ne iuris nostri tenaces ultra quam par est, et nobis addicti Deum honore suo fraudemus.

49. *An nesciebatis etc.* Merito matrem reprehendit Christus, quanquam id parce et oblique facit. Summa est, officium, quod Deo Patri suo debet, omnibus humanis obsequiis longe praeferendum esse: perperam igitur facere terrenos parentes, quibus dolet se neglectos fuisse prae Deo. Atque hinc colligenda est generalis doctrina, quicquid hominibus debetur priori Legis tabulae subesse, ut Deo sua potestas intacta maneat. Sic regibus et parentibus et dominis obediendum est, sed non nisi sub Dei imperio, hoc est, ne quid Deo pereat vel decedat in hominum gratiam. Nec vero tunc violatur humana pietas, quum potior habetur Dei ratio. *In iis quae patris mei sunt.* Hoc verbo significat, se aliquid habere

homine maius. Praecipuum quoque finem designat, cur in mundum missus fuerit, nempe ut munus impleat sibi a Patre coelesti iniunctum. Sed mirum est, quod Ioseph et Maria non intellexerint hoc responsum, qui multis testimoniis edocti fuerant, Iesum esse Filium Dei. Respondeo, quamvis illis non ignota prorsus foret coelestis Christi origo, non tamen assequutos fuisse omni ex parte, illum intentum fuisse exsequendis Patris mandatis, quia nondum illis distincte patefacta erat eius vocatio. Quod autem Maria in corde suo servat, quae mentis intelligentia nondum capit, hinc discamus reverenter suscipere, et (quemadmodum semen terra conceptum fovetur) reconditum in animis nostris servare, quae mentis nostrae captum superant Dei mysteria.

51. *Erat subditus illis.* Haec in salutem nostram suscepta fuit a Christo humilitas, quod Dominus angelorum et caput se mortalibus creaturis ultro subiecit. Sic enim ferebat Dei consilium, ut ad tempus, tanquam sub umbra, lateret sub nomine Ioseph. Etsi autem nulla Christum necessitas ad hanc subiectionem cogebat, quin se posset eximere, quia tamen hac lege susceperat hominis naturam, ut subiectus esset parentibus, et simul hominis ac servi personam induerat, quoad officium Redemptoris haec legitima fuit eius conditio. Quo libentius subire nos decet, quod unicuique iugum fuerit a Domino impositum.

# SECTIO IV. (27–32.)

## IESU BAPTISMUS ET TENTATIO.

(27.) MATTH. III. 1. In diebus autem illis adest Ioannes Baptista, praedicans in deserto Iudaeae, 2. Ac dicens, Poenitentiam agite: appropinquavit enim regnum coelorum. 3. Nam hic est ille, de quo dictum est ab Iesaia Propheta, qui ait, Vox clamantis in deserto, Parate viam Domini, rectas facite semitas eius. 4. Ipse vero Ioannes habebat indumentum suum ex pilis camelorum, et zonam pelliceam circum lumbos suos: cibus autem erat locustae et mel silvestre. 5. Tunc egressa est ad eum Hierosolyma et tota Iudaea, totaque regio circumiacens Iordani, 6. Et baptizabantur in Iordane ab illo, confitentes peccata sua.

MARC I. 1. Initium Evangelii Iesu Christi, Filii Dei. 2. Sicut scriptum est in Prophetis, Ecce ego mitto nuntium meum ante faciem tuam, qui praeparabit viam tuam ante te. 3. Vox clamantis in deserto, Parate viam Domini, rectas facite semitas eius. 4. Baptizabat Ioannes in deserto, praedicans baptismum poenitentiae in remissionem peccatorum.

5. Et egrediebantur ad eum tota Iudaeae regio, et Hieroso-
lymitae, et baptizabantur omnes ab illo in Iordane flumine,
confitentes peccata sua. 6. Erat autem Ioannes vestitus pilis
cameli, et zona pellicea circum lumbos suos, vescebaturque
locustis et melle silvestri.

LUC. III. 1. Anno autem decimo quinto imperii Ti-
berii Caesaris, Pontio Pilato Praeside Iudaeae, tetrarcha vero
Galilaeae Herode, Philippo autem fratre eius tetrarcha Itu-
raeae et Trachonitidis regionis, et Lysania Abilenes tetrarcha,
2. Sub pontificibus Hanna et Caipha factum est verbum Do-
mini super Ioannem, Zachariae filium in deserto. 3. Et
venit in totam regionem circumiacentem Iordani, praedicans
baptismum poenitentiae in remissionem peccatorum. 4. Si-
cut scriptum est in libro sermonum Iesaiae prophetae, di-
centis, Vox clamantis in deserto, Parate viam Domini, rectas
facite semitas eius. 5. Omnis vallis implebitur, et omnis
mons et collis humiliabitur, et fient quae obliqua sunt recta,
et aspera in vias planas. 6. Et videbit omnis caro Salu-
tare Dei.

Tametsi pars Evangelii est, quod hactenus ex Matthaeo et Luca retulimus, non tamen abs re est, quod Evangelii exordium Marcus in praedicatione Ioannis Baptistae constituit. Nam sicuti habetur Ioannis primo, tunc demum impositus est finis Legi et Prophetis: Lex et Prophetae usque ad Ioannem, ex eo regnum Dei, etc. (Luc. 16, 16.) Atque huc aptissime quadrat, quod adducit Malachiae testimonium (3, 1.). Quo magis accenderet Dominus animos ad desiderium promissae salutis, populum ad tempus novis vaticiniis privare instituerat, et scimus Malachiam ultimum ex legitimis ac certis Prophetis fuisse. Porro ne Iudaei famelici interea deficiant, eos hortatur ut se contineant sub Lege Mosis, donec appareat promissa redemptio. Solius autem Legis meminit, quia nihil ab ea separatum habebat Prophetarum doctrina, sed tantum appendix erat et plenior expositio, ut tota gubernandae Ecclesiae ratio a Lege penderet. Nec vero novum est aut infrequens in Scriptura, comprehendi sub Legis nomine prophetias, quia ad eam omnes tanquam ad suum fontem et scopum referebantur. Evangelium vero non tanquam inferior Legis accessio fuit, sed nova docendi forma, quae priorem illam abrogaret. Porro Malachias duplicem Ecclesiae statum discernens, priorem constituit sub Lege, alterum a praedicatione Ioannis inchoat. Neque enim dubium est, quin Ioannem Baptistam designet, quum dicit, Ecce ego mitto legatum meum: quia (ut iam dictum est) expressa hic ponitur distinctio inter Legem et novum Ecclesiae ordinem ac statum, qui subrogandus erat. In eundem sensum paulo ante dixerat (quod citatur a Marco: sunt enim loci prorsus similes), Ecce ego

mitto vobis Eliam prophetam, antequam veniat dies Domini magnus. Item, ecce mitto nuntium meum, qui purgabit viam coram me: tunc veniet ad templum suum dominator, quem quaeritis. Quia utroque loco melior Ecclesiae conditio promittitur, quam sub Lege fuerat, procul dubio exortus Evangelii notatur. Atqui antequam prodeat Dominus ad restituendam Ecclesiam, venturus dicitur apparitor vel praeco, qui eum adesse pronuntiet. Unde colligimus, abrogationem Legis et initium Evangelii proprie statui in Ioannis praedicatione. Caeterum quum Ioannes Christum carne indutum commendet, et nativitas eius et tota exhibitionis historia sub Evangelio continetur. Sed hic tractat Marcus, quando coeperit promulgari Evangelium. Quare non temere a Ioanne orditur, qui primus fuit eius minister. Atque hoc consilio voluit coelestis Pater, Filii sui vitam silentio quasi sepultam esse, donec advenit plenae revelationis tempus. Neque enim sine certa Dei providentia factum est, ut praetereant Evangelistae totum illud tempus, quod Christus domi privatus transegit, et a prima eius infantia mox ad annum tricesimum transeant, quo publica persona indutus Redemptor palam exhibitus est mundo, nisi quod Lucas specimen unum futurae eius vocationis circa annum duodecimum breviter attingit. Hoc quidem ad rem maxime pertinebat, scire, Christum primo esse verum hominem, deinde Abrahae et Davidis filium: id Dominus testatum nobis esse voluit. Reliqua, quae de pastoribus, magis et Simeone habuimus, ad probandam eius divinitatem spectabant. Quod vero de Ioanne et eius patre Zacharia narravit Lucas, quoddam Evangelii praeludium fuit. In verbis Malachiae nihil habet absurdi personae mutatio: sic apud prophetam Deus loquitur, Mitto Angelum meum, qui viam parabit coram me. A Marco autem Pater Filium compellans inducitur. Sed videmus Marco nihil aliud fuisse propositum, quam ut prophetae mentem clarius exprimeret. Nomine Filii Dei Christum insignit Marcus, quem alii Evangelistae testati sunt ex semine Abrahae et Davidis esse natum, ut *filius* quoque *hominis* esset. Sed significat Marcus, redemptionem non nisi a Filio Dei fuisse sperandam.

Matth. 1. *In diebus illis.* Luc. 1. *Anno decimoquinto.* Ex Matthaeo et Marco non poterat colligi, quoto aetatis suae anno coepisset Ioannes in publicum prodire: Lucas vero satis ostendit, triginta annorum vel circiter tunc fuisse. Quindecim annis ante mortem Augusti natum fuisse, uno fere consensu vetusti Ecclesiae scriptores tradunt. Successor Tiberius iam annis quindecim imperii Romani potitus erat, quum idem Ioannes praedicare coepit. Conficitur ergo illud quod dixi triginta annorum tempus. Unde etiam sequitur, non diu functum esse doctoris officio, sed brevi Christo cessisse: quia paulo post videbimus, Christum etiam anno aetatis suae tricesimo fuisse baptizatum. Atqui tunc ad munus suum peragendum initiatus fuit. Quum autem Christus Sol iustitiae Ioannem suum luciferum, vel auroram mox subsequutus sit, non mirum est, Ioannem evanuisse, quo magis conspicuus esset unius Christi fulgor. Luc. *Pontio Pilato.* Probabile est, hunc secundum annum fuisse Pilati: ex quo enim Tiberius imperium arripuerat, narrat Iosephus libro 18. Antiquitatum, ab eo creatum esse Iudaeae praesidem Valerium Gratum et suffectum Annio Rufo. Potuit autem haec subrogatio incidere in annum

cius secundum. Valerium Iudaeae praefuisse per annos undecim, tradit idem Iosephus. Provinciam ergo biennio Pilatus tenuerat, quum Evangelium praedicare coepit Ioannes. Herodes hic, quem Iudaeae tetrarcham facit Lucas, secundus fuit Herodis magni haeres, qui patri ex testamento successit. Archelao enim ethnarchia Iudaeae data erat, sed, quum Viennam relegatus esset ab Augusto, pars illa in praedam Romanis cesserat. Quare duos Herodis filios hic recenset Lucas, Herodem scilicet Antipam, qui tetrarcha Galilaeae factus Samariam et Peraeam possidebat, et Philippum, qui Trachonitidis et Ituraeae tetrarcha a mari Tiberiadis vel Genesara ad radicem Libani, unde oritur Iordanis fluvius, regnabat. Lysaniam falso putarunt Ptolemaei Mennaei, qui rex Chalcidis fuit, esse filium: qui pridem a Cleopatra occisus fuerat, triginta scilicet annis ante natum Christum, quemadmodum tradit Iosephus lib. Antiquitatum 15. Vix etiam potuit esse eius nepos, quem belli Parthici facem fuisse idem Iosephus commemorat, lib. belli Iudaici 1. Fuisset enim tunc sexagenario maior. Deinde quum sub Antigono Parthos ad bellum concitaverit, necesse erat, iam tunc in virum adolevisse. Ptolemaeus autem Mennaeus non longe post Caesaris Iulii caedem, inito inter Lepidum Antonium et Octavium triumviratu, mortuus est, ut testatur Iosephus lib. 14, cap. 23. Sed quum hic Ptolemaei nepos commune habuerit Lysaniae nomen cum patre, filium etiam sibi cognominem relinquere potuit. Interea sine controversia repudiandus est eorum error, qui Lysaniam a Cleopatra occisum sexagesimo post mortem anno vixisse fingunt. Nomen tetrarchae hic improprie sumitur, quasi tota regio in partes quatuor divisa foret. Sed quum initio quadruplex fuisset regionum partitio, deinde aliae sequutae essent mutationes, honoris causa longius tractum est nomen. Quo sensu Plinius septendecim unius regionis tetrarchias numerat.

Luc. 2. *Sub Pontificibus.* Certum est, duos nunquam Pontifices eodem simul tempore sacerdotium occupasse. Iosephus testis est, Caipham a Valerio Grato constitutum fuisse Pontificem, paulo ante quam provincia decederet. Quo tempore Iudaeae praefuit Pilatus, nihil ab eo mutatum fuisse apud Iosephum legimus. Imo quum abdicatus esset a potestate et Romam abire iussus ad causam dicendam, tunc demum Vitellius Syriae praefectus, Caipha in ordinem coacto, sacerdotium ad Ionathan Anani filium transtulit (lib. Antiquitat. 18.). Quod autem Lucas duos Pontifices nominat, non ita accipere convenit, quasi idem ambobus titulus esset, sed quia sacerdotii honor dimidia ex parte apud Hannam pontificis socerum residebat. Quare Lucas res adeo turbatas fuisse et confusas significat, ut nemo tunc unus esset verus Pontifex, sed ambitione et tyrannica potentia laceratum fuisse sacrum munus.

Luc. 2. *Factum est verbum Domini.* Priusquam referat Lucas ut alii, Ioannem aggressum esse docendi munus, divinitus ad id vocatum fuisse asserit, ut certa eius ministerio auctoritas constet. Cur interpretes transferre maluerint *super* Ioannem, potius quam ad Ioannem, non video: quia tamen sensus minime ambiguus est, nempe quod deposita fuerit apud ipsum haec legatio, et illi datum fuerit praedicandi mandatum, versionem receptam sequutus sum. Hinc collige, nullos esse veros doctores, nisi quibus iniunctum est a Deo munus: neque sufficit verbum Dei habere, nisi accedat

etiam specialis vocatio. Quod a Matthaeo et Marco non nisi *deserti* fit mentio, sic cum verbis Lucae concilia, Ioannem inter vicinos, quibuscum habitabat, obiisse docendi officium: mox latius Evangelium suum sparsisse, ut pluribus locis innotesceret, unde factum est ut Hierosolymam usque manaret brevi eius fama. Quanquam ille Iordanis tractus desertum potuit vocari. Non enim solitudinem significat, sed asperam et montuosam regionem, quae minore frequentia hominum colitur.

Matth. 2. *Poenitentiam agite.* In hoc differt a duobus reliquis Matthaeus, quod in Ioannis persona summam doctrinae eius refert, illi autem suis verbis. Quanquam Marcus plus uno verbo habet quam Lucas: dicit enim, *Venit baptizans et praedicans baptismum poenitentiae.* Caeterum in re ipsa optimus est consensus, quia poenitentiam omnes cum remissione peccatorum coniungunt. Regnum enim Dei inter homines nihil aliud est, quam restitutio ad beatam vitam, adeoque vera et aeterna felicitas. Ergo quum dicit Ioannes, regnum Dei appropinquasse, significat homines, qui alienati a iustitia Dei exsulabant a regno coelorum, rursum ad Deum colligendos, ut sub eius manu vivant. Hoc autem facit gratuita adoptio et peccatorum venia, qua sibi indignos reconciliat. In summa, *regnum coelorum* nihil aliud est quam vitae novitas, qua Deus nos instaurat in spem beatae immortalitatis. Nam ereptos ex servitute peccati et mortis sibi nos vindicat: ut in terra peregrinantes coelestem vitam fide iam possideamus, ad Ephesios 1, 4. Quamvis enim similes mortuis simus, vitam tamen nostram scimus in tuto esse, dum est in Christo abscondita, Coloss. 3, 3. Hinc tanquam ex fonte exhortatio ad poenitentiam deducitur. Neque enim dicit Ioannes, Poenitentiam agite, et hoc modo deinde appropinquabit Regnum coelorum: sed priore loco Dei gratiam proponit, et inde hortatur homines, ut resipiscant. Unde constat, poenitentiae fundamentum esse Dei misericordiam, qua perditos restituit. Nec alio sensu tradunt Marcus et Lucas, praedicasse poenitentiam in remissionem peccatorum. Non enim (ut quidam imperite fingunt) prior locatur poenitentia, quasi causa sit remissionis peccatorum, vel Deum praeveniat, ut incipiat nobis esse propitius, sed resipiscere iubentur homines, ut percipiant oblatam sibi reconciliationem. Caeterum ut ordine praecedit gratuitus Dei amor, quo miseros homines amplectitur peccata non imputando, sic notandum est, veniam nobis peccatorum in Christo fieri, non ut ea Deus indulgentia sua foveat, sed potius ut nos ab illis sanet. Nec vero sine peccati odio et vitiorum displicentia quispiam Dei gratiam gustabit. Sed plenius ex definitione poenitentiae et fidei agnosci poterit, quam individua sit utriusque coniunctio: ideo in hac doctrina tractanda sum parcior. Quantum ad praesentis loci sensum pertinet, observare convenit, totum Evangelium duabus partibus constare, Remissione peccatorum, et Poenitentia. Quum vero Matthaeus prius membrum designet per Regnum coelorum, hinc colligere licet, hostile hominibus esse cum Deo dissidium, et prorsus abdicatos esse a regno coelesti, donec eos in gratiam Deus recipiat. Quanquam autem Ioannes Dei gratiam proponens ad poenitentiam hortetur homines, tenendum tamen est, hanc quoque non minus esse Dei donum, quam haereditatem regni coelestis. Sicut enim peccata nobis gratis ignoscit, et ab

aeternae mortis reatu sua misericordia nos liberat, sic etiam reformat in imaginem suam, ut iustitiae vivamus: sicuti nos gratis adoptat in filios, ita Spiritu suo regenerat, ut vita nostra testetur, non falso ipsum invocari a nobis Patrem. Nec minus Christus, veteri nostro homine crucifixo, et exstinctis carnis nostrae vitiis, nos vivificat in iustitiam, quam peccata nostra sanguine suo abluit, et sacrificio mortis suae Patrem coelestem nobis placat. Haec tamen Evangelii summa est, Deum in Filio suo abolitis peccatis nos amplecti, ut abnegantes nos et propriam naturam pie et sancte vivamus, adeoque coelestem vitam meditemur in terra.

Luc. 3. *Praedicans baptismum poenitentiae.* Haec loquendi forma primum in genere ostendit, quisnam sit rectus Sacramentorum usus: deinde quorsum institutus sit baptismus, et quid contineat. Sacramentum igitur non muta est ceremonia, quae pompam nescio quam sine doctrina ostentet, sed habet verbum Dei annexum, quod externam ipsam ceremoniam vivificat. Verbum intellige, non quod magicis susurris Exorcista quispiam demurmuret, sed quod clara et diserta voce pronuntiatum ad fidem aedificandam valeat. Non enim simpliciter Ioannes baptizasse dicitur in poenitentiam, acsi gratia Dei in signo visibili inclusa esset, sed praedicasse, qualis esset baptismi utilitas, ut ex verbo praedicato efficax esset signum. Hoc autem peculiare est baptismo, quod symbolum poenitentiae dicitur in peccatorum remissionem. Iam quum eadem baptismi illius significatio, vis et ratio fuerit, quae nostri, si figura a sua veritate aestimatur, falsum est, diversos esse Ioannis et Christi baptismos.

Matth. 3. *Vox clamantis in deserto, etc.* Quanquam non debet ad solum Ioannem restringi locus ille Iesaiae (40, 1.), unus tamen est ex illorum numero, de quibus illic sermo habetur. Postquam enim de excidio urbis, et extrema populi clade loquutus est Propheta, novam instaurationem promittit. Verba sunt, Dominus iterum dicet, Consolamini, consolamini populum meum. Postquam enim everso templo et abolitis sacrificiis in captivitatem populus abductus fuit, res erant quasi desperatae. Et quia surdae fuerant aures ad continuam vocem Prophetarum, Dominus ad tempus quasi obmutuit. In illo tristi silentio ne conciderent piae mentes, denuntiat Propheta, exorituros rursum novos gratiae praecones, qui populum in spem salutis erigant. Tales fuerunt, Zacharias, Haggaeus et Malachias, et similes. Sed quia perpetua illic restitutio, non unius momenti, promittitur, imo maxime respicit Iesaias ad redemptionem, quae Christi adventu speranda erat: praecipuus inter consolationis ministros iure censetur Ioannes. Sequitur deinde in textu Prophetae, *Vox clamantis.* Opponitur autem vox illa temporali silentio, cuius nuper memini: nam ad aliquod tempus doctrina, quam impie contempserant, privandi erant Iudaei. *Deserti* nomen metaphorice positum est pro vastitate, vel deformi populi ruina, qualis exsilii tempore fuit. Erat etiam tam horrenda dissipatio, ut deserto conferri posset. Ita amplificat propheta Dei gratiam acsi diceret: quamvis procul a patria eiectus fuerit populus, imo ablegatus extra hominum consortium, tamen resonabit vox Dei etiam in deserto, quae exanimes laeta consolatione reficiat. Quo tempore coepit concionari Ioannes, Hierosolyma hoc sensu desertum erat, quia ubique omnia in

vastam et horrendam confusionem redacta erant. Sed oportuit crassos homines et stupidos aspectu ipso deserti visibilis magis affici, quo avidius oblatam sibi in morte salutis promissionem exciperent. Nunc videmus, quam vere in Ioannem competat hoc vaticinium, et quam proprie illi aptetur. *Parate viam Domini.* Non dubium est, quin Cyrum et Persas alloquatur Propheta, quorum opera usus est Deus: ac sensus est, Dominum mirifica virtute facturum, ut via populo suo per invios saltus, per abscissas rupes, et per aridam solitudinem pateat, quia ad manum habebit gratiae suae ministros, qui obstacula omnia e medio tollant. Sed illud umbratile fuit redemptionis praeludium. Ubi autem in lucem prodit spiritualis veritas, mittitur Ioannes, qui eius impedimenta summoveat. Et quotidie auribus nostris eadem vox insonat, ut Domino paremus viam, hoc est, sublatis vitiis, quae regno Christi viam praecludunt, accessum demus eius gratiae. Eodem pertinet quod sequitur apud prophetam, *Erunt prava in directa.* Significat enim tantum, salebras et tortuosos anfractus esse in mundo, sed per tam arduas difficultates Dominum sibi viam facere, ut ad peragendam salutem nostram incredibili modo penetret.

Luc. 6. *Videbit omnis caro.* Sensus est, Salutem istam minime obscuram fore, vel gustandam a paucis tantum hominibus, sed illustrem et omnibus communem. Unde sequitur, vaticinium hoc minime in populi reditu fuisse completum. Nam etsi tunc memorabile gratiae suae documentum praebuit Deus, non tamen toti mundo patefecit salutem suam. Imo Prophetae consilium fuit, raram salutis quae manifestanda erat praestantiam prioribus Dei beneficiis opponere, ut scirent fideles, nunquam tam praeclare actum fuisse cum Ecclesia, nec tam magnifice illuxisse Dei potentiam in liberandis suis. *Caro* hoc loco homines sine vitii connotatione significat.

Matth. 4. *Ioannes habebat vestimentum.* Hoc Evangelista non numerat inter praecipuas virtutes, quod rudi et austeriori vivendi formae addictus, etiam mediocrem usitatamque munditiem fugerit, sed quia prius dixerat, montanum fuisse hominem, nunc subiicit, victum et vestitum habitationi consentaneum fuisse. Atque hoc recitat, non tantum ut sciamus, rusticano victu et vestitu contentum nullas delicias captasse, sed in sordido et contemptibili habitu fuisse magni pretii etiam inter homines lautos et splendidos. Porro ut superstitio perfectam fere iustitiam in externis larvis constituit, vulgo putarunt, cumulum sanctitatis fuisse talem continentiam. Huic errori affine fuit alterum vitium, quod finxerunt, hominem in vita solitaria abhorruisse a communi vivendi more, quemadmodum eremitae et monachi hoc uno excellunt, si differant a reliquis. Tandem accessit nimis crassa inscitia, quod ex pilis fecerunt integram pellem. Atqui non dubium est, quin hic montanum hominem describat Evangelista, ab omni urbano nitore et lautitiis remotum, nec modo victu parabili contentum, sed vescentem solum nativis cibis, ut melle agresti, cuius illic suppetit satis bona copia, et locustis, quarum etiam fertilis erat regio: vel quia utile fuit, hominem contemptibilem et nullo nitore gratiosum prodire in theatrum, ut sola in eo fulgeret Dei maiestas, quae tamen in sui admirationem omnes raperet. Notandum enim est quod additur, magnum undique populi concursum esse factum.

Unde colligimus, quanta fuerit famae eius celebritas, vel quia Dei consilium fuit, rarum in eo frugalitatis exemplar proponere, ut hoc modo Iudaeos alliceret ad doctrinae eius reverentiam, vel saltem ingratitudinis convinceret, secundum illud Christi dictum, Venit Ioannes non edens neque bibens, etc. (Luc. 7, 33.).

Matth. 6. Marc. 5. *Baptizabantur confitentes peccata.* Testimonium poenitentiae fuit haec confessio: nam sicuti Dominus in sacramentis se quasi dato chirographo nobis obligat, ita nos quoque vicissim illi respondere par est. In Baptismo testatur, remitti nobis peccata, nosque ad poenitentiam invitat. Ergo ut se rite ad baptismum offerant homines, peccatorum confessio ab illis requiritur: alioqui nihil quam inane esset ludicrum tota actio. Porro notandum est, de adultis hic verba fieri, quos scimus non promiscue in Ecclesiam esse admittendos, nec baptismo initiandos esse in Christi corpus, nisi examine prius habito. Unde palam fit, quam ridiculi sint Papistae, dum ad confessionem auricularem hoc detorquent: neque enim aderant Sacrifici, in quorum aures clanculum singuli insusurrant sua peccata, nec de omnibus peccatis fit mentio, nec dicitur Ioannes ordinarium confitendi ritum suis discipulis mandasse. Imo ut Papistis demus quod postulant, solis catechumenis propria erit confessio, post baptismum vero locum non habebit. Certe contra Ioannis exemplum confitendi legem a baptismo praescribunt.

(28.) MATTH. III. 7. Quum autem vidisset multos ex Pharisaeis et Sadducaeis venientes ad baptismum suum, dixit illis, Progenies viperarum, quis vobis submonstravit, ut fugeretis a ventura ira? 8. Facite igitur fructus dignos poenitentia. 9. Et ne cogitetis dicere in vobis, Patrem habemus Abraham: dico enim vobis, quod possit Deus suscitare ex lapidibus his filios Abrahamo. 10. Iam vero et securis ad radicem arborum posita est: omnis igitur arbor, quae non facit fructum bonum, exciditur et in ignem mittitur.

LUC. III. 7. Dicebat ergo ad turbas, quae exibant, ut baptizarentur ab ipso, Progenies viperarum, quis submonstravit vobis, ut fugeretis a ventura ira? 8. Facite ergo fructus dignos poenitentia. Et ne coeperitis dicere in vobis, Patrem habemus Abraham: dico enim vobis, potest Deus ex lapidibus istis suscitare filios Abrahamo. 9. Iam vero et securis ad radicem arborum posita est: omnis ergo arbor, quae non facit fructum bonum exciditur, et in ignem conicitur. 10. Et interrogabant eum turbae, dicentes, Quid ergo faciemus? 11. Respondens autem dicit illis, Qui habet duas tunicas, impertiat non habenti, et qui habet escas, similiter faciat. 12. Venerunt autem et publicani, ut baptizarentur, et dixerunt ad illum, Magister, quid faciemus? 13. At ille

dixit ad eos, Ne quid amplius quam quod vobis constitutum est exigatis. 14. Interrogabant autem eum et milites, dicentes, Et nos quid faciemus? Ait illis, Ne quem concutiatis, neque calumniemini, et contenti estote stipendiis vestris.

Matth. 7. *Quum vidisset ex Pharisaeis.* Hic narrat Matthaeus et Lucas, Ioannem non in genere modo praedicasse poenitentiam, sed personis quoque sermonem suum accommodasse. Et sane frigida erit docendi ratio, nisi prudenter expendant doctores, quid exigat tempus, et quid personis conveniat: nec quicquam in hac parte magis inaequale est, quam perpetua aequalitas. Hac de causa severius tractasse dicitur Ioannes Pharisaeos et Sadducaeos, quia propter hypocrisin et fastum, quo turgebant, acrius esse puniendos videbat quam hominum vulgus. Caeterum, quo probe teneamus eius consilium, sciendum est, nihil esse magis stupidum hypocritis, qui externa sanctimoniae larva se et alios decipiunt. Nam ut passim fulminet Deus contra totum mundum, sibi asylum falsa imaginatione fabricant, quia persuasi sunt, nihil sibi esse cum Dei iudicio. Si quis putet, praepostere fecisse Ioannem, quod prima salutatione tam duriter eos exceperit, respondeo, non fuisse illi incognitos, et quam habuit notitiam non ex consuetudine vel experientia fuisse, sed potius ex arcana revelatione Spiritus. Quare illis nequaquam parcendum fuit, ne magis inflati domum redirent. Si quis rursum obiiciat, tam dura obiurgatione non fuisse terrendos, qui per baptismum se alios posthac fore profitebantur, solutio etiam in promptu est, asperius ad veram poenitentiam urgendos esse, qui Deo mentiri et sibi delicias facere assueti fucum et simulationem pro re obtendunt. Mira est enim, ut dixi, in hypocritis pervicacia: ideo, donec vi excorientur, mordicus retinent pellem suam. Iam quod palam eos Ioannes coram omnibus arguit et obiurgat, ad exemplum pertinet: quo sensu memorat Lucas, hoc *ad turbas* dictum esse. Etsi enim paucos homines stringebat Ioannes, omnium tamen habebat respectum, ut illis metum incuteret, quemadmodum Paulus (I. Tim. 5, 20.) hinc in publicis obiurgationibus fructum spectari iubet. Ergo Pharisaeos et Sadducaeos peculiariter compellans in eorum persona omnes simul admonet, ne fictam resipiscentiae speciem pro vero affectu obtendant. Ad haec, magnopere totius populi intererat scire, quales essent Sadducaei et Pharisaei, a quibus misere corruptus fuerat Dei cultus, perdita Ecclesia et eversa tota religio, qui denique suis corruptelis exstinxerant Dei lucem, et suis vitiis omnia infecerant. Probabile ergo est, Ioannem publice aggressum fuisse Pharisaeos, ut toti Dei Ecclesiae consuleret, ne amplius inani splendore simplicium oculos praestringerent, nec impia tyrannide oppressam tenerent plebem. In eo vero praeclara eius constantia enituit, quod, quum excellerent inter alios, non tamen pepercit eorum dignitati, sed graviter, ut digni erant, coegit in ordinem. Sic animosos esse decet omnes pios doctores, ne quam hominum potentiam formident, sed intrepide deiicere contendant omnem altitudinem, quae se extollit adversus Christum. Quodsi tam rigide salutati sunt a Spiritus sancti organo, qui ad baptismum ultro accesserant, ut Evangelio nomen darent: quomodo hodie nobis

gendum est cum professis Christi hostibus, qui non modo contumaciter respuunt omnem sanae doctrinae gustum, sed ferro et igni ad delendum Christi nomen plus quam violenter grassantur? Certe si Papam et foetidum eius clerum cum Sadducaeis et Pharisaeis compares, ut cum illis mitissime agatur, coniiciendi simul erunt in unum fasciculum. Quare non nobiscum, sed cum Spiritu Dei expostulent, quibus tam delicatae sunt aures, ut nihil in Papam acerbe dici sustineant. Interea sibi caveant pii doctores, dum sancto zelo feruntur contra Ecclesiae tyrannos, ne carnis affectus permisceant. Et quia non potest vehementia Deo probari, nisi quam moderatur prudentia Spiritus, non modo cohibeant illi affectus suos, sed Spiritui sancto se regendos tradant ac commendent, ne quid inconsiderate excidat. *Progeniem viperarum* nominat potius quam viperas, ut toti ordini exprobret virulentam malitiam: neque enim paucos tantum illos qui aderant, sed totum corpus damnare voluit, acsi diceret, utramque factionem non nisi serpentes gignere. Certabant quidem inter se gravibus dissidiis, sed communis erat omnibus contemptus Dei, impia dominandi libido, sanae doctrinae odium, et multorum scelerum colluvies. *Quis vobis submonstravit.* Quia suspectam habebat eorum poenitentiam, dubitans cum admiratione inquirit, sitne possibile, ut ex animo resipiscant: hoc modo eos ad interius conscientiae examen citat, ut se penitus excutiant, et procul remotis blanditiis severam in habenda malorum suorum quaestione exerceant censuram. *Ira* hic pro Dei iudicio, ut pluribus aliis locis, capitur: quemadmodum quum dicit Paulus (Rom. 4, 15. et 12, 19.), Lex iram operatur, et Date locum irae. *Futuram* autem vocat, quae ipsorum capitibus impendet, ne secure sibi pro more indulgeant. Nam ut ira Dei ardet et totam terram feriant eius flagella, semper tamen hypocritae se immunes fore confidunt. *Iram Dei fugere*, in bonam partem hic ponitur pro eo quod est, rationem quaerere placandi Dei, ut nobis irasci desinat. Nam bona pars hominum, ut effugiat iram Dei, sese ab eius manu et iudicio subducit: atqui adeo nihil proficit peccator fugiendo Deum, ut magis iram eius in se provocet.

Matth. 8. Luc. 8. *Facite ergo fructus poenitentiae.* Confirmat quod nuper dixi, nihili esse quam verbis testantur poenitentiam, nisi eam re ipsa comprobent. Est enim res magis pretiosa, quam de qua leve et futile iudicium fieri deceat. Ideo sufficere negat Ioannes plane illud, quod reddebant testimonium, sed temporis successu tum tandem futurum dicit ex ipsis operibus, an serio resipuerint. Notandum est, quod *bona opera* fructus vocantur poenitentiae: est enim poenitentia res interior, quae sedem in corde et anima habet, sed fructus deinde suos profert in vitae mutatione. Quia autem in Papatu tota haec pars doctrinae foede corrupta fuit, tenendum est hoc discrimen, quod poenitentia interior sit hominis renovatio, quae in externam vitam emergit, sicut ex se fructus producit arbor.

Matth. 9. *Ne cogitetis dicere.* Luc. 8. *Ne coeperitis dicere.* Quum certum sit, eundem esse utriusque loquutionis sensum, facile colligimus, quid voluerit Ioannes. Donec premantur hypocritae, vel suis vitiis indormiunt, vel licenter exsultant. Dum vero sistuntur ad Dei tribunal, anxie quaeritant subterfugia et latebras,

aut velum aliquod obtendunt. Sic ergo Ioannes Pharisaeos Sadducaeos alloquitur, Nunc durius a me increpiti, nolite fac quod vestri similes solent, ut scilicet remedium ex vano fallaciq praetextu captetis. Pravam vero fiduciam, qua fascinati erant, i extorquet: foedus quod Deus cum Abraham pepigerat, illis e instar clypei ad tegendam malam conscientiam, non quod in un hominis persona salutem suam locarent, sed quia totum ge Abrahae Deus adoptaverat. Interea non reputabant, nullos c seri in semine Abrahae, nisi qui sequuntur eius fidem, et I foedus non nisi fide ratum esse, ut prosit in salutem. Nec sup vacua est particula *in vobis:* quamvis enim lingua non iactar se Filios Abrahae, hoc tamen titulo intus sibi placebant, ut h pocritas nihil pudet crassius Deo quam hominibus illudere.

*Potest Deus etc.* Eodem fere praetextu sibi blandiebantur Iud quo hodie se Papistae insolenter venditant: necesse est Ecclesi aliquam esse in mundo, quia Deus in mundo vult agnosci, n menque suum invocari. Atqui alibi non potest esse quam ap nos Ecclesia, apud quos Dominus foedus suum deposuit. Praecip hac arrogantia turgebant Pontifices, et alii penes quos regim erat ac potestas. Vulgus enim illis profanum ac maledictum e ut legimus Ioannis 7, 49., se autem putabant sacras esse primiti sicut hodie cornuti Episcopi, Abbates, Canonici, Monachi, Sor nistae, et sacrifici quilibet superbo cleri titulo elati laicos prae despiciunt. Errorem istum coarguit ac refellit Ioannes, quod I promissionem nimis restringant, demonstrans, quamvis illis car Deus, Ecclesiam tamen illi non defuturam. Sensus ergo verbor est, Pepigit Deus aeternum foedus cum Abraham et eius semi Una res vos fallit, quod, quum sitis plus quam degeneres, put vos solos esse Abrahae filios: atqui alicunde suscitabit Domi novum Abrahae semen, quod nunc non apparet. Dicit autem dativo casu, Abrahamo filios, ut sciant, non irritam fore Dei p missionem, neque Abraham, qui illi innixus est, esse decept quamvis semen in illis deficiat. Ita ab initio mundi verax fuit Do nus servis suis, nec fidem illis de propaganda in filios gratia dat praestare unquam destitit, quamvis hypocritas abiiceret. Qu putant nonnulli, Ioannem de Gentium vocatione loquutum e mihi firmum non videtur: sed quia incredibile erat superbis ho nibus, alio posse transferri Ecclesiam, admonet Domino esse manu rationes servandae Ecclesiae, quas illi non putabant, acsi lapidibus filios sibi crearet.

Matth. 10. Luc. 9. *Iam vero et securis etc.* Postqu vanae fiduciae integumentum hypocritis detraxit Ioannes, prop quum Dei iudicium denuntiat. Prius dixerat, illis abdicatis n defore Deo populum: nunc addit, in eo esse nunc ipsum De ut indignos exterminet ab Ecclesia, sicuti steriles arbores exc solent. Summa est, Dei manum purgandae Ecclesiae iam esse tentam. Nunquam enim se exserit Dei gratia in salutem pior quin simul iudicium eius in mundi interitum prodeat: idque dup de causa, quia tunc suos Dominus a reprobis segregat, et nov iram provocat mundi ingratitudo. Quare non mirum est, si Ev gelii praedicatio et Christi adventus securim admoverint resecan vitiosis arboribus, et quotidie Dei vindictam contra impios ac lerent.

Luc. 10. *Interrogabant eum turbae.* Hanc sollicitudinem gignit verus resipiscendi affectus, ut cupide inquirat peccator, quidnam velit Deus ac praecipiat. Responsio autem Ioannis breviter definit fructus poenitentia dignos: semper enim mundus ceremoniis erga Deum cupit defungi, nec quicquam proclivius est, quam ficticios cultus obiectare Deo, quoties ad poenitentiam invitat. Quos autem fructus commendat hoc loco Baptista? Officia caritatis et secundae tabulae: non quod Deus externam pietatis et cultus sui professionem negligat, sed quia haec nota discriminis certior est, ac minus saepe fallit. Laboriose enim satagunt hypocritae, ut se Dei cultores ceremoniis probent, omissa interim verae iustitiae cura, quando vel inhumani sunt erga proximos, vel fraudibus et rapinis addicti. Quare necessario revocandi sunt ad crassius examen, an probitatem colant inter homines, an subveniant pauperibus, an parcant miseris, an benigne communicent, quae Dominus illis contulit (Matth. 23, 23.). Hac ratione Christus praecipua Legis capita nominat iustitiam, misericordiam et veritatem, et Scriptura passim commendat iustitiam et iudicium. Hoc primo habendum est, nominari *caritatis officia*, non quod excellant supra cultum Dei, sed quatenus testantur de hominum pietate, ut eorum detegatur simulatio, qui ore iactant quod procul abest a corde. Sed quaeritur, an praecise legem hanc omnibus imposuerit Ioannes, quos parabat Christo discipulos, ne duas tunicas haberent. Primo notandum est, synecdochicam esse loquutionem, quia sub una specie comprehenditur generalis doctrina. Hinc sequitur eliciendum esse sensum, qui caritatis regulae, qualis a Deo praescribitur, respondeat: nempe ut quisque ex sua abundantia subveniat pauperum inopiae. Non enim extorquet Deus vectigal, quod tristes et inviti conferant, qui necessitate facere cogantur quod nollent, sed hilares datores ac voluntarios amat, ut docet Paulus II. Cor. 9, 7. Hoc ideo dico, quia magni interest, ut persuasi sint homines, gratum ac boni odoris sacrificium esse Deo, quod offerunt ex suis facultatibus. Atqui non trepidationem modo iniiciunt conscientiis, sed eas desperatione obruunt, quicunque legem imponunt, ne quisquam proprium aliquid possideat. Nec vero contra eiusmodi fanaticos homines, qui mordicus literam arripiunt, longa refutatione opus est. Si fas non est duas habere tunicas, idem de patinis, salinis, indusiis, totaque supellectile erit dicendum. Atqui ex contextu clare patet, nihil minus fuisse propositum Ioanni, quam politicum ordinem evertere. Unde colligimus, nihil eum plus mandasse, quam ut divites pro suis facultatibus erogarent pauperibus, quod eorum necessitas postulabat: acsi dixisset, Videte, quibus vitae subsidiis indigeant proximi vestri, quae vobis affluunt, ut vestra copia eorum egestati succurrat. Porro quo magis indulget nobis Deus, eo magis cavendum, ne sibi quisquam nostrum indulgeat. Urgeat nos potius fratrum necessitas, et quotquot Dei beneficia nobis sunt ad manum, ad beneficentiam nos invitent.

Luc. 12. *Venerunt et publicani.* Publicanos non tantum in genere hortatur, ut resipiscant, sed exigit quae vocationis propria sunt: scimus enim, praeter generalem Legis regulam singulis spectandum esse, quid postulet vitae ad quam vocati sunt ratio. Christianis omnibus communiter praecipitur dilectio: sed deinde

sequuntur particularia officia, quibus doctor erga Ecclesiam, m gistratus vel princeps erga populum et vicissim populus erga m gistratum, maritus erga uxorem, et vicissim erga illum uxor, fi denique et parentes inter se obstricti sunt. Porro quia publica (ut est genus hominum avarum, rapax, et crudele) saepe iniqu exactionibus plebem vexabant, vitia, quibus ut plurimum laborab ordo ille, taxat Baptista, prohibens ne in exigendis tributis modu excedant. Hinc tamen colligimus, Christiano homini non min fas esse exigere tributa, quam magistratui imponere conceditu Idem et de militia sentiendum: non iubet Ioannes arma abiice milites, et sacramento suo renuntiare, sed vetat militiae praeter expilare miseram plebem, calumniis premere innoxios, grassa praedonum more, ut plurimi solebant: quare in his verbis subε non obscura politiae approbatio. Frivolum cavillum est, hic r dibus tantum elementa tradi, quae longe infra Christianam pe fectionem subsidant. Ioannis munus fuit plebem Domino pe fectam aptare, nec dubium est, quin fideliter in hoc totus incu buerit. Et certe Evangelium sacrilega calumnia infamant, qu ipsum faciunt contrarium humanis imperiis, acsi destrueret Chri stus, quod coelestis Pater sancivit. Atqui mortuae sunt leges, ( iudiciis nulla vis nec auctoritas inest sine gladio. Nec tantu carnifice opus habet magistratus, sed aliis quoque ministris, quo rum ex numero sunt milites, ubi non aliter pacem tueri potest quam illorum praesidio et manu. Tantum considerandus est finis ne principes sanguine humano ludere sibi permittant, ne milite suas operas ad mactandum locantes lucri cupidine ad saevitiam provolent, sed necessitate et publicae utilitatis respectu utriqu trahantur.

(29.) MATTH. III. 11. Ego quidem baptizo vos aqu ad poenitentiam: at qui post me venit, fortior me est, cuiu non sum idoneus, ut calceamenta portem: ipse vos baptiza bit Spiritu sancto et igni. 12. Cuius ventilabrum in man ipsius, et permundabit aream suam, et congregabit triticum in horreum suum: paleas autem comburet igni inexstin guibili.

MARC. I. 7. Et praedicabat dicens, Venit post m quidam fortior me, cuius non sum idoneus, ut procumbe solvam corrigiam calceamentorum. 8. Ego quidem baptiza vos aqua: ille vero baptizabit vos Spiritu sancto.

LUC. III. 15. Exspectante autem populo, et cogitan bus omnibus in cordibus suis de Ioanne, num ipse ess Christus: 16. Respondit Ioannes cunctis, dicens, Ego qu dem aqua baptizo vos, sed venit fortior me, cuius non su dignus solvere corrigiam calceamentorum: ipse vos baptiza bit Spiritu sancto et igni. 17. Cuius ventilabrum in man

ipsius et purgabit aream suam, et congregabit triticum in horreum suum: paleas autem comburet igni inexstinguibili. 18. Multa quidem et alia exhortans evangelizabat populo.

Eadem Baptistae verba referunt Evangelistae. Hoc uno Lucas uberior est, quod prius admonet, qua occasione habita fuerit haec concio: nempe quia periculum erat, ne Christi honorem falsa opinione ad eum plebs transferret. Ergo ut ansam erroris mature praecidat, diserte testatur, se non esse Christum, atque ita se ab illo discernit, ut ius illi suum asserat. Et hoc quidem sponte facturus erat, ut discipulos Christo de manu (quod aiunt) in manum traderet: sed maturius anticipat, ne diutius tacendo errorem plebis confirmet. Quum dicit fortiorem venire, significat longe alia potentia et dignitate praeditum, cuius respectu ipse in ordinem cogendus sit. Formulis autem vulgaribus utitur, quibus adeo extollit Christi gloriam, ut prae illo se nihil esse exprimat. Hoc tamen praecipuum est, quod Christum facit Baptismi spiritualis auctorem, se vero externi duntaxat ministrum. Videtur autem esse occupatio, si quis forte obiiceret, quorsum spectaret baptismus, quem sibi sumpserat: neque enim res levis momenti erat, quicquam in Ecclesia Dei novare, praesertim vero novum profiteri initiationis genus, quod perfectius esset Lege Dei: ideo respondet, se quidem nihil temere aggressum, quod tamen externi symboli minister est, id de Christi virtute et gloria nihil minuere. Unde colligimus, eius consilium minime fuisse, baptismum suum distinguere ab eo, quem Christus discipulis mandavit, et cuius perpetuum usum voluit in Ecclesia vigere: neque enim signum visibile alteri signo opponit, sed domini et servi personas inter se confert, docet quid proprium domino, et quid servo tribuendum. Neque nos impediat, quod pridem opinio illa et passim invaluit, Ioannis baptismum a nostro differre, sed ex re ipsa potius quam ex errore hominum iudicium facere discamus. Et sane plus quam absurda esset comparatio quam fingunt: nam inde sequeretur, Spiritum sanctum hodie a ministris dari. Rursum sequeretur, baptismum Ioannis mortuum signum et omni efficacia vacuum fuisse. Tertio sequeretur, non esse nobis communem cum Christo baptismum: quum satis constet, hac tessera sancitam fuisse societatem, quam habere nobiscum dignatur, dum in corpore suo baptismum consecravit. Tenendum ergo est quod prius dixi, Ioannem hic simpliciter a se et reliquis omnibus ministris baptismi discernere Christi personam, ut dominus supra servos emineat. Atque hinc elicitur generalis doctrina, quaenam sint in baptismo hominum partes, et quid proprium habeat Filius Dei. Nam hominibus sola externi et visibilis signi administratio commissa est: veritas autem ipsa penes Christum unum residet. Scriptura quidem interdum hominibus improprie assignat, quod hic uni Christo vindicat Ioannes, et negat in homines competere, sed tunc non expendit, quid per se et seorsum habeat homo, sed simpliciter docet, quae sit vis et utilitas signorum, et quomodo Deus Spiritu suo per illa operetur. Hic vero traditur distinctio inter Christum et ministros, ne, quod illi uni merito debetur, perperam ad hos mundus transferat: quemadmodum nihil magis proclive est, quam Dei spoliis

ornare creaturas. Atque haec eadem observatio ex multis difficultatibus nos expediet. Scimus, quantae rixae nostro saeculo exstiterint de usu et efficacia signorum, quas omnes dirimere hoc uno verbo licet, quod tota Domini institutio auctorem ipsum et virtutem Spiritus una cum figura et ministro complectitur: ubi autem cum Domino confertur minister, ut ille omnia habeat, hunc in nihilum esse redigendum.

Matth. 11. *Spiritu sancto et igni.* Quaeritur, cur non etiam dixerit Ioannes, Christum solum esse, qui animas sanguine suo abluit. Nempe quia ipsa quoque ablutio Spiritus virtute perficitur, satis habuit solo nomine *spiritus* totum baptismi effectum exprimere. Sensus quidem clarus est, solum Christum conferre, quicquid gratiae externus Baptismus figurat, quia ipse conscientias sanguine suo aspergit: ipse idem veterem hominem mortificat, et Spiritum regenerationis confert. Subiicitur nomen *ignis* vice epitheti: transfertur autem ad Spiritum, quia sordes nostras non aliter purgat, quam aurum igni excoquitur, sicut alibi metaphorice vocatur *aqua* (Ioann. 3, 5.).

12. *Cuius ventilabrum in manu ipsius.* Proxima sententia concionatus est Ioannes de gratia Christi, ut se illi renovandos Iudaei traderent: nunc etiam de iudicio disserit, ut metum contemptoribus iniiciat. Nam quia multi semper hypocritae oblatam sibi Christi gratiam superbe repudiant, simul vindictam, quae ipsos manet, illis denuntiari necesse est. Hac de causa Ioannes Christum hic describit severum iudicem adversus incredulos. Atque hic docendi ordo nobis quoque tenendus est, ut sciant hypocritae, non impune sibi cessurum, quod Christum reiiciunt, et a suo torpore expergefacti ultorem metuere incipiant, quem salutis auctorem aspernati sunt. Porro mihi non dubium est, quin docere voluerit Ioannes, quid efficiat Christus per suum Evangelium. Est igitur Evangelii praedicatio *ventilabrum* aut vannus, quia, antequam Dominus nos excutiat, totus mundus confusione implicitus est, sibi quisque privatim delicias facit, et boni malis permixti sunt, denique paleis turgere sufficit. Ubi autem in medium prodit Christus cum suo Evangelio, dum conscientias coarguit et citat ad Dei tribunal, ventilantur paleae, quae prius magnam areae partem occupabant. Quanquam autem singulos homines repurgat a paleis Evangelium, Ioannes tamen hic paleis reprobos comparat, fideles autem tritico. Proinde *area* non pro mundo accipitur (ut quibusdam placet), sed pro Ecclesia: notandum enim, ad quos verba faciat Ioannes. Quum solo titulo inflati essent Iudaei, Ioannes admonet stulte eos superbire, quod locum ad tempus occupent in Ecclesia Dei, unde mox eiiciendi sunt non secus atque paleae ex area. Hoc modo corruptum, qui tunc erat, Ecclesiae statum perstringit, quia glumis, quisquiliis, et aliis sordibus referta esset, sed vivo Evangelii flatu mox purgandam esse. Sed quomodo paleam a tritico segregare dicitur Christus, qui nihil in hominibus reperire potest nisi meram paleam? Responsio facilis est: electos formari in triticum, ut a palea exempti in horreum colligantur. Caeterum hanc purgationem inchoavit Christus, et quotidie peragit: effectus tamen non ante ultimum diem plane constabit. Ideo Ioannes illuc nos revocat. Sed meminerimus, fideles hodie iam per spem in horreum Dei ingredi, ut aeternam illic tandem re ipsa sedem habeant:

probos vero iam in reatu ardorem illius ignis concipere, cuius idam ustionem extremo die sentient. De igne aeterno, quo rquendi sunt post iudicium impii, scio argute a multis fuisse putatum: atqui ex pluribus Scripturae locis colligere licet, metaphoricam esse loquutionem: nam si ignem realem vel materialem, vocant, statuere libet, simul addendum erit sulphur et flabellum, i utriusque fit mentio apud Iesaiam cap. 30, 33. Nec certe est ignis quam vermis ratio: quodsi in *vermis* nomine metara omnium consensu recipitur, idem et de igne sentiendum. re omissis speculationibus, quibus se vani homines nullo protu fatigant, tenere sufficiat, his loquendi formis pro ruditatis strae captu horribile tormentum notari, quod nec sensu homibodie capi, nec verbis exprimi potest.

(30) MATTH. III. 13. Tunc accedit Iesus a Galilaea ad Iordanem ad Ioannem, ut baptizaretur ab eo. 14. Ioannes vero prohibebat illum, dicens, Mihi opus est abs te baptizari, et tu venis ad me? 15. Respondens autem Iesus dixit ad eum, Omitte nunc: sic enim decet nos complere omnem iustitiam. Tunc omittit illum. 16. Et baptizatus Iesus ascendit protinus ab aqua: et ecce aperti sunt illi coeli, et vidit Spiritum Dei descendentem tanquam columbam, et venientem super ipsum. 17. Et ecce vox de coelis, dicens, Hic est filius meus dilectus, in quo mihi complacitum est.

MARC. I. 9. Et factum est in diebus illis, venit Iesus
a Nazareth Galilaeae, et baptizatus est a Ioanne in Iordane.
10. Et statim quum ascenderet ex aqua, vidit diffindi coelos,
et Spiritum quasi columbam descendentem super illum.
11. Et vox facta est e coelis, Tu es filius meus dilectus, in
quo mihi bene complacitum est.

LUC. III. 21. Factum est autem, quum baptizaretur
omnis populus, ut et Iesu baptizato et orante apertum sit
coelum, 22. Ac ut descenderet Spiritus sanctus corporali
specie quasi columba super ipsum, et vox e coelo fieret dicens, Tu es filius meus dilectus: in te mihi complacitum est.
23. Et ipse Iesus incipiebat esse annorum ferme triginta.

Matth. 13. *Ut baptizaretur ab eo.* In quem finem baptizari voluerit Dei Filius, aliqua ex parte colligimus ex eius responso. Prius quidem specialis ratio adducta fuit, quod communem nobiscum baptismum susceperit, ut certius sibi persuadeant fideles in eius corpus sese inseri, et consepeliri cum eo baptismo, ut in vitae novitatem resurgant. Finis vero, quem hic proponit, latius patet: quia sic decuerit implere omnem iustitiam. Nomen *iustitiae* tan-

tandem saepe valet in Scriptura ac Legis observatio, et ita h locum exponere licet, Oportuisse Christum, ex quo sponte L se subiecerat, omni ex parte eam servare. Ego tamen simpli accipere malo in hunc modum, acsi dixisset Christus, de n dignitate nunc omitte loqui: neque enim id agitur, uter nost altero sit praestantior, sed potius spectandum est, quid voc nostra postulet, et quid nobis a Deo Patre iniunctum sit. I enim generalis suscipiendi baptismi ratio fuit Christo, ut plen obedientiam praestaret Patri: specialis autem, ut baptismum c secraret in suo ipsius corpore, ut nobis communis cum eo ess

14. *Mihi opus est abs te baptizari.* Certum est, Christ non modo insignem Prophetam a Ioanne fuisse agnitum, ut m inepte somniant, sed Filium Dei, ut erat: alioquin iniurius fui Deo, sanctam eius vocationem homini mortali submittens. Un autem innotuerit, discant lectores ex Ioannis cap. 1, 15. Erat qu dem haec probabilis recusandi causa, quod baptismo nihil op habet Christus, sed in eo hallucinatus est Ioannes, quod non e pendit, aliorum causa baptismum ab eo peti. Ideo Christus co siderare eum iubet, quid susceptae servi personae conveniat, qu voluntaria subiectio nihil derogat eius gloriae. Etsi autem tantu virum pars aliqua muneris sui ad tempus latuit, non tamen obsti particularis error, quin rite et legitime Baptistae officio functu sit. Quo exemplo docemur, non temere facere, qui iniunctam Domino provinciam obeunt pro revelationis modo, quamvis no statim assequantur, quicquid vocationi annexum est, vel ab ea de pendet. Notanda etiam eius modestia, quod sententia sua cede Christo statim obtemperat.

16. *Ecce aperti sunt illi coeli.* *Apertio coelorum* pro mani- festatione gloriae coelestis interdum accipitur, hic vero etiam signi- ficat visibilis coeli scissuram, ita ut perspicere potuerit Ioanne aliquid planetis et astris superius. Neque enim alius potest ess sensus verborum *Marci*, qui dicit, eum vidisse diffindi coelos Subtilius autem inquirere, qualis fuerit scissura, neque ad re multum pertinet, neque etiam expedit: quia satis est tenere, ho fuisse praesentiae Dei symbolum. Porro quum dicant Evangelista Spiritum sanctum a Ioanne visum, eius etiam causa praecipue coe- los fuisse apertos probabile est. Quanquam non repugno, qui Christus etiam, quatenus homo erat, redditus sit suae vocation certior. Atque huc tendere videntur *Lucae* verba, quum dic orante Christo apertos fuisse coelos. Etsi enim suas preces sem- per in aliorum usum destinavit, opus tamen habuit secundum ho- minem, quum tam arduum militiae genus aggressus est, singular Spiritus virtute armari. Sed hic oriuntur duae quaestiones: prio est, cur *tunc* descenderit in Christum Spiritus, qui iam *prius* i eo residebat. Hanc quaestionem solvit locus Iesaiae 61, 1., qu alibi tractabitur: Spiritus Domini super me, ideo unxit me, ad evangeli- zandum pauperibus misit me. Quamvis singulari Spiritus gratia usqu ad miraculum Christus excelleret, domi tamen se quasi privatus hom continuit, usque dum producendus esset a Patre. Ergo nunc dum adest maturum tempus, quo se ad praestandum Redemptori munus accingat, nova Spiritus virtute induitur, idque non tam su quam aliorum causa. Consulto enim hoc factum est, ut divina eius virtutem suspicere et reverenter amplecti discerent fideles

nec contemptibilis in eo esset carnis infirmitas. Eadem etiam causa fuit, cur baptismum usque ad tricesimum aetatis annum differret. Baptismus accessio fuit Evangelii: atque ideo una cum Evangelii promulgatione coepit. Christus vero ad praedicandum Evangelium se accingens, tam Baptismo initiatus est in munus suum, quam Spiritu sancto instructus. Apparet ergo Spiritus sanctus Ioanni super Christum descendens, qui admoneat, nihil in ipso Christo carnale vel terrenum esse quaerendum, sed quasi divinum hominem e coelo prodire, in quo regnat virtus Spiritus sancti. Scimus quidem, ipsum esse Deum manifestatum in carne: sed in persona quoque ministri et humana eius natura coelestis virtus consideranda est. Secunda quaestio est, cur in specie columbae potius quam ignis Spiritus apparuerit: cuius solutio ex analogia vel similitudine rei signatae cum figura pendet. Scimus, quid Christo tribuat Iesaias propheta, cap. 42, 3. Calamum, inquit, quassatum non confringet, linum fumigans non exstinguet, non clamabit, nec vox eius audietur. Propter hanc Christi mansuetudinem, qua blande et comiter peccatores in spem salutis vocavit, et quotidie invitat, Spiritus sanctus super eum descendit in specie columbae. Atque in hoc symbolo illustre suavissimae consolationis pignus nobis exhibitum est, ne metuamus ad Christum accedere, qui non formidabili Spiritus potentia, sed amabili et placida gratia indutus nobis occurrit. *Vidit Spiritum sanctum.* Nempe Ioannes: quia mox sequitur, quod Spiritus super Christum descenderit. Iam hic tertia oritur quaestio, quomodo videre potuerit Ioannes Spiritum. Respondeo, quum ubique diffusus sit Spiritus Dei, coelumque et terram impleat, descensum improprie illi tribui. Idem sentiendum est de aspectu. Quanquam enim per se invisibilis est, dicitur tamen conspici, ubi aliquod praesentiae suae signum demonstrat. Non vidit Spiritus essentiam Ioannes, quae sub sensum oculorum non cadit, non vidit ipsam quoque virtutem, quae non humano sensu, sed fidei tantum intelligentia comprehenditur: sed vidit speciem columbae, sub qua Deus Spiritus sui praesentiam monstravit. Ergo metonymica est loquutio, qua rei spiritualis nomen ad signum visibile transfertur. Quemadmodum autem stulte et praepostere literam urgent quidam, ut rem in signo includant, ita notandum est, his loquendi formis notari coniunctionem rei cum signo. Secundum hunc sensum vocatur panis sacrae coenae Christi corpus: non quia sit, sed quia testetur, nobis vere dari in cibum. Interim simul tenendum memoria est quod nuper attigi, non esse fingendum rei signatae descensum, ut in signo quaeratur quasi localiter illic inclusa, sed debere hoc unum satis superque nobis sufficere, quod Dominus arcana sua virtute praestet, quicquid nobis per figuras promittit. Quaerunt etiam nonnulli curiose magis quam utiliter, solidumne corpus fuerit, an spectrum haec columba. Quanquam autem videntur innuere verba Lucae, non substantiam corporis fuisse, sed tantum speciem, ego tamen, ne quis inde rixandi ansam captet, in medio relinquo.

17. *Vox de coelis.* Vox ex illa coelorum scissura personuit, cuius facta prius fuit mentio, quo certior illi constaret maiestas. Porro cum hoc praeconio nobis oblatus fuit a Patre Christus, quum palam ad obeundum munus Mediatoris prodiit, ut hoc adoptionis nostrae pignore freti intrepide vocemus Deum ipsum

patrem nostrum. Filii titulus vere et naturaliter in Christ unum competit, sed tamen in carne nostra declaratus est Fil Dei, ut, quem unus iure suo Patrem habet, nobis etiam concil Quare Deus, Christum nobis Mediatorem cum Filii elogio pro cens, se nobis omnibus patrem esse declarat. Eodem perti epitheton *dilecti:* quia enim in nobis exosi sumus Deo, patern eius amorem a Christo in nos defluere necesse est. Atque hu loci optimus est interpres Paulus ad Ephes. cap. 1, 6., quum di nos in Filio dilecto gratiam adeptos esse, ut a Deo amem Quod plenius etiam exprimitur ista particula, *In quo mihi compla tum est.* Innuit enim, sic in Christo acquiescere Dei amorem, sese ab eo ad nos omnes diffundat: neque ad nos solum, s etiam ad angelos ipsos, non quod reconciliatione opus habea quibus nihil unquam fuit dissidii cum Deo, sed quia ne ipsi q dem perfecte nisi capitis beneficio Deo adhaerent. Qua ratio etiam dicitur Primogenitus omnis creaturae. Et Paulus alibi ru sum venisse docet, ut colligeret quaecunque in coelo sunt et terra (Coloss. 1, 15. 20.).

(31.) MATTH. IV. 1. Tunc Iesus subductus fuit in d sertum a Spiritu, ut tentaretur a diabolo. 2. Et quum ieiu nasset dies quadraginta et noctes quadraginta, tandem es riit. 3. Et quum accessisset ad eum ille, qui tentat, dix Si Filius es Dei, iube ut lapides hi panes fiant. 4. At ill respondens dixit, Scriptum est, Non solo pane victurus e homo, sed omni verbo, quod egreditur per os Dei.

MARC. I. 12. Et statim Spiritus expulit illum in de sertum, 13. Et erat in deserto quadraginta diebus et qua draginta noctibus: et tentabatur a Satana, eratque cum bestiis.

LUC. IV. 1. Iesus autem plenus Spiritu sancto regres sus est a Iordane, et actus est per Spiritum in desertum 2. Diebus quadraginta tentabatur a diabolo: et nihil comedit in diebus illis, deinde esuriit. 3. Dixit autem illi diabolus, Si Filius es Dei, dic lapidi huic, ut panis fiat. 4. Et respondit ad illum Iesus, dicens, Scriptum est, Non solo pane victurus est homo, sed omni verbo Dei.

Matth. 1. *Tunc Iesus subductus est, etc.* Duabus de causis in desertum secessit Christus: prior, ut post ieiunium quadraginta dierum tanquam novus homo, imo coelestis prodiret ad exsequendum suum munus: deinde ut non nisi tentationibus probatus, posito tirocinio, ad tam arduum munus et praeclarum se accingeret. Sciamus ergo, Christum duce Spiritu abductum fuisse ab hominum frequentia, ut prodiret summus Ecclesiae doctor et Dei legatus,

tanquam magis e coelo missus, quam assumptus ex oppido aliquo et communi hominum grege. Sic Mosen, quum Deus per eius manum promulgare Legem suam vellet, in montem Sinai rapuit, et subductum a populi conspectu quasi in coeleste sacrarium recepit (Exod. 24, 12). Christum saltem non minus insignibus divinae gratiae et virtutis notis fulgere oportuit quam Mosen, ne minor esset Evangelii quam Legis maiestas. Si enim raro honore dignatus est Dominus doctrinam mortis ministram, quanto plus honoris meretur vitae doctrina? Et si tantum lucis habuit umbratilis Dei figura, quam pleno fulgore eius faciem, quae in Evangelio apparet, illustrem esse convenit? Hic idem fuit ieiunii finis: neque enim a cibo et potu abstinuit Christus, ut temperantiae documentum ederet, sed quo plus auctoritatis haberet, dum a communi hominum sorte exemptus, quasi e coelo angelus, et non homo e terra emergit. Qualis enim, obsecro, illa abstinentiae virtus fuisset, cibum non gustare, ad quem appetendum nulla eum tulisset inedia, quam si carne non fuisset indutus. Quare mera stultitia fuit ieiunium quadragesimae, ut vocant, ad Christi imitationem instituere. Neque enim maior hodie ratio est, cur hoc Christi exemplum sequamur, quam fuit olim sanctis Prophetis et aliis Patribus sub Lege imitari Mosis ieiunium. Atqui scimus, nemini hoc in mentem venisse. Eliam solum Deus, quia instaurandae Legis minister erat, simili fere de causa ieiunum in monte continuit. Imitatores se esse Christi fingunt, qui per quadragesimam quotidie ieiunent: nempe sic farciunt ventrem in prandio, ut coenae tempus facile absque cibo transigant. Quid simile habent cum Filio Dei? Maior erat veterum frugalitas, sed illi quoque ieiunio Christi nihil affine habebant: non magis scilicet quam hominum abstinentia ad angelorum inediam accedit. Adde quod nec Christus nec Moses quotannis sollenni ieiunio defuncti sunt, sed uterque semel tantum tota vita. Atque utinam ineptiis tantum lusissent, ut simiae, sed impium et detestabile Christi ludibrium fuit, quod se ad eius regulam ficticio suo ieiúnio formare tentarunt. Quod opus meritorium et partem esse pietatis et divini cultus sibi persuadent, pessima est superstitio. Sed haec in Deum contumelia est minime tolerabilis, quod singulare eius miraculum obscurant: deinde in Christum, quia suum illi insigne detrahentes eius spoliis se vestiunt: tertium in Evangelium, cui non vulgaris detrahitur auctoritas, nisi hoc Christi ieiunium eius sigillum esse cognoscitur. Singulare miraculum Deus edidit, quum Filium suum exemit a necessitate edendi: an non insana audacia aemulantur Deum, qui idem sua virtute affectant? Divina gloria insignitus fuit Christus per ieiunium: an non sua gloria fraudatus in ordinem cogitur, quum se illi socios cuncti mortales permiscent? Hunc ieiunio Christi finem statuit Deus, ut Evangelium obsignaret? qui in alium usum transferunt, an non tantundem imminuunt ex Evangelii dignitate? Facessat igitur ista *κακοζηλία*, quae et consilium Dei et totum eius operum ordinem pervertit. Caeterum de ieiuniis in genere non loquor, quorum utinam frequentior inter nos usus (modo idem purus) foret, sed ostendere oportuit, quorsum tenderet Christi ieiunium. Porro tentandi Christi materiam arripuit Satan ex eius esurie, quemadmodum paulo post fusius dicetur. Nunc in genere videndum est, cur eum tentari vo-

luerit Deus. Certo enim Dei consilio in hoc certamen producti esse, sonant *Matthaei* et *Marci* verba, qui dicunt ob hanc caus deductum fuisse a Spiritu in desertum. Mihi non dubium e quin Deus in Filii sui persona tanquam in clarissimo speci ostenderit, quam infestus et importunus humanae salutis adver rius sit Satan. Unde enim fit, ut acrius Christum impetat, tasque suas vires et impetus effundat contra ipsum hoc tempo momento, quod Evangelistae notant, nisi quia Patris mand ad redemptionem hominum accingi videt? Ergo tunc nostr salutem oppugnavit in Christi persona, sicuti quotidie eiusdem r demptionis ministros, cuius auctor fuit Christus, hostiliter per quitur. Caeterum simul notandum est, Filium Dei subiisse ult tentationes, de quibus nunc agitur, et cum diabolo quasi conse manu esse luctatum, ut sua victoria nobis triumphum acquirer Itaque quoties nos aggreditur Satan, meminerimus, non alio mo sustineri posse eius impulsus ac repelli, quam opposito hoc clype sicuti sane ideo tentari passus est Dei Filius, ut medius occurr quoties aliquod tentationum certamen nobis movet Satan. Id quum privatam domi vitam ageret, non legimus fuisse *tentatu* sed quum munus Redemptoris subeundum foret, tunc in arena communi Ecclesiae suae nomine descendit. Quodsi tanquam publica omnium fidelium persona tentatus fuit Christus, sciam tentationes, quae nobis contingunt, non esse fortuitas vel Satan libidine moveri absque Dei permissu, sed Spiritum Dei *praees* nostris certaminibus, quo fides nostra exerceatur. Unde certa sp colligenda est, Deum, qui summus est agonotheta, non fo nostri immemorem, quin difficultatibus nostris succurrat, quib nos impares esse videt. Paulo aliter sonant verba *Lucae*, quo Iesus *plenus Spiritu sancto* regressus sit a Iordane, quibus *sign* ficat, tunc uberiore Spiritus gratia et virtute fuisse instructum, fortior ad pugnas obeundas foret: neque enim frustra visibi specie descenderat super eum Spiritus. Et prius dictum fuit, ma gis in eo resplenduisse Dei gratiam, prout salutis nostrae rati exigebat. Sed absurdum prima specie videtur, Christum diabol tentationibus fuisse obnoxium, quia, ut in homines cadat tentati vitium et infirmitatem subesse oportet. Respondeo, primum su ceptas a Christo fuisse nostras infirmitates, sed absque vitio deinde nihilo plus decedere ex eius gloria, quod tentationibus ex positus fuit, quam quod carnem nostram induit. Hac enim leg factus est homo, ut affectus nostros una cum carne susciperet Sed tota difficultas in priore membro consistit: quomodo infirmi tate nostra circumdatus fuerit Christus, ut Satanae *tentandus* pa teret, purus tamen et immunis fuerit ab omni vitio. Atqui solutio difficilis non erit, si in mentem veniat, integram Adae naturam quum adhuc pura illic fulgeret Dei imago, subiectam tamen fuisse tentationibus. Quotquot in homine sunt corporales affectus, to tidem illius tentandi occasiones arripit Satan. Atque haec *merito* censetur naturae humanae infirmitas, sensus moveri rebus obiectis: sed quae per se vitiosa non esset, nisi accederet corruptio, qu fit ut nunquam adoriatur nos Satan, quin vulnus aliquod *infligat*, vel saltem aliqua punctione nos laedat. Christum hac in parte naturae integritas a nobis separavit, quanquam non media quaedam in eo conditio imaginanda est, qualis fuit in Adam, cui tantum

ditum fuerat, posse non peccare. Atqui scimus, ea Spiritus virtute munitum fuisse Christum, ut Satanae telis penetrabilis non esset. *Accedens tentator.* Hoc nomen Satanae Spiritus consulto tribuit, quod sibi attentius ab eo caveant fideles. Unde etiam colligimus, tentationes, quae nos ad malum sollicitant, non nisi ab eo provenire. Nam quod alicubi dicitur tentare Deus, id in alium finem spectat, nempe ut fidem suorum exploret, aut poenam sumat de incredulis, aut palam faciat eorum hypocrisin, qui veritati non obediunt ex animo (Gen. 22, 1. Deut. 13, 3.).

3. *Ut lapides hi panes fiant.* Hic etiam parum firmis argutiis luserunt veteres: primam enim tentationem dixerunt esse gulae, alteram ambitionis, tertiam avaritiae, sed ridiculum est ad gulae intemperiem referre, si quis famelicus cibum appetit, quo naturae satisfaciat. Porro quas in pane lautitias fingent, ut nimis delicatus censeri debeat, qui sicco pane, ut aiunt, contentus est? Sed ne plus verborum frustra perdamus, unica Christi responsio satis declarat, aliud fuisse Satanae consilium. Non erat certe rudis et imperitus athleta Filius Dei, ut nesciret adversarii ictus declinare, ut ad dexteram partem impetitus clypeum ad sinistram temere opponeret. Ergo si conatus fuisset Satan eum ad gulae delicias pellicere, habebat in promptu Scripturae testimonia, quibus eum repelleret. Atqui nullum tale proponit, sed hanc sententiam sumit, vivere homines non pane, sed arcana Dei benedictione. Unde colligimus, Satanam recta aggressum fuisse Christi fidem, ut ea extincta Christum ad illicitos et perversos victus quaerendi modos impelleret. Et certe tunc iugulum petit, dum hoc efficere tentat, ut nos Deo diffisi aliter, quam per eius verbum licet, nobis consulamus. Sensus ergo verborum est: quando vides te a Deo destitui, necessitas cogit ut tibi prospicias. Ergo victum tibi confice, quem Deus tibi non suppeditat. Etsi autem divinam Christi potentiam obtendit, qua lapides vertantur in panes, hoc tamen unum conatur, ut Christus a Dei verbo discedens, quicquid dictabit infidelitas, sequatur. Apposite ergo respondet Christus, Non solo, pane vivere hominem: acsi diceret, Tu me aliquid remedii excogitare iubes, quo mihi aliter quam permittit Deus succurram. Atqui hoc diffidentiae esset, cuius nulla est ratio, quam diu promittit Deus, se mihi nutricium fore. Tu Satan eius gratiam pani alligas: ipse vero contra testatur, ut desint omnes cibi, solam suam benedictionem ad nos alendos sufficere. Iam tenemus, quale hoc fuerit tentationis genus, nempe quo nos quotidie oppugnat Satan: non enim aliquod inusitatum certamen subire voluit Dei Filius, sed communes habere nobiscum pugnas, ut iisdem armis muniti ne dubitemus, palmam in manu nobis esse.

4. *Scriptum est, non solo pane.* Hoc primum notatu dignum est, quod Scripturam Christus pro clypeo opponit: nam haec vera est dimicandi ratio, si certa victoria potiri cupimus. Nec enim frustra Paulus verbum Dei gladium spiritualem nominat, et fidei scuto nos instruit, Ephes. 6, 16. 17. Unde etiam colligimus, Papistas, quasi facta cum Satana pactione, animas crudeliter exponere eius libidini ad interitum, quum Scripturam maligne supprimentes misera populum spoliant suis armis, quibus solis salutem suam tueri poterant: qui vero armaturam istam sponte abiiciunt, nec se in eius schola assidue exercent, digni sunt qui singulis momentis a

Satana iugulentur, cui se inermes produnt. Nec sane alia rati est, cur tam impotenter grassetur Satan, et passim tam mult abripiat, nisi quia eorum ignaviam et verbi sui contemptum De ulciscitur. Nunc excutiendum nobis est Mosis testimonium, qu Christus citat (Deut. 8, 3.). Falso quidam ad spiritualem vita detorquent, acsi dictum esset, animas non ali visibili pane, s Dei verbo. Est id quidem in se verum, sed alio respexit Mos nam quum nullus ad manum esset panis, commemorat Man fuis extraordinarium alimentum populo, ut hoc documento testatum omne tempus fieret, hominum vitam non esse inclusam in pan sed pendere a nutu et beneplacito Dei. Itaque *verbum* non p doctrina capitur, sed pro decreto quod Deus publicavit, quo tuendum naturae ordinem et fovendas creaturas. Neque en conditos a se homines abiicit, sed ea lege vitam illis infundit, semel datam assidue sustineat. Sic dicit Apostolus (Hebr. 1, 3 omnia sustineri potenti eius verbo: hoc est, vegetari totum mu dum, et singulas eius partes in suo manere statu nutu eius decreto, cuius potentia sursum et deorsum ubique diffundit Quanquam ergo pane vescimur, non tamen panis virtuti acceptu ferre vitam decet, sed arcanae gratiae, quam pani Deus ad n pascendos inspirat. Unde etiam alterum sequitur, Deum, qui nu pane utitur in nostrum alimentum, aliter, quoties visum fueri daturum ut vivamus. Item hac Mosis sententia damnatur eoru stupor, quibus saturitas et abundantia pro vita est. Deinde corri gitur diffidentia et prava sollicitudo, quae nos ad quaerenda ill cita media impellit. Atque huc proprie dirigitur Christi respo sum: sic de victu et reliquis praesentis vitae subsidiis fidendu esse Deo, ne quisquam nostrum praescriptas ab eo metas transili Quodsi panem ex lapidibus praeter Dei mandatum, conficer Christus nefas esse duxit, multo minus ex fraudibus, rapinis, vio lentia, caedibus victum parare licet.

(32.) MATTH. IV. 5. Tunc assumit eum diabolus i sanctam civitatem, et statuit eum super pinnaculum templi 6. Dicitque illi, Si Filius es Dei, praecipita te deorsum scriptum est enim, Angelis suis mandabit de te, et manibu tollent te, ne quando impingas ad lapidem pedem tuum 7. Dixit illi Iesus, Rursum scriptum est, Non tentabis Dom num Deum tuum. 8. Rursum assumit eum diabolus in mon tem excelsum valde, et commonstrat ei omnia regna mund et gloriam illorum: 9. Et dicit illi, Haec omnia tibi dabo, prostratus adoraveris me. 10. Tunc dicit illi Iesus, Abi Sa tana: scriptum est enim, Dominum Deum tuum adorabis, illum solum coles. 11. Tunc omittit illum diabolus, et ecc Angeli accesserunt, et ministrabant ei.

MARC. I. 13. Et Angeli ministrabant ei.

LUC. IV. 5. Et subduxit illum diabolus in montem e

celsum, et ostendit illi omnia regna orbis terrae in puncto temporis. 6. Et ait illi diabolus, Tibi dabo potestatem hanc universam et gloriam illorum, quia mihi tradita sunt: et cuicunque volo, do illam. 7. Tu ergo si adoraveris provolutus coram me, erunt tua omnia. 8. Et respondens Iesus dixit illi, Abi post me, Satana, scriptum est enim, Adorabis Dominum Deum tuum, et illum solum coles. 9. Et duxit illum Hierosolymam, statuitque eum super pinnam templi: et dixit illi, Si Filius Dei es, mitte te ipsum hinc deorsum. 10. Scriptum est enim, quod angelis suis mandabit de te, ut servent te: 11. Et quod in manibus tollent te, ne offendas ad lapidem pedem tuum. 12. Et respondens dixit illi, Dictum est, Non tentabis Dominum Deum tuum. 13. Et consummata omni tentatione, diabolus recessit ab eo usque ad tempus.

Matth. 5. *Tunc assumit diabolus.* Non magni interest, quod Lucas secundo loco tentationem recitat, quae in postremum locum a Matthaeo reiicitur: neque enim propositum Evangelistis fuit historiae filum sic contexere, ut temporis rationem semper exacte servarent, sed rerum summas colligere, ut in speculo vel tabula proponerent, quae de Christo maxime utilia sunt cognitu. Tenere ergo sufficiat, Christum tribus modis fuisse tentatum. Quod autem vel secundum vel tertium fuerit certamen, non est cur anxie laboremus. In expositione sequar Matthaei contextum. Dicitur Christus locatus super pinnam templi. Quaeritur autem, an re ipsa evectus fuerit in sublime, an vero per visionem id factum sit. Plerique pertinaciter asserunt, verum et realem (ut loquuntur) fuisse corporis raptum, quia indignum putant, Christum Satanae praestigiis reddere obnoxium. Atqui facile diluitur ista obiectio, nihil esse absurdi in Dei permissu et voluntaria subiectione Christi, modo ne intus, hoc est in mente et anima, quicquam putemus passum fuisse. Et quod postea subiicitur, in conspectu posita Christo fuisse omnia regna mundi: item quod scribit Lucas, temporis momento procul fuisse traductum, visioni magis convenit. In re tamen dubia, et quam absque periculo nescire licet, malo iudicium suspendere, quam contentiosis praebere litigandi ansam. Fieri etiam potest, ut secunda tentatio non sit continuo temporis accessu primam sequuta, nec secundam tertia, sed aliquid fuerit distantiae, idque magis probabile est: quanquam ex verbis Lucae dicitur, non interfuisse longum spatium, quia dicit datam ad tempus quietem fuisse Christo. Hoc vero scire ad rem maxime pertinet, quid captaverit Satan in hac tentationis specie, quod ex Christi responso discendum est, sicuti paulo ante admonui. Christus, ut hostis astutiae occurrat et propulset eius impetum, pro clypeo opponit, non tentandum esse Deum. Unde apparet, huc spectasse hostis insidias, ut se praeter iustum modum efferens contra Deum temere insurgeret. Prius Christum conatus fuerat Satan in desperationem trahere, quia victu et ordinariis mediis destituebatur: nunc ad inanem et ventosam confidentiam eum sol-

licitat, ut neglectis mediis, quae ad manum sunt, se ipsum proiiciat sine necessitate in manifestum discrimen, et quasi extra meta exsultet. Atqui ut frangi nos minime convenit, ubi rerum omnium inopia premimur, quin pendeamus a Dei fiducia, sic cristas eriger non licet, ut altius quam Deus permittit nos efferamus. Tenemu nunc, quale fuerit Satanae consilium: nempe ut Christus, experimentum capturus suae divinitatis, stulta et impia temeritate i Deum insurgeret.

6. *Angelis suis mandabit de te, et manibus etc.* Notanda e haec Satanae malitia, quod Scripturae testimonio abutitur, ut vita Christo mortiferam reddat, panemque convertat in venenum. Na eodem quotidie artificio uti non desinit, et voluit hoc certame subire in sua persona Filius Dei, qui commune est piorum omniu exemplar, ut sibi omnes sedulo cavere discant, ne fallaci Scripturae praetextu incidant in Satanae laqueos. Nec dubium est, qui Dominus tantum concedat hosti nostro licentiae, ne securi torpeamus, sed magis intenti simus ad agendas excubias. Caeterum n praeposteris hominibus similes simus, qui Scripturam quasi flexilo quam abiiciunt, propterea quod eam adulterat diabolus: nemp eadem causa a cibis abstinendum esset, ne veneficiis esset locu Profanat verbum Dei Satan, et in exitium nostrum torquere nititur: atqui, quum divinitus ordinatum sit nobis in salutem, an irritum erit Dei consilium, nisi nostra ignavia salutaris eius usu nobis pereat? Nec vero longa disputatione haec res indiget: tantum spectemus, quid praescribat nobis Christus suo exemplo, quo instar regulae nobis sequendum est. An Satanae cedit Scripturam scelerate torquenti? an Scripturam, qua se prius armavit, excut sibi vel eripi patitur? imo impiam Satanae calumniam obiecta vicissim Scriptura fortiter refellit. Proinde quoties Scripturam sui fallaciis obtendet Satan, et hoc eodem praetextu nos adorientu impii homines, ut fidem nostram circumveniant, non aliunde quam ex Scriptura tutandae fidei nostrae arma mutuemur. Caeterum etsi promissio ista, Angelis suis mandabit de te etc., ad omne fideles pertinet, specialiter tamen competit in Christum, qui u est totius Ecclesiae caput, ita iure suo praeest angelis, illisque nostri curam delegat. Quare in eo nondum fallit Satan, quod hoc testimonio probat angelos Christo datos esse ministros, qu eum custodiant, et manibus suis portent, sed in eo est fallacia quod angelorum custodiam ad vagum et temerarium cursum trahit quae tunc demum Filiis Dei promittitur, dum se continent intra suos fines et in viis suis ambulant. Si quam emphasin habet haec particula (Ps. 91, 11.), *In omnibus viis tuis,* sententiam Prophetae Satan maligne corrumpit et mutilat, promiscue et confuse eam detorquen ad vagos et erroneos cursus. Iubet nos Deus ambulare in vii nostris, et tunc angelos pronuntiat fore nobis custodes: Satan angelorum custodiam obtendens Christum hortatur, ut sibi temere periculum arcessat, acsi diceret, Si te proiicias in mortem invito Deo, angeli vitam tuam defendent.

7. *Scriptum est, non tentabis Dominum.* Aptissime respondet Christus, non aliter sperandum esse, quod illic Deus auxilium promittit, quam si modeste illi se regendos fideles committant: neque enim Dei promissionibus aliter possumus inniti, quam si eius mandatis obsequimur. Porro quum tentetur Deus pluribus modis,

hoc loco *tentari* dicitur, quum media negligimus, quae nobis ad manum porrigit. Perinde enim faciunt qui, praeteritis mediis quae Deus commendat, potentiam eius et robur volunt experiri, acsi quis homini absciaderet brachia et manus, et postea iuberet eum operari. In summa, quisquis experimentum divinae potentiae capere appetit, ubi necesse non est, ille Deum tentat, eius promissiones subiiciens iniusto examini.

8. *Assumpsit eum diabolus in montem excelsum.* Memoria tenendum est quod prius dixi, non imbecillitate naturae Christi esse factum, ut Satan illi oculos stringeret, sed voluntaria dispensatione et permissu. Deinde sic tactos et illectos fuisse eius sensus, obiecta regnorum gloria, ut nulla intus cupiditas animum eius pupugerit, quum carnis libidines, tanquam ferae indomitae, ad obiecta quae nobis placent ferantur et nos rapiant: nam Christus communem habuit nobiscum sensum, non autem appetitus incompositos. Caeterum species tentationis fuit, ut haereditatem, quam Deus filiis suis promisit, aliunde Christus quam a Deo ipso peteret. Atque hic sacrilega diaboli audacia se prodit, quod terrae imperium Deo ereptum sibi usurpat. Haec, inquit, omnia mea sunt, nec aliter quam meo beneficio obtinentur. Et nobis quotidie cum eadem impostura luctandum est, quod et singuli fideles in se sentiunt, et in tota impiorum vita clarius perspicitur. Nam etsi omnia nostra praesidia, opes, commoda in Dei benedictione constituimus, titillant tamen nos subinde et pelliciunt sensus nostri ad quaerenda Satanae subsidia, acsi unus Deus non sufficeret. Bona autem mundi pars, Deo ius et imperium terrae abdicans, Satanam sibi fingit bonorum omnium datorem. Unde enim fit, ut malis artibus et rapinis et fraudibus fere omnes se addicant, nisi quod in Satanam transcribunt quod Dei proprium erat, sua benedictione ditare quos visum est? Ore quidem panem quotidianum dari sibi a Deo postulant, sed ore tenus, quia Satanam praeficiunt distribuendis totius mundi divitiis.

10. *Abi, Satana.* Pro eo Lucas habet, *Abi post me, Satana.* Quare frustra in adverbio quidam philosophantur, quum Petro dictum est (Matth. 16, 23.), Vade retro, quasi non idem audierit ipse Satan. Simpliciter enim iubet Christus eum facessere. Iam vero in eodem defensionis genere pergit, Scripturam non quasi iunceum clypeum, sed vere aeneum opponens: ac testimonium citat ex Lege, quod unus Deus adorandus sit et colendus. Porro ex applicatione et praesentis loci circumstantia, quorsum spectet Dei adoratio, et quid valeat, facile colligitur. Papistae, quum solum Deum adorandum negant, sophistico commento hunc locum eludunt et similes. Latriae quidem adorationem concedunt relinqui debere uni Deo: duliam vero ad mortuos et eorum ossa ac statuas transferunt. Atqui frivola illi verborum distinctione reiecta, Christus προςκύνησιν etiam uni Deo vindicat: quo commonemur, rei potius quam vocis rationem esse habendam, quoties agitur de cultu Dei. Scriptura Deum unum colere iubet: spectandum, in quem finem. Si quicquam ex eius gloria delibat homo, quod creaturis ascribat, sacrilega est divini cultus violatio. Id autem fieri plus quam perspicuum est, quum bona creaturis accepta ferimus, quorum Deus unicum se auctorem volebat agnosci. Iam vero sicuti religio proprie spiritualis est, externa autem eius confessio

pertinet ad corpus, ita non interior modo cultus debetur soli D
sed externum quoque eius testimonium.

11. *Tunc omittit illum diabolus, et ecce etc.* Plus expri
Lucas: nempe *completa omni tentatione*, acsi diceret, non p
Christo datam quietem vel inducias, quam exacte omni certamin
genere probatus foret. Subiicit etiam, relictum fuisse Christ
ad tempus duntaxat, ut sciamus, reliquam eius vitam non pro
a tentationibus fuisse immunem, sed vim Satanae divinitus fu
cohibitam, ne importune molestus esset Christo, sicuti solet D
cum omnibus suis agere. Nam si quando acrius vexari eos p
mittit, postea ex immodica contentione aliquid relaxat, ut paulis
respirent ac colligant animos: minime tamen illis parcit, ut ig
viae indulgeant, sed tantum ut se comparent ad novas pug
Quod postea sequitur, *angelos illi ministrasse*, ad solatium ref
ut sentiret Christus, se Deo Patri curae esse, validoque eius p
sidio munitum contra Satanam. Nam ipsa solitudo moerorem
gere poterat, quum omnibus hominum officiis privatus inter f
degeret, quod etiam diserte notavit *Marcus*. Nec tamen put
dum est, Christum unquam desertum fuisse ab angelis, sed ut
retur tentationi locus: interdum Dei gratia, quamvis praesens e
eum secundum carnis sensum latuit.

# SECTIO V. (33—40.)

## MUNERIS IESU PRIMORDIA.

(33.) MATTH. IV. 12. Quum audisset autem Iesus, q
Ioannes traditus esset, secessit in Galilaeam. 17. Ex
tempore coepit Iesus praedicare, et dicere, Resipiscite:
propinquavit enim regnum coelorum.

MARC. I. 14. Postquam autem comprehensus e
Ioannes, venit Iesus in Galilaeam, praedicans Evangeli
regni Dei: 15. Et dicens, Impletum est tempus, et app
pinquavit regnum Dei: resipiscite, et credite Evangelio.

LUC. III. 19. Herodes autem tetracha, quum c
riperetur ab illo de Herodiade, uxore fratris sui, de
omnibus malis, quae faciebat Herodes, 20. Adiecit
quoque super omnia, et inclusit Ioannem in carcer
IV. 14. Et reversus est Iesus virtute Spiritus in G
laeam, et fama exiit per universam regionem de i
15. Et ipse docebat in synagogis eorum, et glorificaba
ab omnibus.

Luc. 19. *Herodes autem tetrarcha etc.* Solus Lucas hoc l
causam exponit, cur ab Herode coniectus fuerit Ioannes in car

rem. Alibi tamen apud Matthaeum et Marcum fiet mentio. Iosephus libro Antiquit. 18. dicit, quia sibi metueret Herodes a tumultu populari et rebus novis, Ioannem ab eo inclusum fuisse in arce Macherontis, quia suspecta erat viri auctoritas. Herodiadem vero non Philippo (quem Salomes maritum facit), sed alteri Herodi tradit fuisse nuptam. Caeterum quia hac in parte memoria lapsus deprehenditur, et Philippi quoque mortem non suo loco refert, certior historiae veritas ex Evangelistis petenda est, standumque eorum testimonio. Hoc quidem satis constat, quum filiam Aretae regis Arabum haberet in matrimonio Herodes, forma Herodiadis neptis illectum eam fraude rapuisse. Potuit autem impune hanc iniuriam inferre fratri Philippo, quem mansueti et placidi fuisse ingenii hominem testatur idem Iosephus. Porro in hac historia clare cernimus, quale fidos et cordatos veritatis ministros praemium in mundo maneat, praesertim ubi vitia coarguunt: vix enim centesimus quisque correctionem admittit: ergo si urgentur severius, in furorem ebulliunt. Haec superbia si in quibuslibet plebeiis cernitur, nihil mirum, si tyranni longe atrocius in suos reprehensores saeviunt, quibus nihil est acerbius quam in ordinem cogi. Rursum in Ioanne insigne refulget constantiae exemplum, qua praeditos esse convenit omnes pios doctores, ne magnos et potentes, quoties ita necessitas tulerit, provocare in se dubitent: neque enim sincere Deo servit, apud quem valet acceptio personae. Porro quum dicit Lucas, malum hoc reliquis omnibus fuisse superadditum, significat tunc desperatam esse malitiam, et ad summum cumulum venisse, quum remediis irascitur peccator: nec tantum correctionem repudiat, sed de monitore quoque suo hostilem vindictam sumit.

Matth. 12. *Quum audisset Iesus.* Cum his non videtur congruere Ioannis narratio, qui testatur, eodem simul tempore Ioannem et Christum obiisse docendi munus. Sed notandum est, tres nostros Evangelistas breve illud temporis spatium ideo silentio transigere, quia nondum finitus erat Ioannis cursus, hoc est, ad recipiendum Christi Evangelium praeparatio. Et certe, quamvis intra illud tempus doctoris officio Christus functus sit, non tamen proprie exorsus est Evangelii praedicationem, donec Ioanni successit. Quare non absurde tres Evangelistae Ioannis ministerio tempus illud concedunt et assignant, quo discipulos Christo paravit, acsi dicerent, cedente aurora solem esse exortum. Notanda est autem loquutio quae habetur apud Lucam, Iesum *in virtute*, id est per virtutem *Spiritus* in Galilaeam venisse: magni enim interest, ne quid terrestre vel humanum in Christo imaginemur, sed coelestis in eo et divina virtus semper nobis occurrat, sensusque nostros occupet.

Marc. 14. *Praedicans Evangelium regni Dei.* Videtur nonnihil habere Matthaeus diversum a reliquis duobus: postquam enim Christum relicta patria Nazareth in Capernaum migrasse dixit, tunc demum attexit exordium praedicationis eius. Lucas autem et Marcus eum in patria publice docuisse referunt. Verum facilis est solutio: nam adverbium temporis apud Matthaeum non modo ad proximum membrum, sed ad totum narrationis complexum referri debet. Suo igitur in Galilaeam adventu stadium suum Christus ingressus est. Porro summa doctrinae, qualis traditur a Mat-

thaeo, nihil ab ea differt, qua paulo ante legimus usum fuis Ioannem: duabus enim partibus constat, poenitentia et grati salutisque praeconio. Hortatur Iudaeos ad conversionem, qı regnum Dei appropinquaverit: hoc est, quia populum suum De regendum suscipiat, quae plena est ac solida felicitas. Marc paulo aliter, *appropinquavit regnum Dei: resipiscite, et cred Evangelio:* eodem tamen sensu. Nam de restituendo apud Iudae regno Dei praefatus hortatur ad poenitentiam et fidem. Qua tamen potest, quum ex Evangelio pendeat *poenitentia*, cur e: Marcus ab Evangelii *doctrina* separet. Duplex solutio est: na Deus interdum sic nos ad resipiscendum invitat, ut tantum dic mutandam esse in melius vitam: postea conversionem et vi novitatem Spiritus sui donum esse ostendit, ut sciamus non ta tum nobis praecipi, quod officii nostri est, sed obsequendi gratia et virtutem simul offerri. Si hoc modo accipimus, quod Ioann concionatus est de poenitentia, sensus erit, Dominus vos ad converti iubet: quia vero id non potestis propria industria, Spi tum regenerationis promittit, quare hanc gratiam fide ample vos oportet. Quanquam fides, quam haberi Evangelio postul minime ad donum renovationis restringi debet, sed praecipue peccatorum remissionem spectat. Coniungit enim Ioannes poen tentiam cum fide, quia se ideo nobis Deus reconciliat, ut tanqu pater a nobis sanctitate et iustitia colatur. Deinde nihil absur est, si *credere Evangelio* tantundem valere dicamus atque gratu tam iustitiam amplecti: saepe enim in Scriptura specialis ista int fidem et remissionem peccatorum relatio occurrit, sicuti quum d cet *fide* nos iustificari. Utrovis modo exponere hunc locum libe principium tamen illud manet fixum, offerri nobis gratuitam sal tem a Deo, ut ad ipsum conversi iustitiae vivamus. Ergo mise cordiam nobis promittens ad carnis abnegationem vocat. Nota dum est epitheton, quo Evangelium ornatur a Marco: nam hi discimus, eius praedicatione *regnum Dei* erigi in terra et constitu nec alio modo Deum regnare inter homines. Unde etiam app ret, quam misera sit absque Evangelio hominum conditio.

Luc. 15. *Glorificabatur ab omnibus.* Hoc nominatim positu est a Luca, ut sciamus, statim ab initio refulsisse in Christo di nam virtutem, quae homines nondum maligno contradicendi stud infestos in eius admirationem cogeret.

(34.) LUC. IV. 16. Et venit Nazareth, ubi erat nutritu et intravit secundum consuetudinem suam die Sabbatoru in synagogam, et surrexit ut legeret. 17. Et traditus est i liber Iesaiae Prophetae, et explicato libro invenit locu ubi scriptum erat, 18. Spiritus Domini super me, propter unxit me: ad evangelizandum pauperibus misit me, ut sane contritos corde, ut praedicem captivis remissionem, et coec visum, ut emittam confractos per remissionem, 19. Ut pra dicem annum Domini acceptum. 20. Deinde complicatu librum reddidit ministro, et sedit: et omnium in synago

oculi erant intenti in eum. 21. Coepit autem dicere ad illos, Hodie impleta est haec Scriptura in auribus vestris. 22. Et omnes testimonium illi dabant, et mirabantur super sermonibus gratiae, qui procedebant ex ore ipsius, ac dicebant, Nonne hic est filius Ioseph?

16. *Venit Nazareth.* In hoc uno insistunt Evangelistae ut ostendant, quibus documentis innotuerit Christus, cuius rei memorabile specimen hic refert Lucas: nempe quod locum Iesaiae exponens, et accommodans ad praesentem usum, oculos omnium in se converterit. Quum dicit, ex more venisse in synagogam, hinc colligimus, non tantum in compitis vel triviis ipsum ad plebem verba fecisse, sed quantum licebat, servasse usitatum Ecclesiae ordinem. Simul etiam videmus, quamvis degenerassent Iudaei, in rebus tamen confusis et misere corrupto Ecclesiae statu hoc fuisse boni residuum, quod Scripturam legebant coram populo, ut inde sumerent docendi et exhortandi materiam. Unde etiam apparet, quae fuerit genuina et legitima colendi Sabbati ratio: neque enim ideo populum suum ferias agere iussit Deus, quasi simpliciter eius otio delectaretur, sed potius ut in operum suorum meditatione illum exerceret. Porro quoniam in considerandis Dei operibus coecutiunt hominum mentes, Scripturae regula dirigi necesse est. Quanquam autem inter Legis umbras Sabbatum numerat Paulus, hac tamen in parte communis nobis est feriandi ratio cum Iudaeis, ut populus ad audiendum verbum, ad publicas preces, et reliqua pietatis exercitia conveniat. In quem usum Iudaico Sabbato successit dies Dominicus. Iam si temporum fiat comparatio, facile vel ex praesenti loco constabit, foediores hodie et magis deformes esse Papalis hierarchiae corruptelas, quam apud Iudaeos sub Hanna et Caipha fuerint. Nam Scripturae lectio, quae tunc vigebat, non modo sub Papa obsolevit, sed ferro et igni a templis arcetur, nisi quod lingua incognita quod visum est in ludibrium cantillant. Surrexit Christus ad legendum, non solum ut vox eius melius exaudiretur, sed in signum reverentiae. Nam hoc meretur Scripturae maiestas, ut profiteantur eius interpretes, se modeste et reverenter ad eam tractandam accedere.

17. *Invenit locum.* Non dubium est, quin consulto locum hunc Christus delegerit. Putant quidam, divinitus illi fuisse oblatum, sed quum libera illi daretur electio, malo ad eius iudicium referre, quod hunc locum prae aliis invenit. Porro illic promittit Iesaias post exsilium Babylonicum futuros adhuc aliquos gratiae Dei testes, qui populum ab interitu et mortis tenebris colligant, et Ecclesiam tot cladibus afflictam spirituali virtute instaurent. Sed quia unius Christi nomine et auspiciis promulganda erat illa redemptio, in singulari numero loquitur, et quodammodo induit Christi personam, quo efficacius piorum animos in bonam fiduciam erigat. Certum quidem est, quae hic habentur non nisi in solum Christum ob duas causas proprie competere: primum quia Spiritus plenitudine solus donatus est, ut testis ac legatus esset nostrae cum Deo reconciliationis (qua ratione Paulus (Ephes. 2, 17.), quod Evangelii ministris commune est, peculiariter illi assignat:

nempe quod veniens annuntiavit pacem his, qui prope erant qui procul), deinde quia solus Spiritus sui virtute, quicquid bon rum hic promittitur, efficit et praestat.

18. *Spiritus Domini super me.* Hoc ideo dictum est ut sci mus, Christum tam in se quam in suis ministris non humanu nec privatum negotium agere, sed ad restituendam Ecclesiae sal tem divinitus esse missum: testatur enim, nihil se humano instinc vel consilio, sed gubernatore Dei Spiritu omnia agere, ut pioru fides in Dei auctoritate et potentia fundata sit. Quod proxin sequitur membrum, *ideo unxit me*, exegetice additum est: mul enim falso Dei Spiritum se habere iactant, quum sint eius don vacui. Christus autem ab unctione, tanquam ab effectu, prob se Dei Spiritu esse praeditum. Subiicit deinde, in quem fine gratiis Spiritus ornatus fuerit: nempe ut pauperibus evangelize Unde colligimus, quicunque ad praedicandum Evangelium a De mittuntur, necessariis dotibus prius instrui, ut tanto muneri suff ciant. Quare plane ridiculi sunt, qui divinae vocationis praetext pastorum locum usurpant, quum ad munus exsequendum plu quam sint inepti, sicuti in Papatu cornuti Episcopi, quum rudior sint quibuslibet asinis, se tamen Christi vicarios et solos Ecclesia legitimos praesules superciliose esse clamitant. Nominatim quoqu dicitur ungere Dominus servos suos, quia vera et efficax Evangeli praedicatio non in ventosa eloquentia, sed coelesti Spiritus virtut sita est, quemadmodum dicit Paulus (I. Cor. 2, 1. 4.). *Pauperibus* Significat Propheta, qualis sit futurus Ecclesiae status ante Evan gelii exortum, et qualis sit extra Christum nostra omnium conditio Pauperes ergo, et contritos, et captivos, et coecos, et confracto vocat, quibus Deus instaurationem promittit. Etsi autem tot miseriis oppressum erat populi corpus, ut singulis membris hi titul congruerent, quia tamen multi sibi in sua inopia, coecitate, servitute, morte denique blandiebantur vel stupidi erant, ideo pauci ad hanc gratiam recipiendam idonei fuerunt. Ac primum quidem hinc docemur, quorsum spectet Evangelii praedicatio, et quid nobis afferat: nempe quod, quum omni malorum genere penitus obruti sumus, illic Deus vivifica sua luce nobis affulget, ut eductos ex profunda mortis abysso in plenam felicitatem restituat. Non vulgaris certe haec est Evangelii commendatio, quod tam incomparabilem inde fructum colligimus. Secundo videmus, quosnam ad se Christus invitet, ac commissae sibi gratiae participes faciat: nempe qui modis omnibus miseri sunt, et omni spe salutis destituti. Sed vicissim monemur, non aliter istis Christi beneficiis posse nos frui, nisi humiliati serio malorum nostrorum sensu illum liberatorem tanquam famelici appetamus: nam quicunque superbia turgent, nec sub captivitate sua gemunt, nec sibi in sua coecitate displicent, surdis auribus contemnunt hoc vaticinium.

19. *Ut praedicem annum Domini.* Multis videtur esse allusio ad Iubilaeum, quorum sententiam non repudio. Notare tamen operae pretium est, Prophetam data opera occurrere dubitationi, quae infirmos animos turbare et concutere poterat, quum tam diu Dominus promissam salutem differens ipsos teneret suspensos. Ergo redemptionis tempus in Dei consilio vel beneplacito constituit, sicuti cap. 49, 8., Tempore beneplaciti exaudivi te, in die salutis auxiliatus sum tibi. Paulus ad Galat. 4, 4. vocat temporis pleni-

tudinem, ut discant fideles, non curiose inquirere ultra quam expedit, sed Dei placito acquiescere: atque hoc unum illis sufficiat, exhibitum fuisse in Christo salutem, quando ita *Deo* visum est.

20. *Omnium in synagoga oculi.* Non dubito, quin Deus illorum corda tetigerit, ut admiratio magis attentos redderet, atque ita audientiam Christo loquenti facerent. Necesse enim fuit eos retineri, ne statim obstreperent, vel saltem abrumperent medium sermonis cursum, quum alioqui magis essent propensi ad Christi contemptum, ut videbimus.

21. *Hodie impleta est.* Non usus est tantum his tribus verbis Christus, sed re ipsa probavit, iam adesse tempus, quo vellet Deus perditam Ecclesiam restituere, ut auditoribus luculenta Prophetiae expositio constaret: quemadmodum rite et ordine Scripturam tractant interpretes, dum eam ad praesentem usum accommodant. Dicit autem impletam in auribus potius, quam in oculis, quia nudus conspectus parum valebat, nisi doctrina primatum tenuisset.

22. *Testimonium illi dabant.* Hic priore loco vere divinam gratiam, quae spirabat in ore Christi, nobis commendat Lucas: deinde hominum ingratitudinem ad vivum depingit. *Sermones gratiae* vocat phrasi hebraica, in quibus conspicua esset vis et gratia Spiritus sancti. Ergo Deum in Christo loquentem cum admiratione agnoscere coguntur Nazaraei: interea tamen se ipsos ultro impediunt, ne coelesti Christi doctrinae suum ac debitum tribuant honorem. Nam quum obiiciunt, esse filium Ioseph, non amplificant ut decebat hac circumstantia Dei gloriam, sed scandalum sibi maligne arcessunt, ut possint specioso colore respuere quicquid a filio Ioseph dicitur. Ita hodie videmus plerosque, quantumvis convicti sint, verbum esse Dei quod audiunt, frivolas tamen excusationes captare, quibus se ab obsequendi necessitate eximant. Et sane quod non perinde afficimur Evangelii virtute, ut par esset, non aliunde contingit nisi quod nobis ipsis sumus obstaculo, et lucem, cuius obiectu etiam inviti movemur, suffocamus nostra malitia.

(35.) LUC. IV. 23. Et ait illis, Omnino dicetis mihi hanc similitudinem, Medice, cura te ipsum: quaecunque audivimus facta in Capernaum, fac et hic in patria tua. 24. Ait autem, Amen dico vobis, nemo Propheta acceptus est in patria sua. 25. Sed in veritate dico vobis, Multae viduae erant in diebus Eliae in Israel, quando clausum est coelum annis tribus et mensibus sex, ut fieret fames magna per totam terram. 26. Et ad nullam illarum missus est Elias, nisi in Sarepta Sidonis ad mulierem viduam. 27. Et multi leprosi erant in Israel sub Elisaeo Propheta, et nemo eorum mundatus est, nisi Naaman Syrus. 28. Et omnes ira repleti sunt in synagoga haec audientes. 29. Et insurrexerunt, eiecceruntque eum extra urbem, et duxerunt eum usque ad

supercilium montis, super quem civitas illorum erat aedificata, ut praecipitarent eum. 30. Ipse autem transiens per medium eorum ibat.

23. *Medice, cura te ipsum.* Ex Christi verbis facile colligitur contemptim fuisse exceptum a Nazaraeis: profert enim in medium quae sciebat illos agitare in animis suis. Deinde culpam in eos transfert, cur ab edendis apud eos miraculis abstineat, et eorum malitiam coarguit, quod Dei Prophetam nullo honore dignentur. Obiectio quam anticipat talis est, non esse mirum, si eum nullo in pretio habeant conterranei, quum patriam suam, ut aliena loca miraculis non nobilitet: itaque iustam esse hanc ultionem, si a suis reiicitur, quos reliquis omnibus postponit. Huc pertinet vulgare proverbium, quod medicus a se et suis prius incipere debeat quam peritiam curandi in aliis ostentet. Summa obiectionis est praepostere facere Christum, qui alias Galilaeae urbes miraculis illustrans nullum habeat patriae suae respectum. Atque haec Nazaraeis honesta videbatur excusatio, cur eum vicissim respuerent.

24. *Amen dico vobis.* Eorum culpa fieri exprobrat, ne apud eos, sicut alibi, exserat suam virtutem in miraculis: hominum enim incredulitas aditum obstruit Deo, ne operetur sicuti optandum esset in eorum salutem (Matth. 13, 58. Marc. 6, 5.). Propterea non poterat Iesus signum ullum apud eos edere, quia in eum non credebant. Non quod in hominum arbitrio sit, ligare Dei manus; sed quod operum suorum fructu privat, qui per infidelitatem se indignos reddunt. Perinde igitur valet responsio, acsi dixisset Christus, Si miraculorum vultis esse participes, cur Deo non datis locum? imo cur ministrum potentiae eius superbe reiicitis? Habetis ergo iustam contemptus vestri mercedem, quod vobis praeteritis alibi potius miraculis ostendo, me esse Messiam Dei, cui mandata est Ecclesiae restitutio. Et certe illa ingratitudo erat minime ferenda, quod, quum Deus Filium suum educari voluisset in eorum urbe, talem alumnum spernebant. Quare manum suam iure inde retraxit, ne ludibrio esset tam impiis contemptoribus. Caeterum hinc discimus, quanti faciat Dominus verbum suum, quia, ut de eius contemptu poenam sumat, gratias, quae praesentiae eius testimonia sunt, e medio tollit. Quantum ad sententiam istam, Quod Propheta honorem non habeat apud suos, videant lectores quae diximus quarto Ioannis capite circa finem.

25. *Multae viduae erant.* Postquam in eos culpam reiecit Christus, quod destituerentur miraculis, iam duobus exemplis probat, non debere videri absurdum, si Deus alienos domesticis praeferat, et sibi vitio verti non debere, si Dei vocationi obtemperet, quamadmodum olim Elias et Elisaeus. Oblique autem vanam eorum confidentiam perstringit, quod ipsum habere sibi obnoxium vellent, quia fuerat apud eos educatus. Quo tempore, inquit, grassata est fames per duos annos et sesqui, multae in terra Israel viduae erant, quarum inediae subvenire non iussus est Propheta Elias, sed missus est ad mulierem alienigenam ditionis Sidoniae (I. Reg. 17, 9.). Similiter Elisaeus nullos ex suis popularibus leprosos curavit, sed Naaman hominem Syrum (II. Reg. 5, 10.). Quanquam autem peculiariter Nazaraeos vulnerat, simul tamen

totius gentis ingratitudinem carpit, quod iam pridem soliti sint fere omnes eo indignius Dominum contemnere, quo propius ad eos accesserat. Nam qui factum est, ut mulierem extraneam Deus praetulerit omnibus Israelitis, nisi quod ab his reiectus Propheta hospitium in terra profana quaerere coactus est? Et quorsum Naaman Syrum voluit Deus ab Elisaeo sanari, nisi in dedecus populi Israel? Sensus ergo est, idem accidere quod olim, ut Deus procul virtutem suam ad alienos transmittat, quia a domesticis repellitur. Interea significat Christus, nihil ex sua gloria diminui, quod a conterraneis vilipenditur: quia Deus non sine eorum ignominia et pudore alibi Filium suum ornare et extollere poterit, sicuti olim Prophetis suis honorem dedit in mediis gentibus. Hoc modo retunditur stulta carnis gloriatio, quum videmus Dominum fulgere, non modo ubi et quando visum est, sed in angulis remotis, posthabita terra quam sibi in domicilium elegerat. Porro hinc colligenda est generalis doctrina, nostrum non esse Deo in beneficiis suis dispensandis praescribere aliquam legem, quin suo arbitrio infimos et contemptissimos honore dignetur, primis reiectis: nec obstrepere fas esse, si ordinem, qui arridet nostro iudicio, ut plurimum pervertat. Tenenda quidem est antithesis inter Israelem et profanas gentes, sed rursum statuere oportet, nullos propria dignitate prae aliis eligi, sed id magis provenire ex admirabili Dei consilio, cuius, tametsi ratio nobis est abscondita, altitudinem suspicere et adorare necesse est.

28. *Repleti sunt ira.* Senserunt, quorsum tenderent illa duo exempla, quae protulerat Christus, nempe Dei gratiam alio transferendam esse: itaque in suam contumeliam acceperunt. Sed quum ad vivum pungi deberent eorum conscientiae, ut correctis suis vitiis remedium quaererent, tantum aguntur in furorem. Sic impii non solum contumaciter resistunt Dei iudiciis, sed atrociter in eius servos insurgunt. Hinc apparet, quantam vim habeant obiurgationes, quae proficiscuntur a Dei Spiritu: nam rabie inflammant eorum animos, qui libenter eas eluderent. Porro quum videmus, tam virulentas esse hominum mentes, ut insaniant contra Deum simulac asperius tractantur, petendus nobis est Spiritus mansuetudinis, ne in hoc exitiale bellum idem furor nos abripiat. Quum dicit Lucas, Iesum per mediam turbam transisse, et ita elapsum esse eorum manibus, significat divinitus, nec sine ingenti miraculo ereptum esse ex praesenti morte. Quo exemplo doceamur, quantumvis praevaleant adversarii, ut vita nostra eorum libidini subiecta videatur, victricem tamen semper fore Dei potentiam ad nos servandos, quam diu nos in mundo retinere volet, sive constringat illorum manus, sive oculos coecitate percutiat, sive obstupefaciat eorum mentes et corda.

(36.) MATTH. IV. 13. Et relicta Nazareth, profectus habitavit in Capernaum, quae est urbs maritima in finibus Sebulon et Naphtali, 14. Ut impleretur, quod dictum fuerat per Iesaiam Prophetam, dicentem, 15. Terra Sebulon et terra Naphtali iuxta viam maris, ultra Iordanem, Galilaea

Gentium: 16. Populus, qui sedebat in tenebris, vidit lucem magnam: et qui sedebant in regione umbrae mortis, lux orta est eis.

13. *Et relicta Nazareth.* Hunc Matthaei locum narrationi Lucae ideo subiicere visum est, quia ex contextu licet colligere quum Christus hactenus solitus esset frequentare urbem Nazareth, ut periculo cederet, illa prorsus valere iussa, in Capernaum et vicinas urbes migrasse. Haec historia nihil habet difficultatis nisi quod Matthaeus Prophetae testimonio abusus videtur in alium sensum. Verum si teneamus genuinum Prophetae sensum, apta et facilis erit accommodatio ad praesentem causam. Iesaias enim postquam de gravissima populi clade verba fecit, ut moerori solatium adhibeat, promittit, ubi ad extrema redactus fuerit populus statim sequuturam liberationem, quae discussa caligine lucem vitae restituat. Verba sunt, Non obscurabitur, cui continget haec angustia iuxta tempus primum, quo leviter percussa fuit terra Sebulon et Naphthali: nec iuxta tempus secundum, quum gravius afflicti sunt iuxta viam maris ultra Iordanem in Galilaea Gentium Populus enim ambulans in tenebris videbit lucem magnam (Ies. 9, 1.). Duplici calamitate iam oppressi fuerant Israelitae: primum quum a Tiglath Pilesar abductae essent in exsilium quatuor tribus vel circiter: deinde quum Salmanassar totum regnum Israelis excidit (II. Reg. 15, 29. et 18, 9.). Restabat tertia clades, quam Propheta omnium atrocissimam fore dixerat circa finem octavi capitis. Nunc autem in verbis, quae retulimus, sequitur mitigatio: quia Deus populo suo manum porriget, mortem fore magis tolerabilem, quam prius fuerint morbi. Tametsi, inquit, totus populus delebitur, lux tamen gratiae affulgens efficiet, ut minus sit caliginis in hoc postremo interitu, quam fuerit in duplici ruina decem tribuum. Porro mihi dubium non est, quin promissio ad totum populi corpus, quod peraeque in specimen videri poterat perditum et deploratum, extendi debeat. Praepostere enim Iudaei ad liberationem urbis Hierosolymae restringunt, quasi lux vitalis reddita fuerit, dum fugato rege Sannaherib soluta fuit obsidio. Certe ex contextu plane liquet longius respicere Prophetam. Quum igitur communem totius Ecclesiae instaurationem promittat, sequitur terram Sebulon et terram Naphthali et Galilaeam Gentium comprehendi in eorum numero, quibus tenebrae mortis in vitae lucem mutandae erant. Huius lucis initium et quasi aurora fuit populi reditus ex Babylone: tandem pleno splendore emersit sol iustitiae Christus, qui mortis tenebras penitus suo adventu abolevit. Ideo Paulus ad Ephes. cap. 5, 14., in eo impletum fuisse admonet quod passim occurrit apud Prophetas, Surge qui dormis, et exsurge a mortuis. Iam quum sciamus spirituale esse Christi regnum, necesse est, ut eius naturae lux salutis quam affert, et quicquid auxilii ab eo percipimus respondeat. Unde sequitur, animas nostras in mortis aeternae tenebris demersas esse, donec eas sua gratia illuminet. De gentis quidem excidio sermo habetur apud Prophetam; sed quasi in speculo describitur conditio humani generis, donec Christi gratia liberetur. Quod lucem magnam dicuntur vidisse, qui in tenebris iacebant, tam subita et illustris mutatio divinae

...ltis magnitudinem amplificat. Galilaea inferior vocata fuit Gentium Galilaea, non modo propter viciniam Tyri et Sidonis, sed quia permixtae illic erant Iudaeis Gentes, praesertim ex quo David aliquot urbes regi Hiram concesserat.

(37.) MATTH. IV. 18. Ambulans autem Iesus iuxta mare Galilaeae vidit duos fratres, Simonem cognomine Petrum, et Andream fratrem eius, iacientes rete in mare: nam erant piscatores. 19. Et dicit illis, Sequamini me, et faciam vos piscatores hominum. 20. At illi relictis illic retibus sequuti sunt eum. 21. Et progressus illinc, vidit alios duos fratres, Iacobum filium Zebedaei, et Ioannem fratrem eius in navi cum Zebedaeo patre suo, sarcientes retia sua: et vocavit eos. 22. Illi autem protinus relicta navi et patre suo sequuti sunt eum. 23. Et circumibat totam Galilaeam Iesus, docens in synagogis illorum, ac praedicans Evangelium Regni, et sanans omnem morbum, et omnem languorem in populo. 24. Et manavit fama illius in totam Syriam: et adducebant ad illum omnes male habentes variis morbis, ac torminibus constrictos, et daemoniacos, et lunaticos, et paralyticos, sanabatque illos. 25. Et sequutae sunt eum turbae multae a Galilaea, et Decapoli, et Hierosolymis, et Iudaea, et regione trans Iordanem.

MARC. I. 16. Quum autem ambularet iuxta mare Galilaeae, videt Simonem et Andream fratrem eius, iacientes rete in mare: erant enim piscatores. 17. Et dixit illis Iesus, Sequamini me, et faciam, ut fiatis piscatores hominum. 18. Ac protinus relictis retibus suis sequuti sunt eum. 19. Et progressus illinc pusillum, vidit Iacobum filium Zebedaei, et Ioannem fratrem eius, qui et ipsi in navi reconcinnabant retia. 20. Statimque vocavit illos: et illi, relicto patre suo Zebedaeo in navi cum mercenariis, sequuti sunt eum.

LUC. V. 1. Factum est autem, quum turba instaret ei, ut audiret verbum Dei, et ipse stabat iuxta stagnum Genesareth. 2. Et vidit duas naves stantes ad stagnum: piscatores autem descenderant ex illis, et abluebant retia. 3. Ingressus autem in unam navium, quae erat Simonis, rogavit eum, ut a terra abduceret pusillum: et sedens docebat e navi turbas. 4. Ut autem cessavit loqui, dixit ad Simonem, Duc in altum, et laxate retia vestra in capturam. 5. Et re-

spondens Simon dixit illi, Praeceptor, per totam noctem borantes nihil cepimus: tamen ad verbum tuum laxabo r 6. Et quum hoc fecissent, concluserunt piscium multitudin copiosam: rumpebatur autem rete eorum. 7. Et annuer sociis, qui erant in altera navi, ut venirent et adiuvar ipsos. Et venerunt, atque impleverunt ambas naves, ita mergerentur. 8. Quod quum vidisset Simon Petrus, acci ad genua Iesu, dicens, Discede a me, Domine, quia ho peccator sum. 9. Stupor enim circumdederat eum, et om qui cum illo erant, super captu piscium, quem cepera 10. Similiter autem Iacobum et Ioannem filios Zebedaei, erant socii Simoni. Et ait ad Simonem Iesus, Ne metu posthac enim homines capies. 11. Et subductis in terr navibus, relictis omnibus, sequuti sunt eum.

Matth. 18. *Ambulans autem Iesus etc.* Quia haec histo duobus, quae postea videbimus, miraculis posterior habetur ap Lucam, vulgo invaluit opinio, quod ab ipso narratur miracul aliquanto post tempore, quam a Christo vocati essent, fuisse e tum. Sed parum momenti habet ratio, quam sequuntur: neq enim certa distinctaque temporum serie annales componere p positum fuit Evangelistis. Unde fit, ut neglecto dierum ordi ex rebus gestis Christi praecipuas quasque summatim collig satis habeant. Annorum quidem habita fuit ab illis ratio, ut co spicuum esset lectoribus, quomodo defunctus sit Christus trien cursu, ab initio praedicationis usque ad mortem. Sed quae idem fere tempus inciderunt miracula, libere permiscent: qu pluribus deinde exemplis certius patebit. Nunc vero eandem tribus historiam narrari, pluribus argumentis constat: ex quib tamen unum hoc non contentioso lectori sufficiet, quod tres i uno consensu tandem docent, Petrum et Andream, Iacobum Ioannem creatos fuisse Apostolos. Si prius vocati fuissent, seq retur, fuisse apostatas, qui deserto magistro et spreta vocatio reversi essent ad pristinum vitae genus. Hoc tantum est disc minis inter Lucam et duos reliquos, quod miraculum ab his om sum solus recitat. Sed hoc quoque Evangelistis non est insole partem unam rei gestae, multis circumstantiis omissis, attinge Quare nihil absurdi est, si dicamus praeteritum fuisse a duob miraculum, quod ab uno refertur. Et memoria tenendum quod dicit Ioannes, ex innumeris Christi miraculis delectam fui aliquam partem, quae ad probandam eius divinam potentiam fidem in eo nostram confirmandam sufficeret. Nihil igitur mir si vocationem quatuor Apostolorum parcius delibant Matthaeus Marcus, cuius occasionem Lucas fusius exsequitur.

Luc. 1. *Stabat iuxta stagnum.* Matthaeus et Marcus m Galilaeae nominant trito linguae suae more. Lacus ille pro Hebraeis olim dictus fuit כנרת. Deinde lingua corrupta vox flexa fuit in Genesareth. Profani scriptores Genesarem voc

qua parte in Galilaeam vergebat, mare Galilaeae dixerunt. Ripa vicina Tiberiadi cognomen ex urbe accepit. De eius amplitudine et situ alibi opportunior erit dicendi locus: nunc veniamus ad rem ipsam. Dicit Lucas, Christum conscensa navi Petri recessisse modico spatio a terra, ut commodius inde turbas doceret, quae desiderio eius audiendi ex variis locis confluxerant: docendi autem munere perfunctum, specimen exhibuisse divinae suae virtutis in miraculo. Quamvis enim usitatum sit piscatoribus multos facere iactus steriles, uno deinde prospero iactu pensare quicquid laboris frustra sumpserant, miraculum tamen ex hac circumstantia enituit, quod, quum tota nocte nihil cepissent (quae tamen ad capturam aptior est), subito in eorum retia ingens copia piscium, quae naves impleat, coacervatur. Facile igitur agnoscunt Petrus et eius socii, talem praedam quae modum excedebat non obtigisse sibi fortuito, sed divinitus oblatam esse.

Luc. 5. *Praeceptor, per totam noctem etc.* Non dubium est, quin Petrus doctoris officio Christum fungi solitum sciens, ac eius reverentia tactus sic nominet. Nondum tamen ita profecit, ut mereatur inter eius discipulos censeri: neque enim satis est honorifice de Christo sentire, nisi eius doctrinam fidei obedientia amplexi teneamus, quid a nobis velit. Etsi autem vel nullum vel tenuem Evangelii gustum habeat, quantum tamen Christo deferat ostendit, quum inani labore fatigatus, quod frustra tentaverat, de integro aggreditur. Quin igitur apud eum magni fuerit Christus, et plurimum valuerit ipsius auctoritas, negari non potest. Sed particularis fides uni tantum Christi mandato habita, et quidem in privato terrestrique negotio, Christianum minime fecisset Petrum, vel locum illi dedisset inter filios Dei, nisi ab hoc obsequii initio deinde ad plenam obedientiam deductus foret. Caeterum, quum tam promptus fuerit ad parendum Christi mandato Petrus, quem nondum vel Prophetam esse vel Dei Filium sciebat, nulla nostrae ignominiae excusatio, quod Dominum et Regem et Iudicem nostrum praedicantes, officium nostrum facere decies ab ipso iussi, ne digitum quidem movemus.

Luc. 6. *Concluserunt piscium multitudinem.* Finis quidem miraculi fuit, ut cognita Christi divinitate se illi Petrus et alii discipulos addicerent. Generaliter tamen hoc exemplo docemur, minime timendum esse, ne respondeat labori nostro benedictio Dei et optabilis successus, quoties iussu et auspiciis Christi manus operi admovebimus. Caeterum talis fuit copia piscium, quae naves mergendo animos spectantium in admirationem attolleret. Oportuit enim divinam Christi gloriam miraculo hoc patefieri, ut solida illi auctoritas constaret.

Luc. 8. *Discede a me, Domine.* Quamvis Dei praesentiam assiduis votis expetant homines, necesse tamen est, simulatque apparet Deus, formidine percelli, imo exanimari metu et pavore, nisi hoc solatium adhibeat. Quod Deum tam cupide advocant, optima est ratio, quia se miseros esse eo absente sentire coguntur: praesentia autem illius ideo formidabilis est, quia tunc sentire incipiunt, quam nihil sint, imo quanta malorum congerie sint referti. Secundum hanc rationem Petrus sic reveretur Christum in miraculo, ut maiestate eius exterritus quantum in se est fugiat. Neque hoc soli Petro accidit, quemadmodum ex contextu colligi-

mus, sed timor omnes circumdedit. Quare videmus, sensum hu ingenitum esse omnibus, ut ad Dei praesentiam expavescant. Atq id nobis utile est, ut quicquid in nobis est stultae confidenti vel fastus humilietur, modo statim accedat consolatio, quae n sublevet. Ideo Christus suavi et amica responsione Petri animu recreat, metuere ipsum vetans. Ita Dominus in sepulcrum deme git suos, ut deinde vivificet.

Luc. 10. *Posthac enim homines capies.* Pro quo Matthaeu *faciam vos piscatores hominum*, Marcus vero, *faciam, ut sitis pisc tores.* Quibus verbis docemur, Petrum et alios tres non mod collectos fuisse discipulos a Christo, sed creatos Apostolos, v saltem electos in spem Apostolatus. Non ergo hic generalis solu describitur vocatio ad fidem, sed specialis ad certum munus. F teor quidem, nondum illis iniungi docendi partes, sed tamen Chr stus eos in suum contubernium asciscit et cooptat, ut ad doce dum formet. Atque hoc prudenter considerandum, quia non omn bus praecipitur, ut parentibus relictis et pristino vivendi gene Christum sequantur pedibus, sed alios contentus est Dominus h bere in grege suo et Ecclesia, aliis propriam stationem attribui quibus igitur imposita est publica persona, sciant, a se plus aliqu requiri quam a quibuslibet privatis. Ita Christus in communi ali rum vita nihil mutans, quatuor istos discipulos ab opificio, und vixerant hactenus, abducit, ut eorum opera ad praestantiore functionem utatur. Porro crassos idiotas, nec minus rudes ingeni quam doctrinae expertes, sibi Christus delegit quos expoliret, im quos Spiritus sui gratia renovaret, ut cunctis mundi sapientibu praecellerent. Ita scilicet voluit humiliare superbiam carnis, insigne spiritualis gratiae specimen dare in eorum persona, u discamus fidei lumen petere e coelo, scientes propria industri non posse acquiri. Porro quia non elegit indoctos et rudes, u semper tales relinqueret, in exemplum minime trahere conveni quod ab eo factum est: quasi hodie quoque ordinandi sint Pasto res, qui postea formandi sint ad exsequendum munus suum. Sci mus enim, quam regulam nobis per os Pauli praescribat, ne qu scilicet vocentur nisi ad docendum idonei (I. Tim. 3, 2.). Ne vero tales ideo elegit, quasi inscitiam eruditioni praeferret: quem admodum phrenetici quidam sibi in sua ignorantia applaudun seque Apostolis putant eo propiores, quo magis a literis abhor rent. Voluit initio quidem contemptibiles eligere, ut eorum su percilium deiiceret, qui coelum indoctis patere non putant, se deinde piscatoribus adiunxit Paulum collegam, qui a pueritia se dulo institutus fuerat. Tametsi autem de ratione metaphorae sub tilius disputare nihil attinet, quia ex re praesenti sumpta fuit, ap tamen allusit Christus ad piscationem, quum de Evangelii praedi catione ageret: quia homines vagi et palantes in mundo, tanquam in vasto et confuso mari, per Evangelium colliguntur. Caeterum historia, quae primo Ioannis capite refertur, ab hac diversa est Nam quum Andreas unus fuisset ex discipulis Ioannis, ab illo Christo traditus fratrem deinde secum adduxit: ac tunc quidem amplexi sunt ut magistrum, sed deinde in altiorem gradum re cepti sunt.

Matth. 22. *Illi autem protinus etc.* Primum hic appare energia vocis Christi: non quod sola vox tam efficaciter penetre

in hominum corda, sed quia Dominus, quos ad se trahere vult et rapere, Spiritu intus compellat, ut voci suae obediant. Secundo laudatur docilitas et obsequii promptitudo in discipulis, qui vocationem Christi omnibus mundi negotiis praeferunt. Praesertim verbi ministros ad hoc exemplum attendere decet, ut posthabitis omnibus aliis curis se totos Ecclesiae, cui destinati sunt, addicant ac devoveant.

Matth. 23. *Circuibat totam Galilaeam.* Eadem rursum alibi a Matthaeo referuntur: sed minime absurdum est, quum innumera prope miracula assidue edere Christus aliquanto tempore non cessarit, bis aut ter rursum eorum fieri mentionem in genere. Iam in verbis Matthaei primo notandum est, Christum nusquam quievisse, ut Evangelii semen ubique spargeret. Porro Evangelium Regni vocat Matthaeus, quo constituitur regnum Dei inter homines in ipsorum salutem. Solidam ergo et aeternam beatitudinem a prosperis ac laetis praesentis vitae rebus discernit. Quod dicit Matthaeus, Christum sanasse omnes morbos, intellige cuiuscunque essent generis. Certum est enim, non omnes fuisse liberatos a suis morbis, sed nullum fuit morborum genus, quod sibi oblatum non sanaret. Enumerat autem praecipuas morborum species, in quibus suam potentiam exseruit Christus. *Daemoniacos* Scriptura vocat non omnes promiscue, qui a diabolo vexantur, sed qui arcana Dei vindicta Satanae mancipati sunt, ut eorum mentes et sensus possideat. *Lunatici* vocantur, in quibus augescit vis morbi vel decrescit pro lunae inclinatione, quales sunt qui comitiali morbo laborant, et similes. Quum sciamus, eiusmodi morbos naturalibus remediis non esse curabiles, sequitur, testatam fuisse divinitatem Christi, quum eos mirabiliter sanavit.

(38.) MARC. I. 21. Et ingrediuntur Capernaum, et statim Sabbatis ingressus in synagogam docebat. 22. Et stupebant super doctrina eius: erat enim docens eos tanquam auctoritate praeditus, et non tanquam Scribae. 23. Et erat in synagoga eorum homo obnoxius spiritui immundo, qui exclamavit, 24. Dicens, Ah, quid rei nobis tecum est, Iesu Nazarene? venisti ad perdendum nos? novi te, quis sis, Sanctus scilicet Dei. 25. Et increpavit illum Iesus, dicens, Obmutesce, et exi ab homine. 26. Et quum discerpsisset eum spiritus immundus, exclamassetque voce magna, exiit ab eo. 27. Et obstupuerunt omnes, ita ut conquirerent inter se, dicentes, Quid est hoc? quae doctrina nova haec? quia cum auctoritate etiam spiritibus immundis imperat, et obediunt ei. 28. Et statim egressa est fama eius in omnem locum Galilaeae.

LUC. IV. 31. Et descendit Capernaum civitatem Galilaeae, ibique docebat eos Sabbatis: 32. Et stupebant su-

**per doctrina eius, quia cum potestate coniunctus erat sermo ipsius. 33. Et in synagoga erat homo habens spiritum daemonis immundi: et exclamavit voce magnà, 34. Dicens, Ah, quid tibi nobiscum est, Iesu Nazarene? venisti ad perdendum nos? novi te, quis sis, Sanctus scilicet Dei. 35. Et increpavit illum Iesus, dicens, Obmutesce, et exi ab eo. Et quum proiecisset eum daemonium in medium, exiit ab illo, nihilque illi nocuit. 36. Et factus est pavor super omnes, ac colloquebantur inter sese, dicentes, Quis sermo hic est? quia cum auctoritate et potestate imperat spiritibus immundis, et exeunt.**

Probabile est, hunc daemoniacum fuisse unum ex turba illa, cuius meminit paulo ante Matthaeus. Sed non supervacua est Marci et Lucae narratio, quia circumstantias quasdem referunt, quae non solum miraculum magis illustrant, sed continent etiam utilem doctrinam. Astute enim fatetur daemon, Christum esse *Sanctum Dei*, ut obrepat hominibus suspicio, aliquid eum habere cum Christo necessitudinis. Qua etiam vafritie Evangelium subinde conatus est suspectum reddere, et hodie idem tentare non desistit. Haec ratio est, cur eum Christus compescat. Fieri quidem potest, ut haec illi confessio violenter expressa fuerit, sed haec duo inter se non pugnant, quod Christi potentiae cedere coactus illum exclamat esse Sanctum Dei, et tamen astute Christi gloriam suis tenebris involvere conetur. Notandum est etiam, sic eum Christo blandiri, ut se oblique ab eius manu subducat: atque hoc modo secum ipse pugnat. Quorsum enim sanctificatus est a Patre Christus, nisi ut homines a diaboli tyrannide liberans eius regnum evertat? Sed quia Satan virtutem, quam sibi exitialem esse sentit, ferre non potest, Christum inani titulo contentum quiescere et iacere cuperet.

Marc. 22. *Stupebant super doctrina eius.* Significant Evangelistae, refulsisse in sermone Christi Spiritus virtutem, quae auditores etiam profanos aut frigidos in admirationem cogeret. Lucas dicit, sermonem eius fuisse *in potestate*, hoc est dignitate plenum. Plenius Marcus, qui antithesin addit, *dissimilem fuisse sermoni Scribarum.* Nam quum adulterini essent Scripturae interpretes, literalis et mortua erat eorum doctrina, quae nullam Spiritus efficaciam spiraret, et in qua nulla subesset maiestas. Quale hodie frigus in speculativa Papatus theologia conspicere licet. Satis quidem imperiose detonant illi magistri quicquid visum est, sed quum profano more garriant de rebus divinis, ut nulla in eorum disputationibus appareat religio, putidum est ac nugatorium quicquid afferunt: neque enim frustra dictum est a Paulo (I. Cor. 4, 20.), Regnum Dei non in sermone, sed in virtute esse positum. In summa significant Evangelistae, quum tunc degener et valde corruptus esset docendi modus, qui nulla Dei reverentia tangeret hominum animos, in sermone Christi conspicuam fuisse divinam vim Spiritus, quae fidem illi acquireret. Haec est potentia, vel dignitas potius ac auctoritas, ad quam populus obstupescebat.

Luc. 33. *Homo habens spiritum daemonis.* Haec loquutio tantundem valet acsi dixisset Lucas, afflatu diaboli fuisse concitatum. Dei enim permissu animae potentias occupaverat Satan, ut suo arbitrio tam ad loquendum quam ad alios motus impelleret. Itaque quum loquuntur daemoniaci, in ipsis et per ipsos loquuntur daemones, quibus permissa est dominandi licentia. Elogium *Sancti Dei* probabile est ex communi et tunc recepto loquendi usu sumptum esse. Ideo autem sic Messiam vocabant, quod ab omnium aliorum numero segregandus esset, ut singulari gratia praeditus et totius Ecclesiae caput.

Marc. 26. *Quum discerpsisset eum.* Mitiore verbo usus est Lucas (*quum proiecisset*), in sensu tamen optime conveniunt, quia uterque docere voluit, violentum fuisse daemonis exitum. Sic ergo miserum hominem prostravit, quasi discerpere vellet: irritum tamen fuisse conatum dicit Lucas, non quod impetus ille prorsus absque laesione fuerit, vel saltem absque ullo doloris sensu, sed quia integer postea fuit homo a diabolo liberatus.

Luc. 36. *Factus est pavor.* Fructus miraculi, quod aliquid plus quam humanum in Christo suspicere coguntur. Ac prudenter miraculi gloriam ac virtutem ad doctrinam referunt. Quis sermo hic, inquiunt, cui parere coguntur etiam ipsi daemones? *Novam doctrinam* appellant (Matth. 27.) non exprobrandi causa, sed quia aliquid in ea insolitum et extraordinarium agnoscunt. Non ergo insimulant eam novitatis, ut fidem derogent, sed potius ista est pars admirationis, quod vulgarem aut humanam esse negant. In eo tantum peccant, quod subsistunt in sua haesitatione, quum ad ulteriorem profectum Dei filios progredi deceat.

(39.) MATTH. VIII. 14. Et quum venisset Iesus in domum Petri, vidit socrum illius in lecto decumbentem, et febri laborantem. 15. Tetigitque manum eius, et reliquit eam febris, et surrexit, ac ministrabat illis. 16. Quum autem apparuisset vespera, adduxerunt illi daemoniacos multos, et eiecit spiritus verbo, omnesque male habentes sanavit: 17. Ut impleretur, quod dictum est per Iesaiam prophetam, quum ait, Hic infirmitates nostras suscepit, et morbos portavit. 18. Quum vidisset autem Iesus circum multas turbas, iussit, ut abirent in ulteriorem ripam.

MARC. I. 29. Et protinus e synagoga egressi, venerunt in domum Simonis et Andreae cum Iacobo et Ioanne. 30. Socrus autem Simonis decumbebat febri laborans, et continuo dicunt ei de illa. 31. Et accedens erexit eam apprehensa manu eius, et reliquit eam febris illico, ac ministrabat eis: 32. Vesperi vero, quum sol occidisset, attulerunt ad eum omnes male habentes, et qui a daemoniis agitabantur. 33. Et civitas tota congregata erat ad ostium. 34. Et

sanavit multos, qui male affecti erant variis morbis, et da
monia multa eiecit: et non sinebat loqui daemonia, qu
ipsum novissent. 35. Et mane multa adhuc nocte, qu
surrexisset, et egressus est, et abiit Iesus in desertum locu
ibique orabat. 36. Et prosequutus est illum Simon, et
cum eo erant. 37. Quumque invenissent eum, dixerunt
Omnes quaerunt te. 38. Et ait illis, Eamus in pr
ximos vicos, ut et ibi praedicem: in hoc enim egressus su
39. Et praedicabat in synagogis eorum in tota Galilaea,
daemonia eiiciebat.

LUC. IV. 38. Quum autem surrexisset Iesus e syn
goga, introivit in domum Simonis. Socrus autem Simo
tenebatur febri magna, et rogaverunt pro illa. 39. Et asta
supra illam, increpavit febrim, et febris dimisit illam: statimq
surgens ministrabat illis. 40. Quum autem sol occideret, om
qui habebant infirmos variis morbis, illos ducebant ad eu
at ipse singulis manus imponens sanabat eos. 41. Exiba
autem daemonia a multis, clamantia ac dicentia, Tu es Ch
stus Filius Dei. Et increpans non sinebat ea loqui, qu
novissent, ipsum esse Christum. 42. Facto autem die, egr
sus ivit in desertum locum, et turbae quaerebant eum:
venerunt usque ad ipsum, et detinebant illum, ne discede
ab eis. 43. Quibus ille ait, Etiam aliis civitatibus opo
me evangelizare regnum Dei: nam in hoc missus sum.
praedicabat in synagogis Galilaeae.

Marc. 29. *Venerunt in domum Petri.* Quod hanc historiam M
thaeus suo ordine non recenseat, coniicere inde licet, quod M
cus nominatim quatuor tantum discipulos Christo fuisse com
tradit. Deinde quum e synagoga egressus recta se contulerit
domum Petri, tempus exacte a Matthaeo non fuisse observat
facile patet. Porro videntur Evangelistae miraculum hoc pecu
riter narrasse, non quod per se aliis esset nobilius, vel memo
magis dignum, sed quia in eo Christus domesticum et inte
gratiae suae specimen exhibuit discipulis: deinde quod unius m
lieris sanatio pluribus miraculis dedit occasionem, ut undique
eum confluerent opis petendae causa. Lucas tamen virtutem, qu
hic Christus patefecit, uno verbo amplificat, magna febri detent
fuisse dicens Petri socrum. Certius enim ac insignius docum
tum fuit divinae potentiae, temporis momento et solo tactu ve
mentem ac gravem morbum tollere. Quanquam autem solo n
id poterat, manum tamen eius tetigit, vel exprimendi affectus ca
vel quia symbolum hoc tunc utile esse noverat. Scimus en
pro temporis ratione externis symbolis libere fuisse usum.

Luc. 39. *Increpavit febrim.* Quanquam loquutio haec lectori on satis in Scriptura exercitato dura videri possit, ratione tamen on caret. Febris enim et alii morbi, fames, pestilentia et omne enus aerumnae Dei sunt apparitores, per quos iudicia sua exseuitur. Ergo sicuti mandato nutuque suo tales nuntios emittere icitur, sic etiam coercet ac revocat, simulac visum est. Quomodo los sanaverit, tacent Matthaeus et Marcus: Lucas dicit, *manuum mpositione.* Fuit autem reconciliationis signum sub Lege. Quare erito, nec intempestive Christus, quos a Dei maledictione abolvit, illis etiam imposuit manus. Sollennis etiam fuit consecraionis ritus, quemadmodum alibi fusius dicetur. Sed ego Christum mpliciter interpretor manus imposuisse aegrotis, ut eos Patri ommendans gratiam et liberationem a morbis impetraret.

Matth. 17. *Quod dictum est per Iesaiam.* Videtur parum pposite citari, imo in alienum sensum torqueri hoc vaticinium: am illic Iesaias non de miraculis, sed de Christi morte disserit: nec de temporalibus beneficiis, sed de spirituali aeternaque gratia. Quod autem de animae vitiis dici certum est, Matthaeus ad corporales morbos transfert: solutio non difficilis est, modo expendant lectores, non tantum exponi, quid Christus aegrotis illis contulerit, sed in quem finem sanaverit eorum morbos. Senserunt illi Christi gratiam in suis corporibus, sed nobis finis spectandus est: quia praeposterum esset, in caduco beneficio haerere, quasi corporum medicus esset Filius Dei. Quid ergo? nempe coecos illuminavit, ut se mundi lucem esse ostenderet: restituit vitam mortuis, ut se probaret vitam ac resurrectionem esse: idem de claudis et paralyticis sentiendum. Quare analogiam hanc sequamur, ut, quaecunque hominibus praestitit Christus beneficia in carne, referamus ad scopum quem nobis Matthaeus proponit, missum scilicet fuisse a Patre, ut nos a malis et miseriis omnibus levaret.

Marc. 34. *Non sinebat loqui daemonia.* Duplex potuit esse ratio, cur non sineret: una generalis, quod nondum maturum plenae revelationis tempus advenerat: altera specialis, quam nuper attigimus, quod illos repudiabat praecones ac testes suae divinitatis, qui laude sua nihil aliud quam maculam et sinistram opinionem aspergere illi poterant. Atque haec posterior indubia est, quia mutatum oportuit esse hostile dissidium, quod habebat aeternae salutis et vitae auctor cum mortis principe eiusque ministris.

Matth. 18. *Quum audisset autem Iesus turbas, etc.* Non dubito quin breviter attingat Matthaeus, quod alii plenius et uberius exponunt. Quod tacetur a Matthaeo, reliqui duo exprimunt, quaerendi secessus causa Christum clam abiisse in desertum locum, antequam illucesceret. Dicit postea Marcus, admonitum fuisse a Petro, quod eum omnes quaererent. Lucas autem dicit, turbas huc usque venisse. Iam quod dicit Matthaeus, transiisse in ulteriorem ripam, pro eo dicunt ambo illi, peragrasse totam Galilaeam, omnibus in locis praedicaret. Ulterior autem ripa meo iudicio itur non ex opposito directe respondens, sed respectu sinus, erat infra Capernaum. Sic ergo partem lacus traiecit, ut Galilaeam non relinqueret. Notandum est quod dicit, se in hunc egressum vel missum, quia his verbis testatur, quam intentus ad explendum munus suum fuerit. Caeterum si quis roget, quare sit huc et illuc cursitare Evangelii ministros, ut Dei doctri-

nam tantum in singulis locis parce et tenuiter delibent, an ve
auditoribus, quos semel nacti fuerint, solide docendis insiste
respondeo, consilium Christi, cuius hic fit mentio, quia Pat
mandato et vocationi consentaneum erat, fuisse in optima ratio
fundatum. Brevi enim tempore peragranda fuit Christo Iuda
ut hominum mentes, quasi tubae clangore, passim ad audiend
Evangelium expergefaceret: qua de re fusius alibi tractandum e

(40.) MARC. III. 13. Et ascendit in montem, ac voca
ad se, quos voluit ipse: et venerunt ad eum. 14. Et fe
ut duodecim essent secum, et ut emitteret eos ad praedica
dum, 15. Utque haberent potestatem sanandi morbos,
eiiciendi daemonia. 16. Et imposuit Simoni nomen Petr
17. Et Iacobum filium Zebedaei, et Ioannem fratrem Iacol
et imposuit eis nomina Boanerges, quod est filii tonitr
18. Et Andream, et Philippum, et Bartholomaeum, et M
thaeum, et Thomam, et Iacobum Alphaei, et Thaddaeum, et Sim
nem Cananaeum. 19. Et Iudam Iscarioten, qui et prodidit illu

LUC. VI. 12. Factum est autem in illis diebus, exiit
montem ad orandum, eratque pernoctans in deprecatio
Dei. 13. Et quum dies factus esset, vocavit discipulos su
et elegit duodecim ex ipsis, quos et Apostolos nominav
14. Simonem, quem et nominavit Petrum, et Andream fratr
eius, Iacobum et Ioannem, Philippum et Bartholomaeu
15. Matthaeum et Thomam, Iacobum Alphaei, et Simone
qui vocatur zelotes. 16. Et Iudam Iacobi, et Iudam Is
rioten, qui idem fuit proditor. 17. Et descendens cum il
stetit in loco campestri, turbaque discipulorum eius, et m
titudo copiosa plebis ex omni Iudaea et Ierusalem, et a n
ritima Tyro et Sidone, 18. Qui venerant, ut audirent eu
et sanarentur a morbis suis, et qui vexabantur a spiritib
immundis sanabantur. 19. Et omnis turba quaerebat e
tangere, quia virtus ab illo exibat, et sanabat omnes.

Marc. 13. *Ascendit in montem.* Hac electione nondum Ap
stolos ordinat, ut protinus munere suo fungantur, sed tantum
spem Apostolatus eos sibi contubernales discipulos adoptat. Q
in re hallucinati sunt interpretes, qui locos istos perperam co
fundunt cum Matth. 10. cap. Atqui verba clare sonant, tant
eos destinari ad futuram legationem, quae apud Matthaeum i
iniungitur. Et Marcus et Lucas deinde suo loco missionem re
rent, quam illic Matthaeus commemorat. Nec mirum est, si pa
latim eos ad tam arduam provinciam formare et assuefacere vol
coelestis magister, quorum ruditas ne longo quidem discipli
usu corrigi potuit. Ambo Evangelistae dicunt, Christum ascendi

in montem. Lucas exprimit causam, ut liberius in secessu oraret, quod saepius facere solitum ex aliis locis notum est. Hoc autem exemplum nobis perpetuae regulae instar esse debet, ut a precatione ordiamur, quoties eligendi sunt Ecclesiis pastores, alioqui inauspicatum erit quicquid tentabimus. Nec sane Dominus tam sua causa precatus est, quam ut nobis legem praescriberet. Prudentia enim destituimur et consilio, atque, ut maxime simus perspicaces, nihil tamen facilius, quam hac in parte decipi. Iam ut simus extra errandi periculum, nisi Dominus affectus nostros moderetur, quanta ad nos abripiendos vel favoris et gratiae, vel odii, vel ambitionis vis est, aut potius violentia? Ad haec, ut summa in electione viguerit dexteritas, infeliciter tamen cedent omnia, nisi Dominus regendos suscipiat, qui fuerint electi, ac dotibus necessariis instruat. Quid ergo? dicet quispiam, an non serio postulavit a Patre Christus, ut electioni suae praeesset? Hoc quidem fateor et simul addo, hoc testimonio declarasse, quam esset de Ecclesia sua sollicitus. Itaque non quotidiano more rogavit Patrem, sed totam noctem in precibus consumpsit. Verum si ipse Spiritu sancto plenus tam ardenter et anxie Patrem electionis suae praesidem invocavit, quanto maior est nostra necessitas? *Vocavit ad se quos voluit.* Non dubito quin hoc verbo significet Marcus, mera Christi gratia, non pro sua dignitate, ad tam honorificum munus fuisse assumptos. Nam si intelligas delectos fuisse, qui aliis praestantiores erant, non quadrabit hoc in Iudam. Sensus ergo est: non fuisse delatum hominum meritis Apostolatum, sed gratuita Dei misericordia, qui minime digni erant, in illum gradum evectos, atque ita impletum esse, quod alibi pronuntiat Christus, Non vos me elegistis, sed ego elegi vos (Io. 15, 16.). Eodem quoque sensu Paulus Dei propositum in suo Apostolatu saepius commendat (Ephes. 3, 7. Coloss. 1, 25.). Sed hic emergunt plures quaestiones. Primo, cur destinato proposito Iudam elegerit, quem et honore indignum sciebat, et fore proditorem. Deinde, cur Deus, a Filio tam ardenter rogatus, in primarium Ecclesiae suae ordinem obrepere passus fuerit hominem perfidum et scelestum, acsi Christum repudiasset. Tertio, cur voluerit primitias Ecclesiae suae tam foedo dedecore pollui. Quarto, qui factum sit, ut probis ac fidelibus ministris Iudam Christus sciens ac volens praeferret. Prima obiectio hac responsione solvitur, voluisse consulto Dominum occurrere futuris scandalis, ne turbemur supra modum, quoties locum in Ecclesia occupant perfidi doctores, vel ex professoribus Evangelii fiunt apostatae: et simul exemplum horrendae defectionis statuisse in unius hominis persona, ne sibi nimium placeant, qui in altiore dignitatis gradu locati sunt. Interea non dicemus, repulsam passum fuisse Christum. Quum Pater admirabili consilio diabolum unum angelis undecim adiungens, sic tamen moderatus est rei eventum, ut illius defectio fidem Ecclesiae suae confirmaret potius quam concuteret. Haec eadem solutio tertiae quaestioni aptanda est. In ipsis primordiis mature ostensa est futura Ecclesiae conditio, ne ad ullius reprobi casum labascerent infirmi, quia indignum est, ut ab hominibus pendeat Evangelii stabilitas. Quod ad ultimum obiectum spectat, Iudam non praetulit Christus piis sanctisque discipulis, sed eum in sublime tollens, unde ruiturus erat, omnibus spectaculo esse voluit, adeoque

omnibus saeculis documentum, ne quis honore divinitus sibi co lato abutatur: deinde ut columnis etiam cadentibus stabiles m neant, qui videntur esse ex vulgo fidelium.

Luc. 13. *Quos et Apostolos nominavit.* Potest hoc bifaria exponi: vel quod postea inaugurans in suum munus illis nom imposuerit, vel quod in spem futurae dignitatis iam eos ornave isto elogio, ut scirent, quorsum e vulgari numero sepositi, et quem usum destinati forent. Quod posterius Marci verbis respo det: dicit enim Christum fecisse, ut essent secum, atque ut e dimitteret ad praedicandum. Sibi igitur contubernales esse volu quibus deinde maiorem provinciam iniungeret: neque enim qui dicit, ut essent secum, et ut eos ad praedicandum emitteret, ide temporis momentum in utroque membro designat, sicuti prius atti

Marc. 16. *Imposuit Simoni nomen.* Quanquam omnes Chi stianos vivos spiritualis templi lapides esse oportet, Christus tam pro mensura gratiae, qua Simonem instruere volebat, peculia illi nomen imposuit. Nec obstat, quod in Domino negando p denda fuit eius infirmitas, quia hoc elogio invicta illius virtus constantia, quae ad mortem usque viguit, ornata est. Ridiculi t men sunt Papistae, qui inde colligunt, fundatam in eo esse Eccl siam, ut fusius explicabitur cap. 16. Matthaei. Filios Zebeda vocavit Christus *tonitrui filios*, quibus daturus erat sonoram vo cem, qua tonarent in toto orbe. Et tonitru quidem hodie adh auditur ex ore Ioannis: ab eius fratre, quoad vixit, concussa fuisse terram minime dubium est. Caeterum dictio corrupta es cuius integra pronuntiatio esset, בני־רגש: sed obscurum non es quam sit flexibilis verborum mutatio, ubi in alienam lingua transferuntur.

# SECTIO VI. (41—69.)

## ORATIO IN MONTE.

(41.) MATTH. V. 1. Quum vidisset autem Iesus turba ascendit in montem, et quum sedisset, accesserunt ad eu discipuli eius. 2. Et aperiens os suum, docebat eos, dicens 3. Beati pauperes spiritu: quoniam illorum est regnum coe lorum. 4. Beati, qui lugent: quoniam ipsi consolatione accipient. 5. Beati mites: quoniam ipsi haereditate accipien terram. 6. Beati, qui esuriunt et sitiunt iustitiam: quonia ipsi saturabuntur. 7. Beati misericordes: quoniam ipsi mise ricordiam consequentur. 8. Beati mundo corde: quonia ipsi Deum videbunt. 9. Beati pacifici: quoniam ipsi Filii Dei vocabuntur. 10. Beati, qui persequutionem patiuntu propter iustitiam: quoniam illorum est regnum coelorum. 11. Beati estis, quum probra iecerint in vos, et insectati fuerint, et dixerint omne malum verbum adversum vos men-

licates propter me: 12. Gaudete et exsultate: quoniam merces vestra multa est in coelis: sic enim persequuti fuerunt Prophetas, qui fuerunt ante vos.

LUC. VI. 20. Et ipse attollens oculos suos in discipulos, dicebat, Beati pauperes: quia vestrum est regnum Dei. Beati, qui esuritis nunc: quia saturabimini. 21. Beati, qui fletis nunc: quia ridebitis. 22. Beati eritis, quum vos oderint homines, et separaverint vos, et probris affecerint, et eiecerint nomen vestrum, tanquam malum propter Filium hominis: 23. Gaudete in illo die, et exsultate: ecce enim merces vestra multa est in coelis: nam secundum haec faciebant Prophetis patres eorum. 24. Veruntamen vae vobis divitibus: quia habetis consolationem vestram. 25. Vae vobis, qui saturati estis: quia esurietis. Vae vobis, qui ridetis nunc: quia lugebitis et flebitis. 26. Vae vobis, quum laudaverint vos omnes homines: nam secundum haec faciebant pseudoprophetis Patres eorum.

Matth. 1. *Ascendit in montem.* Qui aliam hic Christi concionem referri volunt, quam quae habetur sexto capite Lucae, nimis levi ac frivolo argumento moventur: quia Matthaeus narrat, Christum in monte loquutum esse discipulis, Lucas autem notare videtur, habitum in planitie fuisse sermonem. Praepostere enim Lucae verba uno contextu legunt, quod descenderit Christus in locum campestrem, et quod oculos attollens in discipulos sic loquutus fuerit. Utrique enim Evangelistae propositum fuit, semel unum in locum praecipua quaeque capita doctrinae Christi colligere, quae ad pie sancteque vivendi regulam spectabant. Quanquam ergo Lucas prius loci campestris meminerat, non prosequitur eandem historiam continua serie, sed a miraculis transit ad doctrinam, neque tempus neque locum designans: sicuti apud Matthaeum nulla est temporis, sed tantum solius loci notatio. Ac verisimile est, non nisi post electos duodecim Christum ita fuisse concionatum. Sed in tenendo ordine temporis, quem videbam a Spiritu Dei neglectum, nolui esse nimium curiosus. Sufficere enim piis et modestis lectoribus debet, quod hic ante oculos positam habeant brevem summam doctrinae Christi, collectam ex pluribus et diversis eius concionibus, quarum haec prima fuit, ubi de vera beatitudine disseruit apud discipulos.

2. *Aperiens os suum.* Hic πλεονασμὸς hebraicam phrasin recipit. Nam quod in aliis linguis vitiosum foret, Hebraeis tritum est, ut dicant, Ille os aperuit, pro Exorsus est loqui. Quanquam autem multi emphaticam loquutionem esse putant, quum aliquid grave et notabile in medium profertur, sive in bonam, sive in malam partem: quia tamen reclamant quidam Scripturae loci, mihi prior illa expositio magis arridet. Valeat etiam arguta eorum speculatio, qui allegorice Christum discipulos suos in montem du-

xisse docent, ut longe eorum mentes a curis et studiis terreni sursum eveheret: potius enim secessum conscenso monte quae sivit, ut procul a turba paulisper se cum discipulis a lassitudin reficeret. Primo autem loco videndum est, quorsum de *veri beatitudine* Christus verba fecerit apud discipulos. Scimus, no vulgus hominum modo, sed ipsos quoque sapientes occupari ho errore: felicem esse, qui omni molestia exemptus, ac votoru suorum compos, laetam et quietam vitam agit. Certe omniu fere iudicio a praesenti statu aestimatur felicitas. Christus erg ut suos ad crucis tolerantiam assuefaciat, pravam hanc opinione corrigit, quod felices sint, quibus nunc bene ac prospere est se cundum carnem. Neque enim fieri potest, ut ferendis aerumn et iniuriis collum placide submittant, qui statuunt adversam ess beatae vitae patientiam. Unum igitur solatium est, quo mitigatu adeoque dulcescit crucis et malorum omnium acerbitas, dum pe suasi sumus, nos in mediis miseriis beatos esse: quia patientia nost a Domino benedicitur, et brevi sequetur laetior exitus. Fate quidem, doctrinam hanc procul remotam esse a communi sens sed ita Christi discipulos philosophari convenit, ut suam felicit tem extra mundum et supra carnis affectum constituant. Etsi au tem nunquam admittet carnalis ratio, quod hic praedicat Christu nihil tamen imaginarium proponit, quemadmodum olim suis par doxis ludebant Stoici, sed ex re ipsa demonstrat, cur vere si felices, quorum misera censetur conditio. Meminerimus ergo, h esse sermonis caput, quod miseros esse Christus negat, qui et im proborum iniuriis premuntur, et variis aerumnis sunt subiect Nec tantum contendit Christus, perverse eos facere, qui homin felicitatem metiuntur praesenti statu, quia brevi mutandae sint i melius piorum miseriae, sed etiam proposita spe mercedis suos a patientiam hortatur.

3. *Beati pauperes spiritu, etc.* Apud Lucam nuda e metaphora: sed quia maledicta et infelix est multorum paupert Matthaeus Christi mentem clarius expressit. Quum ergo pleriq malis premantur, qui tamen fastu et ferocia intus turgere non d sinunt, beatos pronuntiat Christus, qui malis domiti et subac sese totos subiiciunt Deo, et intus humiliati in eius praesidium conferunt. Alii *pauperes spiritu* interpretantur, qui nihil sibi arr gant, imo exinanita omni carnis fiducia suam inopiam agnoscun Sed quia necesse est, eundem Lucae et Matthaei verbis sensu constare, minime dubium est, *pauperes* vocari qui rebus adver premuntur et afflicti sunt. Hoc tantum interest, quod Matthae addito epitheto beatitudinem ad eos solos restringit, qui sub cruc disciplina humiles esse didicerint. *Quoniam illorum est regn. coel.* V demus, ut non inflet Christus suorum animos ventosa aliqua persu sione, vel ferrea contumacia obduret, ut Stoici, sed ad spe aeternae vitae ipsos revocans ad patientiam animet, quia hoc mod in coeleste Dei regnum transituri sint. Notare vero operae pr tium est, neminem spiritu esse pauperem, nisi qui in nihilum ap se redactus in Dei misericordiam recumbit. Nam qui desperatio fracti sunt vel obruti, quum adversus Deum fremant, elato supe boque spiritu esse oportet.

4. *Beati qui lugent.* Haec sententia non modo proximae e affinis, sed est eius quasi appendix vel confirmatio. Nam quo

aerumnae miserum reddant hominem, inde iudicium fieri solet, quod luctum et moerorem perpetuó secum trahant: felicitati autem nihil magis repugnat quam luctus. Christus autem lugentes non modo miseros esse negat, sed ipso luctu adiuvari docet beatam vitam, quod hoc modo formentur ad percipiendum aeternum gaudium, et quasi stimulis excitentur, ne alibi quam in Deo solidam consolationem quaerant. Sic Paulus Rom. cap. 5, 3., Gloriamur in tribulationibus, quia operantur patientiam, patientia probationem, probatio spem: spes vero non confundit.

5. *Beati mites.* Mansuetos et placidos intelligit, qui non facile provocantur iniuriis, qui ad quasvis offensiones minime sunt morosi, sed parati sunt quidvis potius ferre, quam ut paria faciant cum improbis. Talibus *haereditatem terrae* quod promittit Christus, videtur esse valde absurdum: terrae enim dominium potius sibi usurpant, qui animose quasvis iniurias repellunt, et, si quando laesi sint, manu etiam prompti sunt ad ulciscendum. Et certe experientia docet, eo audacius et petulantius grassari improbos, quo mitius feruntur. Atque hinc natum est diabolicum proverbium, Cum lupis ululandum esse, quia mox a lupis devorandus sit, quisquis se ovem facit. Sed Christus suum et Patris praesidium malorum furori et violentiae opponens, non frustra mansuetos affirmat terrae Dominos fore et haeredes. Non aliter se tutos fore confidunt filii huius saeculi, quam si acriter quicquid illatum fuerit mali vindicent, atque ita manu et armis vitam suam tueantur. At vero quum statuendum sit, Christum unicum esse vitae nostrae custodem, nihil aliud restat, nisi ut lateamus sub umbra alarum eius. Porro oves esse nos oportet, si cupimus censeri in eius grege. Si quis obiiciat, cum experientia pugnare, quod hic dicitur, primum velim expendat, quam inquieti sint feroces, ut a se ipsis turbentur. Certe in vita adeo tumultuosa, quamvis centies terrae sint domini, omnia possidendo nihil possident. Pro Dei autem filiis respondeo, etiamsi nusquam pedem in suo figere queant, terrae domicilio quiete frui: neque imaginaria est haec possessio, quia terram inhabitant, quam sibi divinitus concessam esse norunt. Deinde adversus malorum intemperiem et furias opposita Dei manu teguntur, et expositi omnibus fortunae telis, malorum improbitati obnoxii, periculis omnibus circumdati, secure tamen agunt sub Dei tutela, ut saltem hanc Dei gratiam iam degustent: atque hoc illis satis est, donec mundi haereditatem ultimo die adeant.

6. *Beati qui esuriunt. Esurire* et *sitire* per synecdochen accipio pro laborare inopia, destitui rebus necessariis, iure etiam suo fraudari. Quod Matthaeus ponit *esurire iustitiam*, species est pro genere. Indignitatem tamen amplificat, quum dicit anxie gemendo nihil eos appetere, nisi quod iustum est: acsi dixisset, Beati sunt, qui licet suis votis moderentur, ut tantum sibi praestari quod aequum est cupiant, tanquam famelici nihilominus languent. Quamvis enim ludibrio sit eorum anxietas, qua torquentur, est tamen illis certa praeparatio ad beatitudinem, quia tandem saturabuntur. Deus enim tandem eorum gemitus exaudiet, et satisfaciet iustis desideriis, cuius officium est famelicos bonis implere, ut habetur in Cantico Virginis.

7. *Beati misericordes.* Hoc etiam paradoxon cum humano iudicio pugnat. Mundus reputat beatos, qui malorum alienorum

securi quieti suae consulunt: Christus autem hic beatos dicit, qui non modo ferendis propriis malis parati sunt, sed aliena etiam in se suscipiunt, ut miseris succurrant, sponte laborantibus se coniungunt, et quasi eosdem induunt affectus, quo se libentius ad illos iuvandos impendant. Addit, *quia misericordiam consequentur*, non modo apud Deum scilicet, sed inter ipsos quoque homines, quorum ad humanitatem Deus flectet animos. Quamvis autem interdum totus mundus ingratus sit, et pessimam bene merentibus mercedem rependat, sufficere debet, quod apud Deum reposita sit misericordibus et humanis gratia, ut illum vicissim sibi propitium et misericordem habeant.

8. *Beati mundo corde.* Videtur hic nihil afferre Christus, quod non sit omnium iudicio consentaneum. Munditiem cordis fatentur omnes matrem esse omnium virtutum, sed interea vix centesimus quisque est, qui non vafritiem loco maximae virtutis habeat. Hinc fit ut beati vulgo putentur, qui dextre nectendis dolis ingeniosi sunt, qui obliquis artibus astute circumveniunt, quibuscum habent negotium. Carnis ergo rationi minime subscribit Christus, dum beatos vocat, qui non delectantur astutia, sed sincere versantur inter homines, nec aliud verbis aut vultu prae se ferunt, quam agitent in corde. Quia autem simplices tanquam minus cauti ridentur, et quia non satis acute sibi prospiciunt, Christus altius eos revocat: quodsi perspicaces non sunt ad fallendum in terra, Dei conspectu in coelis fruentur.

9. *Beati pacifici.* Eos intelligit, qui non modo paci student, et abhorrent a rixis quantum in se est, sed etiam sedulo dissensiones inter alios motas componunt, omnibus sunt pacis auctores, odiis et simultatibus ansam praecidunt. Neque hoc temere dictum est: nam quum laboriosa res sit et molesta, pacificare eos, qui inter se dissentiunt, hanc indignitatem coguntur ferre moderati homines, qui paci fovendae student, quod utrinque probra, querimonias et expostulationes audiunt. Quod inde nascitur, quod nemo non cuperet omnes habere patronos, qui a parte sua dimicent. Ergo, ne pendeamus ab hominum favore, iubet nos Christus respicere iudicium Patris sui, qui, quum Deus sit pacis, nos in filiis suis censet, dum pacem fovemus, etiamsi nostrum studium hominibus non placeat: *vocari* enim idem valet atque censeri.

10. *Beati qui persequutionem patiuntur.* Hac doctrina maxime opus habent Christi discipuli, et quo difficilius et magis aegre eam admittit caro, eo attentius meditanda est. Neque enim alia lege Christo militare possumus, quam ut maior pars mundi infesta in nos consurgat, ac persequatur usque ad mortem. Sic res habet, Satan princeps mundi nunquam desinet suos rabie armare, ut Christi membris insultent: est quidem hoc monstro simile et praeter naturam, ut praeter meritum hostiliter vexentur, qui iustitiam colunt. Ideo dicit Petrus (I. Petr. 3, 13.), Si cavetis a maleficiis, quis est qui vobis noceat? Sed in tam effreni mundi pravitate nimis saepe contingit, ut boni iustitiae zelo malorum odia contra se inflamment. Praesertim vero Christianis hoc quasi fatale est, maiori hominum numero esse exosos: caro enim Evangelii doctrinam ferre nequit, nulli sua vitia coargui sustinent. *Propter iustitiam pati* dicit, qui inde malorum odia sibi conflant et furorem provocant, quod recti et aequi studio malis causis se opponunt,

et bonas quoad licet tuentur. In hac vero parte merito Dei veritas primatum tenet. Quare hac nota Christus martyres suos a sceleratis et maleficis discernit. Redeo iam ad illud quod nuper dixi, quum omnes, qui pie volunt vivere in Christo, persequutioni obnoxii sint, Paulo teste communiter ad pios omnes spectat haec admonitio (II. Tim. 3, 12.). Quodsi quando nostrae infirmitati indulgeat Dominus, neque impiis permittat pro libidine nos vexare, in umbra tamen et otio meditari hanc doctrinam par est, ut parati simus quoties opus fuerit in arenam prodire, nec certamen obeamus nisi probe instructi. Caeterum quum toto huius vitae cursu miserrima sit conditio piorum, merito in spem coelestis vitae nos Christus erigit. Atque in hoc plurimum differt paradoxum Christi a Stoicorum commentis, qui sua quemque opinione contentum esse iubebant, ut sibi esset felicitatis arbiter: Christus autem non a vana imaginatione felicitatem suspendit, sed eam in spe futurae mercedis fundat.

11. *Quum probra iecerint.* Pro eo Lucas 22. habet, *quum vos eiecerint, et separaverint vos, et probris affecerint, ac nomen vestrum eiecerint tanquam malum.* Quibus verbis solari voluit Christus suos fideles, ne animis concidant, etiamsi se viderint coram mundo detestabiles. Erat enim haec non levis tentatio, tanquam impios et profanos extra Ecclesiam eiici. Quum enim nihil hypocritis magis virulentum esse sciret, deinde praevideret, quam rabioso impetu exarsuri essent Evangelii hostes contra parvulum et contemptum gregem suum, solide eos munire voluit, ne succumberent, quamvis immensa probrorum congeries ad eos obruendos immineret. Atque hinc apparet, quam nihil metuenda sit Papalis excommunicatio, dum nos tyranni illi a synagogis suis separant, quia divortium a Christo facere nolumus.

12. *Gaudete et exsultate, etc.* Significat, in promptu esse remedium, ne iniustis opprobriis frangamur: quia simulac attollimus in coelum mentes, illic sese offert ingens gaudii materia, quae tristitiam absorbeat. Quod papistae in nomine *mercedis* ludunt, nullo negotio hic fucus diluitur: neque enim (ut somniant ipsi) mutua est relatio inter mercedem et meritum, sed gratuita est promissio mercedis. Deinde si reputamus, quam mutilum sit ac vitiosum, quicquid bonorum operum etiam ab optimis prodit, nullum unquam opus inveniet Deus mercede dignum. Notandae sunt iterum particulae istae, *propter me* vel propter Filium hominis: item, *Probris vos affecerint mentientes:* ne se protinus Christi martyrem esse iactet, qui sua culpa sustinet persequutionem, quemadmodum olim Donatistae hoc solo titulo sibi placebant, quod magistratus haberent sibi adversos. Et hodie Anabaptistae, quum perturbant suis deliriis Ecclesiam, Evangelium infamant, gloriantur tamen se ferre Christi insignia, ubi iuste damnantur. Atqui beatos non pronuntiat Christus, nisi quibus constat iusta causae suae defensio. *Sic enim persequuti sunt.* Consulto hoc fuit additum, ne triumphos sine sudore et pugna sperantes Apostoli in persequutionibus deficerent. Nam quia rerum omnium instauratio sub Christi regno passim in Scriptura promittitur, periculum erat, ne se inani fiducia iactarent de militia non cogitantes. Et ex aliis locis apparet, Christi regnum opibus et deliciis refertum stulte imaginatos fuisse. Quare non sine causa admonet Christus, eadem

illis parata esse certamina, quae quondam experti sunt Prophetae, quandoquidem in eorum locum succedunt. Neque enim solo temporis respectu Prophetas dicit fuisse illis priores, sed quia eiusdem sint ordinis, ideoque se ad illorum exemplum formare debeant. Quod vulgo novem beatitudines finxerunt, magis frivolum est quam ut longa refutatione indigeat.

Luc. 24. *Vae vobis divitibus.* Sicuti quatuor tantum benedictionum capita recensuit Lucas, ita nunc quatuor maledictiones opponit, ut membra inter se respondeant. Caeterum antithesis ista non modo ad incutiendum impiis terrorem spectat, sed ad fideles excitandos, ne vanis et captiosis mundi illecebris indormiant. Scimus enim, quam proclive sit rebus prosperis inebriari, vel irretiri hominum blanditiis: unde etiam fit, ut saepe invideant reprobis filii Dei, quibus omnia prospera et secunda fluere vident. Porro *divitibus* maledicit, non quibuslibet, sed qui consolationem suam in mundo accipiunt, hoc est, acquiescunt in sua fortuna, ut futurae vitae obliviscantur. Significat ergo, tantum abesse ut beatum hominem divitiae faciant, ut saepe in occasionem exitii vertantur. Alioqui divites a regno suo minime arcet Deus, modo ne sibi laqueos complicent, vel spem suam figentes in terra ianuam coelorum sibi praecludant. Eleganter Augustinus, qui ut divitias filiis Dei per se non esse impedimento ostendat, Lazarum pauperem in sinum divitis Abrahae receptum fuisse admonet. Eodem sensu saturis maledicit ac plenis, quia inflati praesentium bonorum fiducia quicquid est coelestium bonorum respuunt. Idem et de risu sentiendum: nunc enim ridere intelligit, qui Epicureae laetitiae dediti, et in carnis voluptatibus demersi, quicquid molestiae pro tuenda Dei gloria subeundum foret refugiunt. Postremum *vae* ad corrigendam ambitionem pertinet: quia enim nihil magis commune est quam captare hominum plausus, vel saltem illis inescari, ut inde absterreat Christus suos discipulos, ostendit exitialem fore hominum gratiam. Haec autem admonitio peculiariter ad doctores spectat, quibus nulla pestis magis metuenda est quam ambitio, quia fieri non potest, quin puram Dei doctrinam adulterent, ubi hominum favorem aucupantur. Quod dicit Christus, Omnes homines, referri debet ad filios saeculi, qui non nisi impostoribus et pseudoprophetis applaudunt. Nam fideles et probi sanae doctrinae ministri suam apud bonos laudem et gratiam habent. Tantum ergo pravus carnis favor hic damnatur, quia nemo Christi servus esse poterit, qui studebit hominibus placere, quemadmodum Paulus docet (Galat. 1, 10.).

(42.) MATTH. V. 13. Vos estis sal terrae, quod si sal infatuatus fuerit, quo salietur? ad nihil valet ultra, nisi ut proiiciatur foras et conculcetur ab hominibus. 14. Vos estis lux mundi: non potest oppidum abscondi supra montem situm. 15. Neque accendunt lucernam, et ponunt illam subter modium, sed super candelabrum, et lucet omnibus qui sunt in domo. 16. Sic luceat lux vestra coram hominibus, ut videant vestra bona opera, et glorificent Patrem vestrum, qui est in coelis.

MARC. IX. 49. Nam omnis (homo) igne salietur, et omnis victima sale salietur. 50. Bona res est sal, caeterum si sal insulsus fuerit, in quo ipsum condietur? Habete in vobis ipsis salem, et pacem invicem colite. V. 21. Et dicebat illis, Num lucerna incenditur, ut subter modium ponatur, aut subter lectum? nonne ut super candelabrum ponatur?

LUC. XIV. 34. Bonus est sal: si vero sal infatuatus fuerit, quo condietur? 35. Neque in terram, neque in sterquilinium utilis est, foras proiiciunt ipsum. Qui habet aures ad audiendum, audiat. VIII. 16. Nemo vero, quum lucernam accenderit, operit eam vase, aut subter lectum ponit: sed super candelabrum ponit, ut intrantes videant lumen. XI. 33. Nemo lucernam accendit, et in abscondito ponit, neque subter modium, sed super candelabrum, ut qui ingrediuntur lumen videant.

Matth. 13. *Vos estis sal terrae.* Quod proprium est doctrinae, ad personas transfertur, quibus commissa est eius administratio. Christus enim, Apostolos vocando Salem terrae, intelligit, eorum esse munus salire terram, quia scilicet nihil nisi insipidum habeant homines, donec sale doctrinae coelestis conditi fuerint. Postquam autem illos admonuit, ad quid vocati sint, grave illis et horribile iudicium denuntiat, nisi officio respondeant. Ac doctrinam, quae apud illos deposita est, sic bonae conscientiae et piae rectaeque vitae annexam esse ostendit, ut, quae in aliis tolerabilis foret corruptio, in ipsis detestabilis sit ac portenti loco habenda: acsi diceret, Si coram Deo insulsi sunt reliqui homines, vobis dabitur sal, qui saporem illis conciliet: si autem infatuati sitis, unde vobis petendum erit remedium, quod aliis conferre vos decet? Metaphoram vero suam scite prosequitur Dominus, quum dicit, alias res, quae a natura sua degenerant, esse tamen aliquo modo post corruptionem utiles: sal vero etiam esse noxium, ut sterquiliniis quoque sterilitatem inducat. Summa est igitur: incurabilem esse morbum, quum verbi ministri et doctores se ipsos adulterant ac insipidos reddunt, quia reliquum mundum sale suo condire debeant. Porro non ministris solum utilis est haec admonitio, sed cuncto gregi Christi. Nam quum velit Deus verbo suo terram saliri, sequitur, insulsum coram ipso esse quicquid eo sale caret, quantumvis hominibus sapiat. Quare nihil melius est, quam condimentum admittere, quo solo nostra insulsitas corrigitur, sed interim videant salitores, ne mundum in fatuitate sua foveant: multo etiam magis, ne pravo eum et vitioso sapore inficiant. Itaque Papistarum improbitas minime est ferenda. Quasi vero Christi consilium fuerit, effrenem suis Apostolis licentiam permittere, et eos constituere animarum tyrannos, ac non potius officii sui monere, ne a recta linea deflecterent. Pronuntiat Christus, quales esse velit Ecclesiae suae doctores. Qui se pro Apostolis nullo iure venditant, hoc operculo tegunt quicquid abominationum ingerere

libuit, quia Petrum et similes Christus vocavit *salem terrae*: nec interea expendunt, quam gravis et severa addita sit comminatio, omnium esse deterrimos, si *insipidi* reddantur. Haec sententia quasi ex abrupto ponitur apud Lucam, sed in eundem finem quo hic legitur, ut propria expositione opus non habeat.

Marc. 49. *Omnis homo igne salietur*. Ego haec Marci verba proximis Matthaei coniunxi, non quod sensu omnino conveniant, vel quod eiusdem sint loci ac temporis, sed potius ut diversum eiusdem sententiae usum melius ex comparatione perspicerent lectores. Quum de igne aeterno loquutus esset Christus apud Marcum, hortatur suos ex opposito, ut se potius Deo nunc offerant igne et sale condiendos, ut fiant sacrae victimae, ne sibi peccatis suis ignem illum arcessant, qui nunquam exstinguitur. *Igne saliri* impropria est loquutio, sed quia salis et ignis eadem est purgandi et excoquendi natura, idem verbum utrique aptavit Christus. Nunc tenemus, quaenam fuerit huius sententiae occasio: ne scilicet recusent fideles igne et sale macerari, quandoquidem sine hoc condimento sancti Deo esse nequeunt. Alludit autem ad praeceptum Legis (Levit. 2, 13.), ubi diserte vetat Deus, ne qua sine sale fiat oblatio. Nunc autem Evangelii verbo saliri docet fideles, ut sanctificentur. Quum deinde subiicit, Bonus est sal, generaliter ad omnes extendit, quos semel Deus condire verbo suo dignatus est, ac hortatur ut saporem suum semper retineant. Paulo quidem durior est metaphora, dum Salem nominat quicquid *salsum* est: sensus tamen inde ambiguus non redditur, nempe, ubi saporem, quo imbuti fuerunt per Dei gratiam, sua ignavia perdiderint, nihil amplius esse remedii, atque ita deploratos esse, qui fidem suam qua consecrati erant, seque ipsos infatuant, quando non alio condimento bonus sapor acquiri potest: deinde incredulis esse peiores, qui exinanita Dei gratia corrupti sunt, sicuti sal terram et sterquilinium vitiat.

Marc. 50. *Habete in vobis ipsis salem*. Potest hic varia esse acceptio huius vocis, ut significet boni odoris condituram, quae fide acquiritur, vel Spiritus prudentiam: sicuti quum Paulus (Col. 4, 6.) iubet, sale conditum esse sermonem nostrum, significat, profanis omnibus ineptiis et corruptelis purum ac purgatum esse debere, et spirituali gratia refertum, quae aedificet suoque odore perfundat omnes, qui audiunt. Si placet haec expositio, posterius membrum de mutua pace intelligere conveniet, quae sale illo fovetur: quia tamen magis probabile est, pendere hanc postremam sententiam ex priore sermone, videtur mihi hortari Christus suos ad servandum fidei vigorem, qui etiam alios abstergat: acsi diceret, Danda est vobis opera non tantum, ut salsi intus sitis, sed etiam ut saliatis alios. Quia tamen sal acrimonia sua mordet, ideo statim admonet, sic temperandam esse condituram, ut pax interim salva maneat.

Matth. 14. *Vos estis lux mundi*. Quanquam omnes sumus filii lucis, postquam fide illuminati sumus, et iubemur lucernas ardentes manibus gestare, ne erremus in tenebris, imo etiam aliis viam vitae monstrare, quia tamen prae aliis mandata fuit Apostolis Evangelii praedicatio, et Ecclesiae pastoribus hodie mandatur, peculiariter hoc illis elogium tribuit Christus, acsi diceret, Hac lege eos collocari in tali gradu, ut reliquis omnibus quasi e sublimi

luceant. Postea addit duas similitudines, neque *oppidum* in monte situm *latere posse*, nec *lucernam*, quum accensa est, *solere occultari*, quibus verbis significat, sic illis vivendum esse, acsi omnium oculis essent expositi. Et certe quo magis quisque eminet, eo gravius nocet malo exemplo, si se perverse gerit. Vult ergo Christus Apostolos eo maiore studio intentos esse ad pie sancteque vivendum, quam quoslibet e vulgo obscuros homines, quia omnium oculi in eos quasi in lucernas coniecti sint: nec ullo modo ferendos esse, nisi pietas et vitae integritas, doctrinae, cuius sunt ministri, respondeat. Apud *Marcum* et *Lucam* dissimilis esse videtur huius similitudinis accommodatio: nam illic generaliter admonet Christus, sedulo cavendum esse, ne sibi peccandi licentiam quisquam tenebris fretus indulgeat, quia quod ad tempus occultum est, tandem patefiet: nisi forte abruptos sermones uterque sine contextu recitat.

16. *Sic luceat lux vestra coram hominibus.* Postquam Apostolos in eo gradu positos esse docuit Christus, ut tam vitia eorum quam virtutes procul appareant in bonum vel malum exemplum, nunc iubet vitam ita componere, ut omnes ad Deum glorificandum excitent. Videant, inquit, homines bona vestra opera, quia, teste Paulo (II. Cor. 8, 12.), non tantum coram Deo, sed etiam coram hominibus fideles bona procurant. Nam quod paulo post latebras et secessum quaerere iubebit in bonis operibus, id tantum corrigendae ambitioni dictum est. Nunc vero longe alium finem commendat, unius scilicet Dei gloriam. Porro si bonorum operum gloria rite tribui Deo nequit, quin illi ferantur accepta et censeatur unicus eorum auctor, hinc apparet, non sine aperta crassaque Dei contumelia liberum arbitrium extolli, quasi ex eius virtute bona opera vel in totum vel ex parte emergant. Rursum notandum est, quam benigne nobiscum agat Deus, qui nostra vocat bona opera, quorum solidam laudem iure sibi ascriberet.

(43.) MATTH. V. 17. Ne existimetis, quod venerim ad destruendam Legem aut Prophetas: non veni ut destruam, sed ut impleam. 18. Amen, quippe dico vobis, donec praetereat coelum et terra, iota unum aut unus apex non praeterierit ex Lege, quod omnia fiant. 19. Quisquis igitur solverit unum ex mandatis hisce minimis, et sic docuerit homines, minimus vocabitur in regno coelorum: quisquis autem fecerit et docuerit, hic magnus vocabitur in regno coelorum.

LUC. XVI. 17. Facilius est autem coelum et terram praeterire, quam Legis apicem unum cadere.

Matth. 17. *Ne existimetis, etc.* Etsi Christus, qua fuit vitae perfectione, iactare merito poterat, se venisse ad implendam Legem, hic tamen de doctrina agitur, non de vita. Quia subinde clamabat, venisse regnum Dei, et hominum animos insolita spe erigebat, discipulos etiam initiabat baptismo, probabile est, suspensos ac dubios fuisse multorum animos, anxieque quaesisse, quorsum

spectaret ea novitas: iam testatur Christus, adeo nullum es
doctrinae suae cum Lege dissidium, ut optime consentiat cu
Lege et Prophetis, neque id modo, sed ut solidum complementu
afferat. Duabus autem maxime causis adductus fuisse videtur a
testandum hunc Legis et Evangelii consensum. Simulac emerg
nova aliqua docendi ratio, id perinde vulgus arripit, acsi reru
omnium conversio fieret: talis autem erat Evangelii praedicati
(sicuti nuper attigi), ut spem faceret aliter constituendae Ecclesia
quam prius fuerat. Putabant igitur vetus et usitatum regime
aboleri. Quae opinio multis modis valde noxia erat: pii enim D
cultores nunquam Evangelium amplexi essent, si fuisset a Leg
defectio, leves autem et turbulenti Spiritus ansa arrepta totu
religionis statum convellere cupide aggressi essent: scimus enin
quam proterve in rebus novis exsultet temeritas. Ad haec Chri
stus plerosque ex Iudaeis, tametsi profitebantur se Legi credere
videbat tamen profanos esse ac degeneres: sic enim res collapsa
erant in populo illo, tantis corruptelis referta erant omnia, ade
puram doctrinae lucem sua socordia vel malitia exstinxerant sace
dotes, ut non magna amplius Legis reverentia vigeret. Quod
allatum fuisset novae doctrinae genus, quod Legi et Propheti
fidem abrogaret, misere concussa fuisset religio. Haec prior vide
tur fuisse ratio, cur negaret Christus, se venisse ad solvenda
Legem: quod licet ex contextu etiam colligere. Nam confirma
tionis vice mox subiicit, fieri non posse ut vel unus apex ex Leg
excidat, et eos doctores maledicit, qui non fideliter laborant i
eius auctoritate asserenda. Secunda autem ratio fuit, ut prava
calumniam dilueret, qua se apud rudiores et ignaros gravari sen
tiebat: hanc enim notam eius doctrinae inustam a scribis ind
apparet, quod statim in ipsos invehitur. Hoc Christi consiliu
nobis tenendum est, quod Iudaeos ita invitat et hortatur ad susci
piendum Evangelium, ut tamen retineat in Legis obedientia: de
inde quod indigna probra et calumnias fortiter refellit, quibus co
nati erant hostes infamem vel suspectam eius praedicationem red
dere. Nam si res dissipatas in melius restituere animus est, sempe
adhibenda est haec prudentia et moderatio, ut agnoscat populus
non convelli propterea aeternum Dei verbum, nec ingeri novita
tem quae Scripturae deroget, ne qua repugnantiae suspicio pio
rum fidem labefactet, ac ne insolescant temerarii homines novi
tatis praetextu: denique ut profano verbi Dei contemptui obvia
eatur, neque apud indoctos vilescat religio. Defensio autem
Christi, qua doctrinam suam purgat, animare nos debet, si hodie
his patemus calumniis. Obiectum etiam Paulo fuit istud crimen
quod apostata esset a Lege Dei (Act. 21, 21.): quare nihil mirum
si ex eodem figmento invidiam nobis conflare student Papistae
Exemplo autem Christi falsa crimina diluere convenit: interim ta
men libere profitenda est veritas, quamvis obtrectationibus iniusti
obnoxia. *Non veni ut destruam.* Pollicitus quidem fuerat Deus
novum foedus Christi adventu, sed simul ostenderat, minime di
versum fore a primo, quin potius hunc esse finem, ut foedus
quod ab initio pepigerat cum suis, in perpetuum sanciret. Inscri
bam, inquit, Leges meas in corda ipsorum, et peccata obliviscar
(Ierem. 31, 33.): his verbis adeo non discedit a priori foedere
ut potius denuntiet, stabile demum illud ac ratum fore, ubi novum

accesserit, atque hoc idem sibi volunt verba Christi, quum dicit se ad implendam Legem venisse. Vere enim implevit mortuam literam Spiritu suo vivificans, deinde re ipsa exhibens, quod sub figuris duntaxat ostensum fuerat. Ergo quod ad doctrinam, nulla nobis in Christi adventu fingenda est Legis abrogatio: nam quum aeterna sit pie sancteque vivendi regula, immutabilem esse oportet, sicut una est ac constans Dei iustitia, quam illic complexus est. Quantum ad ceremonias spectat, licet quiddam adventicium censeri possint, solo tamen usu fuerunt abrogatae: significatio vero magis comprobata fuit. Quare ne ceremoniis quidem adventus Christi quicquam detraxit, quin potius exhibita umbrarum veritas firmitatem illis conciliat, dum solidum effectum cernentes agnoscimus, non vanas neque inutiles fuisse. Ideo discamus, sacrum hunc Legis et Evangelii nexum inviolabilem servare, quem multi perperam dissolvunt. Neque enim hoc ad stabiliendam Evangelii fidem parum valet, dum audimus, nihil aliud esse quam Legis complementum, ut mutua concordia Deum communem auctorem referant.

18. *Donec praetereat etc.* Lucas paulo aliter, sed eodem sensu, *facilius est, coelum et terram praeterire, quam cadere unum legis apicem.* Docere enim utroque loco Christus voluit, in tota mundi machina nihil esse tam stabile, quam firma est Legis veritas, et quidem omni ex parte. Argutius ludunt quidam in voce *donec:* quasi coeli et terrae transitus, qui futurus est extremo iudicii die, finem allaturus sit Legi et Prophetis. Et certe quemadmodum tunc linguae cessabunt et Prophetiae abolebuntur, ita scriptam Legem cum expositione desituram arbitror. Sed quia simplicius loquutum esse Christum existimo, talibus illecebris pascere nolo lectorum aures. Ergo hoc tenere sufficiat, ruiturum potius esse coelum totamque mundi machinam miscendam esse, quam vacillet Legis stabilitas. Sed quid est, omnia Legis fieri usque ad minimum apicem? videmus enim, quantum a perfecta Legis observatione distent homines, etiam qui Spiritu Dei sunt regeniti. Respondeo, istud *fieri* non referri ad hominum vitam, sed ad solidam doctrinae veritatem, acsi diceret: nihil esse fluxum in Lege, nihil temere positum, ideo fieri non posse ut inde una litera evanescat.

19. *Quisquis igitur solverit.* Hic nominatim loquitur Christus de praeceptis vitae vel decem verbis, ad quorum praescriptum omnes Dei filios vitam suam formare decet. Itaque falsos et perversos esse doctores pronuntiat, qui discipulos non continent sub Legis obsequio, ac indignos esse, qui locum in Ecclesia obtineant, quicunque minima in parte Legis auctoritatem enervant: probos autem et genuinos esse Dei ministros, qui legis observantiam cum vitae exemplo, tum verbis commendant. Porro *minima* Legis mandata vocat ex sensu hominum: nam etsi non idem omnibus inest pondus, sed, dum inter se conferuntur, alia aliis minora sunt, nihil tamen minutum censere fas est, de quo praecipere dignatus est coelestis Legislator. Quantum enim sacrilegium est, quicquam contemptim accipere quod ex sacro eius ore prodierit? nam hoc modo in ordinem cogitur eius maiestas: quare ubi minuta praecepta vocat Christus, species est concessionis. Quum dicit, *minimus vocabitur,* allusio est ad id quod paulo ante dictum erat de

praeceptis: sensus tamen clarus est, reiectum iri tanquam postrem hominum, qui Legis doctrinam vel in una syllaba contemptibil reddiderint. *Regnum coelorum* pro Ecclesiae renovatione acci tur, vel secundo Ecclesiae statu, qualis iam tunc surgebat Evangelii praedicatione. Ita Lucae 7, 28., maiorem Ioanne fi Christus, qui minimus est in regno Dei. Ratio loquutionis quia Deus, mundum Filii sui manu instaurans, regnum suum hide constituit. Ergo Christus in Ecclesiam suam, ubi renov fuerit, admittendos negat doctores, nisi qui fidi erunt Legis terpretes et integram eius doctrinam asserere studebunt. S quaeritur, an non ceremoniae inter praecepta Dei forent, quan tamen minime exigenda est nunc observatio. Respondeo, specti dum esse Legislatoris consilium et finem: nam quia ceremon praecepit Deus, ut temporalis esset externus earum usus, sig ficatio autem aeterna, non solvit ceremonias, qui earum effectu retinens quod umbratile est omittit. Iam quum a regno suo terminet Christus, qui ad Legis contemptum assuefaciunt homin prodigiosus est eorum stupor, quos non pudet sacrilega indi gentia remittere, quod Deus severe exigit, et venialis delicti pra textu Legis iustitiam pessumdare. Rursus notandum est, quod pr bis ac sanctis doctoribus tribuit elogium: nempe quod ad serva dam Legem non verbis tantum hortentur homines, sed imprin vitae exemplo.

(44.) MATTH. V. 20. Dico enim vobis, quia nisi abu daverit iustitia vestra plus quam Scribarum et Pharisaeorum non intrabitis in regnum coelorum. 21. Audistis, quonia dictum est antiquis, Non occides: qui autem occiderit, re erit iudicio. 22. Ego autem dico vobis, quia omnis, q irascitur fratri suo, reus erit iudicio: qui autem dixerit fra suo racha, reus erit concilio: qui autem dixerit fatue, re erit gehennae ignis.

Matth. 20. *Nisi abundaverit.* Perstringit scribas, qui mac lam Evangelii doctrinae aspergere moliebantur, quasi esset Le dissipatio. Hac de re quidem non disputat, sed tantum brevi ostendit, nihil minus in eorum animis regnare quam Legis zelu acsi dixisset, Mihi se infestos esse simulant, quia nolint viol Legem: atqui ex eorum vita apparet, quam frigide Legem col imo quam secure illudant Deo, dum se larvata ac ficticia iusti apud homines venditant: sic plerique interpretes. Sed vide, non vitiosum docendi genus magis insimulet, quo populum i buerant Pharisaei et scribae. Nam quum Legem Dei restring tantum ad externa officia, discipulos suos quasi simias ad h crisin formabant. Non inficior quidem aeque perperam, imo terius vixisse quam docebant: ideo libenter fucosam falsae iust ostentationem cum perversa doctrina complector. Quod ta praecipue in hanc invehatur Christus, ex sequentibus facile p ubi Legem repurgans a pravis eorum commentis suae puritati

stituit: in summa, quod illi a scribis inique obiectum fuisse diximus, in ipsos valide retorquet. Videte, inquit, quam dextri sint ac idonei Legis interpretes: iustitiam enim fabricant, quae ianuam coelorum praecludat suis cultoribus. Tenendum est memoria quod alibi diximus, Pharisaeos adiungi scribis ad amplificationem, quia secta illa sanctimoniae famam prae aliis sibi acquisierat. Quanquam falluntur, qui a divisione putant sic fuisse dictos, quasi a vulgari ordine segregati proprium sibi gradum vindicarent: vocati enim sunt פרושים, hoc est interpretes, quia non contenti simplici litera clavem se habere profitebantur ad eliciendos arcanos sensus. Unde nata est immensa eorum farrago, quum ad se magisterium trahentes impia libidine parique supercilio figmenta sua in Scripturae locum obtrudere ausi fuerint.

21. *Audistis quod dictum sit.* Cohaeret haec sententia et duae sequentes cum proximo dicto: fusius enim per species exponit Christus, quam tortuose Legem depravent Pharisaei, ut eorum iustitia nihil aliud quam scoria sit. Decepti autem fuerunt, qui putarunt hanc esse Legis ἐπανόρθωσιν, ac Christum suos discipulos in altiorem perfectionis gradum extollere, quam potuerit Moses crassum carnalemque populum, qui vix discendis elementis idoneus erat. Ita invaluit opinio, Iustitiae initium traditum olim fuisse in Lege, perfectionem vero in Evangelio doceri: atqui nihil minus propositum Christus habuit, quam aliquid mutare vel novare in Legis praeceptis. Illic enim Deus semel fixit vivendi normam, cuius nunquam eum poenitebit. Sed quum Lex adulterinis commentis corrupta foret, ac in profanum sensum detorta, Christus a talibus eam corruptelis vindicat, atque ostendit genuinum eius sensum, a quo desciverant Iudaei. Quod autem Legis doctrina non inchoet modo, sed absolvat rectam vitam, vel ex uno hoc capite colligitur, quod requirit perfectum Dei ac proximi amorem. Porro qui tali amore praeditus est, nihil illi deest ad summam perfectionem. Ergo Lex quoad bene vivendi praecepta ad metam iustitiae homines adducit. Ideo Paulus non in se ipsa infirmam, sed in carne nostra facit. Quodsi tirocinium duntaxat traderet verae iustitiae, frivola esset illa Mosis contestatio, Coelum et terram testor, quod tibi ostenderim hodie viam vitae et mortis (Deut. 30, 19.). Item (Deut. 10, 12.), Et nunc Israel, quid abs te postulat Deus tuus, nisi ut sibi penitus adhaereas? Inanis etiam ista foret promissio et frustratoria, Qui fecerit haec, vivet in ipsis (Levit. 18, 5.). Quod autem nihil in eius praeceptis corrigere voluerit Christus, ex aliis locis aperte liquet: nam qui volunt ad vitam ingredi per bona opera, eos nihil aliud quam Legis mandata servare iubet. Nec aliunde tam ipse quam Apostoli pie sancteque vivendi praecepta deducunt, et sane atrocem Deo Legis auctori faciunt iniuriam, qui tantum oculos, manus et pedes illi componi fingunt ad fucosam bonorum operum speciem, in solo autem Evangelio doceri, amandum ex corde esse Deum. Facessat igitur error ille, Legis defectus hic a Christo corrigi: neque enim fingendus est Christus novus Legislator, qui ad aeternam Patris sui iustitiam aliquid addat, sed tanquam fidus interpres audiendus est, ut sciamus qualis sit Lex, quorsum tendat, et quousque pateat. Nunc videndum restat, quid damnet Christus in Pharisaeis, et quid ab

eorum commentis illius interpretatio differat. Summa est, quo Legis doctrinam ad politicum ordinem transtulerant, ut sufficer externis officiis defungi: ita fiebat ut se ab homicidio absolvere quisquis hominem manu non occiderat, ut se purum et castum pu taret coram Deo, quisquis adulterio corpus non polluerat. Ha vero erat minime ferenda Legis profanatio, quum certum sit, sp ritualem Dei cultum ubique a Mose requiri, et Deus, qui eam tul per manum Mosis, pro sua natura cordibus non minus quam ma nibus et oculis loquutus sit. Adducit quidem Christus Legis verb sed se ad communem vulgi captum accommodat, acsi diceret: ha tenus literalis inter vos Legis expositio per scribas vulgata es satis esse si quis manus ab homicidio et vi abstineat, ego autei moneo, longe altius nitendum esse, et quia caritas Legis est pe fectio, violari proximum dico, quoties aliquid adversus eum mini amice committitur. Posterius membrum quod recitat, Reum for iudicio, qui hominem occiderit, confirmat quod nuper dixi, vitiu illud repehendi a Christo, quod Lex Dei, quae regendis animi tradita fuit, in politiam conversa erat.

22. *Ego autem dico vobis.* Responsum suum non praecept Mosis opponit, sed vulgari scribarum figmento. Porro quia ve tustatem iactabant Pharisaei (ut fere solet longi temporis prae scriptio obtendi ad tuendos errores), Christus ad suam auctorita tem, cui merito cedere debet omnis vetustas, populum revocat unde colligimus, quanto praeponderet veritas tam consuetudin quam annorum numero. *Qui dixerit fratri suo.* Tres gradus con demnationis ponit Christus extra manuum violentiam: quo signi ficat, praeceptum illud Legis non manus tantum cohibere, se affectus omnes caritati fraternae contrarios, acsi diceret, Qui tan tum fratribus irati fuerint, vel superbe insultaverint, vel laeserin aliquo convicio, homicidas esse. Iam quum certum sit, voce Racha medio loco statui inter iracundiam et manifestum probrum non dubito quin spernentis vel adversantis fuerit interiectio. Ta metsi autem gehennae ignis eos solos adiudicat Christus, qui usqu in apertum convicium prosiliunt, non tamen iracundiam eximit a hac poena, sed ad terrena iudicia alludens testatur, Deum occult etiam irae futurum iudicem, ut eam puniat. Quia autem ul progreditur, qui indignationem amarulento sermone prodit, fore reum dicit coram toto coelesti consessu, ut graviorem p nam sustineat. Qui vero usque ad convicia eruperint, eos add gehennae ignis, significans, odium et quicquid caritati advers est ad mortis aeternae reatum sufficere, quamvis nulla vis in cesserit. Quin *gehennae* nomen translaticium sit, minime dub es. גיא Hebraeis vallem significat. Porro vallis Hinnom lo erat nefanda superstitione infamis, quod illic infantes suos id mactarent. Hinc factum est, ut sancti viri, quo illa scelerata pietas maiore in odio esset, pro inferno acciperent, ut ips quoque nomen tanquam ominosum ac detestabile populus ho ret. Tempore Christi apparet, receptum fuisse loquendi mor nec fere aliter tunc vocatum fuisse infernum quam gehennam, v a nativo sono paululum deflexa.

(45.) **MATTH. V. 23.** Itaque si obtuleris munus tuum ad altare, et illic recordatus fueris, quod frater tuus habet aliquid adversum te, 24. Relinque illic munus tuum coram altari, et abi: prius reconcilieris fratri tuo, et tunc veniens offer munus tuum. 25. Habeto benevolentiam cum adversario tuo cito, dum es in via cum illo: ne quando te tradat adversarius iudici, et iudex te tradat ministro, et in carcerem coniiciaris. 26. Amen dico tibi, non exibis illinc, donec solveris ultimum quadrantem.

**LUC. XII. 58.** Quum enim vadis cum adversario tuo ad magistratum, in via da operam, ut libereris ab illo: ne forte pertrahat te ad iudicem, et iudex tradat te exactori, et exactor coniiciat te in carcerem. 59. Dico tibi, non exibis inde, donec ultimum etiam minutum reddas.

Matth. 23. *Si obtuleris munus.* Hac clausula confirmat et simul explicat superiorem doctrinam. Summa enim est, tunc demum satis fieri Legis praecepto, quo vetamur occidere, si consensum et fraternam benevolentiam cum proximis nostris fovemus. Atque ut nos magis afficiat Christus, ipsa quoque pietatis officia pronuntiat ingrata esse Deo et ab ipso repudiari, si inter nos dissidemus. Nam quum iubet eos, qui unum aliquem ex fratribus laeserunt, redire prius cum illo in gratiam, quam munus suum offerant, significat, quantisper alieni sumus nostra culpa a proximis, accessum nobis ad Deum non patere. Quodsi odiis suis totum, quem Deo impendunt, cultum polluunt homines et corrumpunt, hinc colligimus, quanti aestimet mutuam inter nos concordiam. Potest tamen hic obiici quaestio: an non absurdum sit, caritatis officia pluris fieri quam Dei cultum. Nam aut praeposterum Legis ordinem dicamus esse oportet, aut prior tabula secundae praeferri debet. Solutio facilis est: neque enim alio spectant Christi verba, quam falso et inaniter profiteri se Dei cultores, qui fratres suos iniuste laesos superbe etiam contemnunt. Nam sub una specie per synecdochen externa divini cultus exercitia designat, quibus saepe homines pietatem magis simulant, quam vere testentur. Et notandum est, Christum pro illius saeculi ratione de sacrificiis loqui. Hodie dissimilis est nostra conditio: doctrina tamen eadem manet, vitiosum scilicet esse quicquid Deo offerimus, nisi cum fratribus nostris sumus concordes, saltem quoad in nobis est. Eleemosynas Scriptura vocat Sacrificia boni odoris: audimus tamen ex ore Pauli, eum nihil esse, qui totam suam substantiam consumit in pauperes, nisi caritatem habeat (Phil. 4, 18. I. Cor. 13, 3.). Denique pro filiis non suscipit neque agnoscit Deus, nisi qui se omnibus vicissim exhibent fratres. Tametsi autem Christus tantum eos, qui iniuria affecerint fratres, iubet ipsis placandis operam dare, sub una tamen specie ostendit, quam pretiosa sit Deo fraterna concordia. Longe etiam plus exprimit, quum iubet munus relinqui ante altare, quam si dixisset, frustra in templum venire

homines, aut sacrificia vovere Deo, quam diu dissidium hab cum proximis.

25. *Habeto benevolentiam.* Tametsi videtur Christus ul progredi, nec tantum hortari ad reconciliationem, qui fratri iniuriam fecerunt, sed etiam qui iniuste lacessuntur, ego tamen alium finem spectasse interpretor, nempe ut ansam praecide odiis et discordiis, modumque fovendae benevolentiae ostende Unde enim omnes iniuriae, nisi quod singuli nimium tenaces s sui iuris, hoc est, suis commodis cum aliorum damno nimis s addicti? Omnes enim fere excoecat perversus sui amor, ut s in pessimis causis blandiantur. Christus itaque, ut odiis, simult bus, pugnis, et omnibus iniuriis occurrat, pertinaciam illam, hor malorum fontem, corrigit ac iubet suos ad moderationem et aeq tatem propensos esse, ut summo iure cedentes pacem et ami tiam tali aequitate redimant. Optandum quidem foret, ne qu unquam inter nos vel controversia incideret, et certe nunquam contemptionem vel certamen prorumperent homines, si vigeret in eos ea quae debet mansuetudo: sed quia fieri vix potest, q suboriantur aliquae lites, remedium ostendit Christus, quo stat componi queant, nempe si frenum cupiditatibus nostris iniicim et potius cum damno nostro transigere parati sumus, quam inflexibili rigore ius nostrum persequamur. Christum tamen exhortatione saepius usum constat ex *Lucae* capite duodecimo, non refertur sermo habitus in monte, sed epitome ex variis Chr sententiis colligitur. Inde etiam apparet, quid sit *in via tran gere:* nempe priusquam ad iudicem perventum fuerit. *Ne tradat adversarius iudici.* Partem hanc metaphorice quidam expon coelestem Iudicem nobiscum summo iure acturum, ut nihil pr sus remittat, nisi pacificare studemus, quas habemus cum proxi nostris lites. Ego tamen simplicius accipio, quod admoneat Ch stus, hoc humanitus etiam nobis esse utile, ut mature transigam cum adversariis, quia rixosis saepe damnosa est sua cupiditas. terea non nego, quin similitudo apte ad Deum transferatur, quod s licet iudicium absque misericordia sentiet, qui implacabilis frat bus vel ad extremum contentiosus fuerit. Caeterum plus qu ridiculi sunt Papistae, qui in perpetua loci huius allegoria Pur torium suum fabricant: nihil apertius est, quam Christum de nevolentia inter homines colenda disserere. Illis nulla religio sine pudore verba eius pervertere, et in sensum prorsus extrane torquere, modo indoctis fucum faciant. Sed quoniam longa re tatione indigni sunt, uno tantum verbo ostendam, quam pude sit eorum inscitia. Adversarium fingunt esse diabolum. At fideles suos ei benevolos esse Christus iubet. Ergo ut Purga rium suum inveniant Papistae, diabolos amicos et fratres esse p oportet. Quadrantem esse quartam partem assis notum est: autem pro teruncio vel minuta alia pecunia capitur, quemadm dum etiam ex Luca patet. Iam si cavillis agere libeat, hinc qu que refellitur insulsitas Papistarum. Nam si Purgatorium se ingressus nunquam inde exibit, donec solverit ultimum quadra tem, sequitur, irrita esse quae vocant pro mortuis vivorum suffrag Neque enim alios admittit Christus, qui satisfactione sua debitor absolvant, sed diserte ab unoquoque solutionem eius quod de exigit. Quodsi inutiles sunt Missae et reliqua piacula, quantum

ferveat ignis Purgatorius, frigebunt tamen sacerdotum et monachorum culinae, quarum in gratiam tanto studii ardore pro illo pugnant.

(46.) MATTH. V. 27. Audistis quod dictum fuerit antiquis, Non committes adulterium. 28. At ego dico vobis, quod quicunque aspexerit mulierem ad concupiscendum eam, iam adulterium commisit cum ea in corde suo. 29. Quodsi oculus tuus dexter obstaculo tibi fuerit, erue illum, et abiice abs te: expedit enim tibi, ut pereat unum membrorum tuorum, ac non totum corpus tuum coniiciatur in gehennam. 30. Et si dextra tua manus obstiterit tibi, amputa eam, et proiice abs te: expedit enim tibi, ut pereat unum membrorum tuorum, ac non totum corpus tuum coniiciatur in gehennam.

Matth. 27. *Non committes adulterium.* Pergit Christus in sua disputatione, quod Lex Dei non sit tantum politico modo vitae magistra ad formandos externos mores, sed puros quoque et integros cordis affectus requirat. Tenendum vero memoria est, quod prius monui, quamvis referat Christus Legis verba, crassum tamen et adulterinum sensum, quem sinistri interpretes induxerant, ab eo reprehendi. Iam enim ipse praefatus est, se non venisse novum Legislatorem, sed fidum interpretem Legis semel datae. Quia autem obiici poterat, longo usu inveterasse illud commentum, nominatim id fatetur Christus. Sed hoc modo anticipat, praeiudicium ex erroris vetustate non debere fieri.

28. *Qui aspexerit mulierem.* Consilium Christi est generaliter carnis libidinem damnare. Dicit igitur, adulteros esse coram Deo, non tantum qui alienas uxores corruperint, sed qui oculos polluerint impudico aspectu. Est autem synecdochica loquutio, quia homines adulterii reos faciunt non tantum oculi, sed coecae etiam cordis motiones. Ideo Paulus (I. Cor. 7, 34.) castitatem in corpore et spiritu constituit. Caeterum satis habuit Christus, crassum commentum quod obtinuerat refellere, quia putabant non nisi ab externo adulterio cavendum. Quia tamen ut plurimum oculi animos suis lenociniis sollicitant, et libido quasi per istas fores penetrat, hac loquendi forma usus est Christus, quum vellet concupiscentiam damnare: idque ex verbo *concupiscendi* facile elicitur. Quo etiam docemur, adulteros censeri coram Deo, non tantum qui fixo consensu scortationem in animis concipiunt, sed qui admittunt quasvis punctiones. Quare nimis crassa est et supina Papistarum hypocrisis, qui concupiscentiam negant peccatum esse, donec totum cor assentiatur. Sed nihil mirum est, ita extenuari ab illis peccatum, quando socordes et prorsus stupidos in vitiis suis reputandis esse oportet, qui iustitiam operum meritis ascribunt.

29. *Si oculus tuus etc.* Quia in hac carnis et naturae imbecillitate videri poterat Christus nimis severe urgere homines, occupat

omnes illas querimonias. In summa significat, quantumvis difficil arduum, molestum, vel asperum sit quod praecipit Deus, nihil ta men excusationis inde captandum esse, quia pluris nobis esse de beat iustitia Dei, quam alia omnia quae cara imprimis et pretios sunt: acsi dixisset, Non est quod mihi obiicias, te vix posse ocu lum huc illuc vertere, quin ex improviso illecebrae aliquae obre pant: oculis enim tuis potius renuntiandum est, quam ut disceda a mandatis Dei. Neque tamen intelligit Christus, mutilandum es corpus ut pareamus Deo: sed quia libenter optarent omnes, no ita frenari sensus suos, quin liberum haberent eorum usum, Chr stus hyperbolice docet resecandum esse, quicquid nos impedit u obsequium Deo praestemus, quale flagitat in Lege sua. Atque i consulto facit, quia nimis licenter sibi homines hac in parte in dulgent. Si purus esset animus, oculos quoque et manus haber sibi obsequentes, quibus certum est nullum inesse proprium mo tum. In eo autem graviter peccamus, quod adeo non sumus so liciti, ut decebat, in cavendis illecebris, ut potius ad malum ultr provocemus sensus nostros effreni licentia.

(47.) MATTH. V. 31. Dictum est autem, Quicunque re pudiaverit uxorem suam, det illi libellum divortii. 32. A ego dico vobis, quod quisquis repudiaverit uxorem suam nisi causa stupri, facit eam moechari: et quicunque repu diatam duxerit, moechatur.

LUC. XVI. 18. Quisquis dimittit uxorem suam, et alte ram ducit, adulterium comittit: et quisquis dimissam a ma rito ducit, adulterium committit.

Matth. 31. *Quicunque repudiaverit.* Quia opportunior erit tra ctandae fusius et explicandae doctrinae locus capite 19. Matthae nunc breviter percurram, quod hic Christus dicit. Siceti fals defunctos se erga Deum putabant Iudaei, si Legem politico mo servarent, ita rursum quicquid Lex politica non prohibeat, stult imaginabantur sibi esse licitum. Divortia, quae fieri solebant cu uxoribus, Moses quoad externum ordinem non vetuerat, sed tan tum cohibendae libidinis causa iusserat dari repudiatis uxoribu libellum divortii. Erat autem quoddam manumissionis testimoniu ut libera esset in posterum mulier a mariti iugo et potestate simul vir confitebatur, se non dimittere uxorem ob crimen aliquod sed quia non placeret. Hinc error invaluerat, nullam in tali re pudio culpam esse, modo Legi satisfieret. Sed perperam sume bant pie sancteque vivendi regulam ex iure civili. Nam leges po liticae interdum ad hominum mores flectuntur: Deus vero lege spiritualem ferendo non respexit, quid possint homines, sed qui debeant. Ideo illic perfecta integraque iustitia continetur, quan tumvis eius praestandae facultas nos deficiat. Itaque admone Christus, non protinus licere coram Deo, si quid Lex politic Mosis tolerat. Praetextu Legis, inquit, se absolvit, qui uxore dimittens dat illi repudii libellum: at sanctius est coniugii vincu

lum, quam ut hominum arbitrio vel potius libidine solvatur. Tametsi enim mutuo consensu sese coniungunt vir et uxor, Deus tamen nodo indissolubili eos astringit, ne postea liberum sit discedere. Additur tamen exceptio, Nisi ob fornicationem. Merito enim abiicitur mulier, quae perfide coniugium violavit, quia eius culpa abrupto vinculo libertas viro parta est.

32. *Facit eam moechari.* Quia hoc ferebat libellus repudii, ut mulier a priore marito soluta transiret ad novas nuptias, merito damnatur quasi productor, qui uxorem sibi divinitus adiunctam aliis praeter ius et fas prostituit.

(48.) MATTH. V. 33. Rursum audistis, quod dictum fuerit antiquis, Non peierabis: sed persolves Domino, quae iuraveris. 34. At ego denuntio vobis, ne iuretis omnino: neque per coelum, quia thronus est Dei: 35. Neque per terram, quia subsellium est pedum illius: neque per Hierosolymam, quia civitas est magni Regis: 36. Neque per caput tuum iurabis: quia non potes unum pilum album vel nigrum facere. 37. Sed erit sermo vester, est, est: non, non: porro quod est extra haec, ex malo est.

Matth. 33. *Non peierabis.* Hic quoque non Legis correctio est, sed potius germana interpretatio. Deus enim non modo periuria in Lege damnavit, sed iurandi levitatem, quae nominis eius reverentiae derogat. Neque enim is solus accipit nomen Dei frustra, qui peierat, sed qui in rebus frivolis vel in communi sermone temere et contemptim nomen Dei arripit. Porro quum Lex quamlibet nominis Dei profanationem damnet, Iudaei in solis periuriis culpam esse fingebant. Crassum hunc errorem Christus reprehendit, quod sibi fas esse putent Dei nomine impune abuti, modo iurando non fallant. Sancte quidem praecipitur, ut solvamus Deo iuramenta: nam qui post nomen Dei interpositum proximos fraudat et decipit, non hominibus tantum, sed Deo facit iniuriam. Sed vitiosum est, ad unam partem restringere quod latius patet. Aliqui istud *persolvere* ad vota referunt, quum Deo aliquid religionis causa promissum est. Sed loquutio haec pactis omnibus et promissis optime quadrat, quae adhibito Dei nomine sancita sunt: nam Deus tunc medius inter duas partes sponsor statuitur, cui fidem suam obligant.

34. *Ne iuretis omnino.* Multos decepit particula *omnino*, ut putarent generaliter quodvis iusiurandum a Christo damnari. Atque ad hunc immodicum rigorem quosdam non malos homines impulit olim effrenis iurandi licentia, quam videbant in mundo passim grassari. Et Anapabtistae hoc praetextu valde tumultuati sunt, quasi nullam ob causam iurare permittat Christus, dum omnino iurare vetat. Atqui non aliunde petenda est expositio quam ex verborum contextu. Continuo post sequitur, Neque per coelum, neque per terram. Quis non videt species istas exegetice additas fuisse, quae prius membrum distincta enumeratione clarius expri-

merent? Habebant Iudaei obliquas vel indirectas, ut loquuntur, iurandi formas: et quum iurarent per coelum, terram, vel altare, hoc fere pro nihilo ducebant: et quemadmodum vitium aliud ex alio nascitur, hoc colore fucabant minus apertam nominis Dei profanationem. Huic vitio ut occurrat Christus, pronuntiat, omnino non esse iurandum vel hoc vel illo modo, neque per coelum, neque per terram, etc. Unde colligimus, particulam omnino non ad substantiam, sed ad formam referri: acsi dixisset, Neque directe, neque indirecte. Alioqui supervacuum erat species istas recensere: quare una cum rixandi libidine crassam inscitiam Anabaptistae produnt, dum vocem unam morose urgendo totum sermonis tenorem clausis oculis praetereunt. Si quis obiiciat, nullum iusiurandum a Christo permitti. Respondeo, ex Legis intentione debere intelligi, quod dicit eius interpres. Summa ergo huc redit, aliis modis frustra accipi Dei nomen quam peierando. Ideo ab omni superflua iurandi licentia abstinendum esse: nam ubi iusta ratio cogit, Lex non modo permittit iurare, sed diserte etiam iubet. Itaque nihil sibi aliud voluit Christus, quam illicita esse iuramenta omnia, quae sacrum Dei nomen abusu aliquo profanant, cuius reverentiae servire debuerant. *Neque per coelum etc.* Falluntur qui exponunt, has iurandi formas a Christo corrigi quasi vitiosas, eo quod per solum Deum iurandum sit. Rationes enim, quas adducit, magis in contrariam partem inclinant, quod scilicet tunc quoque iuretur per nomen Dei, quum coelum et terra nominantur: quia nulla est pars mundi, cui Deus non insculpserit gloriae suae notam. Videtur tamen haec sententia non congruere cum Legis praecepto, ubi Deus per nomen suum iurare diserte iubet: item cum tot Scripturae locis, ubi conqueritur, iniuriam sibi fieri quoties iuratur per creaturas. Respondeo, corruptelam esse idololatriae affinem, quum vel iudicii potestas, vel testimonii probandi auctoritas illis defertur: spectandus est enim ipse iurandi finis, quod scilicet homines appellant Deum perfidiae ultorem et veritatis praesidem. Hic honor alio transferri nequit, quin violetur eius maiestas. Hac ratione dicit Apostolus, non rite iurari nisi per maiorem, et hoc soli Deo esse proprium, ut per se ipsum iuret. Ita quisquis olim per Moloch vel per aliud idolum iurabat, tantundem minuebat ex iure Dei, quod alium eius loco substitueret cordium cognitorem et iudicem in animas. Et hodie qui per angelos vel sanctos mortuos iurant, spoliato Deo inane illis numen affingunt. Diversa autem ratio est, quum per coelum et terram iuratur ipsius opificis intuitu. Neque enim in creaturis subsistit iurisiurandi religio, sed Deus ipse solus advocatur in testem, productis in medium gloriae eius symbolis. Porro *coelum* Scriptura Dei *solium* vocat, non quod illic sit inclusus, sed ut discant homines sursum mentes attollere, quoties de ipso cogitant, nec quicquam terrenum vel humile de ipso imaginentur. Imo *terra* scabellum pedum eius ideo vocatur, ut sciamus ipsum ubique diffusum nullis locorum spatiis capi. *Hierosolymae* sanctitas ex promissione pendebat. Sancta ergo fuit, quod eam Dominus in sedem ac domicilium elegerat sui imperii. Quum iurant homines per *caput* suum, vitam suam, quae singulare est Dei donum, tanquam bonae fidei pignus in medium adducunt.

37. *Sed erit sermo vester.* Iam Christus secundo loco remc-

dum praescribit: nempe ut sincere et bona fide inter se contrahant homines, quia tunc non minoris erit sermonis simplicitas, quam sit iusiurandum inter eos, qui sinceritatem non colunt. Et certe haec optima est corrigendis vitiis ratio, notare fontes ex quibus manant. Unde tanta iurandi proclivitas, nisi quod in tanta vanitate, in tot fallaciis, inconstantia, futilitate nihil fere creditur? Candorem igitur in verbis nostris et constantiam requirit Christus, ne iurare amplius necesse sit. Repetitio enim tam affirmationis quam negationis huc spectat, dictis nostris standum esse, ut inde appareat ingenuitas. Quia autem haec vera est et legitima contrahendi ratio, ubi non aliud in lingua habent homines quam in corde, pronuntiat Christus, ex malo esse quicquid ultra est: neque enim mihi probatur quorundam expositio, iusiurandum eius culpae debere tribui, qui fidem loquenti non habet. Sed Christus, meo iudicio, ex hominum vitiis manare docet, quod iurare coguntur: quia si inter eos vigeret bona fides, si varii non essent nec flexiloqui, colerent eam simplicitatem quam dictat natura. Neque tamen sequitur, quin licitum sit iurare, quoties id necessitas postulat, quia purus est multarum rerum usus, quarum vitiosa est origo.

(40.) MATTH. V. 38. Audistis quod dictum fuerit, Oculum pro oculo, et dentem pro dente. 39. At ego dico vobis, Ne resistatis malo: sed quisquis impegerit alapam in dexteram tuam maxillam, obverte illi et alteram: 40. Et ei, qui tecum velit iudicio contendere, ac tunicam tuam tollere, permitte illi et pallium: 41. Et qui te adegerit ad milliarium unum, abito cum illo duo.

LUC. VI. 29. Percutienti te in maxillam praebe et alteram: et ab eo, qui aufert tibi pallium, etiam tunicam noli prohibere. 30. Omni autem exigenti abs te, tribue: et ab eo, qui aufert quae tua sunt, ne reposcas.

Matth. 38. *Oculum pro oculo.* Hic alius error corrigitur, quod, quum Deus iudices et magistratus sua Lege iussisset iniurias pari poena ulcisci, quisque eo praetextu sibi ultionem sumebat. Ergo se peccare non putabant, modo ne quem priores lacesserent, sed laesi par pari rependerent. Christus autem contra admonet, quamvis iudicibus mandata sit communis defensio, et ordinati sint vindices ad cohibendos improbos ac vim eorum reprimendam, debere tamen unumquemque patienter ferre illatas sibi iniurias.

39. *Ne resistatis malo.* Duplex est resistendi modus: alter, quo innoxie arcemus iniurias, alter quo retaliamus. Quanquam Christus suis non permittit, ut vim vi repellant, non tamen prohibet, quin deflectant ab iniusta violentia. Atque huius loci Paulus nobis optimus esse potest interpres, dum iubet potius vincere malum bono, quam ut maleficiis certemus, ad Romanos cap. 12, 17. Notanda est enim antithesis inter vitium et correctionem. Hic de

talione agitur: eius licentiam ut Christus suis discipulis praecidat, malum pro malo vetat rependere: deinde longius extendit patientiae legem, ut non tantum feramus taciti acceptas iniurias, sed potius novis tolerandis nos paremus. Huc in summa spectat tota admonitio, ut oblivisci discant fideles quicquid malorum ipsis illatum fuerit, ne laesi in odium vel malevolentiam prorumpant, aut vicissim nocere cupiant, sed compositi sint ad maiorem tolerantiam, si crescat ac magis irritetur malorum improbitas et libido. *Quisquis impegerit alapam.* Insulse Iulianus et similes calumniati sunt doctrinam Christi, quasi leges et iudicia funditus everteret. Nam sicuti Augustinus scite et prudenter epistola 5. disserit, non aliud fuit Christi consilium, quam fidelium animos ad moderationem et aequitatem formare, ne semel aut bis offensi deficiant vel fatigentur. Et verum est quod dicit Augustinus, Non poni legem operibus externis, si modo dextre intelligas. Coercet, fateor, Christus manus nostras a vindicta non minus quam animos: sed ubi sine vindicta potest quispiam se et sua protegere ab iniuriis, non impediunt verba Christi, quin placide et sine noxa irruentem vim declinet. Certe noluit Christus hortari suos ad eorum acuendam malitiam, qui iam nocendi libidine plus satis ardent: porrigere vero alteram maxillam, quid aliud foret quam tale irritamentum? non est igitur aequi sanique interpretis syllabas aucupari, sed attendere ad eius qui loquitur consilium. Et Christi discipulos nihil minus decet quam ludere verborum cavillis, ubi apparet, quid velit magister. Atqui minime obscurum est, quo tendat Christus, nempe finem unius certaminis fore alterius initium, et ita toto vitae cursu per continuos gradus subeundas esse fidelibus multas iniurias. Ergo ubi semel laesi fuerint, hoc ipso documento formari vult ad tolerantiam, ut patiendo patientes esse discant.

40. *Ei qui tecum velit contendere.* Alteram noxae speciem attingit Christus, quum scilicet improbi nos litibus vexant. Iubet autem, nos hac etiam in parte sic esse animis ad patientiam compositos, ut ablata tunica parati simus pallium cedere. Ineptus erit quisquis verbis insistet. Prius adversariis dandum esse quod postulant, quam in ius ventum fuerit: talis enim facilitas instar flabelli improborum animos ad furta et rapinas accenderet, a quo scimus procul abfuisse Christi mentem. Quid est igitur pallium dare tunicam sub iuris praetextu eripere conanti? Nempe si quis iniquo iudicio oppressus perdat quod suum est, ac interim paratus est reliquum (si opus fuerit) abiicere, non minorem patientiae laudem meretur, quam qui bis se spoliare patitur, antequam ad tribunal ventum fuerit. Summa est igitur, Christianos, ubi quis bonorum parte illos exuere tentat, debere paratos esse ad integram spoliationem. Hinc colligimus, non arceri prorsus a iudiciis, si quando iustae defensioni locus datur. Nam etsi fortunas suas praedae non exponunt, non tamen discedunt ab hac Christi doctrina, quae ad ferendam patienter nuditatem nos hortatur. Rarum quidem exemplum est, ut quis ad litigandum sedato integroque affectu ad forum accedat, sed quia fieri potest, ut quis publici boni studio rectam causam defendat, rem ipsam simpliciter damnare fas non est, donec constet de vitioso affectu. Diversae loquutiones apud Matthaeum et Lucam sensum non mutant. Pallium maioris pretii esse solet quam tunica: quum ergo dicit Mat-

tuneus, dandum esse pallium tunicam auferenti, significat accepta minori iactura debere nos ad ferendum gravius damnum esse voluntarios. Dictum vero Lucae cum veteri proverbio convenit, Tunica pallio propior.

Luc. 30. *Omni autem exigenti abs te.* Eadem verba apud Matthaeum habentur, ut paulo post videbimus: nam ex contextu promptum est colligere, Lucam non de precibus hic loqui, quibus flagitatur auxilium, sed de litibus, quas improbi ad rapienda aliorum bona intentant. *Ne reposcas,* inquit, *ab eo, qui aufert quae tua sunt.* Quanquam si quis malit haec duo membra seorsum legere, non repugno: ita exhortatio erit ad largiendi facilitatem. Quod ad secundum membrum spectat, ubi Christus reposcere vetat, quae iniuste ablata sunt, prioris doctrinae indubie expositio est, non aegre scilicet bonorum iacturam ferendam esse. Sed tenendum est quod nuper admonui, non sophistice urgenda esse verba, quasi pio homini non liceat quod suum est recuperare, si quando illi iustum remedium divinitus oblatum fuerit, sed tantum nobis praescribi patientiae legem, ne amissis fortunis torqueamur, sed quieti exspectemus, dum rationem a praedonibus Dominus ipse exigat.

(50) MATTH. V. 42. Petenti abs te dato: et cupientem, mutuum abs te accipere, ne averseris.

LUC. VI. 34. Si mutuum dederitis, a quibus speratis vos recepturos, quae gratia erit vobis? nam et peccatores peccatoribus dant mutuum, ut recipiant paria. 35. Mutuum date, nihil inde sperantes, et erit merces vestra multa.

Matth. 42. *Petenti abs te dato:* Tametsi ita sonant Christi verba, quae referuntur a Matthaeo, acsi iuberet sine delectu quibusvis dare, alium tamen sensum ex Luca elicimus, qui pleniorem totam explicat. Primo certum est, Christo fuisse propositum, liberales potius quam prodigos facere suos discipulos. Atqui stulta erit prodigalitas, temere effundere quae dedit Dominus: deinde videmus, quam alibi beneficentiae regulam tradat Spiritus. Hoc ergo teneamus, primum hic discipulos suos Christum hortari, ut largi sint ac benefici. Porro hunc esse modum, ut minime se defunctos putent paucis quibusdam adiutis, sed omnes sua beneficentia prosequi studeant, neque unquam fatigentur usquedum suppetet facultas. Deinde ne quis cavillum texat ex verbis Matthaei, conferamus quae habentur apud Lucam. Negat Christus, quicquam officii nos Deo praestare, dum in mutuo dando vel aliis officiis spectamus mercedem mutuam: ita caritatem a carnali amicitia distinguit. Amant enim profani homines inter se, non gratis, sed mercenario affectu: ita fit ut in se ipsum quisque amorem, quo alios prosequitur, reflectat; quemadmodum etiam prudenter expendit Plato. Christus vero a suis gratuitam beneficentiam exigit, ut iuvare studeant inopes, a quibus nihil vicissim sperari potest. Hinc videmus, quid sit apertam habere manum petentibus: nempe liberaliter expositum esse erga omnes, qui ope nostra indigent, et qui beneficium pensare nequeunt.

Luc. 35. *Mutuum date.* Haec sententia perperam restrict fuit ad usuras, acsi tantum vetaret Christus suos foenerar Atqui latius patere ex superiori sermone liquet. Postquam eni exposuit Christus, quid impii facere soleant, nempe quod diligu suos amicos, et eos iuvant a quibus sperant aliquid compensatio nis, et mutuum dant similibus sui, ut paria deinde ab illis recipian subiicit quanto plus a suis requirat, nempe ut diligant inimico gratis benefaciant, gratis dent mutuo. Nunc videmus, particula *nihil* perperam de foenore exponi, quod ad sortem accedit, quu tantum hortetur Christus ad gratuita officia, et mercenaria nih gratiae coram Deo habere dicat. Non quod simplieiter damne quaecunque spe compensationis praestantur beneficia, sed doc nihil ad testandam caritatem facere, quia ille demum erga prox mos beneficus est, qui nullo commodi sui respectu ad eos iuvan dos ducitur, sed tantum cuiusque inopiam spectat. Caeterum, a Christianis liceat aliquid interdum ex mutuo lucri accipere, no disputabo fusius hoc loco, ne quaestionem ex falso sensu (quer iam refutavi) intempestive arcessam. Iam enim exposui, nihil aliu velle Christum, quam fideles mutuando debere ulterius progre quam homines profanos, nempe ut meram liberalitatem colant.

(51.) MATTH. V. 43. Audistis quod dictum sit, Dilige proximum tuum, et odio habebis inimicum tuum. 44. Eg autem dico vobis, Diligite inimicos vestros: bene precami devoventibus vos: benefacite iis, qui oderunt vos, et orat pro iis, qui laedunt et insectantur vos: 45. Ut sitis fil Patris vestri, qui est in coelis: quia solem suum oriri fac super malos et bonos, et pluviam mittit super iustos et i iustos. 46. Nam si dilexeritis eos, qui diligunt vos, quo praemium habebitis? nonne et publicani idem faciunt? 4 Et si complexi fueritis fratres vestros tantum, quid eximiu facitis? nonne et publicani sic faciunt? 48. Eritis igitur vo perfecti, quemadmodum Pater vester, qui est in coelis, pe fectus est.

LUC. VI. 27. Sed vobis dico qui auditis, Diligite in micos vestros: benefacite iis, qui vos oderunt. 28. Ben precamini devoventibus vos, et orate pro iis qui vos laedun (*Paulo post.*) 32. Et si diligitis eos qui vos diligunt, qua vobis est gratia? nam et peccatores eos, a quibus diliguntu diligunt. 33. Et si benefeceritis iis, qui vobis benefaciun quae vobis erit gratia? siquidem et peccatores hoc faciun (*Item paulo post.*) 35. Veruntamen diligite inimicos vestro Item, Et eritis filii Altissimi, quia ipse benignus est erga in gratos et malos. 36. Estote ergo misericordes, sicut et Pate vester misericors est.

Matth. 43. *Diliges proximum tuum.* Mirum est, eo absurditatis delapsos fuisse scribas, ut *proximi* nomen restringerent ad benevolos: quum nihil clarius sit nec certius, quam Deum complecti totum humanum genus, quum de proximis nostris loquitur. Nam quia sibi quisque addictus est, quoties alios ab aliis separant privata sua commoda, deseritur mutua communicatio, quam natura ipsa dictat. Deus ergo ut nos in fraterno amoris complexu retineat, propinquos esse testatur quicunque sunt homines, quia eos nobis conciliat communis natura: quoties enim hominem aspicio, quia os meum et caro mea est, me ipsum quasi in speculo intuear necesse est. Quamvis autem maior pars ut plurimum a sancta societate dissiliat, non violatur tamen eorum pravitate naturae ordo, quia spectandus est Deus coniunctionis auctor. Unde colligimus, generale esse praeceptum Legis, quo iubemur proximum diligere. Scribae vero, quum propinquitatem ex cuiusque animo aestimarent, negarunt proximi loco habendum, nisi qui ob sua merita amore dignus esset, vel saltem qui vicissim responderet in officio amici. Hoc quidem praecipit communis sensus, ideoque filios saeculi nunquam puduit sua odia profiteri, quorum aliquam rationem iactare poterant. Caritas autem, quam Lege sua Deus commendat, non respicit quid quisque meritus sit, sed se ad indignos, perversos et ingratos diffundit. Verum hunc et genuinum sensum restituit Christus, et a calumnia vindicat: unde etiam apparet quod prius dixi, Christum non ferre novas leges, sed corrigere prava scribarum commenta, quibus vitiata Legis divinae puritas fuerat.

44. *Diligite inimicos.* Hoc unum caput in se continet totam superiorem doctrinam: nam quisquis osores suos amare in animum induxerit, facile sibi temperabit ab omni vindicta, malorum patiens erit, ad miseros vero iuvandos multo magis propensus. Porro Christus in summa rationem et modum ostendit huius praecepti implendi, Dilige proximum tuum, sicut te ipsum. Neque enim huic praecepto unquam satisfaciet, nisi qui abdicato sui amore, vel potius se abnegato, tanti faciet homines sibi divinitus coniunctos, ut eos quoque amare pergat, a quibus odio habetur. Discimus autem ex his verbis, quam alienos esse deceat fideles ab omni vindicta, quam non modo prohibentur a Deo petere, sed ita remittere et in totum delere ex animis, ut hostibus suis bene precentur. Interea non desinunt suam causam Deo committere, donec ultionem sumat de reprobis: cupiunt enim, quoad in se est, malos redire ad sanam mentem, ne pereant, atque ita consulunt eorum saluti. Hoc tamen solatio suas omnes molestias leniunt, quod non dubitant, Deum obstinatae malitiae fore ultorem, ut sibi innoxios curae fuisse declaret. Est quidem hoc perquam arduum, et carnis ingenio prorsus adversum, bonum malo rependere: sed minime quaerenda est ex vitiis nostris et infirmitate excusatio, sed potius simpliciter quaerendum est, quid exigat lex caritatis, ut coelesti Spiritus virtute freti luctando superemus, quicquid affectuum in nobis contrarium est. Haec quidem monachis et similibus rabulis causa fuit, ut fingerent haec fuisse Christi consilia, non praecepta, quod hominum viribus metiebantur, quid Deo et Legi ipsius debeant. Interim vero non puduit monachos perfectionem sibi arrogare, quod servandis consiliis ultro se obstringerent:

quam fideliter praestent quod titulo tenus usurpant, nunc dicei omitto. Quam vero de consiliis praeposterum sit insulsumqu commentum, primo inde patet, quia non sine Christi iniuria dic tur, suasisse ipsum discipulis, non pro imperio mandasse que rectum erat. Deinde plus quam insulsum est, libera facere car tatis officia, quae ex Lege pendent. Tertio *dicendi* verbum, quo denuntiare vel praecipere hoc loco significat, perperam pro co sulere exponitur. Postremo diserte sanciri, quod necessario pra standum est, nullo negotio ex Christi verbis probatur, dum add continuo post:

45. *Ut sitis filii patris vestri.* Quum diserte pronuntiet, no aliter quenquam fore *Dei filium*, nisi qui osores suos diliget, qu iam dicere audeat, nulla huius doctrinae servandae necessitate n obstringi? Perinde enim est acsi dixisset, Quisquis censeri vol Christianus, inimicos diligat. Horribile sane portentum, quo mundus tam densis tenebris per tria vel quatuor saecula obrut fuerit, ut non videret diserte iuberi, quod quisquis negligit, numero filiorum Dei expungitur. Porro notandum est, non pro poni ad imitationem Dei exemplum, quasi nos deceat quicquid ill facit: plectit enim ille ingratos, et sceleratos e mundo saepe ex terminat, qua in parte non proponit se nobis imitandum, quia i nos iudicium mundi non competit, quod eius proprium est, se nos paternae suae bonitatis et beneficentiae imitatores esse vul Idque viderunt non modo profani philosophi, sed quidam nequis simi pietatis contemptores, quibus expressa fuit haec confessio nulla re magis nos esse Deo similes quam benefaciendo. I summa, hanc nostrae adoptionis notam fore Christus testatur, s malis etiam et indignis sumus benefici. Neque tamen intelligas fieri nos beneficentia nostra Dei filios, sed quia idem Spiritus (qu gratuitae nostrae adoptionis testis est, arrha et sigillum) pravos carnis affectus, qui caritati repugnant, corrigit, ab effectu proba Christus, non alios esse Dei filios, nisi qui ipsum mansuetudine et clementia referunt. Pro eo Lucas habet, *eritis filii Altissimi* Non quod hunc honorem sibi quisquam acquirat, vel quod inci piat esse Dei filius, ex quo inimicos dilexerit, sed quia usitata est Scripturae loquendi ratio, gratuita Dei beneficia mercedis loco proponere, dum nos animare vult ad recte agendum. Haec autem ratio est, quia respicit, in quem finem vocati simus: nempe ut re parata in nobis Dei imagine pie sancteque vivamus. *Solem suum oriri facit.* Duo commemorat testimonia divinae in nos benefi centiae, quae non tantum maxime nobis nota sunt, sed omnibus communia, quum magis ipsa societas ad idem ultro citroque inter nos praestandum invitet, quanquam per synecdochen innumera quoque alia complectitur.

46. *Nonne et publicani etc.* Eodem sensu Lucas *peccatores*, hoc est, nequam et sceleratos homines ponit: non quod munus ipsum per se damnetur (erant enim publicani vectigalium redemptores: vectigalia autem sicuti principes iure indicunt, ita exigere a populo licet), sed quia hoc genus hominum avarum esse solet ac rapax, imo perfidum et crudele: deinde quoniam apud Iudaeos habebantur iniustae tyrannidis ministri. Ergo si quis publicanos ex Christi verbis colligat omnium hominum esse deterrimos, male argumentabitur, quia loquitur pro recepto vulgi more: acsi diceret, qui

iure humanitatis sunt expertes, aliquam tamen habere mutui iuris speciem, dum suam utilitatem captant.

48. *Eritis igitur vos perfecti.* Perfectio haec non aequalitatem sonat, sed tantum ad similitudinem refertur. Quantumvis ergo distemus a Deo, dicimur perfecti esse sicut ipse est, dum ad eundem scopum tendimus, quem in se nobis proponit. Si quis aliter malit, non fit hic inter Deum et nos comparatio, sed perfectio Dei vocatur, primum gratuita meraque liberalitas, quae spe lucri non ducitur: deinde singularis bonitas, quae cum hominum malitia et ingratitudine certat. Quod melius liquet ex verbis Lucae, *estote misericordes, sicut pater vester coelestis.* Misericordia enim mercenario opponitur, qui privato commodo alligatus est.

(52) MATTH. VI. 1. Attendite, ne eleemosynam vestram praestetis coram hominibus, quo spectemini ab illis: alioqui mercedem non habetis apud Patrem vestrum, qui in coelis est. 2. Itaque quum praestas eleemosynam, ne tubis canatur ante te, quemadmodum hypocritae faciunt in synagogis et in vicis, ut glorificentur ab hominibus: amen dico vobis, habent mercedem suam. 3. Caeterum, tu quum praestabis eleemosynam, nesciat sinistra tua, quod facit dextera tua, 4. Ut sit eleemosyna tua in occulto, et Pater tuus, qui videt in occulto, reddet tibi in propatulo.

Matth. 1. *Attendite etc.* Hoc loco suos hortatur Christus ad sincerum bonorum operum studium, hoc est, ut simpliciter recte facere studeant coram Deo, non autem se hominibus ostentent. Admonitio imprimis necessaria, quia ambitio semper in virtutibus timenda est, nec ullum est opus tam laudabile, quod non inde saepe vitiari et pollui contingat. Caeterum per synecdochen sub una specie traditur generalis doctrina: de eleemosynis enim tantum loquitur, sicuti paulo post de precibus. Quanquam in nonnullis exemplaribus pro *eleemosynis* ponitur nomen *iustitiae*, quemadmodum etiam reddidit vetus interpres. Sed in eo nihil est momenti, quia utroque modo satis constat corrigi ambitionis morbum, dum recte agendo gloria ab hominibus captatur.

2. *Quum praestas eleemosynam.* Taxat hic nominatim vitium usu et consuetudine receptum, in quo non tantum palam cerni, sed manibus fere palpari inanis gloriae cupiditas potuit. In compitis enim et publicis locis, ubi haberi solebant publici conventus, erogabant pauperibus sportulas: in eo manifesta erat ostentatio, quod locorum celebritatem quaerebant, ut multos haberent testes, nec eo contenti addebant etiam tubarum clangorem. Fingebant quidem se pauperes arcessere, ut nunquam desunt praetextus: nihil tamen clarius erat, quam ipsos venari plausus et laudem. Porro ubi servimus hominum oculis, iam Deum non constituimus vitae nostrae arbitrum et approbatorem. Itaque merito dicit Christus, mercedem suam nunc habere, qui se hoc modo ostentant: quia Deum respicere nequeunt, quorum oculos talis vanitas occupat.

Eadem ratione *hypocritae* vocantur omnes inanis gloriae cu[
Nam quum hypocritae profanis scriptoribus dicti fuerint histrio
qui in scena et ludis fictas personas agebant, Scriptura hoc no[
ad homines duplices corde et simulatos transtulit. Quanquam
riae sunt hypocritarum species, quidam enim quamvis pessime
conscii sint, tamen impudenter pro bonis viris coram mund[
venditant, et vitia sua, quorum intus sunt convicti, tegere co[
tur. Alii sibi tam secure indulgent, ut etiam perfectam iusti[
sibi arrogare audeant coram Deo. Alii non recti studio,
gloriae Dei causa, sed tantum, ut famam sibi et opinionem san
tatis acquirant, benefaciunt. Hanc postremam speciem Chri
nunc designat, et iure vocat hypocritas, qui dum rectum fi[
non habent sibi propositum in bonis operibus, alienam perso[
induunt, ut sancti probique Dei cultores appareant.

3. *Nesciat sinistra tua.* Hac loquutione intelligit, deb
nos unico Deo teste contentos esse, atque ita intentos in [
obsequium, ut nulla vanitate circumferamur. Saepe enim fit,
non tam Deo sacrificent homines quam sibi ipsis. Non vult e
Christus obliquis cogitationibus nos distrahi, sed recta in h
scopum tendere, ut Deum pura conscientia colamus.

4. *Eleemosyna tua in occulto.* Videtur haec sententia [
multis Scripturae locis pugnare, ubi iubemur fratres aedific
bonis exemplis. Sed si tenemus Christi consilium, verba long
trahere nos oportet. Iubet suos discipulos pure et procul o[
ambitione bonis operibus dare operam: ut hoc fiat, oculos ab [
minum intuitu vult esse aversos, quo satis habeant sua officia
Deo probare. Haec vero simplicitas minime impedit aedifica
curam ac studium. Et certe paulo ante non praecise vetuit be
facere coram hominibus, sed ostentationem damnavit. *Pater t[
qui videt in occulto.* Tacite perstringit stultitiam, quae pas
inter homines regnat, quod sibi videntur operam lusisse, nisi s
ctata fuerit a multis testibus eorum virtus. Deum ergo non ma[
luce indigere dicit, ut agnoscat benefacta: quia illi conspicua s
quae tenebris sepulta videntur. Non est igitur, cur putemus [
perdita, quae conspectum hominum fugiunt et testimonio care
quia Deus theatrum suum habet in latebris, et aptissimum re[
dium affert curando ambitionis morbo, dum nos ad Dei intuit
revocat, qui vanas omnes glorias evanescere facit ex animis nos
et prorsus delet. Secundo membro, quod proxime sequitur, [
monet Christus, in quaerenda bonorum operum mercede patien
exspectandum esse ultimum resurrectionis diem. Pater tuus, [
quit, reddet tibi palam. Quando? nempe quum exorta ulti
diei aurora, quae nunc abscondita sunt in tenebris patefient.

(53.) MATTH. VI. 5. Et quum oraveris, non eris q[
admodum hypocritae: nam illi solent in conciliabulis [
angulis platearum stantes orare, quo conspicui sint ho[
bus: amen dico vobis, quod habent mercedem suam. 6.[
vero quum oras, introito in conclave tuum, et occluso [
tuo ora Patrem tuum, qui est in occulto: et Pater tuus [

videt in occulto, persolvet tibi in propatulo.
7. Verum orantes, ne sitis multiloqui, sicut Ethnici: putant enim fore, ut ob multiloquium suum exaudiantur.
8. Ne igitur efficiamini similes istorum: novit enim Pater vester, quibus rebus opus sit vobis, priusquam petatis ab illo.

Matth. 5. *Quum oraveris etc.* Idem nunc de precibus docet, quod prius de eleemosynis. Est autem haec nimis crassa et pudenda nominis Dei profanatio, quod hypocritae, ut gloriam ab hominibus referant, in publico precantur, vel potius simulant se precari. Sed quum semper ambitiosa sit hypocrisis, non mirum est, ita coecam esse: iubet ergo discipulos suos, si rite orare velint, conclave intrare. Etsi autem, quia hoc in speciem videtur absurdum, allegorice quidam exponunt interiorem cordis recessum, hac tamen argutia nihil est opus. Iubemur pluribus locis, in celebri coetu et hominum frequentia ac coram toto populo Deum precari vel laudare, idque testandae nostrae fidei vel gratitudinis causa, simul ut alios nostro exemplo incitemus ad idem agendum: neque ab eo studio nos Christus abducit, sed tantum admonet, Deum prae oculis habendum esse, quoties ad precationem accingimur. Ideo non sunt urgenda haec verba, *Intra in conclave tuum:* quasi iubeat fugere homines, ac nos recte orare neget nisi testibus remotis. Comparative enim loquitur, significans potius quaerendum esse secessum, quam appetendam hominum frequentiam, quae nos orantes videat. Utile quidem est fidelibus, quo liberius vota sua et gemitus coram Deo effundant, subducere se ab hominum conspectu. Prodest etiam secessus alia de causa, quo magis ab omnibus avocamentis liberae sint ac solutae mentes: ideo et Christus ipse orandi causa saepius in secretum aliquem locum se abdidit. Sed hoc in praesentia non agitur; tantum enim corrigitur inanis gloriae cupiditas. Summa autem est: sive quis solus, sive coram aliis precetur, hunc tamen affectum induendum esse, quasi abditus in conclave solum Deum haberet testem. Quum dicit Christus, mercedem rependi precibus nostris, satis declarat, quicquid mercedis passim nobis Scriptura promittit non tanquam debitum solvi, sed gratuitum esse.

7. *Ne sitis multiloqui.* Aliud vitium reprehendit in oratione, nempe multiloquium. Utitur autem duobus verbis, sed eodem sensu: nam βαττολογία supervacua est et putida repetitio, πολυλογία autem inanis garrulitas. Porro eorum stultitiam reprehendit Christus, qui ut Deum persuadeant et exorent, multum verborum profundunt. Neque huic doctrinae contrarium est, quod precandi assiduitas passim laudatur in Scriptura. Nam ubi serio affectu concipitur precatio, lingua non anteit pectus: deinde non captatur Dei gratia inani verborum fluxu, sed potius suos affectus, non secus ac sagittas, pium cor emittit, qui in coelum penetrent. Interim damnatur eorum superstitio, qui longis susurris Deum se promereri confidunt: quo errore sic imbutum videmus esse Papatum, ut praecipua orationis virtus illic credatur esse loquacitas. Nam quo quisque plus verborum demurmurat, eo magis censetur exacte precatus esse. Longi etiam prolixique cantus, quasi Dei aures demulceant, assidue resonant in eorum templis.

8. *Novit enim pater vester* Hoc unum remedium purgan ac tollendae, quae hic damnatur, superstitioni sufficit: unde er haec stultitia, ut multum proficere putent homines, ubi suo m tiloquio Deum fatigant, nisi quia similem imaginantur hon mortali, qui doceri et moneri opus habeat? Quisquis autem p suasus est, Deum non modo curam nostri habere, sed etiam n stras necessitates habere cognitas, et vota nostra curasque an vertere, priusquam admonitus fuerit, ille omisso multiloquio s habebit preces suas extendere, quatenus ad fidem exercendam pediet: Deum vero rhetorice aggredi, ut verborum copia flec tur, absurdum esse agnoscet ac ridiculum. Verum si Deus, an quam petamus, quid nobis opus sit novit, videtur nulla esse p candi utilitas. Nam si sponte ad nos iuvandos propensus quorsum attinet preces nostras interponere, quae spontaneum p videntiae eius cursum abrumpant? Solutio facilis est in ipso p candi fine: neque enim orant fideles, ut Deum admoneant de bus incognitis, eum ad officium hortentur vel cessantem sollicite sed potius ut se ipsos expergefaciant ad ipsum quaerendum, me tandis eius promissionibus fidem suam exerceant, curas suas exo rando in eius sinum se sublevent: denique ut testentur, tam s quam aliis ab eo uno sperare et expetere quicquid est bonor Et ipse, quod gratuito et nondum rogatus nobis largiri decre votis tamen nostris promittit se daturum. Quare utrumque ten dum est, vota nostra ab eo sponte praeveniri, et tamen nos p cibus impetrare quod petimus. Cur autem interdum in long tempus nos differat, interdum etiam votis nostris non indulge alibi erit dicendi locus.

(54.) MATTH. VI. 9. Vos ergo sic orate, Pater nost qui es in coelis, Sanctificetur nomen tuum. 10. Ven regnum tuum. Fiat voluntas tua, ut in coelo, sic etiam terra. 11. Panem nostrum quotidianum da nobis hod 12. Et remitte nobis debita nostra, sicut et nos remittin debitoribus nostris. 13. Et ne nos inducas in tentation sed libera nos a malo. Quia tuum est regnum, et poten et gloria in saecula, Amen.

LUC. XI. 1. Factum est, quum oraret quodam in l ut cessavit, dixit quidam ex discipulis eius ad eum, Do doce nos orare, sicut et Ioannes docuit discipulos suos. Et ait illis, Quum oratis, dicite, Pater noster, qui es in lis, Sanctificetur nomen tuum. Adveniat regnum tuum. voluntas tua quemadmodum in coelo, sic etiam in t 3. Panem nostrum quotidianum da nobis hodie. 4. Et mitte nobis peccata nostra, siquidem et ipsi remitti omni debenti nobis. Et ne nos inducas in tentationem, libera nos a malo.

Incertum est, semelne an bis hanc orandi formam Christus discipulis tradiderit. Quibusdam hoc secundum videtur magis probabile, quia Lucas rogatum fuisse dicit, Matthaeus vero inducit ultro docentem. Quia tamen diximus, Matthaeum praecipua quaeque doctrinae capita colligere, ut melius ex continua serie totam summam perspiciant lectores, fieri potest ut Matthaeus occasionem quam refert Lucas omiserit, quanquam hac de re cum nemine pugnare velim.

Luc. 1. *Sicut et Ioannes docuit discipulos.* Quod Ioannes privatam orandi formam tradidit suis discipulis, id fecisse existimo, prout temporis ratio ferebat. Res tunc valde apud Iudaeos corruptas fuisse notum est: tota certe religio sic collapsa erat, ut mirum non sit, precandi morem a paucis rite cultum fuisse. Rursum quum instaret promissa redemptio, fidelium mentes precando ad eius spem et desiderium excitari oportuit. Ioannes ergo ex variis Scripturae locis certam aliquam precationem conficere potuit, quae tempori congrueret, ac propius accederet ad spirituale Christi regnum, quod iam patefieri coeperat.

Matth. 9. *Vos ergo sic orate.* Pro quo Lucas, *quum oratis, dicite:* quanquam non iubet Christus suos conceptis verbis orare, sed tantum ostendit, quorsum vota omnia precesque referri deceat. Sex ergo petitionibus complectitur, quicquid a Deo optare fas est. Atque hac doctrina nihil nobis est utilius: nam quum hoc praecipuum sit pietatis exercitium, in formandis tamen precibus aut votis concipiendis sensus omnes nostri deficiunt. Ita nemo rite orabit, nisi cuius os et cor moderabitur coelestis Magister. In hunc finem tradita est haec regula, ad quam preces nostras exigere necesse est, si legitimas censeri Deoque probari cupimus. Noluit quidem (ut nuper dictum est) praescribere Filius Dei, quibus verbis utendum sit, ut ab ea quam dictavit formula deflectere non liceat, sed tamen vota nostra sic dirigere frenareque voluit, ne extra metas istas oberrent: unde colligimus, non in verbis, sed in rebus ipsis datam ab eo fuisse rite precandi legem. Porro quod dixi, sex petitionibus constare hanc precandi formam, sciendum est, tres priores posthabita nostri ratione respicere in Dei gloriam, tres autem reliquas ad ea, quae in salutem nostram utilia sunt, esse compositas. Nam ut Lex Dei duabus tabulis distinguitur, quarum prior pietatis officia continet, altera autem caritatis, sic orando Christus partim Dei gloriam spectare et quaerere iubet, partim nobis consulere permittit. Sciamus ergo, tunc nos demum ad rite precandum fore comparatos, si non tantum de nobis et propria utilitate erimus solliciti, sed priorem locum Dei gloriae dabimus: est enim nimis praeposterum, curare tantum quae nostra sunt, regnum autem Dei, quod longe praeferendum est, negligere. *Pater noster, qui es in coelis.* Duo maxime nobis consideranda sunt, quoties ad precandum accingimur, tum ut nobis accessus ad Deum pateat, tum ut plena solidaque fiducia in eum recumbamus: nempe paternus eius erga nos amor, et immensa potentia. Quare ne dubitemus, quin benigne amplecti nos Deus velit, quin paratus sit ad vota nostra exaudienda, quin denique sponte propensus sit ad nos iuvandos. *Patris* nomen illi tribuitur: ergo in hoc epitheto iam satis uberem fiduciae materiam Christus nobis suppeditat, sed quoniam dimidia tantum ex parte in Dei bonitate acquiescimus,

proximo membro commendat eius potentiam. Nam quum Sc ptura Deum in coelo esse dicit, omnia subesse eius imperio, mu dum et quicquid in eo est manu eius contineri, virtutem ei ubique diffusam, providentia eius cuncta ordinari signific Psal. 2, 4. dicit David, Habitator coelorum irridebit eos: ite Psalmo 115, 3., Deus noster in coelo, quaecunque voluit, fec Caeterum non ita locatur in coelo Deus, quasi illic sit inclusi potius enim tenendum est quod alibi dicitur (II. Paral. 2, 6 Coelos coelorum eum non capere. Sed haec loquutio ab ordi creaturarum eum eximens nihil humile vel terrenum, ubi de ip agitur, venire in mentem debere admonet, quia excelsior sit to mundo. Nunc tenemus Christi consilium, nempe quod in ip precandi exordio, suorum fiduciam in Dei bonitate et poten stabilire voluerit, quia nisi in fide fundatae sunt preces profec carebunt. Iam quum stultae, imo insanae arrogantiae sit, Deu invocare Patrem, nisi quatenus in Christi corpore insiti pro fil agnoscimur, hinc colligimus, non alium esse precandi modu quam ubi Mediatore freti ad Deum accedimus. *Sanctificetur nom tuum.* Hic clarius apparet quod dixi, in tribus primis petitionib posthabito nostri respectu quaerendam esse Dei gloriam: n quod separata sit a salute nostra, sed quod meretur Dei maies omnibus aliis curis longe praeferri. Salutare est nobis, Deu regnare suumque illi tribui honorem, sed nemo satis magno di nae gloriae desiderio flagrat, nisi qui sui quodammodo oblit ad quaerendam illius altitudinem sese attollit. Porro inter ist tres petitiones magna est affinitas et similitudo: sanctificatio en nominis Dei cum eius regno semper coniuncta est, et praecip eiusdem regni pars in hoc sita est, ut fiat eius voluntas. Veru quisquis expendet, quantum sit nostrum frigus, quantaque ignav in optandis rebus omnium maximis, quarum hic vota nobis dicta tur, nihil hic supervacuum esse fatebitur, sed tria quae petunt utile fuisse, sic distingui. *Sanctificari* Dei nomen nihil aliud e quam suum Deo haberi honorem, quo dignus est, ut nunquam ipso loquantur vel cogitent homines sine summa veneratio Huic opponitur eiusdem nominis profanatio: quum scilicet vel m nuitur eius maiestas, vel minus reverenter et honorifice quam m retur eam homines suspiciunt. Porro gloria, qua sanctificat inde manat et pendet, quum agnoscitur inter homines eius sapie tia, bonitas, iustitia, potentia, et quicquid in eo est virtutum: s enim Deo sanctitas semper intus constat, sed eam partim sua m litia et pravitate homines obscurant, partim sacrilego contemp violant et polluunt. Ergo summa huius petitionis est, ut Dei glo in mundo reluceat, et qualis est celebretur inter homines. Tu autem optime viget pura religio, quum homines, quicquid a D profectum est, rectum et laudabile, iustitiae et sapientiae plenu esse statuunt. Nam hinc fit, ut et verbum eius pro fidei obsequ amplectantur, et omnibus placitis et operibus acquiescant: fid enim, quam Dei verbo deferimus (ut dicit Ioannes 3, 33.), qu subscriptio est qua testamur, Deum esse veracem, sicuti incredu tas et contemptus verbi eius gravissima eum contumelia affic Iam videmus, quam maligni sint plerique operum Dei aestimator et quantam obtrectandi licentiam sibi permittant: si quos nostru castigat, obstrepunt, queruntur, obmurmurant, alii etiam in apert

ique blasphemias prosiliunt: nisi obtemperat votis nostris, non
utamus, satis esse erga nos liberalem. Multi de ineffabili eius
rovidentia arcanisque iudiciis vel iocose garriunt: saepe etiam
acrosanctum eius nomen ad crassa ludibria abripitur: denique
urs mundi eius sanctitatem quantum in se est profanat. Quare
on mirum est, si primo loco petere iubemur, ut reverentiam
ualem meretur in mundo obtineat. Caeterum haec non vulgaris
ignatio est, quod Deus gloriae suae studium nobis commendat.

10. *Veniat regnum tuum.* Quanquam verbum graecum sim-
lex est, sensus tamen manebit integer, si legamus Adveniat,
uemadmodum vetus interpres reddidit. Primo autem tenenda est
finitio regni Dei. *Regnare* enim dicitur inter homines, quum
rne sua sub iugum redacta, et suis cupiditatibus valere iussis
i se regendos ultro addicunt et tradunt. Nam in hac naturae
rruptione omnes nostri affectus totidem sunt Satanae milites,
ui Dei iustitiae resistunt, et ita regnum eius impediunt vel tur-
ant. Quare hac precatione optamus, ut sublatis omnibus impe-
imentis sub imperium suum redigat cunctos mortales, eosque ad
editationem vitae coelestis adducat. Hoc autem fit partim verbi
raedicatione, partim arcana virtute Spiritus. Verbo suo guber-
are vult homines, sed quia nuda vox, nisi accedat interior vis
piritus, usque in corda non penetrat, coniungi utrumque simul
portet, ut stabiliatur Dei regnum. Precamur ergo, ut suam Deus
otestatem exserat tam Verbo quam Spiritu, ut se illi ultro totus
undus subiiciat. Regno Dei opponitur omnis ἀταξία et confusio:
eque enim quicquam ordinatum est in mundo, nisi quum mode-
tur ipse manu sua consilia et affectus. Hinc colligimus, initium
gni Dei in nobis esse veteris hominis interitum et nostri abne-
tionem, ut renovemur in aliam vitam. Verum alio etiam modo
gnat Deus, dum hostes suos prosternit, et cum Satana ipsorum
pite invitos redigit sub potestatem suam, donec fiant omnes
abellum pedum eius. Quare summa huius precationis est, ut
eus verbi sui luce mundum irradiet, Spiritus sui afflatu corda
rmet in obsequium iustitiae suae, quicquid est dissipatum in
rra suis auspiciis in ordinem restituat. Exordium vero regnandi
cit a subigendis carnis nostrae cupiditatibus. Iam vero, quia
gnum Dei per continuos progressus augetur usque ad mundi
em, necesse est quotidie optare eius adventum. Quantum enim
iquitatis grassatur in mundo, tantundem abest regnum Dei, quod
ecum affert plenam rectitudinem. *Fiat voluntas tua.* Tametsi
na est ac simplex Dei voluntas, quod ad ipsum spectat, bifariam
men nobis in Scripturis proponitur. Dicitur enim fieri quod
eo placuit, quum arcana providentiae suae decreta exsequitur,
et contumaciter in adversam partem nitantur homines. Sed hic
bemur alio modo precari, ut fiat eius voluntas: nempe ut placide
t absque repugnantia illi obtemperent omnes creaturae. Quod
comparatione melius liquet: nam sicuti angelos praesto habet
l omnia mandata (unde et ministri vocantur in eius obsequium
mper parati), ita cupimus omnes hominum voluntates formari in
m iustitiae Dei consensum, ut sponte flectantur quocunque ille
nuerit. Est quidem hoc pium votum, ubi nos submittimus Dei
rbitrio, eiusque placitis subscribimus, sed haec precatio aliquid
mplius continet, nempe ut Deus abolita omni hominum contu-

macia, quae adversus ipsum tumultuari non desinit, dociles sibi mansuetos reddat, ne quid velint aut appetant nisi quod ei plac ac probatur. Posset tamen obiici quaestio, an petendum a De sit, quod nunquam fore pronuntiat usque ad finem mundi. Re spondeo, nihil opus esse, dum terram obedienter componi opt mus ad Dei nutum, excutere singulos homines. Sufficit enim h voto testari, nobis odio ac tristitiae esse quicquid Dei volunt adversum cernimus, exstinctumque cupere, non modo ut omniu nostrorum affectuum sit moderatrix, sed ut nos totos qua dec promptitudine ad eam implendam offeramus.

11. *Panem nostrum quotidianum.* Haec est, ut dixi, qu secunda tabula formae precandi, quam nobis Christus dictavit: enim docendi causa prius distinxi. Ut ex duabus Legis tabu prior de recto Dei cultu praecipit, altera vero de officiis caritat ita in hac precatione prius nos instruit ad quaerendam Dei gl riam, deinde in altera parte ostendit, quid pro nobis petere co veniat. Quanquam simul notandum est, quae in salutem nostra vel utilitatem concipimus vota, in ultimum illum finem debere r ferri: non enim propriae utilitatis studio sic nos occupari fas e quin primatum semper teneat Dei gloria. Quoties ergo oram nunquam ab eo scopo oculos deflectere licet. Hoc tamen int duas precationum species, quas posuimus, interest, quod dum ag tur de regno Dei et sanctificatione nominis ipsius, sensus nostr sursum extolli oportet, ut omisso nostri respectu ad solum Deu attendant: deinde ad nos ipsos descendimus, et salutis nostr curam coniungimus cum illis prioribus votis, quae Deum solu respiciunt. Etsi autem victui praeferenda est peccatorum remissi quatenus scilicet anima corpori praecellit, initium tamen Christ fecit a pane et terrenae vitae subsidiis, ut a tali rudimento alti eveheret. Non ergo panem quotidianum prius nobis dari petim quam Deo reconciliari, quasi nobis pluris esse debeat caduc ventris cibus, quam aeterna salus animae, sed mentes nostrae qu per scalas a terra in coelum conscendant. Nam quum se De ad alenda corpora demittat, minime dubium est, quin de spiritua vita nostra longe sit magis sollicitus. Ergo tam benigna eius i dulgentia fiduciam nostram altius erigit. Quod nonnulli pane ἐπιούσιον pro supersubstantiali accipiunt, prorsus absurdum e Ratio vero, quam adducit Erasmus, non modo frivola est, s pietati repugnat: non videtur illi probabile, quod, dum prodim in Dei conspectum, Christus nos de alimentis verba facere iube Quasi vero non passim haec docendi ratio in Scripturis occurr ut scilicet praesentium bonorum gustu in spem coelestium duc mur: imo vero haec iusta demum fidei nostrae probatio est, qu nihil aliunde expetimus quam a Deo, nec modo eum agnoscim unicum bonorum omnium fontem, sed paternam eius bonitate etiam ad minima quaeque diffundi sentimus, ut ne carnis quide nostrae curam suscipere recuset. Quod autem de corporali vic hic loquatur Christus, primo inde colligere promptum est, qu alioqui mutila esset, non plena oratio. Iubemur enim multis loc curas omnes nostras in Dei sinum coniicere, et ipse liberalit promittit, nulla in re se nobis defuturum. Ergo in exacta ri orandi regula necesse est, de innumeris praesentis vitae necessit tibus aliquid praecipi. Deinde particula *hodie* significat, hic a De

peti quod non nisi in diem curandum sit. Neque enim dubium est, quin terreni victus cupiditatem, ad quam immodice ferimur omnes, restringere ac moderari voluerit. Porro satis trita est synecdoche in nomine *panis:* nam sub eo Hebraei comprehendunt omne genus alimenti. Hic vero latius etiam extenditur: neque enim tantum escam nobis porrigi Dei manu, sed quicquid ad transigendam vitam necessarium est, nobis ab eo dari cupimus. Nunc sensus clarus est: primum iubemur orare, ut Deus quam nobis in mundo hoc vitam dedit tueatur ac foveat, et quia indiget multis subsidiis, ut ipse nobis subministret quicquid necessarium esse novit. Iam quia Dei benignitas continuo tenore ad nos pascendos fluit, panis quem ministrat vocatur ἐπιούσιος, hoc est, supervenientes: sic enim interpretari licet. Tantundem ergo valet hoc nomen acsi dictum esset: Domine, quum quotidie novis alimentis opus habeat vita nostra, ne assidue ea largiendo unquam fatigeris. Adverbium *hodie* ut paulo ante dixi, frenandae nimiae aviditati additum est, ut discamus singulis momentis a Dei beneficentia pendere, et eo demenso contenti esse, quod de die in diem (ut loquuntur) nobis suppeditat. Obiicitur tamen quaestio, quum certum sit, Christum regulam orandi piis omnibus communem dedisse, ex eorum autem numero aliqui sint divites, qui repositam annonam habent, quomodo petere eos iubeat, quod domi suae habeant, et petere in diem, quod abunde illis in annum usque suppetit. Solutio facilis est: monemur enim his verbis, nisi quotidie nos pascat Deus, nihil fore quamlibet annonae congeriem: affluant licet triticum, vinum et reliqua omnia, nisi arcana Dei benedictione irrigentur, derepente evanescent, vel auferetur eorum usus, vel tandet quae illis ingenita est vis ad nos alendos, ut famelici in nostra copia simus. Quare non mirum est, si Christus divites et inopes promiscue ad coelestem nutricium invitet. Caeterum nemo ita ex animo precabitur, nisi qui didicerit Pauli exemplo esurire et abundare, ut suam inopiam vel tenuitatem aequo animo toleret, nec se fallaci abundantiae suae fiducia inebriet. Si quaerat quispiam, quomodo panem, quem iam vocamus *nostrum,* petamus nobis dari: respondeo, vocari non quod iure debeatur, sed quia paterna Dei benevolentia in usum nostrum destinatus est. Itaque eo ipso noster efficitur, quod eum coelestis Pater, ne desit nostrae necessitati, gratuito nobis donat. Colendi quidem sunt agri, sudandum in colligendis terrae fructibus, subeundus est cuique et ferendus vocationis suae labor, ut sibi victum quaerat, sed hoc non obstat, quin gratuita Dei beneficentia pascamur, sine qua frustra se homines laboribus conficerent. Itaque illi acceptum ferre docemur, quicquid videtur industria nostra esse quaesitum. Simul tamen ex hoc verbo colligere licet, si divinitus pasci cupimus, alieno esse abstinendum: se enim nihil nisi quod suum vocare possint appetere, testantur omnes Dei alumni, quoties hac precandi forma utuntur.

12. *Remitte nobis debita.* Hic memoria repetere convenit quod nuper dixi, Christum in digerendis suorum votis non spectasse, quid prius aut posterius ordine esset. Nam quum scriptum sit, peccata nostra instar maceriae esse, quae nos a Dei accessu prohibeat, et instar nubis, qua impediuntur eius oculi ne respiciant (Ies. 59, 2. et 44, 22. Thren. 3, 44.), preces nostras semper a pec-

catorum remissione ordiri necesse est, quia hinc prima spes exo
randi Dei affulget, dum nobis propitius est, qui non aliter nobi
placatur quam peccata gratis ignoscendo. Caeterum duabus peti
tionibus complexus est Christus, quae ad aeternam salutem anima
et spiritualem vitam spectabant, sicuti haec duo sunt praecipu
capita divini foederis, quibus tota salus nostra constat: quod no
bis gratuitam reconciliationem offert peccata non imputando, e
Spiritum promittit, qui iustitiam Legis cordibus nostris insculpa
Utrumque ergo petere iubemur, et priore loco ponitur votum pr
obtinenda peccatorum remissione. Peccata apud Matthaeum vo
cantur *debita*, quoniam reatu nos obstringunt ad Dei tribunal, e
debitores constituunt: imo a Deo prorsus alienant, ut nulla spe
sit obtinendae pacis et gratiae nisi per veniam. Ita impletur quo
docet Paulus (Rom. 3, 23.), Reos esse omnes, et destitui De
gloria, ut omne os obstruatur, et obnoxius fiat omnis mundu
Deo. Nam etsi in sanctis ex parte affulget Dei iustitia, quam di
tamen carne circumdati sunt, peccatis onerati iacent. Ita nem
reperietur usque adeo purus, qui non indigeat misericordia Dei
cuius si participes esse cupimus, miseriam nostram sentire necess
est. Qui vero tantam sibi perfectionem in hoc mundo somniant
ut ab omni vitio et culpa sint immunes, non tam peccatis valedi
cunt, quam ipsi Christo, a cuius Ecclesia sese abdicant. Nam
quum discipulos omnes suos ad peccatorum remissionem iubea
quotidie confugere, ab eorum numero se expungit, quisquis su
pervacuum hoc remedium esse putat. Iam remissio, quam hic no
bis fieri optamus, satisfactionibus repugnat, quibus se mundus redi
mere conatur. Neque enim remittere dicitur creditor, qui accept
solutione nihil amplius exigit, sed qui ultro et liberaliter iure su
cedens absolvit debitorem. Neque hic locum habet vulgaris ill
culpae et poenae distinctio: neque enim dubium est, quin debit
poenae reatum significent. Hic si nobis gratis remittitur, com
pensationes omnes evanescere oportet. Nec alius est sensus Lucae
quamvis *peccata* nominet, quia eorum veniam non aliter indulge
Deus, quam reatum tollendo. *Sicut et nos remittimus.* Haec con
ditio ideo apposita est, ne quis ad Deum petendae veniae caus
accedere audeat, nisi omni odio purus ac vacuus. Neque tame
venia, quam nobis dari petimus, ab ea quam praestamus aliis de
pendet: sed hoc modo ad remittendas omnes offensas hortari no
Christus voluit, et simul absolutionis nostrae fiduciam quasi im
presso sigillo melius ratam facere. Nec obstat, quod apud Lu
cam habetur particula καὶ γάρ, quae tantundem valet ac *siquide*
vel *etenim:* quia Christi consilium non fuit causam notare, se
tantum monere, qualem erga fratres animum afferre oporteat, dum
cupimus Deo reconciliari. Et certe si in cordibus nostris regna
Dei Spiritus, cessare oportet omnem malevolentiam et vindicta
affectum. Quum autem Spiritus nobis sit adoptionis nostrae te
stis, videmus simpliciter hic appositam esse notam, quae Dei Filio
ab extraneis discernat. *Debitores* hic vocantur non pecuniae, ve
officii alicuius, sed qui ob illatas iniurias nobis sunt obnoxii.

13. *Et ne nos inducas in tentationem.* Haec petitio perperam
in duas a quibusdam secta fuit, quum ex re ipsa constet, unam e
eandem esse, et verborum connexio idem demonstret. Adversa
tiva enim particula, quae media ponitur, duo membra inter s

simul colligat, quod etiam prudenter expendit Augustinus. Sic igitur resolvi debet oratio, Ne in tentationem feramur, nos a malo redime. Summa autem est, quod propriae infirmitatis nobis conscii, Dei praesidio defendi nos cupimus, ut inexpugnabiles stemus adversus quaslibet Satanae machinas. Iam sicut ex proximo voto ostendimus, neminem censeri Christianum posse, nisi qui se peccatis obstrictum agnoscit, ita ex hoc colligimus, ad bene vivendum vires nobis minime sufficere, nisi quatenus eas Deus suppeditat. Quisquis enim ad vincendas tentationes Dei auxilium implorat, se ita ipso liberatore fatetur habere opus, ne subinde labatur. Caeterum nomen *tentationis* saepe generaliter sumitur pro quacunque probatione: quo sensu dicitur tentatus a Deo fuisse Abraham, quum explorata fuit eius fides. Sic tam adversis rebus quam prosperis tentamur, quia hac occasione in lucem emergunt affectus, qui prius latebant. Sed hic notatur interior tentatio, quae diaboli flagellum apte vocari potest, ad incitandam nostram concupiscentiam. Absurdum enim esset a Deo petere, ut nos ab omnibus fidei documentis immunes reddat. Ergo pravi omnes motus, qui nos ad peccandum sollicitant, sub *tentationis* nomine comprehenduntur. Quanquam autem fieri non potest, quin tales in animis punctiones sentiamus, quia toto vitae cursu continua est nobis cum carne militia, petimus tamen a Domino, ne tentationibus nos subiiciat vel obrui patiatur. Ac quo melius exprimeret Christus, nos ad assiduos casus et ruinas proclives pendere, nisi nos Deus manu sua sustineat, hac loquendi forma usus est, Ne nos inducas in tentationem: vel, ut alii vertunt, Ne nos inferas. Certum quidem est, unumquemque tentari a propria concupiscentia, quemadmodum docet Iacobus (1, 14), sed quia Deus non modo Satanae libidini nos permittit, ut ignem concupiscentiae accendat, sed eo utitur irae suae ministro, quoties vult homines in exitium praecipites agere, ipse quoque suo modo in tentationem inducit. Quo sensu dicitur Spiritus Dei malus arripuisse Saulem, et eodem tendunt complures Scripturae loci: neque tamen propterea Deum vocabimus malorum auctorem, quoniam homines mittendo in sensum reprobum non confusam tyrannidem exercet, sed iusta sua iudicia, licet arcana, exsequitur. *Libera nos a malo. Malum* hic tam in neutro quam masculino genere potest accipi. Chrysostomus ad diabolum refert, qui omnium malorum est architectus, atque ut infestus est salutis nostrae hostis assidue nos oppugnat. Non minus tamen commode exponi poterit de peccato. Nec de ea re movendum est certamen, quia idem fere manet sensus, nos scilicet diabolo et peccato esse expositos, nisi nos tueatur Dominus et eripiat. *Quia tuum est regnum.* Mirum est hanc precationis clausulam, quae tam apte quadrat, a Latinis fuisse omissam. Neque enim ideo solum addita est, ut corda nostra ad expetendam Dei gloriam accendat, et admoneat, quisnam esse debeat votorum nostrorum scopus, sed etiam ut doceat, preces nostras, quae hic nobis dictatae sunt, non alibi quam in Deo solo fundatas esse, ne propriis meritis nitamur.

(55.) **MATTH. VI. 14.** Si enim remiseritis hominibus peccata sua, remittet etiam vobis Pater coelestis. 15. Quodsi

non remiseritis hominibus peccata sua, neque Pater vester remittet peccata vestra.

MARC. XI. 25. Et quum steteritis orantes, remittite si quid habetis adversus aliquem, ut et Pater vester, qui in coelis est, remittat vobis delicta vestra. 26. Quodsi vos non remiseritis, nec Pater vester, qui in coelis est, remittet vobis peccata vestra.

Hic tantum exponit Christus, quorsum apposita fuerit illa conditio, Remitte nobis sicut nos remittimus: nempe Deum non aliter fore nobis exorabilem, nisi nos etiam praebeamus faciles ad dandam veniam, si qui nos laeserint. Et certe nisi plus quam ferrei sumus, mollire nos debet haec exhortatio, ut placabiles simus ad remittendas offensas. Nisi quotidie varia peccata nobis condonet Deus, scimus, nos innumeris modis periisse: atque non alia Lege ad veniam nos admittit, nisi fratribus ignoscimus, quicquid in nos peccarint. Se igitur ultro quasi devotis animis exitio addicunt, et data opera Deum sibi reddunt implacabilem, qui illatas sibi iniurias oblivisci nolunt.

(56.) MATTH. VI. 16. Porro quum ieiunaveritis, ne sitis veluti hypocritae tetrici: deformant enim facies suas, quo perspicuum sit hominibus, ipsos ieiunare. Amen dico vobis, habent mercedem suam. 17. Tu vero quum ieiunas, unge caput tuum, et faciem tuam lava, 18. Ne conspicuum sit, hominibus te ieiunare, sed Patri tuo, qui est in occulto: et pater tuus, qui videt in abdito, reddet tibi in propatulo.

Iterum redit ad superiorem doctrinam: Quum enim vanam ostentationem in eleemosynis et precibus reprehendere coepisset, legitimam orandi regulam interposuit. Nunc de ieiunio idem suis praecipit, quod prius de precibus et eleemosynis: ne scilicet tantopere servire theatro studeant, quam Deum habere operum suorum testem. Porro quod caput ungere et faciem lavare iubet, hyperbolicum est: neque enim Christus ab una specie hypocriseos ita nos retrahit, ut in alteram inducat. Non ergo simulare lautitias iubet, neque ita nos hortatur ad victus temperantiam, ut delicias in unguentis et vestitu indulgeat, sed simpliciter nos hortatur ad tenendam moderationem, in qua nihil sit vel novum vel affectatum: acsi diceret, ita ieiuniis vacandum esse, ut in consueta vitae ratione nihil mutemus. Quod ieiuniis *mercedem* a Deo promittit, impropria est loquutio, sicuti paulo ante de precibus dictum est, quanquam inter preces et ieiunia magnum est discrimen. Illae enim inter pietatis officia primatum tenent, ieiunium vero per se opus medium est, non autem ex eorum genere quae Deus requirit et probat, ut sunt eleemosynae. Placet autem duntaxat, quatenus refertur in alium finem: nempe ut nos ad abstinentiam

exerceat, ut subigat carnis lasciviam, ut ad studium orandi nos inflammet, ut testimonium sit poenitentiae nostrae, quoties Dei iudicio urgemur. Sensus ergo verborum Christi est: Deus aliquando patefaciet sibi placuisse, quae videbantur periisse bona opera, quod hominum oculos fugerant.

(57.) **MATTH. VI. 19.** Ne reponatis vobis thesauros in terra, ubi aerugo et tinea delet, ubi fures perfodiunt ac furantur. **20.** Sed recondite vobis thesauros in coelo, ubi neque aerugo neque tinea delet, et ubi fures non perfodiunt, neque furantur. **21.** Nam ubi fuerit thesaurus vester, illic erit et cor vestrum.

**LUC. XII. 33.** Vendite quae possidetis, et date eleemosynam. Parate vobis sacculos, qui non veterascunt, thesaurum non deficientem in coelis, quo fur non accedit, neque tinea corrumpit. **34.** Ubi enim fuerit thesaurus vester, ibi et cor vestrum erit.

Matth. 19. *Ne reponatis.* Pestis haec capitalis passim regnat in mundo, ut homines inexplebili habendi cupiditate insaniant. Eos vero stultitiae coarguit Christus, quod opibus magna cura congestis suam felicitatem vermibus et aerugini prostituunt, furibusque exponunt in praedam. Quid autem rationi minus consentaneum est, quam bona sua locare, ubi vel sponte pereant vel rapiantur ab hominibus? Hoc quidem non cogitant avari. Opes enim suas includunt arcis bene obseratis: effugere tamen nequeunt, quin furibus vel tineis obnoxiae sint suae divitiae. Coeci igitur et recto sensu privati sunt, qui tanto labore tantaque molestia inhiant congerendis opibus, quae vel putredini, vel rapinis, vel aliis mille fortuitis casibus subiectae sint: praesertim quum Deus locum thesauri in coelo reponendi nobis commodet, et ad divitias quae nunquam pereunt possidendas benigne invitet. *Thesaurum* autem suum *in coelo reponere* dicuntur, qui expediti huius mundi laqueis curas suas et studia ad coelestis vitae meditationem conferunt. Apud *Lucam* non exprimitur antithesis et diversa occasio notatur, quare iubeat Christus parari sacculos, qui non veterascunt: dixerat enim, *Vendite quae possidetis*, ut detis eleemosynam. Iam quia durum est atque acerbum hominibus se propriis facultatibus nudare, levandae huius molestiae causa amplam et magnificam spem compensationis proponit, quod scilicet thesauros sibi in coelo reponant, qui in terra subveniunt fratrum egestati, iuxta illud Salomonis, Qui erogat pauperi, foeneratur Domino. Caeterum quod de possessionibus vendendis praecipit, non ita praecise urgendum est, quasi fas non sit Christiano homini quicquam sibi reliquum facere: tantum docere voluit, non eatenus modo largiendum esse pauperibus, ut quod nobis superfluum est ad eos redundet, sed ne fundis quidem parcendum esse, si pauperum necessitati non sufficiat reditus, qui ad manum est: acsi dixisset, Liberalitas vestra

etiam usque ad patrimonii diminutionem et agrorum alienationem se extendat.

21. *Ubi fuerit thesaurus vester.* Hac sententia convincit Christus, miseros esse homines, qui thesauros suos in terra repositos habent: quia scilicet caduca sit et evanida eorum felicitas. Negant enim se impediri avari, quominus corde in coelum aspirent, sed Christus axioma opponit, quod ubicunque summum bonum homines esse fingunt, illic sint impliciti et affixi. Hinc sequitur, coelo renuntiare qui in mundo felices esse appetunt. Scimus, quam accurate disputarint philosophi de summo bono: imo hoc illis praecipuum fuit caput, in quo sudarunt, neque immerito, quandoquidem tota inde vitae formandae ratio dependet, atque huc referuntur omnes sensus. Si censetur honos summum bonum, necesse est, ut mentes humanas penitus occupet ambitio: si pecuniae, avaritia protinus regnum invadet: si voluptas, fieri non poterit, quin homines ad brutam indulgentiam degenerent. Naturaliter enim omnes ad expetendum bonum ferimur: ita fit, ut nos falsae imaginationes huc illuc abripiant. Quodsi nobis probe et serio persuasum esset, felicitatem nostram in coelo esse, facile esset, calcato mundo despectisque terrenis bonis (quorum fallaces illecebrae maiorem hominum partem fascinant) in coelum conscendere. Hac ratione Paulus, dum in sublime attollere vult fideles et hortari ad coelestis vitae studium, illis Christum proponit, in quo solo quaerenda est solida felicitas: acsi diceret, absurdum esse et indignum, ut in terra subsidant eorum animae, quorum in coelo est thesaurus.

(58.) MATTH. VI. 22. Lucerna corporis est oculus: si igitur oculus tuus simplex fuerit, totum corpus tuum lucidum erit. 23. Quodsi oculus tuus malus fuerit, totum corpus tuum tenebrosum erit. Ergo si lumen, quod est in te, tenebrae sunt, ipsae tenebrae quantae? 24. Nemo potest duobus dominis servire: aut enim hunc habebit odio, et alterum diliget, aut huic adhaerebit, et alterum negliget. Non potestis Deo servire et mammonae.

LUC. XI. 34. Lucerna corporis est oculus: quum igitur oculus tuus fuerit simplex, totum quoque corpus tuum lucidum erit: quodsi malus fuerit, etiam corpus tuum tenebrosum erit. 35. Vide ergo, ne lumen, quod in te est, tenebrae sint. 36. Si ergo corpus tuum totum fuerit lucidum, non habens aliquam partem tenebrosam, erit lucidum totum, ut quum lucerna fulgore illuminat te. XVI. 13. Nemo servus potest duobus dominis servire: aut enim unum odio habebit, et alterum diliget, aut uni adhaerebit, et alterum contemnet. Non potestis Deo servire et mammonae.

Matth. 22. *Lucerna corporis est oculus.* Tenendum memoria est quod prius monui, concisas hic referri sententias, non autem perpetuam esse concionem. Summa porro huius sententiae est, Socordia errare homines, quia intenti non sunt, ut decebat, in rectum scopum. Unde enim fit ut turpiter vagentur, vel impingant, vel labantur, nisi quia corrupto iudicio, dum suis libidinibus quam Dei iustitiae obsequi malunt, non modo suffocant rationis lucem, quae eorum vitam regere debuerat, sed prorsus in tenebras convertunt? Similitudine autem utitur Christus, oculum totius corporis lucernam vocans, acsi diceret: quum homines ambulant, neque manus, neque pedes, neque ventrem regendae viae praeesse, sed unum oculum sufficere ducem reliquis membris. Ergo si temere ferantur manus et pedes, quo minime convenit, erroris culpa oculis erit imputanda, qui officium non faciunt. Nunc ad animam transferenda est similitudo. Singuli affectus quaedam sunt veluti eius membra, sed quia per se coeci sunt, directione opus habent. Iam Deus rationem indidit, quae eos in ordinem cogat, et lucernae polleat officio ad viam monstrandam. Quid autem plerumque fieri solet? Nempe homines quicquid sanae mentis datum erat sponte corrumpunt ac pervertunt, ut ne scintilla quidem una lucis residua maneat. *Oculum simplicem* vocat, qui nec lema aliqua obtectus, nec lippitudine infectus est, nec alio vitio laborat: πονηρὸν accipit pro vitioso. *Corpus lucidum*, quod illuminatur, ut actiones suas habeat rite compositas. *Tenebrosum* vero, quod confuso motu in varios errores fertur. Videmus ergo (quemadmodum iam dixi) his verbis coargui hominum ignaviam, qui mentis oculos aperire negligunt ad gubernandos suos affectus. Quod autem hinc colligunt Papistae, pollere ratione et prudentia homines, ut libera sit illis boni et mali electio, frivolum est: neque enim Christus, qua facultate praediti simus, hoc loco disserit, sed quomodo nos ambulare deceat, ut scilicet in certum aliquem scopum simus intenti. Ac simul docet, totum humanae vitae cursum ideo tenebrosum esse, quia nemo rectum finem sibi proponat, sed omnes sibi ad malum cupide sectandum indulgeant. Fateor quidem, natura ingenitam esse hominibus rationem, qua discernant inter vitia et virtutes, sed ita peccato vitiatam esse dico, ut ad singulos passus deficiat. Interea non sequitur, quin tenebras sibi sponte arcessant homines, acsi clausis oculis oblatum lumen fugerent, quia scientes et volentes post suas concupiscentias feruntur.

23. *Si lumen quod in te est*, *etc.* *Lumen* vocat rationem, qualemcunque in hominibus reliqua manet post lapsum Adae: *tenebras* autem, crassos affectus et belluinos. Sensus est igitur, mirum non esse, si tam foede pecudum more in vitiorum luto sese homines volutent, quandoquidem nulla est ratio, quae coecas et tenebrosas carnis libidines regat. Lumen vero dicit *in tenebras converti*, non modo quum mentis suae iudicium obrui sinunt homines pravis carnis libidinibus, sed ingenium suum perversis cogitationibus dedentes quasi in belluas degenerant. Videmus enim, ut maligne ad astutiam deflectant homines quicquid datum erat prudentiae, ut sibi fodiant profundas cogitationes, quemadmodum dicit Propheta, ut subterfugiis suis freti proterve Deo insultent (Ies. 29, 15), denique innumeris modis ad se perdendos ingeniosi esse appetant. Quare non abs re pronuntiat Christus, fieri non

posse, quia horribiles et plus quam densae tenebrae regnent in vita, ubi homines data opera coecutiunt. Idem est sensus verborum, quae habentur apud *Lucam*, nisi quod sententiam hanc connectit illic Christus cum ea, quae prius exposita fuit Matthaei quinto capite, Nemo lucernam accendit, et ponit eam in abscondito, etc. Deinde huius clausulae loco, Si lumen, quod in te est, tenebrae sunt etc., exhortationem ponit, *Vide ne lumen, quod in te est, tenebrae sint:* acsi diceret, Vide ne mens tua, quae instar lucernae fulgere debuerat ad moderandas tuas actiones, totam vitam tuam obtenebret ac pervertat. Postea subiicit, quum illuminatur corpus ab oculo, in singulis membris exstare optimam moderationem, sicuti lumen accensum diffunditur et penetrat in omnes cubiculi partes.

24. *Nemo potest servire etc.* Redit Christus ad superiorem doctrinam, nempe ut suos discipulos ab avaritia retrahat. Prius dixerat, cor hominis thesauro eius devinctum esse et constrictum, nunc admonet alienari a Domino eorum corda, qui se divitiis addicunt. Delicias enim fallaci praetextu maior pars sibi facere solet, dum inter Deum et suas cupiditates partiri se posse fingit. Christus autem fieri posse negat, ut quisquam Deo simul et carni suae obtemperet. Non dubium est, quin proverbium tunc vulgo usitatum fuerit, Neminem posse duobus dominis simul servire. Quod igitur omnium opinione receptum erat, pro confesso sumit, atque ita ad praesentem causam accommodat, ubi regnum occupent divitiae, abdicari Deo suum imperium. Non est quidem impossibile Deo servire, qui divites sunt, sed quisquis divitiis se in servitutem tradit, a Deo se emancipet est necesse, quandoquidem diaboli mancipia nos avaritia semper reddit. Quod alibi refertur a Luca, in hunc contextum inserui: quia quum sparsim, ut fert occasio, Evangelistae ex Christi doctrina sententias in alienos locos transferant, nobis nulla esse debet religio, eos inter se aptare. Caeterum quod specialiter de divitiis hic dicitur, ad alia omne genus vitia rite extendi potest: quum Deus tantopere sinceritatem ubique commendet, duplex autem cor abominetur, eos omnes falli, qui ipsum dimidia cordis sui parte contentum fore putant. Fatentur quidem omnes ore, non vere coli Deum nisi integro affectu, sed re ipsa negant, dum conciliare student res inter se contrarias. Non desinam, inquit ambitiosus, Deo servire, quamvis ad venandos honores bonam ingenii mei partem applicem. Idem avari, voluptuosi, crapulae dediti, libidinosi, crudeles, pro se quisque iactant: quasi vero possibile sit, Deo ex parte servire, quos ex professo contra eum bellare patet. Verum quidem est, fideles ipsos nunquam ita in solidum addictos esse Dei obsequio, quin retrahantur subinde vitiosis carnis cupiditatibus. Sed quia gemunt sub hac misera servitute, sibique displicent, nec aliter carni serviunt quam inviti et reluctantes, non dicuntur duobus dominis servire, quia perinde probantur eorum studia et conatus Domino, acsi integram illi obedientiam praestarent. Hic autem refellitur eorum hypocrisis, qui sibi in vitiis blandiuntur, acsi lucem tenebris possent coniungere.

(59.) MATTH. VI. 25. Propterea dico vobis, ne sitis solliciti animae vestrae, quid esuri sitis atque bibituri, neque corpori vestro, quibus indumentis usuri: nonne anima pluris est quam cibus, et corpus pluris quam indumentum? 26. Respicite ad volatilia coeli, quia non serunt neque metunt, neque colligunt in horrea, et Pater vester coelestis alit illa: nonne vos longe praecellitis illis? 27. Quis autem vestrum anxie curando potest addere ad staturam suam cubitum unum? 28. Ac de indumento quid solliciti estis? cognoscite lilia agri, quomodo crescunt: non laborant, neque nent. 29. Dico autem vobis, ne Salomonem quidem in universa sua gloria sic amictum fuisse, ut unum ex his. 30. Quodsi gramen agri, quod hodie est, et cras in clibanum mittitur, Deus sic vestit, an non multo magis vos, o exiguae fidei?

LUC. XII. 22. Dixitque ad discipulos suos, Ideo dico vobis, ne solliciti sitis animae vestrae, quid edatis, neque corpori, quid induamini. 23. Anima pluris est quam esca, et corpus pluris quam indumentum. 24. Considerate corvos, quia non seminant neque metunt, quibus non est penuarium neque horreum, et Deus pascit illos: quanto magis vos praestatis volucribus? 25. Quis autem vestrum sollicite curando potest adiicere ad staturam suam cubitum unum? 26. Si ergo ne id quidem quod minimum est potestis, quid de caeteris solliciti estis? 27. Considerate lilia, quomodo crescunt: non laborant, neque nent. Dico autem vobis, nec Salomon in universa gloria sua vestiebatur, sicuti unum ex istis. 28. Si autem gramen, quod hodie est in agro, et cras in clibanum mittitur, Deus sic vestit, quanto magis vos, o exiguae fidei?

Hoc toto sermone Christus nimis anxiam victus et vestitus curam, qua se homines excruciant, reprehendit, ac simul curando huic morbo remedium adhibet. Quod sollicitos esse vetat, non ita praecise sumi debet, acsi omnem suis curam eximeret. Scimus enim ea lege natos esse homines, ut aliquid curae sustineant: imo haec non ultima est pars miseriarum, quas Dominus nobis in poenam iniunxit, ut nos humiliaret. Sed immodicam curam damnat ob duas causas, quia scilicet ea se frustra macerant homines et torquent, satagendo plus quam liceat vel ferat eorum vocatio: deinde quod sibi plus sumunt quam oportet, ac propria industria freti Deum invocare negligunt. Tenenda est illa promissio: quum increduli sero cubitum ibunt, mane surgent, et comedent panem doloris, fideles quiete et somno per Dei gratiam potituros

(Ps. 127, 2.). Ergo filii Dei, quamvis a labore et cura immun non sint, proprie tamen non dicuntur esse solliciti de vita, qu niam in Dei providentiam recumbendo tranquille quiescunt. Hi colligere promptum est, quatenus habenda sit victus cura, nem ut laboret quisque nostrum, quantum fert sua vocatio et Domi praecipit: deinde ut sua quemque necessitas ad Deum invocand sollicitet. Talis cura inter supinam securitatem et supervacu cruciatus, quibus se conficiunt increduli, media est. Quodsi pro expendimus Christi verba, non quamlibet curam nobis interdi sed quae ex diffidentia nascitur. Nolite, inquit, solliciti esse, q edatis aut bibatis: id vero proprium est eorum, qui inopiae defectus metu trepidant, acsi illis in singula momenta defutu esset cibus.

Matth. 25. *Nonne anima etc.* Ratiocinatur a maiori ad n nus. Vetuerat nimium curare, quomodo tolerari possit vita: nu rationem subiicit, Dominum, qui vitam ipsam donavit, minime p surum, ut quae ad eam sustinendam pertinent subsidia nobis d sint. Et certe non levem facimus Deo iniuriam, quoties diffidim ne victus aut vestitus nobis suppetat, quasi nos fortuito in terr proiiceret. Quisquis enim certo persuasus est, eum minime late qualis sit conditio vitae nostrae, cuius ipse est auctor, non du tabit quin eius necessitatibus optime consulat. Ergo quoties victu metus aliquis vel sollicitudo obrepit, meminerimus Deo cur vitam nostram fore, quam nobis donavit.

26. *Respicite ad volatilia.* Hoc est quod dixi remedium, scilicet in Dei providentiam recumbere discamus: omnium eni curarum, quae modum excedunt, mater est infidelitas. Ideo uni corrigendae avaritiae ratio est, si Dei promissiones amplectimu quibus se testatur habiturum curam nostri. In hunc modum Ap stolus (Hebr. 13, 5.) retrahere fideles ab avaritia volens ea doctrinam confirmat, quia scriptum sit, Non te deseram, neq destituam. Summa ergo est, quod nos ad fidendum Deo hortatu qui nullos ex suis, quamlibet contemptibiles, negligit. Diligent notandum est, quod Patrem coelestem dicit volatilia alere. Ea enim non sine miraculo vitam sustentant, quotusquisque tame nostrum reputat inde pendere eorum vitam, quod Deus suam pro videntiam ad ipsa usque extendere dignatur? Quodsi penitus an mis nostris infixum sit, subministrari Dei manu alimenta volucr bus, facile erit de nobis sperare, qui ad eius imaginem sumu conditi, et qui inter eius filios censemur. Quum dicit, *volatili non serere neque metere*, his verbis nos ad otium et pigritia minime invitat, sed tantum intelligit, etiamsi cessent omnia sub sidia, nobis unam Dei providentiam sufficere, quae abunde an malibus suppeditat quicquid opus est. Lucas pro volucribus *co vos* ponit, alludens forte ad locum illum Psalmi (147, 9.), Qui da escam pullis corvorum invocantibus eum. Davidem vero quidam existimant nominatim ideo loquutum esse de corvis, quod quum eos statim deserant patres et matres, necesse est divinitus aliment illis offerri. Hinc patet, non aliud voluisse Christum, quam u suos doceret curas suas in Deum reiicere.

27. *Quis autem vestrum anxie curando etc.* Hic aliud vitium damnat Christus, quod fere semper implicitum est cum immodica victus cura: nempe quod sibi supra quam licet usurpans mortalis

homo sacrilega temeritate fines suos transilire non dubitat. Scio (inquit Ieremias 10, 23.), quod non est hominis via eius, nec viri, ut dirigat gressus suos. Atqui vix centesimus quisque reperitur, qui non quidvis sibi de propria industria aut virtute promittere audeat: hinc fit ut postbabito Deo quidvis etiam machinari non dubitent, qui sibi arrogant prosperos rerum eventus. Hanc insanam audaciam ut cohibeat Christus, quicquid ad vitae nostrae sustentationem pertinet, a sola Dei benedictione pendere dicit: perinde enim est acsi diceret, stulte se fatigare homines, quando supervacui sint omnes labores et irriti, profectu careant omnes curae, nisi quatenus illis Deus benedicit. Quod clarius exprimitur apud *Lucam*, quum addit Christus, Si ne id quidem quod minimum est potestis, quid de caeteris estis solliciti? Nam ex illis verbis satis constat, non solam diffidentiam argui, sed superbiam, quod homines suae sollertiae multo plus quam par sit arrogent.

29. *Ne Salomonem quidem in tota gloria.* Sensus est, quae in herbis et floribus relucet Dei benignitas, superare quicquid suis opibus, potentia, vel alio quovis modo homines possunt: ut statuant fideles, nihil sibi ad perfectam copiam defore, quamvis desint omnia adminicula, modo una vigeat Dei benedictio. *O exiguae fidei.* Non abs re hac in parte defectum vel imbecillitatem fidei Christus accusat: quo enim magis praesentis vitae cura pro ingenii nostri crassitie afficimur, eo se magis prodit nostra infidelitas, nisi omnia ex voto suppetant. Itaque permulti, qui in rebus maximis tolerabili saltem fide praediti videntur, ad inopiae periculum expavescunt.

(60.) MATTH. VI. 31. Ne sitis igitur sollicíti, dicentes, Quid edemus, aut quid bibemus, aut quibus operiemur? 32. Nam omnia ista Gentes exquirunt: novit enim Pater vester coelestis, quod opus habeatis his omnibus. 33. Quin potius quaerite primum regnum Dei, et iustitiam eius, et haec omnia adiicientur vobis. 34. Ne sitis igitur sollieiti in crastinum: nam crastinus dies curam habebit sui ipsius, sufficit sua diei afflictio.

LUC. XII. 29. Et vos nolite quaerere, quid esuri sitis, aut quid bibituri, et nolite in sublime tolli. 30. Haec enim omnia Gentes mundi quaerunt. Pater autem vester novit, quod istis opus habeatis. 31. Quin potius quaerite regnum Dei, et haec omnia adiicientur vobis. 32. Noli timere, pusille grex, quia complacitum est Patri vestro dare vobis regnum.

Idem qui superioris doctrinae scopus est, ut fideles paterna Dei cura confisi, et quaecunque sibi necessaria esse sentiunt ab eo sperantes, supervacua anxietate se non excrucient. *Sollicitos* nos vetat vel *quaerere*, sicuti habet Lucas: nempe eorum more,

qui huc et illuc circumspiciunt, omisso Dei respectu, in quem unum intentos esse decebat. Neque unquam quiescunt, nisi ubi sub oculis apparet annonae copia: imo qui Deo non tribuentes tuendi mundi officium, assidua inquietudine aestuant ac vexantur. Quum dicit, gentes omnia ista quaerere, exprobrat nimis crassam inscitiam, unde manant tales omnes curae. Unde enim fit, ut nunquam tranquillo in statu resideant increduli, nisi quod Deum fingunt otiosum in coelo dormire, vel saltem non prospicere rebus humanis, ut quos in fidem suam suscepit instar familiae suae pascat? Ita hac comparatione significat male profecisse, nec adhuc prima tenere pietatis rudimenta, quicunque occulta bonorum omnium copia refertam Dei manum fidei oculis non aspiciunt, ut placide ac sedatis animis victum inde exspectent. Pater, inquit, coelestis novit vos istis indigere: quasi diceret, eos omnes, qui tantopere de victu sunt anxii, paternae Dei bonitati et arcanae providentiae nihilo plus deferre honoris quam incredulos.

Luc. 29. *Et nolite in sublime tolli.* Haec particula ultimae sententiae, quae apud Matthaeum habetur, respondet, *ne sitis solliciti in crastinum:* aliud enim vitium taxat Christus, quod homines libenter quinque saecula amplecterentur, dum sibi consulere volunt. Verbum μετεωρίζεσθαι, quo utitur Lucas, proprie significat ex alto speculari, quod vulgo dicimus, facere longos discursus. Nullum enim satagendi modum sibi facit carnis nostrae intemperies, quin coelum et terram centies revolvat. Hinc fit ut nullum relinquat Dei providentiae locum. Hoc igitur nomine reprehenditur nimia curiositas, quod per eam nobis inutiles molestias arcessimus, atque ita sponte efficimur ante tempus miseri. Quod dicit Matthaeus, *sufficere diei suam afflictionem*, huc spectat, ut suas curas temperent fideles, ne providi esse ultra vocationis suae modum appetant: non enim, ut dictum est, quaelibet damnatur sedulitas, sed quae per obliquos et immensos circuitus extra metas vagatur.

Matth. 33. *Quaerite primum regnum Dei.* Alio argumento coercet nimiam victus curam: nam ea crassum et socordem animae coelestisque vitae neglectum arguit. Hoc ergo praeposterum esse admonet Christus, quod se homines, ad meliorem vitam nati, prorsus in rebus terrenis occupant. Quisquis autem primum gradum tribuet regno Dei, non nisi moderate in victu curando se exercebit: neque enim quicquam aptius est ad frenandam carnis lasciviam, ne in vitae praesentis cursu exsultet, quam coelestis vitae meditatio. *Iustitiae* nomen tam ad Deum, quam ad regnum eius referri potest: scimus enim regnum Dei iustitia, hoc est, spirituali vitae novitate constare. Quum pronuntiat reliqua adiectum iri, significat, quae ad praesentem vitam spectant, esse quasi secundas accessiones, atque ita debere infra Dei regnum subsidere.

Luc. 32. *Noli timere, pusille grex.* Hac sententia fiduciam, ad quam suos hortatus erat Christus, confirmat. Quomodo enim vilem et caducum cibum negaret Deus suis, quos adoptavit in regni sui haeredes? Ac diserte *pusilli* gregis nomine compellat suos, ne ideo se minoris apud Deum fieri putent, quod coram mundo ob suam paucitatem nihili aestimantur. Verbo εὐδοκεῖν significat, ex gratuitae misericordiae fonte nobis fluere vitam aeternam. Huc quoque accedit *donandi* verbum. Quum vero palam

testetur Christus, Deum nobis regnum dedisse, neque alia de causa nisi quoniam ita illi placuit, hinc plus quam manifestum est, nullis operum meritis acquiri. Proinde quoties in spem aeternae vitae nos Dominus erigit, meminerimus non esse de quotidiano victu timendum.

(61.) MATTH. VII. 1. Nolite iudicare, ne iudicemini. 2. Quo enim iudicio iudicatis, eo iudicabitur de vobis: et qua mensura metimini, ea remetietur vobis. 3. Cur autem vides festucam, quae est in oculo fratris tui, trabem vero, quae est in oculo tuo, non animadvertis? 4. Aut quomodo dices fratri tuo, Sine, eximam festucam ex oculo tuo, et ecce trabes in oculo tuo? 5. Hypocrita, eiice prius trabem ex oculo tuo, et tunc perspicies, ut eximas festucam ex oculo fratris tui.

MARC. IV. 24. Qua mensura metiemini, eadem remetietur vobis.

LUC. VI. 37. Nolite iudicare, et non iudicabimini: nolite condemnare, et non condemnabimini: remittite, et remittetur vobis. 38. Date, et dabitur vobis. Mensuram bonam et confertam, et concussam atque exundantem dabunt in sinum vestrum: eadem quippe mensura, qua metimini, remetietur vobis. 41. Quid autem vides festucam in oculo fratris tui, trabem autem, quae in oculo proprio est, non animadvertis? 42. Aut quomodo dicere potes fatri tuo, Frater, sine, eiiciam festucam, quae in oculo tuo est, ipse in oculo tuo trabem non videns? Hypocrita, eiice primum trabem ex oculo tuo, et tunc perspicies, ut eiicias festucam, quae est in oculo fratris tui.

Matth. 1. *Nolite iudicare.* His verbis praecise non prohibuit Christus a iudicando, sed morbum, qui omnibus fere ingenitus est, sanare voluit. Videmus enim, ut omnes sibi indulgeant, quisque autem in alios severus sit censor. Et quaedam est huius vitii dulcedo, ut neminem fere non titillet cupiditas in aliena vitia inquirendi. Fatentur quidem omnes, malum esse intolerabile, quod tam maligni sint erga fratres, qui sibi in propriis vitiis ignoscunt. Atque id etiam multis proverbiis damnarunt olim profani homines: omnibus tamen saeculis obtinuit, et hodie quoque obtinet. Imo accedit altera pestis deterior, quod bona pars alios damnando peccandi licentiam vult acquirere. Hanc pravam mordendi, carpendi, obtrectandi libidinem cohibet Christus, quum dicit, Nolite iudicare. Neque enim coecutire debent fideles, ut nihil discernant, sed tantum se ipsos frenare, ne cupidius iudicent quam par est: fieri enim aliter non potest, quin modum rigoris excedat, quisquis iudi-

cium sibi de fratribus appetit. Talis est loquutio apud Iacobu Nolite plures esse magistri. Neque enim fideles absterret vel r trahit, ne docendi partibus fungantur, sed ambitiose appetere h norem vetat. *Iudicare* ergo hoc loco tantundem valet ac curio inquirere in aliena facta. Hic autem morbus primum iniquitate secum perpetuo trahit, ut leve aliquod delictum non secus atq gravissimum crimen damnemus: deinde erumpit in perversam a daciam, ut superciliose de re qualibet sinistrum feramus iudiciu etiamsi in bonam partem accipi poterat. Videmus nunc, quorsu tendat consilium Christi, ne scilicet nimium cupidi, vel moro vel maligni simus, vel etiam curiosi in iudicandis proximis. Q autem iudicat ex Verbo et Lege Domini, et iudicium suum ad c ritatis regulam exigit, semper a se ipso initium censurae facien ille rectum iudicandi modum et ordinem servat. Unde appare quam perperam hoc testimonio abutantur, qui eius moderationi quam Christus commendat, praetextu omne boni et mali discrime e medio tollere cuperent. Atqui peccata omnia damnare no modo nobis licet, sed etiam necesse est, nisi velimus Deo ip obstrepere, imo eius leges abrogare, rescindere iudicia, et everter eius tribunal. Vult enim eius, quam de hominum factis pronun tiat, sententiae nos esse praecones: tantum ea modestia inter no colenda est, ut ipse unicus maneat Legislator et Iudex. *Ne iudi cemini.* Poenam denuntiat rigidis istis censoribus, qui tantoper aliorum vitia excutere affectant: futurum scilicet, ut nihilo huma nius ab aliis tractentur, sed vicissim eundem in se rigorem sen tiant, quem exercuerint contra alios. Ut nihil nobis fama nostr carius est vel pretiosius, ita plus quam acerbum est damnari a subiici hominum probris et infamiae. Atqui nostra culpa nobi arcessimus hoc ipsum, a quo tantopere natura nostra abhorret Quotus enim quisque est, qui non acutius disquirat in aliorum facta quam par sit? qui non durius succenseat levibus delictis qui non morosius improbet, quod per se medium erat? Hoc au tem quid aliud est, quam Deum quasi data opera provocare in nos ultorem, ut paria rependat? Tametsi autem hoc fit iusta Dei vindicta, ut vicissim plectantur qui alios iudicarunt, hanc tamen poenam Dominus per homines exsequitur. Nam quod Chrysosto mus et alii quidam ad futuram vitam restringunt, coactum est. Quemadmodum enim minatur Iesaias (33, 1.), praedae futuros, qui alios praedati fuerint, ita intelligit Christus, non defore vindices, qui homines iniquos et maledicos simili virulentia vel rigore pu niant. Quodsi cessabunt homines, ut poenam effugiant in mundo, qui damnandis fratribus nimis cupide intenti fuerunt, non tamen effugient iudicium Dei. Apud Lucam apponitur etiam promissio, *Remittite et remittetur vobis, Date et dabitur vobis:* cuius sensus est, facturum esse Dominum, ut qui se facilem, humanum et aequum praebuerit fratribus, eandem sentiat erga se clementiam aliorum, ut benigne et amice ab ipsis tractetur. Quod autem saepe contingit, filiis Dei pessimam rependi mercedem, ut multis iniustis calumniis premantur, quum tamen nullius famam laeserint, imo pepercerint fratrum vitiis, cum hac Christi sententia non pugnat: nam quae ad praesentem vitam spectant promissiones, eas scimus non esse perpetuas, nec exceptione carere. Deinde quamvis Dominus ad tempus innocentiam suorum indigne premi et pro-

pemodum obrui sinat, simul tamen implet quod alibi dicit, ut refulgeat eorum integritas instar aurorae (Ies. 58, 8.): ita semper eminet eius benedictio supra iniustas calumnias. Sic enim fideles subiicit indignis probris, quo eos humiliet, ut tandem bonam eorum causam asserat. Adde quod ipsi quoque fideles, utcunque studeant fratribus suis aequitatem praestare, quia tamen immodico rigore interdum feruntur contra fratres vel innoxios, vel non adeo culpabiles, sua culpa in se provocant simile iudicium. Certe quod mensuram confertam et exundantem non recipiunt, quanquam mundi ingratitudini imputandum est, sibi tamen ex parte acceptum ferre debent, quia nemo est, qui tam liberaliter ut decebat fratres suos foveat.

3. *Cur autem vides festucam.* Nominatim vitium perstringit, quo communiter laborant hypocritae. Nam quum plus satis oculati sint in cernendis aliorum vitiis, et ea non severe modo, sed fere tragice amplificent, sua ipsorum peccata reiiciunt post tergum: vel ita ingeniosi sunt in illis extenuandis, ut videri cupiant etiam in crassissimo quoque scelere excusabiles. Ergo utrumque malum reprehendit Christus, nimiam perspicaciam, quae ex defectu caritatis nascitur, dum nimis scrupulose excutimus fratrum vitia: et indulgentiam, qua peccata nostra tegimus et fovemus.

(62.) MATTH. VII. 6. Ne detis quod sanctum est canibus, nec proiiciatis margaritas vestras ante porcos, ne quando hi conculcent eas pedibus suis, et illi versi lacerent vos.

Matth. 6. *Ne detis, quod sanctum est.* Non est quod saepius iterem, concisas referri sententias a Matthaeo, et quae uno contextu minime legendae sunt. Neque enim cohaeret haec doctrina cum proximo sermone, sed prorsus separata est. Admonet enim Christus Apostolos, et sub eorum persona omnes Evangelii doctores, ut coelestis sapientiae thesaurum solis filiis Dei conservent, non autem prostituant indignis et profanis Dei contemptoribus. Sed hic oritur quaestio: nam postea iussit praedicare Evangelium omni creaturae. Et Paulus dicit (II. Cor. 2, 16.), eius praedicationem reprobis mortiferum odorem esse: nec quicquam certius est, quam Dei mandato quotidie proponi incredulis in testimonium, quo magis reddantur inexcusabiles. Respondeo: quia non possunt Evangelii ministri, et quicunque ad docendi munus vocati sunt, inter filios Dei et porcos discernere, eorum esse partes, omnibus promiscue offerre salutis doctrinam. Nam quamvis initio multos videant praefractos et indociles, non tamen patitur caritas, eos statim haberi pro deploratis: nam hoc tenendum est, vocari a Christo *canes* et *porcos*, non quoslibet impuros homines, vel Dei metu vacuos, et verae pietatis expertes, sed qui certis documentis pervicacem ostenderint Dei contemptum, ut morbus incurabilis appareat. Alibi canes opponit Christus electo Dei populo et domesticis fidei, quum dicit, Non est bonum sumere panem filiorum, et dare canibus. Hic autem canes et porcos intelligit, qui impio Dei contemptu delibuti medicinam nullam admittunt. Hinc ap-

paret, quam perperam torqueant Christi verba, qui ab eo restringi putant Evangelii doctrinam ad solos dociles et bene praeparatos. Quid enim fiet, si neminem invitent pii doctores, nisi qui iam sua obedientia Dei gratiam praevenerit? quin potius natura cum impuri sumus omnes, tum ad contumaciam propensi. Quare nullis negandum est salutis remedium, nisi qui sibi oblatum ita foede respuerint, ut constet reprobos et a se ipsis damnatos esse, quemadmodum de haereticis loquitur Paulus (αὐτοκατάκριτοι Tit. 3, 11.). Duplex autem ratio fuit, cur vetaret Christus, Evangelium perditis contemptoribus proponi: est enim aperta mysteriorum Dei profanatio, si ea subiicimus impiorum ludibriis. Deinde consolari suos discipulos voluit Christus, ne desinerent operam suam locare electis Dei in Evangelio docendo, quamvis proterve illud repudiari viderent ab impiis et profanis hominibus: acsi dixisset, ne vilescat incomparabilis hic thesaurus, arcendos ab eo esse porcos et canes. Caeterum notanda sunt elogia, quibus salutis doctrinam ornavit Christus, rem *sanctam* nominans, et margaritis comparans. Nam hinc colligimus, quanto nobis in pretio habenda sit. *Ne quando hi conculcent.* Videtur Christus inter porcos et canes distinguere: porcis brutum stuporem, canibus vero rabiem tribuens. Et certe experientia docet, duas tales esse contemptorum Dei species. Exempli gratia, quicquid de corrupta hominis natura, de gratuita iustificatione, de aeterna electione traditur in Scripturis, multi vel ad ignaviam vel ad carnis lasciviam convertunt: tales apte et merito censentur porci. Alii vero puram doctrinam eiusque ministros sacrilegis conviciis lacerant, quasi bene agendi studium Dei timorem et omnem salutis curam labefactet. Etsi igitur utroque nomine designet Christus insanabiles verbi Dei adversarios, duplici tamen similitudine, quid alii ab aliis differant breviter admonet.

**(63.) MATTH. VII. 7. Petite, et dabitur vobis: quaerite, et invenietis: pulsate, et aperietur vobis. 8. Quisquis enim petit, accipit, et quicunque quaerit, invenit, et pulsanti aperietur. 9. An quisquam est vestrum homo, qui, si filius eius petierit panem, lapidem sit daturus illi? 10. Aut si piscem petierit, num serpentem porrigit illi? 11. Si vos igitur, quum sitis mali, nostis bona dona dare filiis vestris, quanto magis Pater vester, qui est in coelis, dabit bona, si postuletis ab ipso?**

**LUC. XI. 5. Et ait illis, Quis vestrum habebit amicum, et ibit ad illum media nocte, et dicet illi, Amice, da mihi mutuo tres panes: 6. Quoniam amicus meus venit de via ad me, et non habeo, quod apponam illi. 7. Et ille intus respondens dicat, Noli mihi molestus esse: iam ostium clausum est, et pueri mei mecum sunt in cubili: non possum surgere et dare tibi. 8. Dico vobis, Etiamsi non daturus sit**

lli surgens, eo quod amicus eius sit, propter improbitatem
amen eius surget, ac dabit illi, quibuscunque habet opus.
l. Et ego dico vobis, Petite, et dabitur vobis: quaerite, et
nvenietis: pulsate, et aperietur vobis. 10. Omnis enim, qui
etit, accipit, et qui quaerit, invenit, et pulsanti aperietur.
11. Quis autem ex vobis pater, a quo si filius petierit pa-
em, lapidem dabit illi? aut si piscem, num pro pisce ser-
entem dabit illi? 12. Aut si petierit ovum, num porriget
lli scorpium? 13. Si ergo vos, quum sitis mali, nostis bona
ona dare filiis vestris, quanto magis Pater vester coelestis
abit Spiritum sanctum poscentibus se?

Matth. 7. *Petite et dabitur vobis.* Exhortatio est ad precan-
dum: et quia in hoc pietatis exercitio, quod nobis primae curae
esse debebat, tam lenti sumus ac pigri, tribus loquendi formis
eandem rem urget Christus. Neque enim supervacua est loquutio,
quum dicit, Petite, quaerite, pulsate: sed ne frigeat simplex doctrina,
istit in torpore nostro excitando. Eodem spectant additae pro-
missiones, Invenietis, dabitur vobis, et aperietur. Nihil est enim
quod nos melius ad orandum animet quam certa impetrandi fidu-
ia: necesse enim est, defunctorie tantum orare qui dubitant, imo
anis est ac lusoria ceremonia precatio sine fide. Ideo Christus,
t nos efficaciter ad hanc officii partem exstimulet, non tantum
raecipit, quid facere nos oporteat, sed promittit, non irritas fore
ostras preces. Atque hoc diligenter notandum est: primum ut
ciamus, hanc orandi legem nobis statui ac praescribi, ut certo
ersuasi simus nobis propitium esse Deum, ut vota nostra exau-
iat. Deinde quoties ad orandum accingimur, vel quoties senti-
us, non satis vigere in nobis precandi ardorem, ut nobis in men-
em veniat tam benigna invitatio, in qua nobis Christus de pa-
erno Dei affectu testatur. Ita fiet, ut quisque nostrum fretus
hristi gratia fiduciam orandi concipiat, et libere audeat invocare
eum, sicuti docet Paulus ad Ephes. cap. 3, 12. Quia autem plus
isto ad diffidentiam propensi sumus, hoc quoque vitium ut cor-
igat Christus, promissionem diversis verbis iterat. Caeterum
uaerendi metaphora ideo usus est, quod procul a nobis abesse
utamus, quae usus et necessitas nostra postulat: *pulsandi* vero,
uod sensus carnis imaginantur clausa esse, quae ad manum non
ppetunt.

8. *Quisquis enim petit, accipit.* Quidam proverbialem sen-
entiam esse putant ex communis vitae usu sumptam, ego tamen
ibentius in diversam partem inclino, quod Christus Patris gra-
iam precantibus offert: acsi diceret, Deum ultro ad nos exau-
iendos paratum esse, modo precemur: expositas nobis esse eius
ivitias, modo petamus. Quibus verbis significat, eos ignaviae suae
ustas dare poenas, qui necessariis rebus destituti hoc inopiae suae
emedium non quaerunt. Certum quidem est, saepe quum dor-
iunt fideles, excubias Deum agere pro eorum salute, ut ipsorum
ota praeveniat. Nihil enim nobis miserius, si in tanto, non dico,
orpore, sed stupore preces nostras exspectet, si in tanta nostra

incogitantia dissimulet. Imo non aliunde quam a se ipso prov catur, ut nobis fidem donet, quae preces omnes ordine et tempo praecedit. Sed quia hic discipulos Christus alloquitur, simplicit admonet, quomodo velit nos pater coelestis donorum suorum f cere compotes. Ergo tametsi gratuito nobis omnia largitur, q tamen fidem nostram exerceat, precari nos iubet ut petentib concedat, quae nobis ex mera eius bonitate fluunt.

9. *An quisquam vestrum est homo.* Comparatio est a min ad maius. Primo Christus malitiam hominum immensae Dei b nitati opponit. Malignos autem nos reddit φιλαυτία: quia, du sibi quisque plus satis addictus est, alios praeterit ac neglig Atqui hoc vitium superat paternus amor, ut homines sui obliti in filios plus quam liberaliter effundant. Unde autem id nisi qu Deus, a quo descendit omnis paternitas (Ephes. 3, 15.), partic lam suae bonitatis eorum cordibus instillat? Quodsi tantum beneficentiam valent guttulae, quid ab ipso mari inexhausto sp randum est? An restrictus esset Deus, qui hominum corda aperit? Interea tenendum est illud Iesaiae, Etiamsi mater fili obliviscatur, Dominum tamen fore sui similem, ut se Patrem se per exhibeat (Ies. 49, 15.).

11. *Pater dabit bona dona.* Hoc consulto expressit Christu ne stultis pravisque desideriis precando habenas nimium laxe fideles. Scimus, quanta sit in hac parte carnis nostrae tam inte peries quam audacia. Nihil enim nobis non permittimus a De petere: quod nisi morem stultitiae nostrae gerat, adversus e fremimus. Christus ergo vota nostra subiicit Dei arbitrio, ne pl nobis largiatur quam utile esse noverit. Quare ne putemus, nulla illi esse nostri curam, quoties nostris desideriis non respond quia penes ipsum est discernere, quid nobis expediat. Iam ve quia coeci sunt omnes nostri affectus, regula orandi ex verbo D petenda est: neque enim ad rem tantam aestimandam idonei s mus. Ergo quisquis cum exorandi fiducia accedere ad Deum c pit, frenare cor suum discat, ne quid petat nisi ex illius vol tate, sicuti admonet Iacobus ep. suae cap. 4, 3. Lucas pro bo in extremo membro ponit *Spiritum sanctum*, non excludens al beneficia, sed quid praecipue petendum sit ostendens, semper en illud in memoriam subire debet, Quaerite primum regnum D et alia subinde accedent. Quare filios Dei, ut se ad rite pr candum comparent, terrestres affectus exuere, et ad spiritu vitae meditationem conscendere oportet. Sic fiet, ut victum vestitum posthabeant adoptionis suae arrhae ac pignori: Deus a tem, ubi tam pretiosum thesaurum dederit, minime negabit a minora.

Luc. 5. *Quis vestrum habebit amicum.* Apud Lucam addit haec similitudo, cuius non meminit Matthaeus. Summa autem e non esse cur animis fatiscant fideles, si non statim potiantur s votis, vel si impetratu videatur esse difficile quod postulant: na si inter homines rogandi importunitas extorquet, quod sponte n esset quis facturus, non est quod dubitemus, exorabilem nobis fo Deum, si constanter orando perstemus, nec animi nostri vel m vel difficultate flaccescant.

(64) MATTH. VII. 12. Omnia igitur quaecunque volueritis, ut faciant vobis homines, sic et vos facite illis: haec enim est Lex et Prophetae. 13. Introite per arctam portam, quoniam lata est porta et spatiosa via, quae abducit in exitium, multique sunt, qui ingrediuntur per illam. 14. Quoniam angusta est porta et stricta via, quae abducit ad vitam, et pauci sunt, qui inveniunt illam.

LUC. VI. 31. Et prout vultis, ut faciant vobis homines, vos quoque facite illis similiter.

Matth. 12. *Omnia quaecunque volueritis etc.* Supervacua est illatio, quemadmodum saepe in concisis sententiis particulae istae abundant. Dixi autem supra, non unam Christi concionem referri a Matthaeo, sed ex variis sermonibus summam doctrinae eius contextam. Seorsum ergo legenda est haec sententia, qua discipulos Christus ad aequitatem instituit, brevemque et facilem eius definitionem ponit, ut sciamus, non alia de causa tot inimicitias regnare in mundo, ac tot modis homines invicem sibi esse noxios, nisi quia scientes et volentes aequitatem pedibus calcant, quam tamen quisque erga se servari rigide postulat. Ubi propria utilitas agitur, nemo nostrum est, qui non articulate et subtiliter disserat, quid rectum sit. Ergo singuli in suum commodum acutos se ostendunt aequitatis magistros: qui fit, ut non eadem in promptu occurrat cognitio, ubi aliena vel utilitas, vel iactura in quaestionem venit, nisi quia nobis tantum sapere volumus, nemo autem proximis suis consulit? Neque id modo, sed maligne dataque opera connivemus ad aequitatis regulam, quae in cordibus nostris lucet. Docet ergo Christus, posse unumquemque sibi recte et iuste cum proximis vivendi esse regulam, si vicissim aliis praestet quod sibi ab illis exigit. Ita vanos omnes praetextus refellit, quos sibi excogitant homines ad tegendam vel fucandam suam iniustitiam. Regnaret enim procul dubio inter nos perfecta aequitas, si activae, ut sic loquar, caritatis tam fideles essemus discipuli, quam acuti sumus passivae doctores. *Haec enim est lex et prophetae.* Non intelligit Christus, unum hoc doctrinae caput tradi in Lege et Prophetis, sed quicquid de caritate illic praecipitur, quaecunque exstant leges et exhortationes de colenda iustitia, ad hunc scopum referri. Atque sensus est, satisfieri secundae tabulae, si modo quales in se quisque alios esse cupit, talem se illis vicissim praebeat: acsi diceret, non longis ac perplexis disputationibus opus esse, si haec simplicitas colatur, nec praepostero sui amore deleant homines rectitudinem cordibus suis insculptam.

13. *Introite per arctam portam.* Quia nihil carni magis adversum est doctrina Christi, nemo unquam in ea rite proficiet, qui non didicerit sensus suos et affectus omnes quasi in arctum cogere, ut se inter illas angustias contineant, quibus lasciviam nostram cohibet coelestis Magister. Quoniam ergo libenter sibi indulgent homines, exsultant ac diffluunt, Christus hic discipulos suos admonet, ut se comparent velut ad restrictum et spinosum iter. Quoniam autem molestum est, cupiditates nostras a libera

vagaque protervia reductas comprimere, hanc acerbitatem la compensatione mitigat, quum dicit, angusta porta et via intrari vitam. Rursum ne licentiosae ac dissolutae vitae illecebris cap prout nos trahit carnis libido, vagemur, in mortem ruere pronu tiat, qui per spatiosam viam et latam portam ingredi malunt, qu angustias subire, quae ducunt ad vitam. Nominatim vero dic *multos* per spatiosam viam currere, quia se homines perver exemplis mutuo pessumdant. Unde enim fit, ut singuli se scient ac volentes secure praecipitent, nisi quia perire se non cogitan dum pereunt in magna turba? Contra autem fidelium paucit multos reddit ignavos: aegre enim adducimur, ut mundo renu tiantes nos ac vitam nostram ad paucorum mores formemus: a surdum enim putamus, avelli nos a multitudine, acsi non essem pars generis humani. Quamvis autem doctrina Christi nos qua vinctos constringat, vitam nostram redigat in iter angustum, turba segregatos paucis comitibus adiungat, non tamen debet ha nobis asperitas obstare, quominus ad vitam enitamur. Caeteru ex Luca satis apparet, hoc alio tempore dictum fuisse a Christ quam quo de beata vita quae prius vidimus paradoxa protulit, illis tradidit orandi regulam. Atque id est quod iam aliquoti attigi, quae sparsim ab aliis Evangelistis secundum historiae ord nem narrantur, in unam summam sic collecta esse a Matthae quo melius sub oculis poneret, qualiter suos discipulos institue Christus. Itaque subiicere libuit totum Lucae locum, qui hu sententiae respondet. Nam ubi sedulo a me admoniti fueri lectores de temporis serie, quam Lucas observavit, veniam mi ut spero, dabunt, si in aggerenda doctrina non magis curios fuerim quam Matthaeus.

(65.) LUC. XIII. 23. Ait autem illi quidam, Domine, s pauci sunt, qui salutem consequuntur? ipse autem dixit illos, 24. Contendite intrare per angustam portam, qu multi, dico vobis, quaerent intrare, et non poterunt.

Luc. 23. *Ait autem illi quidam, etc.* Tametsi Matthaeus h Christi responsum inter alias concionales sententias recitat u contextu, occasionem tamen sic loquendi datam ei fuisse suspic ex praesenti interrogatione. Porro huius quaestionis movend videtur fuisse ratio, quod Christus, qui se vitae auctorem profit batur, vix paucos discipulos colligere poterat. Videri autem p terat, exigua hominum manu servata, totam Ecclesiam pessum in Totum enim populum illum, apud quem non magnopere vigeb Christi doctrina, imo a quo passim respuebatur, Deus quasi vit haeredem adoptaverat. Eadem et nobis, quoties perversum mu statum cernimus, obrepit dubitatio, quid hoc sibi velit, quod ma pars alienam et dissentaneam ab Evangelio viam sequitur. Id Christus sermonem ad omnes convertens hortatus est, ut conte derent intrare *per angustam portam.* Quibus verbis suos a st curiositate abducere voluit, quae plerosque moratur et implic qui circumspiciunt, an se alii comites adiungant, quasi salute consequi nolint nisi in turba. Dum certare vel eniti iubet, no

ue magnis et arduis difficultatibus ad vitam aeternam perveniri
sse intelligit. Ergo huc potius suum studium conferant fideles,
um ut praeter modum curiosi sint de errantium multitudine.
24. *Quia multi quaerent intrare.* Hoc ideo additum est, ne
pes inanis nos frustretur, acsi nos iuvaret comitum multitudo:
m, ut sibi libenter blanditur caro, multi facilem aditum ad vi-
m sibi promittunt, qui sibi interea quidvis indulgent. Ita alii
los mutuo decipiunt, ut indormiant pravae securitati. Tales de-
tis ut suis excutiat Christus, exclusum iri pronuntiat, qui iam
bi addicunt certam vitae possessionem.

(66.) LUC. XIII. 25. Quum autem surrexerit paterfami-
lias, et clauserit ostium, et coeperitis foris stare et pulsare
stium, dicentes, Domine, domine aperi nobis: et respon-
dens dicet vobis, Nescio vos unde sitis: 26. Tunc incipietis
dicere, Edimus coram te et bibimus, et in plateis nostris
docuisti. 27. Et dicet, Dico vobis, nescio unde vos sitis:
discedite a me omnes, qui patratis iniquitatem. 28. Ibi erit
fletus et stridor dentium, quum videritis Abraham, et Isaac,
Iacob, et omnes Prophetas in regno Dei, vos autem ex-
pelli foras. 29. Et venient ab oriente et occidente, et
aquilone et austro, et accumbent in Regno Dei. 30. Et
ecce sunt postremi, qui erunt primi, et sunt primi, qui erunt
postremi.

Luc. 25. *Quum autem surrexerit paterfamilias etc.* Tametsi
e alio post tempore dicta sunt, ut nuper admonui, doctrinae
men rationem habere malui quam temporis, quia hoc non parvum
intelligentiam adiumentum est, si uno contextu legantur, quae
ea inter se cohaerent. Quia negaverat Christus, apertam multis
nuam fore, qui in coelum intrare cupient, nunc dicit nihil pro-
re, quamvis locum in Ecclesia occupent: quia tandem exsurget
iudicium Deus, ut a regno suo excludat, qui nunc sibi locum
ter eius domesticos vindicant. Similitudine autem *patrisfamilias*
itur, qui si intelligat aliquot ex suis nequam et lascivos homines
lam sub noctem elabi, et domum furibus exponere, surgit ipse
ianuam obserat: nec vagos illos et noctuabundos homines ad-
mittit, qui intempestive per vias publicas errarunt. Porro his ver-
admonet, occasione, dum offertur, esse utendum: nam quam diu
s ad se Dominus invitat, licet quasi aperta ianua ingredi in
gnum coelorum, sed maior pars pedem movere non dignatur.
e ergo denuntiat Christus, ut tandem claudatur ianua, itaque
iculum esse, ne prohibeantur aditu qui comites exspectant.
26. *In plateis nostris docuisti.* Nominatim excipit Christus,
il Iudaeis profuturum, quod propius ad eos accesserit, seque
iliariter obtulerit illis fruendum, nisi vocati ad diem responde-
t. Caeterum non prosequitur suam similitudinem. Nam de pa-
familias loquutus, se ipsum nunc indicem absque figura expri-

misit: nec vero hoc in aliam quam ipsius personam quadrat, I cuisti in plateis nostris. Tenemus nunc eius consilium, ne scili Iudaei sua negligentia quam possunt salutem consequi sibi int cidere sinant.

28. *Quum videritis Abraham.* Quum Iudaei nihil san patribus simile habentes eorum tamen origine frustra superbire nec quicquam magis illis tritum foret quam Ecclesiae titulo ab Christus hic turbam degenerem, quae a patrum fide et piet discessit, a regno Dei extraneam esse testatur. Ac subest ta obiurgatio, quod non potius, qui quaerendae salutis socios hab cupiunt, Abrahae, Prophetis et sanctis patribus se aggregare s deant, quam circumspiciant ad suos aequales, qui ab eorum exem procul delapsi fuerant ad innumeras corruptelas: acsi diceret, nunc per angustam portam intrare negligitis, quia vos erranti multitudo retardat, an non videtis a fidelium ordine vos separ dum estis impliciti incredulis? Quodsi nunc vobis oculos p stringit mundi aspectus, dies ultimus hanc socordiam sero vo eximet: tunc enim scietis, vos cum similibus vestri alienos ess Dei regno, nec quicquam vobis commune esse cum Abraham.

29. *Venient ab oriente.* Amplificatio est ex eo sumpta, qu Iudaeis abdicatis, qui se putabant solos legitimos esse Dei hae des, in eorum locum Gentes sint subrogandae, ut vitam Abrah et generi eius promissam obtineant. Gentes autem illis oppo ut sancta zelotypia ipsos ad fidem exstimulet: quemadmodum Pa lus hoc ministerii sui decus fore scribit, si quos ex gente sua sanguine ad talem aemulationem provocet (Rom. 11, 14.). Atq ita Iudaeos pungi necesse erat, quum sibi plus nimio placere Deum cum suis donis superbe contemnerent. Sed quoniam h sententia paulo post iterum occurret apud Matthaeum, nunc e parcius attingo.

30. *Ecce sunt postremi.* Iisdem verbis saepius usum fui Christum alibi videbimus, diverso tamen sensu. Hoc loco n aliud voluit, quam inanem in Iudaeis confidentiam deiicere, q quum posthabito reliquo mundo divinitus electi essent, hac dig tate freti Deum sibi quasi obstrictum fingebant. Hac ratione nuntiat illis Christus, brevi mutandam esse sortem, ut gentes, q tunc reiecticiae erant, priorem obtineant gradum, Iudaei aut honore suo abdicati ne postremum quidem angulum teneant Ecclesia.

(67.) MATTH. VII. 15. Cavete vero vobis a pseud prophetis, qui veniunt ad vos in vestitu ovium, sed intr secus sunt lupi rapaces. 16. A fructibus eorum cognosce eos. Numquid colligunt de spinis uvam, aut de trib ficus? 17. Sic omnis arbor bona fructus bonos facit, p autem arbor fructus malos facit. 18. Non potest arbor fructus malos facere, neque arbor putris fructus bono cere. 19. Omnis arbor, quae non facit fructum bonum ditur, et in ignem coniicitur. 20. Igitur ex fructibus rum cognoscetis eos.

LUC. VI. 43. Non est enim arbor bona, quae facit
fructum putrem, neque arbor putris faciens fructum bonum.
44. Unaquaeque enim arbor ex fructu suo cognoscitur: neque
enim e spinis colligunt ficus, neque e rubo vindemiant uvam.
45. Bonus homo ex bono thesauro cordis sui profert bonum, et malus homo ex malo thesauro cordis sui profert
malum. Nam ex abundantia cordis loquitur os eius.

Matth. 16. *Cavete vobis a pseudoprophetis.* His verbis docuit Christus, obnoxiam fore variis imposturis suam Ecclesiam, ideoque periculum esse, ne multi a fide excidant nisi intenti sint ad cavendum. Scimus, quanta sit hominum ad vanitatem propensio: itaque non modo naturaliter falli appetunt, sed singuli ad se ipsos fallendos ingeniosi videntur esse. Iam vero Satan mirus fallaciarum artifex non desinit laqueos tendere, quibus simplices ac incautos irretiat. Vulgo autem Iudaei sperabant, laetum sibi sub Christi regno fore statum, omnique certamine et molestia exemptum. Admonet ergo discipulos suos, si perstare cupiant, ut se comparent ad vitandas Satanae insidias. Dominus enim (ut dictum est) continua militia suam Ecclesiam vult exerceri in hoc mundo. Quare ut nos illi discipulos praestemus usque in finem, non sufficit sola docilitas, ut sinamus nos regi ipsius verbo, sed fidem nostram, quia subinde a Satana impetitur, armatam ad resistendum esse oportet. Est quidem hoc maximum, si nos a probis et fidelibus Christi ministris regi patimur: sed quia ex opposito emergunt falsi doctores, nisi sedulo vigilemus et muniti simus constantia, facile erit nos a grege abduci. Quo etiam pertinet illud Christi dictum, Oves audire pastoris vocem: alienum vero non audire, sed fugere ab eo (Io. 10, 3.). Unde etiam colligimus, non esse cur animis deficiant fideles vel turbentur, dum obrepunt lupi in Christi ovile, dum falsis doctrinis conantur pseudoprophetae infectare puram fidem: quin potius expergefieri debent ad excubias agendas, neque enim frustra cavere iubet Christus. Quare modo nos propria socordia non circumveniat, quasvis deceptiones effugere licebit, et certe sine hac fiducia nobis non esset satis animi ad cavendum. Nunc quum sciamus, Dominum nolle nos frustrari per quosvis Satanae incursus, intrepide pergamus Spiritum discretionis ab eo petentes, per quem, ut cordibus nostris fidem suae veritatis obsignat, ita Satanae fallacias et imposturas detegit, ne ludamur. Quum dicit Christus venire *in vestitu ovium*, qui intrinsecus sunt lupi rapaces, significat bene colorato praetextu non carere, nisi ad eos penitus excutiendos adhibeatur prudentia.

16. *A fructibus eorum cognoscetis illos.* Nisi haec apposita fuisset discriminis nota, poterat sine exceptione in discrimen venire quorumlibet doctorum auctoritas. Nam si exitiale periculum a doctoribus timetur, nec vitandi ratio constat, omnes esse suspectos necesse erit: nec melius restabit compendium, quam aures habere omnibus clausas. Et videmus profanos homines, ut impune reiiciant quodvis doctrinae genus, periculum hoc obtendere, infirmos etiam ac rudes haerere perplexos. Christus ergo, ne quid reverentiae detrahat suo Evangelio sincerisque eius ministris et

doctoribus, iudicium de pseudoprophetis a fructibus facere iub
Quare nimis putidi sunt Papistae, qui conflandae nobis invid
causa illam Christi vocem praecise iactant, a pseudoprophetis
vendum esse, ac suis clamoribus efficiunt, ut imperiti causa
cognita temere a nobis abhorreant. At vero quisquis Christi c
silio parere cupit, necesse est ut prudenter et interposito dele
iudicet: nos vero non tantum libenter fatemur, cavendos esse ps
doprophetas, sed etiam sedulo et acriter hortamur simplices,
eos caveant. Tantum monemus, secundum praescriptam a Chri
regulam, ut iusta cognitio praecedat, ne simplices purum
verbum respuendo temeritatis suae poenas luant. Nam inter m
turam cautionem et praeposterum fastidium longe interest. Ni
autem improbe Christi mandatum abrogant Papistae, qui inie
falso metu miseras animas ab inquisitione deterrent. Sit igi
hoc primum, eos, qui trepidando incognitam doctrinam respu
vel fugiunt, perperam hoc et minime ex Christi mandato face
Nunc videndum restat, *quosnam fructus* Christus designet: fall
tur autem meo iudicio, qui ad vitam restringunt. Nam quum sa
fucosa sanctimonia ac nescio quibus etiam austerioris vitae la
se venditent pessimi quique impostores, valde incertum esset
examen. Fateor quidem, hypocrisin tandem patefieri, quia ni
difficilius est quam virtutis simulatio. Verum Christus tam ini
et simul obscuro iudicio doctrinam suam subiicere noluit, ut ae
metur ex hominum vita. Ergo sub fructibus ipsa *docendi* ra
comprehenditur, imo praecipuum locum tenet: nam et inde Ch
stus se a Deo missum probat, quia non glorificet se ipsum,
Patrem a quo missus est (Io. 7, 18.). Si quis obiiciat, paucis dat
esse tantum acumen, ut bonos fructus a malis discernant, respon
sicuti iam dixi, nunquam discretionis Spiritu, ubi opus est, dest
fideles, qui modo sibi diffisi et proprio sensu valere iusso totos se
regendos tradunt. Interea meminerimus, ad Verbum Dei exig
das esse omnes doctrinas, et ideo in iudicandis pseudoproph
fidei analogiam dominari: deinde spectandum esse, quid D
Prophetis suis Verbique ministris iniungat, quia inde fidelitas
cile dignosci poterit. Quemadmodum exempli gratia, si no
proponimus, quae Paulus in episcopis requirit, sola illa descrip
ad damnandam totam Papatus colluviem sufficiet, quia viden
data opera papales sacrifici contrariam ideam velle exprime
Quare nihil mirum si iudicium de pseudoprophetis fieri veta
Caeterum clare ostendit hic locus, pro nihilo ducendos esse ti
los, imo nec ipsam vocationem multum habere momenti, nisi
pastores vocantur, et ad docendi munus vocati sunt, fideliter offi
suo respondeant. *Numquid colligunt.* His proverbiis, quae t
vulgo trita erant et omnium consensu recepta, confirmat Christ
neminem a pseudoprophetis posse decipi, nisi qui sponte coec
tiet: quia fructus palam faciant probos Dei servos et fallaces o
rarios, non secus ac fructus arborem ostendunt. Apud *Luc*
videtur generalis esse sententia, qua doceat Christus, de unoquo
homine ex fructibus iudicium debere fieri, sicuti arbor a fru
dignoscitur. Postquam enim obiurgationem posuit adversus hy
critas, qui festucam perspiciunt in alterius oculo, trabem in
non videntes, continuo post subiicit, *non enim potest arbor ma*
*etc.* et causalis particula γὰρ videtur duas illas sententias connecte

sed quia certum est, Lucam sexto illo capite recitare diversos Christi sermones, fieri etiam potest ut brevius attigerit, quod plenius exponitur a Matthaeo. Nec adverbium causale moror, quod saepe alibi supervacuum est, quod etiam ex clausula apparet: sic enim concludit Lucas hunc sermonem, *bonus homo ex bono thesauro cordis sui, etc.* Neque enim dubito quin absque figura exprimat, quale sit istud iudicium, quod Christus ex fructibus fieri iubet: nempe ut sedulo examinent fideles, quidnam afferant in medium qui se Dei servos profitentur, acsi diceret, parum valere titulos, donec re ipsa probet qui loquitur, divinitus se esse missum. Nunquam minime repugno, quin accommodari possit hic locus ad generalem doctrinam. Et certe postrema clausula, nempe quod ex *abundantia cordis os loquitur*, latius quam ad pseudoprophetas patet, quum vulgare sit proverbium. Si quis obiiciat, linguas hominum saepe mentiri, ut optime loquantur qui pessime affecti sunt, respondeo, Christum hic simpliciter docere quod ut plurimum usu venit. Nam etsi aliud verbis prae se ferunt hypocritae, quam habeant in cordis recessu, id tamen non obstat, quominus apte et scite lingua vocetur character mentis.

(68.) MATTH. VII. 21. Non quisquis dicit mihi, Domine, Domine, intrabit in regnum coelorum, sed quisquis fecerit voluntatem Patris mei, qui in coelis est. 22. Multi dicent mihi in illo die, Domine, Domine, nonne in nomine tuo prophetavimus, et in nomine tuo daemonia eiecimus, et in nomine tuo multas virtutes edidimus? 23. Ac tum confitebor illis, Nunquam novi vos: discedite a me, qui operamini iniquitatem.

LUC. VI. 46. Quid autem vocatis me, Domine, Domine, et non facitis, quae dico.

Matth. 21. *Non quisquis dicit, Domine, etc.* Latius extendit sermonem suum Christus: neque enim tantum de pseudoprophetis agit, qui rapiendi et vorandi causa in gregem insiliunt, sed de mercenariis, qui sub pastorum specie fallaciter se insinuant, quum tamen nullo praediti sint affectu pietatis. Etsi autem hypocritas omnes complectitur haec doctrina, quocunque sint gradu vel loco, proprie tamen ficticios doctores nunc perstringit, qui prae aliis excellere videntur. Neque sermonem tantum ad eos dirigit, ut securitatem, in qua velut ebrii iacent, expergefaciat, sed fideles etiam admonet, ne talibus larvis plus quam oportet tribuant. In summa praedicit, simulac proferre fructum coeperit Evangelii doctrina, ut complures habeat discipulos, non tantum ex vulgo multos fore, qui falso et per simulationem dent nomen, sed in ipso quoque ordine pastorum eandem fore perfidiam, ut factis vitae abnegent quod ore profitentur. Itaque quisquis inter discipulos censeri cupit, dandam illi esse operam, ut sincere et ex animo ad meditandam vitae novitatem se addicat. Apud *Lucam*

generalis est obiurgatio, *quid autem vocatis me, Domine, etc.* S quia ut plurimum haec corruptela a fictis doctoribus emergit, facilius ab illis in totum corpus penetrat, ideo nominatim ap Matthaeum in eos Christus invehitur. *Facere voluntatem Pa* non tantum significat philosophice vitam et mores suos ad vir tum regulam formare, sed etiam credere in Christum, sicuti l betur Io. 6, 40. Non ergo his verbis excluditur fides, sed qu principium statuitur, unde reliqua fluunt.

22. *Multi dicent mihi etc.* Iterum citat Christus hypocri ad suum tribunal, quemadmodum nuper ex Luca retulimus. Qu diu enim locum occupant in Ecclesia, tum sibi ipsi blandiunt tum alios quoque decipiunt. Diem ergo venturum pronunti quo purgetur area, quisquiliae ac paleae a puro tritico sep rentur. *Prophetare in Christi nomine* est eius auctoritate et ta quam ipso duce fungi docendi officio. Prophetia enim, meo i dicio, large hic sumitur, sicuti 14. cap. prioris ad Corinth Poterat quidem simpliciter uti praedicandi verbo, sed consu quod magis honorificum erat posuit, quo melius exprimeret, ni esse externam professionem, quocunque sit splendore apud hon nes. Ita *in nomine Christi edere virtutes* nihil aliud est, quam e virtute, auspiciis, imperio ac ductu miracula facere: quanqu enim *virtutum* nomen interdum ad speciem unam miraculor restringitur, hoc tamen loco et pluribus aliis miracula quae designat.

23. *Confitebor illis etc.* Hac voce alludere videtur Chris ad fallacem iactantiam, qua se nunc ostentant hypocritae, a dixisset, Ipsi quidem, dum me lingua confessi sunt, videntur s rite defuncti: et nunc sonora auditur in eorum lingua nomi mei confessio, sed ego vicissim ex adverso confitebor, vanum mendax esse quicquid profitentur. Quid autem continet Chri confessio? quod eos nunquam in suis reputaverit, etiam quo te pore gloriabantur, se esse Ecclesiae columnas. Ideo facessere a iubet, qui fallaci titulo iniustam possessionem domi suae ad te pus furati sunt. Videtur Paulus ex hoc Christi sermone sumpsi quod dicit II. Tim. cap. 2, 19., Novit Dominus, qui sui sint: disc dat ab iniquitate, quisquis invocat nomen Domini. Prius eni membrum huc spectat, ne infirmi quorundam defectione turbent vel labascant, quibus magnum et celebre fuerit nomen: neg enim fuisse a Domino agnitos, licet inani splendore homin oculos tenerent. Deinde hortatur eos omnes, qui in Christi disc pulis censeri volunt, ut se mature ab iniquitate subducant, ipsos Christus a suo conspectu abigat, quum segregabit agnos hoedis.

**(69.) MATTH. VII. 24. Omnis igitur, qui audit ex m sermones hos, et facit eos, assimilabo eum viro pruden qui aedificavit domum suam super petram. 25. Et descend imber, et venerunt flumina, et flaverunt venti, et irruer in domum illam, et non cecidit: fundata enim fuerat sup petram. 26. Et omnis, qui audit ex me hos sermones,**

m facit eos, assimilabitur viro fatuo, qui aedificavit domum
am super arenam. 27. Et descendit imber, et venerunt
umina, et flaverunt venti, et impegerunt in domum illam:
t cecidit, et fuit ruina eius magna. 28. Et factum est,
uum finisset Iesus hos sermones, ut obstupescerent turbae
per doctrina eius. 29. Docebat enim eos velut auctorita-
m habens, et non sicuti Scribae.

LUC. VI. 47. Quisquis venit ad me, et audit sermones
eos, et facit eos, ostendam vobis, cui similis sit. 48. Si-
lis est homini aedificanti domum, qui fodit in altum, et
osuit fundamentum super petram: inundatione autem facta,
llisum est flumen domui illi, et non potuit eam movere:
undata enim erat super petram. 49. Qui autem audivit, et
on fecit, similis est homini, qui aedificavit domum suam
uper terram absque fundamento, in quam illisus est fluvius,
t continuo cecidit, et facta est ruina domus illius magna.

Matth. 24. *Omnis igitur qui audit etc.* Quia plerumque dif-
cile est, veros Evangelii professores a fictis discernere, pulcra si-
militudine ostendit Christus, in quo maxime differant: duas enim
proposit domos, quarum altera sine fundamento exstructa sit, al-
tera autem bene fundata. Nam quum eadem in utraque appareat
superficies, prior vento ac procellis impulsa vel fluctibus illisa pro-
tinus concidet, posterior autem firmitate sua contra vim omnem
persistet. Christus ergo inanem et ventosam professionem Evan-
gelii specioso quidem, sed non solido aedificio comparat, quod
quamvis emineat ruinae tamen expositum est in singula momenta,
quia fundamento caret. Ideo Paulus iubet, nos bene et penitus
fundatos esse in Christo, et altas habere radices, ne ad quemlibet
impulsum labamur. Porro summa huc redit, veram pietatem ab
eius simulatione non bene distingui, donec ad examen ventum est.
Tentationes enim, quibus probamur, fluctibus et procellis similes
sunt, quae facile pessumdant instabiles animos, quorum levitas
tranquillo tempore non perpicitur. *Audit sermones hos.* Rela-
tivum hos non speciem unam sermonum, sed totam doctrinae sum-
mam notat. Evangelium enim, nisi penitus in animos infixum sit,
similé esse maceriae significat, quae in altum erigitur nullo fun-
damento suffulta. Perinde est igitur acsi dixisset, veram demum
esse fidem, quae profundas habet radices in corde, et serio con-
stantique affectu quasi fundamento nititur, ut tentationibus non
cedat. Nam, quae vanitas est humani ingenii, super arenam aedi-
ficant, quicunque intus non fodiunt usque ad sui abnegationem.
28. *Quum finisset Iesus hos sermones.* Tam concionem in-
longo habitam, ubi e monte descendit, quam reliquam doctrinam,
quae iam populo innotuerat. Sensus igitur est: quum passim
doctrinae suae gustum dedisset populo, stuporem omnibus iniectum,
quod nova quaedam maiestas et insueta hominum mentes ad se

caperet. Quid sit, Docere cum potestate, et aliter quam Scribi soleant, supra exposui.

# SECTIO VII. (70—83.)

## MIRACULA.

(70.) MATTH. VIII. 1. Quum autem descendisset monte, sequutae sunt eum turbae multae. 2. Et ecce leprosus accedens adoravit eum, dicens, Domine, si velis, potes me mundare. 3. Protensaque manu tetigit illum Iesus, dicens, Volo, mundus esto: ac protinus mundata fuit illius lepra. 4. Et dicit illi Iesus, Vide, ne cui dixeris: sed abi ostende te ipsum Sacerdoti, et offer munus, quod iussit Moses, in testimonium illis.

MARC. I. 40. Et venit ad eum leprosus deprecans eum, eique ad genua accidens, ac dicens illi, Si vis, potes me mundare. 41. Iesus autem misertus protensa manu tetigit illum, et dixit ei, Volo, mundus esto. 42. Et quum dixisset, statim discessit ab eo lepra, et mundatus est. 43. Et comminatus ei statim emisit illum, 44. Dixitque ei, Vide nemini quicquam dicas: sed abi, te ipsum ostende Sacerdoti, et offer pro emundatione tui, quae praecepit Moses, in testimonium illis. 45. At ille egressus coepit praedicare multa et divulgare sermonem, ita ut iam non posset Iesus manifeste introire in civitates, sed foris in desertis locis erat: et veniebant ad eum undique.

LUC. V. 12. Et accidit, quum esset in quadam civitate, ecce vir plenus lepra: quumque vidisset Iesum, prostratus in faciem suam rogavit Iesum, dicens, Domine, si vis, potes me mundare. 13. Et protensa manu tetigit eum, dicens, Volo, mundus esto: et confestim lepra discessit ab illo. 14. Et ipse praecepit illi, ne cuiquam diceret, sed Vade, inquit, ostende te ipsum Sacerdoti, et offer pro emundatione tui, quemadmodum praecepit Moses, in testimonium illis. 15. Pervagabatur autem magis rumor de illo, et conveniebant turbae multae, ut eum audirent, et sanarentur per illum ab infirmitatibus suis. 16. Ipse autem secessum colebat in desertis, et orabat.

Matth. 1. *Quum autem descendisset de monte.* Redit nunc Matthaeus ad historiae contextum. Prius dixerat, Christum ascendisse in montem: deinde coniecit velut in unum acervum multa doctrinae Christi capita: nunc autem subiicit, eo tempore, quo in monte concionatus est, sanasse leprosum quendam. Quod idem referunt Marcus et Lucas, licet tempus non designent. Porro in eo enituit divina Christi virtus, quod solo verbo et tactu manus lepram ab homine repente abstersit. Caeterum quamvis lepra aliud esset morbi genus quam sit elephantiasis, fuisse tamen curatu difficilem satis constat. Quodsi diuturnitate invaluerat, rarum exemplum fuit quenquam liberari: certe ut demus medicos potuisse artis suae scientia aliquid auxilii praestare, in hoc miraculo nihil fuisse humanum palam est.

2. *Accedens adoravit.* Quid significet verbum προςκυνεῖν, quod adorare vertunt, colligere promptum est ex hoc loco: nam alii duo Evangelistae nobis idonei sunt interpretes, ex quibus Marcus dicit, accidisse in genua, Lucas autem, prostratum fuisse in faciem. Gestu ergo, hoc est genuflexione, signum reverentiae exhibuit leprosus. Scimus autem, adorationem in communi usu fuisse Iudaeis, ut sunt populi orientales magis ad tales ceremonias propensi. Quare multi existimant, leprosum in animo non habuisse Christum divino cultu prosequi, sed honorifice salutasse tanquam eximium Dei Prophetam. Ego vero quo affectu Christum adoraverit non disputo: quid autem illi detulerit video, nempe quod eum posset mundare, si vellet. Quibus verbis testatus est, divinam in Christo virtutem se agnoscere. Et Christus quum respondet, se velle, plus sibi tributum ab eo esse ostendit, quam in hominem competat. Summo enim imperio pollere necesse est, qui nutu solo hominibus sanitatem restituit. Sive autem Christum Dei Filium esse crediderit leprosus, sive hac virtute fuisse donatum, ut Moses et alii Prophetae, non tamen dubitat, in illius manu et potestate esse sanitatis donum. Quod autem sub conditione loquitur, *Si velis, potes,* non pugnat cum ea fidei certitudine, quam Deus in precibus nostris exigit: neque enim plus sperare debent homines quam Deus promittat. Leprosus autem nullo Dei oraculo vel promissione certior factus erat, quidnam facturus esset Christus. Temere ergo ultra has metas progressus foret: nam quod interdum legimus, quosdam simpliciter precatos esse, tenendum est, singulares fuisse motus, e quibus petenda non est regula. Quanquam nescio, an proprie loquendo dicere liceat, precationem fuisse conceptam a leproso. Tantum enim affirmat, se ita persuasum esse de virtute Christi, ut non dubitet in eius arbitrio esse curare lepram. Deinde se illi sanandum offert, incertus tamen de eventu, quia voluntas Christi nondum illi cognita erat.

3. *Protensa manu tetigit.* In Lege contagiosus erat leprosi tactus: at vero quoniam ea est in Christo puritas, quae omnes sordes et inquinamenta absorbeat, neque se contaminat leprosum tangendo, neque Legem transgreditur. Carnem enim nostram suscipiens non modo nos dignatus est manus suae contactu, sed in unum idemque corpus nobiscum coaluit, ut essemus caro de carne eius: nec modo brachium suum ad nos extendit, sed e coelo descendit usque ad ipsos inferos, nec tamen quicquam inde maculae contraxit, sed integer manens sordes omnes nostras exhausit,

et nos perfudit sua sanctitate. Caeterum quum solo verbo lepi sum sanare posset, ad testandum misericordiae affectum ma tactum simul adhibuit: nec mirum, quum induere voluerit carn nostram, ut nos a peccatis omnibus purgaret. Quare manus tensio immensae gratiae et bonitatis signum et tessera fuit. certe quod segniter legendo frigide praeterimus, sine magno s pore rite expendi non potest, Filium Dei adeo non abhorrui a leprosi colloquio, ut manum quoque ad tangendam illam imm ditiem porrigeret.

4. *Dicit illi Iesus, etc.* Quidam, ut leprosum excusent, n putant serio prohibitum fuisse a Christo, ne miraculum vulgar sed illi potius additum fuisse stimulum. Rectius tamen alii, vetandi causam fuisse sentiunt, quia maturum tempus nond advenerat. Fateor quidem, non oportuisse supprimi hoc mira lum, sed certa ratio fuit, cur Dominus vel statim noluerit spa illius famam, vel saltem per leprosum. Sic igitur statuo, lepros praepostero suo favore adeo nihil laudis fuisse meritum, ut i damnandus sit, quod non paruit Christi mandato. Si gratiam ferre sanitatis suae auctori volebat, non aliter melius potuit qu obedientia, quae omnibus sacrificiis apud Deum praefertur, et gitimi cultus principium et caput est (I. Sam. 15, 22.). Ita h exemplo docemur, perverse facere quicunque inconsiderato s indulgent, quia, quo magis satagunt in promerendo Deo, hoc ta tum proficiunt, ut eius mandato sint rebelles. *Ostende te ipsi sacerdoti.* Quia nondum abrogatae erant ceremoniae Legis, contemni vel praetermitti noluit Christus. Iam Deus in Le praeceperat (quemadmodum habetur Levit. cap. 14, 2.), ut, si q mundatus esset a lepra, sacerdoti se offerret una cum sacrific gratiarum actionis. Porro finis erat, ut Dei beneficium approba sacerdos suo iudicio: deinde, qui sanatus erat, gratitudinis su testimonium redderet. Ergo Christus leprosum ad sacerdot ablegans, sibi non aliud propositum fuisse testatur, nisi ut D gloriam illustraret. Ostensio enim ad examen refertur: mun gratiarum actionis symbolum erat. Iudicium itaque vult fier sacerdotibus, quo perspicua sit et indubia Dei gratia: lepros vero suam sanationem acceptam referre Deo. Interim (ut nup attigi) ritus in Lege praescriptos usque ad tempus abrogationis s vare iubet. Quod hinc confessionis suae legem eliciunt Papist in eo sunt insulsi. Lepram allegorice volunt esse peccatum: crificos autem, quos Papa inaugurat, spiritualis leprae esse cog tores. Ut demus in Lege sacerdotibus hanc potestatem ideo tam esse, ut sciret populus, totam suam munditiem eiusque iu cium pendere a sacerdotio, impie tamen hoc ad se rapiunt sac fici papales. Quicquid enim honoris datum erat antiquis sacerd tibus, nunc unus Christus sibi vindicat. Ille ergo et spiritua leprae cognitor est solus, et dignus cui purgationis suae mun offerant, qui mundati sunt. Nam et ideo sub Lege sacrificio i terposito signata fuit mundities, quia non aliter quam expiatio sanguinis purgantur homines. Ius ergo, quod Filio suo De asseruit, alio transferre nefandum sacrilegium est. Quod aute ex Christi mandato suam peccatoribus munditiem pronuntia Evangelii ministri, id ad ficticiam iurisdictionem, quam imaginant Papistae, minime torquendum est, ut inter lepram discernant.

Marc. 44. *In testimonium illis.* Testimonium quidam pro
e vel statuto accipiunt, quemadmodum in Psalmo dicitur (Psal.
, 4.), Posuit hoc Deus in testimonium Israel. Mihi tamen
videtur esse frigidum: neque enim dubito quin pronomen
ad sacerdotes spectet. Itaque ad praesentis rei circumstan-
meo iudicio Christus respexit, quia ad convincendam eorum
ratitudinem in hoc miraculo satis luculenta probatio futura
. Nec obstat, quod leprosum tacere Christus iussit, quia noluit
erpetuo sepultam sui miraculi memoriam. Quum ergo iussu
hristi in sacerdotis conspectum venit leprosus, hoc illis in testi-
monium fuit, quod inexcusabiles redderet: si Christum pro Dei
ministro amplecti nollent, et simul ablata illis erat obtrectandi
occasio, quum nullum Legis apicem Christus omitteret. In summa,
si fuissent sanabiles, adduci ad Christum poterant: incredulis vero
damnandis satis efficax erat tam sollennis Dei contestatio.

45. *Ut non posset Iesus introire.* Hinc colligimus, cur tam cito
miraculum celebrari noluerit Christus, quo scilicet liberior foret
docendi facultas: non quod insurrexerint hostes, qui illi os ob-
struere conati sint, sed quia tanta erat vulgi importunitas in flagitan-
dis miraculis, ut non restaret doctrinae locus. Volebat autem omnes
habere ad verbum magis quam ad signa intentos. Ideo dicit Lu-
cas, eum habitasse in desertis. Frequentiam enim hominum fu-
giebat, quia se videbat populi votis non satisfacturum, quin suam
doctrinam signorum copia obrueret.

(71.) MATTH. VIII. 5. Porro quum ingressus fuisset
Iesus Capernaum, adiit eum Centurio, obsecrans eum, 6. Et
dicens, Domine, famulus meus decumbit domi paralyticus,
ac graviter discruciatur. 7. Et dicit illi Iesus, Ego quum
venero, medebor illi. 8. Et respondens Centurio dixit, Do-
mine, non sum idoneus, ut tectum meum subeas: imo tan-
tum dic verbum, et sanabitur famulus meus. 9. Etenim ego
sum homo alterius potestati subditus, et habeo sub me mili-
tes: et dico huic, Vade, et vadit: et alteri, Veni, et venit:
et servo meo, Fac hoc, et facit. 10. Haec autem quum au-
disset Iesus, admiratus est, et ait iis, qui sequebantur, Amen
dico vobis, ne in Israel quidem tantam fidem reperi. 11. Dico
autem vobis, quod multi ab oriente et occidente venient, et
accumbent cum Abraham, Isaac et Iacob in regno coelo-
rum: 12. Filii vero regni eiicientur in tenebras externas:
illic erit fletus et stridor dentium. 13. Et dixit Iesus Cen-
turioni, Abi, et quemadmodum credis, ita fiat tibi: et sanatus
est famulus eius in hora illa.

LUC. VII. 1. Quum autem consummasset omnia verba
sua audiente populo, intravit Capernaum. 2. Centurionis

autem cuiusdam servus male habens, propinquus erat m[...] qui illi erat in pretio. 3. Quum audisset autem de I[...] misit ad eum seniores Iudaeorum, rogans eum, ut ven[...] et servaret servum suum. 4. At illi quum venissent ad e[...] rogabant eum studiose, dicentes, Dignus est, ut hoc [...] praestes. 5. Diligit enim gentem nostram, et synago[...] ipse aedificavit nobis. 6. Iesus autem profectus est cum [...]lis. Et quum iam non longe abesset a domo, misit ad e[...] Centurio amicos, dicens ei, Domine, noli vexari: non e[...] sum idoneus, ut sub tectum meum intres. 7. Quapropter [...] me ipsum arbitratus sum dignum, qui venirem ad te, [...] dic verbo, et sanabitur puer meus. 8. Etenim ego ho[...] sum sub potestate constitutus, habens sub me milites: [...] dico huic, Vade, et vadit: et alteri, Veni, et venit: et se[...] meo, Fac hoc, et facit. 9. Auditis autem his Iesus, mira[...] est eum, et conversus sequenti se turbae dixit, Dico vo[...] ne in Israel quidem tantam fidem inveni. 10. Et reven[...] qui missi fuerant in domum, repererunt servum, qui aegro[...]taverat, sanum.

Matth. 5. *Porro quum ingressus fuisset.* Qui putant diversa historias a Matthaeo et Luca referri, in re nihil hallucinantur. I[n] verbis hoc solum est diversum, quod apud Matthaeum Centurio dicitur ad Christum venisse, apud Lucam vero dicitur misisse e Iudaeis quosdam, qui suo nomine verba facerent. Sed Matthaeu non inepte illi tribuit, quod eius rogatu et nomine gestum est Caeterum in omnibus circumstantiis ita conveniunt duo Evange listae, ut ridiculum sit duo miracula pro uno fingere. Porro no[n] dubito quin militum turba, cui Centurio praeerat, stationem ha buerit in urbe Capernaum, ut solebant legiones in praesidia ur bium distribui. Illic quum mores populi admodum pravos et vi tiosos cerneret (quemadmodum scimus, Capernaum urbem mariti mam pluribus corruptelis quam alias refertam fuisse), id tame[n] non obstitit, quominus patriis superstitionibus damnatis verae e[t] sincerae pietatis gustum caperet: neque enim synagogam exstruxera Iudaeis, nisi cum aliqua invidia et periculo, nec gentem illa[m] amabat, nisi quia amplexus erat unius Dei cultum. Itaque priu[s] quam servum eius Christus sanaret, ipse a Domino sanatus fuera[t] Neque id sine miraculo: quod scilicet homo militaris, qui armat[a] manu mare traiecerat, ut Iudaeos assuefaceret ad ferendum tyran nidis Romanae iugum, Deo Israel se ultro submittit et addicit i[n] obsequium. Quod dicit Lucas, servum hunc fuisse illi pretiosum hoc modo dubitationem praevenit, quae subire poterat lectoru[m] animos: scimus enim, non habitos fuisse servos eo in pretio, ut d[e] ipsorum vita tam anxii essent domini, nisi qui singulari industria vel fide, vel alia virtute sibi gratiam acquisierant. Significat erg[o] Lucas, non vulgare fuisse sordidumque mancipium, sed fidelem e[t]

ris dotibus ornatum servum, qui eximia gratia apud dominum polleret: hinc tanta illius vitae cura, et tam studiosa commendatio. Subitam vero fuisse paralysin, quae primo accessu desperationem vitae attulit, ex utroque Evangelista constat: lentae enim paralyses tormento carent. Dicit autem Matthaeus, graviter discruciatum fuisse puerum, Lucas autem, morti vicinum. Ita utrumque ad illustrandam miraculi gloriam valet, dolor vel cruciatus et ultimum discrimen, quo minus de specie morbi quicquam certi asserere audeo.

Luc. 5. *Diligit enim gentem nostram.* Non dubium est, quin pietatis nomine ipsum commendent Iudaei: neque enim aliunde manabat amor gentis passim exosae, quam ex Legis studio et Dei cultu. Synagogam vero exstruens clare testatus fuerat, se favere Legis doctrinae. Quare non immerito dignum pronuntiant, cui se tanquam pio Dei cultori beneficium exhibeat Christus. Mirus interea stupor, quod Dei gratiam, quam ipsi contemptim respuunt, suo suffragio transferunt ad hominem gentilem. Si enim donorum Dei minister est illis ac dispensator Christus, cur non ipsi oblata gratia prius fruuntur, quam extraneos adducant? Sed talis semper in hypocritis securitas regnat, ut Deum sibi quodammodo obnoxium reddere non dubitent, et eius gratiam, quasi sui iuris esset, suo arbitrio subiiciant: denique eius saturi, imo quia gustare non dignantur, quasi supervacuam aliis resignent.

Matth. 8. *Non sum idoneus, ut tectum meum subeas.* Quia brevior est Matthaeus, hominem ipsum ita loquentem inducit, Lucas autem plenius exprimit, hoc amicis mandasse: sed idem amborum est sensus. Duo autem sunt huius sermonis capita: Centurio Christo parcens honoris causa petit, ne se Christus fatiget, quia se indignum reputat eius adventu. Deinde tantum illi potentiae defert, ut credat solo eius nutu ac verbo restitui in vitam posse servum suum. Mira humilitas, quod hominem ex gente devicta et serva tantopere prae se extollit. Fieri autem potest, ut assuetus supercilio Iudaeorum pro sua modestia non indigne tulerit, se haberi hominem profanum, atque ita veritus fuerit iniuriam facere Dei Prophetae, si ad hominem gentilem et impurum ingredi coegisset. Quicquid sit, certum est ex animo ipsum loqui ac de Christo tam reverenter sentire, ut ad se vocare non audeat: imo sicuti in contextu sequitur apud Lucam, se ipsum reputavit eius colloquio indignum. Quaeri tamen potest, qua ratione inductus Christum tam magnifice extulerit: difficultatem etiam auget, quod continuo post sequitur, *Tantum dic verbum, et sanabitur puer*, vel *Dic verbo*, sicuti habet Lucas. Nisi enim Christum agnovisset Dei Filium, superstitio fuisset Dei gloriam ad hominem transferre. Atqui vix credibile est, de Christi divinitate, quae adhuc fere omnibus ignota erat, rite fuisse edoctum. Porro Christus non errori imputat eius verba, sed ex fide profecta esse testatur: atque haec ratio multos interpretes compulit, ut Christum putarent Centurionis elogio celebrari tanquam verum et unicum Deum. Mihi autem videtur vir pius, quum de raris et plane divinis Christi operibus certior factus esset, simpliciter Dei potentiam in ipso apprehendisse. Aliquid etiam haud dubie de promisso Redemptore audierat. Licet ergo nondum distincte intelligat, Christum esse Deum manifestatum in carne, sic tamen persuasus est, in eo ma-

nifestari Dei virtutem, illique impositum fuisse munus, ut Dei praesentiam miraculis demonstret. Ita quod Dei proprium est non transcribit superstitiose in hominem, sed, quid divinitus sit mandatum Christo reputans, solo verbo sanare servum suum posse credit. Si quis excipiat, nihil esse magis Deo proprium, quam verbo perficere quod illi visum est, nec posse summum istud imperium sine sacrilegio mortali homini concedi, facilis iterum est responsio. Quamvis Centurio non distingueret tam subtiliter, non tamen hanc potentiam hominis mortalis, sed Dei verbo tribuisse, cuius ministrum esse Christum certo persuasus erat: hoc illi minime dubium erat. Ergo quum apud Christum deposita esset sanationis gratia, hanc coelestem virtutem esse agnoscens, non alligat corporis praesentiae, sed verbo contentus est, ex quo talem vim prodire credit. Similitudo, quam adducit Centurio, quum dicit, se hominem esse etc., non est ex pari sumpta, ut loquuntur, sed comparat minus cum maiori. Divinam enim virtutem, quae se in Christo profert, pluris aestimat quam imperium, quod ipse habebat in servos et milites.

10. *Iesus admiratus est.* Tametsi in Deum non competit admiratio, quia ex rebus novis vel inopinatis oritur, in Christum tamen, quatenus una cum carne nostra humanos affectus induerat, cadere potuit. Iam quod pronuntiat Christus, *ne in Israele quidem tantam se fidem invenisse*, dictum est secundum quid, non simpliciter. Nam si colligimus omnes fidei partes, saltem in eo praecelluit Mariae fides, quod se ex Spiritu sancto fore gravidam credidit, ut Filium Dei unigenitum pareret: deinde quod filium ex se natum amplexa est tanquam factorem suum, mundique totius opificem et unicum Redemptorem. Sed duas maxime ob causas Christus fidem hominis gentilis praetulit omnium Iudaeorum fidei: nempe quod ex modico et tenui doctrinae gustu tantus ac tam repente fructus se proferret. Neque enim hoc vulgare fuit, Dei virtutem, quae tantum scintillas quasdam iacere in Christo coeperat, tam magnifice praedicare. Deinde quum Iudaei plus aequo externis signis intenti forent, hic homo gentilis nullum requirit visibile symbolum, sed nudum verbum sibi sufficere testatur. Venturus ad eum erat Christus, non quod opus esset, sed ut hanc eius fidem probaret. Quare hoc praesertim nomine ipsam commendat, quod acquiescat in nudo verbo. Quid fecisset vel unus ex Apostolis? Veni, Domine, vide et tange. Hic neque adventum corporalem, neque tactum desiderat, sed tantum efficaciae inclusam credit in verbo, ut inde certam famuli salutem exspectet. Hoc autem honoris non hominis, sed Dei verbo asserit, qui Christum statuit non privatum esse hominem, sed Prophetam divinitus missum. Atque hinc colligi potest generalis regula: quamvis salutem nostram Deus in carne Christi perfici voluerit, et sacramentis quotidie obsignet, eius tamen certitudinem ex verbo petendam esse. Nisi enim haec verbo defertur auctoritas, ut statuamus, simulac loquutus est Deus per ministros, remissa nobis esse peccata, nosque restitutos esse in vitam, tota salutis fiducia concidit.

11. *Multi ab oriente etc.* Sicuti in persona famuli Christus gratiae suae libamen et quasi primitias gentibus proposuit, sic illius dominum specimen esse docet futurae gentium vocationis, spargendaeque per totum mundum fidei: neque enim tantum ex

vicinis regionibus venturos esse docet, sed ab ultimis orbis terrarum finibus. Hoc vero licet multis Prophetarum vaticiniis testatum foret, initio tamen absurdum et incredibile Iudaeis visum est, qui Deum generi Abrahae obstrictum esse fingebant. Quare non sine admiratione hoc auditum fuit, domesticos regni Dei et haeredes fore, qui tunc extranei erant. Neque id solum, sed foedus salutis mox publicandum esse, ut totus orbis in unum Ecclesiae corpus coalesceret, dum gentiles, qui ad fidem accedent, eiusdem cum Abraham, Isaac et Iacob salutis participes fore dicit. Hinc certo colligimus, eandem, quae nobis exhibita est in Christo, olim patribus quoque fuisse promissam: neque enim communis foret haereditas, nisi una esset fides, quae est eius obtinendae ratio. In verbo *accumbendi* allusio est ad mensas: quia tamen scimus, coelestem vitam non indigere cibo et potu, perinde valet loquutio acsi dictum foret, Eadem fruentur vita.

12. *Filii vero regni.* Quomodo filios regni appellat, qui nihilo minus erant quam Abrahae filii? nam certe qui a fide alieni sunt, in Dei grege censeri minime aequum est. Respondeo: quamvis ex Dei Ecclesia vere non essent, quia tamen locum in Ecclesia occupabant, hunc ipsis titulum concedit. Deinde notandum est, tanti fuisse Dei foedus, quam diu stetit in genere Abrahae, ut ad ipsos proprie spectaret regni coelestis haereditas: saltem ipsius Dei respectu tunc adhuc rami sancti erant ex sancta radice. Et sane quae postea sequuta est abdicatio satis ostendit, tunc in Dei familia fuisse retentos. Secundo notandum est, Christum non de singulis habere sermonem, sed de tota gente. Hoc vero longe durius erat quam gentium vocatio: nam gentes inseri gratuita adoptione in idem corpus cum Abrahae posteris, tolerabile utcunque fuisset, sed Iudaeos ipsos expelli, ut in locum vacuum succederent gentes, id vero portento simile habitum fuit. Utrumque tamen fore Christus pronuntiat, ut admittat Deus extraneos in sinum Abrahae, filios autem abdicet. In *tenebris externis* tacita antithesis subest. Significat enim Deus extra regnum suum, quod est regnum Lucis, non nisi tenebras regnare: metaphorice autem per Tenebras Scriptura horrendum moerorem designat, qui nec verbis exprimi, nec sensu comprehendi potest in hac vita.

13. *Abi, et quemadmodum credis, ita fiat tibi.* Hinc apparet, quam benigne gratiam suam effundat Christus, ubi vas fidei apertum nactus est. Etsi enim his verbis Centurionem alloquitur, non dubium tamen est, quin sub eius persona nos omnes ad bene sperandum invitet. Caeterum hinc quoque docemur, cur Deus plerumque sit erga nos restrictior, quia scilicet incredulitas nostra liberalem esse non patitur. Ergo si fide patefacimus illi aditum, vota nostra precesque exaudiet.

(72) LUC. VII. 11. Accidit autem, quum egressus est, ut proficisceretur in urbem, quae vocabatur Nain, et simul cum eo profecti sunt multi eius discipuli, et turba multa. 12. Quum vero appropinquaret ad portam urbis, efferebatur mortuus unigenitus matris suae: et haec vidua erat, et turba civitatis

multa cum ea. 13. Porro quum vidisset eam Dominus, m
sericordia motus est super ipsam, et dixit illi, Ne plore
14. Et accedens tetigit loculum (porro qui portabant subs
terunt) et ait, Adolescens, tibi dico, surge. 15. Et resed
qui erat mortuus, et coepit loqui: et dedit illum matri sua
16. Cepit autem omnes timor, et glorificabant Deum, d
centes, Propheta magnus surrexit inter nos, et visitavit De
populum suum. 17. Et manavit hic sermo per totam Iudaea
de ipso, et omnem finitimam regionem.

Luc. 11. *Accidit ut proficisceretur etc.* Quum in omnib Christi miraculis tenenda sit analogia, quam docet Matthaeu sciamus, iuvenem hunc, quem Christus a morte suscitavit, specie esse spiritualis vitae, quam nobis restituit. Nomen urbis ad ce titudinem historiae facit. Eodem etiam pertinet quod dicit *Luca* turbam magnam utrinque sequutam esse: nam et Christus multo secum habebat comites, et multi officii causa in ducendo funer mulieri aderant. Tot igitur testium oculis spectata fuit adolescen tis resurrectio, ut minime dubia fuerit eius fides. Huc quoqu accessit loci celebritas: scimus enim, habitos fuisse in portis con ventus. Quod autem extra urbem efferebatur mortuus, id ex ve tusto gentium omnium more fiebat. Porro urbem Nain Hiero nymus sua aetate adhuc superstitem fuisse tradit, duobus millibu infra montem Thabor meridiem versus.

12. *Unigenitus matris suae.* Haec ad puerum suscitandu ratio Christum induxit, quod viduam unico filio orbatam viden eius misertus est: neque enim gratiam suam continuit, done quispiam rogaret, quemadmodum alias, sed omnium preces ante vertit, matrique nihil tale exspectanti reddit filium. In quo illustr habemus speculum gratuitae eius misericordiae, dum nos a mort vivificat. Loculum tangendo forte ostendere voluit, sibi minime horrori fore mortem et sepulcrum, quo nobis vitam acquireret. Et certe non tantum nos manu tangere dignatur, ut mortuos vi vificet, sed ut in coelum nos efferret, in sepulcrum ipse descendit.

14. *Adolescens, tibi dico.* Hac voce testatus est Christu quam vere doceat Paulus (Rom. 4, 17.), Deum vocare ea quae non sunt, tanquam sint. Mortuum compellat et sibi audientiam facit, ut mors ipsa repente in vitam mutetur. Atque in eo primum futurae resurrectionis illustre habemus specimen, quemadmodum iubetur Ezechiel (37, 4.), mandare aridis ossibus, ut Dei verbum suscipiant: deinde etiam docemur, quomodo nos spiritualiter Christus fide vivificet, nempe dum arcanam verbo suo virtutem instillat, ut usque ad mortuas animas penetret, quemadmodum pronuntiat ipse Ioannis 5, 25., Venit hora, quando mortui audient vocem Filii Dei, et qui audierint, vivent.

16. *Cepit autem omnes timor.* Timorem secum afferat divinae praesentiae sensus necesse est, sed hoc interest inter species timoris, quod increduli vel ad stuporem usque expavescunt, vel terrore perculsi fremunt contra Deum: pii autem et religiosi reverentia tacti sponte se humiliant. *Timor* ergo hic in bonam partem acci-

pitur, quia perspectae Dei virtuti tribuentes suum honorem, non modo reveriti sunt Deum, sed gratias illi egerunt. Quod *Deum* dicunt *visitasse plebem suam*, non de qualibet visitatione accipio, sed quae ipsos in integrum restitueret. Non modo collapsae res erant in Iudaea, sed misera deformisque incubuerat servitus, quasi Deus eos non respiceret. Una spes restabat, quod Deus se Redemptorem fore promiserat, postquam extremis miseriis afflicti essent. Mihi ergo non dubium est, quin miraculo admoniti propinquam status sui instaurationem sperarint: tantum in modo visitationis errant. Nam etsi insolitam Dei gratiam in eo agnoscunt et commendant, quod Propheta magnus surrexerit, hoc tamen elogium longe inferius est dignitate et gloria promissi Messiae. Unde apparet, fidem in populo illo tunc fuisse valde confusam, multisque commentis implicitam.

(73) MATTH. VIII. 19. Et accedens unus scriba dixit ei, Praeceptor, sequar te, quocunque abieris. 20. Et dicit illi Iesus, Vulpes foveas habent, et volucres coeli nidos: at Filius hominis non habet, ubi caput reclinet. 21. Alius autem ex discipulis suis dixit ei, Domine, permitte mihi prius, ut abeam, et sepeliam patrem meum. 22. At Iesus dixit illi, Sequere me, et sine, ut mortui sepeliant mortuos suos.

LUC. IX. 57. Factum est autem, ambulantibus illis in via, dixit quidam ad illum, Sequar te, quocunque ieris. 58. Dixit illi Iesus, Vulpes cavernas habent, et volucres coeli nidos: Filius autem hominis non habet, ubi caput reclinet. 59. Ait autem ad alterum, Sequere me. Ille autem dixit, Domine permitte mihi, ut prius abeam ac sepeliam patrem meum. 60. Dixit autem ei Iesus, Sine ut mortui sepeliant mortuos suos: tu vero vade, et annuntia regnum Dei. 61. Et ait alius, Sequar te, Domine, sed permitte mihi prius, ut valedicam his, qui sunt domi meae. 62. Ait ad illum Iesus, Nemo, qui manu sua ad aratrum admota respexerit a tergo, aptus est regno Dei.

Matth. 19. *Et accedens unus scriba.* Duos hic homines Matthaeus, tres autem Lucas nobis proponit: qui, quum omnes parati essent Christo nomen dare, prout diversis vitiis impediebantur a recto cursu, varia responsa accipiunt. Posset tamen absurdum primo aspectu videri, quod Christus eum, qui statim et sine mora ad sequendum se offert, amandat, nec in contubernium suum recipit: alterum vero, qui missionem ad tempus petendo tardior est et minus promptus, secum retinet. Atqui utriusque optima est ratio: unde tanta scribae promptitudo, ut se protinus ad Christum comitandum accingeret, nisi quia minime reputabat, quam

dura et misera esset comitum eius conditio? Tenendum est, fuisse scribam, qui vitae quietae et commodae assuetus versatusque in honore probrorum, inopiae, persequutionum et crucis impatiens fuisset. Vult quidem hic Christum sequi, sed mollem et amoenam viam, et hospitia bonis omnibus referta somniat, quum per spinas ambulandum sit Christi discipulis, et per continuas aerumnas ad crucem pergendum. Ergo quo magis festinat, eo minus paratus est. Perinde enim facit acsi in umbra et deliciis, sine sudore et pulvere, extra telorum iactum militare vellet. Tales a Christo repudiari mirum non est, quia sicuti temere irrumpunt, ita primaquaque molestia fracti, primo quoque certamine exanimati referunt pedem, et locum turpiter deserunt. Adde quod locum scribae iste apud Christum quaerere potuit, ut ex eius mensa gratis et laute in otio pasceretur. Quare sciamus, in eius persona nos moneri omnes, ne temere et secure iactemus, nos fore Christi discipulos de cruce et aerumnis nihil cogitantes: quin potius ante tempus meditemur, qualis nos maneat conditio. Hoc enim tirocinio nos initiat in scholam suam, ut nos abnegantes crucem nostram tollamus.

20. *Vulpes foveas habent.* Declarat quidem Filius Dei, qualis fuerit vitae suae conditio, dum in terris versatus est, sed discipulis suis omnibus praescribit, ad quam se vitae rationem formare debeant. Mirum tamen est Christum negare, sibi esse terrae pedem ubi caput reclinet, quum multos haberet pios homines et humanos, qui libenter eum hospitio exciperent. Sed notandum est, monendi causa hoc esse dictum, ne tanquam a locuplete domino mercedem amplam et opimam exspectet scriba, quum dominus ipse precario degat in alienis domibus.

21. *Et sepeliam patrem meum.* Diximus, scribam repudiari a Christo comitem, quia sibi commodum vitae genus fingendo temere se ingerebat. Hic vero, quem retinet Christus, laborabat contrario vitio: nam quominus extemplo pareret Christo vocanti obstabat illa infirmitas, quod patrem deserere durum esset, ac credibile est fuisse confectum senio, quum dicat, Permitte ut sepeliam. Nam haec loquutio subindicat, non multum temporis illi fuisse residuum. *Lucas* exprimit, iussum fuisse a Christo ut sequeretur. Pro eo dicit *Matthaeus*, unum fuisse ex discipulis. Porro vocationem non recusat, sed commeatum sibi ad tempus dari petit, dum pietatis officio fungatur erga patrem. Perinde enim valet eius excusatio, acsi liberum se negaret, donec mortuus esset pater. Caeterum ex Christi responso intelligimus, sic colendam esse filiis pietatem erga parentes, ut ea posthabita, quoties alio Deus vocat, primum eius mandato gradum tribuant: cessare, inquam, oportet quaecunque debentur hominibus officia, ubi sibi operam impendi iubet Deus. Nunc singulis videndum est, quidnam ab illis requirat Deus, et quid vocatio cui sunt addicti postulet, ne ipsos terreni parentes impediant, quominus summo et unico omnium Patri suum ius integrum maneat.

22. *Mortui sepeliant mortuos.* His verbis non damnat Christus sepulturae officium: esset enim foedum et immane, abiicere insepulta mortuorum cadavera, et scimus, ritum sepeliendi divinitus fuisse traditum hominibus, et apud sanctos usu receptum, ad spem ultimae resurrectionis confirmandam. Tantum docere voluit,

quicquid nos a recto cursu revocat vel moratur nihil nisi mortem sapere: acsi diceret, eos demum solos vivere, qui sua studia et omnes vitae partes ad Dei obsequium applicant, eos vero qui in mundo subsidunt, atque ut se praebeant hominibus morigeros Deum praetereunt, similes esse mortuis, qui se in habenda mortuorum cura frustra et inutiliter occupant.

Luc. 60. *Vade et annuntia.* Matthaeus tantum habet, *Sequere me:* Lucas vero clarius exprimit, quorsum fuerit vocatus, nempe ut Evangelii minister esset ac praeco. Nam si privatae vitae relictus foret, nulla necessitas cogebat patri deesse, modo ne in patris gratiam ab Evangelio deficeret: sed quia Evangelii praedicatio eum domi sedere non patitur, a patre ipsum Christus merito avellit. Caeterum ut mira in eo apparet Christi bonitas, qui hominem adhuc infirmum tam honorifico munere dignatur, ita notare operae pretium est, corrigi vitium quod adhuc in eo haerebat, non indulgentia foveri.

Luc. 61. *Et ait alius.* Huius tertii non meminit Matthaeus. Apparet autem, mundo fuisse magis affixum, quam ut ad sequendum Christum solutus et expeditus foret. Se quidem Christo contubernalem offert, sed addita exceptione, quum valedixerit domesticis suis: hoc est, quum negotia domi composuerit, sicuti solent qui discessum parant. Haec causa est, cur tam duriter illum castiget Christus: verbo enim professus, se fore Christi comitem, tergum illi vertebat, donec satisfecisset terrenis negotiis. Iam quum neget Christus, aptos esse regno Dei qui post tergum respiciunt, attente quaerendum est, quid hoc sibi velit. Dicuntur autem *a tergo respicere,* qui mundi curis impliciti se a recta via abduci sinunt, praesertim vero qui se demergunt in eas, quae eos reddant inutiles ad sequendum Christum.

(74) MATTH. IX. 1. Et ingressus navim traiecit, ac venit in suam civitatem. 2. Et ecce adduxerunt illi paralyticum in lecto decumbentem. Quumque vidisset Iesus fidem illorum, dixit paralytico, Confide, fili, remittuntur tibi peccata tua. 3. Et ecce quidam e Scribis dicebant intra se, Hic blasphemat. 4. Et quum vidisset Iesus cogitationes illorum, dixit, Quare vos cogitatis mala in cordibus vestris? 5. Utrum enim est facilius, dicere, Remittuntur tibi peccata tua: an dicere, Surge, et ambula? 6. Ut autem sciatis, quod potestatem habeat Filius hominis in terra remittendi peccata, (tunc dicit paralytico) Surge, tolle lectum tuum, et abi domum tuam. 7. Et ille surrexit abiitque domum suam. 8. Turbae vero, quae viderant, admiratae sunt et glorificaverunt Deum, qui dedisset potestatem talem hominibus.

MARC. II. 1. Et iterum intravit Capernaum post dies aliquot, et auditum est, quod in domo esset. 2. Et protinus

congregati sunt multi, adeo ut iam non caperent eos, qua
circa ianuam erant loca, et loquebatur eis sermonem. 3. E
veniunt ad eum ferentes paralyticum, qui a quatuor porta
batur. 4. Et quum non possent appropinquare illi pra
turba, nudaverunt tectum aedium, in quibus erat, perfossoqu
tecto demittunt grabbatum, in quo paralyticus iacebat. 5
Quum autem vidisset Iesus fidem illorum, ait paralytic
Fili, remittuntur tibi peccata tua. 6. Erant autem illic qu
dam e Scribis sedentes, et cogitantes in cordibus suis, 7
Quid hic sic loquitur blasphemias? quis potest remitter
peccata, nisi solus Deus? 8. Et protinus quum cognovisse
Iesus Spiritu suo, quod sic cogitarent intra se, dixit illi
Quid ista cogitatis in cordibus vestris? 9. Utrum est faci
lius, dicere paralytico, Remittuntur tibi peccata: an dicer
Surge, et tolle grabbatum tuum, et ambula? 10. Ut autem
sciatis, quod Filius hominis habet potestatem in terra re
mittendi peccata, (ait paralytico) 11. Tibi dico, surge, tolle
grabbatum tuum, et abi in domum tuam. 12. Et statim sur
rexit, sublatoque grabbato egressus est in conspectu omnium
adeo ut stupescerent omnes, et glorificarent Deum, dicentes
Nunquam sic vidimus.

LUC. V. 17. Et factum est quodam die, et ipse doce
bat: erantque Pharisaei sedentes ac Legis doctores, qui ve
nerant ex omni castello Galilaeae, et Iudaeae, et Ierusalem
et virtus Domini aderat ad sanandum eos. 18. Et ecce viri
portantes in lecto hominem, qui erat paralyticus, et quaere
bant eum inferre et ponere ante eum. 19. Et non inve
nientes, qua parte illum inferrent prae turba, ascenderunt
supra tectum, ac per tegulas demiserunt eum cum lectulo in
medium ante Iesum. 20. Quorum fidem ut vidit, dixit illi,
Homo, remittuntur tibi peccata tua. 21. Et coeperunt cogi
tare Scribae et Pharisaei, dicentes, Quis est hic, qui loqui
tur blasphemias? quis potest remittere peccata nisi solus
Deus? 22. Ut autem cognovit Iesus cogitationes ipsorum,
respondens dixit ad eos, Quid cogitatis in cordibus vestris?
23. Utrum est facilius, dicere, Remittuntur tibi peccata: an
dicere, Surge et ambula? 24. Ut autem sciatis, quod Filius
hominis habet potestatem in terra, (ait paralytico) Tibi dico,
surge, tolle lectum tuum, et vade in domum tuam. 25. Isque
confestim surgens coram illis, sustulit lectum, in quo iacuerat,

**...ditque in domum suam glorificans Deum. 26. Et stupor ...rripuit omnes, et glorificabant Deum, et repleti sunt timore, ...dicentes, Vidimus incredibilia hodie.**

...Matth. 1. *Venit in civitatem suam.* Docet hic locus, urbem ...Capernaum vulgo creditam fuisse natalem locum Christi, quod ...m maxime frequentaret: minime enim dubium est, eandem a tri... ...bus historiam referri, quamvis circumstantias alius alio subtilius ...numeret. Dicit Lucas, venisse ex variis partibus Iudaeae scri... ...bas, quibus spectantibus paralyticum Christus sanavit: subindicat ...tamen, aliis quoque redditam esse sanitatem Christi gratia. Nam ...etsiquam ad paralyticum descendat, in plurali numero loquens ...dicit, patefactam illic fuisse Dei virtutem ad sanandos eorum mor... ...bos. Fuit autem non vulgaris huius miraculi gloria, quod homo, ...tra membris omnibus captum per funes in lecto iacentem de... ...miserant, repente vegetus agilisque consurgit. Alia tamen pecu... ...liaris ratio est, cur in hoc miraculo magis quam in aliis insistant ...Evangelistae, quod scilicet indigne tulerint scribae, Christum ...sibi ius et potestatem sumere remittendi peccata: Christus vero ...um visibili signo sancitam esse et obsignatam voluit.

2. *Quumque vidisset fidem illorum.* Fidei quidem solus est ...Deus cognitor, sed fidei specimen edebant in illo tam laborioso ...conatu, quia nunquam tantum subissent molestiae, nec cum tantis ...obstaculis luctati essent, nisi animos fecisset certa successus fidu... ...cia: ita fidei eorum in eo fructus apparuit, quod praecluso undique ...aditu fatigati non fuerunt. Nam quod quidam existimant, Chri... ...stum divinitus conscium fuisse ipsorum fidei, quae occulta intus ...latebat, mihi coactum videtur. Iam quia illorum fidei concessit ...Christus, quod paralytico daturus erat beneficium, ideo quaeri hoc ...ro solet, quatenus hominibus prosit aliena fides. Ac primo qui... ...m certum est, profuisse Abrahae fidem posteris, dum gratuitum ...vitae foedus sibi et semini suo oblatum amplexus est. Idem et ...singulis fidelibus sentire convenit, quod Dei gratiam fide sua ...liberos et nepotes propagant, etiam antequam nascuntur. Atque ...in pueris infantibus locum habet, qui nondum per aetatem fidei ...nt capaces. Adultos vero, quos propria deficit fides (sive extranei ...nt, sive sanguine coniuncti), quoad aeternam animae salutem ...aliena fides non nisi mediate iuvat. Nam quia profectu non carent ...preces, quibus a Deo petimus ut incredulos ad poenitentiam con... ...vertat, hinc patet, fidem illis nostram prodesse, eousque tamen ut ...salutem non perveniant, donec illis impetrata fuerit eiusdem ...ei societas: ubi autem mutuus est fidei consensus, vicissim ab ...s iuvari aliorum salutem plus quam notum est. Hoc quoque ...ntroversia caret, terrenis beneficiis in favorem piorum saepe ...ari incredulos. Quod ad praesentem locum spectat, tametsi ...orum fide motus fuisse dicitur Christus, consequi tamen para... ...cus remissionem peccatorum non potuit, nisi propriam ipse ...eret fidem. Indignis saepe Christus corporis sanitatem resti... ..., sicuti Deus quotidie solem suum oriri facit super bonos et ...os, at non alio modo reconciliat se nobis quam per fidem. ...are synecdoche est in voce *illorum*, quia non ita respexit Chri... ...eos, qui paralyticum ferebant, quin eius quoque fidem intuitus

fuerit. *Remittuntur tibi peccata.* Videtur hic Christus paralyti alind quam quaesierat promittere: sed quum sanitatem corporis dare velit, exordium facit a causa morbi tollenda, et simul paralyticum admonet, unde illi acciderit morbus, et quomodo vi sua disponere debeat. Nam quia vulgo non reputant homines flagella esse Dei quas sustinent aerumnas, tantum levamen aliqu in carne optant, de peccatis suis interea sunt securi, perinde a aegrotus morbum negligens praesenti tantum dolori remedi peteret. Atqui unica a malis omnibus liberatio est, Deum hab propitium. Contingit quidem interdum, ut impii ex malis s emergant, Deo nihilominus adhuc illis infesto, sed dum se put defunctos, mox vel eadem recurrunt, vel plura et graviora irru quae testentur, nullum fore modum nec finem, donec placata fu ira Dei, quemadmodum ipse testatur per Prophetam Amos (5, 1! Si leonem evaseris, occurret tibi ursus: si domi te incluseris, i siliet scorpio. Itaque haec loquendi ratio frequens et trita Scripturis, veniam a peccatis promittere, ubi poenarum mitiga quaeritur. Hunc quoque ordinem tenere in precibus convenit, afflictionum sensu de peccatis nostris admoniti, de impetran venia primum simus solliciti, ut Deus nobis reconciliatus a p niendo manum retrahat.

3. *Et ecce quidam e scribis.* Christum accusant blasphe et sacrilegii, quia quod proprium est Dei sibi usurpet: add enim alii duo, Quis potest remittere peccata nisi solus De Porro minime dubium est, quin eos ad sinistrum hoc iudici obtrectandi libido impulerit. Si quid reprehensione dignum tant, cur non inquirunt? deinde quum ambigua sit loquutio, alind protulerit Christus quam quod solent Prophetae, dum gra Dei sunt testes, cur in deterius rapiunt, quod aequius interpre licebat? Malevolentia igitur et livore prius infectos fuisse con qui tam cupide ansam Christi damnandi arripiunt. Porro ta cogitant in cordibus suis, ut absentem apud sui similes traduc Vere istud quidem, penes Deum unum ius et potestatem esse mittendi peccata, sed male subsumunt, in Christum id non co petere, quum Deus sit in carne manifestatus. Sciscitari eos de bat, quo iure tantum sibi auctoritatis Christus sumeret: nunc ulla inquisitione ipsum aliquem ex grege hominum esse finge temere ad eum damnandum prosiliunt.

4. *Quum vidisset Iesus.* Iam in hoc Divinitatis suae spe men edit, quod occultos eorum sensus in medium profert: ne enim novit, quid sit in homine nisi spiritus eius (I. Cor. 2, 1 Ideo Marcus addit, ipsum Spiritu suo novisse, acsi diceret, potuisse humanitus perspici, quod in cordibus latebat, sed Ch stum divino suo Spiritu illuc usque penetrasse. Mala autem cogitare dicit, non quod illis doleret, transferri ad hominem m talem quod Deus uni sibi vindicat, sed quia Deum palam se ferentem superbe et maligne respuerent.

5. *Utrum est facilius.* Sensus est: quum nihilo facilius verbo corpus emortuum vegetare quam remittere peccata, mi videri non debere, quod peccata remittat, ubi alterum illud pr stiterit. Videtur tamen parum solide ratiocinari Christus, quanto praestantior est anima corpore, tanto praecellit co sanitatem peccatorum remissio. Sed in promptu est solutio,

Christus sermonem ad eorum captum accommodat, qui ut erant animales, externis signis magis movebantur, quam tota spirituali Christi virtute, quae ad aeternam salutem valebat. Sic Ioannis 5, 28. efficaciam Evangelii ad homines vivificandos inde probat, quod ultimo die mortuos voce sua excitabit e sepulcris. Hoc igitur ad eos refellendos satis validum fuit argumentum, quibus nihil verius erat quam miraculum visibile, ut negare non possent iure peccata remisisse paralytico, dum robur illi vigoremque restituit, quia ex hoc effectu apparuit peccatorum remissio.

6. *Potestatem habeat in terra.* Haec potestas longe alia est, quam quae Apostolis mandata fuit, et qua hodie funguntur Ecclesiae pastores: non enim tam remittunt ipsi, quam remissa testantur, dum iniunctam sibi legationem promulgant. His autem verbis Christus non se ministrum et testem solum huius gratiae, sed etiam auctorem pronuntiat. Sed quorsum pertinet restrictio *in terra*? quid enim iuvabit, nos hic veniam adeptos esse, nisi id in coelo ratum sit? Nempe dicere voluit Christus, ne procul quaerenda sit peccatorum remissio, in sua persona quasi ad manus esse hominibus exhibitam. Nam (quae nostra est ad diffidentiam propensio) nunquam statuere audemus, Deum erga nos esse misericordem, nisi prope accedens se nobis familiariter explicet. Iam quia hac de causa descendit Christus in terram, ut praesentem Dei gratiam hominibus offerret, dicitur coram peccata remittere, quia in eo et per eum patefacta fuit Dei voluntas, quae secundum carnis sensum prius erat supra nubes abscondita.

8. *Turbae vero, quae viderant.* Pro *admiratione*, cuius meminit Lucas, reliqui duo ἐκστασιν vel stuporem ponunt: Lucas etiam timorem adiungit. Omnium tamen consilium est docere, non simpliciter modo agnitam fuisse Dei virtutem, sed admiratione perculsos fuisse omnes, ut Deo gloriam dare cogerentur. Timor autem, qui admirationem sequutus est, ad hoc valuit, ne Christo obstreperent, sed reverenter se illi submitterent tanquam Dei prophetae. Matthaeus diserte exprimit, glorificasse Deum, qui dederat talem potestatem hominibus, in quo videntur nonnihil hallucinati: nam etsi hominem oculis aspiciunt, debebant aliquid homine altius in eo mente percipere. Recte hoc quidem, quod in communne humani generis bonum hominis naturam tanto honore in Christo affectam esse praedicant; sed quia nondum capiunt Deum in carne manifestatum, aliquo errore implicita est eorum confessio. In summa verum erat, Deum dedisse talem potestatem hominibus, sed isti dandi modum et rationem nondum tenebant, quibus ignota erat Dei maiestas cum carne coniuncta.

(75.) MATTH. IX. 9. Et praeteriens Iesus illinc, vidit hominem sedentem ad telonium, Matthaeum nomine, et dicit ei, Sequere me. Atque is surgens sequutus est ipsum. 10. Et factum est, ut ipse accumberet in illius aedibus, et ecce multi publicani et peccatores, qui venerant, simul accubuerunt cum Iesu et discipulis eius. 11. Et videntes Pharisaei dixerunt discipulis eius, Cur cum publicanis et peccatoribus

vescitur praeceptor vester? 12. At Iesus, quum audis
dixit illis, Non opus habent, qui validi sunt, medico, sed q
male habent. 13. Quin potius ite, et discite quid sit, Mis
ricordiam volo, et non sacrificium: non enim veni ad v
candum iustos, sed peccatores ad poenitentiam.

MARC. II. 13. Et egressus est rursus ad mare, omni
que turba veniebat ad eum, ac docebat eos. 14. Et quu
praeteriret Iesus, vidit Levi Alphaei filium sedentem ad t
lonium, et ait illi, Sequere me: isque surgens sequutus e
eum. 15. Et factum est, quum accumberet in domo illi
multi etiam publicani et peccatores simul discubuerunt cu
Iesu et discipulis eius: erant enim multi, qui sequuti fuera
eum. 16. Et Scribae ac Pharisaei, quum vidissent eum ca
pientem cibum cum publicanis et peccatoribus, dicebant di
scipulis eius, Quid est, quod cum publicanis et peccatorib
edit ac bibit? 17. Hoc audito Iesus ait illis, Non opus ha
bent, qui validi sunt, medico, sed qui male habent. No
veni ad vocandum iustos, sed peccatores ad poenitentiam.

LUC. V. 27. Et post haec exiit, ac vidit publicanu
nomine Levi sedentem ad telonium, et ait illi, Sequere m
28. Atque is relictis omnibus sequutus est eum. 29. Et fec
illi convivium magnum Levi in domo sua, et erat turba mul
publicanorum et aliorum, qui cum illis accumbebant. 30. E
murmurabant Scribae et Pharisaei adversus discipulos ei
dicentes, Quare cum publicanis et peccatoribus editis
bibitis? 31. Et respondens Iesus dixit ad illos, Non eg
qui sani sunt, medico, sed qui male habent. 32. Non v
ad vocandum iustos, sed peccatores ad poenitentiam.

Matth. 9. *Vidit sedentem ad telonium.* Quod Matthaeu
telonio (qui locus rapinis et iniustis exactionibus deditus esse
let, tunc vero maxime infamis erat) non modo in contubern
Christi recipitur, sed etiam ad munus Apostolicum vocatur, in
habemus illustre gratiae Dei exemplar. Voluit scilicet Christ
non solum idiotas et crassos homines in illum ordinem eligere,
sapientiam mundi deiiceret, sed hunc quoque publicanum, qui v
genus minus probatum et variis corruptelis implicitum sequ
erat, ut specimen esset gratuitae suae bonitatis, doceretque in
persona, nostram omnium vocationem non ex iustitiae prop
meritis, sed ex mera sua liberalitate pendere. Ergo Matth
exhibitae in Christo gratiae non modo testis et praeco, sed et
testimonium et typus fuit. Iam in eo gratitudinem suam dem
strat, quod eum mandare perpetuae memoriae non pudet, qu

fuerit et unde assumptus, quo magis in sua persona illustret Christi gratiam. Eodem modo Paulus (I. Tim. 1, 15.), Fidelis sermo, quod Christus Iesus venit ad peccatores servandos, quorum primus ego sum. Quod Marcus et Lucas eum *Levi* nominant, apparet istud fuisse gentile nomen, sed quia publicanus erat, hanc fuisse causam, ut peregrinum nomen sibi arcesseret. *Sequere me.* Non dubium est, quin pluribus verbis expresserit Christus, quorsum et qua lege eum vocaret, idque certius colligitur ex Luca, qui eum omnibus relictis surrexisse dicit sequendi Christi causa. Nam omnia relinquere, nisi domestico Christi discipulo et in spem Apostolatus vocato, necesse non erat. Porro in tam prompto obsequendi studio divinam vocis Christi efficaciam perspicimus, non quod omnes peraeque, quorum auribus insonat, intus afficiat in cordibus, sed in hoc homine voluit Christus singulare specimen edere, ut sciremus, non humanitus fuisse vocatum.

Luc. 29. *Et fecit illi convivium.* Videtur ab eo discrepare quod refert Lucas, relicta fuisse ab eo omnia: sed facilis solutio est, posthabitis omnibus impedimentis Matthaeum se totum Christo dedisse, sic tamen ut res suas domesticas non abiiceret. Paulus, dum militum exemplo Verbi ministros hortatur, ut liberi et soluti omnibus impedimentis operam suam Ecclesiae impendant, dicit (II. Tim. 2, 4.), Nemo, qui militat, implicat se vitae negotiis, ut imperatori placeat: non intelligit certe, quicunque dant nomina ad militiam profitendam, divortium facere cum uxoribus, liberos abdicare, domibus suis in totum renuntiare, sed ad tempus abstinere a domibus suis, et curis omnibus renuntiare, ut se militiae prorsus addicant. Sic et Matthaeum nihil retinuit, quominus sequeretur, quo Christus vocabat: et tamen, quatenus illi permisit vocationis suae ratio, libere et domo sua et facultatibus usus est. Telonio quidem valedicere oportuit, quia illic occupatus Christi comes non fuisset. Convivium magnum non tam ad discumbentium turbam, quam ad ciborum copiam et splendorem refertur: nam Christum scimus non ea fuisse austeritate, quin passus sit, interdum se a divitibus lautius accipi, sic tamen ut luxuries abesset. Interea non dubium est quin, ut ipse singulare erat temperantiae exemplum, ita suos hospites ad frugalem et mediocrem victum hortatus sit: lautitias quidem profusas et dissolutas nunquam tulisset. Quod dicit Matthaeus venisse peccatores, hoc est, homines flagitiosae vitae vel infamia notatos, hinc factum est, quod publicani, quum et ipsi vulgo exosi et probrosi forent, non abhorrebant a talium consuetudine: nam sicuti modica correctio pudore humiliat eos qui peccarunt, ita nimia severitas quosdam ad desperationem cogit, ut omni pudore excusso ad turpitudinem se proiiciant. Tributum et vectigal exigere nullum erat scelus: sed quum se reiici viderent publicani quasi profanos et detestabiles, solatium petebant ex eorum consuetudine, qui sinistra fama laborantes ob commune dedecus eos non spernebant. Interea se miscebant adulteris, ebriosis et similibus, quorum scelera improbassent, et quibus fuissent dissimiles, nisi publico odio et repulsa huc necessitatis fuissent adacti.

Matth. 11. *Cur cum publicanis vescitur?* Christi discipulos hortantur scribae, atque ut ad defectionem sollicitent, exprobrant

quod prima specie turpe ac pudendum erat. Quorsum enim il proprius magister, nisi ut se a vulgo ad sanctiorem vitam age dam subducerent? Atqui eos ab honesto et tolerabili vitae st ad profanam licentiam traduxit, ut sese cum impuris convivis i quinent. Poterat rudes adhuc et flexibiles discipulos ista expr bratio pungere, ut magistrum desererent. Recte autem illi, qu non satis muniti adversus talem calumniam querimoniam suam magistrum deferunt: nam Christus se opponens eos in posteri confirmat.

12. *Non opus habent etc.* Apparet ex Christi responso, dup citer peccasse scribas, quod nec reputarent officium Christi, suis vitiis parcendo alios omnes superbe despicerent. Quod id notandum est, quod plus quam vulgaris semper fuit hic morb Nam hypocritae, ut saturi sunt et ebrii ventosa suae iustiti fiducia, ad quid missus fuerit Christus in terram non reputant: quanto malorum labyrintho demersum sit humanum genus, qu horribilis Dei ira et maledictio cunctis incumbat, quam confe vitiorum mole premantur non agnoscunt. Ita fit ut stupidi ad h minum miserias de remedio non cogitent. Iam vero sibi place tes in ordinem cogi non sustinent, ac indignum putant, se pecc toribus aggregari. Hunc secundum errorem perstringit Christu ubi respondet, sanos non opus habere medico: est enim ironi concessio, in qua ideo offendi eos docet peccatorum intuitu, qu iustitiam sibi arrogant. Quia sani estis, inquit, vobis despicabil sunt aegroti, ut eorum vos pigeat, ac conspectus ipse molest sit: atqui medicum longe aliter affici oportet. Postea ostend obeundas sibi esse medici partes, quoniam vocandis peccatorib missus fuerit a Patre. Etsi autem Christus ab obiurgatione inc pit, tamen si proficere cupimus in eius doctrina, quod secun loco posuit, imprimis tenendum est, ipsum scilicet venisse ut mo tuos vivificet, ut iustificet reos ac damnatos, ut pollutos et sord bus infectos abluat, ut perditos eruat ab inferis, ut sua gloria v stiat qui foeditate operti erant, ut eos qui corrupti erant vitior foetore ad beatam immortalitatem renovet. Si hoc eius esse off cium expendimus, atque hunc adventus finem, si nobis in mente venit hac de causa induisse carnem nostram, sanguinem suum f disse, mortis sacrificio esse defunctum, usque ad inferos desce disse, nunquam absurdum videbitur, quod postremos hominum scelerum colluvie opertos in salutem colligat. Tibi indignus Chri gratia videtur, quem abominaris: cur ergo piaculum factus e Christus ipse et maledictio, nisi ut maledictis peccatoribus manu porrigeret? Iam si nobis obrepit fastidium, quod tam Baptism quam sacra Coena sordidis hominibus nos coniungit, ut videat eorum societas aliqua nos macula aspergere, descendere statim nos ipsos oportet, et propria mala sine blanditiis excutere. Effi ciet hoc examen, ut libenter sinamus eodem nos fonte cum im purissimis lavari, ut non repudiemus, quam communiter impi omnibus iustitiam, quam mortuis vitam et perditis salutem offer

13. *Ite, et discite.* Ablegat eos et facessere iubet, quia in dociles esse videbat et praefractos. Vel certe innuit, certame illis esse cum Deo et Propheta, qui superbia crudeles indign ferant iuvari miseros, et aegrotis afferri medicinam. Testimoniu hoc ex Hosea 6, 6., sumptum est, ubi Propheta de vindicta D

concionatus adversus Iudaeos, ne exciperent se defungi externo Dei cultu, quemadmodum solebant suas ceremonias secure iactare, negat Deum sacrificia morari, ubi et animi pietate vacui sunt et mores alieni ab integritate et iustitia. Quod vero Deus sacrificia se nolle pronuntiat, ex secundo membro patet comparative dici, scientiam Dei holocaustis potiorem esse: quibus verbis non praecise holocausta repudiat, sed pietati et fidei postponit. Sic tamen habendum est, fidem et spiritualem cultum per se Deo placere, caritatem et humanitatis officia erga proximos per se requiri: sacrificia non nisi accessoria esse, ut loquuntur, quae nullo pretio vel loco sunt, ubi solida veritas non subest. Qua de re fusius tractavi decimo ad Hebraeos capite. In voce *misericordiae* synecdoche notanda est: nam sub una parte complectitur Propheta, quicquid humanitatis fratribus debemus.

*Non enim veni etc.* Quanquam refellendae scribarum superbiae et hypocrisi hoc dictum est, continet tamen in genere valde utilem doctrinam. Monemur enim, non aliter nobis prodesse Christi gratiam, quam dum peccatorum nostrorum nobis conscii, et sub eorum onere gementes humiliter ad eum accedimus. Rursum in certam fiduciam eriguntur infirmae conscientiae, quia timendum non est, ne reiiciat Christus peccatores, quibus vocandis e coelesti sua gloria descendit. Sed tenenda est simul illa particula, *ad poenitentiam*, ut sciamus veniam nobis fieri, non quae peccata foveat, sed quae ad pie sancteque vivendi studium nos revocet. Hac enim Lege nos reconciliat Patri, ut redempti eius sanguine offeramus nos veras hostias, quemadmodum dicit Paulus (Tit. 2, 12.), In hoc apparuit misericordia Dei et humanitas, ut abnegatis terrenis desideriis iuste sancteque ambulemus, etc.

(76.) MATTH. IX. 14. Tunc adeunt eum discipuli Ioannis, dicentes, Quam ob causam nos et Pharisaei ieiunamus plerumque, discipuli vero tui non ieiunant? 15. Et dixit illis Iesus, Num possunt filii sponsi lugere, quam diu cum illis est sponsus? Venient autem dies, quum tolletur ab eis sponsus, et tunc ieiunabunt. 16. Nullus autem immittit assumentum panni rudis in vestem veterem, aufert enim supplementum illius a vestimento, et peior ruptura fit. 17. Neque mittunt vinum novum in utres veteres, alioqui rumpuntur utres, et vinum effunditur, et utres pereunt: sed mittunt vinum novum in utres novos, et utraque simul servantur.

MARC. II. 18. Et discipuli Ioannis ac Pharisaeorum ieiunabant, veniuntque, et dicunt illi, Quare discipuli Ioannis et Pharisaeorum ieiunant, tui autem discipuli non ieiunant? 19. Et ait illis Iesus, Num possunt filii nuptialis thalami, in quo cum illis est sponsus, ieiunare? quam diu secum habent sponsum, non possunt ieiunare. 20. Venient au-

tem dies, quum auferetur ab eis sponsus, et tunc ieiunab in illis diebus. 21. Et nemo assumentum panni rudis ass vestimento veteri: alioqui aufert supplementum eius nov a veteri, et peior fit scissura. 22. Et nemo mittit vinum vum in utres veteres, alioqui rumpit mustum utres, et vin effunditur, et utres pereunt: sed vinum novum in utres vos mittendum.

LUC. V. 33. At illi dixerunt ad eum, Quare discip Ioannis ieiunant frequenter, et obsecrationes faciunt, sim ter et Pharisaeorum, tui vero edunt et bibunt? 34. Quil ipse ait, Num potestis facere, ut filii thalami, dum est c illis sponsus, ieiunent? 35. Venient autem dies, et qu ablatus fuerit ab illis sponsus, tunc ieiunabunt in diel illis. 36. Dicebat autem et similitudinem ad eos, Nemo i missuram vestimenti novi mittit in vestimentum vetus, alio et novum rumpit, et veteri non convenit immissura ex no 37. Et nemo mittit vinum novum in utres veteres: alio rumpet vinum novum utres, et ipsum effundetur, et ut peribunt. 38. Sed vinum novum in utres novos mittend est, et utraque conservantur. 39. Et nemo, qui biberit tus, statim vult novum: dicit enim, Vetus melius est.

Matth. 14. *Tunc adeunt eum discipuli Ioannis.* Lucas Pl risaeos inducit loquentes, Marcus videtur utrosque coniung Nec certe dubium est, quin hoc artificio maligne conati sint Pl risaei, in partes suas attrahere Ioannis discipulos, et in certam committere cum Christi discipulis. Similitudo in precibus et iuniis plausibilis erat societatis illecebra: diversa autem Chri ratio morosis et sibi nimium addictis hominibus dissidii et sim tatis occasio erat. Hoc exemplo monemur, prudenter cavend esse, ne levi aliquo praetextu discordias inter nos serant impro et astuti homines. Mirus profecto struendis talibus insidiis artil est Satan: nos vero de nihilo turbari facile est. Praesertim ve cavendum est, ne ob ritus externos scindatur fidei consensus, rumpatur caritatis vinculum. Hoc morbo laborant fere omnes, ceremoniis et elementis mundi (sicut Paulus vocat Col. 2, 8. G 4, 9.) plus aequo tribuant: itaque prima rudimenta summae pe fectioni ut plurimum praeferre non dubitant. Accedit deinde ali malum ex morositate et fastu, quod singuli totum mundum libe ter ad suum exemplum adigerent. Si quid nobis allubescit, pr tinus cupimus in Legem transire, ut alii nostro arbitrio vivan Quum his Satanae laqueis captos fuisse Ioannis discipulos legim primum discamus, sanctitatem non locare in rebus externis et m diis, et simul frenum moderationis et aequitatis nobis iniicere, alios nostro arbitrio astringere expetamus, sed sua quibusque ma neat libertas. De ieiunio et precibus sic habendum est, Ioanne

certa paedagogia suos discipulos exercuisse, atque in hunc finem statos habuisse ieiuniis dies, praescriptam orandi formam et constitutas horas: ideo preces istas inter externos ritus numero. Nam etsi Dei invocatio in spirituali cultu primatum tenet, illa tamen ratio, ad hominum ruditatem composita, merito inter ceremonias ac res medias refertur, quarum observatio nimis severe urgenda non est. Iam cur austerior fuerit Ioannis disciplina quam Christi, alibi diximus, et iterum dicendi locus opportunior erit.

15. *Num possunt filii sponsi lugere etc.* A temporis circumstantia discipulos excusat Christus, quod eos adhuc hilariter tractare Deus velit, acsi nuptiis interessent: se enim sponso comparat, qui sua praesentia amicos exhilaret. Chrysostomus hanc similitudinem sumptam putat ex Ioannis Baptistae testimonio, Qui habet sponsam sponsus est: quod ego quidem non improbo, sed non satis firmum esse arbitror. Hoc nobis sufficiat, quod se parcere et indulgere suis discipulis affirmat Christus, quam diu cum illis versatur. Ne quis autem exigui temporis commoditatem illis invideat, paulo post durius et asperius tractandos esse admonet. Inde autem pendet excusatio, quod ieiunium et preces tristibus et adversis rebus conveniunt: preces dico extraordinarias, quarum hic fit mentio. Voluit scilicet Christus paulatim assuefacere eos ad maiorem tolerantiam, nec multum illis oneris imponere, donec plus roboris acquirerent. Hinc colligenda est duplex doctrina, si quando fratrum nostrorum infirmitatem sublevat Dominus, et benigne illos fovet, dum nos horridius tractat, non esse obstrependum. Deinde si quando nobis detur a tristitia et molestiis relaxatio, cavendum esse, ne deliciis diffluamus: quin potius meminerimus, non semper fore nuptias. *Filii sponsi* sive *thalami nuptialis*, hebraica phrasi pro convivis nuptialibus.

16. *Nullus autem immittit assumentum.* Duobus similibus proximam sententiam confirmat, quorum unum a vestibus, alterum a vasis vinariis sumptum est. Qui vestes detritas et caducas utres Pharisaeis, mustum et pannum novum doctrinae Evangelii conferri putant, nihil habent coloris. Apta autem et concinna est similitudo ad rem praesentem, si hoc de infirmis ac teneris Christi discipulis et disciplina magis rigida, quam ut pares essent ad ferendum, exponimus. Nec refert quod noviciis tironibus vetustas non quadrat, neque enim vetustis utribus et vestibus laceris Christus ideo comparat discipulos, quod longo usu attriti forent, sed quia debiles erant minusque robusti. Summa est, non omnes promiscue adigendos esse ad eandem vivendi formam, quia dispar sit conditio, neque omnia omnibus conveniant, praesertim infirmis parcendum esse, ne rumpantur violentia, vel oneris gravitate frangantur. Porro ex more regionis loquitur Christus, dum utres pro cadis vel amphoris nominat.

Luc. 39. *Nemo qui biberit vetus etc.* Hoc a solo Luca positum est, ac cum superioribus haud dubie cohaeret. Tametsi autem varie ab interpretibus torquetur, ego simpliciter ita accipio, moneri Pharisaeos, ne receptae consuetudini plus quam par est tribuant. Unde enim fit, ut vinum saporem non mutans non peraeque omnium palatis arrideat, nisi quia usus et consuetudo gustum format? Hinc sequitur, quam tenet Christus rationem erga discipulos, non minoris aestimandam esse, quod minus habeat pompae

et splendoris, sicuti vinum vetus, licet musteo fervore non ita despumet, non minus tamen suave est, nec minus alendo corpori congruit.

(77.) MATTH. IX. 18. Haec quum illis loqueretur, ecce primas quidam venit, et adoravit eum, dicens, Filia mea modo defuncta est, sed veni, et impone manum tuam super illam, et vivet. 19. Ac surgens Iesus sequutus est eum, ac discipuli illius. 20. Et ecce mulier, quae profluvio sanguinis laboraverat duodecim annos, accedens a tergo tetigit fimbriam vestimenti illius. 21. Dicebat enim intra se, Si tantum tetigero vestimentum illius, ero salva. 22. At Iesus conversus, ut vidit illam, dixit, Confide filia, fides tua salvam te fecit. Et salva facta fuit mulier a tempore illo.

MARC. V. 22. Et ecce venit quidam principum synagogae, nomine Iairus: et quum vidisset eum, procidit ad pedes eius. 23. Et deprecabatur eum multum, dicens, Filiola mea in extremis est, oro ut venias, et imponas manus, ut salva sit, et vivet. 24. Et abiit cum illo: et sequebatur eum turba multa, et comprimebant eum. 25. Et mulier quaedam, quae fuerat obnoxia profluvio sanguinis annos duodecim, 26. Fueratque multa perpessa a compluribus medicis, et insumpserat omnia sua, neque quicquam profecerat, sed magis in deterius venerat, 27. Quum audisset de Iesu, venit in turba a tergo, et tetigit eius vestimentum. 28. Dicebat enim, Si vel vestimentum eius tetigero, salva ero. 29. Et confestim siccatus est fons sanguinis eius, et sensit corpore, quod sanata esset a flagello. 30. Et statim Iesus in semetipso cognoscens, virtutem ex se prodiisse, conversus in turba aiebat, Quis tetigit vestimenta mea? 31. Et dicebant ei discipuli ipsius, Vides turbam undique prementem te, et dicis, Quis me tetigit? 32. Et circumspiciebat, ut videret eam, quae hoc fecerat. 33. Mulier vero timens et tremens, sciens quod factum esset in se, venit et procidit coram eo, dixitque ei omnem veritatem. 34. Ille autem dixit ei, Filia, fides tua te servavit: vade in pace, et esto sana a flagello tuo.

LUC. VIII. 40. Factum est autem, quum rediret Iesus, excepit illum turba: nam omnes exspectabant eum. 41. Et ecce venit vir, cui nomen Iairus, et ipse princeps synagogae erat, et procidit ad pedes Iesu, rogans eum, ut intraret in

domum suam. 42. Quoniam unica filia erat ei annorum duodecim, et haec moriebatur. Verum inter eundum turbae coarctabant eum. 43. Et mulier, quae erat obnoxia profluvio sanguinis ab annis duodecim, quae in medicos impenderat omnem substantiam, nec ab ullo potuerat curari, 44. Accessit retro, et tetigit fimbriam vestimenti eius, et confestim stetit fluxus sanguinis eius. 45. Et ait Iesus, Quis est, qui me tetigit? Negantibus autem omnibus, dixit Petrus et qui cum illo erant, Praeceptor, turbae te constringunt et affligunt, et dicis, Quis me tetigit? 46. Et dixit Iesus, Tetigit me aliquis: nam ego novi, virtutem a me manasse. 47. Videns autem mulier, quod non latuisset, tremens venit ac procidit ante pedes eius, et ob quam causam tetigisset eum, indicavit ei coram toto populo, et quemadmodum confestim sanata esset. 48. At ille dixit ei, Confide filia, fides tua te servavit: vade in pace.

Matth. 18. *Haec quum illis loqueretur.* Qui aliam a Marco et Luca quam a Matthaeo historiam referri fingunt, clarius refutantur ab ipso contextu, quam ut res longa disputatione egeat. Tres uno ore rogatum a principe synagogae Christum dicunt, ut domum veniret sanandae filiae causa. Hoc modo est diversum, quod nomen Iairi a Matthaeo suppressum apud Marcum et Lucam exprimitur: et ille patrem sic loquentem inducit, Filia mea defuncta est, reliqui duo tunc fuisse in extremis dicunt, mortem vero in itinere fuisse nuntiatam, dum Christum adduceret. Sed in eo nihil absurdi, quod Matthaeus compendio studens semel perstringit, quae alii distincte suis locis digerunt. Caeterum quum reliqua omnia tam apte cohaereant, quum tot in unum congruant circumstantiae, ut tres digiti videantur simul directi esse ad rem unam monstrandam, nulla ratio patitur narrationem hanc ad diversa tempora trahere. Narrant uno ore Evangelistae, quum Christus a principe synagogae rogatus in domum eius veniret, in itinere mulierem occulto vestis illius tactu sanatam fuisse a fluxu sanguinis, postea Christum, quum in domum principis venisset, puellam mortuam suscitasse. Certe longo verborum circuitu opus esse non puto, ut probemus idem a tribus referri. Veniamus nunc ad singula. *Ecce primas quidam.* Quanquam ex aliis duobus liquet, non eousque progressam fuisse illius fiduciam, ut vitam filiae restitui posse speraret, non dubium tamen est, quin a Christo obiurgatus maiorem spem quam domo attulerat conceperit. Sed Matthaeus, ut dictum est, compendio studens in ipso exordio ponit, quod temporis successu factum est. Sic tamen historia texenda est, quod primo Iairus petierit sanari filiam suam a morbo: deinde a morte in vitam restitui, postquam scilicet illi animum Christus addidit. *Adoratio* pro genuflexione capitur, sicuti ex Marci et Lucae verbis colligimus: neque enim divinum Christo honorem exhibuit Iairus, sed coluit ut Dei prophetam. Genuflexio autem,

quam vulgaris fuerit apud Orientales, satis notum est. *Veni et impone manum.* Hic insigne habemus divinae erga nos indulgentiae speculum: si principem synagogae cum Centurione homine gentili conferas, plenum in hoc fulgorem, in illo vix exiguam fidei guttam fuisse dicas. Christo virtutem non tribuit nisi adhibito tactu: accepto mortis nuntio, perinde trepidat acsi nihil amplius esset remedii. Videmus ergo debilem ac prope ieiunam fuisse eius fidem. Quod eius precibus morem gerit Christus, eumque ad bene sperandum animat, documento est, fidem eius, quantulacunque erat, non fuisse prorsus reiectam. Ergo licet nondum plena fide, ut optandum foret, simus instructi, non est tamen, cur nos debilitas nostra ab invocando arceat vel impediat.

20. *Mulier quae profluvio laboraverat.* Nominatim exprimunt Evangelistae, durasse fluxum sanguinis per continuos duodecim annos, nec mulierem in quaerendis remediis pigram fuisse, utpote quae totam substantiam in medicos consumpserat, quo magis refulgeat miraculi gloria. Nam morbum incurabilem non fuisse humanitus sublatum, idque tam repente et solo tactu vestis, clare apparet. Caeterum quod mulier cogitat, si modo tetigerit Christi vestem, se protinus fore sanam, singularis quidam fuit Spiritus sancti impulsus, neque ad communem regulam trahi debet. Scimus, quam proterve ludat superstitio in stulta et inconsiderata sanctorum aemulatione: atqui simiae sunt, non imitatores, qui singulare aliquod exemplum absque Dei mandato, et proprio magis sensu quam Spiritus directione usurpant. Fieri etiam potest ut mulieris fidei aliquid vitii et erroris fuerit admixtum, quod Christus per indulgentiam tolerat et ignoscit. Certe quod postea sibi male conscia formidat et tremit, talis dubitatio, quum sit fidei contraria, excusatione caret. Cur non recta ad Christum potius accessit? Si reverentia obstabat, unde tamen opem speravit nisi ex eius misericordia? Qui fit ergo, ut offensam metuat, si persuasa erat de favore? Fidem eius praeclaro elogio Christus dignatur, nempe id est quod nuper attigi, Deum benigne et clementer cum suis agere, ut mutilam et imbecillam ipsorum fidem nihilominus gratam habeat, vitia et defectus quibus implicita est non imputans. Fide igitur duce ad Christum accessit mulier. Quod autem in veste haesit potius, quam ut se illi sanandam precibus offerret, forte zelo inconsiderato paululum a via deflexit, praesertim quum paulo post ostendat, dubitanter et perplexo animo id tentasse. Iam vero ut demus, hoc illi a Spiritu fuisse dictatum, manet tamen fixa regula, fidem nostram privatis exemplis huc et illuc circumagi non debere, quia Dei verbo penitus affixam esse oportet, iuxta illud Pauli, Fides ex auditu, auditus per verbum Dei (Rom. 10, 17.). Haec perquam utilis admonitio est, ne quaevis temere suscepta opinio fidei titulum apud nos obtineat. *Quis est, qui me tetigit?* Clarius exprimit Marcus, Christum circumspexisse, ut sciret, quaenam esset illa. Hoc vero absurdum videtur, quod gratiam suam effuderit Christus nesciens cui benefaceret. Non minus est difficultatis, ubi dicit paulo post, quod virtutem senserit a se egressam, quasi vero deflueret nisi pro modo gratuitae donationis, quando et quibus visum est eam distribuere. Certe minime dubium est, quin sciens ac volens mulierem sanaverit, imo dubium non est, quin suo eam Spiritu ad se traxerit, ut sanitatem referret,

manibus: unde colligimus, quot tunc corruptelis referta fuerit Iudaea.

Marc. 39. *Puella dormit.* *Dormire* passim accipitur in Scriptura pro mori: nec dubium est, quin hac similitudine a temporali quiete sumpta notetur futura resurrectio. Hic vero inter somnum et mortem peculiariter discernit Christus, ut spem vitae faciat: acsi diceret, Mox expergefactam videbitis, quam putatis mortuam. Derisum vero fuisse a stupidis et crassis hominibus, mirum non est, qui toti in profano luctu occupabantur, nec eius consilium tenebant. Et tamen hoc quoque ad miraculi commendationem valuit, quod de morte nihil dubitationis apud eos restabat.

41. *Apprehensa manu eius clamavit.* Tametsi naturaliter clamor hic ad excitandos mortuae sensus nihil proderat, vim tamen suae vocis magnifice ostendere voluit Christus, quo magis homines assuefaceret ad doctrinam suam audiendam. Inde igitur apparet, quam efficax sit vox Christi, quae ad mortuos usque penetrat, ut sit in ipsa morte vivifica. Ideo dicit Lucas, reversum esse eius *spiritum*, acsi diceret, Christi imperio accitum statim praesto fuisse.

43. *Et praecepit illis.* Tametsi non omnes promiscue ad resurrectionis spectaculum Christus admisit, non poterat tamen diu latere miraculum. Nec vero consentaneum fuisset supprimere Dei virtutem, qua praeparandus ad vitam erat totus mundus. Cur ergo silentium imperat parentibus puellae? Forte non tam rem ipsam quam modum taceri voluit, et quidem tantum ad tempus. Videmus enim, ut aliis quoque locis quaesita fuerit ab illo opportunitas. Qui putant vetitos esse loqui, quo magis acueretur eorum studium, coacti ad hanc solutionem confugiunt. Fateor quidem, non fuisse editum a Christo miraculum, quin vellet celebrari, sed forte magis idoneo tempore vel dimissa turba, ubi nulla erat mediocritas vel moderatio. Spatium ergo dare voluit, quo quieti et compositi Dei opus expenderent.

(79.) MATTH. IX. 27. Et quum discederet illinc Iesus, sequuti sunt eum duo coeci, clamantes et dicentes, Miserere nostri, Fili David. 28. Porro quum venisset in aedes, adierunt illum coeci, et dicit illis Iesus, Creditis me hoc posse facere? dicunt illi, Etiam, Domine. 29. Tunc tetigit oculos illorum, dicens, Iuxta fidem vestram fiat vobis. 30. Et aperti sunt illorum oculi, et interminatus est illis Iesus, dicens, Videte, ne quis sciat. 31. At illi quum abiissent, divulgarunt famam illius in tota terra illa. 32. Illis autem egredientibus, ecce adduxerunt illi hominem mutum daemoniacum. 33. Et eiecto daemonio loquutus est mutus, et admiratae sunt turbae, dicentes, Nunquam apparuit sic in Israel. 34. At Pharisaei dicebant, In principe daemoniorum eiicit daemonia.

Matth. 27. *Et quum discederet Iesus.* De istis duobus mi culis alii Evangelistae silent: quia sicut alibi diximus, et Ioann clare affirmat, propositum illis non fuit singula Christi gesta r censere, sed collecta tantum summa probare ipsum esse Messia Porro Matthaeus refert, duobus coecis redditum esse visum, non tam cito quam saepe alias Christus miseris opem ferre solit erat. Nam in itinere clamantibus non respondet, sed quasi dis mulans in hospitium usque patitur ipsos sequi. Ibi demum interrogat de sua potentia, quid credant. Re igitur et verbis ex minare voluit eorum fidem: suspensos enim tenens, imo praeterie quasi non exaudiat, patientiae ipsorum experimentum capit, qualem in ipsorum animis radicem egerit fides. Postea, qua sciscitatur an credant, idem illud examen prosequitur. Sed quae potest, an de potentia Dei et Christi persuasum esse sufficiat, quispiam sit fidelis. Hoc enim sonant verba, *Creditis me pos facere?* Atqui ex aliis Scripturae locis patet, notitiam potenti fore inanem vel frigidam, nisi de voluntate certi simus. Christ tamen eorum responso contentus, ipsorum fidem quasi nume omnibus absolutam laudat. Respondeo, quum prius Davidis filiu confessi sint, de gratia aliquid apprehendisse: nam hoc titulo R demptorem gentis suae, bonorumque omnium auctorem ornaba Ipse ergo de sua potentia quaerens altius percunctatur, an se credant. Fides ergo Dei misericordiam et paternum amorem cu potentia, Christi etiam propitiam voluntatem cum virtute com plectitur. Sed quia Dei potentiae et Christi virtuti minus qua decebat vulgo tribuunt homines, non abs re haec quaestio coec proponitur, an credant, Christum posse quod ore professi sun Quanquam simpliciter scire voluit Christus, an sibi ex animo de ferrent Messiae honorem. Et hac de causa laudatur eorum fide quod in illa humili contemptaque specie Filium Davidis appreher debant.

29. *Iuxta fidem vestram.* Tametsi singulare hic beneficiu duobus coecis praestitum narratur, tamen ex praesenti Chris dicto generalem elicere doctrinam convenit, nos (modo ex fid precemur) nunquam in votis nostris repulsam passuros. Quod duo illi exigua, necdum penitus formata fide impetrarunt quod vo lebant, multo plus hodie valebit eorum fides, qui Spiritu adoptio nis praediti et freti Mediatoris sacrificio ad Deum accedent.

30. *Interminatus est.* Vel alios habere voluit testes miracul vel in aliud tempus differre eius famam. Quod igitur mox ubiqu promulgant, reprehensione dignum est: nam quod aliqui fingun prohibuisse Christum ut calcar adderet, alio loco refutavimus. Fu certe aliqua vetandi ratio, quae nobis est incognita, isti autem in considerato zelo ante tempus sparserunt.

32. *Adduxerunt hominem mutum.* Probabile est, natura hom mutum non fuisse, sed quum diabolo traditus esset, loquendi us fuisse privatum: neque enim omnes muti daemoniaci. Sic igitu inflicta erat poena, ut manifestis signis constaret, a maligno spi ritu captam teneri eius linguam. Quod autem eo sanato exclamar turbae, nunquam sic factum esse in Israel, hyperbolicum videtur maioribus enim miraculis gloriam suam Deus olim patefecerat in populo illo. Sed forte ad finem miraculi attendunt, ut tunc omnium animi in spem adventus Messiae erecti erant. Certe

...entem Dei gratiam ita efferre volebant, ut prioribus nihil traherent. Et notandum est, non fuisse meditatam vocem, sed ...e ex admiratione subito erupit.

34. *In principe daemoniorum etc.* Hinc apparet, quanto fu... re perciti fuerint, qui tam praeclarum Dei opus impio convicio ...scindere non sunt veriti. Notanda enim est antithesis inter ...dem populi et horum blasphemiam. Quod enim dicit populus, ...nquam sic factum esse in Israel, confessio est divinae gloriae ...su expressa: quo melius apparet, prorsus rabiosos fuisse istos, ...i Deo velut in faciem maledicere audent. Simul tamen doce..., ubi ad extremum coecitatis venit impietas, nullum esse tam ...nifestum Dei opus, quod non pervertat. Est quidem hoc in...dibile portentum, homines mortales in suum opificem insur...re, sed eo magis timenda est illa quam dixi excoecatio, qua Do... ...us impios post longam tolerantiam ulciscitur.

(81) MATTH. IX. 35. Et circumibat Iesus civitates ...nes ac vicos, docens in synagogis illorum, et praedicans ...ngelium regni, et sanans omnem morbum, et omnem lan...rem in populo. 36. Quum vidisset autem turbas, affectu ...sericordiae tactus est erga illos, quod essent destituti ac ...persi, velut oves non habentes pastorem. 37. Tunc dicit ...scipulis suis, Ipsa quidem messis copiosa, sed operarii pauci. ... Rogate igitur dominum messis, ut operarios extrudat in ...ssem suam.

Matth. 35. *Et circumibat Iesus.* Hoc per occupationem ...um est, ut sciamus, totum Christi ministerium sigillatim non ...scribi, quandoquidem in sua functione assiduus fuerit, nempe ut ...tis doctrinam publicaret, deinde eam sanciret additis miraculis. ...ngelium *regni* ab effectu vocari, iam alibi diximus: quia hac ...ione dissipatum misere populum Deus ad se collegit, ut in me... ... eius regnaret, et quidem tribunal suum ideo erexit, ut plena ...licitate suos omnes donaret. Meminerimus tamen, subiici nos Deo ...portere, ut in coelestem gloriam ab ipso evehamur.

36. *Affectu misericordiae tactus.* Hinc primum colligimus, ...alis fuerit sacerdotum ignavia, qui, quum distributi essent per ...am terram, ut coelestis doctrinae face praelucerent, otiosi sunt ...stres. Superbe quidem se populi antistites iactabant, nec parva ...t eorum multitudo, qui hoc titulo gloriabantur. Christus tamen ...um ex illis pastorem agnoscit. Eadem hodie in Papatu cerni... ... vastitas, qui tamen refertus est titulariis Pastoribus: immensa ...m est eorum colluvies, qui sub nomine Clericatus plebem de...vorant. Porro quum muti sint canes, non tamen eos pudet suam ...narchiam ferociter sonare. Sed audienda vox Christi, quae pro...ntiat nullos esse pastores, ubi non sunt operarii: vagas ac disper... ... esse oves, quae Evangelii doctrina in Dei ovile non congre...ntur. Quod autem misericordia tangitur, fidelem se Patris mi...strum probat in curanda populi salute, cuius causa carnem in...

duerat. Etsi autem nunc in coelum receptus non eosdem reti affectus, quibus obnoxius esse voluit in hac mortali vita, cur tamen Ecclesiae suae non abiecit, quin respiciat palantes suas ov imo gregem suum crudeliter a lupis fugatum et discerptum collig

37. *Messis copiosa.* Hac metaphora significat, multos plebe recipiendo Evangelio esse maturos. Etsi enim maior nu rus indigne postea foedaque ingratitudine oblatam salutem resp mediocrem tamen electorum numerum, qui incredulis permi erat, ideo comparat messi copiosae, quia Deus exiguam suor manum pluris quam reliquum mundum aestimat. Quanquam tem se tunc multi ingerebant, quia tamen pauci fideliter se ge bant, inter *operarios* non reputat. Nam hoc nomen in bon partem accipit. Paulus, quum de malis operariis conqueritur, spicit ad eorum iactantiam. Nec enim hoc titulo dignatus es qui perdendo tantum et vastando operam dabant, nisi quia se ve ditabant falso praetextu. *Rogate dominum messis.* Quia ne unquam a se ipso prodibit sincerus et idoneus Evangelii minis nec alii rite funguntur docendi munere, nisi quos Dominus e tat, et Spiritus sui donis instruit, quoties inopiam bonorum storum cernimus, ad eum oculos attollere necesse est, ut re dium afferat. Huius vero precationis nunquam maior fuit quam in horribili, quae nunc ubique apparet, Ecclesiae vastit

(81.) MATTH. VIII. 23. Et quum esset ingressus navi sequuti sunt eum discipuli sui. 24. Et ecce motus mag factus est in mari, adeo ut navis operiretur a fluctibus: i vero dormiebat. 25. Et accedentes discipuli excitave illum, dicentes, Domine, serva nos, perimus. 26. Et d illis, Quid timidi estis, exiguae fidei homines? Tunc e tatus increpavit ventos et mare: et facta est tranquilli magna. 27. Homines vero admirabantur, dicentes, Qu est hic, quia venti quoque et mare obediunt ei?

MARC. IV. 35. Et ait illis in die illo, quum facta e vespera, Transeamus in ulteriorem ripam. 36. Et dim turba assumunt eum, ita ut erat, in navi. Sed et aliae na culae erant cum illo. 37. Tunc oritur procella venti mag et fluctus irruebant in navim, ut illa iam impleretur. 38. I autem erat in puppi super cervical dormiens: et exci eum, dicuntque illi, Praeceptor, non est tibi curae quod rimus? 39. Et excitatus increpavit ventum, dixitque m Tace, obmutesce. Et conquievit ventus, factaque est tr quillitas magna. 40. Et ait illis, quid sic timidi estis? q modo non habetis fiduciam? 41. Et timuerunt timore mag dicebantque inter se, Quisnam hic est, quia et ventus, mare obediunt ei?

LUC. VIII. 22. Factum est autem quadam die, ut ipse
ascenderet in navim ac discipuli eius. Et dicit ad illos,
Traiiciamus in ulteriorem ripam stagni. Tunc solverunt.
23. Navigantibus autem illis obdormivit, et ingruit procella
venti in stagnum, et complebantur ac periclitabantur. 24. Ac-
cedentes autem suscitaverunt eum, dicentes, Praeceptor, prae-
ceptor, perimus. At ille experrectus increpavit ventum et
tempestatem aquae: et cessaverunt, factaque est tranquillitas.
25. Dixit autem illis, Ubi est fides vestra? Timentes autem
mirati sunt, dicentes inter se, Quisnam hic est, quia ventis
quoque et aquae imperat, et obediunt ei?

Quia paulo post rursus fiet lacus mentio, quum dicetur, impetu abreptos illuc fuisse porcos, an unus et idem sit lacus, non inter omnes convenit. Genesarae aquas fuisse gustu suaves et salubres usu, omnes fatentur: lacum vero Gadarenum Strabo tam noxium et pestilentem fuisse dicit, ut potu ungues et pilos pecudes amitterent. Duos ergo diversos fuisse lacus, et quidem satis longa distantia locorum separatos, dubium non est. Hunc porro lacum a Genesara intelligi debere, extra controversiam est: quo traiecto profectus est Christus ad Gadarenos, qui Gergeseni a Matthaeo vocantur. Qui autem ex nominis diversitate diversas historias narrari colligunt, dum arguti videri appetunt, nimis crassa inscitia produntur. Regio enim Gergesenorum Gadarena quoque vocata fuit a Gadaris urbe celebri. Hieronymi aetate mutatum erat nomen: itaque Gerasenos ex more tunc recepto appellat. Quum tamen porci in lacum Gadarenum praecipites acti sint a diabolis, non stagno. Sed quum dicit Christus, Transeamus in ulteriorem ripam, id non possum nisi de Genesara exponere. Nunc de tempore restat videndum, quod neque ex Matthaeo, neque ex Luca licet colligi: solus Marcus vesperam notat eius diei, quo disseruit Christus de Evangelii praedicatione sub parabola seminis. Unde apparet, non servatum fuisse ab illis temporis ordinem, quod etiam satis exprimit Lucas, quum dicit, factum esse quadam die: quibus verbis ostendit, se anxie non laborare, quid prius vel posterius fuerit.

Matth. 23. *Quum ingressus esset navim.* Marcus dicit, alias quoque naviculas traiecisse: Christum vero propriam navem conscendisse cum suis discipulis. Lucas etiam recitat eius verba: Matthaeus brevior est. In summa tamen consentiunt, nempe quod se Christus ad quietem composuerit, atque eo dormiente subito exorta fuerit tempestas. Primo certum est, non fuisse fortuitam procellam, quae lacum turbavit. Quomodo enim Filium suum coeco ventorum impetu iactari passus fuisset Deus? Sed hac occasione patefacere Apostolis voluit, quam exigua et debilis adhuc esset eorum fides. Quamvis etiam naturalis fuerit Christi somnus, valuit tamen ad eundem usum, ut suam infirmitatem melius agnoscerent discipuli. Non dicam quod multi, Christum finxisse somnum, ut illos probaret: potius dormisse existimo, ut ferebat humanae eius naturae conditio et necessitas. Interim ta-

men vigilabat eius Divinitas, ut sibi metuere Apostoli non deb rent, quin statim subiret consolatio, paratum e coelo fore auxiliu Sciamus ergo, arcana Dei providentia hoc totum fuisse guber tum, ut dormiret Christus, violenta tempestas surgeret, fluct navem operirent, parumque abesset navis a naufragio. Atque hi discamus, quoties aliquid adversi exoritur, tentari a Domino fide nostram: si autem mala ingravescunt, ut propemodum nos obrua eodem Dei consilio hoc fieri, ut patientiam nostram exerceat, ut hoc modo occulta nostra infirmitas in lucem emergat, sic videmus, quum fluctus operirent Apostolos, retectam fuisse eor infirmitatem, quae prius latebat.

25. *Domine, serva nos.* Pia, ut quidem videtur, precati quid enim potius illis agendum fuit, quam ut perditi salutem hilominus a Christo peterent? Sed quum eos infidelitatis damn Christus, videndum est, qua in parte peccaverint. Equidem n dubito, in carnali magistri praesentia fuisse nimis defixos: na apud Marcum non precantur simpliciter, sed cum eo expostular Magister, non est tibi curae quod perimus? A Luca etiam not tur confusa trepidatio, Praeceptor, praeceptor, perimus. Debe rant statuere, Christi Deitatem non esse oppressam carnis somn et ad eam confugere: quiescunt autem, donec extremum discrim urget: tunc eos consternat immodicus timor, ut non putent fore salvos, nisi expergefiat Christus. Haec causa est, cur eos i fidelitatis accuset: nam quod rogabant ut opem ferret, fidei poti testimonium erat, si fiducia divinae eius potentiae freti placide sine tanta formidine sperassent quod petebant auxilium. Atq hinc solvitur quaestio, quae ex eius reprehensione moveri pos numquid vitiosus sit omnis timor et cum fide pugnet. Primo n simpliciter eos reprehendit, quod timeant, sed quod timidi si Apud Marcum etiam additur οὕτω, qua particula notat, eos ex modum expavescere. Deinde fidem opponens eorum timori, se immodica perturbatione loqui ostendit, quae non tam exer ipsorum fidem, quam eorum animis excutiat. Quemlibet vero t morem non esse fidei contrarium, inde patet, quod, si nihil m tuimus, obrepit supina carnis securitas: ita languescit fides, tor precandi affectus, tandem exstinguitur Dei memoria. Ad haec malorum sensu non tanguntur, ut metuant, stupidi magis sunt qu constantes. Ita videmus, timorem, qui fidem sollicitat, per se v tiosum non esse, donec excedat modum: in eo autem est exces si turbatur vel labascit fidei tranquillitas, quae acquiescere deb in verbo Dei, sed quia nunquam contingit, ut sibi ita modere fideles, ne fides eorum laboret, fere semper timendo peccant. V rum statuere oportet, fidei defectum non quolibet timore coarg sed ea formidine, quae conscientiae pacem turbat, ut non rec bat in Dei promissione.

26. *Increpavit ventos.* Recitat etiam Marcus verba Chri quibus mare compellans silentium, hoc est quietem, imperat, n quod sensus aliquis subesset in lacu, sed ut virtutem suae vo ostenderet in muta elementa penetrare. Nec solum mare et ve sine sensu Dei imperio obediunt, sed ipsi quoque impii cum s contumacia. Quum enim sedare vult Deus bellicos tumultus, n semper feroces hominum animos mollit et format in suum ob quium, sed facit ut furentibus arma tamen e manibus effluan

atque ita impletur illud Ps. 46, 10., Componit bella usque ad extremum terrae, confringit arcum, detruncat hastam, currus igne comburit.

27. *Homines vero admirabantur.* Hoc Apostolis tribuere videntur Marcus et Lucas. Postquam enim dixerunt a Christo reprehensos, subiiciunt, cum timore exclamasse, *Quisnam est hic?* Hoc tamen in alios magis competit, quibus nondum innotuerat Christus. Utrumvis tamen sequamur, hic iam miraculi fructus emergit, quum celebratur Christi gloria. Si quis Apostolos loqui placet, sensus verborum erit, divinam eius potentiam eo satis probari, quod illi obediant ventus et mare. Quia tamen alios sic loquutos esse magis probabile est, his verbis docent Evangelistae, miraculo perculsos fuisse eorum animos, ut reverentia Christi quaedam esset ad fidem praeparatio.

(82.) MATTH. VIII. 28. Et quum venisset ad ulteriorem ripam in regionem Gergesenorum, occurrerunt ei duo daemoniaci e monumentis egressi: erant autem saevi supra modum, adeo ut nemo posset transire per viam illam. 29. Et ecce vociferabantur, dicentes, Quid nobis tecum est, Iesu, Fili Dei? venisti huc ante tempus ad torquendum nos? 30. Erat autem procul ab illis grex porcorum multorum pascens. 31. Daemones vero rogabant eum, dicentes, Si eiicis nos, permitte nobis, ut demigremus in gregem porcorum. 32. Et ait illis, Abite. Illi vero egressi abierunt in gregem porcorum. Et ecce ferebatur totus grex porcorum per praeceps in mare, et perierunt in aquis. 33. Porro qui pascebant, aufugerunt: et abeuntes in civitatem, renuntiaverunt omnia, et quid accidisset daemoniacis. 34. Et ecce tota civitas exivit in occursum Iesu: et quum vidissent illum, rogarunt, ut decederet e finibus eorum.

MARC. V. 1. Et venerunt traiecto mari in regionem Gadarenorum. 2. Et illi e navi regresso statim occurrit e monumentis homo detentus a spiritu immundo, 3. Qui domicilium habebat in monumentis, et neque catenis poterat quisquam eum ligare: 4. Propterea quod, quum saepe compedibus et catenis vinctus fuisset, discerptae fuerant ab eo catenae, et compedes fuerant comminutae, ut nemo posset eum domare. 5. Et semper die ac nocte in montibus et monumentis erat clamans, et concidens se ipsum lapidibus. 6. Quum vidisset autem Iesum eminus, cucurrit et adoravit eum: 7. Et clamans voce magna, dixit, Quid tibi mecum, Iesu, Fili Dei altissimi? adiuro te per Deum, ne me torqueas. 8. Dicebat enim illi, Exi, spiritus immunde ab homine. 9. Et interrogabat eum, Quod tibi nomen? Et respondit dicens

ei, Legio mihi nomen est: quia multi sumus. 10. Et depr
cabatur eum multum, ne se emitteret extra regionem. 1
Erat autem ibi iuxta montes grex porcorum magnus pasce
12. Et deprecabantur eum omnes daemones, dicentes, Mi
nos in porcos, ut in eos introeamus. 13. Et permisit
statim Iesus. Et egressi spiritus immundi ingressi sunt
porcos, et ferebatur grex per praeceps in mare: erant a
tem fere bis mille, et suffocati sunt in mari. 14. Porro q
pascebant porcos, fugerunt et renuntiaverunt in civitat
et in agros. Et ingressi sunt ad videndum, quid esset qu
acciderat. 15. Et veniunt ad Iesum, et vident daemoniac
sedentem ac vestitum, et sanae mentis, qui habuerat Leg
nem, et timuerunt. 16. Et narraverunt illis, qui vidéra
qualiter accidisset daemoniaco, et de porcis. 17. Et roga
coeperunt eum, ut discederet de finibus ipsorum. 18.
quum ingressus esset navim, rogabat illum, qui fuerat a da
monio correptus, ut esset cum illo. 19. Iesus autem no
admisit eum: sed ait illi, Abi domum tuam ad tuos, et a
nuntia illis, quanta tibi Dominus fecerit, et misertus sit t
20. Et abiit, et coepit praedicare in Decapoli, quanta si
fecisset Iesus: et omnes mirabantur.

LUC. VIII. 26. Et navigaverunt ad regionem Gadar
norum, quae est contra Galilaeam. 27. Et quum de na
egressus esset ad terram, occurrit illi vir quidam e civita
qui habebat daemonia iam multis temporibus, et vestimen
non induebatur, neque in domo manebat, sed in monum
tis. 28. Is viso Iesu exclamavit, ac procidit ante illum,
voce magna dixit, Quid tibi mecum, Iesu, Fili Dei altissi
obsecro te, ne me torqueas. 29. Praecipiebat enim spirit
immundo, ut exiret ab homine, quia multis temporibus com
puerat illum, et vinciebatur catenis, et compedibus custodi
batur, et ruptis vinculis agebatur a daemone in desert
30. Interrogavit autem illum Iesus, dicens, Quod tibi nome
Ille vero dixit, Legio: quia intraverant multa daemonia i
eum. 31. Et rogaverunt illum, ne imperaret ipsis, ut i
abyssum irent. 32. Erat autem ibi grex porcorum mult
rum pascentium in monte, et rogabant eum, ut permitteret e
in illos ingredi: et permisit illis. 33. Exeuntia autem daemon
ab homine intraverunt in porcos, et impetu abiit grex per pra
ceps in stagnum et suffocatus est. 34. Videntes autem pastor

factum fugerunt, et nuntiaverunt in civitatem et in villas. 35. Exie-
runt autem videre factum, et venerunt ad Iesum, et invenerunt
sedentem hominem, a quo daemonia exierant, vestitum ac sana
mente ad pedes Iesu: et timuerunt. 36. Nuntiaverunt autem illis
qui viderant, quomodo sanatus esset daemoniacus. 37. Et roga-
verunt illum omnis multitudo regionis Gadarenorum, ut disce-
deret ab ipsis, quia magno timore tenebantur: ipse autem con-
scensa navi reversus est. 38. Rogavit autem vir, a quo daemonia
exierant, ut cum eo esset: sed dimisit eum Iesus, dicens, 39. Redi
domum tuam, et narra quaecunque tibi fecit Deus. Et abiit
per totam civitatem, praedicans quaecunque sibi fecisset Iesus.

Iam prius eorum errorem refutavi, qui Marcum et Lucam aliud miraculum referre volunt. Nam quum eadem a tribus Evangelistis notetur regio Galilaeae opposita, sicuti etiam Lucas exprimit, et conveniant omnes circumstantiae: cui persuadebitur, eadem haec omnia diversis temporibus accidisse?

Matth. 28. *Occurrerunt ei duo daemoniaci.* Hoc unum discrimen causam erroris praebuit interpretibus, ut Matthaeum ab aliis disiungerent, quia hic duos nominat, alii duntaxat unum. Sed probabilis est Augustini coniectura, qui duos fuisse sentiens, de uno tantum hic verba fieri excusat, quod magis famosus esset, atque ita propter mali atrocitatem magis illustre fuerit in eo miraculum. Et certe videmus Lucam et Marcum in saevitia diaboli amplificanda multis verbis insistere, ut constet miserum illum hominem, de quo loquuntur, plus quam impotenter fuisse vexatum. Quod ergo unum insigne exemplum divinae Christi potentiae celebrant, a Matthaei narratione non dissidet, quae alterum hominem, licet minus cognitum, adiungit. Quod Lucas dicit, occurrisse hominem e civitate, incertum est, civemne Gadarenum hic intelligat, an illinc profectum Christo fuisse obviam. Nam quum iussus esset, domum abire et inter suos praedicare Dei gratiam, Marcus dicit, eum in Decapoli hoc fecisse, quae vicina erat regio in Galilaeam vergens: unde coniicitur, Gadaris non fuisse natum. Porro non egressum fuisse ex urbe Matthaeus et Marcus diserte testantur, sed ex monumentis, et Lucas ipse toto contextu significat in solitudine vixisse. Haec igitur verba, *Occurrit vir quidam e civitate,* sic interpretor, quod, priusquam accederet Christus ad urbem, ab ea parte se medium obtulerit daemoniacus. Caeterum qui putant, in sepulcris habitasse hominem, quia vel odore cadaverum delectantur, vel oblationum nidore mulcentur daemones, vel quia animas captent, quae suis corporibus propinquae esse appetunt, frivola est, imo stulta eorum divinatio. Potius miserum hunc hominem in sepulcris detinuit immundus spiritus, ut continuo eum terrore ob tristem mortis conspectum laniaret, acsi exemptus e numero hominum iam inter mortuos ageret. Adde quod hinc discimus, diabolum non cruciare in praesenti tantum vita homines, sed ad mortem usque persequi, adeoque regnum eius in morte vigere.

Marc. 3. *Neque catenis poterant eum ligare.* Naturaliter tenas abrumpere non potuit: unde colligimus, extraordinario terdum motus Satanae permitti, quorum vis sensum nostru usitatam rationem superet. In phreneticis quidem plus multo boris saepe cernitur, quam si integris viribus pollerent: nec negandum est, diabolum illic quoque agere suas partes, quot Deo permittitur, sed impetus, quem describunt Evangelistae, longe maior. Triste sane et horrendum spectaculum, sed monemur, quam miserum et formidabile sit Satanae tyra subesse, nec minus timendam esse animae vexationem, quam poris cruciatus quantumvis diros atque atroces.

6. *Adoravit eum.* Talis fuit historiae series: quum ob prodissent daemoniaci, iussit Christus, spiritus immundos ab egredi, tunc supplices deprecati sunt, ne ante tempus ipsos queret. Ergo adoratio non praecessit Christi verba, nec conquesti sunt, molestum sibi esse Christum, quam dum eos cogeret. Sciendum vero est, non tam sponte in Christi spectum venisse, quam arcano Christi imperio tractos. Que modum enim prius furioso impetu abripere homines in sep soliti fuerant, ita nunc superior potestas ad sui iudicis trib invitos cogit. Unde colligimus, totum Satanae regnum Ch imperio subesse. Neque enim tunc magis compotes sui sunt mones, dum ad se eos citat Christus, quam nuper miseri hom quos sua tyrannide huc illuc raptabant. Denique arcana Chi potentia in medium sistuntur, ut illis eiectis hominum se libe torem demonstret. Coacti etiam eum adorant, et contuma eorum querimoniae testes sunt, quam non voluntaria fuerit eor confessio, sed vi extorta. *Quid tibi nobiscum?* aiunt. Libenter voce procul eum fugarent, sed quia se constrictos teneri vident, frustra eius imperium fugiant, queruntur, se ante tempus torqu et deprecationem simul admiscent. Ita videmus, diabolos ni quam ferociam adversus Deum spirare, et tamen cum sua sup bia, qua turgent, quasi fractos concidere, et quidem eod momento: quia eorum malitia et perversitas, quae nunquam matur, luctari adversus Dei imperium non desinit, et tamen inte coacta cedit. Quod autem diaboli confessionem aperte non pudiet Christus, sicut alibi, haec videtur esse ratio, quod dissidi minime obscurum erat, ut nulla sinistra obtrectatio haberet cum. Adde quod hominum ratio a Christo habita fuit: hi factum est, quum malevoli et maligni adessent testes, ut ma intentus esset ad refellendas calumnias, ideoque acrius daemo compesceret. Quantum ad praesentem locum spectat, satis sup que esse debuit, quod daemones suppliciter orando tumultu contra eum fremebant.

Matth. 29. *Venisti huc ante tempus.* Genus tormenti quid exponunt, quod hominem, quem occupabant, cogantur liberum solutum dimittere. Alii referunt ad diem extremum iudicii. E vero intelligo, iudicis sui praesentia expavefactos de poena cogitasse: mala enim conscientia, quid meriti essent, ipsis tace Christo dictabat. Quemadmodum enim scelerati, ubi ad tribu ventum est, supplicium suum concipiunt, ita necesse est diabo et impios omnes ad Dei conspectum contremiscere, non secus iam inferos, ignem inexstinguibilem, et futuros cruciatus sentire

Quum vero scirent diaboli, Christum esse mundi iudicem, non mirum est, si eius intuitus tormenti praesentis metum illis incutit. Quod quidam quaerunt, an illis cognitus fuerit ultimi iudicii dies, supervacuum est. Quid ergo sibi vult particula, *ante tempus?* nempe quia reprobis poenae luendae tempus nunquam maturum est: libenter enim diem ex die traherent. Nam ut moram deputant in lucro, quantisper eos sustinet Dominus, ita tergiversando iudicium eius fugitant, licet sine profectu.

Marc. 9. *Legio mihi nomen.* Hanc vocem diabolo Christus expressit, ut melius gratiae suae magnitudinem commendaret. Non abs re homini inflicta fuerat tam gravis ultio, ut in eo habitaret quidam veluti exercitus daemonum. Cuius ergo misericordiae fuit, hominem plus millies perditum a totidem exitiis eripere? Magnifice etiam in eo refulsit Christi virtus, quod voce sua non unum daemonem, sed multam turbam repente profligavit. *Legio* autem non pro finito hominum numero, sed tantum pro magna turba accipitur. Hinc apparet, quam miserum animal sit homo, ubi Dei tutela destituitur: nempe unusquisque non tantum singulis diabolis patet, sed ingentis turbae est receptaculum. Simul refellitur vulgaris ille error, quem Iudaei et Christiani a profanis hominibus mutuati sunt, quod scilicet singulis hominibus infesti sint singuli daemones. Atqui scriptura palam affirmat, prout Domino visum est, nunc diabolum unum mitti, qui totam aliquam gentem affligat, nunc pluribus tradi unum hominem puniendum: sicut vicissim unus interdum angelus toti populo praesidet, et singulis hominibus multi dantur salutis custodes. Quo magis sollicite excubare nos decet, ne tanta hostium turba nos circumveniat.

10. *Deprecabantur eum.* Lucas dicit, rogasse, ne *in abyssum mitterentur:* quod ita a quibusdam exponitur, quasi solitudinem fugerint. Ego vero ad nocendi libidinem refero, quia hoc unum diabolis studium est, oberrare inter homines leonum instar ad venandam praedam. Dolet illis in abyssum demergi, in qua ablata sit laedendi et perdendi facultas. Atque hunc genuinum esse sensum ex Marci verbis colligere licet: dicit enim precatos esse, ne *extra regionem* abire cogerentur. In summa, hoc se ingenio esse produnt, ut nihil magis appetant quam humani generis exitium.

Matth. 31. *Ut demigremus in gregem porcorum.* Divinant quidam, optasse irruere in porcos, quia infesti sint omnibus Dei creaturis. Hoc quidem verum esse fateor, totos in eo esse, ut totum naturae ordinem divinitus constitutum dissipent ac pervertant: longius tamen respexisse certum est, ut scilicet regionis incolas porcorum iactura ad maledicendum Deo impellerent. Nam quod diabolus fulminat in domum Iob, non facit hoc lignorum vel lapidum odio, sed ut sanctus vir impatienter damnum ferendo adversus Deum fremat. Christus vero annuens non eorum vota exaudit, sed hac occasione probare vult, quales sint Gadareni. Fortasse etiam ut eorum scelera castiget, tantum licentiae permittit diabolis in eorum porcos. Caeterum ut nulla nobis constet certa ratio, occultum tamen Dei iudicium reverenter suspicere, et pia humilitate adorare convenit. Docet autem hic locus, quam insulse nugentur profani quidam homines, qui diabolos non essentiales spiritus, sed tantum pravos hominum affectus esse fingunt. Quomodo enim avaritia, ambitio, crudelitas, perfidia, in porcos demi-

grassent? Sciamus ergo, immundos spiritus (ut sunt devoti exitio) generis humani hostes esse, ut quoscunque possunt in eundem secum interitum praecipitent.

Marc. 15. *Veniunt ad Iesum.* Hic insigne habemus documentum, non omnes, qui Dei manum agnoscunt, proficere ut decebat, quo se vera pietate illi subiiciant. Perspecto miraculo timuerunt Gadareni, nempe quia in Christo refulgebat Dei maiestas. Recte hactenus: sed quod illum a finibus suis ablegant, quid eo deterius fieri potuit? Erant ipsi quoque dissipati: adest pastor qui colligit: imo Deus per filium suum brachia porrigit, ut suo complexu in coelum evehat, qui mortis tenebris obruti erant. Oblata salute malunt privari, quam diutius ferre Christi praesentiam. Videntur quidem iactura porcorum offensi, sed Lucas altiorem causam notat, quod magno timore correpti forent, et certe accepto damno exasperati non rogassent, sed expulissent eum durius. Caeterum quum reverentur ut Dei ministrum, formidine tamen perculsi cupiunt, procul abesse: videmus, eos nullo gratiae divinae sensu fuisse tactos. Et certe quamvis omnes impii Deum adorent, et in eo placando multum consumant laboris, si tamen daretur optio, quam longissime se ab eo subducerent, quia terribilis eius facies, quam diu iudicem potius quam patrem illum cogitant. Hinc fit ut Evangelii doctrina, qua nihil suavius fingi potest, passim tristis et acerba sit, ut bona pars mundi sepultam esse optet. Interea tamen verum est, partem timoris ex dispendio accidisse. Ita hodie dum publice et privatim reputant homines, Christi regnum suis commodis adversum esse, pravo carnis metu occupati gratiam eius non gustant. Itaque eius adventu Deum magis iratum quam propitium esse putantes, quantum in se est alio ipsum amandant. Hoc autem foedi stuporis signum est, quod eos magis terret porcorum iactura, quam animae salus exhilaret.

Luc. 38. *Rogavit autem vir.* Gadareni Christum apud se ferre nequeunt: qui autem a daemonio liberatus est, relicta patria eum cupit sequi. Hinc apparet, quantum inter divinae bonitatis et potentiae notitiam intersit, quia potentia formidinem incutiens a Dei aspectu homines fugat longeque dispellit: bonitas autem suaviter allicit, ut sibi nihil optabilius esse statuant, quam Deo esse unitos. Cur autem Christus hunc recuset habere comitem, incertum est, nisi quod uberiorem fructum inde venturum sperabat, si apud gentiles suos tam praeclari ac singularis beneficii testis esset, quod etiam Marcus et Lucas testantur factum esse. Quod iubet Christus narrare opus Dei, non suum, hoc consilio facit, ut pro vero Dei ministro et Propheta habitus docendi auctoritatem obtineat. Sic enim paulatim erudiri oportuit rudem populum, cui nondum cognita erat eius divinitas. Quanquam autem Christus scala est, per quam ad Deum Patrem conscenditur, quia tamen nondum patefactus erat, initium a Patre fecit, donec maturior esset opportunitas. Nunc addenda est anagoge. Christus enim in unius hominis persona eius gratiae specimen edidit, quae ad totum genus humanum extenditur. Etsi enim non torquemur a diabolo, nos tamen sibi mancipatos habet, donec ab eius tyrannide nos vindicet Filius Dei. Nudi, laceri et deformes aberramus, donec sanae et compositae menti nos restituat. Superest, ut eius gratiam celebrando gratitudinem nostram testemur.

# SECTIO VIII. (83—90.)

## APOSTOLORUM INSTITUTIO.

(83.) MATTH. X. 1. Et arcessitis duodecim discipulis dedit illis potestatem adversus spiritus immundos, ut eiicerent eos, et sanarent quemvis morbum et quemvis languorem. 2. Porro duodecim Apostolorum nomina sunt haec: primus Simon, qui vocatur Petrus, et Andreas frater eius: Iacobus filius Zebedaei, et Ioannes frater eius: 3. Philippus ac Bartholomaeus: Thomas, et Matthaeus, qui fuerat publicanus: Iacobus filius Alphaei, et Lebbaeus, cognomento Thaddaeus: 4. Simon Cananaeus, et Iudas Iscariotes, qui et prodidit illum. 5. Hos numero duodecim emisit Iesus, quibus praeceperat dicens, in viam Gentium ne abieritis, et in civitatem Samaritanorum ne ingrediamini: 6. Sed ite potius ad oves perditas domus Israel. 7. Profecti autem praedicate, dicentes, Appropinquavit regnum coelorum. 8. Infirmos sanate, leprosos mundate, mortuos suscitate, daemonia eiicite: gratuito accepistis, gratuito date.

MARC. VI. 7. Et arcessit duodecim, coepitque eos emittere binos, ac dabat illis potestatem adversus spiritus immundos.

LUC. IX. 1. Convocatis autem Iesus duodecim, dedit illis potestatem et auctoritatem super omnia daemonia, et ut morbos sanarent. 2. Et misit illos, ut praedicarent regnum Dei, et sanarent infirmos.

Hic Apostolorum vocatio nobis describitur, non qualis antea, qua eos Dominus ad munus suum praeparare volens in suum contubernium elegit. Nunc enim vocantur ad praesentem functionem, iubentur se ad opus accingere, dantur illis mandata, et ne desit auctoritas, Spiritus potentia ornantur. Prius ergo destinabantur in spem futuri laboris: nunc horam venisse Christus denuntiat, qua manus operi admoveant. Notandum tamen est, de perpetuo Apostolatu nondum haberi sermonem, sed tantum de praeconio temporali, quo erigi et expergefieri oportuit hominum mentes, ut ad Christum audiendum magis attenti forent. Nunc ergo mittuntur, ut in Iudaea tempus adesse promissae instaurationis et salutis nuntient: postea ordinabit eos Christus, ut Evangelium spargant per totum orbem. Hic tantum adiutores sibi eos assumit, qui audientiam illi comparent, quo vox eius pervenire non poterat: postea docendi partes, quas obierat, illis resignabit. Atque hoc notare operae pretium est, ne putemus stabilem fixamque legem

omnibus Verbi ministris praescribi, dum praeconibus suae doctrinae mandat Dominus, quid eos ad breve tempus facere velit. Quae inscitia multos fefellit, ut sine discrimine ad hanc normam omnes Verbi ministros exigerent.

Matth. 1. *Arcessitis duodecim.* Numerus duodenarius futuram Ecclesiae instaurationem notabat. Sicut enim populus ex duodecim Patriarchis ortus erat, ita nunc reliquias dissipatas ad originis suae memoriam revocat Christus, ut de sua restitutione certam spem concipiant. Etsi autem in Iudaea non ita floruit regnum Dei, ut integer fuerit populi status, quin potius gens illa, quae iam misere collapsa erat, oblatam gratiam spernendo sua ingratitudine bis perire meruit: hoc tamen non obstitit, quin iterum nasceretur novus populus. Postea factum ut e Sion sceptrum virtutis Filii sui longius emitteret, ut manarent ex fonte illo fluvii, qui large irrigarent quatuor mundi plagas. Tunc undique Deus Israelem suum collegit, ut coalescerent in unum corpus, non tantum dispersa et lacera membra, sed homines, qui ante prorsus alieni fuerant a populo Dei. Non ergo frustra Dominus duodecim veluti Patriarchas constituens Ecclesiae renovationem testatus est. Adde quod hoc numero admonuit Iudaeos, in quem finem venisset. Quia vero Dei gratiae locum non dederunt, novum sibi Israelem genuit. Si primordia spectes, videri posset hoc ridiculum, quod obscuris et nullius pretii hominibus tam honorificas personas Christus imposuit: successus tamen incredibilis, et tam fecunda Ecclesiae propagatio ostendit, Apostolos honoris gradu et fecunditate sobolis non modo Patriarchis non cedere, sed etiam longe praecellere.

*Dedit eis potestatem.* Quia inter homines nullo fere loco erant Apostoli, legatio autem, quam illis iniungit Christus, divina erat: deinde neque ingenio, neque facundia pollebant, rei autem excellentia et novitas requirebant plus quam humanas dotes: necesse fuit aliunde illis auctoritatem accedere. Christus ergo edendis miraculis eos praeficiens coelestis potentiae insignibus instruit, quae fidem ac reverentiam concilient apud populum. Atque hinc legitimus miraculorum usus colligitur, nam quum Evangelii praecones et signorum ministros Christus simul et coniunctim instituat, ut miracula nihil aliud sint, quam doctrinae suae sigilla, individuum hunc nexum abrumpere fas non est. Quare falsarii sunt Papistae, et opera Dei scelerate depravant verbum a miraculis separando.

2. *Primus Simon.* Insulse Romanenses primatum suum hinc eliciunt. Primum inter Apostolos fuisse Simonem Petrum libenter fatemur: sed quod inter paucos homines valuit, ad totum orbem extendere, nulla ratio patitur. Adde quod, qui primus numeratur, non ideo protinus inter suos collegas dominium habet. Iam ut omnia illis quae postulant de Petro demus, donec impios et sacrilegos apostatas Petri successores esse probent, eius dignitas nihil ad Romanam sedem.

5. *In viam gentium.* Hinc clarius apparet quod nuper attigi, non alio spectasse munus, quod tunc impositum fuit Apostolis, nisi ut Iudaeos in spem propinquae salutis excitando attentos ad Christum audiendum redderent: ideo nunc eorum vocem Iudaeae finibus includit, quam postea ubique ad ultimos orbis fines personare iubet. Ratio est, quia missus a Patre erat Circumcisionis minister

ad implendas promissiones, quae olim Patribus datae fuerant, ad Rom. 15, 8. Atqui speciale foedus pepigerat Deus cum genere Abrahae. Non abs re ergo Christus initio Dei gratiam in populo electo continuit, donec maturum adesset eius publicandae tempus. A resurrectione vero benedictionem secundo loco promissam in in omnes gentes effudit, quia et tunc velum templi scissum erat, et dissidii maceria diruta. Ergo si cui videtur parum humana haec prohibitio, dum Christus gentes Evangelii participatione non dignatur, is cum Deo litiget, qui reliquum mundum excludens cum solo Abrahae semine foedus suum sancivit, unde hoc Christi mandatum dependet.

6. *Potius ad oves perditas.* Priorem, ut dixi, locum assignat Iudaeis, quia primogeniti erant: imo quia tunc ipsos solos Deus in sua familia censebat, quum alii essent extranei. Et nominat oves perditas, tum ut misericordia tacti alacrius et ardentiore studio illis succurrant Apostoli, tum ut sciant in praesentia uberem liberandi materiam sibi suppetere: et tamen sub illius gentis figura docuit Christus, qualis sit totius humani generis conditio. Iudaei, qui Deo propinqui et foederati erant, adeoque legitimi vitae aeternae haeredes, perditi tamen dicuntur, donec salutem in Christo recuperent. Quid igitur nobis sit residuum, qui longe inferiores honore sumus? Caeterum *ovium* nomen reprobis quoque tribuit, qui proprie ex grege Dei non erant, quia ad totum populum patebat adoptio: sicuti alibi filios regni vocat, qui tandem perfidiae suae culpa abdicandi erant (Matth. 8, 12.). In summa, ovium nomine Iudaeos Apostolis commendat Christus, ut illis suam operam addicant, quia non poterant in grege Dei agnoscere nisi qui in ovile aggregati erant.

7. *Praedicate, dicentes etc.* Hoc est quod dixi praeconium, quo erigi populi animos voluit Christus in spem propinquae redemptionis. Pro *regnum coelorum* Lucas ponit *regnum Dei*, eodem sensu; nempe ut scirent Iudaei, primum se divinitus restitui, non hominum beneficio: deinde felicem sub Deo rege eorum fore statum: tertio, non terrenam ac caducam felicitatem illis promitti, sed coelestem et nunquam finiendam.

8. *Infirmos sanate.* Sicuti potestate eos instruxit, sic iubet fideles et liberales esse eius ministros, eamque supprimere vetat, quae in commune omnium bonum apud ipsos erat deposita. Caeterum miraculis istis designat, quorsum a Patre missus fuerit, et quisnam sit Evangelii sui finis. Neque enim temere mortuos excitare et aegrotos sanare potius iubet, quam morbis sanos affligere, aut mortem infligere viventibus. Analogiam ergo et similitudinem habent miracula cum officio Christi, ut sciamus, venisse nobis bonorum omnium auctorem, qui nos a Satanae mortisque tyrannide liberet, qui sanet morbos nostros et vitia, et miseriis omnibus opem ferat.

*Gratuito accepistis.* Quo libentius communicent, quae in illos contulerat dona, significat, non in privatam suam gloriam fuisse illis credita, sed ut gratuitae Dei beneficentiae quidam sint veluti canales: acsi diceret, Cogitate unde vobis provenerit haec potestas, sicuti nullo vestro merito ex mera Dei gratia fluxit, nunc vestro ministerio gratis ad alios manare decet. Scimus, quam aegre impertiat quisque aliis, quod sibi peculiare esse putat: deinde

ubi eminet unus quispiam prae aliis fratribus, quam proclive sit eos omnes despicere. Non potuit ergo melius commendari benigna spiritualium donorum communicatio, quam dum admonet Christus, neminem sua industria excellere, sed liberalitate Dei gratuita. Iam vero in suis ministris exhibuit Christus eius gratiae specimen, quae ab Iesaia praedicta erat, Omnes sitientes venite ad aquas: bibite, et sumite absque pretio vinum et lac (Ies. 55, 1.). Simul tamen ostendit, neminem sincerum fore Verbi sui ministrum et gratiae dispensatorem, nisi qui operam suam gratis impendere paratus sit, omnes autem mercenarios indigne corrumpere et profanare sacrum docendi munus. Caeterum gratuitae dispensationi non repugnat, quod Ecclesiae doctores publicis stipendiis aluntur, modo ultro et liberaliter Christo et Ecclesiae serviant, victus autem sit quasi laboris accessio.

(84.) MATTH. X. 9. Ne comparetis aurum, neque argentum, neque aes in crumenis vestris, 10. Neque peram ad iter, neque binas tunicas, neque calceamenta, neque virgam: nam dignus est operarius cibo suo. 11. Sed in quamcunque civitatem aut vicum fueritis ingressi, exquirite, quis in ea sit dignus, atque illic manete, donec exeatis. 12. Quum autem intrabitis domum, salutate illam. 13. Et si quidem fuerit domus digna, veniat pax vestra super illam: sin minus fuerit digna, pax vestra ad vos revertatur. 14. Et quicunque non exceperit vos, neque audierit sermones vestros, exeuntes ex aedibus aut civitate illa excutite pulverem pedum vestrorum. 15. Amen dico vobis, tolerabilius erit terrae Sodomorum et Gomorrhaeorum in die iudicii, quam civitati illi.

MARC. VI. 8. Et praecepit illis, ne quid tollerent in viam, nisi virgam tantum: non peram, non panem, non aes in zona: 9. Sed calcearentur sandaliis, et ne induerentur binis tunicis. 10. Et dicebat eis, Ubicunque introieritis in domum, ibi manete, donec exeatis illinc. 11. Et quicunque non receperint vos, neque audierint vos, exeuntes illinc excutite pulverem, qui est sub pedibus vestris in testimonium illis. Amen dico vobis, tolerabilius erit Sodomae aut Gomorrhae in die iudicii, quam civitati illi.

LUC. IX. 3. Et ait ad illos, Ne quid tuleritis in viam, neque virgam, neque peram, neque panem, neque pecuniam: neque binas tunicas habeatis. 4. Et in quamcunque domum intraveritis, illic manete, atque illinc exeatis. 5. Et quicunque non receperint vos, exeuntes de civitate illa etiam pul-

verem e pedibus vestris excutite in testimonium adversus illos.

Matth. 9. *Ne comparetis.* Quia tale erat legationis genus, ut discipulos vellet Christus intra paucos dies totam Iudaeam lustrare, et statim ad se reverti, sarcinas secum gestare vetat, quae celeritatem hanc morentur. Inscite vero quidam putarunt, Verbi ministris vel Apostolis perpetuam hic legem praescribi. Nonnullae sententiae paulo post sequentur, quae longius spectabunt: sed haec mandata de non tollendis impedimentis, ad temporale illud quod diximus praeconium restringi certum est. Porro uno contextu legenda est tota prohibitio de auro, argento, pera et binis tunicis, quae apud Matthaeum habetur, sicuti ex aliis duobus patet: ideo vertere malui, *ne comparetis*, quia simpliciter vetare Dominus voluit, ne quid in viaticum sumerent. Poterant domi habere peras, et calceamenta, et alias tunicas, sed quo magis sint ad iter expediti, omnia onera relinquere iubet. Quo spectat etiam illud Marci, ut calceentur sandaliis. In *virga* aut *baculo* discrepare videntur: nam apud Marcum baculus permittitur: apud Matthaeum et Lucam negatur. Sed quum ambigua sit apud Hebraeos significatio vocis שבט, Evangelistae, licet graece scriberent, ῥάβδον varie acceperunt. Ergo Matthaeus et Lucas baculos intelligunt, qui oneri sunt ferentibus: Marcus vero scipionem, qui viatores sustinet ac levat. Ad iter vero faciendum gestandi baculi morem fuisse constat: unde etiam illud, Cum baculo meo transivi Iordanem istum. Quibus verbis fatetur Iacob, se vacuum et nullis divitiis onustum in Syriam venisse.

10. *Quia dignus est operarius.* Occurrit Christus dubitationi: dura enim videri poterat conditio, nullo viatico instructos totam Iudaeam circumire. Ideo Christus non esse timendum dicit, ne inedia laborent, quia, quocunque venerint, digni saltem erunt alimentis. *Operarios* vocat, non quod similes essent ordinariis ministris, qui vineam Domini excolunt, et qui plantando et rigando in eandem culturam incumbunt, sed tantum quia uberioris et plenae doctrinae erant praecones. Neque enim aliud tunc iniunctum fuit docendi munus, quam ut attentos redderent Iudaeos ad Evangelii praedicationem. Porro ne obiicerent, se victu debito fraudatum iri, quia nemo illos pro operariis agnosceret: hanc quoque difficultatem praevenit Christus, exquirere iubens, quisnam in quaque civitate dignus sit salutis nuntio. Quibus verbis sciscitari eos iubet, si qui sint pii homines ac integri, in quibus vigeat aliquis Dei timor et religio, et de quorum docilitate bene sperari queat, ut illis praecipue suam operam offerant. Nam quia non licebat in singulis locis diutius haerere, initium inde facere decebat, ubi esset melior aliqua praeparatio.

11. *Illic manete donec exeatis.* Hoc quoque ad festinationem spectat: nam si longiorem alicubi moram traxissent, mutandum fuisset hospitium, ne unum quempiam nimis gravarent. Quum ergo manere eos iubet Christus apud primum hospitem, donec in aliam urbem migrent, significat properandum esse, ut vulgato in una urbe Evangelii nuntio mox alio cursitent.

12. *Salutate illam.* Quia probos Dei cultores discernere non poterant a contemptoribus, praecipit ut obviis quibusque familiis

se amice insinuent. Salutatio enim quidam est ad colloquium ingressus. Iam quidem admoniti fuerant, ut ad eos concederent hospites, in quibus notum ac celebre esset pietatis studium: sed quia interdum contingit, ut qui praeclaris famae elogiis ornantur, ubi ad seria experimenta ventum est, impietatem suam prodant, hoc praeceptum diserte subiici oportuit. Sensus est igitur: tentate primo ingressu, numquid libenter vos audire sustineant hospites: quicunque vestram doctrinam libenter amplexi fuerint, apud eos manete, ut rata sit vestra salutatio: si qui respuerint, statim ab illis discedite, et quantum in vobis erit salutationem vestram retrahite. Perinde enim valet loquutio acsi dixisset: quia indigni sunt propter suam ingratitudinem, qui Dei benedictione fruantur, quam illis fueritis precati, abrumpite omne communicationis vinculum. Nomen *pacis* ad salutandi formulam refertur, quam in communi usu habebant Iudaei: nam quum pax illis prosperum statum significet, quibus bene et feliciter esse cupiunt, et quorum res optant esse salvas, his pacem precantur. Fateor quidem, Apostolos aliam attulisse hominibus pacem, sed nimis arguta est eorum speculatio, qui locum hunc ad gratuitam Dei cum hominibus reconciliationem trahunt.

14. *Quicunque non receperit vos.* Severa vindictae denuntiatio contra Evangelii contemptores, qua discipulos suos animare voluit Christus, ne illis remoram afferret mundi ingratitudo. Mandat quidem Apostolis, quid agere ipsos velit, si in contemptores inciderint: hoc tamen praecipue consilium habuit, sicubi respueretur eorum doctrina, iusto ipsorum dolori et taedio solatium adhibere, ne in medio cursu fatiscerent. Et videmus, ut Paulus hac consolatione fretus animose despiciat omnem hominum contumaciam, constanter pergat per media obstacula, et glorietur se bonum esse odorem Deo, quamvis letalis sit pereuntibus (II. Cor. 2, 15.). Caeterum docet hic locus, quanti Dominus Evangelium suum aestimet: et certe quum incomparabilis sit thesaurus, nimis turpiter ingrati sunt, qui sibi oblatum repudiant. Deinde quum sceptrum sit regni ipsius, non potest sine manifesta in eum contumelia reiici. *Excutite pulverem.* Sicuti Evangelii doctrinam hic commendat Dominus, ut eam reverenter omnes excipiant, et gravi poenae sanctione rebellibus metum incutit, ita Apostolos iubet eius quam denuntiat ultionis praecones esse, quod fieri non potest, quin acerrimo doctrinae quam praedicant asserendae zelo flagrent. Tenendum igitur est, nullum esse idoneum coelestis doctrinae magistrum, nisi qui sic affectus erit, ut eius contemptu crucietur atque uratur. *Excussionem pulveris* iam tunc in usu fuisse Iudaeis probabile est, quasi anathematis symbolum, acsi testatum fecissent, tam pollutos esse loci incolas, ut contagione sua terram inficerent. Usitatum fuisse morem ideo coniicio, quod Christus tanquam de re nota loquitur. Magis autem confirmat haec exsecrationis forma quod nuper dixi, nullo crimine magis offendi Deum quam verbi sui contemptu: neque enim tam sollenni ritu vel adulteros, vel homicidas, vel quosvis sceleratos detestari nos iubet.

15. *Amen dico vobis.* Ne videatur inane esse terriculamentum, pronuntiat Christus graviores daturos poenas, qui Evangelium respuerint quam Sodomitas. Quod *iudicium* quidam hic accipiunt pro Hierosolymae excidio, alienum est a Christi mente:

omnunis enim iudicii diem intelligere oportet, in quo utrique tionem reddent, ut fiat poenarum comparatio. Sodomam Christus prae aliis urbibus nominavit, non tantum quia extremis flagitiis nes superavit, sed quia singulari exitii genere divinitus conumpta fuit, ut saeculis omnibus esset in exemplum, et nomen eum abominationi esset. Nec tamen mirum, quod mitius cum is actum iri Christus pronuntiat, quam cum incredulis qui Evandium audire abnuerint. Nam quum auctoritatem fictori suo et pifici negant homines, nec eius vocem audientia dignantur, imo nigne vocantem repellunt, et omnia liberaliter pollicenti fidem rogant, haec impietas quasi supremus omnium scelerum cumulus est. Quodsi obscuri illius praeconii repulsam sequuta est tam ra ultio, quam terribilis nunc eos poena manet, qui Christum uo ore loquentem reiiciunt? Deinde si tam severe animadvertit ius in contemptores, quid furiosis hostibus fiet, qui vel blasphemiis et virulenta lingua oppugnant Evangelium, vel crudeliter ignibus et gladiis persequuntur?

(85.) MATTH. X. 16. Ecce ego emitto vos, velut oves n medio luporum: estote igitur prudentes veluti serpentes, t simplices sicut columbae. 17. Cavete autem ab hominibus: tradent enim vos in concilia, et in synagogis suis flagellabunt vos. 18. Etiam ad principes et reges ducemini ropter me, in testimonium ipsis et gentibus. 19. Quum autem tradiderint vos, ne sitis solliciti, quomodo aut quid loquamini: dabitur enim vobis in illa hora, quid loquamini. 20. Non enim vos estis, qui loquimini, sed Spiritus Patris vestri, qui loquitur in vobis.

LUC. XII. 11. Quum autem adduxerint vos in synagogas et ad magistratus ac potestates, nolite solliciti esse, qualiter aut quid respondeatis, aut quid dicatis. 12. Spiritus enim sanctus docebit vos in eadem hora, quid oporteat vos dicere.

Mandata, quae hactenus retulit Matthaeus, tantum ad priorem illam expeditionem spectabant, quae intra paucos dies finienda erat: nunc longius progreditur Christus, et eos in futurum tempus praemunit, ut sciant, non ad breve tantum illud praeconium deligandum se electos esse, sed provinciam sibi restare magis arduam longeque maioris negotii. Tametsi enim non statim protracti sunt in has pugnas, de quibus loquitur Christus, utile tamen fuit, eos ante tempus moneri, ut, si quas molestias tunc subirent, maioris militiae, ad quam destinati erant, scirent quaedam esse praeludia. Hoc quidem etiam in prima missione verum fuit, Apostolos similes esse ovibus in medio luporum: sed quia Dominus eorum infirmitati parcens saevitiam luporum continuit, ne quid nocerent, proprie ad futurum tempus refertur, quo Dominus eos

asperius tractavit. Nam ante resurrectionem praesente spo quasi nuptialiter habiti fuerunt: postquam autem ab illis disce sponsus, cessavit illa indulgentia et mollities, ac tam austera eorum conditio, ut tunc sentirent, non frustra se his armis mat fuisse instructos. Fieri etiam potest, ut sermones diversis temp ribus habitos in unum locum Matthaeus contulerit. Nam Lu (ut postea videbimus) eadem septuaginta discipulis, qui Apost subrogati sunt, dictà fuisse refert. Hoc quidem extra controv siam est, his verbis non fuisse praedictum successum itineris, qu iam ingrediebantur, sed de toto Apostolatus sui cursu fuisse pr monitos.

Matth. 16. *Ecce ego emitto.* Quorsum haec tendat admonit quae mox sequitur exhortatio clare ostendit. Itaque sic res debet contextus, Prudentia et simplicitate vobis opus est, q eritis velut oves inter lupos. Ratio autem a necessitate sum est, quia nisi prudenter sibi caverent, mox possent a lupis de rari: si autem expavescerent ad luporum rabiem, vel minus ca essent, subinde titubarent, tandemque deficerent a suo offic Priore loco tractemus, quid sibi hoc velit, quod mittantur qu *oves inter lupos.* Quantumvis crudeles ac sanguinarii sint homin posset Dominus eorum ferociam mitigare, qui truculentas besti quoties ita visum est, cicurat ac mansuetas reddit. Quod er bonam hominum partem non domat in Evangelii sui obsequiu sed eos relinquit in feritate sui ingenii, consulto hoc facit, ut su ministros exerceat. Quanquam autem lupi sunt omnes natu quoscunque Deus Spiritu mansuetudinis non regenerat, maxi tamen furiosos Evangelii hostes Christus designat, qui audita p storis voce adeo non mansuescunt, ut in maiorem saevitiam ex deant. Hac ergo lege verbi sui ministros Dominus mittit, ut ve sentur in medio luporum: hoc est, ut multos habeant sibi infest hostes, et multis undique periculis obsessi inter obstacula diffic ter munere suo fungantur. Et quo acrior sit probatio, non arm suppeditat, quibus se violenter defendant, sed inermes ac nud luporum dentibus exponit. Nam quod ovibus eos comparat, n refertur ad mores placidos ac mites, vel ad animi lenitatem, s tantum significat nihilo robustiores fore, vel magis pares ad vi hostium repellendam, quam sint oves contra luporum rabiem. R quirit quidem etiam oviles animos a suis discipulis Christus, tolerantia certent contra improborum malitiam, et iniurias plac excipiant, verum huius loci simplex est sensus, quod Apostolis p rati sint multi hostes potentes ac saevi, quum tamen ipsi nu praesidio muniti sint. Si quis excipiat, hoc modo non cons antithesin inter oves et lupos, in promptu est responsio. enim Dominus, Evangelii hostes vocando lupos, nocendi poten magis quam libidinem expressit, quia tamen nemo lupus agn tur, nisi contra Evangelium insaniat, ideo haec duo simul coniu quod ad sanguinem hauriendum crudeli impetu ferantur, et si quod viribus praediti sint. *Estote igitur prudentes.* Summa prudentiam in cavendo sic temperandam esse, ne timidi plus q oportet reddantur, ac sint ad officium tardiores. Videmus e eos, qui circumspecti et providi haberi volunt, ut plurimum m culosos ac segnes esse. Discipulos quidem Christi, quum undi immineant pericula, intentos ad cavendum esse conveait, sed q

maximum periculum est, ne ignavia tardentur, sincere pergere iubet, quocunque feret vocatio. Atque hoc duplici similitudine exprimit. Serpentes, quum se exosos sentiant, sollicite declinant ac refugiunt, quicquid sibi adversum est: ita fidelibus mandatur vitae suae cura, ne temere in discrimen prosiliant, seque exponant ad quaslibet noxas. Contra vero columbae, quamvis sint pavidae natura, innumeris laesionibus obnoxiae, simpliciter tamen volitant, quasi securae exspectant dum feriantur, plerumque etiam captantium insidiis se obiiciunt. Ad hanc simplicitatem hortatur suos Christus, ne trepidatio nimia eos in peragendo cursu suo impediat. Sunt qui acutius hic philosophantur de natura serpentis et columbae, sed non ultra progreditur similitudo. Videmus ergo damnari a Christo carnalem prudentiam, vel potius vafritiem, in qua sibi plus aequo bona pars hominum indulget, dum circumspiciunt huc et illuc, quatenus tutum erit, prodire. Ita dum periclitari nolunt, Christo vocanti renuntiant.

17. *Cavete autem ab hominibus.* Erasmus addidit, Illis: quia putavit articulo vim demonstrativi pronominis subesse. Atqui meo iudicio, indefinite accipere satius est, acsi dixisset Christus, inter homines, ubi omnia plena sunt insidiis et noxis, prudenter versandum esse. Pugnare tamen secum videtur: nam haec optima est cavendi ratio, domi res suas agere, nec se committere in publicum. Respondeo, aliud hic notari cautionis genus, non ut metu perculsi ab officio supersedeant, sed ne subitis malis ultra modum turbentur. Scimus enim, qui praeter spem circumventi sunt, exanimes concidere. Eminus ergo prospicere suos Christus voluit, quid futurum esset, ut ad subeundos conflictus mature animos componerent. Denique classicum illis canit, ut se alacrius ad proelium accingant: nam sicuti immodica providentia, et plus quam par est anxia, multos debilitat, ita multos inebriat supina securitas, ut inconsulte ruentes in ipso articulo deficiant. *Tradent enim vos in concilia.* Colligere promptum est ex his verbis, quae nunc certamina denuntiat Apostolis Christus ad primam expeditionem, in qua nihil tale experti sunt, restringi non debere. Hic autem est praedictionis scopus, ne unquam frangantur, quia rarae virtutis erat pauperculos homines, quum in conspectum principum venissent, praesenti stare animo, nec ullo mundi fulgore turbari. Admonet etiam, non in Iudaea solum, sed in locis remotioribus pugnandum illis fore, non tantum ut longa meditatione se compararent ad illam militiam, sed ut magistri professi ac confirmati coelestibus auspiciis se regi non dubitarent. Quod addit, *in testimonium illis et gentibus,* hunc habet sensum, Exteris etiam principibus et longinquis nationibus testandam esse Dei voluntatem, ut sint inexcusabiles. Unde sequitur, non irritam fore Apostolorum operam, quae Dei iudicium illustrabit, ubi suae perviciae convicti fuerint homines.

19. *Ne sitis solliciti.* Additur consolatio: frustra enim centies hortatus esset Christus discipulos, nisi illis simul promitteret Deum adfuturum, ac eius virtute certo eos fore victores. Hinc colligimus, minime Christi consilium fuisse, denuntiandis periculis minuere studii ardorem, quo discipulos flagrare necesse erat, si munus suum rite exsequi vellent. Magnum quidem est sustinere principum conspectum; neque enim tantum formido, sed ipsa quoque

verecundia interdum bonas mentes consternat. Quid ergo si in festa iracundia principes irrumpant, et propemodum fulminent Christus tamen suos esse sollicitos vetat, quia Spiritus verba ill dictabit. Nam quo quisque magis imbecillitatis suae conscius sit diffidit, eo magis trepidat, nisi aliunde exspectet auxilium. Et vi demus plerosque ideo deficere, quia viribus suis quae perqua exiguae sunt, aut prorsus nullae, eorum quae agenda suscipiun successum metiuntur. Ideo Christus respicere discipulos veta quid valeant, et ab una coelestis gratiae fiducia pendere iube Non de facultate, inquit, vestra hic agitur, sed de Spiritus sanc virtute, qui fidelium linguas ad puram fidei confessionem form ac dirigit. Ac ne praesenti suo defectu terreantur, auxilium i ipso momento superventurum denuntiat. Saepe enim Domin facundiae dono fideles destituit, quam diu testimonium ab ips non postulat: ubi autem ad ipsam necessitatem ventum est, pl quam facundos reddit, qui prius elingues visi fuerant. Sic nost tempore quosdam martyres vidimus, qui quum fere bruti fuisse postquam vocati sunt ad edendam fidei confessionem, apte et sci loquendi dono usque ad miraculum excelluerunt. Porro non om cura vacare Apostolos Christus voluit, quia utile erat ipsos es sollicitos, ut Spiritum illum sibi dari precibus flagitarent: sed a xiam meditationem, qua se ut plurimum homines impediunt, vol eximere. Nam dum secum quaerunt, quid futurum sit, si hoc v illud contingat, nec recumbunt in Dei providentiam, misera i quietudine turbantur. Et certe digni sunt eiusmodi tormen quicunque hunc honorem non tribuunt Dei providentiae, ut eor defectui opportune succurrat.

(86.) MATTH. X. 21. Tradet autem frater fratrem mortem, et pater filium, et insurgent filii adversus paren et morte afficient eos: 22. Et eritis exosi omnibus prop nomen meum: verum qui sustinuerit usque in finem, hic s vus fiet. 23. Quum autem persequuti vos fuerint in ur hac, fugite in aliam: amen enim dico vobis, non perambu veritis omnes civitates Israelis, quin iam Filius hominis v nerit. 24. Non est discipulus supra magistrum, neque serv supra Dominum suum. 25. Sufficit discipulo, ut sit sic magister ipsius, et ut servus sit sicut Dominus ipsius: ipsum patremfamilias vocaverunt Beelzebub, quanto ma domesticos illius?

LUC. VI. 40. Non est discipulus supra magistrum suu conformis autem erit omnis magistro suo.

Matth. 21. *Tradet autem frater fratrem.* Primum admo quam graves aerumnae eos maneant: deinde addita insigni con latione totam acerbitatem mitigat. Primum denuntiat, quae s solent esse praesidio, vel aliquid levationis afferre, discipulis c

ura in maioris miseriae accessionem: nempe fratres, qui iuvare oppressos, calamitosis manum porrigere, et eorum salutem tueri debebant, infensos illis fore hostes. Falluntur tamen, qui hoc solis fidelibus contingere putant, ut a fratribus suis in mortem tradantur. Fieri enim potest, ut sancto zelo pater filium persequatur, si apostatam a sincero Dei cultu esse videat: imo Dominus in hac parte iubet, nos sanguinis et carnis oblitos ad vindicandam nominis sui gloriam omne studium conferre. Nec vero ubicunque viget Dei timor et religio, suis quisque consanguineis parcet, quin perire malit omnes, si ita necesse est, quam dissipari Christi regnum, exstingui salutis doctrinam, cultum Dei aboleri: quodsi recte compositi essent affectus, haec una iusti odii causa esset. At vero quum Christus non modo instauret Dei regnum, et pietatem in suum integrum vigorem restituat, sed etiam homines ab interitu revocet in salutem, nihil magis indignum, quam ea causa odio haberi tam amabilis doctrinae ministros. Hoc ut est prodigium naturae adversum, vehementer turbare simplicium animos poterat: praedicit tamen Christus ita futurum.

22. *Qui sustinuerit salvus erit.* Haec una promissio ad fulciendos piorum animos merito sufficere debet, quamvis totus mundus contra insurgat, dum illis felix et salutaris exitus promittitur. Nam si propositi constantia eos, qui sub terrenis ducibus incerto Martis eventu pugnant, usque ad mortem rapit, an se ad extremum Christo impendere dubitabunt, qui certi sunt de victoria?

23. *Quum autem persequuti vos fuerint.* Praevenit quod excipere poterant, Si totius mundi subeunda essent odia, quis tandem finis? Quamvis ergo nusquam tuto subsistere liceat, non tamen desperandum esse admonet Christus, sed ubi eiecti fuerint uno loco, tentandum potius esse, num alibi sua opera proficere quicquam possint. Falluntur autem interpretes, dum putant, nudam hic permissionem, quum potius Apostolis Christus praecipiat, quidnam facere ipsos velit. Nam qui persequutionem unam sustinuit, libenter cessaret quasi miles emeritus. Atqui talem vocationem Christus suis non concedit, sed vult indefesso studio totum cursum conficere. In summa, iubentur Apostoli novis subinde certaminibus se offerre, ne uno aut altero defuncti se absolutos putent: nec illis permittitur in latebras fugere, ubi otiosi iaceant, sed quamvis infeliciter successerit uno in loco labor, Dominus ad pergendum hortatur. Caeterum sub mandato continetur etiam permissio. Ac de fugienda quidem persequutione sic habendum est, Neque omnes, qui fugiunt, promiscue damnandos esse, neque tamen quamlibet fugam esse licitam. Veterum quorundam nimius fuit hac in re fervor, qui fugam non secus damnarunt ac speciem abnegationis. Nam si hoc verum esset, pars aliqua ignominiae in Christum et Apostolos redundaret. Rursum si fugere promiscue liceat, nullum in persequutione discrimen erit boni pastoris et mercenarii. Tenenda igitur moderatio, quam Augustinus ad Honoratum praescribit, ne quis timide stationem suam deserens vel gregem perfide prodat, vel exemplum praebeat ignaviae, et tamen nemo se inconsiderate praecipitet. Si vel tota Ecclesia impetitur, vel ad mortem pars quaeritur, praepostere se subducet pastor, cuius partes erant vitam suam pro singulis opponere: sed fieri interdum poterit, ut sua absentia furorem hostium sedando Ecclesiae

melius consulat. Hic ergo vigeat columbina illa simplicitas, ne praetextum suae timiditati delicati homines captent, ut semper ad fugiendas molestias nimis ingeniosa est caro. *Amen enim dico vobis.* Quod de prima missione quidam accipiunt, non convenit: quin potius complectitur totum Apostolatum, sed in eo consistit difficultas, quid significet *adventus Filii hominis.* Quidam exponunt talem Evangelii progressum, ut agnoscant omnes Christum vere regnare, et ab eo sperandam esse regni Davidis instaurationem. Alii ad excidium Hierosolymae referunt, in quo Christus vindex ingratitudinis apparuit. Prior expositio tolerabilis est, posterior magis coacta. Mihi tamen videtur esse consolatio peculiariter Apostolis data. *Venire* dicitur Christus, quum affert rebus desperatis remedium. Immensa prope futura erat legatio, ut Evangelii doctrinam spargerent per totum mundum. Se ergo venturum Christus promittit, priusquam totam Iudaeam peragraverint: nempe quia per Spiritus sui potentiam regnum suum illustrabit, ut vere Apostolis affulgeat gloria illa et maiestas, quae adhuc eos latebat.

24. *Non est discipulus.* Nunc suo exemplo eos ad tolerantiam hortatur, et certe eiusmodi est haec consolatio, quae omnem moerorem absorbeat, dum reputamus communem nobis sortem esse cum Filio Dei. Quo tamen nobis plus inurat pudoris, duplicem similitudinem mutuatur ab hominum consuetudine. Discipulus honorificum sibi ducit magistro aequari, plus quidem honoris appetere non audet: deinde quae patienter a dominis fertur conditio, eam subire servi non recusant. Quum utroque iure super nos emineat Filius Dei, cui summum imperium traditum est a Patre, et magistri partes iniunctae sunt, pudeat nos refugere, quod ipse nostra causa suscipere gravatus non est. Sed haec meditatione potius quam explicatione indigent, quia satis per se clara sunt. Lucas sexto capite sententiam hanc, quasi inter alios sermones e abrupto prolatam, absque contextu refert, quia autem optime hoc loco Matthaeus exprimit, quorsum pertineat, non alibi melius locari posse duxi. Caeterum in versione neque Erasmum, neque veterem interpretem sequi libuit, hac de causa: participium κατηρτισμένος tam perfectum, quam aptum et concinnum significat. Porro quum de similitudine, non de perfectione hic disserat Christus, acsi diceret, nihil esse magis consentaneum, quam ut se discipulus ad magistri exemplum formet, posterior sensus melius congruere visus est.

25. *Si ipsum patremfamilias nominarunt etc.* Perinde est acsi Dominum Ecclesiae se vocaret, sicuti Apostolus (Hebr. 3, 1) eum Mosi et Prophetis comparans, hos dicit famulos fuisse, illum vero Filium et haeredem. Etsi enim fratrum honore nos dignatur, primogenitus tamen est ac totius corporis caput: denique penes eum summa est gubernatio et potestas. Quare nihil magis absurdum est, quam velle in ordine fidelium censeri, et interim Deo obstrepere, quum nos ad imaginem Filii sui conformat, quem toti familiae suae praefecit: quales enim sunt istae deliciae, si locum volumus occupare in domo eius, et supra Dominum ipsum excellere? Summa autem est, nos esse nimis molles et lautos, si nobis durum est, contumelias perferre, quibus se ultro subiecit princeps noster. Vox *Beelzebub* corrupta est: proprie dicendum esset Baalsebub. Sic primarium ex ficticiis diis Philisthinorum vocarunt

quem colebat civitas Accaron. Baalim autem dicti sunt dii minores, qui hodie patroni dicuntur in Papatu. Quum autem Baalsebub tantundem valeat ac patronum muscae vel muscarum, quidam nomen hinc putant deductum, quod propter victimarum copiam muscarum examine templum scateret: ego autem potius conicio, opem adversus muscas, quae loco infestae essent, petitam fuisse ab idolo. Nam quum Ochozias superstitiose responsum de sua sanitate ab eo quaereret, sic vocabat, unde apparet non fuisse probrosum nomen. Porro sicuti gehennae nomen sancti homines ad inferos transtulerunt, ut infamia notarent locum illum, sic in odium et detestationem idoli, Beelzebub vocarunt diabolum. Unde colligimus, reprobos, ut detestabilem vulgo Christum redderent, cum quo poterant maximo probro notasse, quasi diabolum, qui maximus foret religionis hostis. Quare si nobis contingat eandem ignominiam inuri, videri novum non debet, quod in capite coepit, impleri in membris.

(87.) MATTH. X. 26. Ne igitur metuatis eos: nihil est enim tectum, quod non sit retegendum, et nihil occultum, quin futurum sit, ut sciatur. 27. Quod dico vobis in tenebris, dicite in luce: et quod in aurem auditis, praedicate in tectis. 28. Et ne metuatis ab his, qui occidunt corpus, animam autem non possunt occidere: sed metuite magis illum, qui potest et animam et corpus perdere in gehenna. 29. Nonne duo passerculi minuto asse veneunt, et unus ex illis non cadet in terram sine Patre vestro? 30. Vestri vero etiam pili capitis omnes numerati sunt. 31. Nolite ergo timere: vos multis passerculis pluris estis.

MARC. IV. 22. Non est enim quicquam occultum, quod non manifestetur: neque fuit secretum, sed ut in propatulum veniat. 23. Si quis habet aures ad audiendum, audiat.

LUC. VIII. 17. Non est enim occultum, quod non manifestum sit futurum: nec absconditum, quod non sit cognoscendum, et in lucem venturum. XII. 2. Nihil enim opertum est, quod non reveletur, neque absconditum, quod non sciatur. 3. Quoniam quae in tenebris dixistis, in lumine audientur: et quod in aurem loquuti estis in conclavibus, praedicabitur in tectis. 4. Dico autem vobis amicis meis, Ne terreamini ab his, qui occidunt corpus, et post haec non habent, quod amplius faciant. 5. Ostendam autem vobis, quem timeatis: timete eum, qui, postquam occiderit, habet

melius consulat. Hic ergo vigeat colum' certe dico vobis, hun praetextum suae timiditati delicati hom' fugiendas molestias nimis ingenios... culi veneunt duobus mini *vobis.* Quod de prima missione ... est in oblivione coram Deo quin potius complectitur totum ... omnes numerati sunt: noli difficultas, quid significet ... nunt talem Evangelii pr... ribus pluris estis. vere regnare, et ab e... nem. Alii ad excid... *Ne igitur metuatis.* Quum tam contemptibi vindex ingratitudi... *viderent* Apostoli, et credentium paucitas illis sterior magis ... *esse* ... *in futurum* quoque tempus spem abiicere pot riter Apostol... *veniret,* ... *Huic dubitationi* nunc Christus occurrit, Evangelium lati desperatis ... *esse* pronuntians, et quibuslibet hominum obstacu gelii doc... *agendum esse,* ut tandem palam emergat. Tametsi enim prov Christ... *fore,* videtur hoc dictum, *nihil occultum est quod non pa* quia ... *fuisse* ... tamen ad salutis doctrinam specialiter restringi deb Ap... *hic* ... Christus victricem fore promittit, quicquid ad eam opp *quam* machinentur homines. Quamvis palam interdum conci *mendam* in templo, quia tamen respuebatur eius doctrina, adh *naretur* quasi in obscuris angulis latebat: sed venturum eius promulgand *tempus* asserit, quod scimus paulo post factum esse. Nullum eni *unquam* magis sonorum tonitru in aliqua terrae plaga auditum e *quam* vox Evangelii in toto mundo personuit. Quia autem pr *missio* haec animos illis facere debeat, hortatur eos Christus, *audacter* et strenue in hoc ipsum incumbant, neque terreant *quamvis* adhuc ignobile cernant Evangelium, quin sint clam *eius* praecones. Quod ex *Marco* retuli, alio forsan tempore *sensu* dictum est: quia tamen illic concisae sententiae legunt *sequutus* sum quod mihi magis erat probabile. Postquam en illic Apostolis praecepit Christus, ut conspicuam lucem, quasi dentes lucernae, procul emittant, continuo post subiicit, Nihil occultum, quod non manifestetur. Evangelii autem lucerna qu in tenebris accensa fuit Apostolis, ut per totum orbem eorum m nisterio in sublime evecta fulgeret: idem est prorsus contex apud *Lucam,* capite 8. Quantum ad locum duodecimi capi spectat, minime dubium est quin huic respondeat, in verbis tam est aliquid diversum, quia iubet illic Christus, quae in teneb dixerunt Apostoli, in lucem proferre: quo significat, eos non n susurrasse hactenus de Evangelio, sed usque adeo nobile fo praeconium quod perferent, ut se diffundat usque ad extremas o bis partes.

28. ***Ne metuatis ab his qui occidunt corpus.*** Optima ratio discipulos suos animat Christus ad mortis contemptum, quod ha fluxam et caducam vitam flocci pendere debeant homines ad co lestem immortalitatem creati. Huc enim redit summa, si expe dant fideles, quorsum nati sint, et quae sit sua conditio, non es cur terrenam vitam adeo anxie appetant. Quanquam plenior ac uberior verborum sensus: docet enim Christus, apud eos emo tuum esse Dei timorem, qui tyrannorum metu a fidei confessio excidunt, ac brutum stuporem regnare in eorum cordibus, q mortis terrore eandem fidei confessionem abiicere non dubitan Notanda enim est antithesis inter duos contrarios timores. Si ho minum metu suffocatur Dei timor, an non apparet plus illis m

deferre quam ipsi Deo? iam hinc sequitur, abiecta coelesti et aeterna vita, hoc nobis duntaxat nos facere residuum, ut simus pecudibus similes. Penes Deum unum potestas est aeternae vitae et mortis: eum negligimus, quia nos abripit hominum timor. An non clare patet, pluris esse nobis umbratilem corporis vitam, quam aeternum animae statum, imo coeleste Dei regnum nihilo nobis esse prae fugaci et evanida praesentis vitae umbra? Sic ergo resolvi debent verba Christi, Agnoscite vobis datas esse immortales animas, quae unius Dei arbitrio subiectae in hominum potestatem non veniunt. Atque ita nullis terroribus vel minis hominum fides vestra succumbet. Qui fit enim, ut in conflictu praevaleat hominum timor, nisi quod animae praefertur corpus, et immortalitas caducae vitae postbabetur? Ideo emphatica est repetitio apud Lucam, *Certe dico vobis, hunc timete:* acsi dixisset Christus, nullum nobis esse Dei respectum, quoties succumbimus hominum timori: contra si Deum reveremur, facilem nobis in manu esse victoriam, ne illa vis hominum ab officio nos abducat. Porro temporum omnium experientia docet, quam necessaria sit Christi ministris et in genere piis quoque omnibus haec exhortatio: nullum enim fuit tempus, quo non se violenter extulerint homines adversus Deum, et Evangelium obruere conati sint. Non omnes quidem ad incutiendum mortis terrorem pari armati sunt potentia, sed in maiori numero regnat Cyclopica ista feritas, quae data occasione exsultat. Saepe etiam gigantes Satan subornat, ad quorum conspectum exanimes caderent servi Christi, nisi ad infractam constantiam hac doctrina instructi essent. Caeterum quum uno nexu cohaereant duo membra, perperam imperiti quidam seorsum hanc partem accipiunt, non esse timendos homines. Christus enim (ut iam dictum est) perverso hominum timori, qui nos a recta via abducit, remedii loco pium sanctumque Dei timorem opponit: secus non valeret consequentia, Si Deum metuimus, qui corporis et animae Dominus est, non esse timendos homines, quorum potestas corpus non transcendit. Quod autem hominibus tribuit Christus occidendi potestatem, id per speciem concessionis dictum est. Sic impiis frena laxat Deus, ut potentiae suae fiducia inflati quidvis audeant, et percellant etiam infirmos animos, acsi quidvis possent. Quanquam ergo frustra insolescunt impii, acsi eorum libidini obnoxia esset piorum vita, et Deus ipsos tenet constrictos, ut eorum saevitiam et violentos impetus, quoties ita visum est, coerceat: dicuntur tamen posse occidere eius permissu, quia saepe eorum furorem impotenter grassari sinit. Deinde bimembris est Christi concio: primum enim ut corporalis vitae iacturam aequo animo ferre discamus, ad aeternae vitae et mortis intuitum nos revocat: deinde gradatim huc quoque descendit, vitae nostrae custodiam esse in Dei manu.

29. *Nonne duo passeres etc.* Ultra progreditur Christus, ut iam admonui, tyrannos quantumvis insaniant ne in corpus quidem habere quicquam potestatis: perperam igitur facere eos, qui metuunt hominum saevitiam, acsi non essent in tutela Dei. Itaque in periculis haec nobis occurrat secunda consolatio: quum Deus custos sit vitae nostrae, tuto posse nos recumbere in eius providentia, imo fieri illi iniuriam, nisi vitam nostram illi permittimus, cuius curam habere dignatur. Verum Dei providentiam generaliter

extendit ad omnes creaturas, ut a maiori ad minus demonstret peculiari eius praesidio nos servari. Passerculis nihil fere vilius est (duo enim asse tunc venibant: vel ut Lucas dicit, quinque duobus assibus) et tamen ad ipsos quoque tuendos intentus est Dei oculus, ut nihil fortuito illis accidat: An hominum vitam negligeret, qui de passerculis est sollicitus? Caeterum duo hic notanda sunt: nam primo longe aliter Dei providentiam Christus definit, quam multi philosophis non absimiles, qui, licet mundum divinitus gubernari tradant, confusam tamen providentiam imaginantur, acsi Deus singulas creaturas non respiceret. Christus autem pronuntiat, distincte singulas creaturas sub Dei manu et custodia esse, ut nihil sit fortunae expositum. Nam certe Dei voluntas contingentiae opponitur: neque tamen hoc modo statuitur fatum Stoicorum, quia aliud est necessitatem multiplici causarum nexu implicitam fingere, aliud subiicere Dei arbitrio totum mundum et singulas eius partes. In ipsa quidem rerum natura fateor esse contingentiam, sed nihil coeco fortunae rotatu accidere dico, ubi moderatur Dei voluntas. Secundo notandum est, considerandam esse Dei providentiam, non ut curiosi et vani homines solent, sed ut nobis materia sit fiduciae, nosque ad Deum invocandum sollicitet. Neque enim ideo docet, pilos omnes capitis nostri esse numeratos, ut frivolas speculationes alat, sed ut pendere discamus a paterna Dei cura, quam pro caduca hac carne gerit.

31. *Vos pluris estis.* Hoc in genere verum est de cunctis hominibus, quorum gratia conditi sunt passerculi: proprie tamen de Filiis Dei habetur sermo, qui alio quam creationis iure excellunt. Caeterum dignitas non aliter in homines competit, quam gratuita Dei aestimatione.

(88.) MATTH. X. 32. Omnis ergo, qui confitebitur me coram hominibus, confitebor et illum coram Patre meo, qui in coelis est. 33. Quisquis autem negaverit me coram hominibus, negabo eum et ego coram Patre meo, qui est in coelis. 34. Ne arbitremini, quod venerim ad mittendum pacem in terram: non veni, ut mitterem pacem, sed gladium. 35. Nam veni ut dissidere faciam hominem adversus patrem suum, et filiam adversus matrem suam, et sponsam adversus socrum suam. 36. Et inimici hominis (erunt) domestici eius.

MARC. VIII. 38. Quemcunque enim puduerit mei ac meorum sermonum in generatione hac adultera et peccatrice, pudebit illius et Filium hominis, ubi venerit in gloria Patris sui cum angelis sanctis.

LUC. IX. 26. Nam quem mei meorumque sermonum puduerit, huius et Filium hominis pudebit, quum venerit in gloria sua et Patris et sanctorum angelorum. XII. 8. Dico autem vobis, omnis qui me confessus fuerit coram homini-

bus, Filius etiam hominis confitebitur illum coram angelis Dei. 9. Qui autem negaverit me coram hominibus, negabitur coram angelis Dei. (*Eodem capite.*) 51. Putatis quod pacem venerim missurus in terram? Non, dico vobis, imo separationem. 52. Erunt enim ex hoc quinque in domo una divisi, tres adversus duos, et duo contra tres. 53. Dividetur pater adversus filium, et filius adversus patrem: mater adversus filiam, et filia adversus matrem: socrus adversus nurum suam, et nurus adversus socrum suam.

Matth. 32. *Omnis ergo qui confitebitur me.* Accommodat nunc ad praesentem usum, quod de mortis contemptu prius disseruit, quia luctandum sit contra mortis horrorem, ne ab ingenua fidei confessione nos revocet, quam Deus severe exigit, mundus autem ferre non potest. Ergo in hunc finem Christi discipulos fortes et magnanimos esse convenit, ut semper accincti sint ad martyrium. Porro Christi confessio, etsi a maiori hominum parte, quasi res levis negligitur, hic tamen in praecipuo Dei cultu et singulari pietatis exercitio censetur, et merito. Nam si terreni reges pro gloriae suae amplitudine tuenda augendisque opibus subditos suos ad arma vocant, cur non lingua saltem asserent fideles coelestis regis sui gloriam? Quare certum est, eos fidem (quantum in se est) exstinguere, qui intus eam supprimunt, quasi supervacua esset externa eius professio. Neque enim frustra Christus hic nos vocat suos testes, quorum ore nomen suum in mundo celebretur: vult, inquam, Christus nominis sui professionem falsis religionibus opponi. Quia res odiosa est, nobis testimonium demandat, ne suffocata lateat in corde cuiusque fides, sed palam se proferat coram hominibus. Quisquis refugit ac silet, an non Filium Dei frustrando se ipsum ex Dei familia abdicat? Requiritur quidem illustrior fidei confessio a doctoribus, quam ab hominibus privatis: deinde quia non omnes aequali fidei mensura praediti sunt, quo quisque magis exsuperat Spiritus donis, praeire suo exemplo debet. Nemo tamen est fidelium, quem non habere testem velit Filius Dei. Caeterum ubi, quando, quoties, quomodo et quatenus profitenda sit fides nostra, certam legem praefigere difficile est, sed spectanda est occasio, ne quisquam nostrum officio suo in tempore desit. Petendus etiam a Domino est prudentiae et fortitudinis Spiritus, quo directore sciamus quid expediat, et fortiter exsequamur, quod certum erit nobis mandari. *Confitebor et illum.* Additur promissio, quae zelum nostrum hac in parte accendat. Notandae autem sunt antitheses: nam si nos conferimus cum Filio Dei, quam turpe est nostrum illi testimonium negare, quum nobis ille suum vicissim, quasi compensationis loco, offerat? Si mortales et nihili homines cum Deo et angelis totaque coelesti gloria conferimus, quanto excellentius est, quod promittit Christus quam quod requirit? Nam quamvis increduli sint homines ac perversi, perinde tamen quod illis reddimus testimonium, aestimat Christus acsi esset Dei et angelorum consessus. Ideo apud Marcum et Lucam amplificandi causa dicitur, *in hac gente adultera,*

ne scilicet putemus nos operam perdere, quia minus idonei sunt auditores. Porro si quem non satis afficiat promissio, horribilis comminatio sequitur, Christum ubi ad iudicium mundi apparuerit abnegaturum esse omnes, qui eum perfide apud homines negaverint. Eant nunc, et sibi in sua dissimulatione placeant inimici crucis, quum e libro vitae Christus ipsos deleat. Quos enim Deus ultimo die inter filios agnoscet, nisi qui a Christo illi offerentur. Atqui se contrarium illis fore testem pronuntiat, ne se falso insinuent. Quod *venturus* esse dicitur Christus *in gloria patris et angelorum*, sensus est, divinam eius gloriam tunc clare manifestandam esse, et angelos, ut nunc solium Dei cingunt, praesto illi futuros ad ornandam eius maiestatem. Locus ex Lucae capite 21 Matthaei contextui respondet. Quod autem ex 9. capite, et Marci retulimus, videtur alio tempore esse dictum, sed quia similis prorsus erat doctrina, coniungere placuit.

Luc. 51. *Putatis quod pacem venerim missurus?* Quod nuper a discipulis suis Christus postulavit, nullo negotio pro se quisque nostrum praestaret, si totus mundus uno consensu subscriberet in Evangelii doctrinam. Sed quia bona pars non modo adversa est, sed acriter etiam repugnat, non possumus sine certamine ac multorum odio Christum confiteri. Admonet igitur suos Christus, ut se ad proelium comparent, quia pro testimonio veritatis necessario bellandum sit. Atque ita duplici offendiculo occurrit, quod alioqui non parum turbasset infirmas mentes. Quum Prophetae ubique pacem tranquillumque statum sub Christi regno promittant, quid aliud sperassent discipuli quam pacata statim fore omnia, quocunque venirent? Iam quum Christus dicatur *pax nostra*, et Evangelium nos Deo reconciliet, consequitur fraternam simul concordiam inter nos constitui. Ergo pugnas et contentiones in mundo accendi, ubi Evangelium praedicatur, non videtur congruere cum Prophetarum vaticiniis, ac multo minus cum officio Christi ac Evangelii natura. Sed pax illa, quam celebrant Prophetae, quia cum fide coniuncta est, non nisi inter puros Dei cultores et in piis conscientiis viget: usque ad incredulos vero non pervenit, quamvis illis offeratur, nihilo etiam magis cum Deo in gratiam redire sustinent, quo fit ut pacis legatio maiorem in illis tumultum excitet. Quia enim Satan, qui regnum occupat in reprobis, insanit ad nomen Christi, simulac profertur Evangelii doctrina, illorum impietas, quae prius sopita iacebat, acuitur. Sic Christus, qui proprie pacis est auctor, propter hominum malitiam turbarum est occasio. Hinc discamus, quanta sit corruptae naturae pravitas, quae tam incomparabile donum non modo contaminat, sed in pessimam noxam convertit. Interea si exoriente Christi regno surgunt tumultus, ne turbemur quasi re nova aut insolita, quando ipse Evangelium suum gladio comparat, et *διαμερισμόν* esse dicit. Quidam hic describi poenam putant, quae Evangelii contemptoribus inflicta est, ut alii in alios hostiliter insurgerent, sed contextus demonstrat, Christum hic hortari discipulos ad constantiam, si bona pars mundi ab ipsis dissideat, ac sua voce quasi tuba militari innumeros hostes ad arma concitent.

Matth. 35. *Dissidere faciam.* Hinc clarius perspicitur quod paulo ante diximus, praeter Evangelii naturam impiorum culpa hoc accidere, ut pugnae et tumultus surgant. Nam quod de Ioanne

Baptista docet Malachias (4, 6.) omnibus Christi ministris convenit, in hunc scilicet finem mitti, ut corda patrum convertant ad filios, et corda filiorum ad patres. Atqui impiorum malitia facit, ut qui prius coniuncti erant audita Christi voce separentur in contrarias partes, imo ut omnia necessitudinis vincula abrumpant. Denique eo confusionis venturum esse mundum praedicit Christus, ut omnia naturae iura pro nihilo ducantur, nullaque amplius colatur humanitas. Nam quum Michaeas (7, 6.) conqueritur, hostes cuique esse domesticos, extremam et perditam corruptionem deplorat. Idem futurum affirmat Christus, ubi in medium prodierit sua doctrina, quod alias credibile non erat. Neque tamen hoc esse perpetuum intelligit, sicuti morosi quidam homines non aliter se probos eius discipulos fore somniant, nisi a parentibus, liberis et uxoribus alienentur: quin potius omnis legitima coniunctio fidei unitate sancitur. Tantum admonet Christus, quoties id accidet, non oportere suos turbari.

(89.) MATTH. X. 37. Qui amaverit patrem aut matrem supra me, non est me dignus: et qui amaverit filium aut filiam supra me, non est me dignus. 38. Et qui non accipit crucem suam, ac sequitur me, non est me dignus. 39. Qui invenerit animam suam, perdet eam: qui perdiderit animam suam mea causa, inveniet eam. 40. Qui recipit vos, me recipit: et qui me recipit, recipit eum, qui me misit. 41. Qui recipit Prophetam in nomine Prophetae, mercedem Prophetae accipiet: qui recipit iustum in nomine iusti, mercedem iusti accipiet. 42. Et quicunque ad bibendum dederit uni ex pusillis his poculum aquae frigidae, tantum nomine discipuli, amen dico vobis, non perdet mercedem suam.

MARC. IX. 41. Quisquis enim ad bibendum dederit vobis calicem aquae nomine meo, quod sitis Christi, amen dico vobis, nequaquam perdet mercedem suam.

LUC. XIV. 25. Ibant autem turbae multae cum eo, et conversus dixit ad illos, 26. Si quis venit ad me, nec odit patrem suum ac matrem, et uxorem et filios, et fratres et sorores, praeterea autem et animam suam, non potest esse meus discipulus. 27. Et quisquis non baiulat crucem suam, et venit post me, non potest meus esse discipulus. 28. Quis enim est ex vobis, qui velit turrim aedificare, quin prius sedens computet sumptus, an habeat, quibus opus est ad perficiendum? 29. Ne postquam posuerit fundamentum, nec potuerit perficere, omnes, qui viderint, incipiant illudere ei, 30. Dicentes, Hic homo coepit aedificare, nec potuit consum-

mare. 31. Aut quis rex proficiscens, ut committat proelium adversus alterum regem, nonne sedens prius cogitat, an possit cum decem millibus occurrere ei, qui cum viginti millibus venit contra se? 32. Alioqui adhuc illo procul agente, legatione missa petit ea, quae sunt pacis. 33. Sic ergo omnis ex vobis, qui non renuntiat omnibus, quae possidet, non potest meus esse discipulus.

Matth. 37. *Qui amaverit patrem.* Quia hoc valde asperum est, hostes sibi facere, qui coniunctissimi esse debuerant, et cum sensu naturae pugnat, ideo nunc dicit Christus, non posse nos alia lege suos esse discipulos. Non iubet quidem exuere humanos affectus, non vetat quin debitam quisque benevolentiam suis praestet, sed tantum in ordinem cogi vult quicquid est mutuae dilectionis inter homines, ut superemineat pietas. Diligat ergo maritus uxorem, pater filium, et vicissim patrem filius, modo ne observantiam, quae Christo debetur, humanus amor obruat. Nam si inter homines ipsos (ut arctiore vinculo cuique sumus devincti) alii alios superant, indignum est, non omnibus unum Christum praeferri. Et certe non satis grato animo reputamus, quid sit esse Christi discipulum, nisi huius dignitatis pretium ad subigendos omnes carnis affectus valeat. Durior est loquutio apud Lucam, *quisquis non oderit patrem suum:* idem tamen sensus, Si nos a Christo sequendo impediat nostrorum amor, fortiter resistendum esse, quemadmodum Paulus dicit, Damnosa se duxisse propter Christum, quae prius in lucris ponebat, omniumque iacturam libenter fecisse (Phil. 3, 8.).

38. *Qui non accipit crucem.* A specie ad genus progreditur, ut sciamus, non aliter nos posse in eius discipulis censeri, nisi ad multas aerumnas ferendas compositi simus. Si nos torquet ac excruciat, quod Evangelii causa nobis est cum patre, vel uxore, vel liberis dissidium, veniat nobis in mentem ista conditio, Christum omnes suos discipulos cruci addicere. Interea subeat etiam mentem haec consolatio, nos in ferenda cruce Christi esse socios: ita fiet ut facile mitescat omnis acerbitas. Cruci suae non minus affixi sunt reprobi, nec eam, quantumvis luctentur, excutere queunt, sed quia extra Christum crux maledicta est, manet eos infelix exitus. Quare haec duo simul connectere discamus, fidelibus tollendam esse crucem, ut sequantur Magistrum: hoc est, se ad eius exemplum conforment, et tanquam fidi comites adhaereant eius vestigiis.

39. *Qui invenerit animam suam.* Ne superior doctrina (utadmodum difficilis et carni molesta est) parum sit per se efficax, duobus modis eam confirmat Christus in hac sententia: pronuntiat enim, nimis cautos et providos, ubi sibi visi fuerint vitam suam optime servasse, frustratum iri ac eam perdituros: rursum, qui vitam neglexerint, nihil iacturae facturos, quia eam recuperabunt. Scimus, vitae causa omnia fieri et omitti: tantus nobis ingenitus est eius amor. Quare necesse fuit Christo, ut suos animaret ad mortis contemptum, ita promittere et minari. *Invenire vitam* hoc loco significat eam possidere, quasi sub tuta custodia. Nam qui

terrenae vitae nimis cupidi sunt, dum sibi cavent ab omnibus periculis, inani fiducia sibi placent, quasi bene sibi prospexerint: atqui anima illorum tam firmis praesidiis munita effluet, quia tandem moriendum erit, mors autem illis erit exitio. Contra ubi se fideles ad mortem offerunt, eorum anima, quae videtur ad momentum evanescere, in meliorem vitam restituitur. Porro quia reperiuntur interdum, qui temere vel ambitionis causa vel furoris vitam suam profundant, diserte causam exprimit Christus, cur mors nobis oppetenda sit. Dubium est, an alio tempore habita fuerit concio, quam narrat Lucas: illic quoque Dominus hortatur suos ad crucis tolerantiam, sed non tam prolixo sermone. Deinde huius sententiae confirmandae causa duas similitudines mox subiicit, quarum apud Matthaeum nulla fit mentio: sed propter consensum in rei summa, mihi nulla religio fuit, quae apud Lucam habentur huc transferre.

Luc. 28. *Quis enim est ex vobis etc.* Ne cui molestum sit hac lege Christum sequi, ut desideriis suis omnibus renuntiet, proponitur utilis admonitio, meditandum esse ante tempus, quid requirat Evangelii professio. Nam inde fit, ut multi levissimis quibusque tentationibus succumbant, quod meras sibi delicias finxerant, quasi in umbra semper et otio fruituri. Nunquam ergo idoneus erit Christi servus, nisi qui longo prius tempore ad militiam se paraverit. Iam huc optime conveniunt similitudines. Res plena est molestiae ac taedii aedificare, atque etiam ob sumptus parum grata: bellum etiam (quia tot secum trahit incommoda, imo fere humano generi ruinam minatur) nemo nisi invitus suscipit: et tamen ipsa habitandi utilitas homines allicit, ut suam substantiam profundere non dubitent: cogit etiam necessitas, ut nullas in bellis gerendis expensas refugiant. Atqui templi Dei architectos et Christi militiae nomen dantes longe excellentius manet praemium: neque enim vel pro caduco aedificio laborant Christiani, vel pro tumido triumpho pugnant. Caeterum quod dicit Christus, Si quis rex impar sit ad sustinendam belli molem, ne cum ignominia vincatur, pacem cum hoste quaerere, id ad praesentem causam aptari non debet, quasi ulla nobis sit reconciliatio cum hoste spirituali, si nos opes ac nervi deficiant. Nam ineptum foret, singulas particulas in parabolis exigere ad rem de qua agitur. Verum simpliciter intelligit Dominus, debere nos ita esse instructos, ne deprehensi absque iusto praesidio terga turpiter vertamus: nam neque unusquisque nostrum rex est, qui suis auspiciis bellum gerat. Sicuti autem hac doctrina coarguitur eorum temeritas, qui stolide ultra mensuram suam prosiliunt, vel sibi delicias faciunt, de cruce ferenda non cogitantes: ita cavendum est, ne haec meditatio, ad quam nos hortatur Christus, nos deterreat vel alacritatem nostram retardet. Multi, quia non statim ab ipsis carceribus patientiae legem sibi indixerant, propter mollitiem retrocedunt a studii cursu: non enim alio pacto sustinent esse Christiani, quam si a cruce immunes sint. Alii, dum illis proponitur aspera et carni insuavis conditio, ad Christum accedere non audent. Atqui non est, cur nobis animos minuat inopiae nostrae cognitio, cui Dominus tempestive succurrit. Fateor certe, si sumptus expendimus, ita nos omnes destitui, ut ne lapidem quidem unum ponere vel hosti gladium opponere liceat. Sed quum materiam, sumptus, arma et

vires suppeditet Dominus e coelo, nullum ex difficultate praetextum habebit ignavia nostra vel tarditas. Consilium ergo Christi est, de ferenda cruce suos monere, ut se fortitudine accingant.

Luc. 33. *Sic ergo omnis ex vobis, qui non renuntiat.* Ostendit haec clausula, quid sibi velit sumptuum supputatio, a qua suos ordiri iubet Christus: nempe ut haec illis meditata sit ratio, omnibus renuntiandum esse. Frustra enim se ingerunt ad Christianismum profitendum, quos suavis, otiosa et crucis expers conditio delectat. Porro omnibus renuntiare intellige, quicunque ita Christum praeferunt tam propriae vitae, quam omnibus carnis votis, ut nihil a recto cursu eos impediat. Praepostere enim faciet, si quis literam praecise urgeat: quasi nemo sit Christi discipulus, nisi qui in mare proiecerit quicquid possidet, adeoque divortium fecerit cum uxore et liberis valedixerit. Talibus figmentis ad Monachatum inducti sunt stulti homines, ut ad Christum accedere volentes ab humanitate deficerent. Atqui nemo verius renuntiat omnibus quae possidet, quam qui omnia singulis momentis relinquere paratus, totum se quasi liber et solutus Domino impendit, et omnibus obstaculis superior vocationem suam prosequitur. Haec vera abnegatio, quam a suis requirit Dominus, non tam in actu, ut loquuntur, quam in affectione sita est, ut quisque in diem vivens non retineat corde, quod manu gubernat.

Matth. 40. *Qui recipit vos me recipit.* Altera consolatio, quod tametsi bona pars mundi infensa sit Christi discipulis, adeoque fidei suae confessione omnium in se odia provocent, Dominus tamen, ut quam plurimos ad benevolentiam illis praestandam invitet, in suas tabulas acceptum ferre non gravatur, quicquid illis datum fuerit. Nam inde apparet, quam caros habebat, dum sibi imputari patitur, quaecunque illis praestita fuerint officia. Porro non tam de receptione doctrinae quam hominum loquitur. Fateor quidem hoc posterius ab illo pendere, sed consilium Christi spectandum est: nam quod sublevandae eorum infirmitati maxime aptum esse videbat, testari voluit, si quis eos humaniter acciperet ac benigne iuvaret, perinde sibi gratum fore officium, acsi liberaliter tractatus esset in eorum persona: neque id modo, sed Deo quoque Patri boni odoris offerri sacrificium.

41. *Qui recipit prophetam etc.* Incipit quidem a Prophetis, sed tandem ad infimum gradum descendens suos omnes discipulos complectitur. Ergo sine exceptione veros Dei cultores et Evangelii studiosos commendat. *Recipere autem in nomine Prophetae et iusti,* tantundem valet atque illis benefacere in doctrinae honorem et pietatis respectu. Tametsi enim totum genus humanum caritatis officiis prosequi nos Deus iubet, merito tamen suos in superiorem gradum attollit, ut peculiaris habeatur eorum cura et ratio. *Mercedem prophetae accipiet.* Hanc particulam varie exponunt interpretes. Quibusdam videtur notari mutua compensatio, quod scilicet pro terrenis bonis spiritualia referant Dei Prophetae: verum si haec expositio recipitur, quaenam erit *merces iusti?* Alii eiusdem mercedis, quae Prophetis et iustis reposita est, consortes fore intelligunt, qui erga illos benefici fuerint. Nonnulli ad sanctorum communicationem referunt, quod sicuti beneficentia nostra testamur, nos unum esse cum Christi servis corpus, ita hoc modo efficimur omnium bonorum participes, quae Christus inte

membra corporis sui communicat. Ego simplicius mercedem, quae dignitati personae respondeat, cui impensum erit officium: significat enim Christus, hoc insigne fore documentum, quanti Prophetas suos et deinde quoslibet discipulos aestimet: quia ampla mercede constabit, nullum excidisse officium, quod illis praestitum erit. Ad amplificationem valet, quod vilissimis etiam officiis, quale est poculum aquae frigidae dare, mercedem promittit. *Pusillos* vocat non tantum, qui postremi sunt in Ecclesia et contemptissimi, sed suos omnes discipulos, qui mundi fastu calcantur.

# SECTIO IX. (90—97.)

## INCREMENTA EVANGELII.

(90.) MARC. VI. 12. Et egressi praedicabant, ut resipiscerent. 13. Et daemonia multa eiiciebant, et ungebant oleo multos aegrotos, et sanabant.

LUC. IX. 6. Egressi autem circumibant per castella evangelizantes, et curantes ubique.

Marc. 12. *Et egressi praedicabant.* Matthaeus silentio transit, quid egerint Apostoli: Marcus et Lucas referunt, iniunctam sibi provinciam obiisse: ex quorum verbis clarius patet quod dixi, temporale hoc et quidem paucorum dierum fuisse munus, quod tunc illis Christus iniunxit. Dicunt enim, profectos esse per urbes et castella: nec dubium est, quin paulo post reversi sint ad Magistrum, ut mox dicetur. Hoc solum expositione indiget, quod Marcus refert, *unxisse oleo multos infirmos*. Quaeritur enim, quum sanandi facultas illis data esset a Christo, quorsum oleum adhibuerint. Nonnulli quidam homines medicamenti speciem fuisse putant, et fateor illis regionibus frequentem olei fuisse usum: sed nihil minus consentaneum est, quam Apostolos ordinariis et naturalibus remediis usos esse, quae Christi miraculis nebulas offunderent. Neque enim arte et peritia medendi instructi fuerunt a Domino, sed positi sunt miracula edere, quae totam Iudaeam excitarent. Existimo igitur, fuisse hoc visibile symbolum spiritualis gratiae, quo testati sunt provenire ex arcana Dei virtute sanitatem, cuius ministri erant: nam *oleo* Spiritus gratiam figurari sub Lege usitatum fuit. Quam vero praepostere Apostolos imitati sint, qui perpetuum ritum ungendi aegrotos in Ecclesia statuerunt, inde patet, quod sanationis donum Christus Apostolis contulit, non ut haereditario illud ad posteros transmitterent, sed ut ad tempus sigillum esset Evangelii doctrinae. Et hodie nimis ridicula est Papistarum inscitia, qui putidam unctionem, qua semimortuos ad sepulcrum deducunt, pro sacramento venditant.

(91.) MATTH. XI. 1. Et factum est, quum finem fecisset Iesus praecipiendi duodecim discipulis suis, progressus est inde, ut doceret, et praedicaret in civitatibus illorum. 2. Io-

annes autem, quum audisset in carcere facta Christi, mi
duobus discipulis suis, 3. Dixit illi, Tu es ille venturus,
alium exspectamus? 4. Et respondens Iesus dixit illis, Eu
tes renuntiate Ioanni, quae auditis et videtis: 5. Coeci
sum recipiunt, et claudi ambulant, leprosi mundantur,
surdi audiunt, mortui excitantur, et pauperes accipiunt Ev
gelii nuntium. 6. Et beatus est, qui non fuerit offensus in

LUC. VII. 18. Et nuntiaverunt Ioanni discipuli ips
de iis omnibus: et convocavit duos de discipulis suis
annes, 19. Misitque ad Iesum, dicens, Tu es ille ventur
an alium exspectamus? (*Paulo post.*) 21. In eadem aut
hora multos sanavit a morbis et plagis, et spiritibus ma
et coecis multis donavit visum. 22. Et respondens dixit il
Euntes renuntiate Ioanni, quae audistis et vidistis, quod co
vident, claudi ambulant, leprosi mundantur, surdi audiu
mortui resurgunt, pauperibus annuntiatur Evangelium.
Et beatus est, quicunque non fuerit offensus in me.

Matth. 1. *Et factum est, quum finem fecisset.* Hoc loco
aliud significat Matthaeus, quam Christum minime destitisse
officii sui cursu, dum alibi Apostoli laborabant. Simul ergo a
illos dimisit cum mandatis ad lustrandam Iudaeam, ipse in Gali
functus est docendi partibus. Subest autem pondus in ve
*praecipiendi:* quia Matthaeus significat, non fuisse liberam illis
gationem permissam, sed praescriptum et dictatum, quid in medi
proferre et qualiter se gerere deberent.

2. *Ioannes autem quum audisset.* Non intelligunt Evan
listae, Ioannem commotum fuisse miraculis, ut tunc demum
ditorem agnosceret, sed quia videbat Christum inclaruisse, op
tunum et maturum venisse tempus statuens, quo suum de
testimonium comprobaretur, discipulos suos ad eum misit. Q
putant quidam sua etiam causa misisse, valde absurdum est:
non solide persuasus esset et clare didicisset, ipsum esse Chri
Frivola est etiam eorum speculatio, qui fingunt Baptistam, q
propinquus esset morti, sciscitatum esse a Christo, quod tanq
ex ore eius perferret ad patres mortuos. Atqui palam est, sa
Christi praeconem, quia videbat se non procul a stadii sui
distare, discipulos autem suos, licet multum laboris in illis do
dis sumpsisset, adhuc tamen manere suspensos, hoc extremum
medium quaesiisse sanandae eorum infirmitati. Fideliter (ut
in hoc incubuerat, ut discipuli Christum sine mora amplecteren
Quum assidue instando tam parum profecerit, non abs re ti
ne post mortem suam penitus diffluant: voluit ergo eorum ta
tatem serio expergefacere, ubi ad Christum dimisit. Iterum
loco officii sui monentur Ecclesiae pastores, ne discipulos sibi
dictos et quasi devinctos tenere studeant, sed ad Christum dirig
qui unicus est Magister. Initio professus erat Ioannes, se

sue sponsum. Ergo quod fidelis paranymphi est, castam et integram sponsam offert ipsi Christo, qui unicus est Ecclesiae sponsus. Idem sibi fuisse studium Paulus affirmat (II. Cor. 11, 2.), et utriusque exemplum ad imitationem proponitur omnibus Evangelii ministris.

3. *Tu es ille venturus.* Pro confesso sumit Ioannes, quod a pueris tenebant discipuli. Commune enim erat Iudaeis omnibus rudimentum pietatis, esse venturum Christum salutis et perfectae beatitudinis auctorem. Quare de hoc capite quaestionem non movet, sed tantum quaerit, an Iesus sit Redemptor ille promissus. Oportuit enim, postquam persuasi erant de redemptione in Lege et Prophetis promissa, illam in Christi persona exhibitam amplecti. Quum addit, *an alium exspectamus?* hac particula oblique perstringit eorum socordiam, qui pridem certo edocti tam diu ambiguis animis fluctuarent. Simul etiam ostendit, quae sit natura verae fidei, nempe ut fundata in Dei veritate non circumspiciat huc vel illuc, nec variet, ut solo Christo contenta non alio flectatur. *Abite, renuntiate.* Sicuti Ioannes alienam in se personam transtulerat, sic ei renuntiari iubet Christus, quod magis observandum erat eius discipulis. Quod simpliciter non respondet, primum eo consilio facit, quia satius erat rem ipsam loqui: deinde ut praeconi suo liberius docendi argumentum tradat. Neque tamen illi tantum suppeditat nudam et rudem materiam miraculis, sed mirabili aptat in suum finem ex Prophetarum oraculis. Praesertim vero locum unum ex 35. capite Iesaiae, et alterum ex 61. notat, ut noscant discipuli Ioannis, quod Propheta de regno Christi testatus est completum esse et praestitum. Priore loco continetur descriptio regni Christi, sub quo Deus ita se liberalem et beneficum fore promittit, ut opem remediumque morbis omnibus offerat. Nec dubium est, quin de spirituali a malis omnibus et miseriis liberatione agat. Verum Christus externis symbolis (sicuti plenius dictum est) se ad sanandas animas spiritualem venisse medicum ostendit. Ita factum est, ut discipuli minime perplexi discederent, qui clarum et nullis ambagibus implicitum habebant responsum. Posterior locus in hoc priori similis, quod in Christo thesauros gratiae Dei mundo expositos fore docens, peculiariter exprimit Christum destinari pauperibus et afflictis. Et consulto vaticinium hoc adducit Christus, partim ut suos omnes humilitatis studio imbuat, partim ut offensionem tollat, quam posset concipere carnis sensus ex contemptibili eius grege. Nam ut superbi natura sumus, nihil fere nobis in pretio est, nisi multo splendore ornatum sit. Atqui Ecclesia Christi quum ex pauperculis hominibus collecta sit, nihil est a splendido et magnifico decore magis remotum. Hinc multis obrepit Evangelii contemptus, quia a summis quibusque et magna dignitate praeditis non recipitur. Porro quam perversa sit et iniqua haec aestimatio, ex ipsius Evangelii natura Christus admonet, quando non nisi pauperibus et abiectis destinatum est. Unde sequitur, nihil novum accidere vel quod nos turbare debeat, si a magnis omnibus spernitur, qui suis divitiis inflati nullum Dei gratiae locum vacuum relinquunt: imo si respuitur a maiori hominum parte, non est quod miremur, quando vix centesimus quisque est, qui non prava confidentia turgeat. Sicuti autem Christus hic Evangelium suum vindicat a contemptu,

ita rursum admonet, quinam sint idonei ad percipiendam, quae il offertur, salutis gratiam: atque hoc modo miseros peccator blande ad spem salutis invitans, in certam fiduciam erigit. *Pa uperes* enim vocari certum est, quorum misera est vilisque conditi et qui pro nihilo ducuntur. Ergo ut quisque abiectissimus e tantum abest quin desperationis causa sit sua paupertas, ut io potius debeat animum colligere ad Christum quaerendum. S meminerimus, non alios censeri pauperes, nisi qui sibi ipsi ta sunt, hoc est, qui suae inopiae sensu oppressi iacent.

6. *Et beatus est, qui non fuerit offensus.* Hac clausula m nere voluit Christus, ut quis in Evangelii fide constans et firm maneat, scandalis resistendum esse, quae ad impediendum fi cursum occurrent. Est autem occupatio, qua nos adversus sca dala praemunit, quia nunquam occasiones nobis desunt eius rep diandi, donec animos nostros supra omnia offendicula extulerim Hoc igitur primo tenendum est, militandum nobis esse cum sca dalis, ut perstemus in fide Christi. Neque enim falso vocat Christus ipse Petra scandali, et Lapis offensionis ad quem mu impingunt. Id quidem vitio nostro fieri certum est, sed hi etiam vitio medetur, quum beatos pronuntiat, qui in se non fueri offensi: unde etiam colligimus, nullam esse incredulis excusatione quamvis innumera scandala obtendant. Quid enim illis obsta quominus accedant ad Christum? vel quid eos impellit, ut a Chris deficiant? nempe quia contemptus et deformis, probrisque mu expositus cum sua cruce apparet: quia nos in suarum afflictio societatem vocat: quia deinde gloria eius et maiestas, ut spi tualis est, a mundo negligitur: denique quia eius doctrina pror a sensu nostro abhorret. Ad haec quia artificio Satanae mul turbae oriuntur, quae et Christi nomen et Evangelium infam exosumque reddant: postremo quia sibi quisque, velut data op scandalorum congeriem fabricat, quoniam maligne non minus qu cupide a Christo se omnes subducunt.

(92.) MATTH. XI. 7. Euntibus autem illis, coepit Ie turbis dicere de Ioanne, Quid visuri existis in desert num arundinem, quae agitatur a vento? 8. Age quid vi existis? num hominem mollibus vestibus amictum? ecce q mollia gestant, in domibus regum sunt. 9. Atqui quid exi videre? num Prophetam? certe dico vobis etiam excellenti rem Propheta. 10. Hic est enim, de quo scriptum est, Ec ego mitto nuntium meum ante faciem tuam, qui praepar viam tuam ante te. 11. Amen dico vobis, non exortus f inter natos ex mulieribus, maior Ioanne Baptista: att qui minimus est in regno coelorum, maior est illo. 12. P a diebus Ioannis Baptistae, usque ad hunc diem, reg coelorum vim patitur, et violenti rapiunt illud. 13. I omnes Prophetae et ipsa Lex usque ad Ioannem proph

verunt. 14. Et si vultis recipere, ipse est Elias, qui venturus erat. 15. Qui habet aures ad audiendum, audiat.

LUC. VII. 24. Et quum discessissent nuntii Ioannis, coepit dicere ad turbas de Ioanne, Quid visuri existis in desertum? arundinem, quae vento agitatur? 25. Sed quid existis visuri? hominem mollibus vestimentis indutum? ecce qui in vestitu splendido et deliciis agunt, in aulis regum sunt. 26. Sed quid visuri existis? Prophetam? utique dico vobis et plus quam Prophetam. 27. Hic est, de quo scriptum est, Ecce mitto angelum meum ante faciem tuam, qui praeparabit viam tuam ante te. 28. Dico enim vobis, maior inter natos ex mulieribus Propheta Ioanne Baptista nullus est: attamen qui minimus est in regno Dei, maior est illo. XVI. 16. Lex et Prophetae usque ad Ioannem: ab eo tempore regnum Dei annuntiatur, et omnes in illud vim faciunt.

Matth. 7. *Euntibus autem illis etc.* Commendat Christus Ioannem populo, ut memoria repetant quod audierant ex ipso, eiusque testimonio habeant fidem. Celebre enim erat vulgo eius nomen, et honorifice de eo loquebantur: doctrina autem minore in pretio erat, imo pauci erant, qui attenderent ad eius ministerium. Admonet autem Christus, eos operam lusisse, qui eius videndi causa in desertum profecti erant, nisi reverenter mentes et studia sua applicent ad eius doctrinam. Itaque sensus verborum est, *vos existis in desertum.* Stulta omnino et ridicula fuisset levitas, nisi certum finem haberet vestra profectio. Atqui neque mundi pompam, neque aliquid ludicrum quaesistis, sed vobis propositum fuit audire vocem Dei ex ore Prophetae. Nunc ergo ut fructum referatis consilii vestri, memoriae vestrae infixum maneat, quod loquutus est ille.

8. *Qui mollia gestant.* Falluntur qui putant, hoc Christi dicto aulicas lautitias damnari: alii sunt loci complures, ubi luxuria in vestitu et immodicus nitor reprehenditur. Sed huius loci sensus est simplicior, nihil fuisse tale in deserto, quod populum undique alliceret: illic enim inculta omnia et squalida fuisse, quae nihil quam taedium afferrent: elegantem cultum, qui oculos delectet, potius in regum aulis spectari.

11. *Amen dico vobis etc.* His verbis non modo sancitur Ioannis auctoritas, sed supra veteres Prophetias evehitur eius doctrina, ut populus ad rectum ministerii eius scopum collimet: nam quia non reputabant, quorsum esset missus, hinc factum est, ut nihil fere proficerent ex eius sermone. Ideo Christus supra ordinem Prophetarum ipsum extollit et locat, ut peculiare aliquod et excellentius illi datum fuisse mandatum discant. Quod autem ipse alibi negat, se esse Prophetam, contrarium non est huic Christi elogio. Propheta quidem non fuit aliorum more, quos et Legis interpretes, et suae voluntatis internuntios olim Deus Ecclesiae suae praefecerat: excellentior tamen erat Prophetis, quod

non eminus et obscure sub umbris, ut illi, sed prope et palam adesse iam redemptionis tempus nuntiabat. Quo etiam pertinet vaticinium Malachiae quod mox subiicitur, nempe in eo excellere Ioannem, quod praeco sit et apparitor Christi. Etsi enim de eius regno loquuti erant Prophetae veteres, non tamen instar Ioannis positi erant coram eius facie, ut praesentem ostenderent. Reliqua petant lectores ex primo Lucae capite. *Non exortus fuit.* Ulterius progreditur Dominus, tanto excellentiores fore Evangelii ministros quanto superior fuerat Ioannes Prophetis. Nimis inscite hallucinati sunt, quibus visus est Christus se ipsum conferre cum Ioanne: neque enim hic agitur de personae dignitate, sed officii praestantia laudatur, quod clarius ex verbis Lucae patet ubi habetur *nullus surrexit propheta maior.* Nam magnitudo ad docendi munus diserte refertur. In summa, tam praeclaro elogio ornatur Ioannes, ut attentius observent Iudaei quam attulerat legationem. Deinde illi praeferuntur, qui paulo post sequuturi erant doctores, ut Evangelii maiestas supra Legem et illud medium praeconium emineat. Sicuti autem praeparare Iudaeos voluit Christus ad recipiendum Evangelium, ita hodie expergefieri nos decet, ut Christum e sublimi coelestis suae gloriae solio nobis loquentem reverenter audiamus: ne contemptum nostrum ulciscatur horrendo illo anathemate, quod incredulis denuntiat per Malachiam eodem loco. *Regnum coelorum et Dei* pro novo Ecclesiae statu capitur, ut aliis superioribus locis, quod Christi adventu promissa esset rerum omnium instauratio. Ubi reddidi *minimum*, graece legitur *minor* in comparativo gradu: sed sensus hoc modo est dilucidior, dum constat, omnes Evangelii ministros comprehendi. Porro quod plerique exiguo fidei modulo donati longe infra Ioannem subsidunt, hoc nihil obstat, quin excelsior sit eorum praedicatio, quatenus Christum proponit, aeterna expiatione per unicum sacrificium peracta, mortis victorem et vitae dominum, sublatoque velo discipulos in coeleste sanctuarium attollit.

12. *A diebus Ioannis.* Non dubito quin Christus Evangelii maiestatem ex eo commendet, quod ferventi multorum studio expetebatur: nam sicuti Ioannem Deus excitaverat, qui praeco esset regni Filii sui, ita efficaciam Spiritus indiderat eius doctrinae, ut in hominum corda penetraret, accenderetque ardorem illum. Apparet igitur, a Deo profectam esse, quae insolito more tam subito emergit, et ingentes motus concitat. Sed in secundo membro restrictio additur, *quod violenti illud rapiant.* Nam quia maior pars nihilo plus movebatur, quam si nulla unquam vox de Christo emissa esset a Prophetis, vel nunquam prodiisset eius testis Ioannes, violentiam illam, de qua loquutus fuerat, nonnisi in certo hominum genere exstare Christus admonet. Sensus est igitur, Fit iam magnus hominum concursus, acsi violenter homines irruerent ad occupandum Dei regnum: nam erecti unius hominis voce tumatim confluunt, nec solum cupide, sed rapido impetu excipiunt oblatam gratiam. Quanquam autem permulti torpent, nec magis tanguntur, quam si Ioannes fabulam ageret in deserto nihil ad eos spectantem, multi tamen violento fervore accurrunt. Ad hunc vero scopum tendit Christri sententia, inexcusabiles esse, qui manifestam Dei virtutem, quae tam in doctore quam in auditoribus refulget, contemptim velut clausis oculis praetereunt. Interea

discimus ex his verbis, quaenam sit vera fidei natura et ratio: nempe ut homines non frigide et defunctorie loquenti Deo annuant, sed ardenti affectu ad ipsum aspirent, et quasi impetuoso conatu perrumpant.

Luc. 16. *Lex et prophetae usque ad Ioannem.* Quia Dominus in studio populi praeludium exstare dixerat eorum, quae Prophetae de futura Ecclesiae renovatione praedixerant, iam Ioannis ministerium cum Lege et Prophetis comparat: acsi diceret, mirum non esse, si Deus nunc tam potenter operetur in hominum animis, quia non procul ut antea sub obscuris umbris se insinuet, sed palam et cominus ad statuendum regnum suum assit. Hinc sequitur, minus excusationis habere qui Ioannis doctrinam contumaciter respuunt, quam Legis et Prophetarum contemptores. In *prophetandi* verbo subest emphasis, quod Lex et Prophetae non statuent Deum ante oculos, sed tanquam absentem figuris adumbrarent. Nunc videmus, quorsum tendat comparatio: nempe minime aequum esse, ut nunc frigeant homines, ex quo se illis praesentem Deus exhibuit, qui veterem populum vaticiniis suspensum tenebat. Quod autem Christus Ioannem nunc annumerat Evangelii ministris, quem prius medium inter illos et Prophetas locavit, in eo nihil est absurdi, quia eius praedicatio, licet pars Evangelii fuerit, tamen non nisi quoddam fuit eius rudimentum.

Matth. 14. *Et si vultis recipere.* Iam certius exponit, quomodo evangelizare Ioannes coeperit regnum Dei: quia scilicet sit ille Elias, qui mittendus erat ante faciem Dei. Vult igitur Christus illustrem illum et terribilem Dei adventum, qui a Malachia praedictus est, nunc agnosci a Iudaeis, quando Elias, qui illic promissus est, quasi apparitoris officio fungatur. Porro hac exceptione, *si vultis recipere*, eorum duritiem perstringit, quod maligne caecutirent in luce conspicua. Sed an Elias esse desinet, si receptus non fuerit? Non intelligit Christus, ab eorum suffragiis pendere Ioannis munus, sed postquam testatus est esse Eliam, socordiae et ingratitudinis ipsos coarguit, nisi auctoritatem quam meretur obtineat.

15. *Qui habet aures, audiat.* Scimus Christum, hanc sententiam interponere solitum, quoties de re seria tractat, et quae non vulgarem attentionem meretur. Simul tamen admonet, mysteria, de quibus disserit, ideo non ab omnibus capi, quod multi ex auditoribus surdi sint, vel saltem obstructas habeant aures. Iam vero, quia non solum sua quemque incredulitas impedit, sed alii alios mutuo retardant, Christus hic electos Dei hortatur, quibus perforatae sunt aures, ut attenti sint ad considerandum hoc singulare arcanum, nec obsurdescant cum incredulis.

(93.) MATTH. XI. 16. Sed cui assimilabo generationem hanc? Similis est pueris, qui sedent in foro, et acclamant sodalibus suis, 17. Ac dicunt, Tibia cecinimus vobis, et non saltastis: lugubria cecinimus vobis, et non planxistis. 18. Venit enim Ioannes, nec edens, nec bibens, et aiunt, Daemonium habet. 19. Venit Filius hominis edens ac bibens, et dicunt,

Ecce hominem comedonem et vini potorem, publicanis am
cum ac peccatoribus: et iustificata est Sapientia a filiis su

LUC. VII. 29. Et omnis populus audiens, et publica
iustificaverunt Deum, baptizati baptismo Ioannis. 30. Pl
risaei autem et Legis periti consilium Dei spreverunt in
ipsis, non baptizati ab eo. 31. Ait autem Dominus, C
ergo assimilabo homines generationis huius? et cui simi
sunt? 32. Similes sunt pueris sedentibus in foro, et acc
mantibus inter se, ac dicentibus, Tibia cecinimus vobis,
non saltastis: lugubria cecinimus vobis, et non ploras
33. Venit enim Ioannes Baptista, neque edens panem, neq
bibens vinum, et dicitis, Daemonium habet. 34. Venit Fil
hominis edens ac bibens, et dicitis, Ecce homo edax, et v
potor, publicanis amicus et peccatoribus. 35. Et iustific
est Sapientia a filiis suis omnibus.

Luc. 29. *Omnis populus audiens etc.* Haec pars omissa a Matthaeo, quae tamen non parum lucis affert contextui: n hinc Christo data est expostulandi occasio, quum scribas tam ( stinatos cerneret in Dei contemptu. Summa autem huius loci ( vulgus hominum et publicanos dedisse gloriam Deo: scribas ve qui scientiae fiducia sibi placebant, quicquid a Christo dict fuerat pro nihilo duxisse. Hoc quidem primo aspectu Evang gloriam valde obscurat, imo deformat, quod discipulos Chris non nisi ex faece populi et quisquiliis sibi colligere potuit: ( autem vel sanctitate vel doctrina praestabant, ipsum repudiare Sed Dominus hoc initio specimen edere voluit, ne vel illius ae tis homines, vel etiam posteri Evangelium aestimarent ab huma probatione: propensi enim ad hoc vitium natura sumus fere omn Atqui nihil magis praeposterum est, quam Dei veritatem subi hominum iudicio, quorum totum acumen et perspicacia nihil qu mera est vanitas. Ergo, ut dicit Paulus (I. Cor. 1, 27.), part secundum mundum infirmam et stultam elegit Deus, ut quicq forte et sapiens videtur a sua altitudine deiiceret. Nostrum v est hanc Dei stultitiam, ut idem Paulus docet (I. Cor. 1, 2( cuncto humanae sapientiae splendori praeferre. *Iustificaver Deum.* Notatu digna loquutio, quod Deo iustitiam tribuere cuntur, qui Filium eius honorifice amplexi doctrinae per ho allatae subscribunt. Unde non mirum est, si fidem ubique sing laribus encomiis extollit Spiritus sanctus: palmam illi defert Dei cultu, ac gratissimum obsequium esse praedicat. Quod en sanctius officium excogitari potest, quam Deo suam iustiti asserere? quanquam *iustificandi* verbum generaliter ad totam l laudem extenditur, acsi dictum foret, probatum fuisse Deum s que gloria ornatum a populo, qui in doctrina ab illo profe acquievit. Sicuti autem fides Deum iustificat, ita rursum fieri t quit, quin blasphema sit in eum incredulitas, et contumeliose ill sua laude spoliet. Caeterum eadem loquutio docet, hoc mo

vere demum subigi homines ad credendum, ubi carnis sensu facessere iusso statuunt, nihil nisi rectum ac purum ab ipso prodire, nec eius verbo vel operibus obstrepere sibi permittunt. *Baptizati.* Intelligit Lucas fructum baptismi, quem acceperant, tunc extitisse, quia fuerit illis ad recipiendam Christi doctrinam utilis praeparatio: hoc iam pietatis signum fuerat, quod se baptizandos obtulerant. Nunc Dominus humile illud tirocinium ad altiores progressus deducit, sicuti scribae Ioannis baptismum spernendo, sibi fidei ianuam sua superbia praecluserant. Ergo si cupimus ad solidam perfectionem conscendere, primo cavendum est, ne vel minimas Dei invitationes spernamus, sed humiliter parati simus incipere a minutis elementis. Secundo danda est opera, ut fides nostra, si infirmum exordium habuerit, magis ac magis gradatim proficiat.

30. *Consilium Dei spreverunt in se ipsis.* Consilium Dei hominis causa impio scribarum fastui opponitur: nam in consilii nomine subest dignitas, quae doctrinam Dei ab hominum contemptu vindicat. Caeterum ad verbum dicit Lucas, *sprevisse in se ipsos.* Hoc vero quem alii sensum magis probant reiicio, quod in suum ipsorum exitium rebelles fuerint, sed quia simplex est narratio Lucae, et praepositio εἰς pro ἐν subinde capitur, reddere malui, *in se ipsis:* acsi diceret, quamvis palam et diserte non reclamarent, ut tamen occulto fastu intus turgebant, apud se ipsos sprevisse.

31. *Cui ergo assimilabo.* Non comprehendit omnes aetatis suae homines, sed de scribis eorumque asseclis proprie loquitur. Exprobrat autem illis quod, quum variis modis Dominus tentaverit eos ad se allicere, inflexibili contumacia eius gratiam repulerint. Verum similitudine utitur, quam ex vulgari puerorum ludicro sumptam esse credibile est: neque enim vero absimilis est ista coniectura, quod pueri alternos choros agentes ita cecinerint. Et quidem existimo, Christum data opera, ut scribarum supercilium deiiceret, a pueris mutuo sumpsisse obiurgationis materiam, significans, quantumvis emineant, ad eos tamen damnandos carmen, quod in foro cantillant ludibundi pueri, sufficere.

33. *Venit enim Ioannes.* Hic, quum vita austera esset, tonaret poenitentiam et severas reprehensiones, quasi lugubrem cantum cecinit. Dominus autem ipse non secus ac laeto et hilari cantu blandius eos ad Patrem illicere studuit. Quod neutro modo quicquam profectum est, quid causae fuit praeter ferream ipsorum pervicaciam? Caeterum docet hic locus, cur tantum externae vitae discrimen fuerit inter Christum et Baptistam, qui tamen idem agebant: nempe hac varietate voluit Dominus, quasi diversas personas induceret, incredulos magis convincere, quod sese ipse inflectens et transformans ad eorum mores non tamen eos flexerit. Quodsi illius saeculi hominibus adimitur omnis excusatio, qui duplicem Dei invitationem praefracta malitia repulerunt, nos quoque in eorum persona rei peragimur: quando nullum melodiae genus vel tristis ac severi carminis Deus omittit, quo nos ad se trahat, nos vero surdi iacemus. *Daemoniacum* Ioannem vocabant, sicuti vulgo male sanae mentis homines, vel cerebro minus bene compositi, phantastici vocantur.

34. *Venit Filius hominis. Edere et bibere* hoc loco tantundem valet atque promiscuo more vivere: sicuti Ioannem Christus dicit

non edisse nec bibisse, quia peculiaris illi erat victus ratio, ut q etiam a cibis vulgaribus abstineret: quod clarius exprimitur i Lucae verbis, *non edens panem, neque bibens vinum.* Hunc locu observent, qui summam perfectionis statuunt in externa vitae a steritate, et angelicam vitam definiunt, si quis sit abstemius, v se inedia maceret. Nam secundum hanc regulam praestantior ess Ioannes Filio Dei: atqui potius illud tenendum est, corporale exercitationem modice prodesse, pietatem vero ad omnia utile (I. Tim. 4, 8.). Neque tamen hoc praetextu frenum laxandu est carni, ut sibi in deliciis et mollitie indulgeat: tantum caven est superstitio, ne stulti homines, perfectionem in rudibus eleme tis putantes sitam esse, spiritualem Dei cultum negligant. Ad quod Christus ita se accommodavit ad communis vitae usum, vere divinam temperantiam coleret, nec aliorum luxuriam aler vel sua dissimulatione vel exemplo.

35. *Et iustificata est.* Varie exponitur hic locus ab inte pretibus. Quidam dicunt absolutam fuisse a Iudaeis sapientia quod sibi male conscii ac propriae incredulitatis iudices agnosce cogerentur, sanctam piamque doctrinam esse quam abiecerant. I *filios sapientiae* accipiunt pro Iudaeis, qui se hoc titulo vendit bant. Alii putant, ironice fuisse dictum, Scilicet sapientiam De cuius vos iactatis esse filios, hoc modo approbatis? Quia aute graeca praepositio ἀπὸ ad personam agentem proprie non refertu sunt qui ita exponant, Sapientia a filiis suis absoluta est, ut ia illis non sit ullo iure obstricta, quemadmodum si haereditas ali transferatur: sicuti Paulus iustificatum a peccato Christum es dicit, quia nihil in eum iuris amplius habet peccati maledicti (Rom. 6, 7.). Quidam durius et maiore licentia, Sapientiam a su filiis alienam esse factam. Atqui ut hoc significet graeca praepo sitio, mihi alius sensus videtur esse aptior: Sapientiam, quantumvi impie illi detrahant proprii filii, nihil tamen de sua dignitate a excellentia perdere, sed manere integram. Iudaei ac praecipu scribae pro sapientiae Dei alumnis se venditabant: interim qua matrem pedibus calcarent, non modo blandiebantur sibi in tant sacrilegio, sed Christum volebant suo iudicio cadere: contra exci pit Christus, quamvis malos et degeneres filios habeat Sapientia salvam tamen manere, nec quicquam illius iuri derogari eoru malitia, qui scelerate et maligne obtrectant. Nondum tamen sen sum protuli, qui meo iudicio optime convenit et genuinus est Primum subest tacita antithesis in verbis Christi inter genuino filios et nothos, qui inanem titulum sine re obtendunt: acsi dice ret Christus, Pergant in sua contumacia, qui se ferociter Sapientia filios esse gloriantur: ea nihilominus laudem suam et auctoritate apud germanos filios tenebit. Ideo apud Lucam additur univer salis nota, *a filiis suis omnibus*, quo significat, nemini obstaculo fore scribarum repugnantiam, quin electi Dei omnes in Evangeli fide permaneant. Quod ad graecam vocem spectat, dubium non est, quin ἀπὸ interdum idem valeat atque ὑπό: ut omittam alia exempla, quum dicit Christus apud Lucam cap. 17, 25., Oportet Filium hominis multa pati, καὶ ἀποδοκιμασθῆναι ἀπὸ τῆς γενεᾶς ταύτης, nullus negabit, quin eadem sit loquendi forma in opposito membro. Deinde Chrysostomus, cui graeca lingua nativa erat, perinde hoc transit acsi nihil esset controversiae. Praeterquam autem quod

melius quadrat haec sententia, superiori etiam membro respondet, ubi dictum fuit, iustificatum a plebe fuisse Deum. Ergo quamlibet multi apostatae a Dei Ecclesia desciscant, semper tamen apud omnes electos, qui vere sunt ex grege, incolumis persistet Evangelii fides.

(94.) LUC. X. 1. Post haec autem designavit Dominus
et alios Septuaginta, misitque illos binos ante faciem suam
in omnem civitatem et locum, quo erat ipse venturus. 2.
Dicebat ergo illis, Messis quidem multa, sed operarii pauci:
rogate ergo dominum messis, ut extrudat operarios in messem
suam. 3. Ite, ecce ego mitto vos, sicut agnos inter lupos.
4. Nolite portare sacculum, neque peram, neque calceamenta,
et neminem per viam salutaveritis. 5. In quamcunque domum
intraveritis, primum dicite, Pax huic domui. 6. Et si ibi
fuerit filius pacis, requiescet super eum pax vestra: sin minus,
ad vos revertetur. 7. In eadem autem domo manete
edentes et bibentes, quae ab illis dabuntur: dignus enim est
operarius mercede sua. Nolite transire de domo in domum.
8. Et in quamcunque civitatem intraveritis, et susceperint
vos, edite quae apponuntur vobis: 9. Et sanate infirmos,
qui in illa sunt, et dicite illis, Appropinquavit in vos regnum
Dei. 10. In quamcunque autem civitatem intraveritis, et non
susceperint vos, exeuntes in plateas eius dicite: 11. Etiam
pulverem, qui adhaesit nobis de civitate vestra, extergimus
in vos: tamen hoc scitote, quod appropinquavit in vos regnum
Dei. 12. Dico vobis, quod Sodomis in die illo remissius
erit, quam civitati illi.

Luc. 1. *Post haec autem designavit Dominus alios.* Apostolos prius ad Christum reversos esse, quam ii Septuaginta in eorum locum subrogarentur, ex multis circumstantiis colligere licet. Missi ergo sunt duodecim, qui in spem propinquae salutis Iudaeos erigerent: post illorum reditum, quum maiori attentione opus foret, summissi sunt plures velut secundarii praecones, qui passim de Christi adventu famam in singulis locis spargerent. Caeterum nulla illis proprie commissa fuit legatio, sed tantum Christus apparitores praemisit, qui populi animos pararent ad excipiendam eius doctrinam. In numero Septuaginta videtur eum ordinem sequutus esse, cui iam olim assueverat populus. Tenendum est memoria, quod de Apostolis duodecim diximus, quot florente populi statu fuerant tribus, totidem delectos fuisse Apostolos quasi Patriarchas, qui membra laceri corporis in unum colligerent, ut inde prodiret integra Ecclesiae restitutio. Non absimilis in Septuaginta ratio fuit. Scimus, Mosen, quum oneri non sufficeret, septuaginta sibi ascivisse Iudices, qui populum una cum ipso regerent (Exod.

8, 22. et 24, 1.). Iam vero Iudaei a Babylonico exsilio reversi synedrion habuerunt, quod corrupte *sanedrin* vocarunt, ex septuaginta duobus Iudicibus. Ut autem fieri solet in talibus numeris, quum de synedrio sermo erat, tantum dicebant septuaginta iudices: atque eos ex posteris Davidis fuisse electos testis est Philo, ut potestas aliqua maneret in regia stirpe. Quare post varias clades, haec ultima catastrophe excidii fuit, quum Herodes abolito illo consessu populum legitima gubernatione privavit. Porro quia reditus e Babylone praeludium verae et solidae redemptionis fuerat, videtur nunc septuaginta adventus sui praecones eligere Dominus, ut instaurationem collapsi status promittat: quia tamen revocandus erat populus ad unicum caput, non constituit Iudices cum potestate, sed tantum praeire iubet, ut ipse solus emineat. Quod binos misit, in eo videtur infirmitatis eorum habita fuisse ratio. Timendum erat, ne singuli minus haberent cordis, quam necesse foret ad munus suum strenue exsequendum: ergo ut alii alios mutuo animent, bini mittuntur.

2. *Messis quidem multa.* Hanc sententiam exposui nono Matthaei capite: iterum tamen hic inseri oportuit, quoniam alia occasione refertur. Nam quo melius discipulos suos exstimulet Christus, ut operi gnaviter incumbant, pronuntiat multam esse messem: unde sequitur, ipsorum laborem non fore irritum, sed uberem profectus materiam, in qua se exerceant, reperturos. Postea de periculis, certaminibus ac molestiis eos admonet, et iubet accinctos ire, ut celeriter totam Iudaeam percurrant: denique eadem mandata repetit, quae dederat Apostolis. Ideo lectores multis verbis hic onerare supervacuum foret, quum illinc petere liceat plenam omnium expositionem, nisi quod breviter monendi sunt, quid sibi velit ista loquutio, *neminem in via salutaveritis.* Est autem summae festinationis indicium, ubi, si quis in itinere occurrat, ultra pergimus, nec eum alloquimur, qui vel tantillum morari nos posset. Sic II. Reg. 4, 29. Elisaeus, dum puerum suum ad Sunamitidem mittebat, vetuit ne quem obvium salutaret. Non vult ergo Christus tam inhumanos esse discipulos, ut salutare non dignentur qui illis occurrent, sed ita properare iubet, ut omnia obstacula praetereant. Hoc quoque proprium habet Lucas, *ut edant ac bibant discipuli, quae oblata fuerint.* Quibus verbis non tantum iubet Christus, contentos esse suos vulgari et tenui mensa, sed illis permittit, ut de alieno vescantur. Imo hic simplex ac genuinus sensus est: liberum vobis sit alieno sumptu vivere, quam diu in hac peregrinatione eritis: aequum enim est, ut vobis cibum ministrent, in quorum gratiam laboratis. Quidam putant, eximi scrupulum, ne ab aliquo cibi genere abhorreant discipuli: sed nihil tale voluit Christus, ac ne hoc quidem eius consilium fuit, de frugalitate praecipere, sed tantum illis concedere mercedis loco, ut ab hospitibus alerentur in sua legatione.

(95.) MATTH. XI. 20. Tunc coepit exprobrare civitatibus, in quibus editae fuerant plurimae virtutes ipsius, quod scelerum eas non poenituisset: 21. Vae tibi Chorazin, vae tibi Bethsaida: quoniam si in urbe Tyri et Sidonis factae

fuissent virtutes, quae factae sunt in vobis, olim in sacco et cinere scelerum suorum poenitentiam egissent. 22. Attamen dico vobis, Tyro et Sidoni tolerabilius erit in die iudicii, quam vobis. 23. Et tu Capernaum, quae es usque ad coelum exaltata, usque ad inferos detraheris: quoniam si in Sodomis editae fuissent virtutes, quae editae sunt in te, mansissent usque in hodiernum diem. 24. Veruntamen dico vobis, quod terrae Sodomorum tolerabilius erit in die iudicii, quam tibi.

LUC. X. 13. Vae tibi Chorazin, vae tibi Bethsaida: quia si in Tyro et Sidone editae fuissent virtutes, quae editae sunt in vobis, olim in sacco et cinere sedentes egissent poenitentiam. 14. Veruntamen Tyro et Sidoni remissius erit in iudicio, quam vobis. 15. Et tu Capernaum, quae usque in coelum exaltata es, usque in infernum detraheris. 16. Qui vos audit, me audit: et qui vos spernit, me spernit: qui autem me spernit, spernit eum qui misit me.

Matth. 20. *Tunc coepit exprobrare.* Lucas exprimit, quo tempore et qua de causa sic invectus fuerit Christus in istas urbes. Nempe quum discipulos in varias Iudaeae partes ablegaret, ut in transcursu nuntiarent adesse regnum Dei, eorum ingratitudinem reputans, apud quos diu sine fructu Prophetae munus exercuerat, et multas ediderat virtutes, in has voces prorupit, acsi dixisset, iam venisse tempus, quo se ad alias urbes conferret, postquam expertus fuerat indociles ac deploratae malitiae illius ripae incolas, ubi Evangelium praedicare et miracula edere exorsus fuerat. Sed de doctrina tacens exprobrat, quod miraculis inducti non fuerint ad poenitentiam agendam. Nam certum est, in hunc finem documenta suae virtutis Dominum proferre, ut ad se homines invitet: atqui quum natura aversi sint ab eo omnes, initium a poenitentia fieri necesse est. Chorazin et Bethsaida urbes esse ad ripam lacus Genezareth sitas notum est.

21. *Si in urbe Tyri et Sidonis.* Quoniam Tyri et Sidonis illic propter viciniam infamis erat impietas, superbia, luxuries, et alia vitia, data opera hanc comparationem adducit Christus, quo suos Iudaeos magis pungat. Horum enim nemo erat, qui non haberet Tyrios et Sidonios pro nefandis Dei contemptoribus. Ergo maledictionem suam non parum amplificat Christus, quum dicit, plus sperandum fuisse correctionis ex illis locis, in quibus nulla erat religio, quam appareat in ipsa Iudaea. Caeterum ne quis spinosas de arcanis Dei iudiciis quaestiones moveat, tenendum est, ad communem humanae mentis captum accommodari hunc Domini sermonem. Comparans cives Bethsaida et eorum vicinos cum Tyriis et Sidoniis, non disputat, quid praeviderit Deus futurum de iis vel illis, sed quid facturi fuerint alteri, quatenus ex re ipsa percipi poterat. Nam quod tam corrupti erant illarum urbium mores, ac tam effrenis dissolutio, ignorantiae imputari poterat,

quod nulla illic vox Dei audiebatur, nec miracula fiebant, quib admoniti resipiscerent: in urbibus autem Galilaeae, quas Christ obiurgat, plus quam ferrea fuerat contumacia in spernendis mir culis, quorum ingentem copiam viderant sine ullo profectu. summa, non alio tendunt verba Christi, quam malitia et insanab Dei contemptu Tyrum et Sidonem superari a Chorazin et Bet saida: et tamen non est, cur litigemus cum Deo, quod posthabi aliis, de quibus melior spes fuisset, virtutem suam erga pessim quosque et prorsus deploratos exserat. Quoscunque misericor sua non dignatur, iuste exitio destinat. Iam si quibusdam verbu suum subducens, eos perire sinit, alios vero, ut magis inexcusal les reddat, hoc vel illo modo sollicitat et hortatur ad poenite tiam, quis eum propterea iniquitatis insimulet? Ergo infirmita nostrae conscii, discamus altitudinem istam reverenter suspice Minime enim ferenda est eorum superba morositas, qui Deo i stitiae laudem tribuere non sustinent, nisi quoad eorum sen pertingit: mysteria vero, quae adorare par fuisset, quia non ape constat eorum ratio, fastidiose respuunt.

*Factae fuissent virtutes.* Diximus, his verbis nos doceri recto miraculorum usu, quanquam sub illis comprehendit doctrina: neque enim Christus spectandam proponens Patris v tutem interea obmutuit, imo Evangelio annexa fuerunt miracu ut ad os Christi attenderent. *In sacco et cinere.* Poeniten hic ab externis signis describitur, quorum tunc sollennis erat us in Ecclesia Dei: non quod in hanc partem insistat Christus, s quia se ad vulgi captum inflectit. Scimus, non exigi poenitenti a fidelibus tantum ad paucos dies, sed ut se in ea meditanda sidue usque ad mortem exerceant. Atqui necesse non est, qu tidie sacco vestiri et aspergi cinere: ergo non semper locum h bet exterior ista poenitentiae professio, sed quum ex gravi aliq defectione ad Deum se homines convertunt. Et certe *saccus cinis* signa sunt reatus ad deprecandam iram iudicis: ideo ad i tium conversionis proprie spectant. Iam vero quum hac ceremo testentur homines displicentiam et moerorem, necesse est pecc odium, timorem Dei, et carnis mortificationem praecedere, iu illud Ioëlis (2, 13.), Scindite corda vestra, et non vestimen Videmus nunc, cur saccum et cinerem poenitentiae coniungat Ch stus, ubi Tyri et Sidonis fit mentio, quorum incolis Evangeliu praedicari non poterat, quin anteactam eorum vitam damnar nihil residuum faciens, nisi ut suppliciter petendae veniae causa tristem reorum habitum confugerent. Eodem referri debet *sed* verbum, quod ponitur apud Lucam: significat enim prostratos hu iacere, quod miseris ad luctum suum testandum conveit, sicu ex compluribus Prophetarum locis patet.

23. *Et tu Capernaum.* Nominatim compellat urbem Cape naum, in qua sic fuerat assiduus, ut inde oriundum putaret Haec vero incomparabilis erat dignitas, quod Filius Dei regnu suum auspicaturus et sacerdotium sibi eam palatii et sanctua loco delegerat. Atqui perinde in suis sordibus demersa erat, ac nulla unquam illuc stillasset gratiae divinae gutta: ideo pronunti Christus, eo magis horrendam illi poenam instare, quo maiorib Dei beneficiis ornata erat. Hic locus diligenter notandus est, pro fanationem donorum Dei, quia sacrilegio implicita est, nunqua

impune cessuram: ideo quo quisque magis excelluerit, atrocius esse puniendum, si dotes sibi divinitus collatas indigne polluerit, ac praesertim horribilem vindictam nobis instare, si ornati spiritualibus Christi donis ludibrio habemus ipsum cum suo Evangelio. *Si in Sodomis etc.* Supra admonuimus, Christum humano more loqui, non autem ex coelesti adyto proferre, quid praeviderit futurum, si Sodomitis Prophetam aliquem misisset. Quodsi haec solutio contentiosis non sufficit, ansam tamen hoc unum illis praecidit, quamvis ad servandos Sodomitas remedium esset in manu Dei, iustum tamen fuisse ultorem in illis perdendis.

Luc. 16. *Qui vos audit.* Falluntur, qui hoc loco idem repeti putant, quod decimo capite Matthaei habuimus, *qui vos recipit, me recipit.* Nam illic de personis Christus agebat, nunc autem de doctrina: illa receptio ad officia caritatis spectabat, nunc vero commendat fidem, quae Deum in verbo suo recipit. Summa est, fidei obedientia pietatem hominum probari: qui vero Evangelium respuunt, quantumvis se primos Dei cultores fore iactent, prodere tamen impium eius contemptum. Porro tenendum est Christi consilium: quia enim bona pars mundi praepostere Evangelium aestimat ex hominum dignitate, et ideo vilipendit, quod per humiles et contemptae sortis homines affertur, huic tam perverso iudicio Christus occurrit. Deinde quoniam in omnibus fere residet ea superbia, ut non libenter se submittant suis aequalibus, vel quos etiam prae se despiciant, Deus autem Ecclesiam suam regere statuit hominum ministerio, et quidem saepe ex infima vulgi faece deligit Verbi ministros, necesse fuit Evangelii maiestatem asserere, ne ab humano ore profecta vilesceret. Est igitur insignis externi ministerii commendatio, dum pronuntiat Christus, quicquid hominum praedicationi, modo fidelis sit, honoris et reverentiae defertur, Deum sibi impensum agnoscere. Huius porro elogii duplex est utilitas: nihil enim est, quod nos ad amplexandam Evangelii doctrinam melius animare debeat, quam dum audimus praestantissimum hunc esse cultum Dei, et optimi odoris sacrificium, audire ipsum ore hominum loquentem, et nos eius verbo non secus subiicere, quod per homines affertur, quam si descenderet ipse de coelo, vel per angelos consilium suum patefaceret. Deinde stabilita fiducia eximitur nobis dubitatio, dum audimus, nihilo deterius esse salutis nostrae testimonium, quod nobis reddunt homines a Deo missi, quam si vox eius e coelo sonaret. Contra, ut nos ab Evangelii contemptu deterreat, severam denuntiationem addit, non in homines, sed in se ipsum et Deum Patrem esse contumeliosos, qui ministros quamvis contemptibiles audire gravantur. Sicuti autem hic magnifice extollitur Pastorum dignitas, qui sincere et fideliter munus suum exercent, ita ridiculus est Papa cum suis, dum hoc praetextu tyrannidem suam fucat. Certum enim est, non ita loqui Christum, ut ius sibi a Patre datum hominibus resignet, sed tantum ut a contemptu vindicet suum Evangelium: unde sequitur, non in personas hominum transferre sibi debitum honorem, sed tantum contendere, ne a verbo suo separetur. Ergo si recipi velit Papa, doctrinam afferat, in qua agnosci queat Christi minister: quamdiu vero esse similis sui perget, hoc est, capitalis Christi hostis, et nihil habens Apostolis affine, alienis se plumis vestire desinat.

(96.) LUC. X. 17. Reversi autem sunt Septuaginta cum gaudio, dicentes, Domine, etiam daemonia subiiciuntur nobi in nomine tuo. 18. Ait autem illis, Videbam Satanam sicu fulgur de coelo cadentem. 19. Ecce, do vobis potestate calcandi super serpentes et scorpiones et super omnem vir tutem inimici, et nihil vobis nocebit. 20. Veruntamen i hoc nolite gaudere, quod spiritus vobis subiiciuntur: se gaudete, quod nomina vestra scripta sunt in coelis.

17. *Reversi autem sunt.* Apparet, non plenam nec solida Christi verbis habuisse fidem Septuaginta discipulos, quando re versi quasi re nova et inopinata exsultant, quod Christi virtut eiecerint daemonia. Atqui haec illis data fuerat potestas, et sim mandatum. Ego vero non dubito, quum discederent, persuasi fuisse, nihil sibi fuisse frustra a magistro dictum: postea tame quum rei magnitudo eorum opinionem excederet, tali spectacul fuisse perculsos. Atque hoc accidere plerumque solet, ut fidel gustum aliquem duntaxat divinae virtutis concipiant ex Verbo deinde experientia in admirationem ipsos rapiat. Quale aute fuerit ipsorum gaudium, ex Christi responso clarius patebit.

18. *Videbam Satanam.* Ab una specie ad totum genus e Christus deducit: nempe quod Evangelium suum iusserit promul gari hoc fine, ut regnum Satanae everteret. Quum ergo visibi illud documentum, quod experti erant, simpliciter arriperent disci puli, admonet Christus, vim et efficaciam doctrinae ipsorum lon gius patere, ut concidat Satanae tyrannis, quam in totum genu humanum exercet. Nunc tenemus sensum verborum: quum Evan gelium suum praedicari iussit Christus, minime rem tentasse am bigui eventus, sed futuram Satanae ruinam vidisse. Iam quu falli nequeat Filius Dei, et haec eius praescientia ad continuum Evangelii cursum spectet, dubitandum non est, quoties excita fidos doctores, quin idem ipse felicem daturus sit successum eoru labori. Unde colligimus, non aliter nos eripi a Satanae servitute quam per Evangelium: deinde eos rite demum proficere in Evan gelio, in quibus concidit Satanae potestas, ut peccato exstincto Dei iustitiae vivere incipiant. Notanda est etiam similitudo, qu utitur, Satanam ad Evangelii tonitru instar fulguris cadere: it enim exprimitur divina et incredibilis doctrinae virtus, quae ta repente violento impetu mundi principem tantis copiis instructum deiicit. Exprimitur etiam, quam misera sit hominum conditio, quorum capitibus insultat Satan, qui in aëre dominatur, et mun dum pedibus suis subiectum tenet, donec assit Christus liberator.

19. *Ecce do vobis.* Hoc per concessionem dicitur. Non ne gat Christus, quin praeclarum sit donum illud, in quo gloriantur, sed altius quiddam praecipue spectandum admonet, ne subsistant in externis miraculis. Itaque eorum gaudium, sicuti non erat con ceptum de nihilo, non omni ex parte damnat, sed vitiosum esse ostendit, quia sibi gratia temporali immodice placentes non tolle bant sursum animos. Atque hoc morbo laborant etiam pii fere omnes. Tametsi enim Dei bonitatem expendunt cum gratiarum

tione, non tamen quantum decebat Dei beneficiis quasi scalis vantur, ut in coelum assurgant: ideo necesse habent a Domino igi tanquam porrecta manu, ne subsidant in terra, sed ad coestem novitatem aspirent. Noxas omnes vocat *hostis virtutem*, od diabolus quicquid nobis adversum est in nos vibret: non od eius arbitrio subiaceant, quae valent ad laedendos homines, d quia armatus Dei maledictione omnia eius flagella in nostrum itium vertere conatur, et arripit tanquam tela, quibus nos vulneret.

20. *Nomina vestra scripta sunt.* Quum propositum sit Christo os ab evanido gaudio retrahere, ut in vita aeterna glorientur, eius originem et fontem ipsos deducit: nempe quod divinitus cti sint et adoptati in filios. Praecipere quidem poterat, ut nderent se regenitos esse Dei Spiritu, ut novae essent creaturae Christo, se in spem salutis illuminatos esse, et sibi datam eius tum: sed principium, unde haec omnia bona fluxerant, notare bit, gratuitam Dei electionem, ne quid sibi ascriberent. Mateam quidem laudandi Dei nobis suppeditant, quae in nobis sentim eius beneficia, sed aeterna electio, quae extra nos est, clarius monstrat, in mera Dei bonitate fundatam esse salutem nostram. uro metaphorice dixit, *scripta esse suorum nomina in coelo*, pro quod est, Censeri coram Deo filios et haeredes, acsi in catago descripti essent.

(97.) MATTH. XI. 25. In illo tempore respondens Iesus ait, Confiteor tibi Pater, Domine coeli et terrae, quod scondisti haec a sapientibus et prudentibus, et revelasti parvulis. 26. Certe Pater, sic fuit beneplacitum coram . 27. Omnia mihi tradita sunt a Patre meo, et nemo no- Filium nisi Pater, neque Patrem nisi Filius, et cui vouit Filius revelare. 28. Venite ad me omnes, qui labotis et onerati estis, et ego refocillabo vos. 29. Tollite gum meum super vos, et discite a me, quod mitis sim et milis corde, et invenietis requiem animabus vestris. 30. gum enim meum suave est, et onus meum leve.

LUC. X. 21. In eadem hora exsultavit spiritu Iesus, ac xit, Confiteor tibi Pater, Domine coeli et terrae, quod scondisti haec a sapientibus et prudentibus, et revelasti parvulis: sane Pater, quoniam sic complacitum est coram 22. Omnia mihi tradita sunt a Patre meo, et nemo scit, is sit Filius, nisi Pater, et quis sit Pater, nisi Filius, et i voluerit Filius revelare.

Matth. 25. *Respondens Iesus.* Quanquam *respondendi* vern Hebraeis familiare est etiam, ubi fit initium sermonis, ego men huic loco emphasin subesse arbitror, quod scilicet Christus re praesenti occasionem ita loquendi sumpserit: idque melius firmant Lucae verba, quod Christus in illa hora *exsultaverit*

spiritu. Unde porro illa exsultatio, nisi quod Ecclesiam, ex pusil contemptisque hominibus collectam, non minus caram et preti sam habet, quam si tota mundi nobilitas ac dignitas in ea fulge ret? Ac plus vehementiae habet oratio, quae ad Patrem dirigitu quam si cum discipulis loquutus foret. Quanquam certum es illorum quoque respectu et causa gratias egisse Patri, ne qu offenderet humilis et ignobilis Ecclesiae forma. Semper eni splendorem quaerimus: et nihil videtur minus consentaneum, qu coeleste regnum Filii Dei, cuius gloria tam magnifice a Prophet celebratur, ex vulgi faece et quisquiliis constare. Et sane hoc a mirabile Dei consilium est, quod, quum totum orbem habeat i manu, peculiarem sibi populum ex contemptibili vulgo deligi malit quam ex primoribus, qui sua excellentia Christi nomen m lius ornarent. Sed hic a superbo et nimis alto sensu retrah discipulos suos Christus, ne vilem et obscurum Ecclesiae stat despicere audeant, in quo sibi ipse placet ac gratulatur. Caeteru ut fortius curiositatem, quae subinde obrepit humanis mentib compescat, se ipsum attollit supra mundum, et arcana Dei iud suspicit, ut in eorum admirationem secum alios simul trahat. certe quamvis haec Dei ordinatio a sensu nostro dissideat, tamen furiosa est arrogantiae nostrae coecitas, quum eam revere ter adoret Christus caput nostrum, si nos obstrepimus. Sed i verba expendere convenit. *Confiteor tibi Pater*. His verbis se illo Patris decreto acquiescere testatur, quod ab humano se tantopere discrepat. Subest enim tacita antithesis inter hanc la dem, quam Patri ascribit, et malignas obtrectationes vel prote etiam mundi latratus. Nunc videndum, qua in re glorificet Patr quod scilicet totius orbis Dominus parvulos et idiotas sapienti praetulerit. Nam ad circumstantiam argumenti non parum ha ponderis, quod Patrem vocat *coeli et terrae Dominum:* qua modo declarat, non aliunde quam ex Dei arbitrio pendere di men, quod sapientes coecutiunt, rudes et indocti capiunt Evan mysteria. Multi sunt alii similes loci, ubi ostendit Dominus a se electos, quicunque ad salutem perveniunt, quum mund opifex ac creator, et suae sint omnes gentes. Quare duplex vis huius particulae, quod non omnes parent Evangelio, non Dei impotentia, cui promptum est omnes creaturas imperio subiicere. Secundo, quod alii accedunt ad fidem, alii stupi obstinati manent, id fieri gratuita eius electione: quia alios trah aliis praeteritis, solus inter homines discernit, quorum n aequalis est conditio. Quod tamen parvulos eligit potius sapientes, in eo gloriae suae rationem habet. Nam ut nimis pide sese effert caro, si praeirent acuti et docti homines, regnaret illa persuasio, fidem dexteritate hominum vel indus vel doctrina acquiri. Quare non aliter conspicua, ut meretur, misericordia esse potest quam tali habito delectu, unde pa nihil esse quicquid ex se afferunt homines. Ideo iure deic humana sapientia, ne divinae gratiae laudem obscuret. Quaeri tamen, quos *sapientes* et quos *parvulos* vocet Christus. Experie enim palam docet, nec omnes idiotas et rudes illuminari ad fi nec omnes prudentes vel literatos relinqui in sua coecitate. *prudentes et sapientes* definiunt, qui diabolico fastu inflati Ch stum e sublimi loquentem audire non sustinent. Atqui non

fidem perpetuum esse, reprobari a Deo, qui sibi placent plus
um oportet, docemur Pauli exemplo, cuius ferociam Christus
muit. Quodsi ad rude vulgus descendimus, sicut virulenta ap-
ret maioris partis malitia, sic promiscue videmus cum proceri-
s et magnis suo exitio relinqui. Fateor quidem, incredulos
mes perversa sui fiducia turgere, sive sapientia, sive probitatis
ia, sive honores, sive divitiae illis animos faciant: ego tamen
ristum hic simpliciter et sine vitii notatione omnes comprehen-
re arbitror, qui ingenio et doctrina pollent, sicuti rursum vir-
is loco non ponit, aliquem parvulum esse. Nam etsi humilium
gister est Christus, hocque primum est fidei rudimentum, Ne
is sibi sapiat: non tamen hic de voluntaria parvitate agitur, sed
ristus gratiam Patris hac ratione amplificat, quod usque ad in-
as sordes descendere non gravetur, ut ex stercore pauperes
at. Sed hic emergit quaestio, Quum prudentia Dei sit donum,
i conveniat, eam nobis esse obstaculo, ne cernamus Dei lucem,
ae in Evangelio affulget. Tenendum quidem est memoria quod
m dixi, vitiari ab incredulis quicquid illis datum est prudentiae,
que ideo praeclara ingenia saepe impediri, quod se ad docilita-
m submittere nequeunt. Sed quantum ad praesentem locum
ectat, respondeo: quamvis prudentibus nihil obsit sua perspi-
tia, posse tamen Evangelii luce privari. Nam quum eadem vel
r sit omnium conditio, cur non suo arbitrio assumet Deus hos
t illos? Cur autem sapientes ac magnos posthabeat, primae ad
rinthios 1, 27. docet Paulus, quod scilicet infirma et stulta
ndi elegerit Deus, ut gloriam carnis confunderet. Caeterum
de etiam colligimus, non esse generalem Christi sermonem, ubi
it, a sapientibus abscondi Evangelii mysteria. Nam si ex quin-
e sapientibus quatuor Evangelium respuunt, unus amplectitur,
totidem idiotis duo vel tres fiunt Christi discipuli, impletur
c sententia: quod etiam confirmat ille Pauli locus, quem nuper
ivi, quia non omnes sapientes et nobiles et potentes exterminat
regno Dei, sed tantum admonet, non multos esse. Iam soluta
t quaestio, quod hic non damnetur prudentia, quatenus Dei
num est, sed tantum pronuntiet Christus, ad fidem obtinendam
ius esse momenti, sicuti rursus inscitiam non commendat, quasi
mines conciliet Deo, sed eius misericordiae obstare negat, quo-
nus rudes et crassos homines coelesti sapientia illustret. Nunc
rendum restat, quid sit *revelare* et *abscondere*. De externa prae-
atione Christum non loqui, inde certo colligitur, quod pro-
cue se omnibus doctorem obtulit, et idem dedit Apostolis suis
ndatum. Quare sensus est, neminem proprio acumine, sed ar-
m tantum Spiritus illuminatione fidem consequi.

26. *Certe Pater.* Haec clausula ansam praecidit inquirendae
riviae, quae subinde nos titillat. Nihil enim difficilius a nobis
s extorquet, quam ut eius voluntas nobis sit pro summa ratione
iustitia. Saepe inculcat, sua iudicia profundam esse abyssum:
s tamen in illam altitudinem praecipiti impetu irrumpimus, et
quid non arridet, fremimus contra ipsum vel obmurmuramus:
lti etiam in apertas blasphemias prosiliunt: atqui Dominus hanc
bis regulam praescribit, ut quod placuit Deo rectum esse sta-
mus. Hoc demum est sobrie sapere, unum Dei beneplacitum
o mille rationibus amplecti. Poterat certo Christus discriminis

causas, si quae essent, in medium proferre, sed Dei beneplacito contentus non ultra vestigat, cur parvulos ad salutem potius quam alios vocet, regnumque suum constituat ex obscuro grege. Unde apparet, in Christum furere, qui dum audiunt Dei arbitrio gratis eligi alios, et alios reprobari, tumultuantur, quia illis molestum est Deo cedere.

27. *Omnia mihi tradita.* Male hanc sententiam cum proxima contexunt interpretes, qui tantum huc spectare putant, ut maiori fiducia discipulos confirmet Christus ad praedicandum Evangelium. Ego vero alia de causa et in alium finem Christum ita loquutum existimo. Sicuti enim prius asseruit, Ecclesiam ex arcano gratuitae electionis Dei fonte prodire, ita nunc, quomodo ad homines perveniat salutis gratia, ostendit. Multi enim quum audiunt, non alios vitae aeternae haeredes esse, nisi quos ante mundum conditum elegit Deus, anxie inquirunt, unde certi esse possint de arcano Dei consilio. Ita se in labyrinthum proiiciunt, cuius nullum reperiunt exitum. Christus autem recta ad se venire iubet, ut inde petatur salutis certitudo. Sensus est igitur, patefactam nobis in ipso Christo vitam esse, ideoque neminem fore eius participem, nisi qui per ianuam fidei ingreditur. Videmus nunc, ut fidem coniungat cum aeterna Dei praedestinatione, quas stulte homines perverse velut contrarias inter se committunt. Etsi enim salus nostra apud Deum semper abscondita fuit, Christus tamen canalis est, per quem ad nos defluit, et fide a nobis recipitur, ut in cordibus nostris firma et rata sit. Quare a Christo deflectere fas non est, nisi salutem nobis expositam repudiare libeat. *Nemo novit filium.* Hoc ideo dicit, ne sua maiestas perperam aestimetur ex hominum iudicio. Sensus ergo est, ut sciamus, qualis sit Christus, standum esse testimonio Patris, qui solus vere nobis et probe indicare potest, quid in ipsum contulerit. Et certe eum fingendo qualem mens nostra suo modulo concipit, magna virtutis suae parte spoliamus: ideo non rite nisi ex Patris voce cognoscitur, quanquam sola vox non sufficeret absque Spiritus directione. Altior enim et magis recondita est Christi virtus, quam ut ad eam penetrent homines, donec a Patre illuminati fuerint. Ideo intellige, Patrem non sibi cognoscere, sed nobis ut eum nobis revelet. Videtur tamen non plena esse oratio, quia duo membra inter se non respondent. De Filio dicitur, quod nemo praeter ipsum cognoscat Patrem, et cui voluerit revelare: de Patre hoc solum, quod Filium solus cognoscat: revelationis nulla fit mentio. Respondeo, supervacuum fuisse repeti quod iam dixerat. Quid enim continet superior gratiarum actio, nisi quod Pater Filium patefecit, quibus visum est? Quod ergo nunc subiicitur ab ipso solo Filium cognosci, velut causae redditio est: poterat enim haec cogitatio subire, quid opus esset Filium a Patre manifestari, qui palam se visendum exhibuerat? Nunc tenemus, qua occasione dictum sit, Filium a solo Patre cognosci. Superest nunc posterius membrum, quod *nullus Patrem cognoscat nisi Filius etc.* Porro haec cognitio diversa est a priore: neque enim Patrem cognoscere Filius dicitur, quia Spiritu suo eum manifestet, sed quia, quatenus viva est eius imago, eum quodammodo exhibet visibilem in sua persona. Interim Spiritum non excludo, sed revelationem, de qua nunc agitur, refero ad notitiae modum: atque ita optime cohaeret

sermonis contextus. Confirmat enim Christus, quod prius dixit, Omnia sibi tradita esse a Patre, ut sciamus in ipso habitare Deitatis plenitudinem. Huc summa redit, Patris donum esse, quod cognoscitur Filius, quia Spiritu suo nobis mentis oculos aperit, quibus cernamus Christi gloriam, quae alioqui nobis esset abscondita: Patrem vero, qui lucem habitat inaccessam, et in se incomprehensibilis est, a Filio nobis manifestari, qui viva est eius imago, ut alibi frustra quaeratur.

28. *Venite ad me omnes.* Iam benigne ad se invitat, quos sibi idoneos fore discipulos agnoscit. Quamvis enim omnibus Patrem manifestare paratus sit, bona tamen pars accedere ideo negligit, quia necessitatis suae sensu non tangitur. Christum non curant hypocritae, quia ebrii propria iustitia gratiam eius non esuriunt nec sitiunt. Qui mundo sunt addicti, coelestem vitam pro nihilo ducunt. Frustra ergo utrosque illos ad se Christus vocaret: ideo se ad miseros et afflictos convertit. Porro *laborantes* vocat, qui sub onere gemunt: nec generaliter quoslibet intelligit tristitia et aerumnis oppressos, sed qui peccatis suis confusi, et irae Dei metu perculsi, tanto oneri succumbunt. Variis quidem modis electos suos humiliat Deus, sed quia plerique miseriis gravati nihilominus contumaces et indomiti manent, *laborantes et oneratos* intelligit Christus, qui mortis aeternae reatu conscientias afflictas habent, et ita suis malis intus urgentur ut deficiant: nam hic defectus nos ad recipiendam eius gratiam idoneos reddit. Perinde vero est acsi dixisset, ideo suam gratiam a maiori parte contemni, quia pauci inopiam suam sentiant: interea non esse, cur illorum superbia vel stupor afflictas animas retardet, quae ad remedium suspirant. Quare sinamus valere eos omnes, qui Satanae praestigiis fascinati vel sibi persuadent, iustitiam se habere extra Christum, vel se in hoc mundo beatos esse imaginantur. Nos ad Christum appetendum mala nostra impellant. Et quia non alios Christus admittit in fruitionem quietis suae, nisi qui sub onere deficiunt, discamus, nullum esse magis pestiferum venenum quam socordiam illam, quam in nobis generat vel terrenae felicitatis, vel iustitiae et virtutis falsa et fallax opinio: ideo se quisque nostrum assidue expergefaciat, ac primo in excutiendis mundi deliciis sedulus sit, deinde omni perversa fiducia se evacuet. Caeterum quamvis haec ad recipiendam Christi gratiam praeparatio prorsus exanimat homines, notandum tamen est, Spiritus sancti donum esse, quia initium poenitentiae est, ad quam nullus proprio marte aspirat. Nec sane voluit Christus, quid ex se possit homo, docere, sed tantum qualiter affectos esse oporteat, qui ad ipsum veniunt. Qui onus et laborem restringunt ad legales ceremonias, nimis extenuant Christi sententiam. Fateor quidem, intolerabile fuisse onus legis, et quod animas obrueret: atqui memoria tenendum est quod dixi, Christum omnibus afflictis manum porrigere, ut discrimen statuat inter discipulos et Evangelii contemptores. Notanda item est generalis particula: ideo enim sine exceptione complexus est Christus, quicunque laborant et onerati sunt, ne quis prava dubitatione viam sibi praecludat. Et tamen omnes illi numero pauci sunt, quia ex innumera pereuntium turba pauci se perire sentiunt. Refocillatio, quam promittit, in gratuita peccatorum remissione sita est, quae sola nos tranquillat.

29. *Tollite iugum meum.* Quia multos videmus abuti Christi gratia, dum illam ad carnis indulgentiam convertunt, ideo Christus, postquam conscientiis misere laborantibus laetam quietem promisit, simul admonet, hac lege se esse liberatorem, ut iugum suum suscipiant: acsi diceret, se non ideo absolvere a peccatis ut qui Deum propitium habent inde licentiam arripiant peccandi sed ut eius gratia erecti simul iugum suscipiant, ac liberi secundum spiritum constringant carnis suae lasciviam. Atque hinc colligitur illius quietis definitio, de qua loquutus erat: nempe quod Christi discipulos minime eximat a militia crucis, ut suaviter delicientur, sed exerceat sub disciplinae onere et sub iugo contineat. *Discite a me.* Falluntur meo iudicio qui putant, Christum de sua mansuetudine hic testari, ne discipuli (ut solet accessus potentum esse formidabilis) propter divinam eius gloriam ab ipso refugiant. Potius enim, quia propter carnis contumaciam iugum eius tanquam asperum et difficile refugimus, nos ad imitationem sui format. Paulo post dicit, iugum suum esse suave: sed unde fiet, ut libenter et placide collum quisque submittat, nisi ubi mansuetudine indutus Christo conformis erit? Hunc porro verborum esse sensum constat, quia Christus discipulos hortatus ad iugum suum ferendum, ne eos terreat difficultas, continuo post addit, *discite a me:* significans, non fore molestum nobis illud iugum, ubi suo exemplo ad mansuetudinem et humilitatem assuefacti erimus. Eodem etiam pertinet quod addit, *invenietis requiem.* Quamdiu enim recalcitrat caro, tumultuamur: et qui iugum Christi recusantes aliter Deum placare conantur, frustra se fatigant et macerant. Qualiter videmus Papistas misere se ipsos excruciare, et diram tyrannidem, sub qua torquentur, tacitos ferre, ne subeant Christi iugum.

# SECTIO X. (98—105.)

## IESUS ET PHARISAEI

(98.) MATTH. XII. 1. In illo tempore ibat Iesus sabbatis per segetes: discipuli vero illius esuriebant, et coeperunt vellere spicas, et comedere. 2. At Pharisaei quum vidissent dixerunt illi, Ecce discipuli tui faciunt, quod non licet facere in sabbato. 3. Ille vero dixit eis, Non legistis, quid fecerit David, quum esuriret ipse et qui cum illo erant? 4. Quomodo ingressus sit in domum Dei, et panes propositionis ederit, quos ipsi non licebat edere, nec iis, qui cum eo erant, nisi sacerdotibus solis? 5. Aut non legistis in Lege, quod sabbatis sacerdotes in templo sabbatum profanant, et crimine vacant? 6. Dico autem vobis, quod templo maior est in hoc loco. 7. Quodsi sciretis, quid sit, Misericordiam volo, et non sacrificium, nequaquam condemnassetis innocentes. 8. Nam Dominus est et sabbati Filius hominis.

MARC. II. 23. Et accidit, ut transiret sabbatis per segetes, et coeperunt discipuli eius inter viam vellere spicas.
24. Et Pharisaei dicebant ei, Ecce, cur faciunt sabbatis, quod
non licet? 25. Et ipse ait illis, Nunquam legistis, quid fecerit David, quum opus haberet, et esuriret ipse, et qui cum
eo erant? 26. Quomodo ingressus sit in domum Dei sub Abiathar, principe sacerdotum, et panes propositionis comederit, quos non licet edere nisi sacerdotibus, et dederit etiam iis, qui secum erant? 27. Et dicebat illis, sabbatum propter hominem factum est, non homo propter sabbatum.
28. Itaque dominus est Filius hominis etiam sabbati.

LUC. VI. 1. Accidit autem, ut in sabbato secundoprimo transiret per sata: ac vellebant discipuli eius spicas, edebantque confricantes manibus. 2. Quidam autem Pharisaeorum dicebant illis, Quid facitis, quod non licet facere sabbatis? 3. Et respondens Iesus ad eos dicit, Ne hoc quidem legistis, quod fecit David, quum esurisset ipse et qui cum eo erant? 4. Quomodo intravit in domum Dei, et panes propositionis sumpsit, editque, ac dedit etiam iis, qui secum erant, quos non licet edere nisi tantum sacerdotibus?
5. Et dixit illis, Dominus est Filius hominis etiam sabbati.

Matth. 1. *Ibat Iesus sabbatis.* In hac historia Evangelistis propositum fuit, ostendere partim quam malignum fuerit ingenium Pharisaeis, partim quam superstitiose rebus externis et minutis addicti fuerint, ut totam in illis sanctitatem prorsus locarent. Discipulos enim Christi accusant, quod urgente inedia in itinere sabbato vellant spicas, quasi ita sabbatum violarent. Sancta quidem res erat sabbati observatio, sed non qualem illi fingebant, ut ne digitum nisi trepida conscientia movere liceret. Hypocrisis ergo tam scrupulosos in rebus leviculis ipsos reddidit, quum sibi in crassis superstitionibus parcerent: sicuti alibi Christus exprobrat, quod mentham et anethum deciment, contemnant vero quae praecipua sunt Legis. Atque hic hypocritis perpetuus mos est, ut licentiam captantes in rebus maximis sedulo ceremoniis intenti sint. Hinc etiam fit, ut rigidius externos ritus servari flagitent, qui erga Deum carnali tantum cultu defungi volunt. Sed malevolentia potius et livor quam superstitio eos impulit ad hanc reprehensionem, quia in alios non adeo morosi fuissent. Utile autem nobis est tenere, qualiter affecti fuerint, ne quem perturbet, quod ipsos Legis doctores Christus tam infensos sibi habuit.

Luc. 1. *Sabbato secundo-primo.* Minime dubium est, quin hoc sabbatum pertinuerit ad unum aliquem ex diebus festis, quos semel quotannis celebrari Lex iubebat: ideo putarunt quidam continuas fuisse bidui ferias, sed quia post Babylonicum exsilium sic Iudaei dies festos distribuerant, ut semper unus esset dies inter-

medius, inde refutatur illa opinio. Probabilius loquuntur q
cunt, ultimum fuisse sollennitatis diem, qui aeque celebris e
primus. Quanquam mihi magis arridet eorum sententia, qu
cundam anni festivitatem intelligunt: et nomen optime co
Sabbatum vocari secundo-primum, quod ex praecipuis illis
niversariis ordine temporis secundum erat. Primum ver
Pascha, ideo probabile est, tunc fuisse primitias.

Marc. 24. *Cur faciunt sabbatis.* Non reprehendunt Ph
discipulos Christi, quod ex alieno agro vellant spicas, se
sabbatum violent. Quasi vero in hunc finem ordinatum
ut pereant famelici homines potius, quam inediam suam sub
Atqui haec tantum fuit sabbati ratio, ut populus se Deo
cans ad verum et spiritualem cultum se exerceret: deinde
lutus ab omnibus terrenis negotiis sacros conventus liberi
ret. Quare legitima observatio ad scopum illum referri de
quia ex mente Legislatoris petenda est interpretatio Legis.
hinc apparet, quam maligna sit et implacabilis superstitio,
sertim vero quam fastuose et crudeliter insultent hypocrita
ambitio et personae odium concurrunt: non enim sola
sanctimoniae affectatio, quemadmodum dixi, Pharisaeos tam
ros et rigidos fecit, sed quum ex professo cuperent omnia
dicta et facta arrodere, fieri non potuit quin traherent in
partem, in quibus nihil erat vitii, quemadmodum sinistri in
tes solent. Quod Matthaeus et Marcus obiectum fuisse
Domino referunt, Lucas autem discipulis, in eo nihil est
probabile enim est, ita vexatos fuisse discipulos, ut accus
magistrum ipsum stringeretur. Fieri etiam potuit, ut a di
initio facto tandem ad Christum disceptatio pervenerit, e
risaei malitia sua perciti culpam illi imputaverint, quod dis
suos tacitus sinebat sabbatum transgredi.

Matth. 3. *Non legistis, quid fecerit David.* Quinque
mentis refutatur a Christo eorum calumnia. Primo, suos d
los exemplo Davidis excusat (I. Sam. 21, 6.). David enim
iracundiam fugiens, quum viaticum peteret a sacerdote Achimelech
nec suppeteret vulgaris cibus, obtinuit ut sacri panes sibi darentur
Si necessitas Davidem absolvit, eadem ratio in aliis valeat oportet.
Unde sequitur, non violari ceremonias Legis, modo ne pietas laedatur.
Sumit autem Christus pro confesso, culpa vacasse Davidem,
quia laudatur sacerdos Spiritus sancti elogio, qui sacros panes
sumere illi permisit. Quum dicit, non licuisse nisi sacerdotibus
solis edere panes illos, intelligamus iure communi (Exod. 29, 33.):
nam si quid praeter fas tentasset David, frustra eius exemplum
praetexeret Christus, sed quod vetitum erat in certum finem, necessitas
licitum fecit.

5. *Sabbatis sacerdotes.* Secundum argumentum, quo probat
Christus sabbati violationem, de qua conquesti erant Pharisaei,
carere omni culpa: quia sabbatis licet immolare victimas, circumcidere
infantes, et alia peragere quaecunque ad Dei cultum spectant.
Unde sequitur, pietatis officia inter se minime pugnare. Quod si
templum manuarios labores in sacrificiis et toto externo cultu
sanctificat, praestantior est veri et spiritualis templi sanctitas, ut
suos cultores omni vitio purget, dum officiis pietatis incumbunt.
Porro in hanc operam intenti erant discipuli, ut animas per Evan-

n consecratas offerrent Deo. Hoc argumentum solus Matthaeus attingit. Iam quod dicit, sabbatum profanari a sacerdotibus, impropria est loquutio, in qua se Christus auditoribus accommodat: non enim quum Lex homines a suis operibus abstinere, sacris operari vetat, sed quod rudibus in speciem videri t, Christus verum esse concedit, satis habens quod labores li Deum non offendant.

7. *Quodsi sciretis.* Hoc quoque tertium argumentum solus haeus commemorat: perstringit autem Christus Pharisaeos, non reputent, quorsum mandatae sint, et in quem finem tent ceremoniae. Et quidem fuit hoc omnibus fere saeculis nune vitium: ideo propheta Oseas (6, 6.) aetatis suae homines gat, quod ceremoniis addicti caritatis officia pro nihilo du-. Atqui Deus reclamat, se pluris facere misericordiam quam icia: sub voce *misericordiae* caritatis officia per synecdochen nus, sicuti externum Legis cultum sub sacrificiis complectitur. m sententiam Christus ad suum tempus accommodat, et Phas accusat, quod perperam in alienum sensum Legem Dei tant, quod secunda tabula posthabita toti ceremoniis affixi. Quaeritur tamen, cur se Deus sacrificia morari neget, quoobservationem severe in Lege mandabat. Solutio in promptu itus externos per se nihil habere momenti, neque etiam exigi s, sed quatenus in suum finem diriguntur. Deinde non simr illos repudiat Deus, sed caritatis operibus comparans, mi in pretio quam haec apud se haberi docet. Nec obstat, quod rfectione iustitiae summum gradum obtinet Dei cultus: deinde do loco accedunt, quae praestantur hominibus officia. Etsi pietas merito caritate pretiosior censetur, quanto scilicet homines Deus excellit, quia tamen fideles mutuam inter se am colendo se Deum colere serio testantur, non sine causa critas illuc revocat Deus, qui pietatem simulant externis s, eamque operose in solo carnali cultu haerentes pervertunt. o ex Prophetae testimonio Christus insontes esse suos discipulos merito colligit, quia Deus legalibus rudimentis populum exercens, minime volebat fame necare miseros homines.

8. *Nam Dominus est.* Quidam sententiam hanc cum superiore illa contexunt, quod adesset maior templo, ego tamen diversam esse arbitror. Prius enim Christus ad templum alludens Legis transgressionem esse negabat, quicquid cum sua sanctitate coniunctum foret: hic autem potestatem sibi datam esse dicit, ut a necessitate colendi sabbati suos liberet. Filius (inquit) hominis pro suo imperio sabbatum sicut alias ceremonias legales moderari potest. Et certe extra Christum misera est Legis servitus, a qua solus ipse absolvit, quos donat libero adoptionis Spiritu.

Marc. 27. *Sabbatum propter hominem.* Quintum hoc argumentum a solo Marco refertur. Summa autem est, perperam facere, qui sabbatum in hominis exitium convertunt, quod eius causa Deus instituit. Videbant Pharisaei in sancto opere occupatos Christi discipulos, videbant itineris labore confectos simul inedia premi: interim succensent, quod famelici paucis tritici granis sustentent defessum corpus. An non hoc modo inscite pervertitur Dei consilium, si cum hominum noxa exigitur sabbati observantia, quam prodesse voluit? Caeterum falluntur, meo iudicio, qui

sabbatum hic penitus abrogatum esse putant, quum simpliciter doceat Christus, quisnam sit rectus illius usus. Nam etsi paulo ante asseruit, sabbati se quoque esse dominum, nondum tamen advenerat maturum abrogationis tempus, quia velum templi nondum scissum erat.

(99.) MATTH. XII. 9. Ac progressus illinc venit in synagogam illorum. 10. Et ecce homo erat manum habens aridam, et interrogabant illum dicentes, Licetne sabbatis curare, ut accusarent eum. 11. At ille dixit eis, Quis erit ex vobis homo, qui habebit ovem unam, et si ea inciderit sabbato in foveam, nonne apprehendet eam, et eriget? 12. Quanto igitur praestantior est homo ove? Licet igitur sabbatis benefacere. 13. Tunc dicit homini, Extende manum tuam. Is vero extendit, ac restituta est sanitati, sicut altera.

MARC. III. 1. Et introivit iterum in synagogam, et ibi erat homo arefactam habens manum. 2. Et observabant eum, an sabbatis sanaturus esset illum, ut accusarent eum. 3. Et ait homini habenti manum arefactam, Surge in medium. 4. Et dicit illis, Utrum licet sabbatis benefacere an malefacere? animam servare an occidere? at illi tacebant. 5. Et quum circumspexisset illos cum iracundia, condolescens super coecitate cordis illorum, dicit homini, Extende manum tuam, et extendit: et restituta est sanitati manus eius, ut altera.

LUC. VI. 6. Factum est autem et in alio sabbato, ut intraret in synagogam, ac doceret, et erat ibi homo, cuius manus dextra erat arida. 7. Observabant autem eum Scribae ac Pharisaei, an in sabbato sanaturus esset, ut invenirent unde accusarent eum. 8. Ipse vero sciebat cogitationes eorum, et ait homini, qui habebat manum aridam, Surge, et sta in medio: ille vero surgens stetit. 9. Ait igitur ad illos Iesus, Interrogabo vos, utrum licet sabbatis benefacere an malefacere, animam servare an perdere? 10. Et circumspectis omnibus illis, dixit homini, Extende manum tuam. Ille autem fecit: et restituta est manus eius sana, sicut altera.

Matth. 9. *Ac progressus illinc.* Idem est huius historiae scopus, qui proximae: nempe scribas malitiose in hoc fuisse intentos, ut in calumniam raperent quicquid fiebat a Christo, ideoque non esse mirum, si implacabiles eius hostes fuerint, quorum animi sic pravitate infecti erant. Interea videmus, hoc hypo-

critis sollenne esse, umbratilem tantum Legis iustitiam sectari: et quemadmodum vulgo loquuntur, magis insistere in forma quam in substantia. Primum ergo hinc discamus, puras mentes et omni maligno affectu vacuas afferre, ubi ferendum est de re aliqua iudicium. Nam si odium, vel fastus, vel tale aliquid in nobis dominetur, non hominibus tantum erimus iniurii, sed cum Dei ipsius contumelia lucem vertemus in tenebras. Nemo a malitia integer negasset, divinum esse opus, quod damnare isti boni doctores non dubitant. Unde tantus furor, nisi quod omnes eorum sensus occupat impium Christi odium, ut in pleno solis fulgore coecutiant? Monemur etiam, cavendum esse, ne ceremoniis tribuendo plus quam par est, quae longe pluris sunt coram Deo, et quae praecipua Legis Christus alibi vocat (Matth. 23, 23.), effluere sinamus. Nam quae nostra est ad externos ritus propensio, nunquam hac in parte tenebimus modum, nisi subinde in memoriam recurrat, quicquid de cultu Dei praecipitur, primo spirituale esse, deinde ad regulam, quae hic a Christo praescribitur, debere exigi.

10. *Interrogabant illum dicentes.* Marcus et Lucas tantum dicunt observasse, quid facturus esset Dominus: Matthaeus clarius exprimit, verbis quoque fuisse lacessitum. Probabile autem est, sanatos ante sabbatis fuisse alios quospiam. Hinc igitur occasione sumpta interrogant, sibine licere putet, quod egerat, denuo repetere. Atqui expendere ipsos decebat, divinum an humanum opus esset, solo tactu aut verbo vegetare manum aridam. Deus enim sabbatum instituens legem sibi non imposuit, vel aliqua servitute se obstrinxit, quin sabbatis, prout visum est, sicut aliis diebus operetur. Nimiae igitur amentiae fuit, quaestionem hanc movendo cogere in ordinem Deum ipsum, et liberum eius operibus cursum praecidere.

11. *Quis erit ex uobis homo, qui habebit ovem etc.* Iterum ostendit Christus, quaenam sit vera sabbati observatio: ac simul eos calumniae arguit, quod in se uno carpant usitatum inter omnes morem. Nam si cuius ovis cecidisset in foveam, nemo inde extrahi prohibebat: quanto autem homo pluris est pecude, tanto magis eum iuvare licet. Constat igitur si quis fratrum necessitati succurreret, praeceptam a Domino quietem minime violasse. Haec similitudo apud Marcum et Lucam non habetur: tantum dicunt, sciscitatum esse Christum, Liceatne benefacere sabbatis an malefacere. Nam qui vitam hominis perdit, maleficii reus est: ab homicida autem parum differt, qui laboranti opem ferre non curat. Perstringit ergo eos Christus, quod praetextu sanctae quietis ad male agendum cogere vellent: quia non tantum delinquit, sicut dictum est, qui aliquid contra Legem designat, sed etiam qui officium suum negligit. Hinc etiam perspicimus, non iisdem semper rationibus usum esse Christum, ut calumniam hanc depelleret, quia hic de sua divinitate non disputat, quemadmodum apud Ioannem: nec vero operae pretium fuit, quum haec una defensio abunde Pharisaeos refelleret, nihil scilicet minus esse consentaneum quam sabbati transgressorem censeri, qui Deum imitaretur.

Luc. 8. *Ipse vero sciebat.* Si verum dicit Matthaeus, palam sermone suo prodiderant, quid haberent in animo. Non ergo tacitae eorum cogitationi, sed apertis verbis respondit Christus. Sed utrumque stare potest, quod palam loquuti sint, et de secreto

eorum affectu indicaverit Christus: neque enim profitebantur, quid captarent, sicut et Matthaeus ipse exprimit, captiosam fuisse illorum interrogationem: ideo nihil aliud intelligit Lucas, quam notas Christo insidias fuisse, licet verbis aliud obtenderent. *Marcus* addit, Christum intuitum esse eos *cum iracundia:* merito enim tam impiae contumaciae irasci debuit. Atque ut sciamus iustam et sanctam iram fuisse, inde ortam esse dicit, quod super coecitate cordis eorum condolesceret. Primum ergo tristis est Christus, quod homines in Lege Dei exercitati tam crasse coecutiant. Sed quia eos excoecabat malitia, simul cum dolore iracundiam concipit. Haec vera est zeli moderatio, quum de hominum impiorum exitio sumus anxii, et contra impietatem excandescimus. Quemadmodum autem hic locus testatur, Christum ab humanis passionibus non fuisse immunem, ita hinc colligimus, passiones ipsas per se non esse vitiosas, modo absit intemperies. Nos quia propter corruptam naturam modum non tenemus, nunquam sine peccato irascimur, etiam iustas ob causas: Christi alia fuit ratio, in quo non solum viguit naturae integritas, sed absolutum iustitiae exemplar enituit. Petendus ergo nobis est e coelo Dei Spiritus, qui excessus nostros corrigat.

(100.) MATTH. XII. 14. Porro Pharisaei egressi ceperunt consilium adversus eum, quomodo ipsum perderent. 15. At Iesus hoc cognito, secessit illinc: sequutaeque sunt eum turbae multae, et sanavit eos omnes. 16. Et interminatus est illis, ne se facerent manifestum, 17. Ut compleretur, quod dictum erat per Iesaiam Prophetam, qui ait, 18. Ecce servus meus, quem elegi, dilectus meus, in quo sibi bene complacuit anima mea: ponam Spiritum meum super illum, et iudicium Gentibus annuntiabit. 19. Non contendet, neque clamabit, neque audiet quisquam in plateis vocem eius. 20. Arundinem quassatam non confringet, et linum fumigans non exstinguet, donec eiiciat ad victoriam iudicium: 21. Et in nomine illius Gentes sperabunt.

MARC. III. 6. Egressi vero Pharisaei statim una cum Herodianis consilium inibant adversus eum, ut illum perderent. 7. Iesus autem cum discipulis suis secessit ad mare et ingens multitudo a Galilaea sequuta est eum, et ab Iudaea, 8. Et ab Hierosolymis, et ab Idumaea, et trans Iordanem, et qui circa Tyrum habitabant, ac Sidonem, (*hominum*) multitudo magna: qui quum audissent, quae faciebat, venerunt ad eum. 9. Et iussit discipulis suis, ut navicula sibi deserviret propter turbam, ne ipsum premerent. 10. Multos enim sanaverat, ita ut irrue-

rent in eum, quo illum tangerent, quotquot affligebantur. 11. Et spiritus immundi, quum illum vidissent, procidebant ei, et clamabant, dicentes, Tu es Filius Dei. 12. Et vehementer interminabatur eis, ne se manifestum facerent.

LUC. VI. 11. Ipsi autem repleti sunt amentia, et colloquebantur inter se, quidnam facerent Iesu.

Matth. 14. *Porro Pharisaei, ceperunt consilium.* En, quam pertinax furor reprobos ad resistendum Deo impellat. Nam convicti suam virulentiam magis ac magis profundunt. Hoc certe detestabile monstrum est, quod primarii Legis doctores, qui gubernacula Ecclesiae tenebant, latronum instar per caedes grassantur. Sed ita accidere necesse est, quoties huc prorupit hominum malitia, ut exstinctum cupiant quicquid adversum est eorum libidini, quamvis ex Deo sit. Quod fuga elabitur Christus, timori imputandum non est. Neque enim animosior factus est temporis accessu, sed eadem Spiritus fortitudine, dum fugit, praeditus erat, qua se postea ultro ad mortem obtulit. Atque haec pars exinanitionis eius fuit, quam ad Phil. 2, 7. laudat Paulus, quod quum miraculo in promptu haberet vitam suam tueri, fugiendo infirmitatem nostram subire maluit. Porro non alia de causa mori distulit, quam quia nondum opportunum tempus et a Patre decretum venerat. Interea perspicuum est, coelesti potius virtute servatum fuisse quam fuga: neque enim hostibus difficile erat in eum secessum, quo se contulit, penetrare: nec se in tenebras abdidit magnum comitatum secum trahens, et miraculis nobilitans locum illum, sed tantum ab eorum conspectu se subduxit, ne rabiem acueret. *Marcus* addit, consilium eos captasse cum Herodianis, quos tamen pessime oderant. Nam quum videri vellent publicae libertatis custodes ac vindices, necesse erat, ut capitale dissidium ex professo cum tyranni ministris exercerent: praevalet tamen furiosum Christi odium, ut non modo cum alienis conspirent, sed familiariter se insinuent in eorum gratiam, a quorum congressu alias abhorrent. Nam quum impietas huc illuc homines raptando in diversas partes agat, uno tamen consensu eos in certamen cum Deo committit. Ita nullae inimicitiae obstant, quominus manum porrigant alii aliis ad oppugnandam Dei veritatem.

16. *Et interminatus est.* Aliud quiddam magis speciale ponit Marcus, quod spiritus immundos compescuerit, qui clamabant ipsum esse Filium Dei. Causam vero alibi ostendimus, cur eiusmodi testes non admiserit. Neque tamen dubium est, quin divinitus extorta fuerit diabolis haec confessio: sed postquam ostendit Christus, imperio suo esse subiectos, merito simul a testimonio depulit. Sed latius patet, quod dicit Matthaeus: nempe quod Christus signorum, quae edebat, famam spargi vetuerit, non quod eam penitus supprimi vellet (quemadmodum alibi admonuimus), sed ut acta radice maturum deinde et uberem fructum proferret. Scimus enim, Christum non lusisse in miraculis, sed hunc habuisse propositum finem, ut se Dei Filium probaret ac datum mundo Redemptorem. Sed paulatim in lucem prodiit, ac per certos gradus: nec aliter patefactus est, qualis erat, quam ferebat ordinatum

a Patre tempus. Notare tamen operae pretium est, dum maxime conantur impii Dei gloriam obruere, adeo non consequi quod sperant, ut Deus retrorsum potius agat perversa eorum studia. Quia enim loci celebritate cesserit Christus, in ipsis tamen latebris non desinit fulgere eius gloria, imo in iustum suum splendorem magnifice erumpit.

17. *Ut impleretur, quod dictum est.* Non intelligit Matthaeus, in eo prorsus completum fuisse vaticinium, quod Christus rumores de sua virtute cum magno strepitu vulgari prohibuit, sed hac quoque in parte editum fuisse eius mansuetudinis specimen, quae apud Iesaiam in persona Messiae depingitur. Virtutes illae, quas inter paucos editas magnifice iactari noluit Christus, coelum et terram concutere poterant. Ergo non vulgari documento ostendit, quam procul abesset ab ostentatione et pompa mundi. Utile tamen est propius excutere Matthaei consilium: hac enim circumstantia monstrare voluit, non ideo minoris aestimandam esse divinitatis Christi gloriam, quod sub infirmitatis specie apparuit. Et certe in eundem scopum direxit Spiritus sanctus oculos Prophetae. Nam ut caro semper externum splendorem appetit, ne illum in Messia quaererent fideles, testatus est Spiritus Dei, prorsus dissimilem fore terrenis regibus, qui ut sibi admirationem concilient, quocunque veniunt, magnos concitant clamores, urbes et oppida tumultu implent. Nunc perspicimus, quam apte Matthaeus ad praesentem causam accommodet Prophetae vaticinium. Nam quia Deus Filio suo humilem abiectamque personam imposuit, ne quid scandali rudes concipiant ex contemptibili et obscura eius forma, tam Propheta quam Matthaeus occurrunt, ac pronuntiant non temere, sed coelesti decreto ita fieri, ut talis prodeat. Unde sequitur, perperam facere eos omnes, qui Christum aspernantur, quia carnis votis non respondet externa eius conditio. Neque enim nobis Christum imaginari fas est, qui ingenio nostro respondeat, sed simpliciter necesse est eum amplecti, qualis offertur a Patre. Itaque salute indignus est, cui vilescet Christi humilitas, quam sibi placere Deus testatur. Nunc descendo ad verba Prophetae (Ies. 42, 1.).

18. *Ecce servus meus.* Quo nos ad arbitrium suum astringat Deus, quasi digito ostendit quem missurus est: atque huc pertinet demonstrationis nota, *ecce*. Similis etiam ratio subest in epithetis, quae sequuntur, quod *servum* suum nominat et *electum*, in quo acquiescit eius animus. Unde enim fit, ut Christum homines suo sensu metiri audeant, nisi quia non expendunt redemptionem suam a mera Dei gratia pendere? Haec vero nimis improba est licentia, quum nobis incomparabilem thesaurum offerat Deus, pretium illis statuere pro carnis nostrae fastidio. Et per excellentiam vocatur *servus*, non tanquam unus quilibet ex vulgo, sed cui Deus redimendae Ecclesiae partes et munus iniunxit. Quia vero nemo sibi usurpat honorem, sed qui vocatus est merito in ordine censetur, pronuntiat Deus suo decreto, electum esse qui talis prodit: unde sequitur, fas non esse hominibus ipsum respuere, quia in Deum contumeliosi et sacrilegi essent. Et certe nimis absurdum est, ut nostra libidine vel superbia irrita fiat, quae sancta et inviolabilis esse debet Dei vocatio. Longius tamen patet, quod addit Deus apud Prophetam, Beneplacitum animae suae residere in Christo:

nam etsi cuiusque nostrum vocatio a gratuito Dei favore, tanquam unico fonte manat, hoc tamen singulare est in Christo, quod in eius persona totam Ecclesiam amore suo complectitur Deus Pater. Nam quum natura inimici Dei simus omnes, nunquam ad nos perveniet eius amor, nisi a capite primum incipiat, sicut alibi visum est, ac iterum videbitur cap. 17. *Iudicium gentibus annuntiabit.* Officium Christi breviter designat Propheta, quum fore praedicit, ut iudicium gentibus proferat. *Iudicii* autem nomine comprehendunt Iudaei statum rite et ordine compositum, ubi viget aequitas et rectitudo. Perinde est igitur acsi dixisset Propheta, venturum etiam, qui collapsam iustitiam restituat, et quidem non unius tantum populi sit moderator, sed gentes etiam adducat sub Dei imperium, inter quas prius regnabat vasta dissipatio. Atque hoc significat verbum *educere*, quo utitur Propheta: quia officium Christi fuit, regnum Dei, quod tunc inclusum erat in angulo Iudaeae, propagare in totum orbem, sicut alibi dicitur (Ps. 110, 2.), Sceptrum virtutis tuae emittet Dominus ex Sion. Simul etiam proferendi iudicii modus exprimitur, quod Deus Spiritum suum ponet in Christo. Verum quidem est, nihil unquam fuisse rectitudinis in mundo, quod non profectum sit a Dei Spiritu, et coelesti eius virtute constiterit: quemadmodum etiam nemo ex regibus legitimum ordinem vel erigere vel tueri potest, nisi quatenus eodem Spiritu instructus erit. Sed Christus in proferendo iudicio longe alios omnes excellit, quia Spiritum accepit a Patre, quem in suos omnes effundat: non enim voce tantum vel scripto dictat, quid rectum sit, sed Spiritus sui gratia intus format corda hominum ad servandam iustitiae regulam.

19. *Non contendet.* Summa est, ut nuper attigi, non fore tumultuosum Christi adventum, quia regio apparatu splendoreque carebit: mox tamen subiicitur, id in hominum salutem fore, ut amabilis sit ista mansuetudo, quae passim in mundo spernitur. Et certe mira est hominum stultitia, quod minus honorifice de Christo sentiant, quia se ad eorum modulum placide ultroque demittit. Appareat Christus in sua gloria, quid futurum putamus, nisi ut nos totos absorbeat? Quaenam igitur ista pravitas est, minus libenter eum excipere, qui in gratiam nostram ex altitudine sua descendit? Ergo ut Christi comitas reverentiam illi apud fideles conciliet, quam utilis, imo necessaria sit admonet Iesaias. Sibi quisque nostrum fragilitatis suae conscius est: hinc reputare convenit, quantopere omnibus expediat indulgenter a Christo foveri. Non loquor de incredulis, qui omni Spiritus gratia prorsus adhuc vacui sunt, sed qui iam vocati sunt a Domino, donec plenius in illis lumen accendat, et solidum robur suppeditet. An non omnes semifractae arundini et ellychnio fumiganti similes sunt? Quod ergo ita se Christus nostrae infirmitati attemperat, immensam eius bonitatem exosculari discamus. Interea tamen nemo sibi in vitiis blandiatur, sed pro se quisque in melius proficere studeat, ne iactemur tota vita vel ad quamlibet auram nutemus arundinum instar: sed adolescamus in viros perfectos, ut firmi stemus contra varios Satanae insultus, ne exiguis tantum scintillis et obscura fuligine implicitis fides nostra micet, sed lucidos radios emittat. Iam vero Christi exemplo omnibus eius ministris praescribitur, qualiter se gerere debeant. Sed quia huius loci prae-

textu falso et insulse quidem praetendunt, promiscue cum omni
tenendam esse mansuetudinem, notandum est discrimen, quod c
serte statuit Propheta inter infirmos et improbos. Nam qui pl
satis robusti sunt, eorum duritiem malleo violenter contundi p
est: qui vel tenebras ubique obducere conantur, vel faces sunt
excitanda incendia, eorum fuliginem discuti et ardorem exting
necesse est. Ergo sicuti danda est opera fidelibus Verbi ministr
ut infirmis parcendo gratiam Dei (quae adhuc in illis exigua e
foveant atque augeant, ita prudenter cavendum, ne obstinat
eorum malitiae indulgeant, qui nihil habent affine cum fu
ellychnio vel arundine quassata.

20. *Donec eiiciat ad victoriam iudicium.* Paulo aliter habent ver
Prophetae, quod scilicet iudicium in veritate proferet vel educ
Loquutio tamen, qua usus est Matthaeus, valde emphatica est:
sciamus, non sine magno certamine et conatu constitui in mun
iustitiam. Nam diabolus quascunque potest difficultates ingerit,
illa non nisi luctando erumpat, idque confirmat nomen victori
quae non nisi pugnando acquiritur. Pro eo quod mox sequit
habet Propheta, Legem eius insulae exspectabunt. Quanquam a
tem Matthaeus verba mutaverit, in sensu tamen convenit, Chri
gratiam gentibus communem fore.

(101.) MATTH. XII. 22. Tunc adductus est ad eu
qui daemonio agitabatur coecus et mutus, et sanavit illu
ita ut coecus ac mutus loqueretur et cerneret. 23. Et o
stupuerunt omnes turbae, dicebantque, Num hic est fili
David? 24. At Pharisaei, quum audissent, dicebant, H
non eiicit daemonia, nisi per Beelzebub, principem daem
niorum.

MARC. III. 20. Et veniunt in domum, et convenit it
rum turba, sic ut non liceret illis vel panem edere. 21. E
quum audissent, qui ad illum attinebant, exierunt ut man
iniicerent in eum: dicebant enim, In furorem versus es
22. Et Scribae, qui ab Hierosolymis descenderant, diceba
Beelzebub habet, et per principem daemoniorum eiicit da
monia.

LUC. XI. 14. Et erat eiiciens daemonium, et illud era
mutum. Quumque eiecisset daemonium, loquutus est mutu
et admiratae sunt turbae. 15. Quidam autem ex eis dixe
runt, Per Beelzebub, principem daemoniorum, eiici
daemonia.

Marc. 20. *Et veniunt in domum.* Non dubium est, quin Mar
cus spatium aliquod temporis satis longum comprehendat, quu
a miraculis descendit ad impiam conspirationem, quam inter s

[ie]rant Christi cognati, ut eum quasi furiosum vincirent. Apud [M]atthaeum et Lucam expressa tantum unius miraculi fit mentio, [qu]od maledicendi occasionem Pharisaeis praebuit. Quia vero in [ho]c postremo membro tres simul conveniunt, quod a Marco ne[ct]itur, huc inserere visum est. Mirum vero, quod in Christi cogna[ti]s tanta fuerit pravitas, qui ad promovendum Dei regnum primi [ad]iutores esse debuerant. Quum vident, aliquod iam nomen illi [es]se partum, titillat eos ambitio, ut Hierosolymae celebrari cu[pi]ant: hortantur enim ut illuc ascendat, quo se melius ostentet. [Nu]nc quia vident, partim exosum esse primoribus, partim multis [in]imoiis obnoxium, contemni etiam a magna parte, ne quid damni, [ve]l invidiae, vel dedecoris redundet ad commune genus, iniicere [il]li manum cogitant, et domi constringere tanquam hominem mente [a]matum: atque ita fuisse persuasos, ex verbis Evangelistae liquet. [U]nde primum discimus, quanta sit humani ingenii coecitas, quod [ta]m perverse iudicat de manifesta Dei gloria. Certe virtus Spi[ri]tus sancti magnifice refulgebat in omnibus Christi dictis ac factis: [q]uae si aliis fuisset obscura, consanguineos propter familiarem no[ti]tiam quomodo latere poterat? Sed quoniam agendi ratio, quam [C]hristus tenet, mundo non arridet, adeoque favorem illi non con[cil]iat, ut potius exponat multorum odiis, ecstaticum esse fingunt. [Dis]cimus secundo loco, fidei lucem non ex carne et sanguine esse, [se]d ex coelesti gratia, ne quis in alio quam Spiritus generatione [g]lorietur, quemadmodum Paulus admonet, Si quis in Christo cen[se]ri vult, sit nova creatura (II. Cor. 5, 17.).

Matth. 22. *Tunc adductus est.* Lucas daemonium, a quo [po]ssidebatur homo, ab effectu mutum nominat: Matthaeus tamen [do]cet, duplicem plagam fuisse homini inflictam. Certum quidem [es]t, multos naturalibus vitiis coecos esse et mutos, sed hunc ocu[lis] captum fuisse apparet, et sermonis usu privatum, quamvis in [ne]rvis opticis, vel in linguae symmetria nullus esset defectus. [Ve]ro non mirum est, tantum licentiae ad vitiandos corporis sen[sus] Satanae permitti, quum omnes animae facultates iusto Dei [per]missu corrumpat vel pervertat.

23. *Et obstupuerunt omnes turbae.* Hinc colligimus, perspi[cu]am fuisse Dei virtutem, quae in admirationem sui turbam ab [o]mni maligno affectu puram et integram rapuit. Unde enim [fac]tum est, ut admirati sint omnes, nisi quia res ita cogebat? Et [ce]rte nemo est nostrum, qui non in hac historia, tanquam in [sp]eculo, insolitam Dei potentiam cernat: unde conficitur, diabo[li]co veneno infectas fuisse scribarum mentes, qui tam praeclarum [D]ei opus calumniari veriti non sunt. Caeterum notandus est mi[ra]culi fructus, quod admiratione tacti, qui viderant, secum inqui[ru]nt, numquid Iesus sit Christus. Nam agnita Dei virtute, quasi [ma]nu ducuntur ad fidem: non quod repente profecerint, quantum [o]portebat (dubitanter enim loquuntur), sed hic tamen non exiguus [es]t profectus, dum sese expergefaciunt ad considerandam attentius [C]hristi gloriam. Quibusdam videtur esse plena affirmatio, sed [v]erba nihil tale sonant, et res ipsa ostendit, re inopinata percul[so]s non perfecte iudicasse, sed tantum illis venisse in mentem, [fie]ri posse ut ille esset Christus.

24. *At Pharisaei dicebant.* Quia in re tam aperta et con[sp]icua tergiversari nequeunt scribae, maligne tamen arrodunt, quod

divinitus a Christo factum erat: nec modo laudem miraculi o scurant, sed in probrum trahere conantur, quasi magico exo cismo editum fuerit, et eius operis, quod homini tribui non p terat, diabolum fingunt esse auctorem. De voce Beelzebub dictu est cap. 10. De principatu inter diabolos capite 9. attigim Neque enim ex vulgi errore aut superstitione natum est, qu scribae unum inter spiritus malignos principem statuunt, sed recepta inter pios sententia, ut reprobis suum sit caput, quem modum caput Ecclesiae est Christus.

(102.) MATTH. XII. 25. Iesus autem, quum sciret c gitationes illorum, dixit illis, Omne regnum divisum advers sese, desolabitur: et omnis civitas aut domus divisa advers sese, non stabit. 26. Et si Satanas Satanam eiicit, adversus ipsum divisus est, quomodo igitur stabit regnum illius? 27. si ego praesidio Beelzebub eiicio daemonia, filii vestri cu praesidio eiiciunt? propterea ipsi iudicabunt de vobis. Quodsi Spiritu Dei eiicio daemonia, ergo pervenit ad v regnum Dei. 29. Alioqui quomodo potest aliquis intra domum potentis, et vasa illius diripere, nisi prius vinxe potentem, et tunc domum illius diripiet? 30. Qui non mecum, adversum me est: et qui non congregat mecum, sp git. 31. Propterea dico vobis, Omne peccatum et convici remittetur hominibus: at convicium in Spiritum non remit tur hominibus. 32. Et quicunque dixerit verbum advers Filium hominis, remittetur illi: qui autem dixerit advers Spiritum sanctum, non remittetur ei, neque in praesenti s culo, neque in futuro.

MARC. III. 23. Et ad se vocatis eis, in parabolis d cebat, Quomodo potest Satanas Satanam eiicere? 24. Et regnum adversus se divisum fuerit, non potest stare regn illud. 25. Et si domus contra se ipsam divisa fuerit, n potest stare domus illa. 26. Et si Satanas insurrexit cont se ipsum ac divisus est, non potest stare, sed finem hab 27. Non potest quisquam vasa fortis, ingressus domum illi diripere, nisi prius fortem alligaverit, et tunc domum ei diripiet. 28. Amen dico vobis, Omnia remittentur filiis h minum peccata et blasphemiae, quibuscunque blasphemav rint: 29. At qui convicium dixerit in Spiritum sanctum, n habet remissionem in aeternum, sed obnoxius est aetern iudicio. 30. Dicebant enim, Spiritum immundum habet.

LUC. XI. 16. Alii autem tentantes eum signum e coelo
petebant ab eo. 17. Ipse autem, quum sciret cogitationes
illorum, dixit eis, Omne regnum adversus se divisum deso-
latur, et domus super domum cadit. 18. Quodsi Satanas
quoque adversus se ipsum divisus est, quomodo stabit regnum
ius? quia dicitis per Beelzebub me eiicere daemonia. 19.
Quodsi ego per Beelzebub eiicio daemonia, filii vestri per
quem eiiciunt? ideo ipsi iudices vestri erunt. 20. Porro
i digito Dei eiicio daemonia, profecto pervenit ad vos
num Dei. 21. Quum fortis armatus custodit atrium suum,
pace sunt quae possidet: 22. Ubi vero fortior eo super-
iens vicerit eum, universa eius arma aufert, in quibus
idebat, et spolia eius distribuit. 23. Qui non est me-
m, contra me est: et qui non colligit mecum, dispergit.
10. Et quisquis loquitur dictum in Filium hominis,
nittetur ei: qui vero in Spiritum sanctum blasphemaverit,
n remittetur ei.

Matth. 25. *Iesus autem quum sciret cogitationes illorum.* Quan-
m satis sciebat Christus, et saepe expertus fuerat, scribas pro
a malevolentia, quicquid ageret, in sinistram partem rapere so-
e, non tamen dubito, quin Matthaeus et Lucas significent,
istum fuisse cordium cognitorem. Ac probabile quidem est,
quutos palam fuisse Christo, ut ad eum pervenerint calumniae,
d divino suo Spiritu cognovit Christus, quo animo detraherent.
pe enim accidit, ut praepostere iudicent homines, qui tamen
a opera non impugnant quod rectum est, sed per inscitiam la-
btur: vel occultum et reconditum virus non forent, sed teme-
re feruntur praecipites. Sensus ergo est, ideo vehementius in-
tum esse Christum contra eos, quia conceptae intus malitiae
is ac iudex erat. *Omne regnum.* Calumniam sibi obiectam
mum refutat proverbiali sententia: videtur tamen parum solida
e refutatio. Scimus enim, quibus interdum praestigiis illudat
an speciem dissidii ostentans, ut superstitionibus illaqueet ho-
num mentes. Ita exorcismi in Papatu nihil aliud sunt, quam
bratiles et ficticii Satanae contra se ipsum conflictus. Verum
ls in Christum cecidit talis suspicio, quia sic daemones eiecit
hominibus, ut sanos et integros Deo restitueret. Quoties se-
n diabolus colludit, se ita vinci simulat, ut ipse idem nihilomi-
triumphet: atqui Christus aperto marte diabolum aggressus
ut illum prorsus deiiceret, nec quicquam ei faceret residuum
n prostravit eum una in parte, ut in altera magis stabiliret,
m undique omnes eius machinas diruit. Apte ergo ratiocina-
Christus, sibi nihil esse cum eo commune, quia hoc montis
positum habet ille astutiae pater, ut regnum suum conservet
quis obiiciat, diabolos saepe vertigine et coeca amentia raptari,
e ipsos conficiant, in promptu est responsio, non aliud sonare
ba Christi, quam absurdum esse quod iactabant scribae, diabo-

lum sponte evertere, quam habebat in homines potestatem, q modis omnibus eos sibi mancipare studet. Deinde memoria t nendum est, vulgo receptis proverbiis ita usum esse Christum, tantum essent probabiles coniecturae, non autem solide probare Adde quod de re nota et satis testata loquens, securius hostiu conscientiam compellat. Neminem latebat, Satanam a Christo s possessione depelli, nec quicquam manifestius erat, quam in hu finem tendere omnia eius miracula: unde facile erat statuere, ei virtutem, quae adeo Satanae contraria erat, divinam esse.

27. *Filii vestri per quem eiiciunt?* Iniqui et maligni indi eos insimulat, quod de eadem re non similiter pronuntiarent, s prout affecti erant erga personas. Haec autem inaequalitas oste dit, quod aequum et rectum est non valere, sed coecum amor vel odium dominari: imo hoc et pravae *φιλαυτίας* et invidiae s num erat, in Christo damnare, quod in suis laudi ducebant. *F lios eorum* quidam accipiunt pro filiis totius gentis: et quid Apostolos sic vocari putant, quia pro filiis agnoscerentur, qu Christum haberent extranei hominis loco. Alii ad veteres Pr phetas referunt. Ego vero non dubito, quin Exorcistas not quorum tunc vulgaris erat usus apud Iudaeos, sicuti patet Actorum cap. 19, 17. Nam verisimile est, nihilo humanius se sisse ipsos de Christi discipulis, quam de Magistro. Et coact est ad mortuos trahere, quum verba clare sonent eiusdem temp ris comparationem. Non habebant quidem Iudaei *Exorcistas* Legis praescripto, verum scimus Deum, ut in foederis sui f puroque cultu illos retineret, suam inter eos praesentiam va miraculis subinde testatum esse. Ita fieri potuit, ut invocato I nomine daemones fugarent. Populus vero talem Dei virtut expertus ordinarium sibi munus temere instituit: postea eti Papistae, ne sua conditio inferior esset, illos aemulati sunt creandis Exorcistis, atque hoc modo simiarum simiae fuer Porro nihil opus fuit, exorcismos illos Christi elogio probari, istorum malitiam perstringeret, qui sacros haberi volebant et nomine insignes: Christum interea fingebant Beelzebub minist Nam obiectio est ad personam (ut loquuntur) directa. Quod co tinuo post sequitur, *filios ipsorum fore iudices*, improprie dic est hoc sensu, Non longe petenda est vestra condemnatio: Beelzebub transfertis, quae a me eduntur miracula, eadem in f vestris laudatis. Domi igitur habetis, quod ad vos damnand sufficiat. Quodsi quis malit secus accipere, nempe expro Dei gratiam, quae se interdum per Exorcistas proferebat, valde repugno. Quamvis enim degeneres essent, noluit ta Dominus sua virtute eos penitus destitui, ut in genere sacerdot et templi cultum aliquo testimonio ornaret. Nam ad rem mag pere pertinuit, a gentium superstitionibus claris notis disce Prior tamen sensus mihi genuinus videtur.

28. *Quodsi spiritu Dei eiicio.* Lucas metaphorice *digit* ponit pro Spiritu: nam quia per Spiritum suum operatur De virtutemque suam exserit, apte illi tribuitur digiti nomen. Atq haec loquutio trita fuit inter Iudaeos, sicuti Moses Pharaonis mag dixisse refert, Hic est digitus Dei (Exod. 8, 19.). Caeterum Ch stus ex superioribus colligit, Deo ingratos esse scribas, qui ill apud se regnare nolunt. Hactenus enim diluit futilem eorum c

lumniam: nunc quasi convictis denuntiat, ne impie se opponant Dei regno. Nec vero se intra unum miraculum continet, sed eius occasione de adventus sui causa disserit, significans non unum peculiare factum illis considerandum esse, sed aliquid longe praestantius, quod scilicet Deus patefacto Messia suo collapsam eorum salutem erigere, ac regnum suum inter eos restituere vellet. Ergo videmus de eorum ingratitudine Christum conqueri, quia furiose incomparabilem Dei gratiam e medio sui reiiciant. Nam emphasis est in verbo *pervenit*, quod scilicet ultro illis appareat Deus redemptor, illi vero quantum in se est procul amoveant, praesentique et in salutem eorum parato non sustineant locum dare.

29. *Quomodo potest aliquis intrare.* Tametsi verbis paululum variant Evangelistae, tamen de rei summa inter eos optime convenit: prosequitur enim Christus, quod nuper attigerat de regno Dei, ac necessarium esse admonet, Satanam violenter expelli, quo regnum suum obtineat inter homines. Quare haec sententia nihil aliud est quam proximae confirmatio. Verum ut certius teneamus Christi mentem, memoria repetere convenit analogiam illam, quam supra Matthaeus statuit inter visibiles et spirituales Christi gratias. Quicquid ergo corporibus praestitit Christus, ad animas referri voluit: ita quum a tyrannide diaboli liberavit corporales hominum sensus, se missum esse a Patre vindicem testatus est, qui spiritualem eius in animas tyrannidem aboleret. Nunc venio ad eius verba. Negat, forti et valido tyranno abrogari suum imperium, donec suis armis spoliatus fuerit, quia, nisi alia superior opposita fuerit, nunquam sponte cessurus est. Quorsum hoc dicitur? Primo scimus, diabolum passim vocari mundi principem. Tyrannis vero, quam occupat, validis undique praesidiis munita est. Innumeri enim sunt laquei ad illaqueandos homines, imo iam sibi mancipatos compedibus variis ita constringit, ut servitutem, cui addicti sunt, potius foveant quam ad libertatem ullo modo aspirent. Innumerae deinde sunt noxarum species, quibus miseere oppressos sub pedibus tenet. Denique nihil obstat, quominus sine controversia in mundo tyrannice dominetur: non quod opifice ipso invito quicquam possit, sed quia posteros suos omnes Adam, ubi se alienavit a Dei imperio, sub hanc alienam dominationem redegit. Caeterum quamvis praeter naturam regnet diabolus, iustaque Dei vindicta propter peccatum eius tyrannidi addicti sint homines, tranquilla tamen est illi regni possessio, ut prope nobis insultet, donec fortior insurrexerit. Porro fortior in terra non reperitur, quando nulla hominibus ad se iuvandum suppetit facultas: ideo promissus fuit e coelo Redemptor. Iam hunc redemptionis modum Christus necessarium esse ostendit, ut solo manu armata extorqueat, quod nunquam nisi coactus dimittet. Quibus verbis significat, frustra homines liberationem sperare, donec violento conflictu subactus fuerit Satan. Quanquam autem scribarum inscitiam ex professo arguit, quod principia regni Dei non tenerent: haec tamen obiurgatio fere in omnes competit, quando eadem fere stultitia laborant. Nemo est, qui non verbis iactet se cupere regnum Dei: interea Christum fortiter, sicut opus est, proeliari non patimur, ut nos e manu tyranni nostri eripiat, perinde acsi quis aegrotus medici opem imploret, omnibus autem remediis abhorreat. Nunc tenemus, quo con-

silio parabolam hanc addexerit Christus: nempe ut scribas osten-
dat regno Dei adversos esse, cuius primordiis maligne obstabant.
Discamus tamen, quia obnoxii sumus omnes Satanae, Deum non
aliter suum in nobis regnum auspicari, quam dum forti et victrici
Christi manu ab infausta illa tristique servitute nos liberat.

30. *Qui non est mecum.* Bifariam exponitur hic locus. Qui-
dam ita contexunt, ut sit argumentum a repugnantibus, acsi diceret
Christus, Non possum nisi everso diabolo regnare: quia in hoc
intenti sunt omnes eius conatus, ut dispergat quicquid colligo.
Et certe plus satis videmus, quam strenue hostis ille in dissipa-
tionem regni Christi incumbat. Ego tamen eorum sententiae po-
tius subscribo, qui scribas duplices regni Dei adversarios vocari
exponunt, quia data opera impediunt eius progressum. Sensus er-
est, Vestrum erat mihi adesse, manumque porrigere in erigendo
Dei regno. Nam quisquis non adiuvat, quodammodo sese opponit,
vel saltem dignus est, qui censeatur inter hostes. Quid vos igitur,
quos rabiosa intemperies ad manifestum certamen impellit? Porro
ex superioribus satis liquet, quam vere nunc dicat Christus, qui-
cunque secum non colligunt, dispergere: quando ea est naturae
nostrae ad malum propensio, ut locus non sit Dei institiae ni-
apud eos, qui se ad illam serio applicant. Longius etiam pa-
haec doctrina, indignos esse qui in Christi grege reputentur, q-
sua illi studia non impendunt: quia fit eorum ignavia, ut diffl-
et pessum eat regnum Dei, cui promovendo vocati sumus om-

31. *Propterea dico vobis.* Illatio haec non ad proxim-
membrum restringi debet, sed pendet ex toto contextu. Postq-
enim docuit Christus, scribas non posse improbare, quod daem-
nes eiiceret, quin regnum Dei oppugnent, tandem concludit, n-
leve nec tolerabile esse delictum, sed nefandum crimen, quod sci-
tes et volentes Spiritum Dei contumelia afficiant. Praefati e-
sumus, Christum non ex simplicibus eorum verbis, sed impi-
scelesta cogitatione sententiam hanc protulisse: *omne peccatum
blasphemia.* Quia blasphemiam adversus Spiritum peccatis om-
bus graviorem esse Dominus pronuntiat, operae pretium est
quirere, quid hoc verbo significet. Qui impoenitentiam esse d-
niunt, nullo negotio refelli possunt: frustra enim et inepte n-
ret Christus, in hoc saeculo remitti. Deinde nomen *blasph-*
ad quaevis peccata promiscue extendi nequit. Sed ex comp-
tione, quam Christus adducit, facile nobis constabit definitio. C-
atrocius peccare dicitur, qui in Spiritum blasphemat quam qui
Christum? an quia praecellit Spiritus maiestas, ut gravius vindi-
tur? Certe alia est ratio: nam quum in Christo reluceat pl-
tudo divinitatis, quisquis in eum contumeliosus est, totam D-
gloriam, quantum in se est, evertit atque abolet. Iam quomo-
a suo Spiritu distrahetur Christus, ut, qui illum probro affici-
hunc relinquant illaesum et intactum? Hinc iam colligere in-
pimus, non quia superior Christo sit Spiritus, blasphemiam in e-
superare alia peccata: sed quia patefacta Dei virtute quicunq-
recalcitrant excusabiles non sunt ignorantiae praetextu. Ad h-
notandum est, quod de blasphemia hic dicitur, non referri ad S-
ritus essentiam simpliciter, sed ad gratiam, qua donati sum-
Nam qui Spiritus luce privati sunt, quantumvis detrahant de S-
ritus gloria, rei tamen huius criminis non agentur. Nec tenen-

probro afficere Spiritum Dei, qui destinata malitia eius gratiam et virtutem oppugnant, neque id modo, sed tale sacrilegium non committi, nisi dum habitantem in nobis Spiritum scientes exstinguere conamur. Atque haec ratio est, cur Spiritus probro affici potius dicatur quam vel Filius vel Pater ipse: quia videlicet Dei gratiae et virtuti detrahendo Spiritum recta impetimus, a quo prodeunt et in quo nobis apparent. Maledicet quispiam incredulus Deo? nempe acsi in parietem coecus impingeret. In Spiritum vero non maledicit, nisi qui ab eo illuminatus impiae rebellionis sibi conscius est: neque enim superflua est ista distinctio, quod [illegible] omnibus blasphemiis venia dabitur, praeterquam huic uni, quae adversus Spiritum effertur. Si quis in Deum simpliciter blasphemaverit, illi non negatur spes veniae: contumeliosis in Spiritum Deus nunquam propitius fore dicitur. Cur hoc, nisi quia demum in Spiritum blasphemi sunt, qui contra proprium animi sensum eius donis et virtuti obtrectant? Eodem quoque spectat illud quae apud Marcum habetur, Pharisaeis ita duriter minatum Christum, quia dixerant, spiritu immundo praeditum esse, hoc modo lucem in tenebras consulto et maligne vertebant. [illegible] vero est gigantum more, ut loquuntur, bellum Deo inferre. [illegible] tamen nascitur quaestio, An eousque amentiae prosiliant homines, ut contra Deum ruere scientes et volentes non dubitent: [illegible] enim videtur esse incredibile portentum. Respondeo, audaciam hanc prodire quidem ex phrenetica coecitate, in qua tamen [illegible] et virulentus furor exsuperat. Nec vero abs re est quod [Paulus] dicit (I. Tim. 1, 13.), quum blasphemus esset, veniam se [esse] consequutum, quia ignorans in sua incredulitate id fecerat: [illegible] enim peccatum hac voce a voluntaria contumacia discernit. [illegible] autem hoc loco refellitur eorum error, qui voluntarium [illegible] peccatum, et quod repugnante conscientia committitur, [irre]missibile esse fingunt. Atqui Paulus diserte peccatum illud ad [secundam] Legis tabulam restringit, nec minus clare Dominus speciem unam designat blasphemiae nomine, et simul ostendit, directe [pugn]are cum Dei gloria. Ex his autem omnibus colligere iam [licet], in Spiritum sanctum peccare et blasphemos esse, qui Dei [vir]tutes sibi per Spiritum patefactas, in quibus celebrari eius glo[riam] decebat, in eius dedecus malitiose convertunt, et cum Satana [duc]e suo professi sunt gloriae Dei hostes. Quare mirum non est, [si] tali sacrilegio spem veniae praedicat Christus: deploratus enim [esse] oportet, qui unicam salutis medicinam in letale venenum con[vertunt]. Durius hoc quibusdam videtur, ideoque ad puerile cavil[lum] confugiunt, irremissibile vocari, quoniam eius venia rara sit [et] ad impetrandum difficilis. Atqui expressius loquutus est Chri[stus], quam ut adeo futiliter eludi queant eius verba. Nimis etiam [stu]lte ratiocinantur, crudelem fore Deum, si peccatum nunquam [re]mittat, cuius atrocitas omnes in stuporem rapere debet: nec sa[tis] reputant, quam immane sit scelus, non modo sacrum Dei no[men] data opera profanare, sed in faciem eius conspuere, dum pa[lam] relucet. Eiusdem inscitiae est quod excipiunt, absurdum fore, [si] ne poenitentia quidem veniam impetret. Certum enim est re[pro]bationis signum in Spiritum blasphemia. Unde sequitur, qui[cu]mque in eam prolapsi fuerint, in reprobum sensum datos esse. [Qui]a enim fieri posse negamus, ut, qui vere Spiritu regenitus

est, se in tam horrendum scelus praecipitet, sic rursus tenendu est, qui exciderint, nunquam resurgere: imo Deum hac quoq in parte gratiae suae contemptum ulcisci, quod reproborum cord obdurat, ut ad resipiscentiam nunquam aspirent.

32. *Neque in praesenti.* Quid haec verba sibi velint, Marc breviter exprimit, aeterno iudicio obnoxios fore dicens, qui adve sus Spiritum loquuti fuerint. Quotidie remissionem peccatorum Deo petimus, et ipse nos sibi reconciliat: tandem in morte ab litis peccatis omnibus se nobis propitium declarat: huius miser cordiae fructus se extremo die proferet. Sensus ergo est, mini sperandum esse, ut veniam impetrent in hac vita, vel in extren iudicio absolvantur, quicunque in Spiritum blasphemaverint. Qu inde colligunt Papistae, remitti post mortem hominibus pecca nullo negotio eorum calumnia refutatur. Primum insulsi sun verbum *futuri saeculi* ad medium tempus torquendo, quum extr mum diem notari cuivis pateat, sed improbitas etiam deprehend tur, quia cum ipsorum doctrina pugnat quod obtendunt cavill Nota est eorum distinctio, gratis remitti peccata quoad culpa sed poenam ac satisfactionem exigi. Iam fatentur, nullam s spem salutis, nisi ante mortem remissa fuerit culpa. Mortuis erg nulla remissio superest nisi poenae. Atqui negare non audebu sermonem de culpa hic haberi. Eant nunc et ex frigida ista m teria ignem suum purgatorium accendant, si potest ex glac flamma excitari.

(103.) MATTH. XII. 33. Aut facite arborem bonam, e fructum eius bonum: aut facite arborem vitiosam, et fructu eius vitiosum: nam e fructu arbor cognoscitur. 34. Prog nies viperarum, quomodo potestis bona loqui, quum si mali? si quidem ex abundantia cordis os loquitur. 35. Bo nus homo e bono thesauro cordis expromit bona, et m lus homo ex malo thesauro depromit mala. 36. Sed dic vobis, quod de quocunque verbo otioso, quod loquuti fueri homines, rationem reddituri sunt in die iudicii. 37. Nam e dictis tuis iustificaberis, et ex dictis tuis condemnaberis.

33. *Aut facite arborem.* Absurdum videri posset, quod opti datur hominibus, ut boni sint vel mali: sed si reputemus, qual hominum genus Christus compellet, facilis erit solutio. Scimu qualis de Pharisaeis opinio fuerit: ficta enim ipsorum sanctimoni adeo perstrictae erant vulgi mentes, ut nemo de eorum vitiis iu dicium facere auderet. Larvam hanc detrahere volens Christu iubet vel bonos esse vel malos, acsi diceret, nihil a probitate m gis alienum esse quam fucum, ac frustra se iustitiae titulo vend tare, qui sinceri et integri non sunt. Nihil ergo ponit in eoru arbitrio, neque frenum illis laxat, sed tantum admonet, nihil pro ficere sua inani larva, quam diu ita duplices erunt, quia homine vel bonos vel malos esse necesse est. Quod dicit, *facite arborem,* inscite ex eo quidam colligunt, in manu cuiusque esse, sibi vitam formare et mores. Impropria enim est loquutio, qua scribarum

hypocrisin quasi fumum discutit Christus, eos ad solidam puramque rectitudinem revocans. Modum postea et rationem exprimit, qua se bonas arbores vel malas ostendant, nempe si proferant bonos fructus vel malos. Iam in sensu nihil est ambiguum. Vita scribarum crassis flagitiis apud homines infamis non erat: interea superbiae, ambitionis et invidiae virus suis calumniis prodebant, sed quia hoc posterius rudes latebat, malum intestinum ex latebris Christus in lucem educit. Si quis obiiciat, in hac naturae nostrae corruptela fieri non posse, ut quisquam integer penitus et purus ab omni vitio reperiatur, in promptu est responsio, non requiri a Christo exactam perfectionem, cui nihil desit, sed duntaxat simplicem ac minime simulatum affectum, a quo procul aberant Pharisaei quos alloquitur. Nam ut Scriptura malos et sceleratos nominat, qui Satanae prorsus dediti sunt, ita sinceros Dei cultores, quamvis infirmitate carnis suae et multis vitiis circumdati sub onere gemant, bonos tamen vocat, atque hoc gratuita Dei indulgentia fit, ut tam honorifico titulo dignetur, qui ad bonitatem aspirant.

34. *Progenies viperarum.* Similitudinem arboris et fructus hoc loco tantum ad sermonem Christus accommodat, quoniam hinc detegi poterat interior et clandestina Scribarum malitia, atque haec ratio est, cur tantum in hac una peccati specie insistat. Quia ergo falsis obtrectationibus prodiderant, quod in reliqua eorum vita non ita perspicuum erat, severe in eos Christus invehitur. Non mirum est, inquit, si mala verba evomitis, quandoquidem cor vestrum malitia refertum est. Nec vero mitius cum illis agi potuit, ne cui videatur immodica esse obiurgatio. Merentur quidem alia peccata duras reprehensiones, sed ubi flexiloqui homines, quod rectum est depravant, vel colorem inducunt rebus vitiosis, digna est haec pravitas, in quam Deus longe vehementius quam in alia peccata fulminet. Consilium autem Christi fuit, ut res nata ferebat, impiam sophisticen damnare, quae lucem in tenebras convertit. Docet ergo hic locus, quam pretiosa sit Domino veritas, cuius tam rigidus est assertor et vindex. Atque utinam diligentius hoc expenderent, quibus ad tuendas quasvis causas ingenium nimis est versatile, et qui fucandis imposturis linguam habent venalem. Praesertim vero in eos excandescit Christus, quos vel ambitio, vel livor, vel obliqua alia cupiditas ad maledicendum impellit, etiam ubi nihil est, quod eorum conscientia improbet. Contra Pharisaeos etiam more suo asperior fuit Christus, quos ita fascinaverat fallax iustitiae persuasio, ut mediocris admonitio parum prodesset. Et certe nisi acriter stimulentur hypocritae, quicquid dicitur fastuose despiciunt. *Quomodo potestis bona loqui.* Iam alibi attigimus, proverbiales sententias non exigi debere ad perpetuam normam, quia tantum docent, quid accidere ut plurimum soleat: fiet quidem interdum, ut qui crudelis est, mellitis blanditiis simplices decipiat, ut astutus circumveniat simplicitatis praetextu, qui pessime cogitat quasi angelicam puritatem lingua spiret: communis tamen usus verum esse probat, quod hic dicit Christus, *ex abundantia cordis os loqui.* Sicuti etiam veteri proverbio lingua vocata est character mentis. Et certe quamvis absconditos et flexuosos recessus habeat cor hominis, et miris artibus quisque vitia dissimulet, Dominus tamen a singulis extorquet aliquam confessionem, ut ingenium suum et intestinos affectus lingua prodant. Deinde notandum est,

in quem finem usurpet Christus istas parabolas: exprobrat enim Pharisaeis Christus, quod conceptam intus malitiam verbis declararent. Adde quod iuratos hostes esse cognoscens, sumpta occasione ab una calumnia totam eorum vitam traducit, et fidem illis apud populum abrogat, quorum auctoritas nimis habebat ponderis ad fallendum et nocendum. Caeterum quanquam non semper ex intimo corde manant boni sermones, sed in summis (ut aiunt) labris nascuntur, est tamen hoc perpetuo verum, malos sermones mali cordis testes esse.

36. *De quocunque verbo.* Argumentum est a minori ad maius: nam si omnis sermo inutilis ad calculum vocandus est, quomodo manifestis blasphemiis parceret Deus et sacrilegae eorum petulantiae, qui adversus gloriam eius latrant? Sermo otiosus pro inutili accipitur, qui nihil aedificationis vel fructus affert. Multis hoc videtur nimis rigidum: verum si reputamus, ad quem usum formatae sint nobis linguae, merito reos fieri fatebimur, qui eas temere frivolis nugis addicunt, adeoque prostituunt. Nec vero leve delictum est, tempore, quod sollicite redimere nos Paulus iubet (Col. 4, 5.), ad res frivolas abuti. Quum vero nemo tam parcus sit loquendo, tamque prudenter sibi temperet, quin subinde in aliquos sermones otiosos diffluat, certa quidem nos omnes maneret desperatio, si summo iure nobiscum ageret Dominus. Sed quia in hoc fundata est salutis nostrae fiducia, quod Deus in iudicium non intrabit nobiscum, et peccata, quae innumeras mortes merentur, gratuita oblivione sepeliet, non dubitemus, quin totius vitae nostrae reatum abolens culpam vaniloquentiae simul ignoscat. Nam Scriptura de iudicio Dei loquens peccatorum remissionem minime evertit. Interea nemo sibi indulgeat, sed anxie unusquisque studeat linguam suam frenare. Primum ut de sacris Dei mysteriis non nisi reverenter et sobrie loquamur, deinde ut abstineamus a scurrili loquacitate vanisque facetiis, multoque magis ab hostili maledicentia: denique opera danda est, ut sermo noster sale sit conditus (Col. 4, 6.).

37. *Ex dictis tuis iustificaberis.* Proverbium vulgare aptavit ad praesentem causam: neque enim dubito, quin dictum hoc in ore populi celebre esset, sua quemque confessione vel damnari vel absolvi. Christus vero ad sensum paulo diversum inflectit, quod sermo perversus, ut index est latentis malitiae, ad damnandum hominem sufficiat. Quod autem Papistae ad enervandam fidei iustitiam hoc torquent, puerile est. Iustificatur homo ex suis dictis, non quod sermo iustitiae sit causa, quemadmodum Dei gratiam, ut nos pro iustis reputet, fide consequimur, sed quia purus sermo nos absolvit, ne deprehendamur in lingua nostra improbi. An non insulse ex eo infertur, mereri homines coram Deo iustitiae guttam? Quin potius doctrinae nostrae suffragatur hic locus: nam etsi de causa iustitiae nostrae non disserit Christus, antithesis tamen inter duo verba, quid verbum *iustificare* significet, ostendit. Papistis absurdum est, quod dicimus hominem fide iustificari, quia iustum re ipsa fieri et esse exponunt: nos autem iustum censeri et coram Dei iudicio absolvi intelligimus, quemadmodum ex compluribus Scripturae testimoniis liquet. An non idem confirmat Christus, quum iustificare et condemnare inter se opponit?

(104) MATTH. XII. 43. Quum autem immundus spiritus exierit ab homine, perambulat per loca arida, quaerens requiem, et non invenit. 44. Tunc dicit, Revertar in domum meam, unde exivi: et veniens reperit (*eam*) vacantem et scopis purgatam atque ornatam. 45. Tunc abit, et adiungit sibi septem alios spiritus deteriores se, et ingressus inhabitat illic, et fiunt postrema hominis illius peiora primis: sic erit et generationi huic perversae.

LUC. XI. 24. Quum immundus spiritus exierit ab homine, ambulat per loca arida, quaerens requiem: et non inveniens, dicit, Revertar in domum meam, unde exivi. 25. Et quum venerit, reperit eam scopis mundatam atque ornatam. 26. Tunc vadit, et assumit septem alios spiritus deteriores se, et ingressi inhabitant illic, et fiunt postrema hominis illius peiora primis.

43. *Quum autem immundus spiritus exierit.* Scribis et similibus hypocritis, qui spreta Dei gratia cum diabolo conspirant, poenam denuntiat, quam meretur ipsorum ingratitudo. Quo tamen latius pateat doctrinae utilitas, generaliter admonet, quale sibi iudicium arcessant, qui oblatam gratiam spernendo ianuam diabolo rursus aperiunt. Sed quia singulis fere particulis magnum inest pondus, quaedam ordine notanda sunt, priusquam summam parabolae tractemus. Quum de *exitu diaboli* loquitur Christus, vim et effectum gratiae Dei commendat, quoties ad nos accedit: praesertim vero quum Deus nobis appropinquat in Filii sui persona, finis est ut nos a diaboli tyrannide ereptos ad se recipiat, idque palam testatus fuerat Christus recenti miraculo. Quum ergo proprium eius officium sit, malos spiritus fugare, ne amplius in hominibus regnent, merito dicitur exire diabolus ab hominibus, quibus se Christus redemptorem offert. Tametsi autem non omnibus efficax est Christi praesentia, quia increduli ipsam sibi irritam reddunt, notare tamen voluit, quorsum nos ipse visitet, quid per se valeat suus adventus, quid denique mali spiritus sentiant: nunquam enim operatur in hominibus, quin diaboli in certamen tracti eius virtuti succumbant. Tenendum ergo est, diabolum a nobis eiici, quoties nobis affulget Christus, suamque erga nos gratiam aliquo documento exserit. Interea nobis describitur misera totius humani generis conditio: sequitur enim, diabolum in hominibus domicilium habere, quia inde expellitur a Filio Dei. Atqui non de uno aut altero sermo habetur, sed de tota progenie Adae. Haec igitur naturae nostrae gloria est, quod suam in nobis sedem habet diabolus, ut tam in corpore quam in anima habitet. Quo etiam illustrius est misericordiae Dei specimen, dum nos ex foetidis diaboli stabulis templa sibi facit, et ad Spiritus sui habitationem consecrat. Tertio depingitur nobis Satanae ingenium, quod scilicet nunquam cesset a noxis, sed assidue satagat, seque huc et illuc versat: denique suos omnes intendat conatus ad machinan-

dum nobis exitium, praesertim vero, ubi devictus est a Christo et profligatus, magis acuatur eius rabies ac nocendi libido. Nam priusquam nos virtutis suae participes faciat Christus, quasi per lusum et iocum in nobis regnat hostis ille. Pulsus autem dolorem ex amissa praeda concipit, novasque vires colligit, et excitat omnes suos sensus, ut nos de integro oppugnet. Ideo metaphorice dicitur *ambulare per loca arida*, quia triste illi exsilium est et squalido deserto simile extra homines habitatio. Eodem etiam sensu dicitur, *quaerere requiem*, quam diu extra homines habitat, quia tunc sibi displicet ac torquetur: nec desinit hoc vel illud moliri, donec recuperet quod amisit. Quare discamus, simulac nos Christus vocat, vehementius et acrius certamen paratum nobis esse. Quanquam enim omnibus exitium intentat, et ad omnes sine exceptione pertinet quod dicit Petrus, instar rugientis leonis circuire, et quaerere quem devoret: aperte tamen his Christi verbis monemur, maiore odio contra eos ardere, qui ex eius laqueis erepti sunt, magisque hostili impetu ferri. Caeterum terrorem incutere nobis minime debet haec admonitio, sed nos expergefacere, ut intenti simus agendis excubiis, et spiritualibus armis induti fortes ad resistendum simus.

44. *Reperit eam vacantem.* Eos procul dubio designat Christus, qui vacui Dei Spiritu ad recipiendum diabolum parati sunt: nam fideles, in quibus solide habitat Spiritus Dei, undique muniti sunt, ne qua rima Satanae pateat. Quod *domum purgatam* vocat et *ornatam*, similitudo ab hominibus sumpta est, quos mundities et nitor in hospitiis delectat: nam Satanae sola deformitas pulcra est, et ei nihil bene olet praeter foetorem et sordes. Sensus autem est, nunquam locum in nobis magis commodum Satanae esse, quam dum Christo valere iusso illum hospitem admittimus. Summae ergo eius deliciae sunt inanitas illa, quae divinae gratiae neglectum sequitur.

45. *Adiungit sibi septem alios.* Septenarius numerus hic indefinite, ut saepe alibi, capitur. Porro his verbis docet Christus, si a sua gratia excidimus, nos Satanae fieri obnoxios, ut maiore in nos licentia, quam prius, grassetur, et hanc iustam esse ignaviae nostrae poenam. Quare ne diabolum uno proelio victum putemus, ubi semel a nobis exierit: imo meminerimus, quum illi vetus in nobis fuerit hospitium, ex quo nati sumus, omnes aditus illi notos et compertos esse, quibus ad nos penetrare queat: si recta ingressus non patebit, astutiam illi non deesse, ut per cuniculos vel obliquas rimas clanculum obrepat. Danda igitur opera est, ut regnum in nobis occupans Christus hosti suo aditus omnes praecludat. Quantumvis enim violenti sint et infesti Satanae conatus, non est quod Dei Filios debilitent, quos invicta Spiritus sancti virtus in tuto servat. Et scimus, hanc poenam solis gratiae Dei contemptoribus denuntiari, qui suffocata fidei luce suppressoque pietatis studio profanescunt.

(105.) MATTH. XII. 46. Quum autem adhuc loqueretur turbis, ecce mater et fratres eius stabant foris, quaerentes ei loqui. 47. Dixit autem illi quidam, Ecce mater tua

et fratres tui foris stant, quaerentes tibi loqui. 48. At ille
respondens dixit ei, qui sibi renuntiaverat, Quae est mater
mea, aut qui sunt fratres mei? 49. Et protensa manu sua
in discipulos suos, dixit, Ecce mater mea et fratres mei.
50. Quisquis enim fecerit voluntatem Patris mei, qui est in
coelis, ipse frater meus et soror et mater est.

MARC. III. 31. Et veniunt mater eius et fratres, et
foris stantes miserunt ad eum, qui evocarent eum. 32. Et
sedebat turba circa eum, dicuntque ei, Ecce mater tua et
fratres tui foris, te quaerunt. 33. Et respondit eis dicens,
Quae est mater mea, et fratres mei? 34. Et quum circum-
spexisset in circuitu circum se discipulos sedentes, ait, Ecce
mater mea et fratres mei. 35. Qui enim fecerit voluntatem
Dei, hic frater meus et soror mea et mater est.

LUC. XI. 27. Factum est autem quum haec diceret,
extollens vocem quaedam mulier de turba dixit illi, Beatus
venter, qui te portavit, et ubera quae suxisti. 28. At ille
dixit, Quin imo beati, qui audiunt sermonem Dei, et custo-
diunt illum. VIII. 19. Venerunt autem ad illum mater et
fratres eius, et non poterant adire eum prae turba. 20. Et
nuntiatum est illi ac dictum, Mater tua et fratres tui stant
foris, volentes te videre. 21. Qui respondens dixit ad eos,
Mater mea et fratres mei hi sunt, qui sermonem Dei audiunt,
et faciunt illum.

Luc. 27. *Beatus venter.* Hoc elogio extollere voluit mulier Christi excellentiam: non enim Mariam respexit, quam forte nunquam videret, sed hoc non parum amplificat Christi gloriam, quod uterum, in quo gestatus est, nobilitet ac beatum reddat. Nec vero absurde, sed ex Scripturae more celebratur haec Dei benedictio; scimus enim sobolem, praesertim eximiis virtutibus ornatam, tanquam Dei singulare donum aliis omnibus praeferri. Neque etiam negari potest, quia Deus Mariam Filio suo matrem eligens ac destinans summo eam honore dignatus sit. Christi tamen responsum adeo voci mulierculae non subscribit, ut potius contineat obliquam reprehensionem, Imo, inquit, beati qui audiunt verbum Dei. Videmus ut fere pro nihilo ducat Christus, quod unum extulerat mulier. Et certe quod praecipuum Mariae putabat esse decus, aliis gratiis longe inferius erat: maioris enim praestantiae fuit, regenitam esse Christi Spiritu quam Christi carnem utero suo concipere, Christum habere spiritualiter in se viventem quam eum uberibus lactare. Denique summa sanctae virginis et felicitas et gloria in eo sita fuit, membrum Filii sui esse, ut eam coelestis Pater inter novas creaturas conseret. Ego tamen alia de causa et alio fine

correctam fuisse puto mulieris vocem, quod scilicet perperam soleant homines Dei dona negligere, quae attoniti mirantur et plenis buccis praedicant. Nam haec mulier in Christi laude omiserat quod vere est caput, salutem in ipso omnibus esse propositam: frigebat ergo encomium illud, in quo nulla fiebat gratiae eius ac virtutis mentio, quae se ad omnes diffundit. Quare merito Christus aliam sibi laudem vindicat, ne sola mater beata reputetur, et quidem carnis respectu, sed ut nobis omnibus solidam et aeternam beatitudinem conferat. Rite ergo tunc demum aestimatur Christi dignitas, dum expendimus, quorsum nobis datus sit a Patre, et quae nobis attulit beneficia percipimus, ut fiamus in ipso felices qui sumus in nobis miseri: sed cur de se tacens tantum verbi Dei meminit? nempe hoc modo thesauros omnes suos nobis aperit, quia sine verbo neque illi quicquam nobiscum, nec vicissim nobis cum illo. Quum ergo se nobis per verbum communicet, recte et proprie ad hoc audiendum et servandum nos vocat, ut fide ipse noster fiat. Nunc videmus, quid differat Christi responsum ab elogio mulieris: quam enim beatitudinis gratiam illa domi incluserat, liberaliter omnibus offert. Deinde non vulgari modo se aestimandum esse docet, quia omnes coelestis vitae, beatitudinis et gloriae thesauros in se reconditos habeat, quos verbo dispensat, ut eorum fiant participes, qui fide verbum amplexi fuerint. Clavis enim regni coelorum est gratuita Dei adoptio, quam nos ex verbo concipimus. Et tenenda est ista copula, quod primo audire, deinde et servare oporteat: nam quia fides est ex auditu, hinc etiam sumendum est exordium spiritualis vitae. Caeterum quia simplex auditus veluti evanida est speculi inspectio, quemadmodum Iacobus docet (1, 23.), simul additur verbi custodia, quae perinde valet atque efficax receptio, ubi vivas in cordibus radices agit, ut fructum suum proferat. Ita nihil consequitur fluxus ille auditor, cuius aures tantum verberat exterior doctrina. Quicunque vero arcana inspiratione se contentos esse iactant, et hoc praetextu negligunt externam praedicationem, a coelesti vita arcentur. Ergo quae Filius Dei coniunxit, ne sacrilega temeritate homines separent. Mirus vero Papatus stupor, quod in Mariae honorem cantillant haec verba, quibus tam diserte refellitur eorum superstitio: in agendis vero gratiis mulierculae vocem decerpunt omissa correctione. Verum ita modis omnibus obstupefieri decuit, qui pro sua libidine sacrum Dei verbum data opera profanant.

Luc. 19. *Venerunt autem ad illum.* Inter Lucam et reliquos duos Evangelistas videtur nonnihil esse discrepantiae: nam hi in historiae suae contextu matrem et cognatos Christi supervenisse dicunt, quum de spiritu immundo dissereret, ille autem ad diversum tempus refert, ac solum commemorat mulieris exclamationem, quam nuper exposuimus. Verum quia scitur, Evangelistas non admodum in serie temporum fuisse curiosos, neque etiam in singulis quibusque factis vel dictis persequendis, non ita difficilis solutio est. Lucas enim, quo temporis articulo venerit Christi mater, non exprimit, sed quod alii duo narrant ante sationis parabolam, ille subiicit. Quod autem mulierculam ex turba clamasse dicit, aliquid huic narrationi affine habet: fieri enim potest, ut inconsiderato fervore in supremum gradum extulerit, quod putabat nimis a Christo deiici. In hoc quidem omnes consentiunt, Christo

in medio populi turba sermonem habente, venisse fratres eius et matrem: procul dubio vel quia de ipso erant solliciti, vel etiam discendi studio. Neque enim frustra ad eum accedere conantur, nec probabile est, qui sanctam matrem comitati sunt, fuisse incredulos. Quod Ambrosius et Chrysostomus Mariam ambitionis insimulant, nihil habet coloris: quid enim hac divinatione opus est, quum ubique summa eius pietas et modestia Spiritus testimonio commendetur? Forte impulit eos carnalis affectus vehementia, ut plus iusto satagerent: hoc non nego, sed pio studio non dubito fuisse adductos, ut ei se adiungerent. Quod Matthaeus refert, ab uno quodam allatum fuisse nuntium de illorum adventu, Marcus autem et Lucas pluribus sermonem tribuunt, in eo nihil est absurdi: verum (ut fieri solet) mandatum, quod de ipso evocando dabat mater, a pluribus subinde exceptum fuit, donec tandem perlatum est.

Matth. 48. *Quae est mater mea.* Non dubium est, quin his verbis carpatur Mariae importunitas, et certe praepostere cursum doctrinae eius abrumpere tentabat. Sed interea carnis et sanguinis propinquitatem extenuans doctrinam valde utilem profert, dum suos omnes discipulos ac fideles in eundem honoris gradum recipit, acsi inter consanguineos primi essent: imo eos in matris et fratrum locum substituit. Pendet autem haec sententia ex Christi officio: significat enim, non paucis quibusdam se datum esse, sed piis omnibus, qui in unum cum ipso corpus fide coaluerint, deinde nullum esse sanctius cognationis vinculum quam spirituale, quia secundum carnem censeri non debeat, sed ex Spiritus sui virtute, quo donatus est a Patre ad renovandos homines, ut, qui natura impurum et maledictum erant Abrahae semen, gratia sancti et coelestes Dei Filii esse incipiant. Ideo Paulus (II. Cor. 5, 16.) Christum vere cognosci negat secundum carnem, quia potius consideranda sit illa mundi reparatio, quae longe supra humanam virtutem eminet, dum nos Spiritu suo ad imaginem Dei reformat. Quare summa huc tendit, ut Christum discamus fidei oculis inspicere; deinde sciamus, ut quisque Spiritu regenitus totum se Deo in veram iustitiam addicit, ita Christo maxime coniunctum esse, adeoque unum cum ipso effici. Porro eos intelligit facere Patris voluntatem, non qui exacte totam Legis iustitiam implent (nam ita in neminem competeret fraternum nomen, quo hic suos discipulos insignit), sed fidem praecipue commendat, quae sanctae obedientiae fons est et origo, simulque defectus et carnis vitia tegit, ne imputentur. Nota est enim Christi sententia, Haec est voluntas Patris mei, ut quisquis videt Filium, et credit in eum, non pereat, sed habeat vitam aeternam, Ioannis 6, 40. Tametsi autem hic nullum sanguinis respectum habere videtur Christus, scimus tamen re ipsa sancte coluisse humanum ordinem, et legitimis erga parentes officiis defunctum esse, verum prae spirituali cognatione, nullius vel exigui momenti carnalem esse admonet. Valeat igitur apud nos haec comparatio, ut naturae quidem iusta solvamus, sed carni et sanguini non simus nimium affixi. Caeterum quando Evangelii sui discipulos incomparabili honore dignatur Christus, ut eos pro fratribus habeat, detestanda est nostra ingratitudo, nisi posthabitis omnibus carnis votis omnes nostros conatus huc intendimus.

(106.) MATTH. XII. 38. Tunc interrogaverunt eum quidam e Scribis ac Pharisaeis, dicentes, Praeceptor, volumus ex te signum videre. 39. At ille respondens dixit illis, Generatio prava et adultera signum quaerit, et signum non dabitur illi, nisi signum Ionae Prophetae. 40. Quemadmodum enim fuit Ionas in ventre ceti tribus diebus ac tribus noctibus, sic erit Filius hominis in corde terrae tribus diebus et tribus noctibus. 41. Viri Ninivitae, surgent in iudicio cum generatione hac, et condemnabunt eam, quod ipsi respuerint ad praedicationem Ionae: et ecce plus quam Ionas est hoc loco. 42. Regina Austri surget in iudicio cum generatione hac, et condemnabit eam, quod venerit a finibus terrae ad audiendam sapientiam Salomonis: et ecce plus quam Salomon est in hoc loco.

LUC. XI. 16. Et alii tentantes signum de coelo quaerebant ab eo. (*Paulo post.*) 29. Turbis autem condensantibus se, coepit dicere, Natio haec mala est, signum quaerit, et signum non dabitur ei, nisi signum Ionae Prophetae. 30. Nam sicut fuit Ionas signum Ninivitis, ita erit et Filius hominis nationi huic. 31. Regina Austri surget in iudicio cum viris nationis huius, et condemnabit illos, quia venit a finibus terrae, ut audiret sapientiam Salomonis: et ecce plus quam Salomon in hoc loco. 32. Viri Ninivitae surgent in iudicio cum natione hac, et condemnabunt eam, quia ad poenitentiam adducti sunt praedicatione Ionae: et ecce plus quam Ionas in hoc loco.

Luc. 16. *Alii tentantes signum quaerebant.* Simile quiddam iterum refert Matthaeus capite 16. et Marcus capite 8. Unde apparet Christum saepius hac de re fuisse interpellatum, ut nullum finem habuit eorum improbitas, qui semel statuerant veritati resistere. Certum est autem, signum eos petere, ut speciosum praetextum habeat eorum incredulitas, quod scilicet Christi vocatio legitime non sit obsignata. Neque enim ea est docilitas, ut tribus vel quatuor miraculis cessuri sint, nedum ut unum sufficiat: sed quemadmodum nuper attigi, hoc colore excusant se fidem Evangelio non habere, quia nullum eius sigillum e coelo Christus ostendat. Miracula iam satis multa et clara ediderat ante ipsorum oculos, verum quasi non valeant ad doctrinae confirmationem, aliquod e coelo prodire volunt, in quo visibilis quodammodo appareat Deus. Magistrum quidem salutant ex more, quia tunc ita vocabant omnes Scribas et Legis interpretes, sed Prophetam Dei non agnoscunt, donec testimonium e coelo producat. Sensus ergo est: quando te profiteris doctorem ac magistrum, si nos habere vis

discipulos, fac ut e coelo testetur Deus, se tui magisterii auctorem esse, ac miraculo vocationem confirmet.

Matth. 39. *Generatio prava.* Non tantum aetatis illius malitiam accusat, sed Iudaeos nominat gentem perversam, vel certe scribas et eorum similes: significans velut haereditarium illis esse pervicaciae morbum. Nam γενεὰ interdum pro saeculo uno, interdum pro gente vel natione accipitur. *Adulteros* vero dixit pro adulterinis vel spuriis, quod a sanctis patribus degeneres essent: sicuti aetatis suae incredulis exprobrant Prophetae, non esse ex Abraham progenitos, sed profanum semen Canaan. Nunc quaeritur, an ideo Christus tam duriter eos appellet, quia sibi dari signum optaverint: nam alibi Deus ostendit, non tantopere hoc sibi displicere. Signum petit Gideon (Iud. 6, 17.), non irascitur Deus, sed eius voto annuit, et quanquam importune pergit, eius tamen infirmitati Deus indulget Ezechiae non poscenti ultro signum offertur (Ies. 38, 22.): severe autem reprehenditur Achas, quia signum petere, ut iussus fuerat a Propheta, recuset (Ies. 7, 11.). Ergo non simpliciter scribas obiurgat Christus, quod signum postulent, sed quod Deo ingrati, tot eius virtutibus maligne spretis, subterfugium captent, ne obediant eius verbo. Cuius enim, non dico socordiae, sed malitiae erat ad tot signa claudere oculos? Frustra igitur molesti erant, neque alio tendebat consilium nisi ut impune Christum reiicerent: idem vitium in posteris damnat Paulus, quum dicit Iudaeos signa quaerere (II. Cor. 1, 22.). *Signum non dabitur ei.* Variis quidem miraculis postea fuerunt convicti, nec destitit Christus virtutem suam apud eos exserere, quo inexcusabiles redderet. Sed tantum intelligit, signum unum illis instar omnium fore: quia indigni sint, quorum impiae cupiditati obtemperet. Contenti sint, inquit, hoc signo, quod sicuti Ionas ex profundo mari emersus Ninivitis praedicavit, ita ipsi vocem redivivi Prophetae audient. Scio, a plerisque argutius exponi hunc locum, sed quum inter Christum et Ionam non conveniat in singulis partibus similitudo, videndum est, quatenus se Christus Ionae comparet. Ego autem omissis aliorum speculationibus, hoc unum quod nunc attigi notari puto, Prophetam illis futurum postquam a morte surrexerit, acsi dixisset, Vos Dei Filium, qui e coelo ad vos descendit, contemnitis: restat ergo ut morte defunctus e sepulcro surgam, et redivivus vobis loquar, sicut Ionas ex profundo mari Niniven venit. Sic ergo pravis eorum postulatis ansam praecidit Dominus, ut se illis a resurrectione Prophetam fore denuntiet, quando indutus carne mortali non recipitur. Apud Lucam dicit, se illis fore signum, sicuti Ionas Ninivitis fuerat. Improprie autem sumitur nomen *signi*, non quod aliquid portendat, sed quod remotum est a consueto naturae ordine: sicuti prodigiosa fuit Ionae missio, quum ex ventre piscis quasi e sepulcro eductus est, qui Ninivitas ad poenitentiam vocaret. In *tribus noctibus* synecdochica est loquutio, ut satis notum est. Nam quia nox est diei appendix, vel duabus partibus constat dies, luce et tenebris, diem unum ab illis Christus designat et integrum diem ponit pro dimidio.

41. *Viri Ninivitae surgent in iudicio.* Quoniam de Ninivitis factus erat sermo, Christus occasione sumpta illis longe deteriores esse ostendit scribas et alios, a quibus sua doctrina respuitur. Profani, inquit, homines, qui verbum nunquam de vero Deo audierant,

(106.) MATTH. XII. 38. Tunc interro gio, quae
dam e Scribis ac Pharisaeis, dicentes, issum Re-
ex te signum videre. 39. At ille resp mparatione
neratio prava et adultera signum licet minime
dabitur illi, nisi signum Ionae Pr nullo titulo
dum enim fuit Ionas in ventre Iudaei verbo
noctibus, sic erit Filius homir si puris ocu-
et tribus noctibus. 41. V oelo doctorem
cum generatione hac, et c m sibi promis-
rint ad praedicationem de convicta fuit
hoc loco. 42. Regin omnium tempo-
tione hac, et conde in coelo sedens
ad audiendam sa os cogat. Porro
lomon est in h conversi, tractare

fuisse commotos, ut ani-
oniam Aethiopia Iudaeae respectu ad
o et reliquis facile assentior, qui hanc
ginam docent. Quod autem regina Saba in
LUC. X dicitur, non debet intelligi Sabaea regio, quae ma-
rebant ab erat, sed urbs in Meroë insula Nili sita, quae caput
bus se, Hic etiam antitheta expendere convenit. Mulier, quae
et sic Dei minime educata fuerat, ex longinqua regione discendi
30. Salomonem venit regem terrenum: Iudaei, Legis divinae
ho summum suum et unicum doctorem Prophetarumque
principem repudiant. Porro *iudicandi* verbum non tam
ad personas hic refertur quam ad ipsius rei exemplum.

---

Typis fratrum Unger

# IOANNIS CALVINI

IN

# TESTAMENTUM

# NTARII

·IONEM AMSTELODAMENSEM

ACCURATISSIME EXSCRIBI CURAVIT ET PRAEFATUS EST

A. THOLUCK.

---

VOL. II. HARMONIAE EVANGEL. P. II.

---





BEROLINI,

APUD GUSTAVUM EICHLER.

MDCCCXXXIII.

ad vocem novi et incogniti hospitis resipuerunt: haec regio, quae coelestis doctrinae sacrarium est, Filium Dei et promissum Redemptorem non audit. Haec enim antithesis in comparatione subest. Scitur qui fuerint Ninivitae, Prophetis scilicet minime assueti, ac verae doctrinae expertes. Ionas apud eos nullo titulo splendebat, sed homo extraneus poterat explodi. Iudaei verbo Domini sedem apud se ac domicilium esse iactabant: si puris oculis intuiti Christum essent, non modo missum e coelo doctorem debebant agnoscere, sed Messiam et salutis auctorem sibi promissum. Caeterum si perdita illius populi impietas inde convicta fuit, quod Christum in terra loquentem contempserit, omnium temporum incredulos superamus, nisi Filius Dei nunc in coelo sedens sacra sua et coelesti voce in obsequium suum nos cogat. Porro an vere et perfecte ad Deum Ninivitae fuerint conversi, tractare supersedeo, quia sufficit Ionae doctrina fuisse commotos, ut animum ad poenitentiam adiicerent.

42. *Regina Austri.* Quoniam Aethiopia Iudaeae respectu ad meridiem vergit, Iosepho et reliquis facile assentior, qui hanc fuisse Aethiopiae reginam docent. Quod autem regina Saba in sacris historiis dicitur, non debet intelligi Sabaea regio, quae magis Orientalis erat, sed urbs in Meroë insula Nili sita, quae caput regni erat. Hic etiam antitheta expendere convenit. Mulier, quae in schola Dei minime educata fuerat, ex longinqua regione discendi studio ad Salomonem venit regem terrenum: Iudaei, Legis divinae alumni, summum suum et unicum doctorem Prophetarumque omnium principem repudiant. Porro *iudicandi* verbum non tam ad personas hic refertur quam ad ipsius rei exemplum.

---

Typis fratrum Unger.

# IOANNIS CALVINI

IN

# NOVUM TESTAMENTUM

# COMMENTARII

AD EDITIONEM AMSTELODAMENSEM

ACCURATISSIME EXSCRIBI CURAVIT ET PRAEFATUS EST

A. THOLUCK.

VOL. II. HARMONIAE EVANGEL. P. II.




BEROLINI,

APUD GUSTAVUM EICHLER.

MDCCCXXXIII.

# IOANNIS CALVINI

## IN HARMONIAM

EX

# MATTHAEO, MARCO ET LUCA

COMPOSITAM

# COMMENTARII

AD EDITIONEM AMSTELODAMENSEM

ACCURATISSIME EXSCRIPTI.

---

PARS ALTERA.



BEROLINI,

APUD GUSTAVUM EICHLER.

MDCCCXXXIII.

MAGNIFICIS DOMINIS,

# SYNDICIS SENATUIQUE GENEVENSI,

DOMINIS SUIS VERE OBSERVANDIS

IOANNES CALVINUS

Spiritum prudentiae et fortitudinis prosperumque gubernationis successum a Domino precatur.

---

Quoties in mentem venit illa Christi sententia, qua tanti estimat quod hospitibus colligendis impenditur humanitatis ficium, ut in suas rationes acceptum ferat, simul occurrit, am singulari vos honore dignatus sit, qui urbem vestram on unius vel paucorum, sed commune Ecclesiae suae hopitium esse voluit. Semper apud homines profanos non odo laudata, sed una ex praecipuis virtutibus habita fuit ospitalitas. Ac proinde in quibus extremam barbariem ac ores prorsus efferatos damnare vellent, eos ἀξένους, vel uod idem valet, inhospitales vocabant. Laudis autem vetrae longe potior est ratio, quod turbulentis hisce miserisue temporibus Dominus vos constituit, quorum in fidem aesidiumque se conferrent pii et innoxii homines, quos on saeva minus quam sacrilega Antichristi tyrannis e patriis edibus fugat ac dispellit. Neque id modo: sed sacrum etiam pud vos domicilium nomini suo dicavit, ubi pure colatur. Ex his duobus quisquis minimam partem vel palam rescin-

dere, vel furtim auferre conatur, non hoc agit modo, ut nudatam praecipuis suis ornamentis urbem vestram deformet, sed eius quoque saluti maligne invidet. Quamvis enim quae Christo et dispersis eius membris praestantur hic pietatis officia caninos impiorum latratus provocent, merito tamen haec vobis una compensatio satis esse debet, quod e coelo angeli, et ex omnibus mundi plagis filii Dei benedicunt: ut secure putidam eorum maledicentiam spernere liceat, quibus in Deum ipsum plus quam in vos quidvis evomere nulla est religio, nec pudor, imo qui vobis detrahere volentes a Dei contumelia incipiunt. Quamvis eadem haec occasio multorum in vos odia inflammet, nihil tamen inde vobis metuendum est periculi, quamdiu eorum furori manus suae tutelam opponet ille, qui fidum se promisit earum urbium fore custodem, in quibus et sedes erit Evangelii sui doctrinae, et piis hominibus, quos ferre mundus nequit, dabitur aliqua statio. Omitto, quod in placando hoc hostium genere vos esse sollicitos nihil attinet: quando nemo vobis infensus est Evangelii causa, qui non vos alioqui vel perditos esse cupiat vel oppressos. Caeterum ut demus, nonnisi hanc ob causam vos professis sanae doctrinae adversariis esse exosos, quia vestro patrocinio eam defendi vident, posthabitis tamen eorum machinationibus et minis, duo haec invicta propugnacula constanter tueri vos decet, purae religionis cultum et piam fovendae Ecclesiae curam, quam Christus alis vestris tegendam commisit. Quod ad convicia pertinet, quibus nos meritorii Papae rabulae incessunt, defectionem ab Ecclesia esse, quod cum Romana sede fecimus dissidium, utinam vero plena fiducia coram Deo et angelis testari nobis liceret, ab illa colluvie quam longissime nos abesse, ut facilis est ac expedita eius criminis, quo nos gravare solent, defensio. Catholicae scilicet Ecclesiae titulo gloriantur, qui in universa Legis et Evangelii doctrina partem nullam a foedis corruptelis integram reliquerunt, qui totum Dei cultum superstitionum suarum foetore profanarunt

qui omnia Dei instituta suis figmentis adulterare non sunt veriti. Imo tam catholica est errorum congeries, quibus eversa ab illis fuit tota religio, ut obruendae perdendaeque centies Ecclesiae sufficiant. Nunquam ergo satis magnifice pro merito immensam Dei bonitatem extollere licebit, qua factum est, ut ab illo exitiali gurgite mirabiliter emersi fixam habeamus in solida aeternaque Dei veritate fidei nostrae ancoram. Et certe Papatum nihil aliud quam monstrum ex innumeris Satanae fallaciis conflatum esse, et quam obtendunt Ecclesiam Babylone magis confusam, unus hic Commentarius erit, ut spero, luculentus testis. Interea quod res habet, ingenue fatebor, nos ab illius lacunae sordibus, quarum se contagio nimis longe diffundit, non satis procul distare. Queritur Antichristus, nos sibi elapsos esse: nos autem gemere cogimur, nimis multa ex vitiis, quibus orbem terrarum infecit, apud nos esse residua. Nobis restituta est sincera doctrinae puritas, integra religio, simplex Dei cultus, genuina Sacramentorum ratio, qualis a Christo tradita est. Verum quominus vigeat ea, quae debebat morum vitaeque correctio, haec maxime causa est, quod bona pars, effrenis illius licentiae memor, qua Papistae contra Deum impune lasciviunt, Christi iugo assuescere non potest. Itaque, quod hostes nostri, ut falsa nos invidia apud imperitos gravent, odiose clamitant, solutam a nobis esse disciplinam, hoc uno abunde vel nobis tacentibus refellitur eorum calumnia, quod nullum domi maius certamen nobis est, quam de immodico (ut multis quidem videtur) nostro rigore. Atqui, quum mihi collegisque meis sitis optimi testes, non magis austeros esse nos vel restrictos, quam flagitat officii necessitas adeoque cogit, sicuti nos tuto in conscientiae vestrae iudicio acquiescimus, ita vicissim, quam ridicula sit hac in parte hostium impudentia, tanquam ex re praesenti iudicare vobis promptum est. Nunc ut privatim de me aliquid dicam, etsi compluribus meis scriptis, qualiter hanc Ecclesiam instituerim,

toti mundo testatum esse confido, operae pretium tamen facturum me putavi, si aliquod exstaret singulare eius re monumentum, quod nominis vestri inscriptionem haberet Magni enim interest, proponi in omnium conspectu doctri nae genus, quod a me traditum esse agnoscitis. Etsi autem in omnibus, quos hactenus edidi libris, post mortem quoque meam vobis et populo vobis commisso prodesse studui, mi nimeque decet, quae ex urbe vestra ad exteras nationes ma navit, doctrinam longe lateque uberem proferre fructum, i sua sede negligi, Commentarium tamen hunc, qui peculiarite vobis dicatus est, tenacius vestrae memoriae haesurum con fido. Quod ut fiat, Deum ipsum precor, ut cordibus vestri inscriptum ita penitus suo digito infigat, ne ullo unquam Sa tanae artificio deleatur. Nam eius est, labori meo dare suc cessum, qui mihi hunc pridem animum dedit, ut nihil magi cupiam, quam fideliter vestram omnium salutem curare. Porro sicut ab exacta boni Pastoris diligentia et aliis virtutibus quas officii magnitudo excellentiaque postulat, me procul ab esse, coram mundo ingenue fateor, et coram Deo tot vitia quae meum cursum impediunt, assidue deploro, ita profiteri audeo, fidem mihi rectamque voluntatem non deesse. Quod si interea obstrepere non desinant improbi, sicuti meum est bene agendo refellere eorum calumnias, ita vestrarum erit partium easdem sancta, qua polletis, auctoritate compescere. Valete Magnifici ac mihi in Christo Venerandi Domini, cuius prae sidio vos commendo. Genevae Calend. Ianuarii. MDLIII.

# ARGUMENTUM
## IN EVANGELIUM IOANNIS.

---

Quid significet Graecis Evangelii nomen, satis notum est. In Scriptura vero κατ' ἐξοχὴν pro laeto et felici exhibitae nobis in Christo gratiae nuntio capitur, ut discamus, contempto mundo et caducis eius opibus ac deliciis, incomparabile hoc bonum toto cordis affectu appetere oblatumque complecti. Quod profanos homines facere videmus, ut in vanis mundi gaudiis intemperanter exsultent, nullo aut perquam exiguo spiritualium bonorum sensu tangantur, omnibus fere nobis est ingenitum. Ergo Deus, ut vitium hoc corrigat, nuntium, quem de Christo publicari iubet, Evangelii nomine peculiariter insignit. Ita enim admonet, non alibi verum et solidum gaudium posse obtineri, ut sane in ipso completos habemus omnes beatae vitae numeros. Quidam Evangelii nomen ad gratuitas omnes Dei promissiones extendunt, quae sparsae sunt etiam in Lege et Prophetis. Nec vero negandum est, quoties se Deus propitium hominibus fore testatur illisque peccata remittit, quin Christum simul offerat, cuius proprium est, ubicunque affulget, laetitiae radios diffundere. Fateor ergo, Patres eiusdem nobiscum Evangelii, quantum ad gratuitae salutis fidem spectat, consortes fuisse. Verum, quia Spiritus in Scripturis ita loqui solet, Christi demum adventu publicatum fuisse Evangelium, nos quoque hanc loquendi formam retineamus. Ac illa sit Evangelii definitio, quam posui, solenne esse de patefacta in Christo gratia praeconium. Qua ratione vocatur Evangelium Dei potentia in salutem omni credenti, quia Deus iustitiam illic suam manifestat. Vocatur et legatio, qua sibi homines reconciliat. Porro, quoniam Christus divinae misericordiae paternique in nos amoris pignus est, ideo et propria est Evangelii materia. Hinc factum est, ut Evangelii nomen peculiariter obtinuerint historiae, quae Christum apparuisse in carne, mortuum et a morte suscitatum ac tandem in coelos receptum fuisse narrant. Quanquam enim secundum rationem nuper adductam hoc nomine censetur Novum Testamentum, usus tamen obtinuit, ut per synecdochen sic vocetur pars ista, quae Christum nobis in carne exhibitum mortuum esse et ex morte resurrexisse testatur. Caeterum, quia non sufficeret nuda historia, imo ad salutem nihil prodesset, non

simpliciter narrant Evangelistae, natum esse Christum et mortuum et mortis victorem, sed in quem finem natus fuerit, quorsum mortuus fuerit ac resurrexerit, et quis inde ad nos redeat fructus, simul exponunt. Hoc tamen inter eos quoque est discrimen, quod alii tres in narranda Christi vita et morte sunt fusiores, hic autem noster in doctrinam, qua et Christi officium et mortis resurrectionisque virtus explicatur, magis insistit. Non tacent illi quidem, venisse Christum, ut salutem mundo afferret, ut mortis suae sacrificio mundi expiaret peccata, ut denique omnes Mediatoris partes perageret (quemadmodum et Ioannes in historica narratione aliquatenus versatur), sed doctrina, quae vim et fructum adventus Christi nobis demonstrat, longe clarius in hoc apparet quam in reliquis. Et quum omnibus communiter propositum sit, Christum ostendere, priores illi corpus, si ita loqui fas est, in medium proferunt, Ioannes vero animam. Quamobrem dicere soleo, hoc Evangelium clavem esse, quae aliis intelligendis ianuam aperiat. Quisquis enim Christi virtutem, ut hic graphice expressa est, tenuerit, is vero demum cum profectu, quae ab aliis traduntur de exhibito Redemptore, leget. Creditur Ioannes hoc maxime consilio ad scribendum adductus, ut Christi divinitatem contra impias Ebionis et Cerinthi blasphemias assereret: idque Eusebius et Hieronymus ex communi veterum sententia referunt. Sed quaecunque illi tunc scribendi fuerit ratio, minime tamen dubium est, quin longius Ecclesiae suae Deus prospexerit. Sic ergo quatuor Evangelistis dictavit, quod scriberent, ut distributis inter ipsos partibus corpus unum integrum absolveret. Nunc ergo nostrum est, quatuor ita mutuo inter se nectere coniungere, ut nos patiamur quasi uno omnium ore simul doceri. Quod quartum in ordine Ioannem locarunt, in eo habita fuit temporis, quo scripserat, ratio: sed in lectione diversus ordo utilior, ut scilicet apud Matthaeum et reliquos lecturi, Christum a Patre nobis esse datum, in quem finem manifestatus sit, primum ex Ioanne discamus.

# IOANNIS CALVINI

IN HARMONIAM

# EX MATTHAEO, MARCO ET LUCA

COMPOSITAM

# COMMENTARII.

---

VOLUMEN SECUNDUM.

---

## SECTIO XII.

### PARABOLAE.

(107.) MATTH. VIII. 1. In die vero illo egressus
Iesus e domo, sedit iuxta mare. 2. Et congregatae sunt ad
illum turbae multae, adeo ut ipse navim ingressus sede-
ret, et universa turba in litore stabat. 3. Ac dicebat illis
multa per similitudines, dicens, Ecce exiit qui seminabat
ad seminandum. 4. Et quum seminaret, alia quidem ce-
ciderunt iuxta viam, et venerunt volucres ac devoraverunt
ea. 5. Alia vero ceciderunt in loca saxosa, ubi non habe-
bant multum terrae, et protinus exorta sunt, propterea quod
non haberent profunditatem terrae. 6. Quum autem exortus
esset sol, exusta sunt, et quia non habebant radicem, exaru-
erunt. 7. Alia rursus ceciderunt in spinas, et surrexerunt
spinae, et suffocaverunt ea. 8. Alia vero ceciderunt in ter-
ram bonam, et dederunt fructum: aliud quidem centuplum,
aliud vero sexagecuplum, aliud vero trigecuplum. 9. Qui
habet aures ad audiendum, audiat. — 10. Et adeuntes disci-
puli dixerunt illi, Quare per parabolas loqueris illis? 11. At
ille respondens dixit eis, Vobis datum est nosse mysteria

regni coelorum: illis autem non est datum. 12. Quisqu
enim habet, dabitur ei, et abundantior reddetur: quisquis a
tem non habet, etiam id quod habet tolletur ab eo. 13. Pr
pterea per parabolas loquor illis, quia videntes non vident,
audientes non audiunt, nec intelligunt. 14. Et complctur
illis prophetia Jesaiae, quae dicit, Auribus audietis, et n
intelligetis, et videntes videbitis, et non cernetis. 15. Incra
satum est enim cor populi huius, et auribus graviter audi
runt, et oculos suos clauserunt, ne quando videant ocul
et auribus audiant, et corde intelligant, et convertantur,
sanem illos. 16. Vestri vero beati sunt oculi, quia vide
et aures vestrae, quia audiunt. 17. Amen, dico vobis, qu
multi Prophetae et Iusti desideraverunt videre, quae vide
et non viderunt, et audire quae auditis, et non audierunt.

MARC. IV. 1. Et iterum coepit docere iuxta mare,
congregata est ad eum turba multa, ita ut navim ingress
sederet in mari: et tota turba iuxta mare in terra erat. 2. 
docebat eos per parabolas multa, et dicebat illis in doctri
sua: 3. Audite, ecce exivit seminator ad seminandum. 4. 
accidit inter seminandum, aliud quidem cecidit secus via
veneruntque volucres coeli, et comederunt illud. 5. Ali
vero cecidit super petrosa, ubi non habuit terram multa
et statim exortum est, quod non haberet altitudinem terra
6. Sole autem exorto, aestu affectum est, et quia non hab
bat radicem, exaruit. 7. Et aliud cecidit in spinas, et cr
verunt spinae, ac suffocaverunt illud, et fructum non dedi
8. Et aliud cecidit in terram bonam, et dedit fructum eme
gentem atque crescentem, et attulit unum triginta, et unu
sexaginta, et unum centum. 9. Ac dicebat illis, Qui hab
aures ad audiendum, audiat. — 10. Quum autem coepiss
esse solus, interrogaverunt eum, qui circum illum erant cu
duodecim, de parabola. 11. Et dicebat eis, Vobis datu
est, nosse mysterium regni Dei: illis autem, qui foris sun
per parabolas omnia fiunt: 12. Ut videntes videant, et no
cernant, et audientes audiant, et non intelligant, ne quand
convertantur, et remittantur eis peccata. *Paulo post.* 24. E
dicebat illis, Videte, quid audiatis: qua mensura metimini

eadem fiet vobis admensio, et adiicietur vobis, qui audietis.
25. Qui enim habet, dabitur illi: et qui non habet, etiam
quod habet auferetur ab eo.

LUC. VIII. 1. Et factum est deinceps, et ipse iter fa-
ciebat per singulas civitates et castella, praedicans et evan-
gelizans regnum Dei, et duodecim cum illo. 2. Simulque
mulieres aliquae, quae sanatae erant a spiritibus malis et in-
firmitatibus, Maria, quae vocatur Magdalene, de qua septem
daemonia exierant, 3. Et Ioanna, uxor Cusae, procuratoris
Herodis, et Susanna, et aliae multae, quae ministrabant ei de
facultatibus suis. 4. Quum autem turba plurima conveniret,
de singulis civitatibus properarent ad eum, dixit per simili-
tudinem: 5. Exiit qui sementem faciebat ad seminandum se-
men suum, et inter seminandum aliud cecidit circa viam, et
conculcatum est, et volucres coeli comederunt illud. 6. Et
aliud cecidit super petram, et enatum exaruit, quia non ha-
bebat humorem. 7. Et aliud cecidit inter spinas, et simul
natae spinae suffocaverunt illud. 8. Et aliud cecidit in ter-
ram bonam, et enatum fecit fructum centuplum. Haec di-
cens, clamabat, Qui habet aures ad audiendum, audiat. —
9. Interrogabant autem eum discipuli sui, dicentes, quae es-
set haec parabola. 10. At ille dixit, Vobis datum est nosse
mysteria regni Dei: caeteris autem per parabolas, ut viden-
tes non videant, et audientes non intelligant. *Paulo post.*
18. Videte ergo, quomodo audiatis. Quisquis enim habet,
dabitur illi: et quicunque non habet, etiam quod putat se
habere auferetur ab illo. LUC. X. 23. Et conversus ad di-
scipulos seorsum, dixit, Beati oculi, qui vident, quae vos vi-
detis. 24. Dico enim vobis, quod multi Prophetae e Reges
voluerunt videre, quae vos videtis, et non viderunt: et au-
dire, quae auditis, et non audierunt.

Quae hic inserui ex Luca, forte ad aliud tempus pertinent, sed quum uno contextu posuit, nulla ratio cogere visa est, cur disiungerem. Primo dicit duodecim Apostolos regnum Dei cum Christo praedicasse, unde colligimus, quamvis ordinarium docendi munus nondum illis iniunctum foret, fuisse tamen assiduos praecones, qui magistro suo audientiam facerent: ita, quamvis inferior esset ipsorum conditio, dicuntur tamen Christo fuisse adiutores. Deinde adiicit, Christum

in suo comitatu mulieres quasdam habuisse, quae sanatae fuerant a spiritibus malis vel infirmitatibus, qualis fuit Maria Magdalene, quae a septem daemoniis vexata fuerat. Videri quidem posset, parum honorabile fuisse hoc contubernium: quid enim minus decuit Filium Dei, quam mulieres secum trahere probro notatas? Sed hinc melius perspicimus, vitia, quibus onerati fuimus ante fidem, adeo non obstare Christi gloriae, ut eam magis amplificent. Et certe non dicitur reperisse Ecclesiam sine ruga et macula, quam eligeret, sed sanguine suo mundasse, ut puram et formosam habeat. Quare misera et pudenda mulierum istarum conditio, postquam ab ea liberatae sunt, in magnam Christi gloriam cessit, ut virtutis gratiaeque suae insignia ostenderet. Simul etiam earum gratitudo laudatur a Luca, quod suum Liberatorem, contempta mundi ignominia, sequutae sunt. Non dubium est quin digito passim monstratae fuerint, ac Christi praesentia instar theatri fuerit ad eas spectandas, sed pudorem suum palam exstare non recusant, ne suppressa Christi gratia lateat: quin potius, ut illustre sit eius spectaculum, libenter humiliari sustinent. Porro in Maria singulare fuit immensae Christi bonitatis miraculum, quod feminam a septem daemoniis possessam, et quasi vilissimum Satanae mancipium, non tantum discipulae honore, sed contubernio quoque suo dignatus est. Cognomen Magdalenes addit Lucas, ut hanc a sorore Marthae aliisque Mariis discerneret, quarum alibi fit mentio.

Luc. 3. *Ioanna uxor Cusae.* Nescitur an idem de iis mulieribus intelligi voluerit Lucas, quod de Maria. Mihi probabile videtur, primam in ordine locatam esse, in qua insigni potentia operatus erat Christus, uxorem vero Cusae et Susannam honestas et integrae famae matronas subiungi, quia tantum a vulgaribus morbis sanatae forent. Quum autem divites fuerint ac splendidae matronae, eo plus meretur laudis pium earum studium, dum Christo sumptum ex suis facultatibus suppeditant, neque hoc officio contentae, posthabitis domesticis negotiis, ipsum cum invidia multisque incommodis per diversa incertaque hospitia sequi malunt, quam delicata quiete in propriis aedibus frui. Et fieri potest, ut Cusa Herodis procurator, domino suo nimium similis, consilio uxoris valde fuerit contrarius, sed pia mulier obstaculum hoc zeli sui fervore et constantia superavit.

Matth. 2. *Congregatae sunt ad eum.* Non frustra de ingenti turbae concursu praefantur Evangelistae, cuius conspectu impulsus est Christus ad doctrinam semini comparandam. Ex variis locis convenerat illa multitudo, suspensi stabant omnes, similis omnibus audiendi aviditas, sed non idem proficiendi affectus. Haec fuit occasio parabolae, ut sciretur, non ubique fructuosum esse doctrinae semen, dum longe lateque spargitur, quia non semper feracem et bene cultam terram inveniat. Christus ergo se illic velut agricolam adesse professus est, qui ad seminandum prodiret, sed multos ex auditoribus similes esse incultae et aridae terrae, alios spinosae, ut labor et semen ipsum pereat. Caeterum de sensu parabolae longius tractare supersedeo, donec ad explicationem ventum fuerit, quam paulo post Dominus ipse afferet: huius tantum in praesentia monendi sunt lectores, si inutili terrae et sterili comparantur, qui ex locis remotis quasi famelici ad Christum accurrerant, non mirum esse, si hodie in multis Evangelium non fructificat, quorum alii pi-

gri sunt et lenti, alii oscitanter audiunt, alii etiam vix trahuntur, ut audiant.

9. *Qui habet aures, audiat.* Partim his verbis significat Christus, non omnes vera intelligentia praeditos esse, ut assequantur quod dixit: partim vero suos discipulos excitat, ut attentius expendant doctrinam non cuivis obviam nec facilem. Certe inter auditores ita discernit, ut alios faciat auritos, alios vero surdos. Nunc si quaeritur, unde illis prioribus sint aures, alibi Scriptura testatur (Ps. 40, 7.), non sua quemque industria aptare sibi et formare, sed a Domino perforari.

10. *Adeuntes discipuli dixerunt.* Ex verbis Matthaei apparet, discipulos non modo sui respectum habuisse, sed optasse pariter aliis consultum. Quum parabolam non perciperent, sciebant populo non minus esse obscuram: queruntur ergo, Christum verba fecisse, ex quibus nulla utilitas ad auditores veniret. Porro quamvis similitudines plerumque rem de qua agitur illustrent, quae tamen perpetuam metaphoram continent, aenigmaticae sunt. Christus ergo similitudinem hanc proponens sub allegoria involvere voluit, quod sine figura clarius et plenius dicere poterat. Nunc vero ubi addita est expositio, plus et energiae et efficaciae habet figuratus sermo, quam simplex: hoc est, non solum efficacior est ad movendos animos, sed magis est perspicuus. Tanti interest, quomodo quidque dicatur.

11. *Vobis data est nosse mysteria.* Ex hoc Christi responso colligimus, in diversos fines a Deo proponi hominibus salutis doctrinam. Nam testatur Christus, se ideo data opera obscurius loquutum esse, ut multis aenigmaticus esset sermo, ac solum aures confuso et ambiguo sonitu feriret. Si quis contra obiiciat illud Iesaiae (45, 19.), Non in abscondito loquutus sum, nec in angulo tenebroso: non frustra dixi semini Iacob, Quaerite me: item Legis eloquia, quae celebrat David (Psal. 119, 105.), lucernam esse pedibus, et sapientiam dare parvulis, solutio in promptu est, verbum Dei sua natura lucidum semper esse, sed eius lucem hominum tenebris suffocari. Etsi enim Lex quasi velo quodam obducta fuit, in ea nihilominus manifesta fuit Dei veritas, nisi multorum coeci fuissent oculi. De Evangelio vere testatur Paulus, non esse velatum nisi reprobis et exitio devotis, quorum mentes excoecavit Satan (II. Cor. 4, 4.). Deinde sciendum est, vim illuminandi cuius meminit David, et familiarem docendi modum quem praedicat Iesaias, proprie ad electum populum referri. Hoc tamen semper fixum manet, non esse obscurum Dei verbum, nisi quatenus ipsum mundus sua coecitate obtenebrat: interim nihilominus mysteria sua Dominus continet, ut minime ad reprobos perveniat eorum sensus. Ac duobus quidem modis privat eos doctrinae suae luce: nam interdum sub aenigmatibus proponit, quod clarius dici posset, interdum sine ambagibus et figuris mentem suam palam explicans, hebetat illorum sensus et stupore percutit, ut in plena luce coecutiant. Huc spectant illae horribiles minae apud Iesaiam, ubi denuntiat se barbarum fore populo, qui peregrina et incognita lingua loquetur: visiones propheticas doctis fore librum clausum et obsignatum, in quo legere nequeant: ubi autem apertus fuerit liber, omnes fore idiotas, qui attoniti haerebunt nescientes legere (Ies. 28, 11. et 29, 11.). Iam quum suam doctrinam consulto ita dispensaverit Christus, ut paucis tantum prodesset solide eorum

animis infixa, alios vero suspensos teneret ac perplexos, sequitur no unum in finem divinitus hominibus proferri salutis doctrinam, se admirabili consilio sic temperari, ut non minus odor sit mortis i mortem reprobis, quam electis odor vivificus. Ne quis autem ol strepere audeat, occurrit Paulus his verbis, qualiscunque sit Evange effectus, semper tamen eius odorem licet mortiferum suaviter spira coram Deo. Verum ut nobis constet praesentis loci sensus, Chri consilium, qua de causa hoc et quorsum dixerit, propius excute oportet. Primo huc indubie spectat comparatio, ut gratiam disc pulis factam Christus amplificet, quia peculiariter illis, quod non or nibus promiscue, datum erat. Si quis roget, unde hoc dignitat privilegium Apostolis, certe non reperietur in ipsis causa, et Chi stus datum illis esse pronuntians meritum omne excludit. Cert quidem et selectos esse homines Christus pronuntiat, quos pecul ter Deus hoc honore dignatur, ut sua illis arcana patefaciat, reliqu autem hac gratia privari. Huius discriminis non alia reperiet causa, nisi quod ad se vocat Deus quos gratuito elegit.

12. *Quisquis enim habet etc.* Prosequitur Christus quod n per dixi: discipulos enim suos admonet, quam liberaliter agat cu ipsis Deus, ut eius gratiam tanto pluris faciant, seque agnoscant m iore eius beneficio obstrictos. Haec eadem verba alibi repetet, d verso tamen sensu: illic enim de legitimo donorum usu habebit sermo, nunc autem simpliciter docet, ideo plus dari Apostolis qua vulgo hominum, quia coelestis Pater suam erga illos beneficentia velit usque ad cumulum complere. Nam quia opera manuum su rum non deserit, sicuti dicitur in Psalmo (138, 8.), quos semel fo mare coepit, magis ac magis assidue exornat, donec eos tandem e poliat in summam perfectionem. Hinc tam multiplices gratiae i ipso subinde ad nos fluunt, hinc tam laeti progressus, quia scilic Deum suae liberationis intuitus ad continuum largitatis cursum i citat. Et sicut inexhaustae sunt eius divitiae, ita in filiis suis loc pletandis nunquam fatigatur. Quoties ergo altius nos provehit, m minerimus, quicquid nobis quotidie beneficiorum accedit, ex fon illo manare, quod inchoatum salutis nostrae opus absolvere vel contra autem pronuntiat Christus, reprobos semper in deterius ruer donec prorsus exinaniti in sua inopia tabescant. Dura quidem speciem est ista loquutio, auferri impiis quod non habent, sed *Luc* duritiem mitigat, et ambiguitatem tollit verbis paululum mutatis, a ferri dicens, quae videntur habere. Et certe plerumque accidit, praeclaris dotibus excellant etiam reprobi, et in speciem filiis D sint similes: atqui nihil est in ipsis solidum, quia animus piet vacuus est, sed tantum inanis apparet splendor. Quare merito e habere negat Matthaeus, quod nihili reputatur coram Deo, et int est evanidum. Lucas autem apte dona, quibus praediti erant, ipsis vitiari significat, ut tantum splendeant in oculis hominum, ca terum nihil habeant praeter pompam et vanam ostentationem. Hi etiam discamus, tota vita ad profectum aspirare, quandoquidem h lege gustum coelestis suae doctrinae nobis praebet Deus, ut ea quo tidie abundantius pascamur, donec ad plenam saturitatem ventu fuerit. Apud *Marcum* haec sententia paulo confusius legitur, Atte dite, inquit Dominus, quid vobis dicatur. Deinde si rite proficiau spem illis facit uberioris gratiae: Vobis, inquit, adiicietur qui auditi Tandem sequitur clausula, quae cum Matthaei verbis convenit, se

inseritur media sententia, quam supra capite Matthaei septimo exposui, quia verisimile non est, suo ordine hic fuisse locatam. Neque enim (sicuti alibi dictum est) in texendis Christi concionibus curiosi fuerunt Evangelistae, sed saepe varia eius dicta congerunt. Lucas vero aliis Christi sermonibus sparsim habitis eandem sententiam permiscet, ac simul diversum finem notat, cur ita loquutus sit Christus: nempe ut attenti ad suam doctrinam forent, ne temere efflueret vitae semen, quod animis penitus receptum radices agere debet, acsi diceret, Cavete, ne vobis tollatur quod datum fuerit, si profectu careat.

13. *Propterea per parabolas loquor.* Obscure se turbae loqui dicit, quia verae lucis particeps non est. Neque tamen, quum pronuntiat coecis obtendi velum, ut in suis tenebris maneant, huius rei culpam illis ascribit, sed gratiam Apostolis factam inde magis commendat, quod non omnibus peraeque sit communis. Causam ergo non assignat extra arcanum Dei consilium, cuius tametsi nobis abscondita est ratio, illi tamen constat, ut mox plenius videbimus. Quamvis autem parabolae alium usum habeant, quam ut aenigmatice contineant, quae dilucide non vult Deus patefieri, diximus tamen, sic propositam fuisse a Christo parabolam, de qua nunc agitur, ut propter allegoriae contextum fuerit quasi dubium aenigma.

14. *Completur in illis prophetia.* Confirmat Iesaiae vaticinio, minime novum esse, si multi nihil ex verbo Dei proficiunt, quod olim veteri populo in maiorem excoecationem destinatum fuit. Caeterum locus hic Prophetae varie citatur in Novo Testamento. Paulus enim Actorum 28, 26., Iudaeis obstinatam suam malitiam exprobrans, eos ideo excoecari dicit Evangelii luce, quia adversus Deum amarulenti sint ac rebelles. Ita propinquam causam designat, quae patebat in ipsis hominibus. Undecimo autem ad Romanos capit. v. 7. discrimen ex altiore et magis recondito fonte deducit. Reliquias enim secundum gratiam electionis servatas esse docet, reliquos vero excoecatos, sicut dictum est per Iesaiam, etc. Notanda illic est antithesis: nam si sola Dei electio, et quidem gratuita residuum aliquem populum servat, sequitur, occulto Dei iudicio, quamvis iusto, alios omnes perire. Qui sunt enim caeteri, quos Paulus electis reliquiis opponit, nisi quos Deus peculiari salute dignatus non est? Similis etiam est ratio apud Ioannem capite 12, 38: multos enim incredulos fuisse dicit, quia nemo credit nisi cui Deus brachium suum revelat. Et continuo post subiicit, illos non potuisse credere, quia rursus scriptum sit (Ies. 6, 9.), Excoeca cor populi huius. Eodem spectat Christus, quum ad occultum Dei consilium refert, quod non omnibus promiscue patefacta sit Evangelii veritas, sed procul sub aenigmatibus proposita, ut nihil quam crassiores tenebras offunderet populi mentibus. Semper quidem (fateor) quoscunque Deus excoecat, hac poena reperientur digni, sed quia non semper propinqua causa in hominum personis apparet, fixum maneat hoc principium, divinitus illuminari in salutem idque singulari dono, quos Deus gratis elegit: omnes autem reprobos luce vitae privari, sive illis Deus verbum suum subducat, sive obstructos teneat ipsorum oculos ac aures, ne audiant et videant. Nunc tenemus, quomodo Prophetae vaticinium Christus ad praesentem causam accommodet. *Auribus audietis.* Non recitantur Prophetae verba, nec vero operae pretium fuit, quia Christo satis erat ostendere, neque novum

neque insolitum esse exemplum, si multi ad verbum Dei obstupescerent. Prophetae dictum fuit, Vade, excoeca mentes, et corda obdura, hoc tribuit Matthaeus auditoribus, ut coecitatis suae et duritiei culpam sustineant: neque enim alterum ab altero disiungi potest, quia quotquot in sensum reprobum coniecti sunt, sponte et intrinseca malitia se excoecant et obdurant. Nec fieri aliter potest, ubicunque non regnat Dei Spiritus, quo soli electi reguntur. Quare teneatur ista connexio, alienos esse a sana mente, quoscunque Deus Spiritu adoptionis non illuminat, ideoque verbo Dei magis excoecari, et tamen in illis residere culpam, quia spontanea est excoecatio. Caeterum hinc Verbi ministris petenda est consolatio, si eorum labori saepe ex voto non respondeat successus: multis adeo non prodest eorum doctrina, ut deteriores fiant. Nempe illis accidit quod expertus est Propheta, supra quem non excellunt. Optandum quidem esset, ut omnes adducerent in Dei obsequium, et huc incumbere atque eniti ipsos decet: interea ne mirentur, quod olim Deus iudicium exercuit per ministerium Prophetae hodie quoque impleri. Quanquam sedulo cavendum est, ne ignavia nostra pereat Evangelii fructus.

Marc. 12. *Ut videntes non videant*. Hic breviter notare sufficiat, quod alibi fusius expositum est, doctrinam non esse proprie neque per se, nec sua natura causam coecitatis, sed per accidens. Sicuti enim, quum ad solem prodeunt lusciosi, magis eorum oculi hebetantur, atque id vitium soli minime imputatur, sed eorum oculis: ita quod reprobos Dei verbum excoecat et obdurat, quia fit eorum pravitate, ipsis proprium et genuinum, Verbo autem accidentale est. *Ne quando convertantur*. Haec particula ostendit, quorsum prosit videre et intelligere, ut scilicet homines ad Deum conversi cum ipso redeant in gratiam, eoque propitio bene et feliciter habeant. Ergo in hunc finem proprie verbum suum Dominus vult praedicari, ut mentes et corda hominum innovans eos sibi reconciliet. De reprobis vero contra hic pronuntiat Iesaias, ne misericordiam obtineant, manere in ipsis lapideam duritiem, verboque adimi suum effectum erga eos, ne ad poenitentiam corda emolliat. *Sanationis* voce Matthaeus, sicuti Propheta, liberationem a malis omnibus complectitur: populum enim manu Dei afflictum metaphorice homini aegroto comparant. Ideo sanitatem conferri dicunt, quum Dominus poenas relaxat. Sed quia sanitas ista a peccatorum remissione pendet, apte Marcus et scite causam et fontem designat. Unde enim poenarum mitigatio, nisi quia Dominus nobis placatus sua benedictione nos prosequitur? Etsi autem interdum, reatu nostro abolito, nos tamen punire non desinit, vel ut magis humiliemur, vel ut simus in posterum cautiores, quia tamen favoris sui signa ostendens nos vivificat et instaurat, deinde ut plurimum cessant poenae cum culpa, merito sanatio cum venia coniungitur. Caeterum ex eo minime colligi debet, poenitentiam esse veniae causam, quasi Deus conversos in gratiam recipiat, quia hoc promeriti sint (nam et ipsa conversio signum est gratuiti Dei favoris), sed tantum ordo et consequentia notatur, quia Deus peccata non remittit, nisi in quibus homines sibi displicent.

Matth. 16. *Vestri vero beati oculi*. Videtur Lucas hoc dictum in aliud tempus reiicere: facilis tamen solutio est, quod illic plures sententias non distincta temporum serie congerit. Sequemur ergo Matthaei contextum, qui clarius exprimit, unde occasionem sumpserit

ita loquendi. Nam sicuti prius de singulari gratia sibi collata, inde admoniti fuerant quod Dominus eos a vulgo exemptos ad mysteria regni sui familiariter admittebat, nunc eadem gratia alia comparatione extollitur, quod scilicet veteribus Prophetis sanctisque regibus praecellant. Hoc autem multo splendidius est, quam incredulae turbae praeferri. Porro non quemlibet auditum, nec simplicem carnis aspectum Christus intelligit, sed beatos eorum oculos pronuntiat, quia gloriam cernant dignam unigenito Dei Filio, ut eum Redemptorem agnoscant, quia ipsis affulgeat viva Dei imago, in qua salutem solidamque beatitudinem percipiant, deinde quia in ipsis compleatur, quod dictum fuerat per Prophetas, ut plene et perfecte a Deo edocti non discant quisque a proximo suo. Ita diluitur obiectio, quae ex altera Christi sententia afferri posset, ubi Beatos dicit, qui non viderunt et crediderunt (Io. 20, 19.). Diversa enim illic notatur videndi ratio, qualem scilicet Thomas pro sua crassitie appetebat. Aspectus autem, de quo nunc loquitur Christus, aetatum omnium fidelibus cum Apostolis communis est. Nos enim Christum non videntes videmus, et non audientes audimus: quia in Evangelio facie ad faciem, ut dicit Paulus (II. Cor. 3, 18.), nobis apparet, ut in imaginem eius transformemur, et semel in ipso exhibita sapientiae, iustitiae, et vitae perfectio illic assidue refulget.

Luc. 24. *Et reges voluerunt videre.* Merito potior Ecclesiae praesentis conditio esse dicitur, quam sanctorum Patrum, qui sub Lege vixerunt: quibus non nisi sub umbris et involucris ostensum fuit, quod nunc in lucida Christi facie palam apparet. Scisso enim templi velo in coeleste sanctuarium fide ingredimur, et familiaris patet ad Deum accessus. Nam etsi Patres sorte sua contenti beatam in animis suis pacem fovebant, hoc tamen non obstitit, quominus votis suis longius ferrentur. Sic Abraham vidit quidem eminus diem Christi, et gavisus est (Io. 8, 56.), propiore tamen aspectu potiri optavit, nec compos factus est voti sui. Nam ex omnium sensu loquutus est Simeon, quum diceret (Luc. 2, 29.), Nunc in pace dimittis servum tuum. Nec vero fieri aliter potuit, quum sub onere maledictionis, quo oppressum est genus humanum, promissae liberationis desiderio toti arderent. Sciamus ergo, quasi famelicos ad Christum suspirasse, et tamen tranquillam fuisse eorum fidem, ut Deo non obstreperent, sed patienter animos suos suspenderent usque ad maturum revelationis tempus.

(108.) MATTH. XIII. 18. Vos igitur audite parabolam seminantis. 19. Quum quivis audit sermonem regni, et non intelligit, venit ille malus, et rapit id, quod seminatum est in corde illius: hic est, qui iuxta viam seminatus fuit. 20. At qui in petricosa semen iactum exceperat, hic est, qui verbum audit, ac protinus cum gaudio excipit illud. 21. Verum non habet radicem in semet ipso, sed temporarius est: porro quum inciderit afflictio aut persequutio propter sermonem, continuo offenditur. 22. Qui autem in spinas semen exceperat, hic est, qui verbum audit, et cura saeculi huius, de-

ceptioque divitiarum suffocat sermonem, et infrugifer redditur. 23. Caeterum qui in terram bonam excepit semen, hic est, qui sermonem audit et intelligit, qui denique fructum etiam reddit ac facit: alius quidem centuplum, alius vero sexagecuplum, alius vero trigecuplum.

MARC. IV. 13. Et ait illis, Nescitis parabolam hanc? et quomodo omnes parabolas cognoscetis? 14. Seminator est, qui sermonem seminat. 15. Alii autem sunt, qui iuxta viam (semen excipiunt), ubi seminatur sermo: et quum audierint, confestim venit Satanas, et aufert sermonem, qui seminatus est in cordibus eorum. 16. Et alii sunt similiter, qui in petrosa semen excipiunt: qui quum audierint sermonem, statim cum gaudio accipiunt illum. 17. Et non habent radicem in se, sed temporarii sunt: deinde coorta afflictione aut persequutione propter sermonem, mox offenduntur. 18. Et alii sunt, qui in spinas semen excipiunt: hi sunt, qui sermonem audiunt, 19. Et sollicitudines saeculi huius, ac deceptio divitiarum, rerumque aliarum cupiditates introeuntes suffocant sermonem, ac redditur infructifer. 20. Alii sunt, qui in terram bonam semen exceperunt, qui audiunt sermonem, et suscipiunt, et fructificant, alius ad triginta, alius ad sexaginta, alius ad centum.

LUC. VIII. 11. Est autem haec parabola: Semen est sermo Dei. 12. Qui autem iuxta viam (semen excipiunt), ii sunt, qui audiunt: deinde venit diabolus, et tollit sermonem de corde eorum, ne credentes serventur. 13. Nam qui super petram, ii sunt qui, quum audierint, suscipiunt cum gaudio sermonem: hi tamen radices non habent, qui ad tempus credunt, et tempore tentationis recedunt. 14. Quod autem in spinas cecidit, ii sunt, qui audierunt, et euntes a sollicitudinibus et divitiis, et voluptatibus vitae suffocantur, nec fructum reddunt. 15. Quod autem in terram bonam, ii sunt, qui corde bono et benigno audientes sermonem retinent, et fructum afferunt in patientia.

Apud Matthaeum et Lucam simpliciter et sine obiurgatione parabolam discipulis exponit Christus: apud Marcum vero, eorum tarditatem oblique perstringit, quia aliis non praecurrant, qui futuri

sunt omnium doctores. Summa autem est, doctrinam Evangelii, quum instar seminis sparsa est, non ubique esse fructiferam: quia non semper in terram fecundam et bene cultam incidit. Enumerat autem quatuor auditorum species, quorum primi semen non concipiunt: secundi concipere quidem videntur, sed ita ut vivas radices non agat: in tertiis suffocatur seges: ita superest quarta pars, quae fructum reddit. Non quod ex quatuor auditoribus unus tantum, vel decem ex quadraginta doctrinam amplexi fructificent (certum enim numerum Christus praefigere hic noluit, nec eos, de quibus loquitur, in partes aequales distribuere, ut non semper idem, sed nunc uberior, nunc magis exiguus est proventus fidei, ubi Verbum seminatur): sed tantum admonuit, in multis perire vitae semen ob diversa vitia, quibus vel statim corrumpitur, vel arescit, vel paulatim degenerat. Caeterum quo melius prosit nobis admonitio, tenendum est, nullam de contemptoribus mentionem fieri, qui palam Dei verbum repellunt, sed eos tantum notari, in quibus aliqua videtur esse docilitas. Quodsi eorum maior pars evanescit, quid reliquo mundo fiet, a quo palam repellitur salutis doctrina? Nunc ad singulas species descendo.

Matth. 19. *Audit sermonem regni, et non intelligit.* Primo loco steriles et incultos commemorat, qui semen intus non concipiunt, quia nulla est in eorum cordibus praeparatio: tales durae et siccae terrae comparat, qualis est in via publica, quae calcata instar pavimenti durescit. Huius generis utinam non liceret tam multos hodie cernere, qui ubi se ad audiendum obtulerint, stant tamen attoniti, nec ullum gustum capiunt: denique parum differunt a truncis vel lapidibus, quare non mirum est, esse prorsus evanidos. Quod verbum Christus dicit *in eorum cordibus seminari*, licet impropria sit loquutio, ratione tamen non caret, quia hominum vitio et pravitate non eripitur verbo sua natura, quin seminis vim retineat: idque diligenter notandum est, ne quid putemus Dei gratiis decedere, quamvis ad nos usque earum effectus non perveniat. Dei enim respectu seminatur in cordibus verbum, sed non omnium corda illud insitum cum mansuetudine recipiunt, quemadmodum Iacobus cap. 1, 21 hortatur. Est ergo semper Evangelium potentia fructuosum semen, sed non actu. Apud *Lucam* additur, diabolum tollere de corde eorum semen, ne credentes serventur. Unde colligimus, hunc salutis nostrae hostem, ut sationis tempore solent famelicae aves, simulac prodit in medium doctrina, instare et irrumpere ad eam rapiendam, priusquam humore concepto germinet. Non vulgaris etiam fidei laus est, dum vocatur salutis nostrae causa.

20. *Qui in petricosa etc.* Hic ordo a superiore differt; quia temporalis fides, quasi seminis conceptio, fructum aliquem initio promittit, sed non ita bene et penitus subacta sunt corda, ut ad continuum alimentum eorum mollities sufficiat. Huius etiam generis nimis multos hodie videmus, qui Evangelium cupide amplexi paulo post deficiunt: quia non subest vivus affectus, qui ipsos ad constantiam confirmet. Quare se quisque penitus examinet, ne alacritas, quae multum fulgorem emittit, brevi evanescat quasi stuppea flamma, ut loquuntur. Nisi enim totum cor solide penetret verbum profundasque radices habeat, fidei non suppetet continuus humor ad perseverantiam. Laudabilis quidem est ista promptitudo, verbum Dei simulac

prolatum est sine mora cum gaudio excipere: sciamus tamen nihil actum esse, donec solidum robur collegerit fides, ne in prima herba arescat. Exempli causa dicit Christus, qui tales sunt crucis scandalo turbari. Et sane, ut aestu solis probatur terrae sterilitas, ita persequutio et crux eorum vanitatem detegit, qui leviter tincti, nescio quo desiderio, non probe serio pietatis affectu imbuti sunt. Tales apud Matthaeum et Marcum vocantur *temporarii*, non tantum quia ad tempus professi se Christi discipulos postea in tentatione desciscunt, sed quia sibi quoque videntur veram habere fidem, ideo apud Lucam dicit Christus eos ad tempus credere, quia fidei similis est honor ille, quem Evangelio deferunt. Interea tamen sciendum est, non vere esse in corruptibili semine regenitos, quod nunquam marcescit, quemadmodum Petrus docet (I. ep. 1, 4.). Nam illud Iesaiae, capite 40, 8., Sermo Dei manet in aeternum, in cordibus fidelium impleri dicit, quibus semel infixa Dei veritas nunquam effluit, sed usque ad finem viget. Credunt tamen quodammodo, quibus amabile est Dei verbum et apud quos reverentiam aliquam obtinet: quia certe ab incredulis distant, qui fidem abrogant loquenti Deo, vel eius verbum respuunt. Tantum sciamus, nullos esse verae fidei participes, nisi qui adoptionis Spiritu obsignati Deum ex animo Patrem invocant. Porro ut nunquam exstinguitur Spiritus ille, ita et fidem, quam semel insculpsit piorum cordibus, evanescere et perire impossibile est.

22. *Qui in spinas etc.* In tertia classe recenset eos, qui ad fovendam intus sementem idonei fierent, nisi aliunde eam corrumpi ac degenerem reddi sinerent. Spinis autem comparat Christus voluptates saeculi, vel malas cupiditates, et avaritiam, et alias carnis sollicitudines. Quanquam Matthaeus *curas saeculi* duntaxat cum avaritia ponit, sed eodem sensu: quia sub hac voce, voluptatum illecebras (quarum Lucas meminit), et omne cupiditatis genus complectitur. Quia sicut laetam alioqui segetem, dum in culmos assurgit, suffocant spinae et alia noxae impedimenta, sic in hominum cordibus praevalent vitiosi carnis affectus, et fide superiores sunt, ut vim coelestis doctrinae, quae nondum matura est, obruant. Etsi autem malae cupiditates, antequam verbum Domini in herbam emergat, cor hominis occupant, non tamen inter prima initia videntur dominari, sed paulatim superveniunt, postquam exorta est seges, et ubi fructum promittit. Danda igitur singulis opera est, ut spinas e cordibus suis evellant, nisi verbum Dei suffocari velint: quando nemo est, qui non ingenti spinarum copia et quasi densa silva refertus sit. Et certe videmus, quam pauci ad maturitatem perveniant: quia vix decimus quisque non dico ad exstirpandas, sed ne ad resecandas quidem spinas intentus est. Atqui ipsa multiplex copia, quae torporem excutere debebat, plerisque fatiscendi causa est. *Imposturam divitiarum* Christus pro avaritia posuit. Sed consulto divitias vocavit fallaces vel deceptrices, quo magis ab earum laqueis sibi cavere discant homines. Caeterum quot sunt carnis nostrae affectus, quorum innumera est copia et varietas, meminerimus, totidem esse noxas ad corrumpendum vitae semen.

23. *Qui in terram bonam etc.* Eos tantum bonae et fructuosae terrae Christus comparat, in quibus non solum radices agit verbum Domini, et quidem altas ac solidas, sed obstacula quoque omnia superat, ne fructum eius praevertant. Si quis obiiciat, neminem posse reperiri a spinis vacuum et purum, facilis est solutio, Christum hic

non disserere de fidei perfectione, sed tantum ostendere, in quibus verbum fructificet. Quanquam ergo mediocris erit profectus, quisquis tamen non degenerat a sincero Dei cultu, bona terra et fertilis censetur. Spinis quidem evellendis incumbere nos decet, sed quia nunquam vel assiduo labore consequemur, quin residuum semper aliquid maneat, saltem quisque nostrum eas mortificare studeat, ne Verbi fructum impediant. Confirmat hanc sententiam quod proxime sequitur, ubi docet Christus, non aequali omnes mensura fructum ferre. Etsi enim centupli respectu tenuis est eius terrae fertilitas, quae trigecuplum proventum reddit, videmus tamen ut terras omnes simul coniungat Christus, quae agricolae laborem ac spem non prorsus frustrantur. Atque hinc docemur, minime spernendos esse qui minus excellunt, quando ipse paterfamilias, licet unumquemque pro abundantiae suae gradu aliis praeferat, communi tamen bonitatis elogio inferiores quoque dignatur. Caeterum tres istos gradus insulse Hieronymus ad virgines, viduas, et coniuges detorquet, quasi vero proventus, quem exigit a nobis Dominus, ad solum coelibatum pertineat, ac non saepe uberior sit in proferendo omni virtutum fructu coniugum pietas. Hoc quoque obiter sciendum est, Christum non hyperbolice loqui de fructu centuplo, ut tunc fuit quarundam regionum fecunditas, sicut ex historicis plerisque et quidem oculatis testibus constat.

**(109.) MATTH. XIII. 24. Aliam parobolam proposuit eis, dicens, Assimilatum est regnum coelorum homini seminanti bonum semen in agro suo. 25. Sed dormientibus hominibus venit illius inimicus, et seminavit zizania inter triticum, abiitque. 26. Quum autem germinasset herba, et fructum fecisset, tunc apparuerunt et zizania. 27. Accedentes autem servi patrisfamilias dixerunt illi, Domine, nonne bonum semen seminaveras in agro tuo? unde igitur habet zizania? 28. Ille vero dixit illis, Inimicus homo hoc fecit. Servi autem dixerunt illi, Vis igitur, abeamus et colligamus ea? 29. At ille dixit, Non: ne, dum colligitis zizania, eradicetis simul cum illis et triticum. 30. Sinite pariter crescere utraque usque ad messem: et in tempore messis dicam messoribus, Colligite primum zizania, et colligite ea in fasciculos ad comburendum ea: triticum vero congregate in horreum meum. (*Paulo post.*) 36. Tunc dimissis turbis venit in domum Iesus, et accesserunt ad illum discipuli eius, dicentes, Explica nobis parabolam zizaniorum agri. 37. At ille respondens, dixit illis, Qui seminat bonum semen, est Filius hominis. 38. Ager autem est mundus. Porro bonum semen, ii sunt filii regni: zizania vero sunt filii illius mali. 39. Inimicus autem, qui seminat ea, est diabolus: Messis vero con-**

summatio saeculi est: messores autem Angeli sunt. 40. Sicut ergo colliguntur zizania, et igni comburuntur, sic erit in consummatione saeculi huius. 41. Mittit Filius hominis Angelos suos, et colligent e regno illius omnia offendicula, et eos qui patrant iniquitatem, 42. Ac mittent illos in caminum ignis: ibi erit ploratus, stridorque dentium. 43. Tunc iusti fulgebunt, ut sol in regno Patris sui. Qui habet aures ad audiendum, audiat.

Ut nobis constet usus parabolae, tenere operae pretium est, quorsum tendat Christus. Putant quidam, ne sibi promiscuum vulgus placeret externa Evangelii professione, eum dixisse, in agro suo saepe vitiosum semen bono permixtum esse, sed venturum diem quo lolium a tritico separetur. Itaque hanc parabolam cum proxima coniungunt, acsi eadem esset utriusque ratio. Mihi tamen secus videtur: nam separationis ideo meminit, ne taedio fatiscant piorum animi, dum confusam bonorum simul cum malis mixturam cernunt. Etsi enim sanguine suo Ecclesiam mundavit Christus, ut sit absque ruga et macula, adhuc tamen multis vitiis laborare patitur. Nec de residuis infirmitatibus carnis loquor, quibus obnoxii sunt singuli fideles, postquam regeniti sunt Dei Spiritu, verum simulac exiguum gregem sibi collegit Christus, multi hypocritae se insinuant, obrepunt perversi homines, multi etiam improbi se ingerunt: ita fit ut multis sordibus inquinetur sacer ille coetus, quem sibi Christus segregaverat. Hoc porro multis valde esse absurdum videtur, in Ecclesiae sinu foveri vel impios homines, vel profanos, vel sceleratos. Adde quod plerique zeli praetextu plus aequo morosi, nisi omnia ad eorum votum composita sint, quia nusquam apparet absoluta puritas, tumultuose ab Ecclesia discedunt, vel importuno rigore eam evertunt ac perdunt. Quare hic meo indicio simplex est parabolae scopus. Quamdiu in hoc mundo peregrinatur Ecclesia, bonis et sinceris in ea permixtos fore malos et hypocritas, ut se patientia arment filii Dei, et inter offendicula, quibus turbari possent, retineant infractam fidei constantiam. Est autem aptissima comparatio, quum Dominus Ecclesiam vocat agrum suum, quia eius semen sunt fideles. Quanquam autem Christus postea subiicit, mundum esse agrum, dubium tamen non est, quin proprie hoc nomen ad Ecclesiam aptare voluerit, de qua exorsus fuerat sermonem. Sed quoniam passim aratrum suum ducturus erat per omnes mundi plagas, ut sibi agros excoleret in toto mundo ac spargeret vitae semen, per synecdochen ad mundum transtulit, quod parti tantum magis quadrabat. Nunc videndum est, quid per *triticum* intelligat, et quid per *zizania*. Non potest hoc de doctrina exponi, quasi dixisset, ubi seminatur Evangelium, statim corrumpi et adulterari pravis figmentis: nunquam enim vetuisset Christus, in tali corruptela purganda strenue satagere. Neque enim ut in hominum moribus, quae corrigi nequeunt vitia, tolerari oportet, ita liceret impios errores ferre, qui fidei puritatem inficiunt. Deinde nominatim Christus filios maligni zizania esse dicens dubitationem tollit. Rursus tamen notandum est, non posse hoc etiam simpliciter de hominum personis intelligi, quasi Deus creatione bonos

homines seminaret, diabolus vero malos. Quod ideo admoneo, quia hoc loco abusi sunt Manichaei, ut colorem inducerent suo figmento de duobus principiis. Atqui scimus, quicquid vitii est tam in diabolo, quam in hominibus, non aliud esse quam integrae naturae corruptelam. Sicuti ergo Deus electos suos, qui originali peccato infecti sunt, non creatione bonum semen facit, sed eos Spiritus sui gratia regenerat, ita diabolus non creat malos homines, sed a Deo creatos depravat, et in agrum Domini inserit ad vitiandum purum semen.

37. *Qui seminat bonum semen.* Prius regnum coelorum dixerat simile esse homini seminanti, sed improprie. Sensus tamen clarus est, idem contingere praedicato Evangelio, atque in satione agrorum solet, ut lolium tritico succrescat: nisi quod speciale quiddam exprimit, dicens, inimici fraude aspergi agrum lolio, ut sciamus, non fortuito neque naturaliter hoc fieri, quod multi improbi se fidelibus permiscent, quasi eadem sint seges, sed huius mali culpam diabolo imputare discamus, non ut eius damnatio homines absolvat a reatu, sed primum, ne quid maculae aspergatur Deo propter vitium hoc adventitium: deinde ne miremur, subinde pullulare zizania in agro Domini, quum semper ad nocendum vigilet Satan. Porro quod Christus non verbi ministros seminare dicit, sed se unum, ratione non caret: quamvis enim ad eius personam hoc restringi minime conveniat, quia tamen nostra opera sic utitur, et ad culturam agri sui tanquam instrumenta nos adhibet, ut per nos solus et in nobis agat, merito sibi vindicat, quod eius ministris quodammodo commune est. Meminerimus ergo, non solum Christi mandato praedicari Evangelium, sed eius auspiciis et ductu, ut simus tanquam eius manus, ipse autem unicus operis auctor.

39. *Messis vero consummatio saeculi.* Est quidem haec valde molesta conditio, quod reprobis oneratur Ecclesia usque ad finem mundi: hoc tamen tempus nobis ad patientiam ideo Christus praescribit, ne vana spe nos lactemus. Gnaviter quidem Pastores incumbere decet ad purgandam Ecclesiam, et hac in parte ab omnibus adiuvandi sunt, quatenus fert cuiusque vocatio. Verum ubi omnes in commune mutuas operas contulerint, non tamen eousque proficient, ut penitus ab omni sorde purgent Ecclesiam. Teneamus ergo, nihil minus fuisse Christo propositum, quam indulgentia sordes fovere: tantum fideles suos hortari voluit, ne animis deficiant quia malos secum ferre coguntur: deinde etiam eorum zelum frenare et moderari, qui fas esse non putant, societatem nisi cum puris angelis colere. Perperam igitur hoc testimonio Anabaptistae et similes abusi sunt, ut gladii usum arcerent ab Ecclesia. Atqui facilis est refutatio: nam quum excommunicationem ipsi admittant, quae malos et probos saltem ad tempus eradicat, cur non in sceleratos, quoties ita postulat, gladium exsererent pii Magistratus? Excipiunt, locum fieri poenitentiae, ubi capitalis poena non est, quasi vero latro in cruce remedium salutis non invenerit. Caeterum haec solutio sufficit, Christum hic neque de Pastorum, neque de Magistratuum officio disserere, sed offendiculum tollere quo turbantur infirmi, dum Ecclesiam vident non modo ex electis, sed ex impura faece collectam esse. *Messores angeli sunt.* Nomen hoc accommodari debet ad causam praesentem. Messores alibi dicuntur Apostoli Prophetarum respectu, quia in eorum laborem ingressi sunt (Io. 4, 38 et 15, 16.).

Et omnibus Verbi ministris iniungitur mandatum, ut fructum Do mino afferant, qui semper maneat. Quo etiam pertinet illud, seget tem iam albescere, et appetere messores: Item, messem esse multam operarios vero paucos (Io. 4, 35. Matth. 9, 37.). Sed hic divers est ratio comparationis, quia in agro Domini plantati esse dicuntur qui locum in Ecclesia occupant. Nec obstat, quod alibi dicitur Chri stus, simulac cum Evangelio suo prodit, ventilabrum habere in manu quo aream suam purget (Matth. 3, 12.). Nam illic describitur ei purgationis initium, quam hoc loco fieri negat ante extremum diem quia tunc demum suis omnibus numeris constabit. Caeterum quam quam tunc extremam manum purgandae Ecclesiae apponet per an gelos, idem tamen nunc facere incipit per pios doctores. Porr angelis has partes tribuit, quia non astabunt ad eius tribunal otios sed praesto se offerent ad exsequenda eius mandata. Ergo qui a exstirpandum quicquid displicet praepostere festinant, antevertun quantum in se est Christi iudicium, et ereptum angelis officium temere sibi usurpant.

41. *Colligent e regno eius.* Quod sequitur de omnibus, qu iniquitati dediti sunt, exegeticum est: neque enim aliquid diversum no tatur, sed perinde est acsi dixisset, tunc maturum fore et opportu num tempus, quo restituantur omnia in legitimum ordinem, atque ita tollantur impii, qui nunc sunt offendicula. Sic autem vocantur quia non sibi tantum male vivunt, sed labefactant multorum fidem alios morantur in recto cursu, quosdam prorsus avertunt, alios prae cipitant. Hinc sumenda est utilis admonitio, ne tot offendiculis cir cumdati segnes ac securi pergamus, sed acriter intenti simus ad ca vendum. Simul etiam corrigitur eorum mollities, qui tam delicat sunt, ut ad minima quaeque offendicula cursum reflectant. Difficil quidem est, fateor, non subinde impingere, interdum etiam cadere, innumeris scandalis se ingerentibus: sed firmandi sunt animi fiducia, quia minime dubium est, quin Filius Dei, qui suos per media scan dala incedere iubet, superandis omnibus vires daturus sit. Horribile etiam iudicium hypocritis et reprobis quibuslibet denuntiat, qui nunc primarii Ecclesiae cives videntur, ne inani suae iactantiae indormiant. Quod ad *caminum ignis* spectat metaphorica est loquutio. Nam si cuti gloriae infinitas, quae reposita est filiis Dei, sensus omnes no stros longe altius exsuperat, quam ut possit ullis verbis exprimi, ita supplicium quod reprobos manet, quia incomprehensibile est, pro modulo captus nostri adumbratur. Cuius rei inscitia fecit, ut sophi stae frustra nihili disputationibus se torquerent, sicut alibi iam atti gimus. Scio, quosdam subtilius minutas quasque particulas persequi, sed quia timendum est, ne argutiae minus solidae nos ad ineptias deducant, parcius philosophari malo, simplici et genuino sensu con tentus. Quibus tantopere arridet curiositas, si rogentur, quomodo Christo sopito et nesciente diabolus zizania bono semini inspergat, quid respondeant non habebunt: ego tamen ita sobrius esse studui, ut nihil cognitu dignum et utile omitterem.

43. *Tunc iusti fulgebunt.* Insignis consolatio, quod filii Dei qui nunc vel squalore obsiti iacent, vel latent nullo in pretio, vel etiam probris cooperti sunt, tunc quasi sereno coelo, et discussis omnibus nebulis, vere et ad liquidum semel conspicui fulgebunt. *Tunc* adverbium temporis emphaticum est: tacitam enim continet anti thesin praesentis status et ultimae instaurationis, cuius spe fideles

suos Christus sustentat. Sensus ergo est: quamvis nunc emineant in Ecclesia multi improbi, felicem tamen illum diem certo nobis sperandum esse, quo suos in sublime attollat Filius Dei, et omnem fuliginem abstergat, qua nunc eorum fulgor obruitur. Verum quidem est, nullis promitti futuram gloriam, nisi in quibus iam eluceat imago Dei, et qui in eam per continuos gloriae gradus transformantur: sed quia nunc abscondita est piorum vita, et salus eorum, quia in spe consistit, invisibilis est, merito Christus, ut promissa sibi gloria potiantur fideles, in coelum eos revocat. Nec dubium est, quin ad locum Danielis respexerit, quo magis ad vivum afficeret auditores, acsi dixisset, Prophetam, ubi de futuro splendore concionatur, simul [...]are temporalem caliginem, ideoque, ut locus detur vaticinio, patienter ferendam esse mixturam, quae electos Dei reprobis ad tempus involvit. Gloriam hanc *solis* luci comparans, aequalitatem minime statuit. Sicut enim varie nunc dona sua inter fideles distribuit Christus, sic ea quoque ultimo die coronabit. Sed tenendum est memoria quod dixi, tantum instaurationem, quae in ultimum Christi adventum differtur, cum nubilo mundi statu conferri. Regnum Patris quasi piorum haereditas terrae opponitur, ut se in hac peregrinatione meminerint, atque ita in coelum aspirent. Etsi enim alibi regnum Dei esse in nobis dicitur, non constabit nobis eius fruitio, donec sit Deus omnia in omnibus.

(110.) MATTH. XIII. 31. Aliam parabolam proposuit illis, dicens, Simile est regnum coelorum grano sinapis, quod acceptum homo seminavit in agro suo: 32. Quod minimum quidem est omnium seminum; ubi vero excreverit, maximum est inter olera, et fit arbor, ita ut veniant volucres coeli, et nidulentur in ramis eius. — 33. Aliam parabolam dixit illis, Simile est regnum coelorum fermento, quod acceptum mulier abscondit in tribus satis farinae, donec fermentaretur totum. 34. Haec omnia loquutus est Iesus in parabolis ad turbas, et sine parabola nihil loquutus est illis: 35. Ut compleretur, quod dictum fuerat per Prophetam, qui ait, Aperiam in parabolis os meum, eructabo abscondita a constitutione mundi.

MARC. IV. 26. Et dicebat, Sic est regnum Dei, quemadmodum si homo iaciat semen in terram, 27. Ac dormiat, et exsurgat nocte et die, segesque germinet, ac surgat in altum, dum nescit ille. 28. Ultro enim terra fructificat, primum herbam, deinde spicam, deinde plenum frumentum in spica. 29. Quum autem productus fuerit fructus, statim mittit falcem, quoniam adest messis. — 30. Et dicebat, Cui assimilabimus regnum Dei? aut qua collatione conferemus il-

lud? 31. Sicut granum sinapis, quod quum seminatum fuer
in terra, minus est omnibus seminibus, quae sunt in terr
32. Et quum seminatum fuerit, exsurgit, et fit maius omnib
oleribus, et facit ramos magnos, ita ut possint sub umb
eius aves coeli nidificare. 33. Et talibus multis parabol
loquebatur iis sermonem, prout poterant audire: 34. Si
parabola vero non loquebatur eis, seorsum autem discipul
exponebat omnia.

LUC. XIII. 18. Dicebat ergo, Cui simile est regn
Dei? et cui assimilabo illud? 19. Simile est grano sinap
quod acceptum homo iecit in hortum suum, et crevit, et e
sit in arborem magnam, et volucres coeli nidulatae sunt
ramis eius. — 20. Et iterum dixit, Cui assimilabo regn
Dei? 21. Simile est fermento, quod acceptum mulier a
condit in tribus farinae satis, donec fermentaretur tot
22. Et ibat per civitates et castella, docens et iter faci
Hierosolymam.

His parabolis discipulos suos animat Christus, ne humilibus Ev
gelii exordiis offensi resiliant. Videmus, quam superbe Evange
despiciant, imo subsannent profani homines, quia per obscuros
ignobiles ministros affertur, quia non statim excipitur totius m
applausu, sed paucos habet discipulos, et quidem ut plurimum
lius pretii homunciones ex vulgo. Ita fit ut desperent infirm
successu, quem ex principiis aestimant. Atqui Dominus co
regnum suum a tenuibus et contemptis principiis auspicatur, ut
sperati progressus eius potentiam melius illustrent. Regnum
Dei grano sinapis confertur, quod minimum inter semina, cr
tamen in tantam altitudinem, ut fiat arbustum in quo nidulentur
Confertur et fermento, quod tametsi exiguum est, vim tamen
sic diffundit, ut magna farinae copia inde acescat. Discamus
si contemptibilis est oculis carnis regni Christi species, ad im
sam et inaestimabilem Dei potentiam mentes nostras attollere,
sicuti ex nihilo semel creavit omnia, sic quotidie ea quae non
supra humani sensus modum excitat: superbis sinamus suos ca
risus, donec ex inopinato eos Dominus obstupefaciat. Interim
despondeamus animos, sed fide surgamus contra mundi fastum, do
incredibile virtutis suae documentum proferat Dominus, de quo
concionatur. Fermenti nomen aliquando male sonat, sicuti q
admonet Christus, cavendum esse a Scribarum fermento: item q
docet Paulus (I. Cor. 5, 6.), exiguo fermento totam massam c
rumpi. Sed hic simpliciter tenenda est appellatio ad praese
causam. De regno Dei et coelorum alibi dictum est.

Marc. 26. *Sic est regnum Dei.* Quanquam eodem tendit h
similitudo, quo duae priores, videtur tamen Christus data opera s
monem ad Verbi ministros dirigere, ne frigidius muneri suo incu

bant, quia non statim laboris fructus apparet. Ergo illis agricolas ad imitandum proponit, qui sub spe metendi semen in terram proiiciunt, neque anxia inquietudine torquentur, sed eunt cubitum et surgunt, hoc est, pro more intenti sunt quotidiano labori, et se nocturna quiete reficiunt, donec tandem suo tempore maturescat seges. Ergo quamvis Verbi semen ad tempus suffocatum lateat, iubet tamen Christus bono animo esse pios doctores, ne diffidentia illis alacritatem minuat.

Matth. 34. *Haec omnia loquutus est.* Quanquam diserte exprimit Marcus, loquutum esse Christum prout audire poterant, mihi tamen probabile videtur, non tam docendi consilio continuis parabolis usum fuisse, quam ut attentos redderet auditores in aliud tempus magis idoneum. Cur enim seorsum discipulis illas familiariter exposuit? An quod ipso vulgo rudiores forent? Imo vero quia animi sui sensum apud eos familiariter deponere voluit, alios autem relinquere suspensos, donec maturior opportunitas veniret. Haec enim quaedam solum fuerunt Evangelii praeludia, cuius plenior claritas et promulgatio in suum tempus differebatur. Facile autem tollitur repugnantiae species inter hoc Matthaei dictum et vaticinium Iesaiae, quod paulo ante adductum fuit. Quamvis enim doctrinae suam subduxerit reprobis, hoc tamen non obstat, quin se accommodaverit ad eorum captum, ut ipsos redderet inexcusabiles. Genus ergo docendi sequutus est aptum et congruum auditoribus, quos sciebat nondum satis esse ad discendum paratos.

35. *Ut compleretur.* Non intelligit Matthaeus, Psalmum quem citat peculiare esse de Christo vatinium, sed quemadmodum enituit Spiritus maiestas in sermone Prophetae eodem modo vim eius in sermone Christi fuisse expressam. Propheta illic de foedere Dei, quo semen Abrahae adoptavit, assiduis erga populum illum beneficiis, atque Ecclesiae gubernatione verba facturus, magnifice praefatur, aperiam in parabolis os meum (Psal. 68, 2.), hoc est, non tractabo leves nugas, sed de rebus maxime seriis graviter disseram. Idem per aenigmata quoque significat: est enim repetitio satis trita in Psalmis, nam מְשָׁלִים vocant Hebraei comparationes: deinde nomen hoc transferunt ad graves sententias, quia similitudines plerumque splendorem et ornatum orationi conciliant. חִידוֹת nunc aenigmata, nunc apophthegmata nominant. Etsi autem videtur Matthaeus ad vocem parabolae alludere, non tamen dubium est quin sentiat, Christum sublimiter loquutum esse, ut ipsa dictionis forma vulgari sermone splendidior aliquid dignitatis et ponderis afferret. Certe impletum dicit, quod habetur in Psalmo: quia allegoriis et figuris admonuit, de arcanis Dei mysteriis se tractare, ne vilesceret doctrina. Porro hinc colligimus, nihil esse absurdi, quod in diversos fines obscurius loquutus sit ad plebem. Quamvis enim reprobos celare vellet quod dicebat, dedit tamen operam, ut verbis suis coeleste aliquid ac divinum inesse etiam attoniti sentirent.

Luc. 22. *Iter faciens Hierosolymam.* Incertum est, loquaturne Lucas de una tantum profectione, an intelligat, quum ambularet Christus per Iudaeam, et singulas partes docendo lustraret, diebus festis Hierosolymam ascendere solitum. Certe priore membro notare videtur, qualis perpetua Christo fuerit vivendi ratio, ex quo iniunctum fuit a Patre munus obire coepit. Quare ut posterius membrum co-

2*

haereat, sensus erit, quoties instabant dies festi, ipsum cum aliis sacros conventus celebrasse.

(111.) MATTH. XIII. 44. Rursum simile est regnum coelorum thesauro absconso in agro, quem repertum homo abscondit, et prae gaudio, quod habet super eo, abit, et quaecunque habet vendit, ac mercatur agrum illum. 45. Rursum simile est regnum coelorum homini negotiatori, quaerenti pulcras margaritas. 46. Qui inventa una pretiosa, abiens vendidit omnia, quae possidebat, et mercatus est illam. 47. Rursum simile est regnum coelorum verriculo iacto in mare, et ex omni genere congreganti. 48. Quod quum impletum esset, subduxerunt in litus: et sedentes collegerunt bonos in vasa, malos vero foras iecerunt. 49. Sic futurum est in consummatione saeculi: venient Angeli, et segregabunt malos de medio iustorum, 50. Et mittent eos in caminum ignis: illic erit ploratus et stridor dentium. 51. Dicit illis Iesus, Intellexistis haec omnia? Dicunt illi, Etiam Domine. 52. At ille dixit eis, Propterea omnis Scriba doctus ad regnum coelorum similis est patrifamilias, qui depromit e thesauro suo nova et vetera.

In hunc finem tendunt priores duae similitudines, ut discant fideles regnum coelorum toti mundo praeferre, atque ideo renuntiare et sibi et omnibus carnis desideriis, ne quid eos impediat, quominus tanto bono potiantur. Porro haec admonitio valde nobis necessaria est, quia et mundi illecebrae sic nos fascinant, ut vita aeterna nobis evanescat: et quia carnales sumus, spirituales Dei gratiae suum pretium minime apud nos obtinent. Merito itaque Christus vitae aeternae excellentiam eousque extollit, ut molestum esse nobis non debeat, eius causa quicquid pretiosum alioqui ducimus relinquere. Primo regnum coelorum simile esse dicit *thesauro abscondito.* Nam ut plurimum magni facimus quae apparent, atque ideo vilescit nobis nova et spiritualis vita, quae in Evangelio proponitur, quia sub spe inclusa latet. Ergo aptissima est thesauri comparatio, cuius pretio nihil decedit, quamvis sub terra defossus et obrutus hominum oculos fugiat. Quibus verbis docemur, non aestimandas esse spiritualis Dei gratiae divitias ex carnis nostrae intuitu, vel externo suo splendore, sed quemadmodum thesaurus, licet occultus sit, speciosis tamen opibus praefertur. Idem exprimit altera similitudo. *Margarita una*, quamvis exigua sit, tanti aestimatur ut peritus negotiator agros et aedes ad eam redimendam vendere non dubitet. Ergo quamvis coelestis vitae excellentiam non apprehendat carnis sensus, non tamen eam satis pro dignitate expendimus, nisi parati simus, quae oculis nostris refulgent, abnegare in illius gratiam. Nunc tenemus summam utriusque parabolae, nempe eos demum ad perci-

piendam Evangelii gratiam esse idoneos, qui posthabitis omnibus aliis desideriis, ad eam potiendam sua studia et se totos addicunt. Notandum autem est, quod non ab omnibus tanti fieri thesaurum absconditum vel margaritam docet Christus, ut libenter vendant sua omnia: sed thesauro statui pretium, posteaquam inventus est ac cognitus, et peritum negotiatorem tale de margarita iudicium facere. Nam his verbis notatur fidei cognitio, acsi dixisset Christus, vulgo regnum coeleste pro nihilo fere haberi, quia insipidi sunt homines, nec satis perspiciunt, quam incomparabilem thesaurum in Evangelio Dominus offerat. Quaeritur tamen, an renuntiare bonis omnibus aliis necesse sit, ut vita aeterna fruamur. Respondeo breviter, hunc simplicem esse verborum sensum, non haberi Evangelio iustum honorem, nisi apud nos omnibus mundi opibus, deliciis, honoribus et commodis praecellat, et quidem eousque ut spiritualibus bonis, quae nobis promittit, contenti quaecunque nos inde retrahunt negligamus: nam omnibus impedimentis solutos esse oportet, qui in coelum aspirant. Ergo non nisi ad eorum abnegationem, quae pietati adversa sunt, Christus fideles suos hortatur: interim temporalibus Dei beneficiis sic uti et frui concedit, quasi non utantur.

46. *Et mercatus est illam. Mercandi* verbo non significat Christus, ullam compensationem afferri ab hominibus, qua coelestem vitam sibi comparent: scimus enim, qua lege Dominus fideles suos apud Iesaiam invitet, Venite et emite absque argento, etc. (Ies. 55, 1.). Sed quamvis gratuitum sit donum Dei vita coelestis, et quicquid ad eam pertinet, dicimur tamen redimere, quum volentes privamus nos carnis desideriis, ne quid ab ea obtinenda nos impediat: quemadmodum dicit Paulus, sibi omnia esse instar iacturae et stercoris, ut Christum lucrifaceret (Phil. 3, 8.).

47. *Simile est verriculo.* Nihil hic novum docet Christus, sed hac similitudine confirmat quod prius habuimus, Ecclesiam Dei quamdiu in terra versatur permixtam esse bonis et malis, nunquam vero sordibus et inquinamentis puram esse. Finis tamen huius parabolae forte diversus est: nempe ut Christus non solum medeatur scandalo, quod plerosque infirmos turbat, quia non reperitur in mundo, quae optanda foret puritas, sed etiam ut in timore et modestia contineat suos discipulos, ne inani fidei titulo vel nuda professione sibi placeant. Ego quidem utrumque libenter amplector, quod Christus patienter ferendam usque in mundi finem esse doceat mixturam ex bonis et malis, quia non ante constabit vera et solida Ecclesiae restitutio: deinde quod admoneat non sufficere, imo non magni esse momenti, nos in ovile esse aggregatos, nisi genuinae simus ac delectae oves, quo spectat illa Pauli sententia. Novit Dominus qui sui sint (II. Tim. 2, 19.). Ergo ab iniquitate discedat, quisquis invocat nomen Domini. Porro Evangelii praedicationem scite comparat verriculo sub aquis demerso, ut sciamus praesentem Ecclesiae statum confusum esse. Quanquam enim Deus noster, ut est Deus ordinis, et non dissipationis, disciplinam nobis commendat, hypocritis tamen locum ad tempus concedit inter fideles, donec ultimo die regnum suum perfecte componat. Ergo quoad in nobis est, studeamus vitia corrigere, vigeat in sordibus purgandis severitas: non tamen ante ab omnibus rugis et maculis immunis erit Ecclesia, quam Christus segregaverit agnos ab hoedis.

51. *Intellexistis haec omnia?* Tenendum memoria est quod prius vidimus, parabolas omnes discipulis privatim fuisse expositas. Nunc vero Dominus, postquam illos tam familiariter ac benigne eos instituit, simul admonet, se non tantum operae posuisse in illis docendis, ut sibi tantum sapiant, sed ut impertiant aliis, quod apud ipsos depositum est. Atque hoc modo ad discendi studium eos magis acuit ac sollicitat. Doctores ergo similes patribusfamilias esse dicit, qui non de suo tantum victu solliciti sunt, sed repositam habent annonam in aliorum alimenta: deinde non in diem secure vivunt, sed longe in futurum tempus provident. Sensus autem est: Ecclesiae doctores longa meditatione debere esse instructos, ut Ecclesiae multiplicem ex Dei verbo doctrinam, sicuti usus feret, quasi ex promptuario ministrent. Quod multi ex veteribus per *nova et vetera* Legem et Evangelium intelligunt, mihi videtur coactum esse. Ego igitur simplicius accipio pro varia et multiplici dispensatione, quam ad cuiusque captum prudenter apteque accommodant.

# SECTIO XIII. (112—128.)

## SERMONES ET PARABOLAE.

(112.) LUC. VII. 36. Rogabat autem illum quidam ex Pharisaeis, ut caperet cibum cum ipso: et ingressus domum Pharisaei accubuit. 37. Et ecce mulier in civitate, quae erat peccatrix, ut cognovit, quod accubuisset in domo Pharisaei, attulit alabastrum unguenti: 38. Stansque ad pedes eius a tergo, flens lacrymis coepit rigare pedes eius, et capillis capitis sui extergebat, et deosculabatur pedes eius, et unguento ungebat. 39. Videns autem Pharisaeus, qui vocaverat eum, ait intra se dicens, Hic si esset Propheta, sciret utique, quae et qualis est mulier, quae tangit ipsum, quod peccatrix sit. 40. Et respondens Iesus dixit ad illum, Simon, habeo quiddam, quod tibi dicam. At ille ait, Magister, dic. 41. Duo debitores erant cuidam creditori: unus debebat denarios quingentos, et alter quinquaginta. 42. Quum autem illi non essent solvendo, condonavit utrisque. Horum igitur, dic, uter eum amplius diliget? 43. Respondens Simon dixit, Existimo, quod is, cui plus condonavit. At ille dixit ei, Recte iudicasti. 44. Et conversus ad mulierem dixit Simoni, Vides hanc mulierem? intravi in domum tuam, aquam pedibus meis non dedisti: haec autem lacrymis rigavit pedes meos, et ca-

**pillis capitis sui extersit. 45. Osculum mihi non dedisti:
haec autem ex quo intravit, non cessavit deosculari pedes
meos. 46. Oleo caput meum non unxisti: haec autem unguento unxit pedes meos. 47. Propter quod dico tibi, remittuntur peccata eius multa, quoniam dilexit multum: cui
autem minus remittitur, minus diligit. 48. Dixit autem ad
illam, Remittuntur tibi peccata. 49. Et coeperunt, qui simul
accumbebant, dicere intra se, Quis est hic, qui etiam peccata remittit? 50. Dixit autem ad mulierem, Fides tua salvam te fecit, vade in pace.**

36. *Rogabat autem illum quid. ex Phar.* Haec historia docet, quam morosi sint et concipiendis, imo captandis offensionibus addicti, quicunque Christi officium non noverunt. Invitat Christum Pharisaeus: unde colligimus, neque ex infestis ac violentis doctrinae eius hostibus, neque ex superbis contemptoribus unum fuisse, sed quamvis mansuetus esset, statim offenditur ubi mulierem, quae eius opinione arcenda erat a congressu et colloquio, benigne admitti a Christo videt: ideoque Prophetam esse negat, quia Mediatorem non agnoscit, cuius proprium est munus, miseros peccatores in gratiam cum Deo reducere. Hoc quidem iam aliquid erat, Christum dignari Prophetae honore: verum simul inquirere oportuit, quorsum missus esset, quid afferret, quid denique iniunctum illi esset a Patre, quia reconciliationis gratiam, quod praecipue in Christo tenendum est, neglexit, non putavit esse Prophetam. Et certe nisi Christi gratia haec mulier abolitis peccatis novam iustitiam adepta esset, reiici oportuit. In eo tantum errat Simon, quia non reputans, venisse Christum ad servandum quod perierat, temere coniicit, dignos ab indignis ipsum non discernere. Porro ne tale nobis fastidium obrepat, sciamus primo, Christum miseris ac perditis hominibus datum esse liberatorem, qui a morte eos in vitam restituat. Deinde se quisquis examinet ac suam vitam: ita fiet ut non miremur, alios nobiscum recipi, quia nemo se aliis praeferre audebit. Sola enim hypocrisis inflat securos homines, ut alios omnes despiciant.

37. *Mulier quae erat peccatrix.* Sic ad verbum habetur, ut transtuli: Erasmo placuit tempus verbi plusquampraeteritum, ne quis putaret, eam tunc adhuc fuisse peccatricem. Sed a genuino sensu discessit. Voluit enim notare Lucas, qualis esset mulieris conditio, et quid de ea omnes sentirent. Tametsi enim subita eius conversio coram Deo aliam reddiderat, quam prius fuisset, nondum tamen apud homines exstinctum erat superioris vitae dedecus. Erat ergo communi iudicio peccatrix, hoc est, sceleratae et probrosae vitae. Unde temere infert Simon, spiritu discretionis destitui Christum, quem latet infamia vulgo nota.

40. *Respondens Iesus etc.* Hoc responso demonstrat Christus, quantopere erraverit Simon. Tacitam enim et occultam eius cogitationem in medium proferens, aliquid Prophetis excellentius se habere probat. Neque enim eius verbis respondet, sed quod ille intus suppressum tenebat refellit. Neque id tantum Simonis causa, sed

ut inde omnes discamus, non esse timendum, ne quem ex peccatoribus reiiciat, qui non minus liberaliter velut protensis brachiis omnes paratus est recipere, quam blande et amice eos invitat.

41. *Duo debitores.* Summa huius parabolae est, errare Simonem in muliere damnanda, quam coelestis iudex absolvit. Probat autem iustam esse, non quia satisfecerit Deo, sed quod remissa sint illi peccata: nam alioqui non quadraret similitudo, ubi diserte exprimit Christus, remissa gratis fuisse debitoribus nomina, qui solvendo non erant. Itaque mirum est, plerosque interpretes tam crasse hallucinatos esse, quasi haec mulier veniam lacrymis, unctione, et osculis pedum promerita sit. Nam argumentum, quo utitur Christus, non a causa, sed ab effectu sumptum est: quia et prius ordine est beneficium accipere, quam habere gratiam, et causa mutui amoris hic notatur gratuita remissio. In summa, Christus mulierem hanc Deo reconciliatam esse, a fructibus vel posterioribus effectis arguit.

44. *Conversus ad mulierem etc.* Videtur Dominus Simonem ita cum muliere conferre, ut illum levibus tantum delictis obstrictum faciat. Sed modus est concessionis acsi dixisset, Finge Simon, levem fuisse tuum reatum, a quo te Deus absolvit, hanc vero multis et gravissimis criminibus fuisse obnoxiam: vides tamen, ut veniam sibi datam esse nunc re ipsa testatum faciat. Quid enim sibi volunt tam profusae lacrymae, quid assidua pedum oscula, quid pretiosa unctio, nisi quod fatetur, se ingenti damnationis mole fuisse oppressam? Et nunc eo ardentius amplectitur Dei misericordiam, quo maiorem eius necessitatem sibi esse agnoscit. Ergo ex verbis Christi colligi non potest, exiguaene summae debitor fuerit Simon, et an a reatu solutus fuerit. Magis credibile est, ut coecus erat hypocrita, fuisse tunc adhuc in vitiorum suorum sordibus demersum. Sed Christus in hoc uno insistit, quantumvis scelerata fuerit mulier, manifesta iustitiae eius signa esse, quod ad testandam suam gratitudinem nullum officii genus omittit, et quibuscunque potest modis testatur, quantopere Deo debeat. Interea admonet Christus Simonem, non esse cur sibi blandiatur, quasi ab omni culpa immunis foret: nam ipsum quoque misericordia opus habere: quodsi ne ipse quidem Deo placet absque venia, debere ex poenitentiae et gratitudinis signis reputare, quicquid peccaverat haec mulier illi esse donatum. Notanda sunt antitheta, in quibus Simoni mulier praefertur: nempe quod haec lacrymis suis rigavit Christi pedes et capillis abstersit, quum ille ne vulgarem quidem aquam dari iussisset: quod haec non desierit osculari pedes, quum ille ne hospitali quidem osculo dignatus esset Christum excipere: quod pretiosum unguentum illa effuderit in pedes, hic autem ne oleo quidem caput unxerit. Porro haec ratio fuit, cur Dominus, qui singulare parsimoniae ac vitae frugi exemplar fuit, passus sit unguenti sumptum fieri, quia hoc modo testata est misera peccatrix, se illi omnia debere: nam delicias minime expetivit, nec odore illectus est, nec splendidum cultum probavit, sed unicum ardorem spectavit testandae poenitentiae, qui etiam nobis in exemplum proponitur a Luca: nam lacrymae eius tristitiae, quae poenitentiae initium est, fuerunt testes. Quod se a tergo advolvit Christi pedibus, illicque prostrata iacuit, in eo apparuit pudor eius et humilitas. Unguento prae se tulit, se et sua omnia offerre Christo in sacrificium. Horum omnium ad nos pertinet imitatio: sed effusio unguenti singularis actio fuit, ex qua perperam statuetur regula.

47. *Remittuntur peccata eius.* Quidam verbum hortativi modi esse putantes hunc eliciunt sensum: quum haec mulier insignibus officiis Christi amore totam se fervere ostendat, minime aequum esse, ut in illam asperior sit et durior Ecclesia, sed clementer potius tractandam esse, quamlibet graviter peccaverit. Sed quum Attico more ἀφέωνται positum sit pro ἀφεῖνται, valeat illa subtilior expositio, quam contextus repudiat. Nam paulo post Christus idem repetit mulierem alloquens, ubi non quadraret hortandi modus. Et huic sententiae subiicitur oppositum membrum, minus ei remitti qui minus diligit. Quanquam praesentis temporis verbum debet in praeteritum resolvi: quia enim tam sollicite omnibus pietatis officiis defungi studebat, hinc Christus infert, quamlibet multis peccatis cooperta fuerit, uberiorem fuisse Dei misericordiam, quam ut peccatrix amplius habenda sit. Caeterum hic dilectio non dicitur esse veniae causa, sed posterius signum, ut prius admonui: hoc enim verba sonant, Qui cernunt tam eximium pietatis studium in muliere, perversos esse iudices, nisi inde aestiment propitium illi iam fuisse Deum, ut ordine praecedat gratuita peccatorum remissio. Neque enim disputat Christus, quo sibi pretio Dei gratiam acquirant homines, sed Deum miserae huic peccatrici iam ignovisse arguit, ne mortalis homo in eam sit implacabilis.

48. *Remittuntur tibi peccata.* Quaeri potest, quorsum veniam, quam adepta erat, et cuius reddita erat certior, nunc demum illi promittat Christus. Quidam excipiunt, non tam ipsius, quam aliorum causa prolatam fuisse hanc sententiam. Ego vero non dubito, quin eius ratio maxime habità fuerit, atque id ex sequentibus clarius patet. Nec mirum est, Christi voce de integro absolvi, quae iam ipsius gratiam gustaverat, imo quae persuasa erat, unicum sibi esse salutis asylum. Sic quotidie praeire fiduciam necesse est, quum a Domino petimus, ut peccata nobis remittat: neque tamen frustra precationem hanc velut supervacuam fundimus, sed ut magis ac magis cordibus nostris misericordiam suam obsignet coelestis Iudex, atque hoc modo nos tranquillet. Quanquam ergo conceptam huius gratiae, quam obtinuit, fiduciam attulerat haec mulier, non tamen supervacua fuit haec promissio, quae ad fidei confirmationem plurimum valuit.

49. *Coeperunt dicere intra se.* Hinc rursum perspicimus, ex ignorantia officii Christi homines nova sibi offendicula subinde gignere. Haec autem mali radix est, quod nemo suas miserias excutit, quae procul dubio singulos accenderent ad quaerendum remedium. Hypocritae vero, qui suis vitiis indormiunt, non mirum est, si obmurmurent quasi ad rem novam et insolitam, ubi Christus peccata remittit.

50. *Fides tua salvam te fecit.* Ut susurros illos compescat Christus, et mulierem simul confirmet, fidem eius laudat: acsi diceret, Utcunque obstrepant isti, tu in ea fide constanter acquiesce, quae tibi certam salutem attulit. Interea sibi vindicat Christus ius a Patre datum: nam quia penes ipsum est sanandi potestas, rite in eum dirigitur fides. Atque id significat, non temere vel errore inductam fuisse mulierem, ut ad se veniret, sed duce Spiritu rectam fidei viam tenuisse. Unde sequitur, non posse nos in alium credere quam Filium Dei, quin ipsum statuamus vitae et mortis arbitrum. Si enim rite in Christum creditur, quia remittendis peccatis eum prae-

fecit coelestis Pater, simulatque alio transfertur fides, hunc ei suum honorem eripi necesse est. Hoc etiam dicto refellitur eorum error, qui putant caritate redimi peccata: longe enim alium modum hic Christus definit, dum scilicet fide amplectimur oblatam misericordiam. In ultima clausula, fidei notatur incomparabilis ille fructus, quem toties Scriptura commendat, quod scilicet conscientiis pacem affert ac gaudium, ne inquietudine et tumultu huc illuc iactentur.

**(113.) LUC. X. 38. Factum est autem dum irent, ut ipse intraret in quoddam castellum: Mulier vero quaedam, Martha nomine, excepit illum in domum suam. 39. Et huic erat soror nomine Maria, quae etiam assidens ad pedes Iesu audiebat sermonem eius. 40. Martha autem distrahebatur circa multum ministerium: quae stetit, et ait, Domine, non est tibi curae, quod soror mea reliquit me, ut sola ministrem? dic igitur ei, ut me adiuvet. 41. Et respondens dixit illi Iesus, Martha, Martha, sollicita es, et tumultuaris circa multa. 42. Atqui unum est necessarium: Maria bonam partem delegit, quae non auferetur ab ea.**

38. *Factum est ut intraret.* Haec historia docet, Christum, quocunque accessit, non sibi privatim fuisse deditum, nec sua commoda vel lautitias captasse, sed hoc unum illi fuisse studium, ut aliis prodesset, utque munus perageret sibi a Patre iniunctum. Narrat enim Lucas, quum hospitaliter exceptus esset a Martha, simulac domum ingressus est, docendo et hortando operam dedisse. Caeterum quia turpiter hic locus ad laudem vitae, ut vocant, contemplativae detortus est, eliciendus nobis est genuinus sensus, unde pateat, nihil minus Christo fuisse propositum, quam discipulos suos otio et frigidis speculationibus addicere. Vetus quidem error est, Angelicam vitam agere, qui procul negotiis toti in contemplationem incumbunt. Ac videntur Sorbonici, quod hac de re nugantur, ex Aristotele hausisse, qui summum bonum et ultimum vitae humanae finem in contemplatione locat, quae secundum eum virtutis fruitio est. Quum vero ambitio quosdam impulisset, ut se a communi vitae usu subducerent, vel morosi homines in solitudinem et otium se dedissent, sequuta est etiam haec superbia, ut se angelis similes esse fingerent nihil agendo. Despecta enim ab illis fuit activa vita, non secus acsi nos e coelo retraheret. Atqui scimus, hunc in finem conditos esse homines, ut se laboribus exerceant, nec ulla sacrificia magis placere Deo, quam dum in suam quisque vocationem intentus utiliter in commune bonum vivere studet. Quam vero inscite Christi verbis abusi sint ad probandum suum commentum, facile ex simplici sensu patebit. Mariam Lucas dicit stetisse ad pedes Iesu: an significat, tota vita nihil aliud egisse? Quin potius ita Dominus iubet tempora distribui, ut, qui proficere in Christi schola studet, non assiduus sit et ignavus auditor, sed ut quod didicit in usum proferat: tempus enim audiendi, et tempus agendi. Stulte ergo monachi locum hunc arri-

piunt, quasi Christus vitam speculativam cum activa compareret, quum simpliciter ostendat, quorsum et quomodo velit recipi Christus. Etsi enim laude digna fuit Marthae hospitalitas, sicuti laudatur, in ea tamen Christus duo vitia notat. Prius est, quod satagendo modum excederet Martha: malebat enim Christus frugaliter et modico sumptu tractari, quam sanctam matronam suscipere tantum laboris. Secundum vitium erat, quod Martha se ipsam distrahens, et superfluis laboribus se occupans, inutilem sibi reddebat Christi adventum. Excessum enim notat Lucas, dum multi ministerii meminit, quando Christus modico contentus erat. Perinde enim hoc fuit, acsi quis Prophetam honorifice recipiens eum audire non curet, sed potius magno et superfluo apparatu sepeliat omnem doctrinam. Atqui legitima Prophetarum receptio est, dum utilitas, quam per eos destinat nobis Deus ac offert, percipitur. Videmus nunc, ut laudabile Marthae officium naevis tamen suis non caruit. Accessit hoc quoque mali, quod Martha, sibi in turbulentis operis placens, pium discendi studium in sorore contempsit. Quo exemplo monemur, in recte agendo semper cavendum esse, ne alii aliis se praeferant.

42. *Unum est necessarium.* Quidam nimis frigide exponunt, sufficere unum ferculi genus. Alii subtiliter, sed extra rem, de Monade disputant. Sed alio spectavit Christus, nempe quicquid agendum suscipiant fideles, et quocunque se applicent, unum tamen scopum esse, ad quem referri omnia conveniat. Summa igitur est, vagari nos per inanes circuitus, nisi omnes nostras actiones dirigimus in certum finem. Ideo vitiosa erat hospitalitas Marthae, quia posthabito praecipuo capite tota ad satagendum rapiebatur. Nec vero intelligit Christus, excepto hoc uno nihili esse alia omnia, sed ordinem prudenter tenendum, ne accessorium, ut vocant, praevaleat. *Maria bonam partem.* Nulla est hic comparatio, quemadmodum stulti et absurdi interpretes somniant, sed tantum pronuntiat Christus, Mariam in sancto et utili studio occupari, unde abstrahi non debeat, acsi dixisset, Iure sororem tuam reprehenderes, si otio indulgens vel inanibus curis implicita, vel aliud officio suo minus consentaneum appetens, totum onus curandae rei domesticae in te reiiceret. Nunc vero, quum recte et utiliter se ad audiendum contulerit, iniquum est inde abduci: neque enim talis semper datur opportunitas. Quanquam alii posterius membrum secus accipiunt, quasi ideo Christus bonam partem electam a Maria esse dicat, quod nunquam intercidat fructus doctrinae coelestis. Ego quanquam sententiam hanc non reiicio, secutus tamen sum, quod aptius ad Christi mentem putavi.

**(114.) LUC. XII. 13. Ait autem ei quidam de turba, Magister, dic fratri meo, ut dividat mecum haereditatem. 14. At ille dixit ei, Homo, quis me constituit iudicem, aut divisorem super vos? 15. Dixitque ad illos, Videte et cavete ab avaritia, quia non in abundantia cuiusquam vita eius est ex iis, quae possidet. 16. Dixit autem similitudinem ad illos, dicens, Hominis cuiusdam divitis ager uberem proventum attulit. 17. Et cogitabat intra se, dicens, Quid faciam? quia non habeo, quo congregem fructus meos? 18. Et dixit, Hoc faciam, de-**

struam horrea mea, et maiora exstruam, et illuc congregabo omnia, quae nata sunt mihi, et bona mea. 19. Et dicam animae meae, Anima, habes multa bona reposita in annos multos: requiesce, comede, bibe, gaude. 20. Dixit autem illi Deus, Stulte, hac nocte animam tuam repetent abs te: quae vero parasti, cui cedent? 21. Sic qui recondit sibi, nec est erga Deum dives.

13. *Dic fratri ut dividat.* Rogatus Dominus, ut arbitrium suscipiat familiae herciscundae, hoc facere renuit. Quum hoc ad fovendam fraternam concordiam faceret, Christi autem officium sit, non tantum reconciliare homines Deo, sed ad mutuum consensum adducere, quaeritur quid causae obstiterit, quominus litem inter duos fratres dirimeret. Duas autem praecipue fuisse causas apparet, cur ab officio arbitri abstinuerit. Primum cavere voluit, quum sibi Iudaei terrenum fingerent Messiae regnum, ne quo exemplo errorem illum aleret. Quodsi illum vidissent haereditates partiri, mox sparsus fuisset eius facti rumor. Ita a multis sperata fuisset carnalis redemptio, cui nimis cupide inhiabant: improbi iactassent, eum res novas moliri statumque Romani imperii convellere. Quare nihil melius fuit quam hoc dari responsum, ex quo intelligerent omnes, spirituale esse Christi regnum. Discamus ergo et nos sobrie nobis temperare, nec quicquam aggredi quod in sinistram partem trahi queat. Deinde voluit etiam Dominus inter politica huius mundi imperia et Ecclesiae suae regimen discernere: erat enim creatus a Patre doctor, qui verbi gladio secaret cogitationes et affectus, et penetraret in animas hominum, magistratus vero non erat, qui haereditates divideret. Ita damnatur Papae et suorum latrocinium, qui, quum Ecclesiae se esse pastores obtendant, invadere tamen ausi sunt terrenam ac profanam iurisdictionem, quae ab eorum officio dissidet. Erit enim aliquid per se licitum, quod non tamen quibuslibet conveniet. Accessit etiam meo iudicio tertia particularis ratio, quia scilicet videbat Christus hunc hominem, relicta doctrina, domesticis suis commodis prospicere. Atque hic morbus nimium vulgaris est, ut multi Evangelium professi eius praetextu abuti non dubitent ad augendam rem domesticam, et Christi auctoritatem suis lucris praetexere. Hoc coniicere promptum est ex circumstantia exhortationis: nisi enim homo ille Evangelii titulo abusus esset ad suum quaestum, non fuisset data Christo occasio damnandae avaritiae. Contextus ergo satis ostendit, ficticium hunc fuisse discipulum, cuius animus in agris vel loculis demersus erat. Porro nimis insulse Anabaptistae ex hoc responso inferunt, non licere homini Christiano haereditates partiri, se interponere forensibus negotiis, vel aliquod obire civile munus. Neque enim Christus a re ipsa arguit, sed a sua vocatione: quia enim ordinatus a Patre erat in alium finem, se iudicem esse negat, quia non habeat tale mandatum. Haec igitur vigeat inter nos regula, ut se quisque intra vocationis divinae metas contineat.

15. *Videte et cavete.* Primum ab avaritia suos revocat Christus: deinde ut mentes penitus ab hoc morbo purget, vitam nostram negat in abundantia consistere. Quibus verbis notatur fons et interior origo, unde scaturit insana habendi cupiditas. Quia enim vulgo

ita indicant, felicem esse cuiusque vitam, prout quisque plurimum possidet, ac divitias imaginantur beatae vitae esse causam, hinc illa cupiditatum intemperies, quae instar ardentis fornacis emittit suum fervorem, neque tamen intus calere desinit. Quodsi persuasi essemus divitias, et quamlibet bonorum copiam adminicula esse praesentis vitae, quae Dominus sua manu nobis suppeditat, et quorum usum benedicit, haec una cogitatio facile pravas omnes cupiditates sedaret: idque fideles sua experientia compertum habent. Unde enim fit, ut compositis votis pendeant a solo Deo, nisi quod vitam suam non alligant, neque subiiciunt abundantiae, sed recumbunt in Dei providentiam, qui et solus nos sustinet sua virtute, et suppeditat quantum expedit.

16. *Dixit autem similitudinem.* Haec similitudo quasi in speculo vivam nobis effigiem proponit illius sententiae, quod homines in abundantia non vivunt. Nam quum momento vita tollatur etiam opimis quibusque, quid iuvat cumulasse magnas opes? Fatentur hoc omnes verum esse, ut nihil nisi tritum ac vulgare dicat Christus, et quod personat in omnium linguis: interim quotusquisque animum suum adiicit? an non potius ita vitam omnes instituunt, et consilia rationesque suas ita miscent, ut longissime a Deo recedant, in praesenti rerum copia vitam suam locantes? Ergo necesse habent omnes se ipsos expergefacere, ne se divitiis beatos fingentes avaritiae laqueis se implicent. Porro in hac parabola nobis ostenditur fluxa huius vitae brevitas. Deinde, quam nihil proficiant divitiae ad vitam prorogandam. Addendum est tertium, quod non exprimitur, sed ex prioribus facile colligi potest, optimum hoc esse remedium fidelibus, ut panem quotidianum a Domino petentes in sola eius providentia quiescant, sive divites sint sive egeni.

17. *Quid faciam?* Ideo perplexi sunt in suis consiliis impii, quia legitimum rerum usum non noverunt: deinde quia perversa fiducia ebrii se ipsos obliviscuntur. Sic dives iste spem vitae suae ad ingentem proventum extendens mortis memoriam procul excutit. Et tamen huic superbiae annexa est diffidentia: quia saturos istos nihilominus exagitat inexplebilis cupiditas, sicuti dives iste horrea sua amplificat, quasi venter eius prioribus horreis refertus non habeat quantum satis est. Neque tamen praecise hoc damnat Christus, quod officium seduli patrisfamilias in reponendo proventu faciat, sed quia instar profundus gurges famelica sua cupiditate absorbeat ac devoret multa horrea: unde sequitur, non tenere verum copiosi proventus usum. Iam quum se ad edendum et bibendum hortatur, non animus meminit se esse hominem, sed abundantia sua fretus superbit. Atque huius insolentiae luculenta quotidie exempla cernimus in profanis hominibus, qui suarum opum congeriem non secus atque aenea propugnacula morti opponunt. Quum dicit, Ede anima mea, et laetare, in hac loquutione hebraica subest emphasis: sic enim se ipsum compellat, ut tamen significet abunde suppetere, quod animi desideria omnesque sensus expleat.

20. *Stulte, animam tuam repetent.* Allusio est in animae nomine. Prius animam suam alloquebatur dives tanquam affectuum omnium sedem: nunc autem de vita ipsa aut vitali spiritu agitur. Verbum *repetent*, quanquam pluralis est numeri, quia tamen indefinitum est, nihil aliud significat quam alieni iuris esse, quam dives in manu sua vitam esse ducebat. Quod ideo admoneo, quia de angelis

quidam abs re philosophantur. Simplex autem Christi consilium fuit, docere singulis momentis vitam hominibus eripi, quam opum suarum praesidio probe munitam putant. Atque in hoc stultitiae coarguitur dives iste, quod vitam suam aliunde pendere non agnosceret.

21. *Sic qui recondit sibi.* Quum hic antithesin esse constet, alterius membri expositio ex altero petenda. Definiamus ergo, quid hoc sibi velit, *divitem esse in Deo*, vel erga Deum, vel Dei respectu. Qui mediocriter exercitati sunt in Scriptura, sciunt particulam *εἰς* non raro accipi pro *ἐν*. Caeterum utrovis modo sumatur, non multum interest, quia huc redit summa, *divites* esse secundum Deum, qui rebus terrenis non confisi ab unica illius providentia dependent. Nec refert, abundentne an esuriant: modo utrique panem quotidianum sincere petant a Domino. Nam eius oppositum *recondere sibi* tantundem valet ac, posthabita Dei benedictione, anxie coacervare multam copiam, ut fiducia in horreis inclusa sit. Hinc finem parabolae colligere promptum est, irrita fore eorum consilia et ridiculos conatus, qui opum suarum abundantia innixi in Deum solum non recubuerint, nec contenti fuerint sua mensura, parati ad utramque fortunam, ac tandem suae vanitatis poenam daturos.

**(115.) LUC. XIII. 1. Aderant autem quidam eodem tempore nuntiantes illi de Galilaeis, quorum sanguinem Pilatus miscuerat cum sacrificiis eorum. 2. Et respondens Iesus dixit illis, Putatis quod hi Galilaei prae cunctis Galilaeis peccatores fuerint, quia talia passi sunt? 3. Non, dico vobis: imo nisi resipueritis, omnes similiter peribitis. 4. Aut illi decem et octo, supra quos cecidit turris in Siloah, et occidit eos, putatis quod debitores fuerint ultra cunctos homines, habitantes Hierosolymis? 5. Non, dico vobis: imo nisi resipueritis, omnes similiter peribitis. 6. Dicebat et hanc similitudinem: Arborem fici habebat quidam plantatam in vinea sua, et venit quaerens fructum in illa, et non invenit. 7. Dixit autem ad cultorem vineae, Ecce anni tres sunt, ex quo venio quaerens fructum in ficu hac, et non invenio: succide illam, ad quid vel terram occupat? 8. At ille respondens dixit illi, Domine, sine illam et hoc anno, donec fodero circum eam, et iniecero stercus: 9. Et si quidem fecerit fructum: sin minus, in posterum succides eam.**

2. *Putatis quod hi fuerint etc.* Hic locus vel hac de causa apprime utilis est, quod hic morbus nobis fere ingenitus est, ut in alios nimis rigidi ac severi iudices nobis blandiamur in malis nostris. Ita fit ut non solum acrius, quam par est, exagitemus fratrum peccata, verum, simulac contigit eis aliquid adversi, quasi sceleratos et reprobos damnemus. Interim quisquis non urgetur manu Dei, secure peccatis suis indormit, acsi Deum haberet faventem ac pro-

pitium: in quo duplex est culpa. Nam quoties aliquem Deus sub oculis nostris castigat, de iudiciis suis nos admonet, ut se ipsos examinare discant singuli, et quid promeriti sint expendere. Quod autem nobis ad tempus parcit, hac benignitate et clementia nos ad poenitentiam invitat: tantum abest, ut nobis occasio esse debeat torporis. Ergo ut pravum illud iudicium, in quo miseris et calamitosis solemus esse inimici, corrigat Christus, et simul quas quisque sibi facit delicias excutiat, primo docet, non omnium esse pessimos qui prae aliis duriter tractantur: quia Deus iudicia sua, quo visum est ordine et modo, sic exercet, ut alii statim rapiantur ad poenam, alii in otio et deliciis diu quiescant. Deinde pronuntiat, quotquot in mundo accidunt calamitates, totidem esse irae Dei testimonia: unde colligimus, quale exitium nos maneat nisi antevertamus. Porro inde exhortationis nata est occasio, quod retulerunt quidam, Pilatum sanguinem humanum cum sacrificiis miscuisse, ut scilicet tali flagitio sacrificia in detestationem venirent. Quia autem verisimile est, probrum hoc Samaritanis illatum esse, qui a puro Legis cultu desciverant, facile ac promptum Iudaeis fuit, Samaritanos damnando sibi ipsis plaudere: sed Dominus alio eos convertit. Nam quia illis exosa et infamis erat totius gentis impietas, quaerit an putent miseros illos, qui occisi fuerant a Pilato, fuisse aliis peiores: acsi dixisset, Minime certe vos latet, terram illam impiis refertam esse, et multos, qui eadem poena digni fuissent, adhuc manere superstites. Coecus ergo et pravus arbiter est, qui omnium peccata aestimat ex poenis praesentibus. Neque enim ut quisque deterior est, ita primus ad poenam trahitur, sed quum paucos ex multis puniendos Deus eligit, in eorum persona reliquis denuntiat, se fore ultorem, ut omnes terreantur. Postquam autem de Samaritanis loquutus est, propius ad Iudaeos ipsos accedit. Nam quum illis diebus octodecim homines turris ruina Hierosolymae oppressi essent, negat eos fuisse scelestissimos, sed in eorum clade omnibus propositam fuisse materiam terroris: quia si in illis iudicii sui specimen edidit Deus, nihilo alii magis, licet ad tempus tolerentur, eius manum effugient. Non prohibet quidem Christus, quin attenti sint fideles ad consideranda Dei iudicia, sed hunc ordinem tenendum praescribit, ut a suis peccatis incipiant. Nam hinc sequetur optimus profectus, ut praeveniant flagella Dei voluntaria poenitentia. Quo etiam tendit illa Pauli admonitio, Ne quis vos fallat inanibus verbis: nam propter haec venit ira Dei adversus rebelles (Eph. 5, 6.).

6. *Dicebat et hanc similitudinem.* Summa huc redit, multos ad tempus tolerari, qui digni essent excidio: nihil tamen ex mora lucrifacere, si in contumacia sua pergant. Nam hinc prava adulatio, qua se indurant hypocritae et obstinatiores redduntur, quia mala sua nisi coacti non reputant, ideoque, quantisper connivet Deus suasque castigationes suspendit, sibi cum illo bene convenire fingunt. Ita securius sibi indulgent, quasi pactum habeant cum morte et sepulcro, ut dicit Iesaias (28, 15.). Ideo tam vehementer in ipsos Paulus invehitur ad Romanos cap. 2, 5., quia iram Dei sibi accumulant usque ad diem extremum. Scimus autem, arbores interdum servari, non quod utiles semper dominis fuerint ac fructuosae, sed quia sedulus et industrius agricola nihil non experitur ac tentat, priusquam agrum et vineam nudare velit. Hinc autem docemur, quum Dominus non statim improbos ulciscitur, sed eorum poenas differt, optimam illi

suae tolerantiae rationem constare. Quo compescitur humana temeritas, ne quis summo omnium Iudici obstrepere audeat, si non semper aequabili modo iudicia sua exsequitur. Caeterum hic comparatio fit inter dominum et villicum, non quia Dei ministri illum clementia et mansuetudine superent, sed quia Dominus non tantum peccatoribus vitam prorogat, sed eos quoque variis modis excolit, ut meliorem fructum eliciat.

(116.) LUC. XIII. 10. Docebat autem in una synagogarum sabbatis. 11. Et ecce mulier, quae habebat spiritum infirmitatis annis octodecim, eratque contracta, nec omnino poterat erigere caput. 12. Quam quum videret Iesus, vocavit eam ad se, et ait illi, Mulier, liberata es ab infirmitate tua. 13. Et imposuit illi manus, et confestim erecta est, et glorificabat Deum. 14. Respondens autem princeps synagogae indignans quod sabbato sanasset Iesus, dicebat turbae, Sex dies sunt, in quibus oportet operari: in his ergo venite, et sanemini, et non in die sabbati. 15. Respondens autem ad illum Dominus, dixit, Hypocrita, unusquisque vestrum sabbato nonne solvit bovem suum aut asinam a praesepi, et ducit aquatum? 16. Hanc autem filiam Abrahae, quam alligavit Satanas ecce octodecim annis, non oportuit solvi a vinculo isto die sabbati? 17. Et quum haec diceret, erubescebant omnes adversarii eius, et omnis populus gaudebat super omnibus magnificis, quae fiebant ab ipso.

Huc uno contextu referre statui, quae sparsim leguntur apud solum Lucam sine expressa temporis mentione, sicuti hac in parte Evangelistas parum fuisse curiosos alibi diximus. Postea ad communem harmoniam opportunior erit reditus. Hic refertur miraculum in muliere sanata, et offensio maligne concepta a Iudaeis, quod sabbato eam Dominus sanasset. Dicit Lucas, mulierem detentam spiritu infirmitatis, ut ex nervorum contractione incurvum esset corpus. Quia speciem morbi aliter non designat, verisimile est, non vulgarem fuisse, vel cuius ratio medicis constaret: ideo vocat *infirmitatis spiritum.* Scimus enim, diaboli opera ut plurimum insolitis malis, et non naturalibus affligi homines. Quo clarius enituit divina Christi virtus, quae de Satana triumphum egit: non quod Satan pro suo arbitrio dominetur in homines, sed quatenus nocendi facultas illi divinitus conceditur. Caeterum quemadmodum Dominus, quum unicus sit bonorum omnium auctor, tamen in beneficiis singularibus, et minus usitatis gloriam suam praecipue illustrat, sic vicissim vim et tyrannidem Satanae in extraordinariis flagellis maxime vult agnosci, quamvis eius manu utatur etiam ad leves ferulas, quibus quotidie nos castigat.

12. *Mulier, liberata es.* In hoc miraculo, sicuti in aliis, tam potentiae suae specimen quam gratiae exhibuit Christus: se enim ideo

venisse testatus est, ut miseris succurrat. Potestas exprimitur in his verbis, Mulier liberata es: nam pro imperio liberationem in manu sua esse pronuntiat. Addit tamen externum symbolum, de cuius usu alibi tractavimus. Quod Deum glorificat populus, huc pertinet ut sciamus, conspicuum fuisse coeleste beneficium. Non fuit igitur obscurum aliquod opus, de quo posset in utramque partem disputari, sed quod amplam ac certam laudandi Dei materiam daret. Unde cognoscitur pravitas magistri synagogae.

14. *Sex dies sunt.* Non audet hic censor Christum palam reprehendere, sed morositatis suae virus alio convertit, Christum in vulgi persona oblique damnans. Mira autem malitiae vecordia fuit. Sex dies labori destinatos esse admonet: sed quam perperam et stulte illud operari definit, quod non nisi sex diebus permittitur? Cur non etiam ab ingressu synagogae eos arcet, ne Sabbatum violent? Cur cessare non iubet ab omnibus pietatis exercitiis? Quodsi a suis tantum operibus prohibentur homines die Sabbati, quam indignum est, illuc alligari Dei gratiam? Venire iubet aliis diebus ad petendam sanitatem, quasi Sabbato sopita iaceat Dei virtus, ac non eam potius illo die maxime exserat in salutem populi sui. Quorsum enim sacri conventus, nisi ut Dei opem et auxilium implorent fideles? Perinde ergo loquitur impius iste hypocrita, acsi legitima Sabbati observatio cursum abrumperet Dei beneficiis, homines excluderet ab eius invocatione, et gratiae sensu privaret.

15. *Unusquisque nonne etc.* Quum malitiam adeo crassam pluribus argumentis refellere promptum esset, hoc uno contentus fuit Christus, Si iumentis humanitatem Sabbato praestare liceat, praeposterum in eo cultum fingi, ne filii Dei iuventur. Caeterum duplex in verbis Christi est comparatio, iumenti cum filia Abrahae, et capistri, quo ligatur asinus vel bos ad praesepe suum, cum Satanae vinculis, quibus homines in exitium constrictos tenet. Vos, inquit, tam scrupulosi Sabbati cultores audetis boves et asinos solvere, ut potatum ducantur, mihi cur non licebit tantundem officii praestare electo Dei populo, praesertim ubi maior urget necessitas, quum scilicet liberandus est quispiam a Satanae laqueis? Quanquam autem tunc obmutuit impius reprehensor, videmus tamen, nullum a Christo editum fuisse tam praeclarum opus, quod non raperent ad calumniam improbi. Nec mirum si omni studio et conatu huc incubuit Satan, ut Christi gloriam perverteret, qui non cessat nebulas suas assidue spargere, quibus sancta fidelium opera obscuret. Notandum quod Abrahae filia a Christo vocatur, cuius corpus per annos octodecim Satanae mancipatum fuerat: nec tantum respectu generis, quemadmodum Iudaei omnes promiscue superbiebant hoc titulo, sed quia ex veris et genuinis Ecclesiae membris erat. Ubi etiam perspicimus, quod docet Paulus (I. Cor. 5, 5.), quosdam Satanae tradi in carnis interitum, ut spiritus in die Domini salvus fiat. Et temporis spatium admonet, quamvis miseriis nostris non statim medeatur Dominus, non tamen esse desperandum.

**(117.) LUC. XIII. 31. Eodem die accesserunt quidam Pharisaeorum, dicentes illi, Exi, et vade hinc: quia Herodes vult te occidere. 32. Et ait illis, Ite, dicite vulpi illi, Ecce eiicio daemonia, et sanitates perficio hodie et cras, et tertia die**

**consumor. 33. Veruntamen oportet me hodie et cras, et perendie ambulare, quia accidere non solet, ut Propheta alibi pereat, quam Hierosolymis.**

Hoc etiam, quo tempore acciderit, certo coniici vix potest, nisi quod tunc versatum fuisse Christum in Galilaea certum est, sicuti toto vocationis suae cursu illic plus morae quam alibi traxit. Ho[...] tantur enim, qui volunt videri amici, ut, si velit salvus esse, extra Herodis ditionem concedat. Iam qualiter affecti fuerint, qui hoc dabant consilium, nescitur: nisi quod in hanc coniecturam magis inclino, quia maiorem populi partem illic videbant Christo deditam, ut passim recepta esset Evangelii doctrina, tentasse alio ipsum expellere. Notandum, quinam sint isti monitores: dicit Lucas, fuisse quosdam ex Pharisaeis. Atqui scimus, sectam illam non adeo fuisse Christo propitiam, ut probabile sit de eius vita fuisse sollicitos. Qu[...] ergo? nempe consilium erat, iniecta formidine in aliquas late[...] eum abigere: quia fore sperabant, ut brevi concideret eius aucto[...] tas, imo evanesceret tota doctrina. Sed interim considerandus no[...] est primus huius consilii magister atque artifex Satan: quia, si[...] Filium Dei terrendo Evangelii cursum tunc abrumpere conatus [...] ita subinde novos terrores comminiscitur ac fabricat, quibus ex[...] net Christi ministros, ac cursum reflectere cogat.

Luc. 32. *Dicite vulpi illi etc.* Certum est, de Herode Anti[...] haberi sermonem. Quanquam autem ille vulpinis erat moribus, ac [...] genio non minus servili quam versuto, non arbitror, totius vitae a[...] tiam generaliter perstringi sub vulpis nomine, sed clandestinas e[...] insidias, quibus Evangelii doctrinam subruere moliebatur, quum ape[...] marte congredi non auderet. Significat enim Christus, quantum[...] callidus sit, nihil tamen profecturum suis artibus. Ego, inquit, q[...] cunque fraudes machinetur ille, hodie et cras defungar munere [...] divinitus iniuncto: ubi ad finem stadii ventum fuerit, tunc in sa[...] ficium offerar. Ut tamen distinctius nobis verborum sensus con[...] priore membro fatetur Christus, tertio post die, hoc est, exiguo te[...] pore sibi esse moriendum: atque hoc modo ostendit, nullo m[...] metu se posse ab officio revocari, ad quam destinato animi propo[...] intrepidus contendit. Deinde subiicit, inane esse terriculament[...] quod a falsis et fucosis monitoribus obiicitur, quia non alibi q[...] Hierosolymae mortis periculum impendeat. Hoc autem secundo m[...] bro acriter pungit Pharisaeos, Vosne, ut ab Herode mihi cave[...] monetis, quos video meos fore carnifices? Quanquam longius p[...] cedit exprobratio: non enim sibi tantum dicit paratum esse Hiero[...] lymae interitum, sed pridem illam fuisse quasi latronum caver[...] ubi iugulati sint fere omnes Prophetae. Verum quidem est, m[...] alibi fuisse occisos, ac praesertim quo tempore crudelis illa furia [...] sabel in eos saeviit, sed quia nusquam alibi omni tempore hos[...] vexati fuerant Prophetae, merito Christus hoc probrum impiis u[...] sanctae civibus inurit. Prophetas autem contigit ut plurimum [...] occidi: quia, quum inde prodiret tota impietas, qua referta erat [...] daea, ille etiam campus fuit, in quo Deus exercuit suos Prophe[...] Scimus enim, quo magis affulget lux doctrinae, quae propius im[...] urgeat, ad maiorem ipsos insaniam impelli. Hoc tamen horre[...] exempli est, quod locus, qui in sacrarium divini cultus, et in L[...]

coelestisque sapientiae domicilium electus erat, non una vel altera caede, sed ordinaria strage Prophetarum pollutus fuerit. Certe hinc apparet, quam contumax sit mundi ingratitudo ad repellendam sanam doctrinam. Quanquam exclamatio, quae continuo post apud Lucam sequitur, videtur sic contexi, quasi Christus sumpta occasione tunc contra Hierosolymam invectus sit, ego tamen magis arbitror, quia Lucas dixerat, Hierosolymam pridem sanguine Prophetico imbutam [illegible]e, imo continua multarum aetatum serie crudelem et sacrilegam carnificinam exercuisse mactandis Prophetis, statim suo more inserere sententiam, quae cum sermone illo congruebat. Supra enim aliquoties vidimus, minime illi esse infrequens, dicta Christi variis temporibus prolata simul colligere.

(118.) LUC. XI. 37. Et quum loqueretur, rogavit illum quidam Pharisaeus, ut pranderet apud se: Iesus autem ingressus accubuit. 38. Pharisaeus autem, quum vidisset, admiratus est, quod non prius lavisset ante prandium. 39. Et ait Dominus ad illum, Nunc vos Pharisaei exteriora poculi catinique mundatis: et quod intus est vestri, plenum est rapina et malitia. 40. Stulti, nonne qui fecit, quod foris est, etiam quod intus est fecit? 41. Caeterum ex eo, quod adest, date eleemosynam: et ecce omnia munda sunt vobis.

Convenit aliquatenus, non tamen in totum, haec narratio cum doctrina, quam Matthaei decimo quinto capite habuimus, externos [illegible]cet ritus humanitus inventos, quibus servandis plus satis anxie [illegible]ti erant Iudaei, data opera neglectos fuisse a Christo, ut super[illegible]onem populi ac praesertim scribarum corrigeret. Deus certas [illegible]dam ablutiones in Lege sua praeceperat, quibus suos ad veram [illegible]itatem meditandam utiliter exerceret. Iudaei hac mediocritate non [illegible]tenti multas alias lotiones addiderant, praesertim ne quis cibum [illegible]eret nisi lustrali aqua perfusus, sicuti Marcus septimo capite fu[illegible] narrat, et patet ex secundo capite Ioannis. Porro ad hoc vi[illegible] prava fiducia accesserat, quia de spirituali Dei cultu non admo[illegible] solliciti belle se perfunctos putabant, modo figura in Dei locum [illegible]cederet. Christus, quum offendiculo fore non ignoret huius ce[illegible]oniae contemptum, eam tamen omittit, ut ostendat Deum mi[illegible] externam munditiem carnis morari, sed spiritualem cordis iusti[illegible] requirere.

Luc. 39. *Nunc vos Pharisaei.* Non reprehendit hoc loco Christus, [illegible]isaeos, sicuti apud Matthaeum et Marcum, quod praepostere hu[illegible]is commentis Deum colant, ac propter suas traditiones violent [illegible]gem Dei: sed crassam hypocrisin tantum attingit, quod puritatem [illegible] nisi in hominum oculis appetant, quasi illis cum Deo nihil esset [illegible]otii. Haec autem reprehensio in omnes hypocritas competit, etiam [illegible] in ceremoniis divinitus mandatis iustitiam statuunt. Ideoque plus [illegible]plectitur Christus, quam si diceret, hominum mandatis frustra [illegible] coli, quia generaliter errorem illum damnat, quod ceremoniis [illegible]tur Deus, non autem spiritualiter fide et puro cordis affectu.

Quanquam autem semper hac de re magnum certamen habuerint Prophetae cum Iudaeis, ut tamen ad hypocrisin propensa sunt hominum ingenia, praevaluerat superba illa obstinatio, placere Deo externos cultus etiam fide vacuos. Praesertim vero Christi aetate usque adeo obstupuerant, ut religio tantum in meris nugis sita esset. Ergo in Pharisaeos invehitur, qui sedulo occupantur in poculis lavandis, foedissimas autem sordes rapinae et malitiae intus in corde fovent. Eorum vero stultitiam hac ratione coarguit, quod Deus, qui interiorem hominis animam non minus quam corpus creavit, sola externa specie placari nequeat. Nam hoc maxime fallit homines, quod vel non reputant, sibi cum Deo agendum esse, vel pro sensus sui vanitate illum transformant, acsi ab homine mortali nihil differret.

41. *Caeterum ex eo quod adest.* Christus more suo Pharisaeos a ceremoniis ad caritatem revocat, pronuntians non aqua, sed beneficentia mundari tum homines tum cibos. Quibus tamen verbis neque extenuat Dei gratiam, nec legales ritus quasi vanos et inutiles reiicit: quia stylum in eos dirigit, qui nudis signis Deo secure illudunt, perinde acsi dixisset, Solus est legitimus usus, qui cibos sanctificat. Atqui rite iusteque cibis utuntur, qui ex sua abundantia pauperum inopiae subveniunt. Ergo praestaret, eleemosynam dare ex ea copia quae suppetit, quam scrupulose manus et calices lavando pauperes negligere. Quod inde inferunt Papistae, eleemosynas esse satisfactiones, quibus mundamur a peccatis, stultius est, quam ut longa refutatione opus habeat. Neque enim hic disserit Christus, quo pretio nos peccatorum remissionem acquirere oporteat, sed eos pure vesci pane suo, qui partem erogant pauperibus. Ego enim τὰ ἐνόντα pro copia praesenti accipio: non autem sicuti Vetus interpres et Erasmus transferunt, quod superest. Obiurgationes, quae continuo post sequuntur, in alium locum reiicere satius est: neque enim Christum uno contextu in mensa sic invectum fuisse interpretor contra Scribas et Pharisaeos, sed Lucam, quod alio tempore dictum fuerat, hic retulisse, quemadmodum saepius iam ostendimus, Evangelistis curae non fuisse temporis ordinem.

**(119.) LUC. XIV. 1. Et accidit, ut introiret in domum cuiusdam principis Pharisaeorum sabbato, ad capiendum cibum, et ipsi observabant eum. 2. Et ecce homo quidam hydropicus erat ante illum, 3. Et respondens Iesus dixit ad Legisperitos et Pharisaeos, dicens, Numquid licet sabbato sanare? 4. At illi tacuerunt: ipse vero apprehendens sanavit ipsum, ac dimisit. 5. Et respondens ad illos, dixit, Cuius vestrum asinus aut bos in puteum cadet, et non continuo extrahet illum die sabbati? 6. Et non poterant ad haec respondere illi.**

Haec historia nihil aliud continet, quam miraculum a Christo editum, quo superstitiosum Sabbati cultum corrigeret. Neque enim (ut quidam putant) Sabbatum simpliciter abrogare voluit, sed tantum ostendere, neque Dei opera, neque officia caritatis violare sacram

quietem, quae in Lege mandatur. Porro an ipsis auctoribus consulto illuc deductus fuerit hydropicus, incertum est. Certe neque fortuito occurrere potuit ad mensam, nec prorumpere in privatam domum, nisi permissu domini ac voluntate. Quare verisimile est, tentandi Christi causa insidiose illic fuisse locatum, quod tamen non minus stulte quam improbe ab illis factum est, quia iam ante experti fuerant, quid Christus facere soleret, quoties oblata erat similis occasio.

Luc. 3. *Numquid licet Sabbato sanare?* Huc tendit quaestio, an hominis sanatio inter opera, quae Sabbatum violant, censeri debeat. Si dixissent, Sabbati observationem hoc modo violari, in promptu erat exceptio, esse divinum opus. Atqui non aliud continet lex Sabbati, nisi ut homines a suis operibus quiescant. Quod autem eos Christus prius interrogat, id facit antevertendae offensionis causa. Per eum igitur non stetit, quominus eos placaret, nisi obstinata malitia fuissent imbuti. Non quod semper hac lege se obstrinxerit (nam saepe posthabito scandalo peregit, quod sibi a Patre mandatum erat), sed hoc exemplo docere voluit, se non temere Sabbatis edere miracula, quia rationem facti sui paratus esset reddere. Ipsi autem silentio suo demonstrant, se ansam reprehensionis magis captare, quam legis studio moveri: ideo susque deque habet Christus, quid de facto suo iudicent, quia patet, eos sponte sibi arcessere scandalum.

5. *Cuius vestrum asinus etc.* Quanquam indigni erant, quorum offensae mederi Christus studeret, ostendit tamen, nihil a se contra Sabbati observationem fuisse commissum. Quanquam id facit non tam docendi consilio, quam ut se ab eorum calumniis vindicet: sciebat enim, virulento odio magis esse excoecatos, quam ut se rationi dociles praeberent, sed voluit de eorum malitia triumphum agere, dum pudore obmutescere coegit. Nam si brutis animalibus auxilium licet ferre die Sabbati, homini ad imaginem Dei formato non tantundem praestari officii, nimis indignum est.

(120.) LUC. XIV. 7. Dicebat autem ad invitatos parabolam,
attendens, quomodo primos accubitus eligerent, dicens ad
illos: 8. Quum invitatus fueris ab aliquo ad nuptias, ne ac-
cumbas in primo accubitu, ne forte honoratior te sit invita-
tus ab illo. 9. Et veniens is, qui te et illum vocavit, dicat
tibi, Da huic locum: et tunc incipias cum rubore extremum
locum tenere. 10. Quin potius quum vocatus fueris, vade,
recumbe in novissimo loco: ut quum venerit, qui te invita-
vit, dicat tibi, Amice, ascende superius: tunc erit tibi gloria
coram simul discumbentibus. 11. Quia omnis, qui se extol-
lit, deiicietur: et qui se deiicit, extolletur. 12. Dicebat au-
tem etiam ei, a quo fuerat invitatus, Quum facis prandium
aut coenam, ne voces amicos tuos, neque fratres tuos, neque
cognatos tuos, neque vicinos divites, ne quando ipsi quoque
vicissim te invitent, ac rependatur tibi beneficium. 13. Imo

**quum facis convivium, voca pauperes, debiles, claudos, coecos. 14. Et beatus eris, quia non possunt rependere tibi: rependetur enim tibi in resurrectione iustorum.**

Luc. 7. *Dicebat ad invitatos.* Scimus, quantopere in Pharisaeis et Scribis omnibus regnaverit ambitio. Quum autem omnibus superbe dominari cuperent, mutuo etiam inter ipsos erat de primatu concertatio. Hoc enim habent homines inanis gloriae cupidi, ut singuli ultro citroque sibi invideant, dum quisque ad se trahere appetit, quod sibi alii deberi putant. Ita Pharisaei et Scribae, quum omnes pariter apud populum se venditarent sacri ordinis titulo, nunc inter se contendunt de honoris gradu, quia quisque primum locum sibi arrogat. Hanc eorum ambitionem apta similitudine Christus false deridet. Nam si quis in aliena mensa primum locum occupet, deinde cogatur potiori cedere, non sine pudore et ignominia a domino convivii in alium locum relegabitur. Atqui idem contingere omnibus necesse est, qui se fastuose ingerunt, ut supra alios emineant, quia Deus ipsos probrose deiiciet. Notandum enim est, Christum de externa et civili modestia hic non concionari: nam eos, qui superbissimi sunt, saepe videmus in hac parte excellere, ac civiliter (ut loquuntur) prae se ferre magnam modestiam. Verum similitudine ab hominibus sumpta, quales intus esse nos coram Deo oporteat, docere vult, asci diceret, Si convivam, quia stulte primum sibi locum usurpaverat, reiici contingat in postremum, pudore confusus cuperet eo nunquam ascendisse: ergo ne idem vobis usu veniat apud Deum, ut vestram arrogantiam extrema ignominia notet, sponte sitis humiles ac modesti.

11. *Qui se extollit.* Haec clausula demonstrat, de ambitione loquutum esse Christum: neque enim pronuntiat, quid in communi hominum vita soleat fieri, sed Deum hic nobis statuit Iudicem, qui superbis resistat, eorumque supercilium humiliet, humilibus vero det gratiam. Plena est huiusmodi testimoniis Scriptura, Deum esse eorum omnium hostem, qui se efferre appetunt, sicuti bellum cum eo suscipere necesse est, quicunque aliquid sibi arrogant. Nam haec est superbia, Dei donis perinde gloriari, acsi qua in nobis subesset dignitas, quae nos proprio merito extolleret: sicuti rursum humilitas non fucata solum deiectio censeri debet, sed vera exinanitio, quum scilicet, infirmitatis nostrae probe nobis conscii, nihil sublime spiramus, scientes nos sola Dei gratia excellere.

12. *Quum facis prandium.* Qui putant hic simpliciter damnari convivia, quae inter se vicissim agitant cognati et familiares, partem humanitatis tollunt ex hominibus. Hoc enim magis barbarum esset quam austerum, cognatos a mensa hospitali excludere, et tantum extraneis dare locum. Nec sane hoc Christi consilium fuit, ab omni comitate nos arcere, sed tantum ostendere, officiis in mundo usitatis minime probari caritatem. Nam sicuti divitibus, a quibus paria speramus, aliquid spe mercedis impendere, non liberalitas est, sed foenerandi artificium, ita in rationem coram Deo non veniunt mercenaria officia, nec caritati ascribi merentur. Si cognatos vel amicos divites coena excipio, humanitas est per se non damnanda, sed quae ad probandam caritatem minime sufficiet: nam saepe videmus eos, qui sibi prorsus addicti sunt, in amicis laute tractandis esse

sumptuosos. Quid igitur? nempe ita mensam divitibus instruere poteris, ut interea pauperes non negligas: ita licebit epulari cum amicis et cognatis, ut alienos non reiicias, si et illi inopes erunt, et tibi ad levandam eorum indigentiam facultas suppetet. Summa est, qui cognatis et amicis benefaciunt, erga pauperes autem restricti sunt, nulla laude esse dignos, quia caritatem non exercent, sed lucro suo tantum vel ambitioni consulunt. Nominatim vero Christus hospitem suum compellat, quem videbat splendori et lautitiis nimis studere, et ita captare a divitibus laudem et gratiam, ut pauperes non admodum curaret. Quare sub unius hominis persona haec obiurgatio in eos omnes stringitur, qui ambitiose sua profundunt, ut sese ostentent, vel mutuam compensationem venantur: interea pauperibus nihil residuum faciunt, acsi perdere timerent quicquid gratis erogant. Ideo Christus beatos esse affirmat, qui nulla spe terrenae mercedis sunt liberales: eos enim constat in Deum respicere. Quibus vero sua utilitas ante oculos versatur, vel quos aura popularis impellit, non est quod mercedem a Deo exspectent.

(121.) MATTH. XXII. 1. Et respondens Iesus, iterum dixit per parabolas, et ait, 2. Simile factum est regnum coelorum homini regi, qui fecit nuptias filio suo. 3. Et emisit servos suos, ut vocarent invitatos ad nuptias, et noluerunt venire. 4. Rursum emisit alios servos, dicens, Dicite invitatis, Ecce prandium meum paravi, tauri mei et altilia mactata sunt, et omnia parata, venite ad nuptias. 5. Illi autem neglexerunt, et abierunt, alius in villam suam, alius vero ad negotiationem suam: 6. Reliqui vero tenuerunt servos eius, et contumeliis affecerunt, et occiderunt. 7. Rex autem quum audisset, iratus est: et missis exercitibus suis, perdidit homicidas illos, et civitatem illorum succendit. 8. Tunc ait servis suis, Nuptiae quidem paratae sunt, sed qui invitati erant, non fuerunt digni. 9. Ite ergo ad exitus viarum, et quoscunque inveneritis, vocate ad nuptias. 10. Et egressi servi eius in vias congregaverunt omnes, quotquot invenerunt, malos pariter ac bonos, et impletae sunt nuptiae discumbentibus. 11. Ingressus autem rex, ut videret discumbentes, ubi vidit illic hominem non vestitum veste nuptiali, 12. Ait illi, Amice, quomodo huc intrasti non habens vestem nuptialem? At ille obmutuit. 13. Tunc dixit rex ministris, Ligatis pedibus et manibus eius, tollite eum in tenebras exteriores: ibi erit fletus et stridor dentium. 14. Multi enim sunt vocati, pauci vero electi.

LUC. XIV. 15. Haec quum audisset quidam de simul discumbentibus, dixit illi, Beatus qui comedit panem in re-

gno Dei. 16. At ipse dixit ei, Homo quidam apparaverat coenam magnam, et vocavit multos, 17. Misitque servum suum hora coenae, ut diceret invitatis, Venite: quia iam parata sunt omnia. 18. Et coeperunt simul omnes excusare. Primus dixit ei, villam emi, et necesse est mihi exire, et videre illam: rogo te, habe me excusatum. 19. Et alter dixit, Iuga boum emi quinque, et eo ad probandum illa: rogo te, habe me excusatum. 20. Et alius dixit, Uxorem duxi, et ideo non possum venire. 21. Et reversus servus renuntiavit haec domino suo. Tunc iratus paterfamilias dixit servo suo, Exi cito in plateas et vicos urbis: pauperes ac debiles, claudosque et coecos huc introduc. 22. Et ait servus, Domine, factum est, ut imperasti, et adhuc locus est. 23. Et ait dominus servo, Exi in vias et sepes, et compelle intrare, ut impleatur domus mea. 24. Dico enim vobis, quod nemo virorum illorum, qui vocati sunt, gustabit coenam meam.

Matth. 1. *Et respondens Iesus.* Tametsi Matthaeus hanc parabolam recitat inter alios sermones a Christo sub ultimum Pascha habitos, quia tamen nullum designat tempus, Lucas autem diserte affirmat, quum discumberet in mensa Pharisaei, sic loquutum esse, huius potius ordinem sequi visum est. Porro quia Matthaei consilium erat ostendere quibus de causis in extremam rabiem accensi essent scribae, inter odiosos eius sermones hunc quoque tempestive posuit, et in contextum inseruit, neglecto temporis ordine. Notanda est autem *Lucae* narratio, quod, quum unus ex convivis dixisset, beatos esse qui panem comedunt in regno Dei, Christus inde Iudaeis exprobrandae ingratitudinis occasionem sumpserit. Quanquam autem vix credibile est, Pharisaei hospitem et amicum serio pietatis affectu erupisse in hanc vocem, mihi tamen non videtur esse subsannatio, sed ut homines mediocri fide tincti, nec palam impii, secure inter pocula de vita aeterna garrire solent, existimo, ab hoc homine iniectum fuisse sermonem de futura beatitudine, ut vicissim aliquid a Christo eliceret. Et verba eius indicant, nihil nisi crassum ac terrestre sperasse: neque enim metaphorice Panem edere dixit pro Frui aeterna gloria, sed videtur somniasse nescio quem statum felici rerum omnium opulentia refertum. Sensus tamen est, beatos fore qui pane Dei vescentur, postquam filios suos in regnum suum collegerit.

2. *Simile factum est regnum coelorum.* Quemadmodum Spartanus ille olim dixit, Athenienses scire, quae recta essent, sed nolle facere, ita hic Iudaeis Christus exprobrat, praeclaras quidem ipsos de regno Dei voces edere, sed dum eos ad se benigne et humaniter Deus invitat, contemptim se respuere eius gratiam. Neque enim dubium est, quin Iudaeos nominatim perstringat, ut melius patebit paulo post. Caeterum hoc a Luca differt Matthaeus, quod multas circumstantias exprimit, quum ille summatim et in genere tantum rem proponat. Sic Matthaeus a rege nuptias filii celebratas fuisse dicit, apud Lucam simpliciter fit convivii mentio. Ille plures servos com-

meminit, hic non nominat nisi unum: ille plures missiones notat, hic tantum unam: ille quosdam ex servis dicit male mulctatos fuisse vel occisos, hic tantum de contemptu loquitur. Postremo ille habet, eiectum fuisse, qui sine veste nuptiali ingressus fuerat convivium, cuius apud Lucam nulla fit mentio. Sed alibi quoque observavimus simile discrimen, quum scilicet in eadem re docenda Matthaeus uberior esset ac magis fusus. In summa quidem optime conveniunt, quod, quum Deus Iudaeos peculiari honore dignatus fuerit, quasi mensam hospitalem illis instruens, illi oblatum sibi honorem contempserint. Quod nuptias filii regii huc referunt multi interpretes, quia Christus finis est Legis, neque alio spectavit Deus in suo foedere, quam ut eum populo suo praeficeret, sacroque spiritualis coniugii vinculo Ecclesiam ei coniungeret, libenter amplector. Quod autem dicit, emissos esse servos qui invitatos vocarent, his verbis duplicem gratiam Dei notare voluit: nempe quod Iudaeos praetulerit aliis gentibus, deinde per Prophetas suam illis adoptionem patefecerit. Alludit enim ad usitatum hominum morem, qui nuptias facturi eorum catalogum conscribunt, quos habere volunt convivas: deinde per servos suos invitant. Ita Deus Iudaeos, quasi familiares essent amici, prae aliis elegit: deinde per Prophetas vocavit, ut promissae redemptionis participes essent, quod erat in nuptiis epulari. Quanquam autem, qui primi vocati fuerunt, non vixerunt usque ad Christi adventum, scimus tamen, communem omnibus salutem fuisse propositam, qua eos privavit sua ingratitudo et malitia: nam ab initio Dei invitationem populus ille impie contempsit.

4. *Rursum emisit alios.* Perinde loquitur, acsi iidem fuissent homines, quia unum fuit populi corpus. Sensus autem est: quum appropinquaret felix et laetus redemptionis dies, admonitos fuisse ut opportune adessent: nam tempus longe ante condictum illis fuerat. Nunc vero dixit Christus, in ipso articulo novis nuntiis eos urgeri, ut venire festinent: nam prima invitatio, cuius meminit, superiores omnes Prophetias complectitur usque ad Evangelii promulgationem. Quanquam autem iam olim saevitum fuerat in Prophetas, quia tamen tempore crevit furor, qui tandem in Christum et Apostolos toto impetu effusus est, veterem populum contemptus et superbiae tantum accusat. Ultimos autem servos, qui sub horam coenae missi fuerant, contumeliis affectos vel occisos fuisse dicit. Ita ad extremum scelerum prorupit ille populus, quum ad superbam gratiae reiectionem accessit vesana crudelitas. Neque tamen in omnes pariter crimen hoc confert, quia etiam in ultima vocatione, quae per Evangelium facta est, partim a securis contemptoribus derisa fuit Dei gratia, partim furiose repulsa ab hypocritis. Atque ita fieri solet, ut magis ebulliant impii contra Deum, quo magis ad salutem eos sollicitat. Nunc tractanda est pars doctrinae, quae Matthaeo et Lucae communis est, nempe quod alius profectus est in villam suam, alius ad negotiationem: vel sicut habetur apud Lucam, alius excusavit se uxorem duxisse, alius villam emisse, alius quinque paria boum. His verbis significat Christus, ita mundo et rebus terrenis deditos fuisse Iudaeos, ut nemini vacaret ad Deum accedere, sicuti dum nos mundi curae tenent implicitos, totidem sunt avocamenta, quibus a regno Dei abstrahimur. Turpe quidem ac pudendum est, quod homines, ad coelestem vitam creati, belluino stupore toti ad res caducas feruntur, sed hic morbus passim grassatur: ita vix centesimus

quisque regnum Dei caducis divitiis vel aliis commodis praefert. Quanquam autem non eodem omnes laborant morbo, quisque tamen sua cupiditate in diversum rapitur: ita fit, ut omnes huc vel illuc diffluant. Notandum praeterea est, ab hominibus profanis honestos repudiandae gratiae Dei praetextus obtendi, quasi excusabilis esset eorum socordia, dum intenti praesentis vitae negotiis coelestem haereditatem parvipendunt. Atqui videmus, ut tales delicias Christus nobis excutiat, ne quis se quicquam proficere existimet, dum se terrenis impedimentis teneri causantur: imo duplicatur hominum culpa, dum se rebus alioqui licitis impediunt, quibus adiuvari potius decebat. Quorsum enim praesentis vitae commoditates nobis Deus concedit, nisi ut ad se nos alliciat? atqui tantum abest ut quisque, prout iuvatur Dei beneficiis, in coelum aspiret, ut et sacrae nuptiae, et agri, et reliquae opes totidem laquei sint, qui singulos terrae affixos constringunt.

7. *Rex autem quum audisset.* Hanc poenam solus Matthaeus commemorat, quia apud Lucam de illata servis iniuria nullus habetur sermo. Hoc uterque dicit, exclusos privatosque fuisse honore convivii, qui ad tempus condictum non venerunt. Haec vero doctrina nobis etiam communis est: nam impios omnes, qui violenter contra Evangelii ministros insurgunt, idem manet exitium, quod praedicit Christus Iudaeis. Quos autem sic occupant terrenae curae, ut Dei invitationem pro nihilo ducant, hi omnes famelici tandem inopia misere tabescent. Itaque quoties nos vocat, accincti et alacres simus ad sequendum.

9. *Ite ergo ad exitus viarum.* Postquam indignos Dei gratia esse ostendit, qui sibi oblatam fastidiose respuunt, nunc dicit, in eorum locum alios substitui, et quidem maxime obscuros vulgo et contemptibiles. Atque hic gentium vocatio describitur, quae ad zelotypiam Iudaeos stimulet, sicuti habetur in Cantico Mosis, Provocarunt me in iis, qui non erant dii, et ego vicissim eos provocabo in eo, qui non est populus, in gente stulta irritabo eos (Deut. 32, 21.). Quia priore loco electi erant, perinde acsi illis Deus carere non posset, eius gratiam sibi fingebant esse addictam. Quam superbe vero alios omnes despexerint notum est. Ergo per concessionem gentiles mendicis, caecis et claudis comparat. Vocari autem ex triviis et plateis dicit tanquam extraneos et ignotos: interim tamen in locum ab amicis et familiaribus neglectum subrogandos esse affirmat. Ita quod obscurius de creanda nova Ecclesia praedictum fuerat a Prophetis, clare exprimit. Et certe probrum hoc divinae vindictae cumulus fuit, quod Deus illis resectis in radicem oleae inseruit silvestres surculos (Rom. 11, 17.), et illis abdicatis pollutas et sordidas gentes in domum suam recepit. Quodsi tunc non pepercit naturalibus ramis, eadem nobis hodie impendet ultio, nisi vocanti respondeamus. Nec vero peribit coena, quae nobis parata erat, sed alios sibi convivas Deus arcesset.

Luc. 23. *Compelle intrare.* Tantundem hoc valet, acsi iuberet paterfamilias, quasi conviciis impellere mendicos, et nullos omittere ex ultima faece: quibus verbis significat Christus, Deum potius corrasurum omnes mundi quisquilias, quam ut ingratos ad mensam suam in posterum admittat. Alludere tamen videtur ad Evangelicae invitationis modum, quia non simpliciter proponitur nobis Dei gratia, sed ad doctrinam simul accedunt exhortationum stimuli, in quo per-

spicitur mira Dei bonitas, qui, ubi ultro ad se vocatos torpere nos videt, pigritiam nostram importune sollicitat: nec tantum exhortationibus nos pungit, sed etiam minis compellit ad se accedere. Interea non improbo, quod Augustinus hoc testimonio saepius contra Donatistas usus est, ut probaret, piorum principum edictis ad veri Dei cultum et fidei unitatem licite cogi praefractos et rebelles: quia, etsi voluntaria est fides, videmus tamen, iis mediis utiliter domari eorum pervicaciam, qui non nisi coacti parent.

Matth. 11. *Ingressus autem rex, ut videret.* Hic iam non exprobrat Christus Iudaeis, quod impie contempserint Dei gratiam et vocationem: sed eos qui subrogandi erant in illorum locum mature praemonet, ne suis sordibus sacras nuptias inquinent, ubi Deus mensae suae participatione eos dignatus fuerit. Ergo hactenus docuit, Iudaeos speciali honoris privilegio ob impium suum fastidium privandos esse, atque ex profanis et reiecticiis gentibus vocandos, qui in eorum locum succederent. Nunc vero denuntiat, ex hoc quoque numero exterminandos esse, qui Ecclesiam contumelia affecerint: nam quia promiscue per Evangelium omnes Deus vocat, multi impuri et foetidi homines perrumpunt, qui, tametsi ad tempus locum occupant inter alios, tandem ubi suos convivas perlustrat Deus foras eiecti rapiuntur ad poenam. Summa est: non omnes qui semel Ecclesiam ingressi fuerint, vitae aeternae fore participes, sed qui ornatum coelesti palatio dignum gestare comperti fuerint. Porro de *veste nuptiali* frustra certatur, sitne fides, an sancta ac pia vita: quia neque fides a bonis operibus separari potest, et bona opera non nisi ex fide procedunt. Christus autem hoc tantum voluit, hac lege nos a Domino vocari, ut Spiritu renovemur in eius imaginem, ideoque, ut perpetuo domi eius maneamus, veterem hominem cum suis inquinamentis exuendum esse, ac meditandam novam vitam, ut vestitus tam honorificae vocationi respondeat. Sed quaeritur, qui conveniat mendicum atroci poena mulctari, quia nuptialem vestem non attulerit, quasi vero novum sit, miseros, qui victum in compitis quaeritant, laceros ac deformes conspici. Respondeo, hic non tractari, unde vestis petenda sit: nam Dominus quoscunque invitat, simul etiam vestit, ac in omnibus nobis impletur, quod dicit Ezechiel cap. 16, 7., quum nihil Deus inveniat in nobis praeter miseram nuditatem et foetidas sordes, ornare nos splendido vestitu: scimus etiam, non aliter reformari nos in imaginem Dei, nisi dum Christum induimus. Non ergo pronuntiat Christus, eiectum iri miseros homines, qui pretiosam vestem ex arca sua depromptam non attulerint, sed qui reperti fuerint in suis sordibus, ubi Deus ad examen de convivis suis habendum adveniet. Conclusio vero *finem parabolae* ostendit, paucos esse electos, licet multi vocati sint: unde colligimus, non esse subtiliter excutiendas singulas particulas. Neque enim Christus nuper denuntiavit, maiorem partem eiectum iri, sed unius tantum meminit: hic vero audimus, paucos ex magno numero retentum iri. Et certe, quum hodie plures Evangelii voce in Ecclesiam congregentur, quam olim per Legem, exigua portio vitae novitate fidem suam approbat. Quare ne placeamus nobis inani fidei titulo, sed quisque serio se ipsum examinet, ut in ultimo delectu censeri possit inter legitimos convivas. Nam ut Paulus admonet (II Tim. 2, 19.), non unius generis vasa sunt in domo Domini, ideo discedat ab iniquitate, quisquis invocat nomen Domini. Hic de aeterna Dei electione altius

non disputo: quia non alio spectant verba Christi, quam externam fidei professionem minime sufficere, ut pro suis Deus agnoscat, quicunque videntur nomen vocationi eius dedisse.

(122.) LUC. XVI. 1. Dicebat autem et ad discipulos suos, Homo quidam erat dives, qui habebat dispensatorem, et hic delatus est apud illum, quod dissiparet bona ipsius. 2. Et vocavit eum, dixitque ei, Quid hoc audio de te? redde rationem dispensationis tuae: non enim poteris posthac esse oeconomus. 3. Ait autem dispensator intra se, Quid faciam, quia dominus meus aufert a me dispensationem? fodere non valeo, mendicare erubesco. 4. Scio quid faciam, ut, quum amotus fuero a dispensatione, recipiant me in domos suas. 5. Convocatis itaque singulis debitoribus domini sui, dixit primo, Quantum debes domino meo? 6. At ille dixit, Centum batos olei. Dixitque illi, Accipe cautionem tuam, et sede cito, et scribe quinquaginta. 7. Deinde alteri dixit, Tu vero quantum debes? Qui ait, Centum coros tritici. Ait illi, Accipe cautionem tuam, et scribe octoginta. 8. Et laudavit Dominus dispensatorem iniquum, quod prudenter fecisset, quia filii huius saeculi prudentiores sunt filiis lucis in natione sua. 9. Et ego vobis dico, facite vobis amicos ex mammona iniusto, ut, quum defeceritis, recipiant vos in aeterna tabernacula. 10. Qui fidelis est in minimo, et in multo fidelis est: et qui in minimo iniquus est, is et in multo iniquus est. 11. Si ergo in iniquo mammona fideles non fuistis, quod verum est, quis credet vobis? 12. Et si in alieno fideles non fuistis, quod vestrum est, quis dabit vobis? (*Paulo post.*) 14. Audiebant autem haec omnia et Pharisaei, qui erant avari, et deridebant illum. 15. Et ait illis, Vos estis, qui iustificatis vos ipsos coram hominibus: Deus autem novit corda vestra, quia, quod hominibus excelsum est, abominatio est coram Deo.

Summa huius parabolae est, humaniter et benigne cum proximis nostris esse agendum, ut, quum ad Dei tribunal ventum fuerit, liberalitatis nostrae fructus ad nos redeat. Quanquam autem dura et longe petita videtur similitudo, clausula tamen ostendit, non aliud fuisse Christi consilium. Et hinc perspicimus, inepte eos philosophari, qui in parabolis singulas partes scrupulose excutiunt. Neque enim hic fraudes, rapinas, prodigam dissipationem, et alia malae dispensationis peccata largitionibus redimere Christus iubet: sed quum

bonorum omnium, quae nobis confert, dispensationi nos praeficiat Deus, hic nobis ratio praescribitur, quae olim, quum ad reddendam rationem ventum fuerit, a summo rigore nos sublevet. Nam qui fingunt, eleemosynas ad luxuriae ac dissolutae vitae compensationem valere, non satis expendunt, hoc primo nobis iniungi, ut sobrie et temperanter vivamus: deinde, ut ex puro fonte rivi ad nos defluant. Certum quidem est, neminem esse tam frugi, qui non interdum deposita apud se bona dilapidet, ideoque vel eos, qui summam parsimoniam colunt, non prorsus a mala dispensatione esse immunes. Adde quod multiplices sunt donorum Dei abusus, ut culpam alii alio modo contrahant: non nego etiam quin, prout nobis vitiosae dispensationis sumus conscii, hoc nos ad officia caritatis magis stimulare deceat. Sed alius finis nobis propositus esse debet, quam ut soluto redemptionis pretio effugiamus Dei iudicium, nempe ut liberalitas bene sancteque locata superfluas impensas frenet tantundem ac corrigat: deinde, ut nostra erga fratres humanitas Dei misericordiam in nos provocet. Quare hic minime effugium ostendit Dominus suis discipulis, quo se a reatu liberent, dum ab illis rationem exiget coelestis iudex, sed mature cavendum esse admonet, ne crudelitatis suae poenam luant, si deprehensi fuerint, Dei bona ingurgitando nullam beneficentiae operam dedisse. Tenendum enim semper illud est, Qua quisque mensura aliis mensus fuerit, ei repensum iri (Matth. 7, 2.).

Luc. 8. *Laudavit Dominus.* Hic etiam cernere promptum est, si quis in singulis particulis insistat, stulte facturum. Nam quum ex alieno largiri, res minime sit laude digna, quis aequo animo feret, ab improbo nebulone sibi eripi, quod pro sua libidine condonet? Hoc certe nimis crassi stuporis foret, ubi substantiae suae partem quispiam direptam viderit, quod residuum est sibi furto ablatum aliisque donatum probare. Sed hoc tantum voluit Christus, quod subiicit continuo post, homines profanos et mundo addictos in curandis vitae caducae rationibus magis esse industrios et sollertes, quam filii Dei de coelesti aeternaque vita solliciti sint, vel ad eius studium et meditationem intenti. Hac enim comparatione ignaviam nostram plus quam socordem nobis exprobrat, quod saltem non aeque nobis prospicimus in futurum, ac profani homines sibi in hoc mundo consulunt. Quam enim turpe est, filios lucis, quibus Deus Spiritu verboque suo affulget, torpere ac negligere spem aeternae beatitudinis sibi oblatam, quum tam cupide mundani homines ad sua commoda ferantur, tamque providi sint atque acuti? Hinc colligimus, non conferri Spiritus et carnis prudentiam (quod non sine ipsius Dei contumelia fieret), sed tantum expergefieri fideles, ut attentius considerent quae sunt futurae vitae, neque oculos ad Evangelii lucem claudant, quum videant, coecos in tenebris esse magis perspicaces. Et quidem eos affici magis decet, quum videant filios saeculi pro fluxa vita, et quae momento praeterit, in longum tempus prospicere.

9. *Facite vobis amicos.* Sicuti antehac non iussit Christus, sacrificia Deo offerre ex rapinis, ita nunc non intelligit, vel deprecatores quaerendos esse, vel patronos, qui suo praesidio nos tegant ac defendant, sed benigne erogando favorem apud Deum acquiri docet, qui se misericordibus et humanis vicissim misericordem fore promisit. Stulte vero et absurde, qui mortuorum precibus vel suf-

fragiis iuvari nos hinc colligunt: nam hoc modo periret quicquid indignis impenditur. Atqui non obstat hominum pravitas, quin Dominus in tabulas suas expensum referat, quicquid in pauperes contulimus. Respicit ergo Dominus non ad personas, sed ad opus ipsum, ut beneficentia nostra, etiamsi in homines ingratos inciderit, nobis coram Deo respondeat. Sed ita videtur innuere, vitam aeternam meritis nostris rependi. Respondeo, satis clare ex contextu patere, humano more eum loqui: nempe quemadmodum is, qui gratia pollet ac opibus, si amicos sibi conciliet in sua prospera fortuna, perculsus adverso casu habet a quibus sustentetur, ita nostram humanitatem nobis opportuni refugii instar fore, quia Dominus, quicquid liberaliter in proximos quisque contulerit, non secus ac sibi praestitum agnoscit. *Quum defeceritis.* Hoc verbo denotat mortis tempus, ac breve dispensationis nostrae tempus fore admonet, ne tenaciores nos reddat longioris vitae fiducia. Unde enim fit, ut maior pars indormiat suis divitiis, multi quod habent profusis sumptibus dissipent, alii supprimendo se et alios maligne fraudent, nisi quia falsa diuturnae vitae imaginatione decepti secure sibi indulgent? Quod *mammona iniquitatis* vocat, suspectas nobis divitias reddere vult, quia ut plurimum dominos suos iniquitate involvunt. Etsi enim per se non malae sunt, quia tamen raro acquiruntur sine fraude, aut violentia, aut aliis artibus illicitis, raro etiam sine superbia, vel luxu, vel alio pravo affectu possidentur, merito suspectas nobis Christus reddit, quemadmodum et alibi vocavit spinas (Matth. 13, 22.). Videtur tamen subaudienda esse antithesis, acsi dixisset, divitias, quae alioqui propter vitiosum abusum possessores suos coinquinant, ac fere sunt peccandi illecebrae, vertendas esse in contrarium finem, ut gratiam nobis concilient. Tenendum praeterea memoria est quod prius dixi, Deum ex praeda iniuste parta sacrificium non quaerere, acsi socius esset furum, ideoque potius moneri fideles, ut se ab iniquitate puros conservent.

10. *Qui fidelis est in minimo.* Proverbiales sunt sententiae a communi usu et experientia sumptae, ideoque sufficit ut plurimum esse veras. Continget quidem interdum, ut fraudator, neglecto parvo lucro, in re magna suam nequitiam prodat: imo multi in rebus minutis simplicitatis fuco amplissimum quaestum venantur, quemadmodum dicit ille (Livius), Fraus in parvis sibi fidem praestruit, ut, quum operae pretium fuerit, magna mercede fallat. Neque tamen falsa est Christi sententia, quia in proverbiis, ut dixi, sequimur quod est vulgo usitatum. Hortatur ergo suos discipulos Christus, ut fideliter agentes in rebus parvis se ad fidem in maximis rebus colendam assuefaciant. Deinde hanc doctrinam ad spirituales gratias rite dispensandas accommodat, quas tametsi non suo pretio aestimat mundus, certum tamen est, longe supra caducas mundi opes excellere. Indignos autem esse docet, quibus incomparabilem Evangelii et similium donorum thesaurum Deus committat, qui male et infideliter agunt in rebus minus pretiosis, ut sunt fluidae mundi opes. Itaque his verbis inclusa est tacita comminatio, timendum esse, ne propter terrenae dispensationis abusum coelestibus donis privemur. Quo sensu divitiis opponitur verum, tanquam solidum et perpetuum umbratili et caduco.

12. *Si in alieno fidelis. Alienum* vocat, quod est extra hominem: neque enim hac lege divitias nobis largitur Deus, ut simus

lis affixi, sed ita nos constituit earum dispensatores, ne suis vin
is nos constringant. Nec vero fieri potest, ut mentes solutae
iberae in coelo habitent, nisi alienum ducant quicquid in mu
st. Spirituales autem divitias, quae ad futuram vitam spectant,
is proprias facit, quia aeterna est earum fruitio. Iam vero alia
militudine utitur, sperandum non esse, ut bonis nostris recte et 1
lerate utamur, si perperam vel mala fide in alienis versati fuerin
solent enim homines securius suis rebus abuti, plusque sibi licen
n illis perdendis concedunt, quia non verentur, ne quis exprob
n deposito autem vel commodato vel mutuo, de quibus mox r
tenda erit ratio, cautiores sunt ac magis timidi. Tenemus e
Christi mentem, malos spiritualium donorum fore custodes, qui t
rna bona male administrant. Postea inseritur sententia, quod ne
possit Deo servire et mammonae, quam Matthaei capite 6. expo
Inde etiam petant lectores, quid significet vox Mammonae.

14. *Audiebant autem haec.* Qui putant, derisum fuisse Cl
tum a Pharisaeis, quia plebeio rudique sermone contentus verbor
mpullas non iactaret, non satis expendunt Lucae verba. Fat
quidem, superbis hominibus et fastidiosis contemptibilem videri Ev
elii doctrinam, sed Lucas diserte exprimit, Christum ideo illis d
ui fuisse, quia avari erant. Quia igitur illis persuasum et pen
nfixum erat, beatos esse divites, ideoque nihil melius esse, qu
em suam augere quovis modo, et tenaciter incubare partis opil
quaecunque in diversam partem a Christo erant dicta, tanquam
urda paradoxa reiiciunt. Et certe quisquis de spernendis divitiis
n pauperes erogandis disserit, avaris desipere videtur. Notum
llud Horatii, Populus me sibilat, at mihi plaudo. Quodsi omni
udicio damnati sibi tamen placent, quanto magis instar fabulae ri
lent istam philosophiam Christi, quae remota est a vulgi sen
Neque tamen dubito, quin alium colorem praetexuerint Pharis
ut adversam suo vitio doctrinam iocose eluderent. Tenendum tan
st, quid eos impulerit: nam et hic morbus semper fere in mun
grassatur, ut maior pars hominum se aspernari fingat, quod pr
vorum moribus non convenit. Hinc tot probris, scommatibus et s
nnationibus obnoxium est verbum Dei: quia pro vitiorum suor
defensione quisque litigat, putantque facetis suis dictis, velut obie
nebula, tectum esse suum flagitium.

15. *Vos estis qui iustificatis.* Videmus Christum illorum
ditio minime cedere, sed constanter asserere doctrinae suae aucto
atem contra ludibria: quod etiam omnibus Evangelii ministris ag
dum est, ut impiis contemptoribus terribile Dei iudicium oppona
fucum ergo, quo decipiunt hominum oculos, in Dei iudicio qu
quam illis profuturum negat. Nolebant videri in suis ludibriis a
itiae suae patrocinium suscipere: Christus autem venenum hoc
occulto ulcere erumpere docet, quemadmodum si quis hodie cor
is Episcopis dicat, ideo tam infestos esse Evangelio, quia intest
vorum mala nimis acriter punguntur. Dicit autem, satis illis es
i probi appareant hominibus, ac fucosa sanctimonia se vendite
ed Deum, qui cordium cognitor est, non latere quae coram mun
bscondunt vitia. Ubi etiam notandum est inter Dei et homini
udicia discrimen: quia, quum externis larvis plaudant homines, ap
Dei tribunal nihil praeter sincerum cor probatur. Additur insig
sententia, quicquid *excelsum* homines ducunt, *abominationem* e

Deo, non quod virtutes repudiet Deus, quarum laudem humanis cordibus impressit, sed quia abominatur Deus, quicquid proprio sensu homines extollunt. Unde apparet, quo loco habendi sint ficticii omnes cultus, quos suo arbitrio mundus sibi fabricat. Quantumvis enim suis inventoribus placeant, Christus non modo vanos coram Deo, et nihili esse pronuntiat, sed etiam foetidos.

(123.) LUC. XVI. 19. Homo quidam erat dives, qui ind-
batur purpura et bysso, et epulabatur quotidie splendid-
20. Erat autem quidam mendicus, nomine Lazarus, qui iace-
bat ad ianuam eius ulcerosus. 21. Et cupiens saturari de
micis, quae cadebant de mensa divitis: sed et canes veni-
bant, ac lingebant ulcera eius. 22. Accidit autem, ut more-
retur mendicus, et deportaretur ab angelis in sinum Abra-
hae: mortuus est autem et dives, ac sepultus est. 23. Atque
apud inferos sublatis oculis suis, quum esset in tormentis,
videt Abraham eminus, et Lazarum in sinu eius. 24. Et ipse
clamans dixit, Pater Abraham, miserere mei, et mitte Laza-
rum, ut intingat extremum digiti sui in aquam, ac refriger-
linguam meam, quia crucior in flamma hac. 25. Dixit aut-
Abraham, Fili, recordare, quod receperis bona tua in vi-
tua, et Lazarus similiter mala: nunc autem hic solatio fruit-
tu vero cruciaris. 26. Et super haec omnia, inter nos
vos hiatus ingens firmatus est, ut, qui volunt hinc transi-
ad vos, non possint, neque istinc huc transmeare. 27. Ai-
autem, Rogo ergo te, pater, ut mittas eum in domum pat-
mei. 28. Habeo enim quinque fratres, ut testificetur ill-
ne et ipsi veniant in locum hunc cruciatus. 29. Ait i-
Abraham, Habent Mosen et Prophetas, audiant illos. 30.
ille dixit, Non, pater Abraham: sed si quis ex mortuis i-
rit ad eos, resipiscent. 31. Ait autem illi, Si Mosen et Pr-
phetas non audiunt, neque, si quis ex mortuis resurrexer-
credent.

Tametsi alia quaedam inserit Lucas, non tamen dubium e- quin hoc exemplo proximum sermonem confirmet Christus. Osten- dit enim, qualis eos conditio maneat, qui posthabita pauperum cu- se totos in delicias ingurgitant, qui crapulis et voluptatibus dedi- proximos misere esurire sinunt, imo crudeliter inedia conficiunt, qui- bus opem ferre debuerant, quum suppeteret illis facultas. Quanqua- autem quibusdam simplex videtur esse parabola, quia tamen Laza- nomen exprimitur, potius rem gestam narrari arbitror. Caete- in ea re parum est momenti, modo summam doctrinae teneant le-

res. Primo dives inducitur purpura et bysso vestitus, et splendidis laetitiis quotidie indulgens: quibus verbis notatur delicatior vita, luxuque et pompis referta. Non quod Deo omnis vestium elegantia et ornatus per se displiceat, vel omnis victus mundities sit damnabilis, sed quia raro contingit, in his rebus servari temperantiam: nam qui splendorem appetit in vestibus, novis subinde additamentis luxum augebit, ac fieri vix potest, quin se ad intemperiem proiiciat, qui opiparis et bene refertis mensis gaudet. Praecipue tamen damnatur in eo crudelitas, quod Lazarum pauperem et ulcerosum sinebat iacere foris ad ianuam suam. Nam haec opposita membra Christus inter se contexuit: quod dives crapulae pompisque deditus, tanquam inexplebilis gurges, ingentes copias intus voraret, Lazari autem inopia et miseriis non tangeretur, sed fame, frigore et ulcerum foetore tabescere sciens ac volens sineret. In hunc modum et Ezechiel (16, 49.) Sodomam accusat, quod in saturitate panis et vini manum inopi non porrigeret. Bysso, quae tela est subtilior, Orientales ad nitorem et pompam uti solitos fuisse notum est: quem morem sacrifici papales in suis quae vocant superliciis aemulati sunt.

21. *Sed et canes veniebant.* Iam inde satis convicta erat ferrea divitis immanitas, quod tam miserabile spectaculum ad sympathiam eum non flectebat. Nam si qua humanitatis gutta in eo fuisset, saltem mandare debebat, ut aliquid ex culinae suae reliquiis misero homini daretur, sed hic impiae et plus quam belluinae truculentiae cumulus fuit, saltem a canibus non discere misericordiam. Nec dubium est, quin arcano Dei consilio directi fuerint canes isti, qui eum suo exemplo damnarent. Christus certe eos hic quasi in testimonium producit, qui exsecrandam hominis duritiem coarguant. Quid enim magis portentosum, quam hominem a canibus curari, qui a proximo suo negligitur? Imo ne micas quidem panis dari famelico, cui medendi gratia linguas suas canes accommodant? Quoties ergo vel alieni, vel ipsa bruta animalia in vices nostras subeunt, ut officio fungantur quod potius a nobis praestandum erat, sciamus, totidem divinitus testes ac iudices nobis statui, qui crimen nostrum magis detegant.

22. *Accidit autem ut moreretur etc.* Hic ostendit Christus, quantum in morte mutata fuerit utriusque conditio. Mors quidem ambobus communis, sed mortuum ab angelis deferri in sinum Abrahae, felicitas est regnis omnibus optabilior. Addici vero ad aeternos cruciatus, horribile est, et centum vitis, si fieri posset, redimendum. Ac nobis quidem in Lazari persona illustre documentum proponitur, ne coram Deo maledictos putemus, qui per continuos languores vitam aerumnis refertam aegre trahunt. Nam in eo sic abscondita fuit Dei gratia, et crucis deformitate probrisque oppressa, ut carnis sensus nihil praeter maledictionem apprehendat: atqui videmus, quam pretiosa anima in foedo et putrido corpore latuerit, quae ab angelis in beatam vitam defertur. Quare nihil illi nocuit, desertum ac contemptum omni humano solatio destitui, cui ex carnis ergastulo migranti praesto ad obsequium adesse dignantur spiritus coelestes. Rursum in divite tanquam in illustri speculo cernitur, quam non expetenda sit temporalis felicitas, quae aeterno exitio constat. Notandum tamen est, quod divitis sepulturam nominatim praeteriens Christus, quid factum fuerit Lazaro tacet: non quod eius cadaver feris obiectum sub dio iacuerit, sed quia contemptim ac sine

honore proiectum fuerit in foveam (hoc enim ex opposito membro colligere promptum est, nihilo plus officii mortuo, quam vivo impensum fuisse), dives contra, sumptuose pro suis opibus sepultus, aliquid adhuc ex pristina superbia residuum habet. Nam hac in parte quodammodo naturae reluctari videmus profanos homines, quod funeris splendore et exsequiis superstites fortunae suae esse appetunt. Caeterum quam stulta sit et ridicula haec ambitio, testes sunt apud inferos eorum animae. Quod Lazarum delatum esse dicit, synecdochica est loquutio: nam quia praestantior est hominis pars anima, nomen totius sibi merito vindicat. Angelis autem hoc munus non frustra assignat Christus, quos scimus datos fuisse fidelibus ministros, ut eorum saluti sua studia operasque impendant.

*In sinum Abrahae.* De sinu Abrahae, quam varie philosophati sint multi Scripturae interpretes, referre nihil opus est, ac ne meo quidem iudicio expedit: sufficiat tenere, quod lectores probe in Scriptura exercitati genuinum esse agnoscent. Nam sicut Abraham ideo pater fidelium dictus est, quia penes ipsum depositum fuit aeternae vitae foedus, quod fideli custodia servatum filiis suis primum, deinde cunctis gentibus per manus traderet, et filii eius vocantur, quicunque eiusdem promissionis sunt haeredes, ita post mortem dicuntur in eius sinum colligi, qui eiusdem cum eo fidei fructum percipiunt. Metaphora a patre sumpta, in cuius veluti sinum filii conveniunt, dum vespere ab operis diurnis domi congregantur. Quum ergo filii Dei in hoc mundo dispersi peregrinentur, sicuti in praesenti curriculo fidem sequuntur patris sui Abrahae, ita defuncti in beatam quietem, in qua eos exspectat, sese recipiunt. Nec vero certum locum imaginari necesse est: sed tantum collectio illa, quam dixi, notatur, ut scilicet re ipsa agnoscant fideles, se non frustra sub fide Abrahae auspiciis militasse, quia eodem in coelis domicilio fruuntur. Si quaeratur, an eadem hodie piis conditio reposita sit post mortem, an vero Christus resurgendo sinum suum aperuerit, in quo tam Abraham ipse, quam pii omnes quiescant, breviter respondeo: sicuti lucidentior Dei gratia per Evangelium nobis affulsit, et Christus ipse Sol iustitiae suo adventu salutem nobis attulit, quam eminus sub obscuris umbris Patribus intueri olim datum est, ita minime dubium esse, quin mortui propius ad coelestis vitae fruitionem accesserint. Interea tenendum est, (plenam) immortalitatis gloriam usque ad diem ultimum redemptionis differri. Quod ad nomen spectat, tam sinus Abrahae quam Christi vocari potest tranquillus ille portus, qui a praesentis vitae navigatione fideles excipit. Caeterum quia altius progressi sumus, quam Patres sub Lege, aptius notabitur haec distinctio, si dicamus Christi membra ad caput suum aggregari: atque ita cessabit metaphora de sinu Abrahae, sicuti solis fulgor exortu suo stellas omnes obscurat. Ex hac tamen loquendi forma, qua usus est Christus, colligere interim licet, Patres sub Lege coelestis vitae haereditatem, in quam mortui recepti sunt, fide amplexos esse, dum viverent.

23. *Apud inferos sublatis oculis.* Etsi Christus historiam narrat res tamen spirituales describit sub figuris, quas sciebat accommodas esse ad sensum nostrum. Neque enim animae digitis et oculis praeditae sunt, neque siti laborant, neque mutua habent inter se colloquia, quale hic inter Abraham et epulonem describitur: sed Dominus hic tabulam depinxit, quae statum futurae vitae pro sensus

nostri modulo repraesentet. Summa autem est, fideles animas, ubi a corporibus migrarunt, laetam et beatam vitam extra mundum agere, reprobis vero paratos esse horribiles cruciatus, qui mentibus nostris non magis concipi possunt, quam immensa coelorum gloria. Quemadmodum enim exigua tantum parte, quatenus scilicet illuminati sumus Dei Spiritu, per spem gustamus promissam nobis gloriam, quae sensus omnes longe exsuperat, ita sufficiat incomprehensibilem Dei vindictam, quae impios manet, obscure cognoscere, quatenus ad incutiendum nobis terrorem expedit. Ita harum rerum tenuem notitiam, et quae frenandae curiositati conveniat, delibant Christi verba, quod scilicet impii miseriae suae sensu dire torqueantur; solatium aliquod cupiant, praecisa tamen spe duplex sentiant tormentum: quod etiam magis crucientur, dum reminisci coguntur sua scelera, et praesentem fidelium beatitudinem cum misero suo et perdito statu conferre. Huc pertinet colloquii descriptio, quasi inter eos habitum fuerit, quibus nihil est inter se commercii. Quum etiam patrem vocat Abraham dives, aliud eius tormentum exprimitur, quod sero e numero filiorum Abrahae se abdicatum esse sentit.

25. *Fili, recordare*. Nomen *filii* videtur ironice positum, ut sit acris exprobratio ad pungendum divitem, qui falso gloriatus est, in vita se unum esse ex filiis Abrahae. Nam quasi inflicto cauterio vulneratur eius animus, dum sua hypocrisis mendaxque fiducia illi obiicitur ante oculos. Quod autem dicitur cruciari apud inferos, qui bona sua in mundo receperit, non ita accipere oportet, quasi omnes aeternus maneat interitus, qui bene et prospere in mundo habuerint, imo ut prudenter Augustinus notavit, ideo pauper Lazarus in sinum divitis Abrahae delatus est, ut sciamus, divitias nemini praecludere ianuam regni coelorum, sed communiter omnibus patere, qui vel sobrie divitiis usi fuerint, vel patienter caruerint. Tantum sensus est: quia praesentis vitae illecebris se totum demersit in terrenas delicias, Deumque et eius regnum contempsit, nunc socordiae suae poenas dare. Ideo pronomen *tua* emphaticum est, acsi dixisset Abraham: quum ad immortalem vitam creatus fores, et Lex Dei sursum te ad meditandam coelestem vitam attolleret, tu, sortis tam pulchrae oblitus, porco vel cani similis esse maluisti; mercedem ergo brutis voluptatibus dignam recipis. Rursus, quum de Lazaro dicitur, solatio eum frui, quia multas aerumnas in mundo pertulerit, hoc ad omnes miseros inepte quis traheret, quibus adeo nihil prodesunt afflictiones, ut magis in extremam poenam cessurae sint: sed crucis tolerantia in Lazaro laudatur, quae semper nascitur ex fide sinceroque timore Dei. Neque enim, qui contumaciter malis resistit, et indomitus in sua ferocia perstat, ullam tolerantiae laudem meretur, ut solatium illi Deus pro cruce rependat. Summa ergo huc redit, qui patienter tulerint onus crucis sibi impositum, nec adversus Dei iugum et ferulas praefracti fuerint, sed per continuas aerumnas aspiraverint ad spem melioris vitae, illis post emeritum militiae tempus repositam esse in coelo quietem: contra vero, profanis Dei contemptoribus, qui se in carnis voluptates ingurgitant, et quadam mentis crapula suffocant omne pietatis studium, statim a morte parata fore tormenta, quae vanas delicias excutiant. Porro memoria tenendum est, consolationem hanc, qua fruuntur filii Dei, in eo sitam esse, quod coronam gloriae sibi paratam esse cernentes in laeta eius ex-

spectatione acquiescunt: sicuti rursum impios torquet futuri iudicii sensus, quod sibi instare vident.

26. *Hiatus ingens firmatus est.* His verbis notatur perpetuitas in futurae vitae statu, acsi dictum esset, fines, qui reprobos ab electis discernunt, nunquam posse perfringi. Atque ita monemur, dum tempus est, mature in viam redeundum esse, ne praecipites ruamus in illam abyssum, unde surgere non liceat. Caeterum improprie hoc dicitur, clausum esse transitum, si quis e coelo ad inferos descendere velit, quia certum est, nulli piorum tale desiderium obrepere.

27. *Rogo te, pater.* Quo melius historiam usui nostro accommodet, divitis votum proponit, ut fratres quos habet superstites a Lazaro moneantur. Hic inepte arguti sunt Papistae, dum probare volunt, mortuos curam agere vivorum: quo cavillo nihil est putidius. Nam eodem colore eliciam, fideles animas sorte sua non contentas, nisi firmus hiatus ab inferis eas arceat, illuc migrandi desiderio teneri. Hanc insaniam si nemo recipit, non est quod in altero commento Papistae sibi multum placeant. Neque tamen contentiose in hanc vel illam partem disputare mihi propositum est, sed obiter notare volui, quam futilibus argumentis inducti mortuos pro nobis apud Deum deprecatores fingant. Redeo nunc ad simplicem germanumque huius loci sensum: Christus sub divitis et Abrahae persona nos admonet, minime esse exspectandum, ubi certa vivendi regula nobis tradita est, dum mortui resurgant ad nos docendos et hortandos. Nam Moses et Prophetae, quum adhuc viverent, ita praefecti fuerunt doctores aetatis suae hominibus, ut ex eorum scriptis ad posteros idem fructus perveniret. Quum hoc modo institui nos velit Deus ad recte vivendum, non est, cur mortui de praemiis vel poenis futurae vitae testes mittantur: nec excusabilis erit eorum socordia, qui sibi hoc praetextu indulgent, quia nesciunt quid extra mundum agatur. Scimus autem, apud profanos homines volitare impiam hanc vocem, vel potius grunnitum porcorum, stultos esse qui dubio metu se excruciant, quia nullus unquam ab inferis nuntius reversus est. Talibus Satanae fascinis mederi volens Christus, ad Legem et Prophetas nos revocat: secundum illud Mosis testimonium, Ne posthac dixeris, Quis ascendet in coelum? vel, Quis descendet in abyssum? vel, Quis mare traiiciet? Prope est verbum in ore tuo et in corde (Deut. 30, 12.). Ergo qui pro fabulis derident, quae de futuro iudicio testatur Scriptura, olim sentient, quam non tolerabilis sit ista impietas, fidem abrogare sanctis Dei oraculis. Caeterum ab hoc veterno suos expergefacit Christus, ne spe impunitatis decepti poenitentiae tempus praetereant. Atque huc tendit responsum Abrahae: quia Deus per Mosen et Prophetas satis superque populo suo tradiderat salutis doctrinam, nihil aliud restare, nisi ut in ea omnes acquiescant. Sic (ut pravo curiositatis morbo penitus infectum est hominis ingenium) maior pars semper ad novas revelationes inhiat. Iam quia Deo nihil magis displicet, quam homines ita cupide extra metas vagari, a magis et hariolis verum sciscitari, et Gentium more ficticia oracula appetere vetans, simul ad sedandum illum pruritum Prophetas se daturum promittit, ex quibus populus discat, quicquid utile erit in salutem, Deut. 18, 10. Quodsi in hunc finem missi sunt Prophetae, ut populum contineret Deus sub verbi sui freno, cui non sufficit haec doctrinae ratio, non tenetur studio discendi, sed eum impia lascivia titillat: ideoque sibi iniuriam fieri Deus con-

quaeritur, quum ipse solus non auditur a vivis usque ad mortuos, Iesaiae 8, 19. Quod Dei verbum Abraham in Legem et Prophetas distribuit, ad tempus Veteris Testamenti refertur. Nunc quum accesserit plenior Evangelii interpretatio, minus ferenda est nostra impietas, si doctrinae illius fastidio huc vel illuc rapimur, ac breviter, si non patimur a verbo Dei regi. Hinc etiam colligitur, quam firma sit de Purgatorio et talibus nugis Papistarum fides, quae non nisi spectris innititur.

30. *Non, pater Abraham.* Prosopopoeia est, ut diximus, in qua magis vivorum sensus exprimitur, quam mortuorum cura. Friget enim Legis doctrina in mundo, iacent Prophetiae, ac Deum suo modo loquentem audire nemo sustinet. Alii angelos e coelis descendere cuperent, alii mortuos e sepulcris prodire, alii novis subinde miraculis sanciri quicquid audiunt, alii voces ex aëre tonare. Caeterum, si praeposteris omnium votis Deum obsequi contingeret, nullo id fieret profectu: nam et Deus verbo suo complexus est, quicquid nobis utile erat cognitu, et huius verbi auctoritas legitimis sigillis notata et comprobata fuit. Deinde fides a miraculis non pendet vel quibuslibet portentis, sed peculiare donum est Spiritus, et nascitur ex Verbo. Denique proprium Dei munus est, nos ad se trahere, qui vult efficaciter per verbum suum operari. Quare minime sperandum est, ut nobis prosint media, quae nos a Verbi obedientia abstrahunt. Fateor quidem, nihil esse proclivius, quam ut vanis revelationibus auscultet caro; et videmus, quam ardenter sese proiiciant in laqueos Satanae, qui totam Scripturam fastidiunt. Hinc fluxit necromantia et similes praestigiae, quas mundus non tantum avide incipit, sed insano quoque impetu arripit. Sed hic tantum negat Christus, qui ad Legis doctrinam surdi sunt ac praefracti, posse corrigi a mortuis vel reduci ad sanam mentem.

**(124.) LUC. XVII. 7. Quis autem vestrum habens servum arantem aut pascentem, qui regresso ab agro dicat statim, Transi, et accumbe: 8. Ac non potius dicit illi, Para quod coenem, et praecinge te, ac ministra mihi, donec edero et bibero, et post haec edito et bibito tu? 9. Num gratiam habet servo illi, quia fecit, quae ei imperata fuerant? Non puto. 10. Sic et vos, quum feceritis quae praecepta sunt vobis, dicite, Servi inutiles sumus: quod debuimus facere, fecimus.**

Finis huius parabolae est, quum Deus iure suo nostra omnia sibi vindicet, nexuque et mancipio nos possideat, quicquid impendere studeamus officii, non tamen obstringi nobis ullo merito: quia quum eius simus, ipse vicissim nihil nobis debere potest. Similitudinem ergo servi proponit, qui postquam strenue laborando transegit totum diem, domum vespere reversus operas suas continuat, donec ad arbitrium heri sui perfunctus sit officio. Loquitur autem Christus non de mercenariis, qui hodie nobis ministrant, sed de veteribus mancipiis, quibus ea erat vivendi conditio, ut sibi nihil ac-

quirerent, sed cum toto suo labore, studio, industria ad sanguinem usque heris essent addicti. Hic docet Christus, non minus arcto servitutis vinculo nos esse Deo obstrictos ac devinctos: unde colligit, nullam eius obligandi rationem nobis esse. Est autem argumentum a minori ad maius: nam si tanta homini mortali conceditur in hominem potestas, ut eum ad continua obsequia nocte dieque adigat, et tamen nullam mutuae compensationis rationem contrahat, quasi sit illi debitor, quanto magis licebit Deo, quousque se facultas nostra extendet, omnia vitae nostrae officia exigere, ut tamen nihil prorsus nobis debeat? Pravae igitur arrogantiae videmus damnari eos omnes, qui se apud Deum quicquam mereri fingunt, ut eum sibi obnoxium habeant: et tamen nullum vitium tali arrogantia magis est vulgare. Nemo enim est, qui non libenter Deum ad calculum vocaret: unde et meritorum imaginatio saeculis fere omnibus invaluit. Sed tenenda est Christi sententia, nos Deo nihil gratuitum praestare, sed hac lege subesse eius imperio, ut ei debeatur quicquid in nobis situm est. Ac duo quidem sunt membra, vitam nostram ad finem usque sui curriculi penitus addictam esse Deo, ut, si quis partem eius impenderit in Dei ipsius obsequium, de quiete in reliquum temporis pacisci non liceat: sicuti bona pars, peracta decem annorum militia, libenter missionem peteret. Deinde sequitur illud alterum, quod iam attigimus, Deum nullis officiis ad solvendam nobis mercedem obstringi. Meminerit ergo unusquisque, se ideo creatum esse ut laboret, ac strenue se in ministerio suo exerceat: neque id ad finitum modo tempus, sed usque ad mortem ipsam, imo ut non minus moriatur Deo, quam vivat. Verum quod ad meritum spectat, solvendus est nodus, qui plerosque impedit: nam Scriptura toties operibus mercedem promittens, videtur meritum aliquod illis tribuere. Solutio facilis est: mercedem in debitam non aliunde, quam ex mero Dei beneplacito promitti. Longe enim falluntur, qui mutua relatione mercedem cum merito copulant, quia Deus non operum dignitate ad reddendum illis praemium, sed gratuita indulgentia movetur. Fateor quidem ex pacto Legis, Deum hominibus esse obstrictum, si in solidum praestarent quicquid ab ipsis requiritur, sed quia voluntaria est haec obligatio, manet hoc fixum, hominem nihil posse a Deo flagitare, acsi quicquam esset promeritus. Sic ergo concidit carnis arrogantia: quia, ut quis Legem impleverit, nihil tamen expensum Deo ferre potest, quia tantum reddidit quod debebat. Atque hoc sensu pronuntiat, nos esse servos inutiles, quia scilicet nihil adventicium Deus a nobis recipit, sed tantum colligit legitimos domini sui fructus. Haec igitur duo tenenda sunt, Deum naturaliter nihil nobis debere, nec quaecunque illi praestamus obsequia, unius pili meritoria esse: deinde ex Legis pacto mercedem operibus statui, non pro dignitate, sed ut Deus sit gratuitus debitor. Haec autem minime tolerabilis ingratitudo est, si quis se hoc praetextu fastuose efferat. Nam quo liberalius nobis Deus indulget, eo nos magis reddit sibi obnoxios: tantum abest, ut fas nobis sit vana confidentia insurgere. Quoties ergo occurrit *mercedis* nomen vel in memoriam nobis venit, sciamus, hunc divinae erga nos bonitatis esse cumulum, quod, quum nos in aere suo totos habeat, nobiscum tamen in pactum descendit. Quo magis detestabile est Sophistarum commentum, qui meritum de condigno fabricare ansi sunt. Iam per se meriti nomen profanum et a pietatis regula alienum erat, sed hoc longe deterius,

diabolico fastu inebriant homines, quasi mereri possint de condigno.

10. *Quod debuimus facere.* Hoc est, nihil attulimus de nostro, sed tantum perfuncti sumus legitimis operis. Loquitur autem hic Christus de integra Legis observatione, quae nusquam reperitur: nam qui omnium est perfectissimus, a iustitia quam Lex requirit longissime adhuc distat. Non ergo hic tractatur quaestio, iustificemurne operibus, sed an Legis observatio ullius praemii apud Deum meritoria sit. Hoc posterius negatur, quia Deus nos sibi mancipatos habet, ut suum iure censeat quicquid a nobis proficisci potest. Caeterum etiamsi verum illud esset, Legis observationi deberi mercedem meriti respectu, non tamen propterea sequetur, iustificari quenquam operum meritis: quia deficimus omnes, nec solum manca est nostra obedientia, sed nulla eius pars exacte Dei iudicio respondet.

(125.) LUC. XVIII. 1. Dicebat autem et parabolam ad illos, quod oporteat semper orare, nec defatigari, 2. Dicens, Iudex quidam erat in quadam urbe, qui Deum non timebat, nec hominem reverebatur. 3. Vidua autem quaedam erat in urbe illa, quae venit ad eum dicens, Vindica me ab adversario meo. 4. Et nolebat aliquandiu. Post haec autem dixit intra se, Quanquam Deum non timeo, nec hominem revereor, 5. Quia tamen molesta est mihi haec vidua, vindicabo illam, ne tandem veniens sugillet me. 6. Ait autem Dominus, Audite, quid iudex iniquus dicat: 7. Deus autem non faciet vindictam electorum suorum clamantium ad se nocte et die, etiam quum patiens fuerit super illis? 8. Dico vobis, quod vindictam illorum faciet cito: veruntamen Filius hominis quum venerit, an reperturus est fidem in terra?

Scimus, quam rara sit ac difficilis virtus, precandi assiduitas: atque in hoc se prodit nostra infidelitas, quod, nisi primis votis succedat, protinus una cum spe studium quoque abiicimus. Atqui haec demum legitima est fiduciae probatio, si quis desiderio suo frustratus non tamen animum despondeat. Quare non abs re Christus orandi perseverantiam nunc commendat suis discipulis. Porro similitudine utitur licet dura in speciem, tamen imprimis apposita, dum importune suos apud Deum Patrem instare docet, donec tandem extorqueant, quod alioqui videtur non libenter dare: non quod Deus precibus nostris victus ad misericordiam aegre et sero flectatur, sed quia non statim re ipsa testatur, se votis nostris fuisse propitium. Quod autem Christus in parabola viduam nobis proponit, quae a iudice iniquo et crudeli impetravit quod volebat, quia assidue flagitare non destitit, summa est, Deum non statim suis opem ferre, quia precibus quodammodo vult fatigari. Caeterum quantumvis miseri sint ac despecti, qui ipsum orant, modo tamen non deficiant a continuo orandi tenore, respici tandem ab ipso, ut eorum necessitatibus succurrat.

Quanquam non est aequalium comparatio: longa enim distantia est inter hominem impium et saevum, et Deum qui ad clementiam propendet, sed docere voluit Christus, minime timendum esse, ne fideles assidue orando Patrem misericordiae exorent, quum homines saevitiae deditos sua importunitate cogant. Iudex sceleratus et ferreus viduae flagitationes ferre non potuit, quin demum vel invitus annueret: quomodo igitur fructu carerent fidelium preces, modo sint assiduae? Ergo si nos taedium debilitet, si leviter defuncti evanescimus, vel, quia videntur surdae esse Dei aures, languescit precandi ardor, statuamus tamen certum fore profectum, licet nondum appareat. Atque hac persuasione cum impatientia nostra sic luctemur, ut longior mora orandi cursum non abrumpat.

7. *Deus autem non faciet.* Iudex ille, quem nobis prorsus deploratum Christus depinxit, utpote qui non tantum obduruisset in Dei conspectu, sed excusso etiam pudore nullam famae curam haberet, aperuit tandem oculos ad viduae miserias: minime dubitandum est, quin eundem saltem profectum sensuri sint fideles, modo ne apud Deum instare desinant. Notandum vero est, dum similitudinem accommodat Christus ad suum propositum, non facere Deum similem pravo et humano iudici, sed causam longe diversam notare, cur fideles suos differat in longum tempus, nec statim re ipsa manum ipsis porrigat: nempe quia patiens est. Quare si quando diutius quam vellemus ad nostras iniurias Deus conniveat, sciamus, paterno eius consilio id fieri, ut nos ad tolerantiam exerceat: temporalis quidem dissimulatio minime aeterna est scelerum impunitas. Quod autem promittit, Deum cito vindictam facturum, ad eius providentiam referri debet: quia, ut sumus praecipites, non satis tempestive pro carnis nostrae sensu ad ferendas suppetias accurrit. Verum si liceret in eius consilium penetrare, sciremus, prout expedit, promptum et maturum semper eius esse auxilium, ac ne uno quidem momento tardare, quin singulis articulis praesto sit. Quaeritur tamen, quomodo hic Christus ad petendam vindictam discipulos instituat, qui alibi suis persequutoribus bene precari iubet. Respondeo, Christum de vindicta hic disserere, ut nihil doctrinae suae deroget. Deus se fidelium ultorem fore affirmat, non ut habenas laxet carnis affectibus, sed ut persuadeat, caram esse et pretiosam eorum salutem, et hoc quoque modo ad praesidii sui fiduciam eos invitet. Si odio exuti et pravo ultionis ardore puri et vacui, recto et composito Spiritus motu, Dei auxilium implorant, licitum et sanctum erit eorum votum, et a Deo ipso exaudietur. Verum quia nihil difficilius est, quam exuere vitiosos affectus, ut puras et liquidas preces quis concipiat, petendum est a Domino, ut corda nostra Spiritu suo dirigat et moderetur: ita fiet, ut iuste invocemus Deum ultorem, ipseque rogatus nobis respondeat.

8. *Filius hominis quum venerit.* Hac sententia docet Christus non fore mirum, si posthac in suis malis tabescant homines, quia scilicet verum remedium negligent. Voluit autem occurrere scandalo, quod ex indigna rerum omnium confusione quotidie concipimus. Grassantur passim perfidia, crudelitas, insidiae, fraudes, violentia, nulla aequitatis ratio, nullus pudor, pauperes oppressi gemunt, vexantur superbe et contumeliose innoxii, Deus interim videtur in coelo dormire: hinc fit, ut coecum fortunae imperium imaginetur caro. Christus autem hic admonet, iuste homines destitui coelesti

animo, in cuius fiduciam recumbere nec sciunt nec volunt. Neque enim aequum est a Domino iuvari, qui intus tantum frementes nullum eius providentiae locum assignant. Diserte vero Christus a suo in coelum ascensu usque ad reditum homines passim incredulos fore praedicit, his verbis significans, si non tam mature appareat Redemptor, tarditatis culpam penes homines fore, quia nemo fere ad ipsum respiciet. Atque utinam non tam clare nobis constaret huius vaticinii effectus, sed experientia docet, licet ingenti malorum congerie obruatur et prematur mundus, vix in paucis exiguam fidei scintillam posse exprimi. Alii *fidei* nomen pro integritate accipiunt, sed prior sensus melius quadrat contextui.

**(126.) LUC. XVIII. 9. Dixit autem et ad quosdam, qui in se confidebant, quod essent iusti et aspernabantur caeteros, parabolam istam: 10. Duo homines ascendebant in templum, ut precarentur: unus Pharisaeus et alter Publicanus. 11. Pharisaeus stans haec apud se orabat, Deus gratias ago tibi, quod non sim sicut caeteri homines, raptores, iniusti, adulteri, velut etiam hic publicanus. 12. Ieiuno bis in sabbato, decimas do omnium, quae possideo. 13. Et publicanus procul stans, nec oculos volebat ad coelum attollere, sed percutiebat pectus suum, dicens, Domine, propitius esto mihi peccatori. 14. Dico vobis, descendit hic iustificatus in domum suam magis quam ille: quia omnis, qui se extollit, humiliabitur, et qui se humiliat, extolletur.**

Nunc de alia virtute praecipit Christus, quae ad rite precandum necessaria est, ut fideles in Dei conspectum non nisi simplices ac deiecti veniant. Nullus magis exitialis morbus est quam arrogantia, qui tamen omnium medullis ita penitus infixus est, ut vix ullis remediis abigi et exstirpari queat. Mirum quidem est ita desipere homines, ut adversus Deum cristas erigere audeant, suaque apud ipsum merita iactare. Nam ut inter homines ambitio nos fascinet, ubi tamen in Dei conspectum venitur, omnis confidentiae oblivisci nos decebat: interim satis humiliatum se quisque putat, si tantum per simulationem veniae deprecatione utatur. Hinc colligimus, quam non supervacua sit haec Domini admonitio. Porro duo vitia perstringit Christus, quae damnare ipsi Christo propositum fuit, pravam nostri fiduciam, et superbiam in spernendis fratribus, quorum alterum ex altero nascitur. Nam quisquis se inani fiducia decipit, fieri non potest quin supra fratres se efferat: nec mirum. Quomodo enim non aequales suos despiceret, qui contra Deum ipsum superbit? Sui autem fiducia quisquis inflatur, bellum cum Deo ex professo gerit, quem nobis sola nostri abnegatio conciliat, dum scilicet exinaniti omni propriae virtutis et iustitiae fiducia in unam eius misericordiam recumbimus.

10. *Duo homines ascendebant.* Duos homines inter se confert Christus, qui quum ambo pietatis studium orando prae se ferant, videntur tamen ambo longe dispares. Nam Pharisaeus externa sanctimonia

praeditus, ad Deum accedens, vitae commendationem affert, iureque suo accedit, ut sacrificium laudis offerat. Publicanus autem quasi reiecticius quispiam, quia se accessu indignum cognoscit, trepide se supplici confessione insinuat: Christus autem reiecto Pharisaeo gratas publicani preces Deo fuisse asserit. Porro iterum notantur duae illae causae, quia repulsam passus sit Pharisaeus, quod scilicet propria iustitia confisus se cum aliorum contumelia magnifaceret. Neque tamen reprehenditur, quod se venditet liberi arbitrii viribus, sed quod operum meritis Deum sibi placatum esse confidat. Nam ista gratiarum actio, quae refertur in unius persona, minime gloriantis est de propria virtute, quasi adeptus sit a se ipso iustitiam, vel sua industria quicquam sit promeritus: quin potius Dei gratiae ascribit, quod iustus est. Quanquam autem Deo gratias agens fatetur, quicquid bonorum operum habet merum esse eius beneficium, quia tamen operum fiduciae innititur, seque aliis praefert, cum sua precatione reiicitur: unde colligimus, non rite neque in solidum humiliari homines (quamvis se nihil posse reputent), nisi operum meritis simul diffisi salutem suam in gratuita Dei bonitate locare discant, ut illic fundata sit tota eorum fiducia. Insignis locus: nam quibusdam sufficere videtur, si homini detrahant bonorum operum gloriam, quae dona sunt Spiritus sancti: atque ita gratis iustificari nos intelligunt, quia nihil iustitiae in nobis reperit Deus, nisi quod contulit. Atqui longius progreditur Christus, non solum recte agendi virtutem Spiritus gratiae assignans, sed nos exinaniens omni operum fiducia: non enim reprehenditur in ea parte Pharisaeus, quia sibi arroget quod Dei proprium est, sed quia meritis suis innititur, ut Deum propitium habeat, quatenus dignus est. Sciamus ergo, quamvis bonorum operum laudem Deo quis ascribat, si tamen eorum iustitiam imaginatur salutis suae causam esse, vel in eam recumbit, perversae arrogantiae damnari. Ac nota, hic ventosam ambitionem non taxari, dum apud homines gloriantur, qui sibi alias male conscii sunt, sed occultam hypocrisin: neque enim dicitur praeco fuisse suarum laudum, sed tacite apud se precatus. Caeterum quamvis suae iustitiae famam non spargeret alta voce, interior superbia Deo abominabilis fuit. Duplex autem gloriatio eius fuit: nam primum se a communi hominum reatu absolvit, deinde suas virtutes profert. Negat se esse tanquam unum e reliquis, quia a scelerum culpa sit immunis, quae passim regnant in mundo. Quod autem iactat, se bis ieiunare singulis Sabbatis, et decimas bonorum suorum dare, perinde est ac si diceret, plus se praestare quam Lex requirat. Sicuti monachi in Papatu opera supererogationis praedicant, acsi parum illis esset, Legem Dei implere. Quanquam autem quisque pro mensura virtutum, quas Deus in ipsum contulit, ad gratias auctori agendas magis obstrictus est, et pia est haec meditatio, reputare quantum quisque receperit, ne Dei beneficentiam ingratitudine obruat, duo tamen observanda sunt: ne qua fiducia nos inflet, acsi satisfactum esset Deo, deinde ne insolescamus cum fratrum contemptu. In utroque deliquit Pharisaeus: quia iustitiam sibi falso vindicans Dei misericordiae nihil fecit residuum, deinde prae se alios omnes contempsit. Nec vero ista gratiarum actio, nisi fuisset duobus his vitiis infecta, a Christo improbaretur, sed quia ad sua peccata connivens superbus hypocrita integrae perfectaeque iustitiae figmentum Dei iudicio opposuit, necesse fuit cum impia et sacrilega audacia concidere. Unica enim spes pii

rum est, quam diu sub carnis infirmitate laborant, ubi sua bona agnoverint, ad unicam Dei misericordiam confugere, et in veniae deprecatione locare suam salutem. Sed quaeritur, quomodo tanta sanctimonia praeditus fuerit, qui impio fastu excoecatus erat: neque enim aliunde manat tanta integritas nisi a Dei Spiritu, quem certum est minime in hypocritis regnare. Respondeo, externa tantum larva fuisse confictum, acsi occulta et interior cordis immundities in rationem non veniret. Quare licet pravis concupiscentiis intus scateret, quia tamen non nisi ex specie iudicat, secure innocentiam obtendit. Dominus quidem ipsum vanitatis non coarguit, quod sibi falso tribuat quod non habet: tenendum tamen est, neminem a rapina, iniustitia, libidine et aliis vitiis purum esse nisi Spiritu Dei regitur. *Sabbatum* hoc loco, ut saepe alibi, pro hebdomade accipitur: Deus autem nunquam in Lege praecepit, ut singulis septimanis servi sui ieiunent, quare hoc ieiunium et decimae, voluntaria exercitia fuerunt praeter Legis praescriptum.

13. *Publicanus procul stans.* Hic generalem regulam Christus tradere noluit, quasi necesse sit, oculos in terram deiicere, quoties deprecamur, sed tantum signa humilitatis posuit, quam solam suis discipulis commendat. Porro in eo sita est humilitas, si peccatis suis non ignoscant, sed se ipsos damnando praeveniant Dei iudicium, atque ut Deo reconcilientur, simplicem reatus confessionem afferant. Atque huc spectat pudor, qui semper poenitentiae comes est: nam certe in hoc praecipue insistit Dominus, quod publicanus se miserum et perditum serio agnoscens ad Dei misericordiam se contulit: nam quamvis sit peccator, gratuita venia fretus Deum sibi propitium fore sperat. In summa, ut favorem impetret, eo se indignum fatetur. Et certe quum sola peccatorum remissio nobis Deum conciliet, hinc exordium facere necesse est, si preces nostras illi gratas esse cupimus. Porro, qui se reum et convictum praefatus absolvi tamen petit, operum se fiducia abdicat, idque voluit Christus, Deum non aliis fore exorabilem, nisi qui trepide ad solam eius misericordiam confugient.

14. *Descendit hic iustificatus.* Impropria est comparatio: neque enim, quasi communis ambobus sit iustitia, publicanum Christus tantum gradu aliquo praefert, sed intelligit, eum fuisse gratum Deo, quum Pharisaeus in totum reiectus fuerit. Atque hic locus perspicue docet, quid proprie sit iustificari: nempe stare coram Deo, acsi iusti essemus. Neque enim publicanus ideo iustificatus dicitur, quod novam qualitatem repente sibi acquisierit, sed quia inducto reatu et abolitis peccatis gratiam adeptus est: unde sequitur iustitiam in peccatorum remissione esse positam. Ergo sicuti Pharisaei virtutes foedavit ac polluit prava confidentia, ut nullius apud Deum pretii fuerit laudabilis eius coram mundo integritas, ita Publicanus nullis adiutus operum meritis iustitiam obtinuit sola veniae deprecatione, quia scilicet non alibi quam in mera Dei clementia speravit. Sed videtur esse absurdum, omnes in eundem cogi ordinem, quum longe alia sit sanctorum puritas, quam fuerit publicani. Respondeo, quantumvis in Dei cultu et vera sanctimonia quispiam profecerit, si tamen reputet, quantum adhuc sibi desit, non posse alia forma rite precari, quam si a reatus confessione incipiat: nam quamvis alii plus, alii minus, omnes tamen communiter obnoxii sunt. Quare non dubium est, quin Legem hic Christus omnibus praescribat, acsi diceret, tunc

demum nobis Deum placari, quum operibus diffisi gratis reconciliari petimus. Et hoc quidem aliqua ex parte fateri coguntur Papistae, sed mox pravo commento hanc doctrinam adulterant. Concedunt omnes, opus habere veniae remedio, quia nemo perfectus est, sed primum miseros homines inebriant partialis (quam vocant) iustitiae fiducia: deinde satisfactiones attexunt, quibus reatum suum deleant. Atqui haec una fidei nostrae fultura esse debet, Deo nos esse acceptos, non quod ita simus promeriti, sed quia peccata non imputat.

# SECTIO XIV. (127—140.)

## MIRACULA ET SERMONES.

(127.) LUC. XVII. 11. Et factum est, dum iret Hierosolymam, et ipse transibat per mediam Samariam et Galilaeam. 12. Et quum ingrederetur quendam vicum, occurrerunt ei decem viri leprosi, qui steterunt procul. 13. Et elata voce, dixerunt, Iesu praeceptor, miserere nostri. 14. Quos ut vidit, dixit, Ite, ostendite vos sacerdotibus. Et factum est, ut inter eundum mundati sint. 15. Unus autem ex illis, ut vidit quod mundatus esset, regressus est cum voce magna glorificans Deum. 16. Et procidit in faciem ad pedes eius, gratias agens ei: et hic erat Samaritanus. 17. Respondens autem Iesus dixit, Nonne decem mundati sunt? novem autem ubi? 18. Non sunt reperti, qui redierint, ut darent gloriam Deo, nisi hic alienigena. 19. Et ait illi, Surge, vade, fides tua te servavit. 20. Interrogatus autem a Pharisaeis, quando venturum esset regnum Dei, respondit eis et dixit, Non veniet Regnum Dei cum observatione: 21. Neque enim dicent, Ecce hic, aut ecce illic: ecce enim regnum Dei intra vos est.

Quemadmodum supra octavo capite Matthaeus et duo reliqui Evangelistae leprosum unum a Christo mundatum fuisse narrarunt, sic Lucas idem miraculum sanationis in decem leprosis editum fuisse refert. Quanquam alius est huius historiae scopus: describitur enim foeda et incredibilis Iudaicae gentis ingratitudo, ne cui mirum sit, tot illic suppressa fuisse Christi beneficia totque virtutes sepultas. Additur etiam circumstantia, quae eorum flagitium magis infamet. Nam quum novem Iudaeos sanasset Dominus, ne unus quidem gratiam retulit, sed ut morbi memoriam extinguerent, furtim elapsi sunt: unus duntaxat Samaritanus quid Christo deberet professus est. Ergo ab una parte hic refulget divina Christi potentia: rursum Iudaeis exprobratur sua impietas, qua factum est, ut tam praeclaro miraculo nullus fere habitus fuerit honor.

13. *Iesu praeceptor*. Apparet, omnes fide quadam fuisse imbutos, non solum quia Christi opem implorant, sed Magistri titulo insigniunt. Porro ex animo, non ficte sic loquutos esse, ex prompta eorum obedientia colligitur: quamvis enim foetidam adhuc scabiem in carne sua conspiciant, simul tamen ac iussi sunt, se ostendere sacerdotibus, parere non detrectant. Adde quod nunquam nisi fidei impulsu profecti essent ad sacerdotes: ridiculum enim fuisset ad testandam suam munditiem, leprae iudicibus se offerre, nisi pluris illis fuisset Christi promissio, quam praesens morbi sui intuitus. Visibilem in carne sua lepram gestant, unico tamen Christi verbo confisi mundos se profiteri non dubitant: negari igitur non potest, eorum cordibus insitum fuisse aliquod fidei semen. Quanquam autem certum est, Spiritu adoptionis non fuisse regenitos, nihil tamen est absurdi, quaedam pietatis principia tenuisse. Quo magis timendum est, ne et nobis contingat scintillas fidei in nobis micantes exstinguere: etsi enim viva fides nunquam emoritur, quae in Spiritu regenerationis fixas habet radices, alibi tamen vidimus, temporalem fidem a multis concipi, quae statim evanescit. Hic praesertim morbus nimium communis est, quum necessitas nos urget, ut ad Deum quaerendum ferantur mentes nostrae, atque huc etiam Dominus ipse arcano Spiritus instinctu nos sollicitat, sed postquam votis potiti sumus, ut illum pietatis sensum absorbeat ingrata oblivio. Sic inopia et esuries fidem gignit, quam occidit saturitas.

14. *Ostendite vos sacerdotibus*. Perinde valuit hoc responsum, acsi dixisset, mundatos esse: scimus enim, leprae iudicium sacerdotibus mandatum fuisse in Lege, ut discernerent mundos ab immundis: ita Christus et illis salvum ius suum relinquit, et testes facit sui miraculi atque approbatores. Ideo diximus, pie et reverenter istos de Christo sensisse, qui adhuc morbidi ex nuda eius voce spem sanitatis protinus conceperint. Insulse vero Papistae confessionem suam auricularem hinc astruunt. Missi sunt, fateor, a Christo leprosi ad sacerdotes, sed non ut sua peccata in illorum aures evomerent: quin potius missi sunt, ut ex Legis praescripto sacrificium offerrent. Neque missi sunt ad se purgandos, sicuti Papistis confessio munditiem affert, sed ut sacerdotibus ostenderent, se iam ante fuisse mundos. Bis autem stulti sunt non reputantes, quam turpem infamiae maculam suae confessioni aspergant: bene scilicet agetur, si ex tota eorum caterva, qui ad sacerdotes profecti fuerint, tantum decima pars ad Christum redeat, reliqui vero omnes impie alienentur. Neque enim obtendere poterunt confessionis suae titulum, quin profectum hunc vicissim regerere liceat, nullos a sacerdotibus reverti gloriam Deo daturos. Caeterum nugis valere iussis tenemus, quorsum de sacerdotibus facta fuerit mentio. *Factum est ut inter eundum*. Hic divina Christi et verborum eius virtus enituit, editum etiam fuit documentum, quantopere Deo placeat fidei obedientia: nam inde tam subita sanitas, quod bonae spei innixi iter Christi mandato arripere non dubitarunt. Quodsi evanida illa fides, quae viva radice carens herbam tantum protulit, mirabili tamen effectu divinitus fuit ornata, quanto excellentius praemium fidem nostram manet, si in Deo sincere et solide sit defixa? Quanquam enim novem leprosis nihil in salutem profuit carnis sanitas, sed tantum pro fluxa et caduca fide temporale donum adepti sunt, sub hoc tamen typo nobis ostensum fuit, quam efficax futura sit vera fides.

15. *Unus autem ex illis etc.* Incertum est, an reversus sit ex medio itinere, idque videntur innuere Lucae verba: mihi tamen magis probabile est, non nisi audito sacerdotis iudicio ad gratias agendas venisse. Nam et communem illi convictum a sacerdotibus restitui oportuit, nec licuit praeterito Christi iussu templum Dei sacrificio fraudare. Nisi forte magis placet diversa coniectura, simulac mundatum se vidit, antequam testimonium expeteret a sacerdotibus, ad ipsum auctorem pio et sancto ardore correptum venisse, ut sacrificium suum a gratiarum actione inciperet. Caeterum in Christi verbis expostulatio subest cum tota gente: odiose enim alienigenam unum pluribus Iudaeis comparat, quia ipsis tritum erat, Dei beneficia absque ullo pietatis sensu vorare. Atque hinc factum est, ut tot ac tam insignibus miraculis nullum fere nomen apud eos Christus obtinuerit. Sciamus tamen, in genere hac querimonia nos omnes damnari, nisi Dei beneficiis saltem gratitudinis officium rependimus.

19. *Fides tua te servavit.* *Servandi* verbum quidam interpretes ad carnis munditiem restringunt, verum si ita est, quum vivum in hoc Samaritano fidem commendet Christus, quaeri potest, quomodo servati fuerint alii novem: nam eadem promiscue omnibus sanitas obtigit. Sic ergo habendum est, Christum hic aliter aestimasse donum Dei, quam soleant profani homines, nempe tanquam salutare paterni amoris symbolum vel pignus. Sanati fuerunt novem leprosi, sed quia Dei gratiam impie obliterant, ipsam sanitatem inficit et contaminat eorum ingratitudo, ut quam decebat utilitatem ex ea non percipiant. Sola igitur fides dona Dei nobis sanctificat, ut pura sint, et cum legitimo usu coniuncta in salutem nobis cedant. Denique hac voce testatus est Christus, quomodo rite Dei beneficiis fruamur. Unde colligimus, aeternam animae salutem una cum temporali dono complexum esse. Servatus est sua fide Samaritanus. Quomodo? certe non ideo tantum, quod a lepra curatus sit (nam hoc et reliquis commune erat), sed quia in numerum filiorum Dei acceptus est, ut paterni amoris tesseram ex eius manu acciperet.

20. *Interrogatus autem a Pharisaeis.* Quaestio haec haud dubie per ludibrium agitata fuit: nam quum assidue de propinquo Dei regno Christus dissereret, nulla autem fieret status externi mutatio inter Iudaeos, putarunt improbi et maligni homines, plausibilem eius vexandi colorem hunc esse. Ergo perinde acsi de regno Dei frustra garriat et nugetur, mordaciter interrogant, quando tandem venturum sit illud regnum. Si quis tamen pro crassa sua opinione hoc magis quaesisse existimet, quam subsannandi causa, non contendo. *Non veniet regnum Dei.* Responsum hoc meo iudicio, neglectis illis canibus, Christus ad discipulos accommodat, sicuti saepe ab improbis lacessitus docendi occasionem inde arripuit, atque ita divinitus eluditur eorum malitia, dum veritas ab eorum cavillis asserta magis elucet. Porro observationem hic posuit Christus pro notabili splendore, acsi negaret regnum Dei eminus tanquam in pompa fore conspicuum. Significat enim, vehementer eos falli, qui regnum Dei carnis oculis quaerunt, quod minime carnale est vel terrenum, quando nihil aliud est nisi interior et spiritualis animae renovatio: unde a natura ipsius regni perverse eos facere docet, qui circumspiciunt huc vel illuc, ut visibiles notas observent, acsi dixisset, Intus quaerenda est, quam Deus promisit, Ecclesiae instauratio: quia, electos suos in coelestem novitatem vivificans, suum in ipsis regnum erigit. Atque

ita oblique perstringit Pharisaeorum socordiam, quod nihil nisi terrestre et caducum spirarent. Notandum tamen est, Christum de primordiis tantum regni Dei loqui, quia nunc Spiritu reformari incipimus ad imaginem Dei, ut suo deinde tempore integra sequatur et nostri et totius mundi revocatio.

(128.) MATTH. XIII. 53. Et factum est, quum finisset Iesus hos sermones, ut egrederetur illinc. 54. Et quum venisset in patriam suam, docuit eos in synagoga illorum, ita ut stuperent, ac dicerent, Unde huic sapientia haec et virtutes? 55. Nonne hic est ille fabri filius: nonne mater eius vocatur Maria, et fratres eius Iacobus, et Ioses, et Simon, et Iudas? 56. Et sorores illius nonne omnes apud nos sunt? unde igitur huic haec omnia? 57. Et offendebantur super eo. Iesus autem dixit illis, Non est Propheta expers honoris, nisi in patria sua et domo sua. 58. Et non edidit illic virtutes multas propter incredulitatem illorum.

MARC. VI. 1. Et egressus est illinc, venitque in patriam suam, et sequuti sunt eum discipuli sui. 2. Et quum esset sabbatum, coepit in synagoga docere, multique audientes obstupuerunt, dicentes, Unde huic haec? et quae est sapientia, quae data est illi, et virtutes tales per manus eius fiunt? 3. Nonne hic est faber ille filius Mariae, frater Iacobi, et Iose, et Iudae, et Simonis? nonne et sorores eius hic nobiscum sunt? Et offendebantur in eo. 4. Dicebat autem illis Iesus, Non est Propheta expers honoris, nisi in patria sua, et inter cognatos suos, et in familia sua. 5. Et non poterat ibi virtutem ullam edere, nisi quod paucos infirmos, impositis manibus, sanavit. 6. Et mirabatur propter incredulitatem illorum, et obambulabat per vicos undique circumiacentes, docens.

Matth. 53. *Quum finisset Iesus.* Non intelligit Matthaeus, Christum his sermonibus habitis continuo post in patriam suam venisse: nam ex Marco apparet, aliquam fuisse temporis distantiam: verum sensus est, quum aliquandiu in Iudaea docuisset, rursus ad Galilaeos reversum, a quibus tamen partim humaniter acceptus fuerat. Lucas fere similem historiam retulit capite 4., non tamen eandem. Nec vero mirum est, iam circa initia offensos fuisse conterraneos Christi, domum eius ignobilem et obscurum ac vile educationis genus reputantes, ut ipsius doctrinae obstreperent, et postea in eadem malitia pertinaces, ut obtrectare non desinerent, quoties apud eos munus Pro-

phetae obire voluit. Docet igitur secunda haec Christi reiectio, cives Nazareth interposito temporis spatio non fuisse correctos, sed semper idem contemptus obstaculum sibi fecisse, ne Christum au dirent.

54. *Ita ut stuperent.* Stupent rei novitate perculsi, quod Christus, qui literas non didicerat, sed a pueritia usque ad virilem aetatem versatus erat in mechanico opificio, tantus sit doctor ac divinam sapientiam spiret. In hoc miraculo, quum Dei manum suspicere deberent, eorum ingratitudo fecit, ut sibi tenebras obducerent. Mirari, velint nolint, coguntur: interea spernunt. Quid hoc aliud est, quam Prophetam divinitus edoctum abiicere, quia ex hominum schola non prodeat? Et se propria confessione iugulant, quum tam insigne testimonium reddunt Christi doctrinae, quae tamen locum apud eos non invenit, quia usitatam non habet originem e terra. Cur non potius oculos in coelum attollunt, ut discant a Deo profectum esse, quod humanam rationem superat? Adde quod virtutes doctrinae annexae vehementius eos tangere debebant, vel saltem expergefacere nimia socordia torpentes, ut gloriam Deo tribuerent: nam certe, dum insolitis modis agit Deus, eo clarius manus suae potentiam exserit. Atqui haec ipsa occasio est Nazarenis, ut maligne velum oculis suis obducant. Videmus ergo, non simplicem ignorantiam obesse hominibus, sed sponte sibi arcessere scandala, ne sequantur, quo Deus vocat. Nos potius in contrariam partem ratiocinari convenit, ubi deficiunt humana media, Dei virtutem nobis clare patefieri, ut solidam laudem obtineat.

55. *Nonne hic est fabri filius?* Scimus, admirabili Dei consilio factum esse, ut Christus ad annum tricesimum in vita privata se continuerit. Hinc ergo perperam et iniuste a Nazarenis concepta fuit offensio, quum potius amplecti eum reverenter debuerint, quasi repente e coelo delapsum. Deum in Christo operantem cernunt: illinc data opera oculos suos convertunt ad Ioseph, et Mariam, et omnes cognatos, quorum obscura erat conditio, ut velum manifestae luci opponant. *Fratres* more hebraico vocari consanguineos quoslibet, iam alibi diximus. Quare nimis inscite Helvidius plures fuisse Mariae filios finxit, quia de Christi fratribus aliquoties fiat mentio.

57. *Non est Propheta expers honoris.* Sententiam hanc fusius exposui 4. capite in Ioannem. Potest quidem generale esse proverbium, quod nusquam minore in pretio sint, qui praeclaris donis excellunt, quam in patria sua: in quo se prodit hominum ingratitudo, qui Deum in Spiritus sui donis eo audacius respuunt, quo familiarius sese offert: ego tamen Chrysostomo libenter subscribo, qui peculiariter Iudaeos hoc dicto fuisse perstrictos putat. Sed Christus, quod solebat in totam gentem dici, proprie accommodat ad suos Galilaeos: nusquam enim minus honoris habuit, quam in solo suo natali. Quare merito illis exprobrat quod, quum primi debuerint oblatam sibi gratiam amplecti, procul a se reiiciant: est enim valde absurdum, sperni in eo loco Dei Prophetam, ubi natus est, cui alii cupide velut adventicio occurrunt.

58. *Non edidit illic virtutes.* Magis emphatice Marcus loquitur, quod non *potuerit* ullam virtutem edere. In summa tamen re optime consentiunt, Christo civium suorum impietate praeclusam fuisse viam, ne plures apud eos virtutes ederet. Gustum aliquem

iam illis praebuerat: ultro se ipsos obstupefaciunt, ne quid percipiant. Ideo apte Augustinus fidem aperto vasis ori comparat: infidelitatem vero dicit operculo similem esse, quo vas obstruitur, ne infusum divinitus liquorem admittat. Et sane ita res habet: nam Dominus, ubi virtutem suam videt a nobis non recipi, tandem eam subducit et tamen interea conquerimur, eius opem nobis deesse, quam nostra incredulitas procul arcet ac repellit. Marcus negans Christum potuisse, eorum culpam amplificat, a quibus impedita fuit eius bonitas. Nam certe increduli, quantum in se est, Dei manus sua contumacia constringunt: non quod Deus quasi inferior vincatur, sed quia illi non permittunt virtutem suam exsequi. Notandum tamen est quod addit Marcus, sanatos nihilominus fuisse quosdam infirmos: nam hinc colligimus, Christi bonitatem certasse cum eorum malitia, ut supra obstacula emergeret. Idem in Deo quotidie experimur: etsi enim potentiam suam, quia illi aditus ad nos non patet, iuste necessario restringit, videmus tamen, ut viam per invia sibi faciens nobis benefacere non desinat. Mirabilis lucta, quod quum modis omnibus opprimere conemur Dei gratiam, ne ad nos usque perveniat, illa tamen victrix perrumpit, et quasi nobis invitis efficaciam suam obtinet.

**(129.) MATTH. XIV. 1. In illo tempore audivit Herodes tetrarcha famam Iesu. 2. Et dixit famulis suis, Hic est Ioannes Baptista, ipse surrexit a mortuis, et ideo virtutes agunt in illo.**

**MARC. VI. 14. Et audivit rex Herodes (innotuerat enim nomen eius), dixitque, Ioannes, qui baptizabat, resurrexit a mortuis, et propterea virtutes agunt in illo. 15. Alii dicebant, Elias est: alii vero dicebant, Propheta est, vel tanquam unus ex Prophetis. 16. Quum audisset autem Herodes, ait, Cui ego praecidi caput, Ioannes iste est, is surrexit a mortuis.**

**LUC. IX. 7. Audivit autem Herodes tetrarcha omnia, quae fiebant ab eo, et haesitabat, eo quod diceretur a quibusdam, quod Ioannes surrexisset a mortuis: 8. A quibusdam vero, quod Elias apparuisset: ab aliis autem, quod Propheta quispiam ex antiquis surrexisset. 9. Et ait Herodes Ioannem ego decollavi, quis est autem iste, de quo talia audio? Et quaerebat videre eum.**

Hoc ideo referunt Evangelistae, ut sciamus, celebre passim fuisse Christi nomen, ut Iudaeos ignorantia minime excuset. Posset enim alioquin multorum mentibus obrepere haec dubitatio, qui factum sit, ut Christo in terris agente Iudaea secure quieverit, acsi in angulum aliquem retrusus divinam suam virtutem nullis patefecisset. Nunc

ergo testantur Evangelistae, ubique sparsam fuisse de illo famam, ut in aulam usque Herodis penetraverit.

2. *Dixit famulis suis.* Ex Lucae verbis colligitur, non venisse hoc ultro in mentem Herodi, sed iniectam illi suspicionem ex communi populi rumore. Nec vero mihi dubium est, quin odium tyranni et nefandae caedis detestatio sermonum materiam dederint, ut fieri solet. Haerebat passim in hominum mentibus haec superstitio, redire mortuos in vitam sub alia persona, quemadmodum alibi dictum est. Nunc arripiunt quod proximum est, Herodem crudeliter necando sanctum virum minime adeptum esse quod sperabat, quia repente mirifica Dei virtute a morte resurrexerit, acrior sceleris eius hostis futurus ac vindex. Docet tamen Marcus et Lucas, varie loquutos fuisse homines: nempe quod alii putabant Eliam esse, alii unum quempiam ex Prophetis, vel qui Prophetas Spiritus excellentia aequaret. Cur de Elia potius quam de alio quovis suspicati sint, alibi diximus. Quia per Malachiam promiserat Deus, venturum Eliam, qui dissipatam Ecclesiam colligeret, vaticinium perperam traxerant ad hominis personam, quum simplex comparatio esset in hunc sensum: Ne obscurus sit Messiae adventus, et ne populum fugiat redemptionis gratia, praecedet Elias quidem, qualis ille fuit olim, qui res collapsas et eversum Dei cultum restituit. Praecedet igitur singulari Spiritus virtute, ut magnum illum diem illustret. Iudaei, ut crassi erant interpretes, hoc ad illum Eliam Thesbitem traxerant, quasi functurus officio Prophetae denuo foret. Divinant tamen alii, vel unum aliquem resurrexisse ex veteribus Prophetis, vel magnum esse aliquem virum, qui ad illorum praestantiam accederet. Porro mirum est, quum in diversas sententias ferantur, nulli tamen quod verum erat in mentem venire, praesertim quum ipsa temporis ratio eos ad Christum dirigeret. Redemptorem illis promiserat Deus, qui miseris ac perditis opem ferret. Extrema necessitas, in quam coniecti erant, tunc maxime flagitabat Dei auxilium. Adest Redemptor, tum celebratus Ioannis praeconio, tum ipse de officio suo testificans: coguntur divinum aliquid in ipso agnoscere, ad sua tamen figmenta delapsi in alienas personas eum transmutant. Ita scilicet mundi prava ingratitudine oblatas sibi Dei gratias exstinguere solet. Quod ad Herodem ipsum pertinet, sicuti paulo ante attigi, ipse opinionem de Ioanne suscitato non ultro concepit, sed quemadmodum trepidae vacillant malae conscientiae, et ad quamlibet auram flectuntur, quod metuebat, facile concipit. Et Deus coecis istis terroribus saepe impios exagitat: ita, quantumvis data opera se obdurent, nec aliunde vexentur, quietem non impetrant ab intestino carnifice, quin duriter eos flagellet. *Ideo virtutes agunt in illo.* Mirum est, qua ratione ducti hoc intulerint. Ioannes toto praedicationis suae cursu nullum signum ediderat. Colore ergo carere videtur, quod hominem miraculis insignem videntes Ioannem esse divinant: sed miracula nunc primum edi putant, quibus probetur eius resurrectio, et quae testentur, fuisse sanctum Dei Prophetam impie occisum ab Herode, et nunc prodire quasi sacrosanctum, ne quis amplius violare eum audeat. Virtutes ergo *in eo agere*, hoc est efficaces esse putarunt, ut maior illi inde auctoritas accederet, palamque fieret, Dominum illi adesse.

(130.) MATTH. XIV. 3. Nam Herodes ceperat Ioannem, et
vinxerat, et posuerat in carcere propter Herodiadem, uxorem
Philippi fratris sui. 4. Dicebat enim illi Ioannes, Non licet
tibi habere eam. 5. Et quum vellet eum occidere, metuebat
multitudinem, propterea quod illum ceu Prophetam habe-
bant. 6. Quum autem celebraretur natalis Herodis, saltavit
filia Herodiadis in medio, et placuit Herodi. 7. Unde cum
iureiurando pollicitus est, se daturum illi quicquid peteret.
8. At illa prius instructa a matre sua, Da mihi, inquit, hic
in patina caput Ioannis Baptistae. 9. Et indoluit rex: tamen
propter iusiurandum, et eos qui simul accumbebant iussit
dari. 10. Misitque, et decollavit Ioannem in carcere.
11. Et allatum est caput eius in patina, datumque puellae,
et illa obtulit matri suae. 12. Et accesserunt discipuli eius
et sustulerunt corpus, ac sepelierunt illud, abieruntque et re-
nuntiaverunt Iesu.

MARC. VI. 17. Nam ipse Herodes miserat, et ceperat
Ioannem, vinxeratque eum in carcere propter Herodiadem,
uxorem Philippi fratris sui, quia duxerat eam uxorem.
18. Dicebat enim Ioannes Herodi, Non licet tibi habere uxo-
rem fratris tui. 19. Herodias autem insidiabatur illi, vole-
batque eum occidere, nec poterat. 20. Herodes enim metue-
bat Ioannem, sciens eum virum iustum ac sanctum, et obser-
vabat eum, auditoque eo multa faciebat, et libenter eum
audiebat. 21. Et quum dies opportunus accidisset, quum
Herodes in natalitiis suis coenam faceret primatibus ac tri-
bunis, et primoribus Galilaeae: 22. Quumque introisset filia
ipsius Herodiadis, ac saltasset, placuissetque Herodi ac simul
accumbentibus, rex ait puellae, Pete a me quidvis, et dabo
tibi. 23. Et iuravit illi, Quicquid a me petieris, dabo tibi,
usque ad dimidium regni mei. 24. At illa egressa dixit ma-
tri suae, Quid petam? Illa vero dixit, Caput Ioannis Bapti-
stae. 25. Et ingressa statim cum festinatione ad regem, pe-
tiit dicens, Volo, ut protinus des mihi in lance caput Ioan-
nis Baptistae. 26. Et dolore affectus rex propter iusiuran-
dum, eosque qui simul accumbebant, noluit eam reiicere.
27. Missoque confestim spiculatore, iussit inferri caput eius:
ille vero abiit, et decollavit eum in carcere. 28. Et attulit

**caput eius in lance, deditque illud puellae, et puella dedit matri suae. 29. Quo audito discipuli eius venerunt, et sustulerunt cadaver eius, posueruntque illud in monumento.**

Huius historiae recitatio nunc omittitur a Luca, quoniam alibi eam exposuerat. Ego quoque ne bis idem scribendo molestus sim lectoribus, ero in hoc loco brevior. Evangelistae captum fuisse Ioannem referunt, quia Herodiadis raptum et incestum cum ea coniugium palam damnaverat. Quod Iosephus aliam causam assignat, quod scilicet Herodes sibi a rebus novis timens suspectum Ioannem habuerit, fieri potest, ut scelus suum hoc praetextu excusaverit tyrannus, vel sparsus fuerit rumor ille, ut iniusta violentia et crudelitas variis criminationibus obnoxia est. Rem vero ipsam Evangelistae exprimunt, sancto viro infensum fuisse Herodem, quod ab eo reprehensus foret. Fallitur porro Iosephus, qui putat non Philippo fratri, sed Herodi regi Chalcidis patruo abreptam Herodiadem fuisse. Nam quo tempore Evangelistae scripserunt, non modo recens erat sceleris huius memoria, sed ante omnium oculos versabatur. Quod autem alibi tradit Iosephus, mansueto ingenio fuisse Philippum, non dubito quin hac spe audacior redditus fuerit Herodes, quod in hominem placidum, imbellem et modestum impune contumeliosus foret. Accedit altera probabilis coniectura, quod Herodias patruo Philippo in matrimonium potius data fuisse videtur, quam patruo magno, avi sui fratri, seni iam decrepito. Caeterum Herodes Antipas, cuius hic fit mentio, et Philippus non uterini fratres erant, sed prior ex Marchaea tertia Herodis magni coniuge, alter vero ex Cleopatra natus erat. Nunc ut ad Evangelistas revertar, coniectum in vincula Ioannem fuisse tradunt, quia Herodis scelus liberius reprehendisset, quam ferret tyranni ferocia. Iam satis per se odiosa et infamis erat facti atrocitas, quod non modo alienam uxorem a legitimo toro abductam domi suae aleret, sed quod hanc iniuriam germano fratri intulerat. Quum accedit libera Ioannis obiurgatio, non frustra timet Herodes, ne qua repente seditio oriatur. Peccatum corrigere non sinebat libido: vincto autem Dei Propheta sibi tranquillam licentiam promittit. Historiae inscitia factum est, ut multi supervacuam disputationem ingesserint, liceatne mihi ducere uxorem, quae prius fratri meo nupta fuit. Quanquam enim a tali coniugio abhorreat naturae pudor, raptum tamen magis damnat Ioannes, quam incestum: quia Herodes per vim vel fraude fratrem suum legitima uxore spoliaverat. Et alioqui minus ei licebat neptem suam, quam fratris mortui uxorem ex viduitate sumere. Ac minime quidem dubium est, quin flagitium tam immane passim traductum fuerit, sed alii suis maledictis absentem Herodem vexabant: solus Ioannes in eius conspectum prodit, et libere coram obiurgat, si quo forte modo ad poenitentiam possit adduci. Unde discimus, quam inflexibili fortitudine instructos esse oporteat Dei servos, ubi cum principibus negotium est: nam in omnibus fere aulis regnat hypocrisis et servilis adulatio, ita principum aures deliciis assuetae vocem nullam, qua asperius vitia sua taxentur, admittunt. Sed quia scelus adeo turpe Dei Prophetae minime dissimulandum erat, procedit in medium Ioannes, licet molestus et ingratus monitor, ac ne officio suo desit, in

offensam tyranni incurrere non dubitat, praesertim quum sciret, meretricis illecebris captum vix posse a proposito moveri.

Matth. 5. *Quum vellet eum occidere.* Videtur in Matthaei et Marci verbis nonnulla esse discrepantia, quod prior Herodem nefandae caedis cupidum fuisse dicit, sed metu populi fuisse retentum: alter vero tantum Herodiadem huius crudelitatis insimulat. Sed facilis solutio est, initio quod Herodes, nisi qua maior necessitas invitum ita facere cogeret, sanctum virum occidere noluerit, quia illum reverebatur, et quidem obstabat religio, ne tam atrociter in Dei Prophetam saeviret: Herodias autem assidue eum stimulando Dei timorem ei excusserit. Sed quum efferatus ab illa furia exstinctum cuperet sanctum virum, retentus fuerat novo obstaculo, quia sibi timebat a populari motu. Atque hic notanda sunt Marci verba, Herodias, inquit, insidiabatur illi: nempe quia sponte ad caedem propensus non erat Herodes, vel obliquis artibus eum circumvenire tentabat, vel clandestinum sancto viro exitium moliebatur. Mihi prior sententia magis placet, quod per insidias mariti animum captaverit, sed frustra, quam diu scilicet obstitit conscientia Herodi, ne sancto viro ultimam vim afferret. Deinde successit alius metus, ne quis ex mortis eius indignitate tumultus emergeret. Sed Marcus tantum attingit, quid Herodem impedierit, quominus statim morem gesserit scorti precibus. Optasset enim Herodias, simulac in carcerem tractus fuerat Ioannes, de eo sumi occultum supplicium. Atqui Herodes colebat sanctum virum, ut etiam eius consiliis libenter pareret. Porro timor, cuius hic fit mentio, non erat formido ex aliena opinione concepta, sicuti metuimus quibus parta est aliqua auctoritas, tametsi honore indignos censemus: sed hic timor voluntaria erat observantia, quia Herodes, quem sanctum virum et fidelem Dei ministrum esse persuasus erat, hac de causa non audebat contemnere. Atque hoc notatu dignum est: quamvis enim expertus esset Ioannes, utile esse multis modis se pollere aliqua gratia apud Tetrarcham, non tamen eius animum alienare veritus est, quum aliter non posset favorem illum tueri, quam perfide ad notum et infame scelus connivendo. Testari quidem poterat, se privatis commodis minime consulere, nec alium quam publicae utilitatis habere respectum. Certum enim est, nihil ambitiose rogasse, sed morigerum illi fuisse Herodem in sanctis consiliis, quae ad legitimam regni administrationem spectabant. Verum quia hoc compensationis genus sibi licitum esse non videt, ut veritatem prodendo quaedam officia eliciat, hostem ex amico sibi facere mavult, quam adulatione vel silentio fovere malum, quod severe reprehendere cogitur. Praescripsit ergo Ioannes suo exemplo piis doctoribus certam regulam, ne dissimulent principum vitia, ut hac mercede favorem eorum quantumvis in commune utilem redimant. In Herode vero quasi in speculo nobis ostendit Spiritus Dei, saepe contingere, ut, qui Deum sincere non colunt, parati sint tamen aliqua ex parte obsequi eius mandatis, modo eis per indulgentiam aliquid relaxet. Sed ubi rigidius urgentur, excusso iugo non modo in contumaciam, sed in rabiem prosiliunt. Non est igitur, cur sibi placeant, qui multis sanis consiliis obtemperant, donec se in solidum Deo addicere et subiicere didicerint.

6. *Quum autem celebraretur.* Nunc incipiunt narrare Evangelistae, qua fraude Herodias Ioanni exitium, quod diu machinata fuerat, tandem attulerit: occasio autem illi data est ex sollenni epulo,

quum Herodes diem suum natalem celebraret. Vix enim fieri potest, quin illi magnifici apparatus praeter luxuriam, fastum, effrenem laetitiam et alias nequitias, plura quoque alia mala secum trahant: non quod liberalius convivium instruere per se malum sit, sed ea est humani ingenii ad lasciviam propensio, ut laxatis habenis facile diffluant. Mos ille vetustus per se improbari non potest, quotannis diem natalem sollenni gaudio prosequi: admonet enim dies ille, quoties recurrit, unumquemque nostrum, ut Domino gratias agat, a quo in hanc vitam productus complures iam annos eiusdem beneficio transegit: deinde ut in memoriam revocet, quam male et inutiliter tempus divinitus concessum passus fuerit perire: tandem ut se in reliquum vitae tempus eiusdem Dei praesidio commendet. Sed nihil est tam purum, quod non vitiis suis corrumpat mundus: nam diem natalem, qui sacer esse debuerat, maior pars profanat foedis corruptelis, et nullum fere sumptuosius convivium a dissoluta protervia purum est: primum largius bibitur, deinde ianua patet impuris vel minus verecundis sermonibus, nulla denique servatur temperies. Haec ratio fuit sancto Iob, cur filiis suis mutua convivia agitantibus post vices peractas sacrificium offerret, quod scilicet reputabat, nunquam sibi homines ita probe temperare, ubi sodales alii alios ad hilaritatem invitant, quin multis modis peccetur. Ita factum est, ut Herodes, convivas suos lautius tractare volens, passus fuerit uxoris suae filiam saltare. Hinc quoque apparet, qualis fuerit aulae eius disciplina: nam etsi plerique saltandi licentiam tunc sibi permitterent, meretriciae tamen lasciviae turpis nota fuit nubilis puellae saltatio. Verum impura Herodias Salomen filiam, ne sibi dedecori esset, ad mores suos ita formaverat. Quid vero tandem sequutum est? nempe impia sancti Prophetae caedes. Nam vini calor in Herode ita efferbuit, ut gravitatis et prudentiae oblitus saltatriculae usque ad dimidiam regni sui partem daturum se promitteret. Pudendum sane exemplum, quod rex ebrius non modo spectaculum familiae suae probrosum aequis oculis aspicere sustinet, sed tantam mercedem paciscitur. Quare discamus sollicite obviam ire diabolo, ne talibus laqueis nos implicet.

Marc. 24. *Egressa dixit matri suae.* Nihil mirum, quod tanti fecerit Herodias Ioannis mortem. Quod coniiciunt nonnulli, vindicta fuisse accensam, ratione caret: potius enim eam urebat et cruciabat metus repudii, sicuti plerumque, ubi fastidium obrepsit scortatoribus, suae libidinis eos pudet. Speravit autem, hoc scelere sibi magis devinctum fore Herodem, si foedus adulterini coniugii sanguine Prophetae mactatum esset. Ergo ut secure in posterum dominaretur, eum exstingui voluit, quem unum sibi adversarium senserat. Unde etiam docemur, quam misera anxietas semper malam conscientiam torqueat. Ioannes in vinculis tenebatur: poterat imperiosa et crudelis mulier prohibere omnes ab eius colloquio et aditu: minime tamen quiescit, sed cura metuque angitur, donec e medio sublatus fuerit Propheta. Hoc quoque ad monstrandam verbi Dei efficaciam valet, quod vox sancti viri, licet carcere inclusa, instar gravissimi tormenti regiae uxoris animum lacerat.

26. *Dolore affectus rex.* Evanuerat quidem, ut diximus, religio ex eius corde, sed quia praevidet, quam odiosum sit futurum crimen, infamiam simul ac damnum metuit: hinc fit ut eum suae levitatis poeniteat. Nec tamen audet saltatriculae negare, ne incon-

stantiae ignominiam sustineat: quasi vero retractare turpius sit, quod temere stulteque promisit, quam sibi constare in scelere nefario. Verum quia pro solita regum vanitate irritum fieri non vult, quod semel protulit, Prophetam extemplo iubet occidi. Colligimus autem in arce Macherontis Herodem tunc coenasse, ubi Iosephus tradit Ioannem fuisse detentum. Notare autem operae pretium est, quod dicunt Evangelistae, *propter iusiurandum, et convivas*, qui aderant: unde colligimus, si centies nullo teste iurasset, promisso tamen minime staturum fuisse. Non ergo interior religio constrinxit Herodem, sed mera ambitio praecipitem adegit, quia sibi minime honestum duceret, fidem datam non praestare. Ita fit ut impii subinde in officio labantur, quia ad Deum minime respiciunt, sed tantum ad hunc scopum intenti sunt, ne hominum probris subiaceant. Porro etiamsi iurisiurandi sanctitas tantum, et non hominum verecundia versata esset ante oculos Herodis, gravius tamen peccavit quod stulte promiserat exsequendo, quam si iusiurandum violasset. Primum haec fuit praepostera iurandi celeritas, quod promissionem rei dubiae confirmat: deinde ubi apparuit, non posse absolvi a fide data, quin se nefando scelere obstringeret, non licuit sacrum Dei nomen tali flagitio involvere, quid enim magis alienum a Deo, quam ut impiae neci praesideat? Si privata iactura agitur, poenam suae stultitiae luat, qui temere iuravit: sed interim cavendum est, ubi quis frustra sumpsit nomen Dei, ne eius praetextu abutens ad patrandum aliquod scelus sacrilegium duplicet. Hinc sequitur, vota monastica, quibus coniuncta est manifesta impietas, non magis conscientiam ligare quam magicos exorcismos: quia Deus sacrum suum nomen ad peccati confirmationem valere non vult. Docet tamen hic locus cavendum esse, ne quid inconsiderate quisquam promittat; deinde, ne ad levitatem accedat contumacia.

28. *Deditque illud puellae.* Hoc quoque ad sceleris atrocitatem accessit, quod sancti viri caput post mortem ludibrio habitum fuit: sed Dominus ita suos interdum subiicit impiorum superbiae, donec tandem ostendat, pretiosum in suis oculis esse ipsorum sanguinem. Exsultat Herodias libidinis suae compos facta, et crudelem triumphum de suo censore agit, sed postea exuta suis opibus, nec regni tantum honore, sed natali solo et omnibus subsidiis privata, quum inops miseram vitam aegre in exsilio traheret, suave angelis et bonis omnibus spectaculum praebuit. Quod convivae abominandae pompae intuitu foedare oculos coguntur, hinc discamus, qui regiis mensis assident, saepe multis sceleribus implicari: nam ut nullum cruentum facinus mensam funestet, omni tamen nequitiae genere sic referta sunt omnia, ut saltem lenociniis addictos esse oporteat, quicunque illuc accedunt.

29. *Discipuli eius venerunt.* Hoc ad mulieris saevitiam restabat, ut cadaver sancti viri insepultum iaceret: probabile enim est, quum hoc officio functi sint discipuli, proiectum fuisse a tyranni satellitibus. Etsi autem nihil mortuis confert honor sepulturae, vult tamen ceremoniam hanc Dominus a nobis coli, ut symbolum sit ultimae resurrectionis. Quare Deo grata fuit haec sedulitas, quod discipuli Ioannis venerunt, ut corpus magistri sepulcro mandarent. Adde quod hoc ad testandam pietatem valuit: nam hoc modo professi sunt, mortui hominis doctrinam superstitem in cordibus suis vigere. Laudabilis ergo fuit ista confessio, praesertim quum a peri-

culo non abesset, quia honore prosequi hominem a carnifice occisum non poterant, quin tyranni rabiem in se provocarent.

(131.) MATTH. XIV. 13. Id quum audisset Iesus, secessit illinc in navi ad desertum locum seorsum: et quum audissent turbae, sequutae sunt illum itinere pedestri ab urbibus. 14. Et egressus Iesus vidit multam turbam, et tactus est affectu misericordiae erga illos, sanavitque ex illis, qui male habebant. 15. Porro quum appetisset vespera, adierunt eum discipuli eius, dicentes, Desertus est locus, et hora iam praeteriit, dimitte turbas, ut abeant in vicos, et emant sibi cibaria. 16. At Iesus dixit illis, Non est illis necesse abire: date illis vos, quod edant. 17. At illi dicunt ei, Non habemus hic, nisi quinque panes et duos pisces. 18. Ille vero dixit, Afferte mihi illos huc. 19. Et iussit turbis discumbere super gramina, sumptisque quinque panibus, ac duobus piscibus, sublatis in coelum oculis benedixit. Et quum fregisset, dedit discipulis panes, discipuli vero turbis. 20. Et comederunt omnes, et saturi sunt, et sustulerunt quod superfuerat e fragmentis, duodecim cophinos plenos. 21. Porro qui comederant, fuerunt virorum fere quinque millia, praeter mulieres ac pueros.

MARC. VI. 30. Et congregantur Apostoli ad Iesum, et renuntiaverunt ei omnia, et quae egissent et quae docuissent. 31. Et ait illis, Venite vos soli in desertum locum, et requiescite pusillum. Erant enim multi, qui veniebant et abibant, ut ne cibum quidem capere vacaret. 32. Et abiit in desertum locum navigio seorsum. 33. Et viderunt eos abeuntes turbae, et agnoverunt eum multi, et itinere pedestri ex omnibus urbibus concurrerunt illuc, et praevenerunt eos, conveneruntque ad illum. 34. Et egressus vidit turbam multam Iesus, et affectu misericordiae tactus est erga eos, qui erant velut oves, non habentes pastorem, et coepit illos docere multa. 35. Et quum iam multum diei praeteriisset, accesserunt ad eum discipuli eius, dicentes, Desertus est locus, et iam multum temporis effluxit. 36. Dimitte illos, ut abeant in circumiacentes villas, ac vicos, emantque sibi panes: nam quod edant non habent. 37. Ipse vero respondens dixit illis, Date illis vos, quod edant. Et dixerunt ei,

Euntes emamus ducentis denariis panes, et demus illis quod edant. 38. At ille dixit eis, Quot panes habetis? ite, et videte. Et quum cognovissent, dicunt, Quinque, et duos pisces. 39. Et praecepit illis, ut accumbere facerent omnes, distributis convivis in viridi gramine. 40. Et discubuerunt divisi in centenos et quinquagenos. 41. Et quum accepisset quinque panes et duos pisces, sublatis in coelum oculis, benedixit ac fregit panes, dedítque discipulis, ut apponerent illis, et duos pisces divisit omnibus. 42. Et comederunt omnes, et saturati sunt. 43. Et sustulerunt fragmentorum duodecim cophinos plenos, et de piscibus. 44. Erant autem, qui comederant, circiter quinque millia virorum.

LUC. IX. 10. Et reversi Apostoli narraverunt illi, quaecunque fecerant. Et assumptis illis secessit seorsum in locum desertum civitatis, quae vocatur Bethsaida. 11. Quod quum agnovissent turbae, sequutae sunt illum: et excepit illos, et loquebatur illis de regno Dei, et eos qui curatione indigebant sanabat. 12. Dies autem coeperat declinare: et accedentes duodecim, dixerunt illi, Dimitte turbas, ut euntes in castella villasque vicinas divertant, et inveniant escas, quia hic in loco deserto sumus. 13. Ait autem ad illos, Vos date illis, quod edant. At illi dixerunt, Non sunt nobis plures, quam quinque panes, et duo pisces: nisi nos eamus, et emamus in omnem hunc populum escas. 14. Erant autem fere viri quinquies mille. Ait autem ad discipulos suos, Facite illos discumbere, in singulo quoque discubitu quinquagenos. 15. Atque ita fecerunt, et fecerunt omnes discumbere. 16. Acceptis autem quinque panibus et duobus piscibus, sublatis in coelum oculis, benedixit illis et fregit, distribuitque discipulis, ut apponerent turbae. 17. Et comederunt omnes, et saturati sunt: et sublatum est quod superfuit illis fragmentorum, cophini duodecim.

Matth. 13. *Id quum audisset Iesus.* Ioannes eandem historiam referens, quo consilio transierit Iesus in ripam ulteriorem, non meminit. Marcus etiam et Lucas nonnihil a Matthaeo differunt: causam enim itineris fuisse docent, ut discipulis suis aliquid quietis daret, postquam ex sua legatione reversi fuerant. Sed in eo nihil est dissidii, quia fieri potest, ut Apostolos segregare voluerit in desertum locum, quo liberius eos ad maiora formaret, ac sub idem tempus acciderit ex morte Ioannis nova occasio. Nam et debiles animos

terrere potuit mors Ioannis, quia tristis ille summi Prophetae eventus iam monebat, qualis eos omnes maneret conditio. Certe quemadmodum prius narratum est, capto Ioanne Christum ex ditione Herodis migrasse, ut a praesenti furore deflecteret, ita nunc colligere licet, Christum, ut pavidos adhuc discipulos ab incendio subduceret, in desertum locum abiisse. Porro quantum temporis consumpserint Apostoli in prima sua legatione, incertum est: nam temporum series (ut alibi diximus) vel neglecta fuit ab Evangelistis, vel minus curiose observata. Quin potius mihi probabile est, non semel tantum fuisse dimissos, ut praeconium regni Christi vulgarent, sed ut ferebat occasio, vel illud iterasse in quibusdam locis, vel post aliquantum temporis in diversa loca profectos esse. Itaque nunc congregatos esse interpretor, ut assidui in posterum illi comites essent: acsi dictum esset, non ita digressos esse a magistro, ut singuli ordinarium docendi munus semper obirent, sed temporali praeconio defunctos denuo ad scholam redisse, ut melius proficerent.

*Sequutae sunt illum.* Tametsi Christum, qui omnium praescius erat, minime latuit, quid futurum esset, voluit tamen discipulis secundum hominem prospicere, ut re ipsa testatum faceret, se habere illorum curam. Ex tanto vero concursu patet, quam celebris ubique fuerit eius fama, ut inexcusabiles essent Iudaei, quos sua socordia oblato salutis beneficio privavit. Nam et ex hac magna turba, quae subito impetu exarsit ad sequendum Christum, non nisi perquam exiguus numerus vere et constanter eius doctrinae se addixit, sicuti ex Ioanne patet.

14. *Tactus est affectu misericordiae.* Clarius exprimunt reliqui duo ac praesertim Marcus, unde Christo haec συμπάθεια: quia scilicet famelicas animas videbat desiderii ardore e suis sedibus abreptas ferri in locum desertum. Illa porro doctrinae inopia miserae dissipationis signum erat: ideo dicit Marcus, misertum esse Christum, quia essent *tanquam oves* carentes pastore, non quod secundum Deitatis Spiritum omnes pro ovibus agnosceret, sed quatenus homo erat iudicium fecit ex praesenti rei intuitu. Erat enim hoc non leve pietatis indicium, relinquere proprias domos, et turmatim ad Dei Prophetam confluere, quamvis data opera conspectum eorum fugeret. Deinde notare convenit, Christum eius quam sustinebat personae memorem fuisse: iniunctum illi erat doctoris officium, debuit ergo ad tempus censere ex grege Dei et Ecclesia Iudaeos omnes, donec se ipsi alienarent. Caeterum hic misericordiae affectus in Christo praevaluit, ut fessus cum discipulis suis, continuaque molestia fere oppressus, sibi tamen non parceret. Aliquid relaxationis quaesierat, neque id tam sibi quam discipulis: quia tamen eum officii necessitas ad novum laborem vocat, libenter posthabito privato illo respectu, se impendit docendis turbis. Etsi autem nunc affectus illos exuit, qui in hominem mortalem quadrabant, dubium tamen non est, quin miseras oves pastore destitutas, modo quaerant inopiae suae remedium, e coelo respiciat. Dicit Marcus, ipsum docuisse *multa*, hoc est diu concionatum esse, ut solidum aliquem profectum referrent. Lucas de *regno Dei* loquutum esse tradit, quod idem valet. Matthaeus non nisi de miraculis meminit, quia scilicet ad conciliandum Christo nomen plus illis suberat momenti. Sed facile colligitur, non omissam fuisse ab eo doctrinam, quae principem locum tenebat.

15. *Quum appetiisset vespera.* Iam spe sua frustrati erant discipuli, nunc Christum docendo intentum esse vident, turbas etiam prae discendi studio de reditu non cogitare: Christum ergo admonent, ut corporibus curandis illas amandet in propinquos vicos. Consulto autem miraculum, quod edere habebat in animo, in illud usque tempus distulerat: primum ut ad eius considerationem discipuli paulatim erecti melius inde proficerent, deinde ut ipsa temporis circumstantia doceret, quamvis non praeveniat necessitates suorum, neque etiam illis statim occurrat, nunquam tamen eorum curam abiicere, sed opem semper habere in manu repositam, quam exhibeat in ipso articulo.

16. *Date vos illis, quod edant.* Quia plenior huius miraculi expositio reperietur sexto Ioannis capite, ne molesta sit lectoribus repetitio, illinc peti malim: ne tamen vacuus sit hic locus, summam breviter perstringam. Hactenus Christus operam suam ad pascendas animas contulerat, nunc quoque ad corporum usque curam pastoris officium extendit. In quo etiam confirmat suum illud dictum, quod regnum Dei quaerentibus, eiusque iustitiam, reliqua deinde accedent. Sperandum quidem non est, ut semper hoc modo Christus cibum ieiunis et esurientibus suppeditet: certum tamen est, nunquam passurum, ut suis desint vitae subsidia, quin manum e coelo porrigat, ubi ita utile esse viderit ad levandas eorum necessitates. Caeterum qui sibi Christum cupient nutricium esse, simul discant non appetere exquisitas lautitias, sed pane hordeaceo contenti esse. Quod per turmas iussit Christus populum discumbere, hoc primum consilio fecit, ut ordinibus sic dispositis magis conspicuum esset miraculum: deinde ut commodius numerari possent homines, et quum alii alios respicerent, sibi invicem testes forent coelestis huius gratiae: tertio quia sollicitos esse videbat discipulos, eorum obedientiam probare voluit, quod in speciem ridiculum erat illis praecipiens. Mirum enim erat, nullis alimentis suppetentibus, quorsum speciem convivii Christus instrueret. Eodem spectant quae sequuntur, panes illis fuisse datos, ut inter eorum manus cresceret admirabilis illa copia, atque ita divinae Christi virtutis ministri forent. Nam quasi parum esset, oculatos esse testes, voluit Christus suam virtutem ab illis palpari. Ducenti denarii ex Budaei supputatione circiter triginta quatuor libras francicas valent. Ita exiguum panem in singula capita teruncio gallico aestimant. Quum tanti vero panem taxassent, qui tenuiter ad pascendum populum sufficeret, non parvam laudem meretur eorum obedientia, dum Christi mandato simpliciter parentes eventum committunt eius arbitrio.

19. *Benedixit. Benedictio* hoc loco, ut alibi saepe, pro gratiarum actione capitur. Suo autem exemplo nos docuit Christus, non aliter sancte pureque cibis nos posse vesci, quam si Deo, ex cuius manu nobis proveniunt, gratitudinem nostram testamur. Ideo dicit Paulus (I. Tim. 4, 5.), quaecunque Deus alimenta nobis largitur, sanctificari verbo et precatione: quo significat, brutos homines, qui nec fide reputant Dei benedictionem, nec eam gratiarum actione celebrant, inficere ac polluere infidelitatis suae sordibus, quicquid natura purum erat, et vicissim cibo, quem ingurgitant, pollui ac corrumpi, quia infidelibus nihil est mundum. Suis ergo praescripsit Christus rite vescendi formam, ne se et Dei beneficia impio sacrilegio profanent. Sublati in coelum oculi serium ac vehementem pre-

candi affectum declarant. Non quod semper necessarius sit hic gestus, quoties precamur, sed quia ceremonias humanae infirmitati utiles negligere Filius Dei noluit: adde etiam, quod excitandae tarditati nostrae aptus stimulus est sursum tollere oculos, dum mentes nimis in terra subsidunt.

20. *Sustulerunt quod superfuerat.* Quum reliquiae, post tantam hominum turbam satiatam, plus duodecuplo quod initio propositum fuerat excederent, hoc non parvum miraculo splendorem attulit. Sic enim omnes intellexerunt, Christi virtute non modo creata sibi de nihilo esse alimenta, quae ad praesentem usum sufficerent, verum si opus esset, provisum quoque esse futurae necessitati: denique edito miraculo Christus illustre eius documentum rursum exstare voluit, quod cibo refecti per otium spectarent. Caeterum tametsi neque panes quotidie multiplicat Christus, nec sine labore manuario vel agrorum cultura pascit homines, huius tamen historiae fructus ad nos usque pertingit. Nam quod non perspicimus, Dei benedictione augeri frumenti copiam, unde nobis victus suppetat, tantum obstat nostra socordia et ingratitudo. Quod etiam sumptis alimentis ex annuo proventu semen restat, non sine coelesti incremento fieri quisque nostrum pro se sentiret, nisi eadem illa obstaret pravitas, quae oculos tam mentis quam carnis excoecat, ne manifestum Dei opus cernant. Porro Christus testatum voluit, sicuti omnia illi in manum a Patre data sunt, ita cibos, quibus vescimur, nobis a sua gratia profluere.

(132.) MATTH. XIV. 22. Et statim compulit Iesus discipulos suos, ut conscenderent navim, et praecederent se in ulteriorem ripam, donec dimisisset turbas. 23. Ac dimissis turbis, ascendit in montem solus ad orandum: quum autem advenisset vespera, solus erat illic. 24. Caeterum navis iam in medio maris erat, et afflictabatur ab undis: nam ventus erat adversus. 25. Quarta autem noctis vigilia abiit ad illos Iesus, ambulans super mare. 26. Et ubi viderunt eum discipuli super mare ambulantem, turbati sunt, dicentes, Spectrum est, ac prae metu exclamaverunt. 27. Sed statim loquutus est illis Iesus, dicens, Confidite, ego sum, ne terreamini. 28. Respondens autem illi Petrus, dixit, Domine, si tu es, iubeto me ad te venire super aquas. 29. At ille dixit, Veni. Et quum descendisset e navi Petrus, ambulabat super aquas, ut iret ad Iesum. 30. Caeterum quum videret ventum validum, territus est: et quum coepisset demergi, clamavit dicens, Domine, serva me. 31. Continuo autem Iesus extenta manu apprehendit eum, et dixit ei, Exiguae fidei homo, cur haesitasti? 32. Et quum essent ingressi navim, con-

quievit ventus. 33. Porro qui erant in navi accesserunt, et
adoraverunt eum dicentes, Vere Filius Dei es.

MARC. VI. 45. Et statim coegit discipulos suos con-
scendere navim, ut praecederent transmisso lacu Bethsaidam,
dum ipse dimitteret turbam. 46. Et quum dimisisset eos,
abiit in montem ad orandum. 47. Et quum advenisset
vespera, erat navis in medio mari, et ipse solus in terra.
48. Viditque eos laborantes in remigando, (erat enim ven-
tus eis contrarius), et circa quartam vigiliam noctis venit ad
eos, ambulans super mare, et volebat praeterire eos. 49. At
illi, ut viderunt eum ambulantem super mare, putaverunt
spectrum esse, et exclamaverunt. 50. Omnes enim videbant
eum, et conturbati sunt. Et statim cum eis loquutus est, ac
dixit eis, Confidite, ego sum, ne terreamini. 51. Et ascendit
ad illos in navim, et quievit ventus, et vehementer supra
modum intra se stupebant, et admirabantur. 52. Non enim
intellexerant super panibus: erat enim cor eorum occoe-
catum.

Matth. 22. *Compulit Iesus discipulos.* Compelli oportuit, quia nunquam eo relicto nisi inviti alio transissent. Porro in eo testantur, quantum illi deferant, dum praeter animi sui sententiam eius imperio cedunt ac obtemperant. Et quidem res in speciem absurda erat, ipsum in loco deserto solum manere, quum nox appeteret. Eo igitur plus laudis meretur eorum docilitas, quibus pluris est auctoritas coelestis magistri, quam quod a parte contraria probabile videri poterat. Nec vero rite et in solidum Deo paremus, nisi simpliciter sequendo quicquid iubet, quantumvis repugnet sensus noster. Deo certe optima semper constat consilii sui ratio, sed nos saepe ad tempus celat, ut discamus nobis non sapere, sed toti pendere ab eius nutu. Hoc modo coegit Christus suos discipulos traiicere, ut eos ad illam quam dixi obsequii regulam formaret. Nec vero dubium est, quin sibi ad miraculum, quod proxime sequetur, viam sternere voluerit.

23. *Ascendit in montem solus.* Verisimile est filium Dei, quem minime latebat futura tempestas, suorum salutem non neglexisse in precibus: mirum tamen est, cur non potius occurrat periculo, quam intentus sit ad orandum. Verum ut Mediatoris partes impleret, vere se Deum et hominem esse ostendit, ac utriusque naturae documenta praebuit, quatenus res ferebat. Quum omnia haberet in suo arbitrio, hominem sese orando exhibuit, nec vero id egit simulate, sed sincerum humani erga nos amoris affectum testatus est. In hac parte quodammodo quievit divina eius maiestas, quae se tandem ordine suo exseruit. Caeterum in ascensu montis quaesita est commoditas, ut liberius procul omni strepitu oraret. Scimus, quam facile minimis

quibusque avocamentis concidat precandi ardor, vel remissus languescat. Tametsi autem hoc vitio non laboravit Christus, exemplo tamen suo monere nos voluit, adminiculis omnibus, quae mentes nostras expediant ab omnibus mundi laqueis, sedulo utendum esse, ut soluti in coelum feramur. Ad hoc autem plurimum valet solitudo, ut, qui se ad precandum comparant, Deum solum testem habentes magis evigilent, cor suum effundant in eius sinum, se ipsos diligentius examinent, denique reputantes sibi cum Deo esse negotium supra se ipsos assurgant. Notandum tamen est, non fuisse legem ab eo praefixam, quasi nusquam nisi in secessu orare liceat: nam et Paulus (I. Tim. 2, 8.) ubique tollere nos iubet puras manus. Et Christus ipse interdum coram hominibus oravit, imo etiam instituit suos discipulos, ut simul congregati communes inter se preces concipiant. Sed illa precandi in omnibus locis libertas non obstat, quominus secretas etiam preces suo tempore admisceant.

24. *Navis iam in medio maris erat.* Hanc historiam sexto Ioannis capite a me expositam reperient lectores, ideoque hic ero brevior. Quod passus est Christus, discipulos suos adversa tempestate cum periculo per tempus aliquod iactari, factum est, ut allatam sibi opem magis attentis animis exciperent. Nam contrarius ventus surrexit circiter mediam noctem, vel etiam paulo ante. Quarta autem demum vigilia apparet Christus, hoc est, tribus ad summum horis ante lucis exortum: non magis ergo brachiis luctati sunt remigando, quam eorum fides terroribus duriter concussa. Caeterum quum ipsa necessitas ad expetendam magistri praesentiam maxime eos urgeret, nimis crassi fuit stuporis turbari eius conspectu, quasi spectrum esset. Hac de causa dicit Marcus, *cor eorum fuisse occoecatum, nec intellexisse super panibus:* nam illo miraculo satis superque edocti fuerant, nec deesse Christo divinam virtutem ad suos iuvandos, et sollicite, ubi ita postulabat necessitas, prospicere. Merito igitur nunc damnatur eorum socordia, quod non statim illis in mentem venit coelestis illa virtus, cuius tam insigne specimen pridie exhibitum adhuc ante oculos versari debebat. Verum quidem est, tarditatis suae culpa fuisse attonitos, quia non rite, ut decebat, in prioribus aliis miraculis profecerant: sed praecipue coarguitur eorum coecitas, quod tam recentis spectaculi memoria illis effluxerat, vel potius quod non mentem suam applicuerant ad considerandam Christi Deitatem, cuius satis clarum speculum erat panum multiplicatio. Duo tamen suis verbis exprimit *Marcus*, quod non recte expenderint Christi gloriam, quae in panibus multiplicatis ostensa fuerat: deinde causam assignat, quod excoecatum esset cor eorum. Id vero non modo ad augendam culpae gravitatem additum videtur, sed etiam ut de mentis nostrae vitio admoniti novos oculos a Domino petamus. Fuit certe, ut nuper dixi, nimis bruta ignorantia, quasi palpabilem Dei virtutem non sentire: quia tamen eodem morbo laborat totum humanum genus, data opera Marcus coecitatis meminit, ut sciamus non esse novum, si in manifestis Dei operibus coecutiant homines, donec superne illuminati fuerint, quemadmodum etiam dicebat Moses, Hactenus non dedit tibi Dominus cor ad intelligendum (Deut. 29, 4.). Quanquam autem *cordis* nomine saepius notatur voluntas vel affectuum sedes, hic tamen, sicut in illo Mosis loco quem citavi, pro mente accipitur.

27. *Statim loquutus est Iesus.* Quia non agnoscitur Christus liberator, dum se re ipsa offert, verbo ad sui ipsius notitiam invitat discipulos. Porro fiduciam, ad quam illos hortatur, in praesentia sui locat, acsi diceret, Postquam ipsum sibi adesse sentiunt, solidam bene sperandi materiam suppetere. Sed quia iam terror eorum animos occupaverat, illum, ne impediat ac moretur ipsorum fiduciam, corrigit: non quod omni metu vacui meram laetitiam spirare potuerint, sed quia necesse fuit, metum qui praevaluerat sedari, ne fiduciam obrueret. Etsi autem reprobis mortifera est vox Filii Dei et terribilis praesentia, longe diversus earum erga fideles effectus hic nobis describitur, nempe ut palmam in cordibus nostris obtineat pax interior, et animosa fiducia, ne carnis timoribus cedamus. Sed hinc coeci ac praecipites tumultus nos perturbant, quia ingrati et maligni non opponimus pro clypeis innumera Dei beneficia, quae rite expensa ad nos fulciendos sufficerent. Etsi autem opportunum erat ferendi auxilii tempus, quum apparuit Christus, non tamen mox cessavit tempestas, donec melius expergefierent discipuli tum ad expetendam, tum ad sperandam eius gratiam. Atque id notandum est, ut sciamus, non absque causa Dominum plerumque differre quam in manu sua habet salutem.

28. *Respondens Petrus.* Conditio quam ponit nondum maturam esse eius fidem testatur: Si tu es, inquit, iube me venire. Atqui loquentem audierat Christum: cur ergo dubius et perplexus secum adhuc disceptat? In fide vero tam exigua et debili erumpit parum considerati voti ardor: debuerat enim suo modulo se metiri, et potius a Christo petere fidei incrementum, ut ea duce et moderatrice maria tandem et montes transcenderet: nunc vero sine fidei alis temere volare cupit, et quum in eius corde iustam firmitatem non habeat vox Christi, aquas sub pedibus suis solidas fieri cupit. Neque tamen dubium est, quin ex bono principio natus fuerit hic affectus, sed quia in vitiosum excessum degenerat, bonitatis laudem amittit. Hinc fit etiam, ut statim temeritatis suae poenas dare incipiat Petrus. Quare fideles hoc exemplo edocti a nimia festinatione caveant. Quocunque vocat Dominus strenue currendum est, sed qui ultra progreditur, tandem infausto eventu sentiet, quid sit fines suos transilire. Quaeri tamen potest, cur Petri voto annuat Christus: nam videtur hoc modo probare. Sed in promptu est solutio, Deum plerumque nobis melius prospicere negando quae petimus: aliquando autem nobis esse facilem, ut ipsa experientia stultitiae nostrae nos melius convincat. Sic quotidie fideles suos, dum plus illis concedit quam expediat, in futurum tempus instituit ad sobrietatem et modestiam: adde quod Petro et reliquis hoc profuit, hodieque nobis prodest. Luculentius resplenduit virtus Christi in Petri persona, dum sibi eum comitem adiungit, quam si solus ipse ambulasset super aquas: interea cognoscit Petrus, et alii palam cernunt, quia solida fide non residet nec recumbit in verbo Domini, arcanam Dei virtutem, quae prius aquas solidabat, diffluere: cum eo tamen benigne egit Christus, quod non passus est penitus submergi. Horum utrumque nobis contingit: nam sicuti Petrus, simulac timore correptus est, submergi coepit, sic fluxae et evanidae carnis cogitationes subinde faciunt, ut in medio negotiorum cursu mergamur. Interea Dominus veniam dat nostrae infirmitati, manumque porrigit, ne aquae nos in

totum absorbeant. Notandum etiam est quod Petrus, male et infeliciter suam temeritatem sibi cessisse videns, ad Christi misericordiam se confert. Quare nos quoque, licet merito plectamur, ad ipsum tamen confugere nos decet, ut nostri misertus opem qua indigni sumus afferat.

31. *Exiguae fidei homo.* Sic Petrum clementer servat Christus, ut tamen eius vitium indulgentia non foveat. Huc pertinet ista castigatio, qua fidei eius imbecillitas damnatur. Quaeritur tamen, an fidei defectum arguat quilibet timor: id enim videntur innuere Christi verba, dubitationi non esse locum, ubi fides regnat. Respondeo dubitationem hic a Christo reprehendi, quae directe fidei contraria erat. Fieri poterit, ut dubitet quispiam sine vitio, ubi scilicet nondum occurrit verbum Domini, quo certior reddatur. Sed alia fuit Petri ratio, qui instructus mandato Christi, et iam eius virtutem expertus, ab illa duplici firmitate ad vanum perversumque timorem delabitur.

33. *Qui erant in navi.* Non tantum de discipulis hoc dictum esse arbitror, sed de nautis, aliisque vectoribus. Qui ergo nondum se illum habere pro magistro professi erant, repente fatentur esse Dei Filium: qua voce honorem Messiae illi tribuunt. Etsi enim vulgo tunc sublime istud mysterium cognitum non erat, quomodo manifestandus esset Deus in carne, quia tamen ex prophetis didicerant, eum qui futurus esset Redemptor, vocandum esse Filium Dei, qui Christi gloriam celebrant hoc titulo, se Christum credere eum declarant.

(133.) MATTH. XIV. 34. Et quum traiecissent, venerunt in terram Genesareth. 35. Et quum agnovissent illum viri loci illius, emiserunt nuntios in totam undique finitimam regionem illam, et obtulerunt illi omnes male habentes. 36. Et obsecrabant eum, ut tantum tangerent fimbriam vestimenti ipsius: et quotquot tetigerunt, salvi facti sunt.

MARC. VI. 53. Et quum traiecissent, venerunt in terram Genesareth, et applicuerunt in portum. 54. Quumque egressi essent de navi, continuo agnoverunt eum. 55. Et percurrentes totam undique regionem illam, coeperunt in grabbatis eos, qui male habebant, circumferre, quum audissent eum illic esse. 56. Et quocunque introissent in vicos aut in civitates, aut in villas, ponebant in plateis infirmos et deprecabantur eum, ut vel fimbriam vestimenti eius tangerent: et quotquot tangebant eum, salvi fiebant.

Matth. 34. *Venerunt in terram Genesareth.* Tractum illum designant Evangelistae, qui a lacu nomen sumpserat, quanquam incertum est, an ad lacum potius translatum fuerit terrae nomen: se

in eo parum est momenti. Huc praecipue attendere convenit, quo nos deducunt Evangelistae, non uno vel altero miraculo testatam fuisse Christi gloriam, sed refertam fuisse partem illam Iudaeae innumeris eius testimoniis, quorum fama Hierosolymam, et in alias urbes quaqua versus, facile manare posset. Unde colligimus, quam turpis et impia fuerit illius gentis ingratitudo, quae ad praesentem gloriae divinae fulgorem maligne clausit oculos, imo quantum in se fuit illum exstinguere conata est. Nunc vero nostrum est, in hac tanta miraculorum congerie agnoscere, quorsum venerit Christus, nempe ut medicum sanandis omnibus omnium morbis se praestaret. Nam memoria repetere convenit, quod prius ex Propheta Iesaia (42, 1.) adduxit Matthaeus, ipsum sanandis corporibus adumbrasse aliquid maius, quod scilicet animas nostras sanitati restituat, propriumque eius munus sit spirituales morbos tollere. Quanquam autem hodie in terris non versatur, certum tamen est, nunc in coelo pollere iisdem gratiis praestandis, quarum tunc visibile documentum exhibuit. Quia autem omni morborum genere laboramus omnes, donec ipse nos sanet, non modo se quisque nostrum illi offerat, sed etiam alios offerre studeat, qui simili remedio indigent.

36. *Ut tangerent fimbriam.* Credibile est, superstitione aliqua fuisse implicitos, quum ad tactum vestis restringerent Christi gratiam: saltem illum fraudabant honoris sui parte, quum nihil virtutis sperarent ex simplici eius verbo. Sed ne linum fumigans exstinguat, sese accommodat eorum ruditati: interea non est quod inde sibi placeant, qui gratiam Dei in ligno, aut clavis, aut vestibus quaerunt, quum diserte pronuntiet Scriptura, nefas esse quicquam nunc concipere de Christo, nisi spirituali coelestique eius gloria dignum. Tolerata fuit ad tempus eorum infirmitas, qui nescientes Christum esse Deum propius ad eum accedere optarunt. Nunc quum odore gratiae suae coelum et terram impleat, fide, non manibus vel oculis apprehendere decet quam e coelis offert salutem.

(134.) MATTH. XV. 1. Tunc accedunt ad Iesum, qui ab Hierosolymis venerant Scribae et Pharisaei, dicentes, 2. Quare discipuli tui transgrediuntur traditionem seniorum? Non enim abluunt manus suas, quum panem edunt. 3. At ille respondens dixit eis, Quare et vos transgredimini praeceptum Dei propter traditionem vestram? 4. Nam Deus praecepit dicens, Honora patrem et matrem: et, Qui maledixerit patri aut matri, morte moriatur. 5. Vos autem dicitis, Quicunque dixerit patri et matri, Quicquid doni a me est, tibi proderit: et non honorabit patrem suum vel matrem suam. 6. Itaque irritum fecistis praeceptum Dei propter traditionem vestram. 7. Hypocritae, recte de vobis praedixit Iesaias, dicens, 8. Appropinquat mihi populus hic ore suo, et labiis me honorat: cor autem eorum procul abest a

me. 9. Sed frustra me colunt, docentes doctrinas, praecepta hominum.

MARC. VII. 1. Et conveniunt ad eum Pharisaei, et quidam de Scribis, qui venerant Hierosolymis. 2. Et quum vidissent quosdam ex discipulis eius communibus manibus, id est illotis, edere panes, (incusabant). 3. Nam Pharisaei, et omnes Iudaei, nisi crebro laverint manus, non capiunt cibum, tenentes instituta maiorum: 4. Et a foro reversi, nisi loti fuerint, non comedunt: et alia multa sunt, quae susceperunt servanda, nempe lotiones poculorum, et urceorum, et aeramentorum, et lectorum. 5. Deinde interrogant eum Pharisaei et Scribae, Quare discipuli tui non ambulant iuxta seniorum traditionem, sed illotis manibus edunt panem? 6. At ille respondens dixit eis, Bene vaticinatus est Iesaias de vobis hypocritis, sicut scriptum est, Populus hic labiis me honorat, cor autem eorum longe est a me. 7. Frustra autem me colunt, docentes doctrinas, praecepta hominum. 8. Nam omisso praecepto Dei, tenetis constitutionem hominum, urceorum ablutiones et poculorum, aliaque his similia facitis multa. 9. Et dicebat illis, Bene reiicitis praeceptum Dei, ut constitutionem vestram servetis. 10. Moses enim dixit, Honora patrem tuum et matrem tuam: et, Qui maledixerit patri vel matri, morte moriatur. 11. Vos autem dicitis, Si dixerit homo patri vel matri, Corban (quod est donum), quodcunque ex me est, tibi proderit. 12. Et ultra non sinitis eum quicquam facere patri suo vel matri suae. 13. Irritum facientes verbum Dei per traditionem vestram quam tradidistis: et similia huiusmodi multa facitis.

Matth. 1. *Accedunt ad Iesum.* Quia hic vitium corrigit non minus noxium quam vulgare, locus est observatu dignissimus. Videmus, quanta in ratione et modo colendi Dei sit hominum protervia: novos enim cultus subinde confingunt, et quo quisque videri vult sapientior, suum acumen in hac parte ostentat. Non de extraneis loquor, sed de ipsis Ecclesiae domesticis, quos Deus peculiariter hoc honore dignatus est, ut pietatis regulam ore suo dictatam habeant. Praescripsit Deus, qualiter a nobis coli velit, ac perfectam sanctitatem Lege sua complexus est. Bona pars, quasi res levis sit et frivola, obsequi Deo ac servare quod praecipit, multa additamenta hinc inde sibi arcessit. Qui auctoritate pollent, commenta sua in hunc finem obtrudunt, quasi aliquid habeant perfectius verbo

Domini. Obrepit deinde tyrannis, quia, ubi semel iubendi licentiam sibi sumpserunt homines, rigide exigunt suarum legum observationem, nec sustinent vel minimum apicem vel contemptu, vel etiam negligentia omitti. Porro mundus, quum legitimi imperii sit impatiens, maximeque ad iugum Domini ferendum contumax, laqueos tamen vanarum traditionum facile ac libenter induit: imo talem servitutem videntur multi appetere. Interea vitiatur cultus Dei, cuius principium ac caput est obedientia: eius imperio praefertur hominum auctoritas. Morose adeoque tyrannice cogitur vulgus totum suum studium ad nugas applicare. Docet autem hic locus primum, omnes fictitios cultus minime Deo placere, quia se unum audiri vult, ut nos ad veram pietatem suo arbitrio formet ac instituat: deinde, operam ludere, qui unica Dei Lege non contenti in servandis hominum traditionibus se fatigant: tertio, iniuriam Deo fieri, quum ita in sublime efferuntur hominum commenta, ut Legis eius maiestas fere concidat, vel saltem frigeat eius reverentia. *Ab Hierosolymis Scribae.* Quo consilio venerint Scribae isti ad Iesum, non exprimitur, mihi tamen probabile est, fama eius commotos venisse discendi studio, siquidem visus esset idoneus magister: quanquam fieri potest, ut ad speculandum missi sint. Utcunque res habeat, quia suum supercilium attulerant, facile eos minima offensio exasperat, ut Christum mordeant vel arrodant. Unde videmus, quam difficile sit ad sanam doctrinam flecti, quos ambitio libidoque dominandi occupat: praesertim qui ceremoniis addicti sunt, ubi diuturnus usus accessit, nullam novitatem admittunt, sed praefracte damnant quicquid est insolitum. Denique hoc hominum genere nihil vel magis imperiosum, vel morosius fingi potest. Ambo Evangelistae Scribas ac Pharisaeos fuisse commemorant: Matthaeus tamen priore loco, Marcus autem secundo ponit. Porro idem sensus est, quia intelligunt venisse quidem scribas ex aliis sectis, sed Pharisaeos fuisse primores, qui honore praestabant, et tunc penes eos gubernatio erat. Eos autem legum neglectu, quarum ipsi erant auctores, citius fuisse offensos mirum non est: nam, ut alibi diximus, quum se Legis interpretes esse iactarent, et inde nomen illis esset impositum, suis figmentis corruperant verbi Dei puritatem. Itaque ab eorum officina quicquid tunc traditionum erat apud Iudaeos prodierat: unde factum est, ut se magis animosos et acerbos earum zelotas ostenderent.

2. *Quare discipuli tui transgrediuntur.* Quum de humanis traditionibus agitur, ad leges politicas minime pertinet haec quaestio, quarum usus et finis alio tendit quam ut praecipiant, qualiter colendus sit Deus: sed quoniam inter se differunt humanae traditiones, adhibenda est aliqua distinctio. Quarundam enim manifesta est impietas, quia perversos cultus et ex diametro cum verbo Dei pugnantes instituunt. Aliae, quum profanis ineptiis involvant Dei cultum, vitiant eius puritatem. Aliae, quae plus habent coloris, nec vitio aliquo notabili infectae sunt, hoc tamen nomine damnantur, quod necessariae esse finguntur ad Dei cultum: atque ita disceditur a vera unius Dei obedientia, et conscientiis iniicitur laqueus. De hac postrema specie hoc loco tractari certum est: nam manuum lotio, quam urgebant Pharisaei, per se non poterat argui pravae superstitionis: alias non passus fuisset Christus hydrias in nuptiis statui, nisi libera fuisset ceremonia, sed in hoc situm erat vitium, quod non putabant, aliter Deum rite coli. Initio ritus lavandi non sine specioso prae-

textu inductus erat. Scimus, quam severe Lex Dei requirat exte
nam munditiem, non quod in ea Dominus occupari vellet serv
suos, sed quo magis sollicite ab omni spirituali inquinamento si
caverent. Caeterum in ablutionibus aliquem modum Lex teneba
Supervenerant autem doctores, qui se non putabant satis acutos h
bitum iri, nisi aliquid verbo Dei assuerent: hinc fluxerunt lotione
quarum nulla fiebat in Lege mentio. Legislatores ipsi non iactaba
se novum quicquam tradere, sed tantum addere cavendi formula
quae media essent adminicula ad servandam Dei Legem. Mox ve
sequuta est corruptela, quum pars divini cultus censeri humanit
inductae ceremoniae coeperunt: deinde quum in rebus liberis et v
luntariis necessitas est imposita. Deus enim (ut iam dictum es
semper ex verbi sui praescripto coli voluit, ideoque nulla tolerabi
est ad Legem eius accessio. Iam ut ritus externos fidelibus sibi h
bere permittit, in quibus se exerceant ad pietatem, ita non patit
cum verbo suo misceri, acsi in illis posita esset religio. *Non a
luunt manus suas*. Offendiculi causa copiosius exponitur apud Ma
cum: summa tamen huc redit, multa fuisse in usu apud scribas, qu
ultro servanda susceperant: illae erant secundariae leges a cunc
hominibus inventae, quasi simplex Dei mandatum non sufficer
Ablui iubebat Deus, qui aliquid pollutionis contraxerant: hoc ad p
cula et urceos, vestem, et reliquam supellectilem patebat, ne qu
attingerent pollutum vel immundum. Sed novas ablutiones comm
nisci, otiosae vanitatis fuit. Non deerat quidem color, ut Paulus d
cit (Coloss. 2, 23.), hominum inventa speciem habere sapienti
verum si acquievissent in sola Dei Lege, magis illi probata fuiss
modestia, quam scrupulosa anxietas. Cavere volebant, ne quis i
mundus per incogitantiam cibum sumeret: atqui satis Domino fue
purgare sordes cognitas. Porro istae cautiones nullum habebant
nem vel modum, quia vix digitum movere poterant, quin obrepe
nova aliqua macula, sed corruptela haec longe deterior erat, qu
iniecta erat conscientiis religio, ut pollutionis reus fieret, qui s
inde corpus aqua non abluebat. In plebeiis forte hominibus toler
sent ceremoniae huius neglectum, sed quia de Christo et eius dis
pulis aliquid eximium conceperant ac non vulgare, indignum e
videtur, quod ritus a maioribus traditos, quorum usus inter scri
sanctus erat, non observent eius magistri discipuli, qui aliquid m
ius praesenti statu profitebatur. Porro multum falluntur, qui asp
sionem aquae lustralis, quae *benedicta* vocatur apud Papistas, c
lotionibus Iudaicis comparant. Unicum enim baptismum toties i
rando, quantum in se est, obliterant Papistae. Deinde ad exor
smos confertur frivola illa aspersio. Quodsi per se licita, et tali
corruptelis vacua foret, semper tamen damnanda est illa quam u
gent necessitas.

3. *Quare et vos transgredimini.* Duplex hic ponitur Chri
responsio: prior est ad personam, ut loquuntur: altera rei et cau
definitionem continet. Inversus est ordo apud Marcum, qui pri
Christum de re tota loquentem inducit: deinde subiicit obiurgati
nem, qua invehitur contra hypocritas: nos filum Matthaei sequemu
Quum vicissim quaerit Dominus a scribis, cur Dei Legem propt
suas traditiones violent, nondum plane discipulos a crimine obiect
liberat, sed tantum admonet, quam iniqua sit et praepostera eoru
morositas. Indigne ferunt, hominum praecepta non exacte servar

quanto indignius est, posthabita Lege Dei totum studium ad illa servanda impendere? Apparet igitur ambitiose magis, quam recto zelo ipsos offendi, dum ita homines Deo praeferunt. Porro quo sensu dicat, eos transgredi Dei mandata, ex contextu facile colligitur. Non abolebant palam, vel ex professo Legem Dei, ut quod vetuerat licitum esse fingerent, sed obliqua erat transgressio, quum officia divinitus iniuncta secure omitti patiebantur. Clarum et familiare exemplum est quod Christus adducit, Praeceptum Dei est, ut liberi honorem habeant suis parentibus. Quia sacrae oblationes in lucrum sacerdotum cedebant, tam rigida erat earum exactio, ut gravius peccare fingerent, qui nihil sponte offerret, quam qui parentem fraudaret debito iure. Denique quod secundum Legem Dei voluntarium erat, pluris erat scribarum iudicio, quam unum ex praecipuis Dei mandatis. Ergo quoties ita intenti sumus ad servandas hominum leges, ut ad ipsam Dei Legem servandam minus studii curaeque impendamus, censemur eam transgredi. Paulo post dicet, irritum fieri Dei mandatum propter hominum traditiones, quia scribae ita suis placitis addictum tenebant populum, ut intendere verbo Dei non vacaret: deinde quia sese pulcre defunctos putabant, qui ad unguem illis erant obsequuti, hinc surgebat peccandi licentia. Impune enim violari creditur Lex Dei, quoties alibi quam in eius observatione locatur sanctitas. Nunc pro se quisque expendat, an non hodie magis haec pravitas in Papatu grassetur, quam olim apud Iudaeos. Non negat quidem Papa cum tota cleri sui colluvie, quin sit obediendum Deo, sed ubi ad rem ventum est, quia non secus ac capitale crimen detestantur modicum carnis gustum, quibus furtum vel scortatio veniale delictum est, propter suas traditiones evertunt Legem Dei: quia nullo modo ferendum est, ut hominum placita de observantia, quae Deo uni debetur, quicquam minuant. Porro honor, quem praestare iubet Deus parentibus, ad omnia pietatis officia extenditur. Posterius membrum quod adiungit Christus, morte dignum esse qui maledixerit patri vel matri, huc spectat ut sciamus, non vulgare esse aut levis momenti praeceptum de honorandis parentibus, cuius violatio tam severe punitur. Hoc vero scribarum culpam non parum amplificat, quod tam severa denuntiatio minime eos terret, quominus frenum laxent parentum contemptoribus.

5. *Vos autem dicitis etc.* Defectiva est loquutio, quae apud Marcum est plenior, ubi additur, *non sinitis eum ultra quicquam praestare.* Sensus autem est, perperam a scribis absolvi, qui parentibus subtrahunt sua officia, modo hunc defectum suppleant voluntario sacrificio, quod sine Dei offensa omitti poterat. Nec enim Christi verba sic accipere convenit, quasi ab omni iusto obsequio homines prohibuerint scribae, sed tanto fervore instabant ad praedam venandam, ut parentibus interea deessent filii.

7. *Recte de vobis praedixit Iesaias.* Longius nunc progreditur Dominus: nam de ipsa causa pronuntiat, quam in duo membra distribuit. Prius est, quod externis solum ritibus affixi veram sanctitatem, quae sincera cordis integritate constat, pro nihilo ducebant: alterum, quod perverse Deum colerent suo arbitrio. Quanquam autem, ubi larvatam fictamque sanctimoniam exagitat, videtur adhuc personas stringere, doctrinae tamen summam complectitur, cuius haec plena fuit definitio, cultum Dei spiritualem esse, non in aspersione aquae vel in alia ceremonia positum. Deinde non alium

esse rationalem Dei cultum, quam qui ad regulam verbi eius formatus est. Quanquam autem Iesaias (29, 13.) non in futurum modo tempus vaticinatus est, sed aetatis suae homines respexit, Christus tamen in Pharisaeos et Scribas competere dicit vaticinium, quia similes sunt veteribus illis hypocritis, cum quibus certabat Propheta. Non refert Christus ad verbum, quod illic habetur: duo tamen haec vitia Propheta diserte commemorat, quibus Dei vindictam in se provocaverant Iudaei, quod labiis tantum et externa professione pietatem simularent, deinde quod deflecterent ad cultus ficticios. Primo igitur impia est hypocrisis, quum homines non nisi externa specie Deum honorant: nam ore et labiis appropinquare Deo, per se malum non esset, si modo cor praeiret. Summa est igitur, quia spiritualis est cultus Dei, nec quicquam illi placet nisi assit interior cordis sinceritas, hypocritas esse, qui sanctitatem in externis pompis constituunt.

9. *Frustra me colunt*. Ad verbum sic loquitur Propheta, Fuit timor eorum ex praecepto hominum edoctus. Sed Christus fideliter et apte sensum reddidit, frustra Deum coli, ubi pro doctrina ingeritur hominum voluntas. Porro his verbis omnes ἐθελοθρησκείας, ut Paulus vocat (Col. 2, 23.), damnari minime obscurum est. Nam, ut diximus, quia vult Deus suo unius arbitrio coli, novos sibi cultus fabricari minime sustinet. Simul ergo atque vagari sibi permittunt homines extra Dei verbum, quo quisque in eo colendo magis strenue et curiose sataget, eo gravius sibi arcesset iudicium, quia profanatur religio talibus figmentis. In his verbis appositio est, *docentes doctrinas, praecepta hominum*. Eos enim errare Christus pronuntiat, qui loco doctrinae obtrudunt hominum mandata, vel qui inde regulam petunt colendi Dei. Fixum ergo illud maneat, quia Deo pluris est obedientia quam victimae, ficticios omnes cultus coram eo vanos esse, imo teste Propheta maledictos et detestabiles (I. Sam. 15, 22. 23.).

**(135.) MATTH. XV. 10. Et advocatis ad se turbis, dixit eis, Audite et intelligite. 11. Non quod ingreditur in os, impurat hominem, sed quod egreditur ex ore, hoc impurum reddit hominem. 12. Tunc accedentes discipuli eius dixerunt illi, Nosti, Pharisaeos audito sermone isto offensos fuisse? At ille respondens ait, Omnis plantatio, quam non plantavit Pater meus coelestis, eradicabitur. 14. Omittite illos, duces sunt coeci coecorum. Porro si coecus coeco dux fuerit, ambo in foveam cadent. 15. Respondens autem Petrus dixit ei, Edissere nobis parabolam istam. 16. Iesus autem dixit, Adhuc et vos intelligentia caretis? 17. Nondum intelligitis, quod quicquid ingreditur in os, in alvum abit, et in secessum eiicitur. 18. At ea, quae proficiscuntur ex ore, ex ipso corde egrediuntur, et illa impurum reddunt hominem. 19. Nam ex corde exeunt cogitationes malae, caedes, adulteria,**

stupra, furta, falsa testimonia, convicia. 20. Haec sunt, quae impurum reddunt hominem. Caeterum illotis manibus capere cibum, non coinquinat hominem.

MARC. VII. 14. Et quum advocasset ad se totam turbam, dicebat illis, Audite me omnes, et intelligite. 15. Nihil est extra hominem introiens in eum, quod possit eum inquinare, sed quae de homine procedunt, illa sunt, quae inquinant hominem. 16. Si quis habet aures ad audiendum audiat. 17. Et quum ingressus esset domum, ac semotus a turba, interrogarunt eum discipuli eius de similitudine. 18. Et ait illis, Adeo et vos intelligentia caretis? nondum intelligitis, quod omne foris introiens in hominem non potest eum inquinare? 19. Quia non intrat in cor eius, sed in ventrem: et in secessum exit, repurgans omnes escas. 20. Dicebat autem, Quod ab homine exit, illud inquinat hominem. 21. Ab interioribus enim de corde hominum malae cogitationes procedunt, adulteria, stupra, homicidia, 22. Furta, cupiditates, fraudes, dolus, lascivia, malus oculus, convicia, superbia, stultitia. 23. Omnia haec mala ab internis procedunt, et inquinant hominem.

LUC. VI. 39. Dicebat autem illis similitudinem, Numquid potest coecus coecum ducere? nonne ambo in foveam cadent?

Matth. 10. *Advocatis ad se turbis.* Hic Christus ad dociles se convertens fusius exponit quod prius attigerat, regnum Dei non esse positum in cibo et potu, sicuti etiam Paulus docet (Rom. 14, 17.): nam quum res externae natura purae sint, liber quoque ac purus est earum usus, nec vero ex bonis Dei creaturis contrahitur immunditiea. Generalis est igitur sententia, sordes non aliunde venire in hominem, sed fontem in ipso latere. Caeterum per synecdochen *ex ore hominis* prodire dicit, quae ex se quisque mala profert. Alludit enim ad praesentem causam, acsi diceret, nos non haurire ore immunditiem una cum cibo et potu, sed ex nobis omne sordium genus profluere.

12. *Nosti Pharisaeos.* Quia superciliosi ac indociles erant scribae, non multum operae impendit Christus in illis placandis, sed satis habuit eorum hypocrisin et fastum repellere. Ita duplicata est offensio, quam prius conceperant, ubi vident non incuria, sed quasi ex professo suas lotiones tanquam nugas a Christo sperni. Iam quum malignos et virulentos animos Christus acriter pungendo ma-

gis accendere non dubitaverit, discamus eius exemplo, non magnopere curandum esse ut omnibus placeant facta ac dicta nostra. Discipuli tamen (ut rudibus et indoctis mos est) Christum incommode et perperam respondisse, ex eventu minus secundo coniiciunt. Huc enim spectat eorum admonitio, ut Christus asperius dictum corrigendo offensos animos lenire studeat. Hoc fere sollenne est infirmis, sinistre iudicare de doctrina, quam vident iniquis et adversis auribus accipi. Et certe optandum esset, eam placide et sine offensa probari omnium suffragiis, sed quia multorum mentes excoecat Satan, et corda etiam in rabiem accendit, multas etiam animas bruto stupore obrutas tenet, fieri non potest ut omnibus sapiat recta salutis doctrina: praesertim vero exasperari mirum non est, qui malitiae et contumaciae virus intus fovent. Danda quidem opera est, quoad licebit, ne qua ex nostra docendi ratione offensio nascatur, sed extremae insaniae foret, velle nobis prudentius moderari, quam edocti sumus a coelesti magistro. Videmus autem, ut ex eius sermone sumpta fuerit ab improbis et perversis hominibus scandali occasio: imo videmus, ut illam scandali speciem, quae maligne contracta erat, susque deque habuerit.

13. *Omnis plantatio etc.* Quia minus prospero doctrinae successu vulnerati erant debiles animi, Christus huic malo mederi voluit. Hoc autem remedium adhibet, non esse quod turbentur boni, vel minus honorifice de doctrina sentiant, quamvis multis in mortem cedat. Inscite hic locus exponitur a quibusdam, quod omnia hominum figmenta, et quicquid ex ore Dei profectum non est, evelli ac perire oporteat: nam ad homines potius Christus respexit, ac sensus est, mirum non esse, si reprobis mortifera est salutis doctrina, quia semper in exitium, cui devoti sunt, praecipites feruntur. Quare plantatos Dei manu intellige, qui gratuita eius adoptione in arborem vitae insiti sunt, sicuti et Iesaias renovatam Christi gratia Ecclesiam vocat germen a Domino plantatum (Ies. 60, 21.). Porro quia ex sola Dei electione est salus, reprobos perire necesse est, quocunque id fiat modo: non quod Deus innoxios et omni culpa vacuos perdat, sed quia ipsi propria malitia quicquid oblatum est, quamlibet sit salutare, in exitium suum convertunt. Ita fit ut sponte pereuntibus Evangelium odor sit mortis in mortem, teste Paulo (II. Cor. 2, 16.). Etsi enim omnibus in salutem proponitur, hunc tamen fructum non profert nisi in electis. Fidi etiam et probi doctoris est, sic temperare quicquid adducit in medium, ut omnibus prosit, sed quoties aliter succedit, consolemur nos Christi responso. Pulcre autem exprimit similitudo, causam exitii non esse in doctrina, sed reprobos qui nullam in Deo radicem habent, obiecta sibi doctrina, evomere occultum venenum, ut sibi mortem accelerent, cui iam erant addicti. Adde quod hypocritas, qui videntur ad tempus instar bonarum arborum plantati, specialiter Christus designat. Epicurei enim, qui crasso et infami Dei contemptu sunt notabiles, non dicuntur proprie similes esse arboribus, sed in quibus aliqua inanis pietatis species emicat. Tales erant scribae, qui in Ecclesia Dei non secus ac cedri in Libano eminebant: quo magis absurda videri poterat eorum defectio. Porro quum dicere posset Christus, merito perire qui salutem indigne respuunt, altius conscendit, ac quenquam perpetuo staturum negat, nisi cuius salus in Dei electione fixa est. Quibus verbis diserte exprimit, primam salutis nostrae originem fluere

ab illa gratia, qua Deus nos sibi antequam creati essemus in filios elegit.

14. *Omittite ipsos.* Indignos esse pronuntiat, quorum haberi debeat ratio: itaque non esse, cur nos eorum offensio nimis commoveat. Hinc sumpta fuit trita illa de scandalis vitandis distinctio, quod cavendum sit, ne infirmis detur scandalum: si quis vero contumax et malignus scandalum accipiat, non esse curandum. Christum enim, qui petra est scandali, sepeliri necesse foret, si vellemus omnium pervicaciae satisfacere. Ergo inter infirmos, qui ignorantia offensi mox reddunt se sanabiles, et superbos et morosos, qui scandala sibi arcessunt, discernere operae pretium est, ne quis infirmus nostra culpa turbetur. Caeterum ubi mali contumaciter impingent, per medias offensiones secure pergamus: nam qui infirmis fratribus non parcit, quasi pedibus eos calcat, quibus iubemur manum porrigere. Alios vero curare minime consentaneum esset, quorum in scandala incidere necesse est, si rectam viam tenere cupimus. Deinde ubi offendiculi praetextu eos a Christo alienari et deficere contigerit, sinendi sunt, ne secum nos abripiant. *Duces sunt coeci coecorum.* Significat Christus, misere perituros quicunque huc illuc se inflectent ad illorum arbitrium: nam quum in plana via impingant, hinc constat, sponte eos coecutire. Nunc quorsum se illis regendum quisquam permitteret, nisi ut in eandem cadat foveam? Christus autem, qui Sol iustitiae nobis illuxit, nec solum Evangelii sui face nobis viam monstrat, sed eandem a nobis vult praeferri, merito ab illa socordia discipulos revocat, ne in coecorum gratiam quasi in tenebris errent. Hinc etiam colligimus, inexcusabiles esse omnes qui simplicitatis aut modestiae praetextu fallendos se ac erroribus illaqueandos tradunt. Lucas in hac sententia recitanda nullam circumstantiam notat, sed generaliter dicit, Christum hac similitudine usum fuisse, sicuti multos Christi sermones commemorans, quorsum habiti fuerint, subticet. Potest quidem fieri, ut saepius idem hoc Christus dixerit: ego tamen (quia locus alibi non erat aptior) huc inserere non dubitavi, quod tempore non expresso refert Lucas.

15. *Respondens Petrus dixit.* Quia discipuli nimiam ruditatem produnt, merito eos castigat Christus, et exprobrat quod adhuc intelligentia careant, neque tamen illis doctorem se praestare desinit. Quod nominatim Petro Matthaeus tribuit, Marcus eodem sensu ab omnibus quaesitum fuisse refert, idque patet ex Christi responso, ubi non sola Petri ignorantia, sed omnium pariter coarguitur. Summa autem est, cibis non pollui homines, sed sordes vitiorum intus habere inclusas, quae palam in opera emergunt. Si quis obiiciat, intemperiem victus inquinamentum esse, facilis est solutio, Christum non agere nisi de nativo et legitimo earum rerum usu, quas nobis Dominus subiecit. Edere et bibere libera per se et media res est: si quid accedit corruptelae, ab ipso homine oritur, ideoque internum censeri, non extrinsecum debet.

19. *Ex corde exeunt.* Hinc colligimus quod admonui, nomen oris pro loci praesentis circumstantia fuisse prius a Christo positum: nunc enim non fit oris mentio, sed tantum ex corde hominis manare dicitur quicquid vitiosum est, et suis sordibus inquinat. In hoc differt a Matthaeo Marcus, quod plura vitia enumerat, ut sunt libidines, vel cupiditates nimiae: quas alii avaritias transferunt, ego

generaliter accipere malui. Item dolus et intemperantia, et quae deinde sequuntur. Caeterum quamvis impropria sit loquendi forma, sufficit tenere mentem Christi, quod omnia vitia ex malis et corruptis cordis affectibus procedant. Improprie dicitur *malus oculus* ex corde procedere, in re tamen ipsa nihil est vel absurdi vel ambigui, nempe quod impurum cor oculos contaminet, ut ministri sint vel organa malarum cupiditatum. Neque tamen restringit Christus quicquid mali est in homine ad manifesta peccata, sed ut clarius ostendat, cor hominis omnium malorum sedem esse, testimonia et fructus in ipsis peccatis exstare dicit. Pro verbo *inquinandi* graece habetur Commune facere (κοινοῦν): sicuti paulo ante Marcus communes dixit manus pro impuris. Est autem hebraica phrasis: nam quia hac lege Dominus Iudaeos segregaverat, ut disiuncti essent ab omnibus gentium inquinamentis, quicquid ab hac sanctitate alienum erat commune, quasi profanum vocarunt.

(186.) MATTH. XV. 21. Et egressus inde Iesus secessit in partes Tyri et Sidonis. 22. Et ecce mulier Cananaea, quae a finibus illis venerat, clamavit dicens, Miserere mei Domine, fili David: filia mea misere a daemonio vexatur. 23. Ille vero non respondit ei quicquam, et accedentes discipuli eius rogabant illum, dicentes, Amanda illam: nam clamat post nos. 24. At ille respondens, dixit, Non sum missus nisi ad oves perditas domus Israel. 25. Illa autem venit, et adoravit eum, dicens, Domine, succurre mihi. 26. At ille respondens dixit, Non est decorum, sumere panem filiorum, et proiicere catellis. 27. At illa dixit, Certe, Domine: etenim catelli edunt de micis, quae cadunt a mensa dominorum suorum. 28. Tunc respondens Iesus dixit illi, O mulier, magna est fides tua: fiat tibi, sicut vis. Et sanata fuit filia eius ex eo tempore.

MARC. VII. 24. Et inde surgens abiit in confinia Tyri ac Sidonis: et ingressus domum, neminem voluit scire, nec potuit latere. 25. Mulier enim statim, ut audivit de eo, cuius filiola habebat spiritum immundum, venit et accidit ad pedes eius: 26. (Erat enim mulier graeca, Syrophoenissa genere) et rogabat eum, ut daemonium eiiceret de filia sua. 27. Iesus autem dixit illi, Sine prius saturari filios: non enim decorum, sumere panem filiorum, et proiicere catellis. 28. At illa respondit, et dixit illi, Certe, Domine: nam catelli quoque comedunt sub mensa de micis filiorum. 29. E

it illi, Propter istum sermonem vade, exiit daemonium a filia
ua. 30. Et quum abiisset in domum suam, reperit daemonium exiisse, et filiam iacentem super lectum.

In hoc miraculo docemur, quomodo ad gentes manare coeperit hristi gratia: etsi enim nondum advenerat maturum tempus, quo toti mundo Christus publicaret, praeludia tamen quaedam dare oluit communis misericordiae, quae tandem promiscue Iudaeis et entibus fuit exhibita post eius resurrectionem. Insignis etiam fidei nago depingitur in muliere Cananaea, ut comparatione facta sciaus, promissa redemptione merito privatos fuisse Iudaeos, quorum m stupida fuit impietas. Mulier, quam Matthaeus Cananaeam vocat, Marco dicitur fuisse Graeca, et genere Syrophoenissa: in quo nil est dissidii. Scimus enim, vulgo receptum fuisse Iudaeis loquendi orem, ut omnes externas gentes *graecas* vocarint, ideoque illa anthesis inter Graecos et Iudaeos frequenter occurrit apud Paulum. orro quum ex partibus Tyri et Sidonis oriunda esset, non mirum it, vocari Syrophoenissam, quando et regio nomen habebat Syriae, pars Phoeniciae erat: omnes vero illius terrae incolas Iudaei Canaeos odiose vocabant. Et credibile est, maiori ex parte traxisse riginem a populis Canaan, qui patria expulsi tanquam in vicinum silium profugerant. In hoc ambo consentiunt, mulierem ex prona gente natam, non educatam in Legis doctrina, ultro venisse ad hristum, ut suppliciter opem ab ipso peteret. Notanda est etiam rcumstantia, quae a *Marco* exprimitur, Christum illuc venisse non recto vexillo, sed ut instar privati hominis in illo angulo ad temus lateret. Loquitur autem Marcus pro communi carnis sensu: et enim Spiritu suo divino praeviderat Christus, quid futurum esset, uatenus tamen Patris minister erat ac legatus, sese intra vocationis bi iniunctae fines humanitus continuit: ideo non potuisse dicitur, uod secundum hominem volebat. Interim haec circumstantia, ut ixi, ad damnandos Iudaeos grave pondus habet, quod, quum ipsis hristus promissam redemptionem sonora voce et miraculis additis medium proferret, coeci et surdi fuerint, quum tamen iactarent, foederis Domini esse haeredes, peculium eius, regnumque sacerotale: mulier vero haec, cui nihil commune erat cum filiis Abrahae, ad quam foedus minime in speciem pertinebat, nulla voce aut gno invitata ultro accurrerit.

Matth. 22. *Miserere mei, Domine.* Quanquam a grege Domini ttranea erat haec mulier, gustum tamen aliquem pietatis imbiberat: am sine aliqua promissionum notitia Christum non vocasset Filium avidis. Tametsi enim a pura et integra Legis doctrina fere desci- erant Iudaei, vel saltem procul deflexerant, celebris tamen vigebat romissae redemptionis fama. Et quoniam Ecclesiae restitutio a reno Davidis pendebat, quum de Messia erat sermo, tritum apud eos rat nomen Filii Davidis, et quidem in ore omnium volitabat haec onfessio. Sed quum apud ipsos obsolevisset vera fides, mira et incredibili Dei bonitate factum est, ut promissionum odor ad vicinas entes pervenerit. Quanquam ergo mulier haec a nullo magistro miliariter edocta erat, fidem tamen de Christo non temere sibi faricavit, sed concepit ex Lege et Prophetis. Quare non minus inulse quam impie canis ille Servetus, ut fidem promissionibus nuda-

ret, abusus est hoc exemplo. Secundum hunc sensum non nego, quin possit interdum aliqua esse fides implicita, cui scilicet non constat diserta distinctaque sanae doctrinae cognitio, modo hoc teneamus, fidem semper ex Dei verbo nasci et principium suum ex veris rudimentis habere, ut semper ad aliquam scientiae lucem annexa sit.

23. *Ille vero non respondit.* Variis modis fidem huius feminae Evangelistae commendant, sicuti nunc ab invicta constantia: nam quum silentium Christi quoddam esset repulsae genus, hac tentatione deiectam non fuisse mirum est: assiduitas autem precandi perseverantiae testis fuit. Videtur tamen hoc fidei et invocationis naturae esse contrarium, qualiter eam Paulus describit ad Rom. 10, 14., quod scilicet nemo rite precari queat nisi praeeunte verbo Dei. Quis ergo mulierem hanc fide praeditam esse dicet, quae tacente Christo fiduciam ex sensu proprio spirat? Sed quum bifariam loquatur Christus et taceat, notandum est, quamvis tunc supprimeret oris verba, intus tamen loquutum esse mulieris animo, itaque arcanum hunc instinctum externae praedicationis vice fuisse. Adde quod quum ex auditu fidei nata esset eius precatio, quamvis non statim respondeat Christus, semper tamen resonat doctrina illa quam semel didicit, quod Christus advenerit Redemptor. Ita saepe Dominus fideles suos alloquitur et simul tacet: nam Scripturae testimoniis freti, ubi ipsum audiunt loquentem, sibi non dubitant propitium fore, et tamen votis eorum et precibus non statim respondet, quin potius se audire dissimulat. Videmus ergo, quodnam fuerit Christo consilium tacendi, non ut fidem mulieris exstingueret, sed potius ut acueret eius studium, et accenderet fervorem. Quodsi exiguum doctrinae semen in Cananaea tam uberem fructum tulit, nihil minus decet quam nos deficere, si quando nos suspendit, nec statim humano responso dignatur. *Amanda eam.* Nihil in eius gratiam petunt discipuli, sed quia illis molesta est importunitas, dimitti quovis modo cupiunt. Caeterum puerile figmentum fuit, quod hoc praetextu conati sunt Papistae Sanctos, qui mortui sunt, nobis inducere patronos: nam ut demus, hanc feminam petiisse a discipulis aliquid suffragationis vel gratiae (quod tamen ex contextu elici non potest), alia tamen est mortuorum ratio quam vivorum. Adde quod fastidiose eam audiunt discipuli, atque ut animus illis fuerit patrocinio suo eam levare, nihil tamen impetrant.

24. *Non sum missus.* Reddit causam Apostolis, cur Cananaeam non exaudiat, quia velit Iudaeis se totum impendere, quibus solis destinatus erat divinae gratiae minister. Ergo a vocatione et mandato Patris arguit, nihil esse extraneis auxilii praestandum: non quod perpetuo inclusa fuerit Christi virtus intra tam angustos fines, sed quia sic ferebat temporis ratio, ut initium faciens a Iudaeis se tunc illis peculiariter addiceret. Nam ut dictum fuit cap. 10., non ante resurrectionem diruta fuit maceria, ut pacem annuntiaret Christus ipse gentibus a regno Dei alienis. Ideo tunc vetabat Apostolos alibi, quam in Iudaea primum doctrinae semen spargere. Vere igitur se missum hoc loco negat nisi ad solos Iudaeos, donec suo tandem ordine gentes quoque succederent. Porro *oves domus Israel* appellat non solos electos, sed quicunque genus a sanctis Patribus trahebant: quia omnes complexus fuerat Dominus in foedere, et promiscue omnibus Redemptor promissus erat, sicuti etiam sine exceptione omnibus se patefecit ac obtulit. Hoc quoque notatu dignum est,

quod se datum esse pronuntiat ovibus perditis, sicut alibi se venisse testatur ad servandum quod perierat. Iam quum nobis hodie communis sit eius gratia cum Iudaeis, colligimus, qualis sit nostra conditio, donec ipse appareat nobis Servator.

25. *Illa venit et adoravit*. Videtur mulier obstinatione quadam luctari, ut ab invito aliquid extorqueat, sed non dubium est, quin concepta de Messiae bonitate fides illam sic animaverit. Quod autem Christo praecise negante, hoc esse sui officii, eam non terruit repugnantia, neque deduxit a proposito, hinc factum est, quod penitus defixa in priore illo, quem dixi, fidei sensu nihil spei suae contrarium admisit. Atque haec vera est fidei probatio, quum generale salutis nostrae principium, quod in verbo Dei fundatum est, nullo modo nobis excuti patimur.

26. *Non est decorum*. Iam Christus duriore, quam prius, responso spem omnem praecidere videtur: non enim solum docet, quicquid accepit a Patre gratiae Iudaeis deberi, et illis esse dispensandum, ne peculiari suo iure fraudentur, sed non sine contumelia comparat mulierem ipsam cani, significans indignam esse, quae gratiae suae particeps fiat. Caeterum ut clare nobis pateat sensus, sciendum est, hic vocari *panem filiorum* non quaelibet Dei dona, sed tantum quae distincte Abrahae et eius generi contulerat. Nam ab initio mundi sic effusa ubique fuit Dei bonitas, imo coelum et terram implevit, ut patrem ipsum senserint omnes mortales. Sed quia filios Abrahae maiore honore dignatus fuerat quam reliquum humanum genus, panis filiorum dicitur quicquid proprie ad illam adoptionem spectat, qua soli Iudaei electi erant in filios. Luce solis, vitali spiritu, terraeque alimentis communiter fruebantur cum Iudaeis gentes, sed benedictio, quae in Christo speranda erat, residebat in una domo Abrahae. Quare sine discrimine vulgo exponere, quod Deus singulari privilegio penes gentem unam deposuerat, nihil aliud erat quam abolere Dei foedus: nam hoc modo Iudaeis, quos excellere decebat, pares fiebant gentes. Ideo Christus *proiiciendi* verbo utitur, significans non bene locari, quod Ecclesiae Dei ablatum profanis hominibus vulgatur. Hoc autem restringi debet ad tempus illud, quo Deus invocabatur tantum in Iudaea. Nam ex quo ascitae sunt gentes in consortium eiusdem salutis (quod factum est, ubi per Evangelium Christus ubique illuxit), sublatum est discrimen, ut, qui prius canes erant, nunc reputentur inter filios. Caeterum hic iaceat necesse est carnis superbia, ubi audimus, nos origine esse canes. Maior quidem ab initio fuit humanae naturae praestantia, in qua fulgebat Dei imago, quam ut tam probrosum nomen in gentes omnes competeret, adeoque in ipsos reges quos Deus suo titulo insignit, sed fecit Adae perfidia et defectio, ut Dominus merito cum canibus in sterquilinium proiiciat, qui primi parentis culpa facti sunt degeneres: praecipue ubi fit comparatio inter Iudaeos, qui exempti sunt a communi sorte, et gentiles, qui exsulant a regno Dei. Clarius exprimitur consilium Christi apud Marcum, ubi habetur, *sine prius saturari filios*. Nam Cananaeam admonet praepostere facere, quae velut in media coena in mensam involat. Caeterum quamvis praecipue respexerit ad sumendum de fide mulieris examen, simul tamen docuit, quam horrenda Iudaeos ultio maneret, qui bonum incomparabile ultro sibi oblatum respuebant, quod aliis cupide ferventerque appetentibus negabat.

27. *Certe, Domine.* Responsio mulieris ostendit, non fuisse coeco vel obtuso impetu abreptam, ut directe impingeret in Christi sermonem: nam quia Iudaeos aliis praetulit Deus, ipsa quoque adoptionis honorem illis relinquit, seque minime obstare testatur, quin Christus secundum ordinem divinitus praescriptum illos satiet: tantum petit ut micae aliquae, quasi fortuito cadentes, ad catulos usque perveniant. Et certe nunquam ita Deus suam gratiam inclusit inter Iudaeos, quin gentes exiguo saltem eius gustu aspergeret. Itaque ad exprimendam, quae tunc vigebat, gratiae Dei dispensationem nihil aptius vel magis scite dici potuit.

28. *Magna est fides tua.* Primo fidem mulieris laudat: deinde se illius precibus in fidei gratiam annuere testatur. Porro fidei magnitudo praecipue in eo se exseruit, quod modica tantum doctrinae scintilla duce non modo agnovit genuinum Christi officium, coelestemque ei potentiam tribuit, sed constanter perrexit per tam ardua obstacula: sese exinaniri passa est, modo retineret quod sibi persuaserat, non defore sibi Christi auxilium: denique fiduciam humilitate sic condivit, ut neque sibi temere quicquam arrogaret, neque tamen fontem gratiae Christi sibi praecluderet indignitatis propriae sensu. Hoc autem profanae mulieris elogio damnata est eius populi ingratitudo, qui se Deo sacrum esse iactabat. Caeterum quomodo rite credere dicatur mulier, quae non tantum destituitur Christi promissione, sed adverso eius sermone repellitur, supra admonui. Quamvis enim duriter in speciem recuset eius preces, de promissa tamen divinitus per Messiam salute persuasa, bene sperare non desinit: ideoque sentit, ianuam sibi claudi, non ut penitus arceatur, sed ut magis se in fidei conatu per rimulas penetret. Posterius membrum utilem doctrinam continet, quod fides quidvis impetret a Domino, quia tanti eam aestimat, ut semper paratus sit, votis nostris quoad expedit morem gerere.

(137.) MATTH. XV. 29. Et digressus illinc Iesus venit iuxta mare Galilaeae, et conscenso monte sedebat illic. 30. Et accesserunt ad eum turbae multae, ducentes secum claudos, coecos, mutos, mutilos, et alios multos. Et abiecerunt eos ad pedes Iesu, et sanavit eos: 31. Adeo ut turbae miratae sint, quum viderent mutos loqui, mutilos esse sanos, claudos ambulare, coecos videre: et glorificabant Deum Israel. 32. Iesus autem vocatis ad se discipulis suis, dixit, Misereor turbae, propterea quod iam triduum perseverant apud me, et non habent quod edant: et dimittere eos ieiunos nolo, ne deficiant in via. 33. Dicunt ei discipuli eius, Unde nobis in solitudine panes tam multi, ut saturemus turbam tantam? 34. Et dicit illis Iesus, Quot panes habetis? At illi dicunt, Septem, et paucos pisciculos. 35. Et iussit turbas discumbere in terra. 36. Et sumpsit illos septem panes ac pisces, et postquam gratias egisset, fregit deditque discipuli

nis: discipuli vero turbae. 37. Comederuntque omnes, et
aturati sunt: et sustulerunt quod supererat fragmentorum,
eptem sportulas plenas. 38. Qui vero comederant, erant
uatuor millia virorum praeter mulieres et parvulos. 39. Et
limissis turbis conscendit navim, venitque in fines Magdala.

MARC. VII. 31. Et rursus egressus e finibus Tyri et
Sidonis, venit ad mare Galilaeae per medios fines Decapolis.
32. Et adducunt ei surdum linguaeque impeditae, ac depre-
antur eum, ut imponat illi manum. 33. Et quum appre-
endisset illum de turba seorsum, misit digitos suos in au-
iculas eius, et exspuens tetigit linguam eius. 34. Ac suspi-
iens in coelum ingemuit, et ait illi, Ephphata, quod est,
perire. 35. Et statim apertae sunt eius aures, et solutum
st vinculum linguae eius, ac loquebatur recte. 36. Tunc
raecepit illis, ne cui dicerent, sed quo magis ille eis prae-
eperat, tanto magis praedicabant: 37. Et supra modum stu-
ebant, dicentes, Bene omnia fecit, et surdos facit audire, et
nutos loqui. VIII. 1. In diebus illis, quum turba admo-
lum multa esset, nec haberent quod manducarent, arcessitis
d se Iesus discipulis suis, dixit illis, 2. Misericordia tan-
or erga turbam, quia iam triduo manent apud me, nec ha-
ent quod edant. 3. Et si dimisero eos ieiunos in domum
uam, deficient in via: quidam enim ex eis e longinquo ve-
erunt. 4. Et responderunt ei discipuli sui, Unde istos quis
oterit hic satiare panibus in solitudine? 5. Et interrogavit
os, Quot panes habetis? Illi vero dixerunt, Septem. 6. Et
raecepit turbae discumbere super terram, et acceptis septem
anibus, quum gratias egisset, fregit, deditque discipulis suis,
t apponerent et apposuerunt turbae. 7. Et habebant pisci-
ulos paucos: et quum benedixisset, iussit apponi et hos.
. Comederunt autem, et saturati sunt: ac sustulerunt quae
uperfuerant fragmentorum, septem sportas. 9. Erant autem,
ui comederant, circiter quatuor millia: et dimisit illos. 10. Et
ox ingressus navim cum discipulis suis venit in partes Dal-
manutha.

Matth. 29. *Digressus illinc Iesus.* Quum idem haud dubie
hristi reditus e partibus Sidonis narretur a Matthaeo et Marco, in
uibusdam tamen nonnihil discrepant. Hoc leve est, quod alter in
ines Magdala venisse ipsum dicit, alter vero in partes Dalmanutha:
m quum vicinae essent urbes supra lacum Genesarem sitae versus

montem Thabor, non mirum est, mediae regioni attribui utrumque nomen. Decapolis vero sic vocata a decem urbibus, quia et Phoeniciae, et maritimae Galilaeae contigua erat, Christo transeunda fuit, quum a Phoenicia in Galilaeam Iudaeae rediret. In eo plus apparet dissidii, quod Matthaeus plures variis morbis affectos illum sanasse narrat, Marcus vero unius tantum surdi meminit. Facilis tamen huius quoque nodi solutio est: Marcus enim miraculum sibi celebrandum delegit, quod in itinere editum fuerat, et cuius fama dispersa terrae illius incolas passim excitavit, ut plures Christo sanandos offerrent. Scimus autem, Evangelistas curiose non referre quicquid gestum est a Christo, in miraculis vero sic esse parcos, ut pauca duntaxat in exemplum attingant. Deinde satis habuit Marcus specimen unum proponere, in quo relucet Christi potentia, perinde ac reliquis eiusdem generis, quae paulo post sequuta sunt.

Marc. 32. *Adducunt ei surdum.* Quorsum precati sint, ut manum imponeret, ex superioribus locis colligitur. Nam *manuum impositio* sollenne erat consecrationis symbolum, quo etiam conferebantur Spiritus sancti dona. Nec dubium est, quin ritum hunc frequenter usurpaverit Christus, ut nihil rogarint isti homines, nisi quod sciebant ei hactenus in usu fuisse. Caeterum Christus alia symbola adhibet: nam muti linguam sputo suo intingit, ac digitum mittit in aures. Satis quidem efficax fuisset unica manuum impositio, imo ut digitum non moveret, praestare hoc solo nutu poterat, sed constat, libere usum fuisse signis externis, ut ferebat hominum utilitas: sicuti nunc linguae sputum aspergens notare voluit, loquendi facultatem a se uno transfundi, digitum in auriculas mittens docuit, proprium esse suum munus surdas aures quasi perforare. Nam ad allegorias confugere nihil opus est, et videmus, qui subtilius hac in parte luserunt, adeo nihil solidi afferre ut potius ludibrio Scripturam exponant. Sufficiet igitur hoc unum sobriis lectoribus, nos a Christo loquelam et auditum precario habere, quatenus vim suam linguis nostris inspirat, et digitis penetrat in aures nostras. Quod seorsum a turba surdum removet, partim eo consilio facit, ut rudibus et nondum satis idoneis testibus eminus spectandam praebeat Deitatis suae gloriam, partim ut precandi ardorem liberius effundat. Nam quod suspexit in coelum ac ingemuit, signum fuit vehementis affectus unde perspicitur, quam singularis fuerit eius amor erga homines quorum miseriis ita condoluit. Nec dubium est, quin sputum ex ore suo transfundens in os illius, et digitos auribus inserens eundem humanitatis affectum testari et exprimere voluerit. Interea sibi summum imperium esse demonstrat corrigendis omnibus vitiis et reddendae sanitati, quum simpliciter iubet linguam et aures aperiri: neque enim temere Marcus chaldaicam hanc vocem (ἐφφαθά) posuit, sed ut testis esset divinae Christi potentiae. Inter alias nugas, quibus baptismum inquinarunt stulti homines, hic quoque histrionicus lusus agitur. Quo exemplo monemur, nullum esse licentiae modum, ubi homines in Dei mysteriis pro suo arbitrio lasciviunt.

36. *Praecepit illis, ne cui dicerent.* Quanquam multi sunt interpretes, qui praecepta haec in diversam partem torquent, ac consulto stimulasset illos Christus ad celebrandam miraculi famam mihi tamen simplicius videtur quod alibi attuli, tantum voluisse differri in aliud tempus magis opportunum et maturum. Quare non dubito, quin illorum intempestivus fuerit zelus, dum silere iussi a

loquendum festinant. Mirum tamen non est, homines Christi doctrinae non assuetos immodico ardore ferri, quum non expedit. Vertit tamen in suam gloriam Christus, quod minus prudenter ab illis tentatum fuerat, quia et miraculum innotuit, et tota illa regio coelestium donorum auctorem spernens reddita fuit inexcusabilis.

37. *Bene omnia fecit.* Matthaeus postquam multa collegit miracula, subiicit tandem hanc clausulam, miratas esse turbas et gloriam dedisse Deo Israel, quia scilicet Deus insolitis modis potentiam suam illustrans foederis sui memoriam renovabat. In Marci autem verbis forte antithesis subest: nam quia varius de Christo erat rumor, significat *turba*, impios esse et malignos, quicunque eius factis obtrectant, quando summam potius laudem omnia merentur, quam calumniae sint obnoxia. Scimus autem, dictante naturae sensu nihil esse magis iniquum, quam beneficia in crimen et invidiam trahi.

Matth. 32. *Miseret me turbae.* Hic refertur miraculum alteri non absimile, quod paulo ante exposuimus: hoc tantum est discrimen, quod, quum prius quinque panibus et duobus piscibus saturasset Christus quinque hominum millia, nunc quatuor millia septem panibus et pisciculis aliquot pascuntur. Deinde quum tunc fragmentis impleti sint duodecim cophini, nunc ex maiore copia minores supersunt reliquiae. Hinc discamus, non astringi Dei potentiam mediis vel adminiculis, nec referre coram ipso, sitne multum an parum, sicut de mediocri suo exercitu, et ingenti hostium multitudine loquens dicebat Ionathan (I. Sam. 14, 6.). Sicuti autem Dei benedictio non secus uno pane ac viginti contenta ad magnam turbam laudam exsuperat, ita, si desit illa, decem hominibus pascendis non sufficient centum panes: nam ubi fractus fuerit baculus panis, etiamsi in pondere referatur e pistrino farina et ex furno panis, ventrem tamen vorando farcire nihil proderit. Triduanum ieiunium, de quo loquitur Christus, intellige non quod tridui inediam pertulerint, sed quia in locis desertis non magna fuerit commoditas, ut necesse fuerit ordinario cibo carere. Adde quod in illis calidis regionibus minor est edacitas, quam sub crasso nostro et frigido aëre. Quare nihil mirum est, si diutius a cibo abstinuerint.

33. *Unde nobis in solitudine.* Nimis brutum produnt stuporem discipuli, quod tunc saltem non revocant in memoriam superius illud documentum virtutis et gratiae Christi, quod ad praesentem usum aptare poterant: nunc, quasi nihil unquam tale vidissent, remedium ab eo petere obliviscuntur. Quia autem similis quotidie nobis obrepit torpor, eo magis cavendum est, ne unquam distrahantur mentes nostrae a reputandis Dei beneficiis, ut praeteriti temporis experientia in futurum idem nos sperare doceat, quod iam semel vel saepius largitus est Deus.

(138.) **MATTH. XVI.** 1. Et egressi Pharisaei una cum Sadducaeis tentantes rogabant eum, ut signum e coelo ostenderet sibi. 2. At ille respondens dixit eis, Quum coeperit esse vespera, dicitis, Serenitas: nam rubet coelum. 3. Et mane, Hodie tempestas: rubet enim coelum triste. Hypocritae, faciem coeli scitis diiudicare, signa vero temporum

non potestis? 4. Natio prava et adultera signum requirit, et signum ei non dabitur, nisi signum Ionae Prophetae. Et relictis illis abiit.

MARC. VIII. 11. Et egressi sunt Pharisaei, coeperuntque disputare cum illo, quaerentes ab eo signum e coelo, tentantes eum. 12. Et quum ingemuisset spiritu suo, dicit, Cur generatio haec signum quaerit? Amen dico vobis, si dabitur generationi huic signum! 13. Et relictis illis ingressus rursus navim, abiit traiecto lacu.

LUC. XII. 54. Dicebat autem et ad turbas, Quum videritis nubem orientem ab occasu, statim dicitis, Imber venit: et ita fit. 55. Et quum austrum flantem, dicitis quod aestus erit, et fit. 56. Hypocritae, faciem coeli et terrae nostis probare: hoc autem tempus, qui fit ut non probetis? 57. Cur autem et ex vobis ipsis non iudicatis, quod iustum est?

Matth. 1. *Et ingressi Pharisaei rogabant.* Marcus dicit, initio disputasse, unde coniicere licet, quum victi essent rationibus, extremum hoc illis fuisse suffugium: ut obstinati homines, quoties redacti sunt ad extrema, ne tamen veritati subscribere cogantur, aliquid extra causam solent obtendere. Quanquam autem non exprimitur species disputationis, mihi tamen verisimile est de Christi vocatione rixatos esse, cur aliquid novare auderet, cur se tam magnifice efferret, acsi suo adventu reddita esset sua integritas regno Dei. Ubi nihil suppetit, quod contra eius doctrinam obiiciant, signum postulant sibi e coelo dari. Atqui certum est, centum signis non magis fuisse cessuros, quam Scripturae testimoniis. Adde quod multis iam miraculis sub oculos posita fuerat Christi virtus, et quasi manibus palpabilis. Signa, quibus se familiariter patefecit Christus, negligunt: quanto itaque minus ex longinquo et obscuro signo proficient? Sic hodie Papistae, quasi nunquam sancita esset Evangelii doctrina, novis miraculis probari sibi postulant. Notandum autem est, quod, quum hostiliter contenderent Sadducaei cum Pharisaeis, nec modo acre esset odium, sed assidue arderent inter ipsos lites, nunc se tamen alii aliis contra Christum mutuo adiungunt: ita quum dissideant impii, nunquam tamen eos impediunt intestinae discordiae, quin adversus Deum conspirent, et quasi pactis induciis manum vicissim porrigant ad opprimendam veritatem. *Tentandi* verbo significant Evangelistae, non sinceris animis, nec studio discendi, sed per fraudem captasse quod sibi negatum iri putabant, vel saltem quod finxerant non esse in manu Christi. Quia enim nihil nisi humile et contemptibile sibi de illo persuaserant, non aliud illis est propositum, quam ut deprehensa eius infirmitas, quicquid hactenus acquisierat laudis, apud populum abroget. Sic tentare Deum increduli dicuntur,

quoties sibi non esse datum obstrepentes, quicquid tulerit eorum libido, Deum infirmitatis insimulant.

2. *Quum coeperit esse vespera.* His verbis admonet Christus, satis testatam esse suam virtutem, ut visitationis suae tempus agnoscere deberent, nisi sponte oculos claudendo refugerent apertam lucem. Pulcra autem et valde apposita similitudine utitur: quamvis enim mutabilis sit aëris ratio, ut nunc repente surgat tempestas, nunc serenitas praeter spem affulgeat, natura tamen duce ex signis praesagiunt homines, serenus an nubilus dies futurus sit. Quaerit igitur Christus, cur regnum Dei non minus evidentibus signis patefactum non agnoscant: nam hinc certe constabat, eos terrenis commodis ac caducis nimium addictos quicquid ad coelestem spiritualemque vitam spectaret susque deque habere, nec tam errore coecutire quam spontanea malitia. Ideo etiam *hypocritas* vocat, quia simulent, se quaerere quod sibi ostensum cernere nolebant. Porro ad totum fere mundum pertinet eadem exprobratio: nam quia ad praesentem usum acumen suum intendunt homines, et sensus applicant, nemo fere est, qui hac in parte non satis polleat ingenio, vel saltem aliquid tolerabilis notitiae adeptus sequatur quod expedit. Unde ergo fit, ut nobis insipida sint signa, quibus nos ad se Deus invitat, nisi quia voluntariae socordiae se quisque dedendo lumen oblatum suffocat? Christi autem vocatio et praesens exhibitio aeternae salutis conspicua scribis erat tam ex Lege et Prophetis quam ex ipsius doctrina, cui et miracula annexa erant. Tales sunt hodie permulti, qui in rebus perplexis se merito suspendere iudicium causantur, quia exspectanda sit certa definitio: imo prudentiae hoc esse putant, omnem veri inquisitionem data opera fugere. Quasi vero turpis ignaviae non sit, quum tam sedulo curent quae carnis sunt ac terrae, negligere aeternam animarum salutem, et interim crassae ac supinae ignorantiae vanos sibi arcessere praetextus. Nimis autem absurde indocti quidam homines ex hoc loco eliciunt, non licere ex coeli intuitu facere vel de temperie, vel de procellis iudicium. Potius enim a recto naturae ordine arguit Christus, iuste sua ingratitudine perire, qui in rebus praesentis vitae satis acuti coelestem lucem scientes et volentes stupore suo obruunt. Apud *Marcum* additur, Christum *ingemuisse spiritu*: quibus verbis significat, dolenter acerbeque tulisse, quum videret ingratos istos homines praefracte Deo resistere. Et certe omnes gloriae Dei studiosos, et quicunque hominum salutem curae habent, sic animatos esse decet, ut nulla res graviori moerore eos vulneret, quam dum incredulos sibi viam credendi data opera obstruere vident, et eo conferre quicquid habent ingenii, ut verbi et operum Dei fulgorem suis nebulis obscurent. Vocem *spiritus* emphatice positam esse arbitror, ut sciamus, gemitum hunc ex intimo cordis affectu manasse, ne quis sophista diceret, Christum gestu prae se tulisse dolorem, quem intus non sentiret. Sanctam enim animam, quam Spiritus zeli gubernabat, tam impia pervicacia penitus tristari necesse fuit.

Luc. 57. *Cur ex vobis ipsis.* Hic mali fontem aperit Christus, et quasi scalpello ulcus ipsum tangit, quod scilicet in suas conscientias non descendant, neque illic coram Deo secum inquirant, quid rectum sit. Hinc enim tanta hypocritis ad cavillandum protervia, quod suas ampullas secure in aërem proiiciunt: non colligunt autem suos sensus, nec se ipsos sistunt ad Dei tribunal, ut palmam

obtineat, quae semel agnita fuerat veritas. Porro quod Lucas hoc turbis dictum esse tradit, a Matthaei et Marci narratione non dissidet, quia probabile est, Christum in scribarum asseclas, ac discipulos et alios Dei contemptores illis similes, quos nimis multos esse cernebat, generaliter stylum strinxisse: sicuti in totam illam colluviem competebat haec querimonia vel obiurgatio.

Matth. 4. *Natio prava etc.* Hic locus expositus fuit capite 12. Summa autem est, Iudaeos nullis signis acquiescere, quin subinde eos titillet prava Dei tentandi cupiditas. Neque enim simpliciter eos vocat gentem adulteram, quia signum qualecunque postulent, quod interdum Dominus suis permisit, sed quia Deum ex professo irritent, ideo se illis instar Ionae redivivum Prophetam fore denuntiat. Sic quidem habet Matthaeus, apud Marcum nulla fit Ionae mentio: idem tamen est sensus, quia ne hoc quidem proprie illis signi vice fuit, Christum a morte excitatum sonoram Evangelii sui vocem ubique emittere.

(139.) MATTH. XVI. 5. Et quum venissent discipuli eius in ulteriorem ripam, per oblivionem non sumpserant panes. 6. Iesus autem dixit illis, Videte, et cavete a fermento Pharisaeorum et Sadducaeorum. 7. At illi reputabant intra sese, dicentes, Panes non sumpsimus. 8. Quod ubi cognovit Iesus, dixit illis, Quid cogitatis intra vos ipsos, o parum fidentes, quod panes non sumpseritis. 9. Nondum intelligitis, neque memoria tenetis quinque illos panes, quum homines essent quinquies mille, et quot cophinos sustuleritis? 10. Neque septem illos panes, quum homines essent quater mille, et quot sportas acceperitis? 11. Qui fit, ut non intelligatis, me non de pane dixisse vobis illud, ut caveretis a fermento Pharisaeorum et Sadducaeorum? 12. Tunc intellexerunt, quod non iussisset cavere a fermento panis, sed a doctrina Pharisaeorum et Sadducaeorum.

MARC. VIII. 14. Et obliti fuerant sumere panes, nec praeter unum panem habebant secum in navi. 15. Ac praecepit illis dicens, Videte, cavete a fermento Pharisaeorum et a fermento Herodis. 16. Et disputabant inter sese, dicentes, Panes non habemus. 17. Et eo cognito, Iesus dicit illis: Quid disputatis, quod panes non habetis? nondum animadvertitis, nec intelligitis? adhuc occoecatum habetis cor vestrum? 18. Oculos habentes non cernitis, et aures habentes non auditis, et non meministis? 19. Quum quinque panes fregissem in hominum quinque millia, quot cophinos

fragmentis plenos sustulistis? Dicunt ei, Duodecim. 20.
Quum autem septem in quatuor millia, quot sportas ex re-
liquiis fragmentorum tulistis? Illi vero dixerunt, Septem.
21. Et dixit illis, Qui fit, ut non intelligatis?

LUC. XII. 1. Quum autem convenisset innumera turbae multitudo, adeo ut se invicem conculcarent, coepit dicere ad discipulos suos, Primum cavete vobis ipsis a fermento Pharisaeorum, quod est hypocrisis.

Matth. 5. *Quum venissent discipuli.* Hic Christus ex re nata discipulos hortatur, ut sibi a corruptelis omnibus caveant, quae sinceram pietatem inficiunt. Venerant paulo ante Pharisaei, qui specimen dederant virulentae pervicaciae: Sadducaei illis fuerant comites: ab alia parte stabat Herodes pessimus, et ipse sanae doctrinae adversarius et corruptor. Inter haec pericula necessario monendi fuerunt discipuli, ut sibi caverent: nam quum ad vanitatem et errores sponte inclinet humanum ingenium, ubi nos circumstant perversa commenta, adulterinae doctrinae, et similes aliae pestes, nihil proclivius est quam deficere a vera et nativa puritate verbi Dei. Si vero iam contigerit nos teneri implicitos, fieri nunquam poterit, ut integrum regnum in nobis obtineat vera religio. Verum ut res ipsa clarius pateat, expendamus verba Christi.

6. *A fermento Pharisaeorum.* Matthaeus Sadducaeos Pharisaeis adiungit: Marcus pro his secundis substituit Herodem: apud Lucam de solis Pharisaeis fit mentio (quanquam incertum est, an Lucas eundem recitet sermonem Christi), et fermentum hypocrisin esse definit: denique breviter perstringit hanc sententiam, acsi in verbis nihil fuisset ambiguum. Quanquam autem metaphora *fermenti*, quae hic falsae doctrinae aptatur, alibi ad vitae morumque hypocrisin transferri potuit, vel etiam idem bis dici, nihil tamen absurdi erit, si dicamus, quae alii duo secundum historiae seriem copiosius narrant, a Luca paulo aliter, nec suo loco vel ordine attingi, ut tamen in re nulla discrepantia sit. Si hanc coniecturam sequi libeat, *hypocrisis* aliud notabit quam fucosam ac fictam sapientiae speciem, nempe fontem ipsum ac materiam inanis pompae, quae magnum aliquid coram hominibus ostentans nullo apud Deum in pretio est. Nam sicut oculi Domini, teste Ieremia (Ier. 5, 3.), veritatem respiciunt, ita verbo suo fideles ad solidam pietatem instituit, ut perfecto ac sincero corde iustitiae adhaereant, iuxta illud (Deut. 10, 12.), Et nunc Israel, quid abs te petit Dominus, nisi ut sibi adhaereas toto corde et tota anima? Contra vero, hominum traditiones posthabito spirituali cultu evanidos colores inducunt, quasi Deus talibus illecebris capi posset: nam quantumvis emineant externae ceremoniae, coram Deo tamen pueriles nugae sunt, nisi quatenus earum adminiculo exercemur ad veram pietatem. Nunc tenemus, cur hypocrisin loco commentitiae doctrinae posuerit *Lucas*, et hoc nomine complexus sit hominum fermenta, quae tantum inflant, coram Deo autem nihil continent solidum, imo quae mentes

hominum a recto pietatis studio ad inanes et nihili ritus traducunt. Caeterum quia clarior est *Matthaei* expositio, in ea insistere praestabit. Quum discipuli a Domino reprehensi tandem intellexerint, sibi praeceptum esse, ut caverent a doctrina, certum est, hanc fuisse Christi mentem, ut contra praesentes corruptelas, quibus undique erant obsessi, eos muniret. Atque ideo de Pharisaeis et Sadducaeis diserte loquutus est, quia duae illae sectae tunc tyrannice regnabant in Ecclesia, et vitiosis suis dogmatibus oppressam tenebant Legis et Prophetarum doctrinam, ut nihil fere sanum vel integrum maneret. Quaeritur tamen, quorsum *Marcus* Herodem annumeret falsis doctoribus, qui nihil tale profitebatur. Respondeo, quum ipse semiiudaeus esset, degener ac perfidus, quibuscunque potuit artibus conatum esse, ut in suas partes abduceret populum. Hic enim omnibus apostatis mos est, mixturam aliquam comminisci, ut surgat nova religio, quae priorem aboleat. Quoniam ergo principia verae et antiquae pietatis astute subvertere moliebatur, ut ea demum valeret religio, quae ad eius tyrannidem maxime apta foret, imo quia novum quendam Iudaismum inducere tentabat, non sine causa Dominus ab eius quoque fermento caveri iubet. Nam sicuti ex templo Dei spargebant errores suos scribae, ita Herodis aula ad fabricandos alios errores alia Satanae officina erat. Sicut hodie in Papatu videmus non in templis modo, et sophistarum ac monachorum antris Antichristum suas fallacias vomere, sed aulicae etiam Theologiae subsidio fulcire regnum suum, ut ita nihil artificii omittat. Sicuti autem tunc praesentibus malis occurrit Christus, et ut quidque maxime noxium erat, suorum mentes ad id cavendum excitavit, hoc exemplo moniti prudenter hodie expendere discamus, quaenam corruptelae nobis officere possint. Citius ignis aquae miscebitur, quam ut Papae figmenta cum Evangelio quis conciliet. Itaque quisquis se Christo discipulum bona fide addicere cupit, puram ab illis fermentis animam suam servare studeat. Quodsi iam imbutus fuerit, eousque laboret in se purgando, dum nihil faecis aut sordium amplius in ipso haereat. Iam vero quia ex alia parte homines turbulenti sanam doctrinam corrumpere varie aggressi sunt, ad cavendas etiam tales fallacias sedulo excubent fideles, ut in azymis veritatis perpetuum Pascha celebrent. Quia vero passim iam grassatur Lucianica impietas, nocentissimum fermentum, imo plus quam letale virus, ad hanc omnium maxime necessariam cautionem totos suos sensus conferant.

8. *Quid cogitatis intra vos.* Iterum ostendunt discipuli, quam male tum ex Magistri doctrina, tum ex mirificis eius operibus profecerint. Quod enim de fermento cavendo dixerat, sic arripiunt, acsi tantum ab externo commercio abducere eos vellet Christus. Nam quia usu receptum erat inter Iudaeos, ne victum haberent communem cum hominibus profanis, putant discipuli in eorum ordinem ac numerum redigi Pharisaeos. Et haec quidem inscitia utcunque erat tolerabilis, sed quia iam recentis beneficii obliti non cogitant, remedium in manu Christi esse, ne in cibo et potu se polluere cogantur, asperius eos, ut digni sunt, increpat: et certe nimis crassa erat ingratitudo, quum nuper de nihilo vidissent creatum esse panem multis hominum millibus saturandis, idque bis esse factum, nunc de pane esse sollicitos, acsi non eadem adhuc Magistro competeret virtus. Ex quibus verbis colligimus, infidelitatis convinci omnes, qui Dei potentiam semel aut iterum experti in futurum tempus diffidunt. Nam ut

fides donorum Dei memoriam fovet in cordibus nostris, ita nisi ea sopita nunquam obrepet illorum oblivio.

12. *Intellexerunt quod non iussisset etc.* Minime obscurum est, quin *fermenti* nomen Christus simplici puroque Dei verbo opponat. Nomen hoc supra in bonam partem accepit Christus, quum diceret fermento simile esse Evangelium, sed ut plurimum Scriptura hoc nomine quidvis adventicium designat, quo nativa rei cuiusque puritas inficitur. In hoc autem loco haec inter se duo antitheta haud dubie respondent, simplex Dei veritas, et figmenta, quae ex proprio sensu comminiscuntur homines. Neque est quod elabi tentet quispiam sophista, negans de qualibet doctrina hoc debere intelligi, quia non alia reperietur doctrina, quae purae et azymae nomen sustineat, quam quae a Deo profecta est. Unde sequitur, fermentum vocari quicquid aliunde mixturae provenit: sicuti etiam Paulus docet adulterari fidem, simulatque a Christi simplicitate abducimur (II. Cor. 11, 2.). Iam videndum est, quorum doctrinam caveri velit Dominus. Tunc certe penes scribas et sacerdotes ordinaria erat Ecclesiae potestas, in quibus primatum tenebant Pharisaei. Quum nominatim ab eorum doctrina prohibeat suos Christus, sequitur, repudiandos esse omnes, qui figmenta admiscent verbo Dei, vel quicquam alienum ingerunt, quocunque tandem polleant honoris gradu, vel titulo superbiant. Quare maledicta et praevaricatrix est eorum subiectio, qui se ultro Papae commentis et legibus subiiciunt.

**(140.) MARC. VIII. 22. Et venit Bethsaidam, et adducunt illi coecum, et obsecrant eum, ut illum tangat. 23. Tunc apprehensa manu coeci, eduxit illum extra vicum. Et quum exspuisset in oculos eius, imposuissetque illi manus, interrogavit eum, si quid videret. 24. Et ille intuitus ait, Video homines: quia cerno instar arborum ambulantes. 25. Deinde rursum imposuit manus super oculos illius, et iussit, ut aspiceret, et restitutus est, ut lucide videret omnes. 26. Et dimisit illum in domum suam, dicens, Neque in vicum ingrediaris, neque dixeris cuipiam in vico.**

Hoc miraculum, cuius omissa est ab aliis narratio, propter hanc maxime circumstantiam videtur a Marco referri, quod Christus non momento, ut saepe facere solitus est, sed paulatim coeco visum restituit: quod ideo factum esse probabile est, ut documentum in hoc homine statueret liberae suae dispensationis, nec se astrictum esse ad certam normam, quin hoc vel illo modo virtutem suam proferret. Oculos ergo coeci non statim ita illuminat, ut officio suo fungantur, sed obscurum illis confusumque intuitum instillat: deinde altera manuum impositione integram aciem illis reddit. Ita gratia Christi, quae in alios repente effusa prius erat, quasi guttatim defluxit in hunc hominem.

Marc. 24. *Video homines.* Interrogatus fuerat coecus propter discipulos, ut scirent, aliquid iam illi datum esse, sed tamen tenue

duntaxat factum sanationis initium. Respondet igitur, se homines videre, quia cernat quosdam ambulantes, qui recti sunt instar arborum. Quibus verbis fatetur, se nondum pollere tam dilucido visu, ut homines ab arboribus discernat, se tamen iam aliqua videndi facultate praeditum, quia ex motu homines esse coniicit, quos rectae staturae esse videt: quo etiam sensu similes esse dicit arboribus. Quare videmus, ut tantum coniectura se homines videre dicat.

26. *Dimisit illum in domum.* Quod Christus non patitur redire Bethsaidam, ubi miraculum multos habuisset testes, quidam factum esse divinant, quia Christus gratiae suae fruitione eius loci incolas privando de illis poenam sumere voluerit. Quicquid fuerit causae, certum est, non fuisse ab eo editum miraculum, ut perpetuo sepeliretur, sed latere cum multis aliis voluisse, donec expiatis morte sua mundi peccatis gloriam Patris conscenderet.

# SECTIO XV. (141—154.)

## IESUS ET DISCIPULI.

(141.) MATTH. XVI. 13. Quum venisset autem Iesus in partes Caesareae Philippi, interrogavit discipulos suos, dicens, Quem me dicunt homines esse filium hominis? 14. Illi vero dicebant, Alii quidem Ioannem Baptistam, alii vero Eliam, alii vero Ieremiam, aut unum ex Prophetis. 15. Dicit illis, At vos, quem me dicitis esse? 16. Respondens autem Simon Petrus dixit, Tu es Christus, Filius Dei viventis. 17. Et respondens Iesus dixit illi, Beatus es Simon Bar-Iona: quia caro et sanguis non revelavit tibi, sed Pater meus, qui est in coelis. 18. At ego tibi dico, quod tu es Petrus, et super hanc Petram aedificabo Ecclesiam meam: et portae inferorum non praevalebunt adversus eam. 19. Et dabo tibi claves regni coelorum, et quicquid ligaveris in terra, erit ligatum in coelis, et quicquid solveris in terra, erit solutum in coelis.

MARC. VIII. 27. Et egressus est Iesus et discipuli illius in vicos Caesareae, quae cognominatur Philippi: et in via interrogavit discipulos suos, dicens illis, Quem me dicunt homines esse? 28. Illi vero responderunt, Ioannem Baptistam, et alii Eliam, alii rursus unum de numero Propheta-

um. 29. Et ipse dicit illis, At vos, quem me dicitis esse? Respondens autem Petrus dicit illi, Tu es Christus.

LUC. IX. 18. Et factum est, quum solus esset orans, rant cum illo et discipuli, interrogavitque illos dicens, Quem ne dicunt esse turbae? 19. At illi respondentes dixerunt, oannem Baptistam, alii autem Eliam, alii vero, quod Prohheta quispiam de antiquis surrexit. 20. Dixit autem illis, Vos autem, quem me dicitis esse? Respondens Simon Peus dixit, Christum Dei.

Matth. 13. *In partes Caesareae Philippi.* Marcus hunc sermonem in itinere habitum esse tradit: Lucas vero, quum oraret nullumque secum haberet praeter discipulos: Matthaeus non ita curiose mpus notat. Certum tamen est, eandem a tribus historiam referri, t fieri potest, ut Christus in illa peregrinatione, postquam in illa tione aliqua precatus esset, interrogaverit discipulos. Porro quia plex erat Caesarea (vetus illa et nobilior, quae prius turris Stratois: et haec ad radices Libani montis, non procul a Iordane sita), pitheton distinctionis causa additur. Etsi enim quidam putant, eoem in loco exstructam esse, ubi olim erat Dan oppidum, quia tanen nuper exstructa fuerat a Philippo Tetrarcha, vocata fuit Philippi. *Quem me dicunt homines.* Posset videri sensus, quaenam vulgo fama net de Redemptore, qui filius hominis factus erat. Alia tamen est uaestio: nempe quidnam de Iesu filio Mariae sentiant homines. Suo item more nomen *filii hominis* assumit, acsi diceret, Nunc dum arne indutus in terris versor, tanquam unus ex hominum numero, uodnam de me est iudicium? Consilium autem Christi fuit, discipulos solide firmare in certa fide, ne inter varios rumores fluctuarentur, ut statim videbimus.

14. *Alii Ioannem.* Hic neque de professis Christi hostibus, eque de profanis contemptoribus, sed de magis sana et integra arte populi, et quasi de selecto Ecclesiae flore agitur: eos enim ntum commemorant discipuli, qui honorifice de Christo loquebanur, et tamen quum illis proposita sit veritas, nemo ad eum scopum endit, sed omnes in suis deliriis evanescunt. Unde perspicimus, uanta sit humani ingenii debilitas, quod non modo nihil recti aut eri a se concipere potest, sed ex veris etiam principiis errores sibi bricat. Adde quod, quum Christus unicum sit concordiae et pacis num, quo Deus totum mundum ad se colligit, hinc maioris dissidii occasionem maior pars arripit. Certe inter Iudaeos non alibi uam in Christo constabat fidei unitas: et tamen qui aliquid prius onsensus videbantur inter se habere, nunc in varias sententias dissiliunt. Videmus etiam, ut error subinde errorem pariat, nam ia vulgi animis praesumpta insederat opinio, in diversa corpora nimas migrare, hinc fit ut ad falsam hanc imaginationem magis sint ropensi. Caeterum quamvis Christi adventu in hunc modum divisi uerint Iudaei, piis tamen obstaculo esse non debuit talis opinionum arietas, quin puram eius cognitionem appeterent. Nam si quis eo

praetextu ignaviae se dedens Christum quaerere neglexisset, nulla illi vel nobis iudicibus esset excusatio. Multo itaque minus Dei iudicium effugiet, si quis propter sectas a Christo abhorreat, vel ex falsis hominum opinionibus arripiat fastidii causam, ut se Christo applicare non dignetur.

15. *At vos, quem me esse dicitis?* Hic suos discipulos a reliqua turba discernit Christus, quo melius pateat absurdum esse, quantumvis dissentiant alii, nos tamen distrahi a fidei unitate. Nam quicunque se Christo simpliciter addicent, nec quicquam e suo capite affingere tentabunt Evangelio, nunquam eos certa lux deficiet. Sed hic intenta vigilantia opus est, ut, dum ad sua figmenta totus mundus delabitur, Christum constanter retineant. Quia Satan Iudaeis eximere non poterat, quod de venturo Christo persuasum habebant ex Lege et Prophetis, ipsum varie transfigurans quasi in partes dissecuit: deinde ficticios illis obtrusit complures Christos, ut verus Redemptor excideret. Iisdem postea artificiis non destitit vel discerpere Christum, vel aliena persona induere. Quare inter confusas et dissonas mundi voces, semper tamen haec vox Christi in auribus nostris personet, quae nos a vagis et erraticis hominibus separat, ne simus ex multitudine, nec fides inter contrarios opinionum fluctus iactetur.

16. *Tu es Christus.* Brevis confessio, sed quae totam salutis nostrae summam in se continet: nam sub Christi elogio aeternum et Regnum et Sacerdotium comprehenditur, ut Deum nobis reconciliet, ac expiatis suo sacrificio peccatis perfectam iustitiam acquirat, deinde ut nos in fidem praesidiumque suum receptos conservet, ornetque et locupletet omni benedictionum genere. Marcus tantum habet, *Tu es Christus:* Lucas autem, *Christum Dei*, sed eodem sensu: nam et Christos Dei olim reges vocabant, qui divinitus uncti essent. Et hac loquutione supra usus est Lucas, ubi dicebat, Simeoni datum esse responsum e coelo, quod moriturus non esset nisi viso Christo Domini: nam divina plane erat redemptio, quam per Filii sui unicum Deus exhibuit. Ideo qui futurus erat Redemptor, eum oportuit Dei unctione insignem e coelo prodire. Apud Matthaeum clarior est expressio, quod *sit Filius Dei viventis.* Nam etsi fortassis nondum tam distincte Petrus tenebat, quomodo ex Deo genitus esset Christus, sic tamen excellere eum credebat, ut originem haberet a Deo, non ut reliqui homines, sed ut in eius carne habitaret vera veraque Deitas. Quum Deo tribuitur epitheton *viventis*, discrimen nota est inter ipsum et mortua idola, quae nihil sunt.

17. *Beatus es, Simon.* Quum haec sit vita aeterna, cognoscere unum Deum, et quem misit Iesum Christum, non abs re beatum Christus pronuntiat, qui hoc ex animo confessus est. Caeterum non uni Petro hoc privatim dixit, sed ostendere voluit, ubi sit unica totius mundi felicitas. Quo autem maiore animo singuli ad eum aspirent, primo tenendum est, miseros omnes et maledictos esse natura, donec remedium in Christo inveniant. Deinde addendum est, quisquis Christum adeptus est, ei nihil prorsus ad perfectam beatitudinem deesse, quando aeterna Dei gloria nihil melius optare fas est, in cuius possessionem nos Christus deducit. *Caro et sanguis.* Sub unius hominis persona omnes admonuit Christus, fidem a Patre suo petendam esse, eiusque laudem gratiae eius debere tribui: nam hic carni et sanguini opponitur peculiaris Dei illuminatio. Un

ligimus, perspicacia destitui humanas mentes, qua coelestis sapientiae mysteria in Christo abscondita percipiant: imo omnes humanos sus hac in parte deficere, donec oculos nobis aperiat Deus, qui s gloriam in Christo cernant. Nemo itaque suo acumine confi- superbe prorumpat, sed humiliter doceri nos intus sinamus a tre luminum, ut solus eius Spiritus tenebras nostras illustret. Iam ro qui fide donati sunt, propriae coecitatis conscii Deo acceptum ferre discant, quod ipsius est.

18. *At ego dico tibi.* His verbis declarat Christus, quanto- re sibi placeat Petri confessio, quod tam amplo eam praemio gnatur. Etsi enim iam Simoni discipulo imposuerat Petri nomen, gratis Apostolum sibi destinaverat, haec tamen, quae gratuita nt dona, quasi mercedis loco fidei ascribit, quod Scripturae non insolitum. Porro duplici honore ornatur Petrus: nam prior spe- s ad privatam eius salutem spectat, posterior vero ad munus Apo- licum. Quum dicit, *Tu es Petrus*, confirmat, non frustra se illi e antea nomen dedisse, quia vivus in templo Dei lapis suam sta- litatem retineat. Quanquam hoc ad omnes fideles extenditur, quo- n singuli sunt Dei templa, et fide inter se compacti unum tem- m simul efficiunt (Eph. 2, 27.): eximia tamen Petri inter alios cellentia notatur, quemadmodum quisque suo ordine pro donationis risti mensura plus vel minus accipit. *Super hanc Petram.* Hinc let, quomodo Petri nomen tam in Simonis nomen, quam deinde alios fideles competat: quia scilicet fundati super Christi fidem ncto consensu in spirituale aedificium aptantur, ut Deus in medio orum resideat. Nam Christus hoc commune fore totius Ecclesiae ndamentum denuntians, quicquid piorum in mundo futurum erat itro aggregare voluit: acsi dixisset, Vos quidem nunc pusillus estis minum numerus, ideoque vestra haec confessio parum habet digni- is in praesentia, sed brevi adveniet tempus, quo magnifice emerget, multo se latius proferet. Atque hoc animandis ad constantiam cipulis non parum valuit, quod quamvis obscura ac ignobilis esset rum fides, delecti tamen essent a Domino quasi primitiae, ut tan- n ex illo contemptibili exordio surgeret nova Ecclesia, quae vi- x staret contra omnes inferorum machinas. Tametsi enim vel fidem vel ad Ecclesiam pronomen *eam* referri potest, posterior men sensus melius convenit, quod contra omnem Satanae potentiam victa stabit Ecclesiae firmitas: nempe quia inconcussa perpetuo ma- bit Dei veritas, cui innititur eius fides. Atque huic sententiae re- ondet illa Ioannis (I. ep. 5, 4.), Haec est victoria quae vincit ndum, fides vestra. Imprimis notatu digna promissio, quod qui- nque in Christo uniti Christum et Mediatorem eum agnoscent, in em usque ab omni noxa tuti manebunt: nam quod de corpore clesiae dicitur, ad singula eius membra pertinet, quatenus unum nt in Christo. Hinc tamen monemur, quam diu in terris pere- nabitur Ecclesia, minime quietam fore, sed ad multos insultus ex- ositam. Nam ideo negatur superior fore Satan, quia illi assidue in- stus erit. Ergo ut hac Christi voce freti secure gloriamur contra tanam, et iam fide triumphamus de omnibus eius copiis, ita rursum iamus, quasi classicum nobis cani, ut ad bellandum semper instructi ratique simus. *Portarum* nomine quodvis potentiae et munitionis nus notari, nihil dubium est.

19. *Et dabo tibi claves.* Hic iam de publico munere, hoc

est, de Apostolatu disserere Christus incipit, cuius dignitas ornatur duplici encomio. Dicit enim Christus, Evangelii ministros Regni coelorum esse quasi ianitores, quia claves eius gestent: secundo addit, potestate ligandi et solvendi esse praeditos, quae sit in coelis efficax. *Clavium* similitudo concinne ad docendi munus aptatur, sicuti apud Lucam (11, 52.) dicit Christus, Scribas et Pharisaeos, quia Legis erant interpretes, habere similiter clavem regni coelorum. Scimus enim, non aliter vitae ianuam nobis aperiri quam Dei verbo. Unde sequitur, eius ministris clavem velut in manum tradi. Qui claves numero plurali ideo dictas putant, quod Apostolis non aperiendi modo, sed etiam claudendi iniunctum fuerit mandatum, non sine probabili colore loquuntur: si quis tamen minus argute accipiat, fruatur suo sensu. Quaeritur, cur se Petro daturum Dominus promittat, quod prius visus erat dedisse Apostolum creando. Verum haec quaestio decimo capite soluta fuit, ubi dixi, duodecim illos initio non nisi temporarios fuisse praecones: ita ad Christum reversi vocationis suae cursum confecerant. Postquam autem a mortuis resurrexit Christus, tunc coeperunt institui ordinarii Ecclesiae doctores: hoc respectu in futurum tempus confertur hic honor. *Quicquid ligaveris.* Secunda metaphora vel similitudo proprie ad notandam peccatorum remissionem valet. Christus enim, suo Evangelio nos ab aeternae mortis reatu liberans, maledictionis laqueos, quibus tenemur constricti, solvit. Ergo Evangelii doctrinam *solvendis* nostris vinculis destinatam esse testatur, ut voce ac testimonio hominum in terra soluti re ipsa etiam in coelo solvamur. Sed quia permulti non modo oblatam liberationem impie respuunt, sed sua contumacia gravius sibi arcessunt iudicium, *ligandi* etiam facultas ac mandatum Evangelii ministris datur. Quanquam notandum est, hoc Evangelio esse accidentale, et quasi praeter naturam: sicuti et Paulus docet, quum de vindicta disserens, quam se in promptu habere dicit contra omnes incredulos et rebelles, continuo post adiungit, Ubi impleta fuerit obedientia vestra (II. Cor. 10, 6.). Nisi enim sua culpa reprobi vitam in mortem converterent, Evangelium potentia Dei omnibus esset in salutem: quia tamen eo audito multorum impietas palam erumpens iram Dei magis provocat, talibus mortiferum esse eius odorem necesse est. Summa haec est, quod certiores reddere suos voluit Christus de salute sibi in Evangelio promissa, ut eam non minus secure exspectent, quam si ipse testis e coelo descenderet: rursum vero, incutere terrorem contemptoribus, ne se impune Verbi ministris illudere putent. Quorum utrumque valde necessarium fuit: nam quia in vasis fictilibus nobis incomparabilis vitae thesaurus proponitur (II. Cor. 4, 7.), nisi hoc modo sancita fuisset aeternae doctrinae auctoritas, singulis fere momentis labasceret eius fides. Rursum tam audacter proterviunt impii, quia negotium sibi cum hominibus esse putant. Pronuntiat ergo Christus, patefieri Evangelii praeconio in terra, quale futurum sit coeleste Dei iudicium, nec aliunde petendam esse vitae aut mortis certitudinem. Magnus hic honor, quod Dei interpretes sumus ad testandam mundo suam salutem. Summa Evangelii maiestas, quod mutuae inter Deum et homines reconciliationis legatio esse dicitur. Mira denique piis animis consolatio, quod ratum coram Deo esse sciunt allatum sibi ab homuncione mortali salutis nuntium. Interea subsannent impii, ut libuerit, quae Dei mandato praedicatur doctrinam: sentiant tandem, quam vere ac serio

er os hominum minatus sit illis Deus. Denique hac fiducia instru-
ti pii doctores sibi et aliis intrepidi sint sponsores vivificae Dei gra-
iae, nec minus animose in praefractos doctrinae suae contemptores
ulminent. Hactenus germanum verborum sensum dilucide exposui,
t nihil desiderari queat, nisi Romanus Antichristus tyrannidi suae
olorem inducere volens non minus improbe, quam perfide locum
unc totum pervertere ausus foret. Quanquam autem lux ipsa verae
nterpretationis, quam attuli, purgandis eius tenebris sufficere videtur,
e quid tamen moretur pios lectores, putidas eius calumnias breviter
iluam. Primo fingit, Petrum vocari Ecclesiae fundamentum. Quis
utem non videt, quod transfert ad hominis personam, de Petri fide
n Christum dictum esse? Idem, fateor, apud Graecos significant Pe-
rus et Petra, nisi quod prius nomen atticum est, alterum vero
ommunis linguae, sed haec varietas non temere a Matthaeo posita
st, quin potius consulto mutatum est genus, ut diversum aliquid ex-
primeret: nec dubito, quin tale discrimen notaverit Christus sua lin-
ua. Prudenter itaque Augustinus non Petram a Petro, sed Petrum
Petra dici admonet, sicut a Christo sumus omnes Christiani. Porro
e longior sim, quum illud Pauli (I. Cor. 3, 11.) inter nos pro
ato et confesso habendum sit, non alibi posse fundari Ecclesiam
uam in Christo solo, non sine sacrilega blasphemia aliud fundamen-
um Papa commentus est. Et certe quantopere vel uno hoc no-
mine tyrannidem Papatus detestari nos deceat, nullis verbis exprimi
atis potest, quod in eius gratiam sublatum fuerit Ecclesiae funda-
mentum, ut apertus inferni gurges miseras animas absorbeat. Adde
uod pars ista (sicuti prius attigi) nondum ad publicum Petri offi-
ium spectat, sed tantum inter sacros templi lapides unus ex praeci-
uis locis illi datur. Quae sequuntur encomia, ad munus Apostoli-
um spectant. Unde sequitur, nihil Petro dici, quod non conveniat
equis etiam collegis: nam si communis est inter ipsos Apostolatus
ignitas, commune etiam sit oportet, quicquid ei annexum est. At
hristus Petrum unum nominatim alloquitur: nempe sicuti unus
mnium nomine Christum confessus fuerat Dei Filium, ita vicissim
d unum dirigitur sermo, qui tamen peraeque ad alios pertinet. Nec
ero spernenda est illa, quae a Cypriano et aliis adducitur ratio,
hristum in unius persona loquutum esse omnibus, ut Ecclesiae uni-
atem commendaret. Excipiunt, aliis omnibus praeferri, cui hoc pe-
uliariter datum est. Hoc vero perinde est, acsi magis fuisse Apo-
tolum contenderent, quam suos collegas: neque enim a docendi mu-
ere et Apostolatu magis avelli potest ligandi et solvendi potestas,
uam a sole calor vel lumen. Caeterum ut demus, Petro conces-
um plus aliquid fuisse quam reliquis, ut inter Apostolos excelleret,
ulle tamen inferunt Papistae, datum illi fuisse primatum, ut uni-
ersale esset totius Ecclesiae caput. Nam et aliud est dignitas quam
mperium, et aliud inter paucos summo honoris gradu pollere, quam
n ulnas suas colligere totum orbem. Et sane non plus illi oneris
mposuit Christus, quam obire posset. Iubetur regni coelorum esse
anitor, iubetur ligando et solvendo dispensare Dei gratiam, eiusque
udicium in terra exsequi: nempe quatenus se extendit mortalis ho-
minis facultas. Ergo quicquid ei datum est, ad mensuram gratiae
estringere convenit, qua donatus est in Ecclesiae aedificationem.
ta concidit immensum illud imperium, quod illi arrogant Papistae.
tiam ut de Petro nihil sit controversiae aut litis, nihil tamen inde

Papae tyrannidi accedit. Nam principium, quod arripiunt Papistae, nemo illis sanus concedet, datum hic Petro fuisse, quod velut iure haereditario ad posteros deinde transmitteret: neque enim quicquam successoribus dare permittitur. Quare Papistae eum de alieno liberalem faciunt. Denique ut continua valere debeat successio, nihil tamen inde extorquet Papa, donec legitimus Petri successor probatus fuerit. Unde autem probat? Quia Petrus Romae mortuus est: quasi vero Roma nefanda Apostoli caede primatum sibi acquisierit. Sed obtendunt, illic quoque fuisse Episcopum: quam id frivolum sit, abunde in mea Institutione docui, unde integram huius argumenti tractationem peti malo, quam hic cum molestia et taedio lectorum retexere. Haec tamen accedat brevis clausula: etiamsi iure Petri successor fuisset Romanus Episcopus, quum tamen sua perfidia tanto se honore abdicaverit, nihil ei prodesse quicquid Petri successoribus Christus contulit. Curiam Papae Romae esse plus satis notum est: sed nullam illic Ecclesiae notam ostendent. Ab officio vero Pastoris non secus abhorret, quam cupide pro sua dominatione pugnat. Certe ut nihil omiserit Christus in extollendis haeredibus Petri, non tamen ita prodigus fuit, ut suum honorem in apostatas transferret.

(142.) MATTH. XVI. 20. Tunc edixit discipulis suis ne cui dicerent, quod ipse esset Iesus Christus. 21. Ex eo tempore coepit Iesus indicare discipulis suis, quod oporteret ipsum abire Hierosolymam, ac multa pati a Senioribus et Principibus Sacerdotum et Scribis, et occidi, et tertio die resuscitari. 22. Et abducens eum Petrus, coepit illum increpare, dicens, Propitius tibi sis, Domine: nequaquam erit tibi hoc. 23. At ille conversus dixit Petro, Abi post me Satana, scandalum es mihi: quia non sapis ea, quae Dei sunt, sed quae sunt hominum. 24. Tunc Iesus dixit discipulis suis, Si quis vult post me venire, abneget semetipsum, et tollat crucem suam, ac sequatur me. 25. Qui enim voluerit animam suam servare, perdet eam: rursus, qui perdiderit animam suam mea causa, inveniet eam. 26. Quid enim prodest homini, si totum mundum lucratus fuerit, animae vero suae iacturam fecerit? aut quid dabit homo, cuius permutatione redimat animam suam? 27. Futurum est enim ut Filius hominis veniat in gloria Patris cum Angelis suis et tunc reddet unicuique iuxta facta ipsius. 28. Amen dico vobis, sunt quidam hic stantes, qui non gustabunt mortem donec viderint Filium hominis venientem in regno suo.

MARC. VIII. 30. Et interminatus est eis, ne cui dicerent de se. 31. Et coepit docere eos, quod oporteret Fi

lium hominis multa pati, et reprobari a Senioribus, summis-
que Sacerdotibus ac Scribis, et occidi, et post tres dies re-
surgere. 32. Et aperte sermonem loquebatur, et apprehendit
illum Petrus, coepitque increpare eum. 33. At ille conver-
sus, et intuitus discipulos suos, increpavit Petrum dicens,
Abi post me, Satana, quia non sapis, quae Dei sunt, sed quae
sunt hominum. 34. Et quum ad se vocasset turbam una
cum discipulis suis, dixit illis, Quicunque vult me sequi, ab-
neget semetipsum, et tollat crucem suam, et sequatur me.
35. Nam quisquis voluerit animam suam servare, perdet
eam: quisquis autem perdiderit animam suam mea et Evan-
gelii causa, hic servabit eam. 36. Quid enim profuerit ho-
mini, si lucratus fuerit totum mundum, et animae suae ia-
cturam fecerit? 37. Aut quid daturus est homo compensa-
tionis pro anima sua? 38. Quemcunque enim puduerit mei
ac meorum sermonum in generatione hac adultera et pecca-
trice, pudebit illius et Filium hominis, ubi venerit in gloria
Patris sui cum Angelis sanctis. IX. 1. Et dicebat illis,
Amen dico vobis, sunt quidam inter eos, qui hic stant, qui
non gustabunt mortem, donec viderint regnum Dei venisse
cum virtute.

LUC. IX. 21. At ille comminatus illis praecepit, ne
cui dicerent hoc, 22. Dicens, Oportet Filium hominis multa
pati, et reprobari a Senioribus, et principibus Sacerdotum et
Scribis, et occidi, et tertia die resurgere. 23. Dicebat autem
ad omnes, Si quis vult post me venire, abneget semetipsum,
et tollat crucem suam quotidie, et sequatur me. 24. Qui
enim voluerit animam suam servare, perdet illam: qui vero
perdiderit animam suam propter me, hic servabit eam. 25.
Quid enim proficit homo, si totum mundum lucratus, se au-
tem perdito, iacturam sui ipsius faciat? 26. Nam quem mei
ac sermonum meorum puduerit, huius et Filium hominis pu-
debit, quum venerit in maiestate sua et Patris, sanctorumque
Angelorum. 27. Dico autem vobis, vere sunt quidam hic
stantes, qui non gustabunt mortem, donec videant regnum
Dei.

Edito futurae suae gloriae specimine admonet Christus discipulos,
quid sibi patiendum sit, ut ipsi quoque ad ferendam crucem se com-

parent: instabat enim tempus certaminis, cui eos longe impares noverat, nisi nova fortitudine instructi essent. Hoc vero imprimis agendum erat, suum Christo regnum non splendida pompa, non opibus magnificis, non laeto mundi applausu, sed morte probrosa auspicandum esse. Atqui nihil erat difficilius quam superare tantum scandalum, praesertim si reputemus, quid iam penitus de magistro persuasum haberent: sibi enim imaginati fuerant eum terrenae felicitatis auctorem. Vana igitur spe suspensi erant, temporis articulo cupide inhiantes, quo repente Christus regni sui gloriam patefaceret. De crucis ignominia adeo nihil praesumpserant animis, ut minime consentaneum esse crederent, quicquam illi non honorificum accidere. Gravis etiam erat haec circumstantia, reprobari a senioribus et scribis, penes quos erat Ecclesiae primatus: unde colligere promptum est, quam necessaria fuerit haec admonitio. Caeterum quia fieri non poterat, quin sola crucis mentio graviter turbaret infirmos animos, statim vulneri medetur: dicit se tertio die resurrecturum a morte. Et certe, quum in eius cruce tantum appareat carnis infirmitas, donec ad resurrectionem ventum fuerit, in qua relucet virtus Spiritus, non reperiet fides nostra, quo se erigat vel sustentet. Ideo haec ratio prudenter tenenda est Verbi ministris, qui cum profectu docere cupiunt, ut semper resurrectionis gloriam coniungant cum mortis ignominia. Sed mirum est, cur nolit Christus Apostolos sibi esse testes, quibus iam munus hoc prius iniunxerat: quorsum enim missi fuerant, nisi ut redemptionis essent praecones, quae pendebat a Christi adventu? Solutio non difficilis est, si memoria tenemus, quae tunc exposui, nempe minime creatos fuisse doctores, qui certum et plenum Christo testimonium redderent, sed tantum ut magistro pararent discipulos, hoc est, dociles et attentos redderent, qui nimium sopiti erant: deinde fuisse temporale mandatum, cui finem attulit ipsius Christi praedicatio. Nunc quia instabat tempus mortis, ipsi vero nondum ad testandam fidem suam maturi erant, imo propter fidei debilitatem ludibrio fuisset eorum confessio, silere eos Dominus iubet, donec ab aliis agnitus fuerit mortis victor, novaque constantia eos induerit.

Matth. 22. *Petrus coepit illum increpare.* Immodici fervoris signum est, quod Petrus magistrum reprehendit: quanquam videtur reverentia quoque inductus esse, ut eum abduceret seorsum, quia coram testibus non audebat reprehendere. Magna tamen intemperies est, quod admonet quasi non satis mentis compotem, ut sibi parcat. Sed huc homines impellit, adeoque praecipitat inconsideratus zelus, ut Deum ipsum suo arbitrio subiicere non dubitent. Absurdum esse iudicat Petrus, crucifigi Dei Filium a senioribus, qui Redemptor populi futurus erat, et ad mortem adduci, qui auctor erat vitae. Christum ergo retrahere conatur, ne se in mortem exponat. Speciosus color est, sed plus deferre necesse est Christi sententiae, quam Petri zelo, quocunque tandem praetextu sit excusabilis. Atque hic docemur, quid valeant coram Deo quae bonae putantur intentiones. Tanta quidem hominibus ingenita est superbia, ut sibi credant fieri iniuriam ac querantur, nisi quod rectum esse statuunt Deo quoque arrideat. Itaque videmus, quanta pertinacia suas devotiones venditent Papistae: atqui dum ita audacter sibi plaudunt, Deus non solum repudiat, quod sibi persuadent summa laude esse dignum, sed severe etiam damnat impiae vesaniae. Certe si sensus et iudicium carnis

valeant, pia fuit Petri intentio, vel saltem probabilis. Atqui non potuit durius, nec magis contumeliose eum reiicere Christus. Quid obsecro sibi vult tam aspera responsio? qui tantam mansuetudinem ubique servavit, ne calamum quassatum confringeret, quomodo nunc in discipulum electum tam atrociter fulminat? Manifesta certe ratio est, quod in unius hominis persona compescere omnes voluerit, ne zelo suo indulgeant. Quanquam enim carnis libidines, ut similes sunt feris bestiis, cohibere difficile est, nulla tamen magis furiosa bellua est, quam carnis prudentia. Ergo tam acriter in eam invehitur Christus, et quasi ferreo malleo eam retundit, ut discamus tantum ex Dei verbo sapere.

23. *Abi post me, Satana.* Inepte quidam philosophantur in voce *retro*, quasi iubeatur Petrus sequi, non praeire: nam et Lucas supra capite quarto, diabolum iisdem verbis a Domino repulsum fuisse narravit. Et verbum ὕπαγε facessere significat, unde et latinum Apage deductum est. Procul ergo reiicit Christus discipulum, quia praepostero suo zelo Satanae partes obiret: neque enim simpliciter adversarium vocat, sed diaboli nomen ei imponit in signum maximae detestationis. Notanda est, quae mox additur ratio, *tu scandalum mihi es, quia humanitus sapis, et non secundum Deum.* Scandalum Christo fuit Petrus, dum se eius vocationi opposuit. Unde etiam apparet, quantopere in perverso suo zelo insaniant homines: nam dum Petrus cursum magistri abrumpere conatus est, per eum non stetit, quin se et totum humanum genus aeterna salute fraudaret. Uno igitur verbo docemur, quantopere fugiendum sit quicquid nos abducit a Dei obsequio. Primum vero totius mali fontem aperit Christus, quum dicit Petrum sapere quae sunt hominum. Ergo ne coelestis iudex nos et studia nostra ad diabolum ableget, discamus non proprio sensui esse addicti, sed obedienter amplecti quod Dominus probat. Eant nunc Papistae, et sua placita in coelum extollant: sentient tandem, ubi ad coeleste tribunal ventum fuerit, quid valeat iactantia, quam Christus Satanicam esse pronuntiat. Nos vero, nisi sponte velimus mortiferis obstaculis viam salutis nobis praecludere, non aliter sapere appetamus quam ex ore Dei.

24. *Tunc Iesus dixit discipulis suis.* Quia videbat Christus Petrum crucem horrere, et eodem alios omnes sensu praeditos esse noverat, generaliter de tolerantia crucis disserit: nec solos duodecim compellat, sed eandem imponit legem piis omnibus. Similem fere sententiam habuimus apud Matthaeum (Matth. 10, 28.), sed illic tantum admoniti fuerunt Apostoli de persequutione, quae ipsos manebat, simulac exorsi essent officio suo defungi: hic vero communi tirocinio imbuit, et quasi primis rudimentis initiat, quicunque Evangelio nomen dare volunt. Nominatim vero dicit, *si quis post me venturus est,* ut refellat Petri figmentum. Nam se abnegationis sui et patientiae exemplar cuique proponens, sibi ferendum esse ostendit, quod ab eius persona alienum esse ducebat Petrus: deinde ad imitationem invitat singula corporis sui membra. Sic autem resolvi oportet verba, Si quis vult meus esse, abnegato se ipso et cruce sublata, me sequatur, vel ad exemplum meum se conformet. Sensus autem est, non posse censeri Christi discipulos, nisi qui veri sunt eius imitatores, ac in eodem currere stadio parati sunt. Porro brevem imitationis regulam praescribit, ut sciamus, qua praecipue in re velit sibi nos esse similes: ea vero duobus modis constat, abnegatione nostri, et volun-

taria crucis tolerantia. Abnegatio haec late patet, ut scilicet renuntiantes proprio ingenio, et omnibus carnis affectibus valere iussis, parati simus in nihilum redigi, modo in nobis vivat ac regnet Deus. Scimus, quam coeco amore sui naturaliter impliciti sint homines, quantum sibi dediti sint, quanti se ipsos aestiment. Atqui si ingredi cupimus in Christi scholam, ab ea stultitia incipere oportet, ad quam nos Paulus hortatur (I. Cor. 3, 18.): deinde ad omnes affectus domandos et subigendos progredi. De *cruce tollenda* ideo concionatur, quia, etsi communibus miseriis promiscue subiecta est hominum vita, quia tamen peculiariter Deus suos exercet, ut conformes reddat imagini Filii sui, hanc illis legem proprie dici non mirum est. Deinde quanquam Deus cruce oneret tam malos quam bonos, non tamen dicuntur crucem tollere, nisi qui humeros libenter subiiciunt: quamvis enim ferox ac refractarius equus sessorem sustineat, non tamen eum suscipit. Haec igitur patientia est fidelium, crucem sibi impositam animo subire. Apud Lucam additur particula *quotidie*, cui subest magnum pondus: significat enim Christus, nullum militiae nostrae fore finem, donec e mundo exeamus. Sit igitur haec assidua piorum meditatio, ubi pluribus aerumnis perfuncti fuerint, ad novas ferendas se parare.

25. *Qui enim voluerit animam servare.* Aptissima consolatio, quod sibi vitam vere acquirant, qui sponte mortem pro Christo obeunt: nam Marcus diserte hanc moriendi causam fidelibus praescribit: ideo et in verbis Matthaei subaudienda est. Fit enim saepe ut ambitio vel desperatio ad vitae contemptum profanos homines impellat, qui tamen sine profectu animose ad mortem properant. Opposita etiam comminatio ad vellicandam carnis ignaviam plurimum valet, quum praesentis vitae cupidos hoc tantum proficere admonet, ut eam perdant. Est autem antithesis inter temporalem et aeternam vitam, sicuti in decimum caput docuimus, unde reliqua petant lectores.

26. *Quid enim prodest animae etc.* Nomen *animae* hic proprie accipitur: admonet enim Christus, non ideo creatam esse hominis animam, ut mundo tantum ad paucos dies fruatur, sed ut sua demum illic constet in coelo immortalitas: acsi dixisset, Quanta haec socordia est, et quam brutus stupor, quod homines ita sibi devinctos tenet mundus et occupat, ut non cogitent, quorsum nati sint, et sibi datam esse immortalem animam, ut confecto terrenae vitae curriculo in coelis perpetuo vivant? Et quidem fatentur omnes, pluris esse animam cunctis mundi opibus et deliciis, sed interea eos excoecat carnis sensus, ut animas suas in exitium scientes ac volentes proiiciant. Ergo ne suis illecebris nos mundus fascinet, nobis veniat in mentem animae nostrae praestantia: quae si serio expenditur, facile vanas imaginationes terrenae felicitatis discutit.

27. *Futurum est enim, ut filius hominis veniat.* Quo melius in animos penetret superior doctrina, futurum ante oculos iudicium ponit Christus: nam ut vilescat nobis caduca haec vita, serio vitae coelestis sensu tangi nos necesse est. Adiumento autem opus habet mentis nostrae tarditas et segnities, ut in coelum respiciat. Ideo fideles ad tribunal suum citat Christus, ut singulis momentis cogitent non alia de causa se vivere, nisi ut aspirent ad beatam illam redemptionem, quae suo die patefiet. Huc autem spectat admonitio, ut sciamus, non frustra eos certare, quibus pretiosior est sua vita com-

fessio fidei: acsi dixisset Christus, Deponite intrepide in manu et custodia mea vitas vestras: ego enim tandem vindex adero, qui vos in integrum restituam, quamvis visi sitis ad tempus perire. *Gloriam Patris et Angelos* commemorat, ne ex praesenti aspectu aestimarent discipuli eius regnum: adhuc enim ignobilis et contemptus sub servi habitu et specie latebat. Longe ergo alium se fore promittit, quum adveniet mundi Iudex. Quae praeterea apud Marcum et Lucam habentur, lectores decimo capite Matthaei exposita reperient: de operum quoque mercede alibi disserui, quantum satis erat. Summa haec est: quoties bonis operibus promittitur merces, minime opponi eorum meritum gratuitae fidei iustitiae, nec salutis causam ostendi, sed tantum animari fideles ad recte agendi studium, dum certi sunt se operam non ludere. Quare optime haec duo conveniunt, gratis nos iustificari, quia Deo praeter meritum accepti sumus, et tamen ipsum indebitam operibus nostris mercedem pro suo beneplacito rependere.

28. *Amen dico vobis.* Quia secum adhuc disceptare poterant discipuli, quando futurus esset ille dies, Dominus eos propiore fiducia erigit, quod scilicet futurae suae gloriae specimen brevi daturus sit. Scimus, quam vere dicatur vulgari proverbio, in desiderio celeritatem quoque moram esse, sed hoc praecipue nobis usu venit, dum ad Christi adventum differtur salus nostra. Ergo ut discipulos suos interim sustentet Dominus, confirmationem temporis intermedii illis proponit, acsi dixisset, Si diem adventus mei exspectare nimis longum videtur, ego mature praeveniam: nam antequam vobis moriendum sit, regnum illud Dei, a cuius spe vos pendere iubeo, conspicuum erit oculis vestris. Hic genuinus est verborum sensus: nam quod de Ioanne quidam fingunt, ridiculum est. *Adventum* vero *regni Dei* intellige gloriae coelestis manifestationem, quam a resurrectione auspicatus est Christus, et plenius deinde Spiritum sanctum mittendo et mirificas edendo virtutes exhibuit: nam in illis primitiis gustandam suis praebuit coelestis vitae novitatem, quum veris et certis experimentis ipsum ad Patris dexteram sedere agnoscerent.

(143.) MATTH. XVII. 1. Et post dies sex assumit Iesus Petrum et Iacobum et Ioannem fratrem eius, et subducit illos in montem excelsum seorsum: 2. Ac transformatus est coram illis, et splenduit facies eius sicut sol: vestimenta autem illius facta sunt candida, sicut lumen. 3. Et ecce visi sunt illis Moses et Elias cum illo colloquentes. 4. Respondens autem Petrus dixit Iesu, Domine, bonum est nos hic esse: si vis, faciamus hic tria tabernacula, tibi unum, et Mosi unum, et Eliae unum. 5. Adhuc eo loquente, ecce, nubes lucida obumbravit illos: et ecce vox e nube, quae dicebat, Hic est Filius meus dilectus, in quo mihi bene complacitum est, ipsum audite. 6. Et hoc audito, discipuli prociderunt in faciem suam, ac territi sunt vehementer. 7. Tunc accedens Iesus tetigit illos, et dixit, Surgite, et ne timeatis.

8. Quum vero sustulissent oculos suos, neminem viderunt nisi solum Iesum.

MARC. IX. 2. Ac post dies sex assumit Iesus Petrum et Iacobum et Ioannem, et subducit eos in montem excelsum, scorsum solos, et transformatus fuit coram illis. 3. Et vestimenta illius facta sunt splendida, candida valde veluti nix, quam candida facere non potest fullo super terram. 4. Et conspectus est illis Elias cum Mose, colloquebanturque cum Iesu. 5. Et respondens Petrus dixit Iesu, Rabbi, bonum est nos hic esse: et faciamus tria tabernacula, tibi unum, et Mosi unum, et Eliae unum. 6. Non enim noverat, quid loqueretur: erant enim expavefacti. 7. Et facta est nubes, quae obumbravit illos, et venit vox e nube, dicens, Hic est Filius meus dilectus, ipsum audite. 8. Et repente quum circumspexissent, non amplius viderunt quenquam, sed Iesum solum secum.

LUC. IX. 28. Factum est autem post haec verba fere diebus octo, et assumpsit Petrum et Ioannem et Iacobum, et ascendit in montem, ut oraret. 29. Et facta est, dum oraret, species vultus eius alia, et vestitus eius candidus ac refulgens. 30. Et ecce duo viri loquebantur cum illo, qui erant Moses et Elias: 31. Qui visi in maiestate, dicebant excessum eius, quem completurus erat Hierosolymis. 32. Petrus vero, et qui cum illo erant, gravati erant somno: experrecti autem viderunt maiestatem eius, et duos viros, qui stabant cum illo. 33. Et factum est, quum discederent ab illo, ait Petrus ad Iesum, Praeceptor, bonum est nos hic esse: et faciamus tria tabernacula, unum tibi, et unum Mosi, et unum Eliae, nesciens quid diceret. 34. Haec autem illo loquente, facta est nubes, et obumbravit eos: timuerunt autem intrantibus illis in nubem. 35. Et vox facta est de nube dicens, Hic est Filius meus dilectus, ipsum audite. 36. Et dum fieret vox, inventus est Iesus solus.

Primo videndum est, quo consilio Christus coelestem gloriam ad breve tempus induerit, et tres solum ex suis discipulis testes adhibuerit ad hoc spectaculum. Quod sentiunt quidam fecisse in eum finem, ut contra tentationem, quae instabat a morte sua, eos muniret, mihi non est probabile: nam cur eodem remedio alios privasset,

no cur diserte vetat, ne ante resurrectionem suam proferant quod iderunt, nisi quia visionis fructus morte posterior erat? Mihi ergo ubium non est, quin testari voluerit Christus, se non invitum ad ortem trahi, sed ultro accedere, ut obedientiae sacrificium Patri fferret. Non venit haec cognitio discipulis in mentem, donec reurrexit Christus: neque etiam in illo temporis articulo necesse fuit ivinam Christi potentiam concipere, quam in cruce victricem agnoerent, sed in aliud tempus tam sibi quam nobis edocti sunt, ne em offenderet Christi infirmitas, quasi necessitate et vi passus foet. Clarum enim est, nihilo fuisse difficilius Christo corpus suum morte eximere, quam ornare coelesti gloria. Docemur itaque orti fuisse obnoxium, quia voluit: crucifixum fuisse, quia se obtuit. Nam eadem illa caro, quae in cruce immolata in sepulcro iacuit, um iam prius coelestis gloriae particeps fuisset, immunis esse poit a morte et sepulcro. Quin etiam docemur, quam diu accepta ervi forma versatus est in mundo Christus, et sub carnis infirmitate tuit eius maiestas, nihil ei fuisse detractum, quia sponte se exinaivit: nunc autem resurrectio velum illud sustulit, quo virtus eius ecta ad tempus fuerat. Porro tres testes deligere satis habuit Dominus, quia hic numerus ad rem probandam a Lege praescribitur Deut. 17, 6.). Discrepantia temporis nos offendere non debet. ex dies integros numerant Matthaeus et Marcus, qui medii fluxeunt: Lucas autem factum esse dicens octo fere postea diebus, tam em illum quo loquutus erat Christus, quam quo transformatus est omprehendit. Videmus ergo, ut sensus idem in verbis diversis ptime conveniat.

Matth. 2. *Transformatus est*. Lucas hoc factum esse dicit, um *oraret*: ex circumstantia autem loci et temporis colligere licet, hoc precatum esse quod obtinuit, ut in splendore novae formae isibile Deitatis suae speculum esset: non quod vel precario aliunde etere opus esset quod non habebat, vel dubia esset Patris voluntas, ed quia toto humilitatis suae cursu semper ad Patrem retulit quicquid ivinitus agebat, et nos suo exemplo ad preces stimulare voluit. *Transformatio* autem haec non prorsus exhibuit Christum visendum iscipulis, qualis nunc est in coelo, sed gustum immensae gloriae raebuit, qualem ipsi capere poterant. Resplenduit tunc eius facies, ut sol: nunc vero solis fulgorem longe superat. Insolitus in vestitu candor enituit: nunc extra vestitum divina in toto eius corpore aiestas refulget. Sic olim Deus sanctis Patribus apparuit, non ualis in se erat, sed quatenus immensi eius splendoris radios ferre oterant: nam fideles non ante ipsum sicuti est visuros Ioannes pronuntiat, quam facti sint ei similes (I. Ioan. 3, 2.). Iam non est uod subtiliter quisquam disputet de albedine vestium, vel de facie plendida, quando non fuit haec solida exhibitio coelestis Christi loriae, sed symbolis, quae carnis modulo congruerent, ex parte gustandum praebuit, quod in totum percipi nondum poterat.

3. *Visi sunt illis Moses et Elias*. Quaeritur, verene affuerint Moses et Elias, an spectrum duntaxat oblatum fuerit discipulis, sicuti saepe Prophetis obiectae sunt rerum absentium visiones. Quanquam res est in utramque partem disputabilis, ut loquuntur, mihi amen magis probatur, ipsos vere in eum locum adductos esse: neque enim absurdum est, quum Deus corpora et animas habeat in sua manu, mortuos ad tempus in vitam eius arbitrio restitui, dum ita

expedit. Tunc autem Moses et Elias non sibi resurrexerunt, sed ut praesto adessent Christo. Si quis rursum quaerat, unde Apostolis notitia Mosis et Eliae, quos nunquam conspexerant, responsio facilis est: quum eos in medium Deus produceret, signa etiam et notas dedisse, quibus innotescerent apud eos. Extraordinario quidem revelationis modo hoc factum est, ut certo scirent esse Mosen et Eliam. Cur autem apparuerint hi duo potius, quam alii ex sanctorum patrum choro, sufficere nobis debet illa ratio, ut constaret, non alium Legi et Prophetis scopum esse quam Christum. Nam fidei nostrae magnopere interfuit, Christum non prodire sine testimonio, sed iam olim a Deo commendatum. Neque etiam displicet, quae afferri solet ratio, Eliam maxime assumptum esse, qui Prophetas omnes referret: quia, tametsi nihil reliquit scriptum, praecipuus tamen excelluit post Mosen, cultum Dei vitiatum restituit, imo incomparabilis fuit Legis et verae pietatis tunc propemodum exstinctae vindex. Quod apparent cum Christo et sermonem communicant, signum est consensus. Quale autem fuerit colloquium, solus Lucas exprimit: nempe quod exitum narrarunt, qui Christum manebat Hierosolymis. Hoc porro ad privatas eorum personas restringi non debet, sed potius ad legationem ipsis olim iniunctam. Voluit enim Dominus, quanquam pridem mortui erant, ac confecerant vocationis suae curriculum, voce tamen sua iterum sancire, quod in vita sua docuerant, ut sciremus, communem nobis salutem in Christi sacrificio propositam esse cum sanctis Patribus. Iam quum de Christi morte vaticinati sunt Prophetae veteres, sedebat ipse (qui aeterna erat Dei Sapientia) in arcano gloriae suae solio. Unde sequitur, ipsum carne indutum non fuisse obnoxium morti, nisi quatenus se libere submisit.

4. *Domine, bonum est.* Lucas ita loquutum esse Petrum refert, quum Moses et Elias discederent. Unde colligimus, veritum fuisse, ne ipsorum discessu intercideret suave illud et beatum spectaculum. Etsi autem mirum non est, Petrum sic dulcedine illa captum fuisse, ut aliis omnibus spretis sola eius fruitio illi sufficeret, sicut in Psalmo dicitur (17, 15.) Satietas laetitiae esse in Dei vultu: praeposterum tamen eius votum fuit, quod finem visionis non teneret: deinde stulte aequavit Domino servos: tertio erravit, quum hominibus in coelestem et angelicam gloriam receptis caduca tabernacula exstruere vellet. Dico, finem visionis fuisse illi incognitum. Nam quum ex ore Eliae et Mosis audiret, instare tempus mortis Christi, stupidus speciem illam, quae temporalis erat, aeternam fore somniat. Quid quod hoc modo regnum Christi viginti aut triginta pedum angustiis inclusum fuisset? ubi totius Ecclesiae redemptio? ubi salutis aeternae societas? Hoc quoque valde perversum fuit, Eliam et Mosen collegas fingere Dei Filio, quasi non omnes in ordinem cogi necesse sit, ut solus ipse emineat. Iam si sorte sua contentus est Petrus, cur eos egere terrenis subsidiis putat, quorum aspectu felix sibi videtur? Recte ergo Evangelistae duo annotant, *nescisse quid diceret.* Marcus causam addit, *quod essent exterriti.* Neque enim ultra tunc Apostolos proficere voluit Deus, nisi ut Filii sui Deitatem quasi in vivo speculo ad momentum cernerent. Postea successu temporis fructum illis ostendens iudicii defectum correxit. Significat ergo Marcus, Petrum, quum in ecstasin raptus foret, instar hominis attoniti loquutum esse.

5. *Ecce nubes lucida.* Opposita fuit nubes eorum oculis, ut

sirent, nondum se ad contemplandum coelestis gloriae fulgorem idoneos esse. Nam quum Dominus signa dedit praesentiae suae, simul tegumenta quaedam addidit, quae compescerent humani ingenii audaciam: ita nunc ut discipulos ad humilitatem erudiat, coelestis gloriae intuitum subducit ab eorum oculis. Haec quoque admonitio ad nos pertinet, ne appetamus erumpere in arcana, quae sensus nostros superant, sed potius ut in fidei suae mensura quisque se sobrie contineat. Denique nubes haec freni loco nobis esse debet, ne curiositas nostra plus quam par est lasciviat. Deinde admoniti fuerunt discipuli, redeundum sibi esse ad pristinam militiam, ne triumphum sibi promitterent ante tempus. *Vox facta est de nube.* Et hoc dictatu dignum est, sonare vocem Dei ex nube, corpus autem vel faciem non videri. Ergo nobis illa admonitio Mosis veniat in mentem, Deum visibili figura non fuisse indutum, ne forte decepti putemus, illum homini similem esse (Deut. 4, 15.). Verum quidem est, alias species olim sanctis Patribus visas esse, in quibus Deum agnoscerent: semper tamen a symbolis abstinuit, quae fabricandis idolis materiam praeberent. Et sane quum plus aequo ad crassas phantasias propensae sint humanae mentes, oleum camino addere nequaquam utile fuit. Haec maxime illustris fuit Dei gloriae manifestatio: quum interposita nube nos voce sua ad se invitet, quam absurdum est, in trunco ligni vel lapide eius praesentiam velle ante oculos nostros sistere? Ergo discamus sola fide, non autem carneis oculis penetrare ad illam lucem inaccessam, quam Deus inhabitat. Vox autem edita fuit e nube, ut a Deo profectam esse scientes discipuli, qua decebat, reverentia eam exciperent. *Hic est Filius meus.* Libenter eorum subscribo sententiae, qui tacitam subesse antithesin putant Mosis et Eliae cum Christo, acsi iuberet Christus, suos discipulos unico Filio esse contentos. Emphaticum enim est *Filii* nomen, quo supra servos extollitur. Porro duobus elogiis hic ornatur Christus non magis sibi honorificis, quam fidei nostrae utilibus: nempe Filii dilecti, deinde Magistri. Quod Pater *dilectum* vocat, in quo sibi complacuit, Mediatorem esse testatur, in quo sibi mundum reconciliat. Quum audiri iubet, summum et unicum Ecclesiae suae doctorem praeficit. Nam quum eius consilium fuerit, eum a reliquis omnibus discernere, sicuti ex his verbis vere et proprie colligimus, natura unicum esse Filium, similiter conficitur, solum a Patre diligi, et solum constitui doctorem, ut tota auctoritas penes ipsum resideat. Si quis excipiat, an non angelos et homines amet Deus, in promptu solutio est, paternum Dei amorem, qui diffunditur ad angelos et homines, ab illo fonte prodire. Neque enim ideo diligitur a Patre Filius, ut odio sint aliae creaturae, sed ut quod sibi proprium est cum illis communicet, quanquam diversa est nostra et angelorum ratio: nam hi a Deo nunquam alienati fuerunt, ut reconciliatore opus habeant, nos autem inimici propter peccatum, donec eum nobis Christus propitiat. Manet tamen illud fixum, Deum utrisque propitium esse, quatenus nos in Christo complectitur, quia ne angelis quidem sine capite firma esset cum Deo coniunctio. Iam quum hic loquatur Pater, et se alium a Filio designet, sequitur, personis distinctos esse, quando una est essentia et eadem maiestas. *Ipsum audite.* Nuper admonui, hac voce revocari Ecclesiam ad unicum doctorem Christum, ut tantum ab eius ore pendeat. Etsi enim venit Christus, ut Legi et Prophetis fidem asserat, sic tamen occupat summum gra-

dum, ut fulgore sui Evangelii absorbeat scintillas illas, quae in Veteri Testamento micabant. Est enim Sol iustitiae, cuius adventu plenus illuxit dies. Atque haec ratio est, cur Apostolus dicat primo ad Hebraeos capite, Deum, qui olim multifariam multisque modis loquutus erat per Prophetas, novissime loquutum esse in dilecto Filio. Denique non minus hodie in Lege et Prophetis auditur Christus quam in Evangelio suo, ut penes ipsum resideat Magistri auctoritas, quemadmodum eam sibi uni vindicat (Matth. 23, 8.). Porro ius suum salvum non obtinet, quin sileant omnes humanae linguae. Quare ut nos sub sua doctrina contineat, quicquid commenti sunt homines, prosterni et concidere necesse est. Doctores quidem quotidie emittit, sed qui pure et bona fide proferant quod ab eo didicerint, non qui suis additamentis Evangelium inficiant. In summa, nullus est fidelis Ecclesiae doctor, nisi qui et discipulus est Christi, et alios ei docendos offert.

6. *Et hoc audito.* Terrore isto percelli Deus voluit discipulos, ut melius visionis memoriam imprimeret eorum cordibus. Interim videmus, quanta sit naturae nostrae infirmitas, quae audita Dei voce sic expavescit. Nam quod impii vel subsannant eam, vel secure negligunt, ideo fit quia Deus efficaciter eos non compellat, sed necesse est, ut Dei maiestas, simulac eam sentimus, nos deiiciat. Caeterum Christus prostratos erigens officium suum exsequitur: nam ideo ad nos descendit, ut eo duce in Dei conspectum intrepide prodeant fideles, nec amplius terribilis sit illis maiestas, quae omnem carnem alioqui absumeret. Adde quod non sermone tantum eos solatur, sed tactu etiam confirmat. Quod dicuntur tandem solum Christum vidisse, huc pertinet, Legi et Prophetis temporalem fuisse gloriam, ut solus Christus conspicuus maneat. Nam ut rite Mosis opera utamur, in ipso haerendum non est, sed danda opera, ut per ipsum manu ducamur ad Christum, cuius minister est una cum aliis omnibus. Accommodari etiam potest hic locus ad damnandas eorum superstitiones, qui Christum non Prophetis tantum et Apostolis, sed gregariis sanctulis ita permiscent, ut sit tanquam unus quilibet ex numero. Atqui longe alium in finem excellunt in sanctis Dei gratiae, quam ut partem honoris Christo debiti ad se rapiant. Fons autem erroris in discipulis ipsis notari potest: quam diu enim territi fuerunt Dei maiestate, vagatae sunt in hominibus quaerendis eorum mentes, ubi autem eos suaviter Christus erexit, solus ab ipsis visus est. Nam si vigeat in nobis consolatio, qua Christus terroribus nostris medetur, evanescent stulti omnes affectus, qui nos huc illuc distrahunt.

(144.) MATTH. XVII. 9. Et quum descenderent de monte, praecepit illis Iesus, dicens, Ne cui dixeritis visionem, donec Filius hominis a mortuis resurgat. 10. Et interrogaverunt eum discipuli sui dicentes, Cur igitur Scribae dicunt, quod Eliam oporteat venire prius? 11. Iesus autem respondens dixit illis, Elias quidem veniet prius, et restituet omnia. 12. Caeterum dico vobis, Eliam iam venisse, et non

agnoverunt eum, sed fecerunt in eo, quaecunque voluerunt: sic et Filius hominis passurus est ab illis. 13. Tunc intellexerunt discipuli, quod de Ioanne Baptista dixisset ipsis.

MARC. IX. 9. Porro quum descenderent de monte, praecepit illis, ne cui dicerent ea, quae viderant, nisi quum Filius hominis a mortuis resurrexisset. 10. Ac verbum hoc tenuerunt apud sese, inter se disputantes, quid esset hoc quod dixerat, E mortuis resurgere. 11. Et interrogabant illum, dicentes, Quid est, quod Scribae dicunt Eliam oportere venire prius? 12. Ille vero respondens dixit illis, Elias quidem, ubi venerit, prius restituet omnia: et quemadmodum scriptum est de Filio hominis, ut multa patiatur et contemnatur. 13. Verum dico vobis, Eliam venisse, et fecerunt illi, quaecunque voluerunt, sicut scriptum est de illo.

LUC. IX. 36. Et ipsi tacuerunt, et nemini dixerunt in illis diebus quicquam ex illis, quae viderant.

Matth. 9. *Et quum descenderent de monte.* Diximus, cur nondum tunc maturum esset tempus publicandae visionis. Et certe fides discipulis non fuisset habita, nisi luculentius gloriae suae specimen Christus in resurrectione dedisset. Verum postquam se palam exseruit divina eius virtus, locum etiam habere coepit temporalis ille conspectus eius gloriae, ut certo constaret, etiam quo tempore exinanitus fuit, Deitatem tamen suam illi integram stetisse, licet abscondita esset carnis velo. Ergo non abs re silere iubet discipulos, donec a morte resurrexerit.

10. *Et interrogaverunt eum discipuli sui dicentes.* Simulac facta fuit resurrectionis mentio, auspicia regni Christi concipiunt discipuli: sic enim exponunt hoc nomen, quod ipsum mundus agniturus sit Messiam. Nam de resurrectione aliud fuisse imaginatos, quam volebat Christus, patet ex Marco: *disputabant*, inquit, *inter se, quidnam hoc esset, resurgere a mortuis.* Forte iam invaluerat delirium, quod hodie pro certo oraculo habetur inter Rabbinos, duplicem fore adventum Messiae, quia contemptibilis futurus sit ab initio, sed paulo post successura sit regia eius dignitas. Et quidem aliquid coloris habet error iste, quia ex vero principio fluxit. Duos Messiae adventus commendat etiam Scriptura, quia redemptorem fore promittit, qui suo sacrificio peccata mundi expiet. Atque huc spectant vaticinia, Exsulta filia Sion, ecce Rex tuus venit pauper, sedens super asinam, etc. (Zach. 9, 9.). Item, VidVidemus eum, et aspectu carebat: deformis fuit, et similis leproso, ut non reputaremus eum (Ies. 53, 3. 4.). Deinde mortis victorem proponit, qui sibi subiiciat omnia. Sed videmus, ut Rabbini sinceram Scripturae doctrinam suis figmentis depravent. Atque ut Christi aetate omnia valde corrupta

erant, credibile est, hoc quoque commento imbutum fuisse populum. In Eliae persona quam crasse erraverint, bis aut ter ostensum fuit. Fortassis etiam maligne et astute Eliae obtentu Christo derogare conati sunt: nam quum promissus esset Elias tanquam apparitor Messiae, qui viam illi pararet, hoc praeiudicio Christum gravare facile illis fuit, quod sine Elia prodiret: sicuti eodem fere astu Papistas diabolus hodie fascinat, ne diem Iudicii expectent, donec apparuerint Elias et Henoch. Coniicere certe licet hoc data opera captatum fuisse a scribis, ut Christo fidem detraherent, quasi legitimo Messiae insigni careret.

II. *Elias quidem veniet.* Diximus alibi, unde natus fuerit error ille inter Iudaeos. Quia in collapso Ecclesiae statu instaurando similis Eliae futurus erat Ioannes Baptista, nomen quoque ad eum transtulerat Malachias: id temere arreptum fuerat a scribis, quasi idem ille Elias Thesbites rediturus iterum esset in mundum. Iam testatur Christus, nihil frustra praedictum a Malachia fuisse, sed male alio detortum fuisse eius vaticinium: acsi dixisset, Vera fuit promissio de venturo Elia, quae etiam impleta fuit, sed iam a scribis repudiatus fuit Elias, cuius inane nomen falso mihi opponunt. Restitutio autem Baptistae tribuitur, non perfecta, sed quia continua serie Christo de manu in manum absolvendam tradidit, quam exorsus erat. Quia autem scribae Ioannem indigne reiecerant, admonet Christus discipulos, non esse cur se impediant eorum fallaciis: deinde novum videri non debere, si eadem libidine magistrum deinde reiiciant, qui prius ministrum. Ac ne quis rei novitate turbetur, utrumque Dominus scripturis fuisse proditum commemorat, nempe quod repulsam passurus foret apud falsos et impios doctores, tam mundi Redemptor, quam Elias eius praeco.

(145.) MATTH. XVII. 14. Et quum venisset ad turbam, accessit ad eum homo quidam flectens genua illi, 15. Dicensque, Domine, miserere filii mei, quoniam lunaticus est, et misere torquetur: nam saepe cadit in ignem et saepe in aquam. 16. Et obtuli eum discipulis tuis, nec potuerunt eum sanare. 17. Respondens autem Iesus dixit, O natio incredula et distorta, quousque tandem ero vobiscum? usque quo patiar vos? adducite huc illum mihi. 18. Et increpavit illud Iesus, et exivit ab eo daemonium, et sanatus est puer a tempore illo.

MARC. IX. 14. Et quum venisset ad discipulos, vidit turbam multam circum illos, et Scribas disputantes cum eis. 15. Et protinus universa turba, quum vidisset eum, obstupuit, et accurrentes salutaverunt eum. 16. Et interrogavit Scribas, Quid disputatis inter vos? 17. Et respondens unus e turba dixit, Praeceptor, adduxi filium meum ad te, haben-

tem spiritum mutum. 18. Et quandocunque eum corripue-
rit, lacerat eum, et ille spumat, stridetque dentibus suis, et
arescit: et dixi discipulis tuis, ut eiicerent, et non potue-
runt. 19. At ille respondens ei dicit, O natio incredula,
quousque apud vos ero? quousque patiar vos? adducite il-
lum ad me. 20. Et adduxerunt illum ad eum, et quum vi-
disset eum, statim spiritus eum discerpsit, et prolapsus in
terram volvebatur spumans. 21. Et interrogavit patrem eius,
Quantum temporis est, ex quo hoc accidit ei? Ille vero di-
xit, A puero: 22. Et frequenter illum in ignem abiecit, et
in aquas, quo perderet eum: age si quid potes, subveni no-
bis, misertus nostri. 23. Iesus autem dixit ei, Illud si potes
credere, omnia possibilia credenti. 24. Et confestim excla-
mans pater pueri cum lacrimis, dixit, Credo, Domine: suc-
curre incredulitati meae. 25. Quum vidisset autem Iesus,
quod turba concurreret, increpavit spiritum immundum, di-
cens illi, Spiritus mute et surde, ego tibi impero, exi ab eo,
et ne posthac ingrediaris in illum. 26. Et quum clamasset
spiritus, multumque discerpsisset eum, exivit: et factus est
tanquam mortuus, adeo ut multi dicerent, Mortuus est.
27. At Iesus correpta manu illius, erexit eum, et ille sur-
rexit.

LUC. IX. 37. Factum est autem sequenti die, descen-
dentibus illis de monte, occurrit illi turba multa. 38. Et
ecce vir de turba exclamavit, dicens, Magister, obsecro te,
respice ad filium meum, quia unicus est mihi. 39. Et ecce
spiritus apprehendit eum, et subito clamat, et discerpit eum
cum spuma, et vix discedit ab eo dilanians eum. 40. Et rogavi
discipulos tuos, ut eiicerent illum, et non potuerunt. 41.
Respondens autem Iesus dixit, O natio infidelis et distorta,
usque quo ero apud vos, et patiar vos? adduc filium tuum
huc. 42. Quum autem adhuc accederet, laniavit illum dae-
monium, et dissipavit: increpavit autem Iesus spiritum im-
mundum, et sanavit puerum, et reddidit eum patri suo. 43.
Stupebant autem omnes super magnificentia Dei.

Quia Marcus plenior est, et singulas partes diserte explicat, sequemur verborum eius contextum. Ac principio clare demonstrat, unde insolita haec asperitas Christo, quum Iudaeos ob distortam suam

malitiam indignos esse exclamat, qui diutius ferantur. Scimus, quam comiter alios excipere solitus sit, etiamsi quid importunius peterent. Pater hic rogat pro unico filio, maxima urget necessitas, modeste et suppliciter implorat Christi misericordiam: cur ergo praeter morem repente excandescit, ut tolerabilem non esse pronuntiet? Quia ex Matthaeo et Luca non perspicitur ratio tantae severitatis, quidam interpretes decepti fuerunt, quibus haec obiurgatio vel in discipulos, vel in patrem afflicti pueri competere visa est. Atqui si probe expendimus totum historiae complexum, qualis apud Marcum habetur, iudicium facere promptum erit, Christum potius in scribarum malitiam stomachari, quam adeo duriter vexare rudes et infirmos. Quum in medium absente Christo productus esset puer lunaticus, plausibilis insectationis occasio scribis visa est, ac cupide ab illis arrepta: instant ergo apud discipulos, ut si quid habent potestatis in sanando puero demonstrent. Verisimile est discipulos tentasse, et irritos fuisse conatus: ita scribae quasi victores insultant, nec modo subsannant discipulos, sed proterviunt adversus Christum, quasi in illorum persona exinanita esset eius virtus. Haec vero plus quam scelesta erat impietas cum pari ingratitudine coniuncta, tot miracula, ex quibus didicerant quanta virtute polleret Christus, malitiose supprimere. Nam ex professo studebant lucem ante oculos positam exstinguere: quare non abs re exclamat Christus, sibi non esse diutius ferendos, gentemque incredulam perversam appellat: debuerant enim tot prioribus documentis saltem hucusque proficere, ne obtrectandi ansam captarent.

Marc. 14. *Vidit turbam multam.* Non dubium est, quin ostentui habiti fuerint discipuli, qualiter solent veritatis hostes suis iactantiis etiam de nihilo theatrum quaerere. Suo igitur strepitu fecerant scribae, ut multorum ludibrio paterent discipuli. Et tamen apparet, non male affectos fuisse quosdam, quia, simulac Iesum conspiciunt, eum salutant: imo eius praesentia scribarum insolentiam compescit, quia rogati, qua de re disputant, obmutescunt.

17. *Praeceptor, adduxi filium meum.* Matthaeus aliud morbi genus designat quam Marcus: nam hominem lunaticum fuisse dicit. Congruunt tamen inter se haec duo, mutum fuisse, et certis temporibus in furias actum. Lunatici autem vocantur, qui vel sub lunae defectum comitiali morbo laborant, vel torquentur vertigine. Nec recipio quod fingit Chrysostomus, nomen hoc Satanae astu fuisse inventum, ut bonis creaturis infamiae notam aspergeret: docet enim certa experientia, pro lunae cursu augeri vel decrescere morbos illos, neque tamen hoc obstat, quominus Satan naturalibus mediis suos impetus permiscuerit. Ego itaque existimo, non fuisse naturaliter surdum ac mutum hunc hominem, sed linguam eius et aures a Satana fuisse possessas. Deinde quum cerebri et nervorum debilitas eum morbo comitiali obnoxium redderet, deterius malum fuisse additum ab eodem Satana. Hinc factum est, ut sibi perniciem undique arcesseret: deinde ut discerptus iaceret, ut concideret exanimis et similis mortuo. Hinc vero discamus, quam multiplices nocendi modos habeat Satan, nisi quatenus Dei manu arcetur. Quotquot sunt carnis et animae infirmitates, quas sentimus esse innumeras, totidem ad nos laedendos tela ei suppetunt. Plus quam ergo stupidi sumus, nisi tam misera nostra conditio nos ad preces sollicitet. In eo autem se profert incomparabilis Dei bonitas, quod, quum tam variis noxis si-

mus obnoxii, praesidio tamen suo nos tuetur: praesertim si reputamus, quanta nos perdendi cupidine flagret hostis noster. Sed haec quoque consolatio venire nobis debet in mentem, Christum ad frenandam eius rabiem venisse, ac ideo nos inter tot discrimina manere incolumes, quia malis nostris superior est coelestis medicina. Huc et temporis circumstantia accedit: respondet pater, a pueritia filium suum tam misere fuisse afflictum. Si tantum licentiae in teneram illam aetatulam Satanae permissum fuit, quid nobis non timendum est, qui vitiis nostris subinde ad mortiferos ictus nos obiicimus, qui suggerimus etiam hosti nostro tela, et in quos iure suo grassari posset, nisi mirabili Dei bonitate cohibita iaceret eius libido?

Matth. 17. *O natio incredula.* Quanquam videtur Christus sermonem dirigere in patrem lunatici, non dubium tamen est, quin scribas respiciat, sicuti paulo ante docui. Nam certum est, non obiurgari rudes ac infirmos, sed qui impliciti in sua malitia contumaciter Deo resistunt: ideo dignos esse negat Christus, quos amplius toleret, seque brevi divortium cum illis facturum minatur. Nihil autem potest accidere deterius, quam ut nos deserat. Non levis autem exprobratio est, quod visitationis suae gratiam tam superbe respuerent: ubi etiam notandum est, varie tractandos esse homines pro suo quemque ingenio. Nam quum dociles summa humanitate alliciat, sustineat infirmos, tardos etiam moderate excitet, flexuosis istis serpentibus non parcit, quos videt nullis remediis sanari posse.

Marc. 20. *Quum vidisset illum.* Quod atrocius solito in hominem saevit diabolus, ubi ad Christum adducitur, mirum non est: nam quo propior affulget Christi gratia, et efficacius agit, eo impotentius furit Satan. Christi igitur praesentia non secus ac clangore tubae accenditur, et quoscunque potest tumultus movet, confligit etiam quantum in se est. Hoc ante tempus meditatum nos habere convenit, ne turbetur fides nostra, quoties ad exortum gratiae Christi solito violentius insurgit hic noster hostis: imo aliud praeterea tenendum est, verum nostrae sanationis initium esse, ita penitus affligi ut minimum a morte distemus. Adde quod ex furioso Satanae impetu Dominus ad illustrandam suam gratiam facem accendit: nam quum horribili illo spectaculo attoniti fuissent homines, inde melius perspecta illis fuit, quae mox sequuta est, Christi virtus.

21. *A puero.* Hinc colligimus, non fuisse peccatis hominis hanc poenam inflictam, sed arcanum fuisse Dei iudicium. Certum quidem est, ne infantes quidem, simulatque egressi sunt ex utero, insontes coram Deo et reatu solutos esse, sed Dei flagella interdum occultas habent causas, idque ad probandam nostram obedientiam. Neque enim aliter iustum deferimus honorem Deo, quam si reverenter et modeste adoramus eius iustitiam, dum nobis est abscondita. Si quis hac de re plura appetat, petere licebit ex nono capite Ioannis in locum illum, Neque peccavit hic, neque parentes eius

22. *Si quid potes, subveni.* Videmus, quam parum honoris tribuat Christo: Prophetam enim quempiam esse putans, cuius finita sit facultas, dubius ad eum accedit. Atqui primum fidei fundamentum est, immensam Dei potentiam amplecti: primus etiam ad preces ingressus est, supra omnia obstacula eandem attollere, ut certo persuasi simus non frustra nos precari. Quia autem non nisi humanitus de Christo sentiebat hic homo, falsa eius opinio corrigitur: formari enim eius fidem oportuit, ut optatae gratiae capax et compos fieret.

Non expostulat aperte Christus in suo responso, sed oblique in hominem retorquens, quod perperam dixerat, culpae eum coarguit, et de quaerendo remedio admonet. Perinde enim valet ista exceptio, *si potes credere*, acsi dixisset, Tu me rogas, ut subveniam quoad potero: atqui inexhaustum virtutis fontem in me reperies, si modo afferas satis amplam fidei mensuram. Hinc colligi potest utilis doctrina, quae communiter ad nos omnes patebit, non stare per Dominum, quominus larga bonorum ubertas ab ipso ad nos profluat, sed fidei nostrae angustiis esse imputandum, quod guttatim tantum distillat: imo saepe ne guttam quidem nos sentire, quia incredulitas cor nostrum obstruit. Frustra autem hic quidam arguti esse volunt, quasi Christus significet, posse hominem a se ipso credere, quando nihil aliud ei propositum fuit, quam reiicere in homines inopiae suae culpam, quoties Dei virtutem sua incredulitate extenuant.

23. *Omnia possibilia credenti.* Non dubium est, quin Christus sibi a Patre bonorum omnium plenitudinem datam esse docuerit, nec secus sperandum esse a se uno quodvis auxilii genus quam ex ipsa Dei manu, acsi dixisset, Tantum confide, et impetrabis. Quomodo autem quidvis impetret fides, paulo post videbimus.

24. *Credo, Domine.* Testatur se credere, et tamen se fatetur incredulum: quanquam videntur haec duo pugnare, nemo tamen est, qui non idem in se experiatur. Nam quum nusquam perfecta existat fides, sequitur ex parte esse incredulos: sic tamen pro sua indulgentia nobis ignoscit Deus, ut ab exiguo fidei modulo nos fideles aestimet. Nostrum interea est sedulo excutere infidelitatis reliquias, quae in nobis haerent, ut cum illis luctemur, ac petere a Domino ut eas corrigat: quoties etiam laboramus in hac pugna, ad eum confugere ut succurrat. Si probe expendimus, quid cuique datum sit, facile patebit, paucissimos esse qui excellenti fide polleant, paucis esse mediocrem, plurimos autem exigua mensura esse praeditos.

(146.) MATTH. XVII. 19. Tunc accedentes discipuli ad Iesum seorsum, dixerunt, Quare nos non potuimus eiicere illud? 20. Iesus autem dixit illis, Propter incredulitatem vestram: Amen quippe dico vobis, si habeatis fidem sicut granum sinapis, dicetis monti huic, Demigra hinc illuc, et migrabit: nec quicquam impossibile erit vobis. 21. Sed hoc genus non egreditur, nisi per precationem et ieiunium.

MARC. IX. 28. Et quum esset ingressus domum, discipuli illius interrogabant eum seorsum, Cur nos non potuimus eiicere illum? 29. Et dixit illis, Hoc genus nulla re potest exire, nisi per precationem et ieiunium.

LUC. XVII. 5. Et dixerunt Apostoli Domino, Adauge nobis fidem. 6. Dixit autem Dominus, Si haberetis fidem

**sicut granum sinapis, diceretis huic arbori sycamino, Eradicare, et transplantare in mare, et obedisset vobis.**

Matth. 19. *Accedentes discipuli.* Mirantur discipuli, ablatam sibi esse virtutem, qua semel instructi fuerant, quum proprio vitio ea se privaverint. Christus ergo defectum hunc eorum incredulitati assignat, et sententiam illam quam prius attigerat repetit, ac fusius prosequitur, fidei nihil esse impossibile. Certum quidem est, hyperbolicam esse loquendi formam, quum fide pronuntiat transferri arbores et montes. Summa tamen huc redit, Deum nunquam nobis defore, modo ianuam aperiamus gratiae eius. Neque enim intelligit, quicquid temere in mentem vel in buccam venerit, Deum daturum: imo quum nihil fidei magis contrarium sit stultis et incompositis carnis nostrae votis, sequitur, ubi regnat fides, non promiscue quidvis optari, sed quod Dominus promittit. Haec igitur sobrietas tenenda est, ne plus appetamus quam quod nobis pollicitus est, atque ut preces nostrae restrictae sint ad eam quam dictavit regulam. Si quis obiiciat, nescisse discipulos, an Domino placeret lunaticum sanari, prompta responsio est, haec accidisse ex eorum culpa: nam proprie de speciali fide nunc agit Christus, quae, prout res nata ferebat, arcanos habebat instinctus. Atque haec fides est, cuius Paulus meminit prioris ad Corinthios cap. 12, 2. Unde ergo factum est, ut nudati fuerint Apostoli Spiritus virtute, quam prius apprehenderant ad edenda miracula, nisi quod sua ignavia eam suffocarunt? Sed quod de particulari fide pro circumstantia loci disseruit Christus, ad communem totius Ecclesiae fidem extenditur.

21. *Hoc genus non egreditur.* Hac voce Christus nonnullorum segnitiem perstrinxit, ut scirent, non vulgari opus esse fide: nam alioqui excipere poterant, se non prorsus fide esse vacuos. Sensus ergo est, non sufficere quamlibet fidem, ubi serio proeliandum est cum Satana, sed requiri strenuos conatus. Languori autem fidei remedium praescribit orationem, cui ieiunium adiungit adminiculi vice. Vos, inquit, molles exorcistae quasi ad umbratile et lusorium certamen descenditis: atqui cum valido antagonista vobis est negotium, qui nisi summa contentione minime vincetur. Ergo precibus excitanda erat fides, et quoniam ad precandum tardi estis et frigidi, accedere etiam debebat subsidium ex ieiunio. Hinc clare apparet, quam ridicule Papistae antidotum in ieiunio constituant fugandis diabolis, quum Dominus non alio referat quam ad acuendum precandi ardorem. Quum autem genus illud daemonii aliter eiici posse negat quam precibus et ieiunio, sensus est, ubi altas radices fixit Satan, et diuturna possessione invaluit, vel ubi effreni licentia grassatur, difficilem esse et arduam victoriam, ideoque totis viribus pugnandum.

(147.) MATTH. XVII. 22. **Quum autem versarentur in Galilaea, dixit illis Iesus, Futurum est, ut Filius hominis tradatur in manus hominum. 23. Et occident eum, ac tertio die resurget. Et moerore affecti sunt vehementer. XVIII. 1. In illo tempore accesserunt discipuli ad Iesum, dicentes,**

Quis maximus est in regno coelorum? 2. Et arcessitum ad se puellum Iesus statuit in medio illorum, 3. Et dixit, Amen dico vobis, nisi conversi fueritis, et efficiamini sicut puelli, non ingrediemini in regnum coelorum. 4. Quisquis igitur demiserit semetipsum, sicut puellus iste, hic est maximus in regno coelorum. 5. Et qui receperit unum puellum talem in nomine meo, me recipit.

MARC. IX. 30. Et illinc egressi iter fecerunt per Galilaeam, nec volebat, ut quisquam sciret. 31. Docebat enim discipulos suos, et dicebat illis, Filius hominis traditur in manus hominum, et occident eum: et occisus tertio die resurget. 32. At illi ignorabant, quod dixerat, et timebant eum interrogare. 33. Et venit Capernaum, et quum venisset in domum, interrogavit illos, Quid in itinere inter vos disputabatis? 34. At illi siluerunt: nam inter se disputaverant in via, quis esset maior. 35. Et postquam consedit, arcessivit duodecim, et dicit eis, Si quis vult primus esse, is erit omnium postremus et omnium minister. 36. Atque acceptum puerum statuit in medio illorum: et quum cepisset illum in ulnas suas, dixit illis, 37. Quisquis unum ex talibus pueris receperit nomine meo, me recipit: et quicunque me recipit, non me recipit, sed eum, qui misit me.

LUC. IX. 43. Sed omnibus mirantibus super omnibus quae fecerat, dixit ad discipulos suos, 44. Ponite vos in auribus vestris sermones istos: futurum est enim, ut Filius hominis tradatur in manus hominum. 45. At illi ignorabant verbum istud, et erat absconditum ab illis, ut non intelligerent illud, et timebant eum interrogare de hoc verbo. 46. Intravit autem disputatio inter eos, Quis eorum maior esset. 47. At Iesus videns cogitationem cordis illorum apprehendit puellum, et statuit eum iuxta se, 48. Et ait illis, Quicunque receperit puerum hunc nomine meo, me recipit: et quicunque me receperit, recipit eum, qui me misit: nam qui minor est inter vos, hic erit magnus.

Matth. 22. *Quum autem versarentur in Galilaea.* Quo propius instabat tempus mortis, eo saepius monuit Christus discipulos ne tristis illa species labefactaret ipsorum fidem. Paulo post edit[illegible]

iraculum habitus hic sermo fuit: dicit enim Marcus, ab eo loco rofectum esse in Galilaeam, ut illic quietus tempus medium transiperet: statuerat enim, Hierosolymam venire ad sollennem sacrificii iem, quia proximo Paschate immolandus erat. Quanquam autem m aliquoties hac de re fuerant admoniti, turbantur tamen non secus si nihil unquam audissent. Tantum valet praesumpta opinio, ut entibus in luce clarissima tenebras obducat. Finxerant sibi Apoli amoenum et iucundum regni Christi statum, putabant, simulac notuisset, summo plausu ab omnibus exceptum iri: nihil minus erat redibile, quam sacerdotes et scribas aliosque ecclesiae primores illi re adversos. Ergo errore occupati quicquid in contrariam partem icitur non admittunt: nam Marcus ignorasse dicit, quid vellet Dominus. Unde autem ignorantia, ubi sermo habetur tam apertus ac lucidus, nisi quod vana illusio velatas tenebat eorum mentes? Quod on ausi sunt ulterius rogare, quanquam reverentiae ex parte tribuadum est, non tamen dubito quin moerore constricti, et absurditate am sibi fingebant perculsi tacuerint. Quare non fuit in totum adabilis hic pudor, qui et perplexam dubitationem et vitiosam tritiam aluit. Interea magis implicitum pietatis semen, quam liquida tri cognitio ipsos tenuit Christo devinctos, ne ab eius schola deerent. Erat quidem insitum fidei et rectae intelligentiae princiam aliquod eorum cordibus, ut procul a fide implicita Papistarum staret zelus iste sequendi Christi, sed quia nondum usque ad diendam regni Dei et promissae in Christo renovationis naturam proessi erant, pietatis magis studium in ipsis quam distinctam scienam viguisse dico. Hinc colligimus, quid vel laude vel reprehenone dignum in ipsis fuerit. Caeterum quamvis excusabilis non sit rum stupor, non est tamen quod miremur, aenigma illis fuisse clam et disertum crucis et ignominiae magistri testimonium: non modo a respui et damnari a Filii Dei gloria alienum erat, sed quia nil minus erat consentaneum, quam gratiam peculiariter Iudaeis proissam a gentis ducibus reprobari. Quia autem immodicus crucis rror, quo repente correpti fuerunt, consolationi ex spe resurreionis additae ianuam praeclusit, discamus, quoties mortis Christi fit entio, totum simul triduum complecti, ut mors et sepultura usque l felicem triumphum et novam vitam nos deducant.

Matth. 1. *In illo temp. accesserunt.* Ex aliis duobus patet, non onte venisse discipulos ad Christum, sed quum in via clanculum sputassent, e suis latebris in lucem fuisse tractos. In eo vero nil est absurdi, quod Matthaeus ad Christi responsum festinans, non ntexit totam historiae seriem, sed praeterito exordio summatim rert, cur in discipulis stultam primatus cupiditatem Christus correxet. Quum autem inquirit Christus de furtivo colloquio, et discipus fateri cogit, quod suppressum esse optassent, docemur, ab omni antumvis occulta aemulatione cavendum esse. Notanda porro est mporis circumstantia. Tristes et perplexos reddiderat mortis praectio: quasi tamen meris deliciis imbuti sint, ac poeticum nectar illis l propinatum, de primatu statim contendunt. Qui fieri potest, ut omento evanuerit anxietas illa, nisi quod usque adeo ambitioni deta sunt hominum ingenia, ut praesentis militiae obliti ad triumphos a imaginatione delusi subinde prosiliant? Quodsi tam cito Apolis effluxit recentis sermonis memoria, quid nobis accidet, si cru- meditationi longum vale dicentes torpori et ignaviae vel otiosis

speculationibus nos dedamus? Sed quaeritur, quaenam certaminis oc casio fuerit discipulis. Respondeo, ut libenter caro excutit omne molestiam, omissa tristitiae materia, quod de resurrectione dictum er arripuisse: unde inter securos orta est disputatio. Et quia priore doctrinae partem, quae insuavis est carni, refugiunt, Deus in resu rectione eos hallucinari patitur, ut somnient quod minime futuru erat, Christum sibi nuda praedicatione regnum acquirere, et quide terrenum, ut mox ad beatam opulentiam emergeret. In hac ve quaestione duplex fuit vitium: praepostere enim Apostoli, dum a iecta militiae, ad quam vocati erant, cura quasi milites emeriti qui tem et stipendia cum honorario sibi ante tempus postulant. Pe peram et hoc secundo, quod, quum certatim uno consensu inte esse debeant ad se mutuo iuvandos, nec fratribus minus quam si palmam appetere, maligna ambitione alii alios praevertere stude Quare ut probetur cursus noster Domino, discamus patienter fer impositum nobis crucis onus, donec maturum recipiendae coron tempus adveniat: deinde quemadmodum Paulus hortatur, alii alios v cissim honore praevenire (Rom. 12, 10.). Priori vitio affinis hoc est vana eorum curiositas, qui relicto vocationis suae legitimo cur supra coelos importune saltant. Dominus in Evangelio ad regnu suum nos invitans viam, qua illuc pervenitur, ostendit. Volatici h mines de fide, patientia, Dei invocatione et aliis exercitiis nihil c gitantes, quid in coelo geratur disputant: hoc vero perinde est a quis iter facturus, de hospitii situ inquirens, pedem non promove Nam quum Dominus in terra nos ambulare iubeat, quomodo sedea in coelis mortui, quisquis curiose disputat, se ab accessu coelor moratur.

2. *Arcessitum puellum Ies. statuit in med.* Summa est: qui m gnitudinem appetunt, qua emineant supra fratres, adeo non fore ei compotes, ut ne extremo quidem angulo haerere queant. A contrario a tem ratiocinatur, quia sola nos humilitas extollat. Quia vero magis af ciunt obiectae oculis species, typum humilitatis in puero infante propon Nam quod iubet suos effici puero similes, non ad omnia promisc extenditur. Scimus, in pueris multa esse vitiosa: quare et Paul non sensu, sed malitia pueros esse vult, quos alibi ad aetatem vi lem eniti iubet (I. Cor. 14, 10. Ephes. 4, 13.). Sed quia nondu tenent infantes, quid sit aliis praeferri, ut de primatu certent, eor exemplo Christus deleri vult ex suorum animis, quae profani hom nes et filii saeculi de honorum dulcedine perpetuo agitant, ne q eos titillet ambitio. Si quis excipiat, infantibus quoque ab utero n genitam esse superbiam, ut primam sui curam et rationem haberi v lint, facilis responsio est, similitudines non exacte nimis nec scrup lose debere excuti, ut in singulis partibus congruant. Quia erg tanta adhuc in aetate infantulorum regnat simplicitas, ut honoru gradus et quaevis superbiae fomenta ignorent, eos merito et ap Christus in exemplum proponit. Atque huc spectat conversio cu meminit, quod scilicet ad communes hominum mores iam nimis a suevissent discipuli, ideoque ut ad scopum aspirent, cursum illis ret flectendum esse. Quisque primum locum vel secundum sibi optaba Christus vero neminem vel infimo subsellio dignatur, nisi qui emi nentiae oblitus se humiliat. Contra vero maximos fore pronuntia qui se demiserint: ne quid scilicet nobis decedere putemus, ubi ultr cedimus omni magnitudine. Atque hinc colligi potest brevis homi

litatis definitio: quod scilicet vere humilis sit, qui neque sibi quicquam arrogat coram Deo, nec fastuose despicit fratres, vel superior videri affectat, sed satis habet, se unum censeri ex Christi membris, nihil aliud optans quam ut solum caput excellat.

5. *Et qui receperit unum talem.* Iam metaphorice pueros appellat Christus, qui deposita altitudine se ad modestiam et subiectionem composuerint: idque consolationis vice additum est, ne molesta nobis sit vel acerba submissio, qua fit ut non modo in suum patrocinium nos recipiat Christus, sed etiam hominibus commendet. Atque hoc modo fideles docentur, quomodo alii alios in pretio habere debeant, dum se quisque subiicit. Quomodo enim mutua inter saeculi filios amicitia vulgo fovetur, nisi dum alterius cupiditati quisque indulget? Itaque quisquis gloriae cupidior est, sibi audacius imperium usurpat, ut in sublime tollatur, humiles vero ludibrio sint, vel contempti iaceant: Christus autem, quo se quisque magis exinaniet, ita plus honoris illi haberi praecipit. Atque idem sibi vult clausula, quae apud *Lucam* additur: neque enim, qui merito sunt contemptibiles, ideo pluris fieri mandat, sed qui omni superbia vacui in nihilum redigi pro nihilo ducunt.

(148.) MATTH. XVIII. 6. Qui autem offenderit unum de pusillis istis, qui in me credunt, expedit ei, ut suspendatur mola asinaria ad collum eius, ac demergatur in profundum maris. 7. Vae mundo ab offendiculis: necesse est enim, ut veniant offendicula: veruntamen vae homini, per quem offendiculum venit. 8. Quodsi manus tua vel pes tuus obstaculo est tibi, abscinde ea, et proiice abs te: bonum est tibi ad vitam ingredi claudum aut mutilum potius, quam duas manus vel duos pedes habentem, mitti in ignem aeternum. 9. Et si oculus tuus offendit te, erue eum et proiice abs te: bonum est tibi, ut luscus intres in vitam, potius quam ut duos oculos habens mittaris in gehennam ignis. 10. Videte, ne contemnatis unum ex istis pusillis: dico enim vobis, quod angeli eorum in coelis semper vident faciem Patris mei, qui in coelis est.

MARC. IX. 42. Et quisquis offenderit unum ex pusillis, qui confidunt in me, melius est ei, si circumdetur saxum molare circum eius collum, et abiiciatur in mare. 43. Et si offendiculo est tibi manus tua, amputa illam: bonum est tibi mutilum ad vitam ingredi, potius quam duas manus habentem abire in gehennam, in ignem inexstinguibilem, 44. Ubi vermis illorum non moritur, et ignis non exstinguitur. 45. Et si pes tuus fuerit tibi obstaculo, amputa eum: bonum est

tibi ingredi in vitam claudum, potius quam duos pedes habentem mitti in gehennam, in ignem inexstinguibilem, 46. Ubi vermis eorum non moritur, et ignis non exstinguitur. 47. Et si oculus tuus obstaculo tibi est, erue eum: bonum est tibi luscum intrare in regnum Dei, potius quam duos oculos habentem mitti in gehennam ignis, 48. Ubi vermis eorum non moritur, et ignis non exstinguitur.

LUC. XVII. 1. Ait autem ad discipulos, Fieri non potest, quin veniant offendicula: vae tamen illi, per quem veniunt. 2. Expedit illi, si mola asinaria ponatur circum eius collum, et proiectus fuerit in mare, potius quam ut offendat unum ex pusillis istis.

Matth. 6. *Qui autem offenderit unum de istis.* Videtur hoc additum esse ad piorum consolationem, ne illis molesta sit sua conditio, si eos mundus despicit. Hoc enim plurimum obstat, ne ad voluntariam modestiam se submittant, quia putant hoc modo se reddi contemptibiles. Durum tamen est, a superbis hominibus non tantum haberi fastidio, sed prope conculcari. Discipulos ergo Christus hoc solatio animat, quod si eorum parvitati insultat mundus, Deus tamen eos minime negligit. Videtur tamen etiam alio spectasse: orta enim fuerat de honoris primatu contentio, unde facile colligi potuit, Apostolos prava eminendi potestate esse infectos. Porro fieri non potest, quin sit in fratres contumeliosus quisquis vel sibi nimium placet, vel omnibus praeferri appetit. Hunc morbum ut sanet Christus, horribilem poenam denuntiat, si quis suo fastu pauperculos homines et iam sponte submissos deiiciat. *Scandali* autem nomine plus complexus est, quam si a contemptu prohibuisset: quanquam non aliunde contingit, ut quis secure infirmos offendat, nisi quia non prosequitur eos quo decebat honore. Iam quum variae sint offensionum species, genus tamen ipsum quale sit, breviter tenendum est. Si quis nostra culpa vel impingit vel abducitur a recto cursu, vel tardatur, eum dicimur offendere. Ergo quisquis poenam hanc, quam severe Christus denuntiat, effugere cupit, parvulis qui coram mundo abiecti sunt manum porrigat, et comiter ad bene curandum adiuvet: quia eos nobis commendat Christus, ut nobis voluntariae humilitatis sint materia, sicuti hanc regulam Paulus praescribit Filiis Dei, ut se humilibus accommodent: item, ne sibi quisque placeat (Rom. 12, 16. et 15, 1.). Quia genus supplicii Christus expressit, quod tunc erat maxime formidabile, et quo atrocissima scelera puniebantur, hinc colligimus, quam caros ac pretiosos Deus habeat, qui coram mundo ignobiles sunt ac contempti.

7. *Vae mundo ob offendiculis.* Bifariam exponi potest hic locus: active, ut scandalorum auctoribus Christus maledicat, atque ita sub mundi nomine intelligendi erunt omnes increduli: vel passive, ut Christus mala deploret, quae propter scandala mundo instare incumbereque cernit, acsi diceret, nullam fore magis noxiam pestem,

t quae plures clades inferat, quam quod multos scandalis turbari vel deficere continget. Atque hic sensus melius quadrat: neque enim dubito, quin Dominus de scandalis alia occasione loquutus sermonem longius protraxerit, ut suos ad cavendum magis attentos sollicitosque redderet. Ne igitur nos torpentes circumveniat Satan, exclamat Dominus, non aliunde magis esse nobis metuendum quam a scandalis: quia quum Satan innumera habeat ad manum, non desinit ad singulos fere passus nova subinde obiicere: et nos, ut nimium sumus teneri vel ignavi, facile succumbimus. Ita fit, ut pauci in Christi fide mediocres faciant progressus, ex paucis autem, qui stadium salutis ingressi sunt, vix decimus quisque ad metam indefessus contendat. Nunc quum hoc consilio terrorem a scandalis incusserat Christus, ut nos expergefaceret, vae nostrae incuriae, nisi ad ea superanda strenue se quisque comparet. *Necesse est enim, ut veniant offendicula.* Quo magis suorum curam et sollicitudinem acuat Dominus, admonet, fieri aliter non posse quin pergendum sit per varia scandala, acsi dixisset, inevitabile esse hoc malum. Ita confirmatio est proximae sententiae, quia inde docet Christus, quanta incommoda a scandalis dependeant, quum ab hoc malo nunquam immunis futura sit Ecclesia, nec esse queat. Caeterum necessitatis causam non exprimit, sicut Paulus de haeresibus loquens ideo dicit oriri, ut qui probi sunt manifesti fiant (I. Cor. 11, 19.). Sed hoc tenendum est, Deum homines scandalis velle esse obnoxios, quo fidem suorum exerceat, hypocritas autem tanquam quisquilias et paleam excutiat a puro tritico. Si quis autem obstrepat, et queratur, absurdum esse laxari Satanae frenum a Domino, ut miseris hominibus exitium machinetur, nostrum est, reverenter sentire de arcanis Dei consiliis, ex quibus hoc unum est, quod scandalis necesse est mundum turbari. *Veruntamen vae homini per quem offendiculum venit.* Postquam ad cavenda scandala suos hortatus est, rursus in auctores invehitur: et quo plus vehementiae habeat comminatio addit, nec dextro oculo nec dextrae manui parcendum esse, si nobis offendiculi causam praebeant. Nam hoc amplificandi causa additum fuisse interpretor, acsi dixisset, Tam serio et constanter resistendum est scandalis, ut oculos potius eruere et manus abscindere conveniat, quam ut scandala foveatis. Si quis enim membrorum suorum iacturam facere dubitet, hac indulgentia se proiicit in aeternum interitum. Quam horribilis igitur ultio eos manet, qui fratres offendiculis perdiderint? Quia autem duo isti versus supra capite 5. expositi fuerunt, satis fuit nunc attingere, quorsum hoc loco eandem sententiam repetat Christus.

10. *Videte ne contemnatis unum ex istis.* Quoniam superbia mater est contumeliae, et contemptus scandalizandi audaciam generat, merito Christus, ut huic morbo sanando opportunum remedium adhibeat, parvulos vetat contemni. Et certe, quemadmodum nuper attigimus, quisquis iustam fratrum curam habebit, nunquam facile ad offendicula prosiliet. Eodem vero tendit haec etiam sermonis Christi clausula, quo initium, nempe submissione et modestia certandum inter nos esse, quia parvulos Deus singulari amore complectitur. Atqui ab homine mortali despici vel pro nihilo duci, quos Deus in tanto pretio habet, nimis absurdum foret. Amorem porro inde probat, quod angeli, qui ministri sunt salutis ipsorum, familiariter Dei conspectu fruuntur. Quanquam non simpliciter meo iudicio docere voluit, quam honorifice tractet eos Deus, angelos illis assignans cu-

stodes, sed etiam contemptoribus eorum minari: acsi diceret, non impune contemni eos, quorum angeli propinqui sunt ac familiares, ut vindictam exigant. Cavendum itaque, ne vilescat nobis eorum salus, quorum procurandae angelis munus est iniunctum. Quod hunc locum ita quidam accipiunt, quasi Deus singulis fidelibus proprios angelos attribuat, infirmum est: neque enim sonant verba Christi, angelum unum huic vel illi perpetuo addictum esse, idque cum tota Scripturae doctrina pugnat, quae testatur (Psal. 34, 8.), angelos castrametari in circuitu piorum, et non uni tantum angelo, sed pluribus mandatum esse, ut quemque fidelium tueantur. Facessat ergo commentum illud de bono et malo genio, ac nobis tenere sufficiat, angelis mandari totius Ecclesiae curam, ut singulis membris succurrant, prout feret necessitas et usus. Si quis roget, an inferior (quamvis natura supra nos excellant) sit angelorum conditio quam nostra, quia nobis ordinati sunt ministri, respondeo, nihil obstare, quominus Deo obsequium suum praebeant in gratuito quo nos dignatur favore: ita fit ut nostri vocentur, quia suam operam nobis impendunt.

(149.) MATTH. XVIII. 11. Venit enim Filius hominis ad servandum, quod perierat. 12. Quid vobis videtur? Si fuerint alicui homini centum oves, et erraverit una ex eis, nonne relictis nonaginta novem in montibus vadit, et quaerit eam, quae erraverat? 13. Et si contigerit, ut inveniat eam, amen dico vobis, gaudet super ea magis, quam super nonaginta novem, quae non erraverunt. 14. Sic non est voluntas coram Patre vestro, qui in coelis est, ut pereat unus de pusillis istis.

LUC. XV. 1. Accedebant autem ad eum omnes publicani et peccatores, ut audirent eum. 2. Et murmurabant Pharisaei, et Scribae, dicentes, Hic peccatores recipit, et cibum capit cum illis. 3. Dicebat autem ad illos parabolam, dicens, 4. Quis ex vobis est homo, qui habet centum oves, et si perdiderit unam ex illis, nonne relinquit nonaginta novem in deserto, et vadit ad illam, quae perierat, donec invenerit eam? 5. Et quum invenerit eam, imponit eam in humeros suos gaudens: 6. Veniensque domum, convocat amicos et vicinos, dicens illis, Gaudete mecum, quia inveni ovem meam, quae perierat. 7. Dico vobis, quod ita gaudium erit in coelo super uno peccatore resipiscente, magis quam super nonaginta novem iustis, qui non indigent poenitentia. 8. Aut quae mulier habens drachmas decem, si perdiderit drachmam unam, non accendit lucernam, et verret domum, quaeritque

diligenter, donec inveniat? 9. Et quum invenerit, convocat amicas ac vicinas, dicens, Gaudete mecum, quia inveni drachmam, quam perdideram. 10. Ita, dico vobis, gaudium erit coram angelis Dei super uno peccatore resipiscente.

Matth. 11. *Venit enim Filius hominis.* Nunc suo quoque exemplo hortatur Christus ad honorem infirmis quoque et abiectis fratribus habendum: quia non ipsis modo servandis, sed etiam mortuis, qui perierant, descenderit e coelo Redemptor. Est autem nimis indignum, fastidio nostro respui, quos tanti fecit Dei Filius. Nec vero si vitiis laborant infirmi, quae contemptum possint inducere, ideo excusabilis est fastus noster: quia non suarum virtutum pretio aestimandi sunt, sed Christi gratia, ad cuius exemplum qui se non conformat, nimis morosus est ac superbus.

12. *Quid vobis videtur?* Lucas occasionem huius parabolae alius repetit, quod scilicet obstreperent Domino Scribae et Pharisaei, quem videbant quotidie versari cum peccatoribus. Voluit ergo ostendere Christus, bono doctori non minus esse laborandum, ut quae perdita sunt recuperet, quam ut conservet quae sunt sub manu. Quanquam apud Matthaeum ultra progreditur similitudo, nempe non tantum amice fovendos esse Christi discipulos, sed toleranda eorum vitia, ut studeamus errantes in viam reducere. Etsi enim contingit interdum ipsos vagari, quia tamen oves sunt, quibus Deus pastorem suum Filium praefecit, eas ex dispersione colligere oportet: tantum abest, ut eas inhumaniter fugare vel abigere liceat. Huc enim spectat oratio, cavendum esse, ne perdamus quod Deus salvum esse vult. Paulo diversum finem spectat quod refertur a Luca: quia totum humanum genus Dei est, colligendos esse qui alienati sunt, ac perinde gaudendum esse, dum perditi ad bonam frugem redeunt, acsi quis praeter spem recuperet, quod amissum esse doluit.

Luc. 10. *Gaudium erit coram angelis.* Si angeli sibi invicem in coelo gratulantur, dum vident restitui in gregem suum quod difluxerat, nos etiam, quibus communis et par est causa, eiusdem gaudii socios esse decet. Sed quomodo unius impii hominis resipiscentia magis quam multorum iustorum perseverantia gaudere dicit angelos, quos nihil magis delectat quam continuus et aequabilis iustitiae tenor? Respondeo, quamvis angelorum votis magis congrueret (ut etiam magis optabile est), homines in pura integritate semper stare, quia tamen in peccatoris liberatione, qui iam exitio devotus erat, et quasi putridum membrum a corpore exciderat, magis refulget Dei misericordia, angelis humano more ex insperato bono maius gaudium attribuit. Porro nomen *poenitentiae* specialiter ad eorum conversionem restringitur, qui penitus a Deo aversi quasi a morte in vitam resurgunt. Nam alioqui continua in totam vitam esse debet poenitentiae meditatio, nec quisquam ab hac necessitate eximitur, quum singulos sua vitia ad quotidianum profectum sollicitent. Sed aliud est inter offendicula, vel lapsus, vel aberrationes, ad metam eniti, ubi iam rectum cursum ingressus sis: aliud autem, ab errore prorsus devio se recipere, vel rectum cursum a carceribus inchoare. Tali poenitentia non indigent, qui iam coeperunt ad regulam divinae legis vitam suam formare, ut sancte pieque vivere incipiant, quamvis

sub carnis suae infirmitatibus gemere, et illis corrigendis operam dare necesse sit.

(150.) LUC. XV. 11. Ait autem, Homo quidam habuit duos filios. 12. Et dixit adolescentior illorum patri, Pater, da mihi portionem substantiae, quae ad me redit, Et divisit illis substantiam. 13. Ac post dies non multos adolescentior filius, quum omnia collegisset, peregre profectus est in regionem longinquam, et ibi dissipavit substantiam suam vivendo luxuriose. 14. Postquam vero omnia consumpserat, facta est fames valida in regione illa, et coepit egere. 15. Et abiit, et adhaesit cuidam civium regionis illius: atque is misit illum in villam suam ad porcos pascendos. 16. Et cupiebat implere ventrem suum siliquis, quibus porci vescebantur, nec quisquam illi dabat. 17. In se autem reversus dixit, Quam multi mercenarii patris mei abundant panibus, ego vero fame pereo. 18. Surgam, et ibo ad patrem meum, et dicam ei, Pater, peccavi in coelum et coram te: 19. Iam non sum dignus vocari filius tuus: fac me sicut unum de mercenariis tuis. 20. Et surgens venit ad patrem suum. Quum autem adhuc longe abesset, vidit illum pater ipsius, et misericordia motus est: et accurrens ruit in collum eius, et osculatus est eum. 21. Dixitque ei filius, Pater, peccavi in coelum et coram te: neque posthac dignus sum vocari filius tuus. 22. Dixit autem pater ad servos suos, Proferte stolam primam, et induite illum, et date annulum in manum eius, et calceamenta in pedes. 23. Et adducite vitulum saginatum, et mactate, et epulando laetemur: 24. Quia hic filius meus mortuus erat, et revixit: perierat, et inventus est. Et coeperunt laetari.

Haec parabola nihil aliud est quam proximae doctrinae confirmatio. Ac priore quidem membro, quam propensus et facilis sit Deus ad dandam peccatis nostris veniam ostenditur, altero autem (quod postea suo loco tractabimus), quam maligne faciant ac perverse, qui eius misericordiae obtrectant. Ac sub persona quidem adolescentis prodigi, qui luxu et sumptibus dissolutis ad extremam inopiam redactus supplex ad patrem, cui iniurius ac rebellis fuerat, revertitur, peccatores omnes describit Christus, qui suae amentiae pertaesi ad Dei gratiam se referunt. Humano autem patri, qui non tantum filii delictis ignoscit, sed redeunti ultro occurrit, Deum com-

erat, cui non satis est veniam deprecantibus ignoscere, nisi etiam aterna indulgentia eos praeveniat. Nunc singula expendamus.

Luc. 12. *Dixit adolescentior.* Primo impiae proterviae signum lescribitur in iuvene, quod a patre discedere appetens, sibi recte sse non putat, nisi impune lasciviat abiecto patris imperio. Accedit etiam ingratitudo, quod senem deserens non modo iustis officiis um privat, sed domesticas eius opes mutilat et diminuit. Sequitur andem profusa luxuries et dissoluta nequitia, qua omnia sua dilapibat. Tot peccatis erat promeritus, ut patrem implacabilem experiretur. Nec vero dubium est, quin sub hac imagine immensa Dei bonitas et incomparabilis indulgentia nobis pingatur, ne ulla scelerum trocitas a spe impetrandae veniae nos deterreat. Non inepta erit nagoge, si quis stulto et protervo adolescenti similes esse dicat, qui, quum summa bonorum copia apud Deum affluant, coeca tamen et rana cupiditate incitati cum eo partiri volunt, ut seorsum liberi int, quasi non omnibus regnis optabilius sit, sub paterna Dei cura t gubernatione degere. Sed quia vereor, ne haec allusio nimis arguta sit, contentus ero literali sensu: non quod mihi displiceat, sub li figura reprehendi eorum amentiam, qui sibi feliciter cessurum tant aliquid habere proprium, ut seorsum a Patre coelesti sint di-, sed quia nunc intra metas interpretis me contineo. Caeterum e refert Christus, quid iuvenibus contingere soleat, ubi proprio ingenio feruntur: nam quia et consilii inopes et ferventes intemperie d se regendos minime sunt idonei, ubi metus et pudor eos non ohibet, fieri non potest quin se proiiciant, quocunque tulerit libido, denique dedecoris ad turpem egestatem festinent. Postea poenam describit, quae iusto Dei iudicio ut plurimum prodigos decoctores manet: nempe ut male consumptis opibus prolixe esuriant, et quia optimi panis abundantia frugaliter uti nescierunt, ad glandes et siliquas redigantur: denique ut porcorum sodales facti indignos se sentiant humano victu. Nam et haec est porcina ingluvies, male disperdere quod in vitae subsidia datum erat. Quod subtiliter quidam exponunt, hanc iustam esse impii fastidii poenam, ut famelici ad siliquas confugiant, qui lautum panem in familia coelestis Patris respuerint, vere quidem et utiliter dicitur, nec ulla religio prohibet ac similitudine uti, sed memoria interim tenendum est, quid allegoriae a genuino sensu differant.

16. *Cupiebat implere.* Significat, prae fame non amplius cupisse veteres delicias, sed avide vorasse siliquas: neque enim, quum porcis ipse daret hoc cibi genus, carere potuit. Celebre est illud Cyri dictum, qui, quum in fuga longam inediam passus esset, cibario atro pane paululum refectus dixit, se nunquam sapidum panem gustasse: ita iuvenem, cuius nunc fit mentio, necessitas coegit appetitum ad siliquas adiicere. Additur ratio, quia *nemo illi dabat:* nam copula in causalem particulam, meo iudicio, resolvi debet. Neque hoc de siliquis dicitur, quae illi erant ad manum, sed intelligo, neminem eius inopiae fuisse misertum. Prodigis enim, qui sine delectu sua dissipant, nemo se debere agnoscit: imo quia omnia disperdere soliti sunt, nihil illis videtur erogandum.

17. *In se autem reversus.* Hic nobis describitur ratio, qua Deus homines ad poenitentiam invitat. Si ultro saperent seque praeberent dociles, blandius eos alliceret: verum quia, nisi ferulis domiti, ad obsequium non descendunt, durius eos castigat. Ergo iuveni, quem

saturitas reddebat ferocem et immorigerum, optima fuit magistra fames. Hoc exemplo edocti, ne putemus Deum crudeliter nobiscum agere, si quando nos gravioribus aerumnis urget, quia hoc modo praefractos et laetitia ebrios ad obedientiam erudit. Denique quicquid miseriarum patimur, utilis est ad poenitentiam invitatio. Verum, ut tardi sumus, vix unquam recipimus sanam mentem nisi extremis malis coacti: nam donec undique nos premant angustiae, et desperatio constringat, semper exsultat caro vel saltem resilit. Unde colligimus, non esse mirum, si Dominus violenter saepe et quidem repetitis ictibus ad frangendam nostram contumaciam incumbat, et duris nodis (ut est in proverbio) duros cuneos impingat. Notandum est etiam, quod spes melioris fortunae, si ad patrem rediret, animum resipiscendi iuveni dedit. Nulla enim poenarum gravitas pravitatem nostram emolliet, vel efficiet ut nobis peccata displiceant, donec aliquis appareat profectus. Ergo quemadmodum hic iuvenis paternae clementiae fiducia ad quaerendam reconciliationem erigitur, ita nobis poenitentiae initium sit oportet divinae misericordiae agnitio, quae nos ad bene sperandum excitet.

20. *Quum adhuc longe abesset.* Hoc est caput parabolae: si homines, qui et natura cupidi sunt vindictae et iuris sui nimis tenaces, paternus tamen amor inflectit, ut clementer filiis ignoscant, et misere perditos ultro requirant, Deum, cuius immensa bonitas omnes patrum amores superat, nihilo fore nobis duriorem. Et certe nihil hic de patre terreno refertur, quod Deus non de se promittat: Antequam clamaverint, inquit, ego exaudiam (Ies. 65, 24.). Notum est etiam illud Davidis (Psal. 32, 5.), Dixi, confitebor adversum me iniustitiam meam Domino, et tu remisisti iniquitatem peccati mei. Ergo sicuti pater hic non tantum exorabilis est filii precibus, sed venienti occurrit, et nondum verbo uno audito squalidum, et deformem amplectitur, ita Deus longam deprecationem non exspectat, verum, simulac proposuit peccator culpam fateri, voluntarius occurrit. Putidum vero eorum cavillum est qui hinc eliciunt, gratiam Dei non ante expositam esse peccatoribus, quam ipsi sua poenitentia eam anteverterint. Hic nobis, inquiunt, pater ad ignoscendum facilis proponitur, sed ex quo filius ad eum redire instituit: ergo non alios respicit Deus, nec gratia sua dignatur, nisi qui eam quaerere incipiunt. Verum quidem est, ut veniam impetret peccator, requiri conscientiae dolorem, quo sibi displiceat: sed perperam inde elicitur, poenitentiam, quae Dei donum est, ab hominibus ex proprio cordis sui motu afferri. Atque in hac parte inscite mortalis homo Deo confertur: neque enim terreni patris est, arcano Spiritus instinctu perversum cor filii renovare, sicuti Deus ex cordibus lapideis carnea facit. Denique hic non agitur, an homo a se ipso conversus ad eum redeat, sed tantum sub hominis figura paterna Dei indulgentia laudatur, et ad dandam veniam facilitas.

21. *Pater, peccavi in coelum.* Hic pars altera poenitentiae notatur: nempe sensus peccati cum tristitia et pudore coniunctus. Nam cui non dolet peccasse, et sua culpa ante oculos non versatur, quidvis potius tentabit, quam ut ad bonam frugem redire cogitet. Poenitentiam ergo necesse est ut praecedat displicentia. Atque huic loquutioni magnum subest pondus, quod in se reversus dicitur adolescens, utpote qui vagis cupiditatum erroribus in oblivionem sui abreptus erat. Et certe ita erratici sunt carnis impetus, ut quisquis se

lis permittit a se ipso egressus evanescat. Ideoque iubentur transgressores redire ad cor (Ies. 46, 8.). Sequitur etiam confessio, non qualem fabricavit Papa, sed qua filius offensum patrem sibi placat: nam haec humilitas redimendis offensis omnino necessaria est. Forma haec loquendi, *peccavi in coelum et coram te*, tantundem valet acsi dictum esset, laesum fuisse Deum in persona terreni patris. Et certe hoc natura dictat, quicunque contra patrem insolescit, impie quoque adversus Deum insurgere, qui filios parentibus subiecit.

22. *Proferte stolam primam.* Quanquam in parabolis (ut saepius dictum est) singulas minutias excutere ineptum foret, hic tamen non torquebitur litera, si dicamus, coelestem Patrem non modo ita ignoscere peccatis nostris, ut eorum memoriam sepeliat, sed dona etiam restituere, quibus eramus exuti: sicuti vicissim nos illis spoliatos ingratitudinem nostram castigat, ut nuditatis probro et dedecore ad pudorem nos cogat.

(151.) LUC. XV. 25. Erat autem filius eius senior in agro, et quum veniret, et appropinquasset domui, audivit concentum et choros. 26. Et vocavit unum e servis suis, et interrogavit, quid essent illa. 27. Ipse vero dixit ei, Frater tuus venit, et mactavit pater tuus vitulum saginatum, quod incolumem illum receperit. 28. Indignatus est autem, nec volebat introire. Pater ergo illius egressus rogabat illum. 29. At ille respondens dixit patri, Ecce, tot annis servio tibi, nec unquam praeceptum tuum transgressus sum, et mihi nunquam dedisti hoedum, ut cum amicis meis laetarer. 30. Sed postquam filius tuus hic, qui devoravit substantiam tuam cum meretricibus, venit, mactasti illi vitulum saginatum. 31. At ille dixit ei, Fili, tu semper mecum es: et omnia mea tua sunt. 32. Laetari autem et gaudere oportebat, quia frater tuus hic mortuus erat, et revixit: perierat, et inventus est.

Hoc posterius membrum parabolae inhumanitatis eos accusat, qui Dei gratiam maligne restringere vellent, quasi miseris peccatoribus invideant salutem. Scimus enim, scribarum fastum hic perstringi, qui sibi debitam meritis suis mercedem non putabant rependi, si publicanos et promiscuum vulgus Christus ad spem aeternae haereditatis admitteret. Summa igitur est: si filii Dei censeri cupimus, fratrum vitiis, quae ipse paterne remittit, fraterne ignoscendum esse. Qui putant sub *primogeniti filii* typo Iudaicum populum describi, etsi ratione non carent, mihi tamen videntur non satis ad totum contextum attendere. Nam ex scribarum murmure natus sermo fuit, quibus molesta erat Christi humanitas erga miseros et parum probatae vitae homines. Scribas ergo, qui arrogantia turgebant, comparat frugi et modestis hominibus, qui semper honeste parceque vivendo

rem domesticam bene curaverint, imo filiis obsequentibus, qui tota vita patienter tulerint patris imperium. Quanquam autem prorsus indigni erant hac laude, Christus tamen ex eorum sensu loquens fictam sanctimoniam illis pro virtute per concessionem imputat: acsi dixisset, etiamsi vobis concedam quod falso iactatis, vos Deo semper obedientes fuisse filios, non tamen ita superbe et crudeliter abiiciendi erunt fratres, ubi a perdita vita resipiscunt.

Luc. 28. *Pater illius egressus.* His verbis superbiam non ferendam hypocritis exprobrat, quod a patre rogandi sint, ne fratribus suis misericordiam invideant. Porro licet non roget Deus, suo tamen exemplo ad toleranda fratrum vitia nos hortatur. Atque ut improbo rigori omnem excusationem praecidat, non tantum hypocritas loquentes inducit, quorum refutari possit falsa iactantia, verum etiam si quis integerrime omnibus pietatis officiis erga Patrem sit defunctus, ei tamen iustam querimoniae esse causam negat, quod fratri venia detur. Certum quidem est, sinceros Dei cultores ab hoc maligno affectu puros semper et vacuos fore, sed Christi consilium est ostendere, iniquum esse qui fratri in gratiam recepto obtrectat, etiamsi sanctitate angelis non cedat.

31. *Fili, tu semper mecum es.* Duo sunt huius responsionis capita: prius est, quod nulla est irascendi causa primogenito, dum suo absque damno fratrem humaniter accipi videt: alterum vero, quod nulla fraternae salutis habita ratione, ob hilaritatem ex eius reditu conceptam tristetur. *Omnia*, inquit, *mea sunt tua:* hoc est, etiamsi nihil hactenus e domo mea abstuleris, nihil tibi deperiit, quia omnia tibi salva manent. Deinde quid te offendit nostra laetitia, cuius tu socius esse debueras? nam aequum erat, fratri, quem perditum putavimus, nunc salvo et reduci gratulari. Duae istae rationes nobis notandae sunt: quia nec quicquam nobis decedit, si benigne in gratiam recipit Deus, qui peccatis suis ab eo alienati fuerant: et impia est durities non laetari, quum fratres a morte redivivos cernimus.

(152.) MATTH. XVIII. 15. Si vero peccaverit in te frater tuus, vade et argue eum inter te et ipsum solum: si te audierit, lucratus es fratrem tuum: 16. Si vero te non audierit, adhibe tecum adhuc unum vel duos, ut in ore duorum aut trium testium consistat omne verbum: quodsi non audierit eos, dic Ecclesiae. 17. Quodsi Ecclesiam non audierit, sit tibi sicut Ethnicus et Publicanus. 18. Amen dico vobis, quaecunque ligaveritis super terram, erunt ligata et in coelo, et quaecunque solveritis super terram, erunt soluta et in coelo. 19. Rursum dico vobis, quod si duo ex vobis consenserint super terram, de omni re, quam petierint, fiet illis a Patre meo, qui in coelis est. 20. Ubi enim sunt duo vel tres congregati in nomine meo, ibi sum in medio eorum.

**LUC. XVII. 2. Cavete vobis. 3. Si peccaverit in te frater tuus, increpa illum: et si poenitentia tactus fuerit, remitte illi.**

Matth. 15. *Si vero peccaverit frater tuus.* Quia de ferendis fratrum infirmitatibus concionatus fuerat, nunc quomodo et in quem finem, et quatenus ferendae sint, clarius ostendit. Nam alioqui promptum fuisset obiicere, non posse aliter caveri offensiones, quam si quisque ad aliorum vitia conniveat, et sic malum indulgentia foveatur. Mediam ergo rationem Christus praescribit, quae nec infirmos nimis offendat, et tamen apta sit sanandis eorum morbis. Utique enim et laude digna est severitas ad medicinae naturam composita. In summa, Christus suos discipulos ita iubet alios aliis ignoscere, ut tamen vitia corrigere studeant, quod prudenter observare convenit: quia nihil difficilius est, quam hominibus parcendo, liberas tamen reprehensiones non omittere. In alterutram fere partem omnes inclinant, ut mutuo se fallant mortiferis blanditiis, vel nimis acriter insectentur, quibus mederi decebat. Christus autem mutuum amorem commendat suis discipulis, qui procul sit ab adulatione. Tantum admonitiones moderatione condire iubet, ne, si nimis rigidae sint ac durae, infirmos exanimeut. Tres autem fraternae correctionis gradus distincte ponit: primus est, ut privatim moneatur qui peccavit: secundus autem, si aliquod signum contumaciae dederit, ut rursum admoneatur adhibitis testibus: tertius est, si nihil hac via profectum fuerit, ut tradatur publico Ecclesiae iudicio. Ille vero, quem dixi, scopus est, ne fervidi zeli praetextu violetur caritas. Porro quia maiorem hominum partem impellit ambitio, ut nimis cupide fratrum delicta in publicum traducat, tempestive occurrit Christus huic vitio, praecipiens ut fratrum probra, quantum in nobis est, tegamus: quos enim fratrum dedecus et infamia oblectat, odio et malevolentia rapi certum est, quia, si in illis vigeret caritas, fratrum pudori consulerent. Quaeritur tamen, an promiscue regula haec ad quaevis peccata extendi debeat. Sunt enim permulti, qui nullas admittunt publicas censuras, donec privatim admonitus fuerit peccator. Atqui manifesta est in Christi verbis restrictio: neque enim simpliciter, et sine exceptione moneri vel argui seorsum et sine teste iubet, quicunque peccaverint, sed hanc viam a nobis tentari vult, ubi privatim offensi sumus, non quidem in proprio negotio, sed quia dolore nos vulnerari convenit, quoties offenditur Deus. Neo vero Christus hic de ferendis iniuriis disserit, sed in genere mansuetudinem ita inter nos colendam docet, ne asperius tractando infirmos perdamus, qui servandi erant. Ergo particula *in te* non privatam alicui iniuriam designat, sed inter occulta et manifesta peccata distinguit. Nam si quis in totam Ecclesiam peccaverit, eum Paulus iubet publice argui, ut ne ipsis quidem senioribus parcatur. Nam de iis nominatim Timotheo (I. Tim. 5, 20.) mandat, ut publice coram omnibus eos arguendo commune aliis exemplum statuat. Et certe ridiculum esset, qui peccavit cum publico offendiculo, ut vulgo notum sit flagitium, a singulis moneri: quia si mille sint conscii, millies monendus erit. Quare distinctio, quae diserte a Christo notatur, tenenda est, ne quis occulta peccata vulgando fratrem temere et absque necessitate infamet. *Si te audierit, lucratus es.* Ab utilitate

et fructu Christus suam doctrinam confirmat: Neque enim parva res est, animam Satanae mancipatam Deo acquirere. Unde autem fit, ut non saepe resipiscant qui lapsi sunt, nisi quia odiose et hostiliter vexati obstinationis callum sibi obducunt? Ergo nihil mansuetudine aptius, quae Deo reconciliat, qui ab eo exciderant. Qui vero intemperanter ruit in stultum favorem, sponte fraternae salutis, quam in manu habebat, iacturam facit. Apud *Lucam* diserte iubet Christus, nos privata obiurgatione esse contentos, si ad poenitentiam adductus sit frater. Hinc etiam colligitur, quam necessaria sit mutua inter fideles reprehensionum libertas. Nam quum saepius quisque nostrum quotidie delinquat, plus quam crudele est, silentio nostro ac dissimulatione prodere eorum salutem, quos amica obiurgatione ab interitu eripere liceret. Nam etsi non semper succedit, gravi tamen reatu constringitur, qui in curanda fratrum salute praescriptum a Domino remedium neglexit. Notatu quoque dignum est, quod Dominus, ut magis ad officium strenui simus, suum nobis honorem transcribit. Neque enim hominem convertere in alium quam in eum solum competit: hoc tamen elogio licet indebito nos ornat, quod fratrem perditum lucrifacimus.

16. *Si te non audierit, adhibe tecum.* Secundus gradus est, nempe ut testibus interpositis, rursum moneatur, qui se praefracte gessit erga hominem unum, vel minus fuit docilis. Obiiciunt hic quidam, frustra vocari testes, si cum homine duro et rebelli negotium est: quia adeo non flectetur illorum conspectu ad culpae agnitionem, ut id improbius neget. Sed facilis erit huius nodi solutio, si inter negandi et tergiversandi species distinguas. Qui praecise factum inficiatur, seque falso et calumniose gravari affirmat, omittendus est, quia frustra testibus vocatis urgebitur. Sed quia plerique, quod perperam et inique ab ipsis factum est, proterve eludunt vel impudenter excusant, donec maior accedat auctoritas, utiliter erga eos observatur haec ratio. Porro sic debere intelligi Christi sermonem, ex verbo *arguendi* liquet. Arguere est demonstratione convincere. Quomodo autem arguerem, qui acriter totam rem pernegat? nam qui nulla fronte admissum crimen negat, secundae admonitioni viam praecludit. Nunc tenemus, in quem usum testes adhiberi Christus velit, ut scilicet plus ponderis habeat magisque seria sit admonitio. Caeterum quod Mosis verba paulo in alium sensum deflexit, in eo nihil est absurdi. Vetat Moses pronuntiari de re incognita. Hunc vero legitimum probandi modum definit, ut duorum vel trium testimonio stetur. Christus ad eam legem alludens, liquidam fore causam dicit, ubi duo vel tres testes ad damnandam hominis contumaciam surgent, saltem ut matura sit Ecclesiae cognitio. Neque enim erit, cur se in lucem protractum queratur, qui duos vel tres audire abnuit. *Dic Ecclesiae.* Quaeritur, quid per nomen *Ecclesiae* intelligat. Nam Paulus (I. Cor. 5, 4. 5.) Corinthium incestum non ab aliquo delecto numero, sed a toto piorum coetu excommunicari iubet: ideoque probabile videri posset, iudicium hic toti populo deferri. Sed quia tunc nulla adhuc Ecclesia erat, quae Christo nomen dedisset, nec talis ratio constituta, ipse autem Dominus tanquam de more usitato receptoque loquitur, non dubium est, quin ad veteris Ecclesiae ordinem alludat, sicuti et aliis locis ad consuetudinem notam accommodat sermonem. Quum iubet munus, quod offerre volumus, relinqui ad altare, donec offenso fratri reconciliemur (Matth. 5,

3.), non dubium est, quin ex praesenti ac legali cultus Dei forma ocere velit, non posse nos rite precari, nec quicquam offerre Deo, uam diu dissidium est nobis cum fratribus. Sic igitur nunc receptam pud Iudaeos disciplinae formam intuitus est, quia absurdum fuisset, .cclesiae, quae adhuc nulla erat, iudicium proponere. Porro quum pud Iudaeos penes seniores esset excommunicationis potestas, qui otius Ecclesiae personam gerebant, apposite Christus tunc demum ublice ad Ecclesiam traduci dicit qui peccarunt, si privatas admoni- iones vel superbe contemnant, vel scurriliter eludant. Scimus, ex uo reversi fuerunt ab exsilio Babylonico Iudaei, delecto concilio, uod vocabant Sanhedrin, graece Synedrion, mandatam fuisse censu- am morum et doctrinae. Hoc legitimum fuit Deoque probatum re- imen, et hoc frenum ad retinendos in officio protervos et indociles. i quis excipiat, Christi aetate omnia fuisse corrupta et perversa, ut ihil minus quam Ecclesiae iudicium censeri tyrannis illa debuerit, esponsio facilis est, Quamvis tunc adulterata esset ac perversa ratio, Christum tamen merito ordinem laudare, qualis olim a Patribus fue- at traditus. Ubi vero paulo post erexit Ecclesiam, sublata corru- tela purum excommunicandi usum restituit. Dubium tamen non est uin ratio disciplinae, quae viguit sub regno Christi, successerit in ocum illius veteris. Et certe quum umbratilem excommunicandi ri- um tenuerint etiam profanae gentes, hoc divinitus ab initio inditum uisse hominum mentibus apparet, si qui impuri et polluti essent, a acris esse arcendos. Populo ergo Dei turpe ac pudendum fuisset, ius disciplinae prorsus esse expertem, cuius aliquod inter gentes ex- tabat vestigium. Quod autem sub Lege servatum fuerat, Christus d nos transmisit, quia nobis communis est ratio cum antiquis Patri- us. Neque enim consilium Christi fuit, suos discipulos ad synago- am ablegare, quae, quum foetidas sordes libenter in sinu foveret, eros et simplices Dei cultores excommunicabat: sed admonuit, in Ecclesia sua tenendum esse ordinem, qui pridem sub Lege sancte in- titutus fuerat. Quod de *ethnicis* et *publicanis* mox subiicitur, in- erpretationem a me allatam confirmat. Nam quia in summo odio t detestatione tunc apud Iudaeos erant ethnici et publicani, illis omparat homines impuros et insanabiles, qui nullis monitionibus ob- emperant. Certe ethnicis, ex quibus deinde composita fuit Ecclesia, raeceptum dare noluit, ut se ipsos fugerent: nec hodie ratio est, ur a publicanis abhorreant fideles. Sed Christus, quo facilius posset rudibus intelligi, loquendi formam a praesenti gentis suae consue- udine mutuatus est. Sensus autem est: nihil cum Ecclesiae contem- toribus debere nobis esse negotii, donec resipuerint.

18. *Quaecunque ligaveritis.* Eadem nunc verba repetit, qui- us usus fuerat capite 16., sed diverso sensu. Nam illic doctrinae uctoritatem asserere volebat: hic vero disciplinam constituit, quae ppendix est doctrinae. Illic dicebat Christus, non irritam fore Evan- gelii praedicationem, quin odor esset vivificus vel letalis: hic affir- nat, quamvis impii Ecclesiae iudicium derideant, non tamen vanum ore. Haec distinctio tenenda est, quod illic simpliciter de verbo raedicato, hic autem de publicis censuris et disciplina disseritur. Caeterum rationem metaphorae *ligandi* et *solvendi* illinc petant le- ctores. Summa haec est, quisquis admisso delicto suppliciter culpam gnoscit et deprecatur, ut ab Ecclesia veniam impetret, eum absolvi non tantum ab hominibus, sed a Deo ipso: rursum quisquis Ecclesiae

obiurgationes et minas ludibrio habet, si ab ea damnetur, ratum fore in coelo iudicium quod homines tulerint. Si quis obiiciat, Deum hoc modo fieri quasi pedarium iudicem, qui subscribat mortalium hominum sententiae, solutio in promptu est. Neque enim auctoritatem Ecclesiae suae asserit Christus, qua ius suum et Patris imminuat, sed potius qua verbi sui maiestatem sanciat. Quemadmodum enim capite 16. non quamlibet promiscue doctrinam stabilire voluit, sed quae ex ore suo profecta esset, ita neque hoc loco quodlibet iudicium stabile et ratum fore dicit, sed in quo ipse praesidet: neque id modo per Spiritum, sed etiam per Verbum. Unde sequitur, homines nullum afferre Deo praeiudicium, dum nihil nisi ex eius ore pronuntiant, ac tantum fideliter exsequi student, quod ille mandavit. Quamvis enim unicus sit mundi iudex Christus, vult tamen interea ministros verbi sui habere praecones. Deinde vult suum iudicium ab Ecclesia proferri. Ita fit ut nihil sibi deroget interposito hominum ministerio, quin solus ipse absolvat et liget. Oritur tamen hic quaestio, quum multos hypocritas Ecclesia toleret, absolvat etiam multos, qui fictam poenitentiam obtendunt, an conveniat tales in coelo absolvi. Respondeo, non ad alios dirigi sermonem, quam qui recte ac sincere Ecclesiae se reconciliant. Nam trepidis conscientiis afferre solatium metumque eximere volens testatur, reatu liberari coram Deo quicunque peccaverint, si in gratiam redeant cum Ecclesia. Hoc enim quasi pignus coelestis gratiae statuit, quod nihil ad hypocritas pertinet, qui purum reconciliationis usum pervertunt. Piis vero non vulgaris inde fiducia nascitur, dum sua peccata coram Deo et angelis deleri audiunt, simulac veniam obtinuerint ab Ecclesia. In altero membro minime ambigua est mens Christi: nam quum praefractis et superbis proclive sit, Ecclesiae iudicium hoc praetextu contemnere, quia hominibus subiici nolint, sicuti impii nebulones saepe ad coeleste tribunal audacter provocant, Christus, ut terrore frangat hanc contumaciam, quae nunc ab illis spernitur, damnationem in coelo ratam fore denuntiat. Interim suos ad iustam severitatem animat, ne improbae eorum contumaciae succumbant, qui disciplinam respuent vel excutient. Hinc quoque videre est, quam insulse Papistae praesentem locum ad omne tyrannidis genus fucandum torqueant. Ius excommunicandi Ecclesiae tribui certum est, et sani omnes fatentur: sed an ut unusquispiam, et quidem non ab Ecclesia vocatus, sed a cornuta larvataque bestia creatus, pro sua libidine inanes excommunicationum crepitus emittat? Atqui legitimam Ecclesiae gubernationem presbyteris iniunctam fuisse constat, non tantum Verbi ministris, sed qui ex plebe morum censores illis adiuncti erant. Hac tamen impudentia non contenti probare etiamnum conantur ex hoc loco, quaecunque imposuerint onera, esse ferenda. Taceo quod potestatem Ecclesiae permissam indigne sibi usurpant ac rapiunt pessimi Ecclesiae hostes: tantum dico, quum Christus non nisi de corrigendis peccatis agat, qui suis legibus animas illaqueant, non minus stulte quam scelerate eius testimonio abuti. Eiusdem farinae est, quod auricularem suam confessionem hoc praetextu defendunt. Neque enim, si Ecclesiae reconciliari Christus voluit, qui sua culpa usque ad publicum iudicium tracti fuerint, ideo singulis legem imponit, ut sua peccata in aurem sacrifici exonerent. Adeo autem frivolae sunt eorum ineptiae, ut refutationi longius insistere necesse non sit.

19. *Bursum dico vobis.* Confirmat proximam sententiam: quia

Deus non modo Spiritum consilii et prudentiae daturus sit petentibus, sed etiam facturus, ne virtute et effectu careat quicquid ex verbo suo egerint. Consensum vero precationi coniungens admonet, quam sobrie et reverenter in omnibus sacris actionibus se gerere debeant fideles. Monendus est peccator, et nisi correctionem admittat, excommunicandus. Hic non modo sacrum os Dei consulere oportet, ne quid statuatur nisi ex eius verbo, sed simul etiam a precibus auspicari convenit. Unde clarius apparet quod ante docui, non permitti hominibus quidvis agendi licentiam, sed Deum statui gubernationis Ecclesiae vindicem, ut iudicia, quorum ipse est auctor, sciscat ac sanciat. Interim dum conveniunt fideles, vota sua coniungere et communiter precari docentur, non modo ad testandam fidei unitatem, sed ut omnium consensum Deus exaudiat. Ergo, ut alibi saepe promittit Deus, se privatis cuiusque votis fore propitium, ita hic Christus publicas preces singulari promissione dignatur, quo nos acrius ad earum studium invitet.

20. *Ubi duo aut tres congregati in nomine meo.* Promisssio haec longius patet quam superior. Dominus enim se affuturum declarat, quoties duo aut tres in nomine suo convenerint, ut dirigat eos consilio, et quicquid aggressi fuerint ad prosperum successum deducat. Non est ergo quod dubitent, qui se tradunt ei regendos, quin optabilem ex praesentia eius fructum sentiant. Quum autem inaestimabile bonum sit, Christum habere in omnibus negotiis praesidem, qui consilia et eventus benedicat, sicuti rursum nihil miserius quam eius gratia destitui, non levem stimulum addere nobis debet haec promissio, ut inter nos pie et sancte coalescamus. Nam quisquis vel sacros conventus negligit, vel se disiungit a fratribus, ac segniter se gerit in colenda unitate, hoc ipso demonstrat se Christi praesentiam pro nihilo ducere. Sed videndum imprimis, ut qui Christum cupiunt sibi adesse in eius nomine conveniant. Ac simul tenenda est huius particulae definitio: videmus enim, ut impii sacrum eius nomen suis conspirationibus non minus falso et impudenter quam sceleste obtendant. Ergo nisi velimus Christum ad eorum ludibria prostituere, et simul evertere quod hic promisit, sciendum imprimis, quid valeat haec loquutio, nempe ut qui simul congregantur, reiectis omnibus impedimentis, quae nos ad Christum accedere non sinunt, sincere ad eum aspirent, eius verbo se in obsequium addicant, ac Spiritu gubernari permittant. Timendum non est, ubi viget haec simplicitas, quin palam ostendat Christus suis auspiciis non frustra coactum fuisse coetum. In quo se prodit crassa Papistarum inscitia: clamant non potuisse errare concilia, ideoque standum omnibus eorum decretis, quia, quoties duo aut tres congregantur in nomine Christi, ipse in medio eorum est. Atqui imprimis quaerendum erat, convenerint necne Christi nomine, de quorum fide, doctrina et affectu ambigitur. Hoc dum omittunt vel involvunt Papistae, quis non videt, astute discrimen inter sacros et profanos conventus ab illis confundi, ut potestas quidvis agendi ab Ecclesia ad hostes Christi iuratos transferatur? Sciamus ergo, non nisi pios Dei cultores, qui Christum pure quaerunt, animari ad fiduciam, ne sibi eum abfore dubitent. Spuriis autem et abortivis conciliis, quae telam ex proprio sensu contexuerunt, valere iussis, apud nos semper Christus unus cum Evangelii sui doctrina emineat.

(153.) MATTH. XVIII. 21. Tunc accedens Petrus ad eum, dixit, Domine, quoties peccabit in me frater meus, et remittam ei? num usque septies? 22. Dicit illi Iesus, Non dico tibi usque septies, sed usque septuagies septies. 23. Ideo assimilatum est regnum coelorum homini regi, qui voluit conferre rationes cum servis suis: 24. Et quum coepisset conferre, oblatus est ei unus, qui debebat decem millia talentorum. 25. Caeterum quum is non esset solvendo, iussit eum dominus eius venumdari, et uxorem eius et liberos, et omnia, quae habebat, ac fieri solutionem. 26. Procidens autem servus ille adorabat illum, dicens, Domine, esto patiens erga me, et omnia tibi reddam. 27. Misertus autem dominus servi illius, absolvit eum, et aes alienum remisit ei. 28. Egressus vero servus ille, invenit unum de conservis suis, qui debebat sibi centum denarios: et iniecta in eum manu, obtorto collo trahebat, dicens, Solve quod debes. 29. Et procidens conservus eius rogabat eum, dicens, Esto patiens erga me, et omnia reddam tibi. 30. At ille nolebat, sed abiit, et coniecit eum in carcerem, donec redderet debitum. 31. Porro quum vidissent conservi eius, quae fiebant, indoluerunt valde et venerunt, aperueruntque domino suo omnia, quae facta fuerant. 32. Tunc arcessivit illum dominus suus, et ait illi, Serve sceleste, totum debitum illud remisi tibi, quum obsecrasses me: 33. Nonne oportuit et te misereri conservi tui, sicut et ego tui misertus eram. 34. Et iratus dominus eius, tradidit eum tortoribus, quoad usque redderet totum, quod debebatur sibi. 35. Sic et Pater meus coelestis faciet vobis, si non remiseritis suo quisque fratri ex cordibus vestris delicta illorum.

LUC. XVII. 4. Et si septies in die peccaverit in te, et septies in die conversus fuerit ad te, dicens, Poenitet me: remitte illi.

Matth. 21. *Domine quoties peccabit etc.* Hoc obiecit Petrus ex communi carnis sensu et ingenio. Naturaliter omnibus ingenitum est, ut sibi velint ignosci: itaque si quis non statim veniam impetrat, rigide secum agi et inhumaniter queritur. Sed multum abest ut se ergá alios tam faciles praebeant, qui clementer secum agi postulant. Ergo quum suos ad mansuetudinem hortatus esset Dominus, Petro in mentem venit ista dubitatio: Quid fiet, si ad dandam veniam ita si-

mus propensi, nisi quod nostra lenitas peccandi erit illecebra? Interrogat igitur, an peccantibus saepius ignoscere conveniat: nam quum septenarius numerus pro magno sumatur, tantundem valet adverbium *septies*, acsi dixisset, quousque tandem, Domine, peccantes in gratiam vis recipi? nam absurdum est ac minime utile, ut nos placabiles subinde reperiant. Atqui Christus adeo hac obiectione non movetur, ut diserte exprimat, nullum fieri debere remittendi finem. Neque enim certum numerum praescribere voluit, sed potius mandare, ut nunquam fatigemur. Lucas a Matthaeo nonnihil discrepat, quia simpliciter Christi praeceptum refert, ut septies ignoscere parati simus: sensus tamen convenit, ut non semel aut bis, sed quoties resipuerit peccator, simus ad dandam veniam prompti et faciles. Hoc tantum interest, quod apud Matthaeum Dominus Petrum increpans, eo quod nimis restrictus foret, numerum hyperbolice auget, qui per se ad summam rei notandam sufficit. Neque enim rogabat Petrus, an septies remitteret, quod placeret eousque progredi, sed ut obiecta magni absurdi specie Christum a sententia deduceret, quemadmodum nuper attigi. Ergo qui septies remittere paratus erit, ad septuagesimam usque offensam erit placabilis. Caeterum ex verbis Lucae alia oritur quaestio: quia non iubet Christus veniam dare, nisi dum ad nos conversus peccator poenitentiam testabitur. Nam videtur hoc modo suis permittere, ut improbis veniam ac misericordiam negent. Respondeo, bifariam remitti peccata: si quis iniuriam mihi fecerit, ego autem deposito vindictae affectu eum amare non desino, quin etiam beneficium rependo loco iniuriae: quamvis de illo sinistre sentiam, ut meretur, remittere tamen illi dicor. Nam quum Deus hostibus nos bene velle iubet, non ideo protinus exigit, ut probemus in illis quae ipse damnat, sed tantum animos nostros omni odio vult esse purgatos. In hoc genere veniae adeo non est exspectandum, ut qui peccavit ultro ad nos placandos accedat, ut amare oporteat qui nos data opera exasperant, qui repudiant gratiam, veteresque offensas nobis accumulant. Secunda remittendi species est, quum ita fratrem recipimus in gratiam, ut de eo recte sentiamus, simusque persuasi deletam coram Deo esse peccati eius memoriam. Atque hoc est quod prius admonui, Christum hic non tantum de iniuriis, quae nobis illatae sint, disserere, sed de quibuscunque peccatis. Vult enim eos, qui lapsi sunt, nostra misericordia levari. Quae doctrina ideo valde necessaria est, quod natura praeter modum sumus omnes fere morosi: et Satan praetextu severitatis ad immanem rigorem nos impellit, ut miseros homines, quibus venia negatur, tristitia et desperatio absorbeat. Sed hic quaeritur rursum: simulac verbo quis professus sit poenitentiam, fidesne haberi debeat? Nam ut hoc fiat, necesse erit volentes ac scientes errare. Ubi enim erit discretio, si ad centesimum usque crimen impune quivis nobis illudat? Respondeo primum, de quotidianis delictis hic haberi sermonem, in quibus etiam optimus quisque venia indiget. Quum igitur in tanta carnis infirmitate tam lubricum sit nobis iter, tot insidiae et impulsus, quid fiet si ad secundum vel tertium lapsum praeciditur spes veniae? Addendum est secundo, Christum non privare iudicio fideles, ut stulte ad verbulum unum creduli sint, sed tantum velle aequos esse et humanos, ut resipiscentibus manum porrigant, si modo appareat, ipsos ex animo sibi in peccatis displicere. Sacra enim res est poenitentia, ideoque maturo examine opus habet: sed quoties probabile signum conver-

sionis dederit peccator, admitti vult Christus ad reconciliationem, ne repulsa fractus deficiat. Tertio notandum est, ubi quis sua levitate et inconstantia suspectum se reddidit, posse nos veniam petenti ita ignoscere, ut in posterum observemus eius mores, ne tolerantiam nostram et mansuetudinem, quae ex Spiritu Christi est, ludibrio habeat. Tenendum enim ipsius Domini consilium est, clementia nostra iuvandos esse, qui lapsi sunt, ut resurgant. Et certe imitanda nobis Patris coelestis est bonitas, qui procul occurrit peccatoribus, ut eos ad salutem invitet. Adde, quum poenitentia mirabile sit opus Spiritus, et novi hominis creatio, si eam despicimus, ipsi Deo fieri iniuriam.

23. *Assimilatum est regnum coelorum.* Quia nos ad misericordiam flectere difficile est, praesertim vero ubi multa fratrum vitia toleranda sunt, statim taedium obrepit, doctrinam hanc aptissima parabola Dominus confirmat, cuius summa est, eos qui ad ignoscenda fratrum delicta sunt inflexibiles pessime sibi consulere, ac statuere sibi legem nimis duram et gravem, quia Deum experientur aeque rigidum et inexorabilem erga se ipsos. Nam in tribus membris praecipue consistit similitudo: opponitur enim dominus servo, ingens summa minutis vel mediocribus, singularis clementia extremae crudelitati. His tribus observatis, facile erit colligere Christi mentem: quid enim sumus, si cum Deo conferimur? Iam vero cuius summae quisque nostrum ei debitor est? Postremo quam leves sunt offensae, in quibus obnoxii sunt nobis fratres, si expenditur nostra erga Deum obligatio? Quam indignus itaque est Dei misericordia homuncio immensa mole oneratus, qui erga sui similes implacabilis ne minimum quidem delictum remittit? Quantum ad verba spectat, *regnum coelorum* hic vocatur spiritualis Ecclesiae conditio, acsi dixisset Christus: ita se res habet inter Deum et homines, quoad animam et spiritualis vitae rationem, ut inter dominum civilem et terrenum ac eius servos, quoad pecuniam et praesentis vitae negotia.

25. *Iussit eum Dominus venumdari.* Hic argute singula excutere frivolum esset. Neque enim rigorem Deus semper ostentat initio, donec ad deprecationem compulsi veniam petamus, imo gratuita bonitate nos praevenit: sed tantum docet, si summo iure in nos utatur Deus, quid nobis futurum sit. Deinde si velit exigere a nobis quod debetur, quam nobis expediat confugere ad preces, quia hoc unicum superest asylum peccatoribus. Notanda est etiam longa summarum distantia: nam quum talentum unum centum denariis pluris sit, quid centum denarii ad decem talentorum millia?

31. *Quum vidissent conservi.* Quanquam in his verbis quaerendum non est mysterium, quia tamen nihil continent, nisi quod natura dictat, et usu quotidie discimus, sciendum est, nobis coram Deo tot adversarios testes fore, quot nobiscum vivunt homines: quia fieri non potest, quin illis displiceat ac odio sit crudelitas, praesertim dum sibi quisque metuit, ne in caput suum redundet quod videt alteri fieri. Quod ad sententiam proxime sequentem, frustra quaeritur, quomodo puniat Deus, quae semel remisit peccata: quia simplex hic sensus est, licet omnibus misericordiam offerat, indignos tamen esse, qui ea fruantur, rigidos exactores, a quibus nulla potest impetrari venia. Ridiculi vero sunt Papistae, dum ex adverbio *quousque* purgatorium ignem eliciunt. Certum enim est, mortem aeternam a Christo hic notari, non poenam temporalem, qua Dei iudicio satisfiat.

(154.) MATTH. XVII. 24. Quum autem venissent Ca-
pernaum, accesserunt, qui didrachma accipiebant, ad Petrum,
dixeruntque, Praeceptor vester non solvit didrachma? 25. Di-
cit, Etiam. Et quum ingressus fuisset in domum, praevenit
illum Iesus dicens, Quid tibi videtur Simon? Reges terrae
a quibus accipiunt tributa, aut censum? a filiis suis, an ab
alienis? 26. Dicit illi Petrus, Ab alienis. Ait illi Iesus, Ergo
liberi sunt filii. 27. Verum ne offendamus eos, profectus
ad mare, mitte hamum, et eum piscem, qui prodierit primus,
tolle: et aperto ore illius, invenies staterem, eum acceptum
da illis pro me et pro te.

Matth. 24. *Quum autem venissent Capernaum.* Imprimis notandus est huius historiae scopus: nempe quod Christus tributum solvendo subiectionem ultro testatus sit, sicuti formam servi induerat, simul tamen et verbis et miraculo ostenderit, non iure vel necessitate, sed libera et voluntaria submissione se ita esse exinanitum, ut eum censeret mundus quasi unum quemlibet e vulgo. Erat hoc non vectigal, quod exigi soleret in traiectu, sed annuum tributum Iudaeis impositum in singula capita, ut tyrannis penderent quod olim solebant uni Deo. Scimus enim, hunc censum illis praescriptum fuisse in Lege, ut dimidio statere quotannis profiterentur Deum, a quo redempti fuerant, esse summum suum Regem. Hoc quum ad se transtulissent reges Asiatici, placuit Romanis exemplum. Ita quasi alienati essent Iudaei a Dei imperio, profanis tyrannis solvebant sacrum censum in Lege indictum. Porro absurdum videri poterat, Christum, quum apparuisset populi redemptor, ne ipsum quidem a tributo esse immunem. Hoc scandalum ut averteret, verbis docuit, sola voluntate se esse obstrictum: et miraculo idem probavit, quia a terreno imperio eximere se poterat, qui mari dominabatur et piscibus. *Praeceptor vester non solvit?* Quidam putant, perstrictum fuisse Christum a tributi coactoribus, quasi se a communi iure subduceret. Ergo, ut petulans et contumeliosum est illud hominum genus, proterve hoc esse dictum interpretor. Nam quum censeri in sua quisque urbe soleret, scimus, Christo non fuisse quietam uno in loco stationem. Quaerunt ergo isti, an solutus erit legibus, quia tanquam incertus hospes huc illuc discursat? Et Petri responsum modestam excusationem continet ad eos placandos: Solvet, inquit. Unde colligimus, Christum prius ex more solvisse, quia Petrus ut rem minime dubiam promittit. Quod vero hunc potius, quam alios discipulos compellant, factum esse suspicor, quia apud ipsum habitavit Christus: nam si eodem omnes contubernio usi forent, communis fuisset exactio. Ridiculi ergo sunt Papistae, qui tam frivolo praetextu Petrum dignitatis socium Christo faciunt. Vicarium, inquiunt, sibi elegit, et pari secum honore dignatus est, quem solutione tributi sibi aequavit. Atqui hoc modo subulcos omnes facient Christi vicarios, quia tantundem et illi pendebant. Quodsi in tributo solvendo enituit primatus Petri, unde ista, quam sibi arrogant, immunitas? Sed ita putide ineptire oportet, qui Scripturam pro sua libidine depravant. *Quid*

*tibi videtur Simon?* Specimen divinitatis suae in eo edidit Christus, se nihil latere ostendens. Quorsum autem tendit eius sermo? an ut se et suos a legum subiectione eximat? Sic quidam exponunt, iure liberos esse Christianos, sed libere subiici communi politiae, quoniam aliter humana societas coli nequit. Mihi tamen simplicior videtur sensus: quia enim periculum erat, ne frustra Christum venisse putarent discipuli, quia tributum solvendo spem liberationis praecideret, simpliciter affirmat, se ideo solvere tributum, quia iure suo et potestate sponte abstinet. Unde colligitur, nihil de eius regno minui. Sed cur sibi palam non vindicat quod suum est? nempe quia tributi coactoribus incognita erat eius maiestas. Quanquam enim spirituale est eius regnum, sic tamen habendum est, quum unicus sit Dei filius, haeredem quoque esse totius mundi, ut subiecta illi esse omnia, et coram ipso in ordinem cogi deceat. Sensus ergo est, non ideo praefectos esse humano generi reges a Deo et institutas politias, ut ipse qui filius est eandem cum aliis servitutem promiscue obeat, sed tamen, donec manifestata sit regni sui gloria, sponte una cum aliis fore servum. Hoc testimonio non minus insulse, quam feliciter abusus est Papa, ut suum Clerum legibus solveret. Quasi vero rasura capitis faciat Dei filios, qui a tributis et vectigalibus sint immunes. Atqui nihil aliud voluit Christus, quam sibi honorem filii regis vindicare, ut saltem domum haberet privilegio immunem a iure vulgari. Quare inscite etiam Anabaptistae haec verba ad labefactandum politicum ordinem detorquent, quum certo certius sit, Christum minime de communi fidelium iure disserere, sed tantum similitudinem petere a filiis regum, qui una cum suis domesticis liberi sunt.

27. *Mitte hamum.* Quanquam fateor, non semper plenos Christo loculos fuisse, non tamen inopia coactum arbitror hoc mandasse Petro, sed ut miraculo probaret, se latius dominari, quam omnes terrenos reges, ut qui pisces sibi haberet tributarios. Atque hoc semel tantum legimus factum esse, quia unum documentum satis in totam vitam fuit. Porro stater tantundem valebat ac siclus, nempe quatuor drachmas vel duo didrachma.

# SECTIO XVI. (155—169.)

## ITER IN IERUSALEM.

(155.) MATTH. XIX. 1. Et factum est, quum consummasset Iesus hos sermones, migravit a Galilaea, et venit in fines Iudaeae trans Iordanem. 2. Et sequutae sunt eum turbae multae, et sanavit eos ibi.

MARC. IX. 38. Respondit autem ei Ioannes, dicens, Praeceptor, vidimus quendam nomine tuo eiicere daemonia

ec sequitur nos: et prohibuimus illum, propterea quod non
equitur nos. 39. Iesus autem ait, Ne prohibeatis illum: nul-
ls enim est, qui, si virtutem fecerit in nomine meo, possit
ito male loqui de me. 40. Qui enim non est adversus
os, pro nobis est. X. 1. Et quum inde surrexisset, venit
i fines Iudaeae per regionem, quae est trans Iordanem. Et
onveniunt rursum turbae ad illum, et sicut consueverat,
rsum docebat eas.

LUC. IX. 49. Respondens autem Ioannes dixit, Prae-
ptor, vidimus quendam super nomine tuo eiicientem dae-
onia, et prohibuimus eum, quia non sequitur nobiscum.
0. Et ait ad illum Iesus, Nolite prohibere: qui enim non
st adversum nos, pro nobis est. 51. Factum est autem, dum
omplerentur dies assumptionis eius, et ipse faciem suam ob-
rmaverat, ut iret Hierosolymam. 52. Et misit nuntios ante
nspectum suum, et euntes intraverunt in oppidum Sama-
itanorum, ut pararent illi: 53. Et non receperunt eum, quia
acies eius erat euntis Hierosolymam. 54. Quum vidissent
utem discipuli eius Iacobus et Ioannes, dixerunt, Domine,
s dicamus, ut ignis descendat e coelo, et consumat illos,
quemadmodum et Elias fecit? 55. Conversus autem Iesus,
ncrepavit illos, dicens, Nescitis cuius spiritus estis vos. 56.
Filius enim hominis non venit ad perdendas animas homi-
num, sed servandas. Et abierunt in aliud castellum.

Marc. 38. *Praeceptor, vidimus quendam.* Hinc apparet, cele-
bre iam tunc fuisse Christi nomen, ut eo usi sint, qui non erant ex
familiaribus eius discipulis, vel forte etiam abusi: nihil enim pro certo
asserere ausim. Fieri potest ut hic, de quo fit mentio, Christi do-
ctrinam amplexus non malo animo ad edenda miracula se contulerit,
sed quia non nisi selectos Evangelii sui praecones hac facultate or-
navit Christus, temere ab illo susceptum vel potius arreptum fuisse
hoc munus arbitror. Quanquam autem praepostere hoc tentavit,
quod discipulos sine mandato imitari ausus est, successu tamen non
caruit audacia, quia Domino placuit hoc quoque modo nomen suum
illustrare: sicuti interdum per eos operatur, quorum ministerium non
probat quasi legitimum. Ad haec nihil obstat, quominus fide parti-
culari quispiam imbutus coecum impetum sequatur: atque ita se ad
edenda miracula praecipitet. Venio nunc ad Ioannem et eius socios.
Hominem ab edendis miraculis se prohibuisse dicunt. Cur non prius
rogabant, liceret necne? nunc enim dubii et suspensi magistri iudi-
cium requirunt. Unde sequitur, ius prohibendi inconsiderate sibi
sumpsisse. Quare temeritatis damnandus est, quisquis plus aggredi-

tur, quam sibi Dei verbo concessum esse novit. Deinde in Christi discipulis suspecta est ambitio, quia de asserendo honoris sui privilegio laborant. Qui fit enim, ut hominem incognitum repente ab edendis miraculis depellant, nisi quia hoc iure soli volunt potiri? Causam enim allegant, quod Christum non sequatur, acsi dicerent, Non est tuus contubernalis, ut nos: cur ergo honore aequabitur?

39. *Ne prohibeatis.* Prohiberi eum Christus noluit, non quod illi auctor fuisset, vel probaret eius factum, aut etiam probari vellet a discipulis, sed quia, ubi per occasionem glorificatur Deus, ferendum id est ac gaudendum. Sic Paulus (Philipp. 1, 18.), quamvis illi displiceat eorum cupiditas, qui se venditabant Evangelii nomine, gaudet tamen hac occasione propagari Christi gloriam. Notanda autem est ratio quae subiicitur, fieri non posse ut Christo maledicat, qui in eius nomine virtutes edit, ac proinde in lucro deputandum: nam inde sequitur, nisi magis propriae gloriae addicti fuissent discipuli, quam studiosi ac cupidi promovendae Magistri gloriae, non aegre fuisse laturos, quum eam aliunde extolli augerique cernerent. Neque tamen quum pronuntiat Christus, pro amicis habendos qui palam non sunt inimici, liberum cursum temerariis hominibus laxari iubet, ut nobis tacentibus se pro libidine sua huc illuc ingerant, totumque perturbent Ecclesiae ordinem (talis enim licentia, quoad vocatio nostra tulerit, cohibenda est): tantum recte facere negat, qui importune obsistunt, ne quibusvis mediis propagetur regnum Dei. Nec vero ita suos agnoscit, ut in grege suo censeat, qui medii sunt inter hostes et amicos, sed intelligit, quatenus non nocent, prodesse ac iuvare. Est enim proverbialis sententia, qua monemur, non movendum esse bellum donec simus lacessiti.

Luc. 51. *Dum complerentur dies.* Hanc historiam solus Lucas refert, quae tamen multis nominibus non parum est utilis. Nam hic primo divina Christi fortitudo et constantia in spernenda morte describitur: deinde quam capitales inimicitias generent religionis dissidia: tertio quam praecipiti fervore ad impatientiam feratur hominum natura: ad haec quam proclivis sit in Sanctorum imitatione lapsus: postremo ad mansuetudinem revocamur Christi exemplo. Caeterum mors Christi *assumptio* vocatur, non tantum quia tunc sublatus est e medio, sed quia humili carnis ergastulo egressus in sublime conscendit. *Faciem offirmaverat.* Hoc verbo expressit Lucas, quum mors Christo esset ante oculos, subacto eius metu ad ipsam obeundam progressum esse: simul tamen luctatum esse indicat, ut terroris victor se animose ad mortem offerret. Nam si nulla fuisset obiecta formido, si nulla difficultas, nullum certamen, nulla cura, quorsum attinuit faciem offirmare? Sed quia nec stupidus erat, nec temulenta audacia praeditus, crudeli acerbaque morte, imo diro et horribili cruciatu, quem sibi a severo Dei iudicio instare sciebat, moveri oportuit: adeoque id eius gloriam non obscurat vel minuit, ut insigne sit immensi erga nos amoris eius documentum, quia posthabito sui respectu, ut saluti nostrae se addiceret, per medios terrores ad mortem properavit, cuius propinquus dies eum minime latebat.

52. *Misit nuntios.* Probabile est, magnam comitum turbam tunc secum traxisse: neque enim missi sunt nuntii, qui lautas epulas instruerent, vel deligerent splendidum aliquod palatium, sed tantum qui dicerent adventare magnam hospitum copiam. Illi vero exclusi ac repulsam passi Magistrum exspectant. Hinc porro discimus, quod

ecundo loco notavi, quum inter se dissident homines in religionis octrina, facile in mutua odia prorumpere. Signum enim acerrimi dii fuit, esurientes fraudare victu, et fessis negare hospitium. Atqui Samaritanos ita male habet ac urit Iudaica religio, ut qui eam ectantur nulla humanitate dignos putent. Angebat etiam forte eos ontumeliae dolor, quod scirent templum suum quasi profanum deestationi esse Iudaeis, seque degeneres et adulterinos haberi Dei ultores. Sed quum pertinaciter haereret superstitio semel recepta, rava aemulatione certarunt usque ad extremum in ea tuenda. Tandem eousque exarsit contentio, ut uno incendio utramque gentem erdiderit: nam facem belli Iudaici fuisse, testis est Iosephus. Quanquam autem invidiam declinare Christo promptum erat, mavult tamen se Iudaeum profiteri, quam obliqua abnegatione hospitium relimere.

54. *Quum vidissent discipuli.* Admonuit forte eos ipsa regio, it contra impios protinus fulminare cuperent: illic enim quondam Elias igne coelesti regios milites deiecerat, qui ad eum capiendum missi uerant (II. Reg. 1, 10.). Venit ergo illis in mentem, simili exitio levotos esse tunc Samaritas, qui tam indigne Filium Dei reiicerent. Hic autem videmus, quo nos impellat stulta sanctorum Patrum imitatio. Obtendunt Iacobus et Ioannes Eliae exemplum, sed non attendunt, quantum ab Elia differant: non bene examinant zeli sui intemperiem, ad Dei vocationem non respiciunt. Aeque specioso praetextu suam idololatriam fucabant Samaritae, sicuti habetur Ioann. 4, 20., sed errabant utrique, quod nullo adhibito delectu simiae magis quam imitatores sanctorum Patrum erant. Quanquam autem dubium est, potentne sibi in manu esse potentiam, an sibi a Christo dari petant: mihi tamen hoc magis probabile est, quod stulta fiducia elati, modo annuat Christus, ad exsequendam vindictam se armatos esse non dubitent.

55. *Nescitis cuius Spiritus vos.* Hoc responso non modo effrenem impetum Christus in duobus discipulis compescuit, sed regulam nobis omnibus praescripsit, ne zelo nostro indulgeamus. Probe enim sibi conscium esse oportet, quisquis aliquid aggreditur, quod Spiritum Dei auctorem ducemque habeat, rectoque et puro agatur eius instinctu. Multos impellet zeli fervor, sed, si deest Spiritus prudentiae, ebulliunt in spumas: saepe etiam contingit, zelo turbidos carnis affectus permixtos esse, et qui acerrimi videntur gloriae Dei zelotae, excoecari privato carnis affectu. Quare nisi zelo nostro praesit Dei Spiritus, ad excusationem nihil proderit iactare, nihil nisi bono zelo fuisse a nobis tentatum. Spiritus autem ipse consilio et prudentia nos reget, ne quid praeter officium vel citra vocationem, denique nisi prudenter et opportune tentemus: deinde mentes nostras, abstersa omni carnis faece, recto affectu imbuet, ne quid appetamus nisi quod Deus dictaverit. Perstringit etiam Christus discipulos, quod longe a spiritu Eliae remoti, perperam quod ille gessit sibi usurpent. Nam Elias Dei iudicium, quod illi mandatum erat a Spiritu, exsequutus est: isti autem non Dei iussu, sed carnis impulsu ad vindictam prosiliunt. Quare nihil nobis patrocinantur sanctorum exempla, nisi idem, qui illos direxit Spiritus, in nobis habitet.

(156.) MATTH. XIX. 3. Et accesserunt ad eum Pharisaei tentantes eum, et dicentes ei, Licetne homini divortium facere cum uxore sua qualibet ex causa? 4. Qui respondens ait eis, An non legistis, quod is, qui fecit ab initio, masculum et feminam fecit eos? 5. Et dixit, Propterea deseret homo patrem et matrem, et agglutinabitur uxori suae, et erunt duo in carnem unam. 6. Itaque iam non sunt duo, sed una caro: quod ergo Deus copulavit, homo ne separet. 7. Dicunt illi, Cur ergo Moses iussit dare libellum repudii, ac dimittere eam? 8. Ait illis, Moses ad duritiem cordis vestri permisit vobis repudiare uxores vestras: caeterum ab initio non fuit sic. 9. Dico autem vobis, quod quicunque repudiaverit uxorem suam, nisi ob stuprum, et aliam duxerit, is committit adulterium: et qui repudiatam duxerit, is adulterium committit.

MARC. X. 2. Et adeuntes Pharisaei interrogabant illum, Licetne viro uxorem repudiare? tentantes illum. 3. At ipse respondens dixit illis, Quid vobis praecepit Moses? 4. Illi autem dixerunt, Moses permisit libellum repudii scribere, ac dimittere. 5. Et respondens Iesus dixit illis, Ad duritiem cordis vestri scripsit vobis hoc praeceptum. 6. Caeterum ab initio creationis masculum et feminam fecit illos Deus. 7. Propter hoc relinquet homo patrem suum et matrem, et adhaerebit uxori suae. 8. Et erunt duo in carnem unam. Itaque iam non sunt duo, sed una caro. 9. Quod igitur Deus copulavit, homo ne separet. 10. Et in domo rursum discipuli illius eadem de re interrogarunt illum. 11. Et dicit illis, Quicunque repudiaverit uxorem suam, et duxerit aliam, adulterium committit in illam. 12. Et si mulier repudiaverit virum suum, et nupserit alteri, adulterium committit.

Quanquam insidias Christo tendunt Pharisaei, et dolose eum adoriuntur ut circumveniant, utiliter tamen nobis cessit eorum malitia: sicuti Dominus mirifice in suorum utilitatem convertere novit, quaecunque ad verae doctrinae subversionem machinantur impii. Nam hac occasione soluta fuit quaestio, quam pariebat repudii libertas, et de sacro ac insolubili coniugii nexu certa lex tradita. Inde autem arrepta est captionis ansa, quia in utramque partem secundum ipsos non nisi odiosa esse poterat responsio. Quaerunt, an viro liceat repudiare uxorem quavis de causa: si neget Christus, clamabunt impie,

Legem ab ipso abrogari: si affirmet, iactabunt potius lenonem esse quam Dei prophetam, qui sic virorum libidini indulgeat. Hoc quidem animis conceperant, sed Filius Dei, qui novit sapientes in astutia sua deprehendere, eos frustratus est, illicitis repudiis severe resistens, et simul tamen demonstrans, nihil se nisi Legi consentaneum proferre. Nam duobus capitibus totam rem concludit: ordinem creationis debere esse instar Legis, ut vir coniugalem fidem tota vita colat. Divortia autem esse permissa, non quod licita sint, sed quia cum praefracto et indocili populo negotium erat.

Matth. 4. *An non legistis.* Non respondet quidem diserte Christus ad rogatum, sed propositae quaestioni plane satisfacit: quemadmodum si quis nunc de Missa interrogatus, sacrae Coenae mysterium fideliter exponat, ac tandem inferat, sacrilegos esse et falsarios, qui purae Domini institutioni quicquam vel addere vel detrahere audent, ficticium Missae sacrificium palam evertet. Hoc autem axioma sumit Christus, Ab initio Deus marem adiunxit feminae, ut duo efficerent integrum hominem. Ergo qui uxorem repudiat, quasi dimidiam sui partem a se ipso avellit. Hoc autem minime patitur natura, ut corpus suum quispiam discerpat. Alterum argumentum subiicit, ductum a minori ad maius. Sanctius est coniugii vinculum, quam quod filios parentibus astringit. Atqui pietas insolubili nexu filios parentibus obligat. Multo minus ergo potest maritus renuntiare uxori. Hinc sequitur, divinum vinculum abrumpi, si vir ab uxore divortium faciat. Iam vero hic est verborum sensus, quod Deus humani generis conditor masculum et feminam fecerit, ut quisque unica uxore contentus alias non appetat. Nam in numero duali insistit, sicuti et Propheta Malachias cap. 2, 10., quum adversus polygamiam invehitur, eandem rationem adducit, quod Deus, in quo abundantior erat Spiritus, ut in eius arbitrio esset plures creare, unum tamen fecerit hominem, nempe qualis hic describitur a Christo. Ergo ex ordine creationis probatur individua viri unius cum una uxore societas. Si quis obiiciat, hoc modo non fore licitum mortua priore uxore inducere alteram, facilis est responsio, non modo vinculum morte solvi, sed uxorem secundam a Deo subrogari in locum prioris, quasi una et eadem esset.

5. *Propterea deseret.* Dubium est, Adamne loquentem illic Moses, an Deum inducat: sed utrumvis eligas, ad praesentem locum parum interest, quia satis fuit adducere Dei oraculum, licet ore Adae prolatum fuerit. Caeterum non simpliciter iubetur, qui uxorem ducit, patrem relinquere, quia secum ipse pugnaret Deus, si coniugio aboleret, quam filiis erga parentes pietatem mandat: sed dum comparatio fit inter officia, patri et matri praefertur uxor. Atqui si nuntium quis patri remittat, et iugum excutiat cui alligatus est, tale prodigium nemo admittet. Multo igitur minor erit solvendi coniugii libertas. *Erunt duo in unam carnem.* Hoc dicto non minus polygamia damnatur, quam licentia in repudiandis uxoribus: nam si mutua inter duos coniunctio a Domino sacrata fuit, adulterina est permixtio trium vel quatuor. Sed Christus (ut paulo ante attigi) aliter ad suum institutum accommodat, quod scilicet laceret se ipsum quisquis ab uxore divortium facit, quoniam ea est vis sancti coniugii, ut maritus et uxor in unum hominem coalescant. Neque enim Christi consilium fuit impuram et spurcam Platonis speculationem invehere, sed reverenter de ordine divinitus posito disseruit. Sic igi-

tur vivant inter se maritus et uxor, ut alter alterum foveat non secus ac dimidiam sui partem: ille vero sic imperet, ut caput sit uxoris, non tyrannus: mulier vicissim modeste ad obsequia se submittat.

6. *Quod ergo Deus copulavit.* Hac sententia frenat Christus virorum libidinem, ne uxores repudiando sacrum nodum abrumpant. Quemadmodum autem in viri arbitrio esse negat coniugium dissolvere, ita et aliis omnibus legem edicit, ne sua auctoritate illicita repudia confirment. Abutitur enim sua potestate Magistratus, qui viro gratiam facit repudiandae uxoris. Huc tamen proprie spectavit Christus, ut quisque pro se datam fidem sancte colat, et quos libido vel pravus affectus ad repudium sollicitat, hanc sibi cogitationem iniiciant: quisnam es, qui divinae coniunctionis liberam tibi rupturam facias? Caeterum latius quoque extendi potest haec doctrina. Papistae, Ecclesiam a Christo capite suo avulsam nobis fingentes, truncum et mutilum nobis relinquunt corpus: in sacra coena, quum Christus panem vino coniunxerit, usu calicis totam plebem privare ausi sunt. His diabolicis corruptelis opponere licebit, Quod Deus copulavit, homo ne separet.

7. *Cur ergo Moses.* Hanc calumniam meditati fuerant, si Christus (quod magis erat probabile) in repudiis legitimam causam exigeret. Licitum enim videtur quicquid Lege sua Deus permittit, sola cuius voluntas statuit boni et mali discrimen. Sed Christus apta responsione falsam invidiam diluit, quod hoc concesserit Moses eorum pervicaciae, non autem quasi licitum probaverit. Sententiam vero suam optima ratione confirmat, *Quia non ita fuit ab initio.* Sumit autem pro confesso, quum Deus ab initio coniugium instituit, perpetuam legem fixisse, quae usque ad finem vigere debeat. Quodsi institutio coniugii pro lege inviolabili habenda est, sequitur, quicquid ab ea deflectit, non ex pura eius natura esse, sed hominum vitio. Quaeritur tamen, an fas Mosi fuerit permittere, quod per se malum et vitiosum erat. Respondeo, improprie dici permissum, quod severe non vetuit: neque enim legem tulit de repudiis, ut ea suo suffragio approbaret, sed quum aliter restringi non posset hominum improbitas, quod maxime tolerabile erat remedium attulit, ut vir saltem uxoris pudicitiae testimonium redderet. Lex enim non nisi in mulierum favorem lata erat, ne, postquam iniuste reiectae erant, dedecus aliquod subirent. Unde colligimus, inflictam viris potius fuisse poenam, quam venia aut permissu accensam fuisse eorum libidinem. Adde quod a politia et externo ordine multum differt spirituale regimen. Quid liceat ac fas sit, decem verbis complexus est Dominus: nunc quia fieri potest, ut multa non vocentur ad humanum tribunal, de quibus sua quemque conscientia arguit ac convincit, non mirum est, si leges politicae ad illa conniveant. Sumamus familiare exemplum: litigandi maior nobis per leges fit libertas, quam ferat caritatis regula. Cur istud? quia singulis ius reddi nequit, nisi aperta sit petendi ianua: interim lex Dei interior sequendum esse pronuntiat, quod dictabit caritas. Neque tamen est, cur hinc Magistratus ignaviae suae excusationem captent, si sponte cessent a corrigendis vitiis, vel omittant quae postulabat officii ratio. Sed videant privati homines, ne sua vitia legum patrocinio tegentes culpam eorum duplicent. Nam hic Dominus oblique Iudaeos increpat, quasi ipsis non sufficiat impune suam protervíam tolerari, nisi Deum iniquitatis suae aucto-

rem inscribant. Quodsi ex legibus politicis non semper, nec ubique petenda est sancte pieque vivendi regula, multo minus ex consuetudine.

9. *Dico autem vobis.* Marcus hoc seorsum discipulis fuisse dictum refert, quum domum venissent: Matthaeus autem, omissa hac circumstantia, sermonem contexit, ut saepe Evangelistae medium aliquid relinquunt, quia satis habent rerum summas colligere. Nihil ergo discriminis est, nisi quod alter altero distinctius rem exponit. Summa autem est: quamvis Lex divortia non puniat, quae a prima Dei institutione dissident, adulterum tamen esse, qui reiecta uxore alteram sibi accipit. Neque enim est in hominis arbitrio coniugii fidem solvere, quam Dominus ratam manere vult: itaque pellex est, quae legitimae uxoris torum occupat. Additur autem exceptio, quia mulier scortando, se quasi putridum membrum a viro rescindens, eum liberat. Qui alias causas excogitant, quia supra magistrum coelestem sapere volunt, merito sunt repudiandi. Elephantiasin volunt iustam repudii causam esse, quia morbi contagio non modo ad maritum, sed et ad liberos perveniat. Ego autem, sicuti pio viro consulo ut elephantiacam uxorem non attingat, ita eius repudiandae licentiam non permitto. Si quis obiiciat, opus habere remedio, qui coelibes vivere nequeunt, ne urantur: dico remedium non esse, quod extra Dei verbum quaeritur. Addo etiam, nunquam illis defore continentiae donum, si Domino se regendos tradant, quia sequuntur quod ille praescripsit. Obrepet alicui uxoris fastidium, ut congredi cum ea non sustineat: an huic malo polygamia medebitur? Alterius uxor in paralysin vel apoplexiam incidet, vel alio incurabili morbo laborabit: an maritus incontinentiae praetextu illam reiiciet? Atqui scimus spiritus auxilio nunquam destitui, qui in viis suis ambulant. Scortationis vitandae causa, inquit Paulus, quisque uxorem ducat (I. Cor. 7, 2.). Hoc qui fecit, licet non succedat ex voto, suis partibus defunctus est. Ergo si quid desit, Dei subsidio sarcietur. Ultra progredi, nihil aliud est quam Deum tentare. Quod autem alteram causam notat Paulus (I. Cor. 7, 12. 15.), nempe ubi pietatis odio coniuges ab incredulis reiici contingit, non esse pium fratrem vel sororem tunc servituti obnoxium, a Christi mente diversum non est. Neque enim illic de iusta repudii causa disserit, sed tantum an viro incredulo obstricta maneat mulier, postquam Dei odio impie reiecta non aliter redire in gratiam potest, quam si Deum abneget. Quare nihil mirum, si Paulus alienationi a Deo dissidium cum homine mortali praeferat. Videtur tamen supervacua esse quam ponit Christus exceptio. Nam si capitale supplicium meretur adultera, quorsum attinet de repudio loqui? Sed quia mariti erat uxoris adulterium iudicio persequi, ut domum flagitio purgaret, qualis qualis fuerit eventus, maritum, qui uxorem impudicitiae convincit, absolvit Christus a vinculo: et fieri potest, ut in corrupto et degenere populo huius quoque sceleris tunc magna regnaverit impunitas. Sicuti hodie perversa Magistratuum indulgentia facit, ut necesse habeant viri impuras uxores reiicere, quia de adulteris poena non sumitur. Notandum autem est, commune ac mutuum esse ius utriusque partis, sicuti mutua et par est fidei obligatio. Nam quum aliis in rebus primatum vir teneat, quoad torum uxori aequatur: non enim est dominus corporis sui. Ergo quum adulter a coniugio defecerit, parta est uxori libertas. *Qui repudiatam duxerit.* Hoc membrum pessime

expositum fuit a multis interpretibus. Generaliter enim et confuse putarunt, coelibatum praecipi quoties divortium factum fuerit: ita si maritus adulteram reiiceret, utrique iniecta est coelibatus necessitas. Quasi vero sit haec repudii libertas, tantum ab uxore secubare: quasi etiam Christus non clare in hac causa fieri permittat, quod promiscue sibi Iudaei pro suo arbitrio usurpare soliti erant. Fuit ergo ille nimis crassus error: nam quum adulterii damnat Christus, qui repudiatam uxorem duxerit, restringi hoc ad illicita et frivola divortia certum est. Ideo Paulus manere innuptas iubet, quae sic dimissae fuerint, aut viris suis reconciliari, quia scilicet rixis et dissidiis non aboletur coniugium (I. Cor. 7, 11.). Idque elicitur ex Marco, ubi nominatim exprimitur uxor quae a marito discesserit, non quod liberum fuerit uxoribus dare maritis repudii libellum, nisi quatenus in exteros mores prolapsi erant Iudaei: sed notare voluit Marcus, corruptelam, quae tunc passim trita erat, reprehendi a Domino, quod post voluntaria divortia utrinque ad novum coniugium transibant: ideo adulterii nulla fit apud eum mentio.

(157.) MATTH. XIX. 10. Dicunt ei discipuli, Si ita habet causa hominis cum uxore, non expedit matrimonium contrahere. 11. Qui dixit illis, Non omnes capaces sunt huius dicti, sed quibus datum est. 12. Sunt enim eunuchi, qui de matris utero sic nati sunt: et sunt eunuchi, qui facti sunt eunuchi ab hominibus: et sunt eunuchi, qui se ipsos castraverunt propter regnum coelorum. Qui potest capere, capiat.

Perinde acsi iniqua virorum conditio futura sit, si ita alligati sint uxoribus, ut, quam diu pudicae fuerint, cogantur reliqua perferre potius quam ab illis discedant, hoc Christi responso commoti discipuli excipiunt, melius esse carere uxoribus quam induere talem laqueum. Sed cur non vicissim expendunt, quam dura sit uxorum servitus, nisi quia sibi et propriis commodis addictos impellit carnis sensus, ut aliis neglectis tantum sibi bene consultum esse cupiant? Interim se prodit impia ingratitudo, quod incommodi unius metu vel taedio singulare Dei donum respuunt. Satius est secundum eos, coniugium effugere quam se astringere perpetuae societatis vinculo. Atqui si coniugium instituit Deus in communem humani generis salutem, licet quaedam minus grata secum trahat, non ideo protinus spernendum est. Discamus ergo, si quid in Dei beneficiis nobis non arridet, non tam lauti esse ac morosi, quin reverenter illis utamur. Praesertim nobis in sancto coniugio cavenda est haec pravitas: nam quia multis molestiis implicitum est, semper conatus est Satan odio et infamia gravare, ut homines ab eo subduceret. Et Hieronymus nimis luculentum maligni perversique ingenii specimen in eo edidit, quod non tantum calumniis exagitat sacrum illum et divinum vitae ordinem, sed quascunque potest ex profanis auctoribus λοιδορίας accumulat, quae eius honestatem deforment. Nobis autem in mentem

veniat, quaecunque in coniugio molesta sunt, accidentalia esse, quia proveniunt ex hominis vitio. Deinde meminerimus, quia post corruptam naturam medicina esse coepit, non mirum esse si dulcedini permixtum habeat amarum saporem. Sed videndum est, quomodo hanc stultitiam refellat Dominus. *Omnes* huius dicti capaces esse negans, significat electionem non esse positam in manu nostra, acsi de re nobis subiecta esset consultatio. Si quis utile sibi esse putat uxore carere, atque ita nullo examine habito coelibatus legem sibi edicit, longe fallitur. Deus enim, qui pronuntiavit bonum esse, ut viro adiutrix sit mulier, contempti sui ordinis poenam exiget: quia nimium sibi arrogant mortales, dum se a coelesti vocatione eximere tentant. Porro non esse omnibus liberum, eligere utrum libuerit, inde probat Christus, quia speciale sit continentiae donum: nam quum dicit, non omnes esse capaces, sed quibus datum est, clare demonstrat non omnibus esse datum. Unde convincitur eorum superbia, qui sibi arrogare non dubitant, quod tam clare Christus adimit.

Matth. 12. *Sunt enim eunuchi.* Tria eunuchorum genera ponit Christus. Qui natura sunt spadones, vel qui ab hominibus castrati, eos a coniugio arcet defectus, quia viri non sunt. Alios dicit esse eunuchos, qui se castraverunt, ut se liberius Deo impendant: hos immunes facit a necessitate coniugii. Unde sequitur alios omnes, qui a coniugio abhorrent, sacrilega audacia gigantum more cum Deo pugnare. Quod Papistae urgent castrandi vocem, quasi suo arbitrio continentiae legem homines imponant, nimis frigidum est. Prius enim testatus est Christus, Deum hoc quibus visum est dare. Et paulo post iterum asseret temere coelibatum eligi, ubi quis speciali dono praeditus non est. Quare haec castratio non libero arbitrio subiicitur, sed simplex sensus est, quum natura apti sint quidam ad coniugium, licet abstineant, non tamen Deum tentare, quia Deus immunitatem illis concedit. *Propter regnum coelorum.* Insulse exponunt multi, Ad promerendam aeternam vitam: quasi coelibatus meritorium in se aliquem cultum contineat, sicuti Papistae fingunt, statum esse angelicum. Atqui nihil aliud voluit Christus, quam coelibes hunc finem debere sibi habere propositum, ut curis omnibus soluti sese alacrius ad pietatis officia accingant. Stulta igitur imaginatio est, coelibatum esse virtutem, quia non magis quam ieiunium per se Deo placet, nec inter obsequia, quae a nobis requirit, censeri meretur, sed in alium finem spectare debet: imo nominatim exprimere voluit Christus, licet quispiam a scortatione purus sit, non tamen eius coelibatum probari Deo, si tantum otio suo et deliciis prospicit, sed tantum hoc nomine excusari, si ad liberam et solutam coelestis vitae meditationem aspirat. In summa, docet Christus non satis esse, si caste vivant coelibes, nisi consulto ab uxoribus abstineant, quo se expediant ad meliora officia. *Qui potest capere, capiat.* Hac clausula admonet Christus, minime spernendum esse coniugii usum, nisi coeca temeritate nos in exitium praecipites dare velimus: nam discipulis, quos videbat sine iudicio ruere, manum iniicere oportuit. Caeterum utilis omnibus admonitio est, quia in eligendo vitae genere pauci quid sibi datum sit reputant, sed prosiliunt sine delectu, quocunque eos tulit inconsideratus fervor: atque utinam fuisset olim audita. Sed nescio quibus Satanae fascinis obstructae fuerunt aures, ut reluctante natura, quasi invito Deo, laqueum perpetui coelibatus sibi induerint, quos ad coniugium Deus vocabat.

Postea exitiali voti laqueo constrictae sunt miserae animae, ut a fovea nunquam emergerent.

(158.) MATTH. XIX. 13. Tunc oblati sunt ei pueri, ut manus eis imponeret, ac oraret: discipuli autem increpabant eos. 14. Iesus vero ait eis, Sinite pueros, et ne prohibeatis eos ad me venire: talium est enim regnum coelorum. 15. Et quum imposuisset illis manus, abiit illinc.

MARC. X. 13. Et attulerunt ad illum pueros, ut tangeret eos: discipuli vero increpabant eos, qui offerebant. 14. Iesus autem quum vidisset, indignatus est, dixitque eis, Sinite pueros venire ad me, nec prohibete illos: talium enim est regnum coelorum. 15. Amen dico vobis, quicunque non acceperit regnum Dei tanquam puer, non ingredietur in illud. 16. Et quum cepisset eos in ulnas, impositis super eos manibus, benedixit illis.

LUC. XVIII. 15. Offerebant autem ei etiam infantes, ut eos tangeret: quod quum viderent discipuli, increpabant illos. 16. Iesus autem, quum illos ad se vocasset, dixit, Sinite pueros venire ad me, et ne prohibete eos: talium est regnum Dei. 17. Amen dico vobis, quicunque non acceperit regnum Dei veluti puer, non intrabit in illud.

Haec historia valde utilis est, quia docet, non eos solum recipi a Christo, qui sancti desiderii fideique impulsu sponte ad eum accedunt, sed quibus nondum per aetatem sentire licet, quantopere indigeant eius gratia. Nihil adhuc intelligentiae est in puerulis istis, ut benedictionem expetant: eos tamen sibi oblatos humaniter et benigne recipit, sollennique benedictionis ritu eosdem Patri consecrat. Porro eorum, qui pueros offerunt, consilium observare convenit: nisi enim infixa fuisset eorum mentibus persuasio, depositam esse Spiritus virtutem penes ipsum, quam in populum Dei effunderet, absurdum fuisset pueros offerre. Quare non dubium est, quin participationem gratiae illis postulent: ideo amplificandi causa apud Lucam additur particula *etiam*, acsi dixisset, postquam experti fuerant, quam variis modis adultos iuvaret, spem quoque de pueris cepisse, non prorsus vacuos omnibus Spiritus donis abituros, si manus eis imponeret. Porro manuum impositio (ut alibi diximus) vetus et celebre apud Iudaeos benedicendi symbolum erat: ideo nihil mirum, si Christum pro pueris abhibita illa sollenni ceremonia precari cupiant. Interea tamen, quum praestantior minoribus benedicat (Hebr. 7, 7), ius et honorem summi Prophetae ei tribuunt.

Matth. 13. *Discipuli autem increpabant.* Si impositum eius capiti fuisset diadema, libenter nec sine plausu excepissent, quia proprium eius munus nondum tenebant. Nunc vero indignum eius persona esse ducunt, pueros admittere: nec colore error carebat. Quid enim cum infantibus negotii summo Prophetae ac Dei Filio? Sed hinc discimus, perversos esse iudices, qui ex carnis suae sensu aestimant Christum: subinde enim fit, ut spolient eum propriis dotibus, et rursum quae in eum minime competunt sub specie honoris affingant. Hinc nata est immensa superstitionum congeries, quae fictitium Christum mundo induxit. Quare discamus, non aliter de ipso sentire quam ipse docet, nec aliam illi induere personam, quam a Patre fuit imposita. Videmus, quid in papatu contigerit. Magnum se Christo honorem deferre putarunt, si coram panis frustulo se prosternerent: foetida coram Deo abominatio. Rursum quia non satis honorificum ei putabant esse, advocati obire pro nobis munus, innumeros sibi patronos crearunt: atqui hoc modo ereptus illi fuit Mediatoris honor.

14. *Sinite pueros.* Testatur, se velle pueros admittere, et tandem in ulnas receptos non modo complectitur, sed manuum impositione benedicit: unde colligimus ad hanc quoque aetatem extendi eius gratiam. Nec mirum: nam quum totum genus Adae sub mortis reatu conclusum sit, omnes a minimo usque ad maximum perire necesse est, nisi quos eripit unus Redemptor. Arcere vero a redemptionis gratia aetatem illam, nimis crudele foret: itaque hunc clypeum Anabaptistis non temere opponimus. Infantibus baptismum negant, quia non sint eius mysterii capaces, quod illic signatur. Nos contra exigimus, quum gratuitae peccatorum remissionis, simulque divinae adoptionis pignus ac figura sit baptismus, infantibus minime negandum esse, quos Deus adoptat, et Filii sui sanguine abluit. Quod poenitentiam vitaeque novitatem simul illic figurari obiiciunt, facilis solutio est, renovari Dei Spiritu pro aetatis modulo, donec per gradus suo tempore quae in illis occulta est virtus augescat, et palam refulgeat. Quod autem non aliter reconciliari nos Deo et adoptionis haeredes fieri contendunt quam fide, hoc de adultis fatemur, sed quod ad infantes attinet, falsum esse convincit hic locus. Certe non lusorium, nec inane symbolum erat manuum impositio, nec frustra preces in aërem Christus effudit: sollenniter autem offerre Deo non potuit, quin puritate donaret. Quid vero illis precatus est, nisi ut reciperentur inter Dei filios? unde sequitur, regenitos Spiritu fuisse in spem salutis. Ipse denique amplexus testis fuit, censeri ipsos a Christo in suo grege. Quodsi donorum spiritualium, quae figurat baptismus, compotes fuerunt, externo signo privari absurdum est. Sacrilega vero audacia est, abigere procul ab ovili Christi, quos ipse in sinu suo fovet, et quasi extraneos clausa ianua reiicere, quos prohiberi non vult. *Talium est regn. coel.* Hac voce tam parvulos quam eorum similes comprehendit. Insulse enim Anabaptistae pueros excludunt, a quibus initium fieri debebat. Sed interim sumpta ex re praesenti occasione, hortari suos voluit, ut malitia et fastu exinaniti puerilem naturam induerent. Ideo apud Marcum et Lucam additur, neminem in regnum coelorum posse ingredi, nisi qui puero sit conformis. Sed notanda est Pauli admonitio, ne simus pueri sensu, sed malitia (I. Cor. 14, 20.).

(159) MATTH. XIX. 16. Et ecce unus accedens a
illi, Magister bone, quid boni faciam, ut habeam vitam a
ternam? 17. Qui dixit ei, Cur me vocas bonum? nullus e
bonus, nisi unus Deus: quodsi vis ad vitam ingredi, ser
mandata. 18. Dicit illi, Quae? Iesus autem dixit, Non faci
homicidium. Non committes adulterium. Non facies fu
tum. Non falsum dices testimonium. 19. Honora patrem
matrem. Et, Diliges proximum tuum ut te ipsum. 20. Di
illi adolescens, Omnia haec servavi a iuventute mea: qui
adhuc mihi deest? 21. Ait illi Iesus, Si vis perfectus ess
vade, vende, quae habes, et da pauperibus, et habebis th
saurum in coelo: et veni, sequere me. 22. Quum audiss
autem adolescens eum sermonem, abiit tristis: erat enim h
bens possessiones multas.

MARC. X. 17. Et quum exiret in viam, accurrit qu
dam, et quum genua flexisset, interrogavit eum, Praecepto
bone, quid faciam, ut vitam aeternam possideam? 18. Ies
autem dixit illi, Cur me dicis bonum? nemo bonus nisi unu
Deus. 19. Praecepta nosti: Ne committas adulterium. N
occidas. Ne fureris. Ne falsum testimonium dicas. Ne frau
des. Honora patrem tuum et matrem. 20. At ille respon
dens dixit ei, Praeceptor, haec omnia servavi ab adolescenti
mea. 21. Iesus autem intuitus eum, dilexit ipsum, et dixi
illi, Unum tibi deest, abi, quaecunque habes vende, et d
pauperibus, et habebis thesaurum in coelo: et veni, sequer
me, sublata in humeros cruce. 22. Ille vero molestia affe
ctus propter sermonem, abiit moerens: habebat enim posse
siones multas.

LUC. XVIII. 18. Et interrogavit eum quidam princeps
dicens, Magister bone, quid faciam, ut consequar vitam ae
ternam? 19. Dixit autem ei Iesus, Quid me dicis bonum
nemo bonus nisi unus Deus. 20. Praecepta nosti: Non
committes adulterium. Non occides. Non facies furtum
Non falsum testimonium dices. Honora patrem tuum et ma
trem tuam. 21. At ille dixit, Haec omnia servavi a iuventut
mea. 22. Quo audito, Iesus ait illi, Adhuc unum tibi dee
omnia quaecunque habes, vende, et distribue pauperibus

**habebis thesaurum in coelo: et veni, sequere me. 23. His ille auditis moerore affectus est, quia dives erat valde.**

Matth. 16. *Ecce unus.* Lucas *principem*, hoc est primariae auctoritatis virum fuisse dicit, non unum quemlibet e vulgo. Quamquam vero honorem conciliant divitiae, videtur tamen gravis et boni viri existimatio illi tribui. Et ego quidem, expensis omnibus circumstantiis, non dubito, quamvis adolescens vocetur, fuisse tamen ex eorum ordine, qui frugi et casta vita antiquam integritatem colebant. Venit autem non insidiose, ut scribis mos erat, sed discendi animo: itaque tam verbis quam genuflexione Christum se ut fidum doctorem revereri testatur. Sed rursum obstabat coeca operum confidentia, ne proficeret sub Christo, cui se alioqui docilem praebere optabat. Sic hodie videmus quosdam non male affectos, quia tamen umbratili nescio qua sanctitate occupati sunt, Evangelii doctrinam aegre gustare. Porro, ut de statu responsionis melius fiat iudicium, notanda est quaestionis forma. Non simpliciter rogat, quomodo et qua via perveniet ad vitam, sed quid boni faciendo eam acquiret. Merita igitur somniat, quibus vita aeterna reddatur quasi debita compensatio: quare apposite Christus ad Legis observationem eum amandat, quam certum est esse viam vitae, ut mox plenius disseram.

17. *Cur me vocas bonum?* Hanc correctionem non tam subtiliter accipio, ut bona pars interpretum, quasi suam Deitatem insinuet Christus. Tantundem enim valere putant haec verba, acsi dixisset, Si in me nihil altius agnoscis natura humana, falso elogium boni, quod convenit soli Deo in me transfers. Equidem fateor, homines proprie loquendo minime tam honorifico titulo dignos esse, ac ne angelos quidem: quia nec bonitatis guttam a se habent, sed a Deo mutuantur: deinde quia in illis tantum inchoata est bonitas, non perfecta. Sed Christi non aliud consilium fuit, quam fidem suae doctrinae asserere, acsi dixisset, Tu me falso bonum vocas magistrum, nisi a Deo profectum agnoscis. Ergo non hic asseritur Deitatis essentia, sed ad fidem doctrinae habendam deducitur iuvenis. Iam quidem aliquo obediendi affectu imbutus erat, sed eum vult Christus altius conscendere, ut Deum loquentem audiat. Nam (ut est mos hominum ex diabolis plerumque facere angelos) promiscue bonos doctores appellant, in quibus nihil sentiunt divinum: sunt autem istae donorum Dei profanationes. Non mirum ergo si Christus, ut doctrinae suae auctoritatem conciliet, iuvenem ad Deum revocat. *Serva mandata.* Locum hunc perperam interpretati sunt quidam ex veteribus, quos Papistae sequuti sunt, acsi doceret Christus, Legis observatione posse nos vitam aeternam promereri. Atqui non respexit Christus, quid possint homines, sed ad propositam quaestionem respondit, quaenam sit operum iustitia: nempe quam Lex definit. Et certe sic habendum est, Deum Lege sua complexum esse sancte iusteque vivendi rationem, qua iustitia continetur: neque enim frustra hanc sententiam protulit Moses, Qui fecerit haec, vivet in ipsis. Item, Contestor coelum et terram quod hodie vobis ostenderim vitam. Negandum ergo non est, quin Legis observatio iustitia sit, qua vitam sibi acquireret, si quis perfectus esset Legis observator. Sed quia destituimur omnes gloria Dei, in Lege non nisi maledictio reperietur: nec aliud nobis restat, quam confugere ad gratuitum iustitiae donum. Itaque

Paulus duplicem statuit iustitiam, Legis et fidei: priorem in operibus locat, secundam vero in mera Christi gratia. Unde colligimus, legale esse hoc Christi responsum, quia iuvenem de operum iustitia quaerentem prius doceri oportuit, neminem coram Deo censeri iustum, nisi qui Legi satisfecerit (quod impossibile est), ut infirmitatis suae convictus ad fidei subsidium se conferret. Fateor ergo, quia mercedem vitae aeternae Deus Legis suae observatoribus promisit, nisi obstaret carnis nostrae infirmitas, hanc viam tenendam esse, sed nostro vitio fieri Scriptura docet, ut necesse sit nobis donari quod meritis non consequimur. Si quis obiiciat, frustra nobis proponi iustitiam in Lege, cuius nemo unquam fieri compos poterit, respondeo, quia rudimentum est, quo perducimur ad precariam iustitiam, minime supervacuum esse. Ideo Paulus, ubi dixit, factores Legis iustificari, a Legis iustitia omnes excludit. Porro hic locus figmenta omnia abolet, quae sibi ad salutem acquirendam Papistae fabricarunt. Neque enim in eo tantum falluntur, quod bonis operibus Deum obstringere sibi volunt, ut salutem quasi debitam rependat: sed dum se ad bene agendum accingunt, posthabita Legis doctrina, praecipue fictis quas vocant devotionibus sunt intenti, non quod palam repudient Dei Legem, sed quia humanas traditiones longe praeferunt. Quid autem Christus? nempe hunc solum Deo probari cultum, quem ipse praescripsit: quia obedientia potior illi est omnibus victimis. Ergo quisquis ad Christi obsequium vitam componere studet, dum se Papistae in frivolis traditionibus occupant, studium suum servandis Legis mandatis totum impendat.

18. *Non facies homicidium.* Mirum est, quum toti Legi Christus nos voluerit esse addictos, tantum secundam tabulam ab eo attingi, sed hoc ideo factum est, quia ex officiis caritatis melius perspicitur, qualis sit cuiusque animus. Pietas quidem erga Deum superior est, sed quia hypocritae prioris tabulae observationem saepe simulant, ad examen habendum aptior est secunda tabula. Sciamus ergo, praecepta a Christo delecta esse, in quibus verae iustitiae testimonium exstat: per synecdochen tamen sub parte totum designat. Quod praeceptum de colendis parentibus ultimo loco posuit, in eo nihil est momenti, quia exacti ordinis curam minime habuit. Interim notatu dignum, secundae tabulae ascribi, ne quem decipiat Iosephi error, qui ad priorem tabulam putavit spectare. Quod tandem in fine additur, *Diliges proximum*, nihil a prioribus mandatis diversum continet, sed generalis est omnium expositio.

20. *Dicit illi adolescens.* Legem illi fuisse mortuam oportet, quum se adeo iustum somniaret: nisi enim per hypocrisin sibi blanditus esset, optima ad discendam humilitatem admonitio erat, suas maculas et sordes in Legis speculo cernere. Verum stulta fiducia ebrius secure iactat, probe se a pueritia defunctum fuisse officio. Idem sibi contigisse fatetur Paulus, quod se vivere persuasus fuerit, quam diu eum latebat Legis vigor: sed postquam sensit, quid Lex valeret, vulnus inde letale sibi fuisse inflictum. Ideo responsio Christi, quae sequitur, ad hominis ingenium directa fuit. Neque tamen quicquam ab eo Christus exigit praeter Legis mandata, sed quia simplex recitatio eum nihil moverat, aliis verbis occultum avaritiae morbum detegit. Fateor, nusquam in Lege praecipi, ut omnia vendamus: sed quum Legis finis sit, homines ad sui abnegationem deducere, et exprese concupiscentiam damnet, videmus Christum non alio spectasse, quam

ut falsam iuvenis persuasionem corrigeret. Nam si penitus sibi fuisset notus, audita Legis mentione se Dei iudicio obnoxium confessus foret: nunc quia nuda Legis verba eum reatus sui non satis convincunt, interior sensus aliis verbis exprimitur. Nam si quicquam nunc praeter Legis mandata exigeret Christus, secum ipse pugnaret. Nuper Legis mandatis perfectam iustitiam comprehendi docuit: quomodo igitur conveniet, Legem defectus argui? Adde quod falsa esset quam prius citavi Mosis contestatio. Ergo Christus non *unum* praeter Legis observationem iuveni deesse intelligit, sed in ipsa Legis observatione. Quanquam enim nusquam ad omnia vendenda nos Lex cogat, quia tamen vitiosas omnes concupiscentias in nihilum redigit, quia ad crucis tolerantiam erudit, quia vult ad esuriem et penuriam nos esse paratos, longe aberrat iuvenis a plena eius observatione, quam diu affixus suis divitiis concupiscentia flagrabat. Ac *unum deesse* dicit, quia de scortatione et homicidio concionari necesse non habet, sed peculiarem morbum perstringere, acsi ulcus digito attingeret. Notandum vero, quod non solum vendere iubet, sed dare pauperibus, quia divitias abiicere per se virtus non esset, sed vana potius ambitio. Laudatur a profanis historicis Crates Thebanus, quod pecuniam et quicquid habebat pretiosum in mare proiecerit, quia nisi perditis opibus se fore salvum non putabat. Quasi vero non satius fuisset, quod sibi ducebat esse superfluum, in alios erogare. Certe quum caritas vinculum sit perfectionis, qui secum alios pecuniae usu fraudat, nihil laudis meretur. Itaque non simpliciter laudatur a Christo venditio, sed liberalitas in iuvandis pauperibus. Carnis etiam mortificationem magis urget Christus, quum dicit, *sequere me*. Non enim tantum dare iubet, sed ferendae cruci humeros subiicere, ut nominatim exponit Marcus. Et hoc stimulo fuit pungendus: quia, quum domi in umbra et otio commode agere solitus esset, nunquam vel minimo gustu conceperat, quid esset veterem hominem crucifigere, et domare carnis cupiditates. Caeterum nimis ridiculi sunt monachi, dum huius loci praetextu statum perfectionis sibi arrogant. Primo colligere facile est, non omnibus sine delectu hoc mandari, ut vendant omnia: peccaret enim agricola, qui labore suo victitare assuetus liberosque suos alere praediolum venderet, nulla necessitate coactus. Retinere ergo, quod in manum nostram posuit Deus, si modo parce et frugaliter nos et familiam alentes partem aliquam pauperibus erogemus, maioris virtutis est quam omnia dilapidare. Sed quaenam est praeclara ista venditio, qua se venditant monachi? quum domi pabulum non inveniat bona pars, in monasteria, quasi bene refertas haras, se demergit. Sibi quidem omnes sedulo cavent, ut ignavi alieno pane ingurgitentur. Egregia scilicet permutatio, dum pauperibus erogare iussi, quod iuste possident, suo non contenti aliena rapiunt.

Marc. 21. *Intuitus eum Iesus dilexit*. Quod hinc colligunt Papistae, opera moraliter bona (quae non fiunt Spiritus instinctu, sed regenerationem praecedunt) de congruo mereri, nimis puerile commentum est. Nam si ex amore Dei infertur meritum, ranas et pulices dicemus mereri, quia Deus sine exceptione creaturas omnes amore prosequitur. Distinguere ergo amoris gradus operae pretium est. Quod ad praesentem locum attinet, breviter tenere sufficiat, Deum non nisi filios suos, quos Spiritu adoptionis regenuit, paterno amore complecti, atque hac dilectione fieri, ut coram eius tribunali probentur. Secundum hunc sensum, diligi a Deo, et coram eo iusti-

ficari, synonyma sunt. Interdum vero Deus, quos non probat nec iustificat, amare dicitur: nam quia illi grata est humani generis conservatio (quae iustitia, aequitate, moderatione, prudentia, fide, temperantia constat) politicas virtutes amare dicitur, non quod salutis vel gratiae meritoriae sint, sed quia ad finem spectant illi probatum. Hoc sensu secundum diversos respectus Aristidem et Fabricium amavit, et odio habuit, nam quatenus eos iustitia externa ornaverat, idque in bonum commune, opus in illis suum amavit: quia tamen impurum cor erat, nihil ad comparandam iustitiam illis profuit externa iustitiae species. Scimus enim, sola fide purgari corda, et Spiritum rectitudinis solis Christi membris dari. Ita solvitur quaestio, qui fieri potuerit, ut Christus hominem superbum et hypocritam diligeret, quum his duobus vitiis nihil odiosius sit Deo: neque enim absurdum est, bonum semen, quod indidit Deus quibusdam naturis, ab ipso diligi, ut tamen ad personas et opera propter corruptelam reiiciat.

Matth. 22. *Abiit tristis.* Exitus tandem ostendit, quam procul ab ea perfectione abesset iuvenis, ad quam eum Christus vocabat: qui fit enim, ut se a Christi schola subducat, nisi quia molestum est divitiis spoliari? Atqui nisi ad pauperiem ferendam parati simus, concupiscentiam in nobis regnare palam est. Atque id est quod principio dixi, quod Christus iussit vendere omnia, non fuisse additamentum ad Legem, sed probationem latentis vitii. Nam ut hoc vel illo vitio quisque magis laborat, ita eius reprehensione in lucem magis protrahitur. Porro hoc exemplum admonet, ut constanter perstemus in Christi schola, carni renuntiandum esse. Discessit a Christo iuvenis, qui et discendi studium et modestiam attulerat, quia durum fuit familiari vitio valedicere. Idem et nobis continget, nisi gratia Christi dulcedo nobis insipidas reddat omnes carnis illecebras. Fueritne temporalis haec tentatio, ut postea resipuerit iuvenis, nescitur: probabilis tamen coniectura est, avaritia sua fuisse abstractum, ne quid proficeret.

(160.) MATTH. XIX. 23. Iesus autem dixit discipulis suis, Amen dico vobis, dives difficile intrabit in regnum coelorum. 24. Iterum dico vobis, Facilius est, camelum per foramen acus transire, quam divitem in regnum Dei ingredi. 25. Auditis autem his discipuli eius expaverunt valde, dicentes, Quis ergo potest salvus fieri? 26. Intuitus autem illos Iesus dixit illis, Apud homines hoc impossibile est: apud Deum autem omnia possibilia sunt.

MARC. X. 23. Et quum circumspexisset Iesus, dicit discipulis suis, Quam difficulter, qui pecunias habent, in regnum Dei intrabunt! 24. Discipuli vero obstupuerunt super verbis illius. At Iesus rursum respondens dicit illis, Filii, quam difficile est eos, qui fiduciam habent in pecuniis, regnum Dei ingredi! 25. Facilius est, camelum per foramen

acus ingredi, quam divitem in regnum Dei ingredi. 26. Illi
vero supra modum admirati sunt, dicentes intra sese, Et quis
potest esse salvus? 27. Intuitus autem Iesus illos dicit, Apud
homines impossibile, sed non apud Deum: nam omnia pos-
sibilia sunt apud Deum.

MARC. XVIII. 24. Videns autem Iesus illum moerore
affectum, dixit, Quam difficile, qui pecunias habent, in re-
gnum Dei intrabunt. 25. Facilius est enim, camelum per fo-
ramen acus transire, quam divitem intrare in regnum Dei.
26. Dixerunt autem qui audierant, Et quis potest salvus fieri?
27. At ille ait, Quae impossibilia sunt apud homines, pos-
sibilia sunt apud Deum.

Matth. 23. *Dives difficile intrabit.* Admonet Christus non modo, quam sontica et mortifera sit pestis avaritia, sed etiam quantum impedimentum afferant divitiae. Apud *Marcum* quidem dicti sui asperitatem mitigat, dum ad eos solos restringit, qui in divitiis fiduciam locant. Sed his verbis priorem sententiam confirmari magis quam corrigi existimo, acsi negaret, debere illis mirum videri, quod divitibus ingressum in regnum coelorum tam difficilem faciat, quia commune fere omnibus malum est, opibus suis confidere. Porro utrisque perinde utilis est haec doctrina, nempe divitibus, ut de periculo suo admoniti caveant: pauperibus, ut sorte sua contenti non adeo cupide appetant, quod maiori noxae quam lucro futurum esset. Certum quidem est, divitias sua natura minime obstare, quominus Deum sequamur: sed (quae est humani ingenii pravitas) fieri vix potest, quin se ingurgitent quibus suppetit largior copia. Ita quibus affluunt divitiae, velut catenis devinctos tenet Satan, ne in coelum aspirent: imo se ipsi defodiunt et constringunt, totosque terrae mancipant. Simile *cameli*, quod paulo post additur, difficultatem amplificat: nam divites superbia et confidentia magis turgere significat, quam ut se ad angustias, in quibus suos Deus continet, redigi sinant. *Cameli* voce funem nauticum potius quam belluam notari arbitror.

25. *Auditis autem his expaverunt.* Mirantur discipuli, quia non parum anxietatis iniicere nobis hoc debet, divitiis ingressum obstrui in regnum Dei: nam quocunque vertamus oculos, mille se obstacula nobis ingerent. Notemus autem, sic admiratione perculsos fuisse, ut tamen non refugerint a Christi doctrina. Secus ille, cuius nuper facta fuit mentio. Nam sic eum deterret praecepti austeritas, ut a Christo divortium faciat: hi autem, quamvis trepident ac sciscitentur, quisnam salvus esse queat, cursum tamen alio non reflectunt, sed cupiunt desperationem vincere. Ita nobis proderit expavescere ad Dei minas, quoties triste aliquid et metuendum denuntiat, modo ne languescant animi nostri, sed potius expergefiant.

26. *Apud homines hoc impossibile.* Nam prorsus omni sollicitudine liberat Christus suorum mentes: quia illis utile est sentire, quam arduus sit in coelum ascensus. Primum, ut conatus omnes

suos huc intendant, deinde ut sibi diffisi virtutem implorent e coelo. Videmus, quanta sit nostra pigritia et securitas: quid fieret, si per mollem iucundamque planitiem suaviter animi causa sibi ambulandum esse putarent fideles? Haec igitur ratio est, cur non extenuet Christus periculum (quo tamen incussum discipulis timorem videt), quin potius augeat. Nam quum prius tantum dixisset difficile esse, nunc impossibile affirmat. Unde apparet, praeposteros esse doctores, qui sic verentur duriter loqui, ut carnis ignaviae indulgeant. Atqui potius sequi decebat Christi regulam, qui sic temperat sermonem, ut homines in se ipsis prostratos recumbere doceat in unam Dei gratiam, simulque ad preces stimulet. Ita prudenter succurritur hominum infirmitati, non illis quicquam tribuendo, sed eorum mentes erigendo ad sperandam Dei gratiam. Hoc autem Christi responso vulgare illud axioma (quod ex Hieronymo hauserunt Papistae) refellitur, Quisquis Legem dixerit observatu impossibilem, anathema sit. Quum enim pronuntiat Christus, possibile non esse hominibus viam salutis tenere, nisi quatenus illis Dei gratia succurrit.

(161.) MATTH. XIX. 27. Tunc respondens Petrus dixit ei, Ecce nos reliquimus omnia, et sequuti sumus te: quid ergo erit nobis? 28. Iesus autem dixit illis, Amen dico vobis, quod vos, qui sequuti estis me in regeneratione, quum sederit Filius hominis in solio maiestatis suae, sedebitis et vos super solia duodecim, iudicantes duodecim tribus Israel. 29. Et quisquis reliquerit domos, aut fratres, aut sorores, aut patrem, aut matrem, aut uxorem, aut filios, aut agros propter nomen meum, centuplum accipiet, et vitam aeternam obtinebit. 30. Multi autem primi erunt novissimi, et novissimi primi.

MARC. IX. 28. Et coepit Petrus dicere illi, Ecce reliquimus omnia, et sequuti sumus te. 29. Respondens autem Iesus dixit, Amen dico vobis, nullus est, qui reliquerit domum, aut fratres, aut sorores, aut patrem, aut matrem, aut uxorem, aut liberos, aut agros mea causa et Evangelii, 30. Quin recipiat centupla nunc in tempore hoc, domos, et fratres, et sorores, et matres, et liberos et agros, cum persequutionibus, ac in saeculo venturo vitam aeternam. 31. Multi autem primi erunt ultimi, et ultimi primi.

LUC. XVIII. 28. Ait autem Petrus, Ecce nos reliquimus omnia, et sequuti sumus te. 29. Qui dixit eis, Amen dico vobis, nemo est, qui reliquerit domum, aut parentes,

aut fratres, aut uxorem, aut liberos propter regnum Dei,
30. Qui non recepturus sit multo plura in hoc tempore, et
in saeculo venturo vitam aeternam. XXII. 28. Vos autem
estis, qui permansistis mecum in tentationibus meis. 29. Et
ego dispono vobis, sicut disposuit mihi Pater meus regnum,
30. Ut edatis et bibatis super mensam meam in regno meo,
et sedeatis super solia, iudicantes duodecim tribus Israel.

Tacite se et alios discipulos diviti Petrus comparat, quem mundus alienaverat a Christo. Quia autem inopem et erraticam vitam non sine probro et molestiis ducebant, nec melior in futurum tempus conditio se ostendebat, merito quaerit, an frustra relictis suis omnibus se Christo addixerint. Absurdum enim erat, spoliatos a Domino non restitui in melius. Sed quae erant illa omnia? nam quum ignobiles essent et pauperculi homines, vix fuit domi quod relinquerent: ridicula ergo videri potuit haec iactantia. Et certe experientia ostendit, quam liberaliter sua erga Deum officia vulgo aestiment homines, sicuti hodie qui fere mendici erant in Papatu, fastuose exprobrant se Evangelii causa magnam iacturam fecisse. Excusari tamen possunt discipuli, quod licet nunquam splendidae fuissent fortunae, manuariis tamen operis non minus hilariter domi vivebant quam opulentissimus quisque. Et scimus, tenues homines quietae et pacificae vitae assuetos ab uxoribus et liberis aegrius avelli, quam quos iactat ambitio, vel prosperae fortunae aura huc illuc rapit. Certe nisi discipulis reposita fuisset aliqua merces, stulte genus vitae mutassent. Caeterum ut in hac parte excusabiles sint, in eo tamen peccant, quod militia nondum defuncti iam sibi triumphum decerni postulant. Tale morae taedium si quando nobis obrepat, ac nos impatientia sollicitet, discamus primum reputare solatia, quibus in hoc mundo crucis acerbitatem Dominus lenit, deinde ad spem coelestis vitae nos erigere. Nam his duobus membris Christi responsio continetur.

Matth. 28. *Amen dico vobis.* Ne se operam lusisse putent discipuli, atque eos incepti cursus poeniteat, Christus admonet, regni sui gloriam, quae tunc adhuc latebat, manifestandam fore, acsi diceret, Non est cur vos ista contemptibilis fortuna debilitet: nam ego, qui vix inter postremos iaceo, tandem maiestatis solium conscendam. Paulisper igitur durate usquedum adveniat manifestandae meae gloriae tempus. Quid autem illis tunc promittit? nempe eiusdem gloriae fore socios. *Solia* enim illis tribuens, ex quibus iudicent duodecim tribus Israel, legatis eos comparat, vel primis consiliariis ac praesidibus, qui in regio consessu primas sedes occupant. Scimus, Apostolos duodecim numero fuisse electos, ut ita testatum fieret, Deum adhibito Christo dispersas populi sui reliquias velle colligere. Haec summa erat dignitas, sed adhuc occulta: ideo Christus usque ad ultimam regni sui manifestationem eorum vota suspendit, ut tunc demum electionis suae fructum percipiant. Quanquam autem in Evangelii praedicatione aliqua ex parte enituit regnum Christi, non tamen dubium est, quin de extremo die hic loquatur Christus. *In regeneratione.* Quidam hanc particulam ad sequentem contextum

reiiciunt. Ita regeneratio nihil aliud esset quam novitas, quae instaurationem nostri sequetur, dum absorbebitur quod mortale est a vita, et corpus nostrum humile in coelestem Christi gloriam transfigurabitur. Sed ego *regenerationem* potius ad priorem Christi adventum refero, quia tunc coepit renovari mundus, et ex mortis tenebris Ecclesia in lucem vitae emersit. Atque haec loquendi ratio passim occurrit in Prophetis, et ad huius loci circumstantiam optime quadrat. Nam toties promissa Ecclesiae renovatio spem fecerat mirae felicitatis, simulatque apparuisset Messias. Christus ergo, ut errorem illum cohibeat, inter regni sui principium et complementum distinguit.

Luc. 28. *Vos autem mansistis.* Quanquam diversum Christi sermonem et alio tempore habitum videtur referre Lucas, ego tamen non dubito, quin ad idem tempus pertineat. Neque enim perpetua illic narratur Christi concio, sed diversae sententiae, neglecto ordine temporis, sicuti paulo post rursum dicendum erit. Caeterum pluribus verbis utitur quam Matthaeus: nam quia ipsum comitati fuerant Apostoli in tentationibus et constanter perstiterant, consortes quoque gloriae fore pronuntiat. Quaeritur, quo sensu tentationes suas appellet. Ego vero certamina, quibus eum et Apostolos communiter exercuit Deus, notari existimo. Ac merito *tentationum* voce usus est, quia vere secundum humanae naturae sensum probata fuit eius fides et patientia.

29. *Dispono vobis regnum.* Non praesides tantum eos hic facit, sed reges, quia regnum quod accepit a Patre illis communicat. Emphasis autem subest in verbo *disponendi*, ne rapido desiderii fervore nimis accelerent ad regnum occupandum, cuius ordinandi ipse unus est legitimus arbiter et suo exemplo eos ad patientiam hortatur. Quanquam enim Rex erat a Patre destinatus, non tamen statim in suam gloriam evectus est, imo se ipsum exinanivit, et per crucis ignominiam adeptus est regium honorem. *Edere et bibere* super mensam suam metaphorice posuit, pro eo quod est, communis gloriae esse socios.

Matth. 29. *Quisquis reliquerit.* Postquam suorum mentes sursum extulit ad spem futurae vitae, solatiis etiam praesentibus eos sustentat, confirmatque ad ferendam crucem. Neque enim suos Deus, licet graviter affligi sinat, unquam tamen deserit, quin suis subsidiis compenset eorum aerumnas. Neque hic tantum Apostolos alloquitur, sed sumpta occasione, generaliter ad pios omnes sermonem dirigit. Haec summa est: qui sponte omnia perdiderint ob Christi causam, fore tamen etiam in hac vita feliciores quam si integri stetissent, praecipuam vero mercedem illis in coelo esse repositam. Videtur tamen, quod de centupla compensatione promittit, cum experientia minime congruere. Nam ut plurimum qui orbati sunt parentibus, vel liberis, aliisque cognatis, viduati uxoribus, et fortunis nudati ob Christi testimonium, adeo sua non recuperant, ut in exsilio solitarii et deserti cum dura egestate aegre luctentur. Respondeo, si quis rite praesentem Dei gratiam aestimet, qua suorum miserias sublevat, fatebitur omnibus mundi opibus non temere praeferri. Quantumvis enim floreant increduli, quia tamen nesciunt, quid sibi in crastinum instet, perplexos semper ac trepidos aestuare necesse est, nec vero aliter frui possunt laeta fortuna, nisi se ipsos quodammodo obstupefaciant. Interim suos exhilarat Deus, ut illis pluris sit longeque suavius tantillum boni, quo fruuntur, quam si extra Christum illis af-

flueret immensa bonorum copia. Quo sensu additam apud Marcum interpretor hanc vocem, *cum persequutionibus*, acsi dixisset Christus: quamvis pios semper in hoc mundo persequutiones maneant, et quasi eorum tergo crux adhaereat, tam dulce tamen esse condimentum gratiae Dei, quae ipsos exhilarat, ut illorum conditio regum deliciis optabilior sit.

30. *Multi autem primi.* Sententia haec ad excutiendam carnis segnitiem addita fuit. Iam ad praemium Apostoli, quum vix e carceribus egressi forent, properabant. Atque hoc fere ingenio sumus omnes, ut mense transacto petamus, tanquam emeriti milites, rude donari. Christus autem eos, qui bene coeperunt, ad strenue pergendum hortatur, simulque admonet, nihil profuturum cursoribus alacriter coepisse, si in medio stadio deficiant. Sicuti et Paulus admonet, non omnes, qui currunt, palma potiri (I. Cor. 9, 24.). Et alibi fideles hortatur suo exemplo, ut eorum quae a tergo sunt obliti, ad residuam cursus sui partem nitantur (Phil. 3, 14.). Quoties ergo nobis in mentem venit coelestis corona, quasi novis stimulis pungi nos decet, ne in posterum remissiores simus.

(162.) MATTH. XX. 1. Nam simile est regnum coelorum homini patrifamilias, qui exiit primo statim diluculo ad conducendos operarios in vineam suam. 2. Conventione autem facta cum operariis in singulos dies denario, misit eos in vineam suam. 3. Et egressus circiter horam tertiam vidit alios stantes in foro otiosos. 4. Et dixit illis, ite et vos in vineam: et quodcunque iustum fuerit dabo vobis. 5. Illi autem abierunt. Rursum autem exiit circiter horam sextam et nonam, et fecit similiter. 6. Circa undecimam vero exiit, et invenit alios stantes otiosos, ac dicit illis, Cur hic statis totum diem otiosi? 7. Dicunt ei, quia nemo nos conduxit. Dicit illis, Abite et vos in vineam, et quod iustum fuerit accipietis. 8. Quum autem vespera facta esset, dicit dominus vineae oeconomo suo, Voca operarios, et redde illis mercedem, incipiens a postremis usque ad primos. 9. Et quum venissent, qui circa undecimam horam venerant, acceperunt singuli denarium. 10. Venientes autem primi arbitrati sunt, quod plus essent accepturi, et acceperunt ipsi quoque denarium. 11. Eo autem accepto, murmurabant contra patremfamilias, 12. Dicentes, Hi novissimi unam horam fuerunt in opere, et illos pares nobis fecisti, qui portavimus pondus diei et aestum. 13. At ille respondens uni eorum, dixit, Amice, non facio tibi iniuriam: nonne denario pactus es mecum? 14. Tolle quod tuum est, et abi: volo autem huic

**novissimo dare sicut et tibi. 15. An non licet mihi, quod volo facere in rebus meis? an oculus tuus malus est, quod ego bonus sim? 16. Sic novissimi erunt primi, et primi novissimi: multi enim sunt vocati, pauci vero electi.**

Quum haec parabola nihil aliud sit, quam proximae sententiae confirmatio, *Erunt primi novissimi*, nunc videndum quomodo aptanda sit. Quidam interpretes hanc summam colligunt, quia non operum meritis acquiritur coelestis haereditas, sed gratis donatur, aequalem fore omnium gloriam. Atqui non disputat Christus, vel de coelestis gloriae aequalitate, vel de futuro piorum statu: sed hoc tantum pronuntiat, causam non esse cur glorientur vel aliis insultent, qui tempore sunt priores, quia Dominus, quoties ita placuerit, vocare poterit quos visus est ad tempus negligere, eosque vel aequare vel praeferre prioribus illis. Si quis exacte singulas huius parabolae partes discutere velit, inepta erit eius curiositas. Nihil ergo amplius quaerendum, quam quod tradere Christi consilium fuit. Porro iam diximus, non alio eum spectasse quam ut suos ad pergendum continuis stimulis incitaret. Scimus, segnitiem fere ex nimia fiducia nasci: ita fit ut multi, quasi stadio confecto, in medio cursu desideant. Ideo iubet nos Paulus quae a tergo sunt oblivisci, ut cogitantes, quid nobis adhuc sit residuum, nos ad strenue currendum acuamus. Verba tamen percurrere nihil nocebit, ut clarius inde eluceat doctrina.

Matth. 1. *Nam simile est regnum coelorum.* Sensus est, eandem esse rationem divinae vocationis, acsi quispiam operarios ad vineae suae culturam mane certo pretio conduceret, alios deinde submitteret sine pactione, quibus tamen parem mercedem rependeret. *Regni* autem *coelorum* ideo meminit, quia spiritualem vitam terrenae comparat, vitaeque aeternae praemium pecuniae, qua homines operas sibi praestitas munerantur. Locum hunc quidam subtiliter accipiunt, acsi discerneret Christus Iudaeos a Gentibus. Iudaeos enim prima hora dicunt fuisse pacta mercede vocatos, quia Dominus vitam aeternam sub conditione illis promisit, si Legem implerent: in Gentibus autem vocandis nullam fuisse pactionem interpositam, saltem operum, quia gratis oblata illis fuit in Christo salus. Sed importunae sunt omnes huiusmodi argutiae, quia discrimen in pacto minime statuit Dominus, sed tantum in tempore, quod qui ultimi sub vesperam ingressi sunt in vineam, eandem cum primis accipiant mercedem. Quamvis enim Deus olim Iudaeis mercedem operum in Lege promiserit, scimus tamen, hoc caruisse effectu, quia nemo salutem meritis suis unquam adeptus est. Cur ergo (dicet quispiam) pactionis expresse meminit Christus, de primis loquens, in aliis vero tacuit? Nempe ut doceret, sine cuiusquam iniuria postremis haberi tantum honoris, acsi ab initio vocati essent: nam proprie loquendo, nemini quicquam debet, iureque suo exigit a nobis, quos sibi habet addictos, quaecunque in nobis sita sunt obsequia. Sed quia gratis mercedem nobis offert, dicitur operas sibi alioqui debitas conducere. Hinc fit ut etiam mercedis nomine dignetur, quam gratis donat coronam. Porro ut ostenderet, nullam nobis esse causam expostulandi cum Deo, si honoris socios nobis adiungat, qui longo intervallo nos sequuti sunt, similitudinem mutuatus est ex communi hominum more,

qui prius de mercede transigunt quam operarios mittant ad laborem. Caeterum si quis hinc colligat, creari homines ad aliquid agendum, ac suam cuique provinciam divinitus iniungi, ne ignavi desideant, non torquebit Christi verba. Colligere etiam licebit, inutilem esse totam vitam nostram, et merito nos inertiae damnari, quousque ad Dei mandatum et vocationem quisque vitam suam componat. Unde sequitur, satagendo nihil proficere, qui temere hoc vel illud vitae genus suscipiunt, nec exspectant Dei vocantis nutum. Postremo elicitur etiam ex Christi verbis, eos demum placere Deo, qui in fratrum utilitatem laborant. Denarium (qui paulo plus quatuor caroleis gallicis valebat) diurnae operae ordinariam fuisse mercedem probabile est. Horae tertiae, sextae et nonae ideo nominatim fit mentio, quia, quum apud veteres distribui soleret dies in horas duodecim, ab ortu solis usque ad occasum, erat alia diei partitio in ternas horas: sicuti rursum noctem dividebant in quatuor vigilias. Itaque hora undecima finem diei significat.

8. *Quum autem vespera etc.* Quod iubet paterfamilias initium fieri a postremis, minime in eo quaerendum est mysterium, quasi primos Deus coronet, qui ordine temporis postremi sunt. Nam hoc commentum minime consentaneum esset Pauli doctrinae. Qui superstites erunt, inquit, usque ad Christi adventum, non praevenient eos, qui prius obdormierint in Christo, sed sequentur. Christus vero diversum ordinem hoc loco statuit, quia aliter exprimere non poterat (quod tandem subiicit), primos, quia sibi non plus daretur, murmurasse. Adde etiam, quod hoc murmur asserere noluit ultimo die futurum, sed tantum negare causam fore murmurandi. Prosopopoeia enim, quam inducit, non parvam lucem affert huic doctrinae, quod Dei liberalitas nullis hominum querelis sit obnoxia, dum indignos praeter meritum amplis praemiis honorat. Frustra ergo imaginati sunt quidam, Iudaeos his verbis perstringi, qui maligni et invidi fuerunt erga Gentes: nam filiis Dei tales in mercede aequari absurdum foret. In fideles vero non competit haec malignitas, ut obstrepant Deo. Atqui simplex sensus est, liberum esse Deo, quum neminem iusta mercede fraudet, quos sero vocavit indebito praemio ornare.

16. *Sic novissimi erunt primi.* Non confert nunc Iudaeos Gentibus, ut alibi: nec reprobos, qui a fide deficiunt, electis qui perseverant. Itaque minime quadrat, quae a quibusdam inseritur sententiam, *multi vocati, pauci electi.* Tantum voluit Christus, ut quisque ante alios vocatus est, ita alacrius currere: deinde omnes hortari ad modestiam, ne se alii aliis praeferant, sed ut libenter admittant ad communem palmam. Visi fuerant Apostoli, quia totius Ecclesiae primitiae erant, sibi aliquid eximium sumere: nec vero Christus negavit, quin sessuri essent iudices ad regendas duodecim tribus Israel. Sed ne qua eos ambitio aut vana sui confidentia efferret, simul monendi fuerunt, alios, qui longo post tempore vocandi essent, eiusdem gloriae fore socios, quia nemini obstrictus est Deus, sed quoscunque visum est gratis vocat, et vocatis praemium quale visum est rependit.

(163.) MATTH. XX. 17. Et ascendens Iesus Hierosolymam, assumpsit duodecim discipulos seorsum in via, et

et ait illis: 18. Ecce conscendimus Hierosolymam, et Filius hominis tradetur principibus Sacerdotum et Scribis, et condemnabunt eum morte. 19. Et tradent eum Gentibus ad illudendum, et flagellandum, et crucifigendum: et tertia die resurget.

MARC. X. 32. Erant autem in via ascendentes Hierosolymam, et praecedebat illos Iesus, erantque pavefacti, et sequentes timebant: et assumptis rursum duodecim, coepit illis dicere, quae sibi eventura erant. 33. Ecce ascendimus Hierosolymam, et Filius hominis tradetur principibus Sacerdotum et Scribis, et damnabunt eum morte, et tradent eum Gentibus: 34. Et illudent ei, et flagellabunt eum, et conspuent in eum, et interficient eum: et tertia die resurget.

LUC. XVIII. 31. Assumpsit autem Iesus duodecim, et ait illis, Ecce ascendimus Hierosolymam, et consummabuntur omnia, quae scripta sunt per Prophetas de Filio hominis. 32. Tradetur enim Gentibus et illudetur, et contumeliis afficietur et conspuetur: 33. Et postquam flagellaverint, occident eum: ac tertia die resurget. 34. Et ipsi nihil horum intellexerunt, et erat verbum hoc absconditum ab eis, et non intelligebant, quae dicebantur.

Tametsi admoniti prius fuerant Apostoli, quis exitus Dominum maneret, quia tamen non satis profecerant, quod saepius dixerat, nunc de integro repetit. Videt instare diem mortis: imo iam est in procinctu, ut se ipsum immolandum offerat: discipulos autem non modo timidos, sed coeca formidine attonitos videt. Hortatur ergo ad constantiam, ne mox sub tentatione deficiant. Porro duobus modis eos confirmat: nam quod futurum erat praedicens, non tantum eos munit, ne subito malo praeter opinionem circumventi succumbant, sed Deitatis suae specimen opponit crucis scandalo, ne brevis deiectio eos exanimet, ubi persuasi fuerint ipsum esse Dei Filium, ideoque mortis victorem. Secunda confirmationis ratio est ex propinqua resurrectione. Sed verba propius expendere convenit. *Marcus* exprimit, quod ab aliis duobus tacetur, priusquam Dominus seorsum Apostolis indicaret, se recta ad mortis sacrificium pergere, tam ipsos quam reliquos comites fuisse moestos et pavidos. Cur autem hoc metu correpti fuerint incertum est, nisi quia prius experti fuerant, graves sibi Hierosolymae esse adversarios. Christum ergo maluissent in recessu aliquo extra telorum iactum quiescere, quam ultro se obiicere tam infestis hostibus. Quanquam autem hic timor pluribus modis vitiosus fuit, quod tamen Christum sequuntur, hoc non vulgaris observantiae et pietatis signum est. Fuisset quidem longe melius, alacriter et sine tristitia properare, quocunque ducere ipsos vellet

Dei Filius, sed laude digna est reverentia, quod vim sibi facere malunt quam eum deserere.

Matth. 17. *Assumpsit duodecim.* Mirum videri posset, quum omnes consolatione indigeant (quia eos pariter invaserat timor), cur solos duodecim arcani sui conscios faciat. Ego vero existimo mortem suam ideo non vulgasse, ne ante tempus latius spargeretur rumor. Deinde quum praesentem admonitionis suae fructum non speraret, eam apud paucos deponere satis habuit, qui postea futuri essent eius testes. Nam sicuti semen in terram iactum non statim germinat, ita scimus, Christum Apostolis multa dixisse, quae non statim fructum protulerunt. Quodsi omnes promiscue adhibuisset ad hunc sermonem, fieri poterat ut multi terrore correpti aufugerent, ubique aures implerent hoc rumore. Ita ingloria fuisset mors Christi, quam sibi temere arcessere visus esset. Secreto itaque Apostolos alloquitur, ac ne eos quidem deligit tanquam ad profectum idoneos, sed (quemadmodum nuper attigi) ut in posterum sint testes. Caeterum in hac parte *Lucas* plenior est, quia non solum a Christo praedicta fuisse narrat, quae instabant, sed additam simul doctrinam, implenda esse in Filio hominis quae scripta erant per Prophetas. Nam hoc vincendae tentationi optimum fuit remedium, in ipsa cruce ignominiae notas agnoscere, quibus promissum salutis auctorem Prophetae insignierant. Iam minime dubium est, quin simul ex Prophetis ostenderit Dominus, qualem deberent mortis suae fructum sperare. Neque enim Prophetae tantum docent Christum passurum, sed causam addunt, ut mundum reconciliet Deo.

18. *Ecce conscendimus Hierosol.* Hinc perspicimus, divina fortitudine instructum fuisse Christum ad vincendos mortis terrores, qui sciens et volens ad eam subeundam properat. Cur enim nullo cogente ad diram carnificinam iter contendit, nisi quia eum invicta spiritus virtus, subacto metu, supra omnes humanos affectus extulerat? Quod autem circumstantias propius designat, in eo magis lucidentum Deitatis suae documentum profert. Neque enim humanitus coniicere potuit, postquam a scribis et sacerdotibus damnatus foret, se traditum iri Gentibus, ut sputis et aliis contumeliis aspersus, flagellis caesus, tandem raperetur ad supplicium crucis. Notandum vero est, quamvis Dominum minime lateret suorum infirmitas, gravissimum tamen scandalum non tegere. Nam, quemadmodum alibi diximus, nihil tunc ad percellendas piorum mentes gravius accidere poterat, quam videre totum sacrum Ecclesiae ordinem Christo adversum. Non tamen fallendo eorum infirmitati parcit, sed rem ipsam ingenue declarans, modum ostendit vincendae tentationis, nempe ut resurrectionem certo exspectent. Sed quia necesse erat mortem praecedere, interea ipsorum triumphum in spe constituit.

Luc. 34. *Nihil horum intellexerunt.* Quisnam hic fuit stupor, non intelligere, quae clare et familiariter de re non sublimi nec reondita, sed cuius suspicionem aliquam ipsi sponte conceperant, Christus illis dicebat? Verum hic quoque memoria repetere convenit, quod alibi admonui, ideo fuisse retentos in tam crassa ignorantia, quia quum sibi laetum et felicem progressum finxissent, pro summo absurdo duxerint, Christum probrose crucifigi. Unde colligimus, quantopere mentes hominum dementet fallax imaginatio: quo magis cavendum est, ne quibus figmentis impliciti coecutiamus in luce.

(164.) Matth. XX. 20. Tunc accessit ad eum mater filiorum Zebedaei cum filiis suis, adorans, et petens aliquid ab eo. 21. At ille dixit ei, Quid vis? Ait illi, Dic, ut sedeant hi duo filii mei, unus ad dextram tuam, et alter ad sinistram, in regno tuo. 22. Respondens autem Iesus dixit, Nescitis, quid petatis: potestis bibere poculum, quod ego bibiturus sum, et baptismate, quo ego baptizor, baptizari? Dicunt ei, Possumus. 23. Ait illis, Poculum quidem meum bibetis, et baptismate, quo ego baptizor, baptizabimini: sedere autem ad dextram meam et sinistram meam, non est meum dare, sed iis continget, quibus paratum est a Patre meo.

Marc. X. 35. Et accedunt ad eum Iacobus et Ioannes, filii Zebedaei, dicentes, Praeceptor, volumus, ut quicquid petierimus, facias nobis. 36. Ille vero dixit eis, Quid me vultis facere vobis? 37. Illi vero dixerunt, Da nobis, ut unus a dextra tua, et alter a sinistra tua sedeamus in gloria tua. 38. Iesus autem dixit illis, Nescitis, quid petatis: potestis bibere poculum, quod ego bibo, et baptismate, quo ego baptizor, baptizari? 39. At illi dixerunt ei, Possumus. Iesus autem dixit illis, Poculum quidem, quod ego bibo, bibetis, et baptismate, quo ego baptizor, baptizabimini. 40. Sedere autem a dextris meis et a sinistris meis, non est meum dare, sed iis continget, quibus paratum est.

Haec historia illustre continet speculum humanae vanitatis. Docet enim, recto pioque zelo ambitionem saepe esse implicitam, vel aliud carnis vitium, ut qui sequuntur Christum alio respiciant, quam oportet. Porro a scopo perperam aberrant, qui uno ipso non contenti hoc vel illud quaerunt extra eum et eius promissiones. Nec satis est initio animum simpliciter ad Christum adiicere, nisi eiusdem semper maneat puritatis tenor, quia saepe in medio cursu obrepunt vitiosi affectus, quibus in obliquum abstrahimur. Sicuti credibile est, duos Zebedaei filios sincere primum Christo nomen dedisse, sed ubi apud eum se non vulgari gratia pollere vident, et audiunt regni propinqui fieri mentionem, statim ad pravam cupiditatem feruntur ipsorum animi, ipsosque liberaliter in officio manere piget. Hoc si duobus summis discipulis contingit, quam sollicite ambulare nos decet, si a recta linea deflectere nolumus. Praesertim ubi plausibilis aliqua occasio se offert, cavendum ne honorum cupiditas pietatis affectum inficiat. Caeterum quanquam in verbis nonnihil discrepant Matthaeus et Marcus, in rei tamen summa conveniunt. Dicit Matthaeus, venisse uxorem Zebedaei, et filiis postulasse ut primi in regno Christi sederent. Marcus ipsos rogantes inducit. Sed probabile est, quia illis obstabat pudor, matrem astute fuisse interpositam, quae audaciam

peteret. Ab ipsis autem profectum esse votum hinc colligitur, quod Christus illis, non matri respondit. Deinde quod mater supplex aliquid se velle petere ostendit, antequam proferat quod habet in animo, et illi etiam apud Marcum in genere stipulantur, concedi sibi quicquid petierint: haec timida insinuatio male sibi conscios fuisse istis est.

Matth. 21. *In regno tuo.* Hoc in filiis Zebedaei laude dignum fuit, sperare aliquod Christi regnum, cuius ne minima quidem umbra tunc apparebat. Vident sub ignobili servi habitu contemptibilem, quo vident mundo sordere multisque probris subiectum: brevi tamen magnificum fore regem sibi persuadent, quia sic docuerat. Praeclarum certe fidei exemplum, sed hinc perspicimus, quam facile purum semen, simulac cordibus nostris insitum est, degeneret in corruptelas, quia umbratile sibi regnum imaginati sunt, et mox ad primas sedes appetendas stulte delapsi. Ergo quum ex generali fidei principio, quod per se non parum laudabile erat, fluxerit haec prava cupiditas, rogandus est Dominus non tantum, ut nobis aperiat mentis oculos, sed etiam ut perpetuo dirigat, teneatque intentos ad rectum scopum. Rogandus etiam non modo, ut fidem nobis inspiret, sed ut puram conservet ab omni mixtura.

22. *Nescitis, quid petatis.* Duplici nomine damnanda fuit eorum inscitia: primum quod ambitiose appeterent plus quam decebat: deinde quod pro coelesti Christi regno aëreum phantasma conceperant. Quod ad primum spectat, quisquis gratuita Dei adoptione non contentus eminere appetit, extra metas suas vagatur, seque importune ingerens ultra quam decebat, ingratus est Deo. Iam spirituale Christi regnum sensu carnis nostrae metiri, nimis perversum est. Et quidem eo magis cavendae sunt otiosae speculationes, quo magis humano ingenio arrident: sicuti videmus sophistarum libros inanibus huiusmodi figmentis refertos esse.

*Potestis bibere poculum.* Ut ambitionem corrigat, et a perverso desiderio eos revocet, crucem et omnes aerumnas illis proponit, quae Dei filiis subeundae sunt: acsi dixisset, Tantumne vobis est otii a praesenti militia, ut triumphi pompas iam ordinetis? Nam si vocationis suae exercitiis serio fuissent dediti, pravae huic imaginationi locum nunquam dedissent. Quare hac sententia Christus eos, qui ante tempus palmam arripiunt, in meditandis pietatis officiis occupari iubet. Et certe hoc freno optime ambitio compescitur, quia talis est nostra conditio, quam diu in mundo peregrinamur, ut vanas delicias excutere debeat. Circumstant nos mille pericula: nunc insidiis, et quidem variis nos hostis adoritur, nunc aperta vi insultat. Nonne plus quam stupidus est, qui inter tot mortes secure in triumpho pingendo se oblectat? Certos quidem de victoria suos esse iubet Dominus, et in media morte triumphum canere, quia aliter ad strenue pugnandum animati non forent: sed aliud est, spe mercedis sibi divinitus proposita se alacriter ad pugnandum accingere, totoque studio huc eniti: aliud, certaminum immemores, relicto hoste neglectisque periculis, ad triumphum praecurrere, cuius exspectandum erat maturum tempus. Adde quod haec praepostera celeritas ut plurimum a vocatione sua homines abducit. Quemadmodum enim ut quisque in bello ignavissimus est, cupidius ad praedam advolat, sic in regno Christi nulli primatum magis appetunt, quam qui subterfugiunt omnem laboris molestiam. Merito itaque Christus inani gloria elatos in

statione continet. Summa autem est, nemini paratam esse coronam nisi qui legitime certaverit, ac praecipue neminem vitae et regni Christi fore consortem, nisi qui passionum et mortis socius ante fuerit. In nomine *baptismi*, ratio metaphorae apte constat: scimus enim baptismo ad sui abnegationem, ad veterem hominem crucifigendum, denique ad crucis tolerantiam initiari fideles. In voce *calicis* dubium est, an ad sacrae coenae mysterium alluserit Dominus, sed quia nondum in usu tunc erat, simplicius accipere malo pro mensura afflictionum, quam Deus cuique definit. Nam quia eius est pro suo arbitrio singulis imponere suum onus, quemadmodum paterfamilias portiones inter suos distribuit ac partitur, ideo dicitur calicem dare bibendum. Caeterum his verbis non vulgaris subest consolatio ad leniendam crucis acerbitatem, dum in ea Christus se nobis adiungit. Quid enim magis optabile quam omnia habere cum Filio Dei communia? sic enim fit, ut quae prima specie mortifera apparent, nobis cedant in salutem et vitam. Qui vero prorsus a cruce immunis esse cupit, quomodo inter Christi discipulos censebitur, qui eius baptismum subire recusat? nam hoc nihil aliud est, quam se a primis rudimentis subducere. Iam vero quoties baptismi fit mentio, veniat nobis in mentem, hac lege nos esse baptizatos et in hunc finem, ut humeris nostris crux adhaereat. Quod Ioannes et Iacobus tam secure iactant, se ad bibendum calicem esse paratos, in eo perspicitur carnis confidentia: nam extra telorum iactum videmur nihil non posse. Ac paulo post turpis eventus eorum temeritatem detexit: hoc tamen fuit in illis boni, quod ad utramque sortem parati se ad crucem ferendam obtulerunt.

23. *Poculum quidem meum.* Quia discipuli erant, necesse erat magistro configurari. Denuntiat autem illis Christus, quod futurum est, ut se ad patientiam comparent, ac sub duorum hominum persona suos omnes alloquitur. Nam etsi multi fideles suo fato, non violenta, nec sanguinaria morte intereunt, omnibus tamen commune est (sicuti Paulus ad Rom. 8, 29. docet) conformari ad Christi imaginem. Itaque tota vita oves sunt mactationi destinatae. *Non est meum dare.* Nihil hoc responso sibi Christus derogat, sed tantum admonet, minime fuisse iniunctum sibi a Patre hoc munus, ut cuique propriam et distinctam sedem in regno coelorum assignet. Venit quidem, ut suos omnes colligeret in vitam aeternam, sed nobis sufficere debet, quod sanguine eius parta haereditas nos manet. Quo autem gradu alii supra alios emineant, neque nostrum est inquirere, neque Deus a Christo nobis patefieri voluit, sed usque ad ultimam revelationem differri. Nunc tenemus Christi consilium. Neque enim de sua potestate hic disputat, sed tantum reputari vult, quorsum missus fuerit a Patre, et quid suae vocationi conveniat. Ideoque ab arcano Dei consilio iniunctam sibi docendi rationem discernit. Utilis admonitio, ut sobrie sapere discamus, nec perrumpere conemur in abdita Dei mysteria, ac praesertim ne in excutiendo futurae vitae statu simus ultra modum curiosi: nondum enim apparuit, quid erimus, donec nos Deus sibi reddiderit similes (I. Io. 3, 2.). Caeterum notandum est, aequalitatem non statui inter Dei filios, postquam recepti fuerint in coelestem gloriam, sed potius singulis promitti eum honoris gradum, ad quem aeterno Dei consilio destinati sunt.

(165.) MATTH. XX. 24. Et quum audissent decem, indignati sunt de duobus fratribus. 25. Iesus autem vocavit eos ad se, et ait, Scitis, quod principes gentium dominentur illis, et qui magni sunt, potestatem exerceant in eas. 26. Non ita erit inter vos, sed quicunque voluerit inter vos magnus fieri, sit vester minister: 27. Et qui voluerit inter vos primus esse, sit vester servus: 28. Sicut Filius hominis non venit, ut sibi ministretur, sed ut ipse ministret, utque det animam suam redemptionem pro multis.

MARC. X. 41. Et quum audissent decem, coeperunt indignari de Iacobo et Ioanne. 42. Iesus autem, quum vocasset eos ad se, dicit illis, Scitis, quod qui videntur imperare gentibus, dominium exercent adversus illas, et qui magnates sunt inter eas, potestatem exercent in illas. 43. Verum non sic erit inter vos, sed quicunque voluerit fieri magnus inter vos, erit minister vester: 44. Et quicunque ex vobis voluerit esse primus, erit omnium servus. 45. Nam et Filius hominis non venit, ut sibi ministretur, sed ut ipse ministret, ac det animam suam redemptionem pro multis.

LUC. XXII. 24. Facta est autem et contentio inter eos, quis ex illis videretur esse maior. 25. Dixit autem eis, Reges gentium dominantur eis, et qui potestatem habent super eas, benefici vocantur. 26. Vos autem non sic, sed qui maior est in vobis, fiat sicut junior, et qui princeps est, sicut qui ministrat. 27. Nam uter maior est, qui accumbit, an qui ministrat? Nonne qui accumbit? At ego in medio vestrum sum, ut qui ministrat.

Matth. 24. *Quum audissent decem.* Videtur Lucas concertationem hanc referre in aliud tempus. Verum quisquis prudenter caput illud 22. expendet, clare videbit sermones diversis temporibus habitos, neglecto ordine, simul contexi. Ergo contentio de primatu, cuius meminit Lucas, ab hoc fonte profecta est, quod filii Zebedaei primas sedes in Christi regno ambierant. Et tamen indignatio aliorum minime iusta fuit: nam quum stulta ambitio in duobus graviter reprehensa esset, ut cum pudore a Christo discederent, quid reliquis decem nocebat, illos stulte optasse quod non fuerant adepti? Nam quamvis merito eos pungeret aemulatio, repulsa tamen eos placare debebat. Sed Dominus voluit hac occasione latentem in ipsis morbum detegi. Nemo enim erat, qui libenter aliis cederet, sed quisque occulte spem primatus apud se fovebat: ita fit ut inter se invideant ac contendant, in omnibus tamen regnet prava cupiditas. Quodsi rusticis et obscuris hominibus ingenitum fuit hoc vitium, et levi ac fere

nulla occasione erupit, quantopere nobis cavendum est, ubi suppetit materia, quae occultum ignem concipiat? Itaque videmus, ut in potentiae et honorum amplitudine ferveat ambitio, flammasque longe et late emittat, nisi spiritus modestiae e coelo restinguat haerentem in hominum natura superbiam.

25. *Scitis, quod principes gentium dominentur illis.* Primo dicitur eos ad se Christus vocasse, ut seorsum eos obiurgaret. Deinde hinc colligimus, quum eos suae cupiditatis puderet, non palam questos esse, sed quasi raucum murmur fuisse subortum, et clam unumquemque se praetulisse aliis. Porro non generaliter disserit, quam mortifera sit pestis ambitio, sed simpliciter admonet, nihil esse stultius quam de nihilo pugnare. Ostendit enim primatum, qui certaminis inter ipsos causa erat, in regno suo nullum esse. Falluntur ergo, qui dictum hoc ad omnes pios promiscue extendunt, quum tantum ex re ipsa doceat Christus, ridiculos esse Apostolos, qui de gradu potentiae vel honoris in ordine suo disceptant, quia docendi munus, ad quod destinati erant, mundi imperiis nihil affine habeat. Fateor quidem, tam ad privatos homines quam ad reges et magistratus patere hanc doctrinam: quia nemo in Christi grege censeri meretur, nisi qui sub humilitatis magistro ita profecit, ut nihil sibi arroget, sed ad colendum fraternum amorem se submittat. Est hoc quidem verum, sed Christi consilium (ut dixi) fuit, spirituale Ecclesiae suae regimen a terrenis imperiis discernere, ne Apostoli aulicas gratias ad se transferrent; nam ut quisque inter proceres a regibus amatur, ad opes et praefecturas conscendit. Christus autem Pastores Ecclesiae suae praeficit, non qui dominentur, sed ministrent. Ita refellitur Anabaptistarum error, qui reges et magistratus ab Ecclesia Dei exterminant, quia Christus neget suis discipulis esse similes: quum fiat hic comparatio, non inter Christianos et profanos homines, sed inter officia. Adde quod non tam hominum personas respexit Christus, quam Ecclesiae suae statum. Fieri enim posset, ut qui pagi vel urbis erit dominus, simul docendi quoque munus urgente necessitate obeat. Sed Christo satis fuit, quid ferat munus Apostolicum, et quid ab eo alienum sit, tractare. Quaeritur tamen, cur Christus, qui ordines in Ecclesia distinctos instituit, hoc loco gradus omnes repudiet. Videtur enim sic omnes deiicere, vel saltem inter se aequare, ut nullus supra alios excellat: atqui longe aliud dictat naturae ratio. Et Paulus Ecclesiae regimen describens sic varia ministeria recenset, ut Apostolatus dignitas superior sit Pastorum officio: et Timotheum ac Titum haud dubie ex Dei mandato cum auctoritate aliis praeesse iubet. Respondeo, si singula penitus excutimus, reges ipsos non iuste nec legitime dominari, nisi serviant: in hoc tamen differre munus Apostolicum a terreno principatu, quod reges et magistratus sua servitus non impedit, quominus imperent, et quidem cum magnifico splendore et pompa emineant supra subditos. Sic David, Ezechias, et alii similes, quum voluntarii essent omnium servi, sceptro tamen, diademate et solio, aliisque insignibus fuerunt ornati. Ecclesiae autem gubernatio nihil tale admittit, quia Pastoribus nihil plus Christus detulit, quam ut ministri sint, a dominio autem prorsus abstineant. Hic quoque notandum est, magis de re ipsa quam de affectu haberi sermonem. Separat Christus Apostolos a regum ordine, non quia regibus sese efferre liceat, sed quia aliter habet regia conditio quam munus Apostolicum. Ergo quum utrosque humiles esse deceat, sem-

per Apostolis videndum est, quam regendae Ecclesiae suae formam Dominus instituerit. Quod ad verba spectat, ubi Matthaeus habet, *reges exercere potestatem in eos*, apud Lucam legitur, *vocari beneficos*, eodem sensu, acsi diceret, rerum copiam affluere regibus, eosque magnis opibus pollère, ut munifici et liberales esse possint. Tametsi enim reges potentia sua magis gaudent, eamque terrori esse malunt, quam in populi consensu fundatam esse, laudem tamen munificentiae appetunt. Unde et nomen habent in lingua hebraica: נדיבים enim vocantur a largiendo, quia non alium in finem illis penduntur vectigalia et tributa, nisi ut ad sumptus honoris splendori necessarios sufficiant.

26. *Non ita erit inter vos.* Non dubium est, quin Christus stultam imaginationem perstringat, qua videbat Apostolos decipi. Stulte, inquit, et perperam regnum vobis fingitis, a quo ego abhorreo. Ergo si fidelem operam mihi impendere cupitis, alia vobis meditanda est ratio, ut certatim quisque vestrum studeat aliis servire. Caeterum improprie loquitur, ministrum fieri iubens, qui magnus esse volet: neque enim patitur ambitio, ut se quis fratribus addicat, imo subiiciat. Serviliter quidem blandiri fateor, qui ad honores aspirant, sed nihil illis minus propositum est quam servire. Sed mens Christi obscura non est: quia enim quisque in amorem sui rapitur, alio hunc affectum transferri debere pronuntiat, acsi diceret, Sit haec unica vestra magnitudo, excellentia et dignitas, fratribus vos submittere: sit etiam hic primatus, omnium esse servos.

28. *Sicut filius hominis.* Exemplo suo Christus superiorem doctrinam confirmat: quia ultro servi personam induerit, ac se ipsum exinanierit, sicuti etiam Paulus docet (Phil. 2, 7.). Porro ut clarius probet, quantum ab altitudine abfuerit, eos ad mortem suam revocat, acsi diceret, Quia vos mihi honore proximos delegi, prava ambitio ad regnandum sollicitat, ego vero (ad cuius exemplum vos formare vitam decebat) non veni ut me efferam, vel quicquam regium mihi usurpem: quin potius una cum ignobili et contempto carnis habitu crucis ignominiam suscepi. Si quis obiiciat, Christum ideo fuisse exaltatum a Patre, ut coram eo flectatur omne genu, in promptu est solutio, quod nunc dicit ad tempus humiliationis referre. Ideo apud Lucam additur, sic versatum esse inter eos, acsi esset minister: non quod fuerit illis vel specie, vel titulo, vel re ipsa inferior (Magister enim et Dominus agnosci semper voluit), sed quia ex coelesti gloria ad tantam mansuetudinem descendit, ut ferendis eorum infirmitatibus subesset. Ad haec memoria tenendum est, comparationem hic fieri maioris et minoris, sicuti apud Ioannem (13, 14.), Si ego, qui Magister sum ac Dominus, vobis lavi pedes, multo magis hoc debetis alii aliis praestare.

*Ut det animam suam redemptionem.* Mortis (ut diximus) ideo facta est a Christo mentio, ut discipulos a perverso regni terreni figmento abstraheret. Interea apte sciteque vis et fructus eius exprimitur, dum vitam suam pretium nostrae redemptionis esse affirmat: unde sequitur, nobis gratuitam esse reconciliationem cum Deo, cuius non alibi quam in Christi morte pretium reperitur. Itaque hac una voce evertitur, quicquid de putidis suis satisfactionibus garriunt Papistae. Porro quum nos sibi morte sua in peculium acquisierit Christus, adeo immensae eius gloriae nihil derogat haec de qua loquitur submissio, ut eam maxime illustret. *Multos* ponit non definite

pro certo numero, sed pro pluribus, quia se aliis omnibus opponit.
Atque hoc sensu capitur ad Romanos 5, 15., ubi Paulus non de aliqua hominum parte agit, sed totum humanum genus complectitur.

(166.) MATTH. XX. 29. Et egredientibus illis ad Ie-
richo, sequuta est eum turba multa. 30. Et ecce duo coeci
sedentes iuxta viam, quum audissent, quod Iesus transiret,
clamaverunt, dicentes, Domine miserere nostri, fili David.
31. Turba autem increpabat eos, ut tacerent: at illi magis
clamabant, dicentes, Miserere nostri Domine, fili David.
Et stetit Iesus, et vocavit eos, et ait, Quid vultis, ut faciam
vobis? 33. Dicunt illi, Domine, ut aperiantur oculi nostri.
34. Misertus autem Iesus tetigit oculos eorum, et confestim
visum receperunt eorum oculi, et sequuti sunt eum.

MARC. X. 46. Et veniunt Iericho, quumque egrederetur
ab urbe Iericho, ac discipuli eius et turba copiosa, filius Ti-
maei, Bartimaeus, coecus sedebat iuxta viam mendicans.
Et quum audisset, quod Iesus Nazarenus esset, coepit
mare et dicere, Fili David miserere mei. 48. Et increpab
eum multi, ut taceret. At ille multo magis clamabat, Fili D
vid, miserere mei. 49. Et stetit Iesus, ac iussit illum voca
Et vocant coecum, dicentes illi, Bono animo esto: surge,
cat te. 50. Ille vero, abiecto pallio suo, surrexit, et venit a
Iesum. 51. Et respondens dicit illi Iesus, Quid vis faciam
tibi? Coecus autem dixit ei, Rabboni, ut visum recipiam.
52. Iesus autem dixit illi, Abi, fides tua te salvum fecit. Et
protinus recepit visum, et sequebatur Iesum in via.

LUC. XVIII. 35. Accidit autem, quum appropinquaret Ie-
richo, coecus quidam sedebat iuxta viam mendicans. 36. Et quum
audiret turbam praetereuntem, interrogabat, quid hoc esset.
37. Dixerunt autem ei, quod Iesus Nazarenus transiret. 38.
Et clamavit dicens, Iesu, fili David, miserere mei. 39. Et
qui praeibant increpabant eum, ut taceret. Ipse vero multo
magis clamabat, Fili David, miserere mei. 40. Stans autem
Iesus iussit illum adduci ad se: et quum appropinquasset,
interrogavit illum, 41. Dicens, Quid tibi vis faciam? At ille
dixit, Domine, ut visum recipiam. 42. Tunc Iesus dixit ei,
Recipe visum: fides tua te salvum fecit. 43. Et confestim vi-
sum recepit, ac sequebatur illum, glorificans Deum et omnis
plebs, ut vidit, dedit laudem Deo.

29. *Egredientibus illis.* Argute sibi Osiander visus est ex coeco uno quatuor facere. Atqui eius commento nihil est magis frivolum. Quia videbat Evangelistas in nonnullis verbis discrepare, finxit uni coeco in ipso urbis ingressu redditum esse visum: secundum vero et duos alios illuminatos esse, quum illinc Christus discederet. Atqui sic conveniunt omnes circumstantiae, ut nemo sanus credat diversas historias tractari. Scilicet (ut alia omittam) quum primum ad silentium conati essent adigere Christi comites, et praeter spem suam sanari vidissent, mox idem tentassent in tribus reliquis. Sed nihil opus est singula persequi, ex quibus sponte quivis colliget rem unam et eandem narrari. Sed offendit discrepantia, quod Matthaeus et Marcus miraculum vel in uno coeco vel duobus editum fuisse dicunt, quum Christus iam ex urbe egressus foret: Lucas autem id factum esse commemoret, antequam in urbem veniret. Deinde quod Marcus et Lucas non nisi de coeco uno loquuntur, Matthaeus vero duos coniungit. Sed quum sciamus, hoc passim occurrere in Evangelistis, ut in eadem historia unus praetereat quod ab aliis dicitur, et rursum quod ab illis tacetur clarius exponat, novum vel insolens in praesenti loco videri non debet. Ego quidem ita coniicio, dum urbi appropinquaret Christus, coecum clamasse: sed quum prae strepitu non esset auditus, viam obsedisse in urbis egressu, et tunc demum fuisse a Christo vocatum. Itaque Lucas, a suo principio exorsus, non persequitur totam narrationem, sed transilit Christi hospitium in urbe: alii autem duo solum tempus attingunt, quod propius miraculo fuit. Coniectura autem probabilis est, ut saepe Christus, fidem hominum probare volens, eos aliquantisper distulit, eodem examine in hoc coeco fuisse usum. Secundi nodi perquam facilis est solutio: nam et alibi vidimus, unum daemoniacum a Marco et Luca referri sanatum, ubi Matthaeus duos nominat, sicuti et hoc loco. Neque tamen ideo inter se dissident: quin potius probabilis est coniectura, quum initio coecus unus Christi gratiam imploraret, eius exemplo commotum fuisse alterum, atque hac occasione visum duobus esse redditum. De uno vero tantum loquuti sunt Marcus et Lucas, vel quia erat notior, vel quia in illo non minus insigne virtutis Christi specimen erat quam in duobus. Certe propter celebrem notitiam videtur eum praetulisse Marcus, qui tam ipsius quam patris nomen exprimit. Non enim vel claritatem generis, vel divitias commendat: nam mendicus erat ex infima plebe. Unde apparet, quia vulgo nota erat eius calamitas, nobilius fuisse miraculum in eius persona. Haec mihi ratio esse videtur, cur eum solum nominent Marcus et Lucas, de altero taceant, qui erat velut inferior accessio. Matthaeus autem oculatus testis ne hunc quidem, quamvis magis obscurum, praetermittere voluit.

30. *Domine, miserere.* Dixi nuper, initium clamandi ab uno esse factum: sed alterum facile impulit similis necessitas, ut se quoque adiungeret. Porro non vulgarem Christo honorem deferunt, petentes ut sui misertus succurrat. Persuasos enim fuisse oportet, in eius manu esse auxilium vel remedium, quo egebant: sed magis in eo spectanda est ipsorum fides, quod Messiam fatentur, quem scimus hoc elogio notatum fuisse apud Iudaeos. Confugiunt igitur ad Christum, non modo tanquam ad Prophetam quemlibet, sed ad unicum salutis auctorem, qui a Deo promissus fuerat. Clamor vehementiae affectus indicium fuit. Nam quum scirent, se apud plerosque odiose

loqui, quibus minime gratus erat Christi honor, metum superavit ardor desiderii, ut vocem libere nihilominus extollerent.

31. *Turba increpabat.* Mirum est Christi discipulos, qui officii et reverentiae causa eum sequuntur, velle miseros a Christi gratia arcere, et quantum in se est viam obstruere eius virtuti. Sed hoc plerumque fieri solet, ut maior pars eorum, qui nomen Christi profitentur, ab eius accessu nos potius impediat vel moretur quam ad eum nos invitet. Si per homines pios et simplices, quos ad sequendum Christum trahebat aliqua religio, molitus est Satan duobus coecis obstaculum ponere, quanto id magis per hypocritas et perfidos efficiet, nisi nobis attente cavebimus? Constantia ergo opus est, quae impedimenta omnia transcendat, imo quo plures obices ingerit Satan, eo magis ad studium precandi nos accendi convenit, sicuti videmus coecos duplicasse suum clamorem.

32. *Quid vultis, ut faciam.* Comiter et benigne rogat, quid cupiant: quia statuerat eorum precibus annuere. Neque enim dubium est, quin peculiari Spiritus instinctu precati sint: quia sicuti non omnes a morbis corporalibus eruere vult Dominus, ita neque simpliciter precari permittit. Praescripta est nobis regula, quid, et quomodo, et quatenus petere debeamus: ab ea deflectere fas non est, nisi Dominus arcano Spiritus motu peculiare aliquod votum dictet, quod raro contingit. Caeterum interrogat eos Christus, tam ipsorum privatim causa quam totius populi. Scimus enim, mundus Dei beneficia sine sensu devoret, nisi stimulis excitetur. Ergo Christus voce sua turbam astantem ad observandum miraculum erigit, sicuti paulo post signo visibili, dum tactu aperit oculos. Quod dicit Matthaeus, Iesum fuisse misertum (σπλαγχνισθεὶς), non est participium eius verbi, quo nuper in coecorum persona usus fuerat (ἐλέησον). Illi misericordiam Christi implorabant, ut opem ferret miseris: nunc autem exprimit Evangelista, non solum gratuita bonitate inductum fuisse Christum, ut illos sanaret, sed quia eorum malo condoluit. Metaphora enim sumpta est a visceribus, in quibus residet humanitas et mutua compassio, quae nos ad proximos iuvandos incitat.

Marc. 52. *Fides tua. Fidei* nomine non tantum fiducia recuperandi visus intelligitur, sed altior persuasio, quod coecus hic Iesum agnoverat esse Messiam divinitus promissum. Nec vero confusa quaedam notitia fingenda est: quia prius vidimus, ex Lege et Prophetis sumptam fuisse hanc confessionem. Non enim temere Christo nomen *filii David* coecus imposuit, sed eum amplexus est, qualem ex divinis oraculis edoctus fuerat venturum. Fidei autem ascribit Christus, quod coecus visum recepit, quia, tametsi ad incredulos quoque interdum Dei virtus et gratia penetrat, nemo tamen eius beneficiis rite et utiliter fruitur, nisi qui ea fide percipit: imo incredulis usus donorum Dei adeo salutaris non est, ut magis noxius sit. Quare haec salus, cuius Christus meminit, non restringitur ad externam sanitatem, sed sanam quoque salvamque animam comprehendit: acsi diceret Christus, fide coecum impetrasse, ut Deo propitio voti compos fieret. Quodsi fidei respectu dignatus est Deus coecum sua gratia, sequitur fide iustificatum esse.

Matth. 34. *Sequuti sunt eum.* Hoc gratitudinis signum fuit, coecos Christo se dare comites. Quanquam vero incertum est, diune hoc officium praestiterint, fuit tamen hoc grati animi, spectaculum gratiae Christi multis in illo itinere praebere. Addit Lucas

plebem dedisse gloriam Deo, quod ad probandam miraculi certitudinem valet.

(167.) Luc. XIX. 1. Et ingressus perambulat Iericho.
2. Et ecce vir nomine Zachaeus, atque is princeps erat publicanorum, et idem erat dives. 3. Et quaerebat videre Iesum, quis esset, nec poterat prae turba, quod statura pusillus esset. 4. Et praecurrens ascendit in arborem sycomorum, ut videret eum: nam illac erat transiturus. 5. Et quum venisset ad locum, suspiciens Iesus vidit illum, dixitque ad eum: Zachaee, festinans descende, quia hodie domi tuae oportet me manere. 6. Et festinans descendit, et excepit illum gaudens. 7. Quumque viderent omnes, murmurabant dicentes, quod ingressus esset apud hominem peccatorem diversaturus. 8. Stans autem Zachaeus dixit ad Dominum, Ecce dimidium bonorum meorum, Domine, do pauperibus: si quid aliquem defraudavi, reddo quadruplum. 9. Ait Iesus ad eum, Hodie salus domui huic contigit, eo quod et ipse filius sit Abrahae. 10. Venit enim Filius hominis quaerere et servare, quod perierat.

Hinc apparet, quam non fuerit curiosus Lucas in servanda temporum serie. Postquam enim miraculum narravit, nunc recitat, quid acciderit in urbe Ierícho. Dicit autem, quum Christus se omnibus offerret per vias obambulans, unum Zachaeum eius videndi fuisse maxime cupidum. Signum enim vehementis desiderii fuit, arborem conscendere, quum divites ut plurimum sint fastuosi, seque specie gravitatis venditent. Fieri quidem potest ut idem alii etiam optarint, sed hunc prae aliis omnibus merito celebravit Lucas, tum ob qualitatem personae, tum ob miram, quae repente exstitit, hominis conversionem. Etsi autem in Zachaeo nondum erat formata fides, fuit tamen haec praeparatio quaedam. Neque enim Christi conspectum sine coelesti instinctu tantopere expeteret: dico in eum finem, qui statim apparuit. Quosdam enim haud dubie impulit vana curiositas, ut Christi visendi causa etiam ex locis remotis accurrerent, sed ex eventu patuit, inclusum fuisse pietatis semen in animo Zachaei. Sic Dominus saepe, priusquam se hominibus manifestet, coecum illis affectum inspirat, quo feruntur ad ipsum adhuc latentem et incognitum. Quanquam autem nondum illis constet certa ratio, eos tamen non frustratur, sed se in tempore patefacit.

5. *Zachaee, festinans descende.* Memorabile gratiae specimen, quod Zachaeum praevenit Dominus, nec exspectat eius invitationem, sed ultro domi eius hospitium sibi quaerit. Scimus, quam odiosum tunc fuerit, imo detestabile nomen Publicani: idque paulo post exprimet Lucas. Insignis ergo Filii Dei humanitas, ad eum accedere, a quo

vulgus hominum abhorret, atque id priusquam rogetur. Sed nihil mirum si hoc honore dignetur, quem iam occulto Spiritus motu ad se traxit: quia praestantius fuit donum, in eius corde habitare quam domum ingredi. Hac autem voce testatus est, se frustra nunquam quaeri ab hominibus, qui sincere eum cognoscere cupiunt. Nam longe plus quam speraverat Zachaeus adeptus est. Porro quod tanta promptitudine obsequitur Zachaeus, et celeriter ex arbore descendens cum gaudio Christum excipit, in eo clarius adhuc perspicitur Spiritus sancti vis et directio. Nam etsi pura fide nondum imbutus erat, fuit tamen haec docilitas et obedientia fidei principium.

7. *Quumque viderent.* Murmurant oppidi incolae, et forte aliqui ex Christi comitibus, quod ad hominem mali et probrosi nominis divertat, quum tamen nemo ipsum invitaverit. Ita mundus, quum expositam sibi Dei gratiam negligat, eam ad alios transferri morose obstrepit. Sed videamus, quam iniquum fuerit murmur. Absurdum esse putant, quod hominem sceleratum dignetur Christus tanto honore. Peccator enim hic, ut pluribus aliis locis, non vulgari sensu capitur, sed hominem turpis ac flagitiosae vitae designat. Demus talem fuisse Zachaeum: prius tamen quaerendum erat, quo consilio illum sibi hospitem eligeret Christus. Nam dum foris murmurant, intus magnifice Deus nominis sui gloriam illustrans, improbam eorum calumniam refutat. Fuit enim admirabile Dei opus Zachaei conversio: nec tamen iusta ratio erat, cur Zachaeum infamiae notarent. Vectigalium redemptor erat: atqui vectigalia colligere per se nullum est scelus, sed apud Iudaeos ordo ille ideo infamia et odio flagrabat, quod nihil magis indignum putabant quam se esse tributarios. Sed qualiscunque esset Zachaeus, laudabilis tamen, non culpanda fuit Christi humanitas, quod misero homini opem suam non negavit, ut ab exitio eum in salutem adduceret. Itaque eum non deterruit prava offensio, quin ad obsequendum Patris mandatum pergeret. Atque hac animi magnitudine praeditos esse oportet omnes eius ministros, ut plures sit illis animae unius salus quam obstreperi omnium imperitorum sermones, ac proinde, licet facta sua dictaque omnia calumniis esse obnoxia videant, non tamen desistant ab officio.

8. *Stans autem Zachaeus.* Ab hoc exitu fieri iudicium decebat de Christi facto, sed ita praepostere festinant homines, ut locum Deo nullum relinquant. Porro Zachaei conversio a fructibus et externis signis describitur: quia probabile erat, eum suas opes multorum damno auxisse, si quem fraudaverit, quadruplum reddere paratus est: praeterea dimidiam bonorum suorum partem pauperibus consecrat. Posset quidem sua omnia in pauperes quispiam erogare, cuius tamen liberalitas nihili esset coram Deo: sed quamvis nulla hic interioris poenitentiae fiat mentio, Lucas tamen intelligit, ex viva illa radice prodiisse pium studium, quod in Zachaeo commendat. Sicuti Paulus (Ephes. 4, 28.) de poenitentia disserens ad haec officia nos hortatur, ex quibus intelligant homines, nos in melius esse mutatos. Qui furabatur, iam non furetur: magis autem manibus suis laboret, ut subveniat pauperibus et egenis. Ergo a corde incipiendum est, sed operibus testanda simul est nostra resipiscentia. Notemus autem, Zachaeum minime ex suis rapinis praedam Deo offerre, sicuti multi divites ex suis furtis partem Deo assignant, quo maiore licentia in posterum praedentur, atque ut impune illis cedant superioris temporis iniuriae. Atqui Zachaeus ita Deo sacrificat dimidiam bono-

rum suorum partem, ut quaecunque intulit damna simul compenset: unde colligimus, quas possidebat divitias, non ex illicito quaestu illi provenisse. Ita Zachaeus non modo satisfacere paratus est, si quid fraude abstulit, sed iustum patrimonium cum pauperibus communicat: quo se ostendit, ex lupo conversum esse non solum in ovem, sed etiam in pastorem. Et peccata quidem iam admissa corrigens, malis artibus in futurum tempus renuntiat, sicuti hoc imprimis a suis exigit Deus, ut ab omni noxa abstineant. Caeterum Zachaeus suo exemplo necessitate alios minime obstrinxit, ut se dimidia bonorum suorum parte denudent, sed tantum tenenda est regula, quam praescribit Dominus, ut nos et nostra omnia consecremus in sanctos usus ac legitimos.

9. *Hodie salus huic domui.* Christus testimonium Zachaeo reddens, nihil in eo fuisse simulatum pronuntiat: neque tamen salutis causam bonis operibus Zachaei ascribit, sed quia conversio illa certum erat divinae adoptionis pignus, merito inde colligit, domum illam salutis esse haeredem et hoc quoque verba sonant. Nam quia Zachaeus unus sit ex Abrahae filiis, ratiocinatur, salvam esse eius domum. Porro ut quis censeatur inter Abrahae filios, fidem eius imitetur necesse est: imo hanc laudem Scriptura fidei proprie tribuit, quod germanos Abrahae filios ab extraneis discernat. Sciamus ergo, eam praecipue in Zachaeo laudari, cuius gratia factum est, ut bona quoque opera Deo placerent. Nec vero dubium est, quin Christi doctrina Zachaei conversionem praecesserit. Illa igitur fuit salutis origo, audire Christum de gratuita Dei misericordia, de hominum cum ipso reconciliatione, de Ecclesiae redemptione disserentem, fideque hanc doctrinam amplecti. Quia οἶκος Graecis masculini generis est, bifariam exponitur hic locus. Vetus interpres ad Zachaeum retulit: quod mihi etiam magis placet. Erasmus vertere maluit, quod ipsa domus filia esset Abrahae: quod tametsi non refello, de Zachaeo tamen aptius exponi arbitror. Nam quia Deus, dum patremfamilias adoptat, toti etiam eius domui se in Deum fore promittit, iure salus a capite extenditur ad totum corpus. Caeterum particula καὶ emphatica est. Significat enim Christus, Zachaeum non minus quam alios Iudaeos, qui superbe illum exsecrabantur, Abrahae esse filium. Ac ne superior vita ianuam salutis ei videatur clausisse, ab officio suo ratiocinatur, nihil in hac mutatione esse, quod quemquam offendere debeat, quia missus a Patre fuerit ad servandos, qui perditi sunt.

**(168.) MATTH. XXV. 14. Sicut enim homo quidam peregre proficiscens vocavit servos suos, et tradidit illis bona sua: 15. Et huic quidem dedit quinque talenta, alii autem duo, alii vero unum, unicuique secundum propriam facultatem, et profectus est statim: 16. Abiit autem, qui quinque talenta acceperat, et negotiatus est per ea, et confecit altera quinque talenta. 17. Similiter et qui duo acceperat, lucratus est et ipse altera duo. 18. Qui autem unum acceperat, abiens fodit in terram, et abscondit pecuniam domini sui. 19. Post**

multum vero temporis venit dominus servorum illorum, et ponit rationem cum eis. 20. Et accedens is, qui quinque talenta acceperat, attulit altera quinque talenta, dicens, Domine, quinque talenta tradidisti mihi, ecce altera quinque talenta lucratus sum per ea. 21. Ait illi dominus eius, Euge serve bone et fidelis, super pauca fuisti fidelis, super multa te constituam: intra in gaudium domini tui. 22. Accedens autem et qui duo talenta acceperat, ait, Domine, duo talenta tradidisti mihi: ecce alia duo lucratus sum per ea. 23. Ait illi dominus eius, Euge serve bone et fidelis, super pauca fuisti fidelis, super multa te constituam: intra in gaudium domini tui. 24. Accedens autem et qui unum talentum acceperat, ait, Domine, noveram te, quod homo durus sis, metens ubi non seminasti, et inde congregans ubi non sparsisti. 25. Ac territus abii, abscondique talentum tuum in terra: ecce habes, quod tuum est. 26. Respondens autem dominus eius, dixit ei, Serve male et piger, sciebas quod metam, ubi non seminavi, et congregem illinc, ubi non sparsi. 27. Oportuit ergo te committere pecuniam meam mensariis, et veniens ego recepissem utique quod meum est cum usura. 28. Tollite itaque ab eo talentum, et date ei, qui habet decem talenta. 29. Omni enim habenti dabitur, et abundabit: qui vero non habet, etiam id quod habet auferetur ab eo. 30. Et inutilem servum eiicite in tenebras exteriores: illic erit fletus et stridor dentium.

LUC. XIX. 11. Haec illis audientibus, adiiciens dixit parabolam, eo quod esset prope Hierosolymam, quodque existimarent fore, ut confestim regnum Dei manifestaretur. 12. Dixit ergo, Homo quidam genere clarus profectus est in regionem longinquam, ut acciperet sibi regnum ac reverteretur. 13. Vocatis autem decem servis suis, dedit eis decem minas, et ait ad illos, Negotiemini, donec veniam. 14. Cives autem eius oderant eum, miseruntque legationem post illum, dicentes, Nolumus hunc regnare super nos. 15. Et factum est, ut rediret accepto regno, iussitque vocari illos servos ad se, quibus dederat pecuniam, ut sciret, quantum quisque negotiatus esset. 16. Venit autem primus, dicens, Domine, mina tua decem minas

acquisivit. 17. Et ait illi, Euge bone serve, quia in minimo fuisti fidelis, habeto potestatem super decem civitates. 18. Et alter venit, dicens, Domine, mina tua confecit quinque minas. 19. Et huic ait, Et tu praefectus esto quinque civitatibus. 20. Et alius venit, dicens, Domine, ecce mina tua, quam habui repositam in sudario: 21. Timui enim te, quod homo austerus sis: tollis quod non posuisti, et metis quod non seminasti. 22. Dicit ei, De ore tuo te iudicabo, serve male: sciebas quod ego homo austerus sim, tollens quod non posui, et metens quod non seminavi: 23. Et quare non dedisti pecuniam meam ad mensam, et ego veniens cum usuris utique exegissem illam? 24. Et astantibus dixit, Auferte ab illo minam, et date illi, qui decem minas habet. 25. Et dixerunt ei, Domine, habet decem minas. 26. Dico enim vobis, quod omni habenti dabitur: ab eo autem, qui non habet, etiam quod habet auferetur. 27. Caeterum inimicos meos illos, qui noluerunt me regnare super se, adducite huc, et interficite coram me. 28. Et his dictis ibat praecedens, ut ascenderet Hierosolymam.

Luc. 11. *Haec illis audientibus.* Hoc prodigii simile fuit, quod toties admoniti discipuli de propinqua Christi morte ad regnum eius transvolabant. Duplex autem error fuit, quod sine cruce imaginabantur beatam quietem: deinde quod regnum Dei suo carnali sensu aestimabant. Unde apparet, quam tenuis et obscura fuerit eorum fides. Etsi enim spem resurrectionis libaverant, levior tamen erat gustus, quam ut certi quicquam et firmi tenerent de Christo. Credunt eum Redemptorem, qui olim promissus fuerat, unde spem renovationis Ecclesiae concipiunt, sed illa cognitio mox in figmenta degenerat, quae vim regni eius vel pervertunt vel obscurant. Sed nihil absurdius est, quam quod illis tot monitiones sine profectu memoria exciderant. Brutus certe hic stupor fuit, quum nuper diserte testatus esset Christus, acerbam et ignominiosam mortem sibi instare, non modo ipsos manere securos, sed properare velut ad laetum triumphum.

12. *Homo quidam genere clarus.* Matthaeus hanc parabolam alius interserit neglecto temporum ordine. Sed quia hoc fuit illi consilium a capite vicesimo secundo, in acervum colligere postremos Christi sermones, non est cur valde laborent lectores, quisnam primo, vel secundo, vel tertio die intra breve illud tempus habitus fuerit. Iam quid inter se differant Matthaeus et Lucas, notare operae pretium est: nam quum ille membrum unum duntaxat attingat, hic posterior duo complectitur. Membrum hoc ambobus commune est, Christum similem esse homini principi, qui regni acquirendi causa longam expeditionem suscipiens, pecuniam suam servis administran-

dam commisit: et quae sequuntur. Hoc vero alterum, Lucae peculiare est, subditos abusos principis absentia tumultum movisse, ut iugum eius excuterent. Utroque membro huc spectavit Christus, longe falli discipulos qui putarent, iam ipsum fixam habere regni stationem, et Hierosolymam venire, ut mox felicem statum erigeret. Ita spe regni praesentis ablata, ad spem et tolerantiam eos hortatur. Multos enim labores diu et sedulo illis obeundos edicit, antequam gloria illa fruantur, cui nimis calide inhiabant. *In regionem longinquam.* Quum putarent discipuli, Christum regni sui possessionem iam tunc adire, hunc errorem primo corrigit, quia sibi longinquo itinere acquirendum sit regnum. Porro quid significet regio longinqua, subtilius disserant qui captant argutias. Mihi non aliud notare videtur Christus, quam diuturnam absentiam a tempore mortis usque ad ultimum adventum. Quanquam enim ad dextram Patris sedens coeli et terrae imperio potitur, et ex quo in coelum ascendit data est ei omnis potestas, ut coram eo flectatur omne genu: quia tamen nondum hostes suos subegit, nondum apparuit mundi iudex, nec manifestata est eius maiestas, non inepte dicitur abesse a suis, donec ornatus novo principatu iterum redeat. Verum quidem est eum nunc regnare, dum suos regenerat in vitam coelestem, et ad Dei imaginem refingit angelisque associat, dum verbo suo gubernat Ecclesiam, tuetur suo praesidio, Spiritus donis locupletat, fovet sua gratia virtuteque sustinet, suppeditat denique quicquid necessarium est in salutem, dum Satanae omniumque impiorum furorem compescit, omnesque machinas dissipat: sed quia carni absconditus est hic regnandi modus, proprie in ultimum diem eius manifestatio differtur. Ergo quum regni umbram stulte apprehenderent Apostoli, pronuntiat Dominus, procul sibi quaerendum esse regnum, ut moram ferre discant.

13. *Vocatis decem servis.* Non ita in servorum numero, ut in pecuniae summis anxie haerendum est. Nam Matthaeus diversas summas exprimens, uberiorem continet doctrinam, quod scilicet non omnibus aequale negotiandi onus Christus iniungat, sed uni committens exiguam summam, maiori pecuniae alterum praeficiat. In hoc ambo consentiunt, usque ad ultimum diem resurrectionis Christum a suis quodammodo peregrinari, interea vero minime consentaneum esse, ut otiosi sedeant ac inutiles: singulis enim certum munus esse iniunctum, in quo se exerceant: debere igitur ad negotiandum intentos esse, ut rem Domini strenue procurent. Simpliciter dicit Lucas, datam cuique esse minam, quia, sive plus sive minus nobis Dominus committat, pro se quisque rationem pariter reddet. Plenior (ut dixi) et expressior est Matthaeus, qui gradus ponit distinctos. Scimus enim, non omnibus promiscue Dominum largiri eandem donorum mensuram, sed varie prout visum est distribuere, ut alii alios praecellant (Ephes. 4, 7.). Porro quicquid in nos donorum contulerit Dominus, sciamus instar pecuniae apud nos esse depositum, ut inde aliquid lucri proveniat (1. Cor. 12, 7.). Nihil enim indignius est, quam Dei gratias (quarum vis in fructu consistit) sepultas latere, nec in aliquem usum accommodari.

Matth. 15. *Unicuique secundum propriam facultatem.* Hac voce non discernit Christus naturam a Spiritus donis: nulla enim est vel potentia vel dexteritas, quae non debeat accepta referri Deo. Itaque quisquis partiri cum Deo volet, nihil sibi faciet residuum.

Quid ergo sibi vult, quod paterfamilias dicitur singulis plus vel minus committere, secundum cuiusque facultatem? Nempe quia Deus, prout quemque disposuit, et naturalibus ornavit donis, ita etiam hoc vel illud iniungit, in rebus agendis exercet, provehit ad varias functiones, materiam praeclare agendi suppeditat, occasionem etiam proponit. Ridiculi vero sunt Papistae, dum hinc colligunt singulis conferri Dei dona secundum meriti sui modum. Nam etsi vetus interpres nomen *virtutis* posuit, non intellexit, prout se gesserint homines laudemque virtutis adepti sint, divinitus ornari, sed tantum quatenus idoneos paterfamilias iudicavit. Scimus autem, neminem a Deo idoneum reperiri donec fecerit. Et graecum nomen δύναμις, quo usus est Christus, omni ambiguitate caret.

20. *Qui quinque talenta.* Dicuntur negotiari, qui utiliter impendunt quicquid Deus apud ipsos deposuit. Piorum enim vita negotiationi apte confertur, quia ultro citroque ad fovendam societatem inter se contrahere debent: industria autem, qua quisque munus sibi mandatum exsequitur, ipsaque vocatio, facultas bene agendi, et reliqua dona in mercibus deputantur, quia ad hunc usum et finem spectant, ut mutua sit inter homines communicatio. Fructus autem, cuius meminit Christus, communis est utilitas, quae Dei gloriam illustrat. Quanquam enim Deus opera nostra non ditatur, nec crescit, ut tamen quisque fratribus suis maxime prodest, ac utiliter in eorum salutem accommodat, quae a Deo accepit dona, ita dicitur fructum vel lucrum ipsi Deo afferre. Tanti enim hominum salutem aestimat coelestis Pater, ut quicquid in eam confertur in suas rationes velit referri. Porro ne fatigemur bene agendo, pronuntiat Christus, non irritum fore eorum laborem, qui se fideliter in sua vocatione exercuerint. Apud *Lucam* dicit praefici quinque urbibus, qui quinque minas lucratus sit: quibus verbis exprimit longe aliam regni sui gloriam fore ultimo adventu, quam nunc appareat. Nunc enim tanquam absentis negotia laboriose curamus: tunc vero ampla et multiplex honorum copia ei ad manum suppetet, qua magnifice nos exornet. Simplicior est loquendi forma apud Matthaeum, *Intra in gaudium Domini tui:* qua significat fideles servos, quorum officia probaverit, beatae omnium bonorum affluentiae secum fore consortes. Sed quaeritur, quid sibi velit quod additur, *Auferte huic minam, et date alteri qui decem habet:* nam tunc cessabit omnis negotiandi ratio. Respondeo, memoria tenendum esse, quod prius admonui, errare eos qui scrupulose singulis particulis insistunt. Germanus autem sensus est: etiamsi nunc ignavi et inutiles servi Spiritus donis instructi sint, tandem omnibus nudatum iri, ut eorum inopia probroque egestas in gloriam bonorum cedat. Hos autem ignavos Christus dicit vel talentum vel minam sub terram defodere, quia dum otio et deliciis suis consulunt, nihil subire volunt molestiae: quemadmodum videmus per multos, dum sibi suisque commodis privatim addicti sunt, subterfugere omnia caritatis officia, nec ullum habere communis aedificationis respectum. Quum dicitur paterfamilias, postquam reversus est, vocasse servos ad rationem: sicuti hinc bonis concipienda est alacritas, quia se intelligunt operam minime ludere, ita rursum pigris et desidiosis non levis iniicitur terror. Discamus ergo, antequam adveniat Dominus, et calculum nobiscum ponat, quotidie nos ipsos sponte urgere.

21. *Noveram te, quod homo durus sis.* Haec durities nihil

ad summam parabolae facit: et inepte philosophantur, qui hic disputant quam austere ac rigide cum suis Deus agat. Nihilo enim magis notare talem rigorem Christus voluit, quam usuras laudare, quum patremfamilias sic loquentem inducit, oportuisse apud mensarium deponi pecuniam, ut saltem ex foenore cresceret. Tantum significat Christus, nihil excusationis fore eorum desidiae, qui et dona Dei supprimunt, et aetatem suam consumunt in otio. Unde etiam colligimus, nullum vivendi genus coram Deo magis esse laudabile, quam ex quo ad hominum societatem aliqua provenit utilitas. 29. 30. Sententia haec, *Omni habenti dabitur*, exposita fuit in capite 13. *Tenebras* etiam *exteriores* supra capite 8. docuimus domesticae luci opponi: nam quum antiquitus nocturnae ut plurimum coenae essent, quas plurimae faces et lampades illustrabant, qui eiiciuntur e regno Dei, Christus eos dicit extra eiici in tenebras.

Luc. 27. *Caeterum inimicos meos.* Hoc secundo membro praecipue Iudaeos videtur perstringere: omnes tamen complectitur, qui absente domino sese ad defectionem erigunt. Christo autem propositum fuit, non modo tales horribilis vindictae denuntiatione terrere, sed etiam suos retinere in fide subiectionis. Neque enim levis tentatio est, videre multorum perfidia et rebellione regnum Dei dissipari. Ergo ut inter turbas maneamus quieti, Christus se rediturum admonet, suoque adventu impiae defectionis fore ultorem.

(169.) MATTH. XXI. 1. Et quum appropinquassent Hierosolymis, et venissent Bethphage, ad montem Olivarum, tunc Iesus misit duos discipulos, 2. Dicens eis, Ite in castellum, quod contra vos est, et statim invenietis asinam alligatam, et pullum cum ea: solvite et adducite mihi. 3. Et si quis vobis aliquid dixerit, dicite, Dominus his opus habet: et confestim emittet eos. 4. Hoc autem totum factum est, ut impleretur quod dictum est per Prophetam, dicentem, 5. Dicite filiae Sion, Ecce rex tuus venit tibi mansuetus, et sedens super asinam, et pullum filium subiugalis. 6. Euntes autem discipuli fecerunt sicut praeceperat illis Iesus. 7. Et adduxerunt asinam et pullum, et imposuerunt super eos vestimenta sua, et eum super illa collocarunt. 8. Plurima autem turba straverunt vestimenta sua in via: alii vero caedebant ramos de arboribus, et sternebant in via. 9. Porro turbae, quae praecedebant et quae sequebantur, clamabant, dicentes, Hosanna filio David, benedictus qui venit in nomine Domini, Hosanna in altissimis.

MARC. XI. 1. Et dum appropinquant Hierosolymis ad Bethphage et Bethaniam, iuxta montem Olivarum, emittit duos

: discipulis suis. 2. Et dicit illis, Abite in castellum, quod
:ontra vos est: et statim ingredientes in illud, invenietis pul-
um alligatum, supra quem nullus hominum sedit, solvite
:um, et adducite. 3. Et si quis vobis dixerit, Cur facitis
ioc? dicite, Quia Dominus eo opus habet: et continuo illum
uittet huc. 4. Abierunt autem, et invenerunt pullum alliga-
um iuxta ianuam foris in bivio, et solvunt illum. 5. Et qui-
lam eorum, qui illic stabant, dixerunt illis, Quid facitis sol-
'entes pullum? 6. At illi dixerunt eis, quemadmodum prae-
eperat Iesus, et siverunt eos. 7. Et adduxerunt pullum ad
esum, et iniecerunt illi vestimenta sua, seditque super illum.
i. Multi vero vestimenta sua sternebant in via: alii vero
rondes caedebant ex arboribus, et sternebant in via. 9. Et
qui praecedebant, quique sequebantur, clamabant dicentes,
losanna, 10. Benedictus, qui venit in nomine Domini: be-
edictum, quod venit regnum in nomine Domini patris nostri
)avid, Hosanna in altissimis.

LUC. XIX. 29. Et factum est, quum appropinquasset
d Bethphage et Bethaniam iuxta montem, qui vocatur Oli-
'arum, misit duos discipulos suos. 30. Dicens, Ite in ca-
tellum, quod est e regione: et introeuntes illuc, invenietis
ullum alligatum, in quo nemo unquam hominum sedit: sol-
ite illum, et adducite. 31. Et si quis vos interrogaverit,
quare solvitis, sic dicetis ei, Quia Dominus eo opus habet.
2. Abierunt autem, qui missi erant, et invenerunt sicut
ixerat illis. 33. Solventibus autem illis pullum, dixerunt
omini eius ad illos, Quare solvitis pullum? 34. At illi di-
erunt, Dominus eo opus habet. 35. Et duxerunt illum ad
esum: et iniectis vestimentis suis super pullum, imposuerunt
esum. 36. Eunte autem eo substernebant vestimenta sua in
ia. 37. Et quum appropinquaret iam ad descensum montis
)livarum, coeperunt omnis multitudo discipulorum gauden-
es laudare Deum voce magna super omnibus, quas videbant
irtutibus. 38. Dicentes, Benedictus, qui venit rex in no-
iine Domini: pax in coelo, et gloria in altissimis.

Non quia ex itinere fessus esset, asinum sibi Christus per disci-
ulos arcessit, sed in alium finem: nam quum instaret mortis tempus,

sollenni ritu ostendere voluit, qualis esset regni sui natura. Id quidem facere exorsus fuerat a suo baptismo, sed hoc illi specimen sub vocationis suae finem edendum restabat. Cur enim hactenus abstinuit a Regis nomine, nunc vero demum libere se Regem profitetur, nisi quia non procul abest a stadii sui meta? Ergo quum propinquus illi esset in coelum transitus, regnum suum palam in terra auspicari voluit. Fuisset autem ridicula haec pompa, nisi respondisset Zachariae vaticinio. Ut sibi regium honorem vindicet Christus, super asinum equitans Hierosolymam ingreditur: magnificus scilicet splendor. Adde quod asinum precario quispiam illi concessit: iam quod ephippiis et ornatu caret, ut vestes suas iniicere cogantur discipuli, turpis ac pudendae inopiae signum est. Magnum, fateor, comitatum secum trahit: sed quorum hominum? nempe qui ex viciniis pagis temere concurrerant. Resonant faustae acclamationes: sed a quibus? nempe a pauperculis, et contemptae plebis hominibus. Data igitur opera videri potuit se omnium ludibrio exponere. Sed quia duo coniunctim agenda illi fuerunt, ut documentum aliquod praeberet regni sui, et doceret terrenis imperiis non esse affine, nec in caducis mundi huius opibus situm, haec illi prorsus tenenda fuit ratio. Quanquam hoc quoque profanis hominibus forte insipidum foret, nisi multo ante testatus fuisset Deus per Prophetam suum, talem fore regem, qui ad restituendam populi salutem venturus erat. Ergo, ne impediat contemptibilis Christi habitus, quominus in hoc spectaculo cernamus spirituale eius regnum, nobis ante oculos versetur oraculum coeleste, quo Deus Filium suum sub illa deformitate mendici magis ornaverat, quam si cunctis regum insignibus fulgeret. Sine hoc condimento nunquam haec historia nobis sapiet: ideo multum ponderis subest verbis Matthaei, quum dicit, impletum fuisse Prophetae oraculum. Quia enim videbat, fieri vix posse, ut homines, qui opulentiae et pompis nimis addicti sunt, proprio carnis sensu quicquam ex hac historia proficerent, a nudo rei intuitu ad prophetiae considerationem eos traducit.

2. *Ite in castellum.* Quum Bethaniae esset, asinum minime poposcit ad levandam itineris molestiam: facile enim erat residuum iter pedibus conficere. Sed quemadmodum currus suos reges conscendunt, unde conspicui emineant, ita populi oculos in se convertere voluit Dominus, et aliquo indicio ratas facere comitum suorum acclamationes, ne quis regis honorem invito tribui putaret. Unde asinam iusserit adduci incertum est, nisi quod facile colligitur, fuisse aliquem pagum suburbanum: nam ridiculum est, quod allegorice de Hierosolyma quidam exponunt. Nihilo etiam aptior est allegoria, quam nonnulli in asina et pullo excudunt. Asinam populi Iudaici figuram esse volunt, qui pridem subactus et iugo Legis assuetus erat. Gentiles autem representari per pullum, qui expers sessoris fuerat. Christum ergo asinae primum insedisse, quia a Iudaeis incipere debuit: postea transisse ad pullum, quia Gentibus quoque secundo loco praefectus erat. Et Matthaeus quidem videtur, utramque equitationem notare. Sed quum frequentes synecdochae in Scripturis occurrant, nihil mirum si pro uno duos nominat. Caeterum ex aliis Evangelistis liquido constat, Christum nonnisi pullo usum esse. Et dubitationem eximit Zacharias (9, 9.), qui pro familiari linguae hebraicae usu rem eandem bis repetit. *Statim invenietis.* Ne quid discipulos moretur, quominus ad obsequium praesto sint, Dominus mature quae-

stionibus occurrit. Ac primo quidem non fortuito se eos mittere significat, quum dicit, in primo pagi introitu inventuros asellum cum matre: deinde neminem illis adversaturum, quin eum abducant, si modo respondeant, opus sibi esse. Hoc autem modo Deitatem suam probavit: nam et rem absentem cognoscere, et corda hominum in assensum flectere, solius Dei fuit. Etsi enim fieri potuit, ut asini dominus, de illo non male sentiens, libenter annueret: divinare tamen an futurus esset domi, an ei tunc commodum esset, an fidem habiturus esset hominibus ignotis, non fuit in hominis mortalis arbitrio. Sicuti autem discipulos confirmat Christus, ut sint ad parendum alacriores, ita videmus, quam se morigeros vicissim praestent. Successus autem demonstrat, totum hoc negotium divinitus gubernatum esse.

5. *Dicite filiae Sion.* Hoc apud Zachariam non habetur ad verbum: scite tamen apteque Evangelista, quod Deus uni Prophetae testari praecepit, ad omnes pios doctores transfert. Haec enim unica spes fuit, qua se filii Dei et fulcire et erigere debebant, quod venturus tandem esset Redemptor. Ideoque Propheta plenam et solidam laetitiae materiam Christi adventu afferri docet fidelibus. Nam quia non aliter propitius est illis Deus, quam Mediatore interposito, et idem est Mediator, qui suos a malis omnibus liberat, quid extra ipsum esse potest, quod homines peccatis suis perditos et miseriis oppressos exhilaret? Sicuti autem absente Christo moerore nos penitus confici necesse est, ita rursum fideles admonet Propheta, esse cur solide gaudeant, ubi illis adest Redemptor. Quanquam autem aliis elogiis Christum commendat, nempe quod iustus sit et salute instructus, non nisi particulam unam sumpsit Matthaeus, quae proposito suo quadrabat, nempe quod pauper venturus sit vel mansuetus, hoc est, dissimilis regibus terrenis, qui magnifico et sumptuoso habitu excellunt. Iam paupertatis indicium subiicitur, quod equitabit super asinum vel filium asinae: neque enim dubium est, quin plebeium equitandi modum regiae amplitudini opponat.

6. *Euntes discipuli.* Iam nuper dictum est, hic in discipulis laudari promptum obsequendi studium. Non enim tanta erat Christi auctoritas, ut solum eius nomen ad movendos ignotos homines sufficeret: deinde timenda erat furti infamia. Hinc ergo apparet, quantum Magistro detulerint, dum nihil responsant, sed eius mandato et promissione freti properant, quo iussi sunt. Nos quoque eorum exemplo discamus per quaevis impedimenta pergere, ut Domino quae a nobis exigit obsequia praestemus. Ipse enim sublatis remoris viam inveniet, nec conatus nostros sinet esse irritos.

8. *Plurima autem turba.* Hic narrant Evangelistae, Christum agnitum fuisse a populo Regem. Ludicrum quidem spectaculum videri potuit, quod ignobilis turba ramos caedendo, et vestimenta sua sternendo, inanem Regis titulum Christo deferret: sicuti tamen hoc serio fecerunt, suamque observantiam ex animo testati sunt, ita Christus eos censuit idoneos regni sui praecones. Nec est quod tale exordium miremur, quum hodie quoque ad Patris dexteram sedens e coelesti solio obscuros homines amandet, a quibus sua maiestas contemptibili modo celebretur. Caesos palmarum ramos ex antiquo et sollenni diei ritu (sicuti coniiciunt nonnulli interpretes) mihi probabile non videtur: quin potius subito instinctu Spiritus hunc Christo exhibitum fuisse honorem apparet, quum nihil tale meditati essent

discipuli, qui reliquae turbae eius rei auctores fuerunt: nam et hoc ex Lucae verbis colligitur.

9. *Hosanna Filio David.* Precatio haec ex Psalm. 118, 25. sumpta est. Consulto etiam Matthaeus hebraicas voces recitat, ut sciamus, non temere datos fuisse Christo plausus, nec vota, quae in buccam venissent discipulis, sine delectu effusa esse, sed reverenter sequutos esse precandi formam, quam per os Prophetae Spiritus sanctus toti Ecclesiae dictaverat. Quanquam enim de regno suo illic disserat, non tamen dubium est, quin praecipue respiciat ipse, aliosque respicere velit ad aeternam successionem, quam pollicitus illi fuerat Dominus. Perpetuam enim orandi legem Ecclesiae composuit, quae etiam collapsis regni opibus in usu foret. Itaque invaluerat consuetudo, ut de redemptione promissa passim his verbis vota conciperent. Et consilium Matthaei fuit (sicuti nuper attigimus) hebraice referre celebre carmen, ut doceret, Christum a turba Redemptorem fuisse agnitum. Paulum quidem inflexa est verborum pronuntiatio: potius enim dicendum erat, Hoschiana, Salvum fac obsecro: sed scimus, vix posse in alienam linguam verba transferri, quin aliquid e sono mutetur. Nec vero Spiritus populum veterem duntaxat instituit, ut quotidie pro regno Christi vota faceret, sed nobis eadem nunc praescribitur regula. Et sane quum Deus non nisi per manum Filii sui regnare velit, quum dicimus, Adveniat regnum tuum, sub hac particula idem notatur, quod in Psalmo clarius expressum est. Adde quod Deum rogantes, ut Filium suum nobis Regem conservet, fatemur hoc regnum neque humanitus erectum esse, neque hominum virtute sustineri, sed invictum stare coelesti praesidio. Venire dicitur in Dei nomine, qui se non ingerit, sed Dei iussu et mandato suscipit regnum: quod ex *Marco* certius colligitur, ubi additur altera acclamatio, Benedictum regnum patris nostri David, quod venit in nomine Domini. Sic enim loquuntur promissionum respectu: quia testatus fuerat Dominus, se tandem illius populi fore liberatorem, modumque designaverat regni Davidis instaurationem. Videmus ergo honorem Mediatoris, a quo rerum omnium et salutis restitutio speranda erat, Christo tribui. Quum autem plebeii fuerint rudesque idiotae, qui regnum Christi vocarunt regnum Davidis, hinc discamus, tritam vulgo fuisse hanc doctrinam, quae hodie coacta et dura multis videtur, quia in Scriptura parum sunt exercitati. Apud *Lucam* adduntur pauca verba, *pax in coelo, et gloria in altissimis:* quibus nulla subesset obscuritas, nisi quod angelico cantico non respondent, quod capite 2. habuimus. Nam illic angeli gloriam Deo in coelis assignant, hominibus vero pacem in terra: hic tam pax quam gloria ad Deum refertur. In sensu tamen nihil est dissidii: nam etsi distinctius angeli causam demonstrant, cur Deo gloriam cani deceat (quia scilicet eius misericordia in hoc mundo pace fruantur homines), idem tamen sibi vult, quod nunc turba praedicat, in coelo esse pacem, quia scimus, non aliter miseras animas in mundo pacari, nisi se illis Deus e coelo reconciliet.

**(170.) LUC. XIX. 41. Et ut appropinquavit videns civitatem, flevit super illa, dicens, 42. O si cognovisses et tu, et quidem in isto die tuo, quae ad pacem tuam pertinent, curares: nunc**

autem absconditia sunt ab oculis tuis. 43. Quia venient dies in te, et circumdabunt te inimici tui vallo, et cingent te et coangustabunt te undique. 44. Et solo aequabunt te, et filios tuos, qui in te sunt: et non relinquent in te lapidem super lapidem, eo quod non cognoveris tempus visitationis tuae.

41. *Flevit super illa.* Quum nihil magis cuperet Christus, quam iniunctum sibi a patre officium exsequi, finem vero suae vocationis hunc esse sciret, perditas oves domus Israel colligere, salvificum omnibus suum adventum esse optavit. Haec fuit causa, cur misericordia tactus defleret propinquum urbis Hierosolymae exitium. Nam quum expenderet, illam divinitus electam esse sacram sedem, in qua resideret salutis aeternae foedus, sanctuarium unde prodiret salus toti mundo, fieri non potuit quin eius interitum graviter doleret: quum etiam populum, qui in spem vitae aeternae adoptatus erat, sua ingratitudine et malitia misere perire videret, nihil mirum si lacrimas non tenuit. Quod autem absurdum esse quidam putant, Christum malo, cui mederi poterat, condolescere, facile solvitur hic nodus. Nam sicuti e coelo descendit, ut carne humana circumdatus divinae salutis testis esset ac minister, ita vere humanos induit affectus, quatenus susceptae functionis intererat. Ac prudenter semper notandum est, quam personam sustineat, dum loquitur, vel hominum saluti operam impendit: sicuti hoc loco, ut fideliter expleat Patris mandatum, necesse habet expetere, ut fructus redemptionis ad totum electi populi corpus perveniat. Quatenus ergo datus erat huic populo minister in salutem, pro officii sui ratione illius exitium deplorat. Deus erat, fateor: sed quoties oportuit doctoris officio fungi, quievit, et se quodammodo abscondit eius Deitas, ne quid Mediatoris partibus obstaret. Caeterum hoc fletu testatus est, non modo fraterne se diligere, in quorum gratiam fuerat homo factus, sed paternae quoque dilectionis Spiritum a Deo in humanam naturam transfusum esse.

42. *O si cognovisses et tu.* Pathetica est ratio, ideoque abrupta. Scimus enim, in quibus ardent vehementes affectus, non nisi dimidia ex parte sensus suos effari. Adde quod duo affectus hic simul permixti sunt: neque enim tantum miseratur Christus urbis cladem, sed simul ingrato populo extremum scelus exprobrat, quod repudians oblatam sibi salutem ultro horribile Dei iudicium arcessat. Emphatica autem est copula, quae interseritur: tacite enim Christus Hierosolymam aliis Iudaeae, imo totius mundi urbibus comparat, hoc sensu, si vel tu, quae singulari privilegio in toto orbe praecellis, si tu (inquam) saltem, quae coeleste es in terris sacrarium, cognosceres. Sequitur continuo post altera amplificatio sumpta a tempore: quamvis hactenus sceleste et impie contra Deum fueris contumax, nunc saltem resipiscendi esset tempus. Significat enim iam diem adesse, qui aeterno Dei consilio in salutem Hierosolymae ordinatus fuerat, et denuntiatus a Prophetis. Hoc est tempus acceptum (inquit Iesaias), hic dies salutis. Quaerite Dominum dum inveniri potest: invocate eum dum prope est (Ies. 49, 8. II. Cor. 6, 2. Ies. 55, 6.). *Pacis* nomine omnes felicitatis partes secundum hebraicam phrasin

designat. Nec simpliciter dixit, Hierosolymae incognitam esse suam pacem, sed quae ad pacem spectabant: quia saepe fit, ut minime lateat homines sua felicitas, sed viam et media (ut loquuntur) malitia sua excoecati ignorent. Caeterum quum misericordiae mixta sit exprobratio, notemus, tanto graviore poena dignos esse homines, quanto excellentioribus donis praediti fuerint, quia ad alia peccata accedit sacrilega coelestis gratiae profanatio. Secundo notemus, quo propius ad nos Deus accedit lucemque sanae doctrinae admovet, si hanc occasionem negligimus, minus nos esse excusabiles. Semper quidem aperta est salutis ianua: sed quia interdum silet, non vulgare est beneficium, quum alta voce et familiariter nos ad se invitat, ideoque contemptum manet severior vindicta. *Nunc autem abscondita sunt.* Hoc non dicitur ad levandam Hierosolymae culpam: potius enim ignominiae causa notatur prodigiosus eius stupor, quod Deum praesentem non cernat. Fateor quidem, unius Dei esse coecis aperire mentis oculos, nec ad percipienda regni coelestis mysteria quenquam esse idoneum, nisi quem intus Spiritu suo Deus illuminat: sed non ideo digni sunt venia, qui bruta sua coecitate pereunt. Voluit etiam Christus scandalum tollere, quod alioqui rudes et infirmos morari poterat: nam quum in urbem illam coniecti essent omnium oculi, eius exemplum in utramque partem plurimum momenti habuit, vel ut noceret, vel ut prodesset. Ergo ne quem impediat illius incredulitas superbusque Evangelii contemptus, damnatur foedae coecitatis.

43. *Venient dies super te.* Nunc quasi sumpta iudicis persona durius Hierosolymam compellat. Sic etiam Prophetae, quamvis lacrimis prosequantur eorum exitium, pro quibus anxii esse debent, animos tamen ad severas denuntiationes colligunt, quia sciunt, non modo impositam sibi esse curam salutis hominum, sed etiam divini iudicii se creatos esse praecones. Porro hoc nomine Hierosolymam pronuntiat horribiles poenas daturam, quod tempus suae visitationis non cognoverit, hoc est, contempserit exhibitum sibi Redemptorem, nec eius gratiam amplexa sit. Nunc poenarum quas illa perpessa est atrocitas nos terreat, ne socordia nostra exstinguamus salutis lucem, sed attenti simus ad recipiendam Dei gratiam, imo strenue obviam curramus.

# SECTIO XVII. (171—184.)

## PHARISAEORUM MACHINATIONES.

**(171.) MATTH. XXI. 10. Et quum intrasset Hierosolymam, commota est universa civitas, dicens, Quis est hic? 11. Turbae autem dicebant, Hic est Iesus Propheta ille a Nazareth Galilaea. 12. Et intravit Iesus in templum Dei, et eiiciebat omnes vendentes et ementes in templo, mensasque nummulariorum et cathedras vendentium columbas evertit.**

13. Et dixit eis, Scriptum est, Domus mea, domus depreca-
tionis vocabitur: at vos fecistis illam speluncam latronum.
14. Et accesserunt ad eum coeci et claudi in templo, et sa-
navit eos. 15. Quum vidissent principes Sacerdotum et
Scribae mirabilia, quae fecerat, et pueros clamantes in tem-
plo, et dicentes, Hosanna filio David! indignati sunt, 16. Et
dixerunt ei, Audis, quid isti dicunt? Iesus autem dicit eis,
Certe: nunquam autem legistis, Ex ore infantium et lacten-
tium perfecisti laudem? 17. Et relictis illis exiit e civitate
in Bethaniam, et diversatus est illic. 18. Mane autem re-
vertens in civitatem, esuriit. 19. Et quum vidisset fici arbo-
rem unam in via, venit ad eam, et nihil invenit in ea, nisi
folia tantum. Et ait illi, Ne posthac ex te nascatur fructus
in aeternum: et arefacta est continuo ficus. 20. Et quum
vidissent discipuli, mirati sunt dicentes, Quomodo continuo
exaruit ficus? 21. Respondens autem Iesus ait eis, Amen
dico vobis, si habueritis fidem, et non haesitaveritis, non so-
lum hoc, quod in ficu accidit, facietis, verum etiam si monti
huic dixeritis, Tollere, et proiice te in mare, fiet. 22. Et
omnia, quaecunque petieritis in deprecatione credentes, acci-
pietis.

MARC. XI. 11. Et ingressus est Hierosolymam Domi-
nus et in templum: et quum circumspexisset omnia, iamque
tempus esset vespertinum, egressus est Bethaniam cum duo-
decim. 12. Et postero die quum exiissent Bethania, esuriit.
13. Quumque vidisset arborem fici procul habentem folia ve-
nit, si forte inventurus esset aliquid in ea. Et quum venis-
set ad eam, nihil invenit nisi folia: non enim erat tempus
ficorum. 14. Et respondens Iesus dixit ficui, Ne posthac ex
te in aeternum quisquam fructum edat. Et audiebant disci-
puli illius, 15. Veniuntque Hierosolymam. Et ingressus
Iesus in templum coepit eiicere, eos qui vendebant et eme-
bant in templo, et mensas argentariorum, et sellas venden-
tium columbas subvertit. 16. Et non permisit, ut quisquam
deportaret vas per templum. 17. Et docebat, dicens illis,
Nonne scriptum est, Domus mea, domus precationis vocabi-
tur omnibus gentibus? Vos autem fecistis eam speluncam
latronum. 18. Et audierunt Scribae ac principes Sacerdo-

tum, et quaerebant, quomodo illum essent perdituri: timebant enim eum, quod tota turba admirabatur doctrinam eius. 19. Et quum esset vespera, egressus est ex urbe: 20. Et mane praetereuntes viderunt ficum exaruisse radicitus. 21. Et recordatus Petrus dicit illi, Rabbi, ecce, ficus illa, cui maledixisti, exaruit. 22. Et respondens Iesus dicit illis, Habete fidem Dei. 23. Amen dico vobis, quicunque dixerit monti huic, Tollere, ac mittaris in mare, et non haesitaverit in corde suo, sed fore crediderit quae dixerit, erit illi quicquid dixerit. 24. Propterea dico vobis, quaecunque orantes petitis, credite quod accipietis, et erunt vobis.

LUC. XIX. 39. Et quidam Pharisaeorum e turba dixerunt ad illum, Magister, increpa discipulos tuos. 40. Quibus ipse ait, Dico vobis, quod, si hi tacuerint, lapides clamabunt. (*Paulo post.*) 45. Et ingressus in templum, coepit eiicere vendentes in illo et ementes, 46. Dicens illis, Scriptum est, Domus mea, domus precationis est, vos autem fecistis illam speluncam latronum. 47. Et docebat quotidie in templo. Principes autem Sacerdotum et Scribae quaerebant illum perdere, et primores populi. 28. Nec inveniebant, quid facerent: totus enim populus pendebat ab ore eius, quum audiret illum.

Dissimilis est Matthaei et Marci narratio de ficu arefacta: Matthaeus enim hoc factum esse dicit postridie, quam se Christus professus erat Regem: Marcus vero in diem sequentem reiicere videtur. Solutio tamen in promptu est: nam in hoc consentiunt, Christum, quum in urbem postridie sollennis sui ingressus veniret, maledixisse arbori. Tantum exprimit Marcus (quod praeteritum a Matthaeo fuerat), rem fuisse animadversam a discipulis die sequenti. Quanquam ergo distinctius temporis ordinem Marcus notavit, nihil tamen diversum continet. Videtur apertius tam a Matthaeo quam a Luca differre in historia correctae nundinationis. Nam quum uterque horum affirmet Christum, simulac urbem et templum ingressus est, expulisse vendentes et ementes, Marcus simpliciter dicit, circumspexisse omnia: eiectionem vero illam in diem alterum reiecit. Ego autem ita concilio, quod, quum de templi purgatione loquutus non esset, eam deinde inserat non suo loco. Primo die venisse in templum narrat, illicque omnia circumspexisse. Quorsum autem intuitus ille tam diligens, nisi ut aliquid vitiosum corrigeret? Nam quum ante solitus esset templum frequenter visere, novitate spectaculi commotus non fuit. Porro quum deberet Marcus subiicere continuo post, eiectos e templo fuisse, qui illic vendebant et emebant, Christum ex urbe egressum esse

dicit: quod autem omiserat relatu dignum, postea refert. Nisi cui forte magis placeat, in hac quoque historia observatum fuisse a Marco tempus, quod alii duo neglexerant. Etsi enim suo contextu videntur continuum tenorem notare, quia tamen diem certum non exprimunt, nihil absurdi esset, quod coniunctim in ipsis legitur dividere. Mihi tamen illa, quam priore loco posui, coniectura magis placet: nam verisimile est coram maiore populi frequentia editum illud fuisse a Christo potentiae suae specimen. Caeterum quisquis expendet, quam parum curiosi fuerint Evangelistae in notatione temporum, eum non offendet ista narrandi diversitas.

10. *Quum intrasset Hierosolymam.* Commotam fuisse urbem Matthaeus dicit, ut sciamus, rem non obscure nec furtim fuisse gestam, sed toto populo spectante, nec ignaris sacerdotibus et scribis. Quare in illo contemptibili carnis habitu conspicua fuit Spiritus maiestas: quomodo enim passi omnes fuissent cum magno suo periculo Christum in urbem regia pompa induci, nisi attoniti fuissent? Haec ergo summa est, neque clandestinum fuisse Christi ingressum, neque hostes eius quievisse, quia eum contemnerent, sed potius occulto metu fuisse cohibitos: quia scilicet eos perculerat Deus, ne quid tentare auderent. Interim perstringitur supina urbis securitas, et advenarum laudatur religio: nam quum audito strepitu quaerunt cives, quisnam sit ille, patet eos non esse ex Christi comitibus.

12. *Intravit Iesus in templum.* Quum saepius in templum ascenderet, et haec corruptela subinde illi esset ante oculos, bis tantum ad eius correctionem manum admovit: semel initio suae legationis, et nunc rursum quum prope ad metam ventum foret. Sed quum turpis et profana confusio prorsus regnaret, templumque cum suis sacrificiis excidio addictum foret, satis habuit Christus eius profanationem bis palam coarguere. Quum ergo se patefecit Doctorem et Prophetam a Deo missum, ut Iudaeos expergefaceret magisque redderet attentos, templi purgandi munus sibi sumpsit: atque hanc priorem historiam solus Ioannes attigit capite secundo. Nunc vero sub finem cursus sui eandem potestatem iterum sibi vindicans Iudaeos de templi pollutionibus admonet, simulque ostendit, restitutionem novam instare. Interea vero minime dubium est, quin se et Regem et summum Pontificem, templi ac divini cultus praesidem testatus sit. Quod ideo notandum est, ne sibi quilibet privatus idem licere existimet. Zelum quidem, quo Christus ad hoc agendum accensus fuit, piis omnibus communem esse decet: sed, ne imitationis praetextu quisquam temere irruat, videndum est, quid ferat vocatio, et quatenus nos ex Dei mandato progredi oporteat. Si qua inquinamenta in Ecclesiam Dei obrepserint, omnes Dei filios urat dolor: sed quia non omnibus Deus manum armavit, qui privati sunt ingemiscant, donec remedium Deus attulerit. Fateor quidem esse plus quam stupidos, quibus non displicet templi Dei pollutio, nec sufficere, si qui intus anxii sint, nisi a contagione ipsi abstineant, et lingua testentur, quoties occasio ita tulerit, se cupere res in melius mutatas: sed quibus publica non est auctoritas, vitia, quibus manu nequeunt mederi, lingua, quam habent solutam, oppugnent. Quaeritur tamen, quum videret Christus crassis superstitionibus refertum esse templum, cur levem duntaxat vel certe illis magis tolerabilem correxerit. Respondeo, neque fuisse Christo propositum, sacras omnes ceremonias in antiquum usum restituere, nec ab eo delectum fuisse habitum, quaenam vitia

maiora vel minora essent, sed huc tantum spectasse, ut sub uno visibili symbolo doceret, sibi a Deo purgandi templi mandatas esse partes, simulque ostenderet, foedo et palpabili abusu corruptum esse Dei cultum. Praetextu quidem non carebat illa nundinatio, quae populum molestia levabat, ne procul quaerenda essent sacrificia: deinde ut praesto ad manum esset pecunia, quam quisque offerre vellet. Nec vero in sanctuario sedebant mensarii, vel prostabant venales hostiae, sed tantum in atrio, cui nomen templi interdum tribuitur: sed quia nihil minus consentaneum est templi maiestati, quam illic erigi forum rerum venalium, et nummularios collybi causa sedere, fuit haec minime ferenda profanatio. Et Christus in eam acrius invectus est, quod palam constaret, morem illum sacerdotum avaritia ad turpis quaestus capturam inductum esse. Nam ut qui tabernam ingreditur variis mercibus pulcre instructam, quamvis nihil emere in animo habeat, illecebris tamen captus mutat consilium, sic captandis oblationibus retia tendebant sacerdotes, ut a singulis aliquid lucri emungerent.

13. *Scriptum est.* Duo testimonia ex duobus Prophetis sumpta Christus adducit: unum ex capite 56. Iesaiae, alterum ex 7. Ieremiae. Porro quod scriptum est apud Iesaiam, temporis circumstantiae quadrabat: illic enim praedicitur Gentium vocatio. Iesaias ergo Deum facturum promittit non modo, ut pristinum splendorem templum recuperet, sed etiam ut illuc confluant undique omnes gentes, totusque orbis in veram et sinceram pietatem consentiat. Certum quidem est metaphorice ipsum loqui: nam Prophetae spiritualem Dei cultum, qui sub regno Christi futurus erat, legalibus figuris adumbrant. Certe hoc nunquam impletum fuit, ut omnes populi Hierosolymam adorandi causa ascenderent. Quum ergo pronuntiat, templum fore locum precationis omnibus gentibus, perinde valet haec loquutio acsi dixisset, gentes aggregandas esse in Ecclesiam Dei, ut uno ore verum Deum una cum filiis Abrahae invocent. Sed quia templi meminit, quatenus visibilis tunc erat pietatis sedes, merito Christus Iudaeis exprobrat in alienos usus, quam quibus dicatum erat, ab ipsis esse traductum. Sensus ergo est: templum hoc Deus hactenus exstare voluit tanquam signum, quo intenti essent omnes eius cultores. Quam igitur indigne et sceleste in profanum forum convertitur? Caeterum Christi aetate vere templum illud domus erat precationis, quam diu scilicet viguit Lex cum suis umbris: coepit autem omnibus gentibus esse domus precationis, quum inde personuit Evangelii doctrina, qua totus orbis in fidei consensum coaluit. Et quanquam paulo post funditus eversum est, adhuc tamen hodie apparet huius prophetiae effectus: nam quia de Sion exivit Lex, necesse est ad illud principium respicere, quicunque rite precari volunt. Fateor quidem nullum esse locorum discrimen, quia ubique vult invocari Dominus: sed quemadmodum dicuntur lingua Canaan loqui fideles, qui Deum Israelis se colere profitentur, ita et in templum venire, quia inde fluxit vera religio: et illa eadem origo fuit aquarum, quae brevi spatio mirum in modum auctae larga copia profluunt, ac bibentes vivificant, ut meminit Ezechiel (47, 9.), quae a templo egressae ab ortu solis usque ab occasum se diffundunt, ut est apud Zachariam (14, 8.). Hodie quanquam ad sacros conventus agendos templis utimur, diversa tamen est ratio: quia, ex quo exhibitus est Christus, nobis externa et umbratilis eius imago minime proponitur, sicut olim patribus sub Lege. Notandum praeterea est, precationis voce totum Dei cultum notari a Propheta.

Quantumvis enim multiplex tunc esset ceremoniarum copia, docere tamen breviter Iudaeos voluit Deus, quorsum illas omnes referri deceret, nempe ut spiritualiter ipsum colerent, sicuti clarius habetur Psalmo 50. Nam illic quoque Deus omnia pietatis exercitia ad precationem revocat. *At vos fecistis illam.* Significat Christus, querimoniam Ieremiae competere etiam in suum tempus, quo non minus vitiatum erat templum. Propheta hypocritas obiurgat, qui templi fiducia peccandi licentiam sibi indulgebant. Nam quum Dei consilium esset, Iudaeos externis symbolis, quasi rudimentis, ad veram pietatem instituere, sicuti hypocritis sollenne est, eius veritatem convertere in mendacium (quasi sufficeret externis ceremoniis dare operam), inani templi praetextu contenti erant. Reclamat autem Propheta, Deum templo minime affixum esse vel ceremoniis alligatum, ideoque fallaciter iactari templi nomen, quod speluncam latronum fecerant. Sicuti enim audacius in suis speluncis peccant latrones, quia id se impune confidunt facturos, sic hypocritis ex ficticio pietatis obtentu crescit audacia, ut Deo propemodum illudere non dubitent. Porro quia metaphora speluncae ad omnes corruptelas extenditur, locum Prophetae Christus opportune ad praesentem causam accommodat. Additur apud *Marcum*, vetuisse Christum, ne quis vas per templum ferret: hoc est, non esse passum, quicquam illic a sacris alienum spectari. Nam *vasis* nomine Hebraei quodvis supellectilis genus notant. In summa, quicquid templi reverentiae et maiestati obstabat, Christus sustulit.

14. *Accesserunt coeci et claudi.* Ne auctoritas illa, quam sibi praeter usitatum morem usurpaverat Christus, temeritatis suspecta foret, eam miraculis asseruit. Claudos ergo et coecos in templo sanavit, ut palam fieret, vere in eum competere Messiae ius atque honorem: nam eum Prophetae his notis insigniunt. Unde iterum perspicimus quod paulo ante admonui, non esse cuiuslibet e populo imitari hoc Christi factum, ne se inconsiderate in solium Messiae extollat. Hoc quidem tenendum est, claudos et coecos, qui sanati fuerunt, testes fuisse divinae Christi virtutis, acsi Deus e coelo turbae praeconium sua voce sanciret.

15. *Quum vidissent principes.* Lucas narrat, Pharisaeos iam in via coepisse obstrepere. Soli tunc discipuli clamabant: illis voluerunt silentium indici. Respondit Christus, frustra ipsos contendere: quia potius clamorem a lapididibus exprimeret Deus, quam Filii sui regnum obrui sineret. Credibile autem est, quum nullus fieret clamandi modus, quin et pueri ipsi accederent, simul indignationem scribis et sacerdotibus crevisse et tunc de integro Christum aggressos. Videntur autem oblique illum mordere, dum obiiciunt captare laudem a pueris. Porro notandum est, unde nata fuerit eorum offensio. Impiae quidem malitiae ac virulento Dei contemptui fuisse coniunctam, inde patet, quod non minus eos torqueant miracula quam faustae acclamationes: sed nunc aliquid magis speciale quaero, quidnam eos maxime pupugerit. Scimus autem, quam acriter pro suo iure pugnaverint: huc enim ferebat eos zelus, ut tyrannis, quam semel usurpaverant, salva ipsis maneret. Porro haec non minima erat imperii diminutio, si plebi liberum fuisset, Christo regium deferre nomen: etiam in rebus minutis sua decreta volebant pro oraculis haberi, ne quicquam vel probare vel reiicere fas esset nisi ex eorum placito. Itaque absurdum ac perversum esse iudicant, a plebe ornari quempiam Messiae titulo, quem ipsi nullo gradu dignentur. Et certe

aequum erat, si officio suo functi essent, eos toti populo auctores ac duces praeire. Creati enim erant sacerdotes, ut ex eorum labiis omnes peterent Legis scientiam, denique ut Dei exercituum angeli essent ac interpretes (Malach. 2, 7.). Sed quia perfide veritatis lucem exstinxerant, apposite respondet Christus, nihil eos proficere, dum salutis doctrinam supprimere conantur, quia potius ex lapidibus erumpet. Subest autem tacita concessio: neque enim hunc praeposterum esse ordinem Christus negat, quod indoctum vulgus et pueri Messiae adventum sua voce primi celebrent, sed quia veritatem maligne suffocant, qui legitimi esse debebant eius testes, non mirum esse, si Deus alios excitet ac in eorum ignominiam pueros deligat. Hinc ad nos redit non parva consolatio: quamvis enim tegendo Christi regno nullum non lapidem moveant impii, hic audimus operam eos ludere. Sperant, ubi ex turba, quae regnum Christi promovet, alios e medio sustulerint, alios metu prohibuerint, se voti fore compotes: atqui frustrabitur eos Dominus, quia ex lapidibus potius ora et linguas formabit, quam ut testibus Filii sui regnum careat.

16. *Nunquam autem legistis.* Ansam calumniae scribae et sacerdotes ex eo arripiunt, quod se patitur Christus regem a pueris vocari, ut superbe improbi semper in Christi discipulis humilitatem despiciunt. Malitiam hanc refutat Christus testimonio Davidis, qui infantes quoque ipsos praecones facit gloriae Dei. Ad verbum sic habetur, Ex ore infantium et lactentium fundasti robur (Ps. 8, 3.). Quo significat David, etiamsi omnes linguae taceant, Deum non opus habere aliis rhetoribus ad illustrandam suam virtutem, quam infantibus pueris, qui a matrum uberibus adhuc pendent. Ipsi quidem muti sunt, sed mirabilis Dei providentia, quae in ipsis relucet, instar est sonorae et magniloquae facundiae. Nam qui secum reputat, quomodo gignatur in utero matris foetus, illic foveatur per novem menses, tandem in lucem edatur, et paratum alimentum, simulac natus est, reperiat, necesse est ut non tantum sentiat Deum mundi opificem, sed totus in eius admirationem feratur. Ita sol et luna, quamvis sint elingues creaturae, tamen ad canendas Dei laudes disertum et vocale praeconium illis tribuitur (Ps. 19, 2.). Porro quum in lingua infantium personent elogia Dei, Christus hinc colligit, non esse absurdum, si a pueris, qui iam usu loquendi praediti sunt, vocem eliciat.

18. *Mane autem revertens.* Inter sollennem illum, de quo audivimus, Christi ingressum et diem Paschatis, nocturnum illi hospitium fuit Bethaniae: interdiu vero ad docendum in templo apparuit. Historiam vero, quae medio illo tempore contigit, referunt Matthaeus et Marcus, quod Christus in urbem veniens esurierit, accesserit ad ficum, et quum praeter folia nihil in ea reperisset, eam maledixerit, arbor vero eius voce maledicta continuo exaruerit. Porro Christum non simulasse esuriem, sed vere perpessum esse, pro confesso accipio. Scimus enim carnis nostrae infirmitatibus sponte fuisse obnoxium, quanquam natura liber et immunis erat. Sed in eo sita est difficultas, quomodo deceptus fuerit fructum in arbore vacua quaerens, praesertim quum nondum esset maturum fructibus tempus: deinde cur tam severe excanduerit in arborem innoxiam. Sed nihil absurdi est, si dicamus, secundum hominem speciem arboris fuisse illi incognitam: fieri tamen potest, ut consulto accesserit, eventum non ignorans. Certe ad maledicendum iracundiae fervore non rapitur (fuisset enim non iniusta modo, sed puerilis quoque ac ridicula

lio), sed quum molesta illi pro carnis sensu esset fames, eam contrario affectu vincere aggressus est, nempe ut Patris gloriam proveheret: quemadmodum alibi dicit, Cibus meus est, ut faciam voluntatem Patris (Io. 4, 34.). Nam illic quoque cum lassitudine sitique luctatur: et ego in hanc conieeturam magis inclino, quod fames illi ad miraculum edendum suosque docendos occasio fuerit. Ergo quum ipsum premeret fames, nec praesto adesset cibus, aliunde se pascit, nempe Dei gloriam propagando. Voluit autem in arbore symbolum proponere, qualis tandem exitus maneat hypocritas, et simul detegere, quam inanis sit ac nihili eorum ostentatio.

19. *Ne posthac ex te fructus.* Hinc discamus, quid valeat maledicendi verbum, nempe ut sterilitatis damnetur arbor: sicuti rursum benedicit Deus, quum fecunditatem sua voce inspirat. Caeterum clarius ex Marco liquet, non protinus exaruisse ficum, vel saltem id non fuisse observatum a discipulis, donec postridie frondibus nudatam viderunt. Idem quoque Marcus uni Petro assignat, quod Matthaeus communiter omnibus discipulis: sed quum Christus in plurali numero respondeat, colligere promptum est, unum rogasse omnium nomine.

21. *Respondens autem Iesus.* Usum miraculi longius extendit Christus, ut suos discipulos ad fidem fiduciamque animet. Apud Marcum generalis primum exhortatio ponitur, *ut habeant fidem Dei.* Sequitur deinde promissio, fide impetraturos quicquid a Deo petierint. Fidem Dei habere tantundem valet atque certo sibi promittere, et exspectare a Deo quicquid opus fuerit. Sed quia fides, si qua est nobis, erumpit statim in preces, et ad thesauros gratiae Dei, qui verbo ostensi sunt, penetrat, ut illis fruatur, ideo fidei precationem adiungit Christus. Nam si tantum dixisset, fore quicquid optabimus, quibusdam visa esset imperiosa vel nimis secura fides. Quare eos vere demum credere ostendit Christus, qui bonitate eius et promissionibus freti, suppliciter ad ipsum confugiunt. Hic autem locus ad fidei naturamque fidei exprimendam insignis est, nempe quod certitudo sit in Dei bonitatem recumbens, quae dubitationem non admittit. Neque enim alios credere agnoscit Christus, nisi qui indubie statuunt Deum sibi esse propitium, nec haesitant quin daturus sit quod petunt. Unde perspicimus, quam diabolico figmento fascinati sint Papistae, qui fidem dubitationi permiscent: imo stultae praesumptionis nos insimulant, si de paterno Dei erga nos favore persuasi coram ipso sistere nos audemus. Atqui hoc praecipue Christi beneficium Paulus commendat, quod ex fide illius audaciam habemus, accendi ad Deum cum fiducia, ad Ephes. 3, 12. Docet praeterea hic locus, verum fidei examen in precibus contineri. Si quis obiiciat, vota haec nunquam fuisse exaudita, ut montes se in mare proiicerent, facilis responsio est, Christum non laxare habenas hominum votis, ut pro arbitrio quidlibet appetant, dum fidei regulae preces subiicit. Sic enim necesse est, ut Spiritus omnes nostros affectus verbo Dei frenatos in obsequium cogat. Certam et sine haesitatione orandi fiduciam requirit Christus. Unde porro eam mens humana concipiat nisi ex Dei verbo? Nunc ergo videmus, Christum nihil discipulis promittere, nisi se intra metas divini beneplaciti contineant.

Luc. 47. *Docebat quotidie in templo.* Marcus et Lucas primo docent, ex quo genere hominum constiterit Ecclesia, nempe ex turba ignobili: rursum quosnam habuerit hostes Christus, nempe sacerdotes

et scribas, omnesque primores. Haec autem pars est stultitiae crucis, quod Deus, praeterita mundi excellentia, quod stultum est, debile et contemptum eligit. Deinde commemorant, bonos illos Ecclesiae Dei praesides rationem quaesisse perdendi Christi: unde scelerata eorum impietas detecta fuit. Nam ut illis Christi persequendi iusta fuisset causa, latronum tamen more ad caedem grassari, vel sicarios clam submittere nequaquam fas fuit. Tertio docent, impiam illorum conspirationem repressam esse, quia arcano Dei decreto ad mortem crucis destinatus erat Christus.

(172.) MATTH. XXI. 23. Et quum venisset in templum, accesserunt ad eum docentem principes Sacerdotum, et Seniores populi, dicentes, Qua auctoritate haec facis? et quis dedit tibi istam auctoritatem? 24. Respondens autem Iesus, dixit eis, Interrogabo vos et ego quiddam: quod si dixeritis mihi, et ego vobis dicam, qua auctoritate haec faciam. 25. Baptismus Ioannis unde erat? e coelo, an ex hominibus? At illi cogitabant apud se dicentes, Si dixerimus, E coelo: dicet nobis, Quare ergo non credidistis illi? 26. Sin autem dixerimus, Ex hominibus, timemus turbam: omnes enim habent Ioannem ut Prophetam. 27. Et respondentes Iesu, dixerunt, Nescimus. Ait illis et ipse, Nec ego dico vobis, qua auctoritate haec faciam.

MARC. XI. 27. Et veniunt rursum Hierosolymam: et quum ambularet in templo, veniunt ad illum principes Sacerdotum, et Scribae et Seniores. 28. Et dicunt illi, Qua auctoritate haec facis? et quis tibi dedit auctoritatem istam, ut haec facias? 29. Iesus autem respondens dixit illis, Quaeram a vobis et ipse quiddam, et respondete mihi: et dicam vobis, qua auctoritate haec faciam. 30. Baptismus Ioannis utrum e coelo erat, an ex hominibus? respondete mihi. 31. Et cogitabant apud se, dicentes, Si dixerimus, E coelo: dicet, Cur igitur non credidistis illi? 32. At si dicamus, Ex hominibus: timebant populum. Omnes enim habebant Ioannem, quod vere Propheta fuisset. 33. Et respondentes dicunt Iesu, Nescimus. Et Iesus respondens dicit illis, Nec ego dicam vobis, qua auctoritate haec faciam.

LUC. XX. 1. Et factum est in uno dierum illorum, docente illo populum in templo, et evangelizante conven-

**nerunt principes Sacerdotum, et Scribae cum Senioribus.
2. Et aiunt illi, dicentes, Dic nobis, qua auctoritate ista facis? aut quis est, qui dedit tibi auctoritatem istam?
3. Respondens autem Iesus dixit ad illos, Interrogabo vos et ego unum quiddam, et respondete mihi.
4. Baptismus Ioannis e coelo erat, an ex hominibus?
5. At illi cogitabant intra se, dicentes, Si dixerimus, E coelo: dicet, Quare ergo non credidistis illi?
6. Sin dixerimus, Ex hominibus, plebs universa lapidabit nos: persuasum enim habet Ioannem Prophetam esse.
7. Et responderunt, se nescire unde.
8. Et Iesus ait illis, Neque ego dico vobis, qua auctoritate haec faciam.**

Matth. 23. *Qua auctoritate haec facis?* Quia non processerant alia consilia et aperti ad oppugnandum conatus, nunc oblique tentant sacerdotes et scribae, si forte illum a docendi ratione deiicere queant. Non disceptant autem de ipsa doctrina, vera sit necne, quod iam saepius frustra fuerant aggressi, sed de vocatione et mandato controversiam movent. Et erat quidem speciosus color: nam quum nemo se ipsum ingerere debeat vel ad sacerdotii honorem, vel ad Prophetae munus, sed exspectanda sit Dei vocatio, multo minus lis cuiquam erat, sibi Messiae nomen asserere, nisi quem divinitus electum esse constaret: quia non tantum Dei voce, sed etiam iureiurando constitui oportuit, quemadmodum scriptum est (Ps. 110, 4.). Sed perverse et impie agunt, quod, quum tam multis virtutibus testata esset divina Christi maiestas, quasi omnium ignari inquirunt unde prodierit. Quid enim magis absurdum est, quum palam extensam videant manum Dei, dum sanantur claudi et coeci, dubitare an homo privatus sibi hanc licentiam temere assumat? Adde quod iam satis plus satis convicti fuerant, Christum e coelo esse missum, ut nihil minus habeant in animo quam probare Christi gesta, ubi Deum agnoverint eorum auctorem. In hoc igitur insistunt, non esse legitimum Dei ministrum, quem suis ipsi suffragiis non elegerint, acsi penes eos tota resideat potestas. Atqui, quamvis legitimi essent Ecclesiae praesides, prodigiosum tamen fuit, sese contra Deum efferre. Hinc tenemus, cur illis Christus diserte non responderit, quia scilicet improbe et sine pudore de re conspicua ipsum rogabant.

25. *Baptimus Ioannis unde erat?* De Baptismo Ioannis eos interrogat Christus, non tantum ut ostendat omni auctoritate indignos, quia sanctum Dei Prophetam spreverant, sed etiam ut eos proprio responso coarguat, impudenter simulare rei bene compertae ignorantiam. Tenendum enim memoria est, quorsum missus fuerit Ioannes, quaenam fuerit eius legatio, in quam rem maxime incubuerit. Missus fuerat Christi praeco: minime defuit suis partibus, et ipse nihil sibi aliud vindicat, nisi ut paret viam Domino: denique Christum digito monstraverat, testatusque fuerat unicum esse Dei Filium. Nunc igitur unde sibi probari volunt scribae novam Christi auctoritatem, quum in Ioannis praeconio legitima eius fides facta esset? Nunc videmus, Christum non usum fuisse callido artificio ut subterfugeret, sed obiectae quaestioni penitus et solide satisfecisse. Non enim agno-

sci poterat Ioannes Dei servus, quin ipse Dominus agnosceretur. Itaque non armavit protervos homines, qui sine ullo mandato, se privata audacia publicum sibi munus usurpant: neque etiam su exemplo sophisticam tacendae veritatis artem induxit, sicuti mult versuti homines falso eum auctorem praetexunt. Fateor equidem non semper eodem modo respondendum esse, si quando nobis insidias tendunt impii, sed ita prudenter cavendum est ab eorum malitia, ne veritas debito patrocinio fraudetur. Caeterum Baptismus hic non tantum pro signo ablutionis capitur, sed pro toto Ioannis ministerio Voluit enim elicere Christus responsum, essetne Ioannes verus et le gitimus Dei Propheta, an impostor. Loquutio tamen haec contine utilem doctrinam, Sitne a Deo Baptismus Ioannis, an ab hominibu quia inde colligimus, nullam doctrinam, nullum sacrum signum de bere inter pios admitti, nisi a Deo profecta esse constet, nec esse i hominum arbitrio quicquam excudere. De Ioanne habetur serm quem alibi Dominus supra omnes Prophetas insigni elogio extolli Baptismum tamen eius, nisi a Deo mandatus esset, recipiendum ess Christus negat. Quid ergo de ficticiis Sacramentis dicendum, qu ab hominibus nihili sine ullo Dei iussu stulte invecta sunt? Na Christus his verbis aperte pronuntiat, totum Ecclesiae regimen s pendere a nutu Dei, ut hominibus nefas sit quicquam a se ipsis i ducere.

*At illi cogitabant apud se.* Hic perspicitur sacerdotum impieta non reputant, quid verum sit, neque interrogant suam conscientiam: im turpiter malunt tergiversari quam fateri, quod verum esse norunt, n quid suae tyrannidi decedat. Sic omnes impii, quanquam discendi s cupidos fingant, obstruunt tamen ianuam veritati, si cupiditati su sentiant esse adversam. Non ergo eos sine responso ablegat Christu sed pudefactos ac confusos dimittit, et quantum satis est, product in medium Ioannis testimonio, divina potentia se instructum esse de monstrat.

**(173.) MATTH. XXI. 28. Quid autem vobis videtur? Hom habebat duos filios: et accedens ad priorem, dixit, Fili, vad hodie operare in vinea mea. 29. Ille autem respondens a Nolo. Postea vero poenitentia motus abiit. 30. Accedens au tem ad alterum, dixit similiter. At ille respondens dixit, Eg domine. Et non abiit. 31. Uter e duobus fecit, quod volu Pater? Et dicunt ei, Prior. Dicit illis Iesus, Amen dico v bis, quod publicani et meretrices praecedent vos in regnu Dei. 32. Venit enim ad vos Ioannes per viam iustitiae, et no credidistis ei: publicani autem et meretrices crediderunt e Vos autem quum vidissetis, non fuistis facti poenitentia, crederitis ei.**

Clausula haec ostendit, in quem finem tendat parabola, qua scribis et sacerdotibus eos Christus praefert, qui vulgo infames a

testabiles erant. Nam istis hypocritis larvam detrahit, ne se amplius
venditent pro Dei ministris, et inane pietatis studium obtendant.
Quanquam enim ambitio eorum, et superbia, et crudelitas et avaritia
omnibus notae essent, prorsus tamen alii censeri volebant. Et quum
super Christum aggressi sunt, de ordine Ecclesiae se esse sollicitos
sentiebantur, acsi fidi essent et probi eius vindices. Quum ita crasse
Deo et hominibus illudant, eorum impudentiam refellit Christus,
ostendens ipsos nihil minus esse quam quod iactabant, adeoque pro-
cul abesse ab ea dignitate, in qua sibi placebant, ut infra publicanos
et meretrices subsidant. Nam quod se profitebantur optimos divini
cultus custodes, et Legis zelotas, hoc perinde esse Christus dicit, acsi
quis filius patri verbo tenus obsequium promittat, eum tamen frustre-
tur. Quod ad publicanos et meretrices spectat, non excusat eorum
vitia, sed dissolutam eorum vitam comparat protervi et parum mo-
desti filii contumaciae, qui patris imperium primo reiicit: sed in hoc
longe praestare docet, quia non ad extremum usque in suis vitiis
persistant, quin potius ad iugum subeundum, quod ferociter repulle-
rant, placidi sint ac morigeri. Nunc tenemus Christi consilium: non
tantum sacerdotes et scribas obiurgat, quod obstinate resistant Deo,
nec resipiscant toties moniti, sed honore eos spoliat quo indigni
erant, quia deterior sit illorum impietas quam meretricum lascivia.

30. *Ego Domine.* Haec phrasis ex lingua hebraica sumpta est.
Nam dum obsequia sua offerre volunt Hebraei, ac testari se praesto
esse ad parendum, sic loquuntur, Ecce ego assum, domine. Est au-
tem virtus per se laudabilis, simulatque verbum fecit Deus, prompto
et alacri studio obsequi. Nec vero Christus tarditatem hic in laude
ponit, sed quum utrumque vitiosum sit, postquam moram quis traxe-
rit, tandem ad officium descendere, et verbis profiteri quod non prae-
stes: hanc hypocrisin minus tolerabilem esse docet Christus quam fe-
rociam, quae temporis successu dometur.

32. *Venit autem Ioannes.* Quum Ioannes fidelis fuerit Dei
minister, quicquid docuit, Christus in ipsius Dei personam confert.
Planior fuisset loquutio, Venit Deus, iustitiae viam Ioannis ore de-
monstrans: sed quia Ioannes Dei nomine, non tanquam privatus homo
loquutus erat, merito in Dei locum substituitur. Atqui hic locus
verbi praedicationi non parvam auctoritatem conciliat, dum praefracti
Dei et rebelles esse dicuntur, quicunque pias et sanctas doctoris
ab eo missi admonitiones contempserint. *Iustitiae* nomen quidam
subtilius exponunt, quibus ego suo sensu frui permitto. Mihi tamen
nihil aliud sonat, quam Ioannis doctrinam puram et rectam fuisse:
acsi dixisset, nihil fuisse causae, cur eum reiicerent. Porro quum
publicanos credidisse dicit, non tantum significat verbo annuisse, sed
animo affectu amplexos esse quod audierant. Unde colligimus, fidem
non solum in eo esse positam, si quis verae doctrinae subscri-
bat, sed maius aliquid et altius comprehendere, ut auditor sibi ipsi
renuntians vitam suam Deo penitus addicat. Quum dicit, ne tali qui-
dem exemplo fuisse commotos, obstinatam eorum malitiam amplificat:
nam hoc extremae desperationis signum fuit, saltem meretrices et
publicanos non sequi.

(174.) MATTH. XIX. 33. Aliam parabolam audite:
Homo quidam erat paterfamilias, qui plantavit vineam, et se-

pem, circumdedit ei, et fodit in ea torcular, et aedificavit turrim, et locavit eam agricolis, ac peregre profectus est. 34. Quum autem tempus fructuum appropinquasset, misit servos suos ad agricolas, ut acciperent fructus ipsius. 35. Et agricolae apprehensis servis eius alium ceciderunt, alium occiderunt, alium vero lapidaverunt. 36. Iterum misit alios servos plures prioribus, et fecerunt illis similiter. 37. Novissime autem misit ad eos filium suum, dicens, Reverebuntur filium meum. 38. Agricolae autem viso filio dixerunt intra se, Hic est haeres: venite, occidamus eum, et occupemus haereditatem eius. 39. Et apprehensum eiecerunt ex vinea, et occiderunt. 40. Quum ergo venerit dominus vineae, quid faciet agricolis illis? 41. Aiunt illi, Quum mali sint, male perdet eos, et vineam suam locabit aliis agricolis, qui reddent ei fructum temporibus suis. 42. Dicit illis Iesus, Nunquam legistis in Scripturis, Lapidem, quem reprobaverunt aedificantes, hic factus est in caput anguli: a Domino factum est hoc, et est mirabile in oculis nostris? 43. Ideo dico vobis, Auferetur a vobis regnum Dei, et dabitur genti facienti fructus eius. 44. Et qui ceciderit super lapidem hunc, confringetur: super quem vero ceciderit, conteret eum. 45. Et quum audissent principes Sacerdotum ac Pharisaei parabolas eius: cognoverunt, quod de ipsis diceret. 46. Et quaerentes eum comprehendere, timuerunt turbas, quia tanquam Prophetam eum habebant.

MARC. XII. 1. Et coepit illis per parabolas loqui. Vineam plantavit homo, et circumdedit sepem, et fodit lacum, et aedificavit turrim, et elocavit eam agricolis, et peregre profectus est. 2. Et misit opportuno tempore ad agricolas servum, ut ab agricolis acciperet e fructu vineae. 3. At illi arreptum eum ceciderunt, ac remiserunt vacuum. 4. Et rursum misit ad illos alium servum: et illi coniectis in eum saxis caput illi contuderunt, remiseruntque contumeliis affectum. 5. Et rursum alium misit, et illum occiderunt, multosque alios, hos quidem caedentes, illos vero occidentes. 6. Itaque quum unum adhuc haberet filium suum dilectum, misit etiam eum ad illos postremum, dicens, Reverebuntur filium meum. 7. Illi vero agricolae dixerunt intra se, Hic est haeres

nus: venite, occidamus eum, et nostra erit haereditas. 8. Et arreptum eum occiderunt, et eiecerunt extra vineam. 9. Quid igitur facturus est dominus vineae? veniet, et perdet agricolas, et dabit vineam aliis. 10. Anne hanc quidem Scripturam legistis, Lapidem, quem reprobaverunt aedificantes, hic factus est in caput anguli. 11. A Domino factum est hoc, et est mirabile in oculis nostris? 12. Et quaerebant eum comprehendere, et timuerunt turbam: sciebant enim, quod adversus ipsos parabolam dixisset, et relicto illo abierunt.

LUC. XX. 9. Coepit autem dicere ad plebem parabolam hanc: Homo quidam plantavit vineam, et locavit eam colonis, et ipse peregre egit multo tempore. 10. Et opportuno tempore misit ad colonos servum, ut de fructu vineae darent ei, qui caesum emiserunt vacuum. 11. Et rursum addidit alterum servum misit: illi vero hunc quoque caesum et contumeliis affectum emiserunt vacuum. 12. Rursum misit et tertium: at illi hunc quoque vulneribus inflictis eiecerunt. 13. Dixit autem dominus vineae, Quid faciam? mittam filium meum dilectum: forsitan hunc, quum viderint, reverebuntur. 14. Quem quum vidissent coloni, cogitaverunt intra se, dicentes, Hic est haeres: venite, occidamus illum, ut nostra fiat haereditas. 15. Et electum illum extra vineam occiderunt: quid ergo faciet illis dominus vineae? 16. Veniet, et perdet colonos istos, et dabit vineam aliis. Quod quum audissent, dixerunt, Absit. 17. Ille vero intuitus eos, ait, Quid est ergo hoc, quod scriptum est, Lapidem, quem reprobaverunt aedificantes, is factus est in caput anguli? 18. Omnis, qui ceciderit super illum lapidem, conquassabitur: super quem autem ceciderit, comminuet illum. 19. Et quaerebant principes Sacerdotum et Scribae iniicere in illum manus eadem hora: et timuerunt populum: cognoverunt enim, quod in ipsos dixisset similitudinem hanc.

33. *Aliam parabolam audite.* Nonnihil discrepant Lucae verba, qui dicit Christum loquutum ad turbas: atqui sermo ad sacerdotes et scribas dirigitur. Sed facilis solutio est, quod Christus, licet stylum in ipsos stringeret, tamen coram tota plebe detexerit eorum ignominiam. Marcus, quum dicit Christum coepisse loqui per parabolas, eam quae prima erat ordine omittit: sicuti et aliis locis ex tota summa partem duntaxat attingit. Porro huius parabolae summa

est, non esse novum, si sacerdotes aliique Ecclesiae proceres Deum iure suo fraudare impie conentur: nam simili pridem latrocinio grassatos fuisse in Prophetas, et nunc ad Filium interficiendum paratos esse, sed non impune tandem laturos, quia Deus iuris sui vindex exsurget. Duplex autem est scopus, ut sacerdotibus ingratitudinem exprobret perfidiae et sceleris plenam: deinde ut offendiculum tollat, quod instabat ex propinqua sua morte. Fallaci enim titulo apud vulgus imperitum et simplices tantum profecerant, ut ab eorum decreto et nutu penderet inter Iudaeos religio. Praemunit ergo infirmos Christus, ac docet, quum a sacerdotibus olim tot occisi fuerint Prophetae alii super alios, non esse cur turbetur quisquam, si tale exemplum in sua quoque persona editum fuerit. Sed iam singulas partes expendamus. *Plantavit vineam.* Frequenter in Scriptura occurrit haec similitudo. Quod ad praesentem locum spectat, tantum significat Christus, dum Pastores Ecclesiae suae Deus praeficit, ius suum in eos minime transferre, sed perinde facere acsi paterfamilias vineam aut agrum colono locaret, qui operam suam culturae impendens annuum fructum solveret. Quemadmodum autem apud Iesaiam et Ieremiam conqueritur (Ies. 5, 4. Ier. 2, 21.), quod ex vinea, ad quam colendam multum laboris et sumptus impenderat, nullum fructum retulerit, ita hoc loco vinitores ipsos accusat, qui proventum vineae quasi violenti praedones sibi rapiunt. Quod dicit Christus, agricolas vineam pulcre ornatam et instructam e manu patrisfamilias accepisse, eorum crimen non leviter exaggerat. Nam quo liberalius cum ipsis actum est, eo maiore odio digna est ingratitudo. Hoc argumento utitur Paulus, dum hortari vult Pastores ad munus suum strenue peragendum, quod oeconomi sint, electi ad regendam Dei domum, quae columna est et fundamentum veritatis (I. Tim. 3, 15.). Et recte: nam quo splendidior et magis honorifica est eorum conditio, eo magis Deo obstricti sunt, ne segniter in opere versentur. Quo magis (ut iam dictum est) eorum detestabilis est perfidia, quibus ludibrio est tanta Dei liberalitas, tantusque honor quo ipsos dignatus est. Ceterum vineam plantaverat Deus, quando gratuitae suae adoptionis memor, populum ex Aegypto liberatum de integrò sibi in peculium segregaverat, seque in Deum et Patrem ei fore testatus vocaverat in spem aeternae salutis. Haec enim plantatio est, cuius mentio fit Iesaiae 60, v. 21. et aliis locis. Per *torcular et turrem* intellige adminicula, quae ad alendam populi fidem Legis doctrinae adiuncta fuerant, ut sacrificia et aliae ceremoniae. Deus enim, instar providi et seduli patrisfamilias, nihil diligentiae reliquum fecit, quin omnibus praesidiis Ecclesiam suam muniret. *Locavit eam agricolis.* Posset quidem per se Deus absque hominum opera tueri bene compositum Ecclesiae statum, sed homines sibi assumit ministros, eorumque manibus utitur. Sic olim sacerdotes instituit, qui tanquam vineae cultores essent. Sed mirum est, cur Prophetas Christus servis comparet, qui peractis vindemiis ad fructum exigendum mittuntur: nam scimus ipsos quoque fuisse vinitores, et commune munus cum sacerdotibus fuisse illis iniunctum. Respondeo, Christo non fuisse necessarium exacte vel scrupulose exprimere, quid simile vel diversum esset inter duos istos ordines. Certe hac lege creati initio erant sacerdotes, ut sana doctrina perfecte Ecclesiam excolerent: sed quum socordia vel inscitia mandatum sibi opus negligerent, summissi sunt quasi in extraordinarium subsidium Prophetae, qui vitem noxiis her-

his purgarent, putarent supervacuum sarmentum, caeterisque operis supplerent sacerdotum desidiam: interim tamen populum severe arguerent, collapsam restituerent pietatem, expergefacerent sopitos animos, Deique cultum et novam vitam reducerent. Hoc autem quid aliud erat, quam proventum Deo ex sua vinea debitum poscere? Quod Christus ad suum institutum apte vereque accommodat: neque enim penes Prophetas continuum et stabile erat Ecclesiae regimen, sed a sacerdotibus retentum semper fuit, quemadmodum si quis ignavus colonus culturam deserens locum tamen, cui praepositus semel fuit, possessionis praetextu occupet.

35. *Alium ceciderunt.* Hic paulum differunt Marcus et Lucas a Matthaeo. Nam quum hic plures servos commemoret, et quum omnes male et indigne tractati essent, maiorem numerum rursus summissum: illi singulos tantum ordine ponunt, quasi non simul duo vel tres missi forent, sed unus post alium. Quanquam autem omnibus idem communiter fuit propositum, nempe Iudaeos idem in Filio ausuros, quod in Prophetis non semel fecerant, Matthaeus tamen expressius rem ipsam declarat: nempe quod Deus, Prophetarum copiam mittendo, certaverit cum sacerdotum malitia. Unde apparet quam indomita fuerit illorum rabies, ad quam corrigendam nulla remedia profecerint.

37. *Verebuntur Filium.* Haec quidem cogitatio proprie in Deum non convenit: sciebat enim quid futurum esset, nec spe melioris eventus deceptus fuit, sed usitatum est, praesertim in parabolis, ad eum transferri humanos affectus. Neque tamen hoc abs re additum est, quia voluit Christus tanquam in speculo repraesentare, quam deplorata esset illorum impietas, cuius hoc nimis certum fuit specimen, contra Dei Filium, qui ipsos ad sanam mentem revocaturus venerat, diabolico furore insurgere. Sicuti autem crudeli Prophetarum caede, quantum in se erat, Deum prius a sua haereditate depulerant, ita hic scelerum omnium cumulus fuit, Filium interficere, ut regnarent quasi in orbata domo. Nam certe haec sacerdotibus adversus Christum saeviendi causa fuit, ne tyrannidem quasi praedam amitterent. Ipse enim est, per quem Deus Pater vult praeesse, et cui omne imperium detulit. In fine etiam paululum variant Evangelistae. Matthaeus enim extortam illis confessionem refert, qua se ipsos damnarunt: Marcus simpliciter Christum pronuntiasse, qua poena servi adeo nequam et improbi mulctandi sint. Lucas apertius in speciem dissentit, aversatos fuisse dicens denuntiatam a Christo poenam. Verum si propius expendimus sensum, nulla est repugnantia, quia de poena, quam meriti erant tales servi, non dubium est, quin assensi fuerint Christo: sed quum in se tam crimen quam iudicium conferri sentirent, hoc ipsum deprecati sunt.

42. *Nunquam legistis etc.* Tenendum est quod paulo ante diximus, quum sacerdotes et scribae addictum sibi haberent populum, hoc inter ipsos axioma volitasse, solos esse legitimos arbitros et iudices futurae redemptionis, ut nemo in Messiam recipiendus foret, nisi quem nutu suffragioque suo probassent. Ideo contendunt, esse impossibile quod dixerat Christus, filium et haeredem domini vineae ab ipsis interfici. Hoc autem Christus Scripturae testimonio confirmat, et emphatica est interrogatio, acsi dixisset, Vos pro magno absurdo ducitis, fieri posse ut vineae coloni impie contra Dei Filium conspirent; quid? an Scriptura (Ps. 118, 22.) praedixit laeto favore

plausuque exceptum sit, ac non potius ipsos primores fore illi adversos? Porro locus, quem citat, ex eodem Psalmo sumptus est, unde et fausta illa acclamatio, Salvum fac Domine, Benedictus qui venit in nomine Domini. Esse autem vaticinium de regno Messiae, inde constat, quod David hac lege rex a Deo creatus fuit, ut solium eius perpetuo staret, quam diu luceret in coelo sol et luna, et collapsum rursum Dei gratia in pristinum statum rediret. Quum ergo Psalmus ille descriptionem regni Davidis contineat, simul annexa est perpetuitas, quam sequitur restitutio. Si de regno aliquo temporali sermo esset, improprie ad se traheret Christus. Sed notandum semper est, quale in Davidis persona regnum Deus erexerit: nempe quod in vero Messia usque ad finem mundi stabiliret. Nam vetus illa unctio umbratilis fuit. Unde colligitur, quod in Davide actum est, praeludium et figuram Christi fuisse. Redeamus nunc ad verba Psalmi. Incredibile ducebant scribae et sacerdotes, Christum reiici ab Ecclesiae praefectis: probat autem ex Psalmo, mirifica Dei virtute, invitis hominibus, in suo solio locandum esse, atque id iam olim fuisse in Davide adumbratum, quem reiectum a proceribus Deus suscepit, ut specimen ac documentum ederet, quid tandem facturus esset in suo Christo. Propheta autem metaphoram sumit ab aedificiis: nam quia Ecclesia Dei sacrarium est, merito Christus, in quo fundata est, vocatur lapis angularis, hoc est, qui sustinet totam aedificii molem. Non omni ex parte quadraret similitudo, si quis vellet singula quae in Christum competunt excutere, sed optime convenit, quia in eum recumbit Ecclesiae salus, et ipse eius statum continet. Itaque alii deinde Prophetae eandem loquendi formam sequuti sunt, praesertim Iesaias et Daniel. Sed Iesaias (28, 16.) propius ad hunc locum alludit, qui Deum sic loquentem inducit, Ecce pono in Sion lapidem fundamenti, lapidem pretiosum et electum, ad quem impingent ambae domus Israel. In Novo autem Testamento passim hic idem loquendi modus occurrit. Summa ergo est, regnum Dei fundandum esse in lapide, quem architecti ipsi tanquam reprobum et nihili abiicient: ac sensus est, Messiam, qui salutis Ecclesiae fundamentum est, non communibus hominum suffragiis electum iri, sed quum Deus arcana et insperata virtute mirabiliter eum evehet, contrarios illi fore et infensos principes, quibus mandata est aedificii cura. Caeterum duo hic nobis spectanda sunt. Deus enim, ne perturbent nos impii hominum conatus, qui ad impediendum Christi regnum consurgunt, nos ante tempus admonuit ita fore. Deinde, quicquid moliantur homines, simul testatus est in erigendo Christi regno victricem fore suam potentiam. Utrumque sedulo nobis observandum est. Prodigii simile est, reiici salutis auctorem non ab extraneis, sed a domesticis: neque e stulta plebe, sed ab ipsis principibus, qui gubernacula Ecclesiae tenent. Contra tam absurdum hominum furorem munienda est fides, ne labascat rei novitate. Nunc tenemus quam utilis sit praedictio, quae pias mentes a terrore eximat, quem alioqui ex tristi spectaculo conciperent. Nihil enim minus consentaneum quam membra in caput, colonos in dominum, consiliarios in regem suum insurgere, et architectos fundamentum reiicere ab aedificio. Plus etiam energiae subest alteri membro, ubi pronuntiat Deus impios, Christum reprobando nihil profecturos, quin sua illi integra maneat dignitas: nempe ut fideles hac promissione freti, perversam hominum superbiam in Christo spernendo, secure quasi

x alto videant. Nam ubi omnia machinati fuerint, Christus tamen uis invitis tenebit, quem Pater illi attribuit locum. Quantumvis illi rociter insultent, qui videntur honore et excellentia praediti, stabit ibilominus in suo gradu, nec quicquam illi ex pravo contemptu decedet. Denique praevalebit Dei auctoritas, ut lapis sit electus et retiosus, qui Ecclesiam Dei, regnum et templum sustineat. Porro icitur, *Positus lapis in caput anguli*, non quod tantum pars sit undamenti (quum ex aliis locis constet, in ipso uno solide fundatam sse Ecclesiam), sed simpliciter hoc voluit Propheta, praecipuam fore edificii fulturam. Quidam in voce *anguli* subtiliter philosophantur, Christum locari in angulo, quia duos parietes diversos, Gentes scilicet ac Iudaeos, simul coniungat. Meo tamen iudicio non altius respexit David, quam quod lapis angularis sustinet praecipuum aedificii ondus. Nunc quaeritur, quomodo Spiritus *architectos* vocet, qui ntum in ruinam et excidium templi Dei incumbunt. Nam se ideo robum fuisse architectum gloriatur Paulus, quia in solo Christo Eclesiam fundaverit (I. Cor. 3, 11.). Responsio facilis est: quamvis iunctum sibi munus perfide administrent, vocationis tamen respectu oc elogium ipsis concedit. Sic Propheticum nomen impostoribus epe tribuitur, et vocantur Pastores, qui luporum instar gregem devorant. Nec vero hoc illis tam honorificum est, quam eos detestailes reddit, dum templum Dei funditus diruunt, cui extruendo praefecti erant. Hinc colligitur utilis admonitio, non obstare legitimam ocationem, quominus impii sint ac scelerati Christi hostes, qui mi istri esse debuerant. Certe legale sacerdotium divinitus ordinatum rat, et Levitis permissa erat a Domino potestas regendae Ecclesiae: n ideo fideliter suo munere defuncti sunt? an illis obedire pios deuit ad Christum negandum? Eat nunc Papa cum suis cornutis Epicopis, et sibi fidem in omnibus habendam esse iactent, quia Pastoum locum occupant. Ut demus rite ad Ecclesiae regimen vocatos, ustra tamen plus sibi arrogant quam se titulares esse Ecclesiae raesules. Atqui ne vocationis quidem titulus illis suppetit: nam ut in hanc tyrannidem attollerent, everti necesse fuit totum Ecclesiae dinem. Verum ut iurisdictionem ordinariam sibi merito usurpent, tamen evertunt sacram Dei domum, non nisi nomine tenus archicti censendi sunt. Non semper hoc quidem accidit, ut Christum iiciant, quibus mandatum est Ecclesiae regimen: nam et sub Lege erunt multi pii Sacerdotes, et sub regno Christi Pastores etiam; iidam strenue et bona fide in aedificanda Ecclesia laborarunt, sed men quia impleri hoc oportet, ut lapidem reprobent architecti, udenter inter eos discernere convenit. Et data opera nos Spiritus nctus admonuit, ne quos inanis titulus et vocationis dignitas fallat. *Domino factum est*. Quia hoc a communi hominum iudicio nimis remotum est, ut Filium Dei principem suum repudient ipsi Ecclesiae Pastores, ad arcanum Dei consilium nos revocat Propheta, uod, licet non comprehendamus sensu nostro, suspicere et mirari nvenit. Sciamus ergo, ansam omnibus quaestionibus hic praecidi, diserte vetari, ne quis naturam regni Christi ratione carnis aestiet ac metiatur: cuius enim stultitiae est, miraculum, ad quod adondum nos hortatur Propheta, velle ingenii nostri modulo subiire? Tu de regno Christi nihil admittes, nisi quod tibi probabile um fuerit? cuius exordium Spiritus sanctus mysterium esse prontiat summa admiratione dignum, quia humanos oculos lateat.

Meminerimus itaque, quoties de Ecclesiae ortu, restitutione, statu, totaque salute agitur, non esse consulendos sensus nostros, sed tribuendum virtuti Dei honorem, ut absconditum eius opus miremur. Subest etiam hic inter Deum et homines tacita antithesis: non enim solum amplecti iubemur mirificam regendae Ecclesiae rationem, quia divinum est opus, sed simul revocamur a stulta hominum reverentia, quae saepe Dei gloriam obscurat: acsi dixisset Propheta, quamlibet splendidis titulis polleant homines perverse tamen fieri, si quis illos Deo opponat. Quo refellitur diabolica Papistarum impietas, qui larvatae Ecclesiae suae determinationem Dei verbo praeferre non dubitant. Unde enim secundum eos pendet verbi Dei auctoritas, nisi ab hominum placito, ut Deo nihil plus sit iuris residuum, quam quod ab Ecclesia precario accipit? Longe aliter hoc loco nos instituit Spiritus: nempe, simulac in medium prodit maiestas Dei, silendum esse toti mundo.

43. *Ideo dico vobis.* Hactenus sermonem suum direxit Christus ad duces et rectores, sed coram plebe, nunc vero plebem ipsam similiter compellat: neque id absque causa, quum socia et adiutrix esset sacerdotibus et scribis ad impediendam Dei gratiam. A sacerdotibus quidem malum oriebatur, sed iam hoc suis peccatis meritus fuerat populus, ut tam corruptos ac degeneres haberet Pastores: deinde totum corpus simili fere malitia infectum erat, ut Deo resisteret. Haec ratio est, cur horrendam Dei vindictam omnibus promiscue Christus denuntiet: nam ut primatu inflati erant sacerdotes, ita reliquus populus adoptionis praetextu superbiebat. Nunc Christus Deum illis negat esse obstrictum, ideoque fore ut honorem, quo se reddebant indignos, alio transferat. Atque illis quidem hoc semel dictum fuit: nostra autem omnium causa scriptum est (Rom. 11, 21.), ut si nos Deus elegerit in populum, ne lasciviamus inani pravaque carnis fiducia, sed nos illi vicissim studeamus filios praestare quales postulat. Nam si ramis naturalibus non pepercit, quid insitiis facturus est? Regnum Dei haereditario iure apud se residere Iudaei putabant, ideoque secure obstinati erant in suis vitiis. Nos in eorum locum repente praeter naturam successimus: multo itaque minus nobis affixum erit, nisi verae pietatis radice nitatur. Sicuti autem terrorem incutere nobis debet, quod regno Dei privatum iri Christus minatur, qui illud profanaverint: ita consolari pios omnes potest, quae hic notatur eius perpetuitas. Nam his verbis significat Christus, quamvis Dei cultum apud se pessumdent impii, non tamen facturos ut aboleatur Christi nomen et pereat vera religio: quia Deus (in cuius manu sunt omnes fines terrae) alibi regno suo domicilium sedemque reperiet. Discendum est praeterea ex hoc loco, Evangelium non ideo praedicari, ut sterile et otiosum iaceat, sed ut fructificet.

44. *Qui ceciderit super lapidem.* Confirmat apertius Christus proximam sententiam, nihil scilicet perire sibi vel minui, dum ab impiis reiicitur: quia ut lapidea sit vel ferrea eorum obstinatio, sua tamen duritie ipsos confringet, ac proinde ipsorum exitio magis illustrabitur. Miram in Iudaeis pervicaciam cernebat: necesse ergo fuit genus hoc vindictae severe illis proponi, ne tam secure impingerent. Haec doctrina partim nos erudit, ut tenero et flexibili corde nos Christo domandos placide tradamus: partim etiam contra impiorum contumaciam furiososque impetus confirmat, quos tandem formidabilis

manet exitus. *Cadere super Christum dicuntur*, qui ad eum opprimendum ruunt, non quod ipso altius conscendant, sed quia eousque abripit eos sua insania, ut Christum quasi e sublimi impetere conentur. Hoc vero solum proficere ipsos docet, ut ipso conflictu frangantur. Sed ubi ita se fastuose extulerint, aliud fore praedicit, ut scilicet conterantur sub lapide, in quem tam audacter irruerant.

45. *Cognoverunt quod de ipsis diceret.* Ostendunt Evangelistae, quam parum Christus profecerit, ne miremur si hodie non omnes ad obsequium Dei cogit Evangelii doctrina. Discamus etiam fieri aliter non posse, quin rabiem impiorum magis ac magis accendant minae. Nam sicuti Deus verbum suum cordibus nostris obsignat, sic etiam eius cauterio vulnerat malas conscientias: quo fit ut magis exardeat impietas. Rogandus itaque est, ut nos ad voluntarium metum subigat, ne nuda vindictae eius cognitio nos magis exasperet. Quod solo plebis metu tenentur, ne manum Christo iniicere audeant, sciamus iniectum illis divinitus fuisse frenum. Unde etiam non parum suavis consolatio redit ad fideles, dum audiunt se Dei praesidio tegi, ut e mortis faucibus subinde emergant.

(175.) MATTH. XXII. 15. Tunc abeuntes Pharisaei consilium ceperunt, ut illaquearent eum in sermone. 16. Et mittunt ad illum discipulos suos cum Herodianis, dicentes, Magister, scimus quod verax sis, et viam Dei in veritate doceas, neque cures quenquam: non enim respicis personam hominum. 17. Dic ergo nobis, quid tibi videtur? licet censum dare Caesari, an non? 18. Cognita autem Iesus malitia eorum ait, Quid me tentatis hypocritae? 19. Ostendite mihi numisma census. At illi obtulerunt ei denarium. 20. Et ait illis, Cuius est imago haec et inscriptio? 22. Dicunt ei, Caesaris. Tunc ait illis, Reddite ergo, quae sunt Caesaris, Caesari: et quae sunt Dei, Deo. 22. Et his auditis mirati sunt, et eo omisso abierunt.

MARC. XII. 13. Ac mittunt ad eum quosdam e Pharisaeis et Herodianis, ut eum caperent in sermone. 14. Illi vero, quum venissent, dicunt ei, Praeceptor, scimus quod verax es, et non curas quenquam: non enim respicis personam hominum, sed in veritate viam Dei doces: licet censum dare Caesari, an non? dabimus, an non dabimus? 15. Ille vero sciens eorum simulationem, dixit illis, Quid me tentatis? afferte mihi denarium, ut videam. 16. Illi vero attulerunt: et dicit eis, Cuius est imago haec et inscriptio? Illi vero dixerunt ei, Caesaris. 17. Et respondens Iesus dixit

illis, Reddite, quae sunt Caesaris, Caesari: et quae sunt Dei, Deo. Et admirati sunt de eo.

LUC. XX. 20. Et observantes miserunt insidiatores,
qui se iustos simularent, ut caperent eum in sermone, traderentque illum principatui, et potestati praesidis. 21. Et in-
terrogaverunt eum, dicentes, Magister, scimus quod recte dicis ac doces, nec respicis personam; sed viam Dei in veritate doces: 22. Licet nobis tributum dare Caesari, an non?
23. Cognita autem eorum versutia dixit ad eos, Quid me tentatis? 24. Ostendite mihi denarium. Cuius habet imaginem et inscriptionem? Respondentes dixerunt, Caesaris. 25.
Et ait illis, Reddite ergo, quae sunt Caesaris, Caesari, et quae Dei sunt, Deo. 26. Et non potuerunt verbum eius
reprehendere coram populo: et mirati super responso eius, tacuerunt.

Quum Pharisaei alia omnia in Christum frustra tentassent, hoc postremo putarunt optimum esse eius perdendi compendium, si praesidi tanquam seditiosum ac res novas molientem traderent. De censu (ut alibi vidimus) tunc magna erat apud Iudaeos disceptatio. Nam quum censum, quem Deus in Lege Mosaica sibi solvi iubebat, Romani ad se transtulissent, passim fremebant Iudaei, indignum esse ac minime ferendum facinus, quod profani homines divinum ius hoc modo ad se raperent. Adde quod quum illa legalis census indicio adoptionis eorum testis esset, honore sibi debito se spoliari putabant. Iam ut quisque tenuissimus erat, ad tumultuandum audaciorem reddebat paupertatis fiducia. Hanc igitur captandi Christi rationem Pharisaei excogitant, quod, de censu utrovis modo responderit, laqueos sibi induet: si negaverit solvendum esse, seditionis reus erit, sin vero confessus fuerit iure deberi, gentis suae hostis ac patriae libertatis proditor habebitur. Porro huc praecipue spectant, ut plebem ab eo alienent. Haec captura est quam notant Evangelistae, quia undique irretitum esse Christum putant, ut iam effugere nequeat. Quia autem professi erant eius hostes, ideoque se fore suspectos noverant, quosdam subornant e suis discipulis, quemadmodum dicit Matthaeus. Lucas autem insidiatores vocat, qui se iustos esse simularent, hoc est, dolose obtenderent simplicem rectumque discendi affectum. Neque enim simulatio iustitiae hic in genere accipitur, sed restringitur ad praesentem causam: quia, nisi docilitatis sincerique studii praetextu admissi non essent. Herodianos sibi adiungunt, qui Romano imperio magis favebant: unde ad criminandum erant aptiores. Notare autem operae pretium est, quum vere inter ipsos esset dissidium, tanto Christi odio ardere, ut ad eum perdendum conspirent. Quaenam fuerit secta ista, alibi diximus. Nam quum Herodes tantum semiiudaeus esset, vel degener atque adulterinus Legis professor, quicunque exacte volebant ac omni ex parte servari Legem, il-

los cum impuro suo cultu damnabant: ipse autem suos adulatores habebat, qui colorem inducerent perversae eius doctrinae. Itaque praeter alias sectas illo tempore nata erat aulica religio.

16. *Scimus quod verax sis.* Haec est iustitia quam simulant, dum se blande subiiciunt Christo, quasi discendi cupidi: nec solum imbuti pietate, sed etiam de illius doctrina recte persuasi. Nam si ex animo loquuti essent, haec vera erat rectitudo. Quare ex eorum verbis probi fidique doctoris, qualem se Christum habere fingebant, definitio colligi potest. Veracem esse dicunt, qui Dei viam docet, hoc est, qui fidelis est Dei interpres: et quidem in veritate, hoc est, sine ulla corruptela. Via Dei commentis hominum et extraneis omnibus doctrinis opponitur: veritas autem ambitioni, avaritiae, pravisque aliis affectibus, qui purum docendi rationem inficere solent. Ergo is demum nobis habendus est legitimus doctor, qui non ingerit hominum figmenta, nec discedit a genuino verbo Dei, sed quod ex ore eius didicit, quasi per manus dispensat: deinde sincero aedificandi studio doctrinam accommodat, in usum et salutem populi, nullo autem eam fuco adulterat. Quod pertinet ad hoc posterius membrum, Paulus (II. Cor. 2, 17.), dum se negat cauponari verbum Dei, significat quosdam eorum qui dexteritate pollent, nec palam evertunt rectam doctrinam, vel impiis dogmatibus sunt infames, fucare tamen ac corrumpere doctrinae puritatem, quia vel ambitiosi sunt, vel avari, vel pro carnis suae cupiditate huc et illuc flexibiles. Itaque eos mangonibus comparat, eo quod sincerum verbi Dei usum depravent. Notatu etiam dignum est, quod simul addunt isti hypocritae, Christum recte docere, quia illi curae non est persona hominum. Nihil enim est, quod doctores a fideli integraque dispensatione magis abducat, quam dum sequuntur hominum respectum. Nam impossibile est, ut vere se Deo addicat quisquis hominibus placere cupit (Gal. 1, 10.). Habenda quidem est hominum cura, sed non ut blanditiis captetur eorum favor. Denique ut integri simus, facessat necesse est personarum acceptio, quae lucem obtenebrat iustumque iudicium pervertit, sicuti saepius in Lege Deus inculcat, et experientia etiam ostendit (Deut. 1, 10. et 16, 19.). Ideo Christus, Ioann. 7, 24. προσωποληψίαν et rectum iudicium inter se committit, tanquam res penitus contrarias.

18. *Cognita eorum malitia.* Sic praefati erant, ut nihil ab optimis discipulis differrent: unde igitur haec Christo notitia, nisi quia Spiritus eius cordium erat cognitor? Neque enim humana coniectura olfecit eorum versutiam, sed quia Deus erat, penetravit in corda ipsorum, ut se blanditiis et iustitiae specie frustra obtegerent. Ergo priusquam responsum daret, suae divinitatis specimen edidit, occultam eorum malitiam patefaciens. Nunc quum similes nobis ab improbis quotidie tendantur insidiae, interior vero malitia nos lateat, rogandus est Christus ut nos instruat Spiritu discretionis, et quod ipse natura proprioque iure habuit nobis gratuito dono conferat. Porro quam necessaria sit nobis haec prudentia, inde patet quod, si nobis non cavemus ab impiorum laqueis, subinde eorum calumniis obnoxiam reddemus Dei doctrinam. Porro quod iubet Christus nummum proferre, quanquam non magni momenti primo aspectu videtur, tamen ad solvendas tendiculas sufficit. Nam hac parte expressa illis fuit subiectionis confessio, ut Christus necesse non haberet quicquam illis novum praecipere. Percussus erat nummus forma Caesa-

rios ergo romani imperii auctoritas communi usu probata receptaque erat: unde constabat Iudaeos ipsos iam sibi sponte legem imposuisse solvendi tributi, quia Romanis gladii potestatem concesserant. Neque enim seorsum de censu disputandum erat, sed pendebat a generali politia haec quaestio.

21. *Reddite quae sunt Caesaris.* Admonet Christus, quum gentis subiectio nummo testata sit, non esse de eius parte litigandum, acsi dixisset, Si vobis absurdum est tributum pendere, ne romano imperio subiecti sitis. Atqui nummus (qui mutuae inter homines communicationis sponsor est) Caesarem vobis dominari testatur, ut tacita quoque vestra approbatione perierit ac erepta sit, quam obtenditis libertas. Porro non ita medium est responsum Christi, quin plenam de quaestione proposita doctrinam contineat. Nam hic inter spirituale et politicum regimen clara distinctio ponitur, ut sciamus nihil nobis obstare externam subiectionem, quominus libera intus sit conscientia coram Deo. Voluit enim Christus eorum errorem refellere, qui se Dei populum esse non putabant, nisi ab omni humani imperii iugo essent immunes. Sicuti et Paulus in hanc partem sedulo incumbit, ne minus se uni Deo servire existiment, si parent humanis legibus, si tributa solvunt, ac reliquis oneribus ferendis submittunt cervices. In summa, pronuntiat non violari ius Dei, nec laedi eius cultum, si Iudaei quoad externam politiam Romanis pareant. Videtur etiam eorum hypocrisin perstringere, quod quum secure permitterent Dei cultum multis in rebus violari, imo impie sua potestate Deum fraudarent, tantum zeli ardorem prae se ferebant in re nihili: acsi dixisset, Valde solliciti estis, si tributum solvatur Romanis, ne quid ex Dei honore decedat. Atqui potius danda opera est, ut Deo cultum exhibeatis quem a vobis requirit, interea hominibus etiam reddatis quod suum est. Videtur quidem non quadrare partitio: quia proprie loquendo, dum officio nostro defungimur erga homines, obsequium hoc Deo impendimus. Sed Christus ad vulgi captum sermonem accommodans, satis habuit spirituale Dei regnum ab ordine politico et praesentis vitae statu discernere. Quare hoc discrimen tenendum est, quum Dominus ad regendas animas unicus Legislator esse velit, non aliunde eius colendi petendam esse regulam quam ex ipsius verbo, atque in solo puroque cultu qui illic praescribitur manendum: gladii vero potestatem, leges et iudicia nihil obstare, quominus integer apud nos Dei cultus vigeat. Iam haec doctrina latius patet, ut quisque pro sua vocatione debitum hominibus officium praestet, liberi parentibus, servi dominis se libenter submittant, alii aliis morigeri sint et obsequentes secundum caritatis legem, modo summum imperium Deus semper obtineat, cui subalternum est (ut loquuntur) quicquid hominibus deberi potest. Summa ergo est, quia Deo rebelles sunt quicunque politicum ordinem labefactant, obedientiam erga principes et magistratus cum Dei cultu et timore semper coniunctam esse, sed rursum, si quid sibi ex Dei iure principes usurpant, non esse illis obediendum nisi usque ad aras.

22. *Mirati sunt.* Hic etiam apparet, ut Deus malignos hostium suorum conatus in diversum finem convertat, nec modo spes eorum deludat ac frustretur, sed etiam cum ignominia eos repellat. Fiet quidem interdum ut impii, licet victi, non tamen obstrepere desinant: sed quantumvis indomita sit eorum petulantia, quotquot pugnas contra Dei verbum intentant, totidem victorias habet Deus in

manu, ut de illis et Satana eorum capite triumphet. In hoc vero responso Christus peculiariter suam gloriam illustrare voluit, dum coegit pudore confusos discedere.

(176.) Matth. XXII. 23. In illo die accesserunt ad eum Sadducaei, qui dicunt non esse resurrectionem: et interrogaverunt eum, 24. Dicentes, Magister, Moses dixit, si quis mortuus fuerit non habens filium, ut ducat frater eius uxorem illius, et suscitet semen fratri suo. 25. Erant autem apud nos septem fratres, et primus uxore ducta defunctus est: ac non habens semen, reliquit uxorem suam fratri suo. 26. Similiter secundus et tertius usque ad septimum. 27. Novissime autem omnium defuncta est et mulier. 28. In resurrectione ergo cuius e septem illis erit uxor? omnes enim habuerunt eam. 29. Respondens autem Iesus ait illis, Erratis, nescientes Scripturas, neque virtutem Dei. 30. In resurrectione enim neque matrimonium contrahunt, neque elocantur: sed sunt sicut angeli Dei in coelo. 31. De resurrectione vero mortuorum non legistis, quod vobis dictum est a Deo, qui ait, 32. Ego sum Deus Abraham, et Deus Isaac, et Deus Iacob? Deus non est Deus mortuorum, sed viventium. 33. Et quum audissent turbae, obstupuerunt de doctrina eius.

MARC. XII. 18. Et veniunt Sadducaei ad illum, qui dicunt non esse resurrectionem: interrogaveruntque illum, dicentes, 19. Praeceptor, Moses scripsit nobis, si cuius frater moriatur, ac relinquat uxorem, ac liberos non relinquat, ut accipiat frater eius uxorem illius, et suscitet semen fratri suo. 20. Septem fratres fuerunt: ac primus accepit uxorem, isque moriens non reliquit semen. 21. Et secundus accepit illam, ac mortuus est, ac neque ipse reliquit semen. Et tertius similiter. 22. Et acceperunt eam septem, nec reliquerunt semen. Postrema vero omnium mortua est et uxor. 23. In resurrectione igitur, quum resurrexerint, cuius illorum erit uxor? nam septem habuerunt eam uxorem. 24. Et respondens Iesus dixit eis, An non propterea erratis, quod nesciatis Scripturas, neque virtutem Dei? 25. Quum enim a mortuis resurrexerint, neque contrahunt matrimonium,

neque nuptum dantur: sed sunt velut angeli Dei, qui
in coelis sunt. 26. Caeterum de mortuis, quod re-
suscitentur, non legistis in libro Mosis, quomodo in
rubo loquutus sit illi Deus, dicens, Ego sum Deus Abra-
ham, et Deus Isaac, et Deus Iacob? 27. Non est Deus
Deus mortuorum, sed Deus viventium: vos igitur multum
erratis.

LUC. XX. 27. Accesserunt autem quidam Sadducaeo-
rum, qui negant esse resurrectionem: et interrogaverunt eum,
28. Dicentes, Magister, Moses scripsit nobis, si cuius frater
mortuus fuerit habens uxorem, isque sine liberis mortuus
fuerit, ut accipiat frater eius uxorem, et suscitet semen fratri
suo. 29. Septem ergo fratres erant, et primus accepit uxo-
rem, ac mortuus est sine liberis. 30. Et accepit secundus
illam, et ipse mortuus est sine liberis. 31. Et tertius acce-
pit illam: similiter et caeteri septem, nec reliquerunt liberos,
et mortui sunt. 32. Novissime omnium mortua est et mu-
lier. 33. In resurrectione ergo cuius eorum erit uxor? siqui-
dem septem habuerunt eam uxorem. 34. Et respondens ait
illis Iesus, Filii huius saeculi ducunt uxores, et nuptum dant.
35. Illi vero, qui digni habebuntur saeculo illo et resurre-
ctione ex mortuis, neque ducunt uxores, neque nuptum dant.
36. Neque enim ultra mori possunt: aequales enim angelis
sunt, et filii sunt Dei, quum filii sint resurrectionis. 37.
Quod vero resurgant mortui, et Moses ostendit iuxta rubum,
quum dicit, Dominum esse Deum Abraham, et Deum Isaac,
et Deum Iacob. 38. Deus autem non est mortuorum, sed
vivorum: omnes enim illi vivunt. 39. Respondentes autem
quidam Scribarum dixerunt, Magister, bene dixisti. 40. Et
amplius non audebant eum quicquam interrogare.

Hic videmus, ut Satan impios omnes, quibus alioqui pessime inter se convenit, ad oppugnandam Dei veritatem simul colligat. Nam quum duabus istis sectis hostilis esset dissensio, tamen adversus Christum conspirant, ut Pharisaeis non displiceat suam doctrinam in Christi persona oppugnari. Ita hodie videmus omnes Satanae copias, quamvis alioqui aliae aliis contrariae sint, undique tamen in Christum insurgere. Et tam infesto odio flagrant Papistae contra Evangelium, ut Epicureos, Libertinos, et alia huiusmodi portenta libenter foveant, modo ad illud labefactandum utantur his adiutoribus.

In summa videmus ex diversis castris egressos esse, qui impetum in Christum facerent: et hoc ideo esse factum, quia omnes communiter lucem sanae doctrinae oderant. Caeterum Sadducaei quaestionem proponunt Christo, ut specie absurditatis vel eum in erroris societatem pertrahant, vel, si dissentiat, infamem et ludibrio habeant apud rude et indoctum vulgus. Ac fieri quidem potest, ut eodem cavillo prius vexare Pharisaeos soliti fuerint, sed eandem nunc Christo decipulam tendunt.

Matth. 23. *Qui dicunt non esse resurrectionem.* Qualis fuerit Sadducaeorum origo, alibi diximus. Porro non solum ultimam carnis resurrectionem eos negasse, sed animae quoque immortalitatem, Lucas testatur (Act. 23, 8.). Et certe si probe expenditur Scripturae doctrina, animae vita sine spe resurrectionis merum erit somnium. Neque enim Deus pronuntiat animas a morte esse superstites, quasi iam praesenti perfecta gloria, et sua beatitudine fruantur, sed earum spem in ultimum usque diem suspendit. Fateor quidem philosophos, quibus ignota erat resurrectio carnis, de immortali animae essentia multa disserere: sed tam futiliter garriunt de futurae vitae statu, ut nihil habeant ponderis eorum commenta. Quum vero tradit Scriptura, ex spe resurrectionis pendere spiritualem vitam, et animas a corporibus solutas illuc respicere, quisquis resurrectionem convellit, animas quoque immortalitate spoliat. Caeterum hinc perspicitur horrenda iudaicae Ecclesiae confusio, quod religionis antistites futurae vitae spem tollebant, ut post carnis interitum homines a brutis animalibus nihil differrent. Non negabant quidem sancte et iuste vivendum, nec tam profani erant, ut Dei cultum supervacuum esse ducerent (quin potius asserebant, Deum esse mundi iudicem, ac eius providentia res humanas regi), sed quum tam mercedem piorum quam debitas impiis poenas ad praesentem vitam restringerent, etiamsi vere dixissent, nunc quemque hominem aequaliter pro suo merito tractari, hoc tamen erat nimis praeposterum, promissiones Dei tam angustis finibus includere. Iam experientia clare demonstrat, plus quam crassum fuisse eorum stuporem, quum palam sit mercedem, quae bonis reposita est, suspendi in aliam vitam, poenas etiam impiis minime persolvi in hoc mundo. Denique hoc delirio nihil absurdius fingi potest, homines ad imaginem Dei creatos instar pecudum morte exstingui. Quam vero foedum illud et prodigiosum fuit, quum ubique gentium apud profanos et coecos idololatras saltem aliqua maneret futurae vitae opinio, apud Iudaeos (peculiarem Dei populum) hoc pietatis semen abolitum esse! Omitto quod, quum sanctos Patres cernerent properasse ad coelestem vitam, et foedus quod Deus cum illis pepigerat esse spirituale et aeternum, plus quam hebetes fuisse oporteat, qui in luce tam clara coecutirent. Sed primum haec iusta fuit eorum merces, qui Dei Ecclesiam in sectas distraxerant: deinde hoc modo ultus est Dominus impium doctrinae suae contemptum.

24. *Magister, Moses dixit.* Quum sufficeret rem nudam proponere, quorsum ita praefantur? nempe astute Mosis nomen obtendunt, ut probent legitima esse coniugia, quae contracta erant non hominum placito, sed mandato et ordinatione ipsius Dei. Porro necesse est, ut secum Deus ipse consentiat. Talis ergo erat eorum captio, Si Deus olim fideles in regnum suum colliget, quod illis deerat in mundo, restituet: quid ergo fiet mulieri, quam Deus septem viris addixit? Sic impii omnes ac haeretici calumnias fabricant, qui-

bus deformeat veram pietatis doctrinam, ac pudefaciant servos Christi: imo Papistae nulla verecundia tenentur, quominus aperte Deo verboque eius illudant, dum nos circumvenire tentant. Ideo Paulus non alia re doctorem armis vult esse instructum, quibus adversarios veritatis repellat (Tit. 1, 5.). Quod ad Legem hanc pertinet, qua iussit Deus mortuis in matrimonium succedere cognatos, qui gradu sanguinis proximi essent, si primus absque liberis decesserat, haec fuit ratio, ut mulier quae nupserat in aliquam familiam semen inde susciperet. Quodsi ex primo coniugio procreati essent liberi, incestuosum fuisset coniugium intra gradus a Lege vetitos.

29. *Erratis, nescientes scripturas.* Quanquam Sadducaeos compellat Christus, haec tamen obiurgatio generaliter in omnes falsorum dogmatum inventores competit. Nam quum nobis in Scripturis clare Deus affulgeat, errorum omnium fons et causa est earum ignoratio. Haec autem piis non vulgaris consolatio est, quod ab errandi periculo tuti erunt, quam diu humili modestaque docilitate ex Scripturis inquirent, quid rectum ac verum sit. Quod virtutem Dei Christus verbo coniungit, ad praesentis causae circumstantiam refertur. Nam quia resurrectio captum humani sensus longe superat, nobis erit incredibilis, donec mentes nostrae ad intuitum immensae Dei potentiae assurgant, qua potest sibi subiicere omnia, quemadmodum docet Paulus (Phil. 3, 21.). Adde quod Sadducaeos desipere necesse fuit, quia perperam praesenti statu coelestis vitae gloriam metiebantur. Interea tamen docemur, rite et prudenter eos demum sentire et loqui de regni coelestis mysteriis, qui Dei potentiam cum Scripturis coniungunt.

30. *Sunt sicut angeli.* Non intelligit, filios Dei, ubi resurrexerint, per omnia futuros angelis similes, sed quatenus ab omni praesentis vitae infirmitate immunes erunt: acsi negaret caducae et corruptibilis vitae necessitatibus amplius fore obnoxios. Lucas clarius exprimit similitudinis rationem, quod ultra mori non poterunt, ideoque non erit propagandum eorum genus sicuti in terra. Loquitur autem de solis fidelibus, quia de reprobis non fuerat habitus sermo. Sed quaeritur, cur dicat tunc fore Dei filios, quia filii resurrectionis erunt, quum Dominus fideles suos, licet fragili corporis ergastulo inclusos, hoc honore dignetur. Et quomodo aeternae vitae haeredes post mortem essemus, nisi iam nos agnosceret Deus pro filiis? Respondeo, ex quo fide inserimur in corpus Christi, adoptari nos a Deo in filios, atque huius adoptionis Spiritum testem esse, sigillum, arrham et pignus, ut hac fiducia libere clamare liceat, Abba, Pater (Rom. 8, 15. Gal. 4, 6.). Caeterum quanquam scimus, nos esse Dei filios, quia tamen nondum apparuit quid erimus, donec transfigurati in eius gloriam videbimus eum qualis est, nondum effectu ipso censemur filii. Et quanquam Spiritu Dei regeniti sumus, quia tamen adhuc abscondita est vita nostra, eius manifestatio vere et in solidum ab extraneis nos discernet. Hoc sensu adoptio nostra in ultimum diem a Paulo differtur (Rom. 8, 21.).

Luc. 37. *Quod vero resurgant.* Postquam absurditatem sibi obiectam refutavit Christus, iam Scripturae testimonio confirmat doctrinam de ultima resurrectione. Atque hic ordo nobis tenendus est, ut hostes veritatis calumniis suis depulsi intelligant, se Dei verbo repugnare: donec enim convicti fuerint Scripturae testimonio, liberum illis erit semper obstrepere. Porro locum ex Mose citat Chri-

tus, quia cum Sadducaeis erat negotium, qui Prophetis non multum habebant fidei: saltem non alio loco eos habebant quam nos librum Ecclesiastici, vel Maccabaeorum historiam. Deinde quia Mosen adduxerant, illis eundem regerere maluit, quam unum quempiam ex Prophetis opponere. Adde quod minime in hoc incubuit, ut locos Scripturae omnes colligeret, sicuti videmus Apostolos non iisdem semper uti testimoniis in eadem causa. Neque tamen hunc locum rae aliis temere arripuit Christus, sed optimo iudicio delegit (licet n speciem videri posset obscurior), quia imprimis celebrem ac memorabilem esse decebat apud Iudaeos, quum testetur hac de causa redemptos fuisse a Domino, quia filii erant Abrahae. Illic quidem pronuntiat Deus, se venire ut afflicto populo succurrat, sed simul addit, illum populum se agnoscere pro suo, adoptionis respectu, propter foedus cum Abraham percussum. Qui fit ut mortuos potius, quam vivos respiciat Deus, nisi quia primum honoris gradum Patribus tribuit, apud quos foedus suum deposuerat? Quomodo autem praecellerent, si morte essent exstincti? Hoc etiam clare exprimit ratio: nam sicuti pater nullus esse potest absque liberis, neque rex absque populo, sic proprie Dominus nisi vivorum vocari Deus non potest. Quanquam non tam ex communi loquendi forma ratiocinatur Christus, quam ex promissione quae his verbis inclusa est. Nam hac lege Dominus se nobis in Deum offert, ut nos vicissim recipiat n populum, quod unum ad fiduciam plenae beatitudinis sufficit. Unde illa vox Ecclesiae apud Prophetam Habacuc (1, 12.), Tu Deus noster ab initio, non moriemur. Quum ergo salutem omnibus promittat, quibus se affirmat esse Deum, et hoc de Abraham, Isaac, et Iacob praedicet post illorum mortem, sequitur residuam vitae spem esse mortuis. Si quis excipiat, posse animas superstites manere, ut nulla sit carnis resurrectio, paulo ante respondi, ista duo esse connexa, quia animae ad haereditatem sibi repositam aspirant, ut nondum obtineant suum statum.

38. *Omnes enim illi vivunt.* Haec loquutio varie accipitur in Scripturis, sed hic intelligit Christus fideles, postquam mundo interierint, agere coelestem vitam cum Deo: sicuti Paulus ad Romanos cap. 6, 10. Christum, postquam in coelestem gloriam receptus est, Deo vivere dicit, quia exemptus est huius caducae vitae infirmitatibus t aerumnis. Sed consulto hic admonet Christus, non esse de piorum vita ferendum iudicium ex carnis sensu, quia recondita sit sub arcana Dei custodia. Nam si mortuis sunt fere similes, dum in mundo peregrinantur, multo minus post carnis interitum in eis apparet ulla vitae species. At Deus fidelis est, ut supra hominum sensum coram e vivos conservet.

39. *Respondentes quidam Scribarum,* Quum omnes male affectos fuisse probabile sit, divino instinctu quibusdam, nempe Pharisaeis, extorta fuit haec confessio. Forte quanquam optassent Christum turpiter victum obmutescere, quia tamen armatos se vident eius responso adversus contrariam factionem, facit ambitio ut partam victoriam illi gratulentur. Forte etiam urebat eos invidia, ne vellent Sadducaeis Christum opprimi. Interim admirabili Dei providentia actum est, ut eius doctrinae subscriberent etiam infestissimi hostes. renata etiam eorum audacia fuit, non modo quia paratum esse Christum videbant ad quosvis insultus sustinendos, sed quia timebant um dedecore repelli, quod iam saepius acciderat. Deinde quia pu-

debat eos, tacendo palmam illi concedere, ut inde magis cresceret auctoritas apud plebem. Quod autem Matthaeus dicit, *omnes miratos* super eius doctrina, notandum est, tot pravis vel frigidis commentis infectam tunc fuisse pietatis doctrinam, ut merito instar miraculi habitum fuerit, ita dextre et apposite ex Lege probatam fuisse spem resurrectionis.

(177.) MATTH. XXII. 34. Pharisaei autem quum audissent, quod obturasset os Sadducaeis, convenerunt in unum.
35. Et interrogavit eum unus ex eis Legis doctor quispiam, tentans eum, et dicens, 36. Magister quod est mandatum magnum
in Lege? 37. Ait illi Iesus, Diliges Dominum Deum tuum
ex toto corde tuo, et ex tota anima tua, et ex tota mente
tua. 38. Hoc est primum et magnum mandatum. 39. Secundum autem simile est huic, Diliges proximum tuum perinde atque te ipsum. 40. In his duobus mandatis tota Lex
et Prophetae pendent.

MARC. XII. 28. Et quum accessisset quidam e Scribis, et audisset eos simul disputantes, videretque quod bene respondisset eis, interrogavit illum, Quod est primum omnium
praeceptum? 29. Iesus autem respondit illi, Primum omnium praeceptorum est, Audi Israel, Dominus Deus noster Dominus unus est. 30. Et, Diliges Dominum Deum tuum ex toto corde tuo, et ex tota anima tua, et ex tota mente tua, et ex totis viribus tuis: hoc est primum praeceptum. 31. Et
secundum simile, hoc est, Diliges proximum tuum ut te ipsum: maius his aliud praeceptum non est. 32. Et dixit
illi Scriba, Bene praeceptor cum veritate dixisti, quod unus sit Deus, et non sit alius praeter illum: 33. Quodque diligere eum ex toto corde, et ex tota intelligentia, et ex tota anima, et ex totis viribus, ac diligere proximum ut se ipsum, plus sit quam universa holocaustomata et victimae. 34. At
Iesus quum videret, quod scienter respondisset, dixit illi, Haud longe abes a regno Dei. Et nemo post illa audebat illum interrogare.

LUC. X. 25. Et ecce quidam Legis peritus surrexit, tentans illum, et dicens, Magister, quid faciendo vitam aeternam possidebo? 26. At ille dixit ad eum, In Lege quid

criptum est? quomodo legis? 27. Ille respondens dixit,
)iliges Dominum Deum tuum ex toto corde tuo, et ex tota
nima tua, et ex totis viribus tuis, et ex tota mente tua: et
roximum tuum sicut te ipsum. 28. Dixitque illi, Recte re-
pondisti: hoc fac, et vives. 29. Ille autem volens iustifi-
are se ipsum, dixit ad Iesum, Et quis est meus proximus?
0. Respondens autem Iesus dixit, Homo quidam descende-
at ab Hierosolymis in Iericho, et incidit in latrones, qui
liam despoliaverunt eum vestibus, ac vulneribus inflictis
bierunt, semimortuo relicto. 31. Accidit autem, ut sacerdos
uidam descenderet eadem via: visoque illo praeteriit. 32.
imiliter et Levita quum iret iuxta locum, quum accessisset
t vidisset eum, praeteriit. 33. Samaritanus autem quidam
er faciens venit ad eum: et viso eo, misericordia motus
it. 34. Et accedens obligavit vulnera eius, infundens
leum ac vinum: et imponens illum in suum iumentum, du-
t in diversorium, et curam eius egit. 35. Et postero die
rediens, depromptos duos denarios dedit hospiti, et ait ei,
uram illius habe: et quodcunque praeterea insumpseris,
o quum rediero, reddam tibi. 36. Quis ergo horum
ium videtur tibi proximus fuisse illi, qui incidit in latro-
s? 37. At ille dixit, Qui exercuit misericordiam in illum.
it igitur illi Iesus, Vade, et tu fac similiter.

Quanquam huic historiae aliquid simile tantum habere videtur , quam referunt Matthaeus 22. capite et Marcus 12., non autem lem esse: ego tamen in unum locum ideo conferre malui, quia, um Matthaeus et Marcus affirment, hanc fuisse ultimam quaestio-m, qua tentatus fuit Dominus, Lucas eius rei nullam mentionem it. Videtur autem consulto praetermittere, quia alibi retulerat. que tamen contendo eandem esse historiam, quum Lucas a reli-is duobus quaedam habeat diversa. Inter omnes convenit, Scri-n tentandi Christi causa movisse quaestionem, sed is, qui a Mat-eo et Marco describitur, tandem discedit non male affectus: ac-iescit enim Christi responso, signumque docilis ac mansueti spiritus ebet. Adde etiam quod vicissim Christus pronuntiat, non procul um abesse a regno Dei. Atqui Lucas praefractum hominem fa-que turgentem inducit, in quo nullum resipiscentiae signum appa-. Nihil autem absurdi esset, Christum de vera iustitia Legisque ervatione et regula bene vivendi saepius fuisse tentatum. Caete-n sive Lucas alieno loco hoc retulerit, sive nunc praetermiserit ram interrogationem (eo quod prior illa narratio quoad doctrinam ficeret) doctrinae similitudo hoc postulare visa est, ut tres Evan-istas inter se conferrem. Nunc videndum, quaenam hunc Scribam

impulerit occasio ad interrogandum Christum: nempe quia Legis erat interpres, offenditur Evangelii doctrina, qua existimat Mosis auctoritatem minui. Quanquam non tam Legis zelo afficitur, quam indigne fert ex magisterii sui honore aliquid decedere. Sciscitatur ergo a Christo, profiterine velit aliquid Lege perfectius: nam etsi hoc verbis non exprimit, captiosa tamen est eius quaestio, ut Christum odio populi exponat. Porro Matthaeus et Marcus non uni tantum homini hunc astum tribuunt, sed rem ex composito actam fuisse docent: ac unum fuisse delectum a tota secta, qui prae aliis ingenio et doctrina pollere visus est. In forma etiam interrogationis nonnihil a Matthaeo et Marco differt Lucas: nam apud hunc quaerit Scriba, quid faciendo vitam aeternam consequantur homines, apud alios vero duos, quodnam in Lege summum sit mandatum. Idem tamen est finis, quia Christum fallaciter aggreditur, ut, si quid eliciat ex eius ore a Lege diversum, quasi apostatam et impiae defectionis auctorem eum exagitet.

Luc. 26. *In Lege quid scriptum est?* Aliud Christi responsum audit quam speraverat. Et certe non aliam pie iusteque vivendi regulam attulit Christus, quam quae Lege Mosis tradita erat, quia sub perfecto Dei et proximorum amore continetur summa iustitiae perfectio. Notandum tamen est, Christum de acquirenda salute, prout rogatus fuerat, hic loqui. Neque enim plane sicut alibi docet, quomodo ad vitam aeternam perveniant homines, sed quomodo vivendum sit, ut iusti coram Deo censeantur. Certum autem est in Lege praescribi hominibus, quomodo vitam formare debeant, ut salutem coram Deo sibi comparent. Quod autem Lex nihil aliud quam damnare potest, ideoque mortis vocatur doctrina, et transgressiones augere a Paulo dicitur (Rom. 7, 13.), non fit doctrinae vitio, sed quia impossibile nobis est praestare quod iubet. Ergo quanquam ex Lege nemo iustificatur, continet tamen Lex ipsa summam iustitiam, quia non falso salutem promittit suis cultoribus, si quis plene observet quicquid mandat. Neque haec docendi ratio nobis absurda videri debet, quod Deus primo iustitiam operum requirat, deinde gratuitam offerat sine operibus, quia necesse est homines suae iustae damnationis convinci, ut ad Dei misericordiam confugiant. Ideo apud Paulum (Rom. 10, 5.), utriusque iustitiae comparatio ponitur, ut sciamus nos ideo gratis iustificari a Deo, quia propria iustitia destituimur. Christus autem in hoc responso sese accommodavit ad Legisperitum, et rationem interrogationis habuit. Quaesierat enim ille non unde petenda esset salus, sed quibus operibus acquirenda.

Matth. 37. *Diliges Dominum Deum tuum.* Apud *Marcum* inseritur praefatio, quod Deus Israel unus sit Iehovah: quibus verbis auctoritatem Legi suae duplici nomine conciliat Deus. Nam et hic stimulus ad Dei colendi studium acerrimus esse debet, dum certo persuasi sumus, nos verum coeli et terrae opificem colere, quia naturaliter ignaviam gignit dubitatio et suavis ad eundem ipsum amandum illecebra est, dum sibi nos gratis in populum adoptat. Ergo ne (velut in rebus dubiis fieri solet) trepidarent, Iudaei audiunt, a vero et unico Deo vitae regulam sibi esse praescriptam. Ne autem eos diffidentia retardet, familiariter ad ipsos accedit Deus, et gratuitum foedus suum illis commendat. Interim tamen minime dubium est, quin se ab idolis omnibus separet, ne alio detrahantur Iudaei, sed in puro eius unius cultu se contineant. Iam vero si incertitudo miseros ido-

ırum cultores non tardat, quominus furioso ardore in illorum amoєm ferantur, quaenam excusatio Legis auditoribus reliqua est, si Deo bi patefacto torpeant? Porro quod sequitur, est Legis epitome quae pud Mosen quoque exstat (Deut. 6, 5.). Nam quum distincta sit ı duas tabulas, quarum prior ad cultum Dei, secunda ad caritatem eferlur, bene et prudenter Moses hanc summam colligit, ut agno-:ant Iudaei, quid in singulis praeceptis velit Deus. Caeterum quamis longe aliter Deum amare conveniat quam homines, non tamen bs re Deus pro cultu vel honore dilectionem a nobis requirit, quia oc modo significat, non alium sibi cultum quam voluntarium plaere. Nam is verę demum se Deo in obsequium addicet, qui eum mabit. Porro quia pravi et vitiosi carnis affectus nos a rectitudine bstrahunt, ostendit Moses tunc rite compositam fore vitam nostram, Dei amor omnes sensus nostros occupet. Discamus itaque pietatis ıitium esse Dei amorem, quia Deus coacta hominum obsequia reudiat, vultque sponte et liberaliter coli: discamus interea, sub Dei more reverentiam, quae illi debetur, notari. Apud Mosen non aditur mens, sed tantum cordis et animae et fortitudinis fit mentio. )uanquam autem haec quatuor membrorum partitio plenior est, senum tamen non mutat. Nam quum docere summatim velit Moses, olide amandum esse Deum, et huc conferri debere quicquid facultas inest hominibus, satis habuit animae et cordi addere fortitudinem, e quam nostri partem Dei amore vacuam relinqueret. Deinde sciıus, Hebraeos sub voce *cordis* mentem interdum notare, praesertim bi animae coniungitur. Quid autem tam in hoc loco quam apud latthaeum differat mens a corde, non multum laboro, nisi quod ıihi significat altiorem rationis sedem, unde consilia omnia et cogiıtiones manant. Caeterum ex hoc compendio apparet, Deum in ,egis praeceptis non respicere, quid possint homines, sed quid deeant. Nam in hac carnis infirmitate fieri non potest, ut perfectus )ei amor regnum obtineat: scimus enim, quam propensi sint ad vaitatem omnes animae nostrae sensus. Postremo hinc colligimus, )eum nihil morari externam operum speciem, sed interiorem affetum praecipue requirere, ut ex bona radice boni fructus nascantur.

39. *Secundum mandatum simile huic.* Secundum locum muuae inter homines caritati assignat, quia Dei cultus prior est ordine. imile autem priori esse dicit mandatum de proximis amandis, quia x illo dependet. Nam quum sibi quisque addictus sit, nusquam vera rga proximos vigebit caritas, nisi ubi regnabit amor Dei: mercenaius enim amor est, quo filii saeculi alii alios prosequuntur, quia sinulis curae est sua utilitas. Rursus impossibile est Dei amorem renare, quin fraternam inter homines caritatem ex se gignat. Porro uum proximos sicuti nos ipsos diligere iussit Moses, noluit amorem ıostri priore loco statuere, ut quisque se ipsum imprimis amet, deınde proximos (quemadmodum Sorbonici sophistae cavillantur, reguatum inferius esse sua regula), sed quum simus nobis nimium deiti, Moses vitium hoc corrigens proximos nostros aequali gradu stauit: acsi vetaret unumquemque, aliis neglectis habere sui curam, uia caritas in unum corpus omnes coniungit. Et φιλαυτίαν corriens, quae alios ab aliis separat, singulos ad communem societatem t quasi mutuum complexum reducit. Unde colligimus, perfectionis inculum non immerito a Paulo vocari (Col. 3, 14.), et alibi, com-

plementum Legis (Rom. 13, 10.), quoniam omnia secundae tabulae praecepta ad eam referri debent.

Luc. 28. *Hoc fac, et vives.* Paulo ante exposui, quomodo cum gratuita fidei iustificatione haec promissio conveniat. Neque enim ideo nos gratis iustificat Deus, quia Lex non ostendit perfectam iustitiam, sed quia in eius observatione deficimus omnes: ideoque nos vitam ab ea consequi negat, quia infirma est in carne nostra. Proinde haec duo bene inter se conveniunt, Legem docere, quomodo sibi homines iustitiam operibus comparent, et neminem iustificari operibus, quia non in Legis doctrina, sed in hominibus est defectus. Interea consilium Christi fuit calumniam diluere, qua sciebat apud rudes et indoctos se gravari, quasi Legem, quatenus perpetua est Iustitiae regula, everteret.

29. *Ille volens iustificare se ipsum.* Videri posset haec quaestio ad hominis iustificationem nihil valere. Verum si memoria tenemus quod alibi dictum est, hominum hypocrisin maxime deprehendi in secunda tabula (quia, dum se fingunt optimos Dei cultores, caritatem erga proximos palam violant), inde colligere promptum erit, hoc suffugio usum fuisse Pharisaeum, ut sub falsa sanctimoniae larva obtectus in lucem non prodiret. Quum ergo intelligat examen caritatis sibi fore adversum, latebras captat in nomine proximi, ne appareat Legis transgressor. Prius autem vidimus hac in parte Legem a scribis fuisse corruptam, quod non alios sibi propinquos ducebant nisi qui digni essent. Unde et illud axioma inter eos receptum erat, licere odio habere inimicos. Nam haec una hypocritis reatus sui abolendi ratio est, tergiversari quoad possunt, ne vita sua exigatur ad Legis iudicium.

30. *Respondens Iesus etc.* Poterat simpliciter docere Christus, *proximi* nomen ad quemvis hominum promiscue extendi, quia totum humanum genus sancto quodam societatis vinculo coniunctum sit. Et certe Dominus non alia de causa nomen hoc in Lege posuit, nisi ut nos ad mutuum amorem suavius alliceret. Clarius fuisset praeceptum, Dilige unumquemque hominem sicut te ipsum: sed quia homines sua superbia excoecat, ut singuli se ipsis contenti alios pari gradu vix dignentur suaque officia ab illis subducant, data opera pronuntiat Dominus omnes esse propinquos, ut ipsa affinitas alios aliis vicissim conciliet. Ergo ut quis nobis sit propinquus, sufficit esse hominem, quia nostrum non est communem naturam delere. Sed Christus a Pharisaeo responsum elicere voluit, quo se ipsum damnaret. Quia enim apud eos obtinuerat illa magistralis determinatio, neminem esse nobis proximum nisi qui amicus est, si eum praecise rogasset Christus, nunquam uno verbo confessus foret, sub nomine proximi comprehendi omnes homines: quod eum fateri cogit similitudo in medium adducta. Summa vero est, proximum nobis esse alienissimum quemque, quia Deus cunctos homines inter se devinxit, ut alii alios iuvent. Concinne tamen Iudaeos et sacerdotes imprimis perstringit, quod quum se eiusdem Patris filios iactarent et adoptionis privilegio se a reliquis gentibus disiunctos, ut essent sacra Dei haereditas, barbaro tamen immanique contemptu alii alios non secus despicerent, acsi nulla necessitudo intercederet. Neque enim dubium est, quin Christus crudelem caritatis neglectum describat, cuius illi sibi conscii erant. Caeterum hic ut dixi praecipuus scopus est, propinquitatem, quae nos ad mutua officia obligat, non restringi ad ami-

nos vel consanguineos, sed patere ad totum humanum genus. Ad hoc probandum comparat Christus Samaritanum Sacerdoti et Levitae. Satis scitur, quam infesto odio flagrarent Iudaei in Samaritanos, ut in locorum vicinia maxima fuerit disiunctio. Nunc dicit Christus, Iudaeum civem Ierícho, quum Hierosolymam iter faciens vulneratus esset a latronibus, tam a Levita quam a Sacerdote, qui in eum iacentem et semimortuum inciderant, fuisse neglectum, a Samaritano autem humaniter curatum fuisse: ac demum quaerit, quisnam ex tribus illis fuerit Iudaeo proximus. Non poterat certe elabi hic subtilis doctor, quin Samaritanum reliquis duobus praeferret. Nam hic tanquam in speculo perspicitur hominum communitas, quam impio suo cavillo delere conati fuerant Scribae. Et misericordia, quam Iudaeo hostis praestitit, demonstrat natura duce et magistra, hominem hominis causa esse creatum: unde colligitur mutua inter omnes obligatio. Allegoria, quam hic excudunt liberi arbitrii patroni, magis futilis est quam ut refutatione digna sit. Secundum eos sub typo hominis vulnerati describitur Adae conditio post lapsum. Unde inferunt, non extinctam prorsus in eo fuisse bene agendi virtutem, quia tantum dicitur semimortuus. Quasi vero Christo propositum fuerit hoc loco de corruptione humanae naturae loqui, ac disserere quam mortiferum aut sanabile vulnus Satan Adae inflixerit: quasi etiam non aperte et sine figura alibi pronuntiet, omnes esse mortuos, nisi quos voce sua vivificat (Io. 5, 25.). Nihilo plus coloris habet altera allegoria, quae tamen adeo placuit, ut omnium fere suffragiis excepta fuerit instar oraculi. Samaritanum hunc finxerunt Christum esse, quia sit custos noster: vulneri infusum fuisse vinum cum oleo dixerunt, quia poenitentia et gratiae promissione nos Christus sanet. Tertiam argutiam fabricati sunt, quod Christus non statim restituat sanitatem, sed Ecclesiae tanquam hospiti commendet paulatim curandos. Fateor nihil horum non esse plausibile: verum Scripturae maior habenda est reverentia, quam ut germanum eius sensum hac licentia transfigurare liceat. Certe praeter Christi mentem has speculationes a curiosis hominibus fuisse confictas, cuivis perspicuum est.

Matth. 40. *In his duobus mandatis.* Redeo nunc ad Matthaeum, ubi dicit Christus, totam Legem ac Prophetas pendere in his duobus mandatis: non quod hic restringere velit totam Scripturae doctrinam, sed quia ad haec duo capita referri debeat, quicquid ubique de ratione pie et iuste vivendi praecipitur. Neque enim Christus generaliter disserit, quid Lex et Prophetae contineant, sed contexens suum sermonem, nihil aliud in Lege et Prophetis requiri dicit, nisi ut quisque Deum et proximos suos diligat: acsi diceret, summam piae rectaeque vitae in Dei cultu et hominum caritate sitam esse et inclusam, sicuti Paulus perfectionem Legis dicit esse caritatem (Rom. 13, 10.). Quare perperam hoc Christi dictum arripiunt quidam imperiti, acsi in Lege et Prophetis nihil altius quaerendum esset. Nam sicuti inter promissiones et mandata tenenda est distinctio, ita hic non generaliter pronuntiat Christus, quid discendum sit ex Dei verbo, sed pro circumstantia causae, in quem scopum dirigantur omnia mandata, admonet. Interim gratuita peccatorum remissio, per quam Deo reconciliamur, fiducia Dei invocandi, arrha futurae haereditatis, et aliae omnes fidei partes, licet primum in Lege gradum obtineant, non pendent in his duobus mandatis: quia aliud est exigi quod debetur, aliud offerri quod nobis deest.

Idem aliis verbis notatur apud Marcum, quod nullum aliud praeceptum his maius sit.

Matth. 32. *Bene, praeceptor dixisti.* Solus Marcus Scribam fuisse mansuefactum commemorat, atque hoc notatu dignum est, quod quum maligne et per insidias Christum esset adortus, non solum tacitus cedit veritati, sed palam et ingenue Christo subscribit. Ita videmus non ex eorum hostium genere fuisse, quorum insanabilis est pertinacia: quia licet centies convicti sint, non tamen desinunt veritatem quovis modo oppugnare. Caeterum ex hoc responso colligitur, Christum non praecise duobus tantum verbis complexum esse vitae regulam, sed ut occasio ferebat, invectum esse in fictam et larvatam scribarum sanctimoniam: qui, quum externis tantum ceremoniis incumberent, fere pro nihilo ducebant spiritualem Dei cultum, caritatis vero apud eos non magna erat ratio. Quanquam autem Scriba talibus corruptelis imbutus erat, ut tamen fieri interdum solet, rectae notitiae semen ex Lege conceperat, quod latebat suffocatum in eius corde: hinc fit ut facile a pravo usu se reflecti sustineat. Videtur tamen hoc minime quadrare, quum pars sint divini cultus sacrificia, et ad priorem Legis tabulam pertineant, hominum caritati postponi. Solutio est, quamvis longe praestet Dei cultus, ac pretiosior sit omnibus iustae vitae officiis, externa tamen eius exercitia per se tanti non esse, ut caritatem obruere debeant. Scimus enim caritatem per se et simpliciter placere Deo, quum sacrificia non moretur, neque probet nisi in alium finem. Adde quod de nudis et inanibus sacrificiis hic agitur, quia verae et sincerae probitati ficticiam pietatis speciem Christus opponit. Eadem quoque doctrina passim occurrit apud Prophetas, ut sciant hypocritae nullius pretii esse sacrificia, quibus coniuncta non est spiritualis veritas, nec Deum pecudum victimis placari, ubi caritas negligitur.

34. *At Iesus quum videret.* An ulterius deinde profecerit hic scriba incertum est: sed quia se docilem ostenderat, Christus manum illi porrigit, ac suo exemplo docet iuvandos a nobis esse, in quibus principium aliquod vel docilitatis vel rectae intelligentiae apparet. Videtur enim duabus de causis pronuntiasse Christus, hunc scribam non procul abesse a regno Dei: nempe quia ad officium erat flexibilis, et prudenter a necessariis officiis discernebat externam cultus Dei professionem. Porro non tam eius laudandi quam cohortandi causa testatus est Christus, ipsum esse propinquum regno Dei, et in eius persona nobis omnibus animum addit, ut rectam viam semel ingressi eo alacrius pergamus. His etiam verbis docemur, multos, dum adhuc errore teneantur impliciti, clausis tamen oculis ad viam accedere, et hoc modo praeparari, ut maturo tempore in stadio Domini currant. Quod dicunt Evangelistae, obstructum fuisse os adversariis, ut amplius Christo insidiari non auderent, non ita accipere convenit, quasi destiterint ab obstinata sua pervicacia: intus enim fremebant, ut solent ferae bestiae caveis inclusae, vel ut feroces equi frenum mordebant. Sed quo magis ferrea erat eorum durities ac indomita rebellio, eo magis illustrem de utraque triumphum egit Christus. Haec autem eius victoria non parum animare nos debet, ne unquam in veritate tuenda frangamur, certi de successu. Fiet quidem saepe, ut proterve usque in finem insultent hostes, sed tandem efficiet Deus, ut in eorum capita recidat iste furor, ac veritas nihilominus victrix emergat.

(178.) MATTH. XXII. 41. Congregatis autem Pharisaeis, interrogavit eos Iesus, 42. Dicens, Quid vobis videtur de Christo? cuius filius est? Dicunt ei, Davidis. 43. Ait illis, Quomodo ergo David in Spiritu vocat eum Dominum, dicens, 44. Dixit Dominus Domino meo, Sede a dextris meis, donec posuero inimicos tuos scabellum pedum tuorum? 45. Si ergo David vocat eum Dominum, quomodo filius eius est? 46. Et nemo poterat ei respondere quicquam: neque ausus fuit quisquam ex illo die eum amplius interrogare.

MARC. XII. 35. Et respondens Iesus dicebat, docens in templo, Quomodo dicunt Scribae, Christum esse filium David? 36. Nam ipse David dixit in Spiritu sancto, Dixit Dominus Domino meo, sede a dextris meis, donec posuero inimicos tuos scabellum pedum tuorum. 37. Ipse ergo David vocat eum Dominum: et unde filius eius est? Et multa turba audiebat illum libenter.

LUC. XX. 41. Dixit autem ad illos, Quomodo dicunt Christum esse filium David? 42. Et ipse David dicit in libro Psalmorum, Dixit Dominus Domino meo, Sede a dextris meis, 43. Donec posuero inimicos tuos scabellum pedum tuorum. 44. David ergo Dominum illum vocat: et quomodo filius eius est?

Matth. 42. *Quid vobis videtur.* Clarius exprimunt Marcus et Lucas, cur hoc Christus quaesierit, quia scilicet prava inter scribas opinio invaluerat, promissum Redemptorem ex Davidis filiis et successoribus unum quempiam fore, qui nihil humana natura praestantius secum afferret. Nam statim ab initio Satan quibuscunque potuit artibus ficticium aliquem Christum supponere conatus est, qui verus non esset Dei et hominum mediator. Quia toties pollicitus fuerat Deus, proditurum esse Christum ex semine vel lumbis Davidis, altius omnium cordibus infixa erat haec persuasio apud Iudaeos, quam ut ferre possent naturam humanam illi detrahi. Passus est igitur Satan, Christum agnosci verum hominem et filium Davidis, quia hoc fidei caput labefactare frustra tentasset: sed (quod deterius erat) sua illum Deitate nudavit, quasi unus quilibet ex filiis Adae esset futurus. Atqui hoc modo spes futurae et aeternae vitae et spiritualis iustitia abolebatur. Ex quo vero exhibitus fuit Christus mundo, pluribus vel machinis, vel cuniculis nunc humanam, nunc divinam eius naturam evertere conati sunt haeretici, ne vel illi ad nos servandos plena esset potestas, vel familiaris ad eum accessus nobis pateret. Porro quum iam instaret hora mortis, testatam facere Deitatem suam voluit ipse Dominus, ut intrepide in ipsum recumberet piorum omnium fiducia: nam si homo tantum esset, neque in ipso liceret gloriari, neque ab ipso salutem sperare. Nunc tenemus eius consilium, quod

scilicet non tam sua causa asseruerit se Filium Dei esse, quam ut fidem nostram in coelesti sua potentia fundaret. Nam ut carnis infirmitas, qua se nobis propinquum fecit, audaciam nobis praebet, ne dubitemus ad eum accedere, ita si sola nobis ante oculos versetur, metu potius et desperatione nos implebit, quam bonam fiduciam suggerat. Notandum tamen est, non reprehendi scribas, quia Christum docerent fore Davidis filium, sed quia merum sibi hominem fingerent, qui venturus e coelo erat, ut hominis naturam et personam indueret. Nec de se ipso diserte verba facit Dominus, verum simpliciter ostendit, impie errare scribas, qui tantum e terra et humana progenie Redemptorem exspectent. Caeterum quanquam inter eos tritum erat dogma, ex Matthaeo tamen colligimus, coram plebe rogatos fuisse quid sentirent.

43. *Quomodo David in Spiritu.* Quod Davidem in Spiritu loquutum esse Christus admonet, emphaticum est: nam rei futurae vaticinium rei praesentis testimonio opponit. Nam cavillum, quo hodie effugiunt Iudaei, anticipat hac voce. Dicunt hoc praeconio celebrari Davidis regnum, quasi Deum sibi regnandi auctorem statuens, contra insanos hostium suorum conatus insurgeret, ac quicquam Deo invito profecturos negaret. Ne quid tale obiicerent scribae, praefatus est Christus, Psalmum de persona Davidis minime esse compositum, sed dictatum Spiritu prophetico, ut futurum Christi regnum describeret: sicuti etiam ex contextu evincere promptum est, neque in Davidem, neque in alium quempiam ex terrenis regibus competere, quae illic leguntur. Nam illic David regem inducit novo sacerdotio ornatum, quo necesse erat abrogari veteres Legis umbras. Nunc videndum, quomodo Christum probet maioris excellentiae fore, quam ut progenitus tantum sit ex semine Davidis: nempe quia David, qui rex erat et caput populi, ipsum appellat dominum: unde sequitur, in eo aliquid subesse homine maius. Videtur tamen infirma et frigida esse ratio, quia excipi potest, quum Psalmum populo canendum daret, non habito personae suae respectu, Christo in alios tribuisse imperium. Verum ego contra excipio, quum ipse ex Ecclesiae membris unum esset, nihil minus fuisse consentaneum, quam ut se communi doctrina privaret. Hic quasi una voce gloriari iubet omnes Dei filios, coelestis et invicti regis praesidio se tutos esse. Si ab Ecclesiae corpore separetur, salutis in Christo promissae particeps non erit. Si haec vox paucorum esset, dominium Christi se non extenderet usque ad Davidem. Nunc vero nec ipse, nec alius quisquam ab eius subiectione eximi potest, quin simul excidat a spe aeternae salutis. Ergo quum Davidi nihil melius fuerit quam comprehendi in Ecclesia, non minus sibi quam reliquo populo Psalmum hunc dictavit. In summa hoc elogio Christus statuitur summus et unicus Rex, qui inter omnes fideles emineat. Nec ulla exceptio admitti debet, quin, ubi praeficitur Ecclesiae Redemptor, ad unum omnes in ordinem cogantur. Quare minime dubium est, quin se quoque eius imperio submittat David, ut in Dei populo censeatur. Sed occurrit iam alia quaestio, an non extollere potuerit Deus, quem ex hominum genere Redemptorem dabat, ut Davidis esset dominus, licet filius. Nam et hic non substantiale Dei nomen, sed tantum Adonai ponitur, quod saepe etiam hominibus aptatur. Respondeo, Christum pro confesso sumere, qui numero hominum eximitur, et in eum honoris gradum evehitur, ut sit summum totius Ecclesiae caput, non

esse merum hominem, sed Dei quoque maiestate praeditum. Nam Deus aeternus, qui iureiurando sibi uni hoc vindicat, ut coram se flectatur omne genu, simul etiam iurat, se alteri gloriam suam non daturum (Ies. 45, 23. et 42, 8.). Atqui, teste Paulo, dum evectus est in regnum Christus, datum illi fuit nomen quod est super omne nomen, ut coram ipso flectatur omne genu (Rom. 14, 11. Phil. 2, 9.). Atque ut id nunquam a Paulo dictum esset, sic tamen res habet, Christum ideo praeesse Davidi et sacris aliis regibus, quia supra angelos quoque excellit: quod in hominem creatum non competeret, nisi idem quoque esset Deus in carne manifestatus. Fateor quidem hic diserte et ad verbum non exprimi divinam eius essentiam, sed inferre promptum est, Deum esse, qui supra omnes creaturas locatur.

44. *Dixit Dominus Domino.* Hic Spiritus sanctus praeit omnibus piis triumphale carmen, ut Satanae et omnibus impiis animose insultent, ac eorum furorem derideant, quod Christum moliuntur e solio suo eiicere. Ergo ne vacillent vel expavescant, cernentes moveri in terra ingentes strepitus, iubentur sacrum et inviolabile Dei decretum contrariis omnibus studiis opponere. Sensus ergo est: quantumvis insaniant homines, irritum tamen fore quicquid machinari audebunt ad labefactandum Christi regnum, quod non hominum arbitrio, sed divinitus erectum aeterna stabilitate fulcitur. Ergo quoties violenter impetitur hoc regnum, veniat nobis in mentem hoc coeleste oraculum. Nam certe in Christi manu deposita fuit haec promissio, ut eam singuli fideles in suum usum accommodent. Deus autem neque varius est, neque fallax, ut retractet quod semel ore suo protulit. Porro *sessio ad dexteram*, metaphorice accipitur pro secundo vel proximo gradu, quem Dei vicarius occupat. Quare tantundem valet ac summum imperium et potentiam obtinere Dei nomine: sicuti Deum unigenito Filio suas partes mandasse scimus, ut per eius manum Ecclesiam suam gubernet. Itaque haec loquutio locum minime designat, sed potius coelum et terram includit sub Christi imperio. Sessurum vero Christum Deus pronuntiat, donec prostrati fuerint eius inimici, ut sciamus invictum fore et inexpugnabile eius regnum: non quod subactis hostibus privandus sit potestate sibi data, sed quia cadentibus omnium hostium turbis, integer perpetuo stabit. Interea notatur, quae hodie perspicitur regni eius conditio, ne molestum nobis sit, ubi videmus undique infestari.

(179.) MATTH. XXIII. 1. Tunc Iesus loquutus est ad turbas et ad discipulos suos, 2. Dicens, In cathedra Mosis sedent Scribae et Pharisaei: 3. Omnia ergo quaecunque praeceperint vobis servare, servate et facite: secundum vero opera eorum nolite facere: dicunt enim, et non faciunt. 4. Nam colligant onera gravia et difficilia portatu, imponuntque in humeros hominum: digito autem suo ea nolunt tangere. 5. Omnia vero opera sua faciunt, ut spectentur ab hominibus: dilatant autem phylacteria sua, et magnificant fimbrias palliorum suorum, 6. Amantque primos accubitus in coenis, et primas cathedras in synagogis, 7. Et salutationes in foro, et

vocari ab hominibus Rabbi. 8. Vos autem nolite vocari Rabbi: unus enim et magister vester, Christus, vos autem omnes fratres estis. 9. Et patrem nolite vobis vocare in terra: unus enim est Pater vester, qui in coelis est. 10. Nec vocemini magistri: unus enim est magister vester, Christus. 11. Qui maximus est vestrum, erit minister vester. 12. Qui autem se exaltaverit, humiliabitur: et qui se humiliaverit, exaltabitur.

MARC. XII. 38. Et dicebat illis in doctrina sua, Cavete a Scribis, qui amant in stolis ambulare, et salutationes in foris, 39. Primasque sellas in synagogis, et primos accubitus in coenis.

LUC. XI. 45. Respondens autem quidam ex Legisperitis, ait illi, Magister, haec dicens, etiam nos afficis contumelia. 46. At ille ait, Et vobis Legisperitis, vae, quia oneratis homines oneribus, quae portatu difficilia sunt: ipsi autem non uno digitorum vestrorum attingitis sarcinas. (*Paulo ante.*) 43. Vae vobis, Pharisaei, qui appetitis primas cathedras in synagogis, et salutationes in foro. XX. 45. Audiente vero cuncto populo, dixit discipulis suis: 46. Cavete a Scribis, qui appetunt ambulare in stolis, et amant salutationes in foris, et primas cathedras in synagogis, et primos accubitus in coenis.

Matth. 1. *Loquutus est ad turbas.* Apprime utilis fuit haec admonitio, ut inter dissidia et certaminum strepitus, in rebus turbatis et confusis, in dissipatione recti et legitimi ordinis, salva tamen maneret verbi Dei auctoritas. Nam huc spectavit Christi consilium, ne plebs scribarum vitiis offensa Legis reverentiam abiiceret. Scimus enim, quam proclives ad eius fastidium sint hominum mentes: praesertim ubi dissolutior est pastorum vita, neque verbis respondet, vulgo omnes eorum exemplo, quasi concessa impunitate, lasciviunt. Idem etiam (imo aliquid deterius) in discordiis accidit: nam maior pars excusso iugo profundit suas libidines, ac extremus contemptus erumpit. Porro tunc ardebant scribae avaritia, ambitione turgebant, notae erant eorum rapinae, formidabilis crudelitas, tantaque morum corruptio, ut videri possent in Legis interitum conspirasse. Ad haec purum et genuinum Legis sensum pravis suis commentis perverterant, ut cogeretur Christus acriter cum ipsis confligere: quia ad exstinguendam veritatis lucem mira rabies eos ferebat. Itaque quia periculum erat, ne multi partim ex talibus corruptelis, partim ex certaminum tumultu, contemptum totius pietatis conciperent, tempestive occurrit Christus ac perperam fieri pronuntiat, si ob vitia hominum pessum eat vera religio, et ex Legis reverentia quicquam decedat.

Quum scribae obstinati prorsus essent veritatis hostes, quia tyrannide sua oppressam tenebant Ecclesiam, coactus fuit Christus eorum flagitia detegere: nisi enim abstracti ab eorum servitute fuissent boni et simplices, praeclusa erat Evangelio ianua. Alia etiam fuit ratio, quia plebs licitum sibi esse putat, quicquid a suis rectoribus fieri animadvertit, legemque sibi fingit ex vitiosis illorum moribus. Caeterum ne quis in diversam partem traheret quae dicturus erat, praefatur, qualescunque sint doctores, minime tamen aequum esse, vel ex eorum sordibus labem aliquam Dei verbo aspergi, vel ex pravis eorum exemplis arripi peccandi licentiam. Atque haec prudentia diligenter notanda est. Plerique enim, dum hoc unum captant, ut odio gravent et infamia deforment improbos et sceleratos, inconsiderato suo zelo miscent omnia et confundunt. Contemnitur enim omnis disciplina, calcatur pudor: denique nullus manet honesti respectus, imo multis crescit inde audacia, dataque opera sacerdotum peccata traducunt, ut liberius ipsi inducto colore peccent. Christus autem sic invehitur in scribas, ut Legem Dei prius a contemptu asserat. Haec igitur eadem cautio nobis tenenda est, si reprehensiones nostras prodesse cupimus. Rursus tamen notare convenit, nullius offendiculi metu deterritum fuisse Christum, quominus impios doctores, sicuti meriti erant, traduceret. Tantum hanc moderationem tenuit, ne propter hominum probra Dei doctrina vilesceret. Porro ut sciamus, de vitiis concionatum esse, non ut personis invidiam crearet, sed ne contagio serperet latius, diserte exprimit Marcus loquutum esse *in doctrina*. Quibus verbis significat, utiliter admonitos fuisse auditores ut sibi caverent. Quanquam autem ad discipulos videtur restringere Lucas, probabile tamen est, sermonem ad totam turbam promiscue fuisse habitum. Quod etiam clarius patet ex Matthaeo, et res ipsa poscebat, ut in genere omnes respiceret Christus.

2. *In cathedra Mosis*. Non temere quod alio loco recitat Lucas huc inserere visum est. Praeterquam enim quod eadem est doctrina, non dubito quin Lucas, postquam dixerat, severe et duriter scribas correptos fuisse a Domino, addiderit etiam alias reprehensiones, quas Matthaeus in proprium locum distulit. Iam enim saepius vidimus Evangelistas, prout ferebat occasio, diversos Christi sermones coacervasse. Porro quia plenior apud Matthaeum sententia habetur, eius verba potius explicanda sumam. Hortatur Dominus fideles in summa, quum pessime vivant scribae, ne ad perversos eorum mores vitam suam flectant, sed potius forment ad Legis regulam, quam audiunt ex ore scribarum. Necesse enim habebat (ut nuper attigi) reprehendere multas in illis corruptelas, ne totum populum inficerent. Ergo ne ipsorum flagitiis labefactetur doctrina, cuius ministri erant ac praecones, fideles ad illorum verba attentos esse iubet, non autem ad opera: acsi dixisset, non esse causam, cur Dei filios a recte vivendo mala Pastorum exempla impediant. Scribarum nomine doctores vel Legis interpretes notari satis convenit, idque phrasi hebraica, eosdem apud Lucam vocari Legis peritos certum est. Peculiariter autem Pharisaeos, qui erant ex scribarum numero, perstringit Dominus, quia tunc in Ecclesiae regimine et Scripturae interpretatione haec secta primatum tenebat. Nam alibi diximus, quum Sadducaei et Esseni literales haberi mallent, Pharisaeos aliam docendi rationem quasi per manus sibi a maioribus traditam sequutos esse, ut scilicet mysticum Scripturae sensum subtilius inquirerent. Unde

et nomen illis fuit impositum: nam Pherusim dicti sunt quasi interpretes. Quanquam autem suis commentis totam Scripturam foedaverant, quia tamen se iactabant illo populari doctrinae genere, in tradendo Dei cultu et sancte vivendi disciplina praecipue vigebat eorum auctoritas. Ideo sic resolvi debet loquutio, Pharisaei et reliqui scribae, vel scribae, inter quos Pharisaei summo honore pollent, vobis dum loquuntur, rectae vitae probi sunt magistri, impiis autem operibus pessime vos instituunt: quare ad eorum ora potius quam ad manus attendite. Nunc quaeritur, quicquid praecipiant doctores, an sine discrimine parendum sit. Nam satis constat, aetatis illius scribas nequiter et scelerate corrupisse Legem pravis figmentis, onerasse iniquis legibus miseras animas, multis superstitionibus vitiasse Dei cultum: atqui servari vult Christus eorum doctrinam, acsi eorum tyrannidi resistere fas non esset. Facilis est solutio, non simpliciter conferri quamlibet doctrinam cum vita, sed hoc Christo fuisse propositum, a profanis eorum operibus discernere sanctam Dei Legem. Nam *sedere in cathedra Mosis* nihil aliud est, quam ex Lege Dei tradere, quomodo vivendum sit. Quanquam autem mihi non certo constat, unde sumpta sit loquutio, probabilis tamen est eorum coniectura, qui ad suggestum referunt quem erexit Esdras, unde Lex recitaretur (I. Esdr. 8, 4.). Certe quum Rabbini de Scriptura dissererent, ordine surgebant qui ex consessu erant verba facturi. Legem vero ipsam ex editiore loco promulgari forte moris fuit. Sedet igitur in cathedra Mosis, qui non ex se ipso, vel proprio sensu, sed ex Dei auctoritate et verbo praecipit. Simul tamen legitima vocatio hic notatur: quia ideo audiri scribas iubet Christus, quod publici essent Ecclesiae doctores. Papistis satis est titulo praeditos esse, ac locum occupare, qui leges imponunt. Huc enim torquent verba Christi, quasi necesse sit obedienter recipere quicquid mandant ordinarii Ecclesiae praesules. Atqui satis superque haec calumnia refellitur altero Christi edicto, ubi a fermento Pharisaeorum caveri iubet. Si reiicere auctore Christo non tantum fas est, sed etiam oportet quicquid purae Legis doctrinae de suo scribae admiscent, certe non sine delectu et iudicio amplecti convenit quicquid ipsis mandare libuerit. Deinde si hominum praeceptis suorum conscientias hic Christus obstringeret, falso alibi pronuntiaret, frustra Deum coli hominum mandatis. Hinc apparet, Christum eatenus populum hortari ut scribis pareat, quantisper in pura et simplici Legis interpretatione manent. Scite enim Augustinus et apposite ad Christi mentem, scribas super cathedram Mosis sedendo Legem Dei docuisse exponit: ideoque oves debuisse vocem pastoris per ipsos audire, tanquam per mercenarios. Quibus verbis continuo post subiicit, Deus ergo per illos docet: sua vero si docere velint, nolite audire, nolite facere (Tractatu in Ioannem 46.). Cui sententiae respondet, quod idem tradit libro 4. de doctrina Christiana: quoniam boni fideles non quemlibet hominem, sed ipsum Deum obedienter audiunt, ideo utiliter audiuntur qui etiam utiliter non agunt. Cathedra ergo non scribarum, sed Mosis cogebat eos bona docere, etiam non bona facientes. Sua enim agebant in vita sua: docere autem sua, cathedra eos non sinebat aliena.

4. *Colligant enim onera.* Non accusat scribas, quasi duris et iniquis legibus animas tyrannice opprimant. Tametsi enim multos induxerant supervacuos ritus (ut patet ex aliis locis), nunc tamen

ımen vitium illud Christus non attingit: quia rectam doctrinam cum rava et dissoluta vita confert. Porro Legem Dei *onus* vocari *grave* ! *difficile portatu*, mirum non est, ac praesertim nostrae infirmitas respectu. Sed quamvis nihil exigerent scribae, nisi quod a Deo ıandatum erat, Christus tamen hic nimis rigidam et austeram doendi rationem perstringit, quae trita est superbis istis hypocritis, ut :ilicet imperiose ab aliis flagitent quicquid debetur Deo, sintque inıorabiles in urgendis officiis, sibi autem blande remittant quae tam :vere iniungunt aliis, et secure quidvis indulgeant. Quo sensu illis ıprobrat Ezechiel, quod cum austeritate et potentia dominentur. lam qui serio Deum timent, quanquam ad eius obsequium sincere t solide formare studeant discipulos, quia tamen in se ipsos magis uam in alios sunt severi, non tam praecisi sunt exactores: deinde, quia ıae infirmitatis conscii sunt, clementer ignoscunt infirmis. At stuidis Dei contemptoribus nihil ad iubendum audacius vel magis cruele fingi potest, quia illis curae non est difficultas, qua se eximunt. Juare nemo aliis moderate praecipiet, nisi qui sibi primum erit maister.

5. *Omnia vero opera faciunt*. Nuper dixerat, scribas longe liter vivere quam doceant: nunc vero addit, si quid boni habeant ı speciem, id fictum esse et nugatorium, quia nihil aliud sit illis proositum, quam placere hominibus ac se venditare. Atque hic tacite ero pietatis et sanctae vitae studio opponitur eorum operum larva, uae non nisi ad ostentationem valent. Nam integer Dei cultor unquam ampullis istis erit deditus, quibus inflati sunt hypocritae. Ita on tantum reprehenditur ambitio in scribis et Pharisaeis: sed quum Jominus in tota eorum vita transgressionem divinae Legis et con:mptum damnasset, ne clypei loco obiicerent fucosam suam sanctiıoniam, per occupationem respondet, frivolas esse nugas et pro niilo habendas in quibus se iactant, quia illic mera regnat ostentatio. 'ostea speciem unam profert, ex qua talis ambitio facilis erat conitu, quod scilicet in vestium fimbriis se probos Legis cultores in ominum oculis ostentent. Quorsum enim fimbriae latiores, et phyıcteria communi vulgi more magis splendida, nisi ad inanem pomım? Iusserat Dominus, ut Iudaei insignes ex Lege sua et delectas uasdam sententias cum in fronte, tum in suo vestitu gestarent: empe quia facile carni obrepit Legis oblivio, subinde ad eius meıoriam revocari populum suum Dominus volebat. Nam et ideo ta:s sententias iussi erant aedium suarum postibus inscribere, ut quounque verterent oculos, pia aliqua admonitio statim occurreret. Quid ıtem scribae? Ut a reliquo populo differrent, praecepta Dei splenidius in vestibus suis depicta gestabant. In hac autem iactantia se utida ambitio prodebat. Nos vero hinc quoque discamus, quam ineniosi sint homines ad inanes fucos miscendos, ut sua vitia sub alino virtutum colore et integumento occultent, quum scilicet quae Jeus mandavit pietatis exercitia ad suam hypocrisin detorqueant. iihil utilius fuit quam sensus omnes exercere in Legis meditatione, eque id etiam frustra mandatum a Domino fuerat. Tantum vero bfuit, ut proficerent in talibus rudimentis, ut perfectam iustitiam in estium ornatu locantes Legem in tota vita sua spernerent. Neque uim magis contumeliose potuit Lex Domini ludibrio haberi, quam uum servari ipsam fingerent theatrico habitu, et custodias eius voarent personas ad agendam fabulam compositas. Quod Marcus et

Lucas de stolis dicunt, eodem pertinet: scimus orientales passim usos fuisse longis vestibus, quem morem hodie quoque retinent. Sed ex Zacharia (13, 4.) apparet, Prophetas certa pallii forma a reliquis fuisse distinctos. Nec vero ratione caruit, doctores ita vestiri, ut in eorum habitu plus gravitatis et modestiae quam in vulgari exstaret. Scribae vero id perperam ad luxum et pompam converterant. Quod exemplum ad se traxerunt sacrifici papales, in quibus constat stolas nihil aliud esse quam superbae tyrannidis insignia.

6. *Amantque primos accubitus.* Probat ex claris signis nullum in scribis vigere pietatis studium, sed ambitioni esse prorsus deditos. Nam expetere primos accubitus primasque sessiones, non nisi eorum est, qui superbe se inter homines efferre malunt quam Deo probari. Praecipue vero hoc in illis Christus damnat, quod vocari appeterent magistri. Quanquam enim nomen *Rabbi* per se excellentiam designat, usus tamen invaluerat tunc apud Iudaeos, ut sic magistros Legisque doctores vocarent. Christus vero hunc honorem cuiquam negat praeter se unum competere: unde sequitur, non nisi cum eius iniuria ad homines transferri. Videtur tamen hoc nimis esse durum, imo absurdum, quum iam per se nos Christus non doceat, sed magistros nobis ordinet ac praeficiat: titulo autem privari quibus munus iniungit, ridiculum est. Imo quum versatus est in terris, Apostolos constituit, qui suo nomine docendi officium obirent. Quodsi de titulo agitur, Paulus (I. Tim. 2, 7.) certe nolebat cum iniuria Christi sacrilega usurpatione gloriari, quum se magistrum et doctorem gentium asseruit. Sed quia non aliud fuit Christi consilium, quam omnes a minimo usque ad maximum in ordinem cogere, ut ius suum sibi integrum servaret, non est cur de voce quispiam laboret. Non ergo moratur Christus, quo titulo vocentur qui docendi partes obeunt, sed eos continet intra iustas metas, ne fratrum fidei dominentur. Tenenda enim semper est distinctio, uni Christo obediendum esse, quia de ipso solo vox Patris e coelo personuit, Ipsum audite: doctores vero sic esse eius ministros, ut in ipsis audiri debeat, sintque sub eo magistri, quatenus personam eius sustinent. Caput est, ut sua illi in solidum auctoritas maneat, nec quisquam mortalium minimam eius partem delibet. Sic unicus est Pastor: sed tamen multos sub se admittit pastores, modo supra omnes emineat, et per eos solus Ecclesiam gubernet. Itaque oppositum membrum notandum est. Nam quia fratres sumus, neminem in alios magisterio fungi contendit: unde sequitur, magisterium non damnari, quo non violatur fraterna inter pios communicatio. Denique nihil aliud hic praecipitur, nisi ut omnes ab ore solius Christi pendeant. In eundem fere sensum ratiocinatur Paulus, quum docet temere arripi ab aliis iudicium in alios, quia omnes mutuo sunt fratres, et omnes sisti oportet ad Christi tribunal (Rom. 14, 10.)

9. *Patrem nolite vobis vocare.* Eodem fere sensu patris honorem soli Deo vindicat, quo se nuper asseruit unicum magistrum: neque enim sibi hoc nomen sumpserunt homines, sed divinitus illis concessum fuit. Quare non modo fas est patres nobis in terra vocare, sed hoc honore eos privare impium est. Nec valet quae a quibusdam affertur distinctio, homines, a quibus progeniti sunt liberi, esse patres secundum carnem: solum vero Deum esse Patrem spirituum. Fateor quidem, sic Deum ab hominibus interdum distingui (sicut ad Hebraeos 12, 5.), sed quum Paulus non semel patrem

iritualem se nominet (I. Cor. 4, 15. Phil. 2, 22.), videndum est, uomodo id conveniat cum Christi verbis. Verus ergo sensus est, aeternum honorem falso tribui hominibus, si Dei gloriam obscurat. l autem fit, quoties mortalis homo seorsum a Deo censetur pater, um ab uno Deo per Christum pendeant omnes cognationis gradus, ac sic inter se cohaereant, ut Deus proprie solus sit omnium ater. Ideo secundo repetitur superior sententia de Christi magisterio, ut sciamus hunc esse legitimum ordinem, si omnibus praesit us Deus, paternoque iure et imperio potiatur, Christus autem doctrinae suae omnes subiiciat, et habeat discipulos. Quemadmodum ibi dicitur, Christum esse unicum totius Ecclesiae caput (Eph. 1, 2.), quia scilicet totum corpus ei subesse et parere conveniat.

11. *Qui maximus est vestrum.* Hac clausula ostendit, se non sophistice litigasse de vocibus, sed rem potius spectasse, ne quis ordinis sui oblitus plus quam par est sibi usurpet. Pronuntiat igitur, ummam in Ecclesia dignitatem esse non imperium, sed ministerium. Quisquis in hac mensura se continet, nec Deo nec Christo quicquam eripit, quocunque ornetur titulo. Sicuti rursum frustra servi logio fucatur potestas, quae Christi magisterio derogat. Quid enim prodest, quod Papa tyrannicis legibus oppressurus miseras animas, e servum servorum Dei praefatur, nisi ut palam insultet Deo, et ominibus probrose illudat? Caeterum ut vocibus non insistit Christus, ita praecise hoc suis mandat, ne altius aspirent vel conscendere appetant, quam ut sub Patre coelesti aequaliter fraternam colant societatem, et qui honore pollent, se aliis exhibeant ministros. ddiungit illam insignem sententiam, quae alibi exposita fuit: qui se xaltat, humiliabitur, etc.

(180.) MATTH. XXIII. 13. Vae autem vobis Scribae t Pharisaei hypocritae, quia clauditis regnum coelorum ante omines: vos enim non intratis, nec advenientes sinitis intrare. 14. Vae autem vobis Scribae et Pharisaei hypocritae, quia comeditis domos viduarum, idque praetextu prolixae rationis: propter hoc gravius puniemini. 15. Vae vobis Scribae et Pharisaei hypocritae, quia circuitis mare et aridam, ut faciatis unum proselytum: et quum fuerit factus, facitis eum filium gehennae duplo magis, quam vos estis.

MARC. XII. 40. Qui devorant domos viduarum, et sub praetextu prolixae orationis, hi accipient graviorem damnationem.

LUC. XI. 52. Vae vobis Legisperitis, quia tulistis lavem scientiae: ipsi non introistis, et eos qui intrabant rohibuistis. XX. 47. Qui devorant domos viduarum, ac per

**simulationem longas preces faciunt, hi accipient maiorem damnationem.**

Acrius adhuc in eos invehitur, idque facit non tam eorum causa, quam ut plebem et simplices ab eorum secta revocet. Nam etsi reprobis Dei vindictam saepe proponi videmus in Scriptura, ut magis reddantur inexcusabiles, sub eorum tamen persona utiliter monentur filii Dei, ne se implicent iisdem scelerum laqueis, sed a simili exitio sibi caveant. Certe quum scribae, everso Dei cultu et corrupta pietatis doctrina, nullam correctionem ferrent, et desperata insania in suam et totius populi perniciem oblatae redemptioni se opponerent, omnibus exosos et detestabiles reddi oportuit. Quanquam non tam quid meriti essent Christus respexit, quam quid utile esset rudibus et imperitis. Voluit enim sub vitae suae finem sollenne relinquere testimonium, ne quis nisi sciens et volens ab impiis illis nebulonibus falli posset. Scimus autem, quantum sit obstaculum simplicibus stulta falsorum doctorum reverentia, ne ab erroribus liberentur. Falsa doctrina imbuti tunc erant Iudaei, imo multas superstitiones ab infantia imbiberant. Quum difficile per se et arduum foret reducere eos in viam, maxime illis obstabat praepostera opinio, quam conceperant de falsis doctoribus, quod scilicet legitimos esse putarent Ecclesiae praesules, divini cultus antistites et pietatis columnas. Adde quod sic fascinati erant, ut vix possent inde abstrahi nisi violento metu. Non ergo ut scribas sanet Christus, horribilem Dei vindictam illis denuntiat, sed ut reliquos absterreat ab eorum fallaciis. Quemadmodum hodie in clerum papalem asperius cogimur detonare, non alia de causa nisi ut qui dociles sunt ac non penitus reprobi ad salutem suam attendant, et perculsi Dei iudicio exitiales superstitionum, quibus captivi tenentur, laqueos abrumpant. Unde colligitur, quam crudelis sit eorum mollities, quibus molesta est nostra vehementia. Displicet illis duriter et acerbe vexari lupos, qui laniandis ac vorandis ovibus assidue inhiant: et tamen vident miseras oves deceptas inani larva, sponte se in luporum fauces coniicere, nisi pastor qui ipsas salvas cupit, et ab interitu eripere conatur, clamosa voce ipsas abigat. Tenendum est igitur Christi consilium, ut nos eius exemplo severe minemur impiis deceptoribus, et in eos fortiter clamemus, ut quicunque sunt sanabiles exitii metu ab illis fugiant. Nam etsi apud veritatis hostes nihil proficitur, citandi tamen sunt ad Dei tribunal, et alii monendi ut eandem sibi maledictionem instare sciant, nisi mature discedant a pravo consensu.

Matth. 13. *Clauditis regnum coelorum.* Maledictionem illis denuntiat Christus, quia in commune totius populi exitium munus suum pervertunt: nam quum penes eos esset Ecclesiae regimen, debuerant esse quasi ianitores regni coelorum. Quorsum enim pertinet religio et sacra doctrina, nisi ut nobis coelos aperiat? Scimus enim totum humanum genus exsulare a Deo, et ab haereditate aeternae salutis excludi. Pietatis autem doctrina quasi ianua est, qua ad vitam ingredimur: ideo metaphorice Scriptura dicit pastoribus dari claves regni coelorum, quemadmodum fusius exposui cap. 16. Atque haec definitio tenenda est, quae etiam ex Lucae verbis clarius patet, ubi exprobrat Christus Legis peritis, quod sustulerint clavem scientiae:

nempe quod, quum Legis divinae custodes essent, populum fraudabant vera eius intelligentia. Sicut ergo hodie apud pastores depositae sunt claves regni coelorum, ut in vitam aeternam fideles admittant, et ab omni eius spe arceant incredulos, sic olim sacerdotibus et scribis sub Lege idem munus iniunctum fuit. Porro ex voce *scientiae* colligimus, quam stulte Papistae imaginarias claves fabricent, quasi esset magica quaedam potestas absque verbo Dei. Nam Christus innuit non alios uti istis clavibus, quam qui doctrinae ministri sunt. Si quis obiiciat, Pharisaeos, licet perversi essent Legis interpretes, claves nihilominus tenuisse: respondeo, quamvis officii respectu illis commissae forent, malitia tamen ac fraude fuisse suppressas, ut nullus maneret earum usus. Ideo Christus eos abstulisse dicit, vel furatos esse clavem illam scientiae, qua coelorum ianuam aperire debuerant. Sicuti hodie in Papatu obseratum est coelum misero populo, dum ianitores ipsi (saltem quibus imposita erat haec cura) tyrannide sua impediunt, ne aperiatur. Porro nisi simus plus quam socordes, manus sponte impiis tyrannis non dabimus, qui nos crudeliter ab ingressu vitae prohibent.

14. *Quia comeditis domos viduarum.* Longius nunc progreditur: neque enim crimina tantum accusat, quae palam odio et detestatione digna erant, sed virtutum etiam fucos abstergit, quibus plebem fallebant. Si quis excipiat, non fuisse opus reprehendi, quae exemplo nocere non poterant, tenendum illud memoria est, non aliter potuisse eorum saluti consuli, qui scribarum erroribus devincti erant, nisi prorsus ab illis deficerent. Haec igitur ratio Christum coegit inanem virtutum speciem, quae superstitionum fomentum erat, traducere. Dicit igitur in summa, etiam ubi recte facere videntur, perperam religionis praetextu abuti. In longis precibus signum aliquod erat rarae pietatis: nam quo quisque sanctior est, precandi studio magis est deditus. Pharisaeos autem et scribas adeo impuros esse dicit Christus, ut ne praecipuam quidem divini cultus partem sine peccato usurpent, quia illis precandi assiduitas turpis lucri sit aucupium. Neque enim aliter preces vendebant quam mercenarii diurnas operas locant. Unde etiam colligimus, non praecise reprehendi longas preces, quasi in ea re vitium sit (praesertim quum Ecclesiae pastores precando singulariter intentos esse oporteat), sed hanc corruptelam damnari, quod res per se laudabilis in pravum finem conversa esset. Nam ubi ex conducticiis precibus captatur quaestus, quo magis crescit fervidae (ut loquuntur) devotionis species, eo magis profanatur Dei nomen. Quoniam autem vulgi animis pridem insederat falsa persuasio, ideo asperius illis minatur Christus: neque enim leve crimen est rei tam sacrae pollutio. Viduas autem praecipue fuisse captatas mirum non est, quia, quum ad superstitionem propensae sint mulierculae, nebulonibus eas emungere semper solenne fuit. Sic Paulus falsis aetatis suae doctoribus obiicit, quod captivas ducant mulierculas, oneratas peccatis (II. Timoth. 3, 6.).

15. *Quia circuitis mare.* Hoc quoque zelo favorem sibi acquisierant scribae, quod studerent ad religionem Iudaicam adducere exteros et incircumcisos. Itaque si quem suis illecebris vel alio artificio pellexerant, quasi aucta Ecclesia miros agebant triumphos. Hinc etiam magni plausus a vulgo, quod alienigenas sua industria et virtute Dei Ecclesiae insererent. Christus autem ex adverso pronunciat, id studium adeo ipsis non dandum esse laudi, ut Dei vindictam

magis ac magis provocent, quia in graviorem interitum eos attrahant, qui se dedunt eorum sectae. Notandum enim quam tunc corruptus fuerit status, et quam dissipata religio. Nam sicuti Deo acquirere discipulos pium et praeclarum fuisset opus, ita ad cultum Iudaicum (qui tunc degener erat, imo impiis profanationibus refertus) allicere gentiles, nihil aliud fuit quam a Scylla in Charybdin eos rapere. Adde quod sacrilego nominis Dei abusu graviorem in se vindictam provocabant, quum illis religio crassiorem peccandi licentiam daret. Tale hodie exemplum in monachis spectare licet: sedulo enim ipsi undique proselytos corradunt, sed quos ex lascivis et impurae vitae hominibus reddant prorsus diabolos. Nam ea est lustrorum, in quibus bacchantur, corruptio, quae vel coelestes angelos depravet. Interim vestitus monachalis tegendis omne genus flagitiis aptissimum est velum.

(181.) MATTH. XXIII. 16. Vae vobis duces coeci, qui dicitis, Quicunque iuraverit per templum, nihil est: qui autem iuraverit per aurum templi, reus est. 17. Stulti et coeci, utrum enim maius est, aurum an templum, quod sanctificat aurum? 18. Et quicunque iuraverit per altare, nihil est: quicunque autem iuraverit per donum, quod est super illud, reus est. 19. Stulti ac coeci, utrum enim maius est, donum an altare, quod sanctificat donum? 20. Qui ergo iuraverit per altare, iurat per ipsum, et per omnia, quae super illud sunt. 21. Et qui iuraverit per templum, iurat per illud, et per eum, qui habitat in eo. 22. Et qui iuraverit per coelum, iurat per solium Dei, et per eum, qui sedet super illud.

Matth. 18. *Vae vobis duces coeci.* Sicuti hypocrisi fere semper coniuncta ambitio est, sic populi superstitiones fovere solet pastorum avaritia et rapacitas. Sponte quidem mundus in errores propendet, imo quasi consulto fallacias et omne genus imposturas sibi arcessit, sed tunc demum obtinent vitiosi cultus, dum eos confirmant ipsi antistites. Atqui ut plurimum contingit, eos qui praesunt non modo sua conniventia blandiri erroribus, quia sibi lucrosos esse vident, sed suis flabellis eos magis accendere. Sic videmus in Papatu innumeris artibus auctas fuisse superstitiones, quum sacrifici praedae inhiarent, qui adhuc quotidie multa excogitant, quibus stultum vulgus magis dementent. Porro ubi semel Satanae praestigiis obtenebratae sunt mentes, nihil est tam absurdum vel etiam prodigiosum, quod non avide suscipiant. Hinc factum est, ut plus reverentiae auro templi et sacris oblationibus, quam templo et altari Iudaei deferrent. Atqui oblationum sanctitas a templo et altari pendebat, et quaedam solum erat inferior accessio. Atque hoc delirium a scribis et sacerdotibus profectum fuisse credibile est, quia ad colligendas praedas

pta erat venatio. Fuit autem non minus perniciosus quam stultus rror, eo quod populum ad crassa figmenta abduceret. Nihil prolivius est quam homines a puro Dei cultu delabi: huius ergo veli btentu Satanae promptum fuit, procul a Dei intuitu abstrahere, qui am plus aequo ad stultas imaginationes tendebant. Haec ratio est, ur eum errorem tam duriter Christus castiget. Et tamen Papistas ion puduit sacrum Dei nomen ad turpius ludibrium prostituere: nam pud illos pluris est frustum putridi cadaveris tangere, quam sanctum triusque Testamenti volumen, vel etiam levare in coelum manus. Porro hoc modo inducitur carnalis Dei cultus, qui rectum eius meum sensim obliterat. *Nihil est.* Hac particula non significat, mnem penitus honorem abrogatum fuisse templo, sed comparative oquitur. Nam quum hyperbolice oblationes extollerent, in earum everentiam ita rapiebatur hominum vulgus, ut templi et altaris maestas vilesceret, eamque periuriis violasse minor esset religio, quam er sacras oblationes minus reverenter iurasse.

18. *Qui iuraverit per altare.* Hic facit Dominus, quod in orrigendis erroribus fieri debet, dum nos ad fontem revocat, et ex psa iurisiurandi natura docet, templum suis donariis longe praecellere. Principium ergo illud sumit, non esse fas nisi per unius Dei omen iurare. Unde sequitur, quascunque ad iurandum formulas omines adhibeant, uni Deo servandum esse suum honorem. Unde ursum colligitur, quomodo et quatenus per templum iurare liceat: empe quia sedes est ac sanctuarium Dei: sicuti per coelum, quia llic refulget Dei gloria. Deus enim se in talibus praesentiae suae ymbolis in testem et iudicem advocari patitur, modo ius suum salum retineat: nam coelo Deitatem affingere scelesta idololatria esset. am quo illustrius gloriae suae speculum in templo Deus proponit uam in oblationibus, eo plus reverentiae et sanctitatis meretur temli nomen. Nunc ergo tenemus, quo sensu dicat Christus iurari per abitatorem coeli, dum per coelum iuratur, nempe ut omnes iurandi ormas in legitimum finem ac scopum dirigat.

(182.) MATTH. XXIII. 23. Vae vobis Scribae et Pharisaei hypocritae, quia decimatis mentham, et anethum, et cyminum, et reliquistis quae graviora sunt Legis, iudicium et misericordiam et fidem. Haec oportuit facere, et illa non omittere. 24. Duces coeci, excolantes culicem, camelum autem glutientes. 25. Vae vobis Scribae et Pharisaei hypocritae, quia purgatis exteriorem poculi patinaeque partem: caeterum intus plena sunt rapina et intemperantia. 26. Pharisaee coece, purga prius quod est intra poculum et patinam, ut et exteriores horum partes purae reddantur. 27. Vae vobis Scribae et Pharisaei hypocritae, quia similes estis sepulcris dealbatis, quae foris quidem apparent speciosa, intus vero plena sunt ossibus mortuorum, omnique spurcitia. 28.

**Sic et vos foris quidem apparetis hominibus iusti: intus autem pleni estis fictione et iniquitate.**

**LUC, XI. 42. Sed vae vobis Pharisaeis, quia decimatis mentham et rutam, et quodvis olus, et praeteritis iudicium et caritatem Dei. Haec oportuit facere, et illa non omittere. (*Paulo post.*) 44. Vae vobis Scribae et Pharisaei hypocritae, quia estis ut monumenta, quae non apparent, et homines ambulantes per ea nesciunt.**

Taxat in scribis Christus vitium, quo laborant omnes hypocritae, quod in rebus minutis valde seduli sint et anxii, praecipua autem Legis capita negligant. Hic morbus omnibus fere saeculis et apud omnes gentes regnavit, ut maior pars hominum defunctorie leviculis observationibus Deum placare studuerit. Quia enim omni prorsus Dei obsequio se eximere nequeunt, ad hoc secundum remedium confugiunt, ut gravissimas offensas nihili satisfactionibus redimant. Sic videmus hodie Papistas, quum transgrediantur summa Dei praecepta, valde ardenter in frigidis ceremoniis satagere. Talis igitur fictio nunc a Christo reprehenditur in scribis, qui in solvendis decimis valde seduli et scrupulosi, praecipua Legis capita parum curabant. Porro ut melius putidam eorum ostentationem traducat, non dicit generaliter decimas solvisse, sed menthae, anethi, atque (ut habetur apud Lucam) cuiusvis oleris, ut minimo dispendio rarum pietatis studium ostentarent. Quia tamen Christus praecipuam Legis institiam in misericordia, iudicio et fide statuit, primo videndum est, quid per has voces intelligat: deinde cur omiserit prioris tabulae praecepta, quae ad Dei cultum proprie spectant, quasi pietas caritatis officiis sit inferior. *Iudicium* pro aequitate vel rectitudine accipitur, qua fit ut cuique reddatur quod suum est, nec quisquam alios fraudet vel laedat. Misericordia autem longius progreditur, ut quisque studeat de suo fratribus succurrere, levare consilio vel opibus miseros, tueri eos qui iniuste premuntur, et in commune humaniter conferre facultates quibus praeditus est. Fides nihil aliud est quam sincera integritas ne quid astute, ne quid malitiose vel per insidias tentetur, sed ut mutua inter omnes simplicitas colatur, qua singuli secum agi volunt. Itaque summa Legis ad caritatem refertur. Scio quosdam fidei nomen aliter interpretari, ut per synecdochen comprehendat totum Dei cultum: sed Christus suo more serium examen sanctitatis ad fraternam caritatem hic revocat, ideoque priorem tabulam non attingit. Nec obstat quod apud Lucam pro fide habetur amor Dei: consilium enim Christi fuit ostendere, quid praecipue in Lege sua Dominus a nobis exigat. Satis vero notum est, Legem in duas tabulas fuisse distinctam, ut primum quid Deo, postea quid hominibus debeatur, ostenderet. Apud Lucam utraque pars exprimitur, acsi diceret Christus, huc maxime Legem tendere, ut Deum amemus, erga proximos vero aequi simus ac misericordes. Matthaeus altera tantum parte contentus fuit: neque absurdum est caritatis officia vocari praecipua Legis capita, quum ipsa caritas a Paulo vocetur Legis *perfectio*: sicuti alibi dicit, Legem impleri, si diligimus proximos (Rom. 13, 10.).

Et supra Christus de Legis praeceptis interrogatus, non nisi ea quae sunt secundae tabulae recensuit. Si quis excipiat, hoc modo praeferri homines Deo, quia pluris censetur, quae illis praestatur caritas quam religio: facilis solutio est, hic non opponi priori Legis tabulae secundam, sed potius ex secundae observatione probationem sumi, an vere et ex animo colatur Deus. Quia res interior est pietas, neque inter nos versatur Deus, ut nostri erga se amoris experimentum capiat, neque etiam nostris officiis indiget, facile est hypocritis mentiri, falsoque obtendere Dei amorem. Quia vero fraternae caritatis officia sub sensum omnium cadunt, et ante oculos sunt posita, in his melius eorum impudentia coarguitur. Christus ergo subtiliter hic disserere noluit de singulis iustitiae partibus, vel earum ordine, sed quantum ferebat communis hominum captus, simpliciter docuit, tunc vere demum servari Legem, dum alii erga alios recti sunt et humani et veraces: quia sic testantur, Deum se diligere ac revereri, imo legitimum ac idoneum sincerae pietatis testimonium proferunt. Non quod sufficiat erga homines defungi, nisi prius Deo ius suum reddatur, sed quia verum esse Dei cultorem necesse est, qui ad eius praescriptum vitam suam format. Nondum tamen penitus soluta est quaestio: nam decimae, quas Christus aequitati et misericordiae postponit, pars erant divini cultus, et pars aliqua in pauperes solebat erogari: ita duplex sacrificium in se continebant. Respondeo, non simpliciter conferri hic decimas cum eleemosynis et fide et iudicio, sed fictitiam scribarum sanctitatem cum sincero et integro caritatis affectu. Cur enim ad decimas solvendas tam prompti et voluntarii erant, nisi ut Deum placarent minimo dispendio et molestia? neque enim ad summam intenti erant. Ideoque inter officia caritatis numerari non debuit, quod Deo et hominibus fucum facerent ex levibus particulis.

Matth. 23. *Haec oportuit facere.* Occupatio est, qua praevenit Christus eorum calumniam: poterant enim sinistre carpere eius sermonem, acsi pro nihilo duceret quod Lege Dei praescriptum erat. Fatetur ergo, quaecunque Deus mandavit servanda esse, nec quicquam omittendum, sed non obstare totius Legis studium, quominus in praecipuis capitibus insistere oporteat. Unde colligit, praepostere facere eos, qui sese in rebus minimis occupent, quum potius a praecipuis ordiri oporteat: decimae enim quaedam erant accessio duntaxat. Negat ergo Christus sibi in animo esse auctoritatem derogare vel minimis praeceptis, licet ordinem in Legis observatione commendet atque exigat. Salva igitur maneat Lex universa, quae nulla in parte violari potest sine auctoris contemptu: nam qui scortari vetuit, et occidere, et furtum facere, idem et concupiscentiam omnem damnavit. Unde colligimus, sic inter se contexta esse omnia praecepta, ut unum ab aliis discerpere fas non sit. Quare etiam scriptum est, Maledictus omnis qui non praestiterit, quaecunque scripta sunt. Quibus verbis absque exceptione sancitur universalis Legis iustitia: sed haec reverentia, ut diximus, discrimen inter praecepta minime tollit, nec ipsum Legis scopum, ad quem veri eius cultores mentem suam dirigunt, ne tantum in superficie ludant.

24. *Duces coeci.* Proverbialis est sententia, qua pulcre exprimitur putida in rebus minutis hypocritarum anxietas: nam ad minima delicta perinde exhorrent, acsi centum mortibus acerbior illis foret unica transgressio, in gravissimis autem sceleribus sibi et aliis suavi-

ter indulgent. Ergo perinde faciunt, ac si quis tenuem panis micam colaret, integrum vocaret panem. Culicem scimus pusillum esse animal, camelum ingentem belluam. Nihil ergo magis ridiculum quam vinum vel aquam colare, ne culicem glutiendo fauces laedas, securo vero sorbere camelum. Atqui talibus deliciis hypocritas ludere constat, quia quum iudicium, misericordiam et fidem praetereant, imo totam Legem dissipent, in rebus non magnis plus quam austeri sunt ac rigidi. Porro quum hoc modo simulent se osculari Dei pedes, superbe conspuunt in eius faciem.

25. *Purgatis exteriorem.* Prosequitur Dominus eandem sententiam, ac figurate scribis exprobrat, hoc unum sollicite ipsos curare, ut tantum coram hominibus splendeant. Nam per exteriorem patinae partem metaphorice externam speciem designat, acsi diceret, Vobis nulla munditiies curae est, nisi quae extra apparet: perinde acsi quis sedulo abstergeret exteriores sordes calicis, intus vero impurum relinqueret. Quod autem translaticia sit loquutio, ex secundo membro patet, ubi interior immunditiies damnatur, quod scilicet intus referti sint intemperantia et rapina. Ergo hypocrisim eorum coarguit, quod non nisi ad hominum oculos vitam suam componere studeant, ut sibi inanem famam concilient sanctitatis. Ideo eos ad purum et sincerum recte vivendi affectum revocat. Purga, inquit, primum quod intus est: quia scilicet ridiculum esset oculos pascere nitore, bibere autem ex calice faeculento, vel aliis modis impuro.

27. *Similes estis sepulcris.* Alia similitudo, sed quae eundem finem spectat, comparat enim eos sepulcris, quae sibi ambitiose pulcra et nitida exstruunt saeculi homines. Sicut ergo in sepulcris pictura vel incrustatio ad se trahit hominum oculos, quum intus condita sint putrida cadavera, ita Christus hypocritas dicit externo aspectu fallere, quia fraude et iniquitate referti sunt. Verba Lucae aliud sonant, quod fallant hominum oculos, sicuti sepulcra, quae saepe non animadvertunt, qui super ea ambulant: sensus tamen eodem recidit, nempe sub praetextu falsae sanctimoniae latere occultum foetorem, quem fovent in suis cordibus: sicuti marmoreum sepulcrum, quod pulcri et delectabilis speciem prae se fert, cadaveris foetorem tegit, ne offendat illac transeuntes. Unde colligimus quod prius dixi, Christum, ut consuleret rudibus et imperitis, quos inani fuco sibi devinctos tenebant scribae, detraxisse fallacem larvam. Profuit enim simplicibus haec admonitio, ut e luporum faucibus se mature subducerent. Continet tamen hic locus generalem doctrinam, ut filii Dei non tam videri quam esse puri appetant.

(183.) MATTH. XXIII. 29. Vae vobis Scribae et Pharisaei hypocritae, quia aedificatis sepulcra Prophetarum, et ornatis monumenta iustorum. 30. Et dicitis, Si fuissemus in diebus patrum nostrorum, non fuissemus socii eorum in sanguine Prophetarum. 31. Itaque testimonio estis vobismet ipsis, quod sitis eorum filii, qui Prophetas occiderunt. 32. Vos quoque implete mensuram patrum vestrorum. 33. Serpentes, progenies viperarum, quomodo effugietis iudicium ge-

bumae? 34. Ideo ecce ego mitto ad vos Prophetas, et sapientes et scribas, et ex illis alios occidetis, et crucifigetis: et ex illis alios flagellabitis in synagogis vestris, et persequemini de urbe in urbem, 35. Ut veniat super vos omnis sanguis iustus, qui effusus est super terram a sanguine Abel iusti usque ad sanguinem Zachariae, filii Barachiae, quem occidistis inter templum et altare. 36. Amen dico vobis, venient haec omnia super generationem istam. 37. Ierusalem, Ierusalem, quae occidis Prophetas, et lapidas eos, qui ad te missi sunt: quoties volui congregare filios tuos, quemadmodum gallina congregat pullos suos sub alas, et noluistis? 38. Ecce relinquitur vobis domus vestra deserta. 39. Dico enim vobis, haudquaquam videbitis me posthac, donec dicatis, Benedictus, qui venit in nomine Domini.

LUC. XI. 47. Vae vobis, quia aedificatis monumenta Prophetarum: Patres autem vestri occiderunt illos. 48. Profecto testamini, quod comprobatis facta patrum vestrorum: quoniam illi quidem eos occiderunt, vos autem aedificatis eorum sepulcra. 49. Propterea et Sapientia Dei dixit, Mittam ad illos Prophetas et Apostolos, et ex illis occident, et persequentur, 50. Ut requiratur sanguis omnium Prophetarum, qui effunditur a constitutione mundi a natione ista, 51. A sanguine Abel usque ad sanguinem Zachariae, qui periit inter altare et aedem: profecto dico vobis, requiretur ab hac natione. XIII. 34. Ierusalem, Ierusalem, quae occidis Prophetas, et lapidas eos, qui mittuntur ad te: quoties volui congregare filios tuos, quemadmodum avis nidum suum sub pennas, et noluistis? 35. Ecce relinquitur vobis domus vestra deserta: dico autem vobis, quod non videbitis me donec venerit tempus, quum dicetis, Benedictus, qui venit in nomine Domini. XI. 53. Quum autem haec ad illos diceret, coeperunt Legisperiti et Pharisaei graviter insistere, et captiose interrogare eum de multis, 54. Insidiantes ei, et quaerentes aliquid venari ex ore eius, quo accusarent eum.

29. *Quia aedificatis sepulcra Proph.* Falso quidam putant, reprehendi superstitionem in scribis, quod praepostere magnificis sepulcris ornarent mortuos Prophetas, sicuti nunc Papistae honorem Dei transferunt in Sanctos mortuos, imo eorum simulacra perverse adorant. Nondum eo progressi erant coecitatis et amentiae: quare aliud Chri-

sti consilium est. Hoc etiam fuco apud indoctum vulgus, imo apud omnes Iudaeos favorem sibi captabant scribae, quod Prophetarum memoriam reverenter colebant. Nam quum se hoc modo fingerent illorum doctrinam asserere, quivis putasset fidos esse imitatores ac optimos divini cultus zelotas. Res ergo erat apprime plausibilis, monumenta Prophetis exstruere, quia hoc modo quasi ex tenebris emergebatur religio, ut in suo honore staret. Atqui nihil minus erat illis propositum quam doctrinam restituere, quae Prophetarum interitu videri poterat exstincta. Sed quum ipsi non modo a Prophetica doctrina alieni forent, sed infestissimi eius hostes mortuos tamen ornabant sepulcris, quasi sibi cum illis eadem esset causa. Atque hoc hypocritis sollenne est, sanctos Dei ministros et puros doctores post mortem honore prosequi, quos ferre vivos nequeunt. Neque hoc tantum ex vulgari provenit vitio (quod notat Horatius his verbis, Virtutem incolumem odimus: sublatam ex oculis quaerimus invidi): sed quia duris et severis correctionibus molesti amplius non sunt mortui cineres, non aegre in illis colendis evanidam religionis umbram ostentant, qui loquentium vocibus ad insaniam aguntur. Haec enim fictio non magni constat, profiteri erga mutos observantiae studium. Ita singuli Prophetae apud Iudaeos sua aetate contumeliose reiecti ac proterve vexati, saepe etiam crudeliter necati fuerunt: posteritas vero, quae nihilo melior erat patribus, umbratilem eorum memoriam venerata est potius quam doctrinam amplexa, quandoquidem et ipsa suis doctoribus peraeque infensa erat. Nam sicuti mundus, quia Deum penitus spernere non audet, vel saltem palam contra ipsum insurgere, hoc artificium excogitat ut Dei umbram colat pro Deo, ita in Prophetis similem exercet ludum. Cuius rei nimis illustre documentum in Papatu cernitur. Nam Apostolorum et Martyrum legitima veneratione non contenti divinos illis cultus affingunt, et quoscunque congerant honores, non putant se modum excedere: interea saeviendo contra fideles, ostendunt qualis futura sit sua pietas erga Apostolos et Martyres, si hodie superstites idem quod olim munus obirent. Cur enim tanta in nos rabie exardent, nisi quia eam doctrinam recipi ac vigere cupimus, quam suo sanguine obsignarunt Apostoli et Martyres? Porro quum sanctis Dei servis pretiosior ea fuerit quam propria vita, an huic parcerent, qui eam tam furiose persequuntur? Suffitu ergo, candelis, floribus, omnique pomparum genere Sanctorum imagines ornent, ut libuerit: si nunc viveret Petrus, eum discerperent, lapidibus obruerent Paulum: si Christus ipse adhuc ageret in mundo, eum lento igni ustularent. Quia vero aetatis suae scribas et sacrificos videbat Dominus laudem inde venari apud populum, quod pii essent Prophetarum cultores, fallaciter eos ludere coarguit, quia praesentes et sibi missos Prophetas non modo repudient, sed inhumaniter etiam affligant. In eo autem se prodit impia fictio et crassa impudentia, dum in cultu mortuorum religiosi videri appetunt, quum vivos exstinguere conentur.

30. *Si fuissemus in diebus.* Non frustra hanc sententiam Christus inseruit. Quanquam enim eos non accusat in patrum persona, nec vitio praecipue vertit, quod sint homicidarum filii, obiter tamen perstringit stultam eorum iactantiam, quod in suo genere gloriari solerent, qui tamen ex sanguinariis Dei hostibus essent progeniti. Sic ergo resolvi debet oratio: cultus, quem Prophetis mortuis praestatis, quaedam a vobis impietatis paternae expiatio censetur. Iam

igitur hoc obtineo, frustra vos iactare sanctum genus, quum originem trahatis ab impiis et scelestis patribus. Ite nunc, et vestris sceleribus obtendite eorum pietatem, quorum manus innoxio sanguine fuisse pollutas fatemini. Atqui longe gravius crimen accedit, quod sacrilegum furorem patrum, quem in mortuorum sepulcris damnatis, in caede vivorum imitamini. Quare tandem concludit, eos hac in parte a patribus non esse degeneres, acsi diceret, non incipit gens vestra nunc demum saevire in Dei Prophetas: haec enim vetus est disciplina, hic mos a patribus traditus, denique haec agendi ratio vobis est quasi inolita. Caeterum non iubet eos facere quod faciunt, ut sanctos doctores interficiant, sed figurate significat eos, haereditario iure insurgere contra Dei servos, ac dandam illis esse licentiam oppugnandae pietatis: quia hoc modo implent, quod deest patrum sceleribus, et quam illi exorsi sunt telam absolvunt. His autem verbis non tantum pronuntiat ipsos esse desperatos, et qui ad sanam mentem revocari nequeant, sed simplices admonet, non esse mirum, si ab homicidarum filiis male tractentur Dei Prophetae.

33. *Progenies viperarum.* Postquam ostendit Christus, scribas non modo scelestos esse piae doctrinae hostes et perfidos corruptores divini cultus, sed mortiferas quoque Ecclesiae pestes, finem concioni suae facturus acrius in eos excandescit: sicuti necesse est hypocritis violenter excuti suas lautitias, et quasi raptari ad Dei tribunal, ut terreantur. Quanquam non tantum eos Christus respexit, sed toti populo voluit incutere terrorem, ut a simili exitio sibi omnes caverent. Porro quam dura et intolerabilis fuerit reverendis magistris haec verborum asperitas, hinc colligere licet, quod iam longo usu pacata illis erat dominatio, ut nemo contra mussitare auderet. Nec dubium est, quin multis displicuerit tam acerba Christi libertas, imo protervus et intemperans habitus fuerit, quod de ordine scribarum tam probrose loqui auderet: sicuti hodie multi homines delicati nihil de clero papali asperius dici sustinent. Sed quia negotium Christo erat cum pessimis hypocritis, qui non modo superbo Dei contemptu inflati, et supina confidentia ebrii erant, sed vulgus hominum fascinaverant suis praestigiis, necesse habuit vehementius contra ipsos insurgere. Vocat ergo *serpentes* tam natura quam moribus: deinde vindictam illis denuntiat, quam, nisi mature resipuerint, frustra effugere tentabunt.

34. *Ideo ecce ego mitto.* Apud Lucam expressius aliquid inseritur, *propterea etiam dixit sapientia Dei.* Quod in hunc modum resolvunt quidam interpretes, Ego, qui sum aeterna Dei sapientia, de vobis pronuntio. Mihi tamen magis probatur, recepto Scripturae more Deum hic sub persona Sapientiae suae loquentem induci: ut sit sensus, Pridem de vobis spiritu prophetico Deus edixit, quid futurum esset. Nusquam, fateor, ad verbum haec sententia legitur: sed quia passim Deus indomitam illius populi contumaciam exagitat, quasi epitomen Christus colligit, atque hac prosopopoeia clarius exprimit, quodnam fuerit Dei iudicium de insanabili gentis illius pravitate. Mirum enim videri poterat, si nullum operae pretium facturi erant doctores, cur illos temere vellet Dominus fatigari. Sic enim disputant homines, Deum ludere operam, quum reprobis verbum suum destinat, quos novit obstinatos fore. Hypocritae vero, quasi hoc unum sufficiat, assiduos apud se habere coelestis doctrinae praecones, quantumvis indociles se praebeant, Deum sibi propitium

et faventem esse confidunt, modo externum verbum apud ipsos resonet. Sic ferociter Iudaei se iactabant, quod prae aliis gentibus Prophetis et doctoribus semper excelluissent, et quasi tantum honorem essent promeriti, hoc illis indubium erat dignitatis suae insigne. Hanc futilem arrogantiam ut retundat Christus, non solum negat aliis gentibus eos praestare, quia Deus Prophetis et praeclaris Sapientiae suae interpretibus eos dignatus sit, sed gratiam male locatam graviori illis esse probro, et maiori exitio cessuram esse contendit: quia scilicet aliud fuerit Dei consilium, quam ipsi imaginentur, nempe ut eos magis inexcusabiles redderet, atque ut ad summum usque cumulum perduceret impiam ipsorum malitiam: acsi dixisset, quod subinde vobis coelitus ordinati sunt Prophetae, frustra et stulte hoc decus obtenditis: aliud enim arcano suo iudicio statuit Deus, ut continua benignae invitationis serie palam detegeret impiam vestram pervicaciam: qua convicta, filios cum patribus eodem involveret exitio. Quod ad verba spectat, defectiva est oratio apud Matthaeum, cuius sensus suppleri debet ex Lucae verbis. Quod Prophetis scribas et sapientes annumerat, valet ad amplificationem gratiae Dei: unde ipsorum ingratitudo magis patet, quod, quum nihil ad eos docendos omiserit Dominus, nihil tamen profecerit. Pro sapientibus et scribis Lucas ponit Apostolos, eodem sensu. Porro docet hic locus, Deum non semper hominibus salutem conferre, quoties verbum illis suum destinat, sed reprobis interdum velle annuntiari, quos fore obstinatos novit, ut sit illis odor mortis in mortem. Est quidem verbum Dei per se et sua natura salutare, omnesque promiscue ad spem vitae aeternae invitat: sed quia non omnes intus trahuntur, neque omnibus aures Deus perforat, quia denique non omnes renovantur ad poenitentiam, vel ad obsequium flectuntur, quicunque verbum Dei respuunt, sua incredulitate exitiale sibi reddunt ac mortiferum. Id futurum esse quum praesciat Deus, ut reprobos in graviorem damnationem praecipitet, consulto Prophetas suos illis mittit, quemadmodum fusius explicat Iesaiae cap. 6, 10. Hoc quidem carnis rationi minime consentaneum esse fateor, ut videmus impuros Dei contemptores speciosam latrandi materiam hinc arripere, quod Deus, tanquam saevus aliquis tyrannus, maiore hominum poena se oblectet, quos nulla spe profectus sciens ac volens magis excoecat et indurat. Sed Deus talibus documentis fidelium modestiam exercet. Haec igitur sit nostra sobrietas, trepide adorare quod sensum nostrum superat. Qui Dei praescientiam nihil obstare dicunt, quominus salvi fiant increduli, inani patrocinio stulte Deum ipsum excusant. Fateor quidem reprobos non ideo sibi mortem arcessere, quia Deus ita futurum praeviderit, ideoque eius praescientiae non posse ascribi quod pereunt: sed hoc cavillo Dei iustitiam nego rite defendi, quia mox obiicere licebit, per Deum stare quominus resipiscant, quia in eius manu est fidei et poenitentiae donum. Occurret etiam haec obiectio, Quid sibi vult quod Deus certo et deliberato consilio destinat verbi sui lucem ad excoecandos homines? Cur morti aeternae devotos, simplici ruina non contentus, bis et ter perire vult? Proinde nihil reliquum est quam Dei iudicio hanc gloriam tribuere, ut cum Paulo exclamemus, profundam et incomprehensibilem esse abyssum. Sed quaeritur, quomodo prophetias Deus Iudaeis in perniciem cessuras esse pronuntiet, quum efficaciter semper in illa gente viguerit eius adoptio. Respondeo, quum exigua tantum portio fide verbum amplexa sit in salutem, hic de maiori ac-

iero vel universali corpore sermonem haberi: quemadmodum Iesaias, ubi communem gentis interitum praedixit, iubetur Legem Dei inter discipulos obsignare. Sciamus ergo, quoties Iudaeos Scriptura morti aeternae adiudicat, reliquias excipi, in quibus Dominus gratuitae electionis suae causa semen aliquod conservat.

35: *Ut veniat super vos.* Non modo detrahit illis, quod sibi falso arrogabant, sed Prophetis ornatos fuisse docet prorsus in diversum finem, ne qua aetas immunis esset ab impiae rebellionis scelere. Nam pronomen *vos* generaliter totam gentem a prima sua origine complectitur. Si quis obiiciat, non congruere Dei iudicio poenam de patrum criminibus exigi a filiis, in promptu solutio est: quum se impia conspiratione simul implicuerint, non debere absurdum videri, si Deus, communiter omnes puniens, poenam patribus debitam in sinum filiorum reiiciat. Iuste ergo a tota gente, quocunque saeculo illi atque alii vixerint, perpetui contemptus exigitur ratio, et poena simul expetitur. Nam sicut Deus longo patientiae suae tenore cum totius populi malitia constanter certavit, sic inflexibilis pervicaciae, quae ad extremum usque duravit, totus populus merito reus peragitur: et sicuti ex compacto singulae aetates suos Prophetas necarunt, ita ad commune iudicium vocari aequum est, ac caedes omnes, quae uno consensu patratae sunt, in omnibus vindicari. *A sanguine Abel.* Tametsi Abel non a Iudaeis occisus est, eius tamen necem ipsis imputat Christus, quia inter ipsos et Cain quaedam erat impietatis cognatio: alioqui non quadraret quod dicit, sanguinem iustum ab initio usque mundi effusum a generatione hac. Cain ergo Iudaici populi caput ac princeps auctorque statuitur, quia, ex quo Prophetas occidere coeperunt, successerint in eius locum cuius fuerunt imitatores. Porro Zachariam nominat non quasi ultimum martyrem (neque enim tunc finem fecerunt Iudaei Prophetarum caedibus, quin potius hinc crevit illis audacia et furor, et qui sequuti sunt posteri, sese ingurgitarunt sanguine quem patres tantum libaverant): neque etiam quod mors eius vulgo notior esset, tametsi eam sacra Scriptura celebrat, sed alia ratio est, quae, quum animadversione digna esset, interpretes latuit: unde etiam factum est, ut non modo hallucinati sint, sed etiam lectores implicuerint molesta quaestione. Lapsus enim memoria videri posset Christus, dum caedem unam vetustam commemorans innumeram prope stragem, quae postea sub Manasse facta est, praeterit. Neque enim ad tempus transmigrationis cessarunt apud Iudaeos impiae sanctorum virorum persequutiones: imo quum iam afflicti essent, scimus quam immaniter in Ieremiam saevierint (32, 1.). Atqui data opera Dominus non recentes illis caedes exprobrat, sed hanc magis antiquam deligit (quae etiam initium et origo fuit sceleratae licentiae, ut postea in effrenem crudelitatem erumperent), quia hoc eius proposito aptius erat. Nam hanc consilii eius summam esse nuper exposui, quum gens illa ab impietate non desisteret, ream peragere omnium caedium, quae iam olim perpetratae fuerant. Ergo non praesentis tantum saevitiae vindictam denuntiat, sed rationem illis reddendam esse dicit de caede Zachariae, acsi eius sanguine madefactae essent ipsorum manus. Neque enim probabilis est eorum opinio, qui hoc ad Zachariam referunt, qui populum ab exsilio babylonico reducem ad templum aedificandum hortatus est, cuius exstant vaticinia. Tametsi enim libri inscriptio filium Barachiae fuisse docet, occisum tamen fuisse nusquam legitur: deinde coacta est expositio,

quod medio tempore inter altaris et templi aedificationem occisus fuerit. De altero autem Zacharia Ioiadae filio sacra historia refert, quod huic loco optime quadrat: nempe quum post mortem patris eius impia regis et populi defectione collapsa esset vera religio, Spiritu Dei fuisse indutum, ut publicam idololatriam severe corriperet, ideoque in atrio templi fuisse lapidatum. Absurdum vero non est, patri Ioiadae honoris causa impositum fuisse Barachiae cognomen: quia, quum tota vita veri cultus fuisset assertor, merito benedictus Dei censeri debuit. Sive autem binominis fuerit Ioiada, sive mendum sit in voce (sicuti Hieronymus existimat), de re certe nulla est dubitatio, quin Christus sacrilegam illam Zachariae lapidationem notet, quae scribitur II. Chron. 24, 22. Circumstantia loci criminis atrocitatem auget, quod scilicet templi sanctitatem reveriti non fuerint. Porro *templum* hic sumitur pro atrio, ut aliis locis. Huic propinquum erat altare holocaustorum, ut sacerdos in conspectu populi victimas offerret. Apparet igitur nimis vesanam fuisse rabiem, quam altaris et templi conspectus sedare non potuit, quin sacrum locum nefando homicidio Iudaei foedarent.

37. *Ierusalem*, *Ierusalem*. His verbis clarius demonstrat Christus, quam iustam habeat excandescendi causam, quod Hierosolyma, quam sibi Deus in sacrum et quasi coeleste domicilium elegerat, non modo indignam se praestiterat tanto honore, sed (quasi spelunca latronum esset) hauriendo Prophetarum sanguini longo usu assueverat. Pathetice ergo exclamat Christus ad tantum portentum, quod sancta Dei civitas eo amentiae delapsa erat, ut salvificam Dei doctrinam Prophetarum sanguine pridem exstinguere conata esset. Atque huc spectat repetitio nominis, quia tam prodigiosa et incredibilis impietas detestatione non vulgari digna erat. Nec vero exprobrat Christus unam tantum vel alteram caedem, sed hac consuetudine imbutam esse urbem dicit, ut Prophetas, quotquot mittuntur, occidere non desinat. Participium enim loco epitheti positum est: acsi dixisset Christus, Tu, quae fidelis verbi Dei custos, coelestis sapientiae magistra, lucerna mundi, fons rectae doctrinae, sedes divini cultus, fidei et obedientiae exemplar esse debueras, Prophetarum es interfectrix, ut iam habitum quendam contraxeris sanguinis eorum sorbendi. Hinc igitur patet, omni genere probrorum fuisse dignos, qui Dei sanctuarium tam foede profanaverant. Quanquam etiam simul Christi consilium fuit, scandalo quod prope instabat occurrere, ne fideles, quum eum indigne occidi Hierosolymae viderent, tale spectaculum sua novitate turbaret. His enim verbis iam admoniti fuerunt, nihil mirum esse, si urbs iugulandis vel lapidandis Prophetis assueta suum Redemptorem crudeliter occideret. Caeterum hinc apparet, quantum tribuere locis conveniat. Nullam certe mundi urbem aeque splendidis elogiis ornavit Deus, vel tam honorifice extulit: videmus tamen, quo se praecipitaverit sua ingratitudine. Conferat nunc Papa latrocinii sui sedem cum sancta illa urbe: quid pari honore dignum reperiet? Iactant nobis mercenarii eius adulatores, fidem illic olim viguisse. Quod ut verum esse demus, si hodie constat perfida defectione alienatam esse a Christo, et innumeris sacrilegiis refertam, quam stulte honorem primatus ei affixum esse contendunt? Nos vero potius discamus ex hoc memorabili exemplo, ut quisque locus maioribus Dei beneficiis in sublime evectus est, adeoque a communi sorte exemptus, si degeneret, non modo suis ornamentis spoliari, sed eo magis probrosum esse et execrabilem,

nia turpiter Dei gloriam inquinavit decus gratiarum eius foedando. *Quoties volui.* Indignatio magis est quam commiseratio. Urbem quidem ipsam, super quam paulo ante fleverat, adhuc misericordia prosequitur: sed in scribas exitii auctores durior et asperior est, sicuti meriti erant. Quanquam nec reliquis parcit, qui omnes eiusdem sceleris conscii et approbatores et socii erant: sed omnes in eundem reatum trahens, praecipue invehitur in ipsos duces, qui malorum omnium causa erant. Iam notanda est sermonis vehementia. Si simpliciter repudiata fuisset Dei gratia Hierosolymae, iam minime excusabilis fuisset ingratitudo: quum vero comiter et blande ad se allicere Deus tentaverit Iudaeos, ac nihil profecerit tanta benignitate, longe atrocius fuit tam superbae contumeliae crimen. Accessit etiam indomita obstinatio: quia non semel atque iterum ipsos Deus colligere voluit, sed per continuos successionis gradus alios atque alios submisit Prophetas, qui omnes fere a maiori parte repulsi sunt. Nunc tenemus, cur se Christus in Dei persona gallinae comparet: nempe quo plus ignominiae huic scelestae genti irroget, quae suaves et plus quam maternas eius invitationes respuerat. Mirum hoc certe et incomparabile amoris documentum fuit, quod se ad blanditias usque demittere gravatus non est, quo cicuraret in suum obsequium rebelles. Similis fere exprobratio apud Mosen legitur, Deuteron. 32, 12., quod Deus tanquam aquila expansis alis populum illum complexus sit. Quanquam autem non uno modo alas suas expandit Deus ad fovendum illum populum, hanc tamen loquendi formam Christus peculiariter ad unam speciem accommodat, quod scilicet missi fuerint Prophetae, qui vagos et dispersos in sinum Dei colligerent. Quo significat, nunquam proponi nobis Dei verbum, quin ipse materna dulcedine gremium suum nobis aperiat, neque eo contentus usque ad humile gallinae studium descendat in fovendis pullis. Unde sequitur, plus quam monstrosam esse nostram ferociam, si ab ipso colligi non patimur. Certe si in mentem nobis veniat ab una parte formidabilis Dei maiestas, ab altera autem sordida abiectaque nostra conditio, non sine pudore ad tantum bonitatis miraculum obstupescere cogemur. Quid enim hoc est, ut Deus se nostra causa eousque deiiciat? Quum maternam personam induit, immenso spatio descendit infra suam gloriam: quanto hoc maius, quod gallinae formam suscipiens nos instar pullorum suorum habere dignatur? Adde quodsi veteri populo, qui sub Lege vixit, hoc merito fuit obiectum, in nos longe magis competit. Etsi enim verum semper fuit quod nuper citavi ex Mose, verae etiam sint querimoniae, quae apud Iesaiam leguntur (Ies. 65, 2.) quod Deus frustra quotidie brachia sua extenderit ad amplexandum populum durum et rebellem, quod mane surgendo nihil assidua cura erga illum profecerit: hodie tamen longe familiarius et suavius nos ad se per filium suum invitat. Quare horribilis nos vindicta manet, quoties Evangelii sui doctrinam proponit, nisi sub eius alas, quibus nos suscipere et tegere paratus est, placide nos recondimus. Interea docet Christus, in tuto quiescere omnes eos, qui fidei obsequio ad Deum se aggregant: quia sub eius alis inexpugnabile habent refugium. Notandum etiam est alterum illud exprobrationis membrum, quod Deus perversa veteris populi contumacia non ita mox fuerit offensus, ut et paternum amorem et maternam curam abiiceret, quando Prophetis Prophetas continua serie addere non destitit. Quemadmodum hodie, licet mundi pravitatem plus satis sit expertus, gra-

tiae tamen suae cursum continuat. Subest tamen in his verbis altior notatio: nempe quod Iudaei, simulatque eos Dominus collegerat, ab ipso diffluebant. Hinc tam frequentes dissipationes, quod sub Dei alis vix ad momentum quieti manerent, qualis etiam hodie feritas in mundo cernitur, et omnibus saeculis exstitit: ideo necesse est, ut vagos et palantes Deus ad se revocet. Sed hic est desperatae et ultimae pravitatis cumulus, dum bonitatem Dei pertinaciter repudiant homines et sub eius alas venire recusant. Porro quod antehac dixi, Christum loqui in Dei persona, sic intelligo, sermonem hunc proprie in aeternam eius Deitatem competere. Neque enim hic disserit, quid facere inceperit, ex quo fuit in carne manifestatus, sed quantum de salute populi illius ab initio fuerit sollicitus praedicat. Scimus autem, Ecclesiam ita fuisse divinitus gubernatam, ut ei praefuerit Christus, quatenus aeterna erat Dei Sapientia. Quo sensu Paulus non Deum Patrem in deserto, sed Christum ipsum fuisse tentatum dicit, priore ad Corinthios cap. 10, 9. Quod autem locus hic ad probandum liberum arbitrium, et arcanam Dei praedestinationem abolendam a sophistis arripitur, facilis est solutio. Vult Dominus omnes congregare, inquiunt: ergo omnibus liberum est venire, nec eorum voluntas a Dei electione pendet. Respondeo, voluntatem Dei, cuius hic fit mentio, ab effectu esse considerandam. Nam quum verbo suo promiscue omnes ad salutem vocet, atque hic sit praedicationis finis, ut in eius custodiam et fidem omnes confugiant, merito dicitur velle omnes ad se colligere. Non ergo hic nobis arcanum Dei consilium, sed voluntas, quae perspicitur ex verbi natura, describitur. Nam certe quos efficaciter colligere vult, eos Spiritu suo intus trahit, non externa solum hominis voce invitat. Si quis excipiat, absurde duplicem in Deo voluntatem fingi, respondeo, non aliter nos credere, quam unicam et simplicem esse eius voluntatem: sed quia ad profundam arcanae electionis abyssum mentes nostrae non penetrant, pro infirmitatis nostrae modulo bifariam nobis Dei voluntatem proponi. Ac miror quosdam ita praefracto esse cerebro, ut ἀνθρωποπαθειῶν, quae passim in Scripturis occurrens nihil eos offendit, tantum hac in parte non admittant. Sed quia hoc argumentum copiose alibi tractavi, ne in re supervacua nunc longior sim, tantum breviter dico, simulac doctrina, quae unitatis vexillum est, in medium profertur, Deum velle omnes colligere, ut quicunque non veniunt sint inexcusabiles. *Et noluistis.* Hoc tam ad totam gentem referri potest quam ad scribas: ego tamen de his potius interpretor, a quibus maxime impedita fuit collectio. Nam et toto contextu in eos invectus est Christus: et nunc, quum singulari numéro Hierosolymam alloquutus foret, non temere videtur mox numerum mutasse. Est autem inter *velle* Dei et ipsorum *nolle* emphatica oppositio, quia exprimitur diabolicus hominum furor, qui Deo reluctari non dubitant.

38. *Ecce relinquitur.* Templi vastationem et totius politiae interitum denuntiat. Quantumvis enim impietate, flagitiis, omnique infamia deformes essent, perversa tamen externi cultus et templi fiducia sic erant excoecati, ut Deum sibi obstrictum putarent. Ac semper hic clypeus in promptu illis erat, Quid? an migraret Deus ex hoc loco, quem sibi unum in terris delegit? Quodsi habitat in medio nostrum, tandem nos restitui necesse erit. Denique templum habebant pro invicto propugnaculo, quasi in gremio Dei sederent: Christus autem frustra eos Dei praesentia gloriari contendit, quem suis

celeribus expulerant, et *domum ipsorum* vocans oblique subindicat, )ei amplius non esse. Hac quidem lege exstructum erat templum, it Christi adventu esse desineret sedes ac statio Dei: stetisset tamen uasi insigne monumentum perpetuae Dei gratiae, nisi populi impietate destructum foret. Horribilis igitur haec fuit Dei ultio, quod locum tam magnifice a se decoratum non modo deseruit ac funditus verti voluit, sed usque ad finem mundi subiecit extremae ignominiae. Eant nunc Romanenses, et invito Deo babylonicam suam arcem extollere pergant, quum templum Dei auspiciis et mandato conditum videant populi sceleribus cecidisse.

39. *Dico enim vobis.* Confirmat quod dixerat de propinqua )ei ultione, quia scilicet unicum effugiendi interitus remedium illis olletur. Nam illud erat tempus acceptum, ille dies salutis, quam diu lem, qui Redemptor illis advenerat, testis ac praeco erat redemptiois a se allatae. Eius autem discessu, perinde ac solis occasu, lux itae evanuit: quare necesse fuit miseram hanc cladem, quam denunat, succedere. Nunc quaeritur quodnam tempus designet hac partiula, *donec dicatis.* Quidam ad ultimum iudicii diem restringunt: lii vaticinium esse putant, quod paulo post impletum fuit, quum ex udaeis quidam Christum supplices adoraverunt. Sed neutra interpreitio mihi probatur. Ac certe miror, tam levem scrupulum doctis ominibus obstaculo fuisse, dum anxie quaerunt, quomodo de Chrio dicturi sint increduli, *benedictus qui venit, etc.* Non enim quas futuri sint, sed quid ipse facturus sit pronuntiat. Nec vero adrbium *donec* longius extenditur, quam ad tempus quod praecedit. oseph non est congressus cum uxore, donec illa Christum peperit. lon intelligit his verbis Scriptura, post partum eos postea cohabiisse tanquam virum et uxorem, sed tantum ostendit Mariam ante lii sui partum virginem fuisse a viro intactam. Praesentis ergo loci ic, meo iudicio, genuinus est sensus, hactenus inter vos submisse humaniter versatus sum, et officio doctoris functus: nunc peracto )cationis meae cursu discedam, nec me posthac frui poteritis, sed iem nunc Redemptorem contemnitis et salutis ministrum, iudicem periemini. Ita convenit hic locus cum illo Zachariae (12, 10.), idebunt quem transfixerunt. Quin etiam videtur Christus figurate rstringere vanam eorum hypocrisin, quod velut promissae salutis denter cupidi quotidie ex Psalmo canebant, Benedictus qui venit nomine Domini: interea ludibrio habebant oblatum sibi Redemorem. Denique se ad illos venturum negat, donec ad conspectum rrendae eius maiestatis trepidi sero exclament, vere esse Dei Fim. Atque haec comminatio ad omnes Evangelii contemptores rtinet, praesertim qui falso eius nomen obtendunt, quum eius doinam respuant: quia tandem agnoscent, se non posse eius manus ngere, cui nunc fucata sua simulatione illudunt. Nam et hodie lem apud Papistas cantilena resonat, quibus tamen pro nihilo est ristus, donec vindicta armatus tribunal conscendat. Monemur im, quam diu nobis apparet Christus Patris nomine, Interpres sais ac Mediator, non labris tantum honorandum esse, sed sincere andum ut sibi nos totumque mundum subiiciat.

Luc. 53. *Quum autem haec ad illos.* Iam prius admonui, suiores sententias non suo loco positas esse a Luca. Nam quum rret, obiurgatos fuisse a Christo scribas in quodam prandio, pomos etiam sermones, quibus eorum flagitia paulo ante mortem ab

eo traducta sunt, contexuit. Ita etiam proxima obiurgatio decimo tertio capite a Luca inseritur, ubi aliam historiam recitat. Si quis eorum opinionem sequi malit, qui saepius Christum eadem iterasse divinant, non admodum repugno. Nunc Lucas, postquam maledictiones nuper expositas recensuit, tandem concludit, scribas omnes magis fuisse Christo infestos, ut suarum captionum aucupiis insidias illi struere non cessarent: quod ad colloquium in mensa habitum magis referri debet quam ad ultimam concionem. Sed ego non magni referre duxi, in tempore, quod Evangelista neglexit, non esse curiosum.

**(184.) MARC. XII. 41. Et quum sederet Iesus ex adverso gazophylacii, spectabat quomodo turba mitteret aes in gazophylacium. Et multi divites mittebant multa. 42. Et venit quaedam vidua pauper, misitque minuta duo, quod est quadrans. 43. Vocatisque ad se discipulis suis, dixit, Amen dico vobis, quod haec vidua pauper plus misit quam omnes qui miserunt in gazophylacium. 44. Nam omnes ex eo, quod illis abundat, miserunt: at haec e penuria sua, omnia quaecunque habebat misit, totum suum victum.**

**LUC. XXI. 1. Sublatis autem oculis vidit eos, qui mittebant munera sua in gazophylacium divites. 2. Vidit autem et quandam viduam pauperculam mittentem illuc aera minuta duo. 3. Et dixit, Vere dico vobis, quod vidua haec pauper plus quam omnes intulit. 4. Nam omnes hi ex eo, quod ipsis exuberat, intulerunt in donario Dei: haec autem ex penuria sua universum victum, quem habebat, intulit.**

Marc. 43. *Amen dico vobis.* Hoc Christi responsum doctrinam non parum utilem continet, quicquid offerunt homines Deo, non ab externo pretio aestimari, sed tantum ex cordis affectu, imo pluris esse eius pietatem, qui pro suo modulo quantulumcunque habet Deo impendit, quam qui centuplo plus offert ex sua abundantia. Porro duplex est huius doctrinae utilitas, nam Dominus pauperculos, qui bene agendi facultate destitui videntur, animat ut non dubitent vel tenui officio alacriter studium suum testari: quia si se ipsos consecrant, non minus pretiosa erit, quae in speciem vilis et frivola est eorum oblatio, quam si omnes Croesi thesauros afferant. Rursum monentur, quibus uberior suppetit copia, et qui pluribus donis excellunt, non sufficere, si largiendo gregarios et tenues longe superent: quia minus est coram Deo, divitem ex magno acervo mediocrem summam conferre, quam pauperem, minutum aliquid erogando, se exhaurire. Porro non vulgaris fuit huius viduae pietas, quae, ne vacua in conspectum Domini veniret, victu proprio se privare maluit. Et haec simplicitas

a Domino laudatur, quod sui oblita testari voluerit, se et sua omnia Dei esse. Sicuti etiam praecipuum sacrificium, quod a nobis exigitur, est nostri abnegatio. Quanquam autem sacras oblationes tunc non rite, nec in legitimos usus fuisse dispensatas credibile est: quia tamen adhuc vigebat legalis cultus, ideo eas non reiecit Christus. Et certe facere non potuit hominum corruptela, quin sancte ex Dei mandato probi eius cultores offerrent in sacrificia et alios pios sumptus.

# SECTIO XVIII. (185—193.)

## CHRISTI VATICINIA.

(185.) MATTH. XXIV. 1. Et egressus Iesus discedebat e templo, et accesserunt discipuli eius, ut ostenderent ei structuras templi. 2. Iesus autem dixit illis, Nonne videtis haec omnia? amen dico vobis, non relinquetur hic lapis super lapidem, qui non destruatur. 3. Sedente autem eo in monte Olivarum accesserunt ad eum secreto discipuli, dicentes, Dic nobis, quando haec erunt, et quod signum adventus tui et consummationis saeculi. 4. Et respondens Iesus dixit eis, Videte, ne quis vos seducat. 5. Multi enim venient in nomine meo, dicentes, Ego sum Christus: multosque seducent. 6. Audituri enim estis bella, et rumores bellorum: videte, ne turbemini: oportet enim omnia fieri, sed nondum est finis. 7. Consurget enim gens contra gentem, et regnum contra regnum, et erunt pestilentiae, et fames, et terrae motus variis locis. 8. Haec autem omnia, initia sunt dolorum.

MARC. XIII. 1. Et quum exiret e templo, dicit illi quidam e discipulis eius, Praeceptor, vide quales lapides, et quales structurae. 2. Et Iesus respondens ait illi, Vides has magnas structuras? non relinquetur lapis super lapidem, qui non diruatur. 3. Et quum sederet in monte Olivarum e regione templi, interrogabant illum secreto Petrus et Iacobus, et Ioannes, et Andreas, 4. Dic nobis, quando haec erunt, et quod signum est, quando haec omnia sunt consummanda. 5. At Iesus respondens illis, coepit dicere, Videte, ne quis

vos fallat: 6. Multi enim venient in nomine meo, dicentes, Ego sum Christus: multosque decipient. 7. Quum autem audieritis bella et rumores bellorum, ne turbemini: oportet enim fieri: at nondum est finis. 8. Insurget enim gens adversus gentem, et regnum adversus regnum: et erunt terrae motus in singulis locis, et erunt fames ac turbationes: initia dolorum haec.

LUC. XXI. 5. Et quibusdam dicentibus de templo, quod pulcris lapidibus ac donis ornatum esset, dixit, 6. Ex his, quae videtis, venient dies, in quibus non relinquetur lapis super lapidem, qui non diruatur. 7. Interrogaverunt autem illum, dicentes, Praeceptor, quando igitur haec erunt, et quod signum, quando ista fieri incipient? 8. At ille dixit, Videte, ne seducamini: multi enim venient sub nomine meo, dicentes, Ego sum: et tempus instat: ne igitur sequamini illos. 9. Caeterum quum audieritis bella et seditiones, nolite terreri: oportet enim prius haec fieri, sed non statim finis. 10. Tunc dixit illis, Insurget gens contra gentem, et regnum contra regnum: 11. Et terrae motus magni erunt variis in locis, et fames, et pestilentiae, terroresque de coelo, et signa magna erunt.

Matth. 1. *Et egressus Iesus.* Senserunt procul dubio discipuli, Christum hoc quasi ultimum vale templo dixisse. Restabat igitur, ut novum templum longe splendidius, et florentiorem regni statum, sicuti praedictum erat a Prophetis, erigeret. Nam illi nihil cum eo templo, in quo omnia erant adversa. Iam vero incredibile erat discipulis, magnificum templi splendorem Christo cessurum. Atque hoc diligenter notandum est, quum ad miraculum usque sumptuosa esset templi facies, praesenti illo fulgore perstrictos fuisse eorum oculos, ut vix sperarent posse Christi regnum emergere. Non fatentur quidem diserte suam dubitationem, sed eam tacite insinuant, quum molem lapidum obiectant Christo, quae superanda erat, imo in nihilum redigenda, si regnare vellet. Talis etiam Papatus admiratio multos simplices hodie detinet: nam quum maximis opibus ingentique potentia instructum esse videant, protinus obstupescunt, ut vilescat ignobilis et squalida Ecclesiae facies. Multi etiam desipere nos putant, dum eius ruinam molimur, non secus acsi quis tentaret solem e coelo detrahere. Nec vero mirum est, si tam nobile illud spectaculum Christi discipulos tenuerit attonitos: quanti enim Herodi constiterit illud aedificium, vel hinc etiam colligere licet, quod per octo continuos annos decem artificum millia in eo occupavit. Non frustra lapides mirantur, quorum quum eximia esset pulcritudo, quindecim cubitos longos fuisse, altos duodecim, latos octo, Iosephus tradit.

[I]am vero tanta etiam in longinquis regionibus illius reverentia, ut [v]ix suspicari quisquam auderet, posse unquam deleri.

2. *Amen dico vobis.* Quia discipulos templi magnitudo atque [o]pulentia (tanquam velum eorum oculis oppositum) non sinebat fi[d]em suam intendere ad futurum verum Christi regnum, ideo iure[i]urando affirmat brevi peritura, quaecunque ipsos morantur. Haec [i]gitur ruinae templi praedictio viam rudibus et infirmis sternebat. [E]tsi autem utile fuit templum dirui, ne Iudaeos terrenis elementis [n]imis satis alioqui addictos in umbratili cultu teneret, haec tamen [s]pecialis fuit ratio, quod Deus Filii sui repulsam, gratiaeque ab ipso [i]llatae contemptum voluit horribili exemplo in gente illa ulcisci. [Q]uare hac denuntiatione discipulos a populi rebellis societate retrahi [o]portuit. Sicuti hodie quicquid de poenis impiorum praedicit Scri[p]tura, a sceleribus quae iram Dei provocant arcere nos debet. Quic[q]uid etiam de caduca et evanida mundi figura docet, vanitatem sen[s]us nostri debet corrigere, quae pompam et luxum et delicias nimis [c]upide sectatur. Praesertim vero quod de tremendo Antichristi et [s]ectae eius interitu pronuntiat, remoras omnes, quae nos impediunt [i]n recto fidei cursu, debet auferre.

3. *Sedente autem eo.* Marcus quatuor nominat, Petrum, Ia[c]obum, Ioannem et Andream. Ipse autem et Lucas minus expri[m]unt quam Matthaeus. Tantum enim quaesivisse dicunt de tempore [r]uinae templi, et (quia res erat difficilis creditu) quodnam eius prae[s]agium Deus e coelo daturus foret. Apud Matthaeum vero de tem[p]ore adventus Christi et consummationis saeculi interrogant. Sed [n]otandum est, quum perpetuum templi statum a pueritia imaginati [e]ssent, ac prorsus in eo defixae essent eorum mentes, non putasse, [s]tante mundi opificio, templum posse collabi. Itaque simulac peritu[r]um esse templum dixit Christus, ultro illis in mentem venit con[s]ummatio saeculi. Atque (ut error errorem parit) quia persuasi [e]rant, statim ab exordio regni Christi se modis omnibus beatos fore, [p]raeterita militia, ad triumphum protinus convolant. Christi ergo [a]dventum et mundi finem cum templi eversione coniungunt, quasi [r]es individuas: ac finem mundi intelligunt omnium instaurationem, [n]e quid perfectae piorum felicitati desit. Nunc videmus ideo simul prosi[l]ire ad diversas quaestiones, quia his figmentis impliciti erant, cadere tem[p]lum non posse, quin concuteret totum orbem, eundem umbris legalibus [fi]nem fore, quem toti mundo: continuo post illustrandam esse regni Chri[s]ti gloriam, quae filios Dei in solidum bearet: instare visibilem mundi [r]enovationem, quae res confusas momento in ordinem restitueret. Prae[s]ertim autem spes de praesenti Christi regno stulte praesumpta eos [i]mpellit, ut praepostere ad beatam quietem festinent. Sicut et Acto[r]um capite 1, 6., dum Christum vident a mortuis resurrexisse, ad fe[l]icitatem, quae in coelo nobis reposita est, ad quam spe et patientia [n]os aspirare convenit, praecipites feruntur. Etsi autem dispar est [n]ostra ratio, quia in Legis umbris non sumus educati, ut nos illa de [t]erreno Christi regno superstitio infatuet, vix tamen centesimus quis[q]ue reperitur, qui non simili fere laboret morbo. Nam quum omnes [a] molestiis, certaminibus, omnique crucis specie natura abhorreant, [u]rget harum rerum taedium, ut sine moderatione, sine spe ad spei [f]ructum intempestive properent. Ita fit ut sementem facere nullus velit, metere omnes ante tempus velint. Ut ad discipulos redeam, bonum quidem fidei semen animis conceperant, sed maturitatem non

exspectant: et simul pravis figmentis imbuti, perfectionem regni Christi cum initio commiscent, et quod in coelo quaerendum erat, eo potiri in terra volunt.

4. *Respondens Iesus.* Responsum tulerunt minime ex animi sententia. Nam quum triumpho, velut iam militia perfuncti, inhiarent, Christus eos ad longam tolerantiam hortatur: acsi dixisset, Vos ab ipsis carceribus palmam arripere vultis: atqui prius stadium conficere necesse erat. Regnum Dei in terram detrahitis, quo potiri quisquam nequit nisi conscenderit in coelum. Quum autem hoc caput admonitiones ad regendum vitae nostrae cursum apprime utiles contineat, videmus admirabili Dei consilio factum esse, ut nobis utilis esset Apostolorum error. Summa haec est, Evangelii praedicationem esse sationis instar: ideo patienter exspectandum esse tempus messis, ac perperam molles esse et effeminatos, qui propter hiemis gelu, nives, nebulas, vel adversas tempestates, animis franguntur. Duo autem nominatim praecipit Christus discipulis, ut sibi a falsis doctrinis caveant, et ne scandalis turbentur. Quibus verbis significat Ecclesiam suam, quam diu peregrinabitur in mundo, his malis fore obnoxiam. Hoc autem minime consentaneum videri poterat, quum longe aliter futurum Christi regnum describerent Prophetae. Promittit Iesaias (54, 13.), omnes divinitus fore tunc edoctos. Apud Ioelem (2, 28.) habetur, Effundam de Spiritu meo super omnem carnem: et prophetabunt filii vestri et filiae vestrae: iuvenes vestri visiones videbunt, et senes somnia somniabunt. Uberior etiam intelligentiae lux promittitur a Ieremia (31, 34.). Non docebit quisque posthac proximum suum, nec vir fratrem suum, dicendo, Cognosce Dominum, quia omnes cognoscent me a minimo usque ad maximum. Ergo sole iustitiae exorto, sicut a Malachia (4, 2.) praedictum erat, nihil mirum si Iudaei ab omnibus errorum nebulis immunes se ac puros fore sperarent. Unde et Samaritana mulier dicebat, Messias quum venerit, docebit nos omnia (Io. 4, 25.). Iam vero scimus, quam magnificae promissiones de pace, iustitia, gaudio, bonorumque omnium affluentia passim occurrant. Quare nihil etiam mirum, si Christi adventu se a bellorum turbis, a rapinis, et qualibet iniuria, a fame denique et pestilentia exemptum iri credebant. Christus autem admonet, non minus posthac molestos fore piis falsos doctores, quam veteri populo fuerint falsi prophetae: nec minores fore perturbationes sub Evangelio, quam olim sub Lege fuerint. Non quod effectu careant illae prophetiae, quas nuper attigi, sed quia solidum earum complementum non primo statim die exstat: satis enim est bonorum illorum gustum nunc fidelibus dari, ut spem solidae fruitionis in posterum foveant. Ideoque multum decepti fuerunt, qui sibi statim ab exordio Evangelii perfecte exhiberi volebant, quae quotidie impleri cernimus. Adde quod hominum pravitas illam, quam Prophetae regno Christi felicitatem tribuunt, licet penitus exinanire non possit, tamen moratur vel perturbat. Facit quidem Dominus certando cum hominum malitia, ut benedictiones suae per quaevis obstacula viam inveniant: et certe absurdum esset, aboleri eorum culpa, quod in gratuita Dei bonitate fundatum ab illorum arbitrio non pendet. Ut tamen aliquam ingratitudinis suae mercedem recipiant, gratias suas (quae alioqui uberrima copia sese effunderent) tenuiter tantum distillat. Hinc tot malorum labyrinthus, per quem tota vita errant fideles, licet duce Christo et facem Evangelii sui praefe-

rente, certam salutis viam teneant. Hinc tot certaminum congeries, ut duriter ipsis militandum sit, licet absque periculo. Hinc tot ac tam subitae perturbationes, ut misera inquietudine vexentur, licet Christo innixi probe ad finem usque consistant. Porro quum discipulos cavere ab imposturis iubet Christus, sciamus modum cavendi illis non defore, modo ne sibi desint. Quare ne dubitemus, si quisque nostrum in sua statione sedulo ad excubias intentus sit, quascunque insidias machinetur Satan, nos ab illis tutos fore.

5. *Multi enim venient.* Nondum in genere de perversis et fallacibus doctrinis loquitur, sed speciem unam attingit, quae velut quoddam praeludium fuit omnium errorum, quibus varie conatus est Satan puram Evangelii doctrinam labefactare. Nam paulo post Christi resurrectionem exorti sunt impostores, quorum se quisque professus est Christum. Quia autem non tantum e medio sublatus erat verus Redemptor, sed ignominia crucis oppressus, et tamen spe redemptionis erectae erant omnium mentes et desiderio accensae, plausibilis fallendi occasio illis ad manum fuit. Nec dubium est, quin talibus praestigiis ludendos Iudaeos exposuerit Deus, qui Filium suum tam indigne repulerant. Etsi autem brevi dissipatae sunt illae insaniae, voluit tamen Deus Iudaeos ita inter se tumultuari: primum ut se infames et exosos redderent, deinde ut apud eos prorsus concideret salutis fiducia: denique ut toties frustrati bruto stupore in suam perniciem ruerent. Nam ubi a Filio Dei, cuius officium est in sacram unitatem nos colligere, mundus diffluxit, aequum est huc et illuc tanquam procellis raptari. Et eadem Dei vindicta factum est, ut stulta credulitas plures abriperet, quam recta fides in Dei obsequium adduxerat. Et hanc circumstantiam data opera Christus posuit, ne fideles conspecta insanientium turba labascerent. Scimus enim, quam proclive sit ad multitudinem deflectere, praesertim ubi pauci sumus numero.

6. *Audituri estis bella.* Motus tantum iudaicos hoc loco designat: nam paulo post latius spargendum esse incendium dicet. Quemadmodum autem prius cavere iussit, ne quis eos decipiat, sic nunc intrepido animo excipere iubet rumores bellorum, et bella ipsa: nam periculum erat ne malis obruti deficerent, praesertim si tranquillum et laetum otium sibi fuissent polliciti. Addit oportere haec fieri, causam non assignans, sed admonens, nihil horum fortuito vel absque Dei providentia accidere, ne frustra contra stimulum calcitrent: nihil enim ad nos subigendos efficacius quam dum agnoscimus, quae maxime videntur confusa Deum suo arbitrio moderari. Ipsi quidem Deo nunquam iustae causae et optimae rationes desunt, cur mundum turbari sinat: verum quia in mero eius placito fideles acquiescere convenit, satis habuit Christus hortari discipulos, ut animis ad ferendum compositis constantes manerent, quia ita Domino placet. *Sed nondum finis.* Apertius denuntiat quod iam dixi, quae per se gravia erant, maiorum tamen calamitatum quaedam solum fore praeludia: quia ubi flamma bellorum Iudaeam corripuerit, latius erumpet. Nam ex quo propagata fuit Evangelii doctrina, similis etiam apud alias gentes ingratitudo iram Dei accendit. Hinc factum est ut, qui vinculum pacis cum Deo ruperant, se mutuis dissidiis lacerarent: qui Dei parere imperio abnuerant, hostium violentiae succumberent: qui Deo reconciliari non sustinuerant, inter se vicissim tumultuarentur: qui denique coelesti salute se abdicaverant, alii in alios

saeviendo caedibus terram implerent. Porro quia noverat, quam pervicax futura esset mundi malitia, rursus addit, haec fore initia dolorum: non ut se moerore conficiant fideles (quibus semper in malis suppetit consolatio), sed ut se ad longi temporis patientiam comparent. Lucas praeterea addit *terrae motus et signa e coelo.* Quarum rerum etsi certa historia non exstat, sufficit tamen a Christo fuisse praedictas. Reliqua petant lectores ex Iosepho.

**(186.) MATTH. XXIV. 9. Tunc tradent vos in afflictionem, et occident vos: et eritis invisi cunctis gentibus propter nomen meum. 10. Et tunc scandalizabuntur multi: et alius alium invicem tradet, seque odio habebunt invicem. 11. Et multi pseudoprophetae surgent, ac seducent multos. 12. Et quoniam abundabit iniquitas, refrigescet caritas multorum. 13. Qui autem perseveraverit usque in finem, hic salvus erit. 14. Et praedicabitur hoc Evangelium regni in universo orbe in testimonium omnibus gentibus: et tunc veniet consummatio.**

**MARC. XIII. 9. Sed vos cavete vobis: tradent enim vos in concilia et in synagogas: caedemini, et sub praesidibus ac regibus ducemini propter me in testimonium illis. 10. Et apud omnes gentes oportet prius praedicari Evangelium. 11. Quum autem duxerint vos tradentes, ne praecogitetis, quid dicturi sitis, neque meditemini, sed quicquid datum fuerit vobis in illa hora, hoc loquamini: non enim estis vos, qui loquimini, sed Spiritus sanctus. 12. Traditurus autem est frater fratrem in mortem, et pater filium: et insurgent filii adversus parentes, ac morte afficient eos. 13. Et eritis exosi omnibus propter nomen meum. Sed qui perseveraverit usque in finem, hic salvus erit.**

**LUC. XXI. 12. Sed ante haec omnia iniicient vobis manus suas, et persequentur, tradentes in synagogas et carceres, trahendo vos ad reges et praesides propter nomen meum. 13. Continget autem vobis in testimonium. 14. Habete igitur fixum in cordibus vestris, non esse praemeditandam defensionem. 15. Ego enim dabo vobis os et sapientiam, cui non poterunt contradicere, neque resistere omnes, qui adversabuntur vobis. 16. Trademini autem etiam a parentibus, et fratribus, et cognatis, et amicis: et ex vobis**

iorte aliquos afficient. 17. Et eritis exosi omnibus propter omen meum. 18. Et pilus e capite vestro non perit. 19. ı patientia possidete animas vestras.

Matth. 9. *Tunc tradent vos in afflictionem.* Iam aliud tentaonis genus praedicit Christus discipulis, quo praeter communes afictiones ipsorum fides probanda sit: nempe ipsos toti mundo exoıs et detestabiles fore. Hoc per se filiis Dei triste ac durum est, romiscue cum reprobis et Dei contemptoribus affligi, et iisdem subri poenis, quas illi pro suis sceleribus sustinent. Hoc vero longe iquius videtur, duriter opprimi gravibus malis, a quibus impii sint amunes. Verum sicuti triticum, ubi simul cum palea flagellis perıssum fuerit, mola deinde contunditur ac teritur, ita Deus filios suos on tantum communiter cum impiis affligit, sed cruce etiam prae iis subigit, ut videri possint reliquo genere humano miseriores. ed proprie hic Christus de afflictionibus disserit, quas pro Evangeo subituri erant discipuli. Etsi enim verum est illud Pauli (Rom. , 29.), quos Deus elegit, eos quoque destinasse ad ferendam cru:m, ut conformes sint imagini Filii sui: non tamen hac singulari ota omnes insignit, ut ab Evangelii hostibus persequutionem sustieant. De hac crucis specie nunc concionatur Christus, dum fideliıs pro Evangelii testimonio impiorum odia subire, probris se obiiere, et furorem provocare necesse est. Nam admonitos voluit di:ipulos, Evangelii doctrinam (cuius futuri erant testes ac nuntii) ıundo nequaquam fore gratam vel plausibilem, quemadmodum et rius illis exposuerat. Praedicit autem non modo cum paucis hostiıs illis fore certamen, sed quocunque venerint, gentes omnes fore lis infestas. Hoc autem incredibile portentum fuit, quod vel forssimos animos percellere et concutere posset, nomen Filii Dei tam ıfame esse et odiosum, ut omnibus eius cultoribus ubique invidiam reare. Ideo apud Marcum habetur, *cavete vobis.* Quo verbo fiem et usum admonitionis notat, debere scilicet ad tolerantiam paitos esse, ne incautos opprimat tentatio. Apud eundem Marcum dditur, *fore hoc regibus et praesidibus in testimonium*, quum ad lorum tribunal ducti fuerint Christi discipuli. Lucas paulo aliter, *ontinget vobis hoc in testimonium:* sed prorsus eodem sensu. Significat enim Christus, Evangelium suum eo magis testatum fore, bi mortis periculo defensum fuerit. Nam si tantum praedicando vangelio operam dedissent Apostoli, non etiam contra furiosos ostium impetus constanter pro eo asserendo stetissent, non tam ilıstris fuisset eius confirmatio. Quum vero capita sua obiicere non ubitarent, nec ulli mortis terrores eos deiicerent a proposito, ex inrepida eorum constantia apparuit, quam serio de causae suae boniıte persuasi forent. Fuit igitur haec legitima Evangelii obsignatio, postolos ad regum usque tribunalia absque formidine prodire, et inenue illic Christi nomen profiteri. Ideoque Petrus se testem vocat assionum Christi, quarum insignia ipse gestabat. Et Paulus Philipensium primo, v. 17. gloriatur se in Evangelii defensionem posium. Quod imprimis notatu dignum est, ne turpi praevaricatione a de excidant, quos Deus tanto honore dignatur, ut patronos veritatis ıae constituat.

Marc. 11. *Ne praecogitetis.* Hanc sententiam, sicut et proximam, exposuimus Matthaei capite 10., nempe quod Dominus ab ea anxietate levare velit discipulos, quae nos in officio praestando impedit, dum scilicet pares nos oneri fore diffidimus. Non quod prorsus securos in utramque aurem dormire velit (quia nihil utilius est, quam nos propriae infirmitatis conscios ad humilitatem institui, et stimulari ad preces), sed Christus in patris sinum curas nostras reiiciendas esse admonet, ut auxilio promisso confisi alacriter in cursu pergamus. Promissio autem aliis verbis ponitur apud Lucam: non quod a morte liberaturus sit suos Christus (hoc enim non semper est sperandum), sed quod daturus sit os et sapientiam, quibus pudefiant adversarii. Quanquam autem Christus et praesentem mentem et loquendi facultatem suppeditat, ego tamen duas istas voces per hypallagen coniunctas esse interpretor: acsi pollicitus esset Christus, se moderaturum esse ipsorum linguas, ut prudenter et apposite respondeant. Addit, hanc sapientiam contra omnes hostes fore victricem, quia nec contradicere nec resistere poterunt. Non quod veritati cedat eorum impudentia, sed quia de phrenetica ipsorum audacia triumphabit illa veritas, quam frustra oppugnant. Atque utinam in hanc fiduciam recumberent omnes, a quibus exigitur fidei confessio: alia enim Spiritus virtus et maiestas se exsereret ad prosternendos Satanae ministros. Nunc dum partim sensu proprio efferimur, et superbia inflati temere praecipites ruimus, vel ultra progredimur quam oportet, partim vero in angustias perversae timiditatis nos constringimus, tristis experientia ostendit, Dei gratia et Spiritus auxilio nos destitui. Porro quum apud Matthaeum et Marcum affirmet Christus, Spiritum Patris esse qui in nobis loquitur, hic autem se os daturum pronuntiet, colligimus proprium eius esse munus, Spiritu nos instruere.

Luc. 19. *In patientia vestra.* Hic longe alium tuendae vitae modum praescribit Christus discipulis suis, quam dictet carnis ratio. Naturaliter enim vitam quisque in tuto locare cupit: praesidia, quae putamus nobis optima fore, hinc inde colligimus omnes, discrimen omne fugimus: denique non videmur nobis vivere nisi probe muniti. Christus autem hanc vitae custodiam nobis mandat, ut semper ad mortem expositi per ignem et aquam et gladios ambulemus. Et certe nemo spiritum suum vere in manus Dei reponet, nisi qui semper ad moriendum paratus in diem vivere didicerit. In summa, iubet nos Christus vitam nostram possidere tum sub cruce, tum inter assiduos mortis terrores.

Matth. 10. *Tunc scandalizabuntur.* Nunc tentationes enumerat, quae ex malis exemplis provenient. Haec autem violenta est imprimis et difficilis ad vincendum, dum Christus ipse multis est lapis scandali, ad quem alii impingunt, vel cuius obiectu alii retrocedunt, alii deficiunt. Videtur autem mihi Christus hoc verbo multas perturbationum species complecti: quia non tantum deficiunt, qui rectum cursum ingressi erant, sed multi exasperantur adversus Christum, alii modestiae et aequitatis obliti sese in rabiem proiiciunt, alii profanescunt et exuunt omnem pietatis sensum, alii in rebus confusis scelerum licentiam sibi usurpant.

11. *Multi pseudoprophetae surgent.* Haec admonitio a priore differt, ubi praedixit Christus multos in suo nomine venturos. Nam illic tantum de impostoribus sermo erat, qui paulo post

Evangelii exordia se Christos esse mentiti sunt: nunc vero subinde falsos doctores exorituros denuntiat, qui sanam doctrinam erroribus corrumpent, quemadmodum docet Petrus (I. ep. 2, 8.), Ecclesiam huic malo non minus fore obnoxiam sub Evangelio quam olim sub Lege. Quare non est quod errores et quaelibet diaboli fallaciae ac pietatis corruptelae pias mentes labefactent: quia nemo in Christo rite fundatus est, nisi qui contra tales insultus standum sibi esse didicit. Nam haec demum vera est fidei nostrae probatio, dum surgentibus falsis doctrinis minime obruitur. Neque tantum venturos pseudoprophetas dicit, sed fallendi quoque astutia praeditos fore, ut sectas post se trahant. Est autem hic opus non vulgari cautione: quia multitudo errantium, non secus ac violenta procella, cursum reflectere nos cogit, nisi penitus in Deo simus defixi. Qua de re paulo ante aliquid dictum est.

12. *Quoniam abundabit iniquitas.* Quam longe lateque pateat hoc malum, neminem latere debet, sed paucissimi observant. Nam quia luce Evangelii clarius detegitur hominum malitia, etiam in probis et recte animatis languescit ac fere exstinguitur beneficentiae studium. Ita enim quisque secum reputat, perire officia quae in hunc vel illum conferunt, quum omnes fere ingratos, vel perfidos vel improbos experientia et quotidianus usus ostendat. Gravis certe et periculosa tentatio: quid enim magis absurdum quam doctrinam probare, quae probitatis studium et caritatis vigorem minuere videtur? Atqui ubi emersit Evangelium, caritas, cuius ardore accendi decebat omnium corda, potius refrigescit. Sed fons huius mali, quem Christus designat, notandus: multos scilicet ideo fatiscere, quia iniquitatis diluvio (quod passim exundat) pro sua infirmitate succumbunt. Hanc vero fortitudinem a suis Christus requirit, ut contra luctando persistant. Quemadmodum et Paulus praecipit, ne benigne et humaniter nos gerendo fatigemur (II. Thess. 3, 13.). Quamvis ergo iniquitatum mole oppressa multorum caritas deficiat, hoc quoque obstaculum superandum esse admonet Christus, ne fideles malis exemplis fracti resiliant. Ideo sententiam illam repetit, neminem posse salvum evadere, nisi qui legitime certaverit, ut in finem usque perseveret.

14. *Praedicabitur hoc Evangelium regni.* Quia Dominus concionem habuerat, quae non parvam tristitiae materiam suggereret, opportune subiicitur haec consolatio, quae vel collapsos animos erigat, vel labentes confirmet: nempe, quicquid machinetur Satan, et quantumvis multiplices turbas ingerat, emersurum tamen Evangelium, donec per totum orbem spargatur. Quanquam autem incredibile hoc erat, oportuit tamen Apostolos, hoc magistri testimonio fretos, praeter spem bene sperare, et interea fortiter eniti ad exsequendum suum munus. Quod Antipodas quidam obiiciunt, et alios procul remotos populos, ad quos ne tenuis quidem Christi fama hactenus pervenit, huius nodi facilis est solutio: neque enim vel singulas mundi plagas specialiter designat Christus, nec certum tempus praefigit, sed tantum affirmat, Evangelium (quod a Iudaea proprio domicilio mox exterminandum omnes putassent) usque ad ultimos orbis terrae fines propagatum iri ante ultimum adventus sui diem. Finem quoque praedicationis notat, ut sit in testimonium cunctis gentibus. Quanquam enim nunquam ἀμάρτυρον se reliquit Deus, ac speciali modo Iudaeis de se testatus est, hoc tamen prae aliis memorabile testimo-

nium edidit, dum se patefecit in Christo suo: ideoque Paulus primae ad Timotheum 2, 6. suis temporibus in lucem prodiisse dicit, quia haec matura erat opportunitas totius mundi ad Deum vocandi. Discamus ergo, quoties praedicatur Evangelium, perinde esse acsi Deus ipse in medium prodiret, nosque sollenni et legitimo ritu contestaretur, ne incerti vagemur in tenebris: qui vero parere abnuunt, reddantur inexcusabiles. *Tunc veniet consummatio.* Quidam ad excidium templi, et cultus legalis abolitionem perperam restringunt, quod de fine et renovatione mundi intelligi debet. Nam quia discipuli illa duo simul miscuerant, quasi everti non posset templum sine totius mundi ruina, Christus ad propositam quaestionem respondens admonuit, longam et tristem malorum Iliada instare: nec ante illis festinandum esse ad palmam, quam multis certaminibus et molestiis perfuncti essent. Sic ergo resolvi debet hoc postremum membrum, Non ante adveniet finis saeculi, quam duris et laboriosis tentationibus Ecclesiam meam diu exercuerim: nam falsae imaginationi, quam apud se conceperant Apostoli, opponitur. Unde rursus discendum est, non praefigi certum diem, acsi eorum, quae nuper praedixit, eventum continuo statim tenore ultimus dies exciperet: nam quaecunque supra legimus, pridem experti sunt fideles, nec tamen mox apparuit Christus. Verum non aliud fuit eius consilium, quam Apostolis nimium cupide ad coelestem gloriam transvolantibus frenum tolerantiae iniicere: acsi dixisset, non ita cito ut sibi finxerant instare redemptionem, sed interpositos esse longos anfractus.

(187.) MATTH. XXIV. 15. Quum ergo videritis abominationem desolationis, quae dicta est a Daniele Propheta, stantem in loco sancto (qui legit intelligat): 16. Tunc qui in Iudaea sunt, fugiant ad montes. 17. Qui in tecto, non descendat, ut tollat quicquam de domo sua: 18. Et qui in agro, non revertatur, ut tollat vestes suas. 19. Vae autem praegnantibus et lactantibus in illis diebus. 20. Orate autem, ut non fiat fuga vestra hyeme, neque sabbato. 21. Erit enim tunc afflictio magna, qualis non fuit ab initio mundi ad hoc usque tempus, neque fiet. 22. Et nisi decurtati fuissent dies illi, non fieret salva omnis caro: sed propter electos decurtabuntur dies illi. 23. Tunc si quis vobis dixerit, Ecce hic Christus aut illic, nolite credere. 24. Surgent enim pseudochristi et pseudoprophetae, et dabunt signa magna et prodigia, ita ut in errorem inducantur (si fieri possit) etiam electi. 25. Ecce praedixi vobis. 26. Si ergo dixerint vobis, Ecce in deserto est, nolite exire: ecce in penetralibus, nolite credere. 27. Sicut enim fulgur exit ab oriente, et apparet usque in occidentem, ita erit et adventus

Filii hominis. 28. Ubicunque enim fuerit cadaver, illic congregabuntur et aquilae.

MARC. XIII. 14. Porro quum videritis abominationem desolationis, quae dicta est a Daniele Propheta, stantem ubi non oportet (qui legit intelligat): tunc qui fuerint in Iudaea, fugiant ad montes: 15. Qui vero fuerit in tecto, ne descendat in domum, nec ingrediatur, ut quicquam tollat e domo sua. 16. Et qui fuerit in agro, ne revertatur ad ea, quae reliquit a tergo, ad tollendum pallium suum. 17. Vae autem praegnantibus et lactantibus in illis diebus. 18. Orate vero, ne fiat fuga vestra hyeme. 19. Erunt enim dies illi afflictio, qualis non fuit a primordio rerum conditarum, quas condidit Deus, usque ad hoc tempus, nec futura est. 20. Et nisi Dominus abbreviasset dies, non fuisset salva universa caro, sed propter electos quos elegit, abbreviavit dies. 21. Ac tunc si quis vobis dixerit, Ecce hic Christus, ecce illic: ne credatis. 22. Surgent enim pseudochristi et pseudoprophetae, et edent signa et prodigia ad fallendum (si fieri possit) etiam electos. 23. Vos autem cavete: ecce praedixi vobis omnia.

LUC. XXI. 20. Quum autem videritis circumdari ab exercitibus Hierosolymam, tunc scitote, quod immineat desolatio eius. 21. Tunc qui in Iudaea sunt, fugiant ad montes: et qui in medio eius, discedant: et qui in regionibus, non intrent in eam. 22. Quia dies ultionis hi sunt, ut impleantur omnia quae scripta sunt. 23. Vae autem praegnantibus, et mamma nutrientibus in illis diebus: erit enim afflictio magna super terram, et ira in populo hoc. 24. Et cadent acie gladii, et captivi ducentur in omnes gentes: et Ierusalem calcabitur a Gentibus, donec impleantur tempora Gentium. XVII. 22. Et ait ad discipulos, Venient dies quando desiderabitis videre unum dierum Filii hominis, nec videbitis. 23. Et dicent vobis, Ecce hic, ecce illic: nolite ire, neque sectemini. 24. Nam sicut fulgur coruscans e regione, quae sub coelo est, in alteram, quae sub coelo est, fulget: ita erit Filius hominis in die suo. 25. Sed prius oportet illum multa pati, et reprobari a natione hac.

Matth. 15. *Quum videritis abominationem.* Quia res incredibilis erat (ut iam diximus) templi et urbis Hierosolymae excidium, totiusque iudaicae politiae interitus: deinde absurdum videri poterat, salvos non aliter fore discipulos, quam si ab eo populo avulsi essent, penes quem deposita erat adoptio et aeternae salutis foedus: Christus Danielis testimonio utrumque confirmat, acsi diceret, Ne in templo et legalibus ceremoniis sitis defixi, certum finem illis imposuit Deus, ac pridem testatus est, quum veniret Redemptor, cessatura esse sacrificia: ne vobis molestum sit resecari a gente vestra. Deus etiam de futura illius abdicatione suos in tempore admonuit. Porro talis praedictio non modo ad tollendam scandali materiam valebat, sed etiam ad erigendas piorum mentes, ut in extremis cladibus se divinitus respici, suamque salutem curari scientes, ad sacram ancoram confugerent, in qua inter saevissimas iactationes firma tamen et tuta illis erat statio. Verum antequam ultra progrediar, excutiendus est qui a Christo citatur locus. Falluntur autem, meo iudicio, interpretes, qui ex nono capite Danielis testimonium hoc petitum esse tradunt. Neque enim illic ad verbum habetur *abominatio desolationis*, et certum est, angelum non de ultima vastatione, cuius hic Christus meminit disserere, sed de temporali dissipatione, quam attulit tyrannis Antiochi. Capite autem duodecimo angelus finalem, ut vocant, legalis cultus abrogationem, quae futura erat Christi adventu, praedicit. Postquam enim fideles ad infractam constantiam hortatus est, tempus certum tam ruinae quam instaurationis definit: ex quo (inquit) ablatum fuerit iuge sacrificium, et posita fuerit abominatio desolationis, restabunt dies mille ducenti et nonaginta. Beatus qui exspectaverit, donec ad mille trecentos triginta quinque dies perveniat. Scio hunc locum propter suam obscuritatem varie torqueri, sed mihi videtur simplex hic esse sensus, quod angelus, postquam semel templum ab Antiochi pollutionibus et idolis purgatum fuerit, pronuntiet venturum rursus esse tempus, quo novae profanationi expositum sine spe restitutionis sanctitatem suam omnemque reverentiam perpetuo amittat. Quia autem funestus ac lugubris erat nuntius, iterum Prophetam ad annum unum et biennium et sex menses revocat. Quibus verbis tam malorum diuturnitas quam exitus notatur. Nam in continua malorum serie longus iam videtur anni circuitus: ubi autem duplicatur temporis spatium, multo magis crescit molestia. Hortatur ergo Spiritus fideles, ut non modo ad integri anni (hoc est longi temporis) tolerantiam se comparent: sed ut statuant, continuo multarum aetatum tenore ferendas sibi esse afflictiones. Porro in dimidio temporis subest non parva consolatio, quia, licet diuturnae sint afflictiones, perpetuas tamen non fore ostendit Spiritus. Ac prius quidem usus fuerat hac loquendi forma, Durabit Ecclesiae calamitas per tempus, tempora et dimidium temporis. Nunc vero triennium illud cum sex mensibus per dies supputat, ut fideles in longiore malorum tractu magis obdurescant. Sollenne enim est hominibus in rebus adversis non per annos vel menses, sed per dies singulos tempus supputare, quia dies unus illis instar anni est. Tandem beatos fore dicit, qui sustinuerint usque ad finem illius temporis, hoc est, qui invicta patientia ad metam usque pertigerint. Nunc Christus quod proposito suo quadrabat solum eligit: nempe instare sacrificiis finem, et locandam in templo abominationem esse, quae signum sit ultimae desolationis. Quia autem in praesenti suo statu

nimis tenaciter haerebant Iudaei, ut ad Prophetias, quibus praedicta erat eius abolitio, minime attenderent, Christus, quasi aurem vellicans, attente locum illum legere ipsos iubet: ut discant clare testatum esse a Prophetis, quod illis tam difficile est creditu. *Abominatio* tantundem valet ac profanatio: nam hac voce notatur immundities, quae purum Dei cultum vitiat aut evertit. Dicitur autem desolationis, quod templi et politiae interitum secum traheret: sicuti prius cap. 9. pollutionem ab Antiocho illatam, quasi vexillum temporariae desolationis esse dixerat: sic enim nomen alae, vel expansionis interpretor. Falluntur autem, quibus videtur notari Hierosolymae obsidio: nec eorum errori suffragantur Lucae verba, cui non idem, sed aliud dicere propositum fuit. Nam quia olim urbs illa quasi in medio excidio liberata fuerat, ne quid tale in posterum sperent fideles, simulatque ab hostibus circumdata fuerit, pronuntiat Christus actum fore, quia prorsus nudata sit Dei auxilio. Sensus ergo est, non fore dubium eventum belli, quia exitio devota sit urbs illa, quod nihilo magis effugere poterit, quam coeleste decretum rescindere. Ideo aliquanto post subiicitur, ipsam a gentibus calcatum iri: quae loquutio ultimam ruinam significat. Porro quia in speciem absurdum erat, sanctam urbem ita prostitui gentium libidini, additur consolatio, ad tempus gentibus permitti tantum licentiae, donec maturescat earum iniquitas, atque in lucem erumpat quae illis reposita est ultio.

16. *Tunc qui in Iudaea sunt.* Postquam Prophetae testimonio docuit Christus, templo profanato exstinctum paulo post iri cultum legalem, subiicit, diras et horrendas calamitates toti Iudaeae instare, ut nihil optabilius sit quam procul inde subduci: et simul adeo repentinas fore dicit, ut vix celerrimae fugae tempus suppetat. Huc enim pertinent loquutiones, *qui in tecto est, ne intret in domum: qui in agro est, ne revertatur:* ne scilicet dum sua servare cupiunt se ipsos perdant. Item, *vae praegnantibus et lactantibus:* quia scilicet liberae et expeditae ad fugam non erunt. Item, *orate ne hyeme aut sabbato contingat fuga vestra:* ne scilicet festinationem vel religio, vel itineris asperitas, et brevitas dierum impediat ac moretur. Consilium ergo Christi fuit, primum suos expergefacere, ne beatam amplius quietem regnique terreni delicias imaginarentur: deinde eorum animos fortitudine munire, ne communibus ruinis succumberent. Violenta quidem fuit haec admonitio, pro ipsorum tamen stupore et ingenti malorum gravitate necessaria.

21. *Erit enim tunc afflictio.* Lucas etiam dies ultionis fore dicit, et iram in populo illo, ut impleantur quaecunque scripta sunt. Nam quum obstinata populi malitia ruptum tunc fuerit Dei foedus, terram ipsam et aërem prodigiosa mutatione concuti oportuit. Nulla quidem magis exitialis plaga inflicta fuit Iudaeis, quam quod exstincta quod eos coelestis doctrinae luce reiecti a Deo fuerunt. Verum (quod in tanta duritie necesse erat) reiectionis suae malum duris et gravibus flagellis sentire coacti sunt. Caeterum tam horrendae vindictae causa fuit, quod ad summum cumulum pervenerat desperata eius gentis impietas. Nam quae eorum morbis allata erat medicina, non superbe modo ab illis spreta fuerat, sed contumeliose etiam reiecta: imo in ipsum medicum crudeliter, tanquam furiosi vel abrepti, saevierant. Quum vero in ipsis tam severe obstinatum Evangelii contemptum una cum pervicaciae rabie ultus sit Dominus, nobis semper ante oculos versetur eorum poena: ac inde discamus nihil

Deo magis esse intolerabile, quam pertinacem gratiae suae contemptum. Quanquam autem similes Evangelii contemptores manet eadem merces, in Iudaeis tamen illud prae aliis memorabile documentum exstare voluit Deus, quo illustrior ad posteros esset adventus Christi gloria. Nullis enim verbis exprimi potest sceleris illius indignitas, quod Filium Dei, vitae auctorem coelitus sibi oblatum, ad mortem rapuerint. Itaque illo plus quam nefando sacrilegio defuncti, non destiterunt subinde aliis atque aliis criminibus omnes extremi exitii causas sibi arcessere. Ideo negat Christus parem in mundo afflictionem postea fore, quia sicuti una Christi repulsa, tot praesertim scelestae contumaciae et ingratitudinis circumstantiis implicita, prae omnibus aetatum omnium peccatis maxime detestabilis fuit, sic etiam aequum fuit, illius vindictae atrocitate alias omnes superari.

22. *Nisi decurtati fuissent.* Cladium atrocitatem amplificat, simul tamen admixta consolatione: quod scilicet illis exstingui possit iudaicum nomen, nisi Dominus electos suos respiceret, atque in illorum gratiam aliquid levationis afferret. Convenit autem hic locus cum illo Iesaiae (1, 9.), nisi Dominus residuum nobis fecisset exiguum semen, quasi Sodoma fuissemus, et similes Gomorrhae. Nam et vindictam Dei, quae in exsilio babylonico contigerat, rursus Christi adventu impleri oportuit, teste Paulo (Rom. 9, 29.). Imo quo magis se impietas profuderat, gravior tunc exundare debuit vindicta. Ideo dicit Christus, nisi malis finem Deus imponat, perituros funditus Iudaeos, ut ne unus quidem residuus maneat: sed Deum gratuiti foederis sui rationem habiturum, ut electis suis parcat, secundum alterum illud Iesaiae vaticinium (10, 22.), si fuerit populus tuus ut arena maris, reliquiae duntaxat salvae fient. Est autem hoc insigne divini iudicii documentum, ubi visibilem Ecclesiam sic affligit, ut funditus videatur perdita: et tamen ad servandum aliquod semen, suos electos, et quidem paucos numero, mirabiliter ab interitu eripit, ut praeter spem e gurgite mortis emergant. Sic enim terrentur hypocritae, ne Ecclesiae titulo et specie freti vanam spem impunitatis sibi fingant, quia modum inveniet Dominus, quo Ecclesiam suam liberet, ipsis in exitium traditis: piis vero mira consolatio suggeritur, quod nunquam ita frenum laxabit Deus irae suae, quin saluti ipsorum consulat. Sic in puniendis Iudaeis horrendum in modum exarsit, et tamen praeter spem hominum sibi moderatus est, ne quis ex electis periret. Atque haec incredibilis miraculi fuit materia, quod quum ex Iudaea oritura esset salus, ex paucis guttis fontis arefacti fluvios Deus creavit, qui totum mundum irrigarent, nam (ut gentium omnium odia in se contraxerant) parum abfuit, quin uno die ubique locorum signo dato trucidarentur. Nec dubium est, quum multi talem eorum internecionem urgerent, divinitus retentum fuisse Titum, ne et milites et alios illius exsequendae plus satis avidos suo nutu armaret. Quod ergo ultimam totius gentis cladem tunc compescuit romanus imperator, haec decurtatio fuit ad servandum aliquod semen. Interea hoc notandum, quod *propter electos* impetum irae suae cohibuit, ne omnes obrueret. Cur enim ex ingenti multitudine paucos superstites restare voluit? et quid habuit causae, cur hos aliis praeferret? Nempe quod in populo, quem adoptaverat, residebat eius gratia: ac, ne irritum esset eius foedus, quidam aeterno eius consilio ad salutem electi et destinati erant. Ideo Paulus (Rom. 11, 5.) causam gratui-

ae electioni assignat, quod ex immenso populo servandae sint reli-
uiae. Facessant igitur hominum merita, quando ad merum Dei be-
eplacitum revocamur, ne aliunde pendeat inter hos et illos discri-
nen, nisi quia salvos esse oportet qui electi sunt. Quod ut clarius
t expressius commendet Marcus, pleonasmon addit, sic loquens,
*ropter electos, quos elegit, abbreviavit dies.* Certe poterat suffi-
ere participium, nisi hoc diserte testatum vellet, non extraneis cau-
s adduci Deum, ut hos potius quam illos favore prosequatur: sed
uia eligere illi placuit, quos servaret, in eorum salute arcanum gra-
ae suae propositum stabilire. Quaeritur tamen, quomodo propter
lectos cladibus modum imposuerit Deus, ne funditus Iudaeos perde-
et, quum multi reprobi et desperati servati fuerint. Solutio facilis
st, liberatam fuisse gentis partem, ut inde suos electos, qui permixti
rant, quasi semen excussa palea educeret. Quanquam ergo com-
muniter reprobis et electis temporalis contigit salus, quia tamen illis
ihil profuit, merito his solis ascribitur, sicuti mira Dei providentia
n eorum gratiam directa fuit.

23. *Tunc si quis vobis dixerit.* Iterum repetit quod de im-
ostoribus dixerat: nec frustra. Maius enim ab hac tentatione peri-
ulum instabat, ne miseri homines in rebus afflictis et desperatis, fal-
ci titulo decepti, larvas pro Christo quaererent, et diaboli praesti-
ias amplecterentur pro Dei auxilio. Nam quum Iudaei ob contem-
tam redemptionem tam duriter oppressi, violentis saltem remediis a
erfidia retrahendi essent, novas spes astute illis obiecit Satan, quae
Deo longius ipsos abducerent. Et certe nihil magis exitiale est,
uam, dum in rebus adversis consilio destituimur, sub nominis Dei
raetextu mendaciis decipi, quae et resipiscentiae ianuam nobis ob-
truunt, et infidelitatis tenebras augent, et tandem desperatione con-
ssos ad insaniam praecipitant. Quare in tanto periculo minime su-
ervacua repetitio fuit: ac praesertim quum pseudoprophetas non le-
ibus machinis ad fallendum instructos fore admoneat Christus, nempe
gnis et portentis quae obstupefaciant infirmas mentes. Nam quum
iraculis virtutis suae praesentiam testetur Deus, et ideo sigilla sint
erae doctrinae, nihil mirum si impostoribus reverentiam concilient.
t tali illusionis genere ulciscitur Deus hominum ingratitudinem, ut
endacio credant, qui veritatem respuerunt, magisque ac magis ob-
nebrentur, qui ad oblatam lucem clauserunt oculos. Quanquam et
mul suorum constantiam exercet, quae inde clarius refulget, dum
illis fallaciis succumbunt. Porro quum antichristos et mendaces
rophetas Dominus miraculis armatos fore pronuntiet, non est cur
ntopere superbiant Papistae hoc obtentu, vel ipsorum iactantia ter-
reamur. Miraculis superstitiones suas confirmant: nempe quibus
aedixit Filius Dei, labefactandam esse multorum fidem. Quare
ntum apud prudentes momenti habere non debent, ut per se suffi-
ant ab probandum hoc vel illud doctrinae genus. Si excipiant,
oc modo everti ac in nihilum redigi miracula, quibus tam Legis
uam Evangelii sancita fuit auctoritas: respondeo, certam Spiritus
otam illis insculptam fuisse, quae dubitationem et errandi metum
elibus eximeret. Neque enim quoties ad suos confirmandos virtu-
m suam exseruit Deus, ita confuse operatus est, quin vera exstaret
illique fallaciae obnoxia distinctio. Adde quod doctrinam sic obsi-
nant miracula, ut illa quoque vicissim praeluceat, et discutiat omnes
ebulas, quibus simplices mentes offuscat Satan. Denique si ab im-

posturis cavere placet, sit apud nos individua signorum et doctrinae coniunctio.

24. *Si fieri posset, etiam electi.* Hoc additum fuit incutiendi terroris causa, quo magis sollicite intenti essent fideles ad cavendum: nam ubi tam effreni licentia grassantur pseudoprophetae, tantaque fallendi efficacia illis conceditur, facile esset securos et incautos eorum fraudibus illaqueari. Christus ergo discipulos suos ad excubias agendas hortatur et excitat: deinde etiam admonet non esse, cur turbentur novitate spectaculi, si multos passim in errorem abripi videant. Caeterum ut curam suis iniicit, ne torpentes circumveniat Satan, ita rursum amplam fiduciae materiam suppeditat, in qua quieti recumbant, dum ipsos promittit adversus quascunque Satanae insidias Dei praesidio et custodia tutos fore. Ergo quantumvis fragilis sit ac lubrica piorum conditio, firma tamen hic fultura ostenditur, in qua consistant: quia possibile non sit, eos a salute excidere, cuius fidelis est custos Filius Dei. Neque enim illis apud se tanta suppetit munitio, quae Satanae machinis resistat, sed quia Christi sunt oves, quas nemo poterit rapere ex eius manu (Io. 10, 28.). Notandum autem est, quod salutis nostrae firmitas non in nobis, sed in arcana Dei electione locatur. Quanquam enim custoditur salus nostra per fidem (ut Petrus docet ep. I. cap. 1, 5.), altius tamen conscendere oportet, ideo nos in tuto esse, quia nos Pater Filio suo dedit et Filius ipse nihil quod sibi datum est periturum affirmat.

25. *Ecce praedixi vobis.* Plenius Domini mentem exprimit Marcus, *vos autem cavete: ecce praedixi.* Quibus verbis docemur, nulla excusatione dignos esse, quos offendicula a Christo praedicta consternant: nam quum nobis Dei voluntas pro regula esse debeat, sufficit nos in tempore esse admonitos, ita ei placere. Deinde quum fidelem se pronuntiet, nec passurum ut tentemur ultra quam sumus ferendo, nunquam ad resistendum nobis virtus deerit, modo ne infirmitatem nostram alat torpor (I. Cor. 10, 13.).

26. *Ecce in deserto est.* Lucas hunc sermonem alteri Christi responso permiscet: nam quum a Pharisaeis rogatus de adventu regni Dei negasset cum observatione venturum, sequitur in Lucae contextu, quod conversus ad discipulos admonuerit venturos esse dies, quum amplius visuri non sint diem unum Filii hominis. Quibus verbis monere voluit, ut in luce ambularent, antequam occuparentur noctis tenebris: debuit enim hic acerrimus illis esse stimulus, ut proficere studerent, quamdiu fruebantur Christi praesentia, dum audirent gravissimas perturbationes instare. Nescitur autem, an eadem de rebus admonuerit Christus discipulos. Sed mihi probabile est, quum de regni Dei adventu fieret mentio, quas hic inseruit sententias Lucam ex alio tempore desumptas attexuisse: quod illi non rarum esse, alibi vidimus. Caeterum quia locus hic per inscitiam varie detortus est, ut genuinum sensum habeant lectores, notanda illis est antithesis inter latebras et longe lateque patentem regni Christi propagationem, eamque subitam et inopinatam, qualis est fulguris extensio ab ortu solis usque ad occasum. Scimus enim pseudochristos (quod crassae et stultae spei gentis illius consentaneum erat) quascunque poterant copias in receptacula deserti, vel in speluncas, vel in alios recessus contraxisse, ut iugum romani imperii vi et manu armata a se excuterent. Sensus ergo est, quicunque opes suas in locum abditum colligit, ut gentis libertatem armis recuperet, se pro Christo men-

aciter venditare, quia missus sit Redemptor, qui repente et ex in- sperato gratiam suam in omnes mundi plagas expandat. Haec autem inter se contraria sunt, redemptionem includere in aliquo angulo, et eam diffundere per totum orbem. Hoc modo admoniti fuerunt discipuli, non amplius in Iudaeae latebris Redemptorem esse quaerendum, quia regni pomoeria ad ultimos usque terrae fines subito proferret. Atque haec admirabilis celeritas, qua Evangelium per omnes mundi partes volitavit, illustre fuit divinae potentiae testimonium. Neque enim humana industria fieri poterat, ut lux Evangelii instar fulguris, simulac emicuit, ab una mundi plaga usque ad oppositam penetraret: ideoque Christus non temere hac circumstantia coelestem suam gloriam commendat. Adde quod hac regni sui amplitudine proposita, ostendere voluit Iudaeae vastitatem sibi non posse obstare, quin regnaret.

28. *Ubicunque fuerit cadaver.* Sensus est: quibuscunque artificiis conetur Satan huc et illuc distrahere filios Dei, in ipso tamen Christo sacrum esse unitatis vinculum, quo devinctos teneri conveniat. Unde enim dissipatio, nisi quia multi a Christo diffluunt, in quo solo sita est nostra firmitas? Ergo hic modus praescribitur fovendae sanctae coniunctionis, ne errorum distractiones corpus Ecclesiae lacerent: nempe si in Christo defixi manemus. Quod diligenter notandum est: neque enim vel ad romanae sedis primatum, vel ad alias nugas nos astringit Christus, sed hoc unico modo Ecclesiam suam colligat, si ad ipsum unicum caput omnes undique respiciant. Unde sequitur, quicunque ei cohaerent pura fide, extra schismatis esse periculum. Eant nunc Romanenses, et schismaticos esse clament, qui se a Christo alienari non sinunt, ut latroni fidem suam mancipent. Quod Papistae ipsi pro eorum societate accipiunt, qui fidem unam profitentur, et aquilas allegorice exponunt pro acutis et oculatis, nimis insulsum est: quum aliud non fuisse Christi consilium palam sit, quam ad se vocare et in se retinere Dei filios, ubicunque sint dispersi. Nec vero hic simpliciter ponitur corpus, sed *cadaver*. Aquilis autem nihil tribuit Christus, quam quod apud nos corvis aut vulturibus congrueret, pro regionis quam incolimus natura. Neque etiam satis solida est aliorum argutia, qui odoriferam esse Christi mortem dicunt, ut electos Dei alliceret: nam meo iudicio, ratiocinari voluit Christus a minori ad maius. Si tanta est in avibus sagacitas, ut ex remotis locis ad cadaver unum multae conveniant, turpe esse fidelibus, non aggregari ad vitae auctorem, quo solo vere pascuntur.

(188.) MATTH. XXIV. 29. Statim autem post afflictionem dierum illorum sol obscurabitur, et luna non dabit lumen suum, et stellae cadent de coelo, et virtutes coelorum movebuntur. 30. Et tunc apparebit signum Filii hominis in coelo: et tunc plangent omnes tribus terrae: et videbunt Filium hominis venientem in nubibus coeli cum virtute et gloria multa. 31. Et mittet angelos suos cum magna voce

tubae: et congregabunt electos eius a quatuor ventis, a summo coelorum usque ad terminos eorum.

MARC. XIII. 24. Caeterum in diebus illis post afflictionem illam sol obtenebrabitur, et luna non dabit splendorem suum. 25. Et stellae coeli decident, et virtutes, quae in coelis sunt, concutientur. 26. Et tunc videbunt Filium hominis venientem in nubibus cum potestate multa et gloria. 27. Et tunc mittet angelos suos, et aggregabit electos suos a quatuor ventis, a summo terrae usque ad summum coeli.

LUC. XXI. 25. Et erunt signa in sole, luna et stellis, et in terris anxietas gentium in desperatione, resonante mari et fluctu: 26. Extabescentibus hominibus prae timore et exspectatione eorum, quae supervenient orbi terrarum. Nam virtutes coelorum concutientur. 27. Et tunc videbunt Filium hominis venientem in nube cum potestate et gloria multa. 28. His autem fieri incipientibus suspicite et attollite capita vestra, quoniam appropinquat redemptio vestra.

Iam ad plenam regni sui manifestationem descendit Christus, de qua initio rogatus fuerat, ac promittit, postquam tot malis vexati fuerint, venturam suo tempore redemptionem. Nam hoc praecipue spectavit in suo responso, ut discipulos suos bona spe stabiliret, ac propter confusos motus animis deficerent. Ideo non simpliciter de adventu suo loquitur, sed propheticas loquendi formas usurpat, quibus ut quisque magis erat intentus, ita durius tentationis certamen ex contrario eventu subire necesse habebat. Quid enim magis absurdum quam regnum Christi non modo contemptibile, sed cruce oppressum, multis probris coopertum, et omni genere afflictionis obrutum cernere, de quo tam magnifice Prophetae concionati erant? An non requiri poterat maiestas illa, quae soli et lunae et stellis tenebras obduceret, totam concuteret orbis machinam, et usitatum naturae ordinem mutaret? His tentationibus nunc Dominus occurrit, pronuntians, quamvis non statim compleantur haec vaticinia, ipso tamen eventu comprobatum tandem iri. Sensus itaque est, quae de prodigiosa tam coeli quam terrae concussione olim praedicta erant, non debere ad redemptionis exordium restringi, quia totum cursum, donec ad metam ventum foret, complexi fuerint Prophetae. Nunc ubi tenemus Christi consilium, facilis est verborum intelligentia, quod scilicet non statim obtenebrandum sit coelum, sed postquam afflictionibus defuncta fuerit Ecclesia. Non quod ultimo demum Christi adventu appariturus sit regni eius gloria et maiestas, sed quia illuc usque differtur eorum complementum, quae fieri coeperunt post re-

urrectionem, et quorum duntaxat gustum aliquem Deus suis praenuit, ut longius eos per spei et patientiae viam deduceret. Secundum hanc rationem usque ad ultimum diem fidelium mentes suspendit Christus, ne putent irritum esse, quod testati sunt Prophetae de eparatione futura, quia sub densa afflictionum caligine longo tempore submersum lateat. Perperam vero afflictionem dierum illorum quidam interpretes de Hierosolymae excidio accipiunt, quum potius niversa sit malorum omnium, de quibus ante Christus disseruit, παντοφαλαίωσις. Porro hoc argumento ad tolerantiam eos animat, quod afflictiones felicem tandem laetumque habebunt exitum. Acsi dixisset, quam diu peregrinabitur in mundo Ecclesia, tempus nubilum fore et obscurum: verum simulac finis contigerit miseriis, superventurum diem, quo illustris appareat sua maiestas. Caeterum quomodo sol obscurandus sit, hodie coniicere non possumus, sed eventus ipse ostendet. Stellas quidem non re ipsa casuras intelligit, sed secundum hominum sensum: ideo apud Lucam tantum praedicit, fore signa in sole et luna et stellis. Sensus ergo est, tantam fore machinae coeli concussionem, ut stellae ipsae cadere putentur. Additur etiam apud Lucam, de formidabili motu maris, ut homines prae metu et anxietate deficiant. Summa autem est, creaturas omnes sursum et deorsum quasi praecones fore citandis hominibus ad horribile illud tribunal, cuius contemptu impie ad ultimum usque diem lascivient.

Matth. 30. *Tunc apparebit signum.* Clarius hoc verbo discernit Christus praesentem regni sui statum a futura eius gloria. Est enim species concessionis, quod in afflictionum caligine Christi maiestas non erit conspicua, nec redemptionem ab eo allatam sentient homines. Nam certe confusa rerum permixtio quae nunc cernitur, tum mentes nostras obnubilat, tum Christi gratiam obruit, et quasi evanescere facit ex oculis nostris, saltem ut carnis sensu non apprehendatur salus ab eo parta. Ideo se ultimo adventu palam emersurum denuntiat, ut coelesti potentia praeditus, quasi signo in sublime erecto, ad se convertat totius mundi intuitum. Caeterum quia videbat maiorem hominum partem doctrinae suae contemptricem fore, regnoque suo adversam, simul planctum et lamentationem denuntiat omnibus populis: quia scilicet aequum est ut rebelles conterat, perdatque sua praesentia qui absentis imperium spreverunt. Hoc autem dicit, partim ut superbis ac praefractis terrorem incutiens ad resipiscentiam eos adducat: partim etiam ut suorum animos confirmet in tanta mundi contumacia. Est enim non levis offendiculi materia, impiorum securitas, quia videntur impune Deo illudere: deinde nihil proclivius est quam prosperae fortunae, qua fruuntur, illecebris capi, ut nobis effluat Dei reverentia. Ergo ne ebriae illorum laetitiae invideant fideles, Christus eam in luctum et stridorem dentium pronuntiat tandem conversum iri. Alludit autem, meo iudicio, ad duodecimum caput Zachariae, v. 11., ubi Deus memorabile iudicii sui specimen instare docens, planctum apud omnes familias fore asserit, qualis fieri solet in funere unigeniti. Quare non est quod mundi conversionem quis exspectet, quia sero et sine profectu tandem sentient quem confixerint. Sequitur deinde signi illius explicatio, quod Filium hominis videbunt super nubes venientem, qui sub habitu servi contemptibilis tunc in terra agebat. Atque hoc modo

gloriam regni sui coelestem fore admonet, non terrenam, ut falso imaginati erant discipuli.

31. *Et mittet angelos suos.* Specimen suae illius potentiae describit, quod angelos mittet, qui electos suos colligant ab extremis mundi partibus. Nam summitas coelorum tantundem valet ac extrema regio. Sed hyperbolice loquitur Christus, ut doceat electos, etiamsi e terra sublati et per aërem disiecti forent, rursum tamen congregatum iri, ut sub capite suo coalescant in vitam aeternam, et sperata haereditate fruantur. Voluit enim suos discipulos Christus solari, ne tristis Ecclesiae dissipatio eos frangeret. Quare et nos, quoties vel Satanae artificio distrahi Ecclesiam, vel impiorum saevitia lacerari, vel turbari impiis dogmatibus, vel procellis iactari cernimus, ad hanc collectionem discamus referre oculos. Atque si res nobis videtur creditu difficilis, succurrat nobis angelica potentia, quam ideo proponit Christus, ut nos supra humana media erigat. Quamvis enim hominum malitia nunc Ecclesia vexetur, per varias fugas et exsilia feratur instabilis, fluctibus etiam allisa frangatur, et misere discerpta nihil habeat firmitatis in mundo, bene nihilominus sperandum est, quia non humano modo, sed coelesti virtute (quae omnibus obstaculis longe erit superior) eam colliget Dominus.

Luc. 28. *His fieri incipientibus.* Apud Lucam clarius exprimitur consolatio, qua suorum animos Christus exhilarat. Quanquam enim haec sententia nihil a verbis Matthaei, quae nuper exposuimus diversum continet: melius tamen ostendit, in quem finem dicantur venturi angeli ad congregandos electos. Necesse enim fuit communi mundi tristitiae et anxietati piorum gaudium opponi quasi e regione, et notari inter ipsos et reprobos discrimen, ne Christi adventum exhorrescerent. Scimus, Scripturam non de ultimo tantum iudicio, sed de omnibus, quae quotidie Deus exercet, varie loqui, prout vel ad fideles vel ad incredulos dirigit sermonem. Quorsum vobis dies Domini? (inquit Propheta Amos. 5, 18.) dies ille caliginis est ac tenebrarum, non lucis: moeroris, non laetitiae: exitii, non salutis. Contra filiam Sion gaudere Zacharias (9, 9.) iubet propter adventum Regis sui. Et merito: quia (ut dicit Iesaias 35, 4.) idem dies, qui reprobis iram et ultionem affert, beneplaciti et redemptionis est fidelibus. Docet igitur Christus suo adventu exorituram gaudii lucem suis discipulis, ut impiis terrore confusis propinqua salute exsultent. Ideo hac nota eos Paulus I. ad Cor. 1, 7. insignit, quod diem vel adventum Domini exspectent. Nam et corona eorum et plena felicitas et refrigerium in illum diem differtur (II. Tim. 4, 8.). Itaque vocatur hic *redemptio* (sicuti ad Rom. 8, 23.): quia tunc liberationis per Christum partae effectus vere et solide nobis constabit. Quare nunc stent erectae aures nostrae ad angelicae tubae clangorem, qui non ideo tantum sonabit, ut reprobos percellat mortis horrore, sed electos excitet in secundam vitam, hoc est, quos nunc vivificat ipse Dominus Evangelii sui voce, ad vitae fruitionem vocet. Infidelitatis enim signum est, expavescere, dum adest Filius Dei in salutem nostram.

(189.) MATTH. XXIV. 32. Ab arbore autem fici discite similitudinem. Quum iam ramus eius tener fuerit, et

folia fuerint enata, scitis, quod prope sit aestas. 33. Ita et vos, quum videritis haec omnia, scitote quod prope sit in foribus. 34. Amen dico vobis, non praeteribit aetas haec, donec omnia ista fiant. 35. Coelum et terra praeteribunt, verba autem mea non praeteribunt. 36. Caeterum de die illo et hora nemo scit, ne angeli quidem coelorum, nisi Pater meus solus.

MARC. XIII. 28. A ficu vero discite similitudinem. Quum ramus eius iam tener fuerit, produxeritque folia, scitis, quod prope sit aestas. 29. Sic et vos quum haec videritis fieri, scitote quod prope sit in foribus. 30. Amen dico vobis, quod non praeteribit aetas haec, donec omnia ista fiant. 31. Coelum et terra praeteribunt, verba autem mea non praeteribunt. 32. Caeterum de die illo et hora nemo novit, ne angeli quidem, qui in coelo sunt, nec ipse Filius, sed solus Pater.

LUC. XXI. 29. Et dixit illis similitudinem, Videte ficum et omnes arbores: 30. Quum protrudunt iam gemmas, cernentes ex vobis ipsis scitis, quod iam instet aestas 31. Ita et vos, quum videritis haec fieri, scitote quod instet regnum Dei. 32. Amen dico vobis, non praeteribit aetas haec, antequam omnia fiant. 33. Coelum et terra transibunt, verba autem mea non transibunt.

Non tantum intelligo, aeque certum fore signum propinqui adventus Christi in illa rerum perturbatione, cuius facta est mentio, atque certo cognoscimus instare aestatem, dum arbores virere incipiunt, sed aliud quiddam meo iudicio denotat Christus. Nam quum hieme arbores rigore frigoris contractae plus roboris prae se ferant, vere autem soluta duritie magis fragiles appareant, quin etiam findantur ut exitus novis ramusculis pateat, sic nihil obstare Ecclesiae vigori, quod eam afflictiones secundum carnis sensum emolliant. Siquidem enim succus interior per totam arborem infusus, postquam mollitiem induxit, collectis viribus erumpit ad renovandum quod emortuum erat, sic Dominus ab externi hominis corruptione plenam suorum instaurationem producit. Summa est, ne ex debili et caduco Ecclesiae statu interitum coniiciant, sed potius sperent immortalem gloriam, ad quam Dominus cruce et aerumnis suos praeparat. Nam quod Paulus (II. Cor. 4, 16.) de singulis membris affirmat, in toto corpore impleri oportet: nempe si externus homo corrumpitur, internum renovari de die in diem. Caeterum quod obscurius a Mat-

thaeo et Marco dictum erat, *scitote quod prope sit in foribus*, apud Lucam apertius exponitur, *quod instet regnum Dei:* et hoc loco Regnum Dei non (ut alibi saepius) a suo exordio censetur, sed a sua perfectione, idque ex eorum sensu, quos docebat Christus. Neque enim regnum Dei apprehendebant in Evangelio, in pace gaudioque fidei, in spirituali iustitia, sed beatam illam quietem et gloriam quaerebant, quae sub spe abscondita est usque ad ultimum diem.

. . Matth. 34. *Non praeteribit aetas haec.* Quanquam universali nota utitur Christus, non tamen generaliter ad omnes Ecclesiae miserias extendit sermonem, sed simpliciter docet, nondum aetate una completa quicquid disseruit eventu probatum iri. Nam intra annos quinquaginta excisa urbs fuit, templumque dirutum, tota regio in stupendam vastitatem redacta, mundi contumacia sese adversus Deum extulit: exarsit etiam furor ad delendam salutis doctrinam, exorti sunt falsi doctores, qui sincerum Evangelium suis imposturis perverterent, religio miris modis concussa, totus piorum coetus misere vexatus fuit. Quanquam autem multis postea saeculis eadem mala continuo tenore grassata sunt, vere tamen dictum fuit a Christo, ante finem unius saeculi fideles re ipsa et claro experimento sensuros, quam verum esset suum vaticinium: nam eadem passi sunt Apostoli, quae hodie videmus. Nec vero consilium Christi fuit, finem calamitatum intra exiguum tempus suis promittere (quia hoc modo secum ipse pugnasset, quum prius admonuerit, nondum esse finem), sed ut ad tolerantiam eos animaret, diserte praedixit ad ipsorum aetatem spectare. Sensus est igitur, Prophetiam hanc non esse de malis longinquis, quae multis post saeculis visura sit posteritas, sed quae iam impendent, et quidem una simul congerie, ut praesens aetas nullius partis expers futura sit. Itaque Dominus omnes malorum species in unam aetatem congerens, minime ab iisdem posteros eximit, sed tantum discipulos ad omnia constanter ferenda paratos esse iubet.

35. *Coelum et terra transibunt.* Quo maiorem dictis suis fidem conciliet, eorum certitudinem comparatione illustrat, quod scilicet magis stabilita sit ac firma quam fabrica totius mundi. Caeterum hanc loquendi formam varie exponunt interpretes. Quidam enim coeli et terrae transitum ad ultimum diem referunt, quo abolebitur caduca eorum conditio. Alii autem sic resolvunt, potius totam mundi fabricam esse perituram, quam ut evanescat vaticinium quod nuper audivimus. Sed quia non dubium est, quin Christus suorum mentes supra mundi intuitum attollere data opera voluerit, mihi videtur notare assiduas inclinationes, quae in mundo cernuntur, acsi negaret aestimanda esse dicta sua ab instabili et quasi aestuante mundi varietate: scimus enim, dum res in mundo volvuntur, quam proclive sit mentes nostras simul abripi. Ideo Christus discipulos vetat in mundi respectu occupari, sed quasi e sublimi divinae providentiae specula despicere, quae ventura praedixit. Interea ex hoc loco colligitur utilis doctrina, salutem nostram (quia in Christi promissionibus fundata est) non fluctuare secundum diversas mundi agitationes, sed inconcussam stare, modo etiam fides nostra coelo et terra superior ad ipsum usque Christum transcendat.

36. *Caeterum de die illo.* Hac sententia Christus fidelium animos teneri suspensos voluit, ne falsa imaginatione tempus aliquod ultimae redemptioni praefigant. Scimus, quam volatica nobis sit

ngenium, atque ut nos vana plus quam oportet sciendi cupiditas ti-illet. Videbat etiam Christus discipulos intempestive ad triumphum roperare. Vult ergo diem adventus sui ita sperari et expeti, ut amen nemo inquirere audeat, quando venturus sit. Vult denique nos discipulos ita incedere in lumine fidei, ut de temporibus in-erti revelationem patienter exspectent. Cavendum ergo, ne ultra uam permittit Dominus in temporum articulis simus solliciti. Nam raecipua pars sapientiae nostrae in eo consistit, si nos intra verbi Dei cancellos sobrie continemus. Porro ne hominibus molestum sit, iem illum nescire, angelos eis Christus associat: nimiae enim super-iae ac improbae cupiditatis foret, plus nobis appetere, qui super erram reptamus, quam coelestibus angelis concessum sit. Apud Iarcum additur, *etiam Filius hominis*. Porro ter et quater insa-ius foret, qui se gravatim ignorantiae subficeret, quam ne ipse qui-lem Dei Filius nostra causa subire abnuit. Caeterum quia hoc Christo indignum esse multi putabant, conati sunt huius sententiae ısperitiem suo commento lenire. Ad captandum etiam subterfugium os forte composuit Arianorum malitia, qui hinc evincere cònati sunt, Christum non esse verum et unicum Deum. Ergo, secundum eos, ıescivit Christus diem extremum, quia aliis patefacere noluit. Sed uum palam sit, Christo communem cum angelis ignorantiam tribui, lius sensus aptior nobis quaerendus est, quem antequam profero, reviter diluam eorum obiecta, qui Filium Dei contumelia affici pu-ant, si in eum ulla ignorantia competere dicatur. Primo quod ob-iciunt, Deo nihil esse incognitum, facilis est solutio. Scimus enim luas naturas in Christo ita fuisse coniunctas in unam personam, ut ua cuique proprietas maneret: praesertim vero quievit Divinitas, se-que minime exseruit, quoties ad implendum Mediatoris officium in-erfuit humanam naturam seorsum operari, quod suum erat. Quare ıihil absurdi fuit, Christum, qui omnia sciebat, aliquid secundum ho-minis sensum nescire: neque enim aliter dolori et anxietati obnoxius, t nobis similis esse poterat. Quod vero excipiunt quidam, non ongruere ignorantiam Christo (quae poena est peccati), plus quam bsurdum est. Ac primo quidem inscite nugantur, ignorantiam quae angelis tribuitur) ex peccato manare: sed in altero non minus nsulsi sunt, quod non agnoscunt Christum ideo carnem nostram in-luisse, ut debitas peccatis nostris poenas in se susciperet. Quod utem secundum hominem Christus diem ultimum nescivit, id nihilo nagis divinae eius naturae derogat, quam quod mortalis fuit. Caeterum ıon dubito, quin ad munus sibi a Patre iniunctum respiciat, quem-dmodum supra, quum diceret, non esse suum hos vel illos ad dex-eram et sinistram suam locare. Non enim (ut illic exposui) sim-liciter hoc sibi detrahebat, sed sensus erat, non fuisse a Patre mis-um cum hoc mandato, quam diu inter mortales versatus est. Sic tiam nunc intelligo, quatenus Mediator ad nos descenderat, donec ua provincia defunctus esset, non fuisse illi datum quod postea a esurrectione accepit: nam tunc demum sibi datam esse rerum mnium potestatem asseruit.

**(190.) MATTH. XXIV. 37. Sed sicut dies Noë, ita rit et adventus Filii hominis. 38. Sicut enim erant in die-**

bus, qui praecesserunt diluvium, edentes et bibentes, contrahentes matrimonium et nuptum dantes, usque ad eum diem, quo intravit Noë in arcam,
39. Et non cognoverunt, donec venisset diluvium, et sustulisset universos: ita erit et adventus Filii hominis.
40. Tunc duo erunt in agro, unus assumitur, et alter relinquitur.
41. Duae molentes in mola: una assumitur, et altera relinquitur.
42. Vigilate ergo, quia nescitis, qua hora Dominus vester venturus sit.

MARC. XIII.
33. Cavete, vigilate et orate: nescitis enim, quando tempus sit.

LUC. XVII.
26. Et sicut accidit in diebus Noë, ita erit et in diebus Filii hominis.
27. Edebant, bibebant, uxores ducebant, et dabantur nuptum, ad eum usque diem, quo intravit Noë in arcam: et venit diluvium, et perdidit omnes.
28. Consimiliter etiam sicut accidit in diebus Lot, edebant, bibebant: emebant, vendebant: plantabant, aedificabant.
29. Caeterum quo die exiit Lot e Sodomis, pluit ignis et sulphur e coelo, et omnes perdidit:
30. Secundum haec erit dies, quo Filius hominis revelabitur.
31. In illo die, qui fuerit in tecto, et vasa eius in domo, ne descendat ad tollendum illa; et qui in agro, similiter non redeat ad relicta.
32. Memores estote uxoris Lot.
33. Quicunque quaesierit animam suam servare, perdet illam: et quicunque perdiderit illam, gignet in vitam.
34. Dico vobis, in illa nocte erunt duo in lecto uno: unus assumetur, et alter relinquetur.
35. Duae erunt simul molentes: una assumetur, et altera relinquetur.
36. Duo erunt in agro: unus accipietur, alter relinquetur.
37. Tunc respondentes dicunt ei, Ubi Domine? Ipse vero dixit eis, Ubi cadaver, illic cogentur et aquilae.
XXI.
34. Cavete autem vobis, ne quando graventur corda vestra crapula et ebrietate, et curis huius vitae, subitusque vobis immineat dies ille.
35. Tanquam laqueus enim superveniet in omnes, qui sedent super faciem totius terrae.
36. Vigilate itaque omni tempore, deprecantes ut liceat vobis effugere ista omnia, quae futura sunt, et stare ante Filium hominis.

Matth. 37. *Sicut dies Noë.* Quanquam nuper suorum animos Christus suspendit, ne de ultimo die nimis scrupulose inquirerent, ne tamen securi mundi deliciis indormiant, nunc ad sollicitudinem eos hortatur. Sic ergo incertos de suo adventu esse voluit, ut tamen quotidie, imo singulis momentis, ad eum exspectandum intenti sint. Porro ut illis torporem excutiat, et acrius ad cavendum stimulet, mundo in bruta socordia demerso venturum repente finem praedicit: quemadmodum in diebus Noë gentes omnes diluvio praeter spem absorptae sunt, quum suaviter in delicias se ingurgitarent, et paulo post Sodomitae, quum in suas libidines proiecti nihil metuerent, igne coelesti consumpti sunt. Quum talis sub diem ultimum futura sit mundi securitas, non est cur sibi vulgi exemplo indulgeant fideles. Nunc tenemus Christi consilium, ne subito obruantur fideles, semper agendas illis esse excubias, quia inopinatus adveniet ultimi iudicii dies. Sodomae solus Lucas meminit, et quidem 17. capite, ubi per occasionem, posthabita ratione temporis, hunc Christi sermonem recitat. Sed absurdum non est, duos Evangelistas uno exemplo fuisse contentos, quamvis duo essent a Christo proposita, praesertim quum per omnia quadraret, totum genus humanum olim, quum otiosa laetitia difflueret, paucis exceptis repente fuisse absorptum. Quod autem dicit, edendo, bibendo, celebrandis nuptiis, et aliis negotiis saecularibus tunc homines operam dedisse, quum Deus totum mundum diluvio, et fulminibus Sodomam perdidit: his verbis significat, perinde fuisse occupatos in commodis et deliciis praesentis vitae, acsi nulla mutatio timenda esset. Etsi autem statim praecipiet discipulis, ut sibi a crapula et terrenis curis caveant, hoc tamen loco directe non damnat illorum temporum intemperiem, sed potius contumaciam, qua factum est ut spretis Dei minis supini exspectarent horribilem interitum. Quum ergo durabilem statum sibi promitterent, secure in consuetis suis rationibus pergere non dubitarunt. Atque hoc quidem per se vitiosum ac damnabile non fuisset, necessitatibus suis prospicere, nisi crassum stuporem opposuissent Dei iudicio, ut clausis oculis ad peccandi licentiam ruerent, quasi nullus esset in coelo vindex. Ita nunc Christus ultimam mundi aetatem prorsus stupidam fore docet, ut nihil cogitet quam de praesenti vita, suasque curas in longum tempus extendat, solitum vitae cursum, acsi in eodem statu mansura semper esset terra, continuans. Sunt autem aptissimae similitudines: quia si nobis proponimus, quid tunc contigerit, non amplius nos decipiet eiusdem in mundi ordine tenoris aspectus, ut credamus perpetuo staturum. Nam triduo postquam in summa tranquillitate res suas quisque agebat, terra inundatione submersa fuit, et quinque urbes igni consumptae.

39. *Non cognoverunt donec venisset diluvium.* Fons et causa ignorantiae fuit, quod incredulitas excoecaverat eorum mentes: sicut rursum docet Apostolus ad Hebraeos cap. 11, 7., Noë fidei oculis occultam adhuc Dei vindictam eminus vidisse, ut mature eam timeret. Et hic Christus Noë cum reliquo mundo, Lot cum Sodomitis comparat, ut discant fideles sese colligere, ne cum aliis vagantes evanescant. Notandum autem est, ideo tunc reprobos obtorpuisse in suis malis, quia Dominus non nisi servos suos salvifica admonitione cavendi opportune dignatus est: non quod de futuro diluvio prorsus celati sint terrae incolae (quorum oculis Noë in arcae fabrica per annos plus centum triste spectaculum obiecit), sed quia unus homo

specialiter de futura totius mundi clade admonitus coelesti oraculo, et in spem salutis erectus fuit. Nunc quanquam vulgo personat ultimi iudicii fama, quia tamen pauci divinitus edocti Christum suo tempore venturum iudicem sentiunt, hoc singulari Dei beneficio expergefieri convenit, et acui eorum sensus, ne se communi socordia implicent. Nam Petrus (ep. II, 2, 5.) in hunc finem arcam Noë confert baptismo nostro, quod scilicet exigua hominum manus a multitudine segregata inter aquas servetur. Quare ad hanc paucitatem referendi sunt animi, si cupimus salvi evadere.

40. *Tunc duo erunt in agro, unus assumitur.* Lucas antequam hoc referat, sententias quasdam inserit: quarum prima apud Matthaeum ad Hierosolymae excidium pertinet, *qui fuerit in tecto, ne descendat in domum suam ad tollenda vasa.* Sed fieri potest, ut Christus eadem verba ad res diversas accommodaverit. Sequitur apud eundem Lucam admonitio, ut discipuli *memores sint uxoris Lot:* nempe ut eorum, quae a tergo sunt, obliti ad metam supernae vocationis contendant. Nam ideo conversa fuit in statuam salis uxor Lot, quod dubitans, an frustra ex urbe migrasset, respexerit post tergum: quod erat fidem abrogare Dei oraculo. Probabile est etiam desiderio sui nidi, in quo placide quieverat, fuisse retractam. Quum ergo in ea aeternum documentum exstare voluerit Deus, firmandi sunt animi fidei constantia, ne haesitatione in medio cursu flaccescant: deinde ad perseverantiam formandi, ut, illecebris caducae vitae valere iussis, libere et alacriter ad coelum aspirent. Tertia quoque sententia apud Lucam additur, *animas suas perdituros, qui voluerint eas servare*, ne fideles impediat terrenae vitae cupiditas, quominus per medias mortes intrepide ad salutem sibi in coelis repositam festinent. Et concinne exprimit Christus praesentis vitae fragilitatem, quum dicit animas ζωογονεῖσθαι (hoc est, generari in vitam), ubi perditae fuerint. Perinde enim est acsi homines negaret in terra vivere, quia verae demum et solidae vitae initium est renuntiare mundo. Postea subiicit Lucas, quod apud Matthaeum quoque habetur, viros et feminas tunc direptum iri, ne copulae, quibus mutuo inter se devincti sunt homines in mundo, pios retineant vel morentur. Saepe enim contingit, ut, dum alii alios respiciunt, nemo gradum promoveat. Ergo ut quisque pro se, omni vinculo solutus et expeditus, celeriter currat, docet Christus ex uno pari alterum coniugem assumptum iri, altero relicto: non quod necesse sit, quicunque inter se coniuncti sunt, ita divelli (facit enim sancta pietatis copula, ut viro probo mulier quoque proba adhaereat, patremque comitentur filii) sed tantum voluit Christus, ut remoras omnes abscinderet, singulos ad festinationem hortari, ne qui iam accincti sunt, socios frustra exspectent. Apud Lucam subiicitur sententia illa, *ubicunque fuerit corpus, etc.* Restringi tamen ad diem ultimum non debet, sed quum rogassent discipuli, *ubi domine?* hoc est: quomodo et recti stabimus in tanta concussione, et tuti manebimus in tam gravibus procellis? et quae latebrae nos coniunctos protegent? Christus (sicuti apud Matthaeum) se firmae unitatis vexillum esse testatur, sub quo omnes filios Dei colligi oporteat.

42. *Vigilate ergo.* Expressior vel magis specialis exhortatio refertur a Luca, *cavendum esse, ne corda graventur crapula et ebrietate et curis saecularibus.* Et certe qui intemperanter vi-

vendo sensus habet cibo vinoque obrutos, mente ad coelestis vitae meditationem nunquam consurget. Sed quia nulla est carnis cupiditas, quae non hominem inebriet, his omnibus danda est opera, ne se mundo ingurgitent, si volunt ad Christi regnum properare. Apud Matthaeum uno vigilantiae nomine continua illa notatur attentio, quae facit ut erectis sursum mentibus in terra peregrinemur. Apud Marcum primo iubentur discipuli, videre ne scilicet incautos vel torpentes circumveniat interitus: deinde iubentur vigilare, quia subinde obrepunt variae carnis illecebrae, quibus sopiuntur mentes. Postea sequitur exhortatio ad preces, quia scilicet aliunde suppetias petere necesse est, quibus nostra infirmitas levetur. Lucas ipsam precationis formam dictat. Primum ut nos dignetur Deus ex tam profundo et multiplici labyrintho eripere: deinde salvos et incolumes sistere in conspectum Filii sui. Neque enim illuc pervenire licebit, nisi mirabiliter innumeras mortes effugerimus. Caeterum quia ex periculis enatando praesentis vitae cursum transigere non sufficeret, Christus hoc tanquam praecipuum ponit, ut nobis ante suum tribunal stare liceat. *Quia nescitis diem.* Notandum est, incertum adventus Christi tempus (quod plerisque fere omnibus segnitiem inducit) attentionis et vigilantiae stimulum debere nobis esse. Nam consulto absconditum nobis esse voluit Deus, ut nullo momento securi continuas excubias agamus. Qualis enim fidei et patientiae esset probatio, si fideles, tota vita otiose vagantes in suis deliciis, in Christi occursum triduo se ante accingerent?

**(191.) MATTH. XXIV. 43. Illud autem scitote, quodsi scisset paterfamilias, qua hora fur venturus fuisset, vigilasset utique, et non sivisset perfodi domum suam. 44. Ideo et vos estote parati: quia qua hora non putatis, ea Filius hominis venturus est. 45. Quisnam est fidelis servus et prudens, quem praefecit dominus famulitio suo, ut det illis cibum in tempore? 46. Beatus servus ille, quem, quum venerit dominus eius, invenerit sic facientem. 47. Amen dico vobis, super omnia bona sua constituet eum. 48. Quodsi dixerit servus ille malus in corde suo, Cunctatur dominus meus venire: 49. Coeperitque percutere conservos, imo edere et bibere cum ebriis: 50. Veniet Dominus servi illius in die, qua non exspectat, et hora, qua ignorat: 51. Et dissecabit eum, partemque eius ponet cum hypocritis: illic erit ploratus et stridor dentium.**

**MARC. XIII. 34. Sicut homo, qui peregre agit, relicta domo sua, deditque servis suis potestatem, ac suum cuique opus, et ianitori mandavit, ut vigilaret, 35. Vigilate igitur:**

nescitis enim, quando dominus domus venturus sit, sero, an medio noctis, an in gallicinio, an diluculo. 36. Ne quum venerit repente, offendat vos dormientes. 37. Caeterum quae dico vobis, omnibus dico, Vigilate.

LUC. XII. 35. Sint lumbi vestri praecincti, et lucernae accensae. 36. Et vos similes hominibus exspectantibus dominum suum, quando revertetur a nuptiis, ut, quum venerit ac pulsaverit, confestim aperiant ei. 37. Beati servi illi, quos, quum venerit dominus, invenerit vigilantes. Amen dico vobis, quod praecinget se, et faciet illos discumbere, et transiens ministrabit illis. 38. Et si venerit in secunda vigilia, et si in tertia vigilia venerit, atque ita invenerit, beati sunt servi illi. 39. Hoc autem scitote, quodsi sciisset paterfamilias, qua hora fur venturus fuisset, vigilasset utique, nec passus fuisset perfodi domum suam. 40. Et vos igitur estote parati: quia, qua hora non putatis, Filius hominis veniet. 41. Ait autem ei Petrus, Domine, ad nos dicis istam parabolam, an etiam ad omnes? 42. Dixit autem Dominus, Quisnam est fidelis dispensator ac prudens, quem constituet dominus super famulitium suum, ut det illis in tempore demensum cibum? 43. Beatus ille servus, quem, quum venerit dominus, invenerit ita facientem. 44. Vere dico vobis, quod omnibus, quae possidet, praeficiet illum. 45. Quodsi dixerit servus ille in corde suo, differt dominus meus adventum, et inceperit percutere servos, et ancillas, et edere, bibere, et inebriari: 46. Veniet dominus servi illius in die, quo non sperat, et hora, qua nescit, et dissecabit eum, partemque eius cum infidis ponet. 47. Ille autem servus, qui cognovit voluntatem domini sui, et se non paravit, nec fecit secundum voluntatem eius, vapulabit plagis multis. 48. Qui autem non cognovit, et fecit digna plagis, vapulabit paucis. Porro cuicunque multum datum est, multum quaeretur ab eo, et cui multum commendaverunt, plus petent ab eo. 49. Ignem veni missurus in terram, et quid volo, si iam accensus est? 50. Sed baptismo habeo baptizari, et quomodo coarctor, donec perficiatur.

Matth. 43. *Si sciisset paterfamilias.* Lucas hunc Christi sermonem alio loco recitat quam Matthaeus. Neque id mirum: nam capite 12.

x variis concionibus summam doctrinae contexens (sicut alibi ostendimus) hanc quoque parabolam inserit. Ad haec generalis illic ponitur praefatio, ut discipuli lumbis praecinctis, et lucernas accensas manibus gestantes, dominum suum exspectent. Cui sententiae respondet parabola, quae paulo post sequetur apud Matthaeum, de virginibus prudentibus et fatuis. Paucis autem verbis concinne perstringit Christus, quomodo fideles in mundo peregrinari oporteat: nam primo lumborum cincturam desidiae opponit, lucernas autem ardentes ignorantiae tenebris. Primum ergo discipulos iubet Christus ad iter paratos et expeditos esse, ut per terram celeriter transeant, nec fixam quietamque stationem alibi quaerant, quam in coelo. Admonitio valde utilis: quanquam enim vitae curriculum profani quoque homines in ore habent, videmus tamen ut in terra iaceant resides ac defixi. Deus autem filiorum honore non dignatur, nisi qui terrae inquilinos se agnoscunt, nec tantum ad migrandum semper parati sunt, sed continuo etiam cursu pergunt ad coelestem vitam. Iam vero quia tenebris undique obvoluti sunt, quam diu in mundo versantur, lucernis eos instruit, ut qui noctu facturi sunt iter. Priore itaque loco currendi strenuitas commendatur: deinde certa directio, ne errando frustra se fatigent fideles: nam alioqui praestaret in via claudicare, quam temere conficere coecum iter. Quod ad lumborum cincturam spectat, loquutio ex communi Orientalium more sumpta est, qui oblongis utuntur vestibus.

Luc. 36. *Et vos similes.* Alia similitudine utitur, quam Matthaeus subiicet, qui in hac parte brevior est. Se enim comparat patrifamilias, qui dum hilariter epulatur in nuptiis, vel alibi extra domum laetitiae indulget, vult tamen servos suos modeste et sobrie domi agere, legitimis operis intentos, ac reditum suum assidue exspectantes. Licet ergo Filius Dei in beatam coeli quietem receptus a nobis absit, quia tamen cuique suum officium iniunxit, otiosos dormire absurdum est. Deinde quia se ad nos rediturum promisit, ad eum singulis momentis excipiendum paratos stare decet, ne sopitos deprehendat. Nam si hoc sibi deberi existimat mortalis homo, ut quacunque hora domum redierit, praesto sint servi ad occursum, quanto maiori iure hoc a suis exigit, ut eius adventum sobrii et vigiles semper exspectent? Quo autem plus addat alacritatis, heros terrenos commemorat ista servorum promptitudine adeo delectari, ut etiam illis ministrent: non quod omnibus dominis hoc sit usitatum, sed quia hoc interdum accidit, ut herus, qui natura comis et humanus est, servos tanquam sodales ad communem mensam admittat. Quaeritur tamen, quum passim Scriptura nos vocet filios lucis, et Dominus etiam nobis verbo suo praeluceat, ut ambulemus tanquam in meridie (Eph. 5, 8. I. Thess. 5, 5), quomodo vitam nostram Dominus conferat nocturnis vigiliis. Sed huius nodi solutio ex Petri (ep. II. 1, 19.) verbis petenda est, qui verbum Dei lucernae ardentis instar fulgere docet, ut in loco caliginoso via sit nobis conspicua. Ergo utrumque notandum, quod per obscuras mundi tenebras iter nobis faciendum est, et tamen praeeunte coelestis doctrinae lucerna ab errandi periculo tuti sumus, praesertim quum nobis Christus ipse Solis officium praestet.

43. Matth. *Illud autem scitote.* Alia similitudine nunc ad sedulas excubias discipulos suos hortatur Christus. Nam si quis fures noctu grassari audierit, metus ipse et suspicio eum dormire non

sinent. Nunc ergo quum de furtivo Christi adventu simus admoniti, et nominatim hoc praedictum sit, vigilandum semper esse, ne dormientibus obrepens cum impiis nos absorbeat, nulla est ignaviae nostrae excusatio: praesertim quum hic neque parietis tantum fractura, neque rerum nostrarum iactura timenda sit, sed letale vulnus in animae nostrae exitium, nisi cavemus. Huc ergo tendunt verba, ut nos Christi admonitio expergefaciat: quia, tametsi in longum tempus differatur ultimum iudicium, singulis tamen momentis impendet, ideoque suspecto tempore, et vicino periculo, torpere absurdum est.

45. *Quisnam est fidelis servus.* Distinctius hic locus traditur a Luca, ubi Petri interrogatio inseritur, quae occasionem novae parabolae dedit. Nam quum Christus in furtivi sui adventus periculo ignaviae locum esse negasset, quaesivit Petrus, essetne generalis haec doctrina, an ad duodecim tantum spectaret. Semper enim (ut alibi vidimus) in mentem venire solebat discipulis, inique secum agi, nisi exempti a communi sorte alios omnes longe anteirent. Nunc dum illis proponitur parum optabilis et laeta conditio, tanquam attoniti huc et illuc circumspectant. Huc vero tendit Christi responsum, si quoslibet ex medio vulgo vigilare convenit, multo minus ferendum esse, ut somnolenti sint Apostoli. Quare sicut in genere prius totam familiam Christus ad vigilem sui occursum hortatus fuerat, sic nunc singularem curam a praecipuis servis requirit, qui ideo praefecti sunt reliquis, ut suo exemplo viam sobriae attentionis frugalisque temperantiae monstrent. His verbis admonet, non esse otiosa dignitate ornatos, ut deliciis secure vacent; sed quo excellentiorem adepti sunt honoris gradum, eo plus oneris eis incumbere: ideoque specialiter fidem et prudentiam ab illis praestandam esse docet. Hinc discant, quicunque ad honorificum munus vocati sunt, se magis astrictos esse, ne defunctorie solum operam suam impendant, sed toto studio et industria enitantur ad officium praestandum. Nam quum vulgaribus servis satis sit privatae operae pensum absolvere, longius progredi oportet oeconomos, quorum munus totius familiae curam complectitur. Alioqui ingratitudinem illis exprobrat Christus, quod, quum delecti fuerint ante alios, honori suo non respondeant: quorsum enim eos Dominus reliquis praefert, nisi ut omnes singulari fide et prudentia superent? Promiscue quidem omnibus iniungitur sobria et sedula attentio, sed in pastoribus turpior est et minus excusabilis somnolentia. Postea etiam spe mercedis alacritatem in ipsis excitat.

48. *Quodsi dixerit etc.* His verbis breviter docet Christus, unde malis servis obrepat securitas, dum scilicet longiore mora confisi tenebras sibi ultro inducunt: diem illum, quo reddenda sit ratio, fingunt nunquam venturum, deinde absentiae Christi praetextu impunitatem sibi promittunt: fieri enim non potest, quin exspectatio eius, quoties nobis occurit, soporem excutiat, ac multo magis lasciviam comprimat, ne improbe efferamur. Itaque nullus exhortationis stimulus acrior vel efficacior, quam dum illud severum tribunal statuitur in medium, quod nemo effugere poterit. Quare ut strenue quisque nostrum ad partes suas exsequendas invigilet, utque sedulo et modeste se contineat in suis finibus, nobis subinde recurrat cogitatio supremi illius et inopinati adventus Domini, cuius contemptu reprobi exsultant. Obiter etiam admonet Christus, quam fa-

cile sit audaciam crescere, ubi quis semel freno excusso ad peccandum se proiecit. Neque enim servum modo inducit Christus dissolutum et nequam, sed qui contumaciter insurgit ad turbandam totam domum, et potestate sibi concessa proterve abutitur, saevitiam exercet in conservos, luxuriose dissipat heri sui bona, non sine eius ludibrio. Additur etiam poena ad terrorem, et ea quidem non vulgaris: quia scilicet graviorem poenam meretur tam effrenis improbitas.

Luc. 47. *Ille autem servus.* Huic circumstantiae, quae a solo Luca exprimitur, multum subest ponderis, quod ut quisque sciens ac volens in Domini contemptum prosilierit, ita graviore supplicio dignus est. Comparatio enim statuitur maioris et minoris, in hunc finem. Si servus, qui imprudentia labitur, poenam non effugit, quid fiet perverso et rebelli, qui velut data opera imperium domini sui conculcat? Tenendum autem memoria est, qui regendae Ecclesiae praefecti sunt, eos non ignorantia peccare, sed perverse et impie fraudare Dominum suum. Hinc tamen generalis doctrina colligi debet, frustra ad ignorantiae patrocinium confugere homines, ut se a reatu liberent. Nam si hoc iuris sibi vindicat mortalis homo, ut de sua voluntate servos velit inquirere, ne quid temere vel confuse domi geratur: quanto maior Filio Dei debetur auctoritas, ut quicunque illi ministrant, sollicite doceri cupiant de eius mandatis? non prorumpant suo arbitrio ad incertas operas, sed toti pendeant ab eius nutu? praesertim quum nobis praeceperit quid agendum esset, ac benigne rogantibus semper respondeat. Certum est ignorantiam nostram supinae crassaeque negligentiae semper esse comitem. Frustra quidem hoc asylum captare videmus, qui nesciens erravit, culpa vacare: quum ex adverso pronuntiet coelestis iudex, quamvis tales lapsus levior castigatio maneat, non tamen prorsus impunitos fore. Iam vero si ne ignorantia quidem excusat, quam horribilis vindicta consulto peccantibus impendet, qui contra conscientiam furiose ruentes Deum provocant? Quare ut cuique uberior doctrina contigerit, ita simul augetur poenae materia, nisi docilitas et obsequium accedant. Unde apparet, quam putida sit et frivola eorum tergiversatio, qui claram Evangelii doctrinam hodie respuentes, tali pervicacia patrum inscitiam obtendunt: quasi vero ad repellendum Dei iudicium sufficiat ignorantiae clypeus. Caeterum ut errantium delictis parcatur, eandem veniam sponte peccantibus concedi, minime aequum est, quando adversus Deum destinata malitia ferociunt.

48. *Quicunque multum.* Altera circumstantia docet Christus, gravius plectendos esse discipulos selectiores, si spreta vocatione libidinose ad omnem licentiam se prostituant: quia ut quisque praestantior est, ita plus sibi commissum cogitare debet, atque hac quidem lege ut reddenda sit olim ratio. Quare ut quisque nostrum maioribus donis excellit, nisi tanquam ager maiori impensa excultus proventum uberiorem Domino afferat, magno illi constabit vel inutiliter suppressae gratiae vel profanatae abusus.

49. *Ignem veni missurus in terram.* Ex hac clausula facile coniicitur, hunc unum ex postremis Christi sermonibus fuisse, nec suo tempore a Luca fuisse narratum. Sensus autem est, summam mundi perturbationem advectam esse a Christo, acsi coelum terrae miscere vellet. Nam metaphorice Evangelium igni confertur, quia

violenter rerum faciem mutat. Quum itaque falso putarent discipuli, quietis et dormientibus venturum esse Dei regnum, terribile incendium opponit Christus, quo prius orbem flagrare oportet. Quia autem iam tunc apparebant primordia, hinc discipulos animat Christus, quia sentiant praesentem Evangelii virtutem. Quum iam (inquit) fervere incipient magni motus, adeo vos expavescere non decet, ut sit haec potius bonae fiduciae materia: ego quidem hunc operae meae fructum exstare gaudeo. Hoc idem nunc ad se transferant omnes Evangelii ministri oportet, ut turbato mundo alacrius ad officium suum incumbant. Notandum porro est, eodem doctrinae igni (dum promiscue ardet) consumi paleas et stipulam, aurum vero et argentum purgari.

50. *Sed baptismo habeo baptizari.* His verbis extremum sibi actum restare asserit Dominus, ut sua morte renovationem mundi consecret. Quia enim formidabilis erat illa cuius meminit concussio, terroris etiam plenum illud humani generis incendium, primitias mox in sua persona offerendas esse docet, ne deinde grave sit discipulis partem aliquam sentire. Mortem (sicut alibi) baptismo comparat, quia carnis interitu submersi ad tempus filii Dei in vitam paulo post resurgunt, ut mors nihil aliud sit quam per medias aquas transitus. Dicit autem se angustiis constringi, donec baptismo isto defunctus sit, quo singulos nostrum suo exemplo tam ab subeundam crucem quam ad mortem oppetendam erigat: non quod naturaliter mortem oppetere quisnam possit, vel ullam inclinationem praesentis status, sed quia dum cernimus in ulteriore ripa coelestem gloriam, beatam et immortalem quietem, earum desiderio non solum patienter mortem subimus, sed cupide etiam rapimur, quo fides et spes nos trahunt.

(192.) MATTH. XXV. 1. Tunc simile erit regnum coelorum decem virginibus, quae sumptis lampadibus suis exierunt in occursum sponso. 2. Quinque autem ex eis erant fatuae, quinque prudentes. 3. Quae erant fatuae, acceptis lampadibus suis non sumpserunt oleum secum: 4. Prudentes vero sumpserunt oleum in vasis suis una cum lampadibus. 5. Tardante vero sponso, dormitaverunt omnes ac dormierunt. 6. Porro medio noctis clamor factus est, Ecce, sponsus venit: exite obviam ei. 7. Tunc surrexerunt omnes virgines illae, et apparaverunt lampades suas. 8. Fatuae autem prudentibus dixerunt, Date nobis de oleo vestro: quia lampades nostrae exstinguuntur. 9. At responderunt prudentes, dicentes, Nequaquam, ne non sufficiat vobis et nobis: sed ite potius ad eos, qui vendunt, et emite vobis ipsis. 10. Porro dum irent emptum, venit sponsus, et quae paratae erant, intraverunt cum eo ad nuptias, clausaque est ianua. 11. Postea vero veniunt et reliquae virgines, dicen-

tes, Domine, Domine, aperi nobis. 12. At ille respondens ait, Amen dico vobis, non novi vos. 13. Vigilate itaque, quia nescitis diem neque horam, in qua Filius hominis veniet.

Quanquam eodem fere tendit haec exhortatio, quo superior (ut patebit ex clausula) proprie tamen addita est, ut fideles ad perseverantiam confirmet. Noverat Dominus, quam propensa sit ad mollitiem hominum natura, atque ut plurimum fieri non modo, ut languescant longo temporis tractu, sed subito fastidio deficiant. Hunc morbum ut corrigeret, discipulos non probe munito esse docuit, nisi tolerantia in longum tempus illis suppetat. Ubi cognitus fuerit hic parabolae finis, non multum in minutis argutiis laborandum erit, quae nihil faciunt ad Christi mentem. Multum se torquent quidam in lucernis, in vasis, in oleo: atqui simplex et genuina summa est, non sufficere alacre exigui temporis studium, nisi infatigabilis constantia simul accedat. Hoc autem aptissima similitudine exprimit Christus. Paulo ante hortatus fuerat discipulos, ut per obscura loca et caliginosa iter facturi lucernis instructi essent: sed quia, nisi oleum suggeratur, paulatim arescit lucernae ellychnium, et lumen suum amittit. Iam dicit Christus, assidua virtutis subministratione opus habere fideles, quae lumen in eorum cordibus accensum foveat: alioqui fore, ut in medio spatio deficiat eorum alacritas.

1. *Simile erit regnum coelorum.* Hoc nomine status futurae Ecclesiae intelligitur, quae Messiae auspiciis colligenda erat. Tam insigni autem elogio data opera utitur, ne falso beatae perfectionis commento sese decipiant fideles. Porro similitudinem ex communi vitae usu sumpsit. Puerilis enim Hieronymi et similium fuit speculatio, qui hoc ad virginitatis laudem traxerunt: quum nihil aliud Christo fuerit propositum, quam taedii molestiam levare, quae ex mora sui adventus concipi poterat. Dicit igitur, nihil se a nobis exigere, quam quod vulgo amicis praestari solet in sollenni ritu nuptiarum. Usu autem receptum erat, ut virgines (quae tenerae sunt ac delicatae) sponsum honoris causa in thalamum deducerent. Caeterum in eo vertitur summa parabolae, quod non satis est ad officium semel accinctos fuisse et paratos, nisi ad finem usque duremus.

2. *Quinque prudentes.* In fine proximi capitis peculiariter Dominus sapere volebat oeconomos: quia aequum est, ut quo quisque plus oneris sustinet, et in arduis negotiis versatur, eo prudentius se gerat. Nunc autem ab omnibus Dei filiis prudentiam in genere requirit: ne scilicet inconsiderate ruendo Satanae in praedam se exponant. Hanc vero prudentiae speciem designat, ut necessariis subsidiis se instruere curent ad peragendum vitae cursum. Tempus enim quamvis breve pro impatientiae nostrae fervore nimis diu protrahi videtur: deinde ea est nostra inopia, quae subsidiis in singula momenta egeat.

5. *Tardante autem sponso.* Quod dormitio a quibusdam in malam partem trahitur, quasi fideles una cum aliis socordiae se dedant, et indormiant vanitatibus saeculi, a Christi mente et parabolae contextu prorsus alienum est. Probabilius esset de morte accipere,

quae fideles occupat ante Christi adventum: neque enim nunc tantum exspectanda nobis est salus, sed ubi vita defuncti in Christo quiescimus. Ego tamen simplicius accipio de negotiis terrenis, quibus implicari fideles necesse est, quam diu in carne habitant. Etsi autem nunquam obrepere illis debet regni Dei oblivio, non tamen somno inepte confertur occupationum huius mundi distractio. Neque enim sic intenti esse possunt in Christi occursum, quin eos vel distrahant, vel retardent, vel implicent variae curae. Unde fit ut vigilando ex parte dormiant. Quod ad clamorem spectat, metaphorice positum esse interpretor pro subito adventu. Scimus enim, quoties novum aliquid et inopinatum accidit, solere homines tumultuari. Clamat quidem Dominus quotidie, brevi se venturum: sed tunc tota mundi machina resonabit, et terrifica maiestas sic implebit coelum et terram, ut non modo sopitos expergefaciat, sed mortuos educat e sepulcris.

8. *Fatuae autem prudentibus dixerunt.* Hic taxatur sera eorum poenitentia, qui suos defectus non ante sentiunt, quam dum praeclusa est remediis ianua. Nam ideo stultitiae damnantur, qui sibi in longum tempus non provident, quia secure in sua egestate sibi placent, ac mutuae communicationis tempus sic praetereunt, ut contemnant oblata auxilia. Quia ergo tempestive de comparando oleo non cogitant, Christus nimis seram notitiam deridens, quas stuporis sui poenas daturi sint ostendit, quod scilicet vacuos se et aridos sine profectu animadvertent.

9. *Ne non sufficiat nobis.* Scimus ideo, varie distribui a Domino sua dona cuique ad propriam mensuram, ut mutuo alii alios iuvent, et conferant in commune, quod apud singulos depositum est, atque hoc modo sacram in Ecclesia membrorum connexionem foveri: sed hic tempus notat Christus, quo sublatis sarcinis ad suum tribunal omnes vocabit, ut reportet quisque prout in corpore suo gesserit. Merito itaque quam quisque acceptae gratiae partem sibi reposuit, viatico comparat, quod pluribus non sufficeret. Proinde quod mox subiicitur, *ite, et emite vobis*, non admonitio est, sed exprobratio, hoc sensu, Fuit antehac emendi tempus, quod a vobis negligi non oportuit: prostabat enim tunc oleum venale, cuius recuperandi ablata est facultas. Quanquam hinc stulte inferunt Papistae, virtutibus nostris vel industria acquiri perseverantiae donum. Nam in verbo emendi nequaquam pretium notatur: sicut ex Iesaia (55, 1) clare patet, ubi Dominus, nos ad emendum invitans, nullam compensationem flagitat, sed in promptu se vinum et lac habere dicit, quod gratuito donet. Ergo non alia est comparandi ratio, quam ut fide recipiamus quod nobis oblatum est. Tandem sequitur, ianuam regni coelestis omnibus male providis clausum iri, quia in medio cursu defecerint. Neque enim hic scrupulose quaerendum est, quomodo emendi gratia profectas fuisse stultas virgines dicat Christus, quia non aliud significat, quam omnes ab ingressu coelorum arcendos esse, qui in ipso articulo parati non fuerint.

**193. MATTH. XXV. 31. Quum autem venerit Filius hominis in gloria sua, et omnes sancti angeli cum eo, tunc sedebit super sedem gloriae suae. 32. Et congregabuntur**

ate eum omnes gentes, et separabit eos alteros ab alteris,
icut pastor segregat oves ab hoedis. 33. Et statuet oves
quidem a dextris suis, hoedos autem a sinistris. 34. Tunc
licet Rex iis, qui a dextris sibi erunt, Venite benedicti Pa-
ris mei: possidete regnum paratum vobis ab exordio mundi.
35. Esurivi enim, et dedistis mihi edere: sitivi, et dedistis
mihi bibere: hospes eram, et collegistis me: 36. Nudus, et
operuistis me: infirmus, et visitastis me, in carcere eram,
t venistis ad me. 37. Tunc respondebunt ei iusti, dicentes,
Domine, quando te vidimus esurientem, et pavimus, aut si-
ientem, et dedimus tibi potum? 38. Quando autem te vi-
imus hospitem, et collegimus te: aut nudum, et cooperui-
mus te? 39. Aut quando te vidimus infirmum, aut in car-
cere, et venimus ad te? 40. Et respondens Rex dicet illis,
amen dico vobis, quatenus fecistis uni de his fratribus meis
minimis, mihi fecistis. 41. Tunc dicet et iis, qui a sinistris
runt, Discedite a me maledicti in ignem aeternum, qui pa-
atus est diabolo et angelis eius. 42. Esurivi enim, et non
ledistis mihi cibum: sitivi, et non dedistis mihi potum. 43.
Hospes eram, et non collegistis me: nudus, et non operui-
tis me: infirmus et in carcere eram, et non visitastis me.
44. Tunc respondebunt ei et ipsi, dicentes, Domine, quando
te vidimus esurientem, aut sitientem, aut hospitem, aut nu-
dum, aut infirmum, aut in carcere, et non ministravimus
tibi? 45. Tunc respondebit illis, dicens, Amen dico vobis,
quatenus non fecistis uni de minimis his, nec mihi fecistis.
46. Et ibunt hi in supplicium aeternum, iusti vero in vitam
eternam.

LUC. XXI. 37. Docebat autem interdiu in templo: noctu
vero exiens diversabatur in monte, qui vocatur Olivarum.
38. Et omnis populus diluculo veniebat ad eum, ut in tem-
plo eum audiret.

Prosequitur Christus eandem doctrinam, et quod prius descri-
psit sub parabolis, nunc plane et sine figuris explicat. Summa est,
ut se fideles ad sancte recteque vivendi studium animent, debere
fidei oculis ad coelestem vitam respicere, quae nunc abscondita, ul-
timo tandem Christi adventu patefiet. Nam quum pronuntiat se tunc
sessurum in solio gloriae suae, ubi cum angelis venerit, hanc ulti-
mam revelationem opponit confusis et incompositis terrenae militiae

agitationibus: acsi dixisset, se non ideo apparuisse, ut statim constitueret regnum suum, itaque spe et patientia opus esse, ne discipulos mora longior debilitet. Unde colligimus hoc rursus esse additum, ut discipuli, exempto errore praesentis et subitae felicitatis, mentes suas suspenderent usque ad secundum Christi adventum, interea eius absentia non conciderent, nec labascerent: ideo tunc demum se Regis nomine insignem fore dicit. Nam etsi regnum suum auspicatus est in terris, et nunc ad Patris dexteram sedet, ut summo imperio gubernet coelum et terram: nondum tamen erectum est in hominum conspectu solium illud, unde divina eius maiestas longe plenius quam nunc ultimo die fulgebit. Tunc enim constabit solidus effectus eius gloriae, quam nunc fide tantum gustamus. Sedet ergo nunc Christus in solio coelesti, quatenus ad frenandos hostes ac tuendam Ecclesiam ipsum regnare necesse est: sed tunc palam, ut perfectum ordinem stabiliat in coelo et terra, ut hostes suos prosternat sub pedibus suis, ut fideles suos colligat in societatem aeternae et beatae vitae, tribunal conscendet: denique tunc re ipsa patebit, quorsum illi datum sit a Patre regnum. Dicit *se venturum in gloria sua;* quia, dum versatus est in terris mortalis homo, sub contempto servi habitu iacebat. Et gloriam vocat suam, quam alibi Patri suo tribuit, eodem sensu: simpliciter enim divinam gloriam intelligit, quae tunc lucebat in solo Patre, quum in ipso esset abscondita.

Matth. 32. *Et congregabuntur.* Amplis et magnificis elogiis regnum suum extollit, ut aliam felicitatem sperare discant discipuli quam animis conceperant. Nam hoc unum illis satis erat, liberari gentem suam a miseriis, quibus tunc oppressa erat, ut constaret Deum non frustra foedus suum pepigisse cum Abraham et eius posteris. Christus vero longius extendit redemptionis per se allatae fructum, quia totius mundi futurus sit iudex. Deinde, ut fideles ad pie vivendum hortetur, negat illam promiscue communem fore bonis et malis: quia mercedem, quae utrisque reposita est, secum afferet. In summa, tunc rite compositum fore regni sui statum pronunciat, ubi iusti adepti fuerint coronam gloriae, improbis vero praemium, quod meriti sunt, solutum fuerit. Iam quae in illum usque diem differtur separatio hoedorum ab agnis, significat, nunc sceleratos sanctis et probis esse permixtos, ut vivant una in eodem grege Dei. Ac videtur comparatio haec ab Ezechiele (34, 21.) sumpta esse, ubi Dominus de hoedorum petulantia conqueritur, qui et cornibus impetunt miseras oves, et pascua corrumpunt, et aquam conturbant: seque vindicem fore asserit. Quare huc tendit Christi sermo, ne fidelibus nimis acerba sit sua conditio, si nunc cogantur cum hoedis agere, imo duros ab illis insultus et molestias sustineant: deinde ut sibi caveant, ne ipsos quoque inficiat vitiorum contagio: tertio, ut sciant pie et innoxie vivendo se operam non ludere, quia tandem apparebit discrimen.

34. *Venite benedicti.* Tenendum memoria est Christi consilium: vult enim suos discipulos nunc spe contentos esse, ut coelestis regni fruitionem patienter et quietis animis exspectent: deinde vult eos serio eniti, nec fatigari in recto cursu. Ad hoc posterius membrum refertur, quod coelorum haereditatem non aliis promittit, nisi qui bonis operibus ad palmam supernae vocationis contendunt. Sed antequam de praemio bonorum operum disserat, obiter osten-

lit, ex altiore fonte manare salutis initium. Nam *benedictos patris* vocando admonet, ex gratuito Dei favore salutem eorum profectam. Nam Hebraeis tantundem valet benedictus Dei, ac Deo carus vel dilectus. Adde quod non fideles modo hac loquendi forma usi sunt ad celebrandam Dei gratiam in hominibus, sed qui a vera pietate degeneres erant, hoc tamen principium adhuc tenuerunt. Ingredere benedicte Dei, dicebat Laban servo Abrahae. Videmus dictatum fuisse illis elogium a natura, quo acceptam Deo referrent bonorum omnium laudem. Quare non dubium est, quin Christus salutem piorum describens a gratuito Dei amore incipiat, quo praedestinati sunt ad vitam, qui duce Spiritu in hac vita ad iustitiam aspirant. Eodem etiam pertinet quod dicit paulo post, paratum illis ab initio mundi esse regnum, in cuius possessionem ultimo die mittentur. Quamvis enim excipere promptum sit, repositam fuisse mercedem futuris eorum meritis, si quis tamen sine contentione verba expendat, fatebitur tacitam esse commendationem gratiae Dei. Quin etiam Christus non simpliciter ad possidendum regnum invitat fideles, acsi illud suis meritis adepti forent, sed diserte exprimit tanquam haeredibus dari. Notandus tamen est alter finis, in quem Dominus respexit. Quamvis enim piorum vita nihil aliud sit quam miserum ac triste exsilium, ut vix terra eos sustineat: quamvis sub dura inopia, sub probris et aliis aerumnis laborent, ut forti et alacri animo superent haec obstacula, testatur Dominus paratum alibi illis esse regnum. Est autem non vulgaris exhortatio ad patientiam, dum certo persuasi sunt homines non frustra se tendere. Ergo ne impiorum superbia, in qua nunc exsultant, animos nostros deiiciat, ne etiam spem nostram debilitent propriae miseriae, nobis semper in mentem veniat haereditas, quae nos in coelo manet: quia non ex dubio aliquo eventu pendet, sed antequam nati essemus, nobis divinitus parata est. Dico autem, singulis electis: quia hic Christus benedictos Patris compellat. Caeterum quod hic tantum *ab exordio mundi paratum fuisse regnum* dicitur, alibi vero, *ante coeli et terrae creationem*, in eo nihil est absurdi. Neque enim hic Christus punctum temporis praefigit, quo vitae aeternae haereditas destinata sit filiis Dei, sed tantum ad paternam Dei curam nos revocet, qua nos complexus est, antequam nati essemus: et spei nostrae certitudinem inde confirmat, quod vitam nostram turbulentae mundi agitationes labefactare nequeant.

35. *Esurivi.* Si hic disputatio esset de salutis nostrae causa, non male colligerent Papistae, nos bonis operibus vitam aeternam mereri, sed quum nihil aliud propositum sit Christo, quam suos ad bene recteque agendi studium hortari, perperam ex eius verbis elicitur, quid valeant operum merita. Quod in causali particula insistunt, infirmum est: scimus enim non causam semper, sed consequentiam potius notari, quum vita aeterna iustis promittitur. Quanquam alia est clarior solutio: neque enim bonis operibus mercedem promitti negamus, sed gratuitam, quia ex adoptione pendet. Gloriatur Paulus (II. Tim. 4, 8.), sibi repositam esse coronam iustitiae: sed unde illi fiducia, nisi quia Christi membrum erat, qui unicus est haeres regni coelestis? Reddendam sibi a iusto iudice praedicat coronam illam: sed unde illud praemium, nisi quia et gratis adoptatus est, et iustitia donatus qua sumus omnes vacui? Haec igitur duo tenenda sunt, vocari fideles ad possessionem regni coe-

lestis, bonorum operum respectu, non quia illud promeriti sint operum iustitia, vel quod sibi eius acquirendi fuerint auctores: sed quia Deus iustificat quos prius elegit. Deinde quamvis duce Spiritu ad studium iustitiae aspirent, quia tamen Legi Dei nunquam satisfaciunt, nullam illis mercedem deberi, sed mercedem vocari quod gratis donatur. Caeterum non enumerat Christus omnes piae et sanctae vitae partes, sed tantum exempli gratia quaedam caritatis officia attingit, quibus testamur nos Deum colere. Etsi enim hominum caritati praecellit Dei cultus, ideoque potior est fides et invocatio quam eleemosynae, merito tamen Christus testimonia verae iustitiae in medium producit, quae magis apparent. Si quis contempto Deo tantum beneficus esset erga homines, nihil illi prodesset talis misericordia ad Deum placandum, qui interea iure suo fraudatus esset. Christus ergo iustitiae summam in eleemosynis minime statuit, sed tanquam a signis notioribus ostendit, quid sit pie et iuste vivere: ut certe fideles non tantum ore profitentur, sed seriis exercitiis probant Deum se colere. Quare fanatici homines praepostere, huius loci praetextu, tum ab auditu Verbi tum a sacrae Coenae usu, et reliquis spiritualibus exercitiis se subducunt: quia eodem colore et fidem, et crucis tolerantiam, et preces, et castitatem abiicerent. Atqui nihil minus voluit Christus, quam vivendi regulam, quae continetur duabus Legis tabulis, restringere ad secundae tabulae partem. Stulte etiam monachi et similes rabulae sex opera misericordiae sibi finxerunt, quia Christus non plura commemorat: quasi vero non ipsis quoque pueris perspicuum sit, per synecdochen laudari omnia caritatis officia. Nam consolari moestos, iniuste oppressis succurrere, consilio iuvare simplices, eripere miseros e faucibus luporum, misericordia est non minori laude digna quam nudos vestire, vel pascere famelicos. Caeterum etsi Christus caritatem nobis commendans officia, quae pertinent ad Dei cultum, non excludit, admonet tamen suos discipulos, hanc fore legitimam sanctae vitae probationem, si se in caritate exerceant, secundum illud Prophetae, Misericordiam volo et non sacrificium (Hos. 6, 6). Quia scilicet hypocritae, quum avari sint, et crudeles, et fraudulenti, et rapaces, et superbi, fallaci tamen ceremoniarum pompa sanctimoniam simulant. Unde etiam colligimus, si cupimus summo Iudici probari vitam nostram, non esse vagandum in nostris figmentis, sed potius spectandum, quid ille praecipue a nobis exigat. Nam quicunque ab eius praeceptis discesserint, quantumvis sudent ac se macerent in ficticiis operibus, ultimo tamen die hoc tandem audient (Ies. 1, 12.), quis haec quaesivit e manibus vestris?

37. *Tunc respondebunt.* Inducit Christus iustos dubitantes, qui tamen non ignorant, eum sibi expensum ferri velle quicquid hominibus tribuitur. Sed quia hoc non ita penitus infixum est eorum animis ut decebat, ideo per hypotyposin repraesentat. Unde enim fit, ut ad beneficentiam adeo tardi simus ac remissi, nisi quia cordibus nostris vere non insidet illa promissio, cum foenore olim a Deo repensum iri quod pauperibus largimur? Huc ergo tendit admiratio, quam hic ponit Christus, ut discamus supra captum carnis nostrae assurgere, quoties fidem opemque nostram implorant miseri fratres, ne contempti hominis aspectus beneficentiam nostram retardet.

40. *Amen dico vobis.* Sicuti nuper sub figura docuit Christus,

sensum nostrum nondum capere, quanti ipse aestimet caritatis officia, ita nunc aperte pronunciat, se accepta nobis laturum quaecunque in suos impenderimus. Nos vero plus quam socordes esse oportet, nisi ex visceribus nostris misericordiam exprimat haec sententia, Christum vel negligi vel coli in eorum persona, qui auxilio nostro indigent. Itaque quoties ad miseros iuvandos pigrescimus, veniat nobis Filius Dei ante oculos, cui aliquid negare immane sacrilegium est. His etiam verbis ostendit, ea se demum beneficia agnoscere, quae gratis nullo praemii intuitu praestita fuerint. Et certe quum famelicis, et nudis, et hospitibus, et captivis bene fieri iubeat, a quibus nulla sperari potest mutua compensatio, in ipsum respicere necesse est, qui se nobis sponte obstringit, et quod alioqui perditum videri posset, in rationes suas patitur referri. Solos autem fideles nominatim hic commendat: non quia velit in totum alios sperni, sed quia ut quisque propius ad Deum accedit, ita nobis carior esse debet. Nam etsi commune est societatis vinculum inter omnes filios Adam, sanctior tamen filiis Dei inter se est coniunctio. Ergo quia fidei domesticos extraneis praeferre convenit, peculiariter eos nominat Christus. Quanquam autem illi propositum fuit, divites et qui facultatibus pollent ad levandam fratrum inopiam animare, hinc tamen ad miseros et inopes non vulgaris redit consolatio: quod licet probrosi sint, et abiecti coram mundo, non secus tamen Filio Dei pretiosi sunt quam propria membra. Et certe fratres appellans, incredibili eos honore dignatur.

41. *Discedite a me maledicti.* Nunc ad reprobos descendit, quos ita inebriat caduca sua prosperitas, ut se perpetuo beatos fore somnient. Denuntiat ergo se illis venturum iudicem, qui delicias excutiat, in quibus nunc sunt demersi: non quod terrorem illis iniciat Christi adventus (qui sibi videntur pactum habere cum morte, et securitatis callum sibi obducunt), sed ut de horribili eorum exitio admoniti fideles praesentem illis sortem non invideant. Nam ut nobis necessariae sunt promissiones, quae ad recte vivendi studium nos incitent atque erigant, ita et minae vicissim, quae nos contineant in sollicitudine et metu. Docemur ergo, quam optabile sit coniungi Filio Dei: quia aeternus interitus et ignis tormentum eos omnes manet, quos a se reiiciet ultimo die. Iubebit autem tunc a se discedere impios, quia multi hypocritae perinde nunc sunt iustis permixti, acsi propinqua illis esset cum Christo affinitas. Porro alibi diximus, *ignis* nomine metaphorice adumbrari poenae atrocitatem, quae sensu nostro non comprehenditur. Quare supervacuum est subtilius cum sophistis inquirere de huius ignis vel materia vel forma: nam eadem ratione de verme disputandum esset, quem Iesaias igni coniungit (Ies. 66, 24, 30, 33.). Adde quod idem alio loco satis declarat, metaphoricam esse loquutionem: quia Spiritum Dei flabello comparat, quo ignis accenditur, et sulphur quoque admiscet. Quare sub his vocibus futuram in reprobos Dei vindictam concipere oportet, quae omnibus tormentis gravior potius horrorem incutiat quam noscatur. Caeterum notanda est ignis perpetuitas, sicuti gloriae quae nuper fidelibus promissa est. *Qui paratus est diabolo.* Diabolum sibi Christus opponit, tanquam reproborum omnium caput. Etsi enim diaboli omnes sunt angeli apostatae, multi tamen Scripturae loci principatum uni deferunt, qui sub se impios omnes, ceu in unum corpus, ad interitum colligit: sicuti fideles in vitam

sub Christo simul coalescunt, et sub eodem crescunt, donec perfectionem adepti, solide per ipsum Deo cohaereant. Iam vero dicit Christus, gehennam diabolo paratam esse, ne se impii eam effugere posse confidant, dum audiunt in idem supplicium cum diabolo se constringi, quem certum est sine ulla spe liberationis, gehennae pridem mancipatum esse et addictum. Quanquam autem per *angelos diaboli* quidam homines impios intelligunt, magis tamen probabile est, de solis daemonibus Christum loqui. Atque ita sub his verbis subest tacita exprobratio, quod homines ad spem salutis per Evangelium vocati cum Satana perire maluerint, et reiecto salutis auctore in hanc miseram sortem sponte se coniecerint: non quod minus ipsi ad exitium destinati sint quam diabolus, sed quia in eorum scelere palam apparet exitii causa, dum vocationis gratiam respuunt. Quamvis itaque arcano Dei iudicio reprobi iam antequam nascantur morti devoti sint, quamdiu tamen offertur illis vita, non censentur mortis haeredes vel Satanae socii, sed ab incredulitate emergit ac detegitur eorum perditio, quae prius abscondita erat.

44. *Tunc respondebunt et ipsi.* Eadem hypotyposis, qua ante usus fuerat Christus, nunc quoque repetitur: ut sciant reprobi, nihil sibi ultimo die profuturos inanes praetextus, quibus se nunc decipiunt. Unde enim tam crudelis superbia in pauperes, nisi quia impune se putant eos contemnere? Ergo ut tales blanditias illis excutiat Dominus, olim (sed nimis sero) sensuros admonet, quod nunc reputare non dignantur: qui nunc scilicet tam abiecti videntur, Christo non minus pretiosos esse quam propria membra.

# SECTIO XIX. (194—214.)

## CHRISTI PASSIO ET MORS.

**(194.) MATTH. XXVI. 1. Et factum est, quum consummasset Iesus omnes hos sermones, dixit discipulis suis, 2. Scitis, quod post biduum Pascha sit: et Filius hominis traditur, ut crucifigatur. 3. Tunc congregati sunt principes sacerdotum, et scribae, et seniores populi in atrium principis sacerdotum, qui dicebatur Caipha. 4. Et consilium inierunt, ut Iesum dolo caperent, et occiderent. 5. Dicebant autem, Non in die festo, ne tumultus fiat in populo. 6. Quum autem Iesus esset Bethaniae, in domo Simonis leprosi. 7. Accessit ad eum mulier habens alabastrum unguenti pretiosi, et effudit super caput ipsius recumbentis. 8. Videntes autem discipuli, indignati sunt, dicentes, Ad quid perditio haec? 9. Potuit enim istud unguentum venundari**

magno, et dari pauperibus. 10. Hoc autem cognito, ait illis Iesus, quid molesti estis mulieri? opus enim bonum operata est erga me. 11. Nam semper pauperes habetis vobiscum: me vero non semper habetis. 12. Quod enim haec unguentum hoc misit super corpus meum, ad sepeliendum me fecit. 13. Amen dico vobis, ubicunque praedicatum fuerit hoc Evangelium in toto mundo, narrabitur etiam in eius memoriam, quod ipsa fecit.

MARC. XIV. 1. Erat autem Pascha, et Azymorum dies (*futuri*) post biduum: et quaerebant summi sacerdotes et scribae, quomodo eum per dolum comprehensum occiderent. 2. Dicebant autem, Non in die festo, ne tumultus fiat populi. 3. Et quum esset Bethaniae in domo Simonis leprosi, accumbente eo, venit mulier habens alabastrum unguenti nardi pisticae pretiosae: et comminuto alabastro effudit illi in caput. 4. Erant autem quidam, qui indignarentur apud sese, ac dicerent, Ad quid perditio haec unguenti? 5. Nam poterat hoc vendi pluris, quam trecentis denariis, ac dari pauperibus. Et infremuerunt adversus illam. 6. At Iesus dixit, Sinite illam: cur illi molesti estis? bonum opus operata est erga me. 7. Semper enim pauperes habetis vobiscum, et quandocunque volueritis, potestis illis benefacere: me vero non semper habetis. 8. Quod habuit haec, fecit: praevenit, ut ungeret meum corpus ad sepulturam. 9. Amen dico vobis, ubicunque praedicatum fuerit Evangelium hoc in toto mundo, etiam hoc, quod fecit haec, dicetur in memoriam ipsius.

LUC. XXII. 1. Instabat autem dies festus Azymorum, qui dicitur Pascha. 2. Et quaerebant principes sacerdotum, et scribae, quomodo eum interficerent: timebant enim plebem.

Nunc rursus confirmat Christus, quod discipulis aliquoties fuisse ab eo praedictum vidimus: sed haec ultima praedictio clarius ostendit, quam voluntarius se ad mortem offerret: idque necesse fuit, quia nisi obedientiae sacrificio placari Deus non poterat. Simul etiam occurrere scandalo voluit, ne discipuli, necessitate coactum trahi ad mortem putantes, deficerent. Ita duplex fuit huius sententiae usus: primo, ut testatum fieret, sponte ad mortem Filium Dei descendere,

ut mundum reconciliaret Patri (quia neque aliter expiari poterat scelerum reatus, vel acquiri nobis iustitia): deinde non mori tanquam violentia oppressum, quam effugere non posset, sed quia ultro se morti obiiceret. Pronuntiat igitur se consulto Hierosolymam venire, ut mortem illic oppetat. Nam quum liberum esset retrocedere, et in tuto recessu transigere tempus illud, in ipso articulo sciens ac volens procedit in medium. Quanquam autem nihil tunc discipulis profuit de obsequio, quod Patri praestabat, esse admonitos, postea tamen hac doctrina non vulgariter aedificata fuit eorum fides. Sicuti etiam hodie non mediocris inde utilitas ad nos redit, quia tanquam in vivo speculo proponitur nobis spontaneum sacrificium, quo deletae sunt omnes mundi transgressiones: et Filium Dei, alacriter et intrepide ad mortem pergendo, iam mortis victorem conspicimus.

Matth. 3. *Tunc congregati sunt.* Non intelligit Matthaeus in ipso biduo fuisse congregatos, sed hanc historiam inserit, Christum non humanitus edoctum fuisse, ut diem morti suae praefigeret: quibus enim coniecturis huc adduci potuit, quum ipsis hostibus in animo esset tempus differre? Sensus ergo est, Spiritu prophetico loquutum esse de morte sua, quum nemo suspicari posset tam prope instare. Porro Ioannes exponit, qua de causa conventum hunc habuerint scribae et sacrifici: quia scilicet maior in dies populi concursus ad Christum fieret. Ac tunc quidem hortatu Caiphae decretum fuit, e medio tollendum esse, quia nisi morte exstinctus vinci non posset: sed non visa est matura opportunitas, donec praeterito die festo dilapsa esset turba. Hinc colligimus, quantumvis cupide famelici illi canes inhiarent Christi morti, imo quantumvis rabiose ad eam se proriperent, fuisse tamen arcano Dei freno constrictos, ut nihil eorum consilio vel arbitrio actum sit. Quantum in se est exspectant aliud tempus: Deus vero ipsis nolentibus horam accelerat. Ac magnopere nostra refert hoc tenere, Christum non hostium suorum libidine temere abreptum fuisse ad mortem, sed divinitus adductum: quoniam in eo fundata est propitiationis fides, Deo litatum esse ea victima quam ab initio ordinaverat. Ideoque voluit ipso die Paschae Filium suum immolari, ut vetus figura unico aeternae redemptionis sacrificio cederet. Quibus nihil aliud erat propositum quam Christum obruere, tempus aliud magis idoneum visum est: at Deus, qui eum expiandis peccatis in victimam destinaverat, diem proprium elegit, qui corpus umbrae suae coniunctim opponeret. Unde nunc quoque clarius nobis refulget passionis Christi fructus.

6. *Quum esset Bethaniae.* Quod nunc Evangelista narrat, paulo ante acciderat quam Christus Hierosolymam veniret: sed hic tempestive inseritur, ut sciamus, quaenam repente occasio sacerdotes ad festinandum impulerit. Christum aperta vi aggredi non audebant: dolo autem opprimere non adeo facile erat. Nunc dum insperata ratio a Iuda praeter spem offertur, ipsa agendi facilitas ad aliud consilium eos rapit. Quod autem Ioannes in hac historia paululum a Matthaeo et Marco diversus est, facile diluitur absurditas quae interpretes quosdam perperam induxit, ut aliam historiam esse fingerent. Nomen mulieris, quae Christum unxit, quod duo nostri Evangelistae subticent, a Ioanne exprimitur. Hominis vero, qui Christum convivio excepit, nulla fit mentio, quum diserte commemorent Matthaeus et Marcus, eum tunc apud Simonem leprosum

coenasse. Quod autem Ioannes dicit, unctos fuisse pedes, nostri autem caput, in eo nulla est repugnantia. Scimus certe unguenta non fuisse proiecta ad pedes: sed quum solito uberior copia tunc effusa esset, Ioannes, amplificandi causa, pedes ipsos rigatos fuisse tradit. Marcus etiam refert, fracto alabastro totum unguentum fuisse super caput effusum. Quare optime convenit usque ad pedes fluxisse. Ergo hoc fixum maneat, eandem ab omnibus historiam referri.

8. *Videntes discipuli*. Hoc quoque Evangelistis non est insolitum, quod ab uno auctore profectum est, pluribus tribuere, si aliorum consensus accesserit. Ioannes a Iuda Christi proditore ortum fuisse murmur dicit, Matthaeus et Marcus discipulos omnes simul cum eo involvunt: nempe quia nemo ex aliis obstrepere unquam ausus fuisset, nisi impia Iudae obtrectatio instar facis eos accendisset. Ubi autem specioso colore coepit ille damnare superfluam impensam, facile ad omnes pervasit contagio. Atque hoc exemplo docemur, quantum periculi sit a malignis et virulentis linguis. Nam qui natura aequi sunt et candidi et modesti, nisi prudenter sibi caveant, sinistris tamen sermonibus decepti ad iniqua iudicia facile labuntur. Quodsi Christi discipulos levis et stulta credulitas societate Iudae implicuit, quid nobis accidet, si susurrones, quibus recte facta maligne carpere sollenne est, nimia facilitate admittimus? Altera etiam hinc colligi debet admonitio, ne temere pronuntiemus de re non satis comperta. Arripiunt discipuli, quod a Iuda dictum est: et quia praetextu non caret, iudicium male praecipitant. Atqui decebat propius inquirere, an reprehensione dignum esset factum: praesertim quum adesset magister, cuius standum erat iudicio. Sciamus ergo, praepostere ferri sententiam nisi praeeunte Dei verbo: quia nemo nostrum (ut docet Paulus) sibi vivit aut moritur, sed omnes sisti oportet ad Christi tribunal, ubi reddenda erit ratio (Rom. 14, 10. II. Cor. 5, 10.). Quanquam autem inter Iudam et reliquos magnum fuit discrimen, quod ille perfide plausibilem fucum furto suo obduceret, alios autem impelleret stulta simplicitas, videmus tamen, ut ipsos a Christo abductos sua imprudentia Iudae copulaverit.

10. *Quid molesti estis*. Mirum est, cur Christus, cuius tota vita temperantiae et frugalitatis regula fuit et exemplar, immodicum sumptum nunc probet, quem luxui et supervacuis deliciis affinem esse apparet. Sed notandum est defensionis genus, quo utitur: neque enim mulierem recte fecisse pronuntiat, quasi idem quotidie fieri velit: sed quod semel ab ea factum erat, Deo gratum esse testatur, quia sic ob iustam causam fieri oportuerit. Quanquam ergo unguenti usum Christus minime appeteret, haec tamen illi unctio propter circumstantiam placuit. Unde colligimus, singularia quaedam officia interdum probari Deo, quae tamen in exemplum trahi non decet. Nec vero dubium est, quin occulto Spiritus instinctu Maria ad Christum unguendum prosilierit: sicut certum est, quoties ad opus aliquod extraordinarium vocati sunt sancti, insolito motu fuisse impulsos, ne quid nisi duce et rectore Deo tentarent. Nullum exstitit mandatum, quod Mariae hanc unctionem iniungeret, nec opus fuit de opere uno legem praescribi: sed quia coelestis vocatio unicum est rite agendi principium, et a Deo respuitur quicquid a se ipsis suscipiunt homines, afflatu Spiritus gubernata fuit

Maria, ut certa fiducia Christo hoc officium praestaret. Caeterum hoc Christi responso non tantum defensa fuit mulieris unius causa, sed asserta fuit sancta omnium gloriatio, quibus sufficit se et sua opera Deo probari. Saepe continget non modo perstringi, sed palam quoque damnari iniuste pios homines, qui tamen sibi probe conscii sunt, nihil se nisi ex Dei iussu agere: atque hoc superbiae tribuitur, si perversa mundi iudicia spernentes sola Dei approbatione contenti sint. Quoniam haec dura est tentatio, et fieri vix potest, quin pravus multorum consensus nos percellat, tenenda est haec doctrina, nullos unquam ad bene agendum constanter fore animatos, nisi a solo Dei nutu pendeant. Ideo Christus discrimen bonorum et malorum hic ad suum unius arbitrium revocat: nam quum bonum opus mulieris esse affirmat, quod iam damnatum erat a discipulis, hac voce compescit hominum temeritatem, qui iudicandi licentiam sibi indulgent. Quare et nos hoc elogio freti discamus secure flocci pendere, quicunque de nobis sparguntur in mundo rumores: modo sciamus, quod homines damnant, Deo probari. Sic Iesaias (50, 7.), impiis calumniis oppressus, Deum appellat sponsorem, sic et Paulus ad diem eius provocat (I. Cor. 4, 3. 4). Discamus ergo non ultra hominum iudiciis deferre, quam ut nostro exemplo aedificentur in obsequium Dei: et quum magno strepitu mundus contra nos insurrexerit, hoc nobis solatium sufficiat, quod in terra malum censetur, bonum e coelo pronuntiari.

11. *Pauperes semper habetis vobiscum.* Non defendit simpliciter Christus unctionem, ut eam imitemur, sed admonet Deo ob causam placere. Quod prudenter attendere convenit: ne una cum Papistis sumptuosos Deo cultus praepostere fingamus. Nam quum audirent, voluisse Christum ungi a Maria, putarunt, suffitu, cereis, magnifico ornatu, et similibus pompis oblectari. Hinc tantus in eorum ceremoniis splendor: nec se legitimos Dei cultores fore confidunt, nisi in sumptibus profusi sint. Atqui hic clare excipit Christus, quod tunc semel fieri voluit, sibi in posterum minime gratum fore. Nam quum pauperes semper in mundo fore dicit, inter quotidianum cultum distinguit, cuius vigere debet usus inter fideles, et illum extraordinarium, qui cessavit ab eius in coelum ascensu. Volumusne pecuniam bene locare in vera sacrificia? pauperibus erogemus: nam se nobiscum esse Christus negat, ut externis pompis colatur. Scimus certe adeoque fidei experientia sentimus, virtute et gratia spirituali nobis esse praesentem: sed visibilis nobiscum non versatur, ut terrenos honores a nobis recipiat. Quare vesana est eorum obstinatio, qui ludicras impensas invito et recusanti obtrudunt. Porro quod semper pauperes fore dicit, hinc colligimus, non fortuito multos egere, sed certo Dei consilio nobis offerri, in quibus se caritas nostra exerceat. Huius loci summa est, licet Dominus nos et nostra omnia sibi dicari iubeat, non tamen quoad se alium quam spiritualem cultum exigere, qui nullis impensis constat: sed potius velle in pauperes erogari, quae stulte ad eum colendum impendit superstitio.

12. *Ad sepeliendum me fecit.* Confirmat his verbis Christus quod diximus, pretiosum unguentum non odore suo, sed tantum sepulturae respectu gratum esse: quia scilicet hoc symbolo testatum esse voluit, odoriferum fore suum sepulcrum, ut vitam et salutem in totum mundum spiravit. Ideo apud Ioannem laudatur Maria, quod

unguentum illud servasset in diem sepulturae. Postquam vero exstitit solida huius figurae veritas, et Christus e sepulcro egrediens non domum unam, sed totum mundum vivifico mortis suae odore perfudit, puerile esset repetere quod ratione et fructu careret.

13. *Ubicunque praedicatum.* Honori fore hoc officium Mariae praedicit, quia laudabitur Evangelii doctrina. Unde colligimus, pretium operibus nostris statui non ex hominum opinione, sed verbi Dei testimonio. Quod vero in toto mundo honorificam eius memoriam fore dicit, hac comparatione oblique suos discipulos perstringit: quia gentium omnium consensu apud exteros et in remotis mundi plagis factum hoc laudabitur, in quo damnando tantopere morosi fuerant ipsi domestici. Blande etiam discipulos castigat Christus, quia parum honorifice de futuro regno suo sentiant: sed interim hac voce testata fuit gentium vocatio, in qua fundata est salus nostra. Caeterum quomodo in toto mundo praedicandum Evangelium fuerit, diximus cap. 24.

(195.) MATTH. XXVI. 14. Tunc abiit unus e duodecim, qui dicebatur Iudas Iscariotes, ad principes sacerdotum. 15. Et ait illis, quid vultis mihi dare, et ego vobis tradam illum? At illi constituerunt ei triginta argenteos. 16. Et ex eo tempore quaerebat opportunitatem, ut eum traderet. 17. Caeterum primo die Azymorum accesserunt discipuli ad Iesum, dicentes ei, Ubi vis paremus tibi ad edendum Pascha? 18. At ille dixit, Ite in urbem ad quendam, et dicite ei, Magister dicit, Tempus meum prope est: apud te facio Pascha cum discipulis meis. 19. Et fecerunt discipuli, sicut constituit illis Iesus, et paraverunt Pascha. 20. Vespere autem facto discubuit cum duodecim.

MARC. XIV. 10. Et Iudas Iscariotes unus e duodecim abiit ad summos sacerdotes, ut proderet eum illis. 11. Quo audito illi gavisi sunt, et polliciti sunt ei pecuniam se daturos: et quaerebat, quomodo opportune illum traderet. 12. Ac primo die Azymorum, quum Pascha immolarent, dicunt illi discipuli sui, Quo vis, ut eamus, et paremus, ut edas Pascha? 13. Et emittit duos e discipulis suis, et dicit illis, Ite in urbem, et occurret vobis homo hydriam fictilem aquae plenam baiulans: sequimini illum. 14. Et quocunque ingressus fuerit, dicite patrifamilias, Magister dicit, Ubi est diversorium, ubi Pascha cum discipulis meis edam? 15. Et ille vobis ostendet triclinium magnum stratum: illic parate nobis. 16. Et exierunt discipuli eius, et venerunt in civita-

tem, et repererunt quemadmodum dixerat illis, paraveruntque Pascha. 17. Et quum vespera iam esset, venit cum duodecim.

LUC. XXII. 3. Intravit autem Satanas in Iudam, cui
cognomen erat Iscariotes, unum e duodecim. 4. Et abiit et
loquutus est cum principibus sacerdotum ac magistratibus,
quemadmodum illum traderet ipsis. 5. Et gavisi sunt, ac
pacti sunt, se illi pecuniam daturos. 6. Et ille spopondit:
quaerebatque opportunitatem, ut traderet eum ipsis sine
turba. 7. Venit autem dies Azymorum, in qua necesse erat
immolari Pascha. 8. Et misit Petrum ac Ioannem, dicens,
Euntes parate nobis Pascha, ut edamus. 9. At illi dixerunt
ei, Ubi vis, paremus? 10. Et dixit illis, Ecce, introeuntibus vobis in urbem occurret homo vas aquae testaceum portans: sequimini eum in domum, in quam intrabit. 11. Et
dicetis patrifamilias domus, Dicit Magister, Ubi est diversorium, ubi Pascha cum discipulis meis edam? 12. Et ipse
ostendet vobis coenaculum magnum stratum: ibi parate. 13.
Euntes autem invenerunt, sicut dixerat illis, et paraverunt
Pascha. 14. Et quum iam esset tempestivum, accubuit, ac
duodecim Apostoli cum eo.

Ad flectendum cor Iudae, vel in melius corrigendum, adeo nihil profuit Christi admonitio, ut secure statim ad tractandum cum hostibus nefarium pactum transierit. Mirus autem ac prodigiosus fuit stupor, quod in iactura unguenti honestam tanto sceleri excusationem se nactum putavit: deinde quod verbis Christi admonitus non sensit, quid ageret. Sola mentio sepulturae ferreum cor mollire debuerat: quum inde colligere promptum esset, Christum se pro salute humani generis in victimam offerre. Sed in hoc speculo perspicimus, quanta sit malarum cupiditatum coecitas, et quam efficaciter mentem fascinent. Furandi desiderio ardebat Iudas, longo usu ad flagitium obduruerat: nunc quia aliunde praeda non occurrit, Filium Dei vitae auctorem perfide in mortem tradere non dubitat, et quamvis sancta admonitione retractus violenter prosilit. Quare non abs re Lucas nominatim exprimit, Satanam in eum intrasse, non quod Dei Spiritus ipsum ante regeret (quia furtis et rapinis, nisi Satanae fuisset mancipium, addictus esse non potuit), sed intelligit Lucas, tunc Satanae penitus in possessionem fuisse traditum, ut desperatus in exitium suum rueret. Nam etsi ad quotidianos lapsus nos impellit Satan, regnat autem in nobis, dum ad maiorem peccandi licentiam abripit: dicitur tamen in reprobos demum intrare, quum everso Dei metu, exstincta rationis luce, pudore etiam ex-

:usso, sensus omnes occupat. Hoc vero extremum vindictae genus non in alios Deus exserit, nisi qui iam exitio devoti sunt. Quare discamus mature resipiscere, ne longior nostra durities Satanae regnum in nobis stabiliat: nam simulac in hanc tyrannidem coniecti fuerimus, nullus insaniendi modus erit. Praecipue notandum est, avaritiam in Iuda tantae excoecationis fuisse causam et fontem: unde apparet, merito a Paulo vocari malorum omnium radicem (I. Tim. 6, 10). Porro hic quaerere, an substantialiter Satanas in Iudam intraverit, frivola speculatio est. Hoc magis expendere convenit, quam horribile sit portentum, homines ad imaginem Dei conditos, et Spiritui sancto in templa destinatos, non modo in foetida stabula vel cloacas converti, sed fieri maledicta Satanae domicilia.

Matth. 17. *Primo die Azymorum accesserunt.* Quaeritur primo cur dies Azymorum vocetur, qui agni immolationem praecessit. Neque enim fermentum cessare Lex iubebat, donec agno vescerentur. Sed huius nodi facilis solutio est, quod scilicet haec notatio refertur ad diem sequentem, sicuti ex Marco et Luca satis liquet. Quum ergo instaret dies mactandi et edendi Paschatis, cuius initium erat a vespere, rogant Christum discipuli, ubinam Pascha edere velit. Difficilior autem inde nascitur quaestio, quod Christus pridie ritu illo defunctus est, quam tota gens publicum Pascha celebraret. Aperte enim asserit Ioannes, dum crucifixus est, fuisse Iudaeis parasceven, non Sabbati, sed Paschae. Deinde non ingressos esse praetorium, ne se polluerent, quia postridie manducaturi erant Pascha. Scio a nonnullis quaeri suffugia, sed quae minime eos expediunt. Neque enim ullis cavillis eludi hoc potest, quo die Christum crucifixerunt, non egisse diem festum (quo fas non fuisset supplicium de aliquo sumere), et tunc sollennem fuisse apud eos praeparationem, ut sepulto demum Christo Pascha ederent. Nunc quaeritur, quomodo Christus anteverterit: neque enim quicquam praeter Legis praescriptum sibi in hoc ritu permisit. Quod studio Christi perdendi Pascha a Iudaeis fuisse dilatum quidam putant, scite hoc commentum a Bucero refellitur, imo sua vanitate concidit. Ego atque non dubito, quin et legitimus dies a Christo servatus fuerit, et Iudaei receptum pridem usum sequuti sint. Primo extra controversiam est, pridie Sabbati occisum fuisse Christum: quia ante solis occasum in vicino sepulcro celeriter fuit conditus, eo quod post vesperum feriari necesse erat. Iam vero nemini dubium est, vetusta observatione, quum Pascha et alii dies festi in diem Veneris inciderent, reiectos fuisse in diem posterum, quia populo nimis durae essent continuae bidui feriae. Legem hanc proditam fuisse Iudaei affirmant statim, postquam ab exsilio babylonico reversus est populus: et quidem coelesti oraculo, ne quid videantur temere in Dei praeceptis mutasse. Quodsi tunc moris fuit, duos in unum dies festos coniungere (ut Iudaei quoque fatentur, et ex vetustis eorum monumentis constat), satis probabilis est coniectura, Christum, qui pridie Sabbati Pascha celebravit, praefixum a Lege diem servasse. Scimus enim quam sedulo curaverit, ne ab ullo Legis apice discederet. Nam quum Legi obstrictus esse voluerit, ut nos ab illius iugo eximeret, huius subiectionis in summo articulo minime fuit oblitus. Itaque usum externae ceremoniae omittere maluisset, quam iniunctum divinitus mandatum transgredi, atque ita se impiorum calumniis exponere. Certe ne Iudaei quidem ipsi inficias ibunt, quo-

ties Sabbato contiguum erat Pascha, unas tantum ferias fuisse servatas, idque a Rabbinis fuisse institutum. Unde sequitur, Christum, quum discederet a communi more, nihil tentasse praeter Legem.

18. *Ite in urbem ad quendam.* Matthaeus certum hominem designat: reliqui duo missos fuisse discipulos narrant quasi ad ignotum, quia datum illis signum fuerit hominis hydriam aquae gestantis. Sed facile haec discrepantia conciliatur: quia Matthaeus, praeterito miraculo, eum hominem notat, qui tunc agnitus fuit a discipulis: neque enim dubium est, postquam domum venerunt, repertum ab illis fuisse unum aliquem ex suis familiaribus. Nam et Christus illi pro suo iure mandat, ut sibi ac suis hospitium paret, magistrum se nominans, et ille protinus obsequitur. Caeterum quamvis hominem posset suo nomine exprimere, miraculo tamen discipulos suos diripere ad eum maluit: ut quum exinanitum paulo post viderent, hoc tamen documento suffulta ipsorum fides staret. Neque enim haec levis erat confirmatio, quod paucis ante horis quam ad mortem raperetur, Deum se manifesto indicio testatus fuerat, ut scirent non necessitate ipsum cogi, sed sponte cedere. Quanquam autem in ipso perturbationis momento nihil forte hoc eis profuit, memoria tamen postea fuit utilis. Siculi hodie quoque ad superandum crucis scandalum hoc nostra scire refert, simul cum infirmitate carnis in Christo Deitatis gloriam apparuisse sub ipsum mortis tempus. *Tempus meum prope est.* Quanquam rite ex Legis praecepto Pascha celebraret, videtur tamen consulto hanc causam adducere, ut morositatis culpam diluat. Sibi ergo festinandi causam esse dicit, quominus se receptae consuetudini accommodet, quia ad maius sacrificium vocetur. Interim tamen, ut diximus, in ceremonia nihil novat. Toties vero inculcat, propinquum esse mortis tempus, ut sciant sponte ipsum properare ad gerendum morem Patris decreto. Quod autem umbratile sacrificium vero coniunxit, hoc modo fideles hortatus est, ut quod re ipsa implebat cum veteribus figuris conferrent. Nam haec comparatio vim et effectum mortis eius non parum illustrat. Neque enim Pascha in hunc tantum finem iniunctum fuit Iudaeis, ut antiquae liberationis essent memores, sed ut futuram (et quidem potiorem) a Christo sperarent. Huc spectat Pauli sententia (I. Cor. 5, 7.), Christum Pascha nostrum esse immolatum, etc.

19. *Fecerunt sicut iniunxerat.* Quod discipuli prompto animo obtemperant, in eo notanda est pia eorum docilitas. Succurrere enim poterat dubitatio, quum hominem ignotum sequuti essent, an essent a patrefamilias impetraturi, quod magistri sui iussu petebant, quum scirent passim non modo contemptum, sed etiam exosum esse. Atqui non anxie inquirunt de eventu, sed imperio placide obediunt. Atque haec nobis regula tenenda est, si fidem nostram probari cupimus, ut solo praecepto contenti pergamus, quo Deus iubet, ac sperantes quem promittit successum, ne simus nimis solliciti.

20. *Vespere autem facto discubuit.* Non ut ederet Pascha, quod stando fieri oportuit (sicut viatores, dum properant, calceati et cum baculo solent raptim cibum sumere), sed peracto sollenni ritu ut coenaret, discubuisse interpretor. Ideo dicunt Evangelistae, *vespere facto:* quia primo vespere mactabant agnum, et carnem eius assam edebant.

(196.) MATTH. XXVI. 21. Et edentibus illis dixit,
Amen dico vobis, quod unus vestrum me proditurus est.
22. Et moesti redditi vehementer coeperunt singuli dicere ei,
Numquid ego sum, Domine? 23. At ipse respondens ait, Qui
intinxit mecum manum in patina, hic me proditurus est. 24.
Filius quidem hominis vadit, sicut scriptum est de illo: vae
autem homini illi, per quem Filius hominis proditur. Bonum
erat ei, si natus non fuisset homo ille. 25. Respondens au-
tem Iudas, qui tradidit eum, dixit, Numquid ego sum, Rabbi?
Dixit ei, Tu dixisti.

MARC. XIV. 18. Et discumbentibus illis ac edentibus,
dixit Iesus, Unus ex vobis me proditurus est, qui edit me-
cum. 19. At illi coeperunt moerore affici, et quisque eorum
ei dicere, Num ego? Et alius, Num ego? 20. Ille vero re-
spondens dixit illis, Unus e duodecim, qui intingit mecum in
patinam. 21. Filius quidem hominis vadit, sicut scriptum est
de illo: sed vae homini illi, per quem Filius hominis prodi-
tur. Bonum erat ei, si natus non fuisset homo ille.

LUC. XXII. 15. Et ait illis, Desiderio desideravi hoc
Pascha comedere vobiscum, antequam patiar. 16. Dico enim
vobis, Posthac non edam ultra ex eo, donec compleatur in
regno Dei. (*Et paulo post.*) 21. Veruntamen ecce manus pro-
dentis me mecum est in mensa, 22. Et Filius quidem homi-
nis, secundum quod definitum est, vadit: veruntamen vae
homini illi, per quem proditur. 23. Et ipsi coeperunt quae-
rere inter se, quisnam esset ex ipsis, qui hoc facturus
esset.

Matth. 21. *Unus vestrum me proditurus est.* Quo perfidiam Iudae reddat magis detestabilem, hac circumstantia indignitatem auget, quod quum in sacra mensa simul accumberet, proditionem moliebatur. Nam si quis extraneus hoc fecisset, mitius ferendum erat: nunc vero unum ex intimis hoc agitare, imo etiam inito nefario pacto in sacrum convivium amicitiae praetextu se ingerere, incredibile portentum est. Ideo apud Lucam ponitur adversativa particula, *veruntamen ecce manus prodentis me.* Etsi autem peracta demum coena hoc Christi dictum Lucas subiicit, non potest tamen inde certa colligi temporis series, quam scimus saepe ab Evangelistis negligi. Probabile tamen esse non nego, Iudam affuisse, quum corporis et sanguinis sui symbola Christus suis distribueret.

22. *Coeperunt singuli dicere.* Non puto trepidasse discipulos, ut metu perculsi solent nulla causa se angere: sed quum scelus exhorreant, cupiunt ab eius suspicione purgari. Hoc quidem reverentiae signum est, quod oblique perstricti non stomachose respondent magistro suo, sed eum sibi quisque iudicem constituit (sicuti hoc praecipue nobis quaerendum est, ut ille suo ore nos absolvat), bona tamen conscientia freti libere testari volunt, quam procul remoti sint a tanto scelere. Christus autem suo responso neque scrupulum illis eximit, neque designat Iudae personam, sed tantum confirmat quod nuper dixit, unum ex familiaribus convivis esse proditorem. Quanquam autem durum illis fuit, suspensos et perplexos ad tempus relinqui, ut se exercerent in reputanda sceleris atrocitate, alia deinde sequuta est utilitas, quum agnoscerent impletum Psalmi vaticinium (41, 10.): qui mecum dulces capiebat cibos, calce me petivit. Ad haec sub Iudae persona Dominus suos omnibus saeculis voluit esse admonitos, ne frangantur vel exanimes concidant propter domesticos proditores: quia idem, quod ipse expertus est, qui commune est Ecclesiae caput, nobis qui membra sumus, accidere oportet.

24. *Filius quidem hominis vadit.* Hic scandalo Christus occurrit, quod graviter pias mentes alioqui concutere poterat. Quid enim magis absurdum, quam Filium Dei perfide a discipulo proditum, libidini hostium exponi, ut ad probrosam mortem traheretur? Christus autem hoc totum non nisi Dei arbitrio fieri pronuntiat. Hoc porro decretum probat Scripturae testimonio, quia quod statutum erat, per os Prophetae sui olim patefecit. Tenemus nunc, quorsum spectent Christi verba: nempe ut discipuli, scientes Dei providentia gubernari quicquid agitur, vitam eius vel mortem casu volvi non putent. Caeterum latius patet huius doctrinae utilitas: quia tunc demum rite nobis sancitur mortis Christi fructus, ubi non temere ab hominibus ad crucem abreptum esse constat, sed aeterno Dei decreto sacrificium illud fuisse ordinatum ad expianda mundi peccata. Unde enim nobis reconciliatio, nisi quia Christus Patrem sua obedientia placavit? Quare semper nobis occurrat Dei providentia, cui Iudam ipsum, et omnes impios (licet invitos, et aliud agentes) parere necesse fuit. Semper hoc fixum maneat, Christum ideo passum esse, quia tale Deo placuit expiationis genus. Negat tamen Christus hoc praetextu absolvi Iudam a culpa, quia nihil egerit nisi quod divinitus statutum erat. Nam etsi Deus recto suo iudicio pretium redemptioni nostrae statuit Filii sui mortem, Iudas nihilominus Christum prodendo, quia perfidia et avaritia plenus erat, iustam sibi damnationem conflavit. Denique quod Deus mundum redemptum voluit, hoc nequaquam obstat, quin Iudas sceleratus sit proditor. Hinc perspicimus, quamvis nihil possint homines nisi quod statuit Deus, non tamen ideo a reatu absolvi, dum pravo affectu ad peccandum feruntur. Licet enim Deus occulto freno eos in finem illis incognitum dirigat, nihil minus illis propositum est, quam eius decretis obsequi. Videntur quidem haec duo humanae rationi parum consentanea, quod Deus sic moderetur sua providentia res humanas, ut nihil fiat nisi ex eius voluntate et nutu, et tamen perdat reprobos, per quos exsequutus est quod voluit. Sed videmus, quomodo Christus hic utrumque conciliet, maledictioni subiiciens Iudam, quamvis divinitus hoc statutum esset, quod ipse contra Deum machina-

s est: non quod proditio Iudae proprie vocari debeat Dei opus, :d quia Deus Iudae perfidiam ad implendum consilium suum inflexit. cio equidem, quomodo nonnulli interpretes hunc scopulum declient, fatentur Iudae opera impletum esse quod scriptum erat, quia eus quod praesciverat vaticiniis testatus sit. Ergo ut doctrinam, ıae illis videtur paulo asperior, mitigent, praescientiam Dei subituunt decreti loco, acsi eminus tantum prospiceret Deus quae futra sunt, non autem suo arbitrio disponeret. Sed longe aliter Spitus hanc controversiam dirimit: quia non tantum causam traditi hristi affert, quod ita scriptum esset, verum etiam quod ita definiım. Nam ubi Matthaeus et Marcus Scripturam allegant, Lucas rea nos ad coeleste decretum adducit: quemadmodum in Actis do:t, Christum non modo praescientia Dei, sed definito consilio isse traditum, et paulo post, Herodem et Pilatum cum reliquis probis fecisse, quae Dei manu et consilio praeordinata fuerant. nde patet inscite tergiversari, qui ad nudam praescientiam confuiunt. *Bonum erat.* Hoc verbo docemur, quam horribilis vindicta ıaneat impios, quibus satius esset nunquam natos esse. Atqui vita ec, quantumvis caduca et innumeris aerumnis referta, incomparale est Dei beneficium. Rursum etiam hinc colligimus, quam deteabilis sit illorum impietas, quae non tantum exstinguit pretiosa Dei ona, et in perniciem convertit, sed facit, ut praestet nunquam guasse Dei bonitatem. Notatu tamen digna est haec particula, quod omini *bonum fuisset non nasci:* quia quantumvis misera sit Iudae onditio, Deo tamen bonum fuit illum creasse, qui reprobos ad iem exitii destinans, gloriam suam hoc quoque modo illustrat, sicut ocet Salomo. Ita ab omni sinistra nota asseritur arcana illa Dei ubernatio, quae hominum consiliis et operibus praesidet, ut nuper tigi.

25. *Respondens autem Iudas.* Quanquam saepe videmus tredare, qui sibi male conscii sunt, formidini tamen et coecis tormens implicitus est stupor, ut audacter ad negandum prosiliant: sed oc tandem proficiunt sua impudentia, ut occultum scelus detegant. ic Iudas, quum illum mala conscientia constrictum teneret, silere ımen nequit: adeo illum exagitat interior ille carnifex, dum metu t anxietate eundem deiicit. Porro stupidam eius audaciam suo reponso oblique perstringens Christus, ad reputandum quod tegere olebat scelus sollicitat. Sed iam diabolico furore mens occupata oncipere talem sensum non potuit. Caeterum hoc exemplo discaıus, impios proterve excusando nihil aliud quam maturius iudicium ibi arcessere.

**(197.) MATTH. XXVI. 26. Vescentibus autem eis, ccepit Iesus panem: et quum egisset gratias, fregit, deditue discipulis, et ait, Accipite, comedite: hoc est corpus neum. 27. Et accepto poculo ac gratiis actis, dedit illis, diens, Bibite ex hoc omnes. 28. Hic est enim sanguis meus Novi Testamenti, qui pro multis effunditur in remissionem eccatorum. 29. Dico autem vobis, Non bibam posthac ex**

hoc fructu vitis, usque in diem illum, quum illum bibam vobiscum novum in regno Patris mei. 30. Et quum hymnum cecinissent, exierunt in montem Olivarum.

MARC. XIV. 22. Et edentibus illis, sumpto Iesus pane, quum benedixisset, fregit, et dedit illis, ac dixit, Sumite, comedite: hoc est corpus meum. 23. Et accepto poculo, quum gratias egisset, dedit illis: et biberunt ex eo omnes. 24. Et dixit illis, Hic est sanguis meus Novi Testamenti, qui pro multis effunditur. 25. Amen dico vobis, posthac non bibam de fructu vitis usque ad diem illum, quum illum bibero novum in regno Dei. Et quum hymnum cecinissent, exierunt in montem Olivarum.

LUC. XXII. 17. Et accepto poculo, gratias egit, et dixit, Accipite hoc, et dividite inter vos. 18. Dico enim vobis, quod non bibam de fructu vitis, donec regnum Dei veniat. 19. Et accepto pane, quum gratias egisset, fregit, ac dedit eis, dicens, Hoc est corpus meum, quod pro vobis datur: hoc facite in mei recordationem. 20. Similiter et poculum, postquam coenavit, dicens, Hoc poculum, Novum Testamentum in meo sanguine, qui pro vobis effunditur.

Quia Lucas bis porrectum a Christo calicem memorat, quaerendum est primo loco, sitne repetitio (ut interdum Evangelistae bis rem unam dicere solent), an vero Christus, postquam ex calice libaverat, hoc idem secundo iteraverit: quod posterius mihi verisimile est. Scimus enim sollennem in sacrificiis libandi ritum observatum fuisse a sanctis Patribus: unde illud Psalmi 116, 13., Calicem salutis accipiam, et nomen Domini invocabo. Itaque non dubito, Christum ex more vetusto libasse in sacro convivio, quod rite peragi aliter non poterat: idque diserte refert Lucas, antequam ad novi mysterii narrationem descendat, cuius ratio distincta est ab agno paschali. Hoc quoque ex recepto sollennique usu fuit, quod *gratias egisse* nominatim dicitur *accepto calice*. Nam initio coenae precatum fuisse non dubito, ut nunquam sine Dei invocatione ad mensam accedere solitus est. Sed nunc rursum eodem officio defungi voluit, ne ceremoniam omitteret, quam sacrae libationi fuisse annexam nuper ostendi.

Matth. 26. *Vescentibus autem eis.* Ego haec verba non ita accipio, quasi coenae paschali haec nova et longe excellentior permixta fuerit, sed potius finem tunc priori convivio fuisse impositum. Quod etiam a Luca clarius exprimitur, ubi dicit, *Christum, postquam coenasset, calicem dedisse.* Absurdum enim fuisset, unum et idem mysterium temporis distantia abrumpi. Proinde non du-

ito, quia continuo tenore, postquam panem distribuerat, calicem dediderit. Quod vero de calice peculiariter narrat Lucas, ego ad anem quoque extendo. Vescentibus ergo illis panem Christus accepit, ut eos ad novae coenae participationem vocaret. Gratiarum ctio, quaedam praeparatio fuit ac transitus ad reputandum mysterium. Sic finita coena, sacrum panem, et vinum gustarunt: quia rius expergefacta fuit eorum securitas, ut toti ad tam sublime mysterium attenti essent. Et ratio ita exigit, a veteri umbra clarum oc spiritualis vitae testimonium oportuisse discerni. *Accepit Iesus anem.* Incertum est an ritus, qui hodie celebris est inter Iudaeos, unc etiam fuerit usitatus: nam paterfamilias fragmentum a communi ane sumptum sub mappa recondit, cuius partes familiae distribuat. Quia autem haec humana traditio est nullo Dei mandato fundata, on est cur nimis curiose laboremus in quaerenda eius origine. Et eri potest, ut Satanae artificio deinde excogitata fuerit ad obscurandum coenae Christi mysterium. Caeterum si tunc apud Iudaeos i usu fuit haec ceremonia, ita receptum morem sequutus est Christus, ut tamen suorum animos alio traduceret, usum panis in diversum finem mutando. Hoc quidem sine controversia statui debet, bolitis figuris legalibus proditum hic fuisse a Christo novum Sacramentum. *Quum gratias egisset.* Marcus et Matthaeus *benedicendi* erbo utuntur: sed quum eius loco legatur apud Lucam verbum εὐχαριστήσας, in sensu nulla est ambiguitas. Et quum deinde in calice gratiarum actionem subiiciunt, prioris dicti satis clari sunt interpretes. Quo magis ridicula est Papistarum inscitia, qui signo crucis benedictionem exprimunt, quasi exorcismo Christus esset usus. Memoria vero tenendum est quod nuper attigi, hanc gratiarum ctionem spirituali mysterio esse coniunctam. Neque enim ut gratias Deo agere iubentur fideles, quia eos in hac caduca vita sustenet, Christus duntaxat ad promiscuum victum respexit, sed intentus uit ad sacram actionem, ut pro aeterna generis humani salute gratias Deo ageret. Nam si alimenta, quae in alvum descendunt, hortari nos et stimulare debent ad paternum Dei favorem laudandum: quanto nos vehementius excitat, imo inflammat ad hoc pietatis officium, ubi animas nostras spiritualiter pascit? *Accipite, comedite.* Ne hic sim nimium prolixus, tantum breviter perstringam, qualis sit, t quid in se contineat Domini institutio: deinde, quis sit eius finis t usus, quatenus ex Evangelistis colligere licet. Atque hoc primum occurrit, Christum coenam instituere, quam inter se communicent discipuli. Unde sequitur, diabolicum esse inventum, quod se unus homo a reliquo coetu separans privatim coenam peragit. Quid enim minus consentaneum quam distribui inter omnes panem, et seorsum ab uno vorari? Quamvis ergo iactent Papistae se in suis Missis coenae dominicae habere substantiam, ex re ipsa tamen constat, quotquot celebrant privatas Missas, totidem a diabolo ad obruendam Christi coenam erecta esse tropaea. Iisdem verbis docemur, qualis n coena oblatio a Christo tradita fuerit. Iubet suos accipere: ipse est igitur solus, qui offert. Quod ergo Papistae Christum se in coena offerre fingunt, a contrario auctore profectum est. Et certe mira est ista anastrophe, ut mortalis homo, dum Christi corpus accipere iubetur, sibi eius offerendi partes arripiat: atque ita Sacerdos a se ipso creatus Deo Filium suum immolet. Non disputo in praesentia, quam multis sacrilegiis scateat ficticia eorum oblatio: mihi

probare sufficit, adeo nihil habere Christi institutioni affine, ut directe potius repugnet. *Hoc est corpus meum.* Quod his verbis panem consecratum fuisse dicunt, ut fieret carnis Christi symbolum, non improbo, modo recte hoc nomen ac dextre sumatur. Panem ergo, qui alendo corpori destinatus erat, eligit ac sanctificat Christus in alium usum, ut spiritualis cibus esse incipiat. Atque haec est conversio cuius mentio fit apud vetustos Ecclesiae scriptores. Sed tenendum est interea, non consecrari panem susurro et flatu, sed clara fidei doctrina. Et sane magica incantatio est, quum ad mortuum elementum dirigitur consecratio: quia panis non sibi, sed nobis symbolum corporis Christi efficitur. In summa, nihil aliud est consecratio, quam sollenne testimonium, quo nobis terrestre et corruptibile signum Dominus in spiritualem usum destinat: quod fieri non potest, nisi clare ad fidem aedificandam resonent eius mandatum et promissio. Unde rursum patet, obscuro murmure et flatu apud Papistas impie profanari mysterium. Quodsi consecrat panem Christus, dum nobis testatur corpus suum esse, non imaginanda est substantiae mutatio, sed tenenda est solum usus novitas. Porro nisi pridem diaboli astutia sic fascinatus esset mundus, ut, transsubstantiationis portento semel invecto, nullam hodie verae interpretationis lucem in his verbis admittat, supervacuum esset longius in sensu quaerendo insistere. Pronuntiat Christus panem esse corpus suum: de Sacramento habetur sermo. Fateri vero necesse est, Sacramentum visibili signo constare, cui res signata coniuncta est, quae est eius veritas. Iam et hoc satis tritum esse debet, rei signatae nomen ad signum transferri. Quare nemo in Scriptura mediocriter versatus negabit, quin sacramentalis loquutio metonymice sumenda sit. Omitto generales tropos, qui passim occurrunt in Scriptura: hoc tantum dico, quoties externum signum dicitur id esse quod figurat, omnium consensu metonymiae locum dari. Baptismus si vocetur lavacrum regenerationis, si Petra, unde aqua Patribus in deserto fluxit, vocetur Christus, si columba vocetur Spiritus sanctus, nullus controversiam movebit, quin signis tribuatur nomen rerum quas figurant, qui fit ergo ut, quod Sacramentis omnibus commune est, ad coenam aptari non sustineant, quos tenet reverentia verborum Domini? Simplex et literalis sensus eos delectat. Cur ergo in omnibus Sacramentis non valebit eadem regula? Certe nisi Petram substantialiter fuisse Christum concedant, putida est qua nos gravant calumnia. Si panem exponimus vocari corpus, quia sit symbolum corporis, labefactari obtendunt totam Scripturae doctrinam. Neque enim hanc loquendi regulam nuper fabricavimus, sed ex veterum auctoritate ab Augustino traditam omnes amplexi sunt, signis improprie rerum spiritualium nomina ascribi, atque ita debere exponi omnes Scripturae locos, ubi de Sacramentis fit mentio. Quorsum ergo attinet, dum axioma sumimus passim receptum, quasi in re nova et insolita magnos clamores movere? Caeterum clament ut libuerit praefracti homines, hoc apud sanos et modestos valebit, in his Christi verbis sacramentalem esse loquendi formam. Unde sequitur, panem, quia symbolum est corporis Christi, vocari corpus. Porro duo sunt hominum genera, qui contra nos insurgunt. Papistae sua transsubstantiatione delusi negant ostendi panem, quia tantum maneat species sine subiecto: sed eorum delirium refutat Paulus (I. Cor. 10, 6.), affirmans panem, quem frangimus, esse com-

municationem corporis Christi, deinde ab eorum figmento abhorret ipsa natura Sacramenti, cui non constabit sua integritas, nisi verum et externum symbolum. Unde enim discemus, Christi carne pasci animas nostras, si verus panis non statuatur nobis ante oculos, sed inane spectrum? Ad haec quid de altero symbolo dicent? Neque enim dicit Christus, Hoc est sanguis meus, sed *hic est calix*. Ergo secundum eos, non modo vinum, sed materiam, ex qua conflatus fuit calix, necesse erit transsubstantiari in sanguinem. Iam quod apud Matthaeum habetur, *non bibam de hoc fructu vitis*, clare demonstrat vinum fuisse, quod bibendum porrexit. Ergo modis omnibus aperte refellitur Papistarum inscitia. Sunt autem alii qui figuram repudiant, et quasi phrenetici eandem mox recipiunt. Panis, secundum eos, vere et proprie est corpus: neque enim illis placet transsubstantiatio, sicuti rationis colore prorsus caret. Sed dum rogantur, an Christus sit panis et vinum, respondent panem ideo vocari corpus, quia hoc sub illo et cum illo in Coena recipitur. Atqui ex hoc responso elicere promptum est, improprie ad panem transferri nomen corporis, cuius est signum. Ac mirum est, quum isti homines subinde in ore habeant, Christum ita loquutum esse unionis sacramentalis respectu, eos non attendere quod dicunt. Quae enim est sacramentalis unio rei et signi? an non quia Dominus arcana spiritus sui virtute implet, quod promittit? Ergo non minus ridiculi sunt isti posteriores literae magistri quam Papistae. Hactenus a me ostensa fuit simplex verborum Domini expositio: nunc vero addendum est, non vacuum nec inane signum nobis proponi, sed vere carnis et sanguinis fieri participes, qui fide promissionem hanc recipiunt. Frustra enim iuberet suos Dominus panem edere, corpus suum esse affirmans, nisi effectus vere ad figuram accederet. Nec vero inter nos agitatur haec quaestio, verene an tantum significative se ipsum Christus in Coena nobis fruendum offerat. Etsi enim nihil illic praeter panem cernimus, non tamen frustratur nos vel ludit, qui animas nostras suscipit carne sua alendas. Vera igitur non signo tantum monstratur, sed re ipsa quoque exhibetur carnis Christi manducatio. Sed hic tria observare operae pretium est: ne perperam res spiritualis cum signo misceatur: deinde, ne quaeratur in terra Christus, vel sub terrenis elementis: tertio, ne fingatur alia manducatio, quam quae arcana Spiritus virtute Christi vitam nobis inspirat, quod ipsum non nisi sola fide consequimur. Primum (ut dixi) maneat inter signum et rem signatam distinctio, nisi velimus omnia pervertere. Neque enim ulla restabit sacramenti utilitas, nisi nos pro ruditatis nostrae captu a terreni elementi intuitu ad coeleste mysterium deducat. Proinde quisquis corpus Christi a pane non discernet, et sanguinem a vino, nunquam intelliget quid sibi velit Coena, vel quorsum his symbolis utantur fideles. Sequatur deinde legitimus ille quaerendi Christi modus, hoc est, ne in terra mentes nostrae subsidant, sed sursum conscendant ad coelestem gloriam in qua habitat. Neque enim Christi corpus incorruptibilem vitam induit, ut naturam suam abiiceret: unde sequitur, finitum esse. In vero supra coelos ascendit, ne qua nos in terrenis crassa imaginatio occupet. Et sane si mysterium hoc coeleste est, nihil magis praeposterum quam Christum in terram deducere, qui nos sursum potius ad se vocat. Ultimum quod notandum esse admonui, est manducationis genus. Neque enim somniandum est, naturalem fieri

substantiae eius transitum in animas nostras, sed comeditur a nobis eius caro, dum ex ea vitam percipimus. Tenenda enim analogia est vel similitudo panis cum carne, qua docemur, non secus pasci animas carne ipsa Christi, quam panis vigorem corporibus instillat. Spirituale ergo alimentum est Christi caro, quia nobis vivifica est. Ideo autem vivificat, quia vitam, quae in ea residet, Spiritus sanctus in nos diffundit. Quanquam autem aliud est, vesci Christi carne quam in ipsum credere, sciendum tamen est, non aliter Christo nos posse vesci quam per fidem, quia manducatio ipsa fidei est effectus.

29. *Dico autem vobis.* Hanc sententiam Matthaeus et Marcus sacrae coenae subiiciunt, postquam Christus symbolum sanguinis sui in calice dederat. Unde colligunt quidam, idem hic narrari a Luca quod paulo post repetet. Sed facile solvitur hic nodus, quia ad rem parum interest, quo temporis momento hoc Christus dixerit: nam huc tantum spectant Evangelistae, admonitos fuisse discipulos tam de propinqua Magistri sui morte, quam de nova et coelesti vita. Nam quo propius instabat hora mortis, eo magis fuerunt confirmandi, ne prorsus deficerent. Deinde quum in sacra coena mortem suam quasi in speculo ante oculos illis ponere in animo haberet, non abs re iterum testatus est, se iam e mundo migrare. Caeterum quia plenus tristitiae nuntius erat, mox additur consolatio, non esse cur mortem exhorreant, cui succedet melior vita: acsi dixisset, nunc quidem ad mortem propero, sed ut inde ad beatam immortalitatem transeam, nec solus in regno Dei seorsum victurus, sed vos habiturus consortes eiusdem vitae. Ita videmus, ut manu ducat suos discipulos ad crucem, et inde in spem resurrectionis eos extollat. Sicut autem illos dirigi ad mortem Christi oportuit, ut per illam scalam in coelum ascenderent: ita nunc, ex quo Christus morte defunctus est ac in coelum receptus, a crucis intuitu in coelum deduci nos convenit, ut inter se cohaereant mors et vitae reparatio. Quod autem communem illis secum gloriam promittat, clare ex verbis patet, *donec bibam illud novum vobiscum.* Quod vero obiiciunt quidam, non congruere cibum et potum regno Dei, frivolum est: quia nihil aliud intelligit Christus, quam mox privandos fore discipulos sua praesentia, ne posthac cum illis vescatur, donec simul fruantur vita coelesti. Quum porro eius vitae, quae cibi et potus adminiculis non indiget, societas notetur, novum tunc fore potionis genus dicit. Qua voce allegorice ipsum loqui docemur. Ideo apud Lucam simpliciter dicit, *donec veniat regnum Dei.* In summa, Christus redemptionis, quam morte sua peperit, fructum et effectum nobis commendat. Quod hoc quidam putant fuisse impletum, quoties Dominus post resurrectionem cum discipulis suis comedit, ab eius mente alienum est: nam quum ille inter mortalis vitae cursum et coelestis vitae metam medius esset status, tunc nondum patefactum erat regnum Dei: ideo et Mariae dicebat, Noli me tangere, quia nondum ascendi ad Patrem. Adde quod nondum ingressi erant discipuli in regnum Dei, ut vinum novum cum Christo biberent eiusdem gloriae participes. Quod autem bibisse post resurrectionem Christum legimus, quum tamen id se facturum negasset, nisi discipulis in regnum Dei collectis, facile diluitur repugnantiae species. Neque enim praecise de cibo et potu loquitur, sed de vitae praesentis consuetudine. Porro scimus, non ideo tunc bibisse

Christum, ut vel alimentis vires reficeret, vel in suo convictu retineret discipulos, sed tantum ut probata sua resurrectione (cuius adhuc erant dubii) eorum mentes sursum eveheret. Hoc itaque genuino sensu contenti simus, quod Dominus suis discipulis promittat, quum hactenus mortalis homo cum illis in terra vixerit, posthac beatae et immortalis vitae secum fore socios.

Luc. 19. *Quod pro vobis datur.* Reliqui duo hanc particulam omittunt, quae tamen minime supervacua est: nam ideo nunc panis est nobis Christi caro, quoniam in eo nobis semel parta est salus. Et quemadmodum nullis prodest caro ipsa crucifixa, nisi qui eam fide comedunt, ita vicissim frigida esset ac nullius fere momenti manducatio, nisi sacrificii semel oblati respectu. Ergo quisquis nutriciam sibi esse cupit Christi carnem, eam in cruce oblatam consideret, ut nostrae cum Deo reconciliationis esset pretium. Caeterum quod in panis symbolo sublicent Matthaeus et Marcus, in calice exprimunt: nempe quod sanguis sit in remissionem peccatorum fundendus. Haec vero nota ad utrumque membrum extendi debet. Ergo ut rite Christi carne pascamur, spectanda nobis est eius immolatio, quia semel pro salute nostra dari oportuit, ut quotidie nobis detur.

Matth. 27. *Bibite ex hoc omnes.* Quia Christi consilium fuit fidem nostram sibi totam obstringere, ne quid extra ipsum quaeramus, duobus symbolis vitam nostram in se inclusam esse testatus est. Indiget corpus hoc ad fovendam et sustinendam vitam cibo et potu. Christus, ut se unum nobis ad praestandas omnes salutis partes in solidum sufficere doceat, sibi vices potus ac cibi tribuit: in quo mira eius indulgentia relucet, quod fidei nostrae consulere volens, ad carnis nostrae ruditatem ita se demittat. Quo magis detestabilis est sacrilega Papae audacia, qui sacrum hoc vinculum rumpere non dubitavit. Audimus Filium Dei vitae plenitudinem, quam suis confert, duobus symbolis pariter testatum esse. Quae divinitus coniuncta erant, quo iure divellere homini mortali fas fuit? Adde quod consulto videtur Dominus praecipere omnibus, *ut ex calice bibant*, quo sacrilegium hoc ab Ecclesia sua arceret. De pane simpliciter dixisse legimus, ut acciperent: cur bibere nominatim iubet omnes, et Marcus bibisse omnes diserte narrat, nisi ut sibi ab impia novitate caverent fideles? Nec tamen severo hoc interdicto deterritus fuit Papa, quin fixam a Domino legem mutare ac violare auderet: populum enim totum prohibuit ab usu calicis. Atque ut se probaret non sine ratione furere, obtendit satis esse speciem unam, quia per concomitantiam coniunctus sit sanguis cum carne. Quasi vero non eodem praetextu totum Sacramentum abolere liceat, quia aeque sui participes nos facere Christus possit absque externo adminiculo. Sed istis puerilibus cavillis nihil iuvatur eius impietas, quia nihil magis absurdum est, quam ut traditis a Domino subsidiis sponte careant, vel privari sustineant fideles: ideoque nihil minus ferendum quam impia haec mysterii laceratio.

Marc. 24. *Hic est sanguis meus.* Iam prius admonui, quum dicitur fundendus sanguis (apud Matthaeum) *in remissionem peccatorum*, his verbis nos dirigi ad mortis Christi sacrificium, sine cuius memoria nunquam rite Coena celebratur. Nec vero aliter satiari possunt fideles animae, nisi quatenus Deum sibi placatum esse confidunt. Caeterum sub *multorum* nomine non partem mundi tantum

designat, sed totum humanum genus: *multos* enim *uni* opponit, acsi diceret, se non unius hominis fore redemptorem, sed mortem obire, ut multos a reatu maledictionis liberet. Nec dubium est, quin Christus paucos alloquens communem pluribus doctrinam facere voluerit. Notandum tamen simul est, quod apud Lucam *(pro vobis)* nominatim discipulos compellans singulos fideles hortatur, ut sanguinis effusionem in suum usum accommodent. Ergo dum ad sacram mensam accedimus, non solum haec generalis cogitatio in mentem ueniat, redemptum Christi sanguine esse mundum, sed pro se quisque reputet peccata sua expiata esse. *Novi Testamenti*. Lucas et Paulus aliter, *Novum Testamentum in sanguine:* eodem tamen sensu, quia foedus hoc non nisi spirituali sanguinis potione sancitur, ut firmum sit et efficax. Caeterum hinc colligere promptum est, quam stulte superstitiosi sint Papistae et similes, dum verba mordicus arripiunt. Quamvis enim crepent, haec Spiritus sancti expositio reiici non potest, quod calix vocetur sanguis, quia testamentum est in sanguine. Atqui eadem est panis ratio: unde sequetur vocari corpus, quia testamentum est in corpore. Non est iam, cur fidem simplicibus Christi verbis esse habendam contendant, extraneis vero commentis claudendas esse aures: Christus est ipse qui loquitur, quem idoneum sui sermonis interpretem esse non negabunt: atqui palam ostendit, non alia ratione se panem vocasse corpus suum, nisi quia nobiscum foedus aeternum pepigit, ut, sacrificio semel oblato, spiritualiter nunc epulemur. Porro hic duo notatu digna sunt: nam ex voce Testamenti aut Foederis colligimus, inclusam esse promissionem in sacra Coena. Quo refellitur eorum error, qui fidem Sacramentis iuvari, foveri, fulciri et augeri negant: nam inter foedus Dei et hominum fidem semper mutua subest relatio. Epitheto Novi docere voluit, iam desinere veteres figuras, ut stabili et aeterno pacto locum cedant. Est igitur obliqua inter hoc mysterium et legales umbras oppositio: unde apparet, quanto melior sit nostra quam Patrum conditio, qui post peractum in cruce sacrificium solida veritate fruimur.

Marc. 26. *Quum hymnum cecinissent*. Omittunt tres nostri Evangelistae divinos illos sermones, quos Ioannes a Domino tam domi quam in itinere habitos fuisse narrat. Nam (ut alibi diximus) historiam rerum gestarum magis, quam doctrinam complecti illis propositum fuit. Hoc tantum attingunt, ultro profectum esse, quo venturus erat Iudas: ut sciamus, sic dispensasse illius temporis momenta, ut proditori suo voluntarius occurreret.

**(198.) MATTH. XXVI. 31. Tunc dicit illis Iesus, Omnes vos offendiculum in me patiemini in nocte hac: scriptum est enim, Percutiam pastorem, et dispergentur oves gregis. 32. Postquam autem resurrexero, praecedam vos in Galilaeam. 33. Respondens autem Petrus ait illi, Etsi omnes in te offendiculum passi fuerint, ego tamen nunquam offendiculum patiar. 34. Ait illi Iesus, Amen dico tibi, quod in hac nocte, antequam gallus cantet, ter me negabis. 35.**

Ait illi Petrus, Etiamsi oportuerit, me mori tecum, non te negabo. Similiter et omnes discipuli dixerunt.

MARC. XIV. 27. Et dicit illis Iesus, Omnes in me offendiculum patiemini in hac nocte: quia scriptum est, Percutiam pastorem, et dispergentur oves. 28. Sed postquam resurrexero, praecedam vos in Galilaeam. 29. Petrus autem dicit illi, Etiamsi omnes offendiculum passi fuerint, at non ego. 30. Tunc dixit illi Iesus, Amen dico tibi, quod hodie in nocte hac, priusquam bis gallus cecinerit, ter me negabis. 31. At ille vehementius dicebat, Imo, si me oportuerit tecum mori, non te negabo. Similiter autem et omnes dixerunt.

LUC. XXII. 31. Ait autem Dominus, Simon, Simon, ecce Satanas expetivit vos, ut cribraret sicut triticum. 32. Sed ego rogavi pro te, ne deficiat fides tua: et tu aliquando conversus confirma fratres tuos. 33. At ille dixit ei, Domine, tecum paratus sum, et in carcerem et in mortem ire. 34. Ille vero dixit, Dico tibi, Petre, non canet hodie gallus, priusquam ter abneges, nosse me.

Matth. 31. *Omnes vos.* Quod Matthaeus et Marcus extendunt pariter ad omnes discipulos, Lucas uni Petro dictum fuisse recitat. Quanquam autem communis ad omnes erat sermo, probabile tamen est, Christum leos alloquutum esse in unius persona, qui et prae aliis monendus erat, et singulari consolatione habebat opus, ne post Christum negatum desperatio penitus eum obrueret.

Luc. 31. *Ecce Satanas.* Brevius alii duo et simplicius recitant, discipulis praedictum fuisse suum lapsum. In verbis autem Lucae uberior subest doctrina: neque enim historice tantum de futura perturbatione loquitur Christus, sed diserte exprimit, certamen illis cum Satana fore, et simul promittit victoriam. Est autem haec apprime utilis admonitio, quoties aliquod nobis obiicitur scandalum, ut nobis ante oculos veniant Satanae insidiae: quemadmodum et Paulus (Eph. 6, 12.) docet, non esse nobis luctam cum carne et sanguine, sed cum spiritualibus copiis, etc. Sensus ergo verborum est: quum paulo post me oppressum videritis, scitote Satanam his armis instructum esse ad vos oppugnandos, et hanc illi commodam esse occasionem, ut fidem vestram labefactet. Ideo autem dixi, utilem esse hanc doctrinam, quia saepe contingit nostra incogitantia nos circumveniri, dum tentationes negligimus, quae nobis essent formidabiles, si reputaremus ignita esse tela tam validi et robusti hostis. Quanquam autem de acerrimo illo certamine nunc fit mentio, quo semel perculsi fuerunt discipuli prope ad fidei usque exstinctionem,

latius tamen patet haec doctrina, quod Satan assidue circumeat inhians praedae. Quum autem tam insano feratur ardore ad nos perdendos, nihil magis absurdum est quam nos torpere. Ergo antequam appareat pugnandi necessitas, iam nos paremus: quia scimus expeti a Satana nostrum exitium, et omnes nocendi modos astute et sedulo ab eo captari. Ubi vero ad conflictum ventum fuerit, sciamus in illius hostis officina fabricatas esse omnes tentationes, undecunque prodeant. Similitudo *cribrandi* non omni ex parte proprie quadrat: nam alibi vidimus vanno aut cribro conferri Evangelium, quo triticum purgatur a palea, sed hic simpliciter ventilare aut violenter excutere significat, quia in morte Christi durius solito iactati Apostoli fuerunt. Hoc ideo tenendum est, quia nihil minus Satanae placet quam fidelium purgatio. Caeterum quamvis in alium finem eos exagitet, vere tamen hoc dicitur, non secus ac triticum in vanno huc et illuc ipsos propelli ac iactari. Porro aliquid deterius impletum fuisse in discipulis paulo post videbimus. Atque hoc sibi volunt Domini verba, quibus apud Matthaeum et Marcum utitur, *vos omnes scandalum patiemini in me.* Significant enim non modo impetendos esse, sed prope cessuros: quia probrosa Christi deiectio eorum quoque animos prosternet. Nam quum ipsorum partes essent, constanter pergere cum magistro ad crucem usque, pavore retracti sunt. Ita illis sua infirmitas proponitur, ut precando et gemendo ad sacrum Dei asylum confugiant.

Matth. 31. *Scriptum est enim.* Hoc vaticinio eos ad superandum scandalum animat, quia Deus pro ovibus suis agnoscere non desinat, quos ad tempus huc et illuc expellit dissipatio. Postquam enim de Ecclesiae restitutione disseruit Propheta, ne extremae clades, quae iam instabant, desperatione obruerent pias mentes, pronuntiat, confusa, imo eversa gubernatione tristem ac miseram fore dispersionem, victricem tamen fore Dei gratiam. Quanquam autem omnes fere interpretes locum Zachariae (13, 7.) ad unius Christi personam restringunt, ego tamen latius extendo, acsi dictum esset, nullum fore amplius regimen, quo salus populi continetur, quia tollentur e medio pastores. Neque enim dubito, quin totum illud tempus complecti Dominus voluerit, quo post tyrannidem Antiochi nudata bonis pastoribus Ecclesia in vastitatem redacta fuit: tunc enim Deus gladium horrenda licentia grassari passus est, qui exstinctis pastoribus misere turbaret populi statum. Neque tamen obstitit haec dispersio, quin Dominus tandem oves suas extenta manu colligeret. Caeterum quanquam in genere denuntiat Propheta, orbandam pastoribus esse Ecclesiam, ad Christum tamen vere et proprie hoc aptatur. Nam quum pastorum omnium princeps fuerit, a quo solo pendebat Ecclesiae salus, eo mortuo praecisa videri potuit omnis spes. Atque haec extrema tentatio fuit, redemptorem, qui spiritus et vita populi erat, quum gregem Dei colligere coepisset, subito ad mortem rapi. Quo illustrior fuit Dei gratia, dum mirabiliter ex dissipatione et interitu residuus grex iterum coaluit. Videmus ergo, Christum hoc testimonio apposite usum esse, ne futura dispersio ultra modum terreret discipulos, et tamen ut suae infirmitatis conscii in pastorem suum recumberent. Sensus ergo est, Putatis quidem, quia vestram debilitatem nondum experti estis, vos satis validos et robustos esse: sed paulo post constabit, vere praedictum esse a Zacharia, occiso pastore dissipandum esse gregem. Sed interim

recreet vos ac sustineat addita promissio, quod Deus manum extendet, ut ad se reducat dispersas oves. Docet autem hic locus, nullam esse salvificam unitatem, nisi quae oves sub Christi pedo coniunctas tenet.

32. *Postquam autem resurrexero.* Clarius hic exprimit quod nuper attigi, discipulos metu perculsos sic ad breve tempus dispersis et palatis ovibus fore similes, ut denuo tamen revocandi sint ad ovile. Neque enim simpliciter Christus se resurrecturum pronuntiat, sed se illis ducem fore profitetur, eosque sibi adoptat comites, acsi integri stetissent: et quo plus concipiant fiduciae, locum edicit, ad quem rursus convenient, acsi dixisset, Ego vos Hierosolymae dispersos in Galilaea rursum colligam.

33. *Respondens Petrus.* Quanquam nihil simulat Petrus, sed ex sincero affectu loquitur, quia tamen falsa virtutis suae confidentia in stultam iactantiam effertur, merito corripitur a Christo, et graves paulo post temeritatis suae poenas luit. Ita ostendit eventus, Petrum de se plus esse pollicitum quam praestando foret, quia se probe excutere neglexerat. Hinc etiam melius perspicitur, quam stupida sit humanae confidentiae ebrietas, quod suae infirmitatis iterum a Filio Dei admonitus, et quidem interposito iureiurando, adeo non cedit, nec quicquam remittit de stulta persuasione, ut altos illos spiritus maiore impetu efflare pergat. Quaeritur tamen, an non Petro sperare licuerit quod de se spondet, an non etiam Christi promissione fretus de se hoc promittere debuerit. Respondeo, quod Christus suis discipulis invictae fortitudinis Spiritum ante promisit, spectasse ad tempus novitatis quod resurrectionem sequutum est. Quia ergo nondum coelesti virtute induti erant, Petrus, a se ipso concepta fiducia, fidei metas transilit. Ac omnino duobus modis peccavit: nam et tempus anticipans, sibi ipse temerarius fuit sponsor, non in promissionem Domini recubuit. Secundo, clausis oculis suam infirmitatem praeteriens, secure magis quam fortiter plus de se professus est quam ratio ferebat. Hoc ideo notandum est, ut quisque infirmitatis suae memor assidue ad Spiritus sancti auxilium confugiat: deinde ne plus sibi quisquam sumere audeat, quam Dominus promittit. Sic quidem ad certamen accinctos esse decet fideles, ut de victoriae successu non dubii vel suspensi animose timori resistant: nam trepidatio et nimia anxietas diffidentiae signum est. Verum ex altera parte cavendus est stupor, qui et sollicitudinem excutit, et animos superbia inflat, et exstinguit precandi studium. Haec media ratio optime a Paulo (Phil. 2, 12.) temperatur, dum iubet nos salutem nostram cum metu et timore peragere, quia Deus est, qui velle et perficere operatur in nobis. Nam ex una parte humiliatos ad quaerendas alibi suppetias sollicitat: rursum tamen, ne ignavos reddat sollicitudo, ad strenuos conatus nos hortatur. Ergo quoties se nobis ingerit aliqua tentatio, primum nobis in mentem veniat nostra infirmitas, ut prorsus deiecti aliunde petere discamus, quod nobis deest: deinde occurrat promissae gratiae memoria, quae nos dubitatione liberet. Nam qui infirmitatis suae obliti, non invocato Deo, fortes se esse confidunt, perinde faciunt ac temulenti milites, qui ad arma temere prosiliunt: exhalata autem crapula nihil aliud quam fugam meditantur. Mirum autem est, quod reliqui discipuli post reprehensum Petrum, tamen in eandem temeritatem erumpunt: unde apparet, quam parum sibi noti fuerint. Quo exemplo

docemur, nihil audendum esse, nisi quatenus Deus manum porrigit: quia inconsiderato zelo nihil magis caducum vel evanidum. Videbant discipuli, nihil esse magis turpe vel absurdum quam magistrum deserere. Ergo hoc flagitium merito detestantur, sed nulla promissionis fide instructi, et neglectis precibus perperam ad iactandam constantiam, quae nulla erat, transvolant.

**(199.) LUC. XXII. 35. Et dixit eis, Quando misi vos sine sacculo et pera et calceamentis, num defuit quid vobis? At illi dixerunt, Nihil. 36. Dixit ergo eis, Sed nunc, qui habet sacculum, tollat: similiter et peram: et qui non habet, vendat tunicam suam, et emat gladium. 37. Dico enim vobis, quoniam adhuc quod scriptum est oportet perfici in me, Et cum iniquis deputatus est. Etenim ea, quae sunt de me, finem habent. 38. At illi dixerunt, Domine, ecce hic gladii duo. At ille dixit eis, Satis est.**

Huc spectat totus Christi sermo, se hactenus pepercisse discipulis, ne quid illis plus imponeret molestiae quam pro ipsorum modulo. Ac prioris quidem temporis indulgentiam commendat, quo nunc alacrius ad duriorem militiam se comparent. Quorsum enim rudes adhuc tirunculos procul a telorum iactu in umbra et quiete continuit, nisi ut paulatim collectis in otio animis et viribus ad pugnandum assuescerent? Perinde igitur est acsi dixisset, Vobis hactenus fuit commoda et laeta conditio, quia tanquam pueros molliter fovere volui: nunc maturum adest tempus, quo vos instar virorum exerceam. Longius tamen patet diversa quam hic ponit duorum temporum comparatio: nam si absque annona, quum res pacatae ipsos sibi prospicere sinerent, ad munus suum egressis nihil defuit, nunc multo magis in tumultu et fervore, deposita victus cura, properare convenit, quo vocat necessitas. Quanquam autem hic specialiter commemorat Christus, quid egerit cum duodecim Apostolis, simul tamen docet, dum adhuc novicii sumus et debiles in fide, tantisper nobis inducias dari, dum adolescamus in viros: itaque perperam eos facere, qui sua quiete ad delicias utuntur, quae fidei robur enervent. Caeterum ne dubitemus, quin hodie quoque rationem nostri habeat Christus, ut novitios et imbelles non praecipitet, sed priusquam ad conflictum mittat, armis instruat et virtute.

Luc. 36. *Nunc qui habet sacculum.* Figurate ingentes turbas et acerrimos insultus instare denuntiat, perinde acsi imperator, milites volens in aciem producere, ad arma conclamet. Iubet autem, omnibus aliis curis valere iussis, nonnisi ad pugnandum intentos esse, ut ne de victu quidem cogitent: docet enim (ut in extremis periculis fieri solet), omnia usque ad peram et sacculum esse vendenda, ut se armis muniant. Caeterum eos ad externam pugnam minime vocat, sed tantum sub bellandi similitudine admonet, quam difficiles illis obeundae sint luctae tentationum, et quam graves spi-

ituallum certaminum sustinendi sint impetus. Porro quo libentius
ı Dei providentiam se reiiciant, prius illis (ut dictum est) in me-
ıoriam reduxit, Deo fuisse curae, ut vacuis et nudis nihilque fe-
entibus victus tamen suppeteret. Tale et tam opportunum Dei
ubsidium expertis nulla debuit in futurum tempus obrepere dubita-
io, quin laborantibus omni ex parte succurreret.

37. *Quoniam adhuc quod scriptum est.* Huic adverbio *ad-
uc* subest emphasis: quia significat Christus, nondum se omnibus
fficii sui numeris defunctum esse, donec iniquis et sceleratis ac-
ensus fuerit, tanquam unus ex eorum ordine. Sed ne rei indigni-
ıs eorum animos nimis percellat, Iesaiae vaticinium adducit ex ca-
ite 53, 12., quod certum est non nisi de Messia posse exponi. Iam
uum illic dicatur, reputandus esse inter impios, tali spectaculo
quamvis atroci) non decuit turbari fideles, nedum a Christo alie-
ari, qui aliter Redemptor esse non poterat, quam si probrum et
edecus scelerati hominis in se susciperet. Nullum enim aptius tol-
ndis scandalis remedium est, ubi aliqua nos absurditas terret, quam
agnoscimus ita Deo placere, nec temere fieri vel sine iusta ra-
ione, quod fit eius decreto: praesertim ubi olim praedictum fuit,
uod eventu ipso apparet. Quum ergo a discipulis sperandus esset
edemptor, qualem Deus olim promiserat, diserte autem testatus es-
t Iesaias, ut nos a scelerum reatu eximeret, poenam in ipsum
portere transferri, debuit hoc ad sedandum horrorem sufficere, ne
hristum minoris facerent discipuli. Ideo subiicit, *quae ad se per-
inent finem habere:* significans nihil a Prophetis frustra esse di-
tum. Nam loquutio haec apud Graecos significat perfici, vel ad ef-
ctum perduci. Iam quum eventu probatur quicquid loquuti sunt
rophetae, hoc ad fidei nostrae confirmationem valere potius debet,
uam nobis pavorem vel anxietatem incutere. Quanquam autem
no hoc argumento erigit et solatur Christus discipulos, quia omnes
rophetias compleri oporteat, ipsa tamen divini consilii ratio non
ulgarem fiduciae materiam in se continet: nempe damnationi, quam
mnes promeriti eramus, subiectum fuisse Christum, et reputatum
iter impios, ut nos, qui impii sumus et sceleribus oppressi, tan-
uam iustos Patri offerret. Nam hinc puri et soluti a peccatis co-
m Deo censemur, quia agnus ab omni macula purus et immu-
s in vicem nostram subiit, sicuti proximo capite rursus dicendum
it.

38. *Domine, ecce duo gladii.* Turpis sane et bruta fuit haec
ıditas, quod discipuli toties admoniti de ferenda cruce, ferreis gla-
is sibi pugnandum esse putant. Porro incertum est, duosne gla-
os sibi esse praedicent, acsi probe instructi forent contra hostes,
ı vero querantur armis se destitui. Hoc quidem clarum est, ita
isse stupidos, ut de hoste spirituali non cogitarent. Porro quod
nc eliciunt Canonistae, cornutos suos Episcopos duplici iurisdi-
ione esse praeditos, non solum putida est allegoria, sed protervum
dibrium, quo Dei verbo insultant. Atque huc dementiae prolabi
ortuit Antichristi mancipia, ut palam sacrilego contemptu sacra
ei oracula calcarent.

(200.) **MATTH. XXVI. 36.** Tunc venit Iesus cum il-
ı in villam, quae dicitur Gethsemane: et dixit discipulis,

Sedete hic, donec vadam, et orem illic. 37. Et assumpto
Petro et duobus filiis Zebedaei, coepit affici dolore et moe-
stitudine. 38. Tunc ait illis Iesus, Tristis est anima mea
usque ad mortem: manete hic, et vigilate mecum. 39. Et
progressus pusillum, procidit in faciem suam, orans, ac di-
cens, Pater mi, si possibile est, transeat a me calix iste: ve-
runtamen non sicut ego volo, sed sicut tu. 40. Et venit ad
discipulos, et reperit eos dormientes: et dicit Petro, Adeo
non potuistis una hora vigilare mecum? 41. Vigilate et ora-
te, ut ne intretis in tentationem: spiritus quidem promptus
est, at caro infirma. 42. Rursus altera vice abiit, et oravit
dicens, Pater mi, si non potest hoc poculum transire a me,
nisi bibam illud, fiat voluntas tua. 43. Et venit, et reperit
eos iterum dormientes: erant enim oculi eorum gravati. 44.
Et relictis illis, iterum abiit, et oravit tertio, eundem ser-
monem dicens.

MARC. XIV. 32. Et veniunt in locum, cuius nomen
Gethsemane: et dicit discipulis suis, Sedete hic, donec ora-
vero. 33. Et assumit Petrum et Iacobum et Ioannem secum,
coepitque expavescere, et moerore affici. 34. Et dicit illis,
Tristis est anima mea usque ad mortem: manete hic et vigi-
late. 35. Et progressus pusillum prostratus est in terram, et
oravit ut, si possibile esset, transiret a se hora. 36. Et di-
cebat, Abba, Pater, omnia possibilia sunt tibi: aufer pocu-
lum hoc a me: veruntamen non quod ego volo, sed quod
tu. 37. Et venit, et offendit eos dormientes, dicitque Petro,
Simon, dormis? non potuisti unam horam vigilare? 38. Vi-
gilate et orate, ne intretis in tentationem: spiritus quidem
promptus, at caro infirma. 39. Et rursum digressus oravit
eundem sermonem dicens. 40. Et reversus offendit illos
rursum dormientes: erant enim oculi eorum gravati, neque
sciebant, quid illi responderent.

LUC. XXII. 39. Et egressus ibat (ut erat solitus) in
montem Olivarum: sequuti autem sunt illum etiam discipuli.
40. Et quum pervenisset ad locum, dixit illis, Orate, ne in-
tretis in tentationem. 41. Et ipse avulsus est ab eis ferme
ad iactum lapidis, positisque genibus orabat, 42. Dicens,
Pater, si vis, transfer poculum hoc a me: veruntamen non

mea voluntas, sed tua fiat. 43. Apparuit autem ei angelus de coelo, corroborans eum. 44. Et anxietate correptus, prolixius orabat: et erat sudor eius, sicut guttae sanguinis decurrentes in terram. 45. Et quum surrexisset a precatione, venissetque ad discipulos suos, reperit eos dormientes prae moerore. 46. Et ait illis, quid dormitis! Surgite, et orate, ne intretis in tentationem.

Matth. 36. *Tunc venit Iesus.* Lucas tantum montem Olivarum nominat: Marcus et Matthaeus magis specialem loci notam apponunt. Exprimit autem Lucas, quod magis ad rem pertinet, venisse illuc Christum pro suo more. Unde colligimus, non quaesisse in secessu latebras, quibus se abderet, sed quasi ex condicto se obtulisse ad mortem. Ideo Ioannes dicit, notum fuisse proditori locum, quia illuc frequenter venire solitus erat Iesus. Itaque hoc loco eius obedientia iterum nobis describitur, quia Patrem non nisi voluntaria morte placasset. *Sedete hic.* Discipulos procul relinquens eorum infirmitati parcit: acsi quis, extremum discrimen sibi a bello instare videns, uxorem et liberos in loco pacato deponeret. Caeterum quamvis omnes extra telorum iactum locatos velit, sibi tamen propius adiunxit tres comites, ac fuit ille flos electus, in quo plus erat vigoris. Neque tamen ipsos assumpsit, quod pares ad sustinendum impetum fore confideret, sed ut documento essent communis omnium defectus.

37. *Coepit dolore affici.* Iam ante vidimus Dominum cum metu mortis luctatum esse: sed quia nunc cum tentatione manus conserit, vocatur talis congressus doloris et moestitiae initium. Unde colligimus, verum experimentum virtutis non esse nisi in re praesenti: nam tunc se prodit carnis debilitas, quae prius latebat, et affectus intimi sese effundunt. Ergo tametsi quibusdam praeludiis Filium suum iam exercuerat Deus, nunc tamen propiore mortis conspectu gravius vulnerat, et insolitum terrorem incutit. Porro quia divina Christi gloria videtur hoc esse indignum, quod pavore et moestitia correptus fuerit, multi interpretes anxie in quaerendis effugiis sudarunt. Sed inconsideratus et parum utilis fuit eorum labor: nam si nos timoris ac moestitiae eius pudet, effluet ac peribit redemptio. Vere enim Ambrosius, Non solum, inquit, excusandum non puto, sed etiam nusquam magis pietatem eius maiestatemque demiror: minus enim contulerat mihi, nisi meum suscepisset affectum. Ergo pro me doluit, qui pro se nihil habuit quod doleret, et sequestrata delectatione Divinitatis aeternae taedio meae infirmitatis afficitur. Confidenter ergo tristitiam nomino, quia crucem praedico. Neque enim speciem incarnationis suscepit, sed veritatem. Debuit ergo et dolorem suscipere, ut vinceret tristitiam, non excluderet: neque enim habent fortitudinis laudem, qui stuporem magis vulnerum tulerint quam dolorem. Hactenus Ambrosius. Certe qui ab humanis passionibus immunem fingunt Dei Filium, vere et serio hominem non agnoscunt. Imo quum dicitur divina Christi virtus quasi abscondita ad tempus quievisse, ut partes Redemptoris patiendo imple-

ret, adeo in eo nihil est absurdum, ut aliter salutis nostrae mysterium impleri nequiverit. Recte enim Cyrillus. Quod autem non voluntaria quodammodo fuerit crucis passio Christo, voluntaria autem propter voluntatem Patris, et propter salutem nostram, ex precatione eius facile disces, Pater, si fieri potest, transeat a me calix iste. Eadem enim ratione, qua verbum Dei Deus est, et ipsa naturaliter vita, nemo ambiget, quod nullo modo mortem formidavit: caro autem factus permittit carni ut sua patiatur, et ideo ut vere homo praesentem iam in ianuis mortem expavescit, ac dicit, Si possibile est, Pater, transeat a me calix iste, verum quoniam aliter fieri non potest, fiat non ut ego volo, sed ut tu. Vides quemadmodum natura humana etiam in ipso Christo sua patitur ac formidat, sed a coniuncto sibi Verbo ad congruam Dei fortitudinem reducitur. Tandem concludit: perspicis non fuisse propter carnem, voluntariam mortem Christo, fuit tamen voluntaria, quia propter eam, secundum voluntatem Patris, salus et vita hominibus donata est. Hucusque Cyrillus. Separari tamen a nostra debet, quae a Christo suscepta fuit carnis infirmitas: sicuti longe distat. Nam in nobis ideo nullus vitiò affectus caret, quia omnes modum ac rectum temperamentum excedunt: Christus autem tristitia et metu sic turbatus fuit, ut tamen adversus Deum non insurgeret: sed maneret compositus ad veram temperantiae regulam. Nec enim mirum est, quum integer esset, purusque ab omni labe, puros et liquidos ab eo fluxisse affectus, quamvis humanae infirmitatis testes forent: a corrupta autem hominum natura nihil manare nisi turbidum, et quod faecem resipiat. Teneatur ergo hoc discrimen, Christum in metu et tristitia infirmum fuisse absque ulla vitii macula: nostros autem omnes affectus, quia in excessum ebulliunt, esse vitiosos. Iam ipsa affectuum species, quibus tentatus fuit Christus, notanda est. Dicit Matthaeus *tristitia et moerore* (vel anxietate) *fuisse affectum*, Lucas *angore constrictum:* Marcus addidit *expavisse.* Unde autem illi et moeror, et anxietas, et formido, nisi quia in morte tristius aliquid et magis horribile concepit quam separationem animae et corporis? Et certe mortem subiit non tantum, ut e terra in coelum migraret, sed potius ut maledictionem, cui eramus obnoxii, in se suscipiens nos ab ea eximeret. Non ergo mortem horruit simpliciter, quatenus transitus est e mundo, sed quia formidabile Dei tribunal illi erat ante oculos, iudex ipse incomprehensibili vindicta armatus: peccata vero nostra, quorum onus illi erat impositum, sua ingenti mole eum premebant. Quare nihil mirum, si horribilis exitii abyssus metu et anxietate duriter eum cruciavit.

38. *Tristis est anima mea.* Tristitiae suae conscios facit, ut ad sympathiam expergefaciat: non quod eum lateret ipsorum debilitas, sed quo magis in posterum eos socordiae suae puderet. Porro haec loquutio letale doloris vulnus exprimit: acsi dixisset, tristitia se exanimem esse, vel semimortuum. Sic Ionas Domino respondet (cap. 4, 1.), Iratus sum usque ad mortem. Quod ideo admoneo, quia ex vetustis scriptoribus quidam hunc locum argute tractando inepte philosophantur, quod Christi anima non in morte, sed usque ad mortem tantum tristis fuerit. Atque hic rursus tanti moeroris causa in mentem venire nobis debet: neque enim sic animum Filii Dei mors per se cruciasset, nisi cum Dei iudicio sensisset sibi esse negotium.

39. *Progressus pusillum.* Alibi vidimus Dominum, quo se ad maiorem precandi vehementiam accenderet, sine testibus precatum esse. Nam ab hominum conspectu subducti, melius sensus nostros colligimus, ut magis ad id quod agimus intenti sint. Necesse quidem non est, quoties orare volumus, in remotos angulos fugere (imo non semper expedit), sed ubi maior aliqua urget necessitas, quia liberius in solitudine se effundit orandi fervor, nobis utile est seorsum orare. Quodsi Filius Dei hoc adminiculum non neglexit, plus quam insana superbia foret, non idem in usum nostrum transferre. Adde quod ubi solus Deus est arbiter, quia tunc timenda non est ambitio, magis familiariter sese denudat fidelis anima, et simplicius sua vota, gemitus, curas, pavores, spes et gaudia in Dei sinum exonerat. Deus autem multas ineptias suis permittit, dum seorsum orant, quae in humano conspectu ostentatione non carerent. Ipso etiam gestu, quum in terram procidit, seriam orandi vehementiam testatus est. Nam etsi genuflexio, tanquam honoris ac reverentiae symbolum, communiter precibus adhiberi solet, Christus tamen suppliciter in terra iacendo, pro magnitudine doloris sui ad miserabilem habitum se formavit. *Pater mi, si possibile est.* Frustra laborant quidam ut ostendant, non hic precationem describi, sed querimoniam duntaxat. Ego vero tametsi abruptum fuisse votum fateor, non tamen dubito quin precationem Christus conceperit. Nec obstat quod rem impossibilem sibi concedi poscit, quia non semper fidelium preces continuo tenore ad finem usque fluunt: non semper aequabile temperamentum servant, non semper etiam distincto ordine sunt compositae, quin potius implicitae et perplexae vel confligunt secum, vel in medio cursu subsistunt: sicuti navis procellis iactata quamvis ad portum tendat, non tamen rectum et aequabilem cursum tenere potest ut in mari quieto. Tenendum quidem est quod nuper dixi, non fuisse turbulentos Christi affectus, qui more nostro eius animo puram moderationem excuterent: sed quantum ferre potuit sana et integra hominis natura, metu perculsus et anxietate constrictus fuit, ut necesse foret inter violentos tentationum fluctus alternis votis quasi vacillare. Haec ratio est, cur mortem deprecatus mox sibi frenum iniiciat, Patrisque imperio se subiiciens votum illud subito elapsum castiget ac revocet. Sed quaeritur, quomodo aeternum Patris decretum rescindi postulet, cuius minime ignarus erat. Nam etsi interponitur conditio, *si possibile est*, hoc tamen absurdum videtur, flexibile Dei consilium facere. Sic enim penitus statuere convenit, fieri non posse ut Deus consilium retractet. Apud Marcum vero videtur Christus Dei potentiam decreto opponere, *omnia*, inquit, *tibi possibilia sunt.* Atqui perperam huc Dei potentia extenditur, ut varium et mutabilem reddendo veritatem eius infirmet. Respondeo, nihil esse absurdi si Christus, ex communi piorum more, omisso divini consilii intuitu, desiderium suum quo aestuabat in Patris sinum deposuerit. Neque enim fideles in fundendis precibus semper ad speculanda Dei arcana conscendunt, vel tanquam in otio expendunt, quid factu sit possibile, sed votorum fervore interdum celeres feruntur. Sic Moses petit deleri de libro vitae: sic Paulus optavit anathema fieri (Exod. 32,33. Rom.9,3). Non fuit igitur haec meditata Christi oratio, sed vis et impetus doloris subitam ei vocem extorsit, cui statim addita fuit correctio. Eadem vehementia praesentem coelestis decreti memo-

riam illi abstulit, ut non reputaret in ipso momento, se hac lege missum esse humani generis redemptorem: sicuti gravis anxietas saepe caliginem oculis obducit, ne simul in mentem veniant omnia. In summa, nihil absurdi est, si in precibus non semper occurrit praesens omnium rerum attentio, ut distinctus ordo teneatur. Quod vero apud Marcum Christus omnia Deo possibilia esse dicit, non huc spectat ut potentiam eius cum immutabili veritate ac constantia in certamen committat, sed quia nihil erat spei (ut in rebus deploratis fieri solet) in Dei virtutem se reiicit. *Poculi* vel *calicis* nomine alibi dictum est notari Dei providentiam, quae singulis crucis et afflictionum mensuram dispensat, perinde ac paterfamilias demensum cuique servo assignat, ac inter liberos portiones distribuit. *Veruntamen non sicut ego.* Videmus ut Christus statim ab ipsis carceribus affectum suum cohibeat, seque ipsum mature cogat in ordinem. Sed primum hic quaeri potest, quomodo ab omni vitio pura fuerit eius voluntas, quae tamen cum Dei voluntate non congruebat. Nam si unica boni et aequi regula est Dei voluntas, sequitur affectus omnes, qui ab ea dissident, esse vitiosos. Respondeo, quamvis haec vera sit rectitudo, formare nostros omnes affectus ad Dei arbitrium, esse tamen quandam obliquae dissensionis speciem, quae culpa caret, nec in peccatum imputatur: quemadmodum si quis tranquillum et florentem Ecclesiae statum expetat, si cupiat aerumnis liberatos esse Dei filios, sublatas e medio omnes superstitiones, repressam impiorum libidinem ne quid noceant. Haec quum per se recta sint, rite possunt a fidelibus expeti, quamvis aliter Deo placeat, qui vult Filium suum regnare inter hostes, suos exerceri sub cruce, fidei et Evangelii victoriam contrariis Satanae machinationibus illustrari. Videmus ut pia sint vota, quae in speciem a Dei voluntate discrepant, quia non exacte semper vel scrupulose a nobis inquiri vult Deus, quid statuerit ipse, sed quod pro sensus nostri captu optabile est, flagitari a se permittit. Nondum tamen prorsus soluta est quaestio: nam quum nuper dictum fuerit, recte compositos fuisse omnes Christi affectus, quomodo nunc se ipsum corrigit? sic enim affectum suum subigit in obsequium Dei quasi modum excesserit. Certe in primo voto non apparet placida illa moderatio, quam dixi: quia Mediatoris officio defungi, quantum in se est, renuit ac detrectat. Respondeo, in eo nihil fuisse vitii quod obiecto mortis terrore, simul oblata est caligo, ut aliis omnibus omissis ad votum illud prosiliret. Neque hic subtiliter disputare necesse est, an illi obrepere potuerit salutis nostrae oblivio: qui hoc unum sufficere nobis debet, quum in mortis deprecationem erumperet, de aliis non cogitasse quae viam clausissent. Si quis excipiat, primum motum (quem frenari antequam longius excurreret oportuit), non fuisse temperatum ut decebat: respondeo, non posse in hac naturae nostrae corruptione perspici affectuum fervorem cum temperie, qualis in Christo fuit, sed hunc dandum esse honorem Filio Dei, ne eum aestimemus ex nobis. Nam sic in nobis aestuant omnes carnis affectus, ut prosiliant in contumaciam, vel saltem aliquid faecis habeant admixtum. Sic autem et doloris et metus fervore aestuavit Christus, ut se tamen continuerit in sua mensura. Imo sicuti varii cantus et inter se discrepantes adeo nihil dissonum habent, ut potius concinnam suavemque harmoniam conficiant, ita in Christo insigne exstitit symmetriae exemplar inter Dei et hominum volunta-

es, ut absque conflictu et repugnantia inter se differant. Hic quidem locus clare docet nimis insipidos fuisse veteres haereticos, qui Monotheletae dicti sunt, quod fingerent Christum non nisi una voluntate et simplici fuisse praeditum: neque enim, quatenus Deus erat, aliud voluit quam Pater. Sequitur ergo humanae eius animae nos fuisse affectus ab arcano Dei consilio distinctos. Iam vero si Christum oportuit captivam tenere suam voluntatem, ut eam subiiceret Dei imperio, quamvis recte moderata esset, quam sollicite nobis reprimenda est affectuum nostrorum licentia, qui et semper inconsiderati feruntur ac praecipites, et contumacia referti sunt? Quod si nos guberuet Dei Spiritus, ut nihil velimus nisi rationi consentaneum, Deo tamen hanc debemus obedientiam, ut patienter feramus, votis nostris non dari successum. Nam haec fidei modestia est, Deo permittere, ut aliter statuat quam nos cupimus. Praesertim haec regula tenenda est, ubi nobis non constat certa et specialis promissio, ne quid petamus nisi sub hac conditione, ut Deus impleat quod decrevit: quod fieri non potest, quin vota nostra illi resignemus. Iam quaeritur quid orando Christus profecerit: Apostolus ad Hebr. 5, 7. dicit, exauditum fuisse a suo metu (sic enim exponi debet locus ille, non autem ut vulgo legitur, pro sua reverentia.). Id porro non quadraret, si mortem simpliciter timuisset Christus, quia ab ea liberatus non fuit. Unde sequitur gravioris mali timore ad deprecandam mortem fuisse adactum: nempe quum iram Dei sibi propositam videret, quatenus ad eius tribunal totius mundi peccatis oneratus sistebat, necesse illi fuit profundam mortis abyssum exhorrescere. Quanquam ergo mortem sustinuit, quia tamen solutis eius doloribus (quemadmodum et Petrus docet Act. 2, 24.), superior evasit in lucta, merito dicit Apostolus, exauditum fuisse a suo metu. Hic indocti homines insurgunt, remque indignam esse clamitant, quod veritus sit Christus absorberi a morte. Ego autem ipsos mihi respondere velim, quemnam fuisse metum putent, qui guttas sanguineas Christo expressit: nunquam enim nisi a diro et insolito horrore fluxisset mortalis ille sudor. Si quis hodie sudando sanguinem emittat, et quidem tanta copia ut guttae in terram distillent, incredibile portentum erit: si cui hoc contingat mortis timore, pusillo et muliebri animo esse dicemus. Ergo qui Christum negant precatum esse, ut eum Pater a mortis gurgite eriperet, mollitiem illi affingunt vel plebeio homine indignam. Si quis obiiciat, infidelitatis esse timorem illum quem dico, in promptu solutio est, quum divinae maledictionis horrore perculsus est Christus, sic tactum fuisse carnis sensu, ut fides illaesa et incolumis maneret. Fecit enim naturae eius integritas, ut easdem, quae nos suis aculeis pungunt, tentationes sine vulnere sentiret. Interim stulte imaginantur sine certamine victorem, qui tentationum sensu eum eximunt. Nec vero putare fas est quicquam eum simulasse, dum conquestus est de mortali animae suae tristitia: nec mentiti sunt Evangelistae, moestitia fuisse correptum et expavisse narrantes.

40. *Et venit ad discipulos.* Quanquam nec metu solutus nec cura laxatus erat, remissa tamen precandi contentione, solatium hoc interposuit. Neque enim talis requiritur precandi assiduitas a fidelibus, ut nunquam a Dei colloquio discedant: quin potius Christi exemplo suas orationes continuant, dum eousque progressi, quo patitur infirmitas, ad exiguum quidem tempus cessant, subinde tamen

recepto anhelitu se denuo ad Deum convertunt. Fuisset autem non parva doloris levatio, discipulos habere eius socios et consortes: contra vero acerba mali accessio fuit, ab ipsis quoque destitui. Etsi enim nullius ope indiguit, quia tamen ultro infirmitates nostras susceperat, atque in hoc maxime agone eius exinanitionis, de qua meminit Paulus (Phil. 2, 7.), specimen edere voluit, nihil mirum si eorum socordia, quos sibi socios delegerat, grave et molestum onus addidit eius dolori. Neque enim ficte cum ipsis expostulat, sed ex genuino animi sensu dolere sibi testatur, quod desertus fuerit. Iusta autem fuit socordiae exprobratio, quod in extremis eius angustiis non unius saltem horae vigilias tulissent.

41. *Vigilate et orate.* Quia in magistri periculo torpebant discipuli, ad se ipsos revocantur, ut proprii mali sensu expergefiant. Denuntiat ergo Christus, nisi vigiles sint et orent, statim a tentatione posse opprimi: acsi dixisset, quando vos nulla tangit mei cura, nolite saltem vos negligere, quia vestra hic res agitur, ac nisi caveatis, tentatio vos statim demerget. Nam intrare in tentationem, est succumbere. Notemus autem resistendi modum hic praescribi, non ut nostra virtute et industria freti colligamus animos, sed potius ut conscii nostrae infirmitatis arma et vires petamus a Domino. Nihil ergo sine precibus vigilantia nostra proficiet. *Spiritus quidem promptus.* Ne terrore exanimet discipulos, eorum segnitiem leniter adhibita consolatione bonaeque spei materia castigat. Ac primum quidem admonet, tametsi alacres ad recte agendi studium ferantur, esse tamen cum infirmitate carnis luctandum, ideoque nunquam supervacuas esse preces. Videmus ergo promptitudinis laudem concedi, ne sua eos infirmitas in desperationem coniiciat: et tamen stimulari ad preces, quia nondum praediti sint satis robusto Spiritu. Quare haec admonitio proprie ad fideles spectat, qui Spiritu Dei regeniti cupiunt recte agere, sub carnis tamen infirmitate adhuc laborant; nam etsi viget in ipsis Spiritus gratia, secundum carnem infirmi sunt. Quanquam autem solis discipulis sua debilitas ostenditur, quia tamen perinde in omnes competit quod de illis dicit Christus, hinc petenda est generalis regula, sedulas excubias precando nobis agendas esse: quia nondum in nobis eminet tantum Spiritus robur, quin subinde labamur carnis infirmitate, nisi Dominus suo nos auxilio erigat ac sustineat. Caeterum non est cur nimis anxie trepidemus: quia remedium nobis certum proponitur, quod nec longe nec frustra quaerendum est. Superiores enim fore promittit Christus, quicunque ad precandum intenti carnis suae desidiam sedulo excutient.

42. *Altera vice abiit.* His Matthaei verbis videtur Christus quasi subacto metu liberius ac magis soluto animo se Patri permittere. Neque enim amplius petit transferri a se poculum, sed hoc voto praeterito in hoc potius insistit, ut Dei consilio pareat. Sed apud Marcum progressus hic non exprimitur, imo quum secundo reversus est Christus, dicitur easdem iterasse preces. Et certe non dubito, quoties oravit, metu et horrore ad deprecandam mortem fuisse impulsum. Probabile tamen est, secunda vice magis enixum fuisse ad obsequium Patri praestandum, et primo tentationis congressu fuisse animatum, ut maiore fiducia ad mortem accederet. Lucas distincte non recitat diversis vicibus ipsum orasse: sed tantum dicit, quum urgeret anxietas, prolixius et vehementius id fecisse,

icsi fuisset continuus precandi tenor. Verum scimus, Evangelistas nterdum omissis circumstantiis summam tantum perstringere. Quod rgo tandem in fine dicit, venisse Christum ad discipulos, est hyteron proteron: sicut et in altero membro, ubi prius angelum e oelo apparuisse narrat, quam de angore Christi loquatur. Sed inersus ordo nihil habet absurdi: quia ut sciremus, non frustra misum illi fuisse angelum, necessitas deinde exprimitur. Ita narratio osterior est velut causae redditio. Quanquam autem non nisi a olo Dei Spiritu fortitudo suggeritur, id non obstat quominus angeis suis ministris Deus utatur. Atque hinc colligere licet, quam ingentes pertulerit cruciatus Filius Dei, quod oculari conspectu Dei uxilium ei proponi oportuit.

43. *Reperit iterum dormientes.* Haec somnolentia neque ex rapula, neque ex crasso stupore, neque ex fluxa carnis hilaritate uit, sed potius ex immodico moerore, quemadmodum docet Lucas. Jnde melius perspicimus, quam proclivis ad torporem sit caro nostra, cui oblivionem Dei pericula ipsa inducunt. Ita undique apta atanae occasio et prompta est ad tendendas nobis insidias. Nam i nihil adversi metuimus, ebrio sopore nos perfundit: timore vero t moestitia, quibus ad precandum stimulari nos decebat, sensus notros obruit, ne ad Deum assurgant: ita modis omnibus effluunt hoines, et a Deo alienantur, donec ipsos colligat. Notanda etiam ircumstantia est, quod tam acriter obiurgati discipuli eodem fere nomento ad somnum recidunt. Neque hoc de tota cohorte dicitur, ed de tribus, quos sibi praecipuos comites Christus delegerat: quid rgo fiet gregariis, quum hoc in flore acciderit? Porro iteratio iusdem sermonis non fuit battologia (quam supra damnavit Christus in hypocritis, qui futili garritu se impetraturos sperant: quod unquam sincere et ex animo petunt), sed docuit Christus suo exmplo, non decere nos animis frangi, nec fatigari precando, si non tatim fiamus votorum compotes. Haec igitur est non supervacua ermonis repetitio, si tentatio repulsae non exstinguat precandi arlorem, quin tertio et quarto petamus, quod visus fuerit Deus neasse.

(201.) MATTH. XXVI. 45. Tunc venit ad discipulos uos, et dicit illis, Dormite iam, et requiescite: ecce appropinquavit hora, et Filius hominis traditur in manus peccaorum. 46. Surgite, eamus: ecce appropinquat, qui me tradit. 47. Adhuc eo loquente, ecce, Iudas unus ex duodecim enit, et cum eo turba multa cum gladiis et fustibus, a saerdotibus et senioribus populi. 48. Qui vero prodebat um, dederat illis signum, dicens, Quemcunque osculatus uero, ipse est, tenete eum. 49. Et confestim accedens, ad esum dixit, Ave Rabbi. Et osculatus est eum. 50. Dixitue illi Iesus, Amice, ad quid ades? Tunc accedentes inecerunt manus in Iesum, et ceperunt eum.

MARC. XIV. 41. Et venit tertio, dicitque illis, Dormite posthac, et requiescite: sufficit, venit hora: ecce traditur Filius hominis in manus peccatorum. 42. Surgite, eamus: ecce appropinquat, qui me prodit. 43. Et continuo adhuc eo loquente, accedit Iudas, qui unus erat e duodecim, et cum eo turba multa cum gladiis et fustibus, a summis sacerdotibus, et scribis, et senioribus. 44. Dederat autem, qui prodebat eum, ipsis intersignum, dicens, Quemcunque osculatus fuero, is est: comprehendite eum, et abducite caute. 45. Et veniens, confestim accedit ad illum, ac dicit, Rabbi, Rabbi. Et osculatus est eum. 46. Illi vero iniecerunt in eum manus suas, et ceperunt eum.

LUC. XXII. 47. Adhuc autem eo loquente, ecce turba, et qui vocabatur Iudas, unus e duodecim, antecedebat eos: et appropinquavit Iesu, ut oscularetur eum. 48. Iesus autem dixit illi, Iuda, osculo Filium hominis prodis?

Matth. 45. *Dormite iam, et requiescite.* Satis convenit ironice hic Christum loqui: sed tenendum simul est, quorsum spectet ironia. Quia enim Christus discipulos monendo nihil profecerat, non modo eorum socordiam oblique perstringit: sed denuntiat, quamvis segnes esse velint, non fore illis amplius integrum. Sensus est igitur: quia hactenus apud vos verba perdidi, iam vos hortari desinam, sed utcunque vobis per me dormire liceat, hoc tamen vobis hostes non permittent, sed invitos cogent ad vigilandum. Ideo apud Marcum additur, *sufficit:* acsi dixisset, non esse iam dormiendi tempus. Atque hoc modo plerumque Dominus hominum segnitiem castigat, ut, qui ad verba surdi fuerunt, malis tandem coacti evigilent. Quare discamus Domini verbis mature attendere, ne quod ipse sponte a nobis elicere vult sero extorqueat necessitas.

46. *Surgite, eamus.* His verbis declarat, ex quo precatus fuit, novis armis se esse instructum. Prius quidem satis voluntarius ad mortem fuerat, sed in ipso articulo cum carnis infirmitate durum illi certamen fuit, ut libenter se a morte subduceret, si modo licitum fuisset cum bona Patris venia. Precibus ergo et lacrymis novam e coelo virtutem obtinuit: non quod unquam vacillarit inopia virtutis, sed quia sub carnis infirmitate, quam sponte susceperat, anxie et cum molesto difficilique conatu laborare voluit, ut in sua persona victoriam nobis acquireret. Nunc vero sedata trepidatione, et timore subacto, rursus ut voluntarium sacrificium offerat Patri, non modo non fugitat, sed ultro ad mortem occurrit.

47. *Adhuc eo loquente.* Sedulo exprimunt Evangelistae, praevisum fuisse a Domino quicquid accidit: unde certo colligi potuit, non externa violentia ipsum ad mortem trahi, nisi quatenus impii arcanum Dei consilium exsequebantur. Quanquam ergo lugubre et ple-

num terroris spectaculum discipulis obiectum fuit, simul tamen oblatum est fiduciae argumentum, quo se erigerent, quum nihil fortuitum agi res ipsa ostenderet, ac Christi praedictio eos dirigeret ad speculandam Deitatis eius gloriam. Quod autem a sacerdotibus missa fuit armata turba, quod etiam tribunum et cohortem precario sumpserunt a Pilato, hinc apparet, mala conscientia perculsos fuisse ac vexatos, ut omnia trepide agerent. Quorsum enim ad Christum capiendum tantis copiis opus fuit, quem sciebant nullo armorum praesidio munitum esse? Hinc ergo tam sollicitus apparatus, quod divina Christi virtus, quam multis documentis coacti fuerant sentire, intus ipsos torquebat: sed ex altera parte prodigiosus emergit eorum furor, quod armorum potentia freti adversum Deum insurgere non dubitant.

48. *Qui vero prodebat eum.* Non dubito, quin vel reverentia Domini vel sceleris sui pudore cohibitus fuerit Iudas, ut palam non auderet se unum ex hostibus profiteri: imo quod apud Marcum milites admonet, *ut eum caute deducant*, ideo factum esse coniicio, quia memoria tenebat, quam multis documentis probasset alias Christus divinam suam virtutem. Sed mira interim dementia fuit, vel se occultare frivola simulatione, quum in Filii Dei conspectum prodiret, vel immensae eius potentiae opponere hominum industriam.

49. *Ave Rabbi.* Non dubito, quin Iudas quasi trepidus Magistri periculo misericordiae affectum his verbis simulaverit: ideo apud Marcum exprimitur pathetica repetitio, *Rabbi*, *Rabbi*. Quanquam enim eum urgebat Christi maiestas, sic tamen diabolus fascinaverat eius mentem, ut perfidiam suam osculo et verborum blanditiis probe celatam confideret. Haec igitur salutatio vel acclamatio compassionis fuit praetextus. Idem et de osculo sentio: etsi enim mos satis tritus Iudaeis fuit amicos osculo excipere, quia tamen paulo ante a Christo discesserat Iudas, videtur nunc quasi periculo repente expavefactus extremum osculum Magistro porrigere. Ita specie pietatis reliquos superat, dum videtur aegerrime a Magistro suo avelli: interim quam nihil suis fallaciis proficiat, apparet ex Christi responso.

50. *Amice, ad quid ades?* Expressius apud Lucam, *Iuda, osculo filium hominis prodis?* nisi quod plus vehementiae habet haec exprobratio, quod Magistri benevolentia et summo honore sibi delato ad extremam perfidiam impie abutitur. Neque enim ironica est compellatio, dum Christus amicum vocat, sed ingratitudinem illi obiicit, quod ex intimo et contubernali amico factus sit proditor, quemadmodum in Psalmo (41, 10) praedictum fuerat. Si hoc fecisset extraneus, tolerandum fuisset: nunc autem familiaris et domesticus, cum quo suaviter vescebar, qui me comitabatur in templum Domini, sustulit contra me insidias. Hic vero clare videmus, quod paulo ante admonui, quocunque artificio se tegant hypocritae, et quoscunque fucos obtendant, ubi in conspectum Domini ventum est, eorum scelera proferri in medium: imo hoc illis cedere in gravius iudicium, quod in Christi gremium recepti perfide in ipsum insurgunt. Nam *amici* nomen (ut diximus) acrem in se aculeum continet. Caeterum huic malo, quod semel Christus in sua persona sustinuit, sciamus Ecclesiam semper fore obnoxiam, ut proditores in sinu suo foveat. Ideo et paulo ante dictum fuit, Proditor accessit, qui unus erat e duodecim. Ne talibus exemplis ultra modum turbemur, quia

utroque modo probare vult Dominus fidem nostram, dum extra per hostes apertos Satan nos et Ecclesiam oppugnat, intus vero per hypocritas clandestinam perniciem molitur. Simul tamen docemur sinceritatem cum Deo colere, quicunque sumus ex eius discipulis. Nam et defectiones, quas quotidie cernimus, ad timorem nos et verae pietatis studium sollicitant, ut dicit Paulus, Discedat ab iniquitate quisquis invocat nomen Domini. Iubemur omnes osculari Dei Filium: videndum igitur, ne hoc quisquam proditorie faciat, alioqui magno constabit in tantum honorem fuisse evectos.

(202.) MATTH. XXVI. 51. Et ecce, unus ex iis, qui erant cum Iesu, extendens manum exseruit gladium suum: et percutiens servum summi sacerdotis, amputavit auriculam eius. 52. Tunc ait illi Iesus, Converte gladium in locum suum: omnes enim, qui acceperint gladium, gladio peribunt. 53. An putas, quod non possum nunc rogare Patrem meum, et exhibebit mihi plus quam duodecim legiones angelorum? 54. Quomodo ergo implebuntur Scripturae, quod sic oportet fieri? 55. In illa hora dixit Iesus turbis, Tanquam ad latronem exiistis cum gladiis et fustibus ad comprehendendum me: quotidie apud vos sedebam, docens in templo, et non me cepistis. 56. Hoc autem totum factum est, ut complerentur Scripturae Prophetarum. Tunc discipuli omnes relicto eo fugerunt.

MARC. XIV. 47. Unus autem quidam astantium educto gladio percussit servum summi Pontificis, et amputavit eius auriculam. 48. Et respondens Iesus dixit illis, Tanquam ad latronem exiistis cum gladiis et fustibus ad comprehendendum me? 49. Quotidie eram apud vos in templo docens, et non comprehendistis me. Sed (*hoc factum est*), ut implerentur Scripturae. 50. Et eo relicto fugerunt omnes. 51. Unus autem adolescentulus sequebatur eum circumamictus sindone super nudum: et comprehenderunt eum adolescentes. 52. Ille vero relicta sindone, nudus effugit ab illis.

LUC. XXII. 49. Videntes autem ii, qui circa ipsum erant, quod futurum erat, dixerunt ei, Domine, percutiemusne gladio? 50. Et percussit unus ex illis servum summi Pontificis, et amputavit auriculam eius dextram. 51. Respondens autem Iesus dixit, Sinite hucusque. Et quum tetigisset

auriculam eius, sanavit eum. 52. Dixit autem Iesus ad eos, qui venerant ad se, principes sacerdotum, ac magistratus templi, et seniores. Quasi ad latronem exiistis cum gladiis et fustibus? 53. Quum fuerim quotidie vobiscum in templo, non extendistis manus in me: sed haec est hora vestra, et potestas tenebrarum.

Matth. 51. *Et ecce, unus ex iis qui erant cum Iesu.* Lucas dicit, in hoc conspirasse omnes discipulos, ut pro magistro certarent. Unde rursus apparet, quanto magis simus ad pugnas animosi ac prompti, quam ad tolerantiam crucis. Quare prudenter semper expendere convenit, quid mandet Dominus, et quid a singulis nostrum requirat, ne zeli nostri fervor sine ratione et modo ebulliat. Quod autem discipuli Christum dicuntur rogasse, non eo animo fecerunt, ut parerent eius imperio: sed his verbis testati sunt, se ad vim hostium arcendam accinctos esse ac paratos. Nec vero exspectavit Petrus, dum sibi daretur percutiendi mandatum ac facultas, sed temere ad vim illicitam prosiliit. Videtur quidem primo intuitu haec strenuitas laude digna esse, quod discipuli suae infirmitatis obliti, quamvis sint ad resistendum impares, corpora tamen sua pro magistro opponere, et ad certam mortem obiicere non dubitant: perire enim cum Domino malunt, quam se vivis ac videntibus ipsum opprimi. Sed quia praepostere plus tentant, quam ferat Dei vocatio vel permittat, iure damnatur eorum temeritas. Quare discamus, ut Domino obsequia nostra placeant, ab eius nutu pendere, ne quisquam digitum moveat, nisi quatenus ab illo iussus fuerit. Ac ideo praesertim huic modestiae sedulo addictos esse convenit, quia recti et compositi zeli loco tumultuosa ut plurimum in nobis regnat inaequalitas. Nomen Petri hoc quidem loco subticent Evangelistae: sed Ioannes testatur, et ex contextu paulo post patebit fuisse Petrum, qui tacito nomine hic notatur. Colligere tamen ex Luca promptum est, alios quoque eiusdem intemperantiae fuisse socios: neque enim unum duntaxat alloquitur, sed communiter omnibus dicit, *sinite hucusque.*

52. *Converte gladium.* His verbis confirmat Christus Legis praeceptum, quo privatis hominibus interdicitur usus gladii. Ac praesertim notanda est poenae sanctio, quae mox additur: neque enim statuta hominum arbitrio fuit poena, qua proprium sanguinem vindicent, sed Deus ipse nos severe a caedibus prohibendo testatus est, quam sibi carum sit humanum genus. Primum ergo se vi et manu defendi non vult, quia Deus percutere in Lege vetuerit. Atque haec generalis ratio est: mox vero ad specialem descendit. Caeterum hic movetur quaestio, an nunquam liceat vi iniustam vim repellere: nam quum Petro negotium esset adversus impios et scelestos latrones, damnatur tamen, quod gladium arripuerit. Si in hoc facto moderatae defensionis exceptio non valuit, videtur Christus omnium manus ligare. Quanquam autem in quintum caput fusius tractata a nobis fuit haec quaestio, nunc tamen paucis verbis iudicium meum repetam. Primo inter civile et conscientiae forum distinguere convenit. Nam si quis latroni resistat, quia adversus communem generis humani hostem le-

gus eum armant, publicae poenae non erit obnoxius. Ita quoties iniustae violentiae opponitur defensio, cessat poena, quam exsequendam terrenis iudicibus mandavit Deus. Caeterum non simplex causae bonitas a reatu conscientiam absolvit, nisi accedat purus affectus. Ergo ut quis rite ac licite se defendat, necesse est prius ipsum exuere et iracundiae fervorem, et odium: et cupiditatem vindictae, et omnes incompositos animi impetus, ut defensio nihil habeat in se turbulentum. Hoc quia rarum est, imo vix unquam contingit, merito Christus ad generalem regula suos revocat, ut a gladio prorsus abstineant. Porro stulte hoc testimonio abusi sunt fanatici homines, ut gladium iudicibus excuterent. Nefas esse contendunt gladio percutere. Id verum quidem esse fateor, quia nemini licet gladium suo arbitrio sumere, ut sit auctor caedis: sed nego, magistratus (qui ministri Dei sunt, et per quos iudicia sua exercet) in communi ordine censeri. Adde quod his Christi verbis diserte illis haec ipsa asseritur potestas: nam quum pronuntiet, tollendos e medio esse homicidas, sequitur gladium in manus tradi iudicibus, ut iniustas neces vindicent. Continget quidem interdum, sanguinarios homines aliis modis puniri, haec tamen ordinaria est ratio, qua Dominus crudelem improborum ferociam compesci voluit, ne impune grassetur. Iam quod huc impudentiae prorumpere ausi sunt Canonistae quidam, ut docerent, non ablatum fuisse Petro gladium, sed mandatum esse, ut reconditum teneret, donec exserendi veniret opportunitas, hinc perspicimus, quam crasse et proterve Dei verbo illuserint canes illi.

53. *An putas quod non possim.* Sequitur nunc specialis illa ratio, cuius paulo ante memini. Admonet enim Christus, longe melius defensionis genus et magis legitimum sibi ad manum fore, nisi quia parendum est decreto Patris. Haec enim summa est, quum aeterno Dei consilio destinatus sit in sacrificium, idque Scripturae oraculis testatum sit, non esse contra pugnandum. Ita Petri temeritas alia circumstantia damnatur, quod conetur non tantum coeleste decretum labefactare, sed viam quoque obstruere humani generis redemptioni. Non solum illicite gladium extulit Petrus, sed stulti et amentes fuerunt discipuli, quod pauci et imbelles contra militum cohortem et maximam turbam aliquid agere tentarunt. Ergo Dominus, ut eorum stultitiam evidentius coarguat, hanc comparationem ponit. Si quaerendum sit tuendae vitae praesidium, sibi praesto fore non undecim angelos, sed copiosum et invictum exercitum. Quum ergo angelos ad opem sibi ferendam non arcessat, multo minus inconsideratum modum expetere, a quo nulla speranda sit utilitas. Nihilo enim magis profuit tumultuari discipulos, quam si paucae ranae strepitum moverent. Frustra autem hic laborant quidam interpretes, quomodo angelos impetrare Christus a Patre potuerit, ex cuius decreto mors illi obeunda erat. Nam haec inter se pugnant, quod Filium suum morti exposuerit nudum et inermem, quia sic necesse erat, et semel statutum, et tamen ad mittendas ei suppetias precibus flecti potuerit. Sed enim conditionalis est Christi sermo, sibi longe potiorem esse modum tuendae vitae, nisi obstaret Patris voluntas. Sic tollitur omnis repugnantia, quoniam ideo a rogando Patre abstinuit Christus, quod de contrario eius decreto certus foret. Hinc tamen elicitur utilis doctrina, iniuriam facere Deo, qui ad illicita media confugiunt necessitatis praetextu. Si quis legi-

timis opibus et adiumentis destituitur, ad prava consilia et vitiosos conatus praeceps rapitur: nempe quia pauci ad arcanam Dei tutelam attendunt, quae sola ad praestandam nobis quietem sufficere debebat. Imminet nobis periculum: quia exitus secundum carnem non apparet, hoc vel illud excogitamus, quasi nulli sint in coelo angeli, quos toties Scriptura positos salutis nostrae causa custodes esse dicit. Itaque nos eorum auxilio privamus: nam quoscunque sua inquietudo et nimia anxietas praecipitat, ut manus ad vetita malorum remedia extendant, certum est eos Dei providentiae renuntiare.

54. *Quomodo ergo implebuntur scripturae?* Hoc verbo intelligit Christus, nihil sibi tentandum esse effugiendae mortis causa, ad quam sciebat a Patre se vocari. Non egebat quidem ipse Scripturis, ex quibus disceret, sibi divinitus iniunctum esse tunc mori, sed quia non tenent mortales, quid apud se Deus statuerit, donec verbo patefiat, Christus discipulos respiciens, quod voluntatis suae testimonium reddidit Deus, merito in medium producit. Scimus, quicquid malorum nobis accidit, a Deo ipso infligi, sed quia de eventu sumus dubii, remedia quae permittit quaerendo, non insurgimus contra eius imperium, sed ubi comperta est eius voluntas, nihil aliud restat quam quiescere. Quanquam autem Christus hic tantum docet, patienter ferendam sibi esse mortem, quia Scripturis testatum sit oportere sic fieri, huius tamen doctrinae usus latius patet, nempe Scripturam idoneum esse domandae carnis contumaciae frenum: quia in hunc finem nobis ostendit Deus, quid sibi placeat, ut nos contineat in voluntatis suae obsequio. Ideo Paulus has Scripturae proprias attribuit partes, ut nos ad patientiam erudiat, et in rebus adversis suppeditet, quantum opus est consolationis. Brevius apud Lucam discipulos castigat Christus, *sinite huc usque:* sed tamen aspere in eorum audaciam invehitur, quia ad damnabile facinus progressi sint, quanquam simul spem veniae facit, si pravo fervore sedato ultra non prosiliant.

Luc. 51. *Quum tetigisset auriculam eius.* Stulto suo zelo Petrus gravem infamiam magistro suo eiusque doctrinae inusserat. Nec vero dubium est, quin hoc artificio Satan tentaverit aeterno probro Evangelium gravare, quasi Christus ad res novandas sicariis ac tumultuosis comitibus usus esset. Hanc igitur causam fuisse existimo, cur vulnus ab eo inflictum Christus sanaverit. Caeterum horribilis ac prodigiosus stupor tenuit hostes, quos nihil movit tanti miraculi conspectus. Minus tamen mirum est, in aliena persona Christi virtutem non esse intuitos, quum voce eius prostrati furere non destiterint. Hic est spiritus vertiginis, quo reprobos dementat Satan, ubi in coecitatem a Domino proiecti sunt. In ipso praesertim servo, qui sanatus fuit, notabile exstat ingratitudinis exemplum: siquidem nec divina Christi virtute subactus fuit, ut a sua duritie resipisceret, nec beneficio victus, ut ex hoste discipulus fieret. Stulte enim commenti sunt monachi, animo quoque fuisse sanatum, ne mutilum esset Christi opus, quasi vero non se quotidie Dei bonitas ad indignos effundat.

Matth. 55. *Tanquam ad latronem.* His verbis expostulat Christus cum hostibus suis, qui ad conflandam ei invidiam magnis copiis instructi venerant: nam hic sensus est, quid opus fuit contra me tanto armorum apparatu, acsi latro quispiam superandus foret? Atqui ego semper inermis ac placidus inter vos vixi: quum in tem-

plo docerem, nullo militum impetu facile fuit me capere. Quamquam autem de malitia ipsorum conqueritur, quia violenter in se tanquam in hominem seditiosum irruerent, rursus tamen malam eorum conscientiam pungit, quod duce proditore non nisi trepide et cum multis diffidentiae signis ad eum accederent.

56. *Hoc autem totum factum est.* Paulo aliter reliqui duo. Nam quod in sua persona recitat Matthaeus, videtur Marcus Christo tribuere. Lucas etiam diversis verbis utitur, quod *haec sit ipsorum hora, et potestas tenebrarum.* Consilium tamen Spiritus sancti certum est, quicquid machinati fuerint impii, nihil omnino sine Dei nutu et providentia fuisse actum. Nam (sicut prius dictum fuit) nihil testatus est Deus per suos Prophetas, nisi quod apud se definierat. Hic ergo primum docemur, quantumvis effreni libidine Satan exsultet cum impiis omnibus, dominari tamen semper Dei manum, ut invitos trahat quocunque voluerit. Docemur secundo, quamvis impii compleant quod Scripturis praedictum est, quia tamen ipsis Deus non utitur tanquam legitimis ministris, sed arcano impulsu dirigit quo minime vellent, non esse excusabiles: et quum Deus iuste ipsorum malitia utatur, culpam in ipsis haerere. Notemus interea, hoc a Christo fuisse dictum, ut scandalum tolleret, quod alias non parum turbasset infirmos, quum tam contumeliose ipsum vexari conspicerent. Quanquam non discipulis tantum consulere, sed hostium quoque superbiam retundere voluit, ne quasi parta victoria triumphos agerent. Ideo apud Lucam dicit, *esse eorum tempus:* quo significat illis ad breve tempus a Domino permitti hanc licentiam. *Potestas autem tenebrarum* pro diabolica accipitur, quod verbum rursus ad evertendam ipsorum gloriam non parum valuit: nam utcunque se efferant, Christus tamen docet nihil esse quam diaboli mancipia. Porro dum confuse omnia miscentur, ac diabolus tenebras spargendo totum mundi ordinem videtur evertere, sciamus sursum in coelis lucere Dei providentiam, ut tandem quae turbata sunt componat, ideoque fidei oculos ad illam serenitatem erigere discamus. Quod dicuntur *fugisse omnes discipuli*, hinc iterum colligere licet quanto promptiores ad temere pugnandum fuerint quam ad sequendum magistrum.

Marc. 51. *Unus adolescentulus.* Unde factum sit, ut quidam somniaverint hunc fuisse Ioannem, nescio, nec magnopere curandum est: hoc magis ad rem pertinet, tenere quorsum hanc historiam Marcus retulerit. Ego vero hunc illi propositum fuisse finem arbitror, ut sciremus, tumultuose, absque pudore et modestia (ut in rebus perditis fieri solet), grassatos fuisse impios, quod iuvenem hominem sibi incognitum et nullius criminis suspectum comprehenderint, ut vix eorum manus nudus effugerit. Probabile enim est, adolescentem, cuius fit mentio, quum studiosus esset Christi, nocturno tumultu audito, absque vestibus linteo duntaxat opertum venisse, vel quo insidias detegeret, vel saltem ne deesset pietatis officio. Certe quod nuper dixi perspicitur, immani violentia grassatos fuisse impios, quando ne misero quidem adolescenti, qui seminudus e lecto ad strepitum accurrerat, pepercerint.

(203.) MATTH. XXVI. 57. At illi comprehensum Iesum duxerunt ad Caipham principem sacerdotum, ubi scri-

ae et seniores convenerant. 58. Petrus autem sequebatur
um procul usque ad atrium summi Pontificis, et ingressus
ntro, sedebat cum ministris, ut videret finem. 59. Princi-
es autem sacerdotum et seniores et totum concilium quae-
ebant falsum testimonium contra Iesum, ut eum morti tra-
lerent. 60. Et non inveniebant: etiam quum multi falsi te-
tes accessissent, non inveniebant. Novissime autem venerunt
luo falsi testes, 61. Qui dixerunt, Hic dixit, Possum de-
truere templum Dei, et triduo aedificare illud.

MARC. XIV. 53. Et adduxerunt Iesum ad summum
acerdotem, et conveniunt cum eo omnes principes sacerdo-
um, et seniores, et scribae. 54. Et Petrus eminus seque-
batur eum usque in atrium summi Pontificis: et erat sedens
ına cum ministris, et calefiebat ad lumen. 55. Principes
autem sacerdotum et totum concilium quaerebant testimo-
nium adversus Iesum, ut eum morti traderent: nec invenie-
bant. 56. Multi enim falsum testimonium dixerant contra
eum, et non congruebant eorum testimonia. 57. Et quidam
surgentes falsum testimonium tulerunt contra eum, dicendo:
58. Nos audivimus eum dicentem, Ego diruam templum hoc,
quod manibus factum est, et tribus diebus aedificabo aliud
non manufactum. 59. Et ne sic quidem congruebat eorum
testimonium.

LUC. XXII. 54. Comprehensum autem eum duxerunt,
et induxerunt in domum summi Pontificis: Petrus vero se-
quebatur eminus.

Aliam narrationis seriem tenet Lucas quam Matthaeus et Marcus. Verum quod inter ipsos diversum est, mox suo loco conciliare studebimus. Interim quae notatu digna sunt in verbis Matthaei et Marci, breviter perstringere convenit. Imprimis, ut tollatur crucis scandalum, spectanda est utilitas, quam nobis peperit Christi exinanitio: sic enim fiet ut incomparabilis Dei bonitas et gratiae efficacia, quicquid deforme ac probrosum illic erit, suo fulgore aboleat. Filium Dei capi, vinciri et constringi secundum carnem turpe fuit: at vero dum reputamus, nos eius vinculis solutos esse a tyrannide diaboli, et reatu, qui nos coram Deo tenebat implicitos, non solum tollitur offendiculum, ad quod impingere posset fides nostra, sed in eius locum succedit immensae Dei gratiae admiratio, cui tanti fuit nostra liberatio, ut Filium unigenitum impiis vinciendum tradiderit. Hoc quoque nobis erit singularis Christi erga nos amoris pignus,

quod sibi ipse non pepercit, sed sponte carni suae laqueos induit, ut animas nostras a vinculis multo peioribus eximeret.

57. *Duxerunt ad Caipham*. Quanquam Iudaeis adempta erat maior quam vocant iurisdictio, manebant tamen quaedam reliquiae eius iudicii, quod Lex summo sacerdoti defert (Deut. 17, 8.), itaque cum mero imperio non erepta erat modica coertio. Hinc fit ut Christus ad summum Pontificem examinandus trahatur: non ut ultimum de ipso iudicium ad tribunal illud fiat, sed ut suo iudicio gravatum sacerdotes deinde sistant coram Praeside. Caiphas Pontifex alio nomine vocatus fuit Iosephus, quem Iosephus historicus (hist. libr. 18.) dicit a Valerio Grato Iudaeae praeside summo sacerdotio ornatum esse, quum honore amotus esset Simon, Camithi filius. Solum autem cognomen ab Evangelistis ponitur, quia forte vulgo tunc notius magisque celebre erat. Sacerdotes in domum Caiphae Matthaeus convenisse dicit, non quod iam ante Christum adductum media nocte congregati fuerint, sed quia condictus erat locus, ut audito nuntio mature sub diluculum accurrerent: quanquam nuper vidimus, quosdam ex ordine sacerdotum ad Christum capiendum cum militibus noctu egressos esse. Sed alibi saepius vidimus, in servando temporis ordine Evangelistas non adeo fuisse curiosos. Certe in praesenti loco nihil aliud illis fuit propositum, quam docere, impia totius concilii factione oppressum fuisse Filium Dei. Et hic horribile tremendumque spectaculum nobis ante oculos statuitur: non enim alibi tunc vel Dei templum, vel legitimus cultus, vel Ecclesiae facies, quam Hierosolymae. Summus Pontifex unici inter Deum et homines Mediatoris typus erat: qui aderant illi in concilio, totam Dei Ecclesiam repraesentabant: illi tamen omnes ad unicam spem salutis exstinguendam simul conspirant. Sed quia Davidis vaticinio (Ps. 118, 22.) proditum erat, Lapidem ab architectis reiectum nihilominus in caput anguli fore: item ab Iesaia (8, 14.) praedictum fuerat, Deum exercituum toti populo Israel fore in lapidem offendiculi, ad quem impingerent: rite a Domino provisum fuit, ne tali hominum impietas fideles animas turbaret.

59. *Quaerebant falsum testimonium*. His verbis Evangelistae notant, nihil sacerdotibus minus fuisse in animo quam de causa inquirere, ut re bene comperta quid rectum esset decernerent. Iam enim hoc illis prius fixum erat, Christum perdere: nunc tantum eius opprimendi ratio ab ipsis quaeritur. Fieri autem non potest, ut aequitati restet aliquis locus, ubi causae cognitio non praecedit. In falsis testibus quaerendis perfida eorum crudelitas se prodit. Quod autem spe sua deiecti ne sic quidem desistunt, in eo melius conspicitur coeca eorum obstinatio. Ergo in illa furoris caligine refulsit tamen Filii Dei innocentia, ut diaboli ipsi insontem perire cognoscerent. Notandum praeterea est, *falsos testes* vocari, non qui mendacium de nihilo conflatum proferunt, sed qui calumniose pervertunt recte dicta, et ad crimen detorquent, quale etiam exemplum hic diserte refertur de templi ruina et nova instauratione. Dixerat quidem Christus, ubi dirutum esset templum corporis sui, se triduo excitaturum illud: nunc falsi testes non excogitant novum commentum, sed depravant eius verba, acsi quasdam praestigias in templo aedificando iactasset. Quia autem levis et nihili erat calumnia, hinc colligere promptum est, quantopere sua rabie excoecati fuerint sa-

:erdotes et scribae, qui sine colore Christum tamen ad mortem
›ostulant.

(204.) MATTH. XXVI. 62. Et surgens summus sa-
:erdos ait illi, Nihil respondes? quid isti contra te testifi-
:antur? 63. Iesus autem tacebat. Et respondens summus sa-
:erdos ait illi, Adiuro te per Deum viventem, ut dicas no-
›is, an tu sis Christus Filius Dei. 64. Dicit illi Iesus, Tu
lixisti, veruntamen dico vobis, a modo videbitis Filium ho-
ninis sedentem a dextris virtutis, et venientem in nubibus
:oeli. 65. Tunc summus sacerdos discidit vestimenta sua,
licens, Blasphemavit: quid insuper egemus testibus? ecce
ıunc audistis eius blasphemiam. 66. Quid vobis videtur?
At illi respondentes dixerunt, Reus est mortis. 67. Tunc
:xspuerunt in faciem eius, et colaphis eum ceciderunt: alii
utem palmas in faciem eius incusserunt, 68. Dicentes, Va-
iciuare nobis, Christe, quis est, qui te percussit.

MARC. XIV. 60. Et surgens summus sacerdos in me-
lium, interrogavit Iesum, dicens, Non respondes quicquam?
uid isti adversus te testificantur? 61. At ille tacebat, ne-
ue quicquam respondebat. Rursum summus sacerdos in-
errogavit, et dicit illi, Tu es Christus filius Benedicti? 62.
esus autem dixit, Ego sum: et videbitis Filium hominis se-
lentem a dextris virtutis, et venientem in nubibus coeli. 63.
›ummus autem sacerdos discissis vestibus suis dixit, Quid
dhuc opus habemus testibus? 64. Audistis blasphemiam:
uid vobis videtur? Illi vero omnes condemnaverunt eum
sse reum mortis. 65. Et coeperunt quidam conspuere in
um, et obvelare faciem eius, et colaphis eum caedere, et
icere illi, Divina. Et ministri colaphis eum caedebant.

LUC. XXII. 63. Et viri, qui tenebant Iesum, illudebant
i caedentes. 64. Et quum eum undique velassent, percu-
iebant faciem eius. Et interrogabant eum, dicentes, Vatici-
arc, quis est ille, qui te percussit? 65. Et alia multa con-
itiantes dicebant in eum. 66. Atque ut illuxit, convene-
unt seniores plebis, et principes sacerdotum, et scribae, et
uxerunt illum in concilium suum, 67. Dicentes, Num tu
s Christus? dic nobis. Et ait illis, Si vobis dixero, non

credetis: 68. Quodsi etiam interrogavero, non respondebitis mihi, neque dimittetis. 69. Ex hoc tempore erit Filius hominis sedens a dextris virtutis Dei. 70. Dixerunt autem omnes, Tu ergo es Filius Dei? Qui ait, Vos dicitis, me esse. 71. At illi dixerunt, Quid adhuc desideramus testimonium? ipsi enim audivimus ex ore eius.

Matth. 62. *Et surgens summus sacerdos.* Christum tacuisse certum est, quum falsi testes eum premerent, non modo quia refutatione indigni erant, sed quia iam absolvi non quaerebat, sciens horam suam venisse. Caiphas tamen eius silentio insultat, quasi victus obmutesceret, sicuti solent qui sibi male conscii sunt. Summa autem improbitas est, quod Christum insimulat non carere culpa, quia eum testes oppugnent. Tantundem enim valet interrogatio haec, *quid isti testantur contra te?* acsi dixisset, qui fit ut tibi adversentur isti homines, nisi quia cogit eos religio? neque enim sine causa tibi infensi essent. Quasi vero nesciret fraude subornatos esse, sed ita excusso pudore ferociunt impii, dum potentia et viribus sunt superiores. Rursum vero tacuit Christus, non solum quia frivola erat obiectio, sed quia sacrificio devotus omnem privatae defensionis curam abiecerat.

63. *Adiuro te per Deum viventem.* Hoc unum crimen putavit ad damnandum Christum sufficere Pontifex, si se Christum professus esset: atqui quum se iactarent omnes a Christo redemptionem sperare, quaerendum prius fuerat, itane esset. Nullum fore Christum, per cuius manum liberandus esset populus, negare non fuissent ausi. Prodit Iesus in medium cum Christi elogio: cur ad rem ipsam non attendunt? cur non signa examinant, unde rectum iudicium fieri poterat? Sed quia semel statutum illis erat Christum perdere, contenti sunt hoc sacrilegii praetextu, quod Deitatis gloriam prae se tulerit. Et tamen iureiurando adhibito perinde rem examinat Caiphas, acsi ea probe comperta paratus esset cedere: interim totam eius mentem occupant perversum Christi odium et contemptus, sic deinde eam excoecant superbia et ambitio, ut pro confesso sumat, simulac de facto constiterit, omissa iuris inquisitione, in manu esse iustam damnationis causam. Porro ex Caiphae verbis colligere licet, celebrem tunc inter Iudaeos fuisse Messiae titulum, ut Dei Filium vocarent: neque enim aliunde quam ex communi more sumpta fuit haec interrogandi forma. Et sane non minus ex Scripturae oraculis Dei Filium esse tenebant quam Davidis. Ac videtur Caiphas vel territandi Christi causa, vel augendae invidiae, hoc epitheto usus esse: acsi dixisset, Vide quo progrediaris: neque enim te Christum dicere potes, quin simul arroges nomen Filii Dei, quo eum insignit Scriptura. Eodem spectat quod apud Marcum pro Deo habetur *Benedictus.* Illa enim reverentiae simulatio magis Christum gravabat, quam si sanctum Dei nomen profanasset.

64. *Tu dixisti.* Apud Lucam inseritur alia responsio, qua perstringit Christus sacerdotum malitiam, quod scilicet non cognoscendi studio inquirant. *Non credetis*, inquit, *si dixero:* quibus verbis significat, etiamsi centies probaverit se esse Christum, hoc

amen absque profectu fore apud obstinatos. Non enim audierant olum, sed oculis sonspexerant miracula, quae tacente Christo coeestem ac divinam eius potentiam assererent, adeoque clamarent, Reemptorem esse olim promissum. Deinde subiicitur confessio, quae, ametsi pluribus verbis refertur apud Matthaeum, diversum tamen ensum non continet. Se ergo Christum esse praedicat Iesus, non leclinandae mortis causa, sed potius ut hostium rabiem in se inflamnet. Quia vero tunc sub sordido habitu contemptibilis erat, imo ere exinanitus, se tandem suo tempore cum regia maiestate venurum edicit, ut iudicem exhorreant, quem nunc salutis auctorem gnoscere non sustinent. Sensus ergo est, ipsos magnopere falli, i ex praesenti intuitu aestiment, quisnam sit: quia humiliari et fere n nihilum redigi oporteat, antequam appareat regni sui insignibus t magnifico splendore ornatus. Nam hac particula *posthac* secunlum suum adventum a priore distinguit. Porro hinc elici potest tilis doctrina, quae longius pateat: unde enim tanta impiis securias? unde tanta rebellandi protervia, nisi quia Iesus crucifixus non n magno apud eos pretio est? Ergo revocandi sunt ad horribile udicium, quod suo stupore non effugient. Quanquam autem instar abulae subsannant, quod de futuro Christi adventu dicitur, non tanen frustra iudex ipse eos ad tribunal suum citat, ac citari iubet Evangelii sui praeconio, quo magis reddantur inexcusabiles. Praecinuum vero apud fideles usum habet haec denuntiatio, ut iam spei culis Christum in coelo ad dexteram Patris sedentem quaerant, ac atienter exspectent, dum adveniat, simulque statuant, non frustra ascivire impios contra absentem: quia sursum e coelo venientem spicere cogentur, quem nunc non modo despiciunt, sed etiam fatu suo conculcant. Metaphora in nomine *dexterae* satis nota esse lebet, quia frequenter in Scripturis occurrit. Dicitur autem Christus edere ad dexteram Patris, quia summus Rex constitutus (qui eius omine mundum gubernet) quasi secundam ab eo honoris et imperii sedem obtinet. Sedet ergo Christus ad Patris dexteram, quia ius est vicarius: et ideo vocatur haec dextera virtutis, quia non nisi er manum Filii sui virtutem suam nunc Deus exserit, ac die ulimo iudicium proferet.

65. *Tunc summus sacerdos.* Hinc perspicimus, quam nibil rofuerint apud impios istos miracula, quibus Divinitatem suam testaus erat Christus. Sed nihil mirum est, sub humili servi forma contemptum ab illis fuisse Dei Filium, quos nulla tangebat salutis pronissae cura. Nisi enim prorsus exuissent omnem pietatis sensum, in tatu deplorato sollicite ad Redemptorem eos attendere decebat: nunc lum omissa inquisitione oblatum sibi respuunt, an non exstingunt, juantum in se est, omnes Dei promissiones? Ac primo quidem ummus sacerdos Christum pronuntiat blasphemum: deinde subscriunt alii. Ac vestium laceratio clare ostendit, quam audacter ac mprobe falsum zelum obtendant profani Dei contemptores. Hoc juidem summo sacerdote dignum erat, quum Dei nomen probrose iolari audiret, non modo intus uri ac cruciari, sed detestationis signum palam dare: sed examen repudians, praepostere sibi ipse blashemiam confinxit. Interea tamen perfidus hypocrita, alienam personam sumendo, Dei servis praescripsit, quam graviter ferendae sint lasphemiae, suoque exemplo turpem eorum ignaviam damnavit, quos

nihilo magis commovet violata religio, quam si scurras de futilibus nugis iocari audirent.

67. *Tunc exspuerunt in faciem.* Vel inversus est historiae ordo apud Lucam, vel bis tantas contumelias pertulit Dominus: quod posterius mihi videtur probabile. Neque tamen dubito, quin ministris creverint animi, ut insolentius Christum conspuerent ac percuterent, postquam viderunt Concilii praeiudicio morti addictum. Ceterum huc spectarunt omnia ludibria, nihil minus esse consentaneum, quam ut princeps esset Prophetarum, qui ne a colaphis quidem ob velum interpositum sibi cavere posset. Atqui hanc petulantiam longe alio convertit Dei providentia, quia sputis et colaphis foedata Christi facies imaginem illam in nobis restituit, quae per peccatum corrupta, imo deleta erat.

(205.) MATTH. XXVI. 69. Petrus vero sedebat foris in atrio. Et accessit ad eum una ancilla, dicens, Et tu cum Iesu Galilaeo eras. 70. At ille negavit coram omnibus, dicens, Nescio quid dicas. 71. Quum autem exisset in vestibulum, vidit eum altera, et ait his, qui erant ibi, Hic etiam erat cum Iesu Nazareno. 72. Et iterum negavit cum iureiurando, Non novi hominem. 73. Post pusillum accesserunt, qui stabant, et dixerunt Petro, Vere et tu ex illis es: nam et loquela tua te manifestum facit. 74. Tunc coepit exsecrari et iurare, quod non nosset hominem. Et continuo gallus cantavit. 75. Et recordatus est Petrus verbi Iesu, qui dixerat ei, Priusquam gallus cantet, ter me negabis. Et egressus foras flevit amare.

MARC. XIV. 66. Et quum esset Petrus in atrio inferius, venit una ancillarum summi Pontificis: 67. Quumque vidisset Petrum se calefacientem, intuita illum, dicit, Et tu cum Iesu Nazareno fuisti. 68. At ille negavit, dicens, Non novi, neque scio quid dicas. Et exivit foras in vestibulum, et gallus cecinit. 69. Et ancilla, quum vidisset eum, rursus coepit dicere iis, qui astabant, Hic ex illis est. 70. At ille rursum negavit. Et paulo post, iterum qui astabant dixerunt Petro, Vere ex illis es: nam et Galilaeus es, et loquela tua convenit. 71. At ille coepit exsecrari et iurare, Non novi hominem istum, de quo dicitis. 72. Et iterum gallus cecinit: recordatusque est Petrus verbi, quod dixerat illi Iesus, Priusquam gallus cecinerit bis, abnegabis me ter: coepitque flere.

LUC. XXII. 55. Quum autem accendissent ignem in medio aulae, atque una consedissent, sedit et Petrus inter illos. 56. Quem quum vidisset ancilla quaedam sedentem ad lumen, defixis in illum oculis, dixit, Et hic cum illo erat. 57. At ille abnegavit eum, dicens, Mulier, non novi illum. 58. Et post pusillum alius videns eum, dixit, Et tu de illis es. Petrus vero ait, Homo, non sum. 59. Et intervallo interiecto fere horae unius, alius quidam affirmabat, dicens, Vere et hic cum illo erat: nam Galilaeus est. 60. Et ait Petrus, Homo, nescio quid dicas. Et continuo adhuc illo loquente, cecinit gallus. 61. Et conversus Dominus intuitus est Petrum: et recordatus est Petrus sermonis Domini, quomodo dixerat ipsi, Priusquam gallus cecinerit, ter me negabis. 62. Et egressus foras Petrus flevit amare.

Lapsus Petri, qui hic narratur, illustre infirmitatis nostrae speculum est. Rursum in eius poenitentia memorabile bonitatis et misericordiae Dei exemplum nobis proponitur. Itaque historia, quae de uno homine narratur, communem toti Ecclesiae doctrinam et quidem apprime utilem continet, tum quae stantes ad sollicitum timorem erudiat, tum quae lapsos erigat veniae fiducia. Ac primo quidem notandum est, inconsiderate fecisse Petrum, quando in aulam usque Pontificis ingressus est. Pietatis quidem officium fuit magistrum sequi: sed quia futurae suae defectionis admonitus fuerat, debuit potius in angulo aliquo latere, ne peccandi occasioni se offerret. Ita saepe contingit fideles specie virtutis in tentationes se proiicere. Quare rogandus est Dominus, ut nos contineat Spiritus sui freno, ne modulo nostro egressi statim poenas demus. Rogandus etiam est, quoties aliquid suscipimus agendum, ne deficere nos sinat inter medios conatus vel operis principia, sed robur ad finem usque e coelo suppeditet. Non debet quidem infirmitatis nostrae sensus nobis ignaviae causa esse, quin pergamus quocunque nos Deus vocat: sed temeritatem nostram cohibere debet, ne quid supra vocationem nostram tentemus, deinde nos ad preces stimulare, ut Deus, qui recte incipere dedit, perseverandi quoque gratiam addat.

Matth. 69. *Accessit ad eum ancilla.* Hic videmus, ad frangendum hominem non opus esse gravi conflictu, nec multis copiis vel machinis: quisquis enim Dei manu non fuerit suffultus, ad levem auram vel folii cadentis strepitum mox concidet. Petrus certe non minus animosus erat quam quisquam nostrum, et iam specimen excelsi animi (licet in audacia praepostera) non vulgare ediderat: non tamen exspectat, dum ad Pontificis tribunal trahatur, vel dum hostes vi allata mortem intentent, sed mulierculae voce territus magistrum protinus abnegat. Atqui nuper ad mortem usque invictus miles sibi visus fuerat. Meminerimus ergo, ad magnos impetus sustinendos adeo nobis pares non esse vires, ut in sola pugnae umbra deficiant. Caeterum ita iustam nostrae perfidiae mercedem solvit

Deus, dum nos exarmat ac destituit omni virtute, ut de nihilo trepidemus, postquam abiecimus eius timorem. Nam si in corde Petri viguisset solidus Dei timor, invictum fuisset propugnaculum: nunc autem nudus et inermis longe adhuc a periculo expavescit.

70. *Negavit coram omnibus.* Haec circumstantia crimen exaggerat, quod Petrus in abnegando magistro ne turbam quidem testium veritus est. Et consulto hoc exprimere voluit Spiritus, ut ipse hominum conspectus nos ad retinendam fidei confessionem animet. Nam si coram infirmis Christum abnegamus, quia nostro exemplo concussi labascunt, totidem perdimus animas quantum in nobis est: si vero coram impiis Dei contemptoribus et Evangelii adversariis Christum fraudamus debito testimonio, omnium ludibrio exponimus sacrum eius nomen. Denique sicut fortis et libera confessio pios omnes aedificat, ac incredulos pudefacit, ita defectio publicam in Ecclesia fidei ruinam et sanae doctrinae probrum secum trahit. Ergo quo quisque magis eminet, sibi attentius caveat: quia a gradu suo excidere non potest, quin magis noceat. Porro forma abnegationis, quae hic ponitur, satis ostendit nihil sua astutia proficere miseros sophistas, qui ambiguis et flexiloquis ambagibus effugiunt, si quando ad reddendam fidei suae rationem vocentur. Non abiurat diserte Petrus totam Evangelii doctrinam, tantum negat se hominem novisse: sed, quia oblique sub Christi persona oblatae redemptionis lucem sepelit, foedae et turpis perfidiae damnatur. Audierat nuper ex ore Domini, sacrificium Deo gratum esse fidei confessionem: minime ergo excusabilis est negatio, quae Deum legitimo cultu et Christum suo honore frustratur. Teneamus ergo, simulac a simplici et ingenua Christi professione disceditur, ipsum frustrari legitimo testimonio.

71. *Vidit eum altera.* Ex Marci verbis potius coniicitur, eandem fuisse ancillam: certe aliam a priore fuisse non exprimit. In eo tamen nihil repugnantiae est, quia probabile est, sermonem ab una profectum volitasse per omnium ora, ut prima illa multis et saepius indicaverit, ac simul aliae subierint ad confirmandum et latius spargendum eius indicium. Imo Ioannes narrat, non ab ancilla, sed a turba hominum secundo rogatum fuisse Petrum: unde apparet, vocem, quae ab ancilla manaverat, exceptam fuisse a viris astantibus, qui Petrum aggressi sunt. Aliud est inter Marcum et reliquos tres discrimen: quia ille duplicem galli cantum commemorat, alii vero dicunt, tunc demum cecinisse gallum, postquam ter Dominum abnegasset Petrus. Sed huius quoque nodi solutio non difficilis est, quia nihil contrarium aliorum historiae refert Marcus: sed quod illi silentio praetereunt, explicatius tradit. Ego quidem non dubito, quum Christus Petro diceret, Priusquam gallus cantet, notatum fuisse ab eo gallicinium, quod multas vices in se repetitas continet: non enim semel tantum canunt galli, sed saepius iterant cantus suos: unius tamen vigiliae nonnisi unum gallicinium dicitur. Ergo Matthaeus, Lucas et Ioannes Petrum ter Dominum abnegasse dicunt ante finem gallicinii: Marcus circumstantiam unam distinctius exprimit, quod scilicet brevi temporis spatio usque ad tertiam abnegationem abductus fuerit Petrus, et primo cantu admonitus non resipuerit. Porro non dicemus, inter profanos historicos esse dissidium, si unus quispiam res ab aliis intactas recitet. Ergo quanquam diversa est Marci narratio, non tamen cum aliis pugnat. Hoc vero notatu dignum

est, quod Petrus, postquam simplici abnegatione elabi non potuit, interposito iureiurando crimen duplicat: paulo post etiam, quum vehementius urgetur, usque ad exsecrationem descendit. Unde colligimus, postquam semel excidit peccator, in deterius subinde rapi: ita qui incipiunt a mediocribus delictis, praecipites deinde ruunt in foedissima scelera, quae primo exhorruissent. Atque haec iusta Dei vindicta est, ex quo nos Spiritus sancti auxilio privamur, violentum in nos imperium tandem Satanae permittere, ut sibi prorsus addictos et mancipatos huc et illuc proiiciat. Id vero praecipue in fidei abnegatione contingit: quia ubi quis metu crucis deflexit a pura Evangelii professione, si nondum hostibus satisfactum esse videat, ultra progreditur: et quod non ausus fuerat pure fateri, sine ullis integumentis prorsus abiurat. Deinde hoc quoque observandum est, quod uno fere temporis puncto ter Petrus defecerit: quia hinc apparet, quam lubrici et proclives simus ad cadendum, quoties nos Satan impellit. Certe nullus erit cadendi modus, nisi Dominus extenta manu nos retineat. Postquam in Petro exstinctus fuit gratiae Spiritus vigor, ut quisque in eum incidens de Christo rogasset, ad centum vel mille abnegationes fuisset paratus. Quanquam ergo turpissimum illi fuit ter cadere, Dominus tamen illi pepercit, linguas hostium cohibens, ne plures insultus moverent. Sic etiam quotidie Satanam ab ipso frenari necesse est, ne innumeris tentationibus nos obruat. Etsi enim multis machinis nos impetere non cessat, nisi tamen Dominus, infirmitati nostrae consulens, impetum furoris eius arceret, cum immensa tentationum mole nobis certandum foret. Itaque celebranda nobis est hac in parte misericordia Domini, quod hostis nostri libidinem vix centesima ex parte in nos grassari patitur.

74. *Tunc coepit exsecrari.* Hac tertia abnegatione in summum cumulum erupit Petri erga magistrum infidelitas. Nam iureiurando non contentus ad exsecrationem transilit, qua corpus et animam suam exitio devovet: sibi enim maledictionem Dei imprecatur, si Christum noverit. Atque perinde hoc valet acsi dixisset, male peream, si quid mihi commune est cum salute Dei. Quo magis admiranda est Christi bonitas, qui discipulum e ruina tam letali erectum sanavit. Caeterum hic locus docet, non protinus esse blasphemiam in Spiritum, si quis infirmitate carnis lapsus veritatem licet cognitam abneget. Audierat certe Petrus ex ore Domini, quam detestabilis sit perfidia coram hominibus ipsum negare: et quam horribilis eos ultio coram Deo et angelis maneat, qui ignavo crucis timore fidei confessionem deserunt: imo non frustra paulo ante, mortem et quodvis tormentum Christi abnegationi praetulerat. Nunc ergo sciens et ante admonitus se praecipitat: veniam tamen postea obtinet: unde sequitur, infirmitate, non autem insanabili malitia peccasse. Libenter enim Christo praestitisset debitum pietatis officium, nisi metu exstinctae recti affectus scintillae fuissent.

75. *Et recordatus est Petrus.* Ad vocem galli accessit etiam Christi intuitus, teste Luca: nam prius canentem gallum neglexerat, sicuti ex Marco audivimus. A Christo igitur respici oportuit, ut ad se rediret. Idem et in nobis singuli experimur: quis enim nostrum secure non praeterit surdis auribus, non dico varios et multiplices avium cantus (qui tamen nos ad Deum glorificandum incitant), sed ipsam Dei vocem, quae clare et articulate in Legis et Evangelii do-

ctrina resonat? Neque uno tantum die mentes nostras occupat tam brutus stupor, sed perpetuus est, donec suo nos aspectu dignetur, qui solus corda hominum convertit. Notare tamen operae pretium est, non fuisse vulgarem intuitum (quia Iudam prius respexerat, qui tamen nihilo inde redditus fuerat melior), sed in respiciendo Petro oculis suis adiunxisse arcanam Spiritus efficaciam, atque adeo gratiae suae radiis in cor eius penetrasse. Quare sciamus, quoties lapsus fuerit quispiam, ei non esse poenitentiae initium nisi a Domini aspectu. *Flevit amare.* Verisimile est Petrum metu egressum esse, quia flere coram testibus non audebat: in quo se rursus adhuc prodidit eius infirmitas. Unde colligimus, non satisfactione veniam fuisse promeritum, sed eam adeptum paterna Dei indulgentia. Atque hoc exemplo docemur, quamvis claudicet nostra poenitentia, bene tamen sperandum esse: quia ne debilem quidem resipiscentiam, modo sincera sit, Deus aspernatur. Interim occultae Petri lacrimae veram eius coram Deo et angelis poenitentiam testatae sunt. Nam ab hominum oculis subductus Deum sibi et angelos proponit: ideoque ex intimo cordis affectu manant istae lacrimae. Quod ideo notandum est, quia videmus eas a multis large profundi, quam diu spectantur, quibus in secessu oculi mox arescunt. Porro non dubium est, quin lacrimas, quae Dei iudicio nullae exprimuntur, eliciat ambitio et hypocrisis. Quaeritur tamen, an fletum requirat vera poenitentia. Respondeo, fideles saepe siccis oculis non ficte gemere ad Dominum, suamque culpam fateri, ut veniam impetrent: sed in gravioribus peccatis nimis stupidos esse ac socordes, qui non vulnerantur dolore ac tristitia, nec usque ad lacrimas pudefiunt. Ideo Scriptura, postquam scelerum reos peregit homines, ad saccum et cinerem eos hortatur.

**(206.) MATTH. XXVII. 1. Mane autem facto consilium ceperunt omnes principes sacerdotum et seniores populi adversus Iesum, ut eum morti traderent. 2. Et vinctum eum adduxerunt, et tradiderunt Pontio Pilato praesidi. 3. Tunc videns Iudas, qui eum prodiderat, quod damnatus esset, poenitentia ductus retulit triginta argenteos principibus sacerdotum et senioribus, 4. Dicens, Peccavi prodens sanguinem innoxium. At illi dixerunt, Quid ad nos? tu videris. 5. Et proiectis argenteis in templo, recessit, et abiens laqueo se suspendit. 6. Principes autem sacerdotum acceptis argenteis, dixerunt, Non licet eos mittere in Corbanam, quia pretium sanguinis est. 7. Consilio autem inito, emerunt ex illis agrum figuli in sepulturam peregrinis. 8. Quare vocatus est ager ille, ager sanguinis, usque in hodiernum diem. 9. Tunc impletum est, quod dictum est per Ieremiam Prophetam dicentem, Et acceperunt triginta argenteos, pretium**

aestimati, quem aestimarunt a filiis Israel: 10. Et dederunt eos in agrum figuli, sicut constituit mihi Dominus.

MARC. XV. 1. Et confestim diluculo consilio inito summi sacerdotes cum senioribus, et scribis ac toto consessu, Iesum vinctum abduxerunt, tradideruntque Pilato.

LUC. XXIII. 1. Et surgens universa multitudo eorum duxit eum ad Pilatum.

Matth. 1. *Mane autem facto consilium ceperunt.* Quum prius nocte intempesta summus Pontifex cum suo consilio Iesum examinasset, tandem sub ortum solis decernunt, sistendum esse coram Praeside. Atque in eo iudicii formam observant, ne suspecta sit eorum festinatio, si ante tempus (ut fieri solet in tumultu) ad Pilatum accurrant. Probabile tamen est, quum ab eorum consessu abductus esset Christus, consultationem mox ab illis fuisse habitam, et sine longiore mora statuisse, quid facere vellent. Prius enim dictum fuit, quo tempore Christus ab illis egressus Petro occurrerit, nempe post gallicinium et quum iam aurora instaret. Quare non intelligunt Evangelistae, loco fuisse motos, sed tantum referunt, primo diluculo Christum fuisse ab illis morti addictum, nec momentum unum cessasse in scelere suo strenue exsequendo. Quod autem prius dixit Lucas, *mane fuisse congregatos*, de ipso principio exponi non debet, sed de ultimo actu qui deinde subiicitur: acsi diceret, eos postquam illuxit, quia confessus erat Dominus se esse Dei Filium, de eius morte suum decretum protulisse. Quodsi de hominis capite illis permissa fuisset cognitio, certatim omnes pro suo furore suis manibus in eum saevissent: sed quia Pilatus capitalibus iudiciis praeerat, coguntur ad eius tribunal descendere: tantum suo praeiudicio ipsum illaqueant. Nam lapidatio Stephani (ut in rebus turbatis) seditiose contigit: Dei autem Filium oportuit sollenni ritu a terreno iudice damnari, ut nostrum in coelo reatum deleret.

3. *Tunc videns Iudas.* Hoc adverbio non designat Matthaeus certum temporis articulum: nam paulo post subiunget, quia videbat Iudas proditionis mercedem a sacerdotibus respui, in templo eam proiecisse. Atqui ex aedibus Caiphae recta in Praetorium venerunt, illicque steterunt usque ad Christi damnationem. Vix ergo eo die fuissent in templo reperti, sed quia de tragico synedrii furore agebat, mortem quoque Iudae (in qua melius apparuit coeca eorum obstinatio et quasi ferrea durities) inseruit. Dicit autem, Iudam poenitentia fuisse tactum, non quod resipuerit, sed quod illi displicuerit admissum facinus: ut saepe Deus reprobis oculos aperit, ut sua mala sentire incipiant et horrere. Nam qui serio dolent ut resipiscant, non tantum dicuntur μεταμελεῖν, sed etiam μετανοεῖν: unde et μετάνοια, quae vera est hominis ad Deum conversio. Taedium igitur et horrorem concepit Iudas, non ut se ad Deum reciperet, sed potius ut desperatione obrutus exemplum esset hominis a Dei gratia prorsus abdicati. Merito quidem Paulus salutarem tristitiam esse praedicat,

quae ad poenitentiam adducit (II. Cor. 7, 10): verum si quis in ipso limine impingat, nihil ei proderit confusus et informis dolor. Quin potius hac iusta vindicta impios tandem persequitur Deus, qui iudicium eius contumaciter spreverunt, quod Satanae sine spe solatii cruciandos tradit. Vera poenitentia est peccati displicentia, concepta ex metu et reverentia Dei, quae simul amorem et desiderium iustitiae ex se gignit. Ab hoc affectu procul absunt impii: cuperent enim nullum peccandi facere finem, imo quantum in se est, sibi ac Deo illudere conantur: sed invitos et calcitrantes coeco horrore torquet conscientia, ut peccatum suum quamvis non oderint, tamen cum dolore et anxietate sibi grave et molestum esse sentiant. Hinc fit ut inutilis sit eorum dolor: quia non liberaliter se ad Deum convertunt, neque etiam aspirant in melius, sed pravae suae cupiditati affixi in tormento, quod effugere non possunt, tabescunt. Hoc modo, ut nuper dixi, eorum obstinationem ulciscitur Deus. Nam etsi electos suos duriter castigans reluctantes ad se trahit, vulnera tamen quae inflixit opportune sanat, ut sponte ad eum veniant, cuius se manu perculi agnoscunt, et cuius ira terrentur. Priores ergo sine peccati odio Dei iudicium non minus fugitant, quam metuunt: atque ita incurabili plaga vulnerati pereunt inter suos dolores. Si Christi monitionem audisset Iudas, locus adhuc erat poenitentiae: sed quoniam ab eo contempta fuit tam benigna ad salutem invitatio, in Satanae magisterium traditur, qui eum in desperationem praecipitet. Caeterum si recte de poenitentia docerent Papistae in suis scholis, in Iuda nihil desiderari posset, in quem tota eorum definitio competit. Hic enim cernitur et cordis contritio, et oris confessio, et operis satisfactio, ut loquuntur. Unde colligimus illos tantum corticem arripere: quia omittunt, quod praecipuum erat, hominis ad Deum conversionem, dum pudore et metu fractus peccator sibi renuntiat, ut se addicat in obsequium iustitiae.

4. *Quid ad nos?* Hic describitur sacerdotum stupor et vecordia, dum formidabili Iudae exemplo admoniti, non tamen ad se ipsos redeunt. Fateor quidem, sicut hypocritae sibi blandiri solent, colorem illis fuisse in promptu, quo suam causam et Iudae distinguerent: quia sceleris socios se non putabant, licet abusi essent proditoris perfidia. Atqui Iudas non modo se fatetur peccasse, sed Christi innocentiam praedicat: unde sequitur, homini iusto exitium molitos, ideoque nefariae caedis reos esse. Nec vero dubium est, quin Deus cauterio mordere voluerit ipsorum conscientias, quod occultam saniem detegeret. Nos vero discamus, quoties terreri videmus sceleratos, quibuscum aliquid nobis commune est, totidem esse ad poenitentiam incitamenta, quorum neglectu culpam duplicant obstinati. Tenendum etiam est, unius scelere minime absolvi eos omnes, qui se quovis modo implicuerint: multo vero minus proficere sceleris auctores, qui se a ministris suis disiungunt, ne eandem sustineant poenam.

5. *Laqueo se suspendit.* Hoc pretio vendit Satan illecebras, quibus impios ad tempus demulcet, quod illos in furorem vertit, ut ipsi spem salutis ultro sibi abscindentes non alibi quam in morte solatium inveniant. Iudas triginta argenteos, quibus non minus suam salutem quam Christum prodiderat, ipse proiicit, quanquam per alios frui licebat: nec modo se privat eorum usu, sed cum sacrilega mortis Christi mercede vitam quoque suam proiicit. Ita quamvis ma-

num Deus non admoveat, impios tamen suae cupiditates frustrantur, ut votorum suorum potiti non modo se abdicent inanium bonorum fruitione, sed inde potius laqueos sibi conficiant. Caeterum quamvis sint sui carnifices, poenam a se exigendo, nihil de atrocitate irae Dei levant aut minuunt. *Non licet eos mittere.* Hinc clare patet, hypocritas externam modo larvam sectando crasse cum Deo ludere: modo ne suum Corban profanent, in reliquis se puros esse fingunt, nec solliciti sunt de nefaria pactione, qua se Dei vindictae non minus quam Iudas obstrinxerant. Quodsi pretium sanguinis in sacro thesauro recondere nefas erat, cur potius licuit inde sumere? neque enim nisi ex templi oblationibus divites erant, nec aliunde sumptum erat, quod nunc tanquam pollutum rursus miscere dubitant. Unde autem pollutio nisi ab ipsis? Porro quo magis sua flagitia tegere conantur impii, eo magis ad ea publicanda invigilat Dominus. Sperabant honesto integumento sepultum iri crimen, si agrum sterilem sepeliendis hospitibus emerent. Atqui hoc admirabilis Dei providentia in contrarium eventum convertit, ut ager ille quasi aeternum memoriale foret eius proditionis, quae prius obscura fuerat. Neque enim nomen ipsi loco indiderunt, sed postquam vulgo res innotuit, publico consensu vocatus est ager ille sanguinis: acsi Deus illorum probrum iussisset volitare in omnium linguis. Sepulturam vero peregrinis curare plausibile fuit, si quos Hierosolymae mori contingeret, qui ex longinquis regionibus sacrificandi causa illuc ascenderant. Quoniam autem pars erat ex Gentibus, non improbo, quod veteres quidam scripserunt, hoc symbolo datam fuisse spem salutis Gentibus, quia in pretio mortis Christi inclusae essent. Sed quia subtile magis quam firmum est commentum, in medio relinquo. Nomen Corbana chaldaicum est, deductum ex hebraico קרבן, cuius alibi facta fuit mentio.

9. *Tunc impletum est etc.* Quomodo Ieremiae nomen obrepserit, me nescire fateor, nec anxie laboro: certe Ieremiae nomen errore positum esse pro Zacharia (13, 7.), res ipsa ostendit: quia nihil tale apud Ieremiam legitur, vel etiam quod accedat. Alter autem ille locus, nisi dextre accommodetur, in alienum sensum male detortus videri possit: verum si regulam tenemus, quam in citanda Scriptura sequuti sunt Apostoli, cognitu facile erit, apte Christo congruere quod illic habetur. Postquam conquestus est Dominus, quam diu in regendo populo pastoris officio functus est, se male operam locasse, taedio se et molestia cogi dicit, ut labori renuntiet: fracto igitur pedo se amplius fore pastorem negat. Postea subiicit, quum mercedem exigeret, sibi datos triginta argenteos. Quibus verbis significat, non minus sordide se fuisse habitum, quam si ignobilis quispiam et vilis esset operarius. Nam ceremonias et inanes fucos, quibus eius beneficia pensabant Iudaei, comparat triginta argenteis, tanquam indignae et pudendae bubulci vel opificis mercedi: ideo iubet proiici ad figulum in templo, acsi diceret, Hoc praeclarum suum munus, quod mihi non minus probrosum esset accipere, quam contumeliose offertur, potius ad emendas tegulas vel lateres impendant, quibus reficiant templi rimas. Iam quo certius constaret, Christum esse Deum exercituum, in quem populus ab initio malignus fuerat et ingratus: ubi in carne patefactus est, quod figurate prius dictum fuerat, re ipsa et visibili modo in eius persona impleri oportuit. Ergo quum malitia eorum coactus illis valediceret,

suamque operam subduceret indignis, eum triginta argenteis aestimarunt. Atque hic contemptus Filii Dei extremae eorum impietatis cumulus fuit. *Pretium aestimati.* Matthaeus verba Zachariae non refert: quia tantum ad metaphoram alludit, sub qua illic Dominus de populi ingratitudine conqueritur. Summa tamen eadem est, quum se totos suaque omnia deberent Iudaei Domino, non sine contumelia cum servili mercede eum ablegasse: acsi nihilo plus tot saeculis ipsos gubernando meritus foret, quam bubulcus quispiam unius anni opera. Se ergo tam vili pretio taxatum conqueritur, quum sit inaestimabilis. In fine autem ubi dicit, *quem aestimarunt a Filiis Israel*, indefinita est loquutio. Iudas cum sacerdotibus pepigerat, qui populi totius nomen ac personam sustinebant: ita licitantibus Iudaeis quasi praeconis voce addictus fuerat Christus. Dignum autem pretium fuit, quod figulo daretur.

10. *Sicut constituit.* Hac particula confirmat Matthaeus, non sine Dei providentia hoc esse factum: quia dum alio tendunt, inscii complent vetus oraculum. Nam qui fieri potuit, ut agrum a figulo emere veniret illis in mentem, nisi eorum errorem Dominus ad sui decreti executionem flexisset?

(207.) MATTH. XXVII. 11. Iesus autem stetit ante Praesidem. Et interrogavit eum Praeses, dicens, Tu es Rex Iudaeorum? Dixit illi Iesus, Tu dicis. 12. Et quum accusaretur a principibus sacerdotum et senioribus, nihil respondit. 13. Tunc dicit illi Pilatus, Non audis, quam multa contra te testificantur? 14. Et non respondit ei ad ullum verbum, ita ut miraretur Praeses vehementer.

MARC. XV. 2. Et interrogavit eum Pilatus, Tu es Rex Iudaeorum? At ille respondens dixit illi, Tu dicis. 3. Et accusabant eum principes sacerdotum de multis. 4. Pilatus autem rursus interrogavit eum, dicens, Non respondes quicquam? ecce quam multa adversus te testantur. 5. Iesus autem deinde nihil respondit, adeo ut miraretur Praeses.

LUC. XXIII. 2. Coeperunt autem eum accusare, dicentes, Hunc deprehendimus evertentem gentem, ac vetantem tributa dari Caesari, dicentem, se Christum Regem esse. 3. Pilatus autem interrogavit eum, dicens, Tu es Rex Iudaeorum? ille vero respondens ei ait, Tu dicis. 4. Ait autem Pilatus ad principes sacerdotum et turbas, Nihil invenio noxae in homine hoc. 5. At illi invalescebant, dicentes, Commovet populum, docens per universam Iudaeam, exorsus a Galilaea usque ad hunc locum. 6. Pilatus autem audita

mentione Galilaeae, interrogavit, num homo Galilaeus esset. 7. Atque ut cognovit, quod ad Herodis ditionem pertineret, remisit eum ad Herodem, qui et ipse Hierosolymis erat tunc temporis. 8. Herodes autem viso Iesu gavisus est valde: tenebatur enim iam multo tempore cupiditate videndi illum, eo quod audiret multa de eo: et sperabat, se signum aliquod visurum ab eo fieri. 9. Interrogabat autem eum multis sermonibus: at ipse nihil ei respondebat. 10. Stabant autem principes sacerdotum et scribae acriter accusantes eum. 11. Sprevit autem eum Herodes cum exercitibus suis: quumque illusisset, indutum veste splendida remisit ad Pilatum. 12. Et facti sunt amici inter se Pilatus et Herodes eodem die. Nam antea simultas inter eos intercesserat.

Matth. 11. *Iesus autem stetit.* Quanquam deforme fuit hoc spectaculum, et longe alienum a dignitate Filii Dei, quod tractus fuit ad profani hominis tribunal, ut causam capitis tanquam maleficus ex vinculis diceret: tenendum tamen memoria est, in doctrina crucis (quae Graecis stultitia est, et Iudaeis scandalum) constare nobis salutem. Voluit enim Filius Dei vinctus sisti coram terreno iudice, et illic subire capitale iudicium, ut nos reatu soluti ad coelestem Dei thronum libere accedere non dubitemus. Ergo si respicimus, quid nobis profuerit Christum iudicari sub Pilato, statim abstersum erit probrum tam indignae subiectionis. Et certe nullos offendit Christi damnatio nisi vel superbos hypocritas, vel stupidos et crassos Dei contemptores, quos propriae iniquitatis non pudet. Stetit ergo Dei Filius coram homine mortali reus, illicque accusari et damnari passus est, ut nos coram Deo stemus intrepidi. Aeternam quidem illi infamiam irrogare conati sunt hostes, sed nobis potius spectandus est finis, ad quem nos dirigit Dei providentia. Nam si in mentem veniat, quam formidabile sit Dei tribunal, nec tamen potuisse nos illic absolvi, nisi reus in terra Christus fieret, nunquam pigebit in eius vinculis gloriari. Rursum quoties audimus, in tristi sordidoque habitu Christum stetisse coram Pilato, hinc petamus fiduciae materiam, ut ipso intercessore freti in Dei conspectum laeti et alacres prodeamus. Eodem etiam pertinet, quod de silentio mox sequitur. Tacuit Christus quum undique ipsum urgerent sacerdotes, nempe ut suo silentio nobis os aperiret. Nam hinc praeclara illa facultas, quam celebrat Paulus (Rom. 8, 15.), ut pleno ore clamemus Abba Pater: ut statim iterum attingam. *Tu es Rex Iudaeorum.* Quanquam multis et variis criminibus Christum obruere tentarunt, probabile tamen est, maligne arreptum ab illis fuisse Regis nomen, ex quo summam invidiam apud Pilatum illi conflarent. Ideo apud Lucam exprimitur, quod *deprehenderint ipsum evertentem gentem, ac vetantem tributa dari Caesari, dicentem* etc. Hoc vero crimine nihil odiosius apud Pilatum, cui nihil maiori curae erat, quam quietum imperii statum tueri. Ex Ioanne perspicitur, varie

agitatam fuisse causam, sed ex toto contextu clare apparet hoc praecipuum fuisse accusationis caput. Sicuti hodie quoque Satan hoc praetextu exosum vel suspectum reddere Evangelium molitur, quasi Christus, regnum suum erigendo, omnia mundi imperia labefactet, iuraque regum et magistratuum convellat. Regum vero tam coeca plerumque superbia est, ut Christum sine potestatis suae iactura regnare non posse existiment. Itaque plausibilis est semper apud eos actio, qua semel iniuste gravatus est Christus: ideo Pilatus aliis posthabitis in seditione maxime insistit, quia si Christum comperisset aliquid in statu publico turbasse, absque mora eum cupide damnasset. Haec ratio est, cur de regno eum interroget. Quanquam autem apud tres nostros Evangelistas ambigua est Christi responsio, ex Ioanne tamen colligitur, Christum ingenue confessum esse, quod obiectum erat: sed crimen simul diluisse, quum negaret, terrenum se esse Regem. Quia vero minime illi propositum fuit, sollicite se purgare, quemadmodum rei solent, medium responsum Evangelistae ponunt: acsi dicerent, neque inficias ivisse, quin Rex esset, oblique tamen calumniam notasse, qua praeter meritum gravabant eum hostes.

12. *Nihil respondit.* Cur obmutuisse Christum dicant Evangelistae, cuius nuper responsionem ex eorum ore audivimus, haec ratio est, quod quum parata esset defensio, sponte abstinuerit. Nec certe prius de regno respondit, quod absolvi cuperet, sed tantum ut se assereret illum esse Redemptorem olim promissum, coram quo flectendum esset omne genu. Hanc patientiam miratus est Pilatus, quod ultro innocentiam suam tacendo proderet Christus, quum frigidas et inanes calumnias refellere promptum esset. Tanta erat Christi integritas, ut sine patrocinio iudici manifesta esset. Verum optabat Pilatus, Christum sibi non deesse, quo minore invidia absolvi posset. Et hactenus quidem laudabilis est Pilati aequitas, quod innocentiae Christi favens ad eius defensionem ipsum pungit. Sed ne Christi silentium miremur quasi absurdum, sicut ille fecit, nos ad Dei consilium attendere oportet, qui Filium suum (quem expiandis peccatis nostris victimam ordinaverat), quamvis in se purus esset, tamen quasi in persona nostra noxium damnari voluit. Siluit ergo tunc Christus, ut nunc sit nobis patronus, ac sua intercessione a reatu nos liberet: siluit, ut gloriari possimus nos eius gratia iustos esse. Atque hoc modo impletum fuit Iesaiae vaticinium (53, 7.), quod tanquam ovis ad mactationem ductus sit, etc. Interim tamen enituit illa bona confessio, cuius meminit Paulus (I. Tim. 6, 12.), non verborum, sed realis: non qua sibi privatim consuleret, sed qua absolutionem acquireret toti humano generi.

Luc. 4. *Ait autem Pilatus.* Quum nostrorum criminum poenam subiret Christus, prius iudicis sui ore absolvi oportuit, ut deinde constaret alieno magis quam suo nomine damnari. Caeterum quia prae tumultu populi eum plane absolvere non audebat Pilatus, libenter oblatam sibi occasionem amplexus est, ut eum Herodis iudicio permitteret. Erat autem hic Herodes cognomine Antipas, cui relicta fuerat Galilaeae tetrarchia, quum Iudaea in partem Syriae provinciae, relegato Viennam Archelao, redacta foret. Etsi autem paulo post referet Lucas, hoc munere placatum fuisse Herodem, qui prius infensus fuerat Pilato: hic tamen non tam captare eius gratiam voluit,

quam honesto praetextu invidiam a se depellere, et ita effugere necessitatem damnandi Christi.

8. *Herodes autem viso Iesu gavisus est.* Hinc apparet, quanto opere impios sua superbia inebriet, imo prorsus dementet. Quamvis enim non agnosceret Herodes Christum pro Dei filio, Prophetae saltem loco eum habebat. Quare plus quam iniquum fuit eius sordibus et ignominia delectari. Verum quasi facta esset sibi iniuria, quam diu Christi conspectu potitus non fuerat, nunc suae libidini subiectum cernens, exsultat quasi victor. Videmus etiam, quomodo ab impiis et profanis hominibus amentur Prophetae, in quibus relucet Dei virtus. Iam diu optaverat Herodes Christum videre: cur non etiam audire optabat, ut ex eius doctrina proficeret? Nempe quia divinae virtutis theatricus spectator esse maluit, quam pie et suppliciter eam revereri, ut decebat. Atque hoc carnis ingenium est, sic Deum expetere in suis operibus, ut eius imperio se non subiiciat: sic expetere conspectum servorum eius, ut loquentem in ipsis audire fugitet. Imo Herodes, quum speraret aliquod miraculum a Christo, reum tamen ad suos pedes iacere maluit quam doctorem admittere. Quare mirum non est, si Deus ab impiis gloriam suam subducat, qui sibi cuperent ludos ab eo non secus atque ab histrione aliquo praeberi.

11. *Sprevit autem illum Herodes.* Fieri aliter non potuit, quin ab homine superbo, et sibi in lautitiis suis regio honore et opibus placente sperneretur Christus, qui nihil tunc nisi contemptibile prae se tulit. Non tamen excusabilis est Herodis fastus, qui viam gratiae Dei praeclusit: nec dubium est, quin Deus, ut poenam sumeret de priore eius socordia, consulto induraverit ipsius animum tali spectaculo. Indignus enim fuit, qui ullam coelestis gloriae scintillam in Christo conspiceret: quia tam diu ad plenum fulgorem coecutierat, quo illustrata fuerat tota eius ditio. Nec tantum ab uno Herode spretum fuisse Christum narrat Lucas, sed a toto eius satellitio: ut sciamus, raro in aulis regum haberi iustum Deo honorem. Nam quia pompis fere dediti sunt omnes aulici, tanta eorum sensus occupat vanitas, ut spirituales Dei gratias vel secure despiciant, vel clausis oculis praetereant. Caeterum hoc Christi contemptu nobis parta est nova dignitas, ut nunc Deo et angelis pretiosi simus.

12. *Facti sunt amici.* Quod Christus reconciliandae inter impios gratiae pignus fuit, hinc discamus quam contemptibiles sint mundo filii Dei, ipsaque religio. Probabile est, quum utrumque impelleret sua ambitio, in contentionem aliquam de imperio venisse, sed quaecunque fuerit dissidii origo, in terrenis negotiis neuter de suo iure vel tantillum alteri cessisset: quia tamen Christus pro nihilo ducitur, Pilatus Herodi facile eum addicit, et vicissim Herodes Pilato remittit. Sic hodie videmus, quum pro latronibus et aliis sceleratis inter se disceptent iudices, filios Dei tanquam quisquilias contemptim iactari. Pietatis autem odium impios saepe invicem placat, ut quibus nihil prius erat commune, ad exstinguendum Dei nomen simul conspirent. Nec vero quum ad mortem ultro citroque tradunt impii Dei filios, quasi pretiosa mercede redimunt mutuam amicitiam, sed quod vilissimum ipsis est, non gravatim obtrudunt, perinde acsi quis frustum panis cani proiiceret. Inter nos vero aliam pacem abolitis discordiis componere debet Christus: nempe ut Deo

primum reconciliati, pio sanctoque consensu tum ad colendam iustitiam iuvemus alii alios, tum ut fraternis officiis et mutua humanitate certemus.

(208.) MATTH. XXVII. 15. In festo autem consueverat Praeses, turbae dimittere unum vinctum, quem voluissent. 16. Habebant autem tunc vinctum insignem, qui dicebatur Barabbas. 17. Congregatis ergo illis dixit Pilatus, Utrum vultis dimittam vobis, Barabbam, an Iesum, qui dicitur Christus? 18. Sciebat enim, quod propter invidiam tradidissent eum. 19. Sedente autem illo pro tribunali, misit ad eum uxor eius, dicens, Nihil tibi cum iusto illo: multa enim passa sum hodie per somnium propter eum. 20. Principes autem sacerdotum et seniores persuaserunt turbis, ut peterent Barabbam, Iesum vero perderent. 21. Respondens autem Praeses ait illis, Utrum vultis vobis e duobus dimittam? At illi dixerunt, Barabbam. 22. Dixit illis Pilatus, Quid igitur faciam Iesu, qui dicitur Christus? Dicunt ei omnes, Crucifigatur. 23. Praeses autem ait, Quid enim mali fecit? At illi magis clamabant, dicentes, Crucifigatur.

MARC. XV. 6. Caeterum in festo dimittebat illis unum vinctum, quemcunque postulassent. 7. Erat autem, qui dicebatur Barabbas, qui cum seditionis auctoribus fuerat vinctus, qui per seditionem caedem patraverant. 8. Et quum clamasset turba, coepit flagitare, quemadmodum semper fecerat ipsis. 9. Pilatus autem respondit illis, dicens, Vultis dimittam vobis Regem Iudaeorum? 10. Sciebat enim, quod propter invidiam principes sacerdotum illum tradidissent. 11. Principes vero sacerdotum concitaverunt turbam, ut potius Barabbam dimitteret ipsis. 12. Pilatus vero respondens rursum dixit illis, Quid igitur vultis faciam ei, quem dicitis Regem Iudaeorum? 13. At illi rursum clamaverunt, Crucifige eum. 14. Pilatus vero dicebat eis, Quid enim mali fecit? At illi vehementius clamaverunt, Crucifige eum.

LUC. XXIII. 13. Pilatus vero, convocatis principibus sacerdotum ac magistratibus et plebe, 14. Dixit ad illos, Obtulistis mihi hunc hominem, quasi avertentem populum: et ecce, ego coram vobis interrogans, nullum crimen invenio

in homine isto, ex iis de quibus accusatis illum. 15. Sed ne Herodes quidem: nam remisi vos ad eum, et ecce, nihil dignum morte actum est ei. 16. Castigatum ergo eum dimittam. 17. Necesse autem habebat dimittere eis in festo unum. 18. Exclamarunt autem omnes in turba, dicentes, Tolle hunc, et dimitte nobis Barabbam: 19. Qui erat propter seditionem quandam factam in urbe et homicidium coniectus in carcerem. 20. Iterum autem Pilatus loquutus est ad eos, volens dimittere Iesum. 21. At illi clamabant, dicentes, Crucifige, crucifige eum. 22. Ille autem tertio dixit eis, Quid enim mali fecit? nullum crimen capitale comperio in eo: castigatum ergo illum dimittam. 23. At illi instabant vocibus magnis, postulantes ut crucifigeretur: et invalescebant voces eorum ac principum sacerdotum.

Matth. 15. *In festo consueverat praeses.* Hic nobis tum implacabilis sacerdotum crudelitas, tum furiosa etiam populi obstinatio describitur. Mira enim utrosque amentia correptos esse oportuit, quibus non satis fuit conspirare in mortem hominis innoxii, nisi etiam in eius odium latronem liberarent. Sic impios praecipitat Satan, postquam semel ruere coeperunt, ut nullum quantumvis detestabile scelus horreant, sed excoecati et stupidi accumulent peccata peccatis. Non dubium est quin Pilatus, ut pudore eos flecteret, scelestissimum hominem delegerit, cui Christus oppositus absolvi posset. Et ipsa criminis atrocitas, cuius Barabbas reus erat, merito debuit populi odia in eum transferre, ut saltem comparatione Christus liberaretur. Atqui nullo dedecore terrentur vel sacerdotes vel tota gens, quin seditiosum et homicidam sibi dono dari postulent. Interim reputandum nobis est Dei consilium, quo factum est ut Christus quasi postremus hominum cruci destinaretur. Saeviunt quidem in ipsum coeco furore Iudaei: sed quia Deus expiandis mundi peccatis κάθαρμα ordinaverat, etiam infra latronem et homicidam locari passus est. Huc vero redactum esse Dei Filium nemo rite expendet sine summo horrore, suique displicentia, et detestatione suorum scelerum. Sed hinc quoque non vulgaris emergit fiduciae materia, quia ideo in profundum ignominiae demersus est Christus, ut nobis ascensum in coelestem gloriam sua deiectione acquireret: ideo latrone habitus fuit deterior, ut nos aggregaret Dei angelis. Hic fructus si rite aestimetur, satis superque ad abolendum crucis scandalum valebit. Porro quod in die festo quempiam unum ex vinctis Praeses in populi gratiam dimittere solebat, exemplum fuit stulte et perperam inductum, non sine aperta cultus Dei corruptela: nihil enim minus consentaneum est, quam dies festos scelerum impunitate ornari. Nam ideo magistratus armavit Deus gladio, ut crimina, quae tolerari sine publica pernicie nequeunt, severe vindicent: unde apparet legum et poenarum violatione minime coli velle. Sed hoc scilicet proficiunt homines, quum a se ipsis temere rationes colendi

Dei excogitant (quum nihil tentandum sit nisi ex praescripto verbi eius), ut honoris praetextu ipsum saepe afficiant contumelia. Quare haec nobis tenenda est sobrietas, ne quid Deo offeramus nisi quod postulat. Adeo enim profanis muneribus non delectatur, ut iram eius magis provocent.

19. *Sedente autem illo.* Quanquam diurna meditatio insomnii causa esse potuit, minime tamen dubium est, uxorem Pilati non naturaliter (ut quotidie nobis accidit), sed singulari Dei instinctu haec tormenta fuisse passam. Vulgo putarunt diabolum, ut remoram iniiceret humani generis redemptioni, feminam subornasse: quod minime convenit, quum eiusdem impulsu tantopere arderent sacerdotes et scribae ad Christum perdendum. Sic ergo potius habendum est, pluribus modis probatum fuisse a Deo Patre Christi innocentiam, ut constaret ipsum alieno (hoc est nostro) nomine mortem obire. Ideo et toties Pilati voce prius absolvi quam damnari voluit, ut in gratuita eius damnatione legitima pro peccatis nostris satisfactio fulgeret. Caeterum hoc nominatim refert Matthaeus, ne quis tam sollicitum Pilati studium miretur, dum pro hominis contempti vita in tumultu populari dimicat. Et certe nocturnis uxoris terroribus illum Deus ad tuendam Filii sui innocentiam coegit: non ut eriperet eum a morte, sed tantum ut testatum faceret, in aliorum vicem poenae, quam promeritus non erat, subiici. De somniis autem, quae sunt instar visionum, alibi dictum est.

20. *Principes autem sacerdotum.* Praecipuos mali auctores Evangelista designat: non quod plebem (quae aliunde impulsa fuit) excuset stulta credulitas, sed ut sciamus non sponte infensam fuisse Christo, sed dum obsequium suum venditat sacerdotibus, tam omnis aequitatis et modestiae quam propriae salutis fuisse oblitam. Hinc vero docemur, quam exitialis sit impiorum auctoritas, quibus facile est huc illuc ad quodvis nefas hominum vulgus rapere, quo nihil magis flexibile est. Tenendum interea est consilium Evangelistae, Christum populi voce tam acriter ad mortem fuisse postulatum, non quod ipse passim exosus foret, sed quia maior pars suis praesulibus ambitiose morem gerere cupiens, posthabito aequitatis respectu, linguam impiae paucorum conspirationi quasi venalem addixit.

22. *Quid igitur faciam Iesu?* Quia sic amentia videt excaecatos Pilatus, ut cum maximo suo dedecore latronem a morte eripere non dubitent, alio artificio eos pungere conatur, ut ad sanitatem revocet: nempe quod mors Christi ignominiam ipsis inureret, eo quod vulgata esset fama de Iesu, ipsum Regem et Christum esse. Acsi dixisset, Si vos hominis non miseret, saltem consulite honori vestro: quia eius supplicio vulgo putabunt extranei, vos omnes fuisse castigatos. Atque ne hoc quidem modo sedatus fuit saevitiae ardor, quin pergerent sibi publice magis esse inimici quam privatim Christo. Ideo apud Marcum, quo acrius pungat eos Pilatus, dicit etiam ab ipsis Iesum vocari Regem, significans, titulum hunc perinde celebrem esse, acsi usitatum esset cognomen. Atqui abiecto omni pudore pertinaciter urgent Christi necem, quae secum totius gentis ignominiam trahebat. Apud Ioannem exprimitur responsio, quam tres nostri subticent: nempe Regem illis nullum esse praeter Caesarem. Ita spe promissae sibi redemptionis privari malunt, et in perpetuam servitutem addici, quam oblatum sibi divinitus Redemptorem suscipere.

Luc. 16. *Castigatum ergo dimittam.* Si quod leve delictum admissum erat absque crimine capitali, eum qui deliquerat solebant romani praesides virgis caedere: atque hoc poenae genus dictum fuit coerctio. Inique ergo Pilatus, qui Christum ab omni culpa absolvens, quasi mediocris delicti convictum punire vult. Neque enim solum testatur, nullum se crimen morte dignum in eo comperisse, sed eius innocentiam absque exceptione asserit. Cur ergo eum flagellat? Sed ita solent terreni homines, quos Dei Spiritus in constanti recti studio non confirmat, etiamsi aequitatem colere cupiant, ad modicas iniurias coacti deflectere. Nec modo hoc sibi pro iusta excusatione ducunt, quod non gravissime peccarint, sed ex eo clementiae laudem sibi arrogant, quod pepercerint aliqua ex parte innoxiis. Interea non reputant, quamvis absit extrema crudelitas, non aliter virgis quam securi violari iustitiam, quae pretiosior est hominum vita. Quod ad Filium Dei spectat, hoc modo dimissus, probrum virgarum sine salutis nostrae profectu secum tulisset: in cruce vero, non secus atque in splendido curru, de hostibus suis ac nostris triumphavit. Utinam vero non multis hodie Pilatis refertus esset mundus. Sed idem videmus in membris compleri, quod in capite coeptum est. Eadem qua iudaici sacerdotes saevitia Christum ad mortem raptandum esse clamarunt, pios eius servos persequitur clerus papalis. Multi quidem ex iudicibus voluntarios se carnifices praebent eorum furori: sed quia abhorrent a sanguine fundendo, ut eripiant homines innoxios a morte, Christum ipsum (unicam Dei iustitiam) flagellant. Quid enim aliud est, Dei cultores redimendae vitae causa ad Evangelii abnegationem cogere, quam virgarum dedecori subiicere Christi nomen? Interea hostium eius violentiam obtendunt: quasi hoc colore probe tegatur perfida eorum timiditas, quae, si in Pilato non fuit excusabilis, summam in ipsis detestationem meretur. Caeterum quanquam hoc praetereunt tres nostri Evangelistae, ex Ioanne tamen constat, virgis caesum fuisse Christum, quum adhuc de servanda eius vita contenderet Pilatus, ut spectaculi deformitas populi rabiem placaret: simul tamen addidit Ioannes implacabilem fuisse, donec exstinctus esset vitae auctor.

(209.) MATTH. XXVII. 24. Videns autem Pilatus, quod nihil proficeret, sed magis tumultus fieret, accepta aqua abluit manus coram populo, dicens, Innocens ego sum a sanguine huius iusti: vos videritis. 25. Et respondens universus populus dixit, Sanguis eius super nos et super filios nostros. 26. Tunc dimisit illis Barabbam: Iesum autem flagellatum tradidit, ut crucifigeretur. 27. Tunc milites Praesidis suscipientes Iesum in Praetorio, congregaverunt ad eum universam cohortem. 28. Et quum exuissent eum, circumdederunt ei chlamydem coccineam. 29. Et coronam de spinis contextam imposuerunt super caput eius, et arundinem in dextra eius: et genu flexo ante eum illudebant ei, dicen-

tes, Ave Rex Iudaeorum. 30. Et quum exspuissent in eum, acceperunt arundinem, et percutiebant caput eius. 31. Et postquam illuserunt ei, exuerunt eum chlamyde, et induerunt vestibus suis, et adduxerunt eum, ut crucifigerent. 32. Exeuntes autem invenerunt hominem Cyrenaeum nomine Simonem: hunc adegerunt, ut tolleret crucem eius.

MARC. XV. 15. Pilatus vero volens turbae satisfacere, dimisit illis Barabbam: et tradidit Iesum flagellatum, ut crucifigeretur. 16. Milites autem abduxerunt eum intro in atrium, quod est Praetorium: et convocant totam cohortem. 17. Et induunt illum purpura, et circumponunt ei contextam spinis coronam. 18. Et coeperunt salutare illum, Ave Rex Iudaeorum. 19. Et verberabant illius caput arundine, et inspuebant in illum: et positis genibus adorabant illum. 20. Et quum illusissent ei, exuerunt eum purpura, et induerunt illum vestibus propriis: et educunt eum, ut crucifigerent eum. 21. Et coegerunt praetereuntem quendam Simonem Cyrenensem, qui veniebat ex agro, patrem Alexandri et Ruffi, ut tolleret crucem eius.

LUC. XXIII. 24. Et Pilatus adiudicavit, ut fieret quod illi postulabant. 25. Dimisit autem illis eum, qui propter seditionem et homicidium coniectus fuerat in carcerem, quem poposcerant: Iesum vero tradidit arbitrio eorum. 26. Et quum abducerent eum, apprehenderunt Simonem quendam Cyrenensem, venientem rure, et imposuerunt illi crucem, ut portaret post Iesum. 27. Sequebatur autem illum multa turba populi ac mulierum, quae et plangebant [illegible]mentabantur eum. 28. Conversus autem Iesus ad illas, [illegible]t, Filiae Ierusalem, nolite flere super me, sed super vobismet ipsis flete, et super filiis vestris. 29. Quoniam ecce venient dies, in quibus dicent, Beatae steriles, et ventres, qui non genuerunt, et ubera, quae non lactaverunt. 30. Tunc incipient dicere montibus, Cadite super nos: et collibus, Operite nos: 31. Quia si in humido ligno haec faciunt, in arido quid fiet? 32. Ducebantur autem et alii duo facinorosi cum eo, ut interficerentur.

Matth. 24. *Videns autem Pilatus.* Quemadmodum nautae vim maiorem tempestatis experti ad extremum cedunt, et se in contrarium cursum rapi sinunt: ita Pilatus, se imparem videns ad compescendum populi motum, deposita iudicis auctoritate insanos clamores sequitur. Quanquam autem diu resistere conatus erat, non tamen eum excusat necessitas, quia potius quidvis perferre debuit quam ab officio deflectere. Nec vero culpam eius levat puerilis ceremonia, qua utitur: quomodo enim sceleris labem abstergeret paucis aquae guttis, quae nullis piaculis deleri poterat? Quanquam etiam non hoc praecipue spectavit, ut suas coram Deo maculas purgaret, sed populo signum detestationis proposuit, si forte exprimeret furoris poenitentiam: acsi in hunc modum praefatus esset, Ecce, cogitis me ad iniustam caedem, ad quam trepide nec sine horrore descendo. Quid ergo vobis futurum est, et quam gravis vos manet Dei vindicta, qui praecipui estis auctores? Caeterum qualecunque fuerit consilium Pilati, Deus tamen hoc modo testatam voluit Filii sui innocentiam, quo melius pateret in eo damnata esse peccata nostra. Sistitur ad tribunal iudicis terreni supremus et unicus mundi Iudex: damnatur ad crucem tanquam sceleratus, quin etiam locatur medius inter latrones, quasi eorum princeps. Posset talis spectaculi foeditas primo intuitu sensus humanos non parum turbare, nisi occurreret haec ratio, poenam, quae nos manebat, Christo fuisse impositam, ut nunc sublato reatu non dubitemus in conspectum coelestis Iudicis prodire. Ergo aqua, quae Pilato ad eluendas sordes nihil profuit, in alium usum hodie valere debet, ut oculos nostros ab omnibus impedimentis purget, quo liquide in media damnatione Christi iustitiam conspiciant.

25. *Sanguis eius super nos.* Non dubium est, quin secure se devoverint Iudaei, acsi iusta illis coram Deo ratio constaret: sed zelus inconsideratus eousque ipsos praecipitat, ut scelus inexpiabile designantes sollenni quoque devotione spem veniae sibi abscindant. Hinc colligimus, quam sollicite cavenda sit in omnibus iudiciis praeceps temeritas. Nam ubi audent homines neglecta inquisitione hoc vel illud arripere, prout visum est, tandem a coeco impetu necesse est ad furorem ipsos delabi. Atque haec iusta est Dei ultio, qua persequitur eorum superbiam, qui recti et iniqui delectum habere non dignantur. Putarunt Iudaei, Christum occidendo gratum se obsequium Deo praestare: sed unde pravus hic error, nisi ex impia contumacia et ipsius Dei contemptu? Quare merito in hanc amentiam proiecti sunt, ut sibi ultimum exitium arcesserent. Nos vero, ubi de cultu Dei et sacris eius mysteriis agitur, oculos aperire discamus, et reverenter sobrieque de causa cognoscere, ne hypocrisis et audacia stupore nos dementent. Sicuti autem nunquam passus esset Deus exsecrandam hanc vocem effluere ex ore populi, nisi prius desperata fuisset eius impietas, ita iuste eam horrendis et insolitis modis postea ultus est: et tamen incredibili miraculo quasdam sibi reliquias servavit, ne foedus suum exstingueretur totius gentis interitu. Adoptaverat sibi semen Abrahae, ut esset gens electa, regnum sacerdotale, sacrum peculium, et haereditas. Nunc Iudaei ad tantae gratiae abnegationem quasi una voce conspirant: quis non diceret totam gentem radicitus a regno Dei evulsam esse? Sed Deus in ipsorum perfidia illustrat fidei suae constantiam, atque, ut se non frustra foedus cum Abraham pepigisse ostendat, quos gratis elegit

a generali eximit interitu: ita semper omnibus humanae incredulitatis obstaculis superior emergit eius veritas.

26. *Tunc dimisit illis Barabbam.* Non exprimunt tres nostri Evangelistae, quod apud Ioannem habetur, Pilatum conscendisse tribunal, ut inde sententiam ferret: quia tantum significant, libidine populi et confuso tumultu victum esse, ut indigne Christum damnaret ad mortem. Utrumque tamen notandum est, quod invito coactus fuerit assensus, et tamen iudicis personam repraesentarit in eo damnando, quem insontem esse pronuntiat. Nisi enim purus ab omni delicto fuisset Dei Filius, non esset ab eius morte expiatio petenda: rursum nisi vadis nomine subiisset, quam nos promeriti eramus poenam, nunc impliciti essemus scelerum nostrorum reatu. Filium ergo suum voluit Deus sollenni ritu damnari, ut nos eius gratia absolveret. Ipsa vero supplicii atrocitas non minus ad confirmandam fidem nostram valet, quam ad nos metu irae Dei terrendos, et malorum nostrorum sensu humiliandos. Nam si rite in meditanda Christi morte proficere cupimus, inde incipere decet, ut pro poenae quam sustinuit gravitate exhorreamus nostra peccata. Ita fiet ut non modo nos pigeat nostri ac pudeat, sed ut serio dolore vulnerati, quo decet ardore quaeramus medicinam, et simul confusi trepidemus. Nam plus quam lapideis cordibus nos esse oportet, nisi vulneribus Filii Dei penitus sauciemur, nisi oderimus ac detestemur peccata nostra, quibus expiandis tantum poenarum pertulit Dei Filius. Caeterum ut hic se profert horribilis Dei vindicta, sic ex altera parte uberrima fiduciae materia nobis proponitur: neque enim timendum est, ut in Dei iudicium amplius veniant peccata nostra, a quibus tam pretiosa mercede nos absolvit Dei Filius. Neque enim vulgari tantum mortis specie defunctus est, ut vitam nobis acquireret, sed una cum cruce nostram in se maledictionem suscepit, ne qua amplius in nobis resideat immunditíes.

27. *Tunc milites praesidis.* Haec probrorum accessio non frustra narratur. Quod Filium suum unigenitum Deus ludibriis omne genus exposuit, scimus non ludicrum fuisse aliquod spectaculum. Primum ergo quid meriti simus expendere convenit, deinde compensatio a Christo oblata in bonam spem erigere nos debet. Digna est nostra foeditas, quam abominetur Deus, et angeli omnes conspuant: ut vero nos in Patris conspectum Christus puros et immaculatos sisteret, conspui ipse et omnibus contumeliis foedari voluit. Quare illa, quam semel in terra passus est, deformitas nunc gratiam nobis in coelo conciliat, et simul instaurat imaginem Dei, quae non modo inquinata erat peccati sordibus, sed fere deleta. Hinc quoque refulget inaestimabilis erga nos Dei misericordia, quod unigenitum Filium suum hucusque causa nostra deiecerit. Hoc documento mirum erga nos suum amorem probavit Christus, quod nullum ignominiae genus pro salute nostra recusaverit. Sed haec arcana potius meditatione quam verborum ornatu indigent. Docemur interea, carnis sensu minime aestimandum esse Christi regnum, sed fidei et Spiritus iudicio. Quam diu enim in mundo subsistent mentes nostrae, non modo contemptibile nobis videbitur, sed pudendis etiam ignominiis refertum: verum simulac fide in coelum assurrexerint, non solum occurret spiritualis maiestas Christi, quae obliteret omne crucis probrum, sed sputa, flagella, colaphi et alia ludibria ad contemplandam eius gloriam deducent: quemadmodum docet Paulus, datum

illi fuisse nomen et summum imperium, ut coram ipso flectatur omne genu, quia se ipsum sponte exinanivit usque ad mortem crucis (Phil. 2, 8. 10.). Quare si hodie etiam Christo mundus proterve illudit, discamus fidei altitudine superare haec scandala: nec moremur, quid impii Christo perperam affingant, sed quibus insignibus induerit illum coelestis Pater, quo illum sceptro et qua corona decoraverit, ut non modo longe supra homines, sed etiam supra omnes angelos emineat. Quod Marcus purpuram cocci loco posuit, quum diversi sint colores, in eo minime sudandum est. Christum veste pretiosa fuisse indutum, non est probabile: unde colligimus, non fuisse purpuream, sed quae similitudinem aliquam referret, quemadmodum pictor veritatem imitatur in suis figuris.

32. *Invenerunt hominem Cyrenaeum.* Hac circumstantia exprimitur extrema tam gentis iudaicae quam militum crudelitas. Non dubium est, quin suas cruces tunc gestare soliti fuerint malefici usque ad supplicii locum, sed quum non nisi robusti latrones crucifigerentur, pares erant ad tale onus ferendum: Christi alia fuit ratio, ut ipsa corporis debilitas palam demonstraret agnum immolari. Fieri etiam potest, ut flagellis mutilatus, multisque iniuriis duriter oppressus, crucis ponderi succubuerit. Narrant autem Evangelistae, rusticum hominem et ignobilem coactum fuisse a militibus, ut crucem gestaret: quia, quum detestabile esset supplicium illud, solo etiam contactu pollui se omnes putabant. Qui vero ex contemptissima plebis faece ad sordidum et infame munus arreptus fuit, eum Deus per suos praecones nobilitat: neque enim supervacuum est, quod non modo exprimunt Evangelistae eius nomen, sed patriam quoque et filios commemorant. Nec dubium est, quin hoc praeludio nos admonuerit Deus, quum nullius simus per nos loci vel pretii, dignitatem et famam nobis oriri ex Filii sui cruce.

Luc. 27. *Sequebatur autem eum.* Quamvis in publico totus populus uno clamore Christum damnasset, videmus tamen, quosdam non fuisse oblitos doctrinae et miraculorum: sic in misera illa dissipatione exiguas sibi reliquias Deus servavit. Quanquam autem imbecilla fuit istarum mulierum fides, credibile tamen est, occultum fuisse pietatis semen, unde postea suo tempore germen prodiit. Interea fletus earum valuit ad damnandam impiam nefandamque virorum crudelitatem, qui cum scribis et sacerdotibus in mortem Christi conspiraverant. Verum aliud fuit Lucae consilium, nempe ut sciremus, dum excusso freno confuse exsultat hominum impietas, Deum non otiose speculari, quid agatur, sed vindicem sedere in coelo, qui mox de iniusta saevitia poenas sumat: nec ideo spernendam esse eius vindictam, quia differtur in tempus idoneum, sed antequam appareat timendam esse.

28. *Nolite flere.* Putarunt quidam obiurgari mulieres, quod stulte et inconsiderato affectu inanes lacrimas funderent. Atqui non simpliciter eas castigat Christus, acsi perperam et sine ratione flerent, sed admonet longe maiorem flendi esse causam ex horribili quod impendet Dei iudicio, acsi diceret, mortem suam Hierosolymae et toti genti non finem, sed initium malorum esse: atque hoc modo significat, se non ita expositum impiorum libidini, quin Deo curae sit. Nam ex poena, quae deinde sequuta est, clare patuit, Christi vitam Deo patri fuisse pretiosam, quo tempore omnes putabant desertum prorsus et reiectum esse. Testantur quidem haec

verba, quam excelsa animi fortitudine praeditus fuerit Christus, quia sic loqui non poterat, nisi constanter et intrepide ad mortem pergeret: sed huc praecipue tendit, se in illo deformi sordidoque habitu respici tamen a Deo, impios vero, qui nunc quasi victores superbe triumphant, non diu insanae laetitiae fore compotes, quia paulo post sequetur incredibilis conversio. Haec doctrina hodie quoque nobis prodest, dum agnoscimus Christum, non ideo minus carum fuisse Patri, quia ad momentum destitutus fuerit eius auxilio, sed tanti fuisse illi salutem nostram, ut ne unigenito quidem parceret. Hoc autem insigni documento patefecit, quum urbem sanctam, et ubi unicum Sacrarium sibi elegerat, funditus excidit, ac perdidit una cum incolis. Hinc ad meditandam mortis Christi causam assurgere discamus: nam quum Deus illam tam severe ultus sit, nunquam a Filio suo obiri passus esset, nisi ut pro mundi peccatis esset expiatio.

29. *Quoniam ecce venient.* Denuntiat non vulgarem cladem, sed diram et prius inauditam instare, in qua palam cernatur divina ultio: acsi dixisset, gentem illam non uno vel simplici interitus genere absumptum iri, sed multiplici ingentium malorum congerie interituram, ut multo satius sit montium ruinis opprimi, vel absorberi terrae chasmate, quam inter saevos diuturni exitii cruciatus tabescere. Nec vero irritae minae ceciderunt, sed hoc verborum fulmen superavit ipsa eventus atrocitas, quemadmodum ex Iosepho patet. Porro quum istae sint ultimae desperationis voces, optare a montibus opprimi et sobolem maledicere, his verbis docuit Christus, sensuros tandem Iudaeos, non cum homine mortali, sed cum Deo bellum se gessisse. Ita iustam sacrilegi furoris mercedem persolvunt Dei hostes, ut frustra eius vindictae terram pro clypeo opponere cupiant, qui prius coelum ipsum impetere ausi sunt.

31. *Si in humido.* Hac sententia confirmat Christus, nec inultam fore mortem suam, nec diu staturos Iudaeos, quorum matura iam, imo semiputrida erat iniquitas, ac vulgari similitudine probat fieri non posse, quin irae divinae ignis statim illos incendio correptos devoret. Scimus lignum aridum solere prius in ignem coniici: quodsi humidum et viride comburitur, tandem multo minus parcetur arido. Porro verbum *faciunt* indefinite exponere licet, hoc sensu, si ante tempus ad ignem rapitur lignum viride, quid sicco et veteri fore putatis? Nisi forte quis malit conferri homines cum Deo, acsi dixisset Christus, impiis, qui similes sunt arido ligno, ubi iustos indigne perdiderint, paratas esse apud Deum vice[illegible]as. Quomodo enim ipsi pridem exitio devoti coelestis Iudicis manum effugerent, qui tantum licentiae ipsis ad tempus contra bonos et insontes permittit? Utrovis autem modo accipere libeat, summa est, praepostere lamentari mulieres, nisi simul exspectent ac metuant horribile, quod sceleratis impendet, Dei iudicium. Et quoties ultra modum nobis molesta est crucis acerbitas, hoc solatio mitigare convenit, Deum, qui nunc suos iniuste affligi patitur, minime tandem passurum, ut impune evadant scelerati. Nisi autem haec spes nos fulciret, necesse foret identidem sub aerumnis concidere. Quanquam enim naturale est ac magis consuetum, ex ligno arido potius quam humido ignem fieri, Deus tamen diversum ordinem sequitur: quia, dum tranquillum otium reprobis concedit, variis aerumnis suos exercet, ideoque miserior est eorum conditio, si ex praesenti int[illegible] [illegible]etur. Sed

hoc opportunum remedium est, si patienter integrum divini iudicii cursum exspectent. Ita enim succurret, pusilla mora nihil lucrari impios: quia, ubi Deus fideles suos humiliaverit paternis ferulis, stricto gladio contra eos insurget, quorum scelera visus est ad tempus non observare.

(210.) MATTH. XXVII. 33. Et venerunt in locum qui dicitur Golgotha, quod est Calvariae locus. 34. Et dederunt ei acetum ad bibendum cum felle mixtum: et quum gustasset, noluit bibere. 35. Postquam autem crucifixerunt eum, diviserunt vestimenta eius sortem mittentes: ut impleretur, quod dictum est per Prophetam, Diviserunt sibi vestimenta mea, et super vestimentum meum miserunt sortem. 36. Et sedentes servabant eum ibi. 37. Et imposuerunt super caput eius causam eius scriptam, HIC EST IESUS REX IUDAEORUM. 38. Tunc crucifiguntur cum eo duo latrones, unus a dextris, et alter a sinistris.

MARC. XV. 21. Et ducunt eum in Golgotha locum, quod est, si interpreteris, Calvariae locus. 23. Et dederunt ei bibere myrrhatum vinum, sed ille non sumpsit. 24. Quumque crucifixissent eum, partiti sunt vestimenta eius, mittentes sortem super illa, quis quid tolleret. 25. Erat autem hora tertia, et crucifixerunt eum. 26. Et erat inscriptio causae illius inscripta, REX IUDAEORUM. 27. Et cum eo crucifigunt duos latrones, unum a dextris, et alterum a sinistris eius. 28. Et impleta est Scriptura, quae dicit, Et cum iniquis deputatus est.

LUC. XXIII. 33. Postquam venerunt in locum, qui vocatur Calvaria, ibi crucifixerunt eum, et facinorosos, unum a dextris, alterum a sinistris. 34. Iesus autem dicebat, Pater, remitte illis: nesciunt enim, quid faciant. 35. Dividentes vero vestimenta eius, miserunt sortem. (*Paulo post.*) 38. Erat autem et inscriptio scripta super eum literis graecis, et latinis, et hebraicis, HIC EST IESUS REX IUDAEORUM.

Matth. 33. *Et venerunt in locum.* Deductus fuit Iesus in locum, ubi solebant supplicio affici scelerati, quo mors eius esset magis probrosa. Quanquam autem id ex more factum est, altius tamen Dei consilium exgendere convenit. Nam Filium suum eiici voluit

ex urbe quasi indignum hominum consortio, ut nos in coeleste regnum suum cum angelis recipiat. Ideo Apostolus in Epistola ad Hebraeos (13, 12.) ad veterem Legis figuram hoc refert. Sicuti enim iubebat Deus extra castra comburi animalium corpora, quorum sanguis pro expiatione in Sanctuarium inferebatur: ita Christum dicit egressum esse ex porta urbis, ut suscepta maledictione, quae nos premebat, quasi reiecticius fieret, atque hoc modo expiaret nostra peccata. Quo autem plus ignominiae probrique coram mundo sustinuit, eo gratius et nobilius in morte sua Deo et angelis praebuit spectaculum. Neque enim obstitit loci foeditas, quin illic gloriosum victoriae suae tropaeum erigeret: neque foetor cadaverum, quae illic iacebant, quominus suavis sacrificii eius odor spiraret per totum orbem, et in coelum usque penetraret.

34. *Dederunt ei acetum.* Quanquam non ita curiose digerunt Evangelistae singula quaeque ordine suo, ut notari certo queant temporum momenta: ego tamen probabili ratione coniicio, antequam tolleretur in crucem Dominus, pro more porrectum ex calice ei fuisse myrrhatum vinum, vel qualiscunque fuerit mixtura, quam ex felle quoque et aceto confectam fuisse patet. Satis quidem inter omnes fere interpretes convenit, diversam fuisse hanc potionem ab ea, cuius meminit Ioannes, et de qua etiam paulo post dicetur. Hoc tantum addo, mihi videri fuisse oblatum calicem Domino, quum esset crucifigendus: postquam vero crux in sublime erecta fuit, tunc demum spongiam fuisse ingestam. Quando autem potum inceperit petere, anxie non disputo: si tamen omnia inter se conferimus, non alienum est a ratione, postquam recusaverat amaram illam confectionem, subinde ludibrii causa illi fuisse obtrusam. Nam postea subiiciet Matthaeus, milites inter potum dandum exprobrasse, quod se a morte eripere non posset. Unde colligimus, obiecto remedio, risisse impotentiam Christi, quia conquestus fuerat se a Deo relictum. Quod ad Ioannis historiam spectat, unum hoc tenere sufficit, Christum ad levandam sitim rogasse, ut sibi daretur communis potus, acetum vero myrrha et felle mixtum accelerandae mortis causa illi obtrusum fuisse. Atqui patienter ferebat suos cruciatus, ut doloris taedio mortis festinationem minime expeteret. Nam et haec pars sacrificii et obedientiae eius erat, languoris moram ad extremum usque sufferre. Porro falluntur meo iudicio, qui inter reliqua tormenta Filio Dei crudeliter inflicta acetum numerant. Magis probabilis est eorum coniectura, qui putant hoc potionis genus egerendo sanguini aptum fuisse, et ideo maleficis dari solitum, quo mors ipsorum esset celerior: ideo Marcus vinum myrrhatum appellat. Caeterum Christus (quemadmodum nuper attigi), non tam amaritudine offensus vinum vel acetum respuit, quam ut ostenderet, se placide secundum Patris mandatum ad mortem progredi, non autem impatientia doloris praecipitem ruere. Nec obstat quod dicit Ioannes, impletam fuisse Scripturam, *in siti mea potarunt me aceto* (Ps. 69, 11.). Nam utrumque optime convenit: datum fuisse remedium ad finiendos lentae mortis cruciatus, et tamen duriter modis omnibus afflictum fuisse Christum, ut ipsum quoque levamen pars esset vel accessio doloris.

35. *Diviserunt vestimenta.* Hoc quoque ex consuetudine militem fecisse certum est, quod hominis damnati spolia inter se partiti fuerint: unum forte singulare fuit, quod sortem miserint super tunica

inconsutili. Sed quamvis nihil acciderit Christo in hac parte, nisi quod omnes damnati patiebantur, summa tamen attentione digna est haec narratio. Nam Filium Dei suis vestibus nudatum Evangelistae proponunt, ut sciamus hac nuditate partas nobis esse divitias, quae nos coram Deo exornent. Exui ergo Filium suum voluit Deus, ut nos iustitia ipsius et bonorum omnium copia vestiti, cum angelis securi appareamus, quos prius foeda turpitudo in lacero habitu a coelorum accessu arcebat. Christus ipse vestes suas instar praedae passus est diripi, ut nos victoriae suae opibus ditaret. Porro quod Matthaeus dicit, ita impletum fuisse vaticinium Davidis (Ps. 22, 19.), *diviserunt sibi vestimenta mea*, etc. sic accipere convenit, literaliter (ut loquuntur) et re ipsa in Christo fuisse exhibitum, quod David sibi factum metaphorice et sub figura conquestus est. Nam David sub vestium nomine fortunas et honores suos intelligit: acsi diceret, se vivum et videntem praedae fuisse hostibus, qui involaverant in eius domum, adeoque non pepercerant reliquis bonis, ut uxorem quoque raperent. Hanc crudelitatem metaphora amplificat, vestimenta sua sorte divisa fuisse scribens. Quum autem umbra et imago fuerit Christi, quod passurus erat Christus Spiritu prophetice praedixit. Quare in eius persona hoc quoque notabile est, quod milites eius vestitum praedati sunt, quia in hac direptione signa et notas agnoscimus, quibus olim insignitus fuerat: et simul tollitur scandalum, quod alioqui ex eius nuditate conciperet sensus carnis, quia nihil passus est, quod non vere et proprie in Redemptoris personam competere Spiritus oraculum pronuntiet.

Marc. 25. *Erat autem hora tertia.* Hoc cum Ioannis testimonio videtur minime esse consentaneum: narrat enim, circiter horam sextam Christum fuisse damnatum. Verum si reputemus quod ex aliis locis constat, diem fuisse in quatuor partes distributum, et singulas partes a prima exordii sui hora nomen sumpsisse, non difficilis erit solutio. Totum medium tempus ab exortu solis usque ad secundam partem vocabant horam primam. Secunda pars usque ad meridiem illis erat hora tertia. Sexta hora a meridie incipiens usque ad tertiam vel quartam pomeridianam durabat. Quum ergo tempus a Pilato extrahi viderent Iudaei, et iam meridiem instare, dicit Ioannes vehementius clamasse, ne totus dies efflueret. Verum illud non obstat, quominus circiter finem horae tertiae crucifixus fuerit Dominus. Nam satis liquet, ex quo tumultuarie damnatus est, subito fuisse abreptum: tanto eius exstinguendi studio Iudaei ardebant. Ergo Marcus non initium horae tertiae sed finem designat. Et hoc versimilius est, Christum non longius tribus horis pependisse in cruce.

Luc. 34. *Iesus autem dicebat.* Hac voce probavit Christus, se illum esse placidum ac mansuetum agnum, qui ad victimam ducendus erat, sicuti testatus fuerat Iesaias Propheta (cap. 53, 7.). Neque enim vindictam solum remittit, sed eorum salutem commendat Deo patri, a quibus plus quam crudeliter vexatur. Magnum hoc fuisset, de talione nihil cogitare: sicuti Petrus (ep. I. 3, 9.), dum eius exemplo nos hortatur ad patientiam, dicit non rependisse maledicta pro maledictis, nec ultum fuisse suas iniurias, sed hoc uno fuisse contentum quod Deum haberet vindicem. Haec vero longe superior ac praestantior fuit virtus, Deum precari ut hostibus ignosceret. Si cui videtur hoc non satis quadrare cum illa, quam nuper

citavi Petri sententia, in promptu est responsio. Nam quod misericordiae affectu inductus fuit Christus, ut veniam suis persequutoribus a Deo posceret, id non obstitit quin acquiesceret iusto Dei iudicio, quod sciebat reprobis et obstinatis statutum esse. Quum ergo videret Christus coeco impetu tum plebem iudaicam, tum milites in se furere, quanquam excusabilis non erat ignorantia eorum, tamen misertus est, ut se deprecatorem interponeret. Interea quum sciret, Deum fore ultorem, iudicium illi contra desperatos permisit. Atque hoc modo affectum suum temperare debent fideles in malis tolerandis, ut persequutores suos salvos esse cupiant, et tamen non dubitent, vitam suam sub Dei esse praesidio: et hac consolatione freti, quod tandem impiis sua libido impune non cedet, sub crucis onere non deficiant. Huius moderationis exemplum nunc in duce et magistro nostro proponit Lucas: quia, quum suos persequutores exitio devovere posset, non modo ab imprecatione abstinuit, sed etiam illis bene precatus est. Notandum vero est, si quando in nos totus mundus insurgat, et certatim nos omnes obruere conentur, hoc vincendae tentationi optimum esse remedium, si nobis in mentem veniat eorum coecitas, qui Deum in nobis oppugnant. Sic enim fiet, ne ultra modum nos perturbet multorum in nos solos et desertos conspiratio. Sicuti rursum quotidianus usus ostendit, quam valida sit ad concutiendos infirmos machina, dum se ab ingenti multitudine impeti vident. Ergo si ad Deum assurgere discamus, facile nobis erit, quasi ex alto despicere infidelium ignorantiam: quia utcunque polleant viribus et magnis copiis, nesciunt tamen quid faciant. Caeterum verisimile est, Christum non promiscue pro omnibus orasse, sed tantum pro misera plebe, quam zelus inconsideratus, non autem deliberata impietas rapiebat. Nam ut de scribis et sacerdotibus nulla spes fuit residua, pro illis frustra orasset. Nec vero dubium est, quia a Patre coelesti exaudita fuit haec precatio, hinc factum esse ut multi ex populo, quem fuderant sanguinem, fide postea biberent.

Matth. 37. *Imposuerunt super caput.* Quod breviter attingunt Matthaeus et Marcus, expressius narrat Lucas, inscriptum fuisse titulum tribus linguis. Ioannes etiam fusius persequitur. Quare inde petant lectores, quod hic brevitatis causa subticeo. Tantum dicam, non sine Dei providentia hoc esse factum, quod tribus linguis celebrata fuit mors Christi: nam etsi non aliud fuit Pilati consilium, quam gentem iudaicam probrose traducere, altius tamen respexit Deus. Hoc enim quasi praesagio testatus est passim, nobilem fore Filii sui mortem, ut omnes undique populi regem Iudaeis promissum agnoscerent. Non fuit quidem haec legitima Evangelii praedicatio, quia indignus fuit Pilatus, quem Deus Filio suo testem daret: sed quod per veros ministros praestandum erat, in Pilato adumbratum fuit. Denique talem Christi praeconem censere licet, qualis propheta fuit Caiphas.

38. *Tunc crucifiguntur.* Hoc ad extremi dedecoris cumulum accessit, quod Christus inter duos latrones medius fuit suspensus: nam primum ei locum, non secus ac principi latronum dederunt. Si solus in crucem actus foret, separata ab aliis maleficis videri poterat eius causa: nunc autem non solum miscetur, sed in sublime attollitur quasi omnium maxime detestabilis. Quare [illegible] huc Iesaiae vaticinium (53, 12.) accommodat, *cum iniquis d[illegible].* Hoc

enim diserte Propheta de Christo commemorat, non magnifica pompa liberaturum esse suos a morte, sed quia poenam eorum sceleribus debitam subibit. Ergo ut nos a reatu eximeret, necessarius fuit hic expiationis modus, ut se in locum nostrum subiiceret. Hic vero perspicitur, quam horribilis sit irae Dei contra peccata gravitas, cuius placandae causa Christum, aeternam iustitiam, in ordinem latronum coniici oportuit. Perspicitur etiam incomparabilis erga nos Christi amor, qui ut sanctis angelis nos aggregaret, unus ex scelestis censeri sustinuit.

(211.) MATTH. XXVII. 39. Praetereuntes autem convicia iaciebant in eum, moventes capita sua, 40. Et dicentes, Tu ille, qui destruebas templum, et in triduo aedificabas, serva temet ipsum: si Filius Dei es, descende de cruce. 41. Similiter et principes sacerdotum illudentes, cum scribis et senioribus, dicebant, 42. Alios servavit, se ipsum non potest servare: si Rex Israel est, descendat nunc de cruce, et credemus ei. 43. Confidit in Deo, liberet eum nunc, si vult eum: dixit enim, Filius Dei sum. 44. Id ipsum autem et latrones, qui crucifixi erant cum eo, exprobrabant ei.

MARC. XV. 29. Et qui praeteribant, conviciabantur ei, moventes capita sua, ac dicentes, Vae, qui demoliris templum, et in tribus diebus exstruis: 30. Serva te ipsum, et descende de cruce. 31. Similiter et summi sacerdotes illudentes inter se cum scribis dicebant, Alios servavit, se ipsum servare non potest. 32. Christus Rex Israel descendat nunc de cruce, ut videamus et credamus. Et qui crucifixi erant cum illo, probra iaciebant in eum.

LUC. XXIII. 35. Et stabat populus spectans: et deridebant eum principes cum illis, dicentes, Alios servavit, servet se ipsum, si hic est Christus ille Dei electus. 36. Illudebant autem ei et milites accedentes, et acetum offerentes ei, 37. Dicentesque, Si tu es ille Rex Iudaeorum, salvum te fac. (*Et paulo post.*) 39. Unus autem sceleratorum, qui suspensi erant, conviciabatur ei, dicens, Si tu es Christus, serva te ipsum et nos. 40. Respondens autem alter, increpabat eum dicens, Ne Deum quidem tu times, quod in ipsa damnatione es? 41. Et nos quidem iuste: nam digna factis recipimus, hic vero nihil mali gessit. 42. Et dixit ad Ie-

**suum, Domine, memento mei, quum veneris in regnum tuum.**
**43. Dixit illi Iesus, Amen dico tibi, hodie mecum eris in paradiso.**

Matth. 39. *Praetereuntes autem.* His circumstantiis magnum inest pondus: nam ante oculos nobis ponitur extrema Filii Dei exinanitio, quo melius appareat, quanti illi constiterit salus nostra: simulque reputantes nos omnibus, quas sustinuit, poenis iure esse obnoxios, magis ac magis incitemur ad poenitentiam. Nam in hoc spectaculo palam nobis Deus fecit, quam misera sit nostra conditio, si nobis deesset Redemptor. Caeterum quaecunque in se pertulit Christus, ad levationem nostram referri debent. Hoc certe omnibus tormentis certamen fuit durius, quod omnes quasi a Deo proiectum ac desertum probris et contumeliis vexarunt. Ideoque David Psalmo (22, 7), Christi personam gerens, hoc praecipue in suis malis deplorat. Et certe nihil est quod atrocius vulneret pias mentes, quam dum impii, ad labefactandam fidem ipsorum, exprobrant Dei auxilio et gratia destitui. Haec est dura illa persequutio, qua Paulus (Gal. 4, 29.) dicit, vexatum fuisse Isaac ab Ismael: non quod gladio et vi armata in eum saeviret, sed quia Dei gratiam subsannans, tentaret eius fidem subvertere. Porro has tentationes perpessus est David primum, deinde Christus ipse, ne sua novitate nos hodie nimium terreant. Neque enim unquam deerunt impii, qui nostris miseriis insultent. Et hoc est sollenne Satanae artificium, quoties non adest nobis Deus pro voto, sed auxilium suum paulisper occultat, obiicere, nos frustra sperasse, quasi irrita sit eius promissio.

40. *Tu qui destruebas templum.* Vanitatis arguunt Christi doctrinam, quia virtutem, quam sibi asseruit, nunc dum necesse est, re ipsa non ostendat. Atqui nisi mente et iudicio eos privasset maledicendi libido, paulo post illis conspicua fuisset eius sententiae veritas. Dixerat Christus, Destruite templum hoc, et triduo suscitabo ipsum. Nunc inter ruinae principia praecocem triumphum agentes, tridui moram non exspectant. Talis est impiorum contra omnes Dei filios insolentia, dum praetexto crucis spem futurae vitae illis praecidere conantur. Ubi (inquiunt) illa est immortalis gloria, quam homines stulte creduli iactant? quum iaceant fere ignobiles et despecti, alii tenuiter victitent, alii sub continuis languoribus aegre animam trahant, alii per fugas et exsilia iactentur, alii in carceribus tabescant, alii combusti in cinerem redigantur. Sic eos excoecat praesens externi hominis nostri corruptio, ut spem futurae vitae renovationis vanam et ridiculam esse fingant. Nobis autem exspectandum est promissi aedificii maturum tempus, nec indigne ferendum, si nunc crucifigimur cum Christo, ut resurrectionis eius postea simus consortes. *Si Filius Dei es.* Tale a Christo potentiae suae documentum exigunt impii, ut se Filium Dei probando Filius Dei esse desinat. Hac lege induerat carnem humanam, et in mundum descenderat, ut sacrificio mortis suae reconciliaret homines Deo Patri. Ergo ut Filium Dei praestaret, necesse habuit in cruce pendere. Nunc reprobi isti sibi loco Filii Dei fore negant Redemptorem, nisi a cruce descendens mandato Patris renuntiet, ac scelerum expiatione valere iussa, personam sibi divinitus impositam exuat. Nos vero hinc discamus, fidem nostram confirmare, quod Filius Dei

salutis nostrae gratia cruci affixus manere voluit, donec tum saevissimis carnis tormentis, tum horrendis spiritus angustiis et morte ipsa defunctus esset. Ac ne simili modo nobis contingat Deum tentare, quo fecisse istos videmus, sinamus Deum, quoties ita ei visum fuerit, potentiam suam abscondere, ut rursus pro suo arbitrio eam opportune exserat. Eadem pravitas in altera, quae mox sequitur, obiectione apparet, *si Rex Israel est, descendat nunc de cruce, et credemus ei*. Non enim Regem amplecti ipsos decebat, nisi qualis descriptus erat a Prophetis: atqui diserte Iesaias et Zacharias Christum deformem, afflictum, damnatum, et maledictum, exanimem, pauperem, et contemptum inducunt, antequam regale solium conscendat. Praepostere ergo Iudaei dissimilem appetunt, quem agnoscant pro Rege: quia sic testantur sibi minime cordi esse Regem, quem se daturum pollicitus fuerat Dominus. Nos vero contra (ut solide in Christum recumbat nostra fides) fulturam in eius cruce quaeramus, neque enim aliter Rex Israel legitimus censeri posset nisi impletis Redemptoris partibus. Atque hinc colligimus, quam exitiale sit, post speculationes nostras vagando a Dei verbo discedere. Nam quia Iudaei Regem imaginati sunt, quem illis suus sensus dictabat, Christum crucifixum respuerunt, quia in ipsum credere absurdum putabant: nobis vero haec optima et summa credendi ratio, quia crucis ignominiae sponte causa nostra se subiecit.

42. *Alios servavit*. Haec vero minime excusabilis ingratitudo fuit, quod praesenti Christi humiliatione offensi omnia, quae prius ante ipsorum oculos ediderat, miracula nihili aestimant. Fatentur eum alios servasse: qua virtute? aut quo medio? cur saltem hac in parte non venerantur manifestum Dei opus? Porro quia maligne suffocant, imo quantum in se est exstinguere conantur Dei lucem, quae in miraculis fulgebat, indigni sunt qui de crucis infirmitate recte iudicent. Quia non statim se eripit Christus a morte, impotentiam ei exprobrant. Atque hoc impiis omnibus nimis est consuetum, potentiam Dei metiri praesenti aspectu, ut quicquid non facit existiment non posse, ideoque debilitatis ipsum insimulent, quoties perversae eorum cupiditati non obtemperat. Nos vero teneamus, Christum, quum facile posset, non protinus se a morte liberasse, sed quia noluerit. Cur autem neglexit ad tempus salutem suam, nisi quia maiori curae erat nostra omnium salus? Cur se liberare noluit, nisi ut nos omnes servaret? Videmus ergo, quae fidem nostram probe aedificant, Iudaeos sua malitia ad suae incredulitatis patrocinium traxisse.

43. *Confidit in Deo*. Hoc, ut paulo ante dixi, acerrimum tentationis telum habet Satan, dum fingit Deum nostri esse oblitum, quia non mature et in ipso articulo succurrat. Nam quum advigilet Deus in suorum salutem, nec tantum opportune illis opem ferat, sed etiam praeveniat ipsorum necessitatem (quemadmodum passim docet Scriptura), videtur minime diligere quos non iuvat. Hac igitur dialectica nos in desperationem abducit, frustra nos confidere de amore Dei, ubi palam eius auxilium non apparet. Et quemadmodum hoc genus fallaciae suggerit mentibus nostris, ita subornat suos ministros, qui salutem nostram a Deo proditam esse et abiectam arguant, quia auxilium suum differt. Ergo hoc argumentum tanquam vitiosum repudiare convenit, non amari a Deo quos videtur ad tempus deserere: imo nihil magis absurdum est,

quam ad singulos temporis articulos restringere eius amorem. Deus quidem se liberatorem nobis fore promisit: verum si quando ad mala nostra conniveat, mora patienter ferenda est. Quare fidei naturae contrarium est, urgere adverbium *nunc*, quos cruce et rebus adversis ad obedientiam erudit, et ad preces nominisque sui invocationem sollicitat: quum haec potius sint paterni eius amoris testimonia, sicuti Apostolus in Epistola ad Hebraeos admonet. Hoc vero in Christo speciale fuit, quamvis dilectus esset Filius, non tamen a morte eripi, donec poenas a nobis debitas solvisset: quia illo pretio redempta fuit nostra salus. Quare iterum perverse sacerdotes, dum Filium Dei non esse colligunt, quia munus sibi a Patre iniunctum obeat.

44. *Id ipsum autem et latrones.* Matthaeus et Marcus per synecdochen latronibus tribuunt, quod tantum uni fuisse proprium ex Luca constat. Nec vero dura videri debet haec loquutio: quia duobus Evangelistis nihil aliud fuit propositum, quam docere undique omnium conviciis impetitum fuisse Christum, ut ne latrones quidem iam semimortui ei parcerent. Quemadmodum David, Psalmo 22, 7. suas calamitates deplorans, earum indignitatem inde amplificat, quod sit opprobrium quorumlibet hominum, et abiectio plebis. Quanquam autem omittunt memorabilem historiam, quam de altero latrone refert Lucas, in eo tamen nihil est absurdi, quod referunt ab omnibus derisum fuisse Christum usque ad ipsos latrones: quia non de singulis personis habetur sermo, sed de ipso genere. Nunc itaque veniamus ad Lucam.

Luc. 39. *Unus autem scaleratorum.* Hac contumelia, quam a latrone passus est Filius Dei, nobis summus honor inter angelos partus est, ut nos pro fratribus suis agnoscant. Sed interim furiosae obstinationis exemplum in hoc perdito homine nobis describitur, quando neque inter medios cruciatus blasphemias cum ferocia spumare desinit. Ita solent desperati homines, quae effugere nequeunt tormenta, per contumaciam ulcisci. Tametsi autem Christo exprobrat, quod neque se ipsum neque alios servare possit, haec tamen obiectio in Deum ipsum dirigitur. Sicuti impii, quoties non impetrant quod volunt, libenter Deum e coelo detraherent. Deceret quidem ipsos plagis domitos mansuescere: sed hinc apparet, quam ferrea sit mali cordis durities, quae nullis poenis flectitur.

40. *Respondens autem alter.* In hoc misero homine singulare nobis inopinatae ac incredibilis Dei gratiae speculum proponitur, tum quod repente sub mortem in novum hominem mutatus est, atque ab ipsis inferis in coelum retractus: deinde quod omnium scelerum, in quibus tota vita demersus fuerat, veniam momento adeptus est, adeoque ante Apostolos et novae Ecclesiae primitias in coelum receptus. Primo igitur in huius hominis conversione insigne gratiae Dei specimen refulget. Neque enim proprio carnis instinctu immanem saevitiam et superbum Dei contemptum exuit, ut statim resipisceret, sed manu Dei subactus est: sicuti tota scriptura docet, opus eius esse poenitentiam. Ac eo magis excellit haec gratia, quod praeter spem omnium obtigit. Quis enim unquam putasset, latronem inter ultimos spiritus non modo pium fore Dei cultorem, sed eximium fidei et pietatis magistrum toti mundo, ut nobis quoque ex eius ore petenda sit verae et legitimae confessionis regula? Ac primum quidem hunc suae poenitentiae fructum protu-

lit, quod severa castigatione cohibuit impiam socii sui petulantiam: deinde et secundum adiecit, sese humilians ingenua scelerum suorum confessione, et Christo debitam iustitiae laudem tribuens. Postea mirificam fidem testatus est, se totum ac salutem suam reiiciens in praesidium Christi, quem tamen in cruce pendentem, et morti propinquum cernebat. *Ne Deum quidem tu times.* Quanquam haec verba varie torquent interpretes, mihi tamen simplex videtur esse sensus, Quid hoc sibi vult, quod ne haec quidem damnatio te cogit ad timendum Deum? Nam socii sui duritiem inde exaggerat latro, quod ad ultimam necessitatem redactus ne sic quidem Deum timere incipit. Verum ut tollatur omnis ambiguitas, monendi sunt lectores, protervum et impium conviciatorem, qui se impune ludere putabat, revocari ad Dei tribunal: quia, etiamsi tota vita stupidus fuisset, tunc contremiscere oportuit, quum sentiret armatam in se Dei manum, et paulo post reddenda esset omnium scelerum ratio. Signum ergo perditae et diabolicae obstinationis fuit, quum ultimo iudicio constrictum Deus teneret, non redire tunc quoque ad sanam mentem: quia si qua pietatis gutta esset in corde hominis, coactus saltem ad Dei timorem se colligeret. Nunc tenemus verborum summam, desperatos esse, et omni Dei timore privatos, qui ne poenis quidem emendantur. *Ἐν τῷ αὐτῷ κρίματι* non pro eadem, sed ipsa praesenti damnatione positum esse interpretor: acsi dixisset latro, Quum iam sis quasi in media morte, expergefieri decebat, ut Deum iudicem tuum agnosceres. Porro hinc colligimus utilem doctrinam, Deo penitus resistere, quos poenae ad humilitatem non erudiunt: quia pudore confusos obmutescere necesse est, quicunque praediti sunt aliquo Dei timore.

41. *Et nos quidem iuste.* Quia obiurgatio a damnatione sumpta in Christum competere videri poterat, hic eum latro a sua et socii causa discernit. Poenam enim, quae communis erat, sibi et socio iuste infligi fatetur, non autem Christo, quem non proprium crimen, sed hostium crudelitas ad mortis supplicium rapuerat. Tenendum vero memoria quod nuper dixi, editum esse a latrone poenitentiae documentum, quale Deus a nobis omnibus exigit, dum se confessus est dignam factis mercedem recipere. Praesertim vero hoc notandum est, quod non obstiterit supplicii atrocitas, quin se diris tormentis patienter subiiceret. Quare si nos scelerum vere poenitet, discamus ea libenter absque dissimulatione, ubi opus erit, detegere, nec refugere quam meriti sumus ignominiam. Haec enim unica ratio est, qua sepeliamus peccata nostra coram Deo et angelis, si ea apud homines vanis coloribus fucare non tentemus. Porro quum inter varia integumenta, quae captat hypocrisis, hoc maxime sit commune, quod quisque alios secum involvit, ut eorum exemplo se excuset: latro contra non minus sollicite Christi innocentiam asserit, quam simpliciter et libere se et socium condemnat.

42. *Domine memento mei.* Nescio an a mundo condito magis rarum et memorabile fidei exemplum unquam exstiterit: quo maiori admiratione digna est Spiritus sancti gratia, quae tam luculente hic se exseruit. Latro, qui non modo in Christi schola edoctus non fuerat, sed, se nefandis caedibus efferando, conatus fuerat exstinguere omnem recti sensum, repente altius penetrat quam Apostoli omnes et reliqui discipuli, in quibus docendis tantum operae consumpserat ipse Dominus: neque id modo, sed Christum in patibulo

Regem adorat, regnum eius celebrat in horrenda et plus quam deformi abiectione: moribundum pronuntiat vitae auctorem. Certe si imbutus fuisset recta fide, multa de Christi officio prius audisset, miraculis etiam fuisset in hoc ipso confirmatus: offusa tamen tam probrosae mortis caligine evanescere potuit illa cognitio. Nunc rudem et novicium, imo prorsus mente corruptum, statim a primis rudimentis in cruce maledicta salutem apprehendere et coelestem gloriam, plus quam admirabile fuit. Quibus enim notis vel insignibus ornatum videbat Christum, ut mentem ad eius regnum attolleret? Et certe hoc erat quasi ex profundis inferis supra coelos conscendere. Carni vero fabulosum hoc fuit ac ridiculum, reiecticio et damnato (quem ferre mundus non poterat) regnum terrenum terrenis omnibus imperiis nobilius tribuere. Hinc colligimus, quam perspicaces ei fuerint mentis oculi, quibus vitam in morte, celsitudinem in ruina, gloriam in probro, victoriam in exitio, regnum in servitute intuitus est. Quodsi latro Christum in cruce pendentem, et quasi maledictione obrutum, fide sua in coeleste solium evexit, vae nostrae socordiae, si non reverenter suspicimus a dextris Dei sedentem, si non spem vitae in eius resurrectione figimus, si non tendimus in coelum quo ingressus est. Iam si ex altera parte reputamus, in quo statu Christi misericordiam imploraverit, crescet fidei eius admiratio. Lacero corpore iam exsanguis extremam manum carnificum exspectat, et tamen in sola Christi gratia acquiescit. Primum unde illi veniae fiducia, nisi quia in Christi morte (quae omnibus aliis detestabilis videtur) sacrificium boni odoris concipit ad expianda mundi peccata efficax? Quod autem cruciatus suos animose negligens, imo quasi sui oblitus ad spem et desiderium occultae vitae rapitur, humanum sensum longe superat. Quare et mortificationem carnis, et patientiam, et fidei altitudinem, et spei constantiam, et pietatis ardorem ab hoc magistro discere non pudeat, quem Dominus ad humiliandam carnis superbiam nobis praefecit: nam ut quisque eum alacrius sequetur, ita propius ad Christum accedet.

43. *Amen dico tibi.* Quanquam nondum Christus palam de morte triumphaverat, eius tamen efficaciam et fructum in media sui exinanitione exserit. Atque hoc modo declarat, nunquam se regni potentia fuisse exutum: nihil enim Regi divino magis excelsum aut magnificum, quam mortuis vitam restituere. Christus ergo licet manu Dei percussus speciem hominis fere deplorati praebuerit, quia tamen non destitit esse mundi servator, coelesti [illegible]entia semper fuit praeditus ad munus suum implendum. Ac primo quidem notanda est incredibilis facilitas, quod sine mora latronem tam humaniter complectitur, sibique beatae vitae socium fore promittit. Quare minime dubium est, quin sine exceptione in regnum suum omnes admittere paratus sit, qui ad eum confugiunt. Unde certo statuere licet, modo memor sit nostri, nos salvos fore. Porro fieri non potest ut eorum obliviscatur, qui suam ei salutem commendant. Quodsi latroni tam facilis transitus in coelum fuit, quia in ultima rerum omnium desperatione recubuit in Christi gratiam: multo magis hodie Christus mortis victor manum e solio suo nobis porriget, ut in vitae societatem colligat. Absurdum enim esset, ex quo chirographum nobis contrarium affixit cruci, mortemque et Satanam profligavit, et in sua resurrectione triumphum egit de mundi principe, nobis non aeque facilem et promptum esse ac latroni transitum a morte in

vitam. Quisquis ergo vera fide animae suae custodiam Christo moriens tradet, non extrahetur in longum tempus, ut suspensus langueat: sed eius voto eadem, qua erga latronem usus est, benignitate Christus occurret. Itaque facessat putidum illud sophistarum commentum de poenae retentione, quum culpa remittitur: quia videmus ut Christus, quem a reatu absolvit, simul a poena liberet. Nec obstat quod latro poenam, cui addictus erat, nihilominus ad extremum usque sustinet: quia hic nulla compensatio nobis fingenda est, quae ad placandum Dei iudicium piaculi vice sit (quemadmodum sophistae delirant), sed poenis corporalibus simpliciter electos suos Dominus ad displicentiam et odium peccati erudit. Itaque Christus latronem paterna disciplina ad sui abnegationem adductum quasi gremio suo excipit, non ad ignem purgatorium ablegat. Notandum praeterea est, quibus clavibus latroni aperta fuerit regni coelorum ianua: neque enim hic vel papalis confessio, vel satisfactiones in rationem veniunt, sed poenitentia et fide contentus est Christus, ut ad se venientem ultro excipiat. Atque hinc melius iterum confirmatur quod nuper attigi, si quis gravetur latronis vestigiis insistere et praeeuntem sequi, dignum esse aeterno exitio: quia impio fastu se ipsum ab aditu coelorum arcet. Et certe sicuti in latronis persona commune obtinendae veniae pignus nobis omnibus Christus dedit, sic rursum tanto miserum illum honore dignatus est, ut omni propria gloria exuti non nisi in una Dei misericordia gloriemur. Quodsi vere et serio se quisque nostrum excutiat, merito nos pudefaciet immensa scelerum nostrorum congeries, ut hominem perditum, qui mera gratia salutem adeptus est, ducem et antesignanum habere minime pigeat. Porro sicuti iam tunc fructum suum protulit mors Christi, ita hinc colligimus, animas, ubi a corporibus migrarunt, superstites vivere: alioqui lusoria esset promissio Christi, quam etiam iureiurando confirmat. De loco tamen paradisi curiose et argute disputandum non est: nobis sufficiat, quicunque fide insiti sunt in Christi corpus, esse eius vitae participes, atque ita post mortem beata et laeta quiete frui, donec in solidum patefiat Christi adventu perfecta coelestis vitae gloria. Unum adhuc residuum est, quod latroni promittitur, non levare praesentes eius miserias, nec quicquam ex corporali poena minuere. Quo monemur, non aestimandam esse Dei gratiam carnis sensu: saepe enim accidet, ut miserrime affligi sinat Deus, quibus tamen propitius est. Ergo si secundum corpus misere torquemur, cavendum est ne gustum divinae bonitatis nobis adimat doloris acerbitas: quin potius mala omnia temperet, ac leniat haec una consolatio, simulac favore suo nos complexus est Deus, quicquid malorum perpetimur, nobis adiumento esse in salutem. Ita fiet ut non modo ab omnibus miseriis fides nostra victrix emergat, sed in media poenarum tolerantia suaviter quiescat.

**(212.) MATTH. XXVII. 45. A sexta autem hora tenebrae factae sunt super universam terram usque ad horam nonam. 46. Et circa horam nonam clamavit Iesus voce magna, dicens, Eli, Eli, lama sabachthani? hoc est, Deus meus, Deus meus, cur deseruisti me? 47. Quidam autem illic astan-**

tium, quum audissent, dicebant, Eliam vocat iste. 48. Et
continuo currens unus ex eis, quum acceptam spongiam im-
plesset aceto, imposuit arundini, dabatque ei bibere. 49.
Caeteri vero dicebant, Sine, videamus, an veniat Elias libe-
raturus eum. 50. Iesus autem, quum iterum clamasset voce
magna, emisit spiritum. 51. Et ecce, velum templi scissum
est in duas partes a summo usque ad imum: et terra mota
est, et petrae scissae sunt. 52. Et monumenta aperta sunt,
et multa corpora sanctorum, qui dormierant, surrexerunt.
53. Et egressi e monumentis post resurrectionem eius, vene-
runt in sanctam civitatem, et apparuerunt multis. 54. Cen-
turio vero, et qui cum eo erant custodientes Iesum, viso
terrae motu et iis, quae facta fuerant, timuerunt valde, di-
centes, Vere Filius Dei erat iste. 55. Erant autem ibi mu-
lieres multae e longinquo spectantes, quae sequutae fuerant
Iesum a Galilaea, ministrantes ei. 56. Inter quas erat Ma-
ria Magdalene, et Maria Iacobi et Iose mater, et mater fi-
liorum Zebedaei.

MARC. XV. 33. Quum vero facta esset hora sexta,
tenebrae ortae sunt super totam terram usque ad horam no-
nam. 34. Et hora nona clamavit Iesus voce magna, dicens,
Eloi, Eloi, lama sabachthani? quod est, si quis interprete-
tur, Deus meus, Deus meus, cur me deseruisti? 35. Et
quidam astantium, quum audissent, dicebant, Ecce, Eliam
vocat. 36. Accurrit autem quidam, et impleta spongia aceto,
impositaque arundini, porrexit illi potum, dicens, Sinite, vi-
deamus, an venturus sit Elias ad deponendum eum. 37. Ie-
sus autem emissa voce magna exspiravit. 38. Et velum tem-
pli scissum est in duas partes a summo usque ad imum. 39.
Quum vidisset autem Centurio, qui e regione eius astabat,
quod sic emisso clamore exspirasset, dixit, Vere homo hic
Filius erat Dei. 40. Erant autem et mulieres e longinquo
spectantes, inter quas erat Maria Magdalene, et Maria, Ia-
cobi parvi et Iose mater, et Salome. 41. (Quae etiam, quum
esset in Galilaea, sequutae fuerant illum, et ministraverant
ei) aliaeque complures, quae simul ascenderant cum ipso
Hierosolymam.

LUC. XXIII. 44. Erat autem fere hora sexta: et tenebrae factae sunt super totam terram usque ad horam nonam. 45. Et obscuratus est sol, et velum templi scissum est medium. 46. Et quum clamasset voce magna Iesus, ait, Pater in manus tuas commendo spiritum meum. Et haec quum dixisset, exspiravit. 47. Quum vidisset autem Centurio quod accidit, glorificavit Deum, dicens, Certe homo hic iustus erat. 48. Et omnes turbae, quae convenerant ad spectaculum illud, quum vidissent, quae fiebant, percutientes pectora sua revertebantur. 49. Stabant autem omnes noti eius procul, et mulieres, quae eum sequutae erant a Galilaea, haec videntes.

Matth. 45. *A sexta autem hora.* Quanquam in Christi morte carnis infirmitas Deitatis gloriam ad breve tempus operuit, imo ipse Dei Filius deformis iacuit sub probro et contemptu, et (quemadmodum Paulus loquitur) exinanitus fuit: quibusdam tamen notis eum ornare, non destitit coelestis Pater, atque in ultima deiectione quaedam futurae gloriae praeludia erexit, quae pias mentes adversus crucis scandalum fulcirent. Ita Christi maiestas solis defectu, terrae motu, petrarum fissura et veli fractione magnifice testata fuit, perinde acsi coelum et terra debitum suo opifici et fictori cultum praestarent. Caeterum primo loco quaeritur, quorsum solis eclipsis. Nam quod veteres poetae in suis tragoediis subduci terris solis lumen fingunt, ubi nefandum aliquod scelus patratur, ad notandum irae divinae portentum spectat: atque hoc quidem figmentum deductum fuit ex communi naturae sensu. Ideo quidam interpretes in Christi morte immissas divinitus fuisse tenebras putant in signum detestationis, acsi Deus obtenebrato sole faciem suam a scelere omnium teterrimo absconderet. Alii sole visibili exstincto demonstratum fuisse dicunt interitum solis iustitiae. Alii ad gentis excoecationem, quae paulo post sequuta est, referre malunt. Nam Iudaei reiecto Christo, postquam e medio sublatus est, coelestis doctrinae luce privati sunt, nec quicquam illis reliquum fuit praeter desperationis tenebras. Ego vero potius existimo, quia prae stupore ad lucem coecutiret ille populus, tenebris fuisse expergefactum, ut admirabile Dei consilium in Christi morte reputaret. Nam insolita ordinis naturae conversio, nisi prorsus obduruissent, serio debuit afficere eorum sensus, ut ad futuram mundi renovationem attenderent. Interea spectaculum illis exhibitum fuit terroris plenum, ut ad Dei iudicium expavescerent. Et sane fuit hoc incomparabile irae Dei documentum, quod ne unigenito quidem filio pepercit, nec aliter placatus est quam illo expiationis pretio. Quod autem a scribis et sacerdotibus, et magna populi parte secure neglecta, et clausis oculis praeterita fuit solis exstinctio, prodigiosa eorum amentia horrorem nobis incutere debet: nam brutis animalibus magis fuisse stupidos necesse est, qui tali portento de coelestis iudicii rigore palam

admoniti illudere non desinerent. Sed hic est spiritus stuporis et vertiginis, quo Deus reprobos inebriat, postquam diu certavit cum eorum malitia. Interim discamus, postquam Satanae praestigiis fascinati sunt, gloriam Dei, quantumvis conspicua sit, illis esse absconditam: saltem obtenebratas esse eorum mentes, ut videndo non videant. Caeterum quia generalis illa fuit admonitio, nobis hodie prodesse debet, ut sciamus sacrificium, quo sumus redempti, non minoris momenti fuisse quam si sol e coelo cecidisset, vel collapsa fuisset tota mundi machina. Ita enim fiet ut peccata magis horreamus. Porro quod hanc solis defectionem quidam ad omnes mundi plagas extendunt, mihi consentaneum non videtur. Nam etsi hoc ab uno aut altero scriptore proditum fuit, magis tamen celebris fuit illorum temporum historia, quam ut miraculum tam insigne taceri potuerit ab aliis permultis, qui accurate persequuti sunt, quae non ita memoratu digna erant. Adde quodsi toti mundo communis fuisset defectio, quia credita fuisset naturalis, facilius hominum sensum fugisset. Sole autem alibi fulgente, tenebris obrui Iudaeam, magis notabile fuit prodigium.

46. *Circa horam nonam clamavit.* Quanquam apparuit plus quam humanus vigor in Christi clamore, certum tamen est, vehementia doloris illi fuisse expressum. Et certe hic praecipuus fuit conflictus, et omnibus aliis tormentis durior, quod in suis angustiis adeo levatus non est Patris auxilio vel favore, ut se quodammodo alienum sentiret. Neque enim corpus solum in pretium nostrae cum Deo reconciliationis obtulit, sed in anima etiam pertulit debitas nobis poenas: atque ita vere factus est Vir dolorum, sicut Iesaias loquitur (cap. 53, 3.). Et vero nimis insulsi sunt, qui, hac redemptionis parte posthabita, tantum in externo carnis supplicio insistunt: nam ut pro nobis satisfaceret Christus, reum ad Dei tribunal sisti oportuit. Nihil autem magis horribile quam Deum sentire iudicem, cuius ira mortes omnes superat. Ergo quum species tentationis Christo obiecta est, quasi Deo adverso iam esset exitio devotus, horrore correptus est, quo centies cuncti mortales fuissent absorpti, ipse autem mirifica Spiritus virtute victor emersit. Nec vero ficte vel theatrice conqueritur se a Patre relictum. Et quod nonnulli ex vulgi opinione sic loquutum obtendunt, insipidum est cavillum: nam interior animi moestitia vi et ardore suo eum coegit in clamorem erumpere. Nec tantum ocularis fuit redemptio, qua defunctus est (ut nuper dixi), sed ut se vadem pro nobis obtulit, vere Dei iudicium subire loco nostro voluit. Sed absurdum videtur, Christo elapsam esse desperationis vocem. Solutio facilis est, quanquam sensus carnis exitium apprehenderet, fixam tamen stetisse fidem in eius corde, qua Deum praesentem intuitus est, de cuius absentia conqueritur. Diximus alibi, quomodo Deitas locum cesserit carnis infirmitati, quatenus salutis nostrae interfuit, ut omnes Redemptoris partes Christus impleret. Discrimen etiam notavimus inter naturae sensum et fidei notitiam: quare nihil obstat, quominus Dei alienationem mente conceperit Christus, prout sensus communis dictabat, et simul fide retinuerit Deum sibi esse propitium. Quod satis clare patet ex duobus querimoniae membris. Nam antequam tentationem exprimat, praefatur se ad Deum confugere tanquam Deum suum, atque ita clypeo fidei fortiter repellit illam, quae se ex opposito ingerebat, derelectionis speciem. Denique in hoc diro cruciatu illaesa

fuit eius fides, ut se relictum esse deplorans, propinquo tamen Dei auxilio confideret. Porro vocem hanc imprimis notatu fuisse dignam hinc apparet, quod Spiritus sanctus, quo melius eam insculperet hominum memoriae, syriaca lingua referri voluit. Nam hoc perinde est, acsi Christum eadem, quae tunc ore suo protulit, verba recitantem induceret. Quo turpior est eorum socordia, qui tantam Christi moestitiam et tam dirum pavorem quasi per iocum leviter praetereunt. Quisquis autem reputat, hac lege susceptam fuisse a Christo mediatoris personam, ut reatum nostrum tam in anima quam in corpore subiret, non mirabitur illi certamen fuisse cum mortis doloribus, quasi Deo irato in labyrinthum malorum proiectus foret.

47. *Eliam vocat iste.* Qui hoc ad milites referunt rudes et ignaros syriacae linguae, et iudaicae religioni non assuetos, falluntur meo iudicio: putant enim hallucinatos fuisse in vocum similitudine. Atqui mihi nullo modo probabile est, inscitia lapsos esse, quum potius data opera Christo illudere, et calumniose pervertere eius orationem statutum fuerit. Nulla enim ad labefactandam piorum salutem aptior Satanae machina est, quam ubi a Dei invocatione ipsos depellit. Itaque suos ministros quantum potest huc impellit, ut precandi affectum nobis excutiat. Sic impios Christi hostes impulit, ut proterve eius precationem in risum converterent: volens hoc artificio eum praecipuis armis spoliare. Et certe haec admodum gravis tentatio est, dum videmur tantum abesse a profectu, ut Deus nomen suum potius opprobriis exponat, quam se ostendat votis nostris propitium. Tantundem igitur valuit haec ironia vel caninus latratus, acsi negassent, Christo quicquam esse negotii cum Deo, quod Eliam implorans in aliud asylum se conferret. Sic videmus, omni ex parte fuisse vexatum, ut desperatione obrutus ab invocando Deo absisteret: quod erat saluti renuntiare. Caeterum si hodie tam conducticii Antichristi rabulae, quam domestici etiam nebulones, quae a nobis recte dicta sunt, suis calumniis indigne depravant, ne miremur idem nobis quod capiti nostro accidere. Quamvis tamen Deum in Eliam transfigurent, ubi pro sua libidine nos subsannaverint, exaudiet tandem Deus gemitus nostros, seque tum vindicem gloriae suae ostendet, tum impurae falsitatis ultorem.

48. *Et continuo currens unus.* Hinc probabilis coniectura elicitur, quum semel potum respuisset Christus, subinde molestiae causa fuisse illi oblatum. Quanquam simul verisimile est, initio porrectum illi fuisse in calice acetum, antequam in sublime elatus esset, postea admotam ori fuisse spongiam, quum iam penderet in cruce.

Marc. 36. *Dicens, sinite.* Quod hic Marcus tradit, militem acetum porrigendo dixisse, *Sinite, videamus*, etc. Matthaeus vero sermonem hunc caeteris attribuit, in eo nihil est repugnantiae. Nam verisimile est, ab uno coepisse subsannationem, quae ab aliis cupide excepta clamorem inter omnes excitavit. Ita verbum *sinere*, non est prohibentis, sed ludentis. Ergo qui primus Christum derisit, ironice vicinos compellans, Exspectemus, inquit, an veniat Elias. Protinus sequuti sunt alii, et quisque proximo suo eandem cantilenam occinuit: ut fieri solet in mutuo consensu. Nec vero in numero plurali vel singulari insistendum est: quia tantundem valet *sine*, quod

*sistite*: vice enim interiectionis positum est verbum, acsi dixissent, st, st.

Matth. 50. *Quum iterum clamasset*. Lucas, qui prioris querimoniae non meminit, huius secundi clamoris verba recitat, quae Matthaeus et Marcus praetereunt. Dicit autem clamasse, *Pater in manus tuas commendo spiritum meum:* quo testatus est, quamvis duriter concussus esset violentis tentationibus, fidem tamen suam minime fuisse concussam, sed suo loco semper invictam stetisse. Nullus enim clarior agi potuit triumphus, quam dum intrepide iactat Christus, Deum animae suae (quam omnes perditam putabant) fidum esse custodem. Porro quia apud surdos verba facturus erat, recta se ad Deum contulit, et fiduciae suae testimonium deposuit in eius gremio. Voluit quidem ab hominibus exaudiri quod dicebat, sed quamvis nihil apud homines proficeret, unico Deo teste contentus fuit. Et certe nulla magis seria est vel firma fidei approbatio, quam ubi pius homo, dum undique se impeti videt, ut nihil in hominibus reperiat solatii, spreta totius mundi insania, dolores suos et curas in Dei sinum exonerat, et in spe promissionum quiescit. Tametsi autem hanc precandi formam sumpsisse videtur ex Psalmo 31, 9., mihi tamen dubium non est, quin eam pro temporis circumstantia ad praesentem usum suum aptaverit: acsi dixisset, Video equidem, Pater, omnium vocibus me destinari ad interitum, et animam meam quodammodo huc et illuc raptari: interea secundum carnem nihil in te auxilii sentio: non tamen id obstabit, quominus spiritum meum in manus tuas deponam, et secure recumbam in abscondita bonitatis tuae custodia. Notandum tamen est, Davidem eo quem citavi loco non tantum hoc rogasse, ut anima sua, Dei manu excepta, post mortem salva et superstes maneret, sed vitam suam commendasse Domino, ut eius tutela protectus, tam vivens quam moriens feliciter ageret. Videbat se multis mortibus assidue obsideri: nihil ergo restabat, nisi ut se inexpugnabili Dei praesidio committeret. Porro ubi Deum statuit animae suae custodem, tutam esse ab omni periculo gloriatur: et simul ad obeundam mortem, ubi ita visum fuerit Deo, secure se comparat, quia Dominus ipse in morte quoque suorum animas custodit. Nunc quia illud prius Christo ablatum erat, ut animam suam in caduco terrenae vitae statu Patri tuendam committeret, alacriter ad mortem pergens, extra mundum servari cupit. Nam ideo praecipue animas nostras in fidem suam recipit Deus, ut spes nostra umbratilem hanc vitam transcendat. Iam meminerimus, Christum non privato sui respectu commendasse Patri animam, sed omnes suorum fidelium animas quasi uno fasciculo complexum esse, ut simul cum sua serventur: imo hac prece ius servandi omnes animas sibi ipse peperit, ut non solum in eius gratiam eas custodia sua dignetur coelestis Pater, sed partes illi suas resignans, ei servandas committat. Quare et Stephanus in morte, in eius manus animam suam deponit. Domine Iesu, inquit, suscipe spiritum meum (Act. 7, 59.). Cuius exemplo quisquis in Christum credet, non efflabit in aërem animam moriens, sed ad fidelem depositarium confugiet, qui tuto conservat quicquid sibi traditum est a Patre. Clamor iterum vehementiam affectus ostendit: neque enim dubium est quin Christus ex tentationum angustiis, quibus constrictus erat, non sine serio ardentique conatu tandem eruperit in hanc vocem. Quanquam simul alto et sonoro praeconio testatum nobis esse voluit, animam

suam a morte salvam et incolumem fore, ut nos eadem fiducia instructi alacriter exeamus e caduco carnis nostrae tugurio.

51. *Et ecce velum.* Quod scissuram veli solis defectui Lucas permiscet, quasi ante Christi mortem contigerit, ordinis est inversio: neque enim (ut saepius visum est) temporum momenta exacte observant Evangelistae. Nec vero consentaneum fuit, nisi peracto expiationis sacrificio velum scindi: quia tunc Christus verus et aeternus Sacerdos, abolitis legalibus figuris, sanguine suo nobis ad coeleste Sanctuarium viam patefecit, ut non stemus iam procul in atrio, sed libere in Dei conspectum prodeamus. Quam diu enim duravit umbratilis cultus, velum oppositum erat terreno Sanctuario, quod inde non pedes modo populi, sed oculos etiam arceret. Christus autem deleto chirographo, quod nobis contrarium erat (Col. 2, 14.), obstaculum omne abrupit, ut ipso mediatore freti simus omnes regale sacerdotium. Ideo veli scissura non modo ceremoniarum, quae sub Lege vigebant, abrogatio fuit, sed quaedam coelorum apertio, ut nunc familiariter Deus Filii sui membra ad se invitet. Interea admoniti fuerunt Iudaei, finem externis sacrificiis esse impositum, nullum posthac veteris sacerdotii usum fore: etiamsi staret templi aedificium, non amplius illic consueto ritu colendum esse Deum: sed quia iam umbrarum substantia et veritas completa erat, figuras legales in spiritum conversas esse. Quanquam enim visibile sacrificium obtulit Christus, spiritualiter tamen (ut docet Apostolus in Epistola ad Hebraeos cap. 9, 14.) aestimandum est, ut eius pretium et fructus constet. Sed miseris nihil profuit externum Sanctuarium rupto velo nudari, quia salvificae lucis conspectum interius suae infidelitatis velum ademit. Quod de terrae motu et petrarum fissura additur apud Matthaeum, eodem momento factum esse mihi probabile est. Porro hoc modo non solum terra suo opifici testimonium reddidit, sed testis etiam citata est contra perditae gentis duritiem: nam hinc apparuit, quam prodigiosa esset obstinatio, quam nec terrae concussio nec lapidum fissura movit.

52. *Et monumenta aperta sunt.* Hoc quoque speciale portentum fuit, quo testatus est Deus, Filium suum mortis carcerem ingredi, non ut illic clausus maneret, sed ut omnes educeret, qui captivi tenebantur. Nam quo tempore in Christi persona spectata fuit contemptibilis carnis infirmitas, magnifica et divina mortis eius virtus ad inferos usque penetravit. Haec ratio est, cur sepulcro mox claudendus alia sepulcra aperuerit. Dubium tamen est, an haec sepulcrorum apertio contigerit ante resurrectionem: nam sanctorum resurrectio, quae paulo post subiicitur, meo iudicio ipsam Christi resurrectionem sequuta est. Absurdum enim est, quod interpretes quidam divinant, vivos et spirantes triduo latuisse in sepulcris. Mihi quidem probabile videtur, Christo mortuo fuisse statim aperta sepulcra: quum autem resurrexit, quosdam piorum recepto spiritu egressos esse, et in urbe fuisse conspectos. Nam ideo primogenitus ex mortuis et primitiae resurgentium vocatur Christus (I. Cor. 15., 20. Col. 1, 18.), quia morte sua inchoavit novam vitam, resurrectione vero perfecit: non quod mortui ipso moriente protinus revixerint, sed quia mors eius vitae origo fuit et initium. Optime igitur congruit haec ratio, quum sepulcrorum fractura praesagium esset novae vitae, fructum ipsum vel effectum apparuisse triduo post, quia Christus resurgens alios ex sepulcris comites secum eduxit

Porro hoc signo ostensum fuit, eum sibi privatim nec mortuum esse, nec resurrexisse, sed ut vitae odorem in omnes fideles spiraret. Hic tamen nascitur quaestio, cur tantum quosdam resurgere voluerit Deus, quum peraeque ad omnes fideles attineat resurrectionis Christi societas. Respondeo, quia nondum maturum erat tempus, quo totum Ecclesiae corpus aggregaretur ad caput suum, editum in paucis specimen fuisse novae vitae, quae omnibus speranda est. Scimus enim, Christum hac lege receptum fuisse in coelos, ut vita membrorum eius adhuc sit abscondita, donec manifestetur eius adventu. Verum ut se alacrius piae mentes in spem erigerent, resurrectionem, quae futura est omnium communis, in paucis quibusdam delibari utile fuit. Altera quaestio difficilior, quid postea factum sit istis sanctis: nam absurdum videtur, ex quo semel in consortium novae vitae a Christo admissi fuerant, rursus in pulverem reversos. Verum sicuti non facilis est, nec prompta solutio, ita anxie laborare nihil attinet in re cognitu non necessaria. Diu in hominum coetu fuisse versatos verisimile non est: quia tantum ad breve tempus conspici oportuit, ut in illo speculo vel imagine manifesta esset Christi virtus. Quum autem Deus apud vivos spem coelestis vitae confirmare voluerit in illorum persona, nihil absurdi erit, si dicamus eos, hoc officio defunctos, iterum quievisse in suis sepulcris. Verisimilius tamen est, vitam, qua donati sunt, non fuisse deinde illis ademptam: nam si mortalis fuisset, solidae resurrectionis documentum esse non poterat. Porro quanquam totus mundus resurget, ac Christus non minus impios ad iudicium suscitabit, quam fideles ad salutem: quia tamen in gratiam Ecclesiae proprie resurrexit, merito non nisi sanctos tanto honore dignatus est, ut simul cum ipso resurgerent. Quod Hierosolymam Matthaeus honorifice *sanctam urbem* nominet, non civium meritis tribuit hoc elogium (scimus enim tunc omnibus scelerum inquinamentis fuisse refertam, ut spelunca potius latronum esset): sed quum divinitus electa esset, donec palam fieret eius reprobatio, nullis hominum corruptelis deleri potuit, quae in Dei adoptione fundata erat, sanctitas. Vel, si quis brevius malit, ex parte hominum profana, ex parte Dei sancta fuit, usque ad templi excidium vel pollutionem, quae non multo post Christum crucifixum contigit.

54. *Centurio vero.* Quum Lucas planctum populi commemoret, non solus Centurio cum suis militibus Christum agnovit Dei Filium, sed hoc diserte referunt de ipso Evangelistae amplificandi causa: quia mirum sit profanum hominem, nec in Lege educatum, sed verae pietatis expertem, tale ex signis quae videbat iudicium fecisse. Quae comparatio ad damnandum urbis stuporem non parum valet: nam praeter tenue vulgus, nullos ex Iudaeis concussa et tremente mundi machina fuisse motos, horribilis amentiae signum fuit. Quanquam Deus in tam crassa coecitate, quae de Filio suo edebat testimonia latere passus non est. Ergo non tantum vera religio occultos reddidit puros Dei cultores, ut sentirent Christi gloriam e coelo illustrari, sed ipse naturae sensus exteros homines, et quidem milites fateri coegit, quod neque ex Lege neque ex magistris didicerant. Quia Marcus dicit, Centurionem sic loquutum, quod Christus magno clamore emisso exspiravisset, putant quidam interpretes notari insolitum vigorem, qui ad mortem usque integer permanserat: et sane quum fere exsangue esset Christi corpus, hoc humano more accidere non potuit, ut laterum et arteriae vis ad sonorum clamorem

appeteret. Ego tamen potius constantem in Dei nomine invocando perseverantiam a Centurione laudatam esse puto. Quamquam non solus Christi clamor eum induxit, ut de eo honorifice sentiret: sed quia videbat insignem eius virtutem cum coelestibus miraculis congruere, haec illi expressa fuit confessio. Caeterum quod Deum timuisse dicitur, non ita exponi debet, quasi penitus resipuerit. Tantum subitus et evanidus impetus fuit, ut saepe contingit vanos homines et mundo deditos percelli Dei timore, dum formidabilem suam potentiam exserit: sed quia non subest viva radix, protinus securitatem obducere, quae sensum illum exstinguat. Non fuit igitur mutatus Centurio, ut se Deo in reliquum vitae tempus addiceret, sed tantum Deitatis Christi momentaneus praeco fuit. Quod autem apud Lucam habetur tantum dixisse, *vere hic homo iustus erat*, tantundem valet acsi aperte exprimeret, esse Dei Filium, sicut alii duo Evangelistae narrant. Nam passim fama percrebuerat, affectum fuisse Christum supplicio, quia se pro Filio Dei gereret: nunc dum iustitiae laudem ei tribuit Centurio, eumque a crimine asserit, Filium Dei simul fatetur: non quod distincte intelligeret, quomodo genitus esset Christus ex Deo Patre, sed quia divinum aliquid in eo esse non dubitat, quodque documentis convictus non vulgarem esse hominem, sed divinitus excitatum statuit. Quod ad turbas spectat, pectora tundendo piaculi reatum deprecatae sunt, quod sentirent piaculum iniusta et nefanda caede publice contractum esse. Sed quia non ultra progressae sunt, nihil illis profuit suus planctus: nisi forte quibusdam melioris poenitentiae initium vel praeparatio fuit. Sed quia tantum lamentatio nobis describitur, quam Deus in Filii sui gloriam extorsit, discamus hoc exemplo, parum aut nihil esse, si quis ex praesenti Dei potentia horrorem concipiat, donec sedata consternatione in corde tranquillo resideat Dei timor.

55. *Erant autem ibi mulieres.* Hoc additum fuisse interpretor, ut sciamus, quum huc et illuc fuga dilapsi essent discipuli, quosdam tamen ex illorum coetu retentos a Domino fuisse testes. Quamquam autem Ioannes Apostolus a cruce non discessit, nulla tamen hic fit eius mentio: sed tantum laudantur mulieres, quae Christum ad mortem usque comitatae sunt, quod viris trepide fugientibus, clarius emicuit singularis earum pietas erga magistrum. Raro enim studii ardore praeditas fuisse necesse est, quae, tametsi nihil praestare officii possent, in extremis tamen probris positum reverenter colere non destiterunt. Neque tamen viros omnes fugisse, ex Luca colligimus: quia dicit, *omnes eius notos procul stetisse.* Sed mulieres non sine causa potissimum celebrant Evangelistae, quod viris praeferri dignae essent. Meo quidem iudicio tacita comparatio graviter Apostolos perstringit. De ipso corpore loquor: nam quia unus tantum residuus manserat, de eo (sicuti nuper dixi) tres Evangelistae tacent. Fuit autem electis testibus hoc valde probrosum, ab eo spectaculo se subducere, ex quo pendebat mundi salus. Itaque dum postea Evangelium promulgarunt, praecipuum historiae caput a feminis mutuari oportuit. Quod nisi ingenti malo mirabiliter occursum esset Dei providentia, redemptionis notitia se et nos privassent. Caeterum quanquam in feminis non videtur tanta esse auctoritas, si tamen expendimus, quanta Spiritus virtute contra illam tentationem suffultae fuerint, non erit cur vacillet fides nostra, quae in Deum verum testimonii auctorem recumbet. Interea notemus, incredibili

Dei bonitate factum esse, ut ad nos usque manaret Evangelium de expiatione, qua nobis reconciliatus fuit Deus. Nam in communi eorum defectione, quos aliis praecurrere decebat, quosdam ex medio grege animavit Deus, qui se a trepidatione colligerent, futuri nobis eius historiae testes, sine cuius fide salvi esse non possumus. De ipsis porro mulieribus iterum mox aliquid dicendum erit: in praesentia unum obiter notare sufficiat, studio discend a patria fuisse abductas, ut assidue penderent ex ore Christi, nec labori aut facultatibus pepercisse, modo salvifica eius doctrina fruerentur.

(213.) MATTH. XXVII. 57. Quum autem vespera esset, venit homo dives ab Arimathaea, nomine Ioseph, qui et ipse discipulus erat Iesu. 58. Hic accessit ad Pilatum, et postulavit corpus Iesu: tunc Pilatus iussit reddi corpus. 59. Et quum accepisset corpus Ioseph, involvit illud sindone munda, 60. Posuitque illud in monumento suo novo, quod exciderat in petra, et advoluto magno lapide ad ostium monumenti, abiit. 61. Erat autem ibi Maria Magdalene et altera Maria, sedentes contra sepulcrum.

MARC. XV. 42. Et quum iam esset vespera (quoniam erat parasceve, quae praecedit Sabbatum), 43. Venit Ioseph (*ortus ex civitate*) Arimathaea, honestus decurio, qui et ipse erat exspectans regnum Dei: et sumpta audacia ingressus est ad Pilatum, et petiit (*ab eo*) corpus Iesu. 44. Pilatus autem admiratus est, si iam mortuus esset: et arcessito ad se Centurione, interrogavit illum, an iamdudum mortuus fuisset. 45. Et re cognita ex Centurione, donavit corpus ipsi Ioseph. 46. Et is mercatus sindonem, depositum eum involvit sindone, et posuit in monumento, quod erat excisum e petra: et advolvit lapidem ad ostium monumenti. 47. Maria vero Magdalene et Maria Iose spectabant, ubi poneretur.

LUC. XXIII. 50. Et ecce vir nomine Ioseph decurio, vir bonus et iustus. 51. Hic non consenserat consilio ac facto eorum, (*oriundus*) ab Arimathaea urbe Iudaeorum, qui exspectabat et ipse regnum Dei. 52. Hic accessit ad Pilatum, et postulavit corpus Iesu. 53. Et depositum involvit sindone, et posuit illud in monumento, quod erat in petra excisum, in quo nondum quisquam positus fuerat. 54. Et

dies erat parasceve, et Sabbatum illucescebat. 55. Subsequutae autem mulieres, quae cum eo venerant a Galilaea, viderunt monumentum, et quemadmodum positum erat corpus eius. 56. Reversae vero paraverunt aromata et unguenta: ac Sabbato quidem quieverunt secundum praeceptum.

Subiicitur nunc Christi sepultura, quasi medius transitus ab ignominia crucis ad resurrectionis gloriam. Voluit quidem Deus alia etiam causa Filium suum sepeliri, ut ita melius testatum fieret, vera morte pro nobis esse defunctum. Sed hic interim finis praecipue spectandus est, quod hoc modo aboleri coeperit maledictio, quam ad breve tempus susceperat: neque enim vulgari more proiectum fuit eius cadaver in foveam, sed in sepulcro exciso honorifice conditum. Quanquam autem tunc adhuc ante oculos versata est carnis infirmitas, nec divina virtus Spiritus ante resurrectionem lucide conspecta est: voluit tamen Deus hoc quasi praeludio adumbrare, quod paulo post facturus erat, ut Filium suum mortis victorem magnifice supra coelos eveheret.

Matth. 57. *Quum autem vespera esset.* Intellige Iosephum non sub crepusculum venisse, sed ante occasum solis, ut citra sabbati violationem hoc pietatis officium magistro praestaret: nam initium sabbati erat ab illa vespera. Ergo necesse fuit Christum ante noctis tenebras in sepulcro deponi. Porro a Christo mortuo usque ad sabbati observationem tres horae liberae restabant. Quanquam autem Ioannes non solius Iosephi meminit, sed Nicodemum quoque illi adiungit comitem: quia tamen solus ipse suscepit negotium a principio, et Nicodemus ipsum ducem et auctorem tantum sequutus est, tribus Evangelistis in brevi narratione satis fuit, quid ab ipso uno gestum sit referre. Iam etsi rara laude dignus fuit hic Iosephi affectus, primo tamen nobis consideranda est Dei providentia, quod hominem inter suos nobilem et eximiae dignitatis elegit, qui sepulcri honore probrum crucis tegere inciperet. Et sane quum totius gentis invidiae et odio, quum ingentibus periculis se exponeret, non dubium est, arcano Spiritus instinctu tantum fiduciae sumpsisse: nam licet ante unus fuisset ex Christi discipulis, nunquam tamen libere et palam profiteri fidem suam ausus fuerat. Nunc dum in Christi morte spectaculum desperationis plenum occurrit, quod etiam viriles animos frangere posset, unde illi repente tam generosa animositas, ut inter summos terrores nihil metuens, longius quam rebus pacatis progredi non dubitet? Sciamus ergo, divinitus per manum Iosephi sepultum fuisse Dei Filium. Huc etiam referri debent, quae hic notantur circumstantiae. Pietas Iosephi et vitae integritas laudantur, ut discamus in Dei servo agnoscere opus divinum. *Divitem* fuisse Evangelistae referunt, ut sciamus, mira animi celsitudine superatum fuisse obstaculum, quod alioqui eum coegisset retrorsum cedere. Nam, ut superbi sunt divites, nihil difficilius est illis quam sponte vulgi contemptum subire. Scimus autem, quam sordida et infamis fuerit opera, crucifixi hominis cadaver e manu carnificis suscipere. Ad haec quo splendidior ei fuit fortuna, cautior etiam fuisset ac timidior (ut solent homines divitiis suis addicti discrimen omne fu-

geret), nisi e coelo indita fuisset illi audacia. Ascribitur etiam dignitas ordinis, quod *decurio* fuerit, vel *senator*, ut hac quoque in parte reluceat Dei virtus: quia non ex obscura plebe suppositus est, qui raptim et clanculum Christi corpus defoderet, sed ex alto honoris gradu excitatus fuit huius officii minister. Nam quo minus credibile erat, illum pietatis cultum Christo paratum esse, eo clarius apparuit hoc totum Dei consilio et manu gubernari. Docemur autem hoc exemplo, tantum ab excusatione abesse divites, si Christum honore suo fraudent, ut duplicis culpae potius rei sint, dum stimulos, quibus incitari eos decebat, convertunt in obstacula. Fateor quidem hoc nimis consuetum esse et vulgare, ut se a iugo subducant, qui videntur prae aliis excellere, ut delicati sint ac molles, ut nimium providi et timidi: sed nobis ineunda est longe diversa ratio, nisi opes et honores adiumenta sint ad colendum Deum, nos illis perperam abuti. Circumstantia temporis docet, quam facile sit Deo corrigere pravos metus, qui nos ab officio impediunt. Quum ante non auderet Ioseph, rebus dubiis ingenue se Christi discipulum profiteri, nunc, ubi maxime ardet hostium furor, et saevitia grassatur, animum colligit, ut in apertum discrimen se coniicere non dubitet. Videmus ergo, ut Dominus momento corda formet in novos affectus, ac erigat spiritu fortitudinis, qui prius collapsi erant. Caeterum si pio honorandi Christi studio tantum fiduciae sumpsit Ioseph, quum mortuus in cruce penderet, nisi hodie, postquam resurrexit a mortuis, idem saltem eius glorificandi viget in cordibus nostris zelus, vae nostrae socordiae.

Marc. 43. et Luc. 51. *Qui et ipse erat exspectans regnum Dei.* Hoc praecipuo elogio ornatur Ioseph, quod exspectaret regnum Dei. Laudatur quidem etiam a iustitia, sed exspectatio haec regni Dei iustitiae radix et origo fuit. Per *regnum Dei* intellige promissam in Christo instaurationem. Nam ordinis integritas, quam ubique Prophetae adventu Christi futuram promiserant, stare non potest, nisi quum Deus homines dissipatos sub imperium suum colligit. Hac itaque nota commendatur pietas Iosephi, quod in statu perdito spem redemptionis aluerit, quae a Deo promissa erat. Hinc etiam nascitur timor Dei, et sancte recteque vivendi studium, neque enim fieri potest, ut se Deo quisquam addicat, nisi qui eum sperat sibi liberatorem fore. Notemus autem, quum omnibus Iudaeis promiscue destinata esset salus in Christo, eiusque promissio omnibus communis esset, Spiritum sanctum non nisi de paucissimis testari, quod hic audivimus de Iosepho. Unde apparet, incomparabilem Dei gratiam maligna totius fere populi oblivione fuisse tunc sepultam. Volitabat quidem passim in linguis omnium de futuro Christi adventu iactantia: sed paucorum animis infixum erat Dei foedus, ut fide ad spiritualem renovationem assurgerent. Horrendus sane fuit ille stupor: ideoque non mirum, si pura religio obsoleverat, exstincta salutis fide. Utinam vero non similis esset huius infelicis saeculi corruptela. Apparuit semel Christus Iudaeis et toti mundo Redemptor, ut Prophetarum vaticiniis testatum fuerat: rebus ex confusa dissipatione in rectum et legitimum statum compositis, regnum Dei erexit: tempus militiae nobis praescripsit, q[illegible]tientiam nostram exerceat, donec iterum e coelo adveniat per[illegible] eius regni, quod inchoavit. Quotusquisque ad eam spem vel mediocriter aspirat? An non perinde terrae affixi sunt fere omnes, acsi nulla pro-

missa esset resurrectio? Verum, utcunque maior pars scopi sui oblita huc et illuc diffluat, meminerimus hanc esse propriam fidelium virtutem, quae sursum sunt quaerere: ac praesertim ex quo Dei gratia illuxit per Evangelium erudiens nos, ut, abnegata impietate et mundanis concupiscentiis, sobrie, iuste et pie vivamus in praesenti saeculo, exspectantes beatam spem et illustrationem gloriae magni Dei. ad Titum, cap. 2, 11. 12. 13.

59. *Et quum accepisset corpus.* Brevius sepulturam perstringunt tres Evangelistae: ideoque de aromaticis unguentis nullus apud eos sermo, quae solus Ioannes celebrat: tantum sindonem mundam a Iosepho emptam fuisse narrant. Unde colligimus, honorifice fuisse sepultum. Nec vero dubium est, hominem divitem, quum sepulcrum suum Domino cederet, in reliquis etiam decorum splendorem et ornatum praestitisse. Et hoc etiam arcana Dei providentia magis quam meditato hominum consilio accidit, ut novum et adhuc purum sepulcrum nactus sit Dominus, qui primogenitus est ex mortuis, et primitiae resurgentium. Deus itaque hoc symbolo Filium suum a toto generis humani grege distinxit, et vitae novitatem proposuit in sepulcro ipso.

61. *Erat autem ibi Maria Magdalene.* Marcus et Matthaeus tantum narrant, mulieres spectasse quid fieret, ac notasse locum ubi positum fuit corpus. Lucas vero consilium etiam simul exprimit, quod scilicet reversae in urbem paraverint aromata et unguenta, ut biduo post funus suo ordine celebrarent. Unde cognoscimus, meliori odore perfusas fuisse earum mentes, quem Dominus in morte sua spiravit, ut eas ad sepulcrum suum adductas altius extolleret.

(214.) MATTH. XXVII. 62. Postera autem die, quae sequitur Parasceven, convenerunt principes sacerdotum et Pharisaei ad Pilatum, 63. Dicentes, Domine, recordati sumus, quod impostor ille dixit adhuc vivens, Post tres dies resurgam. 64. Iube ergo muniri sepulcrum usque ad tertium diem, ne forte veniant discipuli eius nocte, ut furentur eum, dicantque plebi, Surrexit a mortuis: et erit novissimus error peior priore. 65. Ait illis Pilatus, Habetis custodiam: ite, munite sicut scitis. 66. Illi autem abeuntes munierunt sepulcrum, obsignato lapide, adhibitis custodibus.

Matth. 62. *Postera autem die.* In hac narratione non tam Matthaeo propositum fuit ostendere, quam obstinato furore Christum persequuti sint scribae et sacerdotes, quam nobis velut in speculo repraesentare incredibilem Dei providentiam in resurrectione Filii sui probanda. Conspirant inter se homines astuti, certe in fraudibus et perfidia exercitati, et rationem excogitant, qua memoriam extinguant hominis mortui. Nam se nihil profecisse vident, nisi opprimant resurrectionis fidem. At vero dum id conantur, eam quasi

ex professo in lucem notitiae producunt. Certe obscurior fuisset Christi resurrectio, vel saltem eius negandae maior illis fuisset libertas, nisi testes curassent ad sepulcrum locandos. Videmus ergo, ut Dominus homines versutos non solum frustretur, sed etiam propriis consiliis tanquam laqueis intortos in suum obsequium trahat et cogat. Indigni quidem erant Christi hostes, quibus pateficeret eius resurrectio: sed illorum impudentiam coargui oportuit, et maledicendi praetextum illis detrahi, imo convinci ipsorum conscientias, ne ignorantia excusabiles forent. Interea hoc notemus, Deum, quasi mercede conductos haberet, eorum opera ad illustrandam Christi gloriam usum esse, quia nullus ad eam negandam mentiendi color relictus illis fuit, reperto vacuo sepulcro: non quod a vesana sua improbitate destiterint, sed hoc locuples apud omnes recto sanoque iudicio praeditos testimonium fuit, Christum resurrexisse, cuius corpus sepulcro inclusum, quum milites undique obseptum servarent, repertum non fuit.

63. *Recordati sumus quod impostor.* Divino instinctu haec illis suggesta fuit cogitatio, non tantum ut iustam sceleris ultionem de ipsis sumeret Dominus (quemadmodum coecis tormentis mentes sibi male conscias subinde exagitat), sed praecipue ut impuras ipsorum linguas frenaret. Interea rursum perspicimus, quantus stupor impios occupet, ubi fascinati sunt a Satana. *Impostorem* adhuc vocant, cuius divina virtus et gloria nuper tot miraculis refulsit. Hoc certe non fuit oppedere nubibus, sed solis obscurationem ridendo contra os Dei (ut ita loquar) conspuere. Talibus exemplis docemur, mature nobis pia modestaque attentione considerandam esse Dei gloriam, ubi se profert, ne duritiem nostram sequatur bruta et horribilis excoecatio. Quanquam autem prima specie durum hoc et absurdum videtur, quod tam proterve impii Christo mortuo insultant: ne haec licentia nos conturbet, prudenter semper dispicere convenit, quorsum Dominus eam reflectat. Videntur sibi impii totam Christi doctrinam cum miraculis una ista, quam superbe evomunt, blasphemia obruere: atqui Deus non aliter quam per ipsos Filium suum a sinistra imposturae nota vindicat. Quoties ergo suis calumniis omnia pervertere parabunt impii, et sese in effrenem maleficentiam proiicient, aequis et sedatis animis exspectemus, dum lucem eliciat Deus ex tenebris.

65. *Habetis custodiam.* His verbis significat Pilatus, se eorum arbitrio permittere, ut milites in excubiis statuant. Quo permissu magis fuerunt constricti, ne quibus cavillis effugerent: quanquam enim sine pudore Christo post resurrectionem obstrepere ausi sunt, signatorio tamen annulo Pilati os sibi magis obturarunt quam sepulcrum.

# SECTIO XX. (215—222.)

## CHRISTI RESURRECTIO ET ASCENSIO.

(215.) MATTH. XXVIII. 1. Vespera autem Sabbatorum, quae lucescit in primam Sabbatorum, venit Maria Mag-

dalene, et altera Maria, ut viderent sepulcrum. 2. Et ecce, terrae motus factus est magnus. Angelus enim Domini descendit de coelo, et accedens devolvit lapidem ab ostio, sedebatque super eum. 3. Erat autem aspectus eius sicut fulgur, et vestimentum eius candidum sicut nix. 4. Prae timore autem eius concussi sunt custodes, et facti sunt velut mortui. 5. Respondens autem angelus dixit mulieribus, Nolite timere vos: scio enim, quod Iesum, qui crucifixus est, quaeritis. 6. Non est hic: surrexit enim, sicut dixit: venite, videte locum, ubi positus erat Dominus. 7. Et cito euntes dicite discipulis eius, quod surrexit a mortuis: et ecce praecedit vos in Galilaeam: ibi eum videbitis, ecce dixi vobis.

MARC. XVI. 1. Et quum praeterisset Sabbatum, Maria Magdalene, et Maria Iacobi et Salome emerunt aromata, ut venirent et ungerent eum. 2. Et summo diluculo primi diei Sabbatorum veniunt ad monumentum exorto sole. 3. Dicebantque inter sese, Quis revolvet nobis lapidem ab ostio monumenti? 4. Et quum respexissent, vident, quod revolutus esset lapis: nam erat magnus valde. 5. Et ingressae in monumentum viderunt adolescentem sedentem a dextris, amictum stola candida: et expaverunt. 6. At ille dicit eis, Ne expavescatis: Iesum quaeritis Nazarenum, qui fuit crucifixus: surrexit, non est hic: ecce locus, ubi posuerant illum. 7. Sed abite, dicite discipulis eius et Petro, quod ille praecedit vos in Galilaeam: illic eum videbitis, sicut dixit vobis.

LUC. XXIV. 1. Prima autem die Sabbatorum profundo diluculo venerunt ad monumentum, portantes quae paraverant aromata, et nonnullae cum illis. 2. Repererunt autem lapidem revolutum a monumento. 3. Et ingressae non invenerunt corpus Domini Iesu. 4. Et factum est, dum mente consternatae essent de hoc, ecce duo viri steterunt iuxta illas in vestibus fulgurantibus. 5. Quum autem essent expavefactae, et inclinarent vultum in terram, dixerunt ad illas, Quid quaeritis viventem cum mortuis? 6. Non est hic, sed surrexit: recordamini, ut dixerit vobis, quum adhuc esset in Galilaea, 7. Dicens, quod oporteret Filium hominis tradi

in manus hominum sceleratorum, et crucifigi, et die tertio resurgere. 8. Et recordatae sunt verborum eius.

Iam ventum est ad redemptionis nostrae clausulam. Nam hinc exsurgit viva nostrae cum Deo reconciliationis fiducia, quod Christus mortis victor ex inferis emersit, ut novae vitae potestatem penes se esse ostenderet. Quare Paulus merito dicit (I. Cor. 15, 14.), nullum fore Evangelium, et spem salutis irritam ac evanidam, nisi tenemus Christum ex mortuis resurrexisse. Nam ita demum parta nobis fuit iustitia, et patefactus in coelum ingressus, denique adoptio nostra sancita, dum Christus, resurgendo Spiritus sui potentiam exserens, Filium Dei se probavit. Quanquam autem aliter, quam carnis nostrae sensus expeteret, resurrectionem suam patefecit, haec tamen quae illi placuit ratio nobis quoque optima videri debet. Sine teste egressus est e sepulcro, ut locus vacuus primum indicium foret, deinde mulieribus per angelos nuntiari voluit se vivere: paulo post illis apparuit, ac tandem Apostolis, idque saepius. Ita paulatim suos pro eorum modulo ad pleniorem notitiam deduxit. Quod autem initium fecit a mulieribus, nec modo se illis visendum exhibuit, sed iniunxit etiam apud Apostolos Evangelii praeconium, ut illorum quasi magistrae forent: in eo primum castigatus fuit Apostolorum torpor, qui pavore fere iacebant exanimes, quum feminae sedulo ad sepulcrum properarent, quibus etiam non vulgaris merces repensa fuit. Etsi enim vitio non carebat ungendi Christi consilium, quasi adhuc esset mortuus, earum tamen infirmitati ignoscens singulari ipsas honore dignatus est, munus Apostolicum viris ereptum ad breve tempus resignans. Atque hoc modo specimen eius, quod Paulus docet (I. Cor. 1, 27.), exhibuit, nempe quod eligat quae stulta sunt ac debilia in mundo, ut carnis altitudinem humiliet. Nec vero nos aliter rite comparati erimus ad hoc fidei nostrae caput discendum, nisi omni fastu deposito dociles nos mulierum testimonio subiicimus: non quod fides nostra tam angustis finibus clausa manere debeat, sed quia Dominus, ut obedientiam nostram probet, stultos fieri nos velit, priusquam ad sua mysteria plenius cognoscenda admittat. Quod ad historiam pertinet, Matthaeus tantum dicit, *duas Marias venisse ut viderent sepulcrum:* Marcus Salomen tertiam adiungens dicit, *emisse aromata ut ungerent corpus:* ex Luca autem colligitur, non duas modo vel tres, sed complures venisse. Sed hoc sacris scriptoribus scimus esse usitatum, ut paucos tantum ex maiore numero exprimant. Probabilis etiam coniectura est, Mariam Magdalenam cum altera comite, (sive praemissa fuerit, sive sponte praecurrerit) ante alias ad sepulcrum accessisse. Atque hoc videntur innuere Matthaei verba, quod *videndi causa duae illae venerint:* quia nisi ex aspectu non constabat ratio Christi ungendi. Interea quod in animo habebant praestare officium subticet: quia hoc unum maxime propositum erat, de resurrectione testari. Quaeritur tamen, quomodo studium hoc mulierum, quod superstitione mixtum erat, Deo placuerit. Ego vero non dubito, quin morem ungendi mortuos a Patribus acceptum ad suum finem retulerint, ut consolationem in mortis luctu ex spe futurae vitae peterent. Peccasse quidem fateor, quod non statim mentes suas extulerint ad illam praedictionem, quam ex

ore magistri audierant: sed quia retinent generale principium de ultima resurrectione, ignoscitur defectus ille, qui totum actum (ut loquuntur) merito vitiasset. Sic Deus saepe paterna indulgentia sanctorum officia suscipit, quae non modo sine venia non placerent, sed iure etiam cum ignominia et poena repudiarentur. In eo igitur refulget mira Christi bonitas, quod benigne et comiter mulieribus vivus occurrit, quae perperam ipsum inter mortuos quaerebant. Quodsi illas frustra ad sepulcrum suum venire passus non est, certo statuere convenit, si quis fide nunc ad eum aspiret, minime frustratum iri: quia non impediet locorum distantia, quin potiantur ipso fideles, qui coelum et terram Spiritus sui virtute implet.

Marc. 1. *Et quum praeterisset Sabbatum.* Idem valet quod habetur apud Matthaeum, *Vespera quae lucescit in primam diem Sabbatorum:* item apud Lucam, *prima die Sabbatorum.* Nam quum sciamus, Iudaeos a primis noctis tenebris diem fuisse exorsos, intelligunt omnes, finito Sabbato de sepulcro visendo mulieres inter se consilium cepisse, ut illuc ante auroram venirent. *Primam diem Sabbatorum* duo Evangelistae nominant, quae ordine prima erat inter duo Sabbata. Quod alii verterunt *unam*, erroris causam multis praebuit ob linguae hebraicae inscitiam: nam quum אחד nunc *unum* significet, nunc *primum*, Evangelistae (ut in pluribus aliis locis) hebraicam phrasin sequuti μίαν dixerunt. Ego vero (ne ambiguitas falleret) eorum mentem clarius exposui. Sed in emptione aromatum a Marci verbis nonnihil dissidet Lucae narratio, quod in urbem reversae paraverint aromata: deinde secundum praeceptum Legis quieverint uno die, antequam iter ingressae sint. Sed Marcus duas res diversas eodem contextu referens tempora minus accurate quam Lucas distinguit: nam quod prius actum erat, una cum profectione miscet. In re quidem ipsa optime conveniunt, quod sacra quiete defunctae adhuc inter noctis tenebras domo egressae sint, ut sub primum diluculum ad sepulcrum accesserint. Iterum vero memoria tenendum est quod prius attigi, ritum ungendi mortuos, licet multis profanis gentibus communis foret, apud solos Iudaeos legitimo fuisse in usu, quibus a patribus traditus fuerat, ut se in fide resurrectionis exercerent. Cadaver enim sensu privatum condire sine hoc respectu frigidum et inane solatium fuisset, sicut Aegyptios scimus, hac in parte anxie fuisse operosos sine ullo profectu. Atqui Deus hoc sacro symbolo Iudaeis vitae imaginem in morte repraesentabat, ut se ex putredine et pulvere novum vigorem recepturos sperarent. Porro Christi resurrectio sicuti vivifico suo odore penetravit omnia sepulcra, ut vitam in mortuos spiraret, ita externas illas ceremonias abolevit. Quare non ipse adminiculis egebat, sed mulierum ruditas et inscitia, quia nondum probe tenebant, ipsum a corruptione immunem esse.

3. *Dicebantque inter se.* Hanc dubitationem solus Marcus exprimit: sed quum alii narrent lapidem ab angelo fuisse revolutum, facile colligitur, perplexas haesisse et consilii dubias, donec aditus Dei manu patefieret. Caeterum hinc discamus, zelo suo abreptas sine consilio illuc venisse. Lapidem sepulcro viderant opponi, qui ab ingressu quosvis arceret: cur id domi per otium non venit in mentem, nisi quia metu et admiratione attonitas ratio et memoria deficit? Sed quia pio fervore coecutiunt, vitium hoc illis Deus non imputat.

Matth. 30. *Et ecce terrae motus.* Pluribus signis gloriae suae praesentiam ostendit Dominus, ut ad reverentiam melius formaret sanctarum mulierum corda. Nam quia res non levis momenti erat, scire, partam esse a Filio Dei de morte victoriam (in quo vertitur salutis nostrae summa), scrupulos omnes eximi oportuit, ut divina maiestas palam et non obscure illarum oculis se offerret. *Factum* ergo *terrae motum* dicit Matthaeus, in quo sensibilis erat illa quam dixi coelestis potentia. Atque hoc portento mulieres expergefieri oportuit, ut nihil iam humanum vel terrestre conciperent, sed mentes suas extollerent ad novum et minime exspectatum Dei opus. In angeli quoque vestitu et forma, quasi per radios, Deitatis fulgor sese diffudit: ut sentirent, non esse hominem mortalem, qui facie hominis indutus prope astabat. Etsi enim ad immensam Dei gloriam nihil vel lucis coruscatio, vel nivis candor, quin etiam, si eum rite cognoscere cupimus, nullus fingendus est color: externis tamen notis se propinquum esse admonens, pro infirmitatis nostrae captu nos ad se invitat. Tantum sciendum est, visibilia praesentiae eius signa nobis offerri, ut eum invisibilem mentes nostrae apprehendant: sub corporeis formis gustum nobis praeberi spiritualis eius essentiae, ut spiritualiter eam quaeramus. Interea non dubium est, quin externis symbolis coniuncta fuerit interior quaedam efficacia, quae mulierum cordibus Deitatis sensum insculperet. Nam etsi initio obstupefactae sunt, patebit tamen ex contextu, collectis animis gradatim ita fuisse edoctas, ut praesentem Dei manum sentirent. Caeterum tres nostri Evangelistae dum compendio student, praetereunt quod fusius a Ioanne narratur capite 20. usque ad versum 12., quod scimus illis non esse insolitum. Hoc etiam diversum est, quod apud Matthaeum et Marcum unius tantum angeli fit mentio, quum Ioannes et Lucas duos ponant. Verum haec quoque repugnantiae species facile diluitur: quia scimus quam frequentes in Scriptura synecdochae passim occurrant. Conspecti ergo fuerunt duo angeli, primum Mariae, deinde aliis comitibus. Sed quia alter, qui loquendi partes sustinuit, praecipue ad se convertit illarum mentes, Matthaeo et Marco satis fuit eius legationem referre. Adde quod ubi dicit Matthaeus, *angelum super lapidem sedisse*, in his verbis est ὕστερον πρότερον: vel saltem neglecta est historiae series, quia non protinus apparuit angelus, sed quum suspensas et anxias mulieres rei novitas et admiratio teneret.

4. *Prae timore concussi sunt custodes.* Terruit custodes Dominus, acsi cauterium imprimeret eorum conscientiis, quod invitos cogeret divinam eius virtutem sentire: saltem hucusque valuit terror, ne secure eluderent, quae mox de resurrectione spargenda erat fama. Nam etsi linguas venales prostituere ipsos non puduit, coacti sunt tamen, vellent nollent, intus agnoscere quod apud homines improbe negabant. Nec vero dubium est quin, ubi liberior loquendi facultas erat, apud suos familiariter confessi fuerint, quod pecunia redempti non audebant vulgo proferre. Ac notandum est discrimen inter duas terroris species, quas Matthaeus inter se comparat. Territi fuerunt milites assueti ad tumultus, et pavore ita absorpti ut tanquam semimortui caderent: sed prostratos nulla virtus erexit, similis fuit mulierum pavor, sed consolatio mox sequuta animos prope defectos restituit, ut saltem melius aliquid sperare inciperent. Et certe consentaneum est, ut promiscue tam piis quam reprobis hor-

rorem metumque incutiat Dei maiestas, ut a facie eius sileat omnis caro. Sed ubi electos suos humiliavit Dominus ipse ac subegit, mox eorum formidinem mitigat, ne oppressi succumbant: neque id modo sed gratiae quoque suae dulcedine vulnus inflictum sanat: reprobos vero vel panico (ut loquuntur) metu exanimat, vel tabescere sinit sub lentis tormentis. Nam quod ad milites istos spectat, similes quidem fuerunt mortuis, sed absque serio affectu, sicuti mente alienati expavescunt quidem ad momentum, simul tamen obliviscuntur se timuisse: non quod prorsus deleta fuerit timoris memoria, sed quia illis effluxit viva illa et efficax divinae virtutis apprehensio, cui cedere coacti fuerant. Sed hoc praecipue tenendum est, quum peraeque timerent ut mulieres, non adhibitam fuisse medicinam, quae ipsorum timorem leniret. Solis enim mulieribus dixit angelus, *nolite timere:* materiam vero gaudii et securitatis illis proposuit in Christi resurrectione. Apud Lucam additur obiurgatio, quod *viventem quaerant cum mortuis:* perinde acsi aurem illis vellicaret angelus, ne amplius in sua desperatione torperent.

7. *Et cito euntes dicite discipulis.* Hic mulieres extraordinario honore Deus ornat per angelum, quod praecipuum salutis nostrae caput apud ipsos quoque Apostolos promulgandum ipsis mandat. Apud Marcum nominatim iubentur nuntium hunc Petro afferre: non quia tunc dignitate excelleret, sed quia tam foeda eius defectio speciali consolatione opus habebat, ut sciret se non esse abdicatum a Christo, quamlibet turpiter ac scelerate lapsus esset. Iam ingressus fuerat sepulcrum, ac resurrectionis Christi vestigia conspexerat: sed honorem illi Deus negavit, quo paulo post dignatus est mulieres, ut audiret ex ore angeli, Christum resurrexisse. Et certe hinc apparet, quanto adhuc stupore laboraverit, quod trepidus iterum refugit in suas latebras, acsi nihil vidisset, quum Maria flens ad sepulcrum sederet. Quare non dubium est, quin ipsa et eius comites in angeli conspectu retulerint patientiae suae mercedem. Quod discipulos in Galilaeam arcessit angelus, ideo factum esse arbitror, ut Christus se pluribus patefaceret: scimus enim, diutius versatum esse in Galilaea. Et suis liberius spatium dare voluit, ut paulatim in ipso recessu animos colligerent. Deinde locorum consuetudo eos adiuvit, ut magistrum certius agnoscerent: nam modis omnibus confirmari oportuit, ne quid ad fidei certitudinem deesset. *Ecce dixi vobis.* Hac loquendi forma asseverat angelus, verum esse quod dixit. Hoc autem non a se profert, quasi primus esset auctor, sed Christi promissioni subscribit: ideoque apud Marcum ipsa Christi verba tantum reducit in memoriam. Lucas sermonem ulterius prosequitur, quod admoniti fuerint a Christo discipuli, ipsum crucifigi oportere, etc. eodem tamen sensu, quia mortem suam una cum resurrectione praedixerat. Additur etiam tunc, *recordatas fuisse verborum Domini:* quo docemur, quamvis male profecissent in Christi doctrina, eam tamen non periisse, sed fuisse suffocatam, donec maturo tempore germen proferret.

**(216.) MATTH. XXVIII. 8. Et digressae celeriter a monumento cum timore et gaudio magno currebant, ut renuntiarent discipulis eius. Quum autem irent ad renuntian-**

dum discipulis eius, 9. Tunc ecce Iesus occurrit illis, dicens, Avete. Illae autem accesserunt, et tenuerunt pedes eius, et adoraverunt eum. 10. Tunc ait illis Iesus, Nolite timere: ite, renuntiate fratribus meis, ut eant in Galilaeam: et ibi me videbunt.

MARC. XVI. 8. Et abeuntes cito fugerunt a monumento: habebat enim illas tremor et stupor, neque cuiquam quicquam dicebant: timebant enim. 9. Quum autem mane surrexisset primo die Sabbati, apparuit primum Mariae Magdalenae, de qua eiecerat septem daemonia. 10. Illa profecta renuntiavit iis, qui cum illo fuerant, lugentibus ac flentibus. 11. Et illi quum audissent quod viveret, ac visus esset ab ea, non crediderunt.

LUC. XXIV. 9. Et egressae a monumento nuntiaverunt haec omnia ipsis undecim et caeteris omnibus. 10. Erat autem Maria Magdalena, et Ioanna, et Maria Iacobi, et caeterae, quae cum illis erant, qui haec dicebant Apostolis. 11. Et visa sunt apud illos ceu deliramentum verba earum, neque crediderunt eis. 12. Surgens autem Petrus cucurrit ad monumentum, et prospiciens vidit linteamina sola posita: et abiit, secum admirans, quod acciderat.

Matth. 8. *Et digressae celeriter.* Praetereunt tres Evangelistae quod de Maria Magdalena narrat Ioannes, illam scilicet nondum conspectis angelis in urbem rediisse, ac flebiliter conquestam esse de corpore Christ sublato. Hic tantum de secundo in urbem reditu agitur, in quo ipsa et aliae comites nuntiarunt discipulis, Christum resurrexisse: quod tam voce ac testimonio angeli, quam Christi ipsius conspectu didicerant. Porro antequam Christus se ostenderet, iam currebant ad discipulos, sicuti iussae erant ab angelo: in itinere secunda confirmatio accessit, ut minus dubitanter asserere possent Domini resurrectionem. Dicit Matthaeus, *profectas esse cum timore et gaudio magno:* quibus verbis intelligit, exhilaratas quidem fuisse voce angeli, simul tamen fuisse metu perculsas, ut inter laetitiam et anxietatem aestuarent. Sic enim interdum contrarii affectus piorum corda occupant, et versant alternis vicibus, donec tandem pax Spiritus compositum statum afferat. Nam si fides in illis fuisset solida, subacto timore prorsus eas sedasset: nunc timor gaudio permixtus nondum recte angeli testimonio acquievisse demonstrat. Hic vero insigne misericordiae specimen exhibuit Christus, quod ita dubiis et trepidis occurrit, ut quod residuum erat dubitationis tolleret. Nonnihil tamen discrepant Marci verba, quod *fu-*

*gerint tremore et stupore correptae*, ut prae metu obstupescerent. Sed solutio non adeo difficilis est: quia quum animus esset angelo parere, non tamen suppetebat facultas, nisi Dominus ipse solvisset silentium. Verum in eo, quod sequitur, maior est repugnantiae species. Marcus enim non dicit, obviam illis fuisse Christum, sed tantum Magdalenae *apparuisse primo diluculo:* Lucas huius visionis in totum non meminit. Sed haec praetermissio, quum minime sit Evangelistis insolita, nobis absurda videri non debet, quod ad discrimen verborum Matthaei et Marci spectat, fieri potest ut Magdalena tanti boni compos fuerit ante alias, vel etiam per synecdochen ad omnes extendat Matthaeus, quod unius fuit proprium. Probabilius tamen est, solam nominari a Marco, quia primo Christi conspectu et peculiari modo prae aliis potita fuerit, interea eius comites suo ordine Christum vidisse: ideoque communiter hoc omnibus apud Matthaeum tribui. Fuit autem hoc admirabile bonitatis specimen, quod coelestem suam gloriam miserae feminae, quae a septem daemoniis possessa fuerat, Christus patefecit: et lucem novae aeternaeque vitae proferre volens, inde exorsus est, ubi nihil secundum hominem nisi contemptibile et pudendum. Sed hoc documento testatus est Christus, ubi semel gratiam erga nos suam exseruit, quam liberaliter eius cursum prosequi soleat, et simul omnem carnis superbiam deiecit.

9. *Tenuerunt pedes eius.* Videtur hoc cum verbis Ioannis non congruere, ubi testatur, prohibitam fuisse Mariam a Christi contactu. Sed facilis conciliatio est, quod Dominus Mariam videns, in pedum suorum amplexu et osculo nimis defixam esse, eam recedere iubeat: quia corrigenda erat superstitio, et monstrandus resurrectionis finis, a quo Mariam partim terrenus crassusque affectus, partim stultus fervor abstrahebat. Pedes vero suos primo congressu tangere passus est Dominus, ne quid ad certitudinem deesset. Itaque continuo post subiicit Matthaeus, ipsas *adorasse Dominum*: quod signum fuit non ambiguae notitiae.

10. *Tunc ait illis Iesus.* Timorem fuisse vitiosum colligimus, quo rursum Christus eas liberat: quanquam enim ex admiratione oriebatur, contrarius tamen erat tranquillae fiduciae. Ergo ut se attollant ad Christum mortis victorem, iubentur laeto esse animo. Sed iisdem verbis docemur, nunc demum rite a nobis cognosci Domini resurrectionem, si concepta fiducia gloriari audemus, eiusdem vitae nos esse factos participes. Certe hucusque proficere debet fides nostra, ne timor praevaleat. Porro Christus iubens nuntiari hoc discipulis, hac legatione dissipatam Ecclesiam de integro collegit et collapsam erexit. Nam sicuti nos hodie praecipue vivificat resurrectionis fides, ita tunc oportuit vitam discipulis restitui, unde exciderant. Hic quoque notanda est incredibilis Christi humanitas, quod transfugas, qui eum turpiter deseruerant, fratrum nomine dignatur. Nec dubium est, quin tam blanda appellatione moerorem, quo sciebat ipsos graviter torqueri, lenire ultro voluerit. Caeterum quia non solos Apostolos fratrum loco complexus est, sciamus Christi mandato perlatum fuisse hunc nuntium, ut ad nos deinde manaret. Quare frigide audienda non est resurrectionis historia, quando iure fraternae necessitudinis ad percipiendum eius fructum Christus suo ore nos comiter invitat. Quod quidam interpretes sub *fratrum* nomine Christi cognatos intelligunt, eorum errorem satis superque re-

fellit contextus: quia diserte exprimit Ioannes, *Mariam venisse ad discipulos:* et mox sequitur apud Lucam, *venisse mulieres ad Apostolos.* Consentit etiam Marcus, *Mariam venisse* scribens, *atque haec dixisse lugentibus discipulis.*

Marc. 11. *Illi quum audissent.* Marcus unius tantum Mariae testimonium commemorat, mihi tamen persuasum est, ab omnibus communiter relata fuisse Christi mandata. Imo locus hic melius confirmat, quod nuper dixi, nihil dissidii esse inter Evangelistas, dum unus peculiariter Mariae Magdalenae assignat, quod secundum alios omnibus commune fuit, licet non aequali gradu. Turpis vero socordia discipulos constrictos tenebat, ut in memoriam non reducerent, completum esse quod ex Magistro saepius audierant. Si quid prius inauditum narrassent mulieres, merito in re incredibili earum sermoni non statim habita fuisset fides: sed nunc plus quam hebetes fuisse oportet, qui rem a Filio Dei toties promissam et testatam, ubi ab oculatis testibus completa esse narratur, pro fabula vel somnio ducunt. Adde quod quum ipsos sua incredulitas recta intelligentia privaverit, non modo respuunt veritatis lucem, sed tanquam deliramentum reiiciunt, sicuti docet Lucas. Hinc apparet tentationi ita succubuisse, ut fere omnis verborum Christi gustus eorum animis excidisset.

Luc. 12. *Surgens autem Petrus.* Mihi non dubium est, quin hic a Luca inversus sit historiae ordo, sicuti ex verbis Ioannis elicere promptum est: nec male, meo iudicio, resolvetur *currendi* verbum in tempus plusquamperfectum. Sciunt autem mediocriter in Scriptura versati, quam hoc usitatum sit Hebraeis, quae suo loco omissa erant, posterius referre. Atque hac circumstantia Lucas Apostolorum duritiem magis exaggerat, quod aspernati sint mulierum verba, quum tamen Petrus vacuum sepulcrum iam vidisset, ac manifesto resurrectionis signo in admirationem esset coactus.

(217.) MATTH. XXVIII. 11. Illis autem proficiscentibus, ecce, quidam e custodibus venerunt in civitatem, ac renuntiaverunt principibus sacerdotum omnia, quae acciderant. 12. Et congregati cum senioribus, consilio habito, pecuniam copiosam dederunt militibus, 13. Dicentes, Dicite quod discipuli eius nocte venerint, ac furati sint eum vobis dormientibus. 14. Et si hoc auditum fuerit sub Praeside, nos persuadebimus ei, et securos vos faciemus. 15. At illi accepta pecunia fecerunt, sicut erant edocti, et divulgatus est hic sermo apud Iudaeos usque in hodiernum diem.

Matth. 11. *Illis autem proficiscentibus.* Non modo credibile est, sed res ipsa ostendit, milites, quibus iniuncta erat sepulcri custodia, sic fuisse mercede corruptos, ut ad nutum sacerdotum mentiri parati essent. Res illis nota erat, nihil magis sacerdotes timere, quam ne fama obtineret, Christum triduo post mortem resur-

rexisse: sciebant ideo se illuc fuisse missos, ut servato cadavere famam illam exstinguerent. Homines ergo lucro addicti, imo quaestum undique captantes, postquam illis fructus suae diligentiae periit, rationem novam excogitant emungendae pecuniae. Quod autem dicit Matthaeus, *venisse ex illis quosdam*, incertum est an pauci astuti consilium ab aliis segregaverint, an vero missi fuerint communi omnium nomine. In hanc secundam partem magis inclinat coniectura, quia postea dicit Matthaeus non uni vel duobus, sed in genere datam fuisse militibus mercedem periurii. Certum quidem est, sive omnes simul conspiraverint, sive pars illorum, tamen ex crudeli et implacabili sacerdotum contra Christum odio praedam venatos esse: deinde quum scelere obstrictos tenerent, mala eorum conscientia ad extorquendam pecuniam fuisse abusos. Nam (quod sceleratis fere omnibus contingit) sacerdotes male sibi conscii, ut dedecus suum tegerent, milites largo pretio corrumpere coacti sunt. Porro hinc patet, reprobos, postquam se ad peccandum praecipites semel dederunt, novis subinde flagitiis implicari, idque dum pudorem suum tueri volunt apud homines, Dei offensa secure neglecta. Miseri isti non tantum largitione rediment milites, sed etiamsi crimen in iudicium adductum fuerit, famam suam et caput noxae obiiciunt. Quid autem eos praeter sumptus iacturam ad tantum discrimen subeundum cogit, nisi quia obstinatus furor eos retrocedere non sinit, donec peccata peccatis accumulent?

15. *Divulgatus est hic sermo.* Hic vindictae Dei extremus fuit cumulus ad excoecandos Iudaeos, quod militum periurio sepulta fuit Christi resurrectio, et tam futile mendacium receptum. Atque hinc apparet voluntario errore fuisse deceptos, qui Christum resurrexisse non putabant, sicuti mundus sponte se ad ludendum offert Satanae imposturis. Neque enim, si quis tantum oculos aperuisset, longa inquisitione opus erat. Armati milites subreptum sibi fuisse dicunt Christi corpus ab imbelli, trepido, et exiguo, et inermi hominum grege. Quis coloris praetextus? Addunt, se dormientibus hoc esse factum. Unde igitur furatum divinant? Quodsi qua erat suspicio de discipulis, cur non vestigia sequuti sunt? cur nullum strepitum moverunt? Puerile ergo effugium hoc fuit, quod impune illis non cessisset, si cum recto et cordato Praeside fuisset negotium. Sed factum est Pilati conniventia, ut tanta improbitas evanuerit. Sicuti videmus quotidie accidere, ut profani iudices non multum satagant, ubi veritas fraude et malitia obruitur: quin potius, si nihil metuunt incommodi, cum perfidis nebulonibus colludere videntur. Quanquam autem hoc durum videri posset, quod Deus falsum hunc rumorem grassari passus sit ad exstinguendam Filii sui gloriam, iustae eius ultioni habendus est, qui debetur honor. Dignam enim fuisse illam gentem, quam nebulae luce privarent, hinc perspicimus, quod inane frivolumque mendacium tam cupide arripitur: deinde quia omnes fere impegerant in lapidem offensionis, obtenebrari oportuit oculos eorum, ne viderent calicem vertiginis ipsis propinari: denique in omne genus dementiae proiici, sicuti Iesaiae vaticinio praedictum erat (6, 8.). Neque enim Deus unquam tam stulta credulitate ipsos decipi passus esset, nisi ut privaret spe salutis, a quibus ipse contemptus fuerat Redemptor: sicuti eodem poenae genere nunc mundi ingratitudinem castigat, laxans reprobis habenas, ut in peius proficiant. Caeterum quamvis apud Iudaeos praevaluerit hoc

mendacium, non tamen obstitit, quin libere volitaret Evangelii veritas usque ad ultimos terrae fines, sicuti contra mundi obstacula victrix semper emergit.

(218.) MARC. XVI. 12. Post haec autem duobus ex ipsis ambulantibus apparuit in alia forma, euntibus rus.

LUC. XXIV. 13. Et ecce, duo ex illis ibant eodem die in castellum, quod aberat spatio stadiorum sexaginta ab Hierosolymis, nomine Emaus. 14. Et ipsi colloquebantur inter se de iis omnibus, quae acciderant. 15. Et factum est, dum confabularentur ac disputarent, et ipse Iesus appropinquans ibat cum illis. 16. Caeterum oculi illorum tenebantur, ne eum agnoscerent. 17. Et ait ad illos, Qui sunt hi sermones, quos confertis inter vos ambulantes, et estis tristes? 18. Ac respondens unus, cui nomen Cleopas, dixit ei, Tu solus peregrinus es Hierosolymis, neque cognovisti, quae facta sunt illic his diebus? 19. Quibus ille dixit, Quae? Et dixerunt ei, De Iesu Nazareno, qui fuit vir Propheta, potens opere et sermone coram Deo et toto populo: 20. Et quomodo tradiderunt eum summi sacerdotes et principes nostri in condemnationem mortis, et crucifixerunt eum. 21. Nos autem sperabamus, eum esse illum, qui redempturus esset Israel: atqui super haec omnia tertius dies est hodie, quod haec facta sunt. 22. Sed et mulieres quaedam ex nobis attonitos reddidere nos, quae diluculo pervenerunt ad monumentum: 23. Et non invento corpore eius, venerunt dicentes, se etiam visionem angelorum vidisse, qui dicerent eum vivere. 24. Et abierunt quidam eorum, qui erant nobiscum ad monumentum, et ita repererunt sicut mulieres dixerant: ipsum vero non viderunt. 25. Et ipse dixit ad eos, O stulti et tardi corde ad credendum in omnibus, quae loquuti sunt Prophetae? 26. Nonne haec oportuit pati Christum, et intrare in gloriam suam? 27. Et exorsus a Mose et omnibus Prophetis, interpretabatur illis in omnibus Scripturis, quae de ipso erant. 28. Et appropinquaverunt castello, quo ibant: et ipse prae se ferebat, se longius ire. 29. Et coegerunt illum, dicentes, Mane nobiscum, quoniam vergit ad vesperam, et inclinatus est dies. Et intravit, ut maneret cum

illis. 30. Et factum est, dum accumberet cum eis, accepit panem et benedixit, ac fregit, et porrigebat illis.

Luc. 13. *Et ecce duo*. Etsi hanc historiam Marcus tantum breviter delibat, Matthaeus et Ioannes ne verbo quidem attingunt: quia tamen cognitu apprime utilis et memoratu digna erat, eam non frustra Lucas tam accurate persequitur. Sed iam saepe admonui, ita singulis Evangelistis suas partes apte distribuisse Dei Spiritum, ut quod apud unum vel duos non occurrit, ex aliis discere liceat. Nam et plures visiones, quarum mentio fit apud Ioannem, apud tres nostros tacentur. Porro antequam ad singulas circumstantias veniam, hoc summatim praefari operae pretium erit, delectos fuisse duos istos testes, per quos Dominus non persuaderet Apostolis, se resurrexisse, sed eorum tarditatem coargueret: quamvis tamen initio nihil promoverint, aliis deinde adminiculis testimonium eorum adiutum apud ipsos iustum pondus obtinuit. Quinam vero fuerint dubium est, nisi quod ex alterius nomine (quem Lucas paulo post Cleopam vocabit) coniicere licet non fuisse ex undecim. *Emaus* vetus oppidum fuit, nec ignobile, quod postea Nicopolim vocarunt Romani; nec longa distantia fuit ab Hierosolymis, quum sexaginta stadia tantum septem millia passuum efficiant et passus quadringentos. Sed locus non tam ob celebritatem, quam ad certitudinem historiae a Luca expressus fuit.

14. *Et ipsi colloquebantur*. Hoc pietatis signum fuit, quod fidem in Christum, licet infirmam et exiguam, utcunque fovere conati sunt: neque enim alio tendebat colloquium, nisi ut magistri sui reverentiam crucis scandalo instar clypei opponerent. Quanquam autem sciscitando et disputando inscitiam reprehensione dignam prodebant, quum pridem admoniti de futura Christi resurrectione obstupescerent ad eius auditum, eorum tamen docilitas ad eximendum errorem Christo aditum praebuit. Multi enim data opera quaestiones movent, quia illis propositum est contumaciter verum respuere: quibus autem cordi est placide verum amplecti, etiamsi vacillent ad minimas obiectiones, et ad leves scrupulos subsistant, his gratiam coram Deo pium obediendi studium conciliat, ut quasi porrecta manu in solidam certitudinem adducti fluctuare desinant. Hoc quidem tenendum est, ubi de Christo inquirimus, si modesto discendi studio id fiat, ianuam ei apertam esse ad nos iuvandos, imo tunc velut doctorem ipsum arcessimus, sicuti profani homines impuris suis sermonibus eum procul summovent.

16. *Oculi illorum tenebantur*. Hoc diserte Evangelista testatur, ne quis putet mutatam fuisse corporis Christi figuram. Quamvis ergo similis sui maneret Christus, ideo agnitus non fuit, quia capti erant videntium oculi, quo tollitur spectri vel falsae imaginationis suspicio. Hinc vero docemur, quanta sit in nobis sensuum omnium imbecillitas, ut neque oculi nec aures officio suo fungantur, nisi quatenus illis assidue suggeritur e coelo facultas. Naturaliter quidem suis dotibus praedita sunt membra nostra: sed quo melius constet precario nobis concessas esse, Deus in manu sua earum usum retinet, ut hoc ipsum, quod aures audiunt et oculi vident, in quotidianis eius beneficiis ponendum sit: quia nisi in singula momenta vegetet sensus nostros, tota eorum vis mox peribit. Fateor

quidem, non saepe teneri sensus nostros, qualiter tunc accidit, ut in obiecta forma tam crasse hallucinentur: uno tamen exemplo ostendit Deus, penes se esse quascunque homini facultates contulit dirigere, ut sciamus naturam subesse eius arbitrio. Iam si corporales oculi, quibus maxime proprium est videre, quoties Domino placet, sic tenentur ut oblatas sibi formas non discernant, non maiori acumine pollerent mentes nostrae, etiamsi illis sua maneret integritas: nunc vero in misera ista corruptione, postquam suum illis lumen ademptum est, innumeris fallaciis obnoxiae sunt, adeoque crassa hebetudine oppressae, ut nihil quam errare possint, sicuti etiam subinde contingit. Itaque legitimum veri et falsi discrimen non ex ingenii nostri perspicacia, sed ex Spiritu prudentiae nobis est. Praecipua autem hebetudo in rerum coelestium intuitu coarguitur, quia non tantum falsas species pro veris concipimus, sed lucem claram vertimus in tenebras.

17. *Qui sunt hi sermones, quos confertis inter vos?* Quod palam videmus a Christo tunc factum esse, quotidie in nobis arcano modo fieri sentimus, ut se ultro ad nos docendos insinuet. Caeterum ex Cleopae responso clarius apparet, quod nuper dixi, nempe quanquam anxii et perplexi essent de Christi resurrectione, reverenter tamen sensisse de eius doctrina, ut minime ad defectionem propensi essent. Neque enim exspectant, dum eos Christus se manifestando praeveniat, vel honorifice de eo loquatur quisquis ille sit viator: quin potius ex tenui obscura luce scintillas in hominem ignotum Cleopas spargit, quae eius animum aliquatenus illustrent, si rudis et ignarus esset. Sic exosum et infame passim tunc erat Christi nomen, ut honorifice de eo loqui tutum non esset: atqui spreta invidia Dei Prophetam nominat, et se profitetur esse ex eius discipulis. Etsi autem elogium hoc Prophetae divina Christi maiestate longe inferius est, laudem tamen meretur mediocris commendatio, dum nihil aliud Cleopae propositum est quam acquirere Christo discipulos, qui se eius Evangelio submittant. Incertum vero est, an pro sua ruditate minus splendide quam decebat loquutus de Christo fuerit Cleopas, an vero a notioribus rudimentis incipere voluerit, ut gradatim altius conscenderet. Certe paulo post non simpliciter in communi Prophetarum ordine Christum recenset, sed a se et aliis creditum fuisse Redemptorem dicit.

19. *Potens opere et sermone.* Eadem fere verborum forma usus est Lucas, Act. 7, 22. in Stephani persona, ubi Mosen celebrans dicit, potentem fuisse in verbis et factis, hoc autem loco dubium est, an *potens* vocetur Christus *opere* propter miracula (acsi dictum esset, divinis virtutibus fuisse praeditum, quae probarent e coelo missum esse) an vero latius hoc patent, ut sensus sit, ipsum excelluisse tam facultate docendi, quam vitae sanctimonia et praeclaris dotibus. Atque hic posterior sensus mihi arridet. Nec supervacua est adiectio, *coram Deo et populo*, quae significat Christi praestantiam ita fuisse testatam hominibus, et claris experimentis cognitam, ut fuco et inani ostentatione caruerit. Atque hinc colligi poterit brevis veri Prophetae definitio, nempe qui sermoni operum quoque virtutem adiunget, nec tantum apud homines excellere studebit, sed sincere se gerere tanquam sub Dei oculis.

21. *Nos autem sperabamus.* Ex contextu patebit, non fuisse spem, quam de Christo conceperant, abruptam, licet hoc primo in-

tuitu verba innuant. Sed quia narratio interposita de Christi damnatione hominem nullo Evangelii gustu imbutum alienare poterat, quod ab Ecclesiae praesulibus damnatus foret, huic scandalo spem redemptionis opponit Cleopas. Etsi autem trepide et instar vacillantis postea ostendit in hac spe se manere, sedulo tamen quaecunque potest adiumenta ad eius fulturam colligit. Nam tertium diem ab ipso non alio fine notatum fuisse probabile est, nisi quia Dominus se triduo resurrecturum promiserat. Quod deinde corpus a mulieribus repertum non fuisse narrat, et oblatam illis angelorum visionem, et quod de sepulcro vacuo dixerant mulieres, virorum quoque testimonio fuisse probatum, ad hanc summam refertur, Christum resurrexisse. Ita pius homo inter fidem et metum dubius fidei adhibet fomenta, et contra metum pro suo virili luctatur.

25. *Et ipse dixit ad eos.* Acrior et durior videtur haec obiurgatio quam pro infirmi hominis respectu: verum qui circumstantias omnes expendet, facile intelliget, non ab re tam aspere castigatos a Domino fuisse, apud quos tam male diuturnam operam et prope absque ullo fructu locaverat. Notandum enim est, non tantum ad hos duos restringi quod hic dicitur, sed obiici commune vitium, quod statim ex eorum ore reliqui socii audiant. Toties Christus de sua morte eos praemonuerat, toties etiam disseruerat de nova et spirituali vita, suamque doctrinam Prophetarum oraculis confirmaverat: quasi apud surdos, vel potius truncos ac lapides, verba fecisset, mortis horrore perculsi huc et illuc sese versant. Hanc igitur titubationem stultitiae merito tribuit, et eius causam facit socordiam, quod ad credendum non magis propensi fuerint. Nec vero illis tantum exprobrat, quod quum illis optimus fuerit magister, segnes ac tardi fuerint ad discendum, sed quod Prophetarum dictis attenti non fuerint: acsi diceret, excusatione carere eorum stuporem, quia non nisi per eos steterit, quum et per se luculenta esset Prophetarum doctrina, et illis probe exposita. Sicuti hodie maior pars hominum eandem inscitiae suae culpam sustinet, quia indociles sunt ac praefracti. Notemus autem, quum nimis torpere discipulos videret Christus, ut eos expergefaciat, ab obiurgatione incipere. Sic enim subigendi sunt, quos experti sumus vel duros vel ignavos.

26. *Nonne haec oportuit pati Chr.* Non dubium est quin de Messiae officio, quale descriptum est a Prophetis, concionatus sit Dominus, ne mors crucis offendiculo esset, et in itinere trium vel quatuor horarum satis fuit ad uberem rerum explicationem spatii. Non ergo tribus verbis asseruit Christum oportuisse pati, sed prolixe disseruit, missum ideo fuisse ut mortis sacrificio peccata mundi expiaret, ut κάθαρμα fieret ad tollendam maledictionem, ut suo reatu aliorum sordes elueret. Ideo sententiam hanc interrogative protulit Lucas, maioris vehementiae causa: unde colligitur, rationibus ostensam fuisse mortis necessitatem. Summa est, perperam turbari discipulos magistri sui morte (sine qua implere Christi partes non potuit: quia praecipuum redemptionis caput erat eius immolatio), hoc enim modo iamnuam obstruere, ne in regnum suum accedat. Quod diligenter notandum est. Nam quum Christus honore suo careat, nisi censetur victima pro peccatis, unicus illi in gloriam suam ingressus est exinanitio illa (Phil. 2, 7.), ex qua Redemptor emersit. Atqui in ordine praepostero nihilo levius hodie inter nos peccari videmus: nam ex eorum turba, qui magnifice Christum Regem praedicant, eumque

extollunt divinis encomiis, vix decimus quisque gratiam morte eius nobis allatam cogitat.

27. *Et exorsus a Mose.* Docet hic locus, quomodo per Evangelium Christus nobis patefiat, nempe dum Lege et Prophetis illustratur eius notitia. Nemo enim unquam magis dexter vel idoneus Evangelii doctor fuit quam Dominus ipse, quem videmus ex Lege et Prophetis mutuari doctrinae suae probationem. Si quis excipiat, a rudimentis fuisse exorsum, ut paulatim discipuli, Prophetis valere iussis, ad perfectum Evangelium transirent, facile refellitur hoc commentum: quia postea dicetur, omnibus Apostolis apertam fuisse mentem, non ut saperent absque Legis subsidio, sed ut Scripturas intelligerent. Quare ut nobis hodie Christus per Evangelium pateat, Mosen et Prophetas tanquam anteambulones in medium prodire necesse est. Quod ideo monendi sunt lectores, ne fanaticis aurem praebeant, qui Legem et Prophetas supprimendo Evangelium impie mutilant. Quasi vero inutile esse velit Deus, quicquid unquam de Filio suo testatus est. Quo autem modo ad Christum aptanda sint, quae passim in Lege et Prophetis de ipso leguntur, non est praesentis operis explicare. Breviter tenere sufficiat, non frustra vocari Christum finem Legis. Nam ut obscure et procul eum Moses adumbret magis quam exprimat, hoc quidem extra controversiam liquet, nisi in genere Abrahae emineat unum caput, sub quo populus in corpus unum coalescat, dissipatum iri quod cum sanctis Patribus foedus pepigit Deus et irritum fore. Deinde quum tabernaculum et ceremonias formari Deus iusserit ad coeleste exemplar, sequitur, sacrificia et omnes templi ritus, nisi aliunde sua illis constet veritas, inanem et infructuosum fore ludum. Atque hoc quidem argumentum pluribus explicat Apostolus in Epistola ad Hebraeos (8, 1.): sumpto enim illo principio, visibiles Legis ceremonias spiritualium rerum umbras esse, in toto legali sacerdotio, in sacrificiis, in forma sanctuarii Christum quaerendum esse docet. Prudenter etiam alicubi divinat Bucerus, in illa obscuritate certam methodum Scripturae enarrandae apud Iudaeos fuisse in usu, quam Patres illis per manus tradiderant. Sed ego, ne incerta sequar, genuina illa et simplici ratione contentus sum, quae passim apud omnes Prophetas occurrit, qui fuerunt apprime idonei Legis interpretes. Recte ergo elicitur Christus ex Lege, si reputemus, foedus quod Deus cum Patribus percussit Mediatore fuisse subnixum: Sanctuarium, quo Deus gratiae suae praesentiam testatus est, sanguine fuisse consecratum: Legem ipsam cum suis promissionibus sanguinis aspersione fuisse sancitam: unum sacerdotem fuisse ex toto populo electum, qui se omnium nomine in Dei conspectum sisteret, non ut unus quispiam mortalium, sed sub sacro habitu: nullam spem hominibus suae cum Deo reconciliationis illic fuisse datam, nisi oblata victima. Ad haec apprime insigne est vaticinium de regni perpetuitate in tribu Iuda. Prophetae vero ipsi (ut attigimus) longe illustrius Mediatorem pinxerunt, qui tamen ipsi primam eius notitiam hauserunt a Mose: quia non aliud iniunctum illis erat munus, nisi ut foederis memoriam renovarent, clarius ostenderent spiritualem Dei cultum, fiduciam salutis in Mediatore fundarent, clarius etiam ostenderent reconciliationis modum. Caeterum quia Deo placuerat, plenam revelationem in Filii sui adventum differre, non supervacua fuit interpretatio.

28. *Et appropinquaverunt castello.* Cur alium locum divinent

quidam interpretes quam Emauntem, nulla ratio est: neque enim tam longum erat iter, ut in propiore hospitio quiescendum fuerit. Scimus septem millia passuum (etiamsi quis animi gratia lente ambulet) quatuor ad summum horis confici. Itaque non dubito, quin Emauntem usque progressus fuerit Christus. Iam quod quaeritur, an simulatio in eum competat, qui aeterna est Dei veritas: respondeo, hac lege non fuisse obstrictum Dei Filium, ut omnia sua consilia palam faceret. Quia tamen simulatio quaedam est mendacii species, nondum expeditus est nodus: quum praesertim hoc exemplum plerique trahant ad mentiendi licentiam. Ego vero respondeo, Christum sine mendacio peraeque simulasse, quod hic dicitur, ac se viatorem esse prae se tulit: eadem enim est utriusque ratio. Paulo argutior est Augustini solutio (Lib. 2. ad Crescentium, cap. 13. Item in libro Quaestionum super Evangelia, cap. 51.). Nam fictionem hanc inter tropos et figuras, deinde inter parabolas et apologos censeri vult. Mihi vero hoc unum sufficit, sicuti Christus oculos eorum ad tempus velavit, quibuscum loquebatur, ut tanquam aliena persona indutum vulgarem hospitem ducerent: sic consilium longius pergendi ad tempus prae se tulisse, non aliud fingentem quam quod re ipsa facturus erat, sed quia volebat sui discessus modum celare. Longius enim profectum nemo negabit, quia tunc segregatus fuit ab hominum consortio. Ita hac fictione discipulos suos non fefellit, sed paulisper suspensos tenuit, dum maturum adesset manifestationis tempus. Quare nimis praepostere faciunt, qui eum sibi arcessunt mendacii patronum: ac nihilo magis nobis licebit eius exemplo quicquam fingere, quam divinam eius virtutem aemulari in claudendis videntium oculis. Quare nihil tutius quam praescriptam vere et simpliciter loquendi regulam tenere. Non quod a Patris lege unquam discesserit Dominus ipse, sed quia sine literalibus praeceptis tenuit genuinam Legis mentem: sensus vero nostri imbecillitas alio freno indiget.

30. *Accepit panem.* Augustinus et cum eo plerique alii senserunt, panem non in edulium a Christo porrectum fuisse, sed in sacrum corporis sui symbolum. Et hoc dictu plausibile est, Dominum in spirituali demum Coenae speculo agnitum fuisse: nam discipuli corporalibus eum oculis intuiti non cognoverant. Sed quia nullo probabili indicio coniectura haec nititur, simplicius accipio verba Lucae, quod Christus panem in manus sumens gratias suo more egerit. Peculiarem vero precandi ritum illi in usu fuisse apparet, cui sciebat discipulos familiariter assuevisse, ut hac nota admoniti sensus suos excitarent. Interim discamus magistri exemplo, quoties pane vescimur, ipsi vitae auctori gratiarum actionem offerre, quae nos a profanis hominibus discernat.

**(219.) MARC. XVI. 13. Et illi abierunt, ac nuntiaverunt reliquis, qui neque illis crediderunt. 14. Postea sedentibus illis undecim apparuit, et exprobravit illis incredulitatem suam et cordis duritiem, quod iis, qui ipsum viderant resuscitatum, non credidissent.**

**LUC. XXIV. 31. Et aperti sunt oculi eorum, et agno-**

verunt eum: et ipse evanuit ex oculis eorum. 32. Et dixerunt inter se, Nonne cor nostrum ardebat in nobis, dum loqueretur nobis in via, et aperiret nobis Scripturas? 33. Et surgentes eadem hora regressi sunt Hierosolymam, et invenerunt congregatos undecim, et eos, qui cum illis erant, 34. Dicentes, Surrexit Dominus vere, et apparuit Simoni. 35. Tunc illi narraverunt, quae gesta erant in via, et quomodo fuisset agnitus ipsis in fractione panis. 36. Dum autem haec loquuntur, stetit Iesus in medio ipsorum, et dicit eis, Pax vobis. 37. Expavefacti vero et conterriti existimabant, se spiritum videre. 38. Et dixit eis, Quid turbati estis, et cogitationes ascendunt in cordibus vestris? 39. Videte manus meas et pedes meos, quia ego ipse sum: contrectate me et videte, quia spiritus carnem et ossa non habet, sicut me videtis habere. 40. Et quum haec dixisset, ostendit eis manus et pedes.

Luc. 31. *Et aperti sunt oculi.* His verbis docemur, nullam fuisse in Christo metamorphosin, ut formarum varietate hominum oculos luserit, (sicuti Proteum suum fingunt poetae), sed videntium oculos potius errasse, quia velati essent. Sicuti paulo post non evanuit ab iisdem oculis, quia per se invisibile fuerit eius corpus, sed quia Deo vigorem suum subtrahente obtusa fuit eorum acies. Nec vero mirum est, Christum, simulac fuit agnitus, subito disparuisse: quia nequaquam utilis erat longior eius conspectus, ne (ut suopte ingenio nimis in terram proclives erant) rursus illum ad terrenam vitam detrahere cuperent. Ergo quatenus ad testandam resurrectionem necesse erat, videndum se exhibuit: subito autem discessu docuit, se alibi quam in mundo quaerendum esse, quia novae vitae complementum erat in coelum ascensus.

32. *Nonne cor nostrum.* Effecit Christi agnitio, ut arcanam et latentem Spiritus gratiam, qua prius donati fuerant, vivo sensu perciperent discipuli. Sic enim nonnunquam operatur in suis Deus, ut vim Spiritus ad tempus ignorent (cuius tamen non sunt expertes), vel saltem ut eam distincte non agnoscant, sed tantum sentiant arcano instinctu. Sic discipuli ardorem quidem prius conceperant (cuius nunc recordantur) sed sine attentione: nunc ex quo innotuit illis Christus, demum reputare incipiunt, quam prius sine gustu hauserant eius gratiam, seque hebetes fuisse intelligunt. Nam se ipsos insimulant socordiae, acsi dicerent: qui factum est, ut inter loquendum non fuerit a nobis cognitus? nam quum penetraret in corda nostra, debuimus animadvertere quisnam esset. Caeterum non simpliciter ex hoc nudo signo colligunt esse Christum, quia ad inflammandas mentes efficax fuerit eius sermo: sed quia debitum ei honorem tribuunt, dum ore loquitur, intus quoque Spiritus sui ardore corda accendere. Gloriatur quidem Paulus, sibi datum esse ministerium Spiritus (II. Cor. 3, 8.) et saepe Verbi ministros his encomiis

ornat Scriptura, quod animos convertant, mentes illuminent, renovent homines, ut purae sint ac sacrae victimae: sed tunc non quid praestent ipsi propria virtute ostenditur, sed quid Dominus potius per eos efficiat. In unum vero Christum utrumque simul competit, externam vocem proferre, et efficaciter formare corda in obedientiam fidei. Nec vero dubium est, quin tunc singularem notam duorum hominum cordibus insculpserit, ut sentirent tandem divinum ardorem loquendo ipsum spirasse. Nam etsi semper ignis est verbum Domini (Luc. 3, 16.), igneus tamen vigor peculiari et insolito more tunc se protulit in sermone Christi, qui divinae eius potentiae luculentus esset testis: nam solus est qui baptizat in Spiritu sancto et igni. Meminerimus tamen hunc coelestis doctrinae, quisquis eius sit minister, legitimum esse fructum, ignem Spiritus in cordibus accendere, qui et carnis affectus excoquat et purget, imo exurat, et vere fervidum excitet Dei amorem, totosque homines velut sua flamma in coelum rapiat.

33. *Et surgentes eadem hora.* Circumstantia temporis et locorum distantia ostendit, quanto nuntii ad condiscipulos perferendi studio duo isti homines flagrarint. Quum sub vesperam ingressi essent diversorium, non ante noctis tenebras patefactum illis fuisse Dominum probabile est: iter trium horarum nocte intempesta conficere, incommodum erat: surgunt tamen eodem momento, et propere Hierosolymam currunt. Et certe si tantum postridie venissent, suspecta fuisset tarditas: nunc vero quum se nocturna quiete fraudare maluerint, quam non celeriter facere laetitiae suae participes Apostolos, narrationi fidem addidit ipsa festinatio. Iam quando Lucas dicit, *eadem hora surrexisse*, circiter mediam noctem ad discipulos pervenisse credibile est. Atqui, eodem Luca teste, illi tunc inter se colloquebantur. Hinc ergo cognoscitur eorum anxietas et diligentiae ardor, quod noctem fere pervigilem duxerint, nec desierint ultro citroque sciscitari, donec Christi resurrectio pluribus testimoniis plenius innotesceret.

34. *Dicentes, surrexit Dominus.* His verbis significat Lucas, qui laetum nuntium Apostolis attulerant ad confirmandos eorum animos, vicissim de altera visione edoctos fuisse. Nec dubium est, quin hoc mutuae confirmationis praemium a Deo retulerit pia eorum sedulitas. Porro ex temporis ratione colligere licet, postquam e sepulcro redierat Petrus, sollicitum aestuasse, donec se illi Christus ostenderet: ideoque ipso die, quo inviserat sepulcrum, fuisse voti compotem. Hinc illa gratulatio inter undecim, iam non esse ambigendum, quia Dominus Simoni apparuerat. Sed videtur hoc cum Marci verbis non congruere, qui dicit, *ne his quidem duobus ab undecim fidem fuisse habitam.* Nam qui fieri potuit, ut repudiatis novis testibus in sua haesitatione fluctuarint, qui iam certi erant? nam dicendo *vere resurrexisse*, fatentur rem esse extra controversiam. Primum dico, in generali loquutione esse synecdochen: quia quidam duriores fuerunt vel minus prompti, Thomas vero reliquis omnibus obstinatior. Deinde facile colligimus, ita fuisse persuasos ut solent homines attoniti, quibus res non est tranquille meditata: tales item subinde in varias dubitationes revolvi scimus. Quicquid sit, constat ex Luca, maiorem illorum partem in illo quasi ecstatico pavore non modo libenter amplexam esse quod dicebatur, sed contra suam diffidentiam pugnasse. Nam hac particula *vere* dubitandi ansam

sibi praecidunt. Certe paulo post videbimus, iterum et tertio prae admiratione ad suas agitationes fuisse relapsos.

36. *Stetit Iesus ipse in medio.* Quum eandem historiam copiose narret Ioannes, in quibusdam circumstantiis variat: Marcus etiam paulo aliter perstringit. Verum quod ad Ioannem spectat, quum tantum colligat, quae omissa fuerunt a Luca, facilis est utriusque conciliatio. Certe in summa rei nullum est dissidium, nisi quis forte de tempore controversiam moveat. Illic enim dicitur, ingressus esse Iesus post vesperam: ex contextu vero Lucae apparet, multa iam de nocte apparuisse, quum scilicet ex Emaunte reversi essent discipuli. Sed mihi praecise non videtur urgendum esse tempus vesperae: quin potius quod dicitur, apte et commode extendi potest usque ad seram noctem, nempe quum post vesperam fores clausissent Apostoli, seque occulte domi tenerent, tunc venisse ad ipsos Christum. Denique non primum noctis initium designat Ioannes, sed simpliciter significat transacto die et post solis occasum, adeoque inter medias noctis tenebras Christum praeter spem venisse ad discipulos. Aliunde tamen nascitur quaestio, quia Marcus et Lucas undecim congregatos fuisse memorant, quum illis Christus apparuit: Ioannes vero Thomam dicit tunc abfuisse. Sed absurdum non est, pro ipsis Apostolis numerum undenarium poni, quamvis unus a coetu abesset. Nuper vero diximus, et res ipsa ostendit, Ioannem magis distincte singula exprimere, quia consilium eius erat referre, quae ab aliis praetermissa erant. Porro eandem a tribus historiam narrari extra dubium est, quum diserte Ioannes testetur, bis tantum visum fuisse Christum discipulis Hierosolymae, antequam in Galilaeam profecti essent. Dicit enim, *tertio illis apparuisse ad mare Tiberiadis.* Duas autem visiones prius notaverat, hanc scilicet quae contigit postridie resurrectionis, et alteram quae octo post diebus sequuta est: quanquam si quis de secunda exponere malit, quod habetur apud Marcum, non valde reclamo. Nunc redeo ad Lucae verba. Non exprimit quidem, Christum divina sua virtute fores sibi patefecisse, quae clausae erant: sed tamen verbo *standi* tale aliquid subindicat. Quomodo enim noctu repente Dominus stare potuit in medio ipsorum, nisi mirabiliter ingressus esset? Eadem vero salutationis forma ab utroque ponitur, *pax vobis:* qua significant Hebraei, se laetum et prosperum successum optare.

37. *Expavefacti vero.* De hoc pavore non meminit Ioannes: sed quum dicat ipse quoque, Christum manus suas et latus ostendisse discipulis, coniicere licet fuisse aliquid ab eo omissum. Nec vero Evangelistis insolens est, dum compendio student, partem duntaxat attingere. Porro ex Luca discimus, spectaculi novitate territos credere suis oculis ausos non fuisse. Paulo ante statuerant resurrexisse Dominum, et tanquam de re sibi probe nota asseveranter loquuti erant: nunc dum eum conspiciunt suis oculis, sensum illis excutit admiratio, ut spiritum esse imaginentur. Etsi autem vitio non caruit hic error, qui ex infirmitate manavit, non tamen ita sui obliti erant, ut sibi timerent a praestigiis: sed quamvis sibi illudi non putent, magis tamen huc inclinant, sibi in visione per spiritum proponi resurrectionis imaginem, quam Christum ipsum, qui nuper in cruce mortuus fuerat, vivum adesse. Ita visionem fallaciae suspectam non habebant, quasi inane esset spectrum, sed metu correpti tantum in spiritu sibi ostendi putabant, quod re ipsa positum erat sub oculis.

38. *Quid turbati estis?* His verbis monentur a terrore colligere mentes suas, ut recepto sensuum vigore de re sibi comperta iudicent. Quam diu enim homines occupat perturbatio, in luce manifesta coecutiunt. Ergo ut certam notitiam concipiant discipuli, iubentur rem sedatis et compositis animis expendere. Secundo membro Christus aliud vitium castigat, quod scilicet alternando inter varias cogitationes se ipsos impediant. Dicit autem, *ascendere cogitationes*, significans veri notitiam in ipsis ideo suffocari, ut videndo non videant: quia non cohibent perversas imaginationes, sed potius cursum illis laxando, in locum superiorem attollunt. Et certe nos hoc nimis verum esse experimur, quemadmodum nebulae, si mane serenum fuerit coelum, sursum elatae claram solis lucem obscurant, ita dum nostris rationibus nimis libere contra Dei verbum insurgere permittimus, quod ante nobis conspicuum erat, ex oculis nostris subduci. Licet quidem, ubi aliqua absurditatis species occurrit, expensis hinc inde rationibus disquirere: nec fieri aliter potest, quin rebus dubiis huc et illuc versentur mentes nostrae, sed tenendus est modus et sobrietas, ne altius quam oportet se efferat caro, et suas cogitationes procul in coelum emittat.

39. *Videte manus meas.* Corporales eorum sensus adhibet testes, ne umbram sibi putent pro corpore obiici. Ac primo quidem corporeum hominem a spiritu distinguit: acsi diceret, Visus et tactus probabunt me esse verum hominem, qui antehac vobiscum versatus sum: quia carne illa sum indutus, quae crucifixa fuit, et adhuc notas gestat. Porro quum Christus palpabile esse corpus suum pronuntiet et solidis ossibus compactum, hisque notis discernat a spiritu, scite et vere adductus est hic locus a nostris hominibus ad refellendum crassum errorem de transsubstantiatione panis in corpus, vel de locali corporis praesentia, quas homines praeposteri in sacra Coena fingunt. Nam illic volunt esse Christi corpus, ubi nullum corporis signum apparet: hoc autem modo sequetur, naturam suam mutasse, ut esse desierit quod erat, et unde ab ipso Christo probatur verum esse corpus. Si contra excipiant, latus tunc fuisse confixum, pedes clavorum vulneribus fuisse perforatos, atque etiam manus, nunc autem illaesum et integrum in coelo esse Christum: facile discutitur hoc cavillum, neque enim hoc tantum agitur, quali habitu apparuerit Christus, sed quid testetur de vera carnis suae natura. Hoc autem tanquam proprium illi attribuit, palpabilem esse, ut a spiritu differat. Ergo hodie quoque discrimen istud carnis a spiritu manere necesse est, quod perpetuum esse ex Christi verbis statuere licet. De vulneribus autem sic habendum est, hoc documento nobis omnibus testatum esse, Christum nobis potius resurrexisse quam sibi, quum mortis victor, et beata coelestique immortalitate praeditus, suorum tamen causa crucis reliquias ad tempus gestare sustinuerit. Haec certe mira fuit indulgentia erga discipulos, quod aliquid sibi deesse maluit ad perfectam resurrectionis gloriam, quam tali subsidio fidem illorum fraudari. Caeterum stultum et anile delirium fuit, plagis adhuc confossum imaginari, quum adveniet mundi iudex.

Marc. 14. *Sedentibus illis undecim.* Participium ἀνακειμένοις non pro discumbentibus (ut alii verterunt), sed pro sedentibus positum existimo: neque id sine ratione, si tamen hoc conveniat, primam visionem hic describi: nam tempestiva non fuisset coenatio circiter mediam noctem. Deinde si mensa fuisset apposita, non qua-

draret quod paulo post dicet Lucas, rogasse Christum, num quid haberent edulii. Est autem phrasis hebraica, *sedere* pro quiescere in aliquo loco. Quae autem sequitur obiurgatio, magis in primam visionem quam secundam competit: quia, quum (teste Ioanne) viso Domino postridie Paschatis gavisi fuerint discipuli, correpta tunc fuit eorum incredulitas. Quod nonnulli ad solum Thomam restringunt haec Marci verba, coactum videtur: itaque simpliciter exponere malo, Christum, quum primo apparuit Apostolis, eos increpuisse, quod oculatis resurrectionis suae testibus non crederent. Quanquam non in eo solum damnatur cordis durities, quod fidem hominibus non habuerint, sed quia ipso rei eventu convicti ne sic quidem demum amplexi sint testimonium Domini. Quum ergo Petrus et Maria, Cleopas et sodalis non primi essent resurrectionis testes, sed tantum verbis Christi subscriberent, sequitur, a reliquis Apostolis factam fuisse Domino iniuriam, quod fidem abrogarent eius verbis, quae tamen iam suo effectu probata erant. Quare merito illis exprobratur cordis durities, quia ad tarditatem accesserit prava obstinatio: acsi data opera, quod patebat esse verum, supprimere cuperent: non quod illis propositum fuerit exstinguere magistri sui gloriam, vel eum vanitatis arguere, sed quia obstaculo illis erat stupor, ne dociles se praeberent. Denique hic non damnatur voluntaria pervicacia (sicuti prius dictum fuit), sed coeca socordia, quae interdum homines, alioqui non improbos nec rebelles, indurat.

(220.) LUC. XXIV. 41. **Adhuc autem illis non credentibus prae gaudio, et mirantibus, dixit eis, Habetis hic aliquid edulii? 42. At illi obtulerunt ei partem piscis assi, et aliquid de favo apiario. 43. Et accepit, et in conspectu illorum comedit. 44. Et dixit ad eos, Haec sunt verba, quae loquutus sum ad vos, quum adhuc essem vobiscum: quod necesse foret impleri omnia, quae scripta sunt in Lege Mosis, et Prophetis, et Psalmis de me. 45. Tunc aperuit illorum mentem, ut intelligerent Scripturas. 46. Et dixit eis, Sic scriptum est, et sic oportebat Christum pati, et resurgere a mortuis tertio die. 47. Et praedicari nomine eius poenitentiam ac remissionem peccatorum in omnes Gentes, initio facto ab Hierosolymis. 48. Vos autem estis testes eorum. 49. Et ecce ego mitto promissum Patris mei super vos: vos autem sedete in civitate Hierusalem, quoadusque induamini virtute ex alto.**

Luc. 41. *Adhuc illis non credentibus.* Hic quoque locus ostendit non fuisse consulto incredulos, sicuti qui in animum inducunt non credere: sed quum eos ad cupide credendum ferret voluntas, fuisse affectus sui vehementia constrictos, ut acquiescere non possent. Nam certe gaudium, cuius meminit Lucas, non nisi ex

fide oriebatur: et tamen obstaculo fuit, ne victrix emergeret eorum fides. Notemus ergo, quam suspecta nobis esse debeat affectuum nostrorum vehementia, quae, quamvis ex bonis principiis oriatur, nos tamen a recta via transversos rapit. Monemur etiam, quam sedulo nobis luctandum sit contra fidei impedimenta, quum gaudium ex Christi praesentia conceptum incredulitatis causa fuerit Apostolis. Rursum vero perspicimus, quam benigne et comiter suorum infirmitati indulgeat Christus, qui novo adminiculo labantes fulcire non recusat. Et quidem, licet coelestis vitae novitatem adeptus, cibo et potu nihilo magis indigeat quam angeli, se tamen ad communem mortalium usum sponte demittit. Toto vitae suae cursu edendi et bibendi necessitati se subiecerat: nunc ea exemptus cibo in hunc finem vescitur, ut discipulos de sua resurrectione persuadeat. Ita videmus, ut posthabito sui respectu noster semper esse voluerit. Haec vera est ac pia huius historiae meditatio, in qua utiliter insistent fideles, curiosis quaestionibus valere iussis, si concoctus fuit hic cibus corruptibilis, quale inde alimentum traxerit immortale Christi corpus: deinde quid factum sit excrementis. Quasi vero non sit in eius arbitrio, qui de nihilo omnia creavit, pauxillum cibi in nihilum, ubi ita visum est, redigere. Sicut ergo piscem et favum vere gustavit Christus, ut se hominem monstraret, ita non dubium est, quin divina sua virtute, quod in alimentum transire opus non erat, consumpserit. Sic angelos in mensa Abrahae, sicuti veris corporibus induti erant, vere comedisse et bibisse non dubito: neque tamen propterea concedo, pro carnis infirmitate cibo et potu fuisse refectos, sed quum in gratiam Abrahae humana forma induti essent, hoc etiam dedit servo suo Dominus, ut ante eius tugurium coelestes illi hospites vescerentur. Porro si fatemur corpora, quae ad tempus sumpserant, postquam legatione sua defuncti sunt, in nihilum redacta esse, quis idem de alimentis factum esse negabit?

44. *Haec sunt verba.* Quanquam ex Matthaeo et Marco postea patebit, non absimilem sermonem in Galilaea fuisse habitum, mihi tamen probabile est, nunc a Luca narrari quod postridie resurrectionis contigit. Quod enim Ioannes de illo die tradit, *sufflasse in eos*, ut Spiritum sanctum conferret, convenit cum verbis Lucae quae mox sequentur, *aperuisse illis mentem, ut intelligerent scripturas.* Porro his verbis Christus oblique crassam et ignavam suorum oblivionem perstringit, quod familiariter de futura resurrectione pridem admoniti, perinde attoniti forent acsi nihil unquam illis fuisset dictum. Perinde enim valent eius verba aesi diceret, Quid haeretis quasi in re nova vel inopinata, quae tamen saepius a me praedicta fuerat: cur non potius verborum meorum recordamini? Nam si me veracem hactenus duxistis, hoc iam ex mea doctrina vobis cognitum esse debuerat, priusquam accideret. In summa, tacite conqueritur Christus, quum effluxerit sua doctrina, se operam apud Apostolos male perdidisse. Acrius etiam eorum tarditatem pungit, quum se quicquam novum protulisse negat: sed tantum in memoriam revocasse, quae a Lege et Prophetis testata erant, quibus iam a pueritia imbutos esse decebat. Verum ut totius doctrinae pietatis ignari forent, nihil tamen magis absurdum fuit quam non protinus amplecti, quod a Deo profectum esse persuasi erant. Confessum enim in tota gente axioma istud erat, nullam esse religionem, nisi quae continebatur in Lege et Prophetis. Caeterum hic plenior habetur quam

aliis locis Scripturae partitio: quia praeter Legem et Prophetas, tertio loco adduntur Psalmi, qui, tametsi iure inter Prophetias numerari queunt, aliquid tamen proprium habent ac distinctum. Bimembris tamen divisio, quam alibi vidimus, totam nihilominus Scripturam complectitur.

45. *Tunc aperuit illorum mentem.* Quia antea Dominus perfunctus doctoris officio, nihil aut parum apud discipulos profecerat, nunc Spiritu suo intus eos docere incipit. Frustra enim in aërem funduntur verba, donec intelligentiae dono illustratae sint mentes. Verum quidem est, instar lucernae esse verbum Domini, sed lucet in tenebris ac inter coecos, donec lux interior oculis detur a Domino (Ps. 145, 8.), cuius proprium munus est illuminare coecos. Atque hinc apparet, quanta sit naturae nostrae corruptio, quando nihil nobis prodest oblatum in oraculis coelestibus vitae lumen. Iam vero si intelligentia non perspicimus, quid rectum sit, quomodo ad praestandum obsequium sufficeret voluntas? Fatendum est igitur, nos modis omnibus deficere, ut coelestis doctrina non aliter utilis sit nobis vel efficax, nisi quatenus Spiritus et mentes nostras ad eam intelligendam, et corda nostra ad subeundum eius iugum format: ideoque ut idonei simus eius discipuli, necesse est, deposita omni ingenii nostri fiducia, lumen e coelo petere: stulta etiam liberi arbitrii opinione relicta, nos Deo regendos tradere. Nec vero abs re Paulus iubet stultescere homines, ut Deo sapiant (I. Cor. 3, 18.): quia ad suffocandum Spiritus lumen nulla est deterior caligo, quam proprio acumini confidere. Observent praeterea lectores, non fuisse apertos mentis oculos discipulis, quibus sine adiumento Dei mysteria perspicerent, sed ut comprehensa sunt in Scripturis: atque ita impletum fuit quod dicitur Psalmo 119, 18., Illumina oculos meos, ut considerem mirabilia Legis tuae. Neque enim Spiritum Deus suis confert, qui verbi sui usum aboleat, sed potius qui fructuosum reddat. Quare perperam fanatici homines revelationum praetextu spernendae Scripturae sibi licentiam concedunt; nam quod de Apostolis nunc legimus, quotidie in suis omnibus Christus efficit, nempe ut Spiritu suo ad intelligendam Scripturam eos dirigat, non autem abripiat ad vagos ἐνθουσιασμούς. Sed quaeritur, cur operam Christus toto triennio in illis docendis perdere maluerit, quam statim illorum aperire mentes. Respondeo primum, quamvis non exstiterit tam cito fructus operae, non tamen fuisse inutilem: quia donati nova luce superioris quoque temporis profectum senserunt. Nam *apertas illis fuisse mentes* interpretor non modo, ut in posterum essent dociles, si quid illis esset propositum, sed ut doctrinam frustra ante auditam cum fructu in memoriam revocarent. Deinde sciamus, illa triennii inscitia utiliter didicisse, non aliunde se quam ex coelesti luce novam perspicaciam esse adeptos. Adde quod Christus certum in hac re Deitatis suae specimen edidit: quia non externae tantum vocis fuit minister, quae in auribus sonaret, sed arcana virtute in mentes penetravit: atque ita ostendit, quod Paulus adimit Ecclesiae doctoribus, in se unum competere (I. Cor. 3, 7.). Notandum tamen est, non ita vacuos et privatos fuisse intelligentiae luce Apostolos, quin exigua quaedam principia tenerent, sed quia levis tantum erat gustus, censetur hoc verae intelligentiae principium, dum remoto velo Christum in Lege et Prophetis conspiciunt.

46. *Dixit eis, sic scriptum est.* Hoc contextu refellitur eo-

rum calumnia, qui externam doctrinam obtendunt supervacuam fore, si nulla nobis ad intelligendum facultas naturaliter suppetat. Quorsum, inquiunt, apud surdos verba faceret Dominus? Atqui videmus, ubi Spiritus Christi, qui interior est magister, partes suas implet, non lusoriam esse ministri loquentis operam. Christus enim, postquam intelligentiae Spiritu donavit suos, non sine fructu apud eos ex Scripturis disserit. Apud reprobos vero licet externa vox evanescat quasi mortua, ipsos nihilominus reddit inexcusabiles. Quod autem attinet ad verba Christi, sumpta sunt ex illo principio, Necesse est compleri quicquid scriptum est: quia nihil per suos Prophetas testatus sit Deus, nisi quod certo facturus erat. Sed iisdem verbis monemur, quid praecipue ex Lege et Prophetis discendum sit: nempe quum finis et anima Legis sit Christus, quicquid sine ipso et extra ipsum cognoscitur, inane et ieiunum esse. Quare ut quisque in Scriptura optime proficere cupiet, semper intentus sit ad hunc scopum. Iam vero hic priore loco mortem suam et resurrectionem ponit Christus, deinde fructum qui ex utraque nobis provenit. Unde enim poenitentia et remissio peccatorum, nisi quia homo vetus noster crucifixus est cum Christo (Rom. 6, 6.), ut per eiusdem gratiam resurgamus in vitae novitatem? quia etiam sacrificio mortis eius expiata sunt peccata nostra, et sanguine ablutae sordes, resurrectione vero parta iustitia? Docet igitur, in morte sua et resurrectione causam et materiam nostrae salutis esse quaerendam: quia inde manat reconciliatio cum Deo, et regeneratio in novam ac spiritualem vitam. Ideoque diserte exprimitur, non posse tam remissionem peccatorum, quam poenitentiam nisi in eius nomine praedicari: quia nec speranda est nobis iustitiae imputatio, nec abnegatio nostri vitaeque novitas contingit, nisi quatenus ipse factus est nobis iustitia et sanctificatio. Porro quia alibi copiose tractavimus de hac Evangelii summa, satius est lectores inde petere, si quid memoria non teneant, quam repetitione onerari.

47. *In omnes gentes, initio facto, etc.* Nunc clare demum aperit Christus, quod ante celaverat, redemptionis a se allatae gratiam communiter ad omnes gentes patere. Etsi enim a Prophetis non semel praedicta fuerat Gentium vocatio, non tamen sic erat patefacta, ut eas facile secum admitterent Iudaei in spem salutis. Ergo usque ad resurrectionem non fuit Christus, nisi unius electi populi creditus Redemptor. At tunc primum diruta fuit maceria, ut, qui extranei et prius dispersi fuerant, in ovile Domini aggregarentur. Interim tamen, ne irritum videri posset Dei foedus, locavit Christus Iudaeos in priore gradu, initium fieri praecipiens ab Hierosolyma. Nam quia genus Abrahae peculiariter adoptaverat Deus, reliquo mundo praeferri oportuit: hoc est ius primogeniturae, quod illis assignat Ieremias 31, 9. Hunc quoque ordinem diligenter ubique observat Paulus (Eph. 2, 17.), quod Christus adveniens annuntiaverit pacem iis qui prope erant, deinde alienis et remotis.

48. *Vos autem estis testes.* Nondum eos ad promulgandum Evangelium ablegat, sed tantum admonet, quorsum eos destinaverit, ut se in tempore comparent. Partim vero hac consolatione eorum tristitiam lenit, partim hoc stimulo corrigit eorum ignaviam. Quum recentis suae defectionis conscii sibi forent, deiectis animis esse oportuit. Hic praeter spem incredibili honore eos Christus dignatur, legationem salutis aeternae toti mundo publicandam illis iniungens.

Hoc modo non solum eos in integrum restituit, sed novae gratiae magnitudine flagitii memoriam prorsus abolet. Simul tamen eos (ut dixi) exstimulat, ne ad fidem, cuius ordinati sunt praecones, adeo segnes sint ac tardi.

49. *Ecce, ego mitto.* Ne Apostolos terreat sua imbecillitas, ad spem novae et adventiciae gratiae eos invitat: acsi diceret, tametsi vos tanto oneri sentitis esse impares, non tamen est cur animos despondeatis, quia ego virtutem, qua vos destitui scio, e coelis sufficiam. Iam quo melius in hac fiducia eos confirmet, Spiritum sanctum commemorat a Patre fuisse promissum. Nam quo se alacriter ad opus accingerent, iam illos Deus sua promissione animaverat, eorum diffidentiae occurrens. Nunc se Christus in locum Patris substituens, praestandi munus in se recipit: in quo iterum divinam sibi potentiam vindicat. Nam haec pars eius gloriae est, quam Deus iureiurando negat se alteri daturum, infirmos homines coelesti virtute induere. Itaque si in Christum competit, sequitur illum esse Deum, qui olim per os Prophetae loquutus est (Ies. 42, 8.). Quanquam autem Apostolis specialem gratiam pollicitus est Deus, et Christus contulit: tamen in genere hoc tenendum est, neminem mortalium per se Evangelio praedicando idoneum esse, nisi quatenus Deus Spiritu suo eos vestiens, ipsorum nuditati et inopiae succurrit. Et certe ut non de solis Apostolis exclamat Paulus (II. Cor. 1, 16.), Quis ad haec idoneus reperietur? sed neminem inter mortales huic tanto oneri parem esse pronuntiat: sic necesse est, quoscunque Deus excitat Evangelii ministros, imbui coelesti Spiritu, ideoque omnibus Ecclesiae doctoribus sine exceptione ubique promittitur. *Vos autem sedete.* Ne temere ante tempus ad docendum prorumpant, quietem et silentium illis Christus imperat, quousque eos pro suo arbitrio emittens tempestive utatur eorum opera. Atque haec utilis fuit obedientiae eorum probatio, quod Scripturae intelligentia praediti, et afflati Spiritus gratia, quia tamen loqui vetuit Dominus, silent tanquam muti. Scimus enim quam cupide prodeant in medium, qui sibi hoc videntur cum laude et admiratione facturi. Et forte hac dilatione eorum torporem Christus mulctare voluit, quia non statim ex suo mandato in Galilaeam eodem die profecti erant. Quicquid sit, eorum exemplo edocti sumus, nihil tentandum esse nisi vocante Domino. Quare licet publice docendi non desit facultas, se tamen privati homines in silentio contineant, donec eos sua manu in theatrum producat. Porro quod iubentur sedere Hierosolymae, id intelligere convenit, postquam ex Galilaea reversi fuerint. Nam (ut paulo post audiemus ex Matthaeo) quamvis Hierosolymae se videndum exhibuerit, non tamen mutavit quod prius de Galilaea decreverat. Ideo sensus verborum est, postquam in loco condicto mandata illis dederit, velle tamen adhuc tacitos ad tempus manere, usque dum novam virtutem suppeditet.

(221.) MATTH. XXVIII. 16. Undecim autem discipuli abierunt in Galilaeam in montem, ubi constituerat illis Iesus. 17. Et quum vidissent illum, adoraverunt eum: quidam autem dubitaverunt. 18. Et accedens Iesus loquutus

est eis, dicens, Data est mihi omnis potestas in coelo et in terra. 19. Exeuntes ergo docete omnes gentes, baptizantes eos in nomine Patris et Filii et Spiritus sancti: 20. Docentes eos servare omnia, quaecunque praecepi vobis: et ecce, ego vobiscum sum omnibus diebus usque ad consummationem saeculi. Amen.

MARC. XVI. 15. Et dixit eis, Ite in mundum universum, et praedicate Evangelium omni creaturae. 16. Qui crediderit et baptizatus fuerit, salvus erit: qui vero non crediderit, condemnabitur. 17. Porro signa eos, qui crediderint, haec sequentur, Per nomen meum daemonia eiicient: linguis loquentur novis. 18. Serpentes tollent: et si quid letale biberint, non nocebit eis: super aegrotos manus imponent, et bene habebunt.

Matth. 16. *Undecim autem discipuli.* Matthaeus praeteriens, quae ex aliis tribus retulimus, tantum docet, ubi undecim discipuli ad munus Apostolicum legati sint. Neque enim (ut iam saepius visum est, illis propositum fuit persequi singulas historiae partes: quia Spiritui sancto, qui eorum stylum direxit, satis esse visum est ex coniunctis testimonis summam complecti, qualem videmus. Ergo quod nostra maxime intererat elegit Matthaeus, nempe quum Christus discipulis apparuit, eos simul creasse Apostolos, qui aeternae vitae legationem perferrent in omnes mundi plagas. Caeterum quanquam montis non fuit alibi facta mentio, colligimus tamen hunc Galilaeae locum Mariae notum fuisse. Mirum tamen est, quosdam Christo iam bis viso adhuc dubitasse. Si cui ad primam manifestationem hoc referre placeat, nihil erit absurdi, quia interdum res diversas miscere solent Evangelistae. Sed neque absurdum videri debet, si reliquiae pavoris quosdam ad novam rursus vacillationem impulerint. Scimus enim, quoties apparuit Christus, donec collectis animis ad eius conspectum assuevissent, metu et stupore fuisse perculsos. Quare sensus est, meo iudicio, quosdam initio haesitasse, donec propius et familiarius ad eos Christus accederet: ubi autem vere certoque innotuit, tunc eos adorasse, quia scilicet conspicuus erat divinae eius gloriae fulgor. Et forte eadem ad dubitandum ratio ipsos repente impulit, quae postea induxit ut adorarent, quia deposito servi habitu nihil tunc nisi coeleste prae se tulit.

18. *Et accedens Iesus loquutus.* Non dubium est, quin hic accessus scrupulum omnem exemerit. Matthaeus vero antequam discipulis iniunctum narrat docendi munus, Christum de sua potestate praefatum esse dicit: nec abs re. Non enim hic sufficeret mediocris auctoritas, sed summo vereque divino imperio pollere oportet, qui suo nomine vitam aeternam promitti mandat, totum orbem redigi sub ditionem suam, ac doctrinam promulgari, quae subacta omni altitudine totum humanum genus humiliet. Atque hac quidem prae-

fatione non modo Apostolos erexit Christus ad liberam muneris sui exsequendi fiduciam, sed fidem Evangelii sui in omnes aetates stabilivit. Nunquam certe tam arduum munus aggredi Apostolis persuasum foret, nisi scirent in coelo sedere suum vindicem, cui summum imperium datum esset: nam sine tali praesidio impossibile fuisset quicquam proficere. Atqui ubi audiunt coelo et terrae praeesse, cui operam suam locant, hoc uno ad superanda quaevis obstacula satis superque instructi sunt. Quod vero ad auditores spectat, si contemptibilis eorum, qui Evangelium annuntiant, forma eorum fidem debilitat vel moratur, sursum oculos ad ipsum auctorem referre discant, a cuius potestate aestimanda est Evangelii maiestas. Ita fiet, ut per suos ministros loquentem despicere non audeant. Diserte autem se tam coeli quam terrae dominum et regem facit, quia Evangelii praedicatione homines sub obsequium suum cogens, regni sui solium constituit in terra: et suos in novam vitam regenerans, et ad spem salutis invitans, coelos aperit, ut ad beatam immortalitatem cum angelis attollat, qui prius non solum reptabant in mundo, sed in mortis abysso demersi erant. Meminerimus vero, quod Christus iure suo semper apud Patrem habuit, hoc illi in carne nostra datum esse, vel (ut clarius loquar) in persona Mediatoris. Non enim aeternam potentiam iactat, qua praeditus fuit ante creatum mundum, sed quam nunc accepit, dum ordinatus fuit mundi iudex. Imo notandum est, imperium hoc non fuisse liquido cognitum, donec a mortuis resurrexit, quia tunc demum summi Regis insignibus ornatus in sublime prodiit. Quo etiam pertinet illud Pauli (Phil. 2, 9.), Exinanivit se ipsum: propterea exaltavit illum Deus, et dedit illi nomen quod est supra omne nomen, etc. Quanquam autem alibi sessio ad Patris dexteram in coelum ascensui subiicitur, tanquam ordine posterior: quia tamen resurrectio et in coelum ascensus res sunt inter se mutuo connexae, merito nunc de sua potentia tam magnifice concionatur Christus.

19. *Euntes ergo.* Quanquam Marcus, postquam narravit Christum apparuisse undecim discipulis, mox subiicit mandatum de Evangelio praedicando, non tamen continuum actum designat: quia ex Matthaei contextu colligimus, hoc non prius esse factum quam in Galilaeam egressi essent. Summa autem est, ut Evangelium ubique promulgando in fidei obedientiam gentes omnes adducant, deinde ut doctrinam suam obsignent ac sanciant Evangelii signo. Apud Matthaeum initio iubentur simpliciter docere, sed apud Marcum exprimitur doctrinae genus, nempe ut Evangelium praedicent. Et paulo post apud Matthaeum ipsum additur restrictio, ut doceant servare quaecunque praecepit Dominus. Hinc discamus, Apostolatum non esse inanem honoris titulum, sed operosum munus, ideoque nihil magis esse absurdum vel minus tolerabile, quam ut sibi larvati homines usurpent hunc honorem, qui otiose regnantes docendi munus a se reiiciunt. A Papa Romano eiusque cohorte superbe successio haec iactatur, quasi communem cum Petro et eius collegis personam sustineant: interim doctrinae nihilo maior illis cura est, quam Lupercis, vel Bacchi et Veneris sacerdotibus. Verum qua fronte, obsecro, in eorum locum se subrogant, quos audiunt creatos fuisse Evangelii praecones? Sed quamvis eos non pudeat impudentiam suam prodere, tamen apud omnes sani iudicii lectores hoc uno verbo satis valide prosternitur futilis eorum hierarchia, quod nullus Apo-

stolorum successor esse potest, nisi qui suam in Evangelii praedicatione operam Christo impendit. Denique quisquis doctoris partes non implet, perperam nomen Apostoli mentitur: imo hoc Novi Testamenti sacerdotium est, spirituali verbi gladio homines in sacrificium Deo mactare. Unde sequitur, degeneres esse et commenticios omnes sacrificos, qui non sunt ad docendi officium intenti. *Docete omnes gentes.* Hic Christus sublato discrimine Gentes aequat Iudaeis, et utrosque promiscue in foederis societatem admittit. Quo etiam pertinet *exeundi* verbum: nam Prophetis sub Lege praescripti erant Iudaeae limites, nunc vero diruta maceria, Evangelii ministros procul exire iubet Dominus ad spargendam per omnes mundi plagas salutis doctrinam. Quamvis enim (ut nuper attigimus) primogeniturae dignitas inter prima exordia manserit apud Iudaeos, communis tamen Gentibus fuit vitae haereditas. Sic impletum fuit illud Iesaiae vaticinium (49, 6.) cum similibus, datum esse Christum Gentibus in lucem, ut sit salus Dei usque ad extremum terrae. Id Marcus intelligit per omnem creaturam: quia postquam domesticis annuntiata fuit pax, ad longinquos etiam et extraneos idem nuntius pervenit. Porro quam necesse fuerit, clare moneri Apostolos de Gentium vocatione, inde patet, quod etiam post acceptum mandatum, ad eas accedere illis summo horrori fuit, acsi se et doctrinam pollucrent (Act. 10, 28.). *Baptizantes eos.* Baptizari iubet Christus, qui nomen Evangelio dederint, seque professi fuerint discipulos: partim ut illis Baptismus vitae aeternae sit tessera coram Deo, partim apud homines externum fidei signum. Scimus enim, Deum nobis testari adoptionis suae gratiam hoc signo, quia nos inserit in corpus Filii sui, ut nos in grege suo censeat: ideo et spirituale nostrum lavacrum, quo nos sibi reconciliat, et nova iustitia illic repraesentantur. Sed quemadmodum gratiam suam Deus hoc sigillo nobis confirmat, ita quicunque se ad baptismum offerunt, vicissim quasi data syngrapha obstringunt suam fidem. Porro quum Apostolis diserte una cum praedicatione Evangelii mandatae sint istae partes, sequitur non alios baptismi legitimos esse ministros, nisi qui iidem simul doctrinam ministrant. Quod ergo privatis hominibus, imo etiam feminis permissa fuit baptizandi licentia, quia Christi institutioni minime consentaneum est, nihil aliud fuit quam mera profanatio. Adde, quum doctrinae prior datur locus, inter hoc mysterium et adulterinos Gentium ritus, quibus se in sua sacra initiant, verum statui discrimen: quia, donec verbo suo terrestre elementum Deus vivificet, nobis sacramentum non efficitur. Ut superstitio omnia Dei opera praepostere aemulatur, stulti homines varia sacramenta fabricant pro suo arbitrio, sed quia non subest verbum, tanquam anima, inanes sunt ac lusoriae umbrae. Quare teneamus, doctrinae virtute fieri ut signa novam naturam induant: sicuti externa carnis lotio spirituale regenerationis pignus esse incipit, praeeunte Evangelii doctrina: atque haec genuina est consecratio, in cuius locum magicos exorcismos Papatus nobis invexit. Ideoque apud Marcum dicitur, *qui crediderit, et baptizatus fuerit.* Quibus verbis non modo a spe salutis excludit Christus hypocritas, qui fide vacui externo tantum signo inflati sunt: sed sacro vinculo doctrinae Baptismum copulat, ut hoc nihil aliud sit quam illius accessio. Verum quia docere prius iubet Christus quam baptizare, et tantum credentes ad baptismum vult recipi, videtur non rite administrari baptismus, nisi fides prae-

cesserit. Atque hoc praetextu multum tumultuati sunt Anabaptistae contra Paedobaptismum. Solutio tamen non difficilis est, si quis praecepti rationem expendat. Iubet Christus perferri ad omnes Gentes legationem aeternae salutis: eam confirmat addito baptismi sigillo. Merito autem ante baptismum locatur verbi fides, quum Gentes alienae prorsus essent a Deo, nec quicquam haberent cum electo populo commune. Nam alioqui mendax esset figura, quae peccatorum remissionem et Spiritus donum offerret incredulis, qui nondum essent Christi membra. Fide autem aggregari scimus ad populum Dei, qui prius dispersi erant. Nunc quaeritur, qua lege Deus qui ante fuerunt alieni in filios cooptet. Certe negari non potest, ubi eos semel amplexus est in suum favorem, quin eundem prosequatur erga eorum filios ac nepotes. Communiter se Christi adventu Gentibus ac Iudaeis patrem exhibuit: quae ergo olim Iudaeis data fuit promissio, inter Gentes hodie quoque vigeat necesse est, Ero Deus tuus, et Deus seminis tui post te (Gen. 17, 7.). Ita eos, qui fide in Ecclesiam Dei ingressi sunt, videmus cum sua sobole censeri in Christi membris, et in salutis haereditatem simul vocari. Nec vero separatur hoc modo Baptismus a fide vel doctrina, quia licet pueri infantes nondum per aetatem fide percipiant Dei gratiam, Deus tamen eorum parentes compellans ipsos etiam complectitur. Nego igitur temere baptismum infantibus conferri, ad quem Dominus eos invitat, dum se illis promittit fore in Deum. *In nomine patris.* Hic locus docet, plenam et liquidam Dei notitiam, quae obscure tantum sub Lege et Prophetis adumbrata fuerat, demum emersisse sub Christi regno. Veteres quidem Deum nunquam ausi fuissent vocare suum patrem, nisi hanc fiduciam sumpsissent a Christo capite: nec illis prorsus incognita erat aeterna Dei sapientia, quae fons erat lucis et vitae. Unum etiam ex confessis principiis erat, Deum suam virtutem in Spiritu sancto exserere. Sed exortu Evangelii longe clarius sub tribus personis patefactus fuit Deus: quia tunc Pater in Filio, viva et expressa sua imagine, conspicuum se exhibuit: Christus vero ipse claro Spiritus sui fulgore mundum irradians, et hunc et se ipsum cognoscendum praebuit. Caeterum non abs re Patris, Filii, et Spiritus expressa hic fit mentio, quia aliter Baptismi vis apprehendi non potest, quam si a gratuita Patris misericordia initium fiat, qui nos per Filium unigenitum sibi reconciliat: deinde in medium prodeat Christus ipse cum mortis suae sacrificio, et tandem accedat etiam Spiritus sanctus, per quem nos abluit ac regenerat: denique suorum omnium bonorum consortes facit. Ita videmus, nec rite cognosci Deum, nisi distincte fides nostra tres in una essentia personas concipiat, et inde Baptismi efficaciam fructumque manare, quod Deus Pater in Filio suo nos adoptat, et per Spiritum a carnis nostrae sordibus purgatos reformat in iustitiam.

Marc. 16. *Qui crediderit.* Haec promissio fuit adiuncta, quae totum humanum genus ad fidem alliceret: sicuti rursum ad terrendos incredulos gravis exitii denuntiatio sequitur. Porro mirum non est salutem promitti fidelibus: quia credendo in Filium Dei unigenitum non modo censentur ipsi inter Dei filios, sed gratuita iustitia et Spiritu regenerationis donati summam aeternae vitae possident. Cum fide Evangelii Baptismus coniungitur, ut sciamus insculptam illic esse salutis nostrae notam: nisi enim ad testandam Dei gratiam valeret, improprie dixisset Christus, *salvos fore qui crediderint et bapti-*

*zati fuerint.* Quanquam simul tenendum est, non ita necessario requiri ad salutem, ut perire necesse sit quicunque eum adepti non fuerint: neque enim hic fidei adiungitur tanquam dimidia salutis causa, sed ut testimonium. Fateor quidem hominibus necessitatem imponi, ne signum gratiae Dei negligant: sed quamvis pro eorum infirmitate talibus adiumentis utatur Deus, obstrictam esse eius gratiam nego. Hoc modo non simpliciter necessarium esse dicemus, sed tantum obedientiae nostrae respectu. Secundo membro, ubi condemnat Christus eos, qui non crediderint, rebelles significat, dum oblatam salutem respuunt, graviorem sibi poenam arcessere, nec iam communi tantum humani generis interitu esse implicitos, sed propriae ingratitudinis culpam sustinere.

17. *Signa eos qui crediderint, haec sequentur.* Sicuti miraculis Evangelii sui fidem sancierat Dominus, quum diu versatus erat in mundo, ita nunc eandem virtutem in futurum tempus propagat, ne putent discipuli alligatam corporali eius praesentiae fuisse. Magnopere enim intererat vigere inter fideles divinam illam Christi potentiam, ut certo constaret resurrexisse a mortuis, quo superstes maneret eius doctrina, et immortale esset nomen. Porro quod fideles hoc dono instruit, ad singulos trahendum non est: scimus enim, distributa varie fuisse dona, ut miraculorum potestas non nisi penes quosdam fuerit. Sed quia commune totius Ecclesiae fuit, quod paucis dabatur, et quae unus miracula edebat, in omnium confirmationem valebant, merito indefinite credentes nominat Christus. Sensus ergo est, fideles eiusdem virtutis, quae prius in Christo admirabilis fuerat, fore ministros, ut eo absente certior constet Evangelii obsignatio, sicuti apud Ioannem (14, 12.) promittit eadem et maiora facturos. Porro ad testandam Christi gloriam et Deitatem satis fuit, paucos ex credentibus fuisse hac facultate ornatos. Quanquam autem non exprimit Christus, velitne hoc temporale esse donum, an perpetuo in Ecclesia sua residere: magis tamen probabile est, non nisi ad tempus promitti miracula, quae novum et adhuc obscurum Evangelium illustrent. Fieri quidem potest, ut ingratitudinis suae culpa mundus hoc honore privatus sit: ego tamen statuo, miraculis hunc proprie impositum fuisse finem, ne qua Evangelii doctrinae sub initium deesset approbatio. Et certe videmus, eorum usum non ita multo post cessasse, vel saltem adeo rara fuisse eorum exempla, ut colligere liceret non peraeque omnibus saeculis esse communia. Fecit tamen praepostera eorum, qui deinde sequuti sunt, vel cupiditas, vel ambitio, ne miraculis prorsus carerent, ut inania sibi fingerent. Atque hoc modo aperta fuit Satanae fallaciis ianua, non solum ut praestigiae succederent in locum veritatis, sed ut signorum praetextu simplices abducerentur a recta fide. Et certe aequum fuit curiosos homines, qui legitima approbatione non contenti, nova subinde miracula peterent, talibus imposturis deludi. Haec ratio est cur alibi (Matth. 24, 24.) praedixerit Christus, regnum Antichristi signis mendacibus refertum fore, et Paulus idem testetur (II. Thess. 2, 9.). Quare ut miracula fidem nostram rite confirment, in illa quam dixi sobrietate sese contineant nostrae mentes. Unde etiam sequitur, putidam esse eorum calumniam, qui doctrinam nostram miraculis destitui obiectant. Quasi vero non eadem illa sit, quam Christus satis superque olim obsignavit. Sed in hoc argumento brevior sum, quia iam pluribus locis plenius a me tractatum fuit.

Matth. 20. *Docentes eos servare.* His verbis (ut ante admonui) Christus Apostolos mittendo ostendit, se illis in totum non resignare suas partes, quasi Ecclesiae suae magister esse desinat. Nam Apostolos cum hac exceptione dimittit, ne propria commenta obtrudant, sed quod ipse mandavit, de manu (quod aiunt) in manum pure et fideliter dispensent. Atque utinam ius, quod sibi arrogat Papa, huic regulae subiiceret: nos enim facile pateremur ipsum esse Petri vel Pauli successorem, modo ne tyrannice in animas dominaretur. Sed quum profligato Christi magisterio, putidis suis nugis Ecclesiam inficiat, satis hinc apparet quam longe a munere Apostolico desciverit. Teneamus in summa, his verbis praefici Ecclesiae doctores, non qui proferant quicquid visum fuerit, sed ab ore unius magistri ipsi quoque pendeant, ut ei, non sibi, acquirant discipulos. *Ecce ego vobiscum.* Quia provinciam Christus mandabat Apostolis, quam minime obire poterant humana tantum virtute freti, coelestis sui praesidii fiducia eos animat. Nam antequam se illis affuturum promitteret, praefatus est, se Regem esse coeli et terrae, qui manu sua et imperio omnia gubernet. Ergo emphatice legendum est hoc pronomen, *ego*: acsi dixisset, si officio suo strenue defungi vellent Apostoli, non respiciendum esse quid ipsi possent, sed iniuncta eius potestate nitendum esse, sub cuius auspiciis militant. Modus autem praesentiae, quam Dominus suis promittit, spiritualiter intelligi debet: quia ut nobis auxilietur, non opus est e coelo descendere, quum Spiritus sui gratia, quasi extenta manu e coelo, iuvare nos possit. Nam qui secundum corpus immenso locorum spatio a nobis distat, non modo per totum mundum Spiritus sui efficaciam diffundit, sed in nobis quoque vere habitat. Notandum est praeterea, non solis Apostolis hoc esse dictum: quia non in unam modo aetatem, sed usque ad finem mundi Dominus auxilium suum promittit. Perinde est igitur acsi diceret, utcunque infirmi sint Evangelii ministri rerumque omnium inopia laborent, se illorum fore praesidem, ut victores emergant supra omnes mundi conflictus. Sicuti hodie clara experientia docet, arcano modo Christum mirabiliter operari, ut innumeris obstaculis Evangelium praevaleat. Quo minus ferenda est cleri papalis improbitas, dum sacrilegae suae tyrannidi hunc colorem inducunt. Negant Ecclesiam errare posse, quae a Christo regitur: quasi vero Christus, non secus ac gregarius quispiam miles, aliis ducibus mercenariam operam locarit, ac non potius auctoritatem sibi in solidum retinens, se doctrinae suae vindicem fore testatus sit, ut se eius ministri victores totius mundi fore confidant.

**222. MARC. XVI. 19. Itaque Dominus quidem, postquam loquutus fuisset eis, receptus est in coelum, et consedit a dexteris Dei. 20. Illi vero egressi praedicaverunt ubique, Domino cooperante, et sermonem confirmante per signa subsequentia.**

**LUC. XXIV. 50. Eduxit autem eos foras usque in Bethaniam: et sublatis in altum manibus suis, benedixit eis.**

51. Et factum est, quum benediceret illis, recessit ab eis, ac ferebatur in coelum. 52. Et ipsi adorato eo regressi sunt Hierosolymam cum gaudio magno. 53. Et erant semper in templo laudantes et benedicentes Deum. Amen.

Marc. 19. *Itaque Dominus.* Quia magnifice supra totum mundum extulerat Matthaeus regnum Christi, de ipsius in coelum ascensu nullus apud eum fit sermo. Loci etiam et formae Marcus non meminit, quorum utrumque exprimitur a Luca. Dicit enim, *eductos fuisse in Bethaniam discipulos*, ut a monte Olivarum (unde ad subeundam crucis ignominiam profectus erat Dominus) coeleste suum solium conscenderet. Sicuti autem non ab omnibus promiscue redivivus voluit conspici, ita non quoslibet sui in coelum ascensus testes admisit: quia hoc fidei mysterium Evangelii praeconio cognosci magis, quam oculis cerni volebat. Sequitur apud Lucam, Christum *sublatis in altum manibus Apostolos benedixisse.* Quo docuit benedicendi munus, quod sub Lege sacerdotibus commissum erat, vere et proprie suum esse. Dum sibi mutue benedicunt homines, id nihil aliud est quam bene precari. Dei autem alia est ratio, qui non votis tantum favet, sed solo nutu praestat quicquid nobis optabile est. Sed quum omnis benedictionis unicus sit auctor, quo tamen familiaris esset sua gratia, voluit suo nomine ab initio sacerdotes benedicere tanquam mediatores. Sic Melchisedec benedixit Abrahae, et Numer. cap. 6, 23. perpetua huius rei lex tradita est. Eodem pertinet quod Psalmo 118, 26. legitur, Benedicimus vobis e domo Domini. Denique Apostolus (Hebr. 7, 7.) signum praestantiae esse dixit, aliis benedicere. Nam minor, inquit, a maiore benedicitur. Nunc ubi Christus, verus Melchisedec et aeternus Sacerdos in lucem prodiit, in ipso compleri oportuit quod legalibus figuris adumbratum fuit: sicuti etiam docet Paulus (Ephes. 1, 3.) nos in ipso benedici a Deo Patre, ut divites simus omnium coelestium bonorum. Ergo semel palam et sollenni ritu Apostolos benedixit, ut recta se ad ipsum conferant fideles, si Dei gratiae compotes esse cupiant. In *manibus sublatis* describitur vetus ceremonia, qua scimus sacerdotes olim fuisse usos.

Luc. 52. *Et ipsi adorato eo regressi sunt.* Adorandi verbo primum significat Lucas, exemptam fuisse dubitationem Apostolis, quia tunc omni ex parte resplenduit Christi maiestas, ut iam dubia esse non deberet eius resurrectio: deinde ob eandem causam coepisse maiore reverentia eum colere, quam dum eius consuetudine in terra fruebantur. Cultus enim, de quo nunc agitur, non tantum ut magistro vel prophetae, neque etiam ut Messiae, dimidia tantum ex parte cognito, sed ut Regi gloriae, mundique Iudici exhibitus fuit. Quia autem Lucae propositum erat, longius historiam suam texere, tantum breviter dicit, quid decem diebus egerint Apostoli. Summa autem est, prae gaudii fervore palam erupisse in laudes Dei et fuisse in templo assiduos: non quod noctes diesque illic transegerint, sed quod frequentarint omnes conventus, statisque et sollennibus horis affuerint ad gratiarum actionem Deo reddendam. Haec porro alacritas timori opponitur, qui prius clausos et latentes domi tenebat.

Marc. 19. *Consedit a dexteris Dei.* Aliis locis exposui, quid valeat haec loquutio: Christum scilicet in sublime evectum esse, ut

supra angelos omnesque creaturas emineat, ut per eius manum Pater mundum gubernet, ut denique coram eo flectatur omne genu. Ergo perinde est acsi vocetur *Dei vicarius*, qui eius personam sustinet. Quare locum aliquem imaginari non convenit, quum metaphorice *dextera* secundam a Deo potestatem significet. Consulto autem hoc addidit Marcus, ut sciremus, non receptum fuisse Christum in coelos, ut beatam quietem procul a nobis colat, sed ut mundo praesideat in salutem omnium piorum.

20. *Illi vero egressi praedicaverunt.* Breviter hic attingit Marcus, quae secundo libro Lucas historice prosequitur, pusillae et ignobilis hominum cohortis vocem pertonuisse usque ad extremos orbis fines. Nam quo res minus erat credibilis, eo certius refulsit coelestis potentiae miraculum. Christum morte crucis vel exstinctum prorsus esse omnes putassent, vel ita oppressum, ut nulla unquam fieret eius mentio nisi probrosa et detestabilis. Apostoli, quos sibi testes elegerat, illo turpiter deserto sese in tenebras abdiderant: tanta erat eorum inscitia ac ruditas, tantus deinde contemptus, ut vocem in publico emittere vix auderent. An ab hominibus indoctis nulliusque pretii, atque etiam transfugis sperandum fuit, ut oris sui sonitu tot gentes dispersas sub crucifixi imperium cogerent? Magnum ergo pondus subest his verbis, quod egressi ubique praedicaverint, qui trepide nuper in suo ergastulo silebant. Momento enim tam inopinata conversio humanitus accidere non potuit, ideoque addit Marcus, *Domino cooperante*, significans hoc vere divinum fuisse opus. Neque tamen hac loquendi forma inter ipsorum operam vel laborem et Dei gratiam partitur, quasi seorsum ipsi quicquam praestiterint: verum simpliciter a Deo fuisse adiutos intelligit, quia secundum carnem frustra aggressi essent, quod per ipsos tamen est perfectum. Fateor quidem Verbi ministros vocari Dei coadiutores (I. Cor. 3, 7. 9.), quatenus ipsorum ministerio utitur, sed tenendum est, nullam illis virtutem suppetere, nisi quam idem subministrat: deinde plantando et rigando nihil proficere, nisi ab arcana Spiritus efficacia proveniat incrementum. *Et sermonem confirmante.* Hic meo iudicio speciem designat Marcus eius quod proxime in genere posuit: nam aliis quidem modis cooperatus est Dominus, ne irrita esset Evangelii sui praedicatio, sed hoc illustre fuit auxilii eius documentum, quod miraculis eam sancivit. Docet autem hic locus, quorsum referri debeant miracula, nisi ea in perversas corruptelas trahere libeat: nempe ut Evangelio subserviant. Unde sequitur, sanctum Dei ordinem inverti, si a verbo Dei avulsa, cuius sunt appendices, ad ornandas impias doctrinas vel fucandos vitiosos cultus trahantur.

---

Berolini, typis A. Petschii.

